

6 18 22

Ingenieurhochschule Cottbus
Hochschulbibliothek

AUSGESONDERT

27. APR. 1974



GESETZBLATT

der Deutschen Demokratischen Republik

1974	Berlin, den 11. Januar 1974	Teil II Nr. 1
Tag	Inhalt	Seite
20.12.73	Bekanntmachung über das Inkrafttreten einer Änderung des Artikels 61 der Charta der Vereinten Nationen für die Deutsche Demokratische Republik	1

Bekanntmachung
über das Inkrafttreten
einer Änderung des Artikels 61
der Charta der Vereinten Nationen
für die Deutsche Demokratische Republik
vom 20. Dezember 1973

Es wird bekanntgemacht, daß entsprechend den Bestimmungen ihres Artikels 108 eine Änderung des Artikels 61, Absätze 1, 2 und 3 der Charta der Vereinten Nationen für alle Mitglieder der Vereinten Nationen und damit für die Deutsche Demokratische Republik am 24. September 1973 in Kraft getreten ist.

Nachstehend wird die gültige Fassung des Artikels 61, Absätze 1, 2 und 3 der Charta der Vereinten Nationen in den Originalsprachen sowie in deutscher Übersetzung bekanntgemacht.

Berlin, den 20. Dezember 1973

Der Sekretär des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik

H. Eichler

Diese Ausgabe enthält als Beilage für die Postabonnenten:
 Titelblatt, Zeitliche Inhaltsübersicht und das Stichwortverzeichnis des Gesetzblattes Teil II für das Jahr 1973

(Übersetzung)

**CHARTA
DER VEREINTEN NATIONEN**

Artikel 61

1. Der Wirtschafts- und Sozialrat besteht aus vierundfünfzig Mitgliedern der Vereinten Nationen, die von der Vollversammlung gewählt werden.
2. Vorbehaltlich der Bestimmungen des Absatzes 3 werden jedes Jahr achtzehn Mitglieder des Wirtschafts- und Sozialrates für einen Zeitraum von drei Jahren gewählt. Ein ausscheidendes Mitglied kann sofort wiedergewählt werden.
3. Bei der ersten Wahl nach Erhöhung der Mitgliederzahl des Wirtschafts- und Sozialrates von siebenundzwanzig auf vierundfünfzig werden zusätzlich zu den Mitgliedern, die anstelle der neun Mitglieder gewählt werden, deren Amtszeit nach Ablauf eines Jahres endet, siebenundzwanzig weitere Mitglieder gewählt. Die Amtszeit von neun dieser siebenundzwanzig zusätzlich gewählten Mitglieder endet gemäß den von der Vollversammlung getroffenen Abmachungen nach Ablauf eines Jahres und die von neun weiteren Mitgliedern nach zwei Jahren.

* Absatz 4 — siehe: Gesetzblatt Teil II 1973 Nr. 14, Seite 152

CHARTER OF THE UNITED NATIONS

Article 61

1. The Economic and Social Council shall consist of fifty-four Members of the United Nations elected by the General Assembly.
2. Subject to the provisions of paragraph 3, eighteen members of the Economic and Social Council shall be elected each year for a term of three years. A retiring member shall be eligible for immediate re-election.
3. At the first election after the increase in the membership of the Economic and Social Council from twenty-seven to fifty-four members, in addition to the members elected in place of the nine members whose term of office expires at the end of that year, twenty-seven additional members shall be elected. Of these twenty-seven additional members, the term of office of nine members so elected shall expire at the end of one year, and of nine other members at the end of two years, in accordance with arrangements made by the General Assembly.

CHARTRE DES NATIONS UNIES

Article 61

1. Le Conseil économique et social se compose de cinquante-quatre Membres de l'Organisation des Nations Unies, élus par l'Assemblée générale.
2. Sous réserve des dispositions du paragraphe 3, dix-huit membres du Conseil économique et social sont élus chaque année pour une période de trois ans. Les membres sortants sont immédiatement rééligibles.
3. Lors de la première élection qui aura lieu après que le nombre des membres du Conseil économique et social aura été porté de vingt-sept à cinquante-quatre, vingt-sept membres seront élus en plus de ceux qui auront été élus en remplacement des neuf membres dont le mandat viendra à expiration à la fin de l'année. Le mandat de neuf de ces vingt-sept membres supplémentaires expirera au bout d'un an et celui de neuf autres au bout de deux ans, selon les dispositions prises par l'Assemblée générale.

УСТАВ ОРГАНИЗАЦИИ ОБЪЕДИНЕННЫХ НАЦИЙ

Статья 61

1. Экономический и Социальный Совет состоит из пятидесяти четырех Членов Организации Объединенных Наций, избираемых Генеральной Ассамблеей.

2. С соблюдением положений, изложенных в пункте 3, восемнадцать членов Экономического и Социального Совета избираются ежегодно сроком на три года. Выбывающий член Совета может быть переизбран немедленно.

3. При первых выборах после увеличения числа членов Экономического и Социального Совета с двадцати семи до пятидесяти четырех в дополнение к членам, избираемым вместо девяти членов, срок полномочий которых истекает в конце данного года, избираются двадцать семь дополнительных членов. Срок полномочий девяти из двадцати семи дополнительных членов, избранных таким образом, истекает в конце первого года, а срок полномочий других девяти членов — в конце второго года, в соответствии с постановлениями Генеральной Ассамблеи.

CARTA DE LAS NACIONES UNIDAS

Artículo 61

1. El Consejo Económico y Social estará integrado por cincuenta y cuatro Miembros de las Naciones Unidas elegidos por la Asamblea General.

2. Salvo lo prescrito en el párrafo 3, dieciocho miembros del Consejo Económico y Social serán elegidos cada año por un período de tres años. Los miembros salientes serán reelegibles para el período subsiguiente.

3. En la primera elección que se celebre después de haberse aumentado de veintisiete a cincuenta y cuatro el número de miembros del Consejo Económico y Social, además de los miembros que se elijan para sustituir a los nueve miembros cuyo mandato expire al final de ese año, se elegirán veintisiete miembros más. El mandato de nueve de estos veintisiete miembros adicionales así elegidos expirará al cabo de un año y el de otros nueve miembros una vez transcurridos dos años, conforme a las disposiciones que dicte la Asamblea General.

联合国宪章

第六十一条

一 经济及社会理事会由大会选举联合国五十四会员国组织之。

二 除第三款所规定外，经济及社会理事会每年选举理事十八国，任期三年。任满之理事国得即行连选。

三 经济及社会理事会理事国自二十七国增至五十四国后第一次选举时，除选举理事九国接替任期在该年年终届满之理事国外，应另增选理事二十七国。增选之理事二十七国中，九国任期一年，另九国任期二年，依大会所订办法。

Sowjetische Außenpolitik und europäische Sicherheit

Übersetzung aus dem Russischen

303 Seiten · Leinen 9,50 Mark

Das sowjetische Autorenkollektiv untersucht umfassend alle wesentlichen Aspekte, die mit dem Beginn der neuen Entwicklungsetappe im Zusammenleben der Völker Europas verbunden sind. Sie gliederten diese Arbeit in 13 Kapitel:

- Die Schaffung eines Systems der europäischen Sicherheit — eines der Hauptprobleme der Gegenwart
- Potsdam: Ergebnis des Krieges — Programm für die Nachkriegsregelung
- Der Sozialismus — die entscheidende Kraft im heutigen Europa
- Geschlossenheit und Einheit der Länder der sozialistischen Gemeinschaft — der wichtige Faktor des Friedens und der Sicherheit in Europa
- Die Völker Europas im Kampf für Frieden und Sicherheit
- Gesamteuropäische Konferenz — Weg zur Gewährleistung der Sicherheit
- Die ökonomischen Aspekte des Problems der europäischen Sicherheit
- Die Normalisierung der Lage im Zentrum Europas — wichtigste Voraussetzung für die Gewährleistung der Sicherheit
- Die Bedeutung der Entwicklung der Beziehungen zwischen der UdSSR und Frankreich für die Sicherheit in Europa
- Großbritannien und die Sicherheit Europas
- Das Problem der Abrüstung und die Sicherung des Friedens in Europa
- Gegen die Verfälschung der sowjetischen Außenpolitik
- Der Frieden in Europa und die Verstärkung der ideologischen Auseinandersetzung zwischen den beiden Systemen

Erhältlich im örtlichen Buchhandel



Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik

27. APR. 1983



GESETZBLATT

der Deutschen Demokratischen Republik

1974

Berlin, den 25. Januar 1974

Teil II Nr. 2

Tag

Inhalt

Seite

4.1.74

Bekanntmachung über die Vereinbarung zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken über den gegenseitigen Schutz von Urheberrechten

5

**Bekanntmachung
über die Vereinbarung
zwischen der Deutschen Demokratischen Republik
und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
über den gegenseitigen Schutz von Urheberrechten**

vom 4. Januar 1974

Hierdurch wird die am 21. November 1973 zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken abgeschlossene Vereinbarung über den gegenseitigen Schutz von Urheberrechten (Anlage) bekanntgemacht.

Die Vereinbarung tritt entsprechend ihrem Artikel 9 mit Wirkung vom 1. Januar 1974 in Kraft.

Berlin, den 4. Januar 1974

Der Leiter
des Büros des Ministerrates

Dr. Rost
Staatssekretär

Anlage

zu vorstehender Bekanntmachung

Vereinbarung
zwischen der Deutschen Demokratischen Republik
und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
über den gegenseitigen Schutz von Urheberrechten

Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und die Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken haben,

ausgehend von dem Bestreben, zum weiteren Ausbau der Zusammenarbeit auf dem Gebiet des gegenseitigen Austausches von Kulturschätzen durch die Nutzung von Werken der Wissenschaft, Literatur und Kunst beizutragen und als notwendig anerkennend, Bedingungen und einen Weg des gegenseitigen Schutzes der Urheberrechte zu schaffen,

beschlossen, folgende Vereinbarung abzuschließen und haben zu diesem Zweck zu ihrem Bevollmächtigten ernannt:

Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik,
 Minister für Kultur, Hans-Joachim Hoffmann,

die Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken,
 Vorsitzender des Vorstandes der Allunionsagentur für Urheberrechte, Boris D. Pankin,

die nach dem Austausch ihrer Vollmachten, die in der richtigen Form und völlig in Ordnung befunden wurden, folgendes vereinbarten:

Artikel 1

Jede vereinbarende Seite:

- a) fördert die Herausgabe von Werken der Wissenschaft, Literatur und Kunst, die von Bürgern der anderen vereinbarenden Seite geschaffen werden;
- b) fördert die Aufnahme von dramatischen, musik-dramatischen, Musik- und choreografischen Werken, die von Bürgern der anderen vereinbarenden Seite geschaffen wurden, ins Repertoire der Theater, Orchester, von Musikkollektiven und Solisten ihres Landes.

Artikel 2

Jede vereinbarende Seite erkennt die Urheberrechte der Bürger der anderen vereinbarenden Seite für Werke der Wissenschaft, Literatur und Kunst an, unabhängig vom Ort ihrer Erstveröffentlichung, und schützt diese Rechte zu den gleichen Bedingungen, die durch Gesetz auch für die eigenen Bürger geschaffen wurden.

Eine gleichzeitige Herausgabe von unveröffentlichten Werken in beiden Ländern, eine Erstveröffentlichung auf dem Territorium der anderen vereinbarenden Seite sowie eine Verbreitung in dritten Ländern von Werken der Autoren der einen Seite durch Organisationen der anderen Seite kann bei Vereinbarung entsprechender kompetenter Organisationen beider Seiten in jedem konkreten Fall verwirklicht werden.

Artikel 3

Die Erbrechte für Werke, auf die sich das gegenwärtige Abkommen bezieht, werden für 25 Jahre gesichert, gerechnet

vom ersten Januar des Jahres, das auf den Tod des Autors folgt.

In bezug auf die Werke der eigenen Bürger sowie in bezug auf die Werke, die erstmalig auf dem Territorium einer vereinbarenden Seite veröffentlicht wurden, wird in diesem Lande eine Schutzfrist gewährt, die sich nach der Gesetzgebung des Landes richtet.

Artikel 4

Die Verrechnung der Autorenervergütung geschieht in der Währung des Staates, auf dessen Territorium das Werk genutzt wurde, und in Übereinstimmung mit der geltenden Ordnung für die Verrechnung nichtkommerzieller Zahlungsverpflichtungen.

Artikel 5

Die praktische Realisierung der gegenwärtigen Vereinbarung obliegt den Institutionen zum Schutze des Urheberrechts der vereinbarenden Seiten. Diese Institutionen schließen untereinander Arbeitsvereinbarungen über den Weg der Gewährung der Rechte zur Nutzung der entsprechend dem gegenwärtigen Vertrag geschützten Werke, über die Unterstützung der Bürger zum Schutze ihrer Urheberrechte, über den Weg der Auszahlung des den Autoren zustehenden Honorars, über das System der gegenseitigen Verrechnungen, über den Weg der Besteuerung der Autorenervergütung.

Artikel 6

Unter die gegenwärtige Vereinbarung fällt jede Nutzung geschützter Werke, die nach Inkrafttreten der Vereinbarung auftreten wird.

Artikel 7

Die gegenwärtige Vereinbarung berührt nicht die Verpflichtungen und Rechte der vereinbarenden Seiten in bezug auf andere internationale Vereinbarungen.

Artikel 8

Die gegenwärtige Vereinbarung kann verändert und ergänzt werden nach Absprache beider Seiten auf der Grundlage von Vorschlägen jeder Seite.

Artikel 9

Die gegenwärtige Vereinbarung wird für eine Frist von drei Jahren getroffen und tritt am 1. Januar 1974 in Kraft.

Die Gültigkeitsfrist der Vereinbarung verlängert sich jedesmal automatisch um drei Jahre, wenn keine der vereinbarenden Seiten nicht spätestens 6 Monate vor Ablauf der entsprechenden Frist die Vereinbarung für ungültig erklärt.

Ausgefertigt am 21. November 1973 in zwei Exemplaren, jedes in deutscher und russischer Sprache, wobei beide Texte gleichermaßen rechtsverbindlich sind.

Als Bevollmächtigter der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik	Als Bevollmächtigter der Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
---	--

Hans-Joachim Hoffmann

Pankin

СОГЛАШЕНИЕ

между Германской Демократической Республикой
и Союзом Советских Социалистических Республик
о взаимной охране авторских прав

Правительство Германской Демократической Республики и
Правительство Союза Советских Социалистических Республик,

руководствуясь стремлением к дальнейшему расширению
сотрудничества в области взаимного обмена ценностями куль-
туры путем использования произведений науки, литературы и
искусства и

признавая необходимым определить условия и порядок
взаимной охраны авторских прав,

решили заключить настоящее соглашение и с этой целью
назначили своими Уполномоченными:

Правительство Германской Демократической Республики —
Ханса-Иоахима Хофмана — Министр культуры ГДР,

Правительство Союза Советских Социалистических Респу-
блик — Панкина Бориса Дмитриевича — председателя Правле-
ния Всесоюзного Агентства по авторским правам,

которые после обмена своими полномочиями, найденными
в должной форме и полном порядке, согласились о нижесле-
дующем:

Статья 1

Каждая Договаривающаяся Сторона:

а) поощряет издание произведений науки, литературы и
искусства, созданных гражданами другой Договаривающейся
Стороны;

б) поощряет включение драматических, музыкально-драма-
тических, музыкальных и хореографических произведений,
созданных гражданами другой Договаривающейся Стороны,
в репертуары театров, музыкальных коллективов и солистов
своей стороны.

Статья 2

Каждая Договаривающаяся Сторона признает авторские
права граждан другой Договаривающейся Стороны на произве-
дения науки, литературы и искусства независимо от места их
первого опубликования и обеспечивает этим правам охрану
на тех же условиях, какие установлены её внутренним зако-
нодательством в отношении собственных граждан.

Издание неопубликованных произведений в обеих странах
одновременно, опубликование их впервые на территории дру-
гой Договаривающейся Стороны, а также распространение в
третьих странах произведений авторов одной стороны органи-
зациями другой, может быть осуществлено при наличии дого-
воренности соответствующих компетентных организаций
обеих Сторон по каждому конкретному случаю.

Статья 3

Наследственные права на произведения, на которые рас-
пространяется настоящее Соглашение, охраняются в течение
25 лет, считая с первого января года, следующего за годом
смерти автора.

В отношении произведений собственных граждан, а также
в отношении произведений, впервые опубликованных на тер-
ритории одной из Договаривающихся Сторон, в этой стране
применяется срок охраны, установленный её внутренним за-
конодательством.

Статья 4

Расчеты по авторскому вознаграждению производятся в
валюте государства, на территории которого произведение
было использовано, и в соответствии с порядком, установле-
нным для расчетов по неторговым платежам.

Статья 5

Практическое осуществление настоящего Соглашения возла-
гается на учреждения по охране авторских прав Договариваю-
щихся Сторон. Эти учреждения заключают между собой ра-
бочие соглашения о порядке предоставления прав на испол-
зование охраняемых в силу настоящего Соглашения произве-
дений, о содействии гражданам в защите их авторских прав,
о порядке выплаты причитающегося авторам вознаграждения,
о системе взаимных расчетов, о порядке удержания налогов
с авторского вознаграждения.

Статья 6

Под действие настоящего Соглашения подпадают все случаи
использования охраняемых произведений, которые будут
иметь место после вступления Соглашения в силу.

Статья 7

Настоящее Соглашение не затрагивает прав и обязанностей
Договаривающихся Сторон по другим международным согла-
шениям.

Статья 8

Настоящее Соглашение может быть изменено и дополнено
по договоренности обеих Сторон на основании предложений
любой из них.

Статья 9

Настоящее Соглашение заключается на срок в три года и
вступает в силу с 1 января 1974 г.

Срок действия Соглашения автоматически продлевается каж-
дый раз на три года, если ни одна из Договаривающихся Сто-
рон не заявит о денонсации Соглашения не позднее, чем за
шесть месяцев до истечения соответствующего срока действия.

Совершено в Москве 21 ноября 1973 года в двух экзempla-
рах, каждый на немецком и русском языках, причем оба
текста имеют одинаковую силу.

По уполномочию
Правительства Германской
Демократической
Республики

По уполномочию
Правительства Союза
Советских Социалистических
Республик

Hans-Joachim Hoffmann

Панкин

I. D. Jermolajew

Objektive Gesetze und wissenschaftliche Leitung der Gesellschaft

Herausgegeben von der Hauptredaktion Unterrichtsliteratur
der Parteihochschule und der Akademie für Gesellschaftswissenschaften
beim ZK der KPdSU
Übersetzung aus dem Russischen
235 Seiten · Leinen · 8,— M

Gliederung der Arbeit:

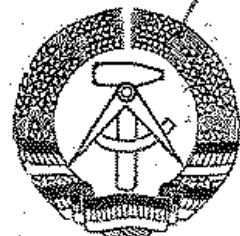
- Wesen und Struktur der sozialistischen Gesellschaft und das System ihres Funktionierens und ihrer Entwicklung
- Der Wirkungscharakter des Systems der Gesetze in der Periode des Übergangs vom Sozialismus zum Kommunismus
- Die Wirkungsbesonderheiten der Gesetze in den verschiedenen Sphären und Ebenen der sozialen Organisation der Sowjetgesellschaft
- Die optimalen Forderungsparameter der Gesetze unter den verschiedenen Aspekten der strukturellen Gliederung der Gesellschaft
- Die Mittel und Wege zur Realisierung der Erfordernisse der Gesetze
- Die Gestaltung der wissenschaftlich begründeten Politik auf der Grundlage der Gesetzesforderungen
- Die Organisation der Produktionstätigkeit sowie des gesellschafts-politischen und kulturellen Lebens und Wirkens der Werktätigen in Übereinstimmung mit den Erfordernissen der Gesetze
- Die Stimulierung als wichtigstes Mittel zur Entwicklung der schöpferischen Aktivität der Werktätigen und ihrer Mobilisierung zur Verwirklichung der Gesetzesforderungen



Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik

Ingenieurhochschule
Hochschulrat

AUSGESONDERT



GESETZBLATT

der Deutschen Demokratischen Republik

9

1974	Berlin, den 31. Januar 1974	Teil II Nr. 3
Tag	Inhalt	Seite
28. 1. 74	Gesetz über den Konsularvertrag vom 12. Oktober 1973 zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Mongolischen Volksrepublik	9

**Gesetz
über den Konsularvertrag
vom 12. Oktober 1973
zwischen der Deutschen Demokratischen Republik
und der Mongolischen Volksrepublik**

vom 28. Januar 1974

§ 1

Die Volkskammer erteilt dem am 12. Oktober 1973 in Ulan-Bator unterzeichneten Konsularvertrag zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Mongolischen Volksrepublik ihre Zustimmung.

§ 2

Der Tag, an dem der Vertrag gemäß seinem Artikel 41 wirksam wird, ist im Gesetzblatt der Deutschen Demokratischen Republik bekanntzugeben.

§ 3

Mit dem Inkrafttreten des Konsularvertrages zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Mongolischen Volksrepublik vom 12. Oktober 1973 tritt das Gesetz vom 31. Juli 1963 über den Konsularvertrag vom 7. Januar 1963 zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Mongolischen Volksrepublik (GBl. I Nr. 10 S. 125) außer Kraft.

§ 4

Dieses Gesetz tritt am 1. Februar 1974 in Kraft.

Das vorstehende, von der Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik am achtundzwanzigsten Januar neunzehnhundertvierundsiebzig beschlossene Gesetz wird hiermit verkündet.

Berlin, den achtundzwanzigsten Januar neunzehnhundertvierundsiebzig

Der Vorsitzende des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik

Steph

**Konsularvertrag
zwischen der Deutschen Demokratischen Republik
und der Mongolischen Volksrepublik**

Die Deutsche Demokratische Republik und die Mongolische Volksrepublik haben,

vom Wunsch geleitet, die freundschaftlichen Beziehungen in Übereinstimmung mit dem am 12. September 1968 in Ulan-Bator unterzeichneten Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Mongolischen Volksrepublik weiterzuentwickeln, und

unter Berücksichtigung dessen, daß der in Ulan-Bator am 7. Januar 1963 unterzeichnete Konsularvertrag zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Mongolischen Volksrepublik einer Erneuerung bedarf,

beschlossen, den vorliegenden Konsularvertrag abzuschließen, und zu diesem Zweck zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Der Vorsitzende des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik

den Staatssekretär und Ständigen Stellvertreter
des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten
der Deutschen Demokratischen Republik

Oskar Fischer,

das Präsidium des Großen Volkshurals
der Mongolischen Volksrepublik

den Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Mongolischen Volksrepublik

Lodongijn Rintschin,

die nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten folgendes vereinbart haben:

Kapitel I

Definitionen

Artikel 1

In diesem Vertrag haben die nachstehenden Begriffe folgende Bedeutung:

1. „Konsulat“ bezeichnet ein Generalkonsulat, ein Konsulat, ein Vizekonsulat und eine Konsularagentur;
2. „Konsularbezirk“ bezeichnet das Gebiet, auf dem eine konsularische Amtsperson berechtigt ist, konsularische Funktionen auszuüben;
3. „Leiter des Konsulats“ bezeichnet die mit der Leitung eines Konsulats beauftragte Person;
4. „Konsularische Amtsperson“ bezeichnet eine Person, einschließlich des Leiters des Konsulats, die mit der Wahrnehmung konsularischer Funktionen beauftragt ist. Als „konsularische Amtsperson“ gilt auch eine Person, die zum Praktikum in das Konsulat entsandt wurde;
5. „Mitarbeiter des Konsulats“ bezeichnet eine Person, die keine konsularische Amtsperson ist und die im Konsulat administrative oder technische Funktionen ausübt. Als „Mitarbeiter des Konsulats“ gilt auch eine Person, die als Kraftfahrer, Hausangestellte, Gärtner tätig ist oder andere Aufgaben zur Versorgung des Konsulats erfüllt;
6. Der Begriff „Bürger des Entsendestaates“ umfaßt auch juristische Personen;
7. „Konsularräumlichkeiten“ bezeichnet Gebäude oder Gebäudeteile, einschließlich der Residenz des Leiters des Konsulats sowie dazugehörige Grundstücke, die ungeachtet der Eigentumsverhältnisse ausschließlich für konsularische Zwecke genutzt werden;

8. „Konsulararchiv“ bezeichnet den gesamten dienstlichen Schriftwechsel, Chiffre, Dokumente, Bücher, technische Arbeitsmittel sowie Einrichtungsgegenstände, die zu ihrer Aufbewahrung bestimmt sind;
9. „Schiff“ bezeichnet jedes Wasserfahrzeug, das unter der Flagge des Entsendestaates fährt;
10. „Flugzeug“ bezeichnet jedes Luftfahrzeug, das die Erkennungszeichen des Entsendestaates trägt.

Kapitel II

**Einrichtung von Konsulaten, Ernennung und Abberufung
von konsularischen Amtspersonen und Mitarbeitern
des Konsulats**

Artikel 2

1. Ein Konsulat kann im Empfangsstaat nur mit dessen Zustimmung eingerichtet werden.
2. Der Sitz des Konsulats, sein Rang und der Konsularbezirk sowie jede diesbezügliche Änderung erfolgt auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Entsendestaat und dem Empfangsstaat.

Artikel 3

1. Vor Ernennung des Leiters des Konsulats durch den Entsendestaat ist hinsichtlich seiner Person das Einverständnis des Empfangsstaates einzuholen.
2. Nachdem dieses Einverständnis vorliegt, übermittelt der Entsendestaat dem Empfangsstaat das Konsularpatent oder ein anderes Dokument über die Ernennung des Leiters des Konsulats, seinen Rang sowie den Konsularbezirk, in dem er seine Funktionen ausüben wird, und den Ort, in dem das Konsulat seinen Sitz hat.
3. Nach Vorlage des Konsularpatents oder eines anderen Dokuments über die Ernennung des Leiters eines Konsulats erteilt ihm der Empfangsstaat möglichst kurzfristig das Exequatur oder eine andere Erlaubnis.
4. Der Leiter des Konsulats kann seine Tätigkeit nach Erteilung des Exequaturs oder einer anderen Erlaubnis durch den Empfangsstaat aufnehmen.
5. Der Empfangsstaat kann dem Leiter des Konsulats bis zur Erteilung des Exequaturs oder einer anderen Erlaubnis gestatten, seine Funktionen vorläufig auszuüben.

Artikel 4

Der Entsendestaat teilt dem Empfangsstaat Vor- und Zunamen, Rang und Dienststellung einer jeden konsularischen Amtsperson mit, die nicht als Leiter des Konsulats eingesetzt wird.

Artikel 5

Eine konsularische Amtsperson kann nur Bürger des Entsendestaates sein.

Artikel 6

Der Empfangsstaat kann den Entsendestaat jederzeit davon in Kenntnis setzen, daß das Exequatur oder die andere Erlaubnis für den Leiter des Konsulats zurückgezogen wurde oder daß eine konsularische Amtsperson oder ein Mitarbeiter des Konsulats nicht erwünscht ist. In solchen Fällen hat der Entsendestaat diese konsularische Amtsperson oder diesen Mitarbeiter des Konsulats, falls er schon seine Tätigkeit aufgenommen hat, abzurufen.

Kapitel III

Privilegien und Immunitäten

Artikel 7

Der Empfangsstaat gewährt der konsularischen Amtsperson und den Mitarbeitern des Konsulats den erforderlichen Schutz und trifft die notwendigen Maßnahmen, damit die konsula-

rischen Amtspersonen und die Mitarbeiter des Konsulats ihre Funktionen ausüben und ihre Rechte, Privilegien und Immunitäten, die im vorliegenden Vertrag und in den Rechtsvorschriften des Empfangsstaates vorgesehen sind, in Anspruch nehmen können.

Artikel 8

1. Wenn der Leiter des Konsulats aus irgendeinem Grunde seine Funktion nicht ausüben kann oder die Stelle des Leiters zeitweilig unbesetzt ist, kann der Entsendestaat eine konsularische Amtsperson des betreffenden oder eines anderen Konsulats im Empfangsstaat oder einen Diplomaten seiner diplomatischen Vertretung im Empfangsstaat mit der zeitweiligen Leitung des Konsulats beauftragen. Der Empfangsstaat ist davon vorher durch den Entsendestaat in Kenntnis zu setzen.
2. Die Person, die mit der zeitweiligen Leitung des Konsulats beauftragt wurde, genießt die gleichen Rechte, Privilegien und Immunitäten, die dem Leiter des Konsulats nach diesem Vertrag zustehen.
3. Die Delegation eines Diplomaten der diplomatischen Vertretung an das Konsulat entsprechend Absatz 1 dieses Artikels berührt nicht seine Privilegien und Immunitäten, die ihm auf Grund seines diplomatischen Status gewährt werden.

Artikel 9

1. Die in diesem Vertrag vorgesehenen Rechte und Pflichten konsularischer Amtspersonen erstrecken sich gleichermaßen auf Diplomaten der diplomatischen Vertretung des Entsendestaates, die mit konsularischen Funktionen beauftragt wurden.
2. Die Übernahme konsularischer Funktionen durch die in Absatz 1 dieses Artikels genannten Personen berührt nicht die Privilegien und Immunitäten, die ihnen auf Grund ihres diplomatischen Status zustehen.

Artikel 10

Der Entsendestaat kann in Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften des Empfangsstaates Konsularräumlichkeiten und Wohnungen für konsularische Amtspersonen oder Mitarbeiter des Konsulats, soweit sie Bürger des Entsendestaates sind und nicht ihren ständigen Wohnsitz im Empfangsstaat haben, erwerben, pachten oder mieten. Der Empfangsstaat erweist dem Entsendestaat dabei Hilfe und Unterstützung.

Artikel 11

1. Am Gebäude des Konsulats können das Staatswappen und die Bezeichnung des Konsulats in der Sprache des Entsendestaates und des Empfangsstaates angebracht werden.
2. Am Gebäude des Konsulats und an der Residenz des Leiters des Konsulats kann die Flagge des Entsendestaates aufgezogen werden.
3. Der Leiter des Konsulats kann die Flagge des Entsendestaates an den von ihm benutzten Fahrzeugen führen.

Artikel 12

1. Die Konsularräumlichkeiten sind unverletzlich. Die Organe des Empfangsstaates dürfen die Konsularräumlichkeiten ohne Erlaubnis des Leiters des Konsulats, des Leiters der diplomatischen Vertretung des Entsendestaates oder einer Person, die von einem von ihnen benannt worden ist, nicht betreten.
2. Die Bestimmungen in Absatz 1 dieses Artikels gelten auch für Wohnräume der konsularischen Amtspersonen und Mitarbeiter des Konsulats, soweit diese nicht Bürger des Empfangsstaates oder Personen sind, die ihren ständigen Wohnsitz im Empfangsstaat haben.

Artikel 13

Konsulararchive sind zu jeder Zeit und unabhängig von ihrem Standort unverletzlich.

Artikel 14

1. Das Konsulat hat das Recht, sich mit seiner Regierung oder den diplomatischen Vertretungen und anderen Konsulaten des Entsendestaates in Verbindung zu setzen, unabhängig davon, wo sie sich befinden. Zu diesem Zwecke kann das Konsulat alle allgemeinen Verbindungsmittel, Chiffre, Kuriere sowie Kuriergepäck benutzen. Die Errichtung und Inbetriebnahme einer Funkstation darf nur mit Zustimmung des Empfangsstaates erfolgen. Bei der Benutzung allgemeiner Verbindungsmittel gelten für das Konsulat die gleichen Tarife wie für die diplomatische Vertretung.
2. Dienstpost sowie Kuriergepäck des Konsulats, die sichtbar und auf ihren offiziellen Charakter hinweisend gekennzeichnet sind, sind unverletzlich und dürfen durch die Organe des Empfangsstaates weder kontrolliert noch zurückgehalten werden, unabhängig davon, welche Verbindungsmittel benutzt werden.
3. Der Empfangsstaat gewährt den Konsularkurieren die gleichen Rechte, Privilegien und Immunitäten wie diplomatischen Kurieren des Entsendestaates.
4. Das Konsulargepäck kann einem Flugzeugführer oder dem Kapitän eines Schiffes anvertraut werden. Er erhält ein offizielles Dokument, aus dem die Anzahl der Gepäckstücke hervorgeht, wird jedoch nicht als Konsularkurier betrachtet. Eine konsularische Amtsperson ist berechtigt, dieses Gepäck vom Flugzeugführer oder vom Kapitän eines Schiffes direkt und unbehindert in Empfang zu nehmen oder diesem zu übergeben.

Artikel 15

Eine konsularische Amtsperson ist unantastbar. Ein Mitarbeiter des Konsulats ist, soweit es sich nicht um einen Bürger des Empfangsstaates oder um eine im Empfangsstaat ständig lebende Person handelt, ebenfalls unantastbar.

Diese Personen dürfen weder verhaftet noch vorläufig festgenommen werden. Der Empfangsstaat ist verpflichtet, sie mit gebührender Achtung zu behandeln und entsprechende Maßnahmen zu treffen, um den Schutz ihrer Person, ihrer Freiheit und Würde zu sichern.

Artikel 16

1. Eine konsularische Amtsperson oder ein Mitarbeiter des Konsulats, soweit es sich nicht um einen Bürger des Empfangsstaates oder um eine im Empfangsstaat ständig lebende Person handelt, genießt die Immunität vor der Gerichtsbarkeit und vor jeglichen staatlichen Zwangsmaßnahmen des Empfangsstaates, mit Ausnahme bei:
 - a) Klagen in bezug auf persönliches, im Empfangsstaat belegenes unbewegliches Vermögen, soweit es nicht im Namen des Entsendestaates zu konsularischen Zwecken genutzt wird;
 - b) Klagen in Nachlasssachen, in denen eine konsularische Amtsperson oder ein Mitarbeiter des Konsulats in privater Eigenschaft und nicht im Namen des Entsendestaates als Testamentsvollstrecker, Nachlassverwalter, Erbe oder Vermächtnisnehmer auftritt;
 - c) Klagen im Zusammenhang mit einer freiberuflichen oder gewerblichen Tätigkeit, die eine konsularische Amtsperson oder ein Mitarbeiter des Konsulats im Empfangsstaat neben der dienstlichen Tätigkeit ausübt.
2. Gegen eine konsularische Amtsperson oder gegen einen Mitarbeiter des Konsulats, soweit es sich nicht um einen Bürger des Empfangsstaates oder um eine im Empfangs-

staat ständig lebende Person handelt, dürfen Vollstreckungsmaßnahmen nur in den unter Buchstabe a, b und c des Absatzes 1 vorgesehenen Fällen und nur unter der Voraussetzung getroffen werden, daß sie durchführbar sind, ohne die Unverletzlichkeit der Person oder ihrer Wohnung zu beeinträchtigen.

3. Familienangehörige, die mit einer konsularischen Amtsperson oder einem Mitarbeiter des Konsulats im gemeinsamen Haushalt leben, soweit es sich nicht um einen Bürger des Empfangsstaates oder um eine im Empfangsstaat ständig lebende Person handelt, genießen Immunität vor der Gerichtsbarkeit und jeglichen staatlichen Zwangsmaßnahmen des Empfangsstaates sowie persönliche Unantastbarkeit wie eine konsularische Amtsperson oder ein Mitarbeiter des Konsulats, soweit es sich nicht um einen Bürger des Empfangsstaates oder um eine im Empfangsstaat ständig lebende Person handelt.

4. Der Entsendestaat kann auf die Immunität konsularischer Amtspersonen und Mitarbeiter des Konsulats sowie ihrer Familienangehörigen verzichten. Der Verzicht muß in jedem Fall in gehöriger Form zum Ausdruck gebracht werden. Der Verzicht auf die Immunität vor der Gerichtsbarkeit in Zivilverfahren und bei administrativen Angelegenheiten bedeutet nicht den Verzicht auf die Immunität in bezug auf die Vollstreckung der Entscheidung, wozu ein besonderer Verzicht erforderlich ist.

Artikel 17

1. Eine konsularische Amtsperson ist nicht verpflichtet, Zeugenaussagen zu machen.

2. Wenn der Entsendestaat einverstanden ist, daß eine konsularische Amtsperson oder ein Mitarbeiter des Konsulats, der Bürger des Entsendestaates ist und seinen ständigen Wohnsitz nicht im Empfangsstaat hat, Zeugenaussagen macht, so kann dieser auf Ersuchen des Empfangsstaates aussagen.

3. Wenn eine konsularische Amtsperson oder ein Mitarbeiter des Konsulats, der nicht Bürger des Empfangsstaates ist oder nicht seinen ständigen Wohnsitz im Empfangsstaat hat, sich weigert, zur Zeugenaussage vor den Gerichten oder anderen zuständigen Organen des Empfangsstaates zu erscheinen, so dürfen ihm gegenüber keinerlei Zwangsmaßnahmen angewandt und er auch nicht zur Verantwortung gezogen werden.

4. Ein Mitarbeiter des Konsulats, der Bürger des Empfangsstaates ist oder seinen ständigen Wohnsitz im Empfangsstaat hat, kann sich weigern, über dienstliche Angelegenheiten Zeugenaussagen zu machen.

5. Bei Anwendung der in Absatz 2 des vorliegenden Artikels enthaltenen Festlegungen werden entsprechende Maßnahmen getroffen, um eine Behinderung der Arbeit des Konsulats zu vermeiden.

Wenn es möglich ist, können mündliche oder schriftliche Zeugenaussagen im Konsulat oder in der Wohnung der betreffenden konsularischen Amtsperson oder des betreffenden Mitarbeiters des Konsulats gemacht werden.

6. Die Bestimmungen dieses Artikels treffen auf alle Verfahren und Handlungen zu, die von staatlichen Organen durchgeführt werden.

7. Die Bestimmungen dieses Artikels werden entsprechend auf Familienangehörige einer konsularischen Amtsperson oder eines Mitarbeiters des Konsulats angewandt, sofern sie mit diesen im gemeinsamen Haushalt leben, nicht Bürger des Empfangsstaates sind und nicht ihren ständigen Wohnsitz im Empfangsstaat haben.

Artikel 18

1. Die konsularische Amtsperson wird im Empfangsstaat von allen Zwangsverpflichtungen befreit.

2. Absatz 1 des vorliegenden Artikels erstreckt sich auch auf die Mitarbeiter des Konsulats und die Familienangehörigen der konsularischen Amtspersonen und Mitarbeiter, sofern sie mit ihnen im gemeinsamen Haushalt leben, unter der Bedingung, daß in jedem einzelnen Falle die betreffende Person nicht Bürger des Empfangsstaates ist oder im Empfangsstaat ihren ständigen Wohnsitz hat.

Artikel 19

Eine konsularische Amtsperson oder ein Mitarbeiter des Konsulats sowie die mit ihm im gemeinsamen Haushalt lebenden Familienangehörigen, die Bürger des Entsendestaates sind, jedoch nicht ständig im Empfangsstaat leben, unterliegen nicht den Verpflichtungen, die sich aus den Rechtsvorschriften des Empfangsstaates über die Ausländermeldepflicht und über den Erwerb einer Aufenthaltsgenehmigung ergeben.

Artikel 20

1. Der Empfangsstaat befreit den Entsendestaat von allen Steuern und anderweitigen Gebühren für:

Konsularräumlichkeiten und Wohnräume für konsularische Amtspersonen oder Mitarbeiter des Konsulats, wenn die genannten Räumlichkeiten und Grundstücke im Besitz des Entsendestaates sind oder in dessen Namen gepachtet werden;

Verträge und Dokumente, die den Erwerb der genannten Immobilien betreffen, wenn der Entsendestaat diesen Besitz ausschließlich für konsularische Zwecke erwirbt.

2. Die Bestimmungen des Absatzes 1 dieses Artikels beziehen sich nicht auf die Bezahlung verschiedener Arten von Dienstleistungen.

Artikel 21

Der Empfangsstaat befreit den Entsendestaat von allen Steuern und ähnlichen Gebühren für das bewegliche Gut, welches Eigentum des Entsendestaates ist oder sich in seinem Besitz oder seiner Nutzung befindet und für Zwecke des Konsulats gebraucht wird. Das gilt auch für den Erwerb solchen Eigentums, für das der Entsendestaat in jedem anderen Falle rechtmäßig diese Steuern und Gebühren entrichten müßte.

Artikel 22

Eine konsularische Amtsperson oder ein Mitarbeiter des Konsulats, sofern es sich nicht um einen Bürger des Empfangsstaates oder um eine im Empfangsstaat ständig lebende Person handelt, brauchen von ihren dienstlichen Einkünften keine Steuern und Gebühren an den Empfangsstaat zu entrichten.

Artikel 23

1. Eine konsularische Amtsperson und ein Mitarbeiter des Konsulats sowie die mit ihnen im gemeinsamen Haushalt lebenden Familienangehörigen, sofern es sich nicht um einen Bürger des Empfangsstaates oder um eine Person handelt, die ihren ständigen Wohnsitz im Empfangsstaat hat, sind von allen staatlichen und kommunalen Steuern und Gebühren befreit.

2. Die in Absatz 1 dieses Artikels genannten Befreiungen beziehen sich nicht auf:

a) indirekte Steuern, die gewöhnlich im Preis der Waren und Dienstleistungen enthalten sind;

b) Steuern für Grundstücke und Gebäude im Empfangsstaat, sofern nach Artikel 20 keine Befreiung gewährt wird;

c) Erbschaftssteuern oder Vermögenssteuern für Vermögen im Empfangsstaat;

d) Steuern für Privateinkünfte, deren Quellen im Empfangsstaat liegen;

e) Gerichtsgebühren und alle staatlichen Gebühren, die sich auf Rechtsgeschäfte oder auf die mit ihnen in Verbindung stehenden Dokumente beziehen, sofern in Artikel 20 keine Befreiung vorgesehen ist;

f) Entgelte oder Gebühren für Dienstleistungen.

Artikel 24

1. Alle Gegenstände, einschließlich Kraftfahrzeuge, die zur dienstlichen Nutzung des Konsulats eingeführt werden, sind von Zollgebühren und Steuern, die im Zusammenhang mit oder auf Grund der Einfuhr erhoben werden, wie die Gegenstände, die zur dienstlichen Nutzung der diplomatischen Vertretung eingeführt werden, befreit.
2. Eine konsularische Amtsperson und ihre Familienangehörigen sind von der Zollkontrolle befreit.
Eine konsularische Amtsperson und ein Mitarbeiter des Konsulats sowie deren im gemeinsamen Haushalt lebenden Familienangehörige sind, sofern es sich nicht um Bürger des Empfangsstaates oder um Personen, die ständig im Empfangsstaat leben, handelt, hinsichtlich ihres Gepäcks und anderer Gegenstände, die für den persönlichen Gebrauch bestimmt sind, von Zollgebühren und Steuern, die im Zusammenhang mit oder auf Grund der Einfuhr erhoben werden, genauso wie die entsprechenden Kategorien des Personals einer diplomatischen Vertretung befreit.
3. Die unter Absatz 2 dieses Artikels gebrauchte Bezeichnung „entsprechende Kategorie des Personals der diplomatischen Vertretung“ betrifft Mitglieder des diplomatischen Personals, wenn sie konsularische Amtspersonen sind, und Mitglieder des administrativen und technischen Personals, wenn es sich um Mitarbeiter des Konsulats handelt.

Artikel 25

Alle Personen, die laut diesem Vertrag Privilegien und Immunitäten genießen, sind verpflichtet, unbeschadet dieser Privilegien und Immunitäten, die Rechtsvorschriften des Empfangsstaates, einschließlich der Verkehrsvorschriften und der Versicherungsvorschriften für Kraftfahrzeuge, einzuhalten.

Artikel 26

Der Empfangsstaat gewährt einer konsularischen Amtsperson und einem Mitarbeiter des Konsulats Bewegungs- und Reisefreiheit auf seinem Territorium, sofern das nicht seinen Rechtsvorschriften über den Aufenthalt in Gebieten, in die die Einreise und der Aufenthalt aus Gründen der staatlichen Sicherheit verboten oder eingeschränkt ist, widerspricht.

Kapitel IV

Konsularfunktionen

Artikel 27

1. Eine konsularische Amtsperson tritt für die Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Vertragspartnern ein und trägt zur allseitigen Entwicklung und Vertiefung der brüderlichen Zusammenarbeit auf politischen, ökonomischen, wissenschaftlichen, kulturellen, juristischen, touristischen und anderen Gebieten bei.
2. Eine konsularische Amtsperson hat das Recht, im Bereich des Konsularbezirkes Funktionen auszuüben, die in diesem Kapitel festgelegt sind. Die konsularische Amtsperson kann außerdem andere Konsularfunktionen ausüben, sofern sie nicht den Rechtsvorschriften des Empfangsstaates widersprechen.
3. Eine konsularische Amtsperson kann mit Zustimmung des Empfangsstaates Funktionen auch außerhalb des Konsularbezirkes ausüben.
4. Eine konsularische Amtsperson kann sich in Ausübung ihrer konsularischen Funktionen unmittelbar schriftlich oder mündlich an die zuständigen Organe des Konsularbezirkes wenden, einschließlich der Dienststellen der zentralen staatlichen Organe.

5. Eine konsularische Amtsperson ist berechtigt, konsularische Gebühren in Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften des Entsendestaates zu erheben.

Artikel 28

Eine konsularische Amtsperson hat das Recht, im Konsularbezirk die Rechte und Interessen des Entsendestaates, seiner Bürger und juristischen Personen wahrzunehmen.

Artikel 29

1. Eine konsularische Amtsperson hat das Recht, in ihrem Konsularbezirk:
 - a) Bürger des Entsendestaates zu registrieren;
 - b) in Staatsbürgerschaftsfragen entsprechend den Rechtsvorschriften des Entsendestaates Anträge entgegenzunehmen oder Dokumente auszuhändigen;
 - c) Pässe und andere Reisedokumente, Einreise-, Ausreise- und Transitvisa auszustellen, zu verlängern, zu verändern und ungültig zu machen;
 - d) entsprechend den Rechtsvorschriften des Entsendestaates Ehen zu schließen, unter der Voraussetzung, daß es sich um Bürger des Entsendestaates handelt, sowie Ehescheidungen zu registrieren;
 - e) Geburten- und Sterberegister von Bürgern des Entsendestaates zu führen;
 - f) in Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften des Entsendestaates Erklärungen entgegenzunehmen, die die familiären Verhältnisse von Bürgern des Entsendestaates betreffen.
2. Der Leiter des Konsulats informiert die zuständigen Organe des Empfangsstaates über die Durchführung von Handlungen, die in den Punkten d und e des Absatzes 1 dieses Artikels festgelegt sind, wenn es die Rechtsvorschriften des Empfangsstaates vorsehen.

Artikel 30

Eine konsularische Amtsperson hat das Recht, in Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften des Entsendestaates und dem zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Mongolischen Volksrepublik abgeschlossenen Vertrag über den Rechtsverkehr in Zivil-, Familien- und Strafsachen die erforderlichen Maßnahmen zur Einleitung von Adoptionsverfahren zu treffen sowie Vormundschaften und Pflegschaften zu bestellen.

Artikel 31

1. Eine konsularische Amtsperson hat das Recht, im Konsularbezirk in Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften des Entsendestaates notarielle Handlungen vorzunehmen:
 - a) für Bürger, unabhängig von ihrer Staatsbürgerschaft, zur Verwendung im Entsendestaat;
 - b) für Bürger des Entsendestaates zur Verwendung im Ausland.
2. Eine konsularische Amtsperson hat das Recht, Dokumente zu übersetzen oder die Richtigkeit von Übersetzungen zu beglaubigen sowie Dokumente zu legalisieren.

Artikel 32

Die von einer konsularischen Amtsperson in Übereinstimmung mit Artikel 31 des vorliegenden Vertrages ausgefertigten, übersetzten oder beglaubigten Dokumente werden im Empfangsstaat der konsularischen Amtsperson als Dokumente betrachtet, die die gleiche Rechtswirksamkeit und Beweiskraft haben wie Dokumente, die von den zuständigen Organen oder Institutionen des Empfangsstaates ausgefertigt, übersetzt oder beglaubigt wurden.

Artikel 33

Die Mitteilung über Todesfälle von Bürgern des Entsendestaates im Empfangsstaat sowie die Zuständigkeit einer kon-

sularischen Amtsperson in Nachlaßangelegenheiten werden in dem zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Mongolischen Volksrepublik abgeschlossenen Vertrag über den Rechtsverkehr in Zivil-, Familien- und Strafsachen geregelt.

Artikel 34

Eine konsularische Amtsperson hat das Recht, im Konsularbezirk Bürger des Entsendestaates vor den Organen des Empfangsstaates zu vertreten, wenn diese wegen Abwesenheit oder aus anderen triftigen Gründen außerstande sind, ihre Rechte und Interessen rechtzeitig wahrzunehmen. Die Vertretung erfolgt so lange, bis die Vertretenen ihre Bevollmächtigten bestimmen oder die Wahrung ihrer Rechte und Interessen selbst übernehmen.

Artikel 35

1. Eine konsularische Amtsperson hat das Recht, im Konsularbezirk mit jedem Bürger des Entsendestaates in Verbindung zu treten und diese zu unterhalten, ihn zu beraten, ihm jegliche Unterstützung zu erweisen und notwendigenfalls Maßnahmen zu ergreifen, um ihm Hilfe in Rechtsangelegenheiten zu gewähren.
2. Die zuständigen Organe des Empfangsstaates informieren unverzüglich eine konsularische Amtsperson des Entsendestaates über die Verhaftung oder vorläufige Festnahme eines Bürgers des Entsendestaates.
3. Eine konsularische Amtsperson hat das Recht, einen Bürger des Entsendestaates, der verhaftet, vorläufig festgenommen wurde oder eine Freiheitsstrafe verbüßt, so bald wie möglich zu besuchen und Verbindung mit ihm zu unterhalten. Diese Rechte werden in Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften des Empfangsstaates unter der Bedingung verwirklicht, daß sie diese Rechte nicht aufheben.

Artikel 36

1. Eine konsularische Amtsperson hat im Konsularbezirk das Recht, einem Schiff des Entsendestaates in einem Hafen, den Territorial- und Binnengewässern des Empfangsstaates, jegliche Unterstützung und Hilfe zu leisten.
2. Eine konsularische Amtsperson kann sich an Bord des Schiffes begeben, sobald dem Schiff der freie Verkehr mit dem Land gestattet wurde. Der Kapitän und die Besatzungsmitglieder können mit der konsularischen Amtsperson in Verbindung treten.
3. Eine konsularische Amtsperson kann in Ausübung ihrer Funktionen in allen Fragen hinsichtlich der Schiffe des Entsendestaates, des Kapitäns, der Besatzungsmitglieder und der Passagiere dieser Schiffe die zuständigen Organe des Empfangsstaates um Hilfe ersuchen.

Artikel 37

Eine konsularische Amtsperson hat im Konsularbezirk das Recht,

- a) unbeschadet der Rechte der Organe des Empfangsstaates alle Vorkommnisse, die auf der Reiseroute des Schiffes des Entsendestaates vorgefallen sind, zu untersuchen, den Kapitän und die Besatzungsmitglieder zu vernehmen, Schiffsdokumente zu überprüfen, Erklärungen über die Reiseroute und das Ziel des Schiffes entgegenzunehmen sowie das Ein- und Auslaufen oder den Verbleib des Schiffes im Hafen zu unterstützen;
- b) unbeschadet der Rechte der Organe des Empfangsstaates alle Streitfragen zwischen dem Kapitän und einem Besatzungsmitglied zu klären, einschließlich der Streitfragen, die den Lohn und den Heuervertrag betreffen, soweit das in den Rechtsvorschriften des Entsendestaates vorgesehen ist;
- c) Maßnahmen zur medizinischen Behandlung des Kapitäns, eines Besatzungsmitglieds oder eines Passagiers oder zu deren Rückführung in den Entsendestaat zu treffen;

- d) Erklärungen oder Dokumente, die entsprechend den Rechtsvorschriften des Entsendestaates bezüglich der Schiffe vorgesehen sind, entgegenzunehmen, auszustellen oder zu beglaubigen.

Artikel 38

1. Erachten es die zuständigen Organe des Empfangsstaates für notwendig, Zwangsmaßnahmen an Bord eines Schiffes des Entsendestaates durchzuführen oder eine Untersuchung vorzunehmen, ist die konsularische Amtsperson durch die zuständigen Organe des Empfangsstaates davon vorher zu verständigen, damit sie oder ihr Vertreter bei der Durchführung dieser Handlungen anwesend sein kann, es sei denn, daß die Dringlichkeit der Sache eine vorherige Verständigung nicht zuläßt. War die konsularische Amtsperson oder ihr Vertreter nicht anwesend, geben ihr die zuständigen Organe des Empfangsstaates eine vollständige Information über die Geschehnisse.
2. Die Festlegungen in Absatz 1 dieses Artikels finden auch dann Anwendung, wenn der Kapitän oder die Besatzungsmitglieder zu Vorkommnissen auf dem Schiff durch die zuständigen Organe an Land vernommen werden sollen.
3. Die Festlegungen dieses Artikels finden keine Anwendung bei Zoll-, Paß- oder Hygienekontrollen sowie allen anderen Handlungen, die auf Ersuchen oder mit Einverständnis des Kapitäns des Schiffes vorgenommen werden.

Artikel 39

1. Wenn ein Schiff des Entsendestaates Schiffbruch erleidet, strandet oder eine andere Havarie im Empfangsstaat hat, oder wenn irgendein Gegenstand, der zur Ladung eines havarierten Schiffes des Entsendestaates, des Empfangsstaates oder eines dritten Staates gehört, Eigentum eines Bürgers des Entsendestaates ist und an der Küste oder in den Gewässern des Empfangsstaates als Strandgut gefunden oder einem Hafen dieses Staates zugestellt wird, setzen die zuständigen Organe des Empfangsstaates die konsularische Amtsperson umgehend in Kenntnis. Sie informieren die konsularische Amtsperson auch über Maßnahmen, die zur Rettung von Menschen, Schiff, Ladung und anderen Gütern sowie Schiffsteilen und Teilen der Ladung, die sich vom Schiff losgelöst haben, getroffen wurden.
2. Eine konsularische Amtsperson kann einem havarierten Schiff des Entsendestaates, seinen Besatzungsmitgliedern und Passagieren jegliche Hilfe leisten. Zu diesem Zweck kann sie die zuständigen Organe des Empfangsstaates um Beistand ersuchen.
Eine konsularische Amtsperson kann Maßnahmen treffen, die sich auf Grund Absatz 1 dieses Artikels ergeben, einschließlich der Maßnahmen zur Reparatur des Schiffes. Sie kann die zuständigen Organe des Empfangsstaates ersuchen, solche Maßnahmen zu ergreifen oder fortzusetzen.
3. Wenn ein havariertes Schiff des Entsendestaates oder ein zu einem solchen Schiff gehörender Schiffsgegenstand an der Küste oder in der Nähe der Küste des Empfangsstaates gefunden oder einem Hafen dieses Staates zugestellt wird und weder der Kapitän des Schiffes noch der Eigentümer, sein Agent oder die zuständige Versicherung in der Lage sind, Maßnahmen zur Sicherstellung oder Verfügung über ein solches Schiff oder einen solchen Gegenstand zu treffen, gilt die konsularische Amtsperson als bevollmächtigt, im Namen des Eigentümers des Schiffes Maßnahmen zu treffen, die der Eigentümer selbst zu diesem Zweck veranlassen könnte.
Die Festlegungen dieses Absatzes betreffen auch jeden Gegenstand, der Teil der Schiffsladung und Eigentum eines Bürgers des Entsendestaates ist.
4. Wenn ein Gegenstand, der zur Ladung eines havarierten Schiffes des Entsendestaates, des Empfangsstaates oder eines dritten Staates gehört und Eigentum eines Bürgers des Entsendestaates ist, an der Küste oder in der Nähe

der Küste des Empfangsstaates gefunden oder einem Hafen dieses Staates zugestellt wird und weder der Kapitän noch der Eigentümer des Gegenstandes, sein Agent oder die Versicherung in der Lage sind, Maßnahmen zur Sicherstellung oder Verfügung über diesen Gegenstand zu treffen, so gilt die konsularische Amtsperson als bevollmächtigt, im Namen des Eigentümers solche Maßnahmen zu treffen, die der Eigentümer selbst zu diesem Zwecke veranlassen könnte.

Artikel 40

Die Artikel 36-39 werden sinngemäß auf Flugzeuge angewandt.

Kapitel V Schlußbestimmungen

Artikel 41

1. Der vorliegende Vertrag bedarf der Ratifizierung. Er tritt am 30. Tage nach Austausch der Ratifikationsurkunden, der in Berlin erfolgt, in Kraft.
2. Der vorliegende Vertrag bleibt bis zum Ablauf von sechs Monaten in Kraft, gerechnet von dem Tage ab, an dem eine der Hohen Vertragsschließenden Seiten der anderen Hohen Vertragsschließenden Seite die Kündigung des Vertrages notifiziert.
3. Mit dem Inkrafttreten dieses Vertrages verliert der am 7. Januar 1963 zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Mongolischen Volksrepublik in Ulan-Bator abgeschlossene Konsularvertrag seine Gültigkeit.

Zum Beweis dessen haben die Bevollmächtigten der Hohen Vertragsschließenden Seiten diesen Vertrag unterzeichnet und gesiegelt.

Ausgefertigt in Ulan-Bator am 12. 10. 1973 in zwei Exemplaren, jedes in deutscher und mongolischer Sprache, wobei beide Texte gleichermaßen gültig sind.

Im Namen des Vorsitzenden
des Staatsrates
der Deutschen
Demokratischen Republik

Oskar Fischer

Im Namen des Präsidiums
des Großen Volkshurals
der Mongolischen
Volksrepublik

Lodongijn Rintschin

Protokoll zum Konsularvertrag zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Mongolischen Volksrepublik

Bei der heutigen Unterzeichnung des Konsularvertrages zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Mongolischen Volksrepublik (im weiteren als „Vertrag“ bezeichnet) haben sich die Bevollmächtigten der Hohen Vertragsschließenden Seiten über folgendes geeinigt:

1. Die Benachrichtigung der konsularischen Amtspersonen, die in Absatz 2 des Artikels 35 des Vertrages vorgesehen ist, erfolgt in Abhängigkeit von den Verbindungsbedingungen in 3 bis 5 Tagen nach der Verhaftung oder vorläufigen Festnahme des Bürgers des Entsendestaates.
2. Die in Artikel 35, Absatz 3, des Vertrages angeführten Rechte einer konsularischen Amtsperson, einen Bürger des Entsendestaates zu besuchen oder mit ihm in Verbindung zu treten, werden im Verlaufe von 3 bis 5 Tagen nach der Verhaftung oder vorläufigen Festnahme des Bürgers in Abhängigkeit von dessen Aufenthaltsort gewährt.
3. Die in Artikel 35, Absatz 3, des Vertrages angeführten Rechte einer konsularischen Amtsperson, einen Bürger des Entsendestaates, der verhaftet, vorläufig festgenommen wurde oder eine Freiheitsstrafe verbüßt, zu besuchen und Verbindung mit ihm zu unterhalten, werden periodisch gewährt.
4. Das Protokoll ist untrennbarer Bestandteil des Vertrages. Zum Beweis dessen haben die Bevollmächtigten der Hohen Vertragsschließenden Seiten das vorliegende Protokoll unterzeichnet und gesiegelt.

Ausgefertigt in Ulan-Bator am 12. 10. 1973 in zwei Exemplaren, jedes in deutscher und mongolischer Sprache, wobei beide Texte gleichermaßen gültig sind.

Im Namen des Vorsitzenden
des Staatsrates
der Deutschen
Demokratischen Republik

Oskar Fischer

Im Namen des Präsidiums
des Großen Volkshurals
der Mongolischen
Volksrepublik

Lodongijn Rintschin

БҮГД НАЙРАМДАХ АРДЧИЛСАН ГЕРМАН УЛС,
БҮГД НАЙРАМДАХ МОНГОЛ АРД УЛСЫН
ХООРОНДЫН КОНСУЛЫН ГЭРЭЭ

Бүгд Найрамдах Ардчилсан Герман Улс, Бүгд Найрамдах Монгол Ард Улс,

1968 оны 9-р сарын 12-ны өдөр Улаанбаатар хотноо гарын үсэг зурсан Бүгд Найрамдах Ардчилсан Герман Улс, Бүгд Найрамдах Монгол Ард Улсын хоорондын найрамдал, хамтын ажиллагааны тухай Гэрээний дагуу нөхөрлөл харилцааг цаашид хөгжүүлэх өрсөлдөөлийг удирдлага болгон, 1968 оны 1-р сарын 7-ны өдөр Улаанбаатар хотноо гарын үсэг зурсан Бүгд Найрамдах Ардчилсан Герман Улс, Бүгд Найрамдах Монгол Ард Улсын хоорондын Консулын Гэрээг шинэчлэх шаардлагатай байгааг анхааран,

Энэхүү Консулын Гэрээг байгуулахаар шийдвэрлэх, энэ зорилгоор өөрсдийн бүрэн эрхт төлөөлөгчдөөр:

Бүгд Найрамдах Ардчилсан Герман Улсын Төрийн Зөвлөлийн дарга Бүгд Найрамдах Ардчилсан Герман Улсын Гадаад Аяллын Намны Төрийн нарийн бичгийн дарга бөгөөд Байнгын орлогч сайд Оскар Фикшер,

Бүгд Найрамдах Монгол Ард Улсын Ардын Их Хурлын Тэргүүнэгчид Бүгд Найрамдах Монгол Ард Улсын Гадаад Аяллын Намны сайд Лодовигийн Рингичи

нарыг тус тус томилогч, зохих хэлээр, нурууны дагуу үйлдсэн бүрэн эрхийнхээ үндэслэлээр харилцан солилцоод дөр дүрэдсэн зүйлийг хэлэлцэн тохиров. Үүн:

I ХЭСЭГ

ТОХОРХОЙЛОЛТ

Нэгдүгээр зүйл

Энэхүү Гэрээнд гарах нэр томъёог дараах утгаар ойлгоно:

1. "Консулын газар" гэдэг өрсөхийн консулын газар, консулын газар, дэд консулын газар, консулын төлөөлөгчийн газрыг тус тус хэлнэ;

2. "консулын тойрог" гэдэг нутаг дэвсгэр дээр нь консулын албан тушаалтан консулын үүргээ гүйцэтгэх эрх олгогдсон районыг хэлнэ;

3. "Консулын газрын тэргүүн" гэдэг консулын газрыг удирдах эрх олгогдсон хүнийг хэлнэ;

4. "Консулын албан тушаалтан" гэдэг консулын газрын тэргүүнийг оролцуулан консулын үүрэг гүйцэтгэхээр томилогдсон хүнийг хэлнэ. Консулын албан тушаалтанд консулын албанцад суурь мэдлэгээр консулын газарт томилогдон очсон хүмүүс мөн орно;

5. "Консулын газрын ажилтан" гэдэг консулын албан тушаалтан бич бөгөөд консулын газарт захиргаа, техникийн ажил хариуцсан хүнийг хэлнэ. Консулын газрын ажилтанд мөдөөч, гэрлийн ажилчин, цэцэрлэгч зэрэг консулын газарт үйлчилгээний үүрэг гүйцэтгэх хүмүүс орно;

6. "Томилогч Улсын иргэн" гэсэн ойлголтанд хуулийн өггөөж багтана;

7. "Консулын байр" гэдэг хэний эмч болохыг үл харгалзан, консулын газрын тэргүүний өргөөг оролцуулан, зөвхөн консулын эрхийг хэрэглэдэг байгаа барилга буюу барилтан хэсэг, тэдгээрт хамаарагдаж байгаа газрыг хэлнэ;

8. "Консулын архив" гэдэг албаны бүх захидал харилцаа, баримт бичиг, ном, шифр, эвчлэл хэргээг хялбарлах техникийн, тэдгээрийг хадгалах тавилга төхөөрөмжийг хэлнэ;

9. "Хөлөг онгоц" гэдэг усаар явагч тэр Улсын далбаа бүхий аливаа онгоцыг хэлнэ;

10. "Нисэх онгоц" гэдэг томилогч Улсын таних тэмдэг бүхий аливаа нисэх аппаратыг хэлнэ.

II ХЭСЭГ

КОНСУЛЫН ГАЗРЫГ БАЙГУУЛАХ, КОНСУЛЫН АЛБАН ТУШААЛТАН, КОНСУЛЫН ГАЗРЫН АЖИЛТЫНГ ЭХНЭХ БА ТААНЫ ДУУГАХ

Хоёрдугаар зүйл

1. Консулын газрыг хүлээн авагч Улсад гагцхүү тэр Улсын зөвшөөрөлтэйгээр байгуулах болно.

2. Консулын газрын байрлах газар, түүний зэрэг, консулын тойрог болон цаашид гарах өөрчлөлт нь томилогч ба хүлээн авагч Улсын хоорондын тохиролцоогоор тодорхойлогдоно.

Гуравдугаар зүйл

1. Консулын газрын тэргүүнийг томилохын өмнө томилогч Улс түүнд хүлээн авагч Улсын зөвшөөрлийг авна.

2. Томилогч Улс тийм зөвшөөрөл хүлээн зорин дарга консулын газрын тэргүүнийг томилох тухай консулын патент буюу өөр баримт бичгийг хүлээн авагч Улсад ялгавар. Консулын патент буюу өөр баримт бичигт консулын газрын тэргүүний өвөг лэр, хэргэм зэрэг, албан үүргээ гүйцэтгэх консулын тойрог болон консулын газрын байрлах газрыг заана.

3. Консулын газрын тэргүүнийг томилох тухай патент буюу өөр баримт бичгийг авсанга хүлээн авагч Улс аль болох богино хугацаанд энэкетур буюу өөр зөвшөөрөл өгнө.

4. Хүлээн авагч Улсаас энэкетур буюу өөр зөвшөөрөл өгсний дараа консулын газрын тэргүүн үүрэгт ажиллаа орно.

5. Хүлээн авагч Улс консулын газрын тэргүүнд энэкетур буюу өөр зөвшөөрөл өгсний хамт түүнд албан үүргээ гүйцэтгэх тэр зөвшөөрөл олгож болно.

Дөрөвдүгээр зүйл

Томилогч Улс консулын газарт ажиллахаар томилогдсон консулын газрын тэргүүн бус консулын албан тушаалтны өвөг лэр, хэргэм зэрэг, албан тушаалыг хүлээн авагч Улсад мэдэгдэж байна.

Тавдугаар зүйл

Консулын албан тушаалтан зөвхөн томилогч Улсын иргэн байна.

Зургадугаар зүйл

Хүлээн авагч Улс томилогч Улсын консулын газрын тэргүүнд өрсөн эквизитур буюу өөр зөвшөөрлийг буцаан авах, эсгүл консулын албан тушаалтан, консулын газрын ажилтныг хүлээн авч бэлэггүй гэр үзсэн тухайгаа томилогч Улсад ямар ч үед мэдэгдэх болно. Уул эгтгөөн үүрэгт ажилдаа өрсөн яамн тохнолдолд томилогч Улс түүнийг татан дуулах ёстой.

III ХЭСЭГ
ЭРХ ЯМБА, ДАРХАН ЭРХ
Цолдугаар зүйл

Хүлээн авагч Улс консулын албан тушаалтан, консулын газрын ажилтан нэртэй хамрагдах, консулын албан тушаалтан, консулын газрын ажилтан нэрээс эвэхүү Гэрээ ба хүлээн авагч Улсын хууль тогтоомжийн дагуу оногдсон үүргээ биечлүүлэх, эрх, эрх ямба, дархан эрхээ эдлэхэд нь шаарддагха арга хэмжээ авна.

Наймдугаар зүйл

1. Консулын газрын тэргүүн ямар нэг аялгаанаар үүрэгт ажлаа гүйцэтгэх чалахгүй буюу консулын газрын тэргүүний албан тушаал тэр эсгүл байвал томилогч Улс консулын газрыг тэр удирдах эрхийг тэр консулын газрын буюу хүлээн авагч Улсад байгаа өөр консулын газрын албан тушаалтан, эсгүл дипломат төлөөлөгчийн газрын дипломат бүрэлдүүний аль нэгэн гишүүнд олгох болно. Томилогч Улс энэ тухайгаа хүлээн авагч Улсад урьдчилан мэдэгдэнэ.

2. Консулын газрыг тэр удирдах эрх олгогдсон хүн энэхүү Гэрээний дагуу консулын газрын тэргүүнд олгогдсон эрх, эрх ямба, дархан эрхийг эдлэнэ.

3. Томилогч Улсын дипломат төлөөлөгчийн газрын дипломат бүрэлдүүний гишүүнийг консулын газартэнэхүү зүйлийн I-д дурдсан дагуу томиласон бол дипломатын хувьд түүнд олгогдсон эрх ямба, дархан эрх үл хондогоно.

Аравдугаар зүйл

1. Энэхүү Гэрээнд урьдчилан заасан консулын албан тушаалтан эрх, үүрэг консулын үүрэг гүйцэтгэхээр томилогдсон дипломат төлөөлөгчийн газрын дипломат бүрэлдүүний гишүүдэд нэгэн адил хамарагдана.

2. Энэ зүйлийн I-д дурдсан хүнүүс консулын үүрэг гүйцэтгэхэд тэдэнд дипломатын хувьд олгогдсон эрх ямба, дархан эрх үл хондогоно.

Арваадугаар зүйл

Томилогч Улс хүлээн авагч Улсын хууль тогтоомжийн дагуу консулын газрын байр болон консулын албан тушаалтан, томилогч Улсын иргэн бөгөөд хүлээн авагч Улсад байгаа оршин суудаггүй консулын газрын ажилтан нэрт зориулан орон сууцныг худалдан авах буюу түрээслэх, хөжлөж болно.

Хүлээн авагч Улс томилогч Улсад энэ талаар аливаа дэмжлэг туслалцаа үзүүлнэ.

Арван нэгдүгээр зүйл

1. Томилогч Улс болон хүлээн авагч Улсын хэл дээр бичсэн, томилогч Улсын сүүд бүхий консулын газрын нэрийг консулын газрын албан байранд хадгаж болно.

2. Консулын газар болон консулын газрын тэргүүний өргөөнд томилогч Улсын далбааг мандуулж болно.

3. Консулын газрын тэргүүн өөрийн хэрэглэж яваа уналгад томилогч Улсын далбааг мандуулж болно.

Арван хоёрдугаар зүйл

1. Консулын газрын байранд халдаж үл болно. Хүлээн авагч Улсын эрх бүхий байгууллагын ажилтнууд консулын газрын байранд консулын газрын тэргүүн буюу томилогч Улсын дипломат төлөөлөгчийн газрын тэргүүн, эсгүл тэдгээрийн аль нэгний томигдсон хүний зөвшөөрөлгүйгээр нэвтрэн орж үл болно.

2. Энэхүү зүйлийн I-д дурдсан заалт консулын албан тушаалтан, хүлээн авагч Улсын иргэн бич бөгөөд тэр Улсад байнга оршин суудаггүй консулын газрын ажилтан нэртэй сууцанд нэг адил хамарагдана.

Арван гуравдугаар зүйл

Консулын архив ямар ч үед, хаана байгааг үл харгалзан халдаагүй байна.

Арван дөрөвдүгээр зүйл

1. Консулын газар томилогч Улсын Засгийн газар буюу өөрийн дипломат төлөөлөгчийн ба консулын газруудтай тэдгээрийн хаана байгааг үл харгалзан харилцаж эрхтэй. Энэ зорилгоор консулын газар холбооны өрхийн бүх хэрэгсэлтэй, элч, бичгүүдийнхээ бич хэрэгсэлтэй болно. Консулын газар гагцхүү хүлээн авагч Улсын зөвшөөрөлтэйгээр радио дамжуулагчийг байгуулан ашиглаж болно. Консулын газар холбооны өрхийн хэрэгсэлийн ашиглахад дипломат төлөөлөгчийн газартай адил тэрийг баривчлана.

2. Холбооны ямар хэрэгсэлтэй ашиглаж байгааг үл харгалзан консулын газрын албан бичгийн харилцаа болон албан ёсны бичиг чанартайг харуулсан хэмжээ бүхий консулын бичгүүдийнхээ бөгөөд халдаж үл болж бөгөөд хүлээн авагч Улсын эрх бүхий байгууллагын ажилтнууд түүнийг халгах буюу саатуулж үл болно.

3. Хүлээн авагч Улс консулын элчид томилогч Улсын дипломат элчийн нэгэн адил эрх, эрх ямба, дархан эрхийг эдлүүлнэ.

4. Консулын газрын бөгцийг хөлөг онгоц буюу нивэх онгоцны даргад итгэмжлэн өгч болно. Түүнд бөгцийн тоог заасан албан ёсны баримт бичиг олгох боловч түүнийг консулын элч гэр үзэхгүй. Консулын албан тушаалтан дээрхи бөгцийг хөлөг онгоц буюу нисэх онгоцны даргаас шуга, саадгүйгээр хүлээн авах буюу тэдм бөгцийг өгч болно.

Арван тавдугаар зүйл

Консулын албан тушаалтан, хүлээн авагч Улсын иргэн бич буюу тэр Улсад байгаа оршин суудаггүй консулын газрын ажилтан нэрт халдаагүй эрх эдлэнэ. Тэднийг ямар нэг хэлбэрээр саатуулах буюу баривчлах үл болно. Хүлээн авагч Улс тэдэнд хүндэтгэлтэйгээр хандаж, аль бие, эрх чөлөө, нэр хүндэд нь ямар нэг хэр хүргэхээс урьдчилан сэргийлэх бүхийн арга хэмжээг авах үүрэгтэй.

Арван зургадугаар зүйл

1. Консулын албан тушаалтан, хүлээн авагч Улсын иргэн бийн буюу тэр Улсад байнга оршин суудаггүй консулын газрын ажилтан нар дор дурдсанаас бусад тохиолдолд хүлээн авагч Улсын хуулийн хариуцлагаас чөлөөлөгдөх дархан эрхийг эдлэнэ. Үүнд:

а/ хэрэв томилогч Улсын нэрийн өмнөөс консулын хинхэнэ хэрэгцээнд амиглаж байгаа бий бол хүлээн авагч Улсын нутаг дэвсгэр дээр байгаа хувийн үл хөдлөх хөрөнгөнд ханаарагдах нэхэмжлэл;

б/ консулын албан тушаалтан буюу консулын газрын ажилтан нь томилогч Улсын нэрийн өмнөөс бий, гэрээслэл биелүүлэгч буюу өвлөгдөх хөрөнгийг харж хамгаалэгч, өв залгамжлагч, эсгүл хувь авагчийн өмнөөс хувийн журмаар ажиллагчийн нь хувьд хойбогдох өв залгамжлалын нэхэмжлэл;

в/ консулын албан тушаалтан буюу консулын газрын ажилтан нараас өөрийн албан үүргээс гадуур хүлээн авагч Улсад эрхлэн байгаа аливаа мэрэгзлийн буюу худалдааны ажилтай холбогдсон нэхэмжлэл.

2. Энэ зүйлийн I-ийн "а", "б", "в"-д заасан тохиолдлын талаар арга хэмжээ авч явуулахдаа консулын албан тушаалтан ба хүлээн авагч Улсын иргэн бийн буюу тэр Улсад байнга оршин суудаггүй консулын газрын ажилтан нарын хувийн болон орон сууцны халдаагүй эрхийг хөндөхгүй байх хийгээд тэдний хувьд ямар нэгэн албадлагын арга хэмжээ авч үл болно.

3. Консулын албан тушаалтан буюу консулын газрын ажилтан хамт амьдран суудаг гэр бүлийн хүмүүс хүлээн авагч Улсын иргэн бийн, тэр Улсад байнга оршин суудаггүй бол консулын албан тушаалтан, консулын газрын ажилтан адил хэмжээгээр хүлээн авагч Улсын хуулийн хариуцлагаас чөлөөлөгдөх болон хувийн халдаагүй, дархан эрх эдлэнэ.

4. Томилогч Улс консулын албан тушаалтан, консулын газрын ажилтан, тэдэнтэй хамт амьдран суудаг гэр бүлийн хүмүүст дархан эрх эдлүүлэхээс татгалзах болно. Татгалзсан вэлгээнийг бүх тохиолдолд тодорхой илэрхийлнэ. Иргэний ба засаг захиргааны хэргийн талаар хуулийн хариуцлагаас чөлөөлөгдөх дархан эрхээс татгалзах нь шийдвэр биелүүлэхийн хувьд онцлон татгалзвал зохих дархан эрхээс татгалзах байгаа хэрэг бүс болно.

Арван домдугаар зүйл

1. Консулын албан тушаалтан иргэний хувьд мэдүүлэг өгөх үүрэггүй.

2. Консулын албан тушаалтан буюу томилогч Улсын иргэн бөгөөд хүлээн авагч Улсад байнга оршин суудаггүй консулын газрын ажилтан нараас гэрчийн мэдүүлэг өгөхийг томилогч Улс зөвшөөрсөн тохиолдолд тэд хүлээн авагч Улсын хүсэлтээр мэдүүлэг өгч болно.

3. Консулын албан тушаалтан буюу хүлээн авагч Улсын иргэн бий бөгөөд тэр Улсад байнга оршин суудаггүй консулын газрын ажилтан нарыг шүүх болон эрх бүхий бусад байгууллагад очиж гэрчийн мэдүүлэг өгөхөөс татгалзсан гэж албадлагын арга хэмжээ авах буюу хуулийн хариуцлагад татаж үл болно.

4. Хүлээн авагч Улсын иргэн бөгөөд тэр Улсад байнга оршин суудаг консулын газрын ажилтан өөрийн албан үйл ажиллагаатай холбогдох гэрчийн мэдүүлэг өгөхөөс татгалзах болно.

5. Энэ зүйлийн 2-т дурдсан заалтыг хэрэгжихдээ консулын газрын ажилд саад тотгор учруулахаас зайлсхийх зорилгоор ухаалаг алхам хийгвэй зохино. Боломтой үед гэрчийн мэдүүлгийг ямаар буюу бичгээр консулын газар, эсгүл консулын албан тушаалтан, консулын газрын ажилтан орон сууцанд авч болно.

6. Энэ зүйлийн заалт шүүх таслах болон засаг захиргааны байгууллагаас гүйцэтгэх ажиллагаанд нэгэн адил хамаарагдана.

7. Энэ зүйлийн заалт консулын албан тушаалтан, консулын газрын ажилтан нарын хамт амьдран суудаг, хүлээн авагч Улсын иргэн бийн буюу тэр Улсад байнга оршин суудаггүй гэр бүлийн хүмүүст нэгэн адил хамаарагдана.

Арван наймдугаар зүйл

1. Консулын албан тушаалтан хүлээн авагч Улсад байхдаа бүх төрлийн албадлагын үүргээс чөлөөлөгдөнө.

2. Энэ зүйлийн I-д дурдсан заалт консулын газрын ажилтан нарын хамт амьдран суудаг, хүлээн авагч Улсын иргэн бийн буюу тэр Улсад байнга оршин суудаггүй гэр бүлийн хүмүүст нэгэн адил хамаарагдана.

Арван есдүгээр зүйл

Консулын албан тушаалтан буюу консулын газрын ажилтан болон тэдний хамт амьдран суудаг, томилогч Улсын иргэн, хүлээн авагч Улсад байнга оршин суудаггүй гэр бүлийн хүмүүс гадаадын иргэнийг бүртгэх, оршин суух зөвшөөрөл авах зэрэг хүлээн авагч Улсын хууль дүрэмд заасан бүх шаардлагыг гүйцэтгэхээс чөлөөлөгдөнө.

Хорьдугаар зүйл

1. Томилогч Улс нь хүлээн авагч Улсын онгодлуулах буюу хураах аливаа төрлийн татвар, хураамжаас чөлөөлөгдөнө. Үүнд:

Томилогч Улсын нэрийн өмнөөс ямар нэгэн иргэн буюу хуулийн эггээд худалдан авч буюу түрээслэж байгаа консулын газрын байр болон консулын албан тушаалтан, консулын газрын ажилтан нарын орон сууц.

Хэрэв томилогч Улс энэ эд хөрөнгийг гагцхүү консулын хэрэгцээнд зориулах авах бол дурдсан үл хөдлөх эд хөрөнгийг авахтай холбогдуулан хийх хөдлөл буюу баримт бичгүүд.

2. Энэ зүйлийн I-д дурдсан заалт төрөл бүрийн үйлчилгээнд төлөх хөлсөнд үл хамаарагдана.

Лорин нэгдүгээр зүйл

Томилогч Улсын өмч буюу консулын газрын хэрэгцээнд эзэмшин амиглаж байгаа аливаа хөдлөх эд хөрөнгө болон өөр тохиолдолд томилогч Улс хуулийн үндсэн дээр төлбөр гаргах тийш эд хөрөнгийг олж авахад хүлээн авагч Улс ямар нэг татвар, хураамж үл оногдуулна.

Хорин хоёрдугаар зүйл

Консулын албан тушаалтан буюу хүлээн авагч Улсын иргэн бий бөгөөд тэр Улсад байнга оршин суудаггүй консулын газрын ажилтан, албан үүргээ гүйцэтгэх авсан цалинд

хүлээн авагч Улсаас оногдуулан хураах бүх төрлийн татвар, хураажлаас чөлөөлөгдөнө.

Хорин гуравдугаар зүйл

1. Консулын албан тусалтан буюу хүлээн авагч Улсын иргэн бий, бөгөөд тэр Улсад байнга оршин суудаггүй консулын газрын ажилтан, тэдний хамт амьдран суудаг гэр бүлийн хүмүүс улсын болон орон кутгийн бүх татвар, хураажлаас чөлөөлөгдөнө.

2. Энэ зүйлийн 1-д дурдсан чөлөөлөлт дараах зүйлд үл хамрагдана.

а/ барааны үнэ буюу үйлчилгээний хөлсөнд орох шууд бус татвар;

б/ 20-р зүйлд чөлөөлөхийг заагаагүй, хүлээн авагч Улсын байнгын барилга, газар, түүнийг олж авахад оногдуулсан татвар;

в/ хүлээн авагч Улсад байгаа эд хөрөнгийг өвлөхөд оногдуулах татвар;

г/ хүлээн авагч Улсад эх сурвалж нь байгаа хувийн орлогод оногдох татвар;

д/ 20-р зүйлд чөлөөлөхийг заагаагүй, хуулийн хэлцэл буюу түүнтэй холбогдох хэлцэлд хамраах шүүхийн татвар болон бусад бүх хурааж;

е/ үйлчилгээ хийсний хөлс;

Хорин дөрөвдүгээр зүйл

1. Консулын газрын албан хэрэгцээнд зориулал авчрах автомашин болон бусад эд энэ дипломат төлөөлөгчийн газрын албан хэрэгцээнд зориулан авчрах эд юмсын нэгэн адил түүнийг оруулах буюу оруулахтай холбогдон оногдуулах гаалийн болон бусад төрлийн татвараас чөлөөлөгдөнө.

2. Консулын албан тусалтан, тэдний гэр бүлийн хүмүүс гаалийн хяналтаас чөлөөлөгдөнө. Консулын албан тусалтан хүлээн авагч Улсын иргэн бий бөгөөд тэр Улсад байнга оршин суудаггүй консулын газрын ажилтан, тэдэнтэй хамт амьдран суудаг гэр бүлийн хүмүүс дипломат төлөөлөгчийн газрын зохих зэргийн хүмүүсийн нэгэн адил эд юмсыг оруулах буюу оруулахтай холбогдон оногдуулах гаалийн болон бусад төрлийн татвараас чөлөөлөгдөнө.

3. Энэ зүйлийн 2-т заасан "дипломат төлөөлөгчийн газрын зохих зэргийн хүмүүс" гэж консулын албан тусалтны тухайд бол дипломат ажилтнуудыг хэлэх бөгөөд консулын газрын ажилтны тухайд бол захиргаа ах ахуйн хүмүүсийг хэлнэ.

Хорин тавдугаар зүйл

Энэхүү Гэрээний дагуу эрх ямба, дархан эрх эдлэх бүх хүмүүс тээврийн хөдөлгөөнийг зохицуулан, авто машинг даатгуулах хууль дүрмийг оролцуулан, хүлээн авагч Улсын хууль дүрмийг өөрсдийн эрх ямба, дархан эрхэд хохиролгүйгээр хүндэтгэх үүрэгтэй болно.

Хорин зургадугаар зүйл

Улсыг аюулаас хамгаалах зорилгоор орохыг хориглосон буюу хязгаарласан район тухай хууль дүрмид нь харшлахгүй бол консулын албан тусалтан, консулын газ-

рын ажилтан нарт хүлээн авагч Улс өөрийн нутаг дэвсгэр дээр чөлөөтэй зорчин явахыг зөвшөөрөх ёстой.

IX ХЭСЭГ

КОНСУЛЫН ҮҮРЭГ

Хорин дойдугаар зүйл

1. Консулын албан тусалтан, Хяналцан тохирогч хоёр этгээдийн хоорондын найрсаг харилцааг бэхлүүлэхэд туслах, улс төр, эдийн засаг, эрх, соёл, шинжлэх ухаан, жуулчлалын салбарт ах дүүгийн хамтын ажиллагааг бүх талаар хөгжүүлэн гүнзгийрүүлэхэд тус дөхөм үзүүлэх ёстой.

2. Консулын албан тусалтан энэ хэсэгт заасан үүргийн консулын тойрогтоо өмнөхүүлэх эрх эдлэнэ. Хүлээн авагч Улсын хууль тогтоомжид харшлахгүй бол консулын албан тусалтаны консулын оор үүргийг гүйцэтгэж болно.

3. Хүлээн авагч Улсын эрх бүхий байгууллагын зөвшөөрөлтэйгээр консулын албан тусалтан консулын тойрогтоос гадна консулын үүрэг гүйцэтгэж болно.

4. Консулын албан тусалтан өөрийн үүргийг гүйцэтгэхтэй холбогдуулах, улсын төв байгууллагын үүрэгтэй газруудыг оролцуулан тойргийнхоо зохих эрх бүхий байгууллагуудтай бичгээр буюу ямар харилцаа болно.

5. Консулын албан тусалтан томилогч Улсын хууль тогтоомжийн дагуу консулын хураамжийг авах эрхтэй.

Хорин наймдугаар зүйл

Консулын албан тусалтан консулын тойрогтоо томилогч Улс, түүний иргэд, хуулийн этгээдийн эрх, ашиг сонирхлыг хамгаалах эрх эдлэнэ.

Хорин есдүгээр зүйл

1. Консулын албан тусалтан консулын тойрогтоо дараах зүйлийг гүйцэтгэх эрхтэй:

а/ томилогч Улсын иргэдийн тоо бүртгэлийг хөглөх;

б/ томилогч Улсын хууль тогтоомжийн дагуу харьяаллын асуудлаар гаргасан өргөдлийг хүлээн авах ба баримт бичиг олгох;

в/ паспорт ба орох гэрэх, нэмж өнгөрөх виз болон тэдгээртэй төстэй бусад баримт бичгийг олгох, шинэчлэх, хүчингүй болгох, мөн тэдгээртэй баримт олгох;

г/ гэрлэгсэд хоёрин томилогч Улсын иргэд бол томилогч Улсын хууль тогтоомжийн дагуу гэрлэлийг бүртгэх ба гэрлэлийг үндэслэлтэй холбогдон ажиллагаа явуулах;

д/ томилогч Улсын иргэдийн төрөлт, нас баралтын нөдөг хүлээн авч бүртгэх;

е/ томилогч Улсын хууль тогтоомжийн дагуу томилогч Улсын иргэдээс гаргасан гэр бүлийн харилцааны холбогдолтой өргөдлийг хүлээн авах.

2. Консул, хүлээн авагч Улсын хуулиар шаардлагатай бол энэ зүйлийн "г", "д"-д дурдсан зээлтэй дагуу хийгдсэн гэр бүлийн байдлыг бүртгэлийн нөдөг хүлээн авагч Улсын зохих байгууллагад мэдэгдэнэ.

Гучдугаар зүйл

Консулын албан тушаалтан томилогч Улсын хууль тогтоомж болон Бүгд Найрамдах Ардчилсан Герман Улс, Бүгд Найрамдах Монгол Ард Улсын хооронд байгуулагдсан иргэний болон гэр бүл, эрүүгийн хэргийн талаар эрхийн тусламцаа үзүүлэх тухай Гэрээний дагуу үрчлэх ба сорамж тогтооход шаардагдах арга хэмжээ авах эрхтэй.

Гучин нэгдүгээр зүйл

1. Консулын албан тушаалтан томилогч Улсын хууль тогтоомжинд заасан нотриатин үйлдлийг консулын тойрогтоо гүйцэтгэх эрхтэй:

а/ томилогч Улсад хэрэглэхэд зориулах аль ч Улсын иргэний хүсэлтээр;

б/ энэ улсаас гадна хэрэглэхэд зориулах томилогч Улсын иргэний хүсэлтээр;

2. Консулын албан тушаалтан баримт бичгийг орчуулах буюу орчуулгын үнэи зөвийг гэрчлэх, батлах эрхтэй.

Гучин хоёрдугаар зүйл

Энэхүү Гэрээний 31-р зүйлийн дагуу консулын албан тушаалтын үйлдсэн, орчуулсан буюу гэрчилсэн баримт бичиг, консулын албан тушаалтныг хүлээн авагч Улсад гэр улсын зохих эрх бүхий байгууллага, албан газраас үйлдсэн, орчуулсан буюу гэрчилсэн баримт бичигтэй нэгэн адил хуулийн болон нотлох хүчинтэй гэх тооцоогдоно.

Гучин гуравдугаар зүйл

Бүгд Найрамдах Ардчилсан Герман Улс, Бүгд Найрамдах Монгол Ард Улсын хооронд байгуулагдсан Иргэний болон гэр бүл, эрүүгийн хэргийн талаар эрхийн тусламцаа үзүүлэх тухай Гэрээгээр, томилогч Улсын иргэн хүлээн авагч Улсад нас барсан тухайг мэдэгдэх болон ов залгамжлагын хэргийн талаар консулын албан тушаалтны өдлэх эрх хэмжээг зохицуулла.

Гучин дөрөвдүгээр зүйл

Консулын албан тушаалтан консулын тойрогтоо томилогч Улсын иргэн эзгүй буюу бусад хүндэтгэх шалтгаанаар өөрийн эрх, ашиг сонирхлыг зохих цэгт нь хөнгөлөж чөлөгтүүд хүрвэл түүнийг хүлээн авагч Улсын эрх бүхий байгууллагыг өмнө төлөөлөх эрхтэй. Энэ төлөөлөлт нь уг иргэн өөрийгөө төлөөлөх хүнийг томилох буюу өөрөө эрх, ашиг сонирхлоо хамгаалах хүртэл үргэлжилнэ.

Гучин тавдугаар зүйл

1. Консулын албан тушаалтан консулын тойрогтоо томилогч Улсын ямар ч иргэнтэй уулзах ба харилцах, зөвлөхөө өгөх, шаардлагаатай үед түүнд эрхийн тусламцаа үзүүлэх талаар арга хэмжээ авах хүрвэл бүх талын тусламж дэмжлэг үзүүлэх эрхтэй.

2. Хүлээн авагч Улсын эрх бүхий байгууллага томилогч Улсын иргэнийг барилчигдсан буюу аль нэг хэлбэрээр өсөөгүүлсэн тухайгаа томилогч Улсын зохих консулын албан тушаалтанд илэ даруй мэдэгдэнэ.

3. Консулын албан тушаалтан барилчигдсан буюу аль нэг хэлбэрээр саатуулагдсан, эсгүл хоригдож байгаа, томилогч Улсын иргэнтэй илэ жаруй уулзах, харилцах эрхтэй.

Энэ зүйлд дурдсан эрх хүлээн авагч Улсын хууль дүршлйн дагуу биелэгдэх боловч уг хууль дүрэм энэ эрхийг хүчингүй болгох ёсгүй.

Гучин зургадугаар зүйл

1. Консулын албан тушаалтан консулын тойрогтоо хүлээн авагч Улсын нутаг дэвсгэрийн ба дотоолын усанд буюу буудалд байгаа томилогч Улсын хөлөг онгоцонд бүх талын тусламж дэмжлэг үзүүлэх эрхтэй.

2. Хөлөг онгоц эх газартай чөлөөтэй харилцахыг зөвшөөрмөгц консулын албан тушаалтан хөлөг онгоцон дээр гарч болох ба уг хөлөг онгоцны ахмад, багийн гишүүд консулын албан тушаалтантай харилцах болно.

3. Консулын албан тушаалтан, томилогч Улсын хөлөг онгоц, ахмад, багийн гишүүд, энэ онгоцны зорчигчдын талаар өөрийн гүйцэтгэх үүрэгтэй холбогдсон ямар ч асуудлаар хүлээн авагч Улсын эрх бүхий байгууллагатай харилцах тусламж хүсэх болно.

Гучин долоодугаар зүйл

Консулын албан тушаалтан консулын тойрогтоо дараах зүйлийг гүйцэтгэх эрхтэй:

а/ хүлээн авагч Улсын эрх бүхий байгууллагын эрх мэдлийг хөндлөггүйгээр томилогч Улсын хөлөг онгоцны замд тохиролдсон учирлын талаар судлах мэдэхийн тул уг хөлөг онгоцны ахмад болон багийн ямар ч гишүүнийг асуух, хөлөг онгоцны баримт бичгийг шалгах, хөлөг онгоцны очих газар, аилалын талаар өргөдөл хүлээн авах, мөн хөлөг онгоцыг буудалд орох, гарах, зогсоход тусламцаа үзүүлэх;

б/ хүлээн авагч Улсын эрх мэдлийг хөндлөггүйгээр, хөлөг онгоцны ахмад, багийн аль нэг гишүүний хооронд цалин ба хөнгөлөн ажлагуулах тухай гэрээтэй холбогдох маргааныг оролцуулан ялгавар маргааныг томилогч Улсын хууль тогтоомжийн дагуу шийдвэрлэх;

в/ хөлөг онгоцны ахмад, багийн гишүүд, зорчигчдоод эмнэлгийн тусламж үзүүлэх болон эх оронд нь буцаах арга хэмжээ авах;

г/ хөлөг онгоцны талаар томилогч Улсын хууль тогтоомжинд заасан ялгавар баримт бичгийн хүлээн авах, үйлдэх буюу гэрчлэх.

Гучин наймдугаар зүйл

1. Хэрэв хүлээн авагч Улсын зохих эрх бүхий байгууллага томилогч Улсын хөлөг онгоцонд ямар нэг албадлагын үйлдэл хийх буюу мөрдлөг явуулах зайлшгүй шаардлагаатай гэж үзвэл уг хэргийн яаралтай байдалаас мэдэгдэх боломжгүй тохиолдлоос бусад үед тийм үйлдлийг эхлэхээс өмнө консулын албан тушаалтан буюу түүнийг төлөөлөх хүнийг байлцуулах зорилгоор зохих консулын албан тушаалтанд мэдэгдэнэ. Хэрэв консулын албан тушаалтан буюу түүнийг төлөөлөх хүн байлцаагүй бол хүлээн авагч Улсын зохих эрх бүхий байгууллага болсон хэрэг илдлийн талаар түүнд дэлгэрэнгүй мэдээллийг хийнэ.

2. Энэ зүйлийн 1-ийн заалтыг хөлөг онгоцны буудал байгаа газрын эрх баригчдаас уг хөлөг онгоцны ахмад буюу багийн гишүүдийг эх газарт авчирч асуух үед ч хэрэглэнэ.

5. Энэ зүйлийн заалтыг гааль, паспорт, ариун цэврийн өргийн үзлэг шалгалт болон хөлөг онгоцны ахмадын хүсэлтээр буюу зөвшөөрлөөр хийх аливаа үйлдэлд үл хэрэглэнэ.

Гучин өсдүгээр зүйл

1. Хэрэв томилогч Улсын хөлөг онгоц хүлээн авагч Улсад сүүрэлд орох, газардах буюу эрэгт хаягдах, өөр амар нэг сүүрэлд орох, томилогч Улсын буюу хүлээн авгач Улсын, нөгүл гурвалдах Улсын сүүрэлд орсон хөлөг онгоцны ачааны хяналт нь бөгөөд томилогч Улсын иргэний өмч болох аливаа адъям энэ Улсын буудалд байгаа буюу хүлээн авагч Улсын эргээс, эсгүл эргийн ойролцоогоос олдвол хүлээн авагч Улсын эрх бүхий байгууллага консулын албан тушаалтанд энэ тухай аль болохоор түүргэн мэдэгдэнэ. Мөн энэ байгууллага нь хүчүүс, хөлөг онгоц, ачаа болон энэ хөлөг онгоцон дээр байсан бусад эд хөрөнгө, тэрчлэл хөлөг онгоцонд хамаарагдах буюу хөлөг онгоцоос тусдаа болохч түүний ачааны хэсэг болох эд өмчт аварч хамгаалах талаар авсан арга хэмжээнийхээ тухай консулын албан тушаалтанд мэдэгдэнэ.

2. Консулын албан тушаалтан томилогч Улсын сүүрэлд орсон хөлөг онгоц, түүний бөгийн тивүүд, зорчигчдох аливва тусламж үзүүлж болно. Үүний тулд консулын албан тушаалтан хүлээн авагч Улсын эрх бүхий байгууллагуудад хандж дэмжлэг үзүүлэхийг хүсэж болно.

Консулын албан тушаалтан энэ зүйлийн 1-д эвлсэн болон хөлөг онгоцонд асарар хийлгэх арга хэмжээ авч болох бөгөөд ийм арга хэмжээг авах буюу цаашид үргэлжлүүлэх хүсэлтийг зохих эрх бүхий байгууллагад тавьж болно.

3. Хэрэв томилогч Улсын сүүрэлд орсон хөлөг онгоц буюу түүнд хамаарагдах аливаа эд өмч хүлээн авагч Улсын эвэг, эсгүл эргийн ойролцоогоос олдвол буюу тэр Улсын усан буудалд хүргэгдсэн бөгөөд хөлөг онгоцны эхлэл, эд өмчн эзэн, түүний төлөөлөгч, даатгуулсан этгээдийн алий ч уг хөлөг онгоц, эд өмчт хадгала хангаалах, эзэмжих талаар арга хэмжээ авч чадахгүйд хүрвэл консулын албан тушаалтан, эд өмчн эзэн өөрөө дээрхи зорилгоор авч болох тийм арга хэмжээг хөлөг онгоц эзэмшигчийн нарийн өмчөөс авах бүрэн эрхтэй гэж үзнэ.

Энэ зүйлийн заалт томилогч Улсын иргэний өмч болох, хөлөг онгоцны ачаанд хамаарагдах аливаа эд өмчт нэгэн адил хамаарагдана.

4. Хэрэв хүлээн авагч Улсын, эсгүл гурвалдах Улсын сүүрэлд учирсан хөлөг онгоцны ачаанд хавлалгадх аливаа эд өмч, томилогч Улсын иргэний өмч байвал энэ Улсын эрэг буюу эргийн ойролцоогоос олдвол, эсгүл усан буудалд хүргэгдэн ирсэн бөгөөд түүнийг хөлөг онгоцны дарга, эд өмчн эзэн, түүний төлөөлөгч, даатгуулсан этгээдийн алий ч хайгали хангаалах, эзэмжих арга хэмжээ авч чадахгүйд хүрвэл консулын албан тушаалтан, эд өмчн эзэн өөрөө дээрхи зорилгоор авч болох тийм арга хэмжээг хөлөг онгоц эзэмшигчийн нарийн өмчөөс авах бүрэн эрхтэй гэж үзнэ.

Дөчдүгээр зүйл

36-39-р зүйлийн заалт нисэх онгоцонд нэгэн адил хэрэглэгдэнэ.

Ү ХЭСЭГ

ТОГСГОЛИЙН ЗААЛТ

Дочин нэгдүгээр зүйл

1. Энэхүү Гэрээ батлагдох бөгөөд батламж жуух бичгийг Берлин хотод болхисоны дараа 30 дахь өдрөөс хүчин төгөлдөр болно.

2. Энэхүү Гэрээ Хөлөцөн Тохирогч Эрхэм хоёр Этгээдийн нэг нь түүний үйлчилгээг зогсоох тухайгаа тургази сарын өмчө нотоор мэдэгдэх хүртэл хүчин төгөлдөр байна.

3. Энэхүү Гэрээ хүчин төгөлдөр болмогч 1963 оны 1-р сарын 7-нд Улаанбаатар хотод гарын үсэг зурсан Бүгд Найрамдах Ардчилсан Герман Улс, Бүгд Найрамдах Монгол Ард Улсын хоорондын Консулын Гэрээний үйлчилгээ зогсоно.

Хөлөцөн Тохирогч Эрхэм хоёр Этгээдийн бүрэн эрхт төлөөлөгчид энэхүү Гэрээг батлан гарын үсэг зурж, тамга дарах.

1973 оны 10-р сарын 12-ны өдөр Улаанбаатар хотод герман, монгол хэл дээр хоёр хувь үйлдсэн бөгөөд хоёр эх нь адил хүчинтэй байна.

БҮГД НАЙРАМДАХ АРДЧИЛСАН ГЕРМАН УЛСЫН ТӨРИЙН ЗӨВ-
ЛОДИЙН НАРГЫН НЭРИЙН ӨМЧӨС

БҮГД НАЙРАМДАХ МОНГОЛ АРД
УЛСЫН АРДЫН ЭХ ХУРИЙН ТӨР-
ЛӨДИЙН НАРГЫН НЭРИЙН ӨМЧӨС

Walter Lübke *Д. Доржиев*

БҮГД НАЙРАМДАХ АРДЧИЛСАН ГЕРМАН
УЛС, БҮГД НАЙРАМДАХ МОНГОЛ АРД
УЛСЫН ХООРОНДЫН КОНСУЛЫН ГЭРЭЭНИЙ
ПРОТОКОЛ

Бүгд Найрамдах Ардчилсан Герман Улс, Бүгд Найрамдах Монгол Ард Улсын хоорондын Консулын Гэрээнд /цаашид "Гэрээ" гэд нэрлэх/ өлөөдөр гарын үсэг зурэх үед Хэлэлцэн Тохирогч Эрхэм хоёр Эггээдийн бүрэн эрхт төлөөлөгчид дор дурдсанаар тохиров. Үүнд:

1. Тонилогч Улсын иргэн баривчлагдсан буюу бусад хэлбэрээр саатуулагдсан тухайт Гэрээний 35-р зүйлийн 2-т заасны дагуу, харилцаа холбооны байдлыг харгалзан, консулын албан тушаалтанд гурваас таван өдрийн дотор мэдэгдэж байна.

2. Гэрээний 35-р зүйлийн 3-т заасны дагуу консулын албан тушаалтнаас тонилогч Улсын баривчлагдсан буюу аль нэг хэлбэрээр саатуулагдсан иргэнтэй уулзаж, харилцах эрхийг уг иргэн хаана байгааг харгалзан гурваас таван өдрийн дотор олгож байна.

3. Баривчлагдсан буюу аль нэг хэлбэрээр саатуулагдсан, эсгүү хоригдож байгаа, тонилогч Улсын иргэнтэй Гэрээний 35-р зүйлийн 3-т зааснаар консулын албан тушаалтан үе үе уулзаж харилцах эрхийг эдлэнэ.

4. Энэхүү Протокол нь Гэрээний салшгүй хэсэг болно.

Хэлэлцэн Тохирогч Эрхэм хоёр Эггээдийн бүрэн эрхт төлөөлөгчид энэхүү Протоколыг батлах гарын үсэг зурж, тавра дараг.

1973 оны 10 -р сарын 12 -ны өдөр Улаанбаатар хотод герман, монгол хэл дээр хоёр хувь үйлдсэн бөгөөд хоёр ах нь адил хүчинтэй байна.

БҮГД НАЙРАМДАХ АРДЧИЛСАН ГЕРМАН УЛСЫН ТӨРИЙН ЗСБ-ЛӨЛМӨН ДАРГЫН НЭРНИЙ ОМНОС
БҮГД НАЙРАМДАХ МОНГОЛ АРД УЛСЫН АРДЫН ИХ ХУРЛЫН ТӨР-ГҮҮЛЭГЧИЙН НЭРНИЙ ОМНОС

Walter Bismarck

Д.Шинэ

I. D. Jermolajew **Objektive Gesetze
und wissenschaftliche Leitung
der Gesellschaft**

Herausgegeben von der Hauptredaktion Unterrichtsliteratur
der Parteihochschule und der Akademie für Gesellschaftswissenschaften
beim ZK der KPdSU

Übersetzung aus dem Russischen
235 Seiten · Leinen · 8,— M

Gliederung der Arbeit:

- **Wesen und Struktur der sozialistischen Gesellschaft und das System ihres Funktionierens und ihrer Entwicklung**
- **Der Wirkungscharakter des Systems der Gesetze in der Periode des Übergangs vom Sozialismus zum Kommunismus**
- **Die Wirkungsbesonderheiten der Gesetze in den verschiedenen Sphären und Ebenen der sozialen Organisation der Sowjetgesellschaft**
- **Die optimalen Forderungsparameter der Gesetze unter den verschiedenen Aspekten der strukturellen Gliederung der Gesellschaft**
- **Die Mittel und Wege zur Realisierung der Erfordernisse der Gesetze**
- **Die Gestaltung der wissenschaftlich begründeten Politik auf der Grundlage der Gesetzesforderungen**
- **Die Organisation der Produktionstätigkeit sowie des gesellschaftspolitischen und kulturellen Lebens und Wirkens der Werktätigen in Übereinstimmung mit den Erfordernissen der Gesetze**
- **Die Stimulierung als wichtigstes Mittel zur Entwicklung der schöpferischen Aktivität der Werktätigen und ihrer Mobilisierung zur Verwirklichung der Gesetzesforderungen**



Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik

Sowjetische Außenpolitik und europäische Sicherheit

Übersetzung aus dem Russischen

303 Seiten · Leinen 9,50 Mark

Das sowjetische Autorenkollektiv untersucht umfassend alle wesentlichen Aspekte, die mit dem Beginn der neuen Entwicklungsetappe im Zusammenleben der Völker Europas verbunden sind. Sie gliederten diese Arbeit in 13 Kapitel:

- Die Schaffung eines Systems der europäischen Sicherheit – eines der Hauptprobleme der Gegenwart
- Potsdam: Ergebnis des Krieges – Programm für die Nachkriegsregelung
- Der Sozialismus – die entscheidende Kraft im heutigen Europa
- Geschlossenheit und Einheit der Länder der sozialistischen Gemeinschaft – der wichtigste Faktor des Friedens und der Sicherheit in Europa
- Die Völker Europas im Kampf für Frieden und Sicherheit
- Gesamteuropäische Konferenz – Weg zur Gewährleistung der Sicherheit
- Die ökonomischen Aspekte des Problems der europäischen Sicherheit
- Die Normalisierung der Lage im Zentrum Europas – wichtigste Voraussetzung für die Gewährleistung der Sicherheit
- Die Bedeutung der Entwicklung der Beziehungen zwischen der UdSSR und Frankreich für die Sicherheit in Europa
- Großbritannien und die Sicherheit Europas
- Das Problem der Abrüstung und die Sicherung des Friedens in Europa
- Gegen die Verfälschung der sowjetischen Außenpolitik
- Der Frieden in Europa und die Verstärkung der ideologischen Auseinandersetzung zwischen den beiden Systemen

Erhältlich im örtlichen Buchhandel



Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik



GESETZBLATT

der Deutschen Demokratischen Republik

1974	Berlin, den 7. Februar 1974	Teil II Nr. 4
------	-----------------------------	---------------

Tag	Inhalt	Seite
15. 1. 74	Bekanntmachung über den Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zum Welturheberrechtsabkommen vom 6. September 1952	25

**Bekanntmachung
über den
Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik
zum Welturheberrechtsabkommen vom 6. September 1952
vom 15. Januar 1974**

Es wird hierdurch bekanntgemacht, daß die Deutsche Demokratische Republik am 5. Juli 1973 dem nachstehend veröffentlichten Welturheberrechtsabkommen vom 6. September 1952 beigetreten ist.

Das Abkommen ist gemäß seinem Artikel IX für die Deutsche Demokratische Republik am 5. September 1973 in Kraft getreten. Bei der Hinterlegung der Beitrittsurkunde wurde von seiten der Deutschen Demokratischen Republik zu Artikel XIII des Welturheberrechtsabkommens folgende Erklärung abgegeben:

„Die Deutsche Demokratische Republik betrachtet die Festlegungen des Artikels XIII des Welturheberrechtsabkommens als mit den Prinzipien des Völkerrechts unvereinbar, die ihren Niederschlag in der von der Vollversammlung der Vereinten Nationen am 14. Dezember 1960 verabschiedeten Deklaration über die Gewährung der Unabhängigkeit an koloniale Länder und Völker (Res. 1514 [XVI]) gefunden haben.“

Berlin, den 15. Januar 1974

**Der Sekretär des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik**
H. Eichler

WELTURHEBERRECHTSABKOMMEN

Die vertragschließenden Staaten,

vom Wunsche beseelt, den Schutz des Urheberrechts an Werken der Literatur, der Wissenschaft und der Kunst in allen Ländern zu gewährleisten,

überzeugt, daß eine Regelung des Schutzes des Urheberrechts, die, allen Nationen angemessen, in einem Weltabkommen niedergelegt ist und die bisher in Kraft befindlichen zwischenstaatlichen Ordnungen ergänzt, ohne ihnen Abbruch zu tun, zur Sicherung der Achtung vor den Menschenrechten und zur Förderung der Entwicklung der Literatur, der Wissenschaft und der Kunst beitragen wird,

in der Gewißheit, daß eine solche für die ganze Welt bestimmte Regelung des Schutzes der Urheberrechte die Verbreitung der Geisteswerke erleichtern und zu einer besseren Verständigung unter den Nationen beitragen wird,

haben das Folgende beschlossen:

ARTIKEL I

Jeder vertragschließende Staat verpflichtet sich, alle Bestimmungen zu treffen, die notwendig sind, um einen ausreichenden und wirksamen Schutz der Rechte der Urheber und anderer Inhaber von Urheberrechten an den Werken der Literatur, der Wissenschaft und der Kunst, wie beispielsweise an Schriftwerken, an musikalischen, dramatischen und kinematographischen Werken sowie an Werken der Malerei, an Stichen und an Werken der Bildhauerei, zu gewähren.

ARTIKEL II

1. Die veröffentlichten Werke der Angehörigen eines vertragschließenden Staates sowie die zuerst in dem Gebiet eines solchen Staates veröffentlichten Werke genießen in jedem anderen vertragschließenden Staat den gleichen Schutz, den dieser andere Staat den zuerst in seinem eigenen Gebiet veröffentlichten Werken seiner Staatsangehörigen gewährt.

2. Die nichtveröffentlichten Werke der Angehörigen eines vertragschließenden Staates genießen in jedem anderen vertragschließenden Staat den gleichen Schutz, den dieser andere Staat den nichtveröffentlichten Werken seiner Staatsangehörigen gewährt.

3. Für die Anwendung dieses Abkommens kann jeder vertragschließende Staat durch seine Gesetzgebung seinen Staatsangehörigen die Personen gleichstellen, die ihren Wohnsitz in seinem Staatsgebiet haben.

ARTIKEL III

1. Jeder vertragschließende Staat, dessen Gesetzgebung als Voraussetzung für den Urheberrechtsschutz die Erfüllung von Förmlichkeiten wie beispielsweise Hinterlegung, Registrierung, Vermerk, notarielle Beglaubigungen, Gebührenzahlung, Herstellung oder Veröffentlichung im eigenen Staatsgebiet fordert, hat diese Anforderungen für jedes durch dieses Abkommen geschützte und zuerst außerhalb seines Staatsgebiets veröffentlichte Werk, dessen Urheber nicht sein Staatsangehöriger ist, als erfüllt anzusehen, wenn alle Exemplare des Werkes, die mit Zustimmung des Urhebers oder eines anderen Inhabers des Urheberrechts veröffentlicht worden sind, von der ersten Veröffentlichung des Werkes an das Kennzeichen © in Verbindung mit dem Namen des Inhabers des Urheberrechts und der Jahreszahl der ersten Veröffentlichung tragen; Kennzeichen, Name und Jahreszahl sind in einer Weise und an einer Stelle anzubringen, daß sie den Vorbehalt des Urheberrechts genügend zum Ausdruck bringen.

2. Die Bestimmungen der Ziffer 1 dieses Artikels hindern keinen vertragschließenden Staat, Förmlichkeiten oder andere Voraussetzungen für den Erwerb und die Ausübung des Urheberrechts bei Werken zu fordern, die zuerst in seinem Staatsgebiet veröffentlicht wurden, sowie, ohne Rücksicht auf den Ort der Veröffentlichung, bei Werken seiner eigenen Angehörigen.

3. Die Bestimmungen der Ziffer 1 dieses Artikels hindern keinen vertragschließenden Staat, von einer vor Gericht auftretenden Person zu verlangen, daß sie für die Durchführung des Rechtsstreites bestimmte Verfahrensvorschriften, wie beispielsweise die Vertretung des Klägers durch einen einheimischen Rechtsbeistand oder die Hinterlegung eines Exemplares des Werkes durch den Kläger bei dem Gericht oder einer Verwaltungsbehörde oder bei beiden, erfüllt. Jedoch wird der Bestand des Urheberrechts durch die Nichterfüllung dieser Anforderungen nicht berührt. Auch dürfen solche Anforderungen an Angehörige eines anderen vertragschließenden Staates nur insoweit gestellt werden, als der Staat, in dem der Schutz beansprucht wird, sie auch an seine eigenen Angehörigen stellt.

4. Jeder vertragschließende Staat ist verpflichtet, den unveröffentlichten Werken von Angehörigen der anderen vertragschließenden Staaten Rechtsschutz ohne Erfüllung von Förmlichkeiten zu gewähren.

5. Wenn ein vertragschließender Staat für die Schutzdauer mehr als eine Frist vorsieht und wenn die erste Frist eine der in Artikel IV vorgeschriebenen Mindestzeiten überschreitet, so ist dieser Staat nicht verpflichtet, die Bestimmung der Ziffer 1 des Artikels III auf die zweite und die folgenden Fristen anzuwenden.

ARTIKEL IV

1. Die Schutzdauer des Werkes wird durch das Gesetz des vertragschließenden Staates, in dem der Schutz beansprucht wird, gemäß den in Artikel II enthaltenen und den nachfolgenden Bestimmungen geregelt.

2. Bei den durch dieses Abkommen geschützten Werken soll die Schutzdauer mindestens die Lebenszeit des Urhebers und 25 Jahre nach seinem Tode umfassen.

Jedoch kann ein vertragschließender Staat, der bei dem Inkrafttreten des vorliegenden Abkommens für sein Gebiet, unter Abweichung von der Regel, die Schutzdauer für bestimmte Arten von Werken von der ersten Veröffentlichung des Werkes ab berechnet, diese Ausnahme aufrechterhalten und sie auf andere Arten von Werken erstrecken. Für alle diese Arten darf die Schutzdauer nicht weniger als 25 Jahre nach der ersten Veröffentlichung betragen.

Jeder vertragschließende Staat, der beim Inkrafttreten dieses Abkommens für sein Gebiet die Schutzdauer nicht vom Tode des Urhebers ab berechnet, hat die Befugnis, sie von der ersten Veröffentlichung des Werkes oder gegebenenfalls von der der Veröffentlichung vorausgegangenen Registrierung ab zu berechnen; die Schutzdauer darf nicht weniger als 25 Jahre seit der ersten Veröffentlichung oder gegebenenfalls der ihr vorausgegangenen Registrierung betragen.

Wenn die Gesetzgebung eines vertragschließenden Staates zwei oder mehrere anschließende Schutzfristen vorsieht, darf die Dauer der ersten Frist nicht weniger betragen als die Dauer einer der oben bestimmten Mindestzeiten.

3. Die Bestimmungen der Ziffer 2 dieses Artikels finden auf Werke der Photographie und der angewandten Kunst keine Anwendung. Jedoch darf in den vertragschließenden Staaten, welche die Werke der Photographie schützen und den Werken der angewandten Kunst als Kunstwerken Schutz gewähren, die Schutzdauer dieser Werke nicht weniger als 10 Jahre betragen.

4. Kein vertragschließender Staat ist verpflichtet, einem Werk einen längeren Schutz zu gewähren als den, der für Werke der betreffenden Art in dem vertragschließenden Staat festgesetzt ist, in dem das Werk zuerst veröffentlicht wurde; ist das Werk nicht veröffentlicht, so braucht kein längerer Schutz gewährt zu werden als der, welcher in dem vertragschließenden Staat, dem der Urheber angehört, für Werke der betreffenden Art festgesetzt ist.

Wenn die Gesetzgebung eines vertragschließenden Staates zwei oder mehrere anschließende Schutzfristen vorsieht, wird für die Anwendung der vorstehenden Bestimmungen die

Summe dieser Schutzfristen als die von diesem Staat gewährte Schutzdauer angesehen. Wenn jedoch, gleichviel aus welchem Grunde, ein bestimmtes Werk in dem betreffenden Staat während der zweiten oder einer der folgenden Fristen nicht geschützt wird, sind die anderen vertragschließenden Staaten nicht verpflichtet, dieses Werk während der zweiten oder der folgenden Fristen zu schützen.

5. Für die Anwendung der Ziffer 4 dieses Artikels wird das Werk eines Angehörigen eines vertragschließenden Staates, das zuerst in einem nichtvertragschließenden Staat veröffentlicht worden ist, so angesehen, als sei es zuerst in dem vertragschließenden Staat veröffentlicht worden, dem der Urheber angehört.

6. Im Falle der gleichzeitigen Veröffentlichung in zwei oder mehreren vertragschließenden Staaten gilt das Werk für die Anwendung der Ziffer 4 dieses Artikels als zuerst in dem Staat veröffentlicht, der die kürzeste Schutzdauer gewährt. Als gleichzeitig in mehreren Staaten veröffentlicht gilt ein Werk, das in zwei oder mehreren Staaten innerhalb von dreißig Tagen nach seiner ersten Veröffentlichung erschienen ist.

ARTIKEL V

1. Das Urheberrecht an den durch das vorliegende Abkommen geschützten Werken umfaßt das ausschließliche Recht, diese Werke zu übersetzen und die Übersetzung zu veröffentlichen, sowie das Recht, anderen die Übersetzung und die Veröffentlichung der Übersetzung zu gestatten.

2. Den vertragschließenden Staaten bleibt es jedoch vorbehalten, durch ihre Gesetzgebung das Übersetzungsrecht an Schriftwerken einzuschränken, aber nur nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen:

Wenn bis zum Ablauf von 7 Jahren nach der ersten Veröffentlichung eines Schriftwerkes keine Übersetzung dieses Werkes in die Landessprache oder gegebenenfalls in eine der Landessprachen eines vertragschließenden Staates durch den Inhaber des Übersetzungsrechtes oder mit seiner Zustimmung veröffentlicht worden ist, kann jeder Angehörige des betreffenden Staates von der zuständigen Behörde dieses Staates eine nicht ausschließliche Lizenz erhalten, das Werk in eine der Landessprachen zu übersetzen, in der das Werk noch nicht veröffentlicht ist, und diese Übersetzung zu veröffentlichen.

Die Lizenz kann nur erteilt werden, wenn der Antragsteller nach Maßgabe der Bestimmungen des Staates, in dem er das Ersuchen einreicht, nachweist, daß er die Zustimmung des Inhabers des Übersetzungsrechtes einzuholen versucht, daß er aber trotz gehöriger Bemühungen ihn nicht ausfindig zu machen oder seine Zustimmung nicht zu erlangen vermocht hat. Unter denselben Bedingungen kann die Lizenz erteilt werden, wenn das Werk in der betreffenden Sprache zwar veröffentlicht worden ist, alle Ausgaben aber vergriffen sind.

Vermag der Antragsteller den Inhaber des Übersetzungsrechtes nicht ausfindig zu machen, so hat er eine Abschrift seines Ersuchens an den Verleger zu senden, dessen Name auf dem Werk angegeben ist. Ist die Staatsangehörigkeit des Inhabers des Übersetzungsrechtes bekannt, so hat er eine Abschrift auch an den diplomatischen oder konsularischen Vertreter des Staates zu senden, dessen Angehöriger der Inhaber des Übersetzungsrechtes ist, oder an eine besondere von der Regierung dieses Staates bezeichnete Stelle. Die Lizenz kann nicht vor Ablauf von zwei Monaten nach Absendung der Abschriften des Ersuchens erteilt werden.

Die vertragschließenden Staaten haben in ihrer Gesetzgebung dafür zu sorgen, daß dem Inhaber des Übersetzungsrechtes eine angemessene, der zwischenstaatlichen Übung entsprechende Vergütung bewilligt, die Zahlung und der Transfer dieser Vergütung bewirkt sowie eine einwandfreie Übersetzung des Werkes gewährleistet wird.

Der Titel des Originalwerkes und der Name des Verfassers müssen auf allen Exemplaren der Ausgabe im Druck angegeben werden. Die Lizenz darf nur zur Herausgabe der Über-

setzung im Gebiet des vertragschließenden Staates berechtigen, in dem der Antrag gestellt wurde. Die Einfuhr der Exemplare in einen anderen vertragschließenden Staat und ihr Verkauf in diesem Staat sind zulässig, wenn die Sprache, in die das Werk übersetzt worden ist, eine Landessprache dieses Staates ist und wenn seine eigene Gesetzgebung die Lizenz vorsieht und keine Bestimmungen in diesem Staat der Einfuhr und dem Verkauf entgegenstehen. In einem vertragschließenden Staat, für den die vorstehenden Bedingungen nicht zutreffen, sind für Einfuhr und Verkauf die Gesetzgebung dieses Staates und die von ihm geschlossenen Verträge maßgebend. Die Lizenz ist nicht übertragbar.

Die Lizenz ist zu versagen, wenn der Verfasser die Exemplare seines Werkes aus dem Verkehr zurückgezogen hat.

ARTIKEL VI

Eine „Veröffentlichung“ im Sinne dieses Abkommens liegt vor, wenn das Werk in einer körperlichen Form vervielfältigt und der Öffentlichkeit durch Exemplare zugänglich gemacht wird, die es gestatten, das Werk zu lesen oder sonst mit dem Auge wahrzunehmen.

ARTIKEL VII

Dieses Abkommen findet keine Anwendung auf Werke oder auf Rechte an Werken, die beim Inkrafttreten des Abkommens in dem vertragschließenden Staat, in dem der Schutz beansprucht wird, endgültig den Schutz verloren haben oder niemals geschützt waren.

ARTIKEL VIII

1. Das vorliegende Abkommen wird das Datum vom 6. September 1952 tragen. Es wird bei dem Generaldirektor der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur hinterlegt und bleibt während eines Zeitraumes von 120 Tagen nach diesem Datum für die Unterzeichnung durch alle Staaten offen. Es soll durch die Unterzeichnerstaaten ratifiziert oder angenommen werden.

2. Jeder Staat, der das anliegende Abkommen nicht unterzeichnet hat, kann ihm beitreten.

3. Ratifikation, Annahme oder Beitritt wird durch die Hinterlegung einer entsprechenden Urkunde bei dem Generaldirektor der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur bewirkt.

ARTIKEL IX

1. Das vorliegende Abkommen tritt drei Monate nach der Hinterlegung von zwölf Ratifikations-, Annahme- oder Beitrittsurkunden in Kraft. Unter diesen müssen sich die Urkunden von vier Staaten befinden, die nicht Mitglieder des Internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Literatur und der Kunst sind.

2. In der Folgezeit tritt dieses Abkommen für jeden Staat drei Monate nach Hinterlegung seiner Ratifikations-, Annahme- oder Beitrittsurkunde in Kraft.

ARTIKEL X

1. Jeder Mitgliedstaat des vorliegenden Abkommens verpflichtet sich, im Einklang mit seiner Verfassung die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Anwendung dieses Abkommens zu gewährleisten.

2. Vorausgesetzt wird, daß jeder Staat im Zeitpunkt der Hinterlegung seiner Ratifikations-, Annahme- oder Beitrittsurkunde nach seiner Gesetzgebung in der Lage ist, die Bestimmungen dieses Abkommens anzuwenden.

ARTIKEL XI

1. Es wird ein Ausschuss von Regierungsvertretern gebildet, dem folgende Aufgaben obliegen:

- a) Prüfung der Fragen, die sich auf die Anwendung und Durchführung des vorliegenden Abkommens beziehen;

- b) Vorbereitung periodischer Revisionen dieses Abkommens;
- c) Prüfung aller anderen auf den zwischenstaatlichen Urheberrechtsschutz bezüglichen Fragen im Einvernehmen mit den verschiedenen interessierten zwischenstaatlichen Organisationen, insbesondere mit der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur, mit dem Internationalen Verband zum Schutze von Werken der Literatur und der Kunst sowie mit der Organisation der Amerikanischen Staaten;
- d) Unterrichtung der vertragschließenden Staaten über seine Tätigkeit.

2. Der Ausschuss besteht aus Vertretern von zwölf vertragschließenden Staaten, die im Hinblick auf eine angemessene Vertretung aller Teile der Welt und nach Maßgabe der diesem Abkommen beigegebenen Entschliessung bestimmt werden.

Der Generaldirektor der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur, der Direktor des Büros des Internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Literatur und der Kunst sowie der Generalsekretär der Organisation der Amerikanischen Staaten oder ihre Vertreter können an den Sitzungen des Ausschusses mit beratender Stimme teilnehmen.

ARTIKEL XII

Der Ausschuss der Regierungsvertreter beruft Revisionskonferenzen ein, wenn er es für notwendig erachtet oder wenn es von wenigstens zehn der vertragschließenden Staaten oder, solange deren Zahl unter zwanzig bleibt, von der Mehrheit der vertragschließenden Staaten verlangt wird.

ARTIKEL XIII

Jeder vertragschließende Staat kann im Zeitpunkt der Hinterlegung seiner Ratifikations-, Annahme- oder Beitrittsurkunde oder später durch eine an den Generaldirektor der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur gerichtete Anzeige erklären, daß dieses Abkommen auf alle oder einen Teil der Länder oder Gebiete anwendbar ist, deren internationale Beziehungen er wahrnimmt. Das Abkommen ist sodann auf die in der Anzeige bezeichneten Länder oder Gebiete nach Ablauf der in Artikel IX vorgesehenen Frist von drei Monaten anwendbar. Mangels einer solchen Anzeige ist dieses Abkommen auf solche Länder oder Gebiete nicht anwendbar.

ARTIKEL XIV

1. Jeder vertragschließende Staat kann dieses Abkommen im eigenen Namen oder im Namen von allen oder von einem Teil der Länder oder Gebiete kündigen, die Gegenstand einer Anzeige gemäß Artikel XIII waren. Die Kündigung erfolgt durch Anzeige an den Generaldirektor der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur.

2. Eine solche Kündigung wirkt nur für den Staat oder für das Land oder für das Gebiet, in dessen Namen sie erklärt worden ist, und erst zwölf Monate nach dem Tage des Eingangs der Anzeige.

ARTIKEL XV

Jede Streitfrage zwischen zwei oder mehreren vertragschließenden Staaten über die Auslegung oder Anwendung des vorliegenden Abkommens, die nicht auf dem Verhandlungswege beigelegt wird, soll zur Entscheidung vor den Internationalen Gerichtshof gebracht werden, sofern die beteiligten Staaten nicht eine andere Regelung vereinbaren.

ARTIKEL XVI

1. Das vorliegende Abkommen wird in englischer, französischer und spanischer Sprache abgefaßt. Die drei Texte werden unterzeichnet und sind in gleicher Weise maßgebend.

2. Offizielle Texte des vorliegenden Abkommens werden in deutscher, italienischer und portugiesischer Sprache abgefaßt.

Jeder vertragschließende Staat oder jede Gruppe von vertragschließenden Staaten kann durch den Generaldirektor der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur, im Einvernehmen mit diesem, einen anderen Text in der Sprache seiner Wahl festlegen lassen.

Alle diese Texte werden dem unterzeichneten Text des Abkommens beigelegt.

ARTIKEL XVII

1. Das vorliegende Abkommen berührt in keiner Weise die Bestimmungen der Berner Übereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und der Kunst und die Zugehörigkeit zu dem durch diese Übereinkunft geschaffenen Verband.

2. Zur Ausführung der vorstehenden Ziffer wird diesem Artikel eine Erklärung beigelegt. Diese Erklärung ist ein wesentlicher Bestandteil dieses Abkommens für die am 1. Januar 1951 durch die Berner Übereinkunft gebundenen sowie für die ihr später beigetretenen Staaten. Die Unterzeichnung des vorliegenden Abkommens durch solche Staaten gilt zugleich als Unterzeichnung der Erklärung. Ratifikation, Annahme oder Beitritt zu dem Abkommen durch solche Staaten bedeuten in gleicher Weise Ratifikation, Annahme oder Beitritt zu dieser Erklärung.

ARTIKEL XVIII

Das vorliegende Abkommen läßt den Bestand der mehrseitigen oder zweiseitigen Abkommen oder Vereinbarungen über das Urheberrecht unberührt, die ausschließlich zwischen zwei oder mehreren amerikanischen Republiken in Kraft sind oder in Kraft treten werden. Weichen die Bestimmungen solcher bereits bestehenden Abkommen oder Vereinbarungen von den Bestimmungen des vorliegenden Abkommens ab oder weichen die Bestimmungen des vorliegenden Abkommens von denen eines neuen Abkommens oder einer neuen Vereinbarung ab, die nach dem Inkrafttreten des vorliegenden Abkommens zwischen zwei oder mehreren amerikanischen Republiken abgeschlossen werden, so hat unter den Vertragsparteien das zuletzt abgeschlossene Abkommen oder die zuletzt abgeschlossene Vereinbarung den Vorrang. Unberührt bleiben die Rechte an einem Werk, die in einem vertragschließenden Staat auf Grund bestehender Abkommen oder Vereinbarungen erworben wurden, bevor das vorliegende Abkommen für diesen Staat in Kraft getreten ist.

ARTIKEL XIX

Das vorliegende Abkommen läßt den Bestand der mehrseitigen oder zweiseitigen Abkommen oder Vereinbarungen über das Urheberrecht unberührt, die zwischen zwei oder mehreren vertragschließenden Staaten in Kraft sind. Weichen die Bestimmungen eines solchen Abkommens oder einer solchen Vereinbarung von den Bestimmungen des vorliegenden Abkommens ab, so haben die Bestimmungen des vorliegenden Abkommens den Vorrang. Unberührt bleiben die Rechte an einem Werk, die in einem vertragschließenden Staat auf Grund bestehender Abkommen oder Vereinbarungen erworben wurden, bevor das vorliegende Abkommen für diesen Staat in Kraft getreten ist. Die Bestimmungen der Artikel XVII und XVIII des vorliegenden Abkommens werden durch diesen Artikel in keiner Weise berührt.

ARTIKEL XX

Vorbehalte zu dem vorliegenden Abkommen sind nicht zulässig.

ARTIKEL XXI

Der Generaldirektor der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur übermittelt gehörig beglaubigte Abschriften des vorliegenden Abkommens den interessierten Staaten, dem Schweizerischen Bundesrat und zum Zwecke der Registrierung dem Generalsekretär der Vereinten Nationen.

Er unterrichtet außerdem alle interessierten Staaten über die Hinterlegung der Ratifikations-, Annahme- oder Beitritts-

urkunden, über den Tag des Inkrafttretens des vorliegenden Abkommens, über die Anzeigen gemäß Artikel XIII des vorliegenden Abkommens und über die Kündigungen gemäß Artikel XIV.

ZUSATZERKLÄRUNG

zu Artikel XVII

Die Mitgliedstaaten des Internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Literatur und der Kunst, die das Welturheberrechtsabkommen unterzeichnen, haben in dem Wunsche, ihre gegenseitigen Beziehungen auf der Grundlage des genannten Verbandes enger zu gestalten und jeden Konflikt zu vermeiden, der sich aus dem Nebeneinanderbestehen der Berner Übereinkunft und des Weltabkommens ergeben könnte,

in allseitiger Übereinstimmung folgende Erklärung angenommen:

- a) Die Werke, die nach der Berner Übereinkunft als Ursprungsland ein Land haben, das nach dem 1. Januar 1951 aus dem durch die genannte Übereinkunft geschaffenen Verband ausgeschieden ist, werden durch das Welturheberrechtsabkommen in den Ländern des Berner Verbandes nicht geschützt.
- b) Das Welturheberrechtsabkommen ist in den Beziehungen zwischen den Ländern des Berner Verbandes auf den Schutz der Werke nicht anwendbar, die nach der Berner Übereinkunft als Ursprungsland ein Land des durch die genannte Übereinkunft geschaffenen Internationalen Verbandes haben.

ENTSCHLIESSUNG ZU ARTIKEL XI

Die Staatenkonferenz des Urheberrechts

hat die Fragen erwogen, die sich auf den in Artikel XI des Abkommens vorgesehenen Ausschuss von Regierungsvertretern beziehen; sie

faßt folgende Entschliebung:

1. Die ersten Mitglieder des Ausschusses sind die Vertreter folgender zwölf Staaten, derart daß jeder dieser Staaten einen Vertreter und einen Stellvertreter bestellt: Argentinien, Brasilien, Deutschland*, Frankreich, Großbritannien, Indien, Italien, Japan, Mexico, Schweiz, Spanien, Vereinigte Staaten von Nordamerika.

2. Der Ausschuss wird gebildet, sobald das Abkommen gemäß Artikel XI in Kraft tritt.

3. Der Ausschuss wählt einen Präsidenten und einen Vizepräsidenten. Er gibt sich seine Geschäftsordnung, welche die Anwendung der nachstehenden Regeln gewährleisten muß:

- a) Die gewöhnliche Dauer des Mandats der Vertreter beträgt sechs Jahre mit Auswechslung eines Drittels nach je zwei Jahren;
- b) Vor dem Erlöschen des Mandats eines jeden Mitglieds entscheidet der Ausschuss darüber, welche Staaten nicht mehr in ihm vertreten sein sollen und welche Staaten aufgefordert werden, Vertreter zu bestellen. In erster Linie scheidet die Vertreter der Staaten aus, die das Abkommen nicht ratifiziert oder angenommen haben oder ihm nicht beigetreten sind;
- c) Die verschiedenen Teile der Welt sollen in angemessener Weise vertreten sein;

und bringt den Wunsch zum Ausdruck,

die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur möge die Sorge für das Sekretariat des Ausschusses übernehmen.

Zu Urkund dessen haben die Unterzeichneten nach Hinterlegung ihrer Vollmachten dieses Abkommen unterzeichnet.

Geschehen zu Genf am 6. September 1952 in einer einzigen Ausfertigung.

* Bezog sich auf die BRD.

CONVENTION UNIVERSELLE SUR LE DROIT D'AUTEUR

Les Etats contractants,

Animés du désir d'assurer dans tous les pays la protection du droit d'auteur sur les œuvres littéraires, scientifiques et artistiques,

Convaincus qu'un régime de protection des droits des auteurs approprié à toutes les nations et exprimé dans une convention universelle, s'ajoutant aux systèmes internationaux déjà en vigueur, sans leur porter atteinte, est de nature à assurer le respect des droits de la personne humaine et à favoriser le développement des lettres, des sciences et des arts,

Perusadés qu'un tel régime universel de protection des droits des auteurs rendra plus facile la diffusion des œuvres de l'esprit et contribuera à une meilleure compréhension internationale,

Sont convenus de ce qui suit:

ARTICLE I

Chaque Etat contractant s'engage à prendre toutes dispositions nécessaires pour assurer une protection suffisante et efficace des droits des auteurs et de tous autres titulaires de ces droits sur les œuvres littéraires, scientifiques et artistiques, telles que les écrits, les œuvres musicales, dramatiques et cinématographiques, les peintures, gravures et sculptures.

ARTICLE II

1. Les œuvres publiées des ressortissants de tout Etat contractant ainsi que les œuvres publiées pour la première fois sur le territoire d'un tel Etat jouissent, dans tout autre Etat contractant, de la protection que cet autre Etat accorde aux œuvres de ses ressortissants publiées pour la première fois sur son propre territoire.

2. Les œuvres non publiées des ressortissants de tout Etat contractant jouissent, dans tout autre Etat contractant, de la protection que cet autre Etat accorde aux œuvres non publiées de ses ressortissants.

3. Pour l'application de la présente Convention, tout Etat contractant peut, par des dispositions de sa législation interne, assimiler à ses ressortissants toute personne domiciliée sur le territoire de cet Etat.

ARTICLE III

1. Tout Etat contractant qui, d'après sa législation interne, exige, à titre de condition de la protection des droits des auteurs, l'accomplissement de formalités telles que dépôt, enregistrement, mention, certificats notariés, paiement de taxes, fabrication ou publication sur le territoire national, doit considérer ces exigences comme satisfaites pour toute œuvre protégée aux termes de la présente Convention, publiée pour la première fois hors du territoire de cet Etat et dont l'auteur n'est pas un de ses ressortissants si, dès la première publication de cette œuvre sous les exemplaires de l'œuvre publiée avec l'autorisation de l'auteur ou de tout autre titulaire de ses droits portent le symbole © accompagné du nom du titulaire du droit d'auteur et de l'indication de l'année de première publication; le symbole, le nom et l'année doivent être apposés d'une manière et à une place montrant de façon nette que le droit d'auteur est réservé.

2. Les dispositions de l'alinéa premier du présent article n'interdisent pas à un Etat contractant de soumettre à certaines formalités ou à d'autres conditions, en vue d'assurer l'acquisition et la jouissance du droit d'auteur, les œuvres publiées pour la première fois sur son territoire, ou celle de ses ressortissants, quel que soit le lieu de la publication de ces œuvres.

3. Les dispositions de l'alinéa premier ci-dessus n'interdisent pas à un Etat contractant d'exiger d'une personne étant en justice qu'elle satisfasse, aux fins du procès, aux règles de procédure telles que l'assistance du demandeur par un avocat exerçant dans cet Etat ou le dépôt par le demandeur d'un exemplaire de l'œuvre auprès du tribunal ou d'un bureau administratif ou des deux à la fois. Toutefois, le fait de ne pas satisfaire à ces exigences n'affecte pas la validité du droit d'auteur. Aucune de ces exigences ne peut être imposée à un ressortissant d'un autre Etat contractant si elle ne l'est pas aux ressortissants de l'Etat dans lequel la protection est demandée.

4. Dans chaque Etat contractant doivent être assurés des moyens juridiques pour protéger sans formalités les œuvres non publiées des ressortissants des autres Etats contractants.

5. Si un Etat contractant accorde plus d'une seule période de protection et si la première est d'une durée supérieure à l'un des minimums de temps prévus à l'article IV de la présente Convention, cet Etat a la faculté de ne pas appliquer l'alinéa premier du présent article III en ce qui concerne la deuxième période de protection ainsi que pour les périodes suivantes.

ARTICLE IV

1. La durée de la protection de l'œuvre est réglée par la loi de l'Etat contractant où la protection est demandée conformément aux dispositions de l'article II et aux dispositions ci-dessous.

2. La durée de protection pour les œuvres protégées par la présente Convention ne sera pas inférieure à une période comprenant la vie de l'auteur et 25 années après sa mort.

Toutefois, l'Etat contractant qui, à la date de l'entrée en vigueur de la présente Convention sur son territoire, aura restreint ce délai, pour certaines catégories d'œuvres, à une période calculée à partir de la première publication de l'œuvre, aura la faculté de maintenir ces dérogations ou de les étendre à d'autres catégories. Pour toutes ces catégories, la durée de protection ne sera pas inférieure à 25 années à compter de la date de la première publication.

Tout Etat contractant qui, à la date de l'entrée en vigueur de la Convention sur son territoire, ne calcule pas la durée de protection sur la base de la vie de l'auteur, aura la faculté de calculer cette durée de protection à compter de la première publication de l'œuvre ou, le cas échéant, de l'enregistrement de cette œuvre préalable à sa publication; la durée de la protection ne sera pas inférieure à 25 années à compter de la date de la première publication ou, le cas échéant, de l'enregistrement de l'œuvre préalable à la publication.

Si la législation de l'Etat contractant prévoit deux ou plusieurs périodes consécutives de protection, la durée de la première période ne sera pas inférieure à la durée de l'une des périodes minima déterminée ci-dessus.

3. Les dispositions du numéro 2 du présent article ne s'appliquent pas aux œuvres photographiques, ni aux œuvres des arts appliqués. Toutefois, dans les Etats contractants qui protègent les œuvres photographiques et, en tant qu'œuvres artistiques, les œuvres des arts appliqués, la durée de la protection ne sera pas, pour ces œuvres, inférieure à dix ans.

4. Aucun Etat contractant ne sera tenu d'assurer la protection d'une œuvre pendant une durée plus longue que celle fixée, pour la catégorie dont elle relève, s'il s'agit d'une œuvre non publiée, par la loi de l'Etat contractant dont l'auteur est ressortissant, et, s'il s'agit d'une œuvre publiée, par la loi de l'Etat contractant où cette œuvre a été publiée pour la première fois.

Aux fins de l'application de la disposition précédente, si la législation d'un Etat contractant prévoit deux ou plusieurs périodes consécutives de protection, la durée de la protection accordée par cet Etat est considérée comme étant la somme de ces périodes. Toutefois, si pour une raison quelconque une œuvre déterminée n'est protégée par ledit Etat pendant la seconde période ou l'une des périodes suivantes, les autres Etats contractants ne sont pas tenus de protéger cette œuvre pendant cette seconde période ou les périodes suivantes.

5. Aux fins de l'application du numéro 4 de cet article, l'œuvre d'un ressortissant d'un Etat contractant publiée pour la première fois dans un Etat non contractant sera considérée comme ayant été publiée pour la première fois dans l'Etat contractant dont l'auteur est ressortissant.

6. Aux fins de l'application du numéro 4 susmentionné du présent article, en cas de publication simultanée dans deux ou plusieurs Etats contractants, l'œuvre sera considérée comme ayant été publiée pour la première fois dans l'Etat qui accorde la protection la moins longue. Est considérée comme publiée simultanément dans plusieurs pays toute œuvre qui a paru dans deux ou plusieurs pays dans les trente jours de sa première publication.

ARTICLE V

1. Le droit d'auteur comprend le droit exclusif de faire, de publier et d'autoriser à faire et à publier la traduction des œuvres protégées aux termes de la présente Convention.

2. Toutefois, chaque Etat contractant peut, par sa législation nationale, restreindre, pour les écrits, le droit de traduction, mais en se conformant aux dispositions suivantes:

Lorsque, à l'expiration d'un délai de sept années à dater de la première publication d'un écrit, la traduction de cet écrit n'a pas été publiée dans la langue nationale ou, le cas échéant, dans l'une des langues nationales d'un Etat contractant par le titulaire du droit de traduction ou avec son autorisation, tout ressortissant de cet Etat contractant pourra obtenir de l'autorité compétente de cet Etat une licence non exclusive pour traduire l'œuvre et publier l'œuvre ainsi traduite dans la langue nationale en laquelle elle n'a pas été publiée.

Cette licence ne pourra être accordée que si le requérant, conformément aux dispositions en vigueur dans l'Etat où est introduite la demande, justifie avoir demandé au titulaire du droit de traduction l'autorisation de traduire et de publier la traduction et, après dues diligences de sa part, n'a pu atteindre le titulaire du droit d'auteur ou obtenir son autorisation. Aux mêmes conditions, la licence pourra également être accordée si, pour une traduction déjà publiée dans une langue nationale, les éditions sont épuisées.

Si le titulaire du droit de traduction n'a pu être atteint par le requérant, celui-ci doit adresser des copies de sa demande à l'éditeur dont le nom figure sur l'œuvre et au représentant diplomatique ou consulaire de l'Etat dont le titulaire du droit de traduction est ressortissant, lorsque la nationalité du titulaire du droit de traduction est connue, ou à l'organisme qui peut avoir été désigné par le gouvernement de cet Etat. La licence ne pourra être accordée avant l'expiration d'un délai de deux mois à dater de l'envoi des copies de la demande.

La législation nationale adoptera les mesures appropriées pour assurer au titulaire du droit de traduction une rémunération équitable et conforme aux usages internationaux, ainsi que le paiement et le transfert de cette rémunération, et pour garantir une traduction correcte de l'œuvre.

Le titre et le nom de l'auteur de l'œuvre originale doivent être également imprimés sur tous les exemplaires de la tra-

duction publiée. La licence ne sera valable que pour l'édition à l'intérieur du territoire de l'Etat contractant où cette licence est demandée. L'importation et la vente des exemplaires dans un autre Etat contractant sont possibles si cet Etat a la même langue nationale que celle dans laquelle l'œuvre a été traduite, si sa loi nationale admet la licence et si aucune des dispositions en vigueur dans cet Etat ne s'oppose à l'importation et à la vente; l'importation et la vente sur le territoire de tout Etat contractant dans lequel les conditions précédentes ne peuvent jouer, sont réservées à la législation de cet Etat et aux accords conclus par lui. La licence ne pourra être cédée par son bénéficiaire.

La licence ne peut être accordée lorsque l'auteur a retiré de la circulation les exemplaires de l'œuvre.

ARTICLE VI

Par « publication » au sens de la présente Convention, il faut entendre la reproduction sous une forme matérielle et la mise à la disposition du public d'exemplaires de l'œuvre permettant de la lire ou d'en prendre connaissance visuellement.

ARTICLE VII

La présente Convention ne s'applique pas aux œuvres ou aux droits sur ces œuvres qui, lors de l'entrée en vigueur de la Convention dans l'Etat contractant où la protection est demandée, auraient cessé définitivement d'être protégées dans cet Etat ou ne l'auraient jamais été.

ARTICLE VIII

1. La présente Convention, qui portera la date du 6 septembre 1952, sera déposée auprès du Directeur général de l'Organisation des Nations Unies pour l'Education, la Science et la Culture et restera ouverte à la signature de tous les Etats pendant une période de 120 jours à compter de sa date. Elle sera soumise à la ratification ou à l'acceptation des Etats signataires.

2. Tout Etat qui n'aura pas signé la présente Convention pourra y adhérer.

3. La ratification, l'acceptation ou l'adhésion sera opérée par le dépôt d'un instrument à cet effet, auprès du Directeur général de l'Organisation des Nations Unies pour l'Education, la Science et la Culture.

ARTICLE IX

1. La présente Convention entrera en vigueur trois mois après le dépôt de douze instruments de ratification, d'acceptation ou d'adhésion y compris les instruments déposés par quatre Etats ne faisant pas partie de l'Union internationale pour la protection des œuvres littéraires et artistiques.

2. Par la suite, la Convention entrera en vigueur, pour chaque Etat, trois mois après le dépôt de l'instrument de ratification, d'acceptation ou d'adhésion spécial à cet Etat.

ARTICLE X

1. Tout Etat partie à la présente Convention s'engage à adopter, conformément aux dispositions de sa Constitution, les mesures nécessaires pour assurer l'application de la présente Convention.

2. Il est entendu toutefois qu'au moment du dépôt de son instrument de ratification, d'acceptation ou d'adhésion tout Etat doit être en mesure, d'après sa législation nationale, d'appliquer les dispositions de la présente Convention.

ARTICLE XI

1. Il est créé un Comité intergouvernemental ayant les attributions suivantes:

a) étudier les problèmes relatifs à l'application et au fonctionnement de la présente Convention;

b) préparer les révisions périodiques de cette Convention;

c) étudier tout autre problème relatif à la protection internationale du droit d'auteur, en collaboration avec les divers organismes internationaux intéressés, notamment avec l'Organisation des Nations Unies pour l'Education, la Science et la Culture, l'Union internationale pour la protection des Œuvres Littéraires et Artistiques et l'Organisation des Etats Américains;

d) renseigner les Etats contractants sur ses travaux.

2. Le Comité est composé des représentants de douze Etats contractants désignés en tenant compte d'une équitable représentation géographique et conformément aux dispositions de la résolution concernant le présent article, annexée à la présente Convention.

Le Directeur général de l'Organisation des Nations Unies pour l'Education, la Science et la Culture, le Directeur du Bureau de l'Union internationale pour la protection des œuvres littéraires et artistiques et le Secrétaire général de l'Organisation des Etats américains, ou leurs représentants, peuvent assister aux séances du Comité avec voix consultative.

ARTICLE XII

Le Comité intergouvernemental convoquera des conférences de révision chaque fois que cela lui semblera nécessaire ou si la convocation est demandée par au moins dix Etats contractants ou par la majorité des Etats contractants aussi longtemps que le nombre de ces derniers demeurera inférieur à vingt.

ARTICLE XIII

Tout Etat contractant peut, au moment du dépôt de l'instrument de ratification, d'acceptation ou d'adhésion, ou par la suite, déclarer, par une notification adressée au Directeur général de l'Organisation des Nations Unies pour l'Education, la Science et la Culture, que la présente Convention est applicable à tout ou partie des pays ou territoires dont il assure les relations extérieures; la Convention s'appliquera alors aux pays ou territoires désignés dans la notification à partir de l'expiration du délai de trois mois prévu à l'article IX. A défaut de cette notification, la présente Convention ne s'appliquera pas à ces pays ou territoires.

ARTICLE XIV

1. Tout Etat contractant aura la faculté de dénoncer la présente Convention en son nom propre ou au nom de tout ou partie des pays ou territoires qui auraient fait l'objet de la notification prévue à l'article XIII. La dénonciation s'effectuera par notification adressée au Directeur général de l'Organisation des Nations Unies pour l'Education, la Science et la Culture.

2. Cette dénonciation ne produira effet qu'à l'égard de l'Etat ou du pays ou territoire au nom duquel elle aura été faite et seulement douze mois après la date à laquelle la notification a été reçue.

ARTICLE XV

Tout différend entre deux ou plusieurs Etats contractants concernant l'interprétation ou l'application de la présente Convention que ne sera pas réglé par voie de négociation sera porté devant la Cour internationale de justice pour qu'il soit statué par elle, à moins que les Etats en cause ne conviennent d'un autre mode de règlement.

ARTICLE XVI

1. La présente Convention sera établie en français, en anglais et en espagnol. Les trois textes seront signés et feront également foi.

2. Il sera établi des textes officiels de la présente Convention en allemand, en italien et en portugais.

Tout Etat contractant ou groupe d'Etats contractants pourra faire établir par le Directeur général de l'Organisation des Nations Unies pour l'Education, la Science et la Culture, en accord avec celui-ci, d'autres textes dans la langue de son choix.

Tous ces textes seront annexés au texte signé de la Convention.

ARTICLE XVII

1. La présente Convention n'affecte en rien les dispositions de la Convention de Berne pour la protection des œuvres littéraires et artistiques ni l'appartenance à l'Union créée par cette dernière convention.

2. En vue de l'application de l'alinéa précédent, une déclaration est annexée au présent article. Cette déclaration fait partie intégrante de la présente Convention pour les Etats liés par la Convention de Berne au 1^{er} janvier 1951 ou qui y auront adhéré ultérieurement. La signature de la présente Convention par les Etats mentionnés ci-dessus vaut également signature de la déclaration; toute ratification ou acceptation de la Convention, toute adhésion à celle-ci par ces Etats emportera également ratification, acceptation ou adhésion à la déclaration.

ARTICLE XVIII

La présente Convention n'infirme pas les conventions ou accords multilatéraux ou bilatéraux sur le droit d'auteur qui sont ou peuvent être mis en vigueur entre deux ou plusieurs républiques américaines mais exclusivement entre elles. En cas de divergences soit entre les dispositions d'une part de l'une de ces conventions ou de l'un de ces accords en vigueur et d'autre part les dispositions de la présente Convention, soit entre les dispositions de la présente Convention et celles de toute nouvelle convention ou de tout nouvel accord qui serait établi entre deux ou plusieurs républiques américaines après l'entrée en vigueur de la présente Convention, la convention ou l'accord le plus récemment établi prévaudra entre les parties. Il n'est pas porté atteinte aux droits acquis sur une œuvre, en vertu de conventions ou accords en vigueur dans l'un quelconque des Etats contractants antérieurement à la date de l'entrée en vigueur de la présente Convention dans cet Etat.

ARTICLE XIX

La présente Convention n'infirme pas les conventions ou accords multilatéraux ou bilatéraux sur le droit d'auteur en vigueur entre deux ou plusieurs Etats contractants. En cas de divergences entre les dispositions de l'une de ces conventions ou accords et les dispositions de la présente Convention, les dispositions de la présente Convention prévaudront. Ne seront pas affectés les droits acquis sur une œuvre en vertu de conventions ou accords en vigueur dans l'un des Etats contractants antérieurement à la date de l'entrée en vigueur de la présente Convention dans ledit Etat. Le présent article ne déroge en rien aux dispositions des articles XVII et XVIII de la présente Convention.

ARTICLE XX

Il n'est admise aucune réserve à la présente Convention.

ARTICLE XXI

Le Directeur général de l'Organisation des Nations Unies pour l'Education, la Science et la Culture enverra des copies dûment certifiées de la présente Convention aux Etats intéressés et au Conseil fédéral suisse ainsi qu'au Secrétaire général des Nations Unies pour enregistrement par les soins de celui-ci.

En outre, il informera tous les Etats intéressés du dépôt des instruments de ratification, d'acceptation ou d'adhésion, de la

date d'entrée en vigueur de la présente Convention, des notifications prévues à l'article XIII de la présente Convention et des dénonciations prévues à l'article XIV.

DÉCLARATION ANNEXE

relative à l'article XVII

Les Etats membres de l'Union internationale pour la protection des œuvres littéraires et artistiques, parties à la Convention universelle du droit d'auteur, désirant resserrer leurs relations mutuelles sur la base de ladite Union et éviter tout conflit pouvant résulter de la co-existence de la Convention de Berne et de la Convention universelle,

Ont, d'un commun accord, accepté les termes de la déclaration suivante:

- a) Les œuvres qui, aux termes de la Convention de Berne, ont comme pays d'origine un pays ayant quitté, postérieurement au 1^{er} janvier 1951, l'Union internationale créée par cette Convention, ne seront pas protégées par la Convention universelle du droit d'auteur dans les pays de l'Union de Berne;
- b) La Convention universelle du droit d'auteur ne sera pas applicable, dans les rapports entre les pays liés par la Convention de Berne, en ce qui concerne la protection des œuvres qui, aux termes de cette Convention de Berne, ont comme pays d'origine l'un des pays de l'Union internationale créée par cette Convention.

RÉSOLUTION CONCERNANT L'ARTICLE XI

La Conférence intergouvernementale du droit d'auteur,

Ayant considéré les questions relatives au Comité intergouvernemental prévu à l'article XI de la Convention universelle du droit d'auteur,

prend les décisions suivantes:

1. Les premiers membres du Comité seront les représentants des douze Etats suivants, à raison d'un représentant et d'un suppléant désigné par chacun de ces Etats: Allemagne*, Argentine, Brésil, Espagne, Etats-Unis d'Amérique, France, Inde, Italie, Japon, Mexique, Royaume-Uni et Suisse.
2. Le Comité sera constitué dès que la Convention sera entrée en vigueur conformément à l'article XI de cette Convention;
3. Le Comité élira un président et un vice-président. Il établira son règlement intérieur, qui devra assurer l'application des règles ci-après:
 - a) la durée normale du mandat des représentants sera de six ans, avec renouvellement par tiers tous les deux ans;
 - b) avant l'expiration de la durée du mandat de chaque membre, le Comité décidera quels sont les Etats qui cessent d'avoir des représentants dans son sein et les Etats qui seront appelés à désigner des représentants; cesseront en premier lieu d'avoir des représentants dans le Comité les Etats qui n'auront pas ratifié, accepté ou adhéré;
 - c) il sera tenu compte d'une équitable représentation des différentes parties du monde;

et émet le vœu

que l'Organisation des Nations Unies pour l'Education, la Science et la Culture assure le Secrétariat du Comité.

En foi de quoi les soussignés, ayant déposé leurs pleins pouvoirs respectifs, ont signé la présente Convention.

Fait à Genève, le six septembre 1952, en un exemplaire unique.

* Concernant la R.F.A.

UNIVERSAL COPYRIGHT CONVENTION

The Contracting States,

Moved by the desire to assure in all countries copyright protection of literary, scientific and artistic works,

Convinced that a system of copyright protection appropriate to all nations of the world and expressed in a universal convention, additional to, and without impairing international systems already in force, will ensure respect for the rights of the individual and encourage the development of literature, the sciences and the arts,

Persuaded that such a universal copyright system will facilitate a wider dissemination of works of the human mind and increase international understanding,

Have agreed as follows:

ARTICLE I

Each Contracting State undertakes to provide for the adequate and effective protection of the rights of authors and other copyright proprietors in literary, scientific and artistic works, including writings, musical, dramatic and cinematographic works, and paintings, engravings and sculpture.

ARTICLE II

1. Published works of nationals of any Contracting State and works first published in that State shall enjoy in each other Contracting State the same protection as that other State accords to works of its nationals first published in its own territory.

2. Unpublished works of nationals of each Contracting State shall enjoy in each other Contracting State the same protection as that other State accords to unpublished works of its own nationals.

3. For the purpose of this Convention any Contracting State may, by domestic legislation, assimilate to its own nationals any person domiciled in that State.

ARTICLE III

1. Any Contracting State which, under its domestic law, requires as a condition of copyright, compliance with formalities such as deposit, registration, notice, notarial certificates, payment of fees or manufacture or publication in that Contracting State, shall regard these requirements as satisfied with respect to all works protected in accordance with this Convention and first published outside its territory and the author of which is not one of its nationals, if from the time of the first publication all the copies of the work published with the authority of the author or other copyright proprietor bear the symbol © accompanied by the name of the copyright proprietor and the year of first publication placed in such manner and location as to give reasonable notice of claim of copyright.

2. The provisions of paragraph 1 of this article shall not preclude any Contracting State from requiring formalities or other conditions for the acquisition and enjoyment of copyright in respect of works first published in its territory or works of its nationals wherever published.

3. The provisions of paragraph 1 of this article shall not preclude any Contracting State from providing that a person seeking judicial relief must, in bringing the action, comply with procedural requirements, such as that the complainant

must appear through domestic counsel or that the complainant must deposit with the court or an administrative office, or both, a copy of the work involved in the litigation; provided that failure to comply with such requirements shall not affect the validity of the copyright, nor shall any such requirement be imposed upon a national of another Contracting State if such requirement is not imposed on nationals of the State in which protection is claimed.

4. In each Contracting State there shall be legal means of protecting without formalities the unpublished works of nationals of other Contracting States.

5. If a Contracting State grants protection for more than one term of copyright and the first term is for a period longer than one of the minimum periods prescribed in article IV, such State shall not be required to comply with the provisions of paragraph 1 of this article III in respect of the second or any subsequent term of copyright.

ARTICLE IV

1. The duration of protection of a work shall be governed, in accordance with the provisions of article II and this article, by the law of the Contracting State in which protection is claimed.

2. The term of protection for works protected under this Convention shall not be less than the life of the author and 25 years after his death.

However, any Contracting State which, on the effective date of this Convention in that State, has limited this term for certain classes of works to a period computed from the first publication of the work, shall be entitled to maintain these exceptions and to extend them to other classes of works. For all these classes the term of protection shall not be less than 25 years from the date of first publication.

Any Contracting State which, upon the effective date of this Convention in that State, does not compute the term of protection upon the basis of the life of the author, shall be entitled to compute the term of protection from the date of the first publication of the work or from its registration prior to publication, as the case may be, provided the term of protection shall not be less than 25 years from the date of first publication or from its registration prior to publication, as the case may be.

If the legislation of a Contracting State grants two or more successive terms of protection, the duration of the first term shall not be less than one of the minimum periods specified above.

3. The provisions of paragraph 2 of this article shall not apply to photographic works or to works of applied art; provided, however, that the term of protection in those Contracting States which protect photographic works, or works of applied art in so far as they are protected as artistic works, shall not be less than ten years for each of said classes of works.

4. No Contracting State shall be obliged to grant protection to a work for a period longer than that fixed for the class of works to which the work in question belongs, in the case of unpublished works by the law of the Contracting State of which the author is a national, and in the case of published works by the law of the Contracting State in which the work has been first published.

For the purposes of the application of the preceding provision, if the law of any Contracting State grants two or more successive terms of protection, the period of protection of that State shall be considered to be the aggregate of those

terms. However, if a specified work is not protected by such State during the second or any subsequent term for any reason, the other Contracting States shall not be obliged to protect it during the second or any subsequent term.

5. For the purposes of the application of paragraph 4 of this article, the work of a national of a Contracting State, first published in a non-Contracting State, shall be treated as though first published in the Contracting State of which the author is a national.

6. For the purposes of the application of paragraph 4 of this article, in case of simultaneous publication in two or more Contracting States, the work shall be treated as though first published in the State which affords the shortest term; any work published in two or more Contracting States within thirty days of its first publication shall be considered as having been published simultaneously in said Contracting States.

ARTICLE V

1. Copyright shall include the exclusive right of the author to make, publish, and authorize the making and publication of translations of works protected under this Convention.

2. However, any Contracting State may, by its domestic legislation, restrict the right of translation of writings, but only subject to the following provisions:

If, after the expiration of a period of seven years from the date of the first publication of a writing, a translation of such writing has not been published in the national language or languages, as the case may be, of the Contracting State, by the owner of the right of translation or with his authorization, any national of such Contracting State may obtain a non-exclusive license from the competent authority thereof to translate the work and publish the work so translated in any of the national languages in which it has not been published; provided that such national, in accordance with the procedure of the State concerned, establishes either that he has requested, and been denied, authorization by the proprietor of the right to make and publish the translation, or that, after due diligence on his part, he was unable to find the owner of the right. A license may also be granted on the same conditions if all previous editions of a translation in such language are out of print.

If the owner of the right of translation cannot be found, then the applicant for a license shall send copies of his application to the publisher whose name appears on the work and, if the nationality of the owner of the right of translation is known, to the diplomatic or consular representative of the State of which such owner is a national, or to the organization which may have been designated by the government of that State. The license shall not be granted before the expiration of a period of two months from the date of the dispatch of the copies of the application.

Due provision shall be made by domestic legislation to assure to the owner of the right of translation a compensation which is just and conforms to international standards, to assure payment and transmittal of such compensation, and to assure a correct translation of the work.

The original title and the name of the author of the work shall be printed on all copies of the published translation. The license shall be valid only for publication of the translation in the territory of the Contracting State where it has been applied for. Copies so published may be imported and sold in another Contracting State if one of the national languages of such other State is the same language as that into which the work has been so translated, and if the domestic law in such other State makes provision for such licences and does not prohibit such importation and sale. Where the foregoing conditions do not exist, the importation

and sale of such copies in a Contracting State shall be governed by its domestic law and its agreements. The licence shall not be transferred by the license.

The license shall not be granted when the author has withdrawn from circulation all copies of the work.

ARTICLE VI

"Publication", as used in this Convention, means the reproduction in tangible form and the general distribution to the public of copies of a work from which it can be read or otherwise visually perceived.

ARTICLE VII

This Convention shall not apply to works or rights in works which, at the effective date of the Convention in a Contracting State where protection is claimed, are permanently in the public domain in the said Contracting State.

ARTICLE VIII

1. This Convention, which shall bear the date of September 6 1952, shall be deposited with the Director-General of the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization and shall remain open for signature by all States for a period of 120 days after that date. It shall be subject to ratification or acceptance by the signatory States.

2. Any State which has not signed this Convention may accede thereto.

3. Ratification, acceptance or accession shall be effected by the deposit of an instrument to that effect with the Director-General of the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization.

ARTICLE IX

1. This Convention shall come into force three months after the deposit of twelve instruments of ratification, acceptance or accession, among which there shall be those of four States which are not members of the International Union for the Protection of Literary and Artistic Works.

2. Subsequently, this Convention shall come into force in respect of each State three months after that State has deposited its instrument of ratification, acceptance or accession.

ARTICLE X

1. Each State party to this Convention undertakes to adopt, in accordance with its Constitution, such measures as are necessary to ensure the application of this Convention.

2. It is understood, however, that at the time an instrument of ratification, acceptance or accession is deposited on behalf of any State, such State must be in a position under its domestic law to give effect to the terms of this Convention.

ARTICLE XI

1. An Intergovernmental Committee is hereby established with the following duties:

- a) to study the problems concerning the application and operation of this Convention;
- b) to make preparation for periodic revisions of this Convention;

c) to study any other problems concerning the international protection of copyright, in co-operation with the various interested international organizations, such as the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, the International Union for the Protection of Literary and Artistic Works and the Organization of American States;

d) to inform the Contracting States as to its activities.

2. The Committee shall consist of the representatives of twelve Contracting States to be selected with due consideration to fair geographical representation and in conformity with the Resolution relating to this article, annexed to this Convention.

The Director-General of the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, the Director of the Bureau of the International Union for the Protection of Literary and Artistic Works and the Secretary-General of the Organization of American States, or their representatives, may attend meetings of the Committee in an advisory capacity.

ARTICLE XII

The Intergovernmental Committee shall convene a conference for revision of this Convention whenever it deems necessary, or at the request of at least ten Contracting States, or of a majority of the Contracting States if there are less than twenty Contracting States.

ARTICLE XIII

Any Contracting State may, at the time of deposit of its instrument of ratification, acceptance or accession, or at any time thereafter, declare by notification addressed to the Director-General of the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization that this Convention shall apply to all or any of the countries or territories for the international relations of which it is responsible and this Convention shall thereupon apply to the countries or territories named in such notification after the expiration of the term of three months provided for in article IX. In the absence of such notification, this Convention shall not apply to any such country or territory.

ARTICLE XIV

1. Any Contracting State may denounce this Convention in its own name or on behalf of all or any of the countries or territories as to which a notification has been given under article XIII. The denunciation shall be made by notification addressed to the Director-General of the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization.

2. Such denunciation shall operate only in respect of the State or of the country or territory on whose behalf it was made and shall not take effect until twelve months after the date of receipt of the notification.

ARTICLE XV

A dispute between two or more Contracting States concerning the interpretation or application of this Convention, not settled by negotiation, shall, unless the States concerned agree on some other method of settlement, be brought before the International Court of Justice for determination by it.

ARTICLE XVI

1. This Convention shall be established in English, French and Spanish. The three texts shall be signed and shall be equally authoritative.

2. Official texts of this Convention shall be established in German, Italian and Portuguese.

Any Contracting State or group of Contracting States shall be entitled to have established by the Director-General of the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization other texts in the language of its choice by arrangement with the Director-General.

All such texts shall be annexed to the signed texts of this Convention.

ARTICLE XVII

1. This Convention shall not in any way affect the provisions of the Berne Convention for the Protection of Literary and Artistic Works or membership in the Union created by that Convention.

2. In application of the foregoing paragraph, a Declaration has been annexed to the present article. This Declaration is an integral part of this Convention for the States bound by the Berne Convention on January 1, 1951, or which have or may become bound to it at a later date. The signature of this Convention by such States shall also constitute signature of the said Declaration, and ratification, acceptance or accession by such States shall include the Declaration as well as the Convention.

ARTICLE XVIII

This Convention shall not abrogate multilateral or bilateral copyright conventions or arrangements that are or may be in effect exclusively between two or more American Republics. In the event of any difference either between the provisions of such existing conventions or arrangements and the provisions of this Convention, or between the provisions of this Convention and those of any new convention or arrangement which may be formulated between two or more American Republics after this Convention comes into force, the convention or arrangement most recently formulated shall prevail between the parties thereto. Rights in works acquired in any Contracting State under existing conventions or arrangements before the date this Convention comes into force in such State shall not be affected.

ARTICLE XIX

This Convention shall not abrogate multilateral or bilateral conventions or arrangements in effect between two or more Contracting States. In the event of any difference between the provisions of such existing conventions or arrangements and the provisions of this Convention, the provisions of this Convention shall prevail. Rights in works acquired in any Contracting State under existing conventions or arrangements before the date on which this Convention comes into force in such State shall not be affected. Nothing in this article shall affect the provisions of articles XVII and XVIII of this Convention.

ARTICLE XX

Reservations to this Convention shall not be permitted.

ARTICLE XXI

The Director-General of the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization shall send duly certified copies of this Convention to the States interested, to the Swiss Federal Council and to the Secretary-General of the United Nations for registration by him.

He shall also inform all interested States of the ratifications, acceptances and accessions which have been deposited, the date on which this Convention comes into force, the notifications under Article XIII of this Convention, and denunciations under Article XIV.

APPENDIX DECLARATION

relating to Article XVII

The States which are members of the International Union for the Protection of Literary and Artistic Works, and which are signatories to the Universal Copyright Convention,

Desiring to reinforce their mutual relations on the basis of the said Union and to avoid any conflict which might result from the co-existence of the Convention of Berne and the Universal Convention,

Have, by common agreement, accepted the terms of the following declaration:

- a) Works which, according to the Berne Convention, have as their country of origin a country which has withdrawn from the International Union created by the said Convention, after January 1, 1951, shall not be protected by the Universal Copyright Convention in the countries of the Berne Union;
- b) The Universal Copyright Convention shall not be applicable to the relationships among countries of the Berne Union insofar as it relates to the protection of works having as their country of origin, within the meaning of the Berne Convention, a country of the International Union created by the said Convention.

RESOLUTION CONCERNING

ARTICLE XI

The Intergovernmental Copyright Conference

Having considered the problems relating to the Intergovernmental Committee provided for in Article XI of the Universal Copyright Convention.

resolves

1. The first members of the Committee shall be representatives of the following twelve States, each of those States designating one representative and an alternate: Argentine, Brazil, France, Germany*, India, Italy, Japan, Mexico, Spain, Switzerland, United Kingdom, and United States of America.

2. The Committee shall be constituted as soon as the Convention comes into force in accordance with article XI of this Convention;

3. The Committee shall elect its Chairman and one Vice-Chairman. It shall establish its rules of procedure having regard to the following principles:

- a) the normal duration of the term of office of the representatives shall be six years; with one third retiring every two years;
- b) before the expiration of the term of office of any members, the Committee shall decide which States shall cease to be represented on it and which States shall be called upon to designate representatives; the representatives of those States which have not ratified, accepted or acceded shall be the first to retire;
- c) the different parts of the world shall be fairly represented;

and expresses the wish

that the United Nations Educational, Scientific, and Cultural Organization provide its Secretariat.

In faith whereof the undersigned, having deposited their respective full powers, have signed this Convention.

Done at Geneva, this sixth day of September, 1952 in a single copy.

* Concerned the FRG

CONVENCION UNIVERSAL
SOBRE DERECHO DE AUTOR

Los Estados contratantes;

Animados del deseo de asegurar en todos los países la protección del derecho de autor sobre las obras literarias, científicas y artísticas;

Convencidos de que un régimen de protección de los derechos de autor adecuado a todas las naciones y formulado en una convención universal, que se una a los sistemas internacionales vigentes sin afectarlos, contribuirá a asegurar el respeto de los derechos de la personalidad humana y a favorecer el desarrollo de las letras, las ciencias y las artes;

Persuadidos de que un tal régimen universal de protección de los derechos de los autores facilitará la difusión de las obras del espíritu y una mejor comprensión internacional;

Han convenido lo siguiente:

ARTICULO I

Cada uno de los Estados contratantes se compromete a tomar todas las disposiciones necesarias a fin de asegurar una protección suficiente y efectiva de los derechos de los autores, o de cualesquiera otros titulares de estos derechos, sobre las obras literarias, científicas y artísticas tales como los escritos, las obras musicales, dramáticas y cinematográficas y las de pintura, grabado y escultura.

ARTICULO II

1. Las obras publicadas de los nacionales de cualquier Estado contratante; así como las obras publicadas por primera vez en el territorio de tal Estado gozarán en cada uno de los otros Estados contratantes, de la protección que cada uno de estos Estados concede a las obras de sus nacionales publicadas por primera vez en su propio territorio.

2. Las obras no publicadas de los nacionales de cada Estado contratante gozarán, en cada uno de los demás Estados contratantes, de toda la protección que cada uno de estos Estados concede a las obras no publicadas de sus nacionales.

3. Para la aplicación de la presente Convención todo Estado contratante puede, mediante disposiciones de su legislación interna, asimilar a sus propios nacionales toda persona domiciliada en ese Estado.

ARTICULO III

1. Todo Estado contratante que, según su legislación interna, exija como condición para la protección de los derechos de los autores, el cumplimiento de formalidades tales como depósito, registro, mención, certificados notariales, pago de tasas, manufactura o publicación en el territorio nacional, considerará satisfechas tales exigencias, para toda obra protegida de acuerdo con los términos de la presente Convención, publicada por primera vez fuera del territorio de dicho Estado por un autor que no sea nacional del mismo, si, desde la primera publicación de dicha obra, todos sus ejemplares, publicados con autorización del autor o de cualquier otro titular de sus derechos, llevan el símbolo © acompañado del nombre del titular del derecho de autor y de la indicación del año de la primera publicación; el símbolo, el nombre y el año deben ponerse de manera y en sitio tales que muestren claramente que el derecho de autor está reservado.

2. Las disposiciones del párrafo 1 del presente artículo no impedirán a ningún Estado contratante el someter a ciertas formalidades, u otras condiciones, para asegurar el goce y ejercicio del derecho de autor, a las obras publicadas por primera vez en su territorio o a las obras de sus nacionales dondequiera que sean publicadas.

3. Las disposiciones del párrafo 1 de este artículo no impedirán a ningún Estado contratante el exigir de quien reclame ante los Tribunales, que cumpla, al ejercitar la acción, con reglas de procedimiento tales como el ser asistido por un abogado en ejercicio en ese Estado, o el depósito por el demandante de un ejemplar de la obra en litigio en el tribunal, en una oficina administrativa, o en ambos. Sin embargo, el hecho de no haber cumplido con estas exigencias no afectará a la validez del derecho de autor, ni ninguna de esas exigencias podrá ser impuesta a un nacional de otro Estado contratante, si tal exigencia no se impone a los nacionales del Estado donde la protección se reclama.

4. En cada Estado contratante deben arbitrarse los medios legales para proteger, sin formalidades, las obras no publicadas de los nacionales de los otros Estados contratantes.

5. Si un Estado contratante otorga más de un único período de protección, y si el primero es de una duración superior a alguno de los mínimos de tiempo previstos en el artículo IV de la presente Convención, dicho Estado tiene la facultad de no aplicar el párrafo 1 del presente artículo III, en lo que se refiere al segundo período de protección, así como a los períodos sucesivos.

ARTICULO IV

1. La duración de la protección de la obra se regirá por la ley del Estado contratante donde se reclama la protección, de conformidad con las disposiciones del artículo II y con las contenidas en este artículo.

2. El plazo de protección para las obras protegidas por la presente Convención no será inferior a la vida del autor y 25 años después de su muerte.

Sin embargo, aquellos Estados contratantes que, en la fecha de entrada en vigor en su territorio de la presente Convención, hayan limitado este plazo, para ciertas categorías de obras, a un período calculado a partir de la primera publicación de la obra, tendrán la facultad de mantener tales excepciones o de extenderlas a otras categorías. Para todas estas categorías, la duración de la protección no será inferior a 25 años a contar de la fecha de la primera publicación.

Todo Estado contratante que en la fecha de entrada en vigor de la Convención en su territorio, no calcule la duración de la protección basándose en la vida del autor, podrá calcular el término de protección a contar desde la primera publicación de la obra, o, dado el caso, desde su registro anterior a la publicación; la duración de la protección no será inferior a 25 años a contar desde la fecha de la primera publicación o, dado el caso, desde el registro anterior a la publicación.

Si la legislación de un Estado contratante otorga dos o más plazos de protección consecutivos, la duración del primer plazo no podrá ser inferior a uno de los períodos mínimos que se han especificado anteriormente.

3. Las disposiciones del párrafo 2 de este artículo no se aplican a las obras fotográficas, ni a las de artes aplicadas. Sin embargo, en los Estados contratantes donde se hallen protegidas las obras fotográficas, y como obras artísticas, las de artes aplicadas, la duración de la protección no podrá ser, para tales obras, inferior a 10 años.

4. Ningún Estado contratante estará obligado a proteger una obra durante un plazo mayor que el fijado para la clase de obras a que pertenezca, por la ley del Estado del cual es nacional el autor, cuando se trate de una obra no publicada, y, en el caso de una obra publicada, por la ley del Estado contratante donde ha sido publicada por primera vez.

Para la aplicación de la disposición anterior, si la legislación de un Estado contratante otorga dos o más períodos consecutivos de protección, la duración de la protección conce-

didada por dicho Estado será igual a la suma de todos los períodos. Sin embargo, si por una razón cualquiera, una obra determinada no se halla protegida por tal Estado durante el segundo período, o alguno de los períodos sucesivos, los otros Estados contratantes no están obligados a proteger tal obra durante este segundo período o los períodos sucesivos.

5. Para la aplicación de párrafo 4 de este artículo, la obra de un nacional de un Estado contratante, publicada por primera vez en un Estado no contratante, se considerará como si hubiere sido publicada por primera vez en el Estado contratante del cual es nacional el autor.

6. Para la aplicación del mencionado párrafo 4 de este artículo, en caso de publicación simultánea en dos o más Estados contratantes, se considerará que la obra ha sido publicada por primera vez en el Estado que conceda la protección más corta. Será considerada como publicada simultáneamente en varios países toda obra que haya aparecido en dos o más países dentro de los 30 días a partir de su primera publicación.

ARTICULO V

1. El derecho de autor comprende el derecho exclusivo de hacer, de publicar y de autorizar que se haga y se publique la traducción de las obras protegidas por la presente Convención.

2. Sin embargo, cada Estado contratante podrá restringir en su legislación nacional el derecho de traducción para los escritos, pero sólo ateniéndose a las disposiciones siguientes:

Si a la expiración de un plazo de siete años a contar de la primera publicación de un escrito, la traducción de este escrito no ha sido publicada en la lengua nacional o en una de las lenguas nacionales de un Estado contratante, por el titular del derecho de traducción o con su autorización, cualquier nacional de ese Estado contratante podrá obtener de la autoridad competente de tal Estado una licencia no exclusiva para traducir y publicar en la lengua nacional en que no haya sido publicada la obra. Tal licencia sólo podrá concederse si el solicitante, conforme a las disposiciones vigentes en el Estado donde se presente la petición, demuestra que ha pedido al titular del derecho la autorización para hacer y publicar la traducción, y que después de haber hecho las diligencias pertinentes no pudo localizar al titular del derecho u obtener su autorización. En las mismas condiciones se podrá conceder igualmente la licencia si están agotadas las ediciones de una traducción ya publicada en una lengua nacional.

Si el titular del derecho de traducción no hubiere sido localizado por el solicitante, éste deberá transmitir copias de su solicitud al editor cuyo nombre aparezca en los ejemplares de la obra y al representante diplomático o consular del Estado del cual sea nacional el titular del derecho de traducción, cuando la nacionalidad del titular de este derecho es conocida, o al organismo que pueda haber sido designado por el Gobierno de ese Estado. No podrá concederse la licencia antes de la expiración de un plazo de dos meses desde la fecha del envío de la copia de la solicitud.

La legislación nacional adoptará las medidas adecuadas para asegurar al titular del derecho de traducción una remuneración equitativa y de acuerdo con los usos internacionales, así como el pago y el envío de tal remuneración, y para garantizar una correcta traducción de la obra.

El título y el nombre del autor de la obra original deben imprimirse asimismo en todos los ejemplares de la traducción publicada. La licencia sólo será válida para la publicación en el territorio del Estado contratante donde ha sido solicitada. La importación y la venta de los ejemplares en otro Estado contratante serán posibles si tal Estado tiene como lengua nacional aquélla a la cual ha sido traducida la obra, si su

legislación nacional permite la licencia y si ninguna de las disposiciones en vigor en tal Estado se opone a la importación y a la venta; la importación y la venta en todo Estado contratante en el cual las condiciones precedentes no se apliquen se reservará a la legislación de tal Estado y a los acuerdos concluidos por el mismo. La licencia no podrá ser cedida por su beneficiario.

La licencia no podrá ser concedida en el caso de que el autor haya retirado de la circulación los ejemplares de la obra.

ARTICULO VI

Se entiende por « publicación », en los términos de la presente Convención, la reproducción de la obra en forma tangible a la vez que el poner a disposición del público ejemplares de la obra que permitan leerla o conocerla visualmente.

ARTICULO VII

La presente Convención no se aplicará a aquellas obras, o a los derechos sobre las mismas, que en la fecha de la entrada en vigor de la Convención en el Estado contratante donde se reclama la protección hayan perdido definitivamente la protección en dicho Estado contratante.

ARTICULO VIII

1. La presente Convención, que llevará la fecha de 6 de septiembre de 1952, será depositada en poder del Director General de la Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura y quedará abierta a la firma de todos los Estados durante un período de 120 días a partir de su fecha. Será sometida a la ratificación o a la aceptación de los Estados signatarios.

2. Cualquier Estado que no haya firmado la Convención podrá acceder a ella.

3. La ratificación, la aceptación o la adhesión, se efectuarán mediante el depósito de un instrumento a tal efecto dirigido al Director General de la Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura.

ARTICULO IX

1. La presente Convención entrará en vigor tres meses después del depósito de doce instrumentos de ratificación, de aceptación o de adhesión, entre los que deben figurar los depositados por cuatro Estados que no formen parte de la Unión Internacional para la Protección de las Obras Literarias y Artísticas.

2. La Convención entrará en vigor, para cada Estado, tres meses después del depósito de su respectivo instrumento de ratificación, de aceptación o de adhesión.

ARTICULO X

1. Todo Estado contratante se compromete a tomar, de conformidad con su Constitución, las medidas necesarias para asegurar la aplicación de la presente Convención.

2. Se conviene, sin embargo, que, en el momento del depósito de su instrumento de ratificación, de aceptación o de adhesión, todo Estado deberá tener su legislación nacional en condiciones de poder aplicar las disposiciones de la presente Convención.

ARTICULO XI

1. Se crea un Comité Intergubernamental con las siguientes atribuciones:

a) estudiar los problemas relativos a la aplicación y funcionamiento de la presente Convención;

b) preparar las revisiones periódicas de esta Convención;

c) estudiar cualquier otro problema relativo a la protección internacional del derecho de autor, en colaboración con los diversos organismos internacionales interesados, especialmente con la Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura, la Unión Internacional para la Protección de las Obras Literarias y Artísticas, y la Organización de Estados Americanos;

d) informar a los Estados contratantes sobre sus trabajos.

2. De acuerdo con la Resolución relativa a este artículo aneja a esta Convención, el Comité se compondrá de representantes de doce Estados contratantes, teniendo en cuenta al designarlos una representación geográfica equitativa.

El Director General de la Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura; el Director de la Oficina de la Unión Internacional para la Protección de las Obras Literarias y Artísticas, y el Secretario General de la Organización de los Estados Americanos, o sus representantes, podrán asistir a las reuniones del Comité con carácter consultivo.

ARTICULO XII

El Comité Intergubernamental convocará conferencias de revisión siempre que lo crea necesario o cuando lo soliciten por lo menos diez Estados contratantes, o la mayoría de los Estados contratantes si el número de éstos es inferior a veinte.

ARTICULO XIII

Todo Estado contratante podrá, en el momento del depósito del instrumento de ratificación, de aceptación o de adhesión, o con posterioridad, declarar, mediante notificación dirigida al Director General de la Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura, que la presente Convención es aplicable a todos o parte de los países o territorios cuyas relaciones exteriores ejerza, y la Convención se aplicará entonces a los países o territorios designados en la notificación, a partir de la expiración del plazo de tres meses previsto en el artículo IX. En defecto de esta notificación, la presente Convención no se aplicará a esos países o territorios.

ARTICULO XIV

1. Todo Estado contratante tendrá la facultad de denunciar la presente Convención, en su propio nombre, o en nombre de todos o de parte de los países o territorios que hayan sido objeto de la notificación prevista en el artículo XIII. La denuncia se efectuará mediante notificación dirigida al Director General de la Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura.

2. Tal denuncia no producirá efecto sino con respecto al Estado, país o territorio, en nombre del cual se haya hecho, y solamente doce meses después de la fecha en que la notificación se haya recibido.

ARTICULO XV

Toda diferencia entre dos o varios Estados contratantes respecto a la interpretación o a la aplicación de la presente Convención, que no sea resuelta por vía de negociación, será llevada ante la Corte Internacional de Justicia para que ésta decida, a menos que los Estados interesados convengan otro modo de solucionarla.

ARTICULO XVI

1. La presente Convención será redactada en francés, inglés y español. Los tres textos serán firmados y harán igualmente fe.

2. Serán redactados textos oficiales de la presente Convención en alemán, italiano y portugués.

Todo Estado contratante, o grupo de Estados contratantes, podrá hacer redactar por el Director General de la Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura, y de acuerdo con éste, otros textos en las lenguas que elija.

Todos estos textos se añadirán, como anejos, al texto firmado de la Convención.

ARTICULO XVII

1. La presente Convención no afectará en nada a las disposiciones de la Convención de Berna para la protección de las obras literarias y artísticas, ni al hecho de pertenecer a la Unión creada por esta Convención.

2. En aplicación del párrafo precedente, aparece una declaración como anejo del presente artículo. Esta Declaración forma parte integrante de la presente Convención para los Estados ligados por la Convención de Berna el 1° de enero de 1951, o que se hayan adherido a ella ulteriormente. La firma de la presente Convención por los Estados arriba mencionados implica, al mismo tiempo, la firma de la mencionada Declaración, y su ratificación, aceptación o adhesión por esos Estados, significa a la par la de la Declaración y de la Convención.

ARTICULO XVIII

La presente Convención no deroga las convenciones o acuerdos multilaterales o bilaterales sobre derecho de autor que se hallan o puedan hallarse en vigor exclusivamente entre dos o más Repúblicas americanas. En caso de divergencia, ya sea entre las disposiciones de cualquiera de dichas convenciones o acuerdos existentes, de una parte, y las disposiciones de esta Convención de otra, o entre las disposiciones de esta Convención y las de cualquiera otra nueva convención o acuerdo que concierte entre dos o más Repúblicas americanas, después de la entrada en vigor de la presente Convención, prevalecerá entre las partes la Convención o acuerdo redactado más recientemente. Los derechos adquiridos sobre una obra en cualquier Estado contratante en virtud de convenciones y acuerdos existentes con anterioridad a la fecha en que esta Convención entre en vigor en tal Estado, no serán afectados por la misma.

ARTICULO XIX

La presente Convención no deroga las convenciones o acuerdos multilaterales o bilaterales sobre derecho de autor vigentes entre dos o más Estados contratantes. En caso de divergencia entre las disposiciones de una de dichas convenciones o de esos acuerdos, y las disposiciones de esta Convención, prevalecerán las disposiciones de esta última. No serán afectados los derechos adquiridos sobre una obra en virtud de convenciones o acuerdos en vigor en uno de los Estados contratantes con anterioridad a la fecha de entrada en vigor de la presente Convención en dicho Estado. El presente artículo no afectará en nada las disposiciones de los artículos XVII y XVIII de la presente Convención.

ARTICULO XX

No se permitirán reservas a la presente Convención.

ARTICULO XXI

El Director General de la Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura enviará copias debidamente autorizadas de la presente Convención a los Estados interesados y al Consejo de la Confederación Helvética, así como al Secretario General de las Naciones Unidas, para que las registre.

También informará, a todos los Estados interesados, del depósito de los instrumentos de ratificación, aceptación o

adhesión; de la fecha de entrada en vigor de la presente Convención; de las notificaciones previstas en el artículo XIII, y de las denuncias previstas en el artículo XIV.

DECLARACION ANEXA

relativa al Artículo XVII

1. Los Estados miembros de la Unión Internacional para la Protección de las Obras Literarias y Artísticas, signatarios de la Convención Universal sobre Derecho de Autor, deseando estrechar sus lazos mutuos sobre la base de la mencionada Unión y evitar todo conflicto que pudiera surgir de la coexistencia de la Convención de Berna y de la Convención Universal, han aceptado, de común acuerdo, los términos de la siguiente declaración:

- a) Las obras que, según la Convención de Berna, tengan como país de origen un país que se haya retirado de la Unión Internacional creada por esta Convención, después del 1° de enero de 1951, no serán protegidas por la Convención Universal sobre Derecho de Autor en los países de la Unión de Berna.
- b) La Convención Universal sobre Derecho de Autor no será aplicable en las relaciones entre los Estados ligados por la Convención de Berna, en lo que se refiera a la protección de las obras que, de acuerdo con esta Convención de Berna, tengan como país de origen uno de los países de la Unión Internacional creada por dicha Convención.

RESOLUCION RELATIVA AL ARTICULO XI

La Conferencia Intergubernamental sobre Derecho de Autor,

Habiendo considerado los problemas relativos al Comité Intergubernamental previsto por el artículo XI de la Convención Universal sobre Derecho de Autor,

resuelve

1) los primeros miembros del Comité serán los representantes de los doce Estados siguientes, cada uno de los cuales designará un representante y un suplente: Alemania*, Argentina, Brasil, España, Estados Unidos de América, Francia, India, Italia, Japón, México, Reino Unido y Suiza.

2) el Comité se constituirá tan pronto entre en vigor la Convención, conforme al artículo XI de la presente Convención.

3) el Comité elegirá su Presidente y su Vicepresidente. Establecerá su reglamento interno basándose en los principios siguientes:

- a) la duración normal de los mandatos de los representantes será de seis años; cada dos años se retirará una tercera parte de los representantes;
- b) antes de la expiración del mandato de cualquiera de sus miembros, el Comité decidirá cuáles de los Estados dejarán de estar representados y cuáles de los Estados han de designar representantes; los representantes de aquellos Estados que no hubieren ratificado, aceptado o accedido, se retirarán los primeros;
- c) las diversas partes del mundo estarán equitativamente representadas en su seno;

y formula el voto

de que la Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura, garantice la Secretaría del Comité.

En fe de lo cual, los infrascritos, que han depositado sus plenos poderes, firman la presente Convención.

En la ciudad de Ginebra, a los seis días de septiembre de 1952, en ejemplar único.

* Se retiró a la RPA

I. D. Jermolajew

Objektive Gesetze und wissenschaftliche Leitung der Gesellschaft

Herausgegeben von der Hauptredaktion Unterrichtsliteratur
der Parteihochschule und der Akademie für Gesellschaftswissenschaften
beim ZK der KPdSU

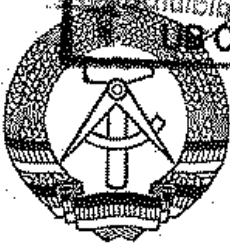
Übersetzung aus dem Russischen
235 Seiten · Leinen · 8,— M

Gliederung der Arbeit:

- **Wesen und Struktur der sozialistischen Gesellschaft und das System ihres Funktionierens und ihrer Entwicklung**
- **Der Wirkungscharakter des Systems der Gesetze in der Periode des Übergangs vom Sozialismus zum Kommunismus**
- **Die Wirkungsbesonderheiten der Gesetze in den verschiedenen Sphären und Ebenen der sozialen Organisation der Sowjetgesellschaft**
- **Die optimalen Forderungsparameter der Gesetze unter den verschiedenen Aspekten der strukturellen Gliederung der Gesellschaft**
- **Die Mittel und Wege zur Realisierung der Erfordernisse der Gesetze**
- **Die Gestaltung der wissenschaftlich begründeten Politik auf der Grundlage der Gesetzesforderungen**
- **Die Organisation der Produktionstätigkeit sowie des gesellschaftspolitischen und kulturellen Lebens und Wirkens der Werktätigen in Übereinstimmung mit den Erfordernissen der Gesetze**
- **Die Stimulierung als wichtigstes Mittel zur Entwicklung der schöpferischen Aktivität der Werktätigen und ihrer Mobilisierung zur Verwirklichung der Gesetzesforderungen**



Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik



GESETZBLATT

der Deutschen Demokratischen Republik

1974

Berlin, den 12. Februar 1974

Teil II Nr. 5

Tag	Inhalt	Seite
31. 1. 74	Bekanntmachung über das Inkrafttreten der Konvention vom 24. April 1973 über die Rechtsfähigkeit, die Privilegien und Immunitäten des Stabes und der anderen Führungsorgane der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages	41
15. 1. 74	Bekanntmachung über den Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zur Konvention der Weltorganisation für Meteorologie vom 11. Oktober 1947 in der nachstehend veröffentlichten Fassung	41

Bekanntmachung
 über das Inkrafttreten der Konvention
 vom 24. April 1973 über die
 Rechtsfähigkeit, die Privilegien und Immunitäten
 des Stabes und der anderen Führungsorgane
 der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten
 des Warschauer Vertrages

vom 31. Januar 1974

Entsprechend der Bekanntmachung vom 20. Juni 1973 über die Ratifikation der Konvention vom 24. April 1973 über die Rechtsfähigkeit, die Privilegien und Immunitäten des Stabes und der anderen Führungsorgane der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages (GBL II Nr. 7 S. 61) wird hierdurch bekanntgemacht, daß die Konvention nach Hinterlegung der erforderlichen Anzahl von Ratifikationsurkunden gemäß ihrem Artikel 6 am 21. November 1973 in Kraft getreten ist.

Die Ratifikationsurkunde der Deutschen Demokratischen Republik wurde am 16. Juli 1973 bei der Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken hinterlegt.

Die Konvention ist für die Deutsche Demokratische Republik am 21. November 1973 rechtswirksam geworden.

Berlin, den 31. Januar 1974

Der Sekretär des Staatsrates
 der Deutschen Demokratischen Republik

H. Eichler

Bekanntmachung
 über den
 Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik
 zur Konvention der Weltorganisation für Meteorologie
 vom 11. Oktober 1947
 in der nachstehend veröffentlichten Fassung

vom 15. Januar 1974

Es wird hierdurch bekanntgemacht, daß die Deutsche Demokratische Republik am 23. Mai 1973 der nachstehend veröffentlichten Konvention der Weltorganisation für Meteorologie vom 11. Oktober 1947 beigetreten ist.

Die Konvention ist gemäß ihrem Artikel 33 für die Deutsche Demokratische Republik am 22. Juni 1973 in Kraft getreten.

Berlin, den 15. Januar 1974

Der Sekretär des Staatsrates
 der Deutschen Demokratischen Republik

H. Eichler

(Übersetzung)

Konvention über die Weltorganisation für Meteorologie

Um die meteorologische Tätigkeit in der Welt zu koordinieren, zu vereinheitlichen und zu verbessern und um einen wirksamen internationalen Austausch meteorologischer Informationen zur Unterstützung des menschlichen Schaffens zu fördern, kommen die Vertragsstaaten wie folgt überein:

Teil I

Gründung

Artikel 1

Die Weltorganisation für Meteorologie (im folgenden als „Organisation“ bezeichnet) wird hiermit gegründet.

Teil II

Artikel 2

Ziele

Ziel der Organisation ist es,

- a) eine weltumspannende Zusammenarbeit bei der Errichtung von Stationsnetzen zur Durchführung meteorologischer Beobachtungen oder anderer die Meteorologie berührender geophysikalischer Beobachtungen zu erleichtern sowie die Errichtung und den Betrieb meteorologischer Zentren zu fördern, die mit der Bereitstellung meteorologischer Dienste beauftragt sind;
- b) die Errichtung und den Betrieb von Systemen zum schnellen Austausch von Wetterinformationen zu fördern;
- c) die Standardisierung der meteorologischen Beobachtungen zu fördern und die einheitliche Veröffentlichung von Beobachtungen und Statistiken zu gewährleisten;
- d) die Anwendung der Meteorologie auf Luftfahrt, Schifffahrt, wasserwirtschaftliche Probleme, Landwirtschaft und andere Tätigkeitsgebiete des Menschen zu fördern und
- e) die meteorologische Forschung und Ausbildung zu fördern und deren internationale Aspekte koordinieren zu helfen.

Teil III

Mitgliedschaft

Artikel 3

Mitglieder

Mitglied der Organisation kann nach dem in dieser Konvention festgelegten Verfahren werden:

- a) Im Anhang I aufgeführte Staaten, die auf der am 22. September 1947 in Washington, D. C., zusammengetretenen Direktoren-Konferenz der Internationalen Meteorologischen Organisation vertreten waren, die diese Konvention unterzeichnen und gemäß Artikel 32 ratifizieren oder ihr gemäß Artikel 33 beitreten;
- b) Mitglieder der Vereinten Nationen, die einen meteorologischen Dienst unterhalten, indem sie dieser Konvention gemäß Artikel 33 beitreten;
- c) Nicht im Anhang I aufgeführte und den Vereinten Nationen nicht angehörende Staaten, die für die Wahrnehmung ihrer internationalen Beziehungen voll verantwortlich sind und einen meteorologischen Dienst unterhalten, wenn sie nach Einreichung eines Antrages auf Mitgliedschaft beim Sekretariat der Organisation und nach Zustimmung zu diesem Antrag durch zwei Drittel der unter den Buchstaben a), b) und c) dieses Artikels bezeichneten Mitglieder der Organisation dieser Konvention gemäß Artikel 33 beitreten;

- d) Gebiete oder Gruppen von Gebieten, die einen eigenen meteorologischen Dienst unterhalten und im Anhang II aufgeführt sind, wenn diese Konvention gemäß Artikel 34 Buchstabe a) in ihrem Namen von dem Staat oder den Staaten angewendet wird, die für ihre internationalen Beziehungen verantwortlich sind, sofern diese Staaten auf der am 22. September 1947 in Washington, D. C., zusammengetretenen Direktoren-Konferenz der Internationalen Meteorologischen Organisation vertreten waren und im Anhang I aufgeführt sind;
- e) Nicht im Anhang II aufgeführte Gebiete oder Gruppen von Gebieten, die einen eigenen meteorologischen Dienst unterhalten, aber für die Wahrnehmung ihrer internationalen Beziehungen nicht selbst verantwortlich sind und in deren Namen diese Konvention gemäß Artikel 34 Buchstabe b) angewendet wird, wenn der Antrag auf Mitgliedschaft durch das Mitglied gestellt wird, das für ihre internationalen Beziehungen verantwortlich ist und die Zustimmung von zwei Dritteln der unter den Buchstaben a), b) und c) dieses Artikels bezeichneten Mitglieder der Organisation findet;
- f) Treuhandgebiete oder Gruppen von Treuhandgebieten, die einen eigenen meteorologischen Dienst unterhalten und durch die Vereinten Nationen verwaltet werden, wenn die Vereinten Nationen diese Konvention gemäß Artikel 34 auf sie anwenden.

In jedem Antrag auf Mitgliedschaft in der Organisation ist anzugeben, nach welchem Buchstaben dieses Artikels die Mitgliedschaft beantragt wird.

Teil IV

Organisation

Artikel 4

- a) Die Organisation besteht aus
 1. dem Meteorologischen Weltkongress (im folgenden als „Kongress“ bezeichnet);
 2. dem Exekutiv-Komitee;
 3. den regionalen meteorologischen Vereinigungen (im folgenden als „Regional-Vereinigungen“ bezeichnet);
 4. den Technischen Kommissionen;
 5. dem Sekretariat.
- b) Die Organisation hat einen Präsidenten und drei Vizepräsidenten, die zugleich Präsident und Vizepräsidenten des Kongresses und des Exekutivkomitees sind.

Artikel 5

Über die Tätigkeit der Organisation und ihre Geschäftsführung beschließen die Mitglieder der Organisation:

- a) Diese Beschlüsse werden in der Regel von dem zu einer Tagung zusammengetretenen Kongress gefaßt;
 - b) Außer in Angelegenheiten, für die nach der Konvention die Beschlussfassung dem Kongress vorbehalten ist, können die Mitglieder jedoch auch auf dem Korrespondenzwege beschließen, wenn zwischen den Tagungen des Kongresses dringende Maßnahmen erforderlich sind. Auf diesem Wege wird abgestimmt, wenn der Generalsekretär einen entsprechenden Antrag der Mehrheit der Mitglieder der Organisation erhalten hat oder das Exekutivkomitee dies beschließt.
- Solche Abstimmungen werden im Einklang mit den Artikeln 11 und 12 der Konvention und mit den allgemeinen Richtlinien (im folgenden als „Richtlinien“ bezeichnet) durchgeführt.

Teil V

Beamte der Organisation und Mitglieder des Exekutivkomitees

Artikel 6

- a) Als Präsident und Vizepräsidenten der Organisation, als Präsident und Vizepräsident der Regionalvereinigungen

und — vorbehaltlich des Artikels 13 Buchstabe c) Ziffer ii) der Konvention — als Mitglied des Exekutivkomitees sind nur Personen wählbar, die von Mitgliedern der Organisation für die Zwecke dieser Konvention zu Direktoren ihres Meteorologischen Dienstes ernannt worden sind.

- b) Bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten treten alle Beamten der Organisation und alle Mitglieder des Exekutivkomitees als Vertreter der Organisation und nicht als Vertreter einzelner Mitglieder der Organisation auf.

Teil VI

Der Meteorologische Weltkongress

Artikel 7

Zusammensetzung

- a) Der Kongress ist die Generalversammlung der die Mitglieder vertretenden Delegierten und als solche das höchste Organ der Organisation.
- b) Jedes Mitglied benennt einen seiner Delegierten, der Direktor seines Meteorologischen Dienstes sein sollte, als seinen Chefdelegierten auf dem Kongress.
- c) Damit eine möglichst umfassende fachliche Vertretung gewährleistet wird, kann der Präsident jeden Direktor eines Meteorologischen Dienstes oder jede andere Person einladen, gemäß den allgemeinen Richtlinien (im folgenden als „Richtlinien“ bezeichnet) den Beratungen des Kongresses beizuwohnen und sich daran zu beteiligen.

Artikel 8

Aufgaben

Außer den in anderen Artikeln der Konvention festgelegten Aufgaben hat der Kongress in erster Linie folgende Pflichten:

- a) Er legt allgemeine Richtlinien für die Erfüllung der in Artikel 2 niedergelegten Ziele der Organisation fest;
- b) er erteilt Empfehlungen an Mitglieder in Angelegenheiten, die zum Aufgabenbereich der Organisation gehören;
- c) er verweist Angelegenheiten, die unter diese Konvention fallen, an die Organe der Organisation, die dafür Handlungsbefugnis besitzen;
- d) er legt die Richtlinien fest, welche die Verfahrensweise der einzelnen Organe der Organisation regeln, insbesondere die allgemeinen und fachlichen Richtlinien, die Finanz- und Personalordnung;
- e) er prüft die Berichte und die Tätigkeit des Exekutivkomitees und trifft geeignete Maßnahmen dazu;
- f) er gründet gemäß Artikel 18 Regionalvereinigungen, legt ihre geographischen Grenzen fest, koordiniert ihre Tätigkeit und erörtert ihre Empfehlungen;
- g) er bildet Technische Kommissionen gemäß Artikel 19, legt ihre Zuständigkeiten fest, koordiniert ihre Tätigkeit und erörtert ihre Empfehlungen;
- h) er bestimmt den Sitz des Sekretariats der Organisation;
- i) er wählt den Präsidenten und die Vizepräsidenten der Organisation sowie die Mitglieder des Exekutivkomitees mit Ausnahme der Präsidenten der Regionalvereinigungen.

Der Kongress kann ferner alle sonstigen geeigneten Maßnahmen in Angelegenheiten ergreifen, welche die Organisation betreffen.

Artikel 9

Durchführung von Kongressbeschlüssen

- a) Alle Mitglieder werden sich nach besten Kräften bemühen, die Beschlüsse des Kongresses durchzuführen.
- b) wenn jedoch ein Mitglied eine Forderung einer vom Kongress angenommenen fachlichen Entscheidung für undurchführbar hält, so teilt es dem Generalsekretär der

Organisation unter Angabe der Gründe mit, ob es diese Forderung nur vorläufig nicht oder aber endgültig nicht erfüllen kann.

Artikel 10

Tagungen

- a) Der Kongress wird in der Regel in möglichst genauen Abständen von vier Jahren einberufen. Ort und Zeit beschließt das Exekutivkomitee;
- b) Auf Beschluß des Exekutivkomitees kann ein außerordentlicher Kongress einberufen werden;
- c) Gehen beim Generalsekretär von einem Drittel der Mitglieder der Organisation Anträge auf einen außerordentlichen Kongress ein, so führt der Generalsekretär eine Abstimmung auf dem Korrespondenzwege durch. Wenn sich die einfache Mehrheit der Mitglieder dafür ausspricht, wird ein außerordentlicher Kongress einberufen.

Artikel 11

Abstimmung

- a) Bei Abstimmungen des Kongresses hat jedes Mitglied eine Stimme. Jedoch haben nur Mitglieder der Organisation, die Staaten sind (im folgenden als „Mitglieder, die Staaten sind“, bezeichnet), das Recht, über folgende Angelegenheiten abzustimmen oder zu beschließen;
1. Änderung oder Auslegung der Konvention oder Vorschläge für eine neue Konvention;
 2. Anträge auf Mitgliedschaft in der Organisation;
 3. Beziehungen zu den Vereinten Nationen und anderen zwischenstaatlichen Organisationen;
 4. Wahl des Präsidenten und der Vizepräsidenten der Organisation sowie der Mitglieder des Exekutivkomitees, mit Ausnahme der Präsidenten der Regionalvereinigungen;
- b) Die Beschlüsse werden mit Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Ja- und Nein-Stimmen gefaßt, jedoch genügt für die Wahl von Personen, die in irgendeiner Eigenschaft in der Organisation tätig sein sollen, die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Die Bestimmungen dieses Buchstabens gelten jedoch nicht für Beschlüsse, die gemäß den Artikeln 3, 10 c), 25, 26 und 28 der Konvention gefaßt werden.

Artikel 12

Beschlußfähigkeit

Zur Beschlußfähigkeit des Kongresses bei seinen Tagungen ist die Anwesenheit von Delegierten der Mehrheit der Mitglieder erforderlich. Für diejenigen Tagungen des Kongresses, auf denen Beschlüsse über die im Artikel 11 Buchstabe a genannten Angelegenheiten gefaßt werden, ist zur Beschlußfähigkeit die Anwesenheit von Delegierten der Mehrheit der Mitglieder, die Staaten sind, erforderlich.

Teil VII

Das Exekutivkomitee

Artikel 13

Zusammensetzung

Das Exekutivkomitee besteht aus

- a) dem Präsidenten und den Vizepräsidenten der Organisation;
- b) den Präsidenten der Regionalvereinigungen, die auf den Tagungen entsprechend den allgemeinen Richtlinien durch ihre Vertreter ersetzt werden können;
- c) vierzehn Direktoren von Meteorologischen Diensten der Mitglieder der Organisation, an deren Stelle ihre Vertreter an den Tagungen teilnehmen können, vorausgesetzt, daß

- i) diese Vertreter den Festlegungen der allgemeinen Richtlinien entsprechen und
- ii) nicht mehr als sieben und nicht weniger als zwei Mitglieder des Exekutivkomitees, einschließlich des Präsidenten und der Vizepräsidenten der Organisation, der Präsidenten der Regionalvereinigungen und der zwölf gewählten Direktoren, aus einer Region kommen, wobei die Region im Falle jedes Mitglieds gemäß den allgemeinen Richtlinien bestimmt wird.

Artikel 14

Das Exekutivkomitee ist das ausführende Organ der Organisation und dem Kongreß gegenüber für die Koordinierung der Programme der Organisation und für die Verwendung seiner Haushaltsmittel im Einklang mit den Beschlüssen des Kongresses verantwortlich.

Außer den in anderen Artikeln der Konvention festgelegten Aufgaben hat das Exekutivkomitee folgende Hauptaufgaben:

- a) Es führt die von den Mitgliedern der Organisation entweder im Kongreß oder auf dem Korrespondenzwege gefaßten Beschlüsse durch und leitet die Tätigkeit der Organisation im Sinne dieser Beschlüsse;
- b) Es prüft das Programm und die Haushaltsvoranschläge für den folgenden Finanzzeitraum, die vom Generalsekretär ausgearbeitet werden, und unterbreitet seine diesbezüglichen Bemerkungen und Empfehlungen dem Kongreß;
- c) Es prüft die Entschlüsse und Empfehlungen der Regionalvereinigungen und Technischen Kommissionen und trifft erforderlichenfalls im Auftrag der Organisation diesbezügliche Maßnahmen in Übereinstimmung mit den in den Richtlinien festgelegten Verfahren;
- d) Es gibt fachliche Informationen, Rat und Unterstützung auf dem Gebiet der Meteorologie;
- e) Es prüft alle Angelegenheiten, die die internationale Meteorologie und die Arbeitsweise der Meteorologischen Dienste berühren und gibt entsprechende Empfehlungen;
- f) Es stellt die Tagesordnung des Kongresses auf und leitet die Regionalvereinigungen und Technischen Kommissionen bei der Aufstellung ihrer Tagesordnungen an;
- g) Es erstattet auf jeder Tagung des Kongresses über seine Tätigkeit Bericht;
- h) Es verwaltet die Finanzen der Organisation gemäß Teil XI der Konvention.

Das Exekutivkomitee kann ferner alle sonstigen Aufgaben wahrnehmen, die ihm vom Kongreß oder gemeinsam von Mitgliedern übertragen werden.

Artikel 15

Tagungen

- a) Das Exekutivkomitee hält in der Regel mindestens einmal im Jahr eine Tagung ab, deren Ort und Zeitpunkt der Präsident der Organisation nach Konsultation mit anderen Mitgliedern des Komitees festlegt.
- b) Eine außerordentliche Tagung des Exekutivkomitees wird nach dem in den Richtlinien festgelegten Verfahren einberufen, wenn der Generalsekretär von einer Mehrheit der Mitglieder des Exekutivkomitees entsprechende Anträge erhalten hat. Ferner kann eine solche Tagung durch Übereinkunft zwischen dem Präsidenten und den beiden Vizepräsidenten der Organisation einberufen werden.

Artikel 16

Abstimmung

- a) Beschlüsse des Exekutivkomitees werden mit Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Ja- und Nein-Stimmen gefaßt. Jedes Mitglied des Exekutivkomitees hat nur eine Stimme, selbst wenn es in mehr als einer Eigenschaft Mitglied ist.

- b) Zwischen den Tagungen kann das Exekutivkomitee auf dem Korrespondenzwege abstimmen. Solche Abstimmungen werden im Einklang mit Artikel 16 (a) und Artikel 17 der Konvention durchgeführt.

Artikel 17

Beschlußfähigkeit

Zur Beschlußfähigkeit des Exekutivkomitees bei seinen Tagungen ist die Anwesenheit von zwei Dritteln der Mitglieder erforderlich.

Teil VIII

Regionalvereinigungen

Artikel 18

- a) Die Regionalvereinigungen setzen sich aus den Mitgliedern der Organisation zusammen, deren Stationsnetze in der Region liegen oder in diese hineinreichen.
- b) Die Mitglieder der Organisation haben das Recht, den Tagungen der Regionalvereinigungen, denen sie nicht angehören, beizuwohnen, an den Erörterungen teilzunehmen und zu Fragen, die ihren eigenen Meteorologischen Dienst berühren, Stellung zu nehmen; sie haben jedoch kein Stimmrecht.
- c) Die Regionalvereinigungen tagen, so oft dies erforderlich ist. Zeit und Ort der Tagung werden von den Präsidenten der Regionalvereinigungen im Einvernehmen mit dem Präsidenten der Organisation bestimmt.
- d) Die Regionalvereinigungen haben folgende Aufgaben:
 1. Sie fördern die Durchführung der Beschlüsse des Kongresses und des Exekutivkomitees in ihren Regionen;
 2. sie prüfen Angelegenheiten, auf die sie vom Exekutivkomitee aufmerksam gemacht wurden;
 3. sie erörtern Angelegenheiten von allgemein meteorologischem Interesse und koordinieren meteorologische und verwandte Tätigkeiten in ihren Regionen;
 4. sie legen dem Kongreß und dem Exekutivkomitee Empfehlungen im Rahmen der Ziele der Organisation vor;
 5. sie nehmen alle sonstigen Aufgaben wahr, die ihnen vom Kongreß übertragen werden.
- e) Jede Regionalvereinigung wählt ihren Präsidenten und Vizepräsidenten.

Teil IX

Technische Kommissionen

Artikel 19

- a) Der Kongreß kann Ausschüsse aus Fachleuten bilden, die Fragen im Rahmen der Ziele der Organisation prüfen und dem Kongreß und dem Exekutivkomitee entsprechende Empfehlungen vorlegen.
- b) Die Mitglieder der Organisation haben das Recht, in den Technischen Kommissionen vertreten zu sein.
- c) Jede Technische Kommission wählt ihren Präsidenten und Vizepräsidenten.
- d) Die Präsidenten der Technischen Kommissionen können ohne Stimmrecht an den Tagungen des Kongresses und des Exekutivkomitees teilnehmen.

Teil X

Das Sekretariat

Artikel 20

Das Ständige Sekretariat der Organisation setzt sich aus einem Generalsekretär und dem für die Arbeiten der Organisation erforderlichen Fach- und Verwaltungspersonal zusammen.

Artikel 21

- a) Der Generalsekretär wird vom Kongreß berufen zu Bedingungen, die vom Kongreß gebilligt werden.
- b) Das Personal des Sekretariats wird vom Generalsekretär mit Zustimmung des Exekutivkomitees nach den vom Kongreß aufgestellten Vorschriften ernannt.

Artikel 22

- a) Der Generalsekretär ist gegenüber dem Präsidenten der Organisation für die fachliche und verwaltungstechnische Arbeit des Sekretariats verantwortlich.
- b) Bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten dürfen der Generalsekretär und das Personal keine Weisungen von Stellen außerhalb der Organisation anfordern oder entgegennehmen. Sie haben sich jeder Handlung zu enthalten, die mit ihrer Stellung als internationale Beamte unvereinbar ist. Jedes Mitglied der Organisation wird seinerseits den ausschließlich internationalen Charakter der Verantwortlichkeiten des Generalsekretärs und des Personals achten und nicht versuchen, diese bei der Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber der Organisation zu beeinflussen.

Teil XI

Finanzen

Artikel 23

- a) Der Kongreß bestimmt die maximale Höhe der Ausgaben, die die Organisation auf Grund von Voranschlägen, die ihm der Generalsekretär nach vorheriger Prüfung durch das Exekutivkomitee mit dessen Empfehlungen vorlegt, eingehen darf.
- b) Der Kongreß überträgt dem Exekutivkomitee die Vollmacht, die erforderlich ist, um die jährlichen Ausgaben der Organisation innerhalb der vom Kongreß festgelegten Grenzen zu genehmigen.

Artikel 24

Die Ausgaben der Organisation werden nach einem vom Kongreß festzusetzenden Verhältnis auf die Mitglieder der Organisation umgelegt.

Teil XII

Beziehungen zu den Vereinten Nationen

Artikel 25

Die Organisation steht gemäß Artikel 57 der Charta der Vereinten Nationen mit diesen in Beziehung. Jede diese Beziehung betreffende Übereinkunft bedarf der Billigung durch zwei Drittel der Mitglieder, die Staaten sind.

Teil XIII

Beziehungen zu anderen Organisationen

Artikel 26

- a) Die Organisation nimmt, soweit sie dies für wünschenswert hält, konkrete Beziehungen zu anderen zwischenstaatlichen Organisationen auf und arbeitet eng mit ihnen zusammen. Jede formelle Vereinbarung mit solchen Organisationen wird vom Exekutivkomitee abgeschlossen und bedarf der Zustimmung durch zwei Drittel der Mitglieder, die Staaten sind, entweder im Kongreß oder durch Korrespondenz.
- b) Die Organisation kann über Angelegenheiten, die im Rahmen ihrer Ziele liegen, geeignete Abmachungen über Konsultationen und Zusammenarbeit mit internationalen nichtstaatlichen Organisationen und mit dem Einverständnis der zuständigen Regierung mit nationalen staatlichen oder nichtstaatlichen Organisationen treffen.

- c) Vorbehaltlich der Zustimmung durch zwei Drittel der Mitglieder, die Staaten sind, kann die Organisation von jeder anderen internationalen Organisation oder Stelle, deren Ziele und Tätigkeiten im Rahmen der Ziele der Organisation liegen, solche Aufgaben, Hilfsmittel und Verpflichtungen übernehmen, die der Organisation durch internationale Vereinbarung oder durch gegenseitig annehmbare Abmachungen zwischen zuständigen Organen der betreffenden Organisationen übertragen werden.

Teil XIV

Rechtsstatus, Privilegien und Immunitäten

Artikel 27

- a) Die Organisation besitzt im Hoheitsgebiet eines jeden Mitglieds die Rechtsfähigkeit, die für die Erreichung ihrer Ziele und die Wahrnehmung ihrer Aufgaben notwendig ist.
- b) i) Die Organisation besitzt im Hoheitsgebiet eines jeden Mitglieds, auf das diese Konvention Anwendung findet, diejenigen Privilegien und Immunitäten, die für die Erreichung ihrer Ziele und die Wahrnehmung ihrer Aufgaben notwendig sind.
ii) Vertreter der Mitglieder, Beamte und Angestellte der Organisation sowie Mitglieder des Exekutivkomitees genießen ebenfalls diejenigen Privilegien und Immunitäten, die für die unabhängige Wahrnehmung ihrer Aufgaben in Verbindung mit der Organisation notwendig sind.
- c) Diese Rechtsfähigkeit, Privilegien und Immunitäten sind im Hoheitsgebiet jedes Mitglieds, das ein Staat ist und das der am 21. November 1947 von der Vollversammlung der Vereinten Nationen angenommenen Konvention über die Privilegien und Immunitäten der Spezialorganisationen beigetreten ist, in der genannten Konvention bestimmt.

Teil XV

Änderungen

Artikel 28

- a) Der Generalsekretär teilt den Mitgliedern der Organisation den Wortlaut aller Änderungsvorschläge zu dieser Konvention spätestens sechs Monate vor ihrer Behandlung durch den Kongreß mit.
- b) Änderungen dieser Konvention, die neue Verpflichtungen für die Mitglieder enthalten, bedürfen der Zustimmung einer Zweidrittelmehrheit des Kongresses gemäß Artikel 11 dieser Konvention; sie treten nach Annahme durch zwei Drittel der Mitglieder, die Staaten sind, für jedes Mitglied, das sie angenommen hat, und danach für jedes weitere der Mitglieder, die Staaten sind, bei Annahme in Kraft. Diese Änderungen treten für jedes Mitglied, das für seine internationalen Beziehungen nicht selbst verantwortlich ist, in Kraft, sobald das für die Wahrnehmung seiner internationalen Beziehungen verantwortliche Mitglied diese Änderungen im Namen des ersteren angenommen hat.
- c) Andere Änderungen treten nach Zustimmung durch zwei Drittel der Mitglieder, die Staaten sind, in Kraft.

Teil XVI

Auslegung und Streitfragen

Artikel 29

Alle Fragen oder Streitigkeiten bezüglich der Auslegung oder Anwendung dieser Konvention, die nicht durch Verhandlungen oder durch den Kongreß geregelt werden, werden einem unabhängigen Schlichter unterbreitet, der vom Präsidenten des Internationalen Gerichtshofes ernannt wird, sofern sich die beteiligten Parteien nicht auf eine andere Art der Regelung einigen.

Teil XVII

Austritt

Artikel 30

- a) Jedes Mitglied kann bei einer Kündigungsfrist von zwölf Monaten aus der Organisation austreten; die Kündigung wird dem Generalsekretär der Organisation schriftlich eingereicht, der alle Mitglieder der Organisation sofort davon unterrichtet.
- b) Für jedes Mitglied der Organisation, das für seine internationalen Beziehungen nicht selbst verantwortlich ist, kann der Austritt bei einer Frist von zwölf Monaten auf Grund einer Kündigung erfolgen, die durch das Mitglied oder eine andere Stelle, die für seine internationalen Beziehungen verantwortlich ist, schriftlich beim Generalsekretär der Organisation eingereicht wird; dieser unterrichtet sofort alle Mitglieder der Organisation von der Kündigung.

Teil XVIII

Suspension

Artikel 31

Kommt ein Mitglied seinen finanziellen Verpflichtungen gegenüber der Organisation nicht nach oder erfüllt es seine sonstigen Verpflichtungen aus dieser Konvention nicht, so kann der Kongreß dieses Mitglied durch Beschluß von der Ausübung seiner Rechte und Wahrnehmung seiner Privilegien als Mitglied der Organisation so lange ausschließen, bis es diese finanziellen oder anderen Verpflichtungen erfüllt hat.

Teil XIX

Ratifizierung und Beitritt

Artikel 32

Diese Konvention wird von den Unterzeichnerstaaten ratifiziert; die Ratifikationsurkunden werden bei der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika hinterlegt; diese notifiziert das Datum der Hinterlegung jedem Staat, der die Konvention unterzeichnet hat oder ihr beitrifft.

Artikel 33

In Übereinstimmung mit Artikel 3 der vorliegenden Konvention wird der Beitritt durch Hinterlegung einer Beitrittsurkunde bei der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika vollzogen, die dies jedem Mitglied der Organisation entsprechend notifiziert.

Artikel 34

In Übereinstimmung mit Artikel 3 dieser Konvention

- a) kann jeder Vertragsstaat erklären, daß seine Ratifizierung oder sein Beitritt Gebiete oder Gruppen von Gebieten einschließt, für deren internationale Beziehungen er verantwortlich ist;
- b) kann diese Konvention in der Folge jederzeit nach schriftlicher Notifizierung der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika auf derartige Gebiete oder Gruppen von Gebieten angewendet werden und tritt dann für diese mit dem Tag in Kraft, an dem die Notifizierung bei der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika eingeht; diese übermittelt jedem Staat, der die Konvention unterzeichnet hat oder ihr beitrifft, eine entsprechende Notifizierung;
- c) können die Vereinten Nationen diese Konvention auf Treuhandgebiete oder Gruppen von Treuhandgebieten anwenden, für die sie die Verwaltungsmacht sind. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika notifiziert dies allen Staaten, die die Konvention unterzeichnet haben oder ihr beitreten.

Teil XX

Inkrafttreten

Artikel 35

Diese Konvention tritt am dreißigsten Tag nach dem Zeitpunkt der Hinterlegung der dreizehnten Ratifikations- oder

Beitrittsurkunde in Kraft. Für jeden Staat, der sie nach diesem Zeitpunkt ratifiziert oder ihr beitrifft, tritt sie am dreißigsten Tag nach Hinterlegung seiner Ratifikations- oder Beitrittsurkunde in Kraft.

Diese Konvention trägt das Datum des Tages, an dem sie zur Unterzeichnung aufgelegt wird und steht dann für einen Zeitraum von 120 Tagen zur Unterzeichnung offen.

Zu Urkund dessen haben die von ihren Regierungen hierzu ordnungsgemäß bevollmächtigten Unterzeichneten diese Konvention unterschrieben.

Geschehen zu Washington am elften Tage des Monats Oktober 1947 in englischer und französischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist und die Urschrift im Archiv der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika hinterlegt wird. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika übermittelt allen Staaten, die die Konvention unterzeichnet haben oder ihr beitreten, beglaubigte Abschriften.

Anhang I

Staaten, die auf der am 22. September 1947 in Washington, D. C., zusammengetretenen Direktoren-Konferenz der Internationalen Meteorologischen Organisation vertreten waren:

Ägypten	Mexiko
Argentinien	Neuseeland
Australien	Niederlande
Belgien	Norwegen
Burma	Pakistan
Brasilien	Paraguay
Chile	Philippinen
China	Polen
Dänemark	Portugal
Dominikanische Republik	Rumänien
Ecuador	Schweden
Finnland	Schweiz
Frankreich	Siam
Griechenland	Südafrikanische Union
Guatemala	Tschechoslowakei
Indien	Türkei
Irland	Ungarn
Island	Union der Sozialistischen
Italien	Sowjetrepubliken
Jugoslawien	Uruguay
Kanada	Venezuela
Kolumbien	Vereinigtes Königreich von
Kuba	Großbritannien und Nordirland
	Vereinigte Staaten von Amerika

Anhang II

Gebiete oder Gruppen von Gebieten, die einen eigenen meteorologischen Dienst unterhalten und durch die Staaten, die für ihre internationalen Beziehungen verantwortlich sind, auf der am 22. September 1947 in Washington, D. C., zusammengetretenen Direktoren-Konferenz der Internationalen Meteorologischen Organisation vertreten waren:

Anglo-Ägyptischer Sudan	Kamerun
Belgisch-Kongo	Kapverdische Inseln
Bermuda	Madagaskar
Britisch-Guayana	Malaya
Britisch-Ostafrika	Marokko (mit Ausnahme der spanischen Zone)
Ceylon	Mauritius
Curacao	Neukaledonien
Französisch-Äquatorialafrika	Niederländisch-Indien
Französisch-Ozeanien	Palästina
Französisch-Somaliland	Portugiesisch-Ostafrika
Französisch-Togo	Portugiesisch-Westafrika
Französisch-Westafrika	Rhodesien
Hongkong	Surinam
Indochina	Tunesien
Jamaika	

**CONVENTION
OF THE
WORLD METEOROLOGICAL ORGANIZATION**

With a view to coordinating, standardizing, and improving world meteorological activities and to encouraging an efficient exchange of meteorological information between countries in the aid of human activities the contracting States agree to the present Convention, as follows:

PART I

Establishment

Article 1

The World Meteorological Organization (hereinafter called the Organization) is hereby established.

PART II

Article 2

Purposes

The purposes of the Organization shall be:

- (a) To facilitate world-wide cooperation in the establishment of networks of stations for the making of meteorological observations or other geophysical observations related to meteorology and to promote the establishment and maintenance of meteorological centers charged with the provision of meteorological services;
- (b) To promote the establishment and maintenance of systems for the rapid exchange of meteorological information;
- (c) To promote standardization of meteorological observations and to ensure the uniform publication of observations and statistics;
- (d) To further the application of meteorology to aviation, shipping, water problems, agriculture, and other human activities; and
- (e) To encourage research and training in meteorology and to assist in coordinating the international aspects of such research and training.

PART III

Membership

Article 3

Members

The following may become Members of the Organization by the procedure set forth in the present Convention:

- (a) Any State represented at the Conference of Directors of the International Meteorological Organization convened at Washington, D. C., on September 22, 1947, as listed in Annex I attached hereto, and which signs the present Convention and ratifies it in accordance with Article 32, or which accedes thereto, in accordance with Article 33;
- (b) Any Member of the United Nations having a meteorological service by acceding to the present Convention in accordance with Article 33;
- (c) Any State, fully responsible for the conduct of its international relations and having a meteorological service, not listed in Annex I of the present Convention and not a Member of the United Nations, after the submission of a request for membership to the Secretariat of the Organization and after its approval by two-thirds of the Members of the Organization as specified in paragraphs (a), (b) and (c) of this Article by acceding to the present Convention in accordance with Article 33;

- (d) Any territory or group of territories maintaining its own meteorological service and listed in Annex II attached hereto, upon application of the present Convention on its behalf, in accordance with paragraph (a) of Article 34, by the State or States responsible for its international relations and represented at the Conference of Directors of the International Meteorological Organization convened at Washington, D. C., on September 22, 1947, as listed in Annex I of the present Convention;
- (e) Any territory or group of territories, not listed in Annex II of the present Convention, maintaining its own meteorological service but not responsible for the conduct of its international relations, on behalf of which the present Convention is applied in accordance with paragraph (b) of Article 34, provided that the request for membership is presented by the Member responsible for its international relations, and secures approval by two-thirds of the Members of the Organization as specified in paragraphs (a), (b) and (c) of this Article;
- (f) Any trust territory or group of trust territories maintaining its own meteorological service and administered by the United Nations, to which the United Nations applies the present Convention in accordance with Article 34.

Any request for membership in the Organization shall state in accordance with which paragraph of this Article membership is sought.

PART IV

Organization

Article 4

- (a) The Organization shall comprise:
 - (1) The World Meteorological Congress (hereinafter called the Congress);
 - (2) The Executive Committee;
 - (3) Regional Meteorological Associations (hereinafter called the Regional Associations);
 - (4) Technical Commissions;
 - (5) The Secretariat.
- (b) There shall be a President and three Vice-Presidents of the Organization who shall also be President and Vice-Presidents of the Congress and of the Executive Committee.

Article 5

The activities of the Organization and the conduct of its affairs shall be decided by the Members of the Organization.

- (a) Such decisions shall normally be taken by Congress in session;
- (b) However, except on matters reserved in the Convention for decisions by Congress, decisions may also be taken by Members by correspondence, when urgent action is required between sessions of Congress. Such a vote shall be taken upon receipt by the Secretary-General of the request of a majority of the Members of the Organization, or when so decided by the Executive Committee.

Such votes shall be conducted in accordance with Articles 11 and 12 of the Convention and with the General Regulations (hereinafter referred to as the "Regulations").

PART V

Officers of the Organization and members of the Executive Committee

Article 6

- (a) Eligibility for election to the offices of President and Vice-Presidents of the Organization, of President and

Vice-President of the Regional Associations, and for membership, subject to the provisions of Article 13 (c) (ii) of the Convention, of the Executive Committee shall be confined to persons who are designated as the Directors of their Meteorological Service by the Members of the Organization for the purpose of this Convention.

- (b) In the performance of their duties, all officers of the Organization and members of the Executive Committee shall act as representatives of the Organization and not as representatives of particular Members thereof.

PART VI

The World Meteorological Congress

Article 7

Composition

- (a) The Congress is the general assembly of delegates representing Members and as such is the supreme body of the Organization.
- (b) Each Member shall designate one of its delegates, who should be the Director of its Meteorological Service, as its principal delegate at Congress.
- (c) With a view to securing the widest possible technical representation, any Director of a Meteorological Service or any other individual may be invited by the President to be present at and to participate in the discussions of the Congress in accordance with the provisions of the General Regulations (hereinafter referred to as "Regulations").

Article 8

Functions

In addition to functions set out in other articles of the Convention, the primary duties of the Congress shall be:

- (a) To determine general policies for the fulfilment of the purposes of the Organization as set forth in Article 2;
- (b) To make recommendations to Members on matters within the purposes of the Organization;
- (c) To refer to any body of the Organization any matter within the provisions of the Convention upon which such a body is empowered to act;
- (d) To determine regulations prescribing the procedures of the various bodies of the Organization, and in particular, the General, Technical, Financial and Staff Regulations;
- (e) To consider the reports and activities of the Executive Committee and to take appropriate action in regard thereto;
- (f) To establish Regional Associations in accordance with the provisions of Article 13; to determine their geographical limits, coordinate their activities, and consider their recommendations;
- (g) To establish Technical Commissions in accordance with the provisions of Article 19; to define their terms of reference, coordinate their activities, and consider their recommendations;
- (h) To determine the location of the Secretariat of the Organization;
- (i) To elect the President and Vice-Presidents of the Organization, and members of the Executive Committee other than the Presidents of the Regional Associations.

Congress may also take any other appropriate action on matters affecting the Organization.

Article 9

Execution of Congress Decisions

- (a) All Members shall do their utmost to implement the decisions of the Congress.

- (b) If, however, any Member finds it impracticable to give effect to some requirement in a technical resolution adopted by Congress, such Member shall inform the Secretary-General of the Organization whether its inability to give effect to it is provisional or final, and state its reasons therefor.

Article 10

Sessions

- (a) Congress shall normally be convened at intervals as near as possible to four years, at a place and on a date to be decided by the Executive Committee;
- (b) An extraordinary Congress may be convened by decision of the Executive Committee;
- (c) On receipt of requests for an extraordinary Congress from one-third of the Members of the Organization, the Secretary-General shall conduct a vote by correspondence and if a simple majority of the Members are in favour, an extraordinary Congress shall be convened.

Article 11

Voting

- (a) In a vote in Congress each Member shall have one vote. However, only Members of the Organization which are States (hereinafter referred to as "Members which are States") shall be entitled to vote or to take a decision on the following subjects:
- (1) Amendment or interpretation of the Convention or proposals for a new Convention;
 - (2) Requests for Membership of the Organization;
 - (3) Relations with the United Nations and other inter-governmental organizations;
 - (4) Election of the President and Vice-Presidents of the Organization and of the members of the Executive Committee other than the Presidents of the Regional Associations.
- (b) Decisions shall be by a two-thirds majority of the votes cast for and against, except that elections of individuals to serve in any capacity in the Organization shall be by simple majority of the votes cast. The provisions of this paragraph however, shall not apply to decisions taken in accordance with Articles 3, 10(c), 25, 26, and 28 of the Convention.

Article 12

Quorum

The presence of delegates of a majority of the Members shall be required to constitute a quorum for meetings of the Congress. For those meetings of the Congress at which decisions are taken on the subjects enumerated in paragraph (a) of Article 11, the presence of delegates of a majority of the Members which are States shall be required to constitute a quorum.

PART VII

The Executive Committee

Article 13

Composition

The Executive Committee shall consist of:

- (a) The President and Vice-Presidents of the Organization
- (b) The President of Regional Associations who can be replaced at sessions by their alternates, as provided for in the General Regulations;
- (c) Fourteen Directors of Meteorological Services of Members of the Organization, who can be replaced at sessions by alternates, provided:
 - (i) That these alternates shall be as provided for in the General Regulations;

- (ii) That not more than seven and not less than two Members of the Executive Committee, comprising the President and Vice-Presidents of the Organization, the Presidents of Regional Associations and the twelve elected Directors shall come from one region, this region being determined in the case of each Member in accordance with the General Regulations.

Article 14

Functions

The Executive Committee is the executive body of the Organization and is responsible to Congress for the co-ordination of the programmes of the Organization and for the utilization of its budgetary resources in accordance with the decisions of Congress.

In addition to functions set out in other Articles of the Convention, the primary functions of the Executive Committee shall be:

- (a) To implement the decisions taken by the Members of the Organization either in Congress or by means of correspondence and to conduct the activities of the Organization in accordance with the intention of such decisions;
- (b) To examine the programme and budget estimates for the following financial period prepared by the Secretary-General and to present its observations and its recommendations thereon to Congress;
- (c) To consider and, where necessary, take action on behalf of the Organization on resolutions and recommendations of Regional Associations and Technical Commissions in accordance with the procedures laid down in the Regulations;
- (d) To provide technical information, counsel, and assistance in the field of meteorology;
- (e) To study and make recommendations on any matter affecting international meteorology and the operation of Meteorological Services;
- (f) To prepare the agenda for the Congress and to give guidance to the Regional Associations and Technical Commissions in the preparation of their agenda;
- (g) To report on its activities to each session of Congress
- (h) To administer the finances of the Organization in accordance with the provisions of PART XI of the Convention;

The Executive Committee may also perform such other functions as may be conferred on it by the Congress or by Members collectively.

Article 15

Sessions

- (a) The Executive Committee shall normally hold a session at least once a year, at a place and on a date to be determined by the President of the Organization, after consultation with other members of the Committee.
- (b) An extraordinary session of the Executive Committee shall be convened according to the procedures contained in the Regulations, after receipt by the Secretary-General of requests from a majority of the members of the Executive Committee. Such a session may also be convened by agreement between the President and the two Vice-Presidents of the Organization.

Article 16

Voting

- (a) Decisions of the Executive Committee shall be by two-thirds majority of the votes cast for and against. Each member of the Executive Committee shall have only one vote, notwithstanding that he may be a member in more than one capacity.

- (b) Between sessions, the Executive Committee may vote by correspondence. Such votes shall be conducted in accordance with Articles 16 (a) and 17 of the Convention.

Article 17

Quorum

The presence of two-thirds of the members shall be required to constitute the quorum for meetings of the Executive Committee.

PART VIII

Regional Associations

Article 18

- (a) Regional Associations shall be composed of the Members of the Organization, the networks of which lie in or extend into the Region.
- (b) Members of the Organization shall be entitled to attend the meetings of Regional Associations to which they do not belong, take part in the discussions, present their views upon questions affecting their own Meteorological Service, but shall not have the right to vote.
- (c) Regional Associations shall meet as often as necessary. The time and place of the meeting shall be determined by the Presidents of the Regional Associations in agreement with the President of the Organization.
- (d) The functions of the Regional Associations shall be:
 - (i) To promote the execution of the resolutions of Congress and the Executive Committee in their respective regions;
 - (ii) To consider matters brought to their attention by the Executive Committee;
 - (iii) To discuss matters of general meteorological interest and to coordinate meteorological and associated activities in their respective regions;
 - (iv) To make recommendations to Congress and the Executive Committee on matters within the purposes of the Organization;
 - (v) To perform such other functions as may be conferred on them by the Congress.
- (e) Each Regional Association shall elect its President and Vice-President.

PART IX

Technical Commissions

Article 19

- (a) Commissions consisting of technical experts may be established by the Congress to study and make recommendations to the Congress and the Executive Committee on any subject within the purposes of the Organization.
- (b) Members of the Organization have the right to be represented on the Technical Commissions.
- (c) Each Technical Commission shall elect its President and Vice-President.
- (d) Presidents of Technical Commissions may participate without vote in the meetings of the Congress and of the Executive Committee.

PART X

The Secretariat

Article 20

The permanent Secretariat of the Organization shall be composed of a Secretary-General and such technical and clerical staff as may be required for the work of the Organization.

Article 21

- (a) The Secretary-General shall be appointed by the Congress on such terms as the Congress may approve.
- (b) The staff of the Secretariat shall be appointed by the Secretary-General with the approval of the Executive Committee in accordance with regulations established by the Congress.

Article 22

- (a) The Secretary-General is responsible to the President of the Organization for the technical and administrative work of the Secretariat.
- (b) In the performance of their duties, the Secretary-General and the staff shall not seek or receive instructions from any authority external to the Organization. They shall refrain from any action which might reflect on their position as international officers. Each Member of the Organization on its part shall respect the exclusively international character of the responsibilities of the Secretary-General and the staff and not seek to influence them in the discharge of their responsibilities to the Organization.

PART XI

Finances

Article 23

- (a) The Congress shall determine the maximum expenditure which may be incurred by the Organization on the basis of the estimates submitted by the Secretary-General, after prior examination by, and with the recommendations of, the Executive Committee.
- (b) The Congress shall delegate to the Executive Committee such authority as may be required to approve the annual expenditures of the Organization within the limitations determined by the Congress.

Article 24

The expenditures of the Organization shall be apportioned among the Members of the Organization in the proportions determined by the Congress.

PART XII

Relations with the United Nations

Article 25

The Organization shall be in relationship to the United Nations pursuant to Article 57 of the Charter of the United Nations. Any agreement concerning such relationship shall require approval by two-thirds of the Members which are States.

PART XIII

Relations with Other Organizations

Article 26

- (a) The Organization shall establish effective relations and cooperate closely with such other intergovernmental organizations as may be desirable. Any formal agreement entered into with such organizations shall be made by the Executive Committee, subject to approval by two-thirds of the Members which are States, either in Congress or by correspondence.
- (b) The Organization may on matters within its purposes make suitable arrangements for consultation and cooperation with non-governmental international organizations and, with the consent of the government concerned, with national organizations, governmental or non-governmental.

- (c) Subject to approval by two-thirds of the Members which are States, the Organization may take over from any other international organization or agency, the purpose and activities of which lie within the purposes of the Organization, such functions, resources, and obligations as may be transferred to the Organization by international agreement or by mutually acceptable arrangements entered into between competent authorities of the respective organizations.

PART XIV

Legal Status, Privileges and Immunities

Article 27

- (a) The Organization shall enjoy in the territory of each Member such legal capacity as may be necessary for the fulfilment of its purposes and for the exercise of its functions.
- (b) (i) The Organization shall enjoy in the territory of each Member to which the present Convention applies such privileges and immunities as may be necessary for the fulfilment of its purposes and for the exercise of its functions.
(ii) Representatives of Members, officers and officials of the Organization as well as members of the Executive Committee shall similarly enjoy such privileges and immunities as are necessary for the independent exercise of their functions in connection with the Organization.
- (c) In the territory of any Member which is a State and which has acceded to the Convention on the Privileges and Immunities of the Specialized Agencies adopted by the General Assembly of the United Nations on November 21, 1947 such legal capacity, privileges and immunities shall be those defined in the said Convention.

PART XV

Amendments

Article 28

- (a) The text of any proposed amendment to the present Convention shall be communicated by the Secretary-General to Members of the Organization at least six months in advance of its consideration by the Congress.
- (b) Amendments to the present Convention involving new obligations for Members shall require approval by the Congress, in accordance with the provisions of Article 11 of the present Convention, by a two-thirds majority vote, and shall come into force on acceptance by two-thirds of the Members which are States for each such Member accepting the amendment and thereafter for each remaining such Member on acceptance by it. Such amendments shall come into force for any Member not responsible for its own international relations upon the acceptance on behalf of such a Member by the Member responsible for the conduct of its international relations.
- (c) Other amendments shall come into force upon approval by two-thirds of the Members which are States.

PART XVI

Interpretation and Disputes

Article 29

Any question or dispute concerning the interpretation or application of the present Convention which is not settled by negotiation or by the Congress shall be referred to an independent arbitrator appointed by the President of the International Court of Justice, unless the parties concerned agree on another mode of settlement.

PART XVII

Withdrawal

Article 30

- (a) Any Member may withdraw from the Organization on twelve months' notice in writing given by it to the Secretary-General of the Organization, who shall at once inform all the Members of the Organization of such notice of withdrawal.
- (b) Any Member of the Organization not responsible for its own international relations may be withdrawn from the Organization on twelve months' notice in writing given by the Member or other authority responsible for its international relations to the Secretary-General of the Organization, who shall at once inform all the Members of the Organization of such notice of withdrawal.

PART XVIII

Suspension

Article 31

If any Member fails to meet its financial obligations to the Organization or otherwise fails in its obligations under the present Convention, the Congress may by resolution suspend it from exercising its rights and enjoying privileges as a Member of the Organization until it has met such financial or other obligations.

PART XIX

Ratification and Accession

Article 32

The present Convention shall be ratified by the signatory States and the instruments of ratification shall be deposited with the Government of the United States of America, which will notify each signatory and acceding State of the date of deposit thereof.

Article 33

Subject to the provisions of Article 3 of the present Convention accession shall be effected by the deposit of an instrument of accession with the Government of the United States of America, which shall notify each Member of the Organization thereof.

Article 34

Subject to the provisions of Article 3 of the present Convention,

- (a) Any contracting State may declare that its ratification of, or accession to, the present Convention includes any territory or group of territories for the international relations of which it is responsible.
- (b) The present Convention may at any time thereafter be applied to any such territory or group of territories upon a notification in writing to the Government of the United States of America and the present Convention shall apply to the territory or group of territories on the date of the receipt of the notification by the Government of the United States of America, which will notify each signatory and acceding State thereof.
- (c) The United Nations may apply the present Convention to any trust territory or group of trust territories for which it is the administering authority. The Government of the United States of America will notify all signatory and acceding States of any such application.

PART XX

Entry into Force

Article 35

The present Convention shall come into force on the thirtieth day after the date of the deposit of the thirtieth instrument of ratification or accession. The present Convention

shall come into force for each State ratifying or acceding after that date on the thirtieth day after the deposit of its instrument of ratification or accession.

The present Convention shall bear the date on which it is opened for signature and shall remain open for signature for a period of 120 days thereafter.

IN WITNESS WHEREOF the undersigned, being duly authorized by their respective Governments, have signed the present Convention.

DONE at Washington this eleventh day of October 1947, in the English and French languages, each equally authentic, the original of which shall be deposited in the archives of the Government of the United States of America. The Government of the United States of America shall transmit certified copies thereof to all the signatory and acceding States.

ANNEX I

STATES REPRESENTED AT THE CONFERENCE OF DIRECTORS OF THE INTERNATIONAL METEOROLOGICAL ORGANIZATION CONVENED AT WASHINGTON, D. C., ON SEPTEMBER 22, 1947

Argentina	Mexico
Australia	Netherlands
Belgium	New Zealand
Brazil	Norway
Burma	Pakistan
Canada	Paraguay
Chile	Philippines
China	Poland
Colombia	Portugal
Cuba	Rumania
Czechoslovakia	Siam
Denmark	Sweden
Dominican Republic	Switzerland
Ecuador	Turkey
Egypt	Union of South Africa
Finland	Union of Soviet Socialist Republics
France	United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland
Greece	Ireland
Guatemala	United States of America
Hungary	Uruguay
Iceland	Venezuela
India	Yugoslavia
Ireland	
Italy	

ANNEX II

TERRITORIES OR GROUPS OF TERRITORIES WHICH MAINTAIN THEIR OWN METEOROLOGICAL SERVICES AND OF WHICH THE STATES RESPONSIBLE FOR THEIR INTERNATIONAL RELATIONS ARE REPRESENTED AT THE CONFERENCE OF DIRECTORS OF THE INTERNATIONAL METEOROLOGICAL ORGANIZATION CONVENED AT WASHINGTON, D. C., SEPTEMBER 22, 1947

Anglo-Egyptian Sudan	Indo-China
Belgian Congo	Jamaica
Bermuda	Madagascar
British East Africa	Malaya
British Guiana	Mauritius
British West Africa	Morocco (not including the Spanish Zone)
Cameroons	Netherlands Indies
Cape Verde Islands	New Caledonia
Ceylon	Palestine
Curacao	Portuguese East Africa
French Equatorial Africa	Portuguese West Africa
French Oceanic Colonies	Rhodesia
French Somaliland	Surinam
French Togoland	Tunisia
French West Africa	
Hong Kong	

**CONVENTION
DE L'ORGANISATION METEOROLOGIQUE
MONDIALE**

Afin de coordonner, d'uniformiser et d'améliorer les activités météorologiques dans le monde et d'encourager l'échange efficace de renseignements météorologiques entre pays dans l'intérêt des diverses activités humaines, les Etats contractants ont d'un commun accord arrêté la Convention suivante:

PARTIE I

Etablissement

Article 1

L'Organisation Météorologique Mondiale (ci-après appelée l'Organisation) est établie par la présente Convention.

PARTIE II

Article 2

Buts

Les buts de l'Organisation sont les suivants:

- (a) faciliter la coopération mondiale en vue de l'établissement de réseaux de stations effectuant des observations météorologiques ou d'autres observations géophysiques se rapportant à la météorologie, et encourager l'établissement et le maintien de centres météorologiques chargés de fournir des services météorologiques;
- (b) encourager l'établissement et le maintien de systèmes pour l'échange rapide des renseignements météorologiques;
- (c) encourager la normalisation des observations météorologiques et assurer la publication uniforme d'observations et de statistiques;
- (d) Encourager les applications de la météorologie à l'aviation, à la navigation maritime, aux problèmes de l'eau, à l'agriculture et à d'autres activités humaines; et
- (e) encourager les recherches et l'enseignement en météorologie, et concourir à la coordination des aspects internationaux de ces domaines.

PARTIE III

Composition

Article 3

Membres

Peuvent devenir Membres de l'Organisation, aux termes de la présente Convention:

- (a) tout Etat représenté à la Conférence des Directeurs de l'Organisation Météorologique Internationale, réunie à Washington, D. C., le 22 septembre 1947, qui figure à l'Annexe I ci-jointe et qui signe la présente Convention et la ratifie conformément à l'article 32, ou y adhère conformément à l'article 33;
- (b) tout Membre des Nations Unies qui a un service météorologique, en adhérant à la présente Convention conformément à l'article 33;
- (c) tout Etat pleinement responsable de la conduite de ses relations internationales qui a un service météorologique, mais ne figure pas à l'Annexe I à la présente Convention et n'est pas Membre des Nations Unies, après qu'une demande d'admission aura été soumise au Secrétariat de l'Organisation et que cette demande aura été approuvée par les deux tiers des Membres de l'Organisation spécifiés aux alinéas (a) (b) et (c) du présent article, en adhérant à la présente Convention conformément à l'article 33;
- (d) tout territoire ou groupe de territoire qui maintient son propre service météorologique et figure à l'Annexe II ci-jointe, au nom duquel la présente Convention est

appliquée, conformément à l'alinéa (a) de l'article 34, par l'Etat ou les Etats responsable(s) de ses relations internationales représenté(s) à la Conférence des Directeurs de l'Organisation Météorologique Internationale, réunie à Washington, D. C., le 22 septembre 1947, et dont le nom figure à l'Annexe I de la présente Convention;

- (e) tout territoire ou groupe de territoires, ne figurant pas à l'Annexe II à la présente Convention, qui maintient son propre service météorologique, mais n'est pas responsable de la conduite de ses relations internationales, au nom duquel la présente Convention est appliquée conformément à l'alinéa (b) de l'article 34, sous réserve que la demande d'admission soit présentée par le Membre responsable de ses relations internationales et obtienne l'approbation des deux tiers des Membres de l'Organisation spécifiés aux alinéas (a) (b) et (c) du présent article;
- (f) tout territoire ou groupe de territoires sous tutelle maintenant son propre service météorologique et administré par les Nations Unies, auquel les Nations Unies appliquent la présente Convention conformément à l'article 34.

Toute demande d'admission comme Membre de l'Organisation doit indiquer en vertu de quel alinéa du présent article l'admission est sollicitée.

PARTIE IV

Organisation

Article 4

- (a) L'Organisation comprend:
 - (1) le Congrès Météorologique Mondial (ci-après appelé le Congrès);
 - (2) le Comité Exécutif;
 - (3) les Associations Météorologiques Régionales (ci-après appelées les Associations Régionales);
 - (4) les Commissions Techniques;
 - (5) le Secrétariat.
- (b) L'Organisation aura un Président et trois Vice-Présidents qui seront également Présidents et Vice-Présidents du Congrès et du Comité Exécutif.

Article 5

Les activités de l'Organisation et la conduite de ses affaires font l'objet de décisions prises par les Membres de l'Organisation.

- (a) Ces décisions sont normalement prises par le Congrès en session;
- (b) Toutefois, hormis les questions réservées par la Convention à la décision du Congrès, les Membres peuvent également prendre des décisions par correspondance lorsque des mesures urgentes s'imposent entre les sessions du Congrès. Un tel vote à lieu, soit après réception par le Secrétaire général des demandes de la majorité des Membres de l'Organisation, soit sur décision du Comité exécutif.

Ces votes sont effectués conformément aux articles 11 et 12 de la Convention et au Règlement général (ci-après appelé le « Règlement »).

PARTIE V

Titulaires de fonctions de l'organisation et membres du Comité Exécutif

Article 6

- (a) Seules les personnes qui sont désignées par les Membres aux fins d'application de la Convention comme Directeurs de leur Service météorologique peuvent être élues à la Présidence et aux Vice-Présidences de l'Organisation, à la Présidence et Vice-Présidence des As-

sociations Régionales et, sous réserve des dispositions de l'article 13, alinéa (c) (ii) de la Convention, comme membres du Comité Exécutif.

- (b) Dans l'accomplissement de leurs devoirs, tous les titulaires de fonctions de l'Organisation et les membres du Comité Exécutif se comporteront comme les représentants de l'Organisation et non comme ceux de Membres particuliers de l'Organisation.

PARTIE VI

Le Congrès Météorologique Mondial

Article 7

Composition

- (a) Le Congrès est l'assemblée générale des délégués représentant les Membres et, à ce titre, il est l'organisme suprême de l'Organisation.
- (b) Chacun des Membres désigne un de ses délégués, qui devrait être le Directeur de son Service météorologique, comme délégué principal au Congrès.
- (c) En vue d'obtenir la plus grande représentation technique possible, tout Directeur d'un Service météorologique ou toute autre personne peuvent être invités par le Président à assister et à participer aux discussions du Congrès, conformément aux dispositions du Règlement général (ci-après appelé « Le Règlement »).

Article 8

Fonctions

Outre les attributions qui lui sont réservées dans d'autres articles de la présente Convention, le Congrès a pour fonctions principales:

- (a) de déterminer des mesures d'ordre général, afin d'atteindre les buts de l'Organisation, tels qu'ils sont énoncés à l'article 2;
- (b) de faire des recommandations aux Membres sur les questions qui relèvent de la compétence de l'Organisation;
- (c) de renvoyer à chaque organe de l'Organisation les questions qui, dans le cadre de la Convention, sont du ressort de cet organe;
- (d) d'établir les règlements prescrivant les procédures des divers organes de l'Organisation, et notamment le Règlement général, le Règlement technique, le Règlement financier et le Règlement du personnel de l'Organisation;
- (e) d'examiner les rapports et les activités du Comité Exécutif et prendre toutes mesures utiles à cet égard;
- (f) d'établir des Associations Régionales conformément aux dispositions de l'article 18, fixer leurs limites géographiques, coordonner leurs activités et examiner leurs recommandations;
- (g) d'établir des Commissions Techniques conformément aux dispositions de l'article 19, définir leurs attributions, coordonner leurs activités et examiner leurs recommandations;
- (h) de fixer le siège du Secrétariat de l'Organisation;
- (i) d'élire le Président et les Vice-Présidents de l'Organisation et les membres du Comité Exécutif autres que les Présidents des Associations Régionales;

Le Congrès peut également prendre toutes autres mesures appropriées sur des questions intéressant l'Organisation.

Article 9

Exécution des décisions du Congrès

- (a) Les Membres doivent faire tous leurs efforts pour mettre à exécution les décisions du Congrès;

- (b) toutefois, s'il est impossible à un Membre de mettre en vigueur quelque stipulation d'une résolution technique adoptée par le Congrès, ce Membre doit indiquer au Secrétaire Général de l'Organisation si son incapacité est provisoire ou finale, ainsi que les raisons qui en sont la cause.

Article 10

Sessions

- (a) Le Congrès est normalement convoqué à des intervalles aussi proches que possible de quatre ans, le lieu et la date étant décidés par le Comité exécutif;
- (b) Un Congrès extraordinaire peut être convoqué sur décision du Comité exécutif.
- (c) Après réception d'une demande de convocation d'un Congrès extraordinaire émanant d'un tiers des Membres de l'Organisation, le Secrétaire général procède à un vote par correspondance et si la majorité simple des Membres répond favorablement, un Congrès extraordinaire est convoqué.

Article 11

Vote

- (a) Dans un vote du Congrès, chaque Membre dispose d'une seule voix. Toutefois, seuls les Membres de l'Organisation qui sont des Etats (ci-après appelés « Membres qui sont des Etats ») ont le droit de voter ou de prendre des décisions sur les sujets suivants:
- (1) Modification ou interprétation de la Convention ou propositions pour une nouvelle Convention;
 - (2) Demandes d'admission comme Membres de l'Organisation;
 - (3) Relations avec les Nations Unies et autres organisations intergouvernementales;
 - (4) Election du Président et des Vice-Présidents de l'Organisation et des membres du Comité Exécutif autres que les Présidents des Associations Régionales;
- (b) Les décisions sont prises à la majorité des deux-tiers des voix exprimées pour ou contre, sauf en ce qui concerne l'élection à tout poste dans l'Organisation qui se fait à la majorité simple des voix exprimées. Les dispositions du présent alinéa, toutefois, ne s'appliquent pas aux décisions prises en vertu des articles 3, 10 (c), 25, 26 et 28 de la Convention.

Article 12

Quorum

La présence de délégués représentant la majorité des Membres est nécessaire pour qu'il y ait quorum aux séances du Congrès. Pour les séances du Congrès où des décisions sont prises sur les sujets énumérés à l'alinéa (a) de l'article 11, la présence de la majorité des Membres qui sont les Etats est nécessaire pour qu'il y ait quorum.

PARTIE VII

Le Comité Exécutif

Article 13

Composition

Le Comité Exécutif est composé:

- (a) du Président et des Vice-Présidents de l'Organisation;
- (b) des Présidents des Associations Régionales, qui peuvent être remplacés aux sessions par des suppléants, ainsi qu'il est prévu au Règlement général;
- (c) de quatorze Directeurs de Services météorologiques des Membres de l'Organisation, qui peuvent être remplacés aux sessions par des suppléants, sous réserve
- (i) que ces suppléants soient ceux prévus par le Règlement général;

- (ii) qu'aucune région ne puisse compter plus de sept Membres et compte au moins deux Membres du Comité Exécutif, y compris le Président et les Vice-Présidents de l'Organisation, les Présidents des Associations Régionales et les douze Directeurs élus, la région étant déterminée pour chaque Membre conformément aux dispositions du Règlement général.

Article 14

Fonctions

Le Comité Exécutif est l'organe exécutif de l'Organisation et est responsable devant le Congrès de la coordination des programmes de l'Organisation et de l'utilisation de ses ressources budgétaires conformément aux décisions du Congrès.

Outre les attributions qui lui sont réservées dans d'autres articles de la Convention, le Comité Exécutif a pour fonctions principales:

- (a) de mettre à exécution les décisions prises par les Membres de l'Organisation, soit au Congrès, soit par correspondance, et de conduire les activités de l'Organisation conformément à l'esprit de ces décisions.
- (b) d'examiner le programme et les prévisions budgétaires préparés par le Secrétaire général pour la période financière suivante et de présenter au Congrès ses observations et ses recommandations à ce sujet.
- (c) d'examiner et, si nécessaire, de prendre des mesures au nom de l'Organisation sur les résolutions et recommandations des Associations Régionales et des Commissions Techniques, conformément aux procédures fixées par le Règlement;
- (d) de fournir des renseignements et des avis d'ordre technique, et toute l'assistance possible dans le domaine de la météorologie;
- (e) d'étudier toute question intéressant la météorologie internationale et le fonctionnement des Services météorologiques, et de formuler des recommandations à ce sujet;
- (f) de préparer l'ordre du jour du Congrès et de guider les Associations Régionales et les Commissions Techniques dans la préparation du programme de leurs travaux;
- (g) de présenter un rapport sur ses activités à chaque session du Congrès;
- (h) de gérer les finances de l'Organisation conformément aux dispositions de la PARTIE XI de la Convention.

Le Comité Exécutif peut également remplir toutes autres fonctions qui pourraient lui être confiées par le Congrès ou par l'ensemble des Membres.

Article 15

Sessions

- (a) Le Comité Exécutif tient normalement une session au moins une fois par an, en un lieu et à une date fixés par le Président de l'Organisation, après consultation des membres du Comité.
- (b) Le Comité Exécutif se réunit en session extraordinaire conformément à la procédure fixée dans le Règlement, après réception par le Secrétaire Général de demandes émanant de la majorité des membres du Comité Exécutif. Une telle session peut également être convoquée sur décision conjointe du Président et des deux Vice-Présidents de l'Organisation.

Article 16

Vote

- (a) Les décisions du Comité Exécutif sont prises à la majorité des deux tiers des voix exprimées pour et contre. Chaque membre du Comité Exécutif dispose d'une seule voix, quand bien même il serait membre à plus d'un titre.

- (b) Entre les sessions, le Comité Exécutif peut voter par correspondance. De tels votes ont lieu conformément aux articles 16 (a) et 17 de la Convention.

Article 17

Quorum

La présence des deux-tiers des membres est nécessaire pour qu'il y ait quorum aux séances du Comité Exécutif.

PARTIE VIII

Associations Régionales

Article 18

- (a) Les Associations Régionales sont composées des Membres de l'Organisation dont tout ou partie des réseaux se trouve dans la Région.
- (b) Les Membres de l'Organisation ont le droit d'assister aux réunions des Associations Régionales auxquelles ils n'appartiennent pas; de prendre part aux débats; de présenter leurs vues sur les questions qui concernent leur propre Service météorologique, mais il n'ont pas le droit de vote.
- (c) Les Associations Régionales se réunissent aussi souvent qu'il est nécessaire. La date et le lieu de réunion sont fixés par les Présidents des Associations Régionales avec l'assentiment du Président de l'Organisation.
- (d) Les fonctions des Associations Régionales sont les suivantes:
 - (i) encourager l'exécution des résolutions du Congrès et du Comité Exécutif dans leurs régions respectives;
 - (ii) examiner toute question dont elles seraient saisies par le Comité Exécutif;
 - (iii) discuter de sujets d'intérêt général et coordonner, dans leurs régions respectives, les activités météorologiques et connexes;
 - (iv) présenter des recommandations au Congrès et au Comité Exécutif sur les questions qui relèvent de la compétence de l'Organisation;
 - (v) assurer toutes autres fonctions qui pourraient lui être confiées par le Congrès.
- (e) Chaque Association Régionale élit son Président et son Vice-Président.

PARTIE IX

Commissions Techniques

Article 19

- (a) Des commissions composées d'experts techniques peuvent être établies par le Congrès pour étudier toute question relevant de la compétence de l'Organisation et présenter au Congrès et au Comité Exécutif des recommandations à ce sujet.
- (b) Les Membres de l'Organisation ont le droit de se faire représenter dans les Commissions Techniques.
- (c) Chaque Commission Technique élit son Président et son Vice-Président.
- (d) Les Présidents des Commissions Techniques peuvent participer, sans droit de vote, aux réunions du Congrès et à celles du Comité Exécutif.

PARTIE X

Le Secrétariat

Article 20

Le Secrétariat permanent de l'Organisation est composé d'un Secrétaire Général et du personnel technique et administratif nécessaire pour effectuer les travaux de l'Organisation.

Article 21

- (a) Le Secrétaire Général est nommé par le Congrès aux conditions approuvées par ce dernier.
- (b) Le personnel du Secrétariat est nommé par le Secrétaire Général, sous réserve d'approbation du Comité Exécutif, conformément aux règlements établis par le Congrès.

Article 22

- (a) Le Secrétaire est responsable devant le Président de l'Organisation des travaux techniques et administratifs du Secrétariat.
- (b) Dans l'accomplissement de leurs devoirs, le Secrétaire Général et le personnel ne solliciteront ni n'accepteront d'instructions d'aucune autorité extérieure à l'Organisation. Ils s'abstiendront de toute action incompatible avec leur qualité de fonctionnaires internationaux. Pour sa part, chaque Membre de l'Organisation respectera le caractère exclusivement international des fonctions du Secrétaire Général et du personnel et ne cherchera pas à les influencer dans l'exécution des tâches que leur confie l'Organisation.

PARTIE XI**Finances****Article 23**

- (a) Le Congrès fixe le chiffre maximum des dépenses de l'Organisation d'après les prévisions soumises par le Secrétaire Général, après examen préalable du Comité Exécutif et compte tenu des recommandations formulées par ce dernier.
- (b) Le Congrès délègue au Comité Exécutif l'autorité qui pourrait lui être nécessaire pour approuver les dépenses annuelles de l'Organisation dans les limites fixées par le Congrès.

Article 24

Les dépenses de l'Organisation sont réparties entre les Membres de l'Organisation dans les proportions fixées par le Congrès.

PARTIE XII**Relations avec les Nations Unies****Article 25**

Les relations entre l'Organisation et l'Organisation des Nations Unies sont régies par les termes de l'article 57 de la Charte des Nations Unies. Tout accord sur les relations entre les deux organisations nécessite l'approbation des deux tiers des Membres qui sont des Etats.

PARTIE XIII**Relations avec d'autres organisations****Article 26**

- (a) L'Organisation établira des relations effectives et travaillera en collaboration étroite avec d'autres organisations intergouvernementales chaque fois qu'elle l'estimera opportun. Tout accord officiel qui serait établi avec de telles organisations devra être conclu par le Comité Exécutif, sous réserve de l'approbation des deux tiers des Membres qui sont des Etats, soit au Congrès, soit par correspondance.
- (b) L'Organisation peut, sur toute question de sa compétence, prendre toutes dispositions utiles pour agir en consultation et collaboration avec les organisations internationales non gouvernementales et, si le gouvernement intéressé y consent, avec des organisations nationales, gouvernementales ou non.
- (c) Sous réserve d'approbation par les deux tiers des Membres qui sont des Etats, l'Organisation peut accepter d'autres institutions ou organismes internationaux, dont les buts et l'activité relèvent de la compétence de l'Or-

ganisation, toutes fonctions, ressources et obligations qui pourraient être transférées à l'Organisation par accord international ou par arrangement mutuel intervenu entre les autorités compétentes des organisations respectives.

PARTIE XIV**Statut légal, privilèges et immunités****Article 27**

- (a) L'Organisation jouit, sur le territoire de chacun de ses Membres, de la capacité juridique qui lui est nécessaire pour atteindre ses buts et exercer ses fonctions.
- (b) (i) L'Organisation jouit, sur le territoire de chacun des Membres auxquels s'applique la présente Convention, des privilèges et des immunités qui lui sont nécessaires pour atteindre ses buts et exercer ses fonctions.
- (b) (ii) Les représentants des Membres, les titulaires de fonctions et les fonctionnaires de l'Organisation, ainsi que les membres du Comité Exécutif, jouissent également des privilèges et immunités qui leur sont nécessaires pour exercer en toute indépendance les fonctions qu'ils détiennent de l'Organisation.
- (c) Sur le territoire de tout Etat Membre qui a adhéré à la Convention sur les privilèges et immunités des institutions spécialisées adoptée par l'Assemblée Générale des Nations Unies le 21 novembre 1947, ce statut juridique, ces privilèges et ces immunités sont ceux qui sont définis dans ladite Convention.

PARTIE XV**Amendements****Article 28**

- (a) Tout projet d'amendement à la présente Convention sera communiqué par le Secrétaire Général aux Membres de l'Organisation, six mois au moins avant d'être soumis à l'examen du Congrès.
- (b) Tout amendement à la présente Convention comportant de nouvelles obligations pour les Membres de l'Organisation sera approuvé par le Congrès, conformément aux dispositions de l'article 11 de la présente Convention, à la majorité des deux tiers, et entrera en vigueur, sur acceptation par les deux tiers des Membres qui sont des Etats, pour chacun de ces Membres qui accepte le dit amendement et, par la suite, pour chaque Membre restant, sur acceptation par celui-ci. De tels amendements entreront en vigueur, pour tout Membre qui n'est pas responsable de ses propres relations internationales, après acceptation en son nom par le Membre responsable de la conduite de ses relations internationales.
- (c) Les autres amendements entreront en vigueur après avoir été approuvés par les deux tiers des Membres qui sont des Etats.

PARTIE XVI**Interprétation et litiges****Article 29**

Toute question ou tout litige portant sur l'interprétation ou l'application de la présente Convention qui ne pourraient être réglés par voie de négociations ou par le Congrès seront renvoyés devant un arbitre indépendant désigné par le Président de la Cour Internationale de Justice, à moins que les parties intéressées ne conviennent entre elles d'un autre mode de règlement.

PARTIE XVII**Retrait****Article 30**

- (a) Tout Membre peut se retirer de l'Organisation sur préavis d'un an donné par écrit au Secrétaire Général de l'Organisation, qui en informera immédiatement tous les Membres de l'Organisation.

(b) Tout Membre de l'Organisation qui n'est pas responsable de ses propres relations internationales peut être retiré de l'Organisation sur préavis d'un an donné par écrit, par le Membre ou par toute autre autorité responsable de ses relations internationales, au Secrétaire Général de l'Organisation, qui en informera immédiatement tous les Membres de l'Organisation.

PARTIE XVIII

Suspension

Article 31

Si un Membre manque à ses obligations financières vis-à-vis de l'Organisation, ou manque de toute autre manière aux obligations que lui impose la présente Convention, le Congrès peut, par une résolution à cet effet, suspendre ce Membre de l'exercice de ses droits et de la jouissance de ses privilèges en tant que Membre de l'Organisation, jusqu'à ce qu'il se soit acquitté desdites obligations, financières ou autres.

PARTIE XIX

Ratification et adhésion

Article 32

La présente Convention sera ratifiée par les Etats signataires et les instruments de ratification seront déposés auprès du Gouvernement des Etats-Unis d'Amérique, qui notifiera la date de leur dépôt à tous les Etats signataires et adhérents.

Article 33

Sous réserve des dispositions de l'article 3 de la présente Convention, l'adhésion pourra s'effectuer par le dépôt d'un instrument d'adhésion auprès du Gouvernement des Etats-Unis d'Amérique, lequel notifiera tous les Membres de l'Organisation.

Article 34

- (a) Sous réserve des dispositions de l'article 3 de la présente Convention, tout Etat contractant peut, au moment de sa ratification ou de son adhésion, déclarer que la présente Convention est valable pour tel territoire ou groupe de territoires pour lequel il assume la responsabilité des relations internationales.
- (b) La présente Convention peut à tout moment par la suite être appliquée à un territoire ou groupe de territoires, sur notification par écrit au Gouvernement des Etats-Unis d'Amérique, et vaudra à l'égard dudit territoire à la date de réception de la notification par ce Gouvernement, qui notifiera tous les Etats signataires et adhérents.
- (c) Les Nations Unies pourront appliquer la présente Convention à tout territoire ou groupe de territoires sous tutelle dont l'administration leur incombe. Le Gouvernement des Etats-Unis d'Amérique notifiera cette application à tous les Etats signataires et adhérents.

PARTIE XX

Entrée en vigueur

Article 35

La présente Convention entrera en vigueur trente jours après la date du dépôt du trentième instrument de ratification ou d'adhésion. La présente Convention entrera en vigueur pour chaque Etat qui la ratifie ou y adhère après cette date, trente jours après le dépôt de son instrument de ratification ou d'adhésion.

La présente Convention portera la date à laquelle elle sera ouverte aux signatures et restera ensuite ouverte aux signatures pendant une période de 120 jours.

EN FOI DE QUOI, les sous-signés, étant dûment autorisés à cet effet par leur Gouvernements respectifs, ont signé la présente Convention.

FAIT à Washington le 11 octobre 1947, en anglais et en français, les deux textes faisant également foi, dont l'original sera déposé aux archives du Gouvernement des Etats-Unis d'Amérique, qui en transmettra des copies certifiées conformes à tous les Etats signataires et adhérents.

ANNEXE I

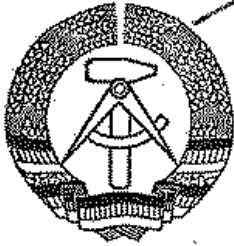
ETATS REPRESENTES A LA CONFERENCE DES DIRECTEURS DE L'ORGANISATION METEOROLOGIQUE INTERNATIONALE REUNIE A WASHINGTON D. C., LE 22 SEPTEMBRE 1947

Argentine	Mexique
Australie	Norvège
Belgique	Nouvelle-Zélande
Birmanie	Pakistan
Brésil	Paraguay
Canada	Pays-Bas
Chili	Philippines
Chine	Pologne
Colombie	Portugal
Cuba	République Dominicaine
Danemark	Roumanie
Egypte	Royaume-Uni de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord
Equateur	Siam
Etats-Unis d'Amérique	Suède
Finlande	Suisse
France	Tchécoslovaquie
Grèce	Turquie
Guatemala	Union des Républiques Socialistes Soviétiques
Hongrie	Union Sud-Africaine
Inde	Uruguay
Irlande	Vénézuëla
Islande	Yougoslavie
Italie	

ANNEXE II

TERRITOIRES OU GROUPES DE TERRITOIRES QUI MAINTIENNENT LEURS PROPRES SERVICES METEOROLOGIQUES ET DONT LES ETATS RESPONSABLES POUR LEURS RELATIONS INTERNATIONALES SONT REPRESENTES A LA CONFERENCE DES DIRECTEURS DE L'ORGANISATION METEOROLOGIQUE INTERNATIONALE REUNIE A WASHINGTON D. C., LE 22 SEPTEMBRE 1947

Afrique Equatoriale Française	Iles du Cap Vert
Afrique Occidentale Anglaise	Indes Néerlandaises
Afrique Occidentale Française	Indochine
Afrique Occidentale Portugaise	Jamaïque
Afrique Orientale Anglaise	Madagascar
Afrique Orientale Portugaise	Malaisie
Bermudes	Maroc (sauf la zone espagnole)
Cameroun	Nouvelle-Calédonie
Ceylan	Palestine
Congo Belge	Rhodésie
Curaçao	Somalie Française
Etablissements Français de l'Océanie	Soudan Anglo-Egyptien
Guyane Anglaise	Suriname
Hong Kong	Togo Français
Ile Maurice	Tunisie



GESETZBLATT

der Deutschen Demokratischen Republik

1974	Berlin, den 26. Februar 1974	Teil II Nr. 6
Tag	Inhalt	Seite
14. I. 74	Bekanntmachung über die Ratifikation der Internationalen Konvention vom 16. Dezember 1966 über zivile und politische Rechte	57
	Berichtigung	104

**Bekanntmachung
über die
Ratifikation der Internationalen Konvention
vom 16. Dezember 1966
über zivile und politische Rechte
vom 14. Januar 1974**

Es wird hierdurch bekanntgemacht, daß der Vorsitzende des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik am 2. November 1973 die nachstehend veröffentlichte Internationale Konvention über zivile und politische Rechte vom 16. Dezember 1966, die am 27. März 1973 für die Deutsche Demokratische Republik unterzeichnet worden war, ratifiziert hat. Die Ratifikationsurkunde der Deutschen Demokratischen Republik zu der Konvention wurde am 8. November 1973 hinterlegt.

Bei der Hinterlegung der Ratifikationsurkunde wurde von seiten der Deutschen Demokratischen Republik zu Artikel 48 Absatz 1 der Konvention folgende Erklärung abgegeben:

„Die Deutsche Demokratische Republik ist der Auffassung, daß Artikel 48 Absatz 1 der Konvention im Widerspruch zu dem Prinzip steht, wonach alle Staaten, die sich in ihrer Politik von den Zielen und Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen leiten lassen, das Recht haben, Mitglied von Konventionen zu werden, die die Interessen aller Staaten betreffen.“

Der Tag, an dem die Konvention für die Deutsche Demokratische Republik in Kraft tritt, wird im Gesetzblatt der Deutschen Demokratischen Republik bekanntgemacht.

Berlin, den 14. Januar 1974

**Der Sekretär des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik**

H. Eichler

(Übersetzung)

Internationale Konvention über zivile und politische Rechte

In Anbetracht dessen, daß gemäß den in der Charta der Vereinten Nationen proklamierten Grundsätzen die Anerkennung der allen Mitgliedern der menschlichen Familie innewohnenden Würde und ihrer gleichen unveräußerlichen Rechte die Grundlage der Freiheit, der Gerechtigkeit und des Friedens in der Welt bildet,

in der Erkenntnis, daß sich diese Rechte aus der den Menschen innewohnenden Würde herleiten,

in der Erkenntnis, daß im Einklang mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte das Ideal freier Menschen, die sich der bürgerlichen und politischen Freiheit erfreuen und frei von Furcht und Not sind, nur erreicht werden kann, wenn Verhältnisse geschaffen werden, unter denen jeder seine zivilen Rechte und politischen Rechte sowie seine wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte genießen kann,

in Anbetracht dessen, daß die Staaten nach der Charta der Vereinten Nationen verpflichtet sind, die allseitige Achtung und Wahrung der Menschenrechte und Freiheiten zu fördern,

in der Auffassung, daß der einzelne Pflichten gegenüber anderen und der Gemeinschaft hat, der er angehört, und verpflichtet ist, sich für die Förderung und Wahrung der in dieser Konvention anerkannten Rechte einzusetzen, kommen die Teilnehmerstaaten dieser Konvention über folgende Artikel überein:

Teil I

Artikel 1

1. Alle Völker haben das Recht auf Selbstbestimmung. Auf Grund dieses Rechts bestimmen sie frei ihren politischen Status und betreiben frei ihre wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung.
2. Alle Völker können in ihrem eigenen Interesse unbeschadet aller Verpflichtungen, die sich aus der internationalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit ergeben und die auf dem Prinzip des gegenseitigen Nutzens und dem Völkerrecht beruhen, über ihre Naturreichtümer und Hilfsmittel frei verfügen. In keinem Falle darf ein Volk seiner eigenen Existenzmittel beraubt werden.
3. Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention einschließlich solcher, die für die Verwaltung von sich nicht selbst regierenden Gebieten und von Treuhändergebieten verantwortlich sind, sollen im Einklang mit den Bestimmungen der Charta der Vereinten Nationen, die Verwirklichung des Rechts auf Selbstbestimmung fördern und dieses Recht achten.

Teil II

Artikel 2

1. Jeder Teilnehmerstaat dieser Konvention verpflichtet sich, allen Menschen innerhalb seines Territoriums und unter seiner Rechtshoheit, ohne Unterscheidung der Rasse, der Hautfarbe, des Geschlechts, der Sprache, der Religion, der politischen oder sonstigen Überzeugung, der nationalen oder sozialen Herkunft, des Eigentums, der Geburt oder sonstiger Umstände, die in dieser Konvention anerkannten Rechte zu gewährleisten und diese Rechte zu achten.

2. Wo dies nicht durch die bereits getroffenen gesetzgeberischen oder anderen Maßnahmen vorgesehen ist, verpflichtet sich jeder Staat dieser Konvention, im Einklang mit den in seiner Verfassung vorgesehenen Verfahren und den Bestimmungen dieser Konvention die notwendigen Schritte zu unternehmen, um solche gesetzgeberische und andere Maßnahmen zu ergreifen, die notwendig sind, um den in dieser Konvention anerkannten Rechten Wirksamkeit zu verleihen.

3. Jeder Teilnehmerstaat dieser Konvention verpflichtet sich:

- a) zu gewährleisten, daß jeder Mensch, dessen hierin anerkannte Rechte oder Freiheiten verletzt wurden, wirksamen Rechtsschutz erhält, auch wenn die Verletzung von Personen begangen worden ist, die in amtlicher Eigenschaft gehandelt haben;
- b) die Möglichkeiten des Rechtsschutzes zu entwickeln und zu gewährleisten, daß über das Recht eines jeden, der um solchen Rechtsschutz nachsucht, durch zuständige Justiz-, Verwaltungs- oder Gesetzgebungsorgane oder durch andere zuständige Behörden, die das Rechtssystem des Staates vorsieht, entschieden wird;
- c) zu gewährleisten, daß — wenn erforderlich — die zuständigen Behörden diesen Rechtsschutz durchsetzen, wenn er gewährt wird.

Artikel 3

Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention verpflichten sich, die Gleichberechtigung von Mann und Frau hinsichtlich aller in dieser Konvention verkündeten zivilen und politischen Rechte zu gewährleisten.

Artikel 4

1. In Zeiten eines öffentlichen Notstandes, der das Leben der Nation bedroht und der offiziell verkündet worden ist, können die Teilnehmerstaaten dieser Konvention Maßnahmen ergreifen, die ihre Verpflichtungen aus dieser Konvention in dem Umfang aufheben, den die Erfordernisse der Situation unbedingt verlangen, unter der Voraussetzung, daß derartige Maßnahmen nicht ihren sonstigen Verpflichtungen aus dem Völkerrecht zuwiderlaufen und keine Diskriminierung lediglich aufgrund der Rasse, der Hautfarbe, des Geschlechts, der Sprache, der Religion oder der sozialen Herkunft enthalten.
2. Die Artikel 6, 7, 8 (Absätze 1 und 2), 11, 15, 16 und 18 dürfen aufgrund dieser Bestimmungen nicht aufgehoben werden.
3. Jeder Teilnehmerstaat dieser Konvention, der von seinem Aufhebungsrecht Gebrauch macht, unterrichtet die übrigen Teilnehmerstaaten dieser Konvention über den Generalsekretär der Vereinten Nationen sofort davon, welche Bestimmungen er aufgehoben hat und von welchen Gründen er sich dabei leiten ließ. Eine weitere Mitteilung soll auf dem gleichen Wege über den Zeitraum gemacht werden, bis zu dem die Aufhebung in Kraft ist.

Artikel 5

1. Nichts in dieser Konvention darf so ausgelegt werden, daß sich daraus für einen Staat, eine Gruppe oder eine Person irgendein Recht ergibt, eine Tätigkeit auszuüben oder eine Handlung auszuführen, die auf die Vernichtung der

in dieser Konvention anerkannten Rechte oder Freiheiten oder auf ihre Beschränkung in einem größeren als dem in dieser Konvention vorgesehenen Ausmaß abzielt.

2. Grundlegende Menschenrechte, die in einem Land aufgrund von Gesetzen, Verträgen, Bestimmungen oder Gewohnheiten anerkannt sind oder existieren, dürfen nicht unter dem Vorwand, daß die vorliegende Konvention diese Rechte nicht oder in einem geringeren Ausmaß anerkennt, beschränkt oder aufgehoben werden.

Teil III

Artikel 6

1. Jedem Menschen ist das Recht auf Leben eigen. Dieses Recht wird gesetzlich geschützt. Niemand darf willkürlich getötet werden.
2. In Ländern, in denen die Todesstrafe nicht abgeschafft ist, darf ein Todesurteil nur für die schwersten Verbrechen gemäß einem zur Zeit der Begehung des Verbrechens geltenden Gesetz ergehen. Es darf nicht den Bestimmungen dieser Konvention und der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes widersprechen. Die Todesstrafe darf nur aufgrund eines von einem zuständigen Gerichtshof ausgesprochenen rechtskräftigen Urteils vollstreckt werden.
3. Wenn die Tötung ein Völkermordverbrechen ist, so ermächtigt nichts in diesem Artikel einen Teilnehmerstaat dieser Konvention, in irgendeiner Weise von den Verpflichtungen abzuweichen, die er nach den Bestimmungen der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes übernommen hat.
4. Jeder zum Tode Verurteilte muß das Recht auf ein Gnadengesuch oder eine Änderung des Strafmaßes haben. Amnestie, Begnadigung oder Umwandlung der Todesstrafe können in allen Fällen gewährt werden.
5. Die Todesstrafe darf nicht für Verbrechen ausgesprochen werden, die von Personen unter 18 Jahren begangen werden, und darf nicht an schwangeren Frauen vollstreckt werden.
6. Nichts in diesem Artikel darf dazu benutzt werden, die Abschaffung der Todesstrafe durch einen Teilnehmerstaat dieser Konvention zu verzögern oder zu verhindern.

Artikel 7

Niemand darf der Folter, grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden. Insbesondere darf niemand ohne seine freiwillige Zustimmung medizinischen oder wissenschaftlichen Experimenten unterworfen werden.

Artikel 8

1. Niemand darf in Sklaverei gehalten werden. Sklaverei und Sklavenhandel in all ihren Formen sind verboten.
2. Niemand darf in Leibeigenschaft gehalten werden.
3. a) Von niemandem darf verlangt werden, Zwangs- oder Pflichtarbeit zu verrichten.
b) In Ländern, in denen Freiheitsentzug mit Zwangsarbeit als Strafe für ein Verbrechen verhängt werden kann, schließt der vorhergehende Unterabsatz 3 (a) die

Ausführung von Zwangsarbeit aufgrund einer Verurteilung zu solch einer Strafe durch ein zuständiges Gericht nicht aus.

- c) Keine „Zwangs- oder Pflichtarbeit“ im Sinne dieses Absatzes ist:

- (i) Jede nicht in Unterabsatz (b) erwähnte Arbeit oder Dienstleistung, die normalerweise von einer Person, die sich aufgrund einer rechtmäßigen Gerichtsentscheidung in Haft befindet, oder von einer Person während einer bedingten Haftentlassung verlangt wird.
- (ii) Jede Dienstleistung militärischer Art und in Ländern, in denen die Wehrdienstverweigerung aus Gewissensgründen anerkannt ist, jede nationale Dienstleistung, die aufgrund der Gesetze von dem den Wehrdienst aus Gewissensgründen Verweigernden verlangt wird.
- (iii) Jede Dienstleistung im Falle von Notständen oder Katastrophen, die das Leben oder das Wohl der Allgemeinheit gefährden.
- (iv) Jede Arbeit oder Dienstleistung, die ein Bestandteil üblicher Bürgerpflichten ist.

Artikel 9

1. Jeder hat ein Recht auf Freiheit und Sicherheit der Person. Niemand darf willkürlich festgenommen oder verhaftet werden. Niemand darf seiner Freiheit beraubt werden, es sei denn, aus solchen Gründen und in solcher Weise, die durch Gesetz vorgesehen sind.
2. Jeder Festgenommene muß bei seiner Festnahme über die Gründe seiner Festnahme und unverzüglich über die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen unterrichtet werden.
3. Jeder Festgenommene oder aufgrund eines Vergehens Verhaftete muß unverzüglich einem Richter oder einem zur Ausübung der richterlichen Gewalt gesetzlich ermächtigten Beamten vorgeführt und innerhalb einer angemessenen Frist einem Verfahren unterworfen oder aber freigelassen werden. Es darf nicht zur allgemeinen Regel werden, daß Personen in Erwartung ihres Verfahrens in Gewahrsam gehalten werden. Die Freilassung kann von einer Sicherheitsleistung für das erneute Erscheinen vor Gericht in jedem weiteren Stadium des Verfahrens und, wenn nötig, für das Erscheinen zur Urteilsvollstreckung abhängig gemacht werden.
4. Jeder, der seiner Freiheit durch Festnahme oder Haft beraubt ist, ist berechtigt, ein Gerichtsverfahren zu beantragen, damit das Gericht unverzüglich über die Rechtmäßigkeit seiner Haft entscheiden und seine Freilassung verfügen kann, wenn seine Haft nicht rechtmäßig ist.
5. Jeder, der unrechtmäßig festgenommen oder seiner Freiheit beraubt worden ist, hat einen Rechtsanspruch auf Schadenersatz.

Artikel 10

1. Alle ihrer Freiheit beraubten Personen sind menschlich und mit Achtung vor der dem Menschen eigenen Würde zu behandeln.
2. a) Angeklagte Personen sind — außergewöhnliche Umstände ausgenommen — von Strafgefangenen getrennt zu halten und einer gesonderten Behandlung zu unterwerfen, die ihrem Status als Untersuchungshäftling angemessen ist.

b) Angeklagte Jugendliche sind von Erwachsenen zu trennen und so schnell wie möglich vor Gericht zu stellen.

3. Das Strafvollzugssystem soll als wesentliches Ziel der Behandlung der Strafgefangenen ihre Besserung und gesellschaftliche Rehabilitation bezwecken. Jugendliche Straffällige sind von Erwachsenen zu trennen und in einer ihrem Alter und ihrem Rechtsstatus entsprechenden Weise zu behandeln.

Artikel 11

Niemand darf lediglich wegen Unfähigkeit, eine vertragliche Verpflichtung zu erfüllen, inhaftiert werden.

Artikel 12

1. Jeder, der sich rechtmäßig auf dem Territorium eines Staates aufhält, hat auf diesem Territorium das Recht, sich frei zu bewegen und seinen Aufenthaltsort frei zu wählen.

2. Es steht jedem frei, jedes Land, auch sein eigenes, zu verlassen.

3. Die oben genannten Rechte dürfen keinen anderen Beschränkungen unterworfen werden als solchen, die durch das Gesetz vorgesehen sind, die zum Schutz der nationalen Sicherheit, der öffentlichen Ordnung, Gesundheit oder Moral oder der Rechte und Freiheiten anderer notwendig sind und mit den anderen in dieser Konvention anerkannten Rechten zu vereinbaren sind.

4. Niemandem darf willkürlich das Recht entzogen werden, in sein eigenes Land einzureisen.

Artikel 13

Ein Ausländer, der sich rechtmäßig auf dem Territorium eines Teilnehmerstaates dieser Konvention aufhält, darf aus diesem nur in Durchführung einer auf gesetzlicher Grundlage beruhenden Entscheidung ausgewiesen werden. Es muß ihm, wenn nicht zwingende Gründe der nationalen Sicherheit etwas anderes erfordern, gestattet sein, Einwände gegen seine Ausweisung vorzutragen, damit sein Fall von der zuständigen Behörde, einer Person oder Personen, die eigens von der betreffenden Behörde dazu benannt worden sind, überprüft wird, und er muß zu diesem Zwecke gehört werden von jenen.

Artikel 14

1. Alle Menschen sind vor Gerichten und Tribunalen gleich. Jedermann hat Anspruch darauf, daß über eine strafrechtliche Anklage gegen ihn sowie über seine Rechte und Pflichten in einem Zivilprozeß in einer gerechten und öffentlichen Verhandlung durch ein zuständiges, unabhängiges und unparteiisches, auf Gesetz beruhendes Gericht entschieden wird.

Die Presse und die Öffentlichkeit dürfen von der Verhandlung ganz oder teilweise aus Gründen der Moral, der öffentlichen Ordnung oder der nationalen Sicherheit in einer demokratischen Gesellschaft ausgeschlossen werden, oder wenn dies die Interessen des Privatlebens der Parteien erfordern oder bis zu dem nach Ansicht des Gerichts unter besonderen Umständen unbedingt notwendigen Maß, wenn durch die öffentliche Verhandlung die Rechtsfindung beeinträchtigt wird. Jedes Urteil in einer Strafsache oder in einer Zivilsache muß veröffentlicht

werden, ausgenommen die Interessen Jugendlicher erfordern etwas anderes oder das Verfahren betrifft eheliche Streitigkeiten oder die Vormundschaft für Kinder.

2. Jeder wegen einer strafbaren Handlung Angeklagte hat das Recht, so lange als unschuldig angesehen zu werden, bis er gemäß dem Gesetz für schuldig befunden worden ist.

3. Bei der Verhandlung über ein ihm zur Last gelegtes Vergehen hat jeder gleichermaßen Anspruch auf folgende Mindestgarantien:

a) Er muß unverzüglich in einer Sprache, die er versteht, und im einzelnen über den Gegenstand und den Grund der gegen ihn erhobenen Beschuldigungen unterrichtet werden.

b) Er muß angemessene Zeit und Möglichkeit für die Vorbereitung seiner Verteidigung und die Verbindung mit einem von ihm selbst gewählten Rechtsbeistand haben.

c) Seine Sache muß ohne ungerechtfertigte Verzögerung verhandelt werden.

d) Es muß in seiner Anwesenheit verhandelt werden, und er muß sich in eigener Person oder durch einen von ihm selbst gewählten rechtlichen Beistand verteidigen können; er muß, wenn er keinen Rechtsbeistand genießt, über sein Recht darauf belehrt werden; ihm muß ein rechtlicher Beistand in all jenen Fällen zugewiesen werden, in denen die Interessen der Gerechtigkeit dies erfordern, und zwar unentgeltlich, wenn er nicht über ausreichende Mittel verfügt, um diesen zu bezahlen.

e) Er darf die Belastungszeugen befragen oder vernehmen lassen und unter denselben Bedingungen das Erscheinen sowie die Vernehmung von Entlastungszeugen verlangen.

f) Er hat Anspruch auf unentgeltliche Stellung eines Dolmetschers, wenn er die Gerichtssprache nicht versteht oder nicht spricht.

g) Er darf nicht gezwungen werden, gegen sich selbst auszusagen oder sich schuldig zu bekennen.

4. Gegen Jugendliche ist das Verfahren unter Berücksichtigung ihres Alters und im Hinblick auf die Förderung ihrer Rehabilitation durchzuführen.

5. Jeder für sein Verbrechen Verurteilte hat einen Anspruch darauf, daß sein Urteil und seine Strafe durch ein höheres Gericht entsprechend dem Gesetz überprüft werden.

6. Wenn durch eine endgültige Entscheidung jemand wegen eines Vergehens verurteilt und das Urteil danach aufgehoben wurde, oder wenn er aufgrund einer neuen oder neu ermittelten Tatsache, aus der überzeugend hervorgeht, daß ein Justizirrtum stattgefunden hat, freigesprochen worden ist, so hat derjenige, der aufgrund einer solchen Entscheidung bestraft worden ist, Anspruch auf Schadenersatz, wenn nicht nachgewiesen worden ist, daß das nicht rechtzeitige Bekanntwerden der unbekannteten Tatsachen ganz oder nur teilweise ihm zuzuschreiben ist.

7. Gegen niemanden darf erneut ein Prozeß geführt werden und niemand darf erneut für ein Verbrechen verurteilt werden, für das er bereits in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Prozeßordnung des jeweiligen Landes rechtskräftig verurteilt oder von dem er freigesprochen worden ist.

Artikel 15

1. Niemand darf wegen einer Handlung oder Unterlassung für schuldig befunden werden, die nach nationalem oder internationalem Recht zur Zeit der Tat nicht strafbar war. Auch darf keine höhere Strafe für dieses Vergehen verhängt werden als diejenige, die zur Zeit der Straftat vorgesehen war.

Wenn nachträglich für die strafbare Handlung gesetzlich eine mildere Strafe vorgesehen ist, so ist diese bei der Strafzumessung anzuwenden.

2. Nichts in diesem Artikel darf die Verurteilung oder Bestrafung einer Person wegen einer Handlung oder Unterlassung beeinträchtigen, die zur Zeit ihrer Begehung nach den allgemein anerkannten Rechtsgrundsätzen der Gemeinschaft der Völker strafbar war.

Artikel 16

Jede Person hat überall als rechtsfähig zu gelten.

Artikel 17

1. Niemand darf willkürlichen oder ungesetzlichen Eingriffen in sein Privatleben, seine Familie, seine Wohnung, seine Korrespondenz oder unrechtmäßigen Angriffen auf seine Ehre und seinen guten Ruf ausgesetzt sein.
2. Jeder hat Anspruch auf Rechtsschutz gegen solche Eingriffe oder Angriffe.

Artikel 18

1. Jeder hat ein Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit. Dieses Recht umfaßt die Freiheit, eine Religion oder Weltanschauung seiner Wahl zu haben oder anzunehmen, und die Freiheit entweder allein oder in Gemeinschaft mit anderen, öffentlich oder privat seine Religion oder Weltanschauung durch Gottesdienst, Befolgung, Ausübung und Lehre zu bekunden.
2. Niemand darf einem Zwang ausgesetzt werden, der seine Freiheit beeinträchtigen würde, eine von ihm gewählte Religion oder Weltanschauung zu haben oder anzunehmen.
3. Die Freiheit, eine Religion oder Weltanschauung zu bekunden, darf nur solchen Beschränkungen unterliegen, die durch das Gesetz vorgesehen und zum Schutz der öffentlichen Sicherheit, Ordnung, Gesundheit, Moral oder der Grundrechte und Freiheiten anderer erforderlich sind.
4. Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention verpflichten sich, die Freiheit der Eltern und gegebenenfalls des Vormunds zu achten, die religiöse und moralische Erziehung ihrer Kinder entsprechend ihren eigenen Überzeugungen zu gewährleisten.

Artikel 19

1. Jeder hat das Recht, seine Meinung unangefochten zu vertreten.
2. Jeder hat das Recht auf freie Meinungsäußerung. Dieses Recht schließt die Freiheit ein, sich um Informationen und Ideen aller Art ungeachtet der Grenzen mündlich, schriftlich oder gedruckt, in Form von Kunstwerken oder durch jedes andere Mittel seiner Wahl zu bemühen, diese zu empfangen und mitzuteilen.

3. Die Ausübung der Rechte des vorhergehenden Absatzes bringt besondere Pflichten und besondere Verantwortung mit sich. Sie kann daher bestimmten Einschränkungen unterworfen werden. Diese müssen jedoch durch das Gesetz vorgesehen und unbedingt notwendig sein für

- a) die Achtung der Rechte und des guten Rufes anderer und
- b) den Schutz der nationalen Sicherheit, der öffentlichen Ordnung, der Volksgesundheit oder der Moral.

Artikel 20

1. Jede Kriegspropaganda wird durch Gesetz verboten.
2. Jedes Eintreten für nationale, rassische oder religiöse Feindschaft, das eine Anstiftung zu Diskriminierung, Feindseligkeit oder Gewalt darstellt, wird durch Gesetz verboten.

Artikel 21

Das Recht auf friedliche Versammlung wird anerkannt. Die Ausübung dieses Rechts darf keinen anderen Beschränkungen unterliegen als solchen, die im Einklang mit dem Gesetz auferlegt wurden und in einer demokratischen Gesellschaft im Interesse der nationalen Sicherheit oder der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, des Schutzes der Volksgesundheit oder der öffentlichen Moral oder des Schutzes der Rechte und Freiheiten anderer notwendig sind.

Artikel 22

1. Jeder hat das Recht auf Vereinigungsfreiheit, einschließlich des Rechts, Gewerkschaften zum Schutz seiner Interessen zu bilden und diesen beizutreten.
2. Die Ausübung dieses Rechts darf keinen anderen Beschränkungen unterliegen als solchen, die durch Gesetz vorgesehen und in einer demokratischen Gesellschaft im Interesse der nationalen oder öffentlichen Sicherheit, der öffentlichen Ordnung (*ordre public*), des Schutzes der öffentlichen Gesundheit oder Moral oder des Schutzes der Rechte und Freiheiten anderer notwendig sind. Dieser Artikel schließt nicht die Auferlegung gesetzlicher Beschränkungen auf die Ausübung dieser Rechte von Seiten der Mitglieder der Streitkräfte oder der Polizei aus.
3. Nichts in diesem Artikel berechtigt die Teilnehmerstaaten der Konvention der Internationalen Arbeitsorganisation von 1948 über die Koalitionsfreiheit und den Schutz des Organisationsrechtes, gesetzgeberische Maßnahmen zu ergreifen oder das Recht in solcher Weise anzuwenden, daß die in dieser Konvention enthaltenen Garantien beeinträchtigt werden.

Artikel 23

1. Die Familie ist die natürliche und grundlegende Einheit der Gesellschaft und hat Anspruch auf Schutz durch Gesellschaft und Staat.
2. Das Recht von Männern und Frauen, im Heiratsalter zu heiraten und eine Familie zu gründen, wird anerkannt.
3. Ohne die freie und volle Willenseinigung der künftigen Ehegatten darf keine Ehe geschlossen werden.
4. Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention ergreifen geeignete Maßnahmen, um die Gleichheit der Rechte und Pflichten für die Ehegatten bei der Eheschließung, wäh-

rend der Ehe und bei ihrer Auflösung zu gewährleisten. Im Falle der Ehescheidung soll für den notwendigen Schutz der Kinder Vorsorge getroffen werden.

Artikel 24

1. Jedes Kind hat ohne jegliche Diskriminierung auf Grund der Rasse, der Farbe, des Geschlechts, der Sprache, der Religion, der nationalen oder sozialen Herkunft, des Eigentums oder der Geburt ein Recht auf solche Schutzmaßnahmen seitens seiner Familie, der Gesellschaft und des Staates, die sein Status als Minderjähriger erfordert.
2. Jedes Kind soll unmittelbar nach der Geburt registriert werden und einen Namen erhalten.
3. Jedes Kind hat das Recht, eine Staatsangehörigkeit zu erwerben.

Artikel 25

Jeder Bürger hat ohne irgendeine der in Artikel 2 angeführten Unterscheidungen und ohne unbegründete Einschränkungen das Recht und die Möglichkeit:

- a) an der Leitung der öffentlichen Angelegenheiten unmittelbar oder durch frei gewählte Vertreter teilzunehmen;
- b) bei echten periodischen Wahlen aufgrund des allgemeinen und gleichen Wahlrechts bei geheimer Abstimmung, die die freie Willensäußerung der Wähler gewährleisten, zu wählen und gewählt zu werden;
- c) unter allgemeinen Bedingungen der Gleichheit Zugang zu öffentlichen Ämtern in seinem Lande zu haben.

Artikel 26

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne jegliche Diskriminierung ein Recht auf gleichen Schutz durch das Gesetz. Das Gesetz verbietet in dieser Hinsicht jegliche Diskriminierung und gewährleistet allen Menschen gleichen und wirksamen Schutz gegen jede Diskriminierung, sei es aufgrund der Rasse, der Hautfarbe, des Geschlechts, der Sprache, der Religion, der politischen oder sonstigen Überzeugung, der nationalen oder sozialen Herkunft, des Eigentums, der Geburt oder sonstiger Umstände.

Artikel 27

In Staaten, in denen ethnische, religiöse oder sprachliche Minderheiten bestehen, darf derartigen Minderheiten angehörigen Personen nicht das Recht verweigert werden, in Gemeinschaft mit den anderen Angehörigen ihrer Gruppe sich ihrer eigenen Kultur zu erfreuen, sich zu ihrer eigenen Religion zu bekennen und sie auszuüben oder ihre eigene Sprache zu benutzen.

Teil IV

Artikel 28

1. Es wird ein Menschenrechtskomitee (im folgenden als „Komitee“ bezeichnet) gebildet. Es soll aus 18 Mitgliedern bestehen und die im folgenden genannten Funktionen ausüben.
2. Das Komitee soll sich aus Staatsbürgern der Teilnehmerstaaten dieser Konvention mit hohem moralischem Wert und anerkannter Kompetenz auf dem Gebiete der Men-

schensrechte zusammensetzen, wobei die Zweckmäßigkeit der Teilnahme einiger Personen mit Erfahrung im Rechtswesen zu berücksichtigen ist.

3. Die Mitglieder des Komitees sollen in ihrer persönlichen Eigenschaft gewählt und tätig werden.

Artikel 29

1. Die Mitglieder des Komitees sind in einer geheimen Wahl aus einer Liste von Personen zu wählen, die die in Artikel 28 beschriebenen Anforderungen erfüllen und von den Teilnehmerstaaten dieser Konvention zu diesem Zwecke nominiert wurden.
2. Jeder Teilnehmerstaat dieser Konvention darf nicht mehr als zwei Personen nominieren. Diese Personen sollen Staatsbürger des nominierenden Staates sein.
3. Die wiederholte Nominierung einer Person ist möglich.

Artikel 30

1. Die erste Wahl ist spätestens sechs Monate nach dem Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Konvention durchzuführen.
2. Spätestens vier Monate vor jeder Wahl des Komitees — das gilt nicht, wenn gemäß Artikel 34 eine Stelle neu zu besetzen ist — sendet der Generalsekretär der Vereinten Nationen den Teilnehmerstaaten dieser Konvention schriftliche Aufforderungen, ihre Nominierungen für die Mitgliedschaft im Komitee innerhalb von drei Monaten einzureichen.
3. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen bereitet eine in alphabetischer Reihenfolge angeordnete Liste vor mit den Namen aller so nominierten Personen unter Hinweis auf die Teilnehmerstaaten, die sie nominiert haben, und übermittelt diese Liste spätestens einen Monat vor jedem Wahltag den Teilnehmerstaaten dieser Konvention.
4. Die Wahl der Komiteemitglieder erfolgt auf einer Zusammenkunft der Teilnehmerstaaten dieser Konvention, die vom Generalsekretär der Vereinten Nationen ins Hauptquartier der Vereinten Nationen einberufen wird. Auf dieser Zusammenkunft, für die zwei Drittel der Teilnehmerstaaten dieser Konvention eine beschlußfähige Anzahl bilden, werden diejenigen Kandidaten ins Komitee gewählt, die die größte Stimmenzahl erhalten und für die eine absolute Mehrheit der anwesenden und an der Abstimmung teilnehmenden Vertreter der Teilnehmerstaaten ihre Stimme abgibt.

Artikel 31

1. Jeder Staat kann nur durch einen Staatsbürger im Komitee vertreten sein.
2. Bei der Wahl des Komitees ist eine gerechte geographische Verteilung der Mitgliedschaft sowie die Vertretung der verschiedenen Zivilisationsformen und der wichtigsten Rechtssysteme anzustreben.

Artikel 32

1. Die Komiteemitglieder werden für die Zeit von vier Jahren gewählt. Im Falle der erneuten Nominierung ist ihre Wiederwahl möglich. Die Amtszeit von neun, in der

ersten Wahl gewählten Mitgliedern, läuft jedoch nach zwei Jahren ab; die Namen dieser neun Mitglieder werden unmittelbar nach der ersten Wahl vom Vorsitzenden der in Artikel 30, Absatz 4, genannten Zusammenkunft durch das Los ermittelt.

2. Wahlen bei Ablauf der Amtszeit sind in Übereinstimmung mit den vorhergehenden Artikeln dieses Teils der vorliegenden Konvention durchzuführen.

Artikel 33

1. Wenn nach einhelliger Meinung der anderen Mitglieder ein Komiteemitglied aus anderen Gründen als einer zeitweisen Abwesenheit seinen Funktionen nicht mehr nachkommt, setzt der Vorsitzende des Komitees den Generalsekretär der Vereinten Nationen davon in Kenntnis. Der Generalsekretär erklärt dann den Sitz dieses Mitgliedes für vakant.
2. Im Todesfalle oder bei Rücktritt eines Komiteemitgliedes setzt der Vorsitzende den Generalsekretär der Vereinten Nationen unverzüglich davon in Kenntnis. Der Generalsekretär erklärt den Sitz für vakant mit Wirkung vom Todestage oder dem Tage an, da der Rücktritt wirksam wird.

Artikel 34

1. Wenn gemäß Artikel 33 ein Sitz für vakant erklärt wird und wenn die Amtszeit des zu ersetzenden Mitgliedes nicht innerhalb von sechs Monaten nach der Erklärung der Vakanz ausläuft, setzt der Generalsekretär der Vereinten Nationen jeden Teilnehmerstaat dieser Konvention davon in Kenntnis. Die Teilnehmerstaaten können gemäß Artikel 29 innerhalb von zwei Monaten Nominierungen zur Neubesetzung des vakanten Sitzes einreichen.
2. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen stellt eine in alphabetischer Reihenfolge angeordnete Liste der auf diese Weise nominierten Personen zusammen und unterbreitet sie den Teilnehmerstaaten dieser Konvention. Die Wahl zur Neubesetzung des vakanten Sitzes findet dann in Übereinstimmung mit den entsprechenden Festlegungen in diesem Teil der vorliegenden Konvention statt.
3. Ein Komiteemitglied, das auf einen entsprechend Artikel 33 für vakant erklärten Sitz gewählt wird, übt das Amt für die verbleibende Amtszeit des Mitgliedes aus, durch das nach den Festlegungen in diesem Artikel der Sitz im Komitee frei geworden ist.

Artikel 35

Im Hinblick auf die Bedeutung der dem Komitee obliegenden Verpflichtungen sind den Mitgliedern des Komitees mit Billigung der Vollversammlung der Vereinten Nationen Einkünfte aus den Mitteln der Vereinten Nationen zu solchen Bedingungen auszuzahlen, wie es die Vollversammlung festlegt.

Artikel 36

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen stellt die erforderlichen Mitarbeiter und Einrichtungen für eine wirksame Ausübung der Funktionen des Komitees gemäß dieser Konvention zur Verfügung.

Artikel 37

1. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen beruft die Eröffnungssitzung des Komitees in das Hauptquartier der Vereinten Nationen ein.
2. Nach dieser Eröffnungssitzung tagt das Komitee zu den in seinen Verfahrensregeln festgesetzten Zeiten.
3. Das Komitee tagt normalerweise im Hauptquartier der Vereinten Nationen oder im Genfer Sitz der Vereinten Nationen.

Artikel 38

Vor Beginn seiner Tätigkeit erklärt jedes Komiteemitglied in einer öffentlichen Komiteesitzung feierlich, daß es seine Funktionen unparteiisch und gewissenhaft ausüben wird.

Artikel 39

1. Das Komitee wählt seine Beamten für die Zeit von zwei Jahren. Sie können wiedergewählt werden.
2. Das Komitee legt seine eigenen Verfahrensregeln fest, wobei diese Regeln unter anderem folgendes beinhalten sollen:
 - a) 12 Mitglieder bilden eine beschlußfähige Anzahl;
 - b) Die Beschlüsse des Komitees sind durch Mehrheitsbeschluß der anwesenden Mitglieder zu fassen.

Artikel 40

1. Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention verpflichten sich, Berichte über die von ihnen getroffenen Maßnahmen zur Verwirklichung der hierin anerkannten Rechte und über den bei der Wahrnehmung jener Rechte erzielten Fortschritt zu übermitteln und zwar:
 - a) innerhalb eines Jahres nach dem Inkrafttreten dieser Konvention für die betreffenden Teilnehmerstaaten;
 - b) danach zu jedem vom Komitee gewünschten Zeitpunkt.
2. Alle Berichte sind dem Generalsekretär der Vereinten Nationen einzureichen, der sie dem Komitee zur Begutachtung übergibt. Die Berichte sollen auf eventuelle Faktoren und Schwierigkeiten hinweisen, die sich auf die Durchführung dieser Konvention auswirken.
3. Nach Konsultation mit dem Komitee kann der Generalsekretär der Vereinten Nationen den betreffenden Spezialorganisationen Abschriften von Auszügen aus Berichten übergeben, die in deren Kompetenzbereich fallen.
4. Das Komitee studiert die von den Teilnehmerstaaten dieser Konvention eingereichten Berichte. Es verteilt seine Berichte und die von ihm für geeignet erachteten allgemeinen Kommentare an die Teilnehmerstaaten. Das Komitee kann diese Kommentare und die Abschriften der Berichte, die von den Teilnehmerstaaten dieser Konvention eingegangen sind, auch dem Wirtschafts- und Sozialrat übermitteln.
5. Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention können dem Komitee zu allen gemäß Absatz 4 dieses Artikels abgegebenen Kommentaren ihre Bemerkungen mitteilen.

Artikel 41

1. Ein Teilnehmerstaat dieser Konvention kann gemäß diesem Artikel jederzeit erklären, daß er die Kompetenz des Komitees anerkennt, Mitteilungen darüber, daß ein Teilnehmerstaat behauptet, daß ein anderer Teilnehmerstaat seine Verpflichtungen gemäß dieser Konvention nicht erfüllt, entgegenzunehmen und zu prüfen. Mitteilungen aufgrund dieses Artikels können nur dann entgegengenommen und geprüft werden, wenn sie ein Teilnehmerstaat unterbreitet, der in einer Erklärung die Kompetenz des Komitees in bezug auf sich selbst anerkannt hat. Das Komitee darf keine Mitteilung annehmen, die einen Teilnehmerstaat betrifft, der keine solche Erklärung abgegeben hat. Entsprechend diesem Artikel entgegengenommene Mitteilungen werden wie folgt behandelt:

- a) Wenn ein Teilnehmerstaat dieser Konvention der Ansicht ist, daß ein anderer Teilnehmerstaat die Festlegungen dieser Konvention nicht verwirklicht, kann er diesen Teilnehmerstaat in schriftlicher Form darauf aufmerksam machen. Innerhalb von drei Monaten nach Eingang der Mitteilung soll der empfangende Staat dem Staat, der die Mitteilung gemacht hat, in schriftlicher Form eine Erklärung oder eine andere Stellungnahme zur Klärung der Angelegenheit zukommen lassen, in der je nach Möglichkeit und Angemessenheit Bezug auf die in dem betreffenden Lande angewandten oder zur Verfügung stehenden Verfahren und Rechtsmittel in dieser Angelegenheit zu nehmen ist.
- b) Wenn die Angelegenheit nicht innerhalb von sechs Monaten nach Eingang der ersten Mitteilung beim empfangenden Staat zur Zufriedenheit beider betreffender Teilnehmerstaaten beigelegt ist, hat jeder der beiden Staaten das Recht, die Angelegenheit dem Komitee zu unterbreiten, indem er das Komitee und den anderen Staat davon in Kenntnis setzt.
- c) Das Komitee behandelt die ihm unterbreitete Angelegenheit erst, nachdem es sich vergewissert hat, daß alle verfügbaren inneren Rechtsmittel in dieser Angelegenheit genutzt und erschöpft wurden, entsprechend den allgemein anerkannten Prinzipien des Völkerrechts. Diese Regel trifft nicht zu in Fällen, in denen die Anwendung der Rechtsmittel ungebührlich hinausgezögert wird.
- d) Wenn Mitteilungen, wie sie in diesem Artikel vorgesehen sind, zur Diskussion stehen, tagt das Komitee in geschlossenen Sitzungen.
- e) Unter Beachtung der Festlegungen in Unterabsatz c) soll das Komitee den betreffenden Teilnehmerstaaten seine guten Dienste anbieten, um eine freundschaftliche Lösung der Angelegenheit auf der Grundlage der Achtung der Menschenrechte und der Grundfreiheiten, die in dieser Konvention anerkannt sind, zu erreichen.
- f) Wenn dem Komitee eine Angelegenheit unterbreitet wird, kann es die betreffenden in Unterabsatz b) genannten Teilnehmerstaaten auffordern, jede sachdienliche Information zu liefern.
- g) Die betreffenden in Unterabsatz b) genannten Teilnehmerstaaten haben das Recht, anwesend zu sein, wenn die Angelegenheit im Komitee behandelt wird. Sie können mündliche bzw. schriftliche Vorlagen machen.
- h) Das Komitee unterbreitet innerhalb von 12 Monaten nach dem Tage der Notifizierung gemäß Unterabsatz b) einen Bericht:

- (i) Wenn nach den Bedingungen von Unterabsatz e) eine Einigung erzielt wurde, beschränkt sich das Komitee in seinem Bericht auf eine kurze Darstellung der Tatsachen und der erzielten Regelung;
- (ii) Wenn nach den Bedingungen von Unterabsatz e) keine Einigung erzielt wurde, beschränkt sich das Komitee in seinem Bericht auf eine kurze Darstellung der Tatsachen; die schriftlichen Vorlagen und die Niederschrift der mündlichen Vorlagen seitens der betreffenden Teilnehmerstaaten sind dem Bericht beizufügen.

In jedem Falle ist der Bericht den betreffenden Teilnehmerstaaten zu übermitteln.

2. Die Festlegungen dieses Artikels treten in Kraft, wenn zehn Teilnehmerstaaten dieser Konvention Erklärungen gemäß Absatz 1 dieses Artikels abgegeben haben. Diese Erklärungen werden von den Teilnehmerstaaten beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt, der Abschriften davon den anderen Teilnehmerstaaten übermittelt. Eine Erklärung kann jederzeit zurückgezogen werden, indem der Generalsekretär davon in Kenntnis gesetzt wird. Eine solche Zurücknahme soll nicht die Behandlung einer Angelegenheit beeinträchtigen, die Gegenstand einer bereits aufgrund dieses Artikels erfolgten Mitteilung ist; wenn der Generalsekretär von der Zurücknahme der Erklärung bereits in Kenntnis gesetzt worden ist, soll keine weitere Mitteilung von seiten eines Staates entgegengenommen werden, wenn der betreffende Teilnehmerstaat keine neue Erklärung abgegeben hat.

Artikel 42

1. a) Wenn eine dem Komitee nach Artikel 41 unterbreitete Angelegenheit nicht zur Zufriedenheit der betreffenden Teilnehmerstaaten geregelt wird, kann das Komitee nach vorheriger Zustimmung der betreffenden Teilnehmerstaaten eine ad hoc Schlichtungskommission (im folgenden „Kommission“ genannt) ernennen. Die guten Dienste dieser Kommission sollen den betreffenden Teilnehmerstaaten zur Verfügung stehen, um eine freundschaftliche Lösung der Angelegenheit auf der Basis der Achtung dieser Konvention zu erreichen.
- b) Die Kommission soll aus fünf, für die betreffenden Teilnehmerstaaten annehmbaren Personen bestehen. Wenn die betreffenden Teilnehmerstaaten innerhalb von drei Monaten keine Einigung zur gesamten oder teilweisen Zusammensetzung der Kommission erzielen, sind die Mitglieder der Kommission, über die keine Einigung erzielt wurde, in geheimer Abstimmung durch Zweidrittelmehrheit des Komitees aus den Reihen seiner Mitglieder zu wählen.
2. Die Mitglieder der Kommission amtieren in ihrer persönlichen Eigenschaft. Sie sollen keine Staatsbürger der betreffenden Teilnehmerstaaten oder eines Staates sein, der dieser Konvention nicht angehört, oder eines Teilnehmerstaates, der keine Erklärung gemäß Artikel 41 abgegeben hat.
3. Die Kommission wählt ihren eigenen Vorsitzenden und beschließt ihre eigenen Verfahrensregeln.
4. Die Zusammenkünfte der Kommission sind im Regelfalle in das Hauptquartier der Vereinten Nationen oder in den Generalsekretär der Vereinten Nationen einzuberufen. Sie können jedoch auch an anderen geeigneten Orten stattfinden, die die Kommission in Konsultation mit dem Generalsekretär der Vereinten Nationen und den betreffenden Teilnehmerstaaten beschließt.

5. Das gemäß Artikel 36 zu bildende Sekretariat soll auch den aufgrund dieses Artikels ernannten Kommissionen dienen.

6. Die beim Komitee eingehenden und von ihm ausgewerteten Informationen sind auch der Kommission zur Verfügung zu stellen, und die Kommission kann die betreffenden Teilnehmerstaaten auffordern, weitere einschlägige Informationen zu liefern.

7. Nach gründlicher Prüfung der Angelegenheit durch die Kommission, auf keinen Fall aber später als zwölf Monate nach Übernahme der Angelegenheit, soll diess dem Vorsitzenden des Komitees einen Bericht zur Übergabe an die betreffenden Teilnehmerstaaten übermitteln.

a) Wenn die Kommission nicht in der Lage ist, die Behandlung der Angelegenheit innerhalb von zwölf Monaten abzuschließen, soll sie sich in ihrem Bericht auf eine kurze Darlegung über den Stand der Behandlung der Angelegenheit beschränken.

b) Wenn auf der Basis der Achtung der in dieser Konvention anerkannten Menschenrechte eine freundschaftliche Regelung der Angelegenheit erreicht ist, beschränkt sich die Kommission in ihrem Bericht auf eine kurze Darlegung der Tatsachen und der erzielten Regelung.

c) Wenn keine Regelung gemäß den Bedingungen von Unterabsatz b) erzielt wird, soll der Bericht der Kommission ihre Ergebnisse zu allen Sachfragen hinsichtlich des Streitfalles zwischen den betreffenden Teilnehmerstaaten und ihre Ansichten über die Möglichkeiten einer freundschaftlichen Regelung der Angelegenheit beinhalten. Dieser Bericht soll auch die schriftlichen Vorlagen und eine Niederschrift der mündlichen Vorlagen der betreffenden Teilnehmerstaaten enthalten.

d) Wenn gemäß Unterabsatz c) der Bericht der Kommission vorgelegt wird, sollen die betreffenden Teilnehmerstaaten den Vorsitzenden des Komitees innerhalb von drei Monaten nach Erhalt des Berichtes darüber informieren, ob sie den Inhalt des Kommissionsberichtes akzeptieren oder nicht.

8. Die Festlegungen dieses Artikels beeinträchtigen nicht die Verpflichtungen des Komitees gemäß Artikel 41.

9. Entsprechend den vom Generalsekretär der Vereinten Nationen zu machenden Veranschlagungen kommen die betreffenden Teilnehmerstaaten gleichermaßen für die Kosten der Kommissionsmitglieder auf.

10. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen ist ermächtigt, den Kommissionsmitgliedern, wenn erforderlich, die Kosten vor der Zurückzahlung durch die betreffenden Teilnehmerstaaten gemäß Absatz 9 dieses Artikels zu erstatten.

Artikel 43

Die Mitglieder des Komitees und die ad hoc-Schlichtungskommission, die gemäß Artikel 42 ernannt werden können, sind berechtigt, die Einrichtungen, Privilegien und Immunitäten von Experten im Dienste der Vereinten Nationen, wie sie in den betreffenden Abschnitten der Konvention über die Privilegien und Immunitäten der Vereinten Nationen festgelegt sind, in Anspruch zu nehmen.

Artikel 44

Die Festlegungen für die Durchführung dieser Konvention beeinträchtigen nicht die auf dem Gebiete der Menschenrechte aufgrund der Gründungsdokumente und Konventionen der Vereinten Nationen und ihrer Spezialorganisationen oder durch diese Dokumente vorgeschriebenen Verfahren und sollen die Teilnehmerstaaten dieser Konvention nicht daran hindern, andere Verfahren zur Beilegung eines Streitfalles in Übereinstimmung mit zwischen ihnen gültigen allgemeinen oder speziellen internationalen Abkommen anzuwenden.

Artikel 45

Das Komitee unterbreitet der Vollversammlung der Vereinten Nationen über den Wirtschafts- und Sozialrat einen Jahresbericht über seine Tätigkeit.

Teil V

Artikel 46

Nichts in dieser Konvention soll so ausgelegt werden, daß dadurch die Festlegungen der Charta der Vereinten Nationen und der Verfassungen der Spezialorganisationen beeinträchtigt werden, die die jeweiligen Kompetenzen der verschiedenen Organe der Vereinten Nationen und der Spezialorganisationen hinsichtlich der in der vorliegenden Konvention behandelten Angelegenheiten festlegen.

Artikel 47

Nichts in der vorliegenden Konvention soll so ausgelegt werden, daß das unveräußerliche Recht aller Völker auf vollständige und freie Verfügung und Nutzung ihrer Naturreichtümer und Hilfsmittel beeinträchtigt wird.

Teil VI

Artikel 48

1. Diese Konvention steht allen Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen oder Mitgliedern ihrer Spezialorganisationen, allen Mitgliedstaaten des Statuts des Internationalen Gerichtshofes und allen anderen Staaten, die von der Vollversammlung der Vereinten Nationen zum Beitritt zu dieser Konvention aufgefordert werden, zur Unterzeichnung offen.

2. Diese Konvention unterliegt der Ratifizierung. Die Ratifikationsurkunden werden beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt.

3. Jeder in Absatz 1 genannte Staat kann dieser Konvention beitreten.

4. Der Beitritt vollzieht sich mit der Hinterlegung einer Beitrittsurkunde beim Generalsekretär der Vereinten Nationen.

5. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen informiert alle Staaten, die diese Konvention unterzeichnet haben oder ihr beigetreten sind, über die Hinterlegung jeder Ratifikations- oder Beitrittsurkunde.

Artikel 49

1. Diese Konvention tritt drei Monate nach dem Zeitpunkt der Hinterlegung der 35. Ratifikations- oder Beitrittsurkunde beim Generalsekretär der Vereinten Nationen in Kraft.
2. Diese Konvention tritt für jeden Staat, der sie nach der Hinterlegung der 35. Ratifikations- oder Beitrittsurkunde ratifiziert oder ihr beitrifft, drei Monate nach dem Zeitpunkt der Hinterlegung seiner eigenen Ratifikations- oder Beitrittsurkunde in Kraft.

Artikel 50

Die Festlegungen dieser Konvention erstrecken sich auf alle Teile von Bundesstaaten ohne Einschränkungen oder Ausnahmen.

Artikel 51

1. Jeder Teilnehmerstaat dieser Konvention kann Änderungen vorschlagen und sie dem Generalsekretär der Vereinten Nationen einreichen. Danach setzt der Generalsekretär die Teilnehmerstaaten dieser Konvention von den vorgeschlagenen Änderungen in Kenntnis und ersucht sie, ihm mitzuteilen, ob sie eine Konferenz der Teilnehmerstaaten zur Diskussion und Abstimmung über die Vorschläge befürworten. Für den Fall, daß mindestens ein Drittel der Teilnehmerstaaten eine solche Konferenz befürwortet, beruft der Generalsekretär die Konferenz unter Schirmherrschaft der Vereinten Nationen ein. Jede, von einer Mehrheit der auf der Konferenz anwesenden und abstimmenden Teilnehmerstaaten angenommene Änderung wird der Vollversammlung der Vereinten Nationen zur Billigung vorgelegt.
2. Änderungen treten in Kraft, wenn sie von der Vollversammlung der Vereinten Nationen gebilligt und von einer Zweidrittelmehrheit der Teilnehmerstaaten dieser Kon-

vention entsprechend den in ihrer jeweiligen Verfassung vorgesehenen Verfahren angenommen wurden.

3. Wenn Änderungen in Kraft treten, sind sie verbindlich für jene Teilnehmerstaaten, die sie angenommen haben, und andere Teilnehmerstaaten, für die die Festlegungen dieser Konvention und jeder früheren von ihnen angenommenen Änderung noch bindend sind.

Artikel 52

Unabhängig von den Notifizierungen gemäß Artikel 48, Absatz 5, informiert der Generalsekretär der Vereinten Nationen alle in Absatz 1 desselben Artikels genannten Staaten über die folgenden Punkte:

- a) Unterzeichnungen, Ratifizierungen und Beitritte gemäß Artikel 48;
- b) Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Konvention gemäß Artikel 49 und Zeitpunkt des Inkrafttretens aller Änderungen gemäß Artikel 51.

Artikel 53

1. Diese Konvention, deren chinesischer, englischer, französischer, russischer und spanischer Text gleichermaßen authentisch ist, bleibt in den Archiven der Vereinten Nationen verwahrt.
2. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen übermittelt allen in Artikel 48 genannten Staaten beglaubigte Abschriften dieser Konvention.

Zu Urkund dessen haben die von ihren jeweiligen Regierungen ordnungsgemäß bevollmächtigten Unterzeichneten die vorliegende Konvention unterzeichnet, die am 19. Tag des Dezember 1966 in New York zur Unterzeichnung ausgelegt wurde.

INTERNATIONAL COVENANT ON CIVIL AND POLITICAL RIGHTS

The States Parties to the present Covenant,

Considering that, in accordance with the principles proclaimed in the Charter of the United Nations, recognition of the inherent dignity and of the equal and inalienable rights of all members of the human family is the foundation of freedom, justice and peace in the world,

Recognizing that these rights derive from the inherent dignity of the human person,

Recognizing that, in accordance with the Universal Declaration of Human Rights, the ideal of free human beings enjoying civil and political freedom and freedom from fear and want can only be achieved if conditions are created whereby everyone may enjoy his civil and political rights, as well as his economic, social and cultural rights,

Considering the obligation of States under the Charter of the United Nations to promote universal respect for, and observance of, human rights and freedoms,

Realizing that the individual, having duties to other individuals and to the community to which he belongs, is under a responsibility to strive for the promotion and observance of the rights recognized in the present Covenant,

Agree upon the following articles:

PART I

Article 1

1. All peoples have the right of self-determination. By virtue of that right they freely determine their political status and freely pursue their economic, social and cultural development.

2. All peoples may, for their own ends, freely dispose of their natural wealth and resources without prejudice to any obligations arising out of international economic co-operation, based upon the principle of mutual benefit, and international law. In no case may a people be deprived of its own means of subsistence.

3. The States Parties to the present Covenant, including those having responsibility for the administration of Non-Self-Governing and Trust Territories, shall promote the realization of the right of self-determination, and shall respect that right, in conformity with the provisions of the Charter of the United Nations.

Part II

Article 2

1. Each State Party to the present Covenant undertakes to respect and to ensure to all individuals within its territory and subject to its jurisdiction the rights recognized in the present Covenant, without distinction of any kind, such as race, colour, sex, language, religion, political or other opinion, national or social origin, property, birth or other status.

2. Where not already provided for by existing legislative or other measures, each State Party to the present Covenant undertakes to take the necessary steps, in accordance with its constitutional processes and with the provisions of the present Covenant, to adopt such legislative or other measures as may be necessary to give effect to the rights recognized in the present Covenant.

3. Each State Party to the present Covenant undertakes:

(a) To ensure that any person whose rights or freedoms as herein recognized are violated shall have an effective remedy,

notwithstanding that the violation has been committed by persons acting in an official capacity;

(b) To ensure that any person claiming such a remedy shall have his right thereto determined by competent judicial, administrative or legislative authorities, or by any other competent authority provided for by the legal system of the State, and to develop the possibilities of judicial remedy;

(c) To ensure that the competent authorities shall enforce such remedies when granted.

Article 3

The States Parties to the present Covenant undertake to ensure the equal right of men and women to the enjoyment of all civil and political rights set forth in the present Covenant.

Article 4

1. In time of public emergency which threatens the life of the nation and the existence of which is officially proclaimed, the States Parties to the present Covenant may take measures derogating from their obligations under the present Covenant to the extent strictly required by the exigencies of the situation, provided that such measures are not inconsistent with their other obligations under international law and do not involve discrimination solely on the ground of race, colour, sex, language, religion or social origin.

2. No derogation from articles 6, 7, 8 (paragraphs 1 and 2), 11, 15, 16 and 18 may be made under this provision.

3. Any State Party to the present Covenant availing itself of the right of derogation shall immediately inform the other States Parties to the present Covenant, through the intermediary of the Secretary-General of the United Nations, of the provisions from which it has derogated and of the reasons by which it was actuated. A further communication shall be made, through the same intermediary, on the date on which it terminates such derogation.

Article 5

1. Nothing in the present Covenant may be interpreted as implying for any State, group or person any right to engage in any activity or perform any act aimed at the destruction of any of the rights and freedoms recognized herein or at their limitation to a greater extent than is provided for in the present Covenant.

2. There shall be no restriction upon or derogation from any of the fundamental human rights recognized or existing in any State Party to the present Covenant pursuant to law, conventions, regulations or custom on the pretext that the present Covenant does not recognize such rights or that it recognizes them to a lesser extent.

PART III

Article 6

1. Every human being has the inherent right to life. This right shall be protected by law. No one shall be arbitrarily deprived of his life.

2. In countries which have not abolished the death penalty, sentence of death may be imposed only for the most serious crimes in accordance with the law in force at the time of the commission of the crime and not contrary to the provisions of the present Covenant and to the Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide. This penalty can only be carried out pursuant to a final judgement rendered by a competent court.

3. When deprivation of life constitutes the crime of genocide, it is understood that nothing in this article shall authorize any State Party to the present Covenant to derogate in any way from any obligation assumed under the provisions of the Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide.

4. Anyone sentenced to death shall have the right to seek pardon or commutation of the sentence. Amnesty, pardon or commutation of the sentence of death may be granted in all cases.

5. Sentence of death shall not be imposed for crimes committed by persons below eighteen years of age and shall not be carried out on pregnant women.

6. Nothing in this article shall be invoked to delay or to prevent the abolition of capital punishment by any State Party to the present Covenant.

Article 7

No one shall be subjected to torture or to cruel, inhuman or degrading treatment or punishment. In particular, no one shall be subjected without his free consent to medical or scientific experimentation.

Article 8

1. No one shall be held in slavery; slavery and the slave-trade in all their forms shall be prohibited.

2. No one shall be held in servitude.

3. (a) No one shall be required to perform forced or compulsory labour;

(b) Paragraph 3 (a) shall not be held to preclude, in countries where imprisonment with hard labour may be imposed as a punishment for a crime, the performance of hard labour in pursuance of a sentence to such punishment by a competent court;

(c) For the purpose of this paragraph the term "forced or compulsory labour" shall not include:

(i) Any work or service, not referred to in sub-paragraph (b), normally required of a person who is under detention in consequence of a lawful order of a court, or of a person during conditional release from such detention;

(ii) Any service of a military character and, in countries where conscientious objection is recognized, any national service required by law of conscientious objectors;

(iii) Any service exacted in cases of emergency or calamity threatening the life or well-being of the community;

(iv) Any work or service which forms part of normal civil obligations.

Article 9

1. Everyone has the right to liberty and security of person. No one shall be subjected to arbitrary arrest or detention. No one shall be deprived of his liberty except on such grounds and in accordance with such procedure as are established by law.

2. Anyone who is arrested shall be informed, at the time of arrest, of the reasons for his arrest and shall be promptly informed of any charges against him.

3. Anyone arrested or detained on a criminal charge shall be brought promptly before a judge or other officer authorized by law to exercise judicial power and shall be entitled to trial within a reasonable time or to release. It shall not be the general rule that persons awaiting trial shall be detained

in custody, but release may be subject to guarantees to appear for trial, at any other stage of the judicial proceedings, and, should occasion arise, for execution of the judgement.

4. Anyone who is deprived of his liberty by arrest or detention shall be entitled to take proceedings before a court, in order that that court may decide without delay on the lawfulness of his detention and order his release if the detention is not lawful.

5. Anyone who has been the victim of unlawful arrest or detention shall have an enforceable right to compensation.

Article 10

1. All persons deprived of their liberty shall be treated with humanity and with respect for the inherent dignity of the human person.

2. (a) Accused persons shall, save in exceptional circumstances, be segregated from convicted persons and shall be subject to separate treatment appropriate to their status as unconvicted persons;

(b) Accused juvenile persons shall be separated from adults and brought as speedily as possible for adjudication.

3. The penitentiary system shall comprise treatment of prisoners the essential aim of which shall be their reformation and social rehabilitation. Juvenile offenders shall be segregated from adults and be accorded treatment appropriate to their age and legal status.

Article 11

No one shall be imprisoned merely on the ground of inability to fulfil a contractual obligation.

Article 12

1. Everyone lawfully within the territory of a State shall, within that territory, have the right to liberty of movement and freedom to choose his residence.

2. Everyone shall be free to leave any country, including his own.

3. The above-mentioned rights shall not be subject to any restrictions except those which are provided by law, are necessary to protect national security, public order (*ordre public*), public health or morals or the rights and freedoms of others, and are consistent with the other rights recognized in the present Covenant.

4. No one shall be arbitrarily deprived of the right to enter his own country.

Article 13

An alien lawfully in the territory of a State Party to the present Covenant may be expelled therefrom only in pursuance of a decision reached in accordance with law and shall, except where compelling reasons of national security otherwise require, be allowed to submit the reasons against his expulsion and to have his case reviewed by, and be represented for the purpose before, the competent authority or a person or persons especially designated by the competent authority.

Article 14

1. All persons shall be equal before the courts and tribunals. In the determination of any criminal charge against him, or of his rights and obligations in a suit at law, everyone shall be entitled to a fair and public hearing by a competent, independent and impartial tribunal established by law. The Press and the public may be excluded from all or part of a trial for reasons of morals, public order (*ordre public*) or national security in a democratic society, or when the interest of the private lives of the parties so requires, or to the extent

strictly necessary in the opinion of the court in special circumstances where publicity would prejudice the interests of justice; but any judgement rendered in a criminal case or in a suit at law shall be made public except where the interest of juvenile persons otherwise requires or the proceedings concern matrimonial disputes or the guardianship of children.

2. Everyone charged with a criminal offence shall have the right to be presumed innocent until proved guilty according to law.

3. In the determination of any criminal charge against him, everyone shall be entitled to the following minimum guarantees, in full equality:

(a) To be informed promptly and in detail in a language which he understands of the nature and cause of the charge against him;

(b) To have adequate time and facilities for the preparation of his defence and to communicate with counsel of his own choosing;

(c) To be tried without undue delay;

(d) To be tried in his presence, and to defend himself in person or through legal assistance of his own choosing; to be informed, if he does not have legal assistance, of this right; and to have legal assistance assigned to him, in any case where the interests of justice so require, and without payment by him in any such case if he does not have sufficient means to pay for it;

(e) To examine, or have examined, the witnesses against him and to obtain the attendance and examination of witnesses on his behalf under the same conditions as witnesses against him;

(f) To have the free assistance of an interpreter if he cannot understand or speak the language used in court;

(g) Not to be compelled to testify against himself or to confess guilt.

4. In the case of juvenile persons, the procedure shall be such as will take account of their age and the desirability of promoting their rehabilitation.

5. Everyone convicted of a crime shall have the right to his conviction and sentence being reviewed by a higher tribunal according to law.

6. When a person has by a final decision been convicted of a criminal offence and when subsequently his conviction has been reversed or he has been pardoned on the ground that a new or newly discovered fact shows conclusively that there has been a miscarriage of justice, the person who has suffered punishment as a result of such conviction shall be compensated according to law, unless it is proved that the non-disclosure of the unknown fact in time is wholly or partly attributable to him.

7. No one shall be liable to be tried or punished again for an offence for which he has already been finally convicted or acquitted in accordance with the law and penal procedure of each country.

Article 15

1. No one shall be held guilty of any criminal offence on account of any act or omission which did not constitute a criminal offence, under national or international law, at the time when it was committed. Nor shall a heavier penalty be imposed than the one that was applicable at the time when the criminal offence was committed. If, subsequent to the commission of the offence, provision is made by law for the imposition of a lighter penalty, the offender shall benefit thereby.

2. Nothing in this article shall prejudice the trial and punishment of any person for any act or omission which, at the time when it was committed, was criminal according to the general principles of law recognized by the community of nations.

Article 16

Everyone shall have the right to recognition everywhere as a person before the law.

Article 17

1. No one shall be subjected to arbitrary or unlawful interference with his privacy, family, home or correspondence, nor to unlawful attacks on his honour and reputation.

2. Everyone has the right to the protection of the law against such interference or attacks.

Article 18

1. Everyone shall have the right to freedom of thought, conscience and religion. This right shall include freedom to have or to adopt a religion or belief of his choice, and freedom, either individually or in community with others and in public or private, to manifest his religion or belief in worship, observance, practice and teaching.

2. No one shall be subject to coercion which would impair his freedom to have or to adopt a religion or belief of his choice.

3. Freedom to manifest one's religion or beliefs may be subject only to such limitations as are prescribed by law and are necessary to protect public safety, order, health, or morals or the fundamental rights and freedoms of others.

4. The States Parties to the present Covenant undertake to have respect for the liberty of parents and, when applicable, legal guardians to ensure the religious and moral education of their children in conformity with their own convictions.

Article 19

1. Everyone shall have the right to hold opinions without interference.

2. Everyone shall have the right to freedom of expression; this right shall include freedom to seek, receive and impart information and ideas of all kinds, regardless of frontiers, either orally, in writing or in print, in the form of art, or through any other media of his choice.

3. The exercise of the rights provided for in paragraph 2 of this article carries with it special duties and responsibilities. It may therefore be subject to certain restrictions, but these shall only be such as are provided by law and are necessary:

(a) For respect of the rights or reputations of others;

(b) For the protection of national security or of public order (*ordre public*), or of public health or morals.

Article 20

1. Any propaganda for war shall be prohibited by law.

2. Any advocacy of national, racial or religious hatred that constitutes incitement to discrimination, hostility or violence shall be prohibited by law.

Article 21

The right of peaceful assembly shall be recognized. No restrictions may be placed on the exercise of this right other than those imposed in conformity with the law and which are necessary in a democratic society in the interests of national security or public safety, public order (*ordre public*), the protection of public health or morals or the protection of the rights and freedoms of others.

Article 22

1. Everyone shall have the right to freedom of association with others, including the right to form and join trade unions for the protection of his interests.

2. No restrictions may be placed on the exercise of this right other than those which are prescribed by law and which are necessary in a democratic society in the interests of national security or public safety, public order (*ordre public*), the protection of public health or morals or the protection of the rights and freedoms of others. This article shall not prevent the imposition of lawful restrictions on members of the armed forces and of the police in their exercise of this right.

3. Nothing in this article shall authorize States Parties to the International Labour Organisation Convention of 1948 concerning Freedom of Association and Protection of the Right to Organize to take legislative measures which would prejudice, or to apply the law in such a manner as to prejudice, the guarantees provided for in that Convention.

Article 23

1. The family is the natural and fundamental group unit of society and is entitled to protection by society and the State.

2. The right of men and women of marriageable age to marry and to found a family shall be recognized.

3. No marriage shall be entered into without the free and full consent of the intending spouses.

4. States Parties to the present Covenant shall take appropriate steps to ensure equality of rights and responsibilities of spouses as to marriage, during marriage and at its dissolution. In the case of dissolution, provision shall be made for the necessary protection of any children.

Article 24

1. Every child shall have, without any discrimination as to race, colour, sex, language, religion, national or social origin, property or birth, the right to such measures of protection as are required by his status as a minor, on the part of his family, society and the State.

2. Every child shall be registered immediately after birth and shall have a name.

3. Every child has the right to acquire a nationality.

Article 25

Every citizen shall have the right and the opportunity, without any of the distinctions mentioned in article 2 and without unreasonable restrictions:

(a) To take part in the conduct of public affairs, directly or through freely chosen representatives;

(b) To vote and to be elected at genuine periodic elections which shall be by universal and equal suffrage and shall be held by secret ballot, guaranteeing the free expression of the will of the electors;

(c) To have access, on general terms of equality, to public service in his country.

Article 26

All persons are equal before the law and are entitled without any discrimination to the equal protection of the law. In this respect, the law shall prohibit any discrimination and guarantee to all persons equal and effective protection against discrimination on any ground such as race, colour, sex, language, religion, political or other opinion, national or social origin, property, birth or other status.

Article 27

In those States in which ethnic, religious or linguistic minorities exist, persons belonging to such minorities shall not be denied the right, in community with the other members of their group, to enjoy their own culture, to profess and practise their own religion, or to use their own language.

PART IV**Article 28**

1. There shall be established a Human Rights Committee (hereafter referred to in the present Covenant as the Committee). It shall consist of eighteen members and shall carry out the functions hereinafter provided.

2. The Committee shall be composed of nationals of the States Parties to the present Covenant who shall be persons of high moral character and recognized competence in the field of human rights, consideration being given to the usefulness of the participation of some persons having legal experience.

3. The members of the Committee shall be elected and shall serve in their personal capacity.

Article 29

1. The members of the Committee shall be elected by secret ballot from a list of persons possessing the qualifications prescribed in article 28 and nominated for the purpose by the States Parties to the present Covenant.

2. Each State Party to the present Covenant may nominate not more than two persons. These persons shall be nationals of the nominating State.

3. A person shall be eligible for renomination.

Article 30

1. The initial election shall be held no later than six months after the date of the entry into force of the present Covenant.

2. At least four months before the date of each election to the Committee, other than an election to fill a vacancy declared in accordance with article 34, the Secretary-General of the United Nations shall address a written invitation to the States Parties to the present Covenant to submit their nominations for membership of the Committee within three months.

3. The Secretary-General of the United Nations shall prepare a list in alphabetical order of all the persons thus nominated, with an indication of the States Parties which have nominated them, and shall submit it to the States Parties to the present Covenant no later than one month before the date of each election.

4. Elections of the members of the Committee shall be held at a meeting of the States Parties to the present Covenant convened by the Secretary-General of the United Nations at the Headquarters of the United Nations. At that meeting, for which two thirds of the States Parties to the present Covenant shall constitute a quorum, the persons elected to the Committee shall be those nominees who obtain the largest number of votes and an absolute majority of the votes of the representatives of States Parties present and voting.

Article 31

1. The Committee may not include more than one national of the same State.

2. In the election of the Committee, consideration shall be given to equitable geographical distribution of membership and to the representation of the different forms of civilization and of the principal legal systems.

Article 32

1. The members of the Committee shall be elected for a term of four years. They shall be eligible for re-election if renominated. However, the terms of nine of the members elected at the first election shall expire at the end of two years; immediately after the first election, the names of these nine members shall be chosen by lot by the Chairman of the meeting referred to in article 30, paragraph 4.

2. Elections at the expiry of office shall be held in accordance with the preceding articles of this part of the present Covenant.

Article 33

1. If, in the unanimous opinion of the other members, a member of the Committee has ceased to carry out his functions for any cause other than absence of a temporary character, the Chairman of the Committee shall notify the Secretary-General of the United Nations, who shall then declare the seat of that member to be vacant.

2. In the event of the death or the resignation of a member of the Committee, the Chairman shall immediately notify the Secretary-General of the United Nations, who shall declare the seat vacant from the date of death or the date on which the resignation takes effect.

Article 34

1. When a vacancy is declared in accordance with article 33 and if the term of office of the member to be replaced does not expire within six months of the declaration of the vacancy, the Secretary-General of the United Nations shall notify each of the States Parties to the present Covenant, which may within two months submit nominations in accordance with article 29 for the purpose of filling the vacancy.

2. The Secretary-General of the United Nations shall prepare a list in alphabetical order of the persons thus nominated and shall submit it to the States Parties to the present Covenant. The election to fill the vacancy shall then take place in accordance with the relevant provisions of this part of the present Covenant.

3. A member of the Committee elected to fill a vacancy declared in accordance with article 33 shall hold office for the remainder of the term of the member who vacated the seat on the Committee under the provisions of that article.

Article 35

The members of the Committee shall, with the approval of the General Assembly of the United Nations, receive emoluments from United Nations resources on such terms and conditions as the General Assembly may decide, having regard to the importance of the Committee's responsibilities.

Article 36

The Secretary-General of the United Nations shall provide the necessary staff and facilities for the effective performance of the functions of the Committee under the present Covenant.

Article 37

1. The Secretary-General of the United Nations shall convene the initial meeting of the Committee at the Headquarters of the United Nations.

2. After its initial meeting, the Committee shall meet at such times as shall be provided in its rules of procedure.

3. The Committee shall normally meet at the Headquarters of the United Nations or at the United Nations Office at Geneva.

Article 38

Every member of the Committee shall, before taking up his duties, make a solemn declaration in open committee that he will perform his functions impartially and conscientiously.

Article 39

1. The Committee shall elect its officers for a term of two years. They may be re-elected.

2. The Committee shall establish its own rules of procedure, but these rules shall provide, *inter alia*, that:

(a) Twelve members shall constitute a quorum;

(b) Decisions of the Committee shall be made by a majority vote of the members present.

Article 40

1. The States Parties to the present Covenant undertake to submit reports on the measures they have adopted which give effect to the rights recognized herein and on the progress made in the enjoyment of those rights:

(a) Within one year of the entry into force of the present Covenant for the States Parties concerned;

(b) Thereafter whenever the Committee so requests.

2. All reports shall be submitted to the Secretary-General of the United Nations, who shall transmit them to the Committee for consideration. Reports shall indicate the factors and difficulties, if any, affecting the implementation of the present Covenant.

3. The Secretary-General of the United Nations may, after consultation with the Committee, transmit to the specialized agencies concerned copies of such parts of the reports as may fall within their field of competence.

4. The Committee shall study the reports submitted by the States Parties to the present Covenant. It shall transmit its reports, and such general comments as it may consider appropriate, to the States Parties. The Committee may also transmit to the Economic and Social Council these comments along with the copies of the reports it has received from States Parties to the present Covenant.

5. The States Parties to the present Covenant may submit to the Committee observations on any comments that may be made in accordance with paragraph 4 of this article.

Article 41

1. A State Party to the present Covenant may at any time declare under this article that it recognizes the competence of the Committee to receive and consider communications to the effect that a State Party claims that another State Party is not fulfilling its obligations under the present Covenant. Communications under this article may be received and considered only if submitted by a State Party which has made a declaration recognizing in regard to itself the competence of the Committee. No communication shall be received by the Committee if it concerns a State Party which has not made such a declaration. Communications received under this article shall be dealt with in accordance with the following procedure:

(a) If a State Party to the present Covenant considers that another State Party is not giving effect to the provisions of the present Covenant, it may, by written communication, bring the matter to the attention of that State Party. Within three months after the receipt of the communication, the receiving State shall afford the State which sent the communication an explanation or any other statement in writing clarifying the matter, which should include, to the extent possible and pertinent, references to domestic procedures and remedies taken, pending, or available in the matter.

(b) If the matter is not adjusted to the satisfaction of both States Parties concerned within six months after the receipt by the receiving State of the initial communication, either State shall have the right to refer the matter to the Committee, by notice given to the Committee and to the other State.

(c) The Committee shall deal with a matter referred to it only after it has ascertained that all available domestic remedies have been invoked and exhausted in the matter, in conformity with the generally recognized principles of international law. This shall not be the rule where the application of the remedies is unreasonably prolonged.

(d) The Committee shall hold closed meetings when examining communications under this article.

(e) Subject to the provisions of sub-paragraph (c), the Committee shall make available its good offices to the States Parties concerned with a view to a friendly solution of the matter on the basis of respect for human rights and fundamental freedoms as recognized in the present Covenant.

(f) In any matter referred to it, the Committee may call upon the States Parties concerned, referred to in sub-paragraph (b), to supply any relevant information.

(g) The States Parties concerned, referred to in sub-paragraph (b), shall have the right to be represented when the matter is being considered in the Committee and to make submissions orally and/or in writing.

(h) The Committee shall, within twelve months after the date of receipt of notice under sub-paragraph (b), submit a report:

- (i) If a solution within the terms of sub-paragraph (e) is reached, the Committee shall confine its report to a brief statement of the facts and of the solution reached;
- (ii) If a solution within the terms of sub-paragraph (e) is not reached, the Committee shall confine its report to a brief statement of the facts; the written submissions and record of the oral submissions made by the States Parties concerned shall be attached to the report.

In every matter, the report shall be communicated to the States Parties concerned.

2. The provisions of this article shall come into force when ten States Parties to the present Covenant have made declarations under paragraph 1 of this article. Such declarations shall be deposited by the States Parties with the Secretary-General of the United Nations, who shall transmit copies thereof to the other States Parties. A declaration may be withdrawn at any time by notification to the Secretary-General. Such a withdrawal shall not prejudice the consideration of any matter which is the subject of a communication already transmitted under this article; no further communication by any State Party shall be received after the notification of withdrawal of the declaration has been received by the Secretary-General, unless the State Party concerned has made a new declaration.

Article 42

1. (a) If a matter referred to the Committee in accordance with article 41 is not resolved to the satisfaction of the States Parties concerned, the Committee may, with the prior con-

sent of the States Parties concerned, appoint an *ad hoc* Conciliation Commission (hereinafter referred to as the Commission). The good offices of the Commission shall be made available to the States Parties concerned with a view to an amicable solution of the matter on the basis of respect for the present Covenant;

(b) The Commission shall consist of five persons acceptable to the States Parties concerned. If the States Parties concerned fail to reach agreement within three months on all or part of the composition of the Commission the members of the Commission concerning whom no agreement has been reached shall be elected by secret ballot by a two-thirds majority vote of the Committee from among its members.

2. The members of the Commission shall serve in their personal capacity. They shall not be nationals of the States Parties concerned, or of a State not party to the present Covenant, or of a State Party which has not made a declaration under article 41.

3. The Commission shall elect its own Chairman and adopt its own rules of procedure.

4. The meetings of the Commission shall normally be held at the Headquarters of the United Nations or at the United Nations Office at Geneva. However, they may be held at such other convenient places as the Commission may determine in consultation with the Secretary-General of the United Nations and the States Parties concerned.

5. The secretariat provided in accordance with article 36 shall also service the commissions appointed under this article.

6. The information received and collated by the Committee shall be made available to the Commission and the Commission may call upon the States Parties concerned to supply any other relevant information.

7. When the Commission has fully considered the matter, but in any event not later than twelve months after having been seized of the matter, it shall submit to the Chairman of the Committee a report for communication to the States Parties concerned.

(a) If the Commission is unable to complete its consideration of the matter within twelve months, it shall confine its report to a brief statement of the status of its consideration of the matter;

(b) If an amicable solution to the matter on the basis of respect for human rights as recognized in the present Covenant is reached, the Commission shall confine its report to a brief statement of the facts and of the solution reached.

(c) If a solution within the terms of sub-paragraph (b) is not reached, the Commission's report shall embody its findings on all questions of fact relevant to the issues between the States Parties concerned, and its views on the possibilities of an amicable solution of the matter. This report shall also contain the written submissions and a record of the oral submissions made by the States Parties concerned.

(d) If the Commission's report is submitted under sub-paragraph (c), the States Parties concerned shall, within three months of the receipt of the report, notify the Chairman of the Committee whether or not they accept the contents of the report of the Commission.

8. The provisions of this article are without prejudice to the responsibilities of the Committee under article 41.

9. The States Parties concerned shall share equally all the expenses of the members of the Commission in accordance with estimates to be provided by the Secretary-General of the United Nations.

10. The Secretary-General of the United Nations shall be empowered to pay the expenses of the members of the Commission, if necessary, before reimbursement by the States Parties concerned, in accordance with paragraph 9 of this article.

Article 43

The members of the Committee, and of the *ad hoc* conciliation commissions which may be appointed under article 42, shall be entitled to the facilities, privileges and immunities of experts on mission for the United Nations as laid down in the relevant sections of the Convention on the Privileges and Immunities of the United Nations.

Article 44

The provisions for the implementation of the present Covenant shall apply without prejudice to the procedures prescribed in the field of human rights by or under the constituent instruments and the conventions of the United Nations and of the specialized agencies and shall not prevent the States Parties to the present Covenant from having recourse to other procedures for settling a dispute in accordance with general or special international agreements in force between them.

Article 45

The Committee shall submit to the General Assembly of the United Nations through the Economic and Social Council, an annual report on its activities.

PART V

Article 46

Nothing in the present Covenant shall be interpreted as impairing the provisions of the Charter of the United Nations and of the constitutions of the specialized agencies which define the respective responsibilities of the various organs of the United Nations and of the specialized agencies in regard to the matters dealt with in the present Covenant.

Article 47

Nothing in the present Covenant shall be interpreted as impairing the inherent right of all peoples to enjoy and utilize fully and freely their natural wealth and resources.

PART VI

Article 48

1. The present Covenant is open for signature by any State Member of the United Nations or member of any of its specialized agencies, by any State Party to the Statute of the International Court of Justice, and by any other State which has been invited by the General Assembly of the United Nations to become a party to the present Covenant.

2. The present Covenant is subject to ratification. Instruments of ratification shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations.

3. The present Covenant shall be open to accession by any State referred to in paragraph 1 of this article.

4. Accession shall be effected by the deposit of an instrument of accession with the Secretary-General of the United Nations.

5. The Secretary-General of the United Nations shall inform all States which have signed this Covenant or acceded to it of the deposit of each instrument of ratification or accession.

Article 49

1. The present Covenant shall enter into force three months after the date of the deposit with the Secretary-General of the United Nations of the thirty-fifth instrument of ratification or instrument of accession.

2. For each State ratifying the present Covenant or acceding to it after the deposit of the thirty-fifth instrument of ratification or instrument of accession, the present Covenant shall enter into force three months after the date of the deposit of its own instrument of ratification or instrument of accession.

Article 50

The provisions of the present Covenant shall extend to all parts of federal States without any limitations or exceptions.

Article 51

1. Any State Party to the present Covenant may propose an amendment and file it with the Secretary-General of the United Nations. The Secretary-General of the United Nations shall thereupon communicate any proposed amendments to the States Parties to the present Covenant with a request that they notify him whether they favour a conference of States Parties for the purpose of considering and voting upon the proposals. In the event that at least one third of the States Parties favours such a conference, the Secretary-General shall convene the conference under the auspices of the United Nations. Any amendment adopted by a majority of the States Parties present and voting at the conference shall be submitted to the General Assembly of the United Nations for approval.

2. Amendments shall come into force when they have been approved by the General Assembly of the United Nations and accepted by a two-thirds majority of the States Parties to the present Covenant in accordance with their respective constitutional processes.

3. When amendments come into force, they shall be binding on those States Parties which have accepted them, other States Parties still being bound by the provisions of the present Covenant and any earlier amendment which they have accepted.

Article 52

Irrespective of the notifications made under article 48, paragraph 5, the Secretary-General of the United Nations shall inform all States referred to in paragraph 1 of the same article of the following particulars:

(a) Signatures, ratifications and accessions under article 48;

(b) The date of the entry into force of the present Covenant under article 49 and the date of the entry into force of any amendments under article 51.

Article 53

1. The present Covenant, of which the Chinese, English, French, Russian and Spanish texts are equally authentic, shall be deposited in the archives of the United Nations.

2. The Secretary-General of the United Nations shall transmit certified copies of the present Covenant to all States referred to in article 48.

IN FAITH WHEREOF the undersigned, being duly authorized thereto by their respective Governments, have signed the present Covenant, opened for signature at New York, on the nineteenth day of December, one thousand nine hundred and sixty-six.



PACTE INTERNATIONAL RELATIF AUX DROITS CIVILS ET POLITIQUES

Les Etats parties au présent Pacte,

Considérant que, conformément aux principes énoncés dans la Charte des Nations Unies, la reconnaissance de la dignité inhérente à tous les membres de la famille humaine et de leurs droits égaux et inaliénables constitue le fondement de la liberté, de la justice et de la paix dans le monde,

Reconnaissant que ces droits découlent de la dignité inhérente à la personne humaine,

Reconnaissant que, conformément à la Déclaration universelle des droits de l'homme, l'idéal de l'être humain libre, jouissant des libertés civiles et politiques et libéré de la crainte et de la misère, ne peut être réalisé que si des conditions permettant à chacun de jouir de ses droits civils et politiques, aussi bien que de ses droits économiques, sociaux et culturels, sont créées,

Considérant que la Charte des Nations Unies impose aux Etats l'obligation de promouvoir le respect universel et effectif des droits et des libertés de l'homme,

Prenant en considération le fait que l'individu a des devoirs envers autrui et envers la collectivité à laquelle il appartient et est tenu de s'efforcer de promouvoir et de respecter les droits reconnus dans le présent Pacte,

Sont convenus des articles suivants:

PREMIERE PARTIE

Article premier

1. Tous les peuples ont le droit de disposer d'eux-mêmes. En vertu de ce droit, ils déterminent librement leur statut politique et assurent librement leur développement économique, social et culturel.

2. Pour atteindre leurs fins, tous les peuples peuvent disposer librement de leurs richesses et de leurs ressources naturelles, sans préjudice des obligations qui découlent de la coopération économique internationale, fondée sur le principe de l'intérêt mutuel, et du droit international. En aucun cas, un peuple ne pourra être privé de ses propres moyens de subsistance.

3. Les Etats parties au présent Pacte, y compris ceux qui ont la responsabilité d'administrer des territoires non autonomes et des territoires sous tutelle, sont tenus de faciliter la réalisation du droit des peuples à disposer d'eux-mêmes, et de respecter ce droit, conformément aux dispositions de la Charte des Nations Unies.

DEUXIEME PARTIE

Article 2

1. Les Etats parties au présent Pacte s'engagent à respecter et à garantir à tous les individus se trouvant sur leur territoire et relevant de leur compétence les droits reconnus dans le présent Pacte, sans distinction aucune, notamment de race, de couleur, de sexe, de langue, de religion, d'opinion politique ou de toute autre opinion, d'origine nationale ou sociale, de fortune, de naissance ou de toute autre situation.

2. Les Etats parties au présent Pacte s'engagent à prendre, en accord avec leurs procédures constitutionnelles et avec les dispositions du présent Pacte, les arrangements devant

permettre l'adoption de telles mesures d'ordre législatif ou autre, propres à donner effet aux droits reconnus dans le présent Pacte qui ne seraient pas déjà en vigueur.

3. Les Etats parties au présent Pacte s'engagent à:

a) Garantir que toute personne dont les droits et libertés reconnus dans le présent Pacte auront été violés disposera d'un recours utile, alors même que la violation aurait été commise par des personnes agissant dans l'exercice de leurs fonctions officielles;

b) Garantir que l'autorité compétente, judiciaire, administrative ou législative ou toute autre autorité compétente selon la législation de l'Etat, statuera sur les droits de la personne qui forme le recours et à développer les possibilités de recours juridictionnel;

c) Garantir la bonne suite donnée par les autorités compétentes à tout recours qui aura été reconnu justifié.

Article 3

Les Etats parties au présent Pacte s'engagent à assurer le droit égal des hommes et des femmes de jouir de tous les droits civils et politiques énoncés dans le présent Pacte.

Article 4

1. Dans le cas où un danger public exceptionnel menace l'existence de la nation et est proclamé par un acte officiel, les Etats parties au présent Pacte peuvent prendre, dans la stricte mesure où la situation l'exige, des mesures dérogeant aux obligations prévues dans le présent Pacte, sous réserve que ces mesures ne soient pas incompatibles avec les autres obligations que leur impose le droit international et qu'elles n'entraînent pas une discrimination fondée uniquement sur la race, la couleur, le sexe, la langue, la religion ou l'origine sociale.

2. La disposition précédente n'autorise aucune dérogation aux articles 6, 7, 8 (par. 1 et 2), 11, 15, 16 et 18.

3. Les Etats parties au présent Pacte qui usent du droit de dérogation doivent, par l'entremise du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies, signaler aussitôt aux autres Etats parties les dispositions auxquelles ils ont dérogé ainsi que les motifs qui ont provoqué cette dérogation. Une nouvelle communication sera faite par la même entremise, à la date à laquelle ils ont mis fin à ces dérogations.

Article 5

1. Aucune disposition du présent Pacte ne peut être interprétée comme impliquant pour un Etat, un groupement ou un individu un droit quelconque de se livrer à une activité ou d'accomplir un acte visant à la destruction des droits et des libertés reconnus dans le présent Pacte ou à des limitations plus amples que celles prévues audit Pacte.

2. Il ne peut être admis aucune restriction ou dérogation aux droits fondamentaux de l'homme reconnus ou en vigueur dans tout Etat partie au présent Pacte en application de lois, de conventions, de règlements ou de coutumes, sous prétexte que le présent Pacte ne les reconnaît pas ou les reconnaît à un moindre degré.

TROISIEME PARTIE

Article 6

1. Le droit à la vie est inhérent à la personne humaine. Ce droit doit être protégé par la loi. Nul ne peut être arbitrairement privé de la vie.

2. Dans les pays où la peine de mort n'a pas été abolie, une sentence de mort ne peut être prononcée que pour les crimes les plus graves, conformément à la législation en vigueur au moment où le crime a été commis et qui ne doit pas être en contradiction avec les dispositions du présent Pacte ni avec la Convention pour la prévention et la répression du crime de génocide. Cette peine ne peut être appliquée qu'en vertu d'un jugement définitif rendu par un tribunal compétent.

3. Lorsque la privation de la vie constitue le crime génocide, il est entendu qu'aucune disposition du présent article n'autorise un Etat partie au présent Pacte à déroger d'aucune manière à une obligation quelconque assumée en vertu des dispositions de la Convention pour la prévention et la répression du crime de génocide.

4. Tout condamné à mort a le droit de solliciter la grâce ou la commutation de la peine. L'amnistie, la grâce ou la commutation de la peine de mort peuvent dans tous les cas être accordées.

5. Une sentence de mort ne peut être imposée pour des crimes par des personnes âgées de moins de 18 ans et ne peut être exécutée contre des femmes enceintes.

6. Aucune disposition du présent article ne peut être invoquée pour retarder ou empêcher l'abolition de la peine capitale par un Etat partie au présent Pacte.

Article 7

Nul ne sera soumis à la torture ni à des peines ou traitements cruels, inhumains ou dégradants. En particulier, il est interdit de soumettre une personne sans son libre consentement à une expérience médicale ou scientifique.

Article 8

1. Nul ne sera tenu en esclavage; l'esclavage et la traite des esclaves, sous toutes leurs formes, sont interdits.

2. Nul ne sera tenu en servitude.

3. a) Nul ne sera astreint à accomplir un travail forcé ou obligatoire;

b) L'alinéa a du présent paragraphe ne saurait être interprété comme interdisant, dans les pays où certains crimes peuvent être punis de détention accompagnée de travaux forcés, l'accomplissement d'une peine de travaux forcés, infligée par un tribunal compétent;

c) N'est pas considéré comme « travail forcé ou obligatoire » au sens du présent paragraphe:

- i) Tout travail ou service, non visé à l'alinéa b, normalement requis d'un individu qui est détenu en vertu d'une décision de justice régulière ou qui, ayant fait l'objet d'une telle décision, est libéré conditionnellement;
- ii) Tout service de caractère militaire et, dans les pays où l'objection de conscience est admise, tout service national exigé des objecteurs de conscience en vertu de la loi;
- iii) Tout service exigé dans les cas de force majeure ou de sinistres qui menacent la vie ou le bien-être de la communauté;
- iv) Tout travail ou tout service formant partie des obligations civiques normales.

Article 9

1. Tout individu a droit à la liberté et à la sécurité de sa personne. Nul ne peut faire l'objet d'une arrestation ou d'une

détention arbitraires. Nul ne peut être privé de sa liberté, si ce n'est pour des motifs et conformément à la procédure prévus par la loi.

2. Tout individu arrêté sera informé, au moment de son arrestation, des raisons de cette arrestation et recevra notification, dans le plus court délai, de toute accusation portée contre lui.

3. Tout individu arrêté ou détenu du chef d'une infraction pénale sera traduit dans le plus court délai devant un juge ou une autre autorité habilitée par la loi à exercer des fonctions judiciaires, et devra être jugé dans un délai raisonnable ou libéré. La détention de personnes qui attendent de passer en jugement ne doit pas être de règles, mais la mise en liberté peut être subordonnée à des garanties assurant la comparution de l'intéressé à l'audience, à tous les autres actes de la procédure et, le cas échéant, pour l'exécution du jugement.

4. Quiconque se trouve privé de sa liberté par arrestation ou détention a le droit d'introduire un recours devant un tribunal afin que celui-ci statue sans délai sur la légalité de sa détention et ordonne sa libération si la détention est illégale.

5. Tout individu victime d'arrestation ou de détention illégales a droit à réparation.

Article 10

1. Toute personne privée de sa liberté est traitée avec humanité et avec le respect de la dignité inhérente à la personne humaine.

2. a) Les prévenus sont, sauf dans des circonstances exceptionnelles, séparés des condamnés et sont soumis à un régime distinct, approprié à leur condition de personnes non condamnées;

b) Les jeunes prévenus sont séparés des adultes et il est décidé de leur cas aussi rapidement que possible.

3. Le régime pénitentiaire comporte un traitement des condamnés dont le but essentiel est leur amendement et leur reclassement social. Les jeunes délinquants sont séparés des adultes et soumis à un régime approprié à leur âge et à leur statut légal.

Article 11

Nul ne peut être emprisonné pour la seule raison qu'il n'est pas en mesure d'exécuter une obligation contractuelle.

Article 12

1. Quiconque se trouve légalement sur le territoire d'un Etat a le droit d'y circuler librement et d'y choisir librement sa résidence.

2. Toute personne est libre de quitter n'importe quel pays, y compris le sien.

3. Les droits mentionnés ci-dessus ne peuvent être l'objet de restrictions que si celles-ci sont prévues par la loi, nécessaires pour protéger la sécurité nationale, l'ordre public, la santé ou la moralité publiques, ou les droits et libertés d'autrui, et compatible avec les autres droits reconnus par le présent Pacte.

4. Nul ne peut être arbitrairement privé du droit d'entrer dans son propre pays.

Article 13

Un étranger qui se trouve légalement sur le territoire d'un Etat partie au présent Pacte ne peut en être expulsé qu'en exécution d'une décision prise conformément à la loi et, à

moins que des raisons impérieuses de sécurité nationale ne s'y opposent, il doit avoir la possibilité de faire valoir les raisons qui militent contre son expulsion et de faire examiner son cas par l'autorité compétente, ou par une ou plusieurs personnes spécialement désignées par ladite autorité, en se faisant représenter à cette fin.

Article 14

1. Tous sont égaux devant tribunaux et les cours de justice. Toute personne a droit à ce que sa cause soit entendue équitablement et publiquement par un tribunal compétent, indépendant et impartial, établi par la loi, qui décidera soit du bien-fondé de toute accusation en matière pénale dirigée contre elle, soit des contestations sur ses droits et obligations de caractère civil. Le huis clos peut être prononcé pendant la totalité ou une partie du procès soit dans l'intérêt des bonnes moeurs, de l'ordre public ou de la sécurité nationale dans une société démocratique, soit lorsque l'intérêt de la vie privée des parties en cause l'exige, soit encore dans la mesure où le tribunal l'estimera absolument nécessaire, lorsqu'en raison des circonstances particulières de l'affaire la publicité nuirait aux intérêts de la justice; cependant, tout jugement rendu en matière pénale ou civile sera public, sauf si l'intérêt de mineurs exige qu'il en soit autrement ou si le procès porte sur des différends matrimoniaux ou sur la tutelle des enfants.

2. Toute personne accusée d'une infraction pénale est présumée innocente jusqu'à ce que sa culpabilité ait été légalement établie.

3. Toute personne accusée d'une infraction pénale a droit, en pleine égalité, au moins aux garanties suivantes:

a) A être informée, dans le plus court délai, dans une langue qu'elle comprend et de façon détaillée, de la nature et des motifs de l'accusation portée contre elle;

b) A disposer du temps et des facilités nécessaires à la préparation de sa défense et à communiquer avec le conseil de son choix;

c) A être jugée sans retard excessif;

d) A être présente au procès et à se défendre elle-même ou à avoir l'assistance d'un défenseur de son choix; si elle n'a pas de défenseur, à être informée de son droit d'en avoir un, et, chaque fois que l'intérêt de la justice l'exige, à se voir attribuer d'office un défenseur, sans frais, si elle n'a pas les moyens de le rémunérer;

e) A interroger ou faire interroger les témoins à charge et à obtenir la comparution et l'interrogatoire des témoins à décharge dans les mêmes conditions que les témoins à charge;

f) A se faire assister gratuitement d'un interprète si elle ne comprend pas ou ne parle pas la langue employée à l'audience;

g) A ne pas être forcée de témoigner contre elle-même ou de s'avouer coupable.

4. La procédure applicable aux jeunes gens qui ne sont pas encore majeurs au regard de la loi pénale tiendra compte de leur âge et de l'intérêt qui présente leur rééducation.

5. Toute personne déclarée coupable d'une infraction a le droit de faire examiner par une juridiction supérieure la déclaration de culpabilité et la condamnation, conformément à la loi.

6. Lorsqu'une condamnation pénale définitive est ultérieurement annulée ou lorsque la grâce est accordée parce qu'un fait nouveau ou nouvellement révélé prouve qu'il s'est produit une erreur judiciaire, la personne qui a subi une peine

à raison de cette condamnation sera indemnisée, conformément à la loi, à moins qu'il ne soit prouvé que la non-révélation en temps utile du fait inconnu lui est imputable en tout ou partie.

7. Nul ne peut être poursuivi ou puni en raison d'une infraction pour laquelle il a déjà été acquitté ou condamné par un jugement définitif conformément à la loi et à la procédure pénale de chaque pays.

Article 15

1. Nul ne sera condamné pour des actions ou omissions qui ne constituaient pas un acte délictueux d'après le droit national ou international au moment où elles ont été commises. De même, il ne sera infligé aucune peine plus forte que celle qui était applicable au moment où l'infraction a été commise. Si, postérieurement à cette infraction, la loi prévoit l'application d'une peine plus légère, le délinquant doit en bénéficier.

2. Rien dans le présent article ne s'oppose au jugement ou à la condamnation de tout individu en raison d'actes ou omissions qui, au moment où ils ont été commis, étaient tenus pour criminels, d'après les principes généraux de droit reconnus par l'ensemble des nations.

Article 16

Chacun a droit à la reconnaissance en tous lieux de sa personnalité juridique.

Article 17

1. Nul ne sera l'objet d'immixtions arbitraires ou illégales dans sa vie privée, sa famille, son domicile ou sa correspondance, ni d'atteintes illégales à son honneur et à sa réputation.

2. Toute personne a droit à la protection de la loi contre de telles immixtions ou de telles atteintes.

Article 18

1. Toute personne a droit à la liberté de pensée, de conscience et de religion; ce droit implique la liberté d'avoir ou d'adopter une religion ou une conviction de son choix, ainsi que la liberté de manifester sa religion ou sa conviction, individuellement ou en commun, tant en public qu'en privé, par le culte et l'accomplissement des rites, les pratiques et l'enseignement.

2. Nul ne subira de contrainte pouvant porter atteinte à sa liberté d'avoir ou d'adopter une religion ou une conviction de son choix.

3. La liberté de manifester sa religion ou ses convictions ne peut faire l'objet que des seules restrictions prévues par la loi et qui sont nécessaires à la protection de la sécurité, de l'ordre et de la santé publique, ou de la morale ou des libertés et droits fondamentaux d'autrui.

4. Les Etats parties au présent Pacte s'engagent à respecter la liberté des parents et, le cas échéant, des tuteurs légaux, de faire assurer l'éducation religieuse et morale de leurs enfants conformément à leurs propres convictions.

Article 19

1. Nul ne peut être inquiété pour ses opinions.

2. Toute personne a droit à la liberté d'expression; ce droit comprend la liberté de rechercher, de recevoir et de répandre des informations et des idées de toute espèce, sans considé-

ration de frontières, sous une forme orale, écrite, imprimée ou artistique, ou par tout autre moyen de son choix.

3. L'exercice des libertés prévues au paragraphe 2 du présent article comporte des devoirs spéciaux et des responsabilités spéciales. Il peut en conséquence être soumis à certaines restrictions qui doivent toutefois être expressément fixées par la loi et qui sont nécessaires:

- a) Au respect des droits ou de la réputation d'autrui;
- b) A la sauvegarde de la sécurité nationale, de l'ordre public, de la santé ou de la moralité publiques.

Article 20

1. Toute propagande en faveur de la guerre est interdite par la loi.

2. Tout appel à la haine nationale, raciale ou religieuse qui constitue une incitation à la discrimination, à l'hostilité ou à la violence est interdit par la loi.

Article 21

Le droit de réunion pacifique est reconnu. L'exercice de ce droit ne peut faire l'objet que des seules restrictions imposées conformément à la loi et qui sont nécessaires dans une société démocratique, dans l'intérêt de la sécurité nationale, de la sûreté publique, de l'ordre public ou pour protéger la santé ou la moralité publiques, ou les droits et les libertés d'autrui.

Article 22

1. Toute personne a le droit de s'associer librement avec d'autres, y compris le droit de constituer des syndicats et d'y adhérer pour la protection de ses intérêts.

2. L'exercice de ce droit ne peut faire l'objet que des seules restrictions prévues par la loi et qui sont nécessaires dans une société démocratique, dans l'intérêt de la sécurité nationale, de la sûreté publique, de l'ordre public, ou pour protéger la santé ou la moralité publiques ou les droits et les libertés d'autrui. Le présent article n'empêche pas de soumettre à des restrictions légales l'exercice de ce droit par les membres des forces armées et de la police.

3. Aucune disposition du présent article ne permet aux Etats parties à la Convention de 1948 de l'Organisation internationale du Travail concernant la liberté syndicale et la protection du droit syndical de prendre des mesures législatives portant atteinte — ou d'appliquer la loi de façon à porter atteinte — aux garanties prévues dans ladite convention.

Article 23

1. La famille est l'élément naturel et fondamental de la société et a droit à la protection de la société et de l'Etat.

2. Le droit de se marier et de fonder une famille est reconnu à l'homme et à la femme à partir de l'âge nubile.

3. Nul mariage ne peut être conclu sans le libre et plein consentement des futurs époux.

4. Les Etats parties au présent Pacte prendront les mesures appropriées pour assurer l'égalité de droits et de responsabilités des époux au regard du mariage, durant le mariage et lors de sa dissolution. En cas de dissolution, des dispositions seront prises afin d'assurer aux enfants la protection nécessaire.

Article 24

1. Tout enfant, sans discrimination aucune fondée sur la race, la couleur, le sexe, la langue, la religion, l'origine natio-

nale ou sociale, la fortune ou la naissance, a droit, de la part de sa famille, de la société et de l'Etat, aux mesures de protection qu'exige sa condition de mineur.

2. Tout enfant doit être enregistré immédiatement après sa naissance et avoir un nom.

3. Tout enfant a le droit d'acquérir une nationalité.

Article 25

Tout citoyen a le droit et la possibilité, sans aucune des discriminations visées à l'article 2 et sans restrictions déraisonnables:

a) De prendre part à la direction des affaires publiques, soit directement, soit par l'intermédiaire de représentants librement choisis;

b) De voter et d'être élu, au cours d'élections périodiques, honnêtes, au suffrage universel et égal et au scrutin secret, assurant l'expression libre de la volonté des électeurs;

c) D'accéder, dans des conditions générales d'égalité, aux fonctions publiques de son pays.

Article 26

Toutes les personnes sont égales devant la loi et ont droit sans discrimination à une égale protection de la loi. A cet égard, la loi doit interdire toute discrimination et garantir à toutes les personnes une protection égale et efficace contre toute discrimination, notamment de race, de couleur, de sexe, de langue, de religion, d'opinion politique et de toute autre opinion, d'origine nationale ou sociale, de fortune, de naissance ou de toute autre situation.

Article 27

Dans les Etats où il existe des minorités ethniques, religieuses ou linguistiques, les personnes appartenant à ces minorités ne peuvent être privées du droit d'avoir, en commun avec les autres membres de leur groupe, leur propre vie culturelle, de professer et de pratiquer leur propre religion, ou d'employer leur propre langue.

QUATRIEME PARTIE

Article 28

1. Il est institué un Comité des droits de l'homme (ci-après dénommé le Comité dans le présent Pacte). Ce comité est composé de dix-huit membres et a les fonctions définies ci-dessous.

2. Le Comité est composé de ressortissants des Etats parties au présent Pacte, qui doivent être des personnalités de haute moralité et possédant une compétence reconnue dans le domaine des droits de l'homme. Il sera tenu compte de l'intérêt que présente la participation aux travaux du Comité de quelques personnes ayant une expérience juridique.

3. Les membres du Comité sont élus et siègent à titre individuel.

Article 29

1. Les membres du Comité sont élus au scrutin secret sur une liste de personnes réunissant les conditions prévues à l'article 28, et présentées à cet effet par les Etats parties au présent Pacte.

2. Chaque Etat partie au présent Pacte peut présenter deux personnes au plus. Ces personnes doivent être des ressortissants de l'Etat qui les présente.

3. La même personne peut être présentée à nouveau.

Article 30

1. La première élection aura lieu au plus tard six mois après la date de l'entrée en vigueur du présent Pacte.

2. Quatre mois au moins avant la date de toute élection au Comité, autre qu'une élection en vue de pourvoir à une vacance déclarée conformément à l'article 34, le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies invite par écrit les Etats parties au présent Pacte à désigner, dans un délai de trois mois, les candidats qu'ils proposent comme membres du Comité.

3. Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies dresse la liste alphabétique de toutes les personnes ainsi présentées en mentionnant les Etats parties qui les ont présentées et la communique aux Etats parties au présent Pacte au plus tard un mois avant la date de chaque élection.

4. Les membres du Comité sont élus au cours d'une réunion des Etats parties convoquée par le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies au Siège de l'Organisation. A cette réunion, où le quorum est constitué par les deux tiers des Etats parties au présent Pacte, sont élus membres du Comité les candidats qui obtiennent le plus grand nombre de voix et la majorité absolue des votes des représentants des Etats parties présents et votants.

Article 31

1. Le Comité ne peut comprendre plus d'un ressortissant d'un même Etat.

2. Pour les élections au Comité, il est tenu compte d'une répartition géographique équitable et de la représentation des diverses formes de civilisation ainsi que des principaux systèmes juridiques.

Article 32

1. Les membres du Comité sont élus pour quatre ans. Ils sont rééligibles s'ils sont présentés à nouveau. Toutefois, le mandat de neuf des membres élus lors de la première élection prend fin au bout de deux ans; immédiatement après la première élection, les noms de ces neuf membres sont tirés au sort par le Président de la réunion visée au paragraphe 4 de l'article 30.

2. A l'expiration du mandat, les élections ont lieu conformément aux dispositions des articles précédents de la présente partie du Pacte.

Article 33

1. Si, de l'avis unanime des autres membres, un membre du Comité a cessé de remplir ses fonctions pour toute cause autre qu'une absence de caractère temporaire, le Président du Comité en informe le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies, qui déclare alors vacant le siège qu'occupait ledit membre.

2. En cas de décès ou de démission d'un membre du Comité, le Président en informe immédiatement le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies, qui déclare le siège vacant à compter de la date du décès ou de celle à laquelle la démission prend effet.

Article 34

1. Lorsqu'une vacance est déclarée conformément à l'article 33 et si le mandat du membre à remplacer n'expire pas dans les six mois qui suivent la date à laquelle la vacance a été déclarée, le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies en avise les Etats parties au présent Pacte qui peuvent, dans un délai de deux mois, désigner des candidats conformément aux dispositions de l'article 29 en vue de pourvoir à la vacance.

2. Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies dresse la liste alphabétique des personnes ainsi présentées et la communique aux Etats parties au présent Pacte. L'élection en vue de pourvoir à la vacance a lieu ensuite conformément aux dispositions pertinentes de la présente partie du Pacte.

3. Tout membre du Comité élu à un siège déclaré vacant conformément à l'article 33 fait partie du Comité jusqu'à la date normale d'expiration du mandat du membre dont le siège est devenu vacant au Comité conformément aux dispositions dudit article.

Article 35

Les membres du Comité reçoivent, avec l'approbation de l'Assemblée générale des Nations Unies, des émoluments prélevés sur les ressources de l'Organisation des Nations Unies dans les conditions fixées par l'Assemblée générale, eu égard à l'importance des fonctions du Comité.

Article 36

Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies met à la disposition du Comité le personnel et les moyens matériels qui lui sont nécessaires pour s'acquitter efficacement des fonctions qui lui sont confiées en vertu du présent Pacte.

Article 37

1. Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies convoque les membres du Comité, pour la première réunion au Siège de l'Organisation.

2. Après sa première réunion, le Comité se réunit à toute occasion prévue par son règlement intérieur.

3. Les réunions du Comité ont normalement lieu au Siège de l'Organisation des Nations Unies ou à l'Office des Nations Unies à Genève.

Article 38

Tout membre du Comité doit, avant d'entrer en fonctions, prendre en séance publique l'engagement solennel de s'acquitter de ses fonctions en toute impartialité et en toute conscience.

Article 39

1. Le Comité élit son bureau pour une période de deux ans. Les membres du bureau sont rééligibles.

2. Le Comité établit lui-même son règlement intérieur; celui-ci doit, toutefois, contenir entre autres les dispositions suivantes:

a) Le quorum est de douze membres;

b) Les décisions du Comité sont prises à la majorité des membres présents.

Article 40

1. Les Etats parties au présent Pacte s'engagent à présenter des rapports sur les mesures qu'ils auront arrêtées et qui donnent effet aux droits reconnus dans le présent Pacte et sur les progrès réalisés dans la jouissance de ces droits:

a) Dans un délai d'un an à compter de l'entrée en vigueur du présent Pacte, pour chaque Etat partie intéressé en ce qui le concerne;

b) Par la suite, chaque fois que le Comité en fera la demande.

2. Tous les rapports seront adressés au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies qui les transmettra au

Comité pour examen. Les rapports devront indiquer, le cas échéant, les facteurs et les difficultés qui affectent la mise en oeuvre des dispositions du présent Pacte.

3. Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies peut, après consultation du Comité, communiquer aux institutions spécialisées intéressées copie de toutes parties des rapports pouvant avoir trait à leur domaine de compétence.

4. Le Comité étudie les rapports présentés par les Etats parties au présent Pacte. Il adresse aux Etats parties ses propres rapports, ainsi que toutes observations générales qu'il jugerait appropriées. Le Comité peut également transmettre au Conseil économique et social ces observations accompagnées de copies des rapports qu'il a reçus d'Etats parties au présent Pacte.

5. Les Etats parties au présent Pacte peuvent présenter au Comité des commentaires sur toute observation qui serait faite en vertu du paragraphe 4 du présent article.

Article 41

1. Tout Etat partie au présent Pacte peut, en vertu du présent article, déclarer à tout moment qu'il reconnaît la compétence du Comité pour recevoir et examiner des communications dans lesquelles un Etat partie prétend qu'un autre Etat partie ne s'acquiesce pas de ses obligations au titre du présent Pacte. Les communications présentées en vertu du présent article ne peuvent être reçues et examinées que si elles émanent d'un Etat partie qui a fait une déclaration reconnaissant, en ce qui le concerne, la compétence du Comité. Le Comité ne reçoit aucune communication intéressant un Etat partie qui n'a pas fait une telle déclaration. La procédure ci-après s'applique à l'égard des communications reçues conformément au présent article:

a) Si un Etat partie au présent Pacte estime qu'un autre Etat également partie à ce pacte n'en applique pas les dispositions, il peut appeler, par communication écrite, l'attention de cet Etat sur la question. Dans un délai de trois mois à compter de la réception de la communication, l'Etat destinataire fera tenir à l'Etat qui a adressé la communication des explications ou toutes autres déclarations écrites élucidant la question, qui devront comprendre, dans toute la mesure possible et utile, des indications sur ses règles de procédure et sur les moyens de recours soit déjà utilisés, soit en instance, soit encore ouverts.

b) Si, dans un délai de six mois à compter de la date de réception de la communication originale par l'Etat destinataire, la question n'est pas réglée à la satisfaction des deux Etats parties intéressés, l'un comme l'autre auront le droit de la soumettre au Comité, en adressant une notification au Comité ainsi qu'à l'autre Etat intéressé.

c) Le Comité ne peut connaître d'une affaire qui lui est soumise qu'après s'être assuré que tous les recours internes disponibles ont été utilisés et épuisés, conformément aux principes de droit international généralement reconnus. Cette règle ne s'applique pas dans les cas où les procédures de recours excèdent des délais raisonnables.

d) Le Comité tient ses séances à huis clos lorsqu'il examine les communications prévues au présent article.

e) Sous réserve des dispositions de l'alinéa c, le Comité met ses bons offices à la disposition des Etats parties intéressés, afin de parvenir à une solution amiable de la question fondée sur le respect des droits de l'homme et des libertés fondamentales, tels que les reconnaît le présent Pacte.

f) Dans toute affaire qui lui est soumise, le Comité peut demander aux Etats parties intéressés visés à l'alinéa b de lui fournir tout renseignement pertinent.

g) Les Etats parties intéressés, visés à l'alinéa b, ont le droit de se faire représenter lors de l'examen de l'affaire par le Comité et de présenter des observations oralement ou par écrit, ou sous l'une et l'autre forme.

h) Le Comité doit présenter un rapport dans un délai de douze mois à compter du jour où il a reçu la notification visée à l'alinéa b:

i) Si une solution a pu être trouvée conformément aux dispositions de l'alinéa e, le Comité se borne, dans son rapport, à un bref exposé des faits et de la solution intervenue;

ii) Si une solution n'a pu être trouvée conformément aux dispositions de l'alinéa e, le Comité se borne, dans son rapport, à un bref exposé des faits; le texte des observations écrites et le procès-verbal des observations orales présentées par les Etats parties intéressés sont joints au rapport.

Pour chaque affaire, le rapport est communiqué aux Etats parties intéressés.

2. Les dispositions du présent article entreront en vigueur lorsque dix Etats parties au présent Pacte auront fait la déclaration prévue au paragraphe 1 du présent article. Ladite déclaration est déposée par l'Etat partie auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies, qui en communique copie aux autres Etats parties. Une déclaration peut être retirée à tout moment au moyen d'une notification adressée au Secrétaire général. Ce retrait est sans préjudice de l'examen de toute question qui fait l'objet d'une communication déjà transmise en vertu du présent article; aucune autre communication d'un Etat partie ne sera reçue après que le Secrétaire général aura reçu notification du retrait de la déclaration, à moins que l'Etat partie intéressé n'ait fait une nouvelle déclaration.

Article 42

1. a) Si une question soumise au Comité conformément à l'article 41 n'est pas réglée à la satisfaction des Etats parties intéressés le Comité peut, avec l'assentiment préalable des Etats parties intéressés, désigner une commission de conciliation ad hoc (ci-après dénommée la Commission). La Commission met ses bons offices à la disposition des Etats parties intéressés, afin de parvenir à une solution amiable de la question, fondée sur le respect du présent Pacte;

b) La Commission est composée de cinq membres nommés avec l'accord des Etats parties intéressés. Si les Etats parties intéressés ne parviennent pas à une entente sur tout ou partie de la composition de la Commission dans un délai de trois mois, les membres de la Commission au sujet desquels l'accord ne s'est pas fait sont élus au scrutin secret parmi les membres du Comité, à la majorité des deux tiers des membres du Comité.

2. Les membres de la Commission siègent à titre individuel. Ils ne doivent être ressortissants ni des Etats parties intéressés, ni d'un Etat qui n'est pas partie au présent Pacte, ni d'un Etat partie qui n'a pas fait la déclaration prévue à l'article 41.

3. La Commission élit son Président et adopte son règlement intérieur.

4. La Commission tient normalement ses réunions au Siège de l'Organisation des Nations Unies ou à l'Office des Nations Unies à Genève. Toutefois, elle peut se réunir en tout autre lieu approprié que peut déterminer la Commission en consultation avec le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies et les Etats parties intéressés.

5. Le secrétariat prévu à l'article 36 prête également ses services aux commissions désignées en vertu du présent article.

6. Les renseignements obtenus et dépouillés par le Comité sont mis à la disposition de la Commission, et la Commission peut demander aux Etats parties intéressés de lui fournir tout renseignement complémentaire pertinent.

7. Après avoir étudié la question sous tous ses aspects, mais en tout cas dans un délai maximum de douze mois après qu'elle en aura été saisie, la Commission soumet un rapport au Président du Comité qui le communique aux Etats parties intéressés:

a) Si la Commission ne peut achever l'examen de la question dans les douze mois, elle se borne à indiquer brièvement dans son rapport où elle en est de l'examen de la question;

b) Si l'on est parvenu à un règlement amiable de la question, fondé sur le respect des droits de l'homme reconnus dans le présent Pacte, la Commission se borne à indiquer brièvement dans son rapport les faits et le règlement auquel on est parvenu;

c) Si l'on n'est pas parvenu à un règlement au sens de l'alinéa b, la Commission fait figurer dans son rapport ses conclusions sur tous les points de fait relatifs à la question débattue entre les Etats parties intéressés ainsi que ses constatations sur les possibilités de règlement amiable de l'affaire; le rapport renferme également les observations écrites et un procès-verbal des observations orales présentées par les Etats parties intéressés;

d) Si le rapport de la Commission est soumis conformément à l'alinéa c, les Etats parties intéressés font savoir au Président du Comité, dans un délai de trois mois après la réception du rapport, s'ils acceptent ou non les termes du rapport de la Commission.

8. Les dispositions du présent article s'entendent sans préjudice des attributions du Comité prévues à l'article 41.

9. Toutes les dépenses des membres de la Commission sont réparties également entre les Etats parties intéressés, sur la base d'un état estimatif établi par le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

10. Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies est habilité, si besoin est, à défrayer les membres de la Commission de leurs dépenses, avant que le remboursement en ait été effectué par les Etats parties intéressés, conformément au paragraphe 9 du présent article.

Article 43

Les membres du Comité et les membres des commissions de conciliation *ad hoc* qui pourraient être désignés conformément à l'article 42 ont droit aux facilités, privilèges et immunités reconnus aux experts en mission pour l'Organisation des Nations Unies, tels qu'ils sont énoncés dans les sections pertinentes de la Convention sur les privilèges et les immunités des Nations Unies.

Article 44

Les dispositions de mise en oeuvre du présent Pacte s'appliquent sans préjudice des procédures instituées en matière de droits de l'homme aux termes ou en vertu des instruments constitutifs et des conventions de l'Organisation des Nations Unies et des institutions spécialisées, et n'empêchent pas les Etats parties de recourir à d'autres procédures pour le règlement d'un différend conformément aux accords internationaux généraux ou spéciaux qui les lient.

Article 45

Le Comité adresse chaque année à l'Assemblée générale des Nations Unies, par l'intermédiaire du Conseil économique et social, un rapport sur ses travaux.

CINQUIEME PARTIE

Article 46

Aucune disposition du présent Pacte ne doit être interprétée comme portant atteinte aux dispositions de la Charte des Nations Unies et des constitutions des institutions spécialisées qui définissent les responsabilités respectives des divers organes de l'Organisation des Nations Unies et des institutions spécialisées en ce qui concerne les questions traitées dans le présent Pacte.

Article 47

Aucune disposition du présent Pacte ne sera interprétée comme portant atteinte au droit inhérent de tous les peuples à profiter et à user pleinement et librement de leurs richesses et ressources naturelles.

SIXIEME PARTIE

Article 48

1. Le présent Pacte est ouvert à la signature de tout Etat Membre de l'Organisation des Nations Unies ou membre de l'une quelconque de ses institutions spécialisées, de tout Etat partie au Statut de la Cour internationale de Justice, ainsi que de tout autre Etat invité par l'Assemblée générale des Nations Unies à devenir partie au présent Pacte.

2. Le présent Pacte est sujet à ratification et les instruments de ratification seront déposés auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

3. Le présent Pacte sera ouvert à l'adhésion de tout Etat visé au paragraphe 1 du présent article.

4. L'adhésion se fera par le dépôt d'un instrument d'adhésion auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

5. Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies informe tous les Etats qui ont signé le présent Pacte ou qui y ont adhéré du dépôt de chaque instrument de ratification ou d'adhésion.

Article 49

1. Le présent Pacte entrera en vigueur trois mois après la date du dépôt auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies du trente-cinquième instrument de ratification ou d'adhésion.

2. Pour chacun des Etats qui ratifieront le présent Pacte ou y adhéreront après le dépôt du trente-cinquième instrument de ratification ou d'adhésion, ledit Pacte entrera en vigueur trois mois après la date du dépôt par cet Etat de son instrument de ratification ou d'adhésion.

Article 50

Les dispositions du présent Pacte s'appliquent, sans limitation ni exception aucune, à toutes les unités constitutives des Etats fédératifs.

Article 51

1. Tout Etat partie au présent Pacte peut proposer un amendement et en déposer le texte auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies. Le Secrétaire général transmet alors tous projets d'amendements aux Etats parties au présent Pacte en leur demandant de lui indiquer s'ils désirent voir convoquer une conférence d'Etats parties pour examiner ces projets et les mettre aux voix. Si un tiers au moins des Etats se déclarent en faveur de cette convocation, le Secrétaire général convoque la conférence sous les auspices de l'Organisation des Nations Unies. Tout amende-

ment adopté par la majorité des Etats présents et votants à la conférence est soumis pour approbation à l'Assemblée générale des Nations Unies.

2. Ces amendements entrent en vigueur lorsqu'ils ont été approuvés par l'Assemblée générale des Nations Unies et acceptés, conformément à leurs règles constitutionnelles respectives, par une majorité des deux tiers des Etats parties au présent Pacte.

3. Lorsque ces amendements entrent en vigueur, ils sont obligatoires pour les Etats parties qui les ont acceptés, les autres Etats parties restant liés par les dispositions du présent Pacte et par tout amendement antérieur qu'ils ont accepté.

Article 52

Indépendamment des notifications prévues au paragraphe 5 de l'article 48, le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies informera tous les Etats visés au paragraphe 1 dudit article:

a) Des signatures apposées au présent Pacte et des instruments de ratification et d'adhésion déposés conformément à l'article 49;

b) De la date à laquelle le présent Pacte entrera en vigueur conformément à l'article 49 et de la date à laquelle entreront en vigueur les amendements prévus à l'article 51.

Article 53

1. Le présent Pacte, dont les textes anglais, chinois, espagnol, français et russe font également foi, sera déposé aux archives de l'Organisation des Nations Unies.

2. Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies transmettra une copie certifiée conforme du présent Pacte à tous les Etats visés à l'article 48.

EN FOI DE QUOI les soussignés, dûment autorisés par leurs Gouvernements respectifs, ont signé le présent Pacte, qui a été ouvert à la signature à New York, le dix-neuf décembre mil neuf cent soixante-six.

公民及政治權利國際盟約

前文

本盟約締約國

鑒於依據聯合國憲章揭示之原則人類一家對於人人天賦尊嚴及其平等而且不可剝奪權利之確認實係世界自由正義與和平之基礎

確認此種權利源於天賦人格尊嚴

確認依據世界人權宣言之昭示唯有創造環境使人人除享有經濟社會文化權利而外並得享受公民及政治權利始克實現自由人類享受公民及政治自由無所恐懼不虞壓迫之理想

鑒於聯合國憲章之規定各國負有義務必須促進人權及自由之尊嚴尊重及遵守

明認個人對他人及對其隸屬之社會負有義務故職責所在必不遺餘本盟約所確認各權利之促進及遵守

茲議定條款如下：

第一編

第一條

一 所有民族均享有自決權根據此種權利自由決定其政治地位並自由從事其經濟社會與文化之發展

二 所有民族得為本身之目的自由處置其天然財富及資源但不得妨害因基於互惠原則之國際經濟合作及因國際法而生之任何義務無論在何種情形下民族之生計不容剝奪

三 本盟約締約國包括負責管理非自治及託管領土之國家在內均應遵照聯合國憲章規定促進自決權之實現並尊重此種權利

第二編

第二條

一 本盟約締約國承允尊重並確保所有境內受其管轄之人無分種族膚色性別語言宗教政見或其他主張民族本源或社會階級財產出生或其他身分等等一律享受本盟約所確認之權利

二 本盟約締約國承允遇現行立法或其他措施尚無規定時各依本國憲法程序並遵照本盟約規定採取必要步驟制定必要之立法或其他措施以實現本盟約所確認之權利

三 本盟約締約國承允：

(子) 確保任何人所享本盟約確認之權利或自由如遭受侵害均獲有效之救濟公務員執行職務所犯之侵權行為亦不例外

(丑) 確保上項救濟聲請人之救濟權利由主管司法行政或立法當局裁定或由該國法律制度規定之其他主管當局裁定並獲受司法救濟之機會

(寅) 確保上項救濟一經核准主管當局擬予執行

第三條

本盟約締約國承允確保本盟約所載一切公民及政治權利之享受男女權利一律平等

第四條

一 如經當局正式宣布緊急狀態危及國本本盟約締約國得在此種危急情勢絕對必要之限度內採取措施減免履行其依本盟約所負之義務但此種措施不得抵觸其依國際法所負之其他義務亦不得引起純粹以種族膚色性別語言宗教或社會階級為根據之歧視

二 第六條第七條第八條(第一項及第二項)第十一條第十五條第十六條及第十八條之規定不得依本條規定減免履行

三 本盟約締約國行使其減免履行義務之權利者應立即將其減免履行之條款及減免履行之理由經由聯合國秘書長轉知本盟約其他締約國其終止減免履行之日期亦應另行移文秘書長知照

第五條

一 本盟約條文不得解釋為國家團體或個人有權從事活動或實行行為破壞本盟約確認之任何一種權利與自由或限制此種權利與自由逾越本盟約規定之程度

二 本盟約締約國內依法律公約條例或習俗而承認或存在之任何基本人權不得藉口本盟約未予確認或確認之範圍有限而加以限制或減免義務

第三編

第六條

一 人人皆有天賦之生存權此種權利應受法律保障任何人之生命不得無理剝奪

二 凡未廢除死刑之國家非犯情節最重大之罪且依照犯罪時有效並與本盟約規定及防止及懲治殘害人羣罪公約不抵觸之法律不得科處死刑死刑非依普通法院終局判決不得執行

三 生命之剝奪構成殘害人羣罪時本盟約締約國公認本條不得認為授權任何締約國以任何方式減免其依防止及懲治殘害人羣罪公約規定所負之任何義務

四 受死刑宣告者有請求特赦或減刑之權一切判定死刑之案件均得遞大赦特赦或減刑

五 未滿十八歲之人犯罪不得判處死刑懷胎婦女被判死刑不得執行其刑

六 本盟約締約國不得援引本條而延緩或阻止死刑之廢除

第七條

任何人不得施以酷刑或予以殘忍不人道或侮辱之處遇或懲罰非經本人自願同意尤不得對任何人作醫學或科學試驗

第八條

- 一 任何人不得使充奴隸、奴隸制度及奴隸販賣，不論出於何種方式悉應禁止。
- 二 任何人不得使充奴工。
- 三 (子) 任何人不得使服強迫或強制之勞役，
(丑) 凡犯罪刑罰得科苦役徒刑之國家，如經管轄法院判決此刑不得根據第三項(子)款規定，而不服苦役，
(寅) 本項所得“強迫或強制勞役”不包括下列各項：
(一) 經法院依法命令拘禁之人，或在此種拘禁假釋期間之人通常必須担任而不屬於(丑)款範圍之工作或服役，
(二) 任何軍事性質之服役，及在承認人民可以本其信念反對服兵役之國家，依法對此種人徵服之國民服役，
(三) 遇有緊急危難或災害禍患危及社會生命安寧時徵召之服役，
(四) 為正常公民義務一部分之工作或服役。

第九條

- 一 人人有權享有身體自由及人身安全。任何人不得無理予以逮捕或拘禁。非依法定理由及程序，不得剝奪任何人之自由。
- 二 執行逮捕時應當場向被捕人宣告逮捕原因，並應隨即告知被控案由。
- 三 因刑事罪名而被逮捕或拘禁之人應迅即解送法官或依法執行司法權力之其他官員，並應於合理期間內審訊或釋放。他人通常不得加以羈押，但釋放得令呈報於審訊時於司法程序之任何其他階段並於一旦執行判決時條律到場。
- 四 任何人因逮捕或拘禁而被奪自由時有權聲請法院檢察以迅速決定其拘禁是否合法，如屬非法應即令釋放。
- 五 任何人受非法逮捕或拘禁者，有權要求執行損害賠償。

第十條

- 一 自由被剝奪之人應受合於人道及尊重其天賦人格尊嚴之處遇。
- 二 (子) 除特殊情形外被告應與判決有罪之人分別羈押，且應另予與其未經判決有罪之身分相稱之處遇，
(丑) 少年被告應與成年被告分別羈押，並應儘速即予判決。
- 三 監獄制度所定監犯之處遇應以使其悔悟自新重返社會生活為基本目的。少年犯人應與成年犯人分別拘禁，且其處遇應與其年齡及法律身分相稱。

第十一條

任何人不得僅因無力履行契約義務即予監禁。

第十二條

- 一 在一國領土內合法居留之人在該國領土內有遷徙往來之自由及擇居之自由。
- 二 人人應有自由離去任何國家，遷其本國在內。
- 三 上列權利不得限制，但法律所規定保護國家安全、公共秩序、公共衛生或風化，或他人權利與自由所必要，且與本盟約所確認之其他權利不抵觸之限制，不在此限。
- 四 人人進入其本國之權不得無理沒奪。

第十三條

本盟約締約國境內合法居留之外國人，非經依法判定，不得驅逐出境，且除軍國國家安全必須急遽處分者外，應准其提出不服驅逐出境之理由，及聲請主管當局或主管當局特別指定之人員予以覆判，並為此目的委託代理人到場申訴。

第十四條

- 一 人人有在法院或法庭之前受審平等。任何人受刑事控告或因權利義務涉訟項予判定時，應有權受獨立無私之法定管轄法庭公正公開審問。法院得因民主社會之風化、公共秩序或國家安全關係，或於保護當事人私生活有此必要時，或因情形特殊公開審判勢必影響司法而在其認為絕對必要之限度內，禁止新聞界及公眾旁聽審判程序之全部或一部，但除保護少年有此必要，或事關婚姻、親子、監護問題外，刑事及民事之判決應一律公開宣示。
- 二 受刑事控告之人未經依法確定有罪以前，應假定其無罪。
- 三 審判被控刑事罪時被告一律有權平等享受下列最低限度保障：
(子) 迅即以其通曉之語言詳細告知被控罪名及案由，
(丑) 給予充分之時間及便利準備答辯並與其選任之辯護人聯絡，
(寅) 立即受審，不得無效稽延，
(卯) 到庭受審及親自答辯或由其選任辯護人答辯，未經選任辯護人者，應告以此權利，法院認為審判有此必要時，應為其指定公設辯護人，如被告無實力酬償得免付之，
(辰) 得親自或間接詢問他選證人並得聲請法院傳喚其證人在與他選證人同等條件下出庭作證，
(巳) 如不通曉或不能使用法院所用之語言，應免費為傳通譯協助之，
(午) 不得強迫被告自供或認罪。
- 四 少年之審判應顧念被告年齡及宜使其重返社會生活而酌定程序。
- 五 經判定犯罪者，有權聲請上級法院依法覆判其有罪判決及外科刑罰。
- 六 經終局判決判定犯罪，如後因提出新證據或因發見新證據確實證明原判錯誤而撤銷原判或免刑者，除經證明有關證據之未能及時披露，應由其本人全部或局部負責者外，因此判決而受刑之人應依法受損害賠償。

七 任何人依一國法律及刑事程序經終局判決判定有罪或無罪昭釋者，不得就同一罪名再予審判或科刑。

第十五條

一 任何人之行為或不行為，於發生當時依內國法及國際法均不成罪者，不為罪。刑罰不得重於犯罪時法律所規定。犯罪後之法律規定減輕刑罰者，從有利於行為人之法律。

二 任何人之行為或不行為，於發生當時依各國公認之一般法律原則為有罪者，其審判與刑罰不受本條規定之影響。

第十六條

人人在任何所在有被承認為法律人格之權利。

第十七條

一 任何人之私生活、家庭、住宅或通信，不得無理或非法侵擾，其名譽及信用亦不得非法破壞。

二 對於此種侵擾或破壞，人人有受法律保護之權利。

第十八條

一 人人有思想、信念及宗教之自由。此種權利包括保有或採奉自擇之宗教或信仰之自由，及單獨或集體公開或私自在禮拜、戒律、修行及講授表示其宗教或信仰之自由。

二 任何人所享有或採奉自擇之宗教或信仰之自由，不得以脅迫侵害之。

三 人人表示其宗教或信仰之自由，非依法律不受限制。此項限制以保障公共安全、秩序、衛生或風化或他人之基本權利自由所必要者為限。

四 本盟約締約國承允尊重父母或法定監護人確以子女採受符合其本人信仰之宗教及道德教育之自由。

第十九條

一 人人有保持意見不受干預之權利。

二 人人有發表自由之權利。此種權利包括以語言、文字或出版物、藝術或自己選擇之其他方式，不分國界，尋求、接受及傳播各種消息及思想之自由。

三 本條第二項所載權利之行使，附有特別責任及義務，故得予以某種限制。但此種限制以經法律規定，且為下列各項所必要者為限：

- (子) 尊重他人權利或名譽，
- (丑) 保障國家安全或公共秩序或公共衛生或風化。

第二十條

一 任何鼓吹戰爭之宣傳應以法律禁止之。

二 任何鼓吹民族種族或宗教仇恨之主張，構成煽動歧視、敵視或強暴者，應以法律禁止之。

第二十一條

和平集會之權利應予確認。除依法律之規定，且為民主社會維護國家安全或公共安寧、公共秩序、維持公共衛生或風化或保障他人權利自由所必要者外，不得限制此種權利之行使。

第二十二條

一 人人有自由結社之權利，包括為保障其本身利益而組織及加入工會之權利。

二 除依法律之規定，且為民主社會維護國家安全或公共安寧、公共秩序、維持公共衛生或風化或保障他人權利自由所必要者外，不得限制此種權利之行使。本條並不禁止對單警人員行使此種權利加以合法限制。

三 關於結社自由及保障組織權利之國際勞工組織一九四八年公約締約國，不得根據本條採取立法措施或應用法律，妨礙該公約所規定之保護。

第二十三條

一 家庭為社會之自然基本團體單位，應受社會及國家之保護。

二 男女已達結婚年齡者，其結婚及成立家庭之權利應予確認。

三 婚姻非經夫婦雙方自由完全同意，不得締結。

四 本盟約締約國應採取適當步驟，確保夫妻在婚姻方面，在婚姻關係存續期間，以及在婚姻關係消滅時，雙方權利責任平等。婚姻關係消滅時，應訂定辦法，對子女予以必要之保護。

第二十四條

一 所有兒童有權享受家庭、社會及國家為其未成年身分給予之必需保護措施，不因種族、膚色、性別、語言、宗教、民族、本源或社會階級財產或出生而受歧視。

二 所有兒童出生後應立予登記，並取得名字。

三 所有兒童有取得國籍之權。

第二十五條

一 凡屬公民，無分第二條所列之任何區別，不受無理限制，均應有權利及機會：

- (子) 直接或經由自由選擇之代表參與政事，
- (丑) 在真正定期之選舉中投票及被選。選舉權必須普及而平等，選舉應以無記名投票法行之，以保證選民意志之自由表現，
- (寅) 以一般平等之條件服本國公職。

第二十六條

人人在法律上一律平等，且應受法律平等保護，無所歧視。在此方面，法律應禁止任何歧視，並保證人人享受平等而有效之保護，以防因種族、膚色、性別、語言、宗教、政見或其他主張、民族、本源或社會階級財產、出生或其他身分而生之歧視。

第二十七條

凡有種族宗教或語言少數團體之國家，屬於此類少數團體之人，與團體中其他分子共同享受其固有文化，信奉躬行其固有宗教或行使其固有語言之權利，不得剝奪之。

第二十八條

- 一 茲設置人權事宜委員會（本盟約下文簡稱委員會）委員十八人，執行以下規定之職務。
- 二 委員會委員應為本盟約締約國國民，品格高尚且在人權方面聲譽卓著之人士，同時並應計及宜選若干具有法律經驗之人士擔任委員。
- 三 委員會委員以個人資格當選任職。

第二十九條

- 一 委員會之委員應自具備第二十八條所規定資格並經本盟約締約國為此提名之人士名單中以無記名投票選舉之。
- 二 本盟約各締約國提出人選不得多於二人，所提人選應為提名國國民。
- 三 候選人應得籍于提名。

第三十條

- 一 初次選舉至遲應於本盟約開始生效後六個月內舉行。
- 二 除依據第三十四條規定宣告出缺而舉行之補缺選舉外，聯合國秘書長至遲應於委員會各次選舉日期四個月前以書函邀請本盟約締約國於三個月內提出委員會委員候選人。
- 三 聯合國秘書長應就所提出之候選人，按照字母次序編製名單，並明推薦其候選之締約國，至遲於每次選舉日期一個月前，送交本盟約締約國。
- 四 委員會委員之選舉應由聯合國秘書長在聯合國會所召集之締約國會談舉行之，該會議以締約國之三分之二出席為法定人數，候選人投票最多且得出席及投票締約國代表絕對過半數者當選為委員會委員。

第三十一條

- 一 委員會不得有委員一人以上為同一國家之國民。
- 二 選舉委員會委員時應計及地域公平分配及確能代表世界不同文化及各主要法系之原則。

第三十二條

- 一 委員會委員任期四年，續經提名者連選得連任，但第一次選出之委員中九人任期應為二年，任期二年之委員九人應於第一次選舉完畢後，由第三十條第四項所稱會議之主席以抽籤方法決定之。
- 二 委員會委員任滿時之改選應依照本盟約本條以上各條舉行之。

第三十三條

- 一 委員會某一委員倘經其他委員一致認為由於暫時缺席以外之其他原因，業已停止執行職務時，委員會主席應通知聯合國秘書長，由其宣告該委員出缺。
- 二 委員會委員死亡或辭職時，委員會主席應即通知聯合國秘書長，由其宣告該委員自死亡或辭職生效之日起出缺。

第三十四條

- 一 遇有第三十三條所稱情形宣告出缺，且須行補選之委員任期不在宣告出缺後六個月內屆滿者，聯合國秘書長應通知本盟約各締約國，各締約國得於兩個月內依照第二十九條提出候選人，以備補缺。
- 二 聯合國秘書長應就所提出之候選人，按照字母次序編製名單，送交本盟約締約國，補缺選舉應於編送名單後依照本盟約本條有關規定舉行之。
- 三 委員會委員之當選應補缺第三十三條規定宣告之出缺者，應任職至依該條規定出缺之委員會委員任期屆滿時為止。

第三十五條

委員會委員經聯合國大會核准，自聯合國資金項下支取報酬，其待遇及條件由大會參酌委員會所負重大責任定之。

第三十六條

聯合國秘書長應供給委員會必要之辦事人員及便利，俾得有效執行本盟約所規定之職務。

第三十七條

- 一 委員會首次會議由聯合國秘書長在聯合國會所召集之。
- 二 委員會舉行首次會議後，應遵照委員會議事規則規定之情形召開會議。
- 三 委員會會議通常應在聯合國會所或日內瓦聯合國辦事處舉行之。

第三十八條

委員會每一委員就職時應在委員會公開集會中鄭重宣誓，必當秉公竭誠執行職務。

第三十九條

- 一 委員會應自行選舉其職員，任期二年，連選得連任。
- 二 委員會應自行制定議事規則，其中應有下列規定：
- (子) 委員十二人構成法定人數。
- (丑) 委員會之法議以出席委員過半數之同意為之。

第四十條

一 本盟約締約國應允依照下列規定，各就其實施本盟約所確認權利而採取之措施，及在享受各種權利方面所發之進展，提具報告書。

(子) 本盟約對關係締約國生效後一年內，

(丑) 其後遇委員會提出請求時，

二 所有報告書應由聯合國秘書長轉送委員會審議，如有任何因素及困難影響本盟約之實施，報告書應予說明。

三 聯合國秘書長與委員會商洽後得將報告書中關於關係專門機關職權範圍之部分副本轉送各該專門機關。

四 委員會應研究本盟約締約國提出之報告書，委員會應向締約國提及其報告書及其認為適當之一般評議，委員會亦得將此等評議送回其自本盟約締約國收到之報告書副本轉送經濟暨社會理事會。

五 本盟約締約國得就可能依據本條第四項規定提出之任何評議向委員會提出意見。

第四十一條

一 本盟約締約國得依據本條規定隨時聲明承認委員會有權接受並審議一締約國指稱另一締約國不履行本盟約義務之來文。依本條規定而遞送之來文，必須為曾聲明其本身承認委員會有權之締約國所提出方得予以接受並審議。如來文關係來作此種聲明之締約國，委員會不得接受之。依照本條規定接受之來文應照下列程序處理：

(子) 如本盟約某一締約國認為另一締約國未遵本盟約條款，得書面提請該締約國注意，受請國應於收到此項來文三個月內，向遞送來文之國家書面提出解釋或任何其他聲明，以闡明此事，其中應在可能及適當範圍內載明有關此事之本國處理辦法及業經採取或正在決定或可資採用之救濟辦法。

(丑) 如在受請國收到第一件來文後六個月內問題仍未獲關係締約國雙方滿意之調整，當事國任何一方均有權通知委員會及其他一方將事件提交委員會。

(寅) 委員會對於提請處理之事件，應於查明對此事確可以運用之國內救濟辦法悉已採用無遺後，依照公認之國際法原則處理之。但如救濟辦法之實施有不合理之拖延，則不在此限。

(卯) 委員會審查本條所稱之來文時應舉行不公開會議。

(辰) 以不抵觸(寅)款之規定為限，委員會應於關係締約國俾以尊重本盟約所確認之人權及基本自由為基礎，友善解決事件。

(巳) 委員會對於提請處理之任何事件，得請(丑)款所稱之關係締約國提供任何有關情報。

(午) (丑)款所稱關係締約國有權於委員會審議此事件時出席並提出口頭及/或書面陳述。

(未) 委員會應於接獲依(丑)款所規定通知之日起十二個月內提出報告書：

(一) 如已達成(辰)款規定之解決辦法，委員會報告書應以扼要敘述事實及所達成之解決辦法為限。

(二) 如未達成(辰)款規定之解決辦法，委員會報告書應以扼要敘述事實為限，關係締約國提出之書面陳述及口頭陳述紀錄應附載於報告書內。

關於每一事件，委員會應將報告書送達各關係締約國。

二 本條之規定應於本盟約十締約國發表本條第一項所稱之聲明後生效。此種聲明應由締約國交存聯合國秘書長，由秘書長將聲明副本送其他締約國。締約國得隨時通知秘書長撤回聲明。此種撤回不得影響對業經依本條規定遞送之來文中所提事件之審議，秘書長接獲撤回通知後，除非關係締約國另作新聲明，該國再有來文時不予接受。

第四十二條

一 (子) 如依第四十一條之規定提請委員會處理之事件未能獲得關係締約國滿意之解決，委員會得經關係締約國事先同意，指派一專設和解委員會(下文簡稱和委會)。和委會應為關係締約國幹旋俾以尊重本盟約為基礎和睦解決問題。

(丑) 和委會由關係締約國接受之委員五人組成之，如關係締約國於三個月內對和委會組成之全部或一部未能達成協議，未得協議之和委會委員應由委員會用無記名投票法以三分之二多數自其本身委員中選出之。

二 和委會委員以個人資格任職，委員不得為關係締約國之國民，或為非本盟約締約國之國民，或未依第四十一條規定發表聲明之締約國國民。

三 和委會應自行選舉主席及制定議事規則。

四 和委會會議通常應在聯合國會所或日內瓦聯合國辦事處舉行，但亦得於和委會訪商聯合國秘書長及關係締約國決定之其他方便地點舉行。

五 依第三十六條設置之秘書處應亦為依本條指派之和委會服務。

六 委員會所蒐集整理之情報應提送和委會，和委會亦得請關係締約國提供任何其他有關情報。

七 和委會於詳盡審議案件後無論如何應於受理該案件十二個月內，向委員會主席提出報告書，轉送關係締約國。

(子) 和委會如未能於十二個月內完成案件之審議，其報告書應以扼要說明審議案件之情形為限。

(丑) 和委會如能達成以尊重本盟約所確認之人權為基礎之和睦解決問題辦法，其報告書應以扼要說明事實及所達成之解決辦法為限。

(寅) 如未能達成(丑)款規定之解決辦法，和委會報告書應載有其對於關係締約國爭執事件之一切有關事實問題之結論，以及對於事件和睦解決各種可能性之意見。此項報告書應亦載有關係締約國提出之書面陳述及所作口頭陳述之紀錄。

(卯) 和委會報告書如係依(寅)款之規定提出，關係締約國應於收到報告書後三個月內通知委員會主席願否接受和委會報告書內容。

八 本條規定不影響委員會依第四十一條所負之責任。

九 關係締約國應依照聯合國秘書長所提擬算，平均負擔和委會委員之一切費用。

十 聯合國秘書長有權於必要時在關係締約國依本條第九項備用條款之預支付和委會委員之費用。

第四十三條

委員會委員，以及依第四十二條可能指派之專設和解委員會委員，應有權享受聯合國特權豁免公約內有關各款為因聯合國公務出差之專家所規定之便利特權與豁免。

第四十四條

本盟約實施條款之適用不得妨礙聯合國及各專門機關之組織約章及公約在人權方面所訂之程序，或根據此等約章及公約所訂之程序，亦不得阻止本盟約各締約國依照此間現行之一般或特別國際協定，採用其他程序解決爭端。

第四十五條

委員會應經由經濟暨社會理事會向聯合國大會提送常年工作報告書。

第五編

第四十六條

本盟約之解釋不得影響聯合國憲章及各專門機關組織法內規定聯合國各機關及各專門機關分別對本盟約所處理各種事項所負責任之規定。

第四十七條

本盟約之解釋不得損害所有民族充分與自由享受及利用其天然財富與資源之天賦權利。

第六編

第四十八條

一 本盟約應由聯合國會員國或其專門機關會員國國際法院規約當事國及經聯合國大會邀請為本盟約締約國之任何其他國家簽署。

二 本盟約須經批准，批准書應送交聯合國秘書長存放。

三 本盟約應由本條第一項所稱之任何國家加入。

四 加入應以加入書交存聯合國秘書長為之。

五 聯合國秘書長應將每一批准書或加入書之文存通知已經簽署或加入本盟約之所有國家。

第四十九條

一 本盟約應自第三十五件批准書或加入書送交聯合國秘書長存放之日起三個月後發生效力。

二 對於在第三十五件批准書或加入書交存後批准或加入本盟約之國家，本盟約應自該國交存批准書或加入書之日起三個月後發生效力。

第五十條

本盟約各項規定應一律適用於聯邦國家之全部領土，並無限制或例外。

第五十一條

一 本盟約締約國得提議修改本盟約，修正案提交聯合國秘書長，秘書長應將提議之修正案分送本盟約各締約國，並請其通知是否贊成召開締約國會議，以審議並表決所提議案。如締約國三分之一以上贊成召開會議，秘書長應以聯合國名義召集之。經出席會議並投票之締約國過半數通過之修正案，應提請聯合國大會核可。

二 修正案經聯合國大會核可，並經本盟約締約國三分之二各依本國憲法程序接受後即發生效力。

三 修正案生效後對接受此種修正之締約國具有約束力，其他締約國仍受本盟約原訂條款及其前此所接受修正案之拘束。

第五十二條

除第四十八條第五項規定之通知外，聯合國秘書長應將下列事項通知同條第一項所稱之所有國家：

(子) 依第四十八條所為之簽署、批准及加入。

(丑) 依第四十九條本盟約發生效力之日期及依第五十一條任何修正案發生效力之日期。

第五十三條

一 本盟約應文存聯合國檔案，其中英、法、俄、西、中、日各本同一作準。

二 聯合國秘書長應將本盟約正式副本分送第四十八條所稱之所有國家。

為此，下列各代表東其本國政府正式授予之權，謹簽字於自一九六六年十二月十九日起得與各國在紐約簽署之本盟約以昭信守。

МЕЖДУНАРОДНЫЙ ПАКТ О ГРАЖДАНСКИХ И ПОЛИТИЧЕСКИХ ПРАВАХ

Участвующие в настоящем Пакте государства,

принимая во внимание, что в соответствии с принципами, провозглашенными Уставом Организации Объединенных Наций, признание достоинства, присущего всем членам человеческой семьи, и равных и неотъемлемых прав их является основой свободы, справедливости и всеобщего мира,

признавая, что эти права вытекают из присущего человеческой личности достоинства,

признавая, что, согласно Всеобщей декларации прав человека, идеал свободной человеческой личности, пользующейся гражданской и политической свободой и свободой от страха и нужды, может быть осуществлен только, если будут созданы такие условия, при которых каждый может пользоваться своими экономическими, социальными и культурными правами, так же как и своими гражданскими и политическими правами,

принимая во внимание, что по Уставу Организации Объединенных Наций государства обязаны поощрять всеобщее уважение и соблюдение прав и свобод человека,

принимая во внимание, что каждый отдельный человек, имея обязанности в отношении других людей и того коллектива, к которому он принадлежит, должен добиваться поощрения и соблюдения прав, признаваемых в настоящем Пакте,

соглашаются о нижеследующих статьях:

ЧАСТЬ I

Статья 1

1. Все народы имеют право на самоопределение. В силу этого права они свободно устанавливают свой политический статус и свободно обеспечивают свое экономическое, социальное и культурное развитие.
2. Все народы для достижения своих целей могут свободно распоряжаться своими естественными богатствами и ресурсами без ущерба для каких-либо обязательств, вытекающих из международного экономического сотрудничества, основанного на принципе взаимной выгоды, и из международного права. Ни один народ ни в коем случае не может быть лишен принадлежащих ему средств существования.
3. Все участвующие в настоящем Пакте Государства, в том числе те, которые несут ответственность за управление самоуправляющимися и подопечными территориями, должны, в соответствии с положениями Устава Организации Объединенных Наций, поощрять осуществление права на самоопределение и уважать это право.

ЧАСТЬ II

Статья 2

1. Каждое участвующее в настоящем Пакте Государство обязуется уважать и обеспечивать всем находящимся в пределах его территории и под его юрисдикцией лицам права, признаваемые в настоящем Пакте, без какого бы то ни было различия, как-то в отношении расы, цвета кожи, пола, языка, религии, политических или иных убеждений, национального или социального происхождения, имущественного положения, рождения или иного обстоятельства.

2. Если это уже не предусмотрено существующими законодательными или другими мерами, каждое участвующее в настоящем Пакте Государство обязуется принять необходимые меры в соответствии со своими конституционными процедурами и положениями настоящего Пакта для принятия таких законодательных или других мер, которые могут оказаться необходимыми для осуществления прав, признаваемых в настоящем Пакте.

3. Каждое участвующее в настоящем Пакте Государство обязуется:

- a) обеспечить любому лицу, права и свободы которого, признаваемые в настоящем Пакте, нарушены, эффективное средство правовой защиты, даже если это нарушение было совершено лицами, действовавшими в официальном качестве;
- b) обеспечить, чтобы право на правовую защиту для любого лица, требующего такой защиты, устанавливалось компетентными судебными, административными или законодательными властями или любым другим компетентным органом, предусмотренным правовой системой государства, и развивать возможности судебной защиты;
- c) обеспечить применение компетентными властями средств правовой защиты, когда они предоставляются.

Статья 3

Участвующие в настоящем Пакте Государства обязуются обеспечить равное для мужчин и женщин право пользования всеми гражданскими и политическими правами, предусмотренными в настоящем Пакте.

Статья 4

1. Во время чрезвычайного положения в государстве, при котором жизнь нации находится под угрозой и о наличии которого официально объявляется, участвующие в настоящем Пакте Государства могут принимать меры в отступление от своих обязательств по настоящему Пакту только в такой степени, в какой это требуется остротой положения, при условии, что такие меры не являются несовместимыми с их другими обязательствами по международному праву и не влекут за собой дискриминации исключительно на основе расы, цвета кожи, пола, языка, религии или социального происхождения.

2. Это положение не может служить основанием для каких-либо отступлений от статей 6, 7, 8 (пункты 1 и 2), 11, 15, 16 и 18.

3. Любое участвующее в настоящем Пакте Государство, использующее право отступления, должно немедленно информировать другие Государства, участвующие в настоящем Пакте, через посредство Генерального секретаря Организации Объединенных Наций о положениях, от которых оно отступило, и о причинах, побудивших к такому решению. Также должно быть сделано сообщение через того же посредника о той дате, когда оно прекращает такое отступление.

Статья 5

1. Ничто в настоящем Пакте не может толковаться как означающее, что какое-либо государство, какая-либо группа или какое-либо лицо имеет право заниматься какой бы то ни было деятельностью или совершать какие бы то ни было действия, направленные на уничтожение любых прав или свобод, признанных в настоящем Пакте, или на ограничение их в большей мере, чем предусматривается в настоящем Пакте.

2. Никакое ограничение или уменьшение каких бы то ни было основных прав человека, признаваемых или существующих в каком-либо участвующем в настоящем Пакте государстве в силу закона, конвенций, правил или обычаев, не допускается под тем предлогом, что в настоящем Пакте не признаются такие права или что в нем они признаются в меньшем объеме.

ЧАСТЬ III

Статья 6

1. Право на жизнь есть неотъемлемое право каждого человека. Это право охраняется законом. Никто не может быть произвольно лишен жизни.
2. В странах, которые не отменили смертной казни, смертные приговоры могут выноситься только за самые тяжкие преступления в соответствии с законом, который действовал во время совершения преступления и который не противоречит постановлениям настоящего Пакта и Конвенции о предупреждении преступления геноцида и наказания за него. Это наказание может быть осуществлено только во исполнение окончательного приговора, вынесенного компетентным судом.
3. Когда лишение жизни составляет преступление геноцида, следует иметь в виду, что ничто в настоящей статье не даст участвующим в настоящем Пакте государствам права каким бы то ни было путем отступать от любых обязательств, принятых согласно постановлениям Конвенции о предупреждении преступления геноцида и наказания за него.
4. Каждый, кто приговорен к смертной казни, имеет право просить о помиловании или о смягчении приговора. Амнистия, помилование или замена смертного приговора могут быть дарованы во всех случаях.
5. Смертный приговор не выносится за преступления, совершенные лицами моложе восемнадцати лет, и не приводится в исполнение в отношении беременных женщин.
6. Ничто в настоящей статье не может служить основанием для отсрочки или недопущения отмены смертной казни каким-либо участвующим в настоящем Пакте государством.

Статья 7

Никто не должен подвергаться пыткам или жестоким, бесчеловечным или унижающим его достоинство обращениям или наказаниям. В частности, ни одно лицо не должно без его свободного согласия подвергаться медицинским или научным опытам.

Статья 8

1. Никто не должен содержаться в рабстве; рабство и работорговля запрещаются во всех их видах.
2. Никто не должен содержаться в подневольном состоянии.
3. а) Никто не должен принуждаться к принудительному или обязательному труду;
 б) в тех странах, где в виде наказания за преступление может назначаться лишение свободы, сопряженное с каторжными работами, пункт 3 (а) не считается препятствием для выполнения каторжных работ по приговору компетентного суда, назначившего такое наказание;
 в) термином «принудительный или обязательный труд» в настоящем пункте не охватываются:
 i) какая бы то ни была не упоминаемая в подпункте б) работа или служба, которую, как правило, должно

выполнять лицо, находящееся в заключении на основании законного распоряжения суда, или лицо, условно освобожденное от такого заключения;

- ii) какая бы то ни была служба военного характера, а в тех странах, в которых признается отказ от военной службы по политическим или религиозно-этическим мотивам, какая бы то ни была служба, предусматриваемая законом для лиц, отказывающихся от военной службы по таким мотивам;
- iii) какая бы то ни была служба, обязательная в случаях чрезвычайного положения или бедствия, угрожающих жизни или благополучию населения;
- iv) какая бы то ни была работа или служба, которая входит в обыкновенные гражданские обязанности.

Статья 9

1. Каждый человек имеет право на свободу и личную неприкосновенность. Никто не может быть подвергнут произвольному аресту или содержанию под стражей. Никто не должен быть лишен свободы иначе, как на таких основаниях и в соответствии с такой процедурой, которые установлены законом.
2. Каждому арестованному сообщаются при аресте причины его ареста и в срочном порядке сообщается любое предъявляемое ему обвинение.
3. Каждое арестованное или задержанное по уголовному обвинению лицо в срочном порядке доставляется к судье или к другому должностному лицу, которому принадлежит по закону право осуществлять судебную власть, и имеет право на судебное разбирательство в течение разумного срока или на освобождение. Содержание под стражей лиц, ожидающих судебного разбирательства, не должно быть общим правилом, но освобождение может ставиться в зависимость от представления гарантий явки на суд, явки на судебное разбирательство в любой другой его стадии и, в случае необходимости, явки для исполнения приговора.
4. Каждому, кто лишен свободы вследствие ареста или содержания под стражей, принадлежит право на разбирательство его дела в суде, чтобы этот суд мог безотлагательно вынести постановление относительно законности его задержания и распорядиться о его освобождении, если задержание незаконно.
5. Каждый, кто был жертвой незаконного ареста или содержания под стражей, имеет право на компенсацию, обладающую исковой силой.

Статья 10

1. Все лица, лишенные свободы, имеют право на гуманное обращение и уважение достоинства, присущего человеческой личности.
2. а) Обвиняемые в случаях, когда отсутствуют исключительные обстоятельства, помещаются отдельно от осужденных и им предоставляется отдельный режим, отвечающий их статусу неосужденных лиц;
 б) обвиняемые несовершеннолетние отделяются от совершеннолетних и в кратчайший срок доставляются в суд для вынесения решения.
3. Пениitenciарной системой предусматривается режим для заключенных, существенной целью которого является их исправление и социальное перевоспитание. Несовершеннолетние правонарушители отделяются от совершеннолетних и им предоставляется режим, отвечающий их возрасту и правовому статусу.

Статья 11

Никто не может быть лишен свободы на том только основании, что он не в состоянии выполнить какое-либо договорное обязательство.

Статья 12

1. Каждому, кто законно находится на территории какого-либо государства, принадлежит, в пределах этой территории, право на свободное передвижение и свобода выбора местожительства.
2. Каждый человек имеет право покидать любую страну, включая свою собственную.
3. Упомянутые выше права не могут быть объектом никаких ограничений, кроме тех, которые предусмотрены законом, необходимы для охраны государственной безопасности, общественного порядка, здоровья или нравственности населения или прав и свобод других и совместимы с признаваемыми в настоящем Пакте другими правами.
4. Никто не может быть произвольно лишен права на въезд в свою собственную страну.

Статья 13

Иностранец, законно находящийся на территории какого-либо из участвующих в настоящем Пакте государств, может быть выслан только во исполнение решения, вынесенного в соответствии с законом, и, если императивные соображения государственной безопасности не требуют иного, имеет право на представление доводов против своей высылки, на пересмотр своего дела компетентной властью или лицом или лицами, специально назначенными компетентной властью, и на то, чтобы быть представленным для этой цели перед этой властью лицом или лицами.

Статья 14

1. Все лица равны перед судами и трибуналами. Каждый имеет право при рассмотрении любого уголовного обвинения, предъявляемого ему, или при определении его прав и обязанностей в каком-либо гражданском процессе, на справедливое и публичное разбирательство дела компетентным, независимым и беспристрастным судом, созданным на основании закона. Печать и публикация могут не допускаться на все судебное разбирательство или часть его по соображениям морали, общественного порядка или государственной безопасности в демократическом обществе или когда того требуют интересы частной жизни сторон, или — в той мере, в какой это, по мнению суда, строго необходимо, — при особых обстоятельствах, когда публичность нарушала бы интересы правосудия; однако любое судебное постановление по уголовному или гражданскому делу должно быть публичным, за исключением тем случаев, когда интересы несовершеннолетних требуют другого или когда дело касается матримониальных споров или опеки над детьми.
2. Каждый обвиняемый в уголовном преступлении имеет право считаться невиновным, пока виновность его не будет доказана согласно закону.
3. Каждый имеет право при рассмотрении любого предъявляемого ему уголовного обвинения как минимум на следующие гарантии на основе полного равенства:
 - а) быть в срочном порядке и подробно уведомленным на языке, который он понимает, о характере и основании предъявляемого ему обвинения;

б) иметь достаточное время и возможности для подготовки своей защиты и сноситься с выбранным им самим защитником;

с) быть судимым без неоправданной задержки;

д) быть судимым в его присутствии и защищать себя лично или через посредство выбранного им самим защитника; если он не имеет защитника, быть уведомленным об этом праве и иметь назначенного ему защитника в любом случае, когда интересы правосудия того требуют, безвозмездно для него в любом таком случае, когда у него нет достаточно средств для оплаты этого защитника;

е) допрашивать показывающих против него свидетелей или иметь право на то, чтобы эти свидетели были допрошены, и иметь право на вызов и допрос его свидетелей на тех же условиях, какие существуют для свидетелей, показывающих против него;

ф) пользоваться бесплатной помощью переводчика, если он не понимает языка, используемого в суде, или не говорит на этом языке;

г) не быть принуждаемым к даче показаний против самого себя или к признанию себя виновным.

4. В отношении несовершеннолетних процесс должен быть таков, чтобы учитывались их возраст и желательность содействия их перевоспитанию.
5. Каждый, кто осужден за какое-либо преступление, имеет право на то, чтобы его осуждение и приговор были пересмотрены вышестоящей судебной инстанцией согласно закону.
6. Если какое-либо лицо окончательным решением было осуждено за уголовное преступление и если вынесенный ему приговор был впоследствии отменен или ему было даровано помилование на том основании, что какое-либо новое или вновь обнаруженное обстоятельство неоспоримо доказывает наличие судебной ошибки, то это лицо, понесшее наказание в результате такого осуждения, получает компенсацию согласно закону, если не будет доказано, что указанное неизвестное обстоятельство не было в свое время обнаружено исключительно или отчасти по его вине.
7. Никто не должен быть вторично судим или наказан за преступление, за которое он уже был окончательно осужден или оправдан в соответствии с законом и уголовно-процессуальным правом каждой страны.

Статья 15

1. Никто не может быть признан виновным в совершении какого-либо уголовного преступления вследствие какого-либо действия или упущения, которое, согласно действующему в момент его совершения внутригосударственному законодательству или международному праву, не являлось уголовным преступлением. Равным образом, не может назначаться более тяжкое наказание, чем то, которое подлежало применению в момент совершения уголовного преступления. Если после совершения преступления законом устанавливается более легкое наказание, действие этого закона распространяется на данного преступника.
2. Ничто в настоящей статье не препятствует преданию суду и наказанию любого лица за любое деяние или упущение, которые в момент совершения являлись уголовным преступлением согласно общим принципам права, признанным международным сообществом.

Статья 16

Каждый человек, где бы он ни находился, имеет право на признание его правосубъектности.

Статья 17

1. Никто не может подвергаться произвольному или незаконному вмешательству в его личную и семейную жизнь, произвольным или незаконным посягательствам на неприкосновенность его жилища или тайну его корреспонденции или незаконным посягательствам на его честь и репутацию.
2. Каждый человек имеет право на защиту закона от такого вмешательства или таких посягательств.

Статья 18

1. Каждый человек имеет право на свободу мысли, совести и религии. Это право включает свободу иметь или принимать религию или убеждения по своему выбору и свободу исповедовать свою религию и убеждения как индивидуально, так и сообща с другими, публичным или частным порядком, в отправлении культа, выполнении религиозных и ритуальных обрядов и учении.
2. Никто не должен подвергаться принуждению, умаляющему его свободу иметь или принимать религию или убеждения по своему выбору.
3. Свобода исповедовать религию или убеждения подлежит лишь ограничениям, установленным законом и необходимым для охраны общественной безопасности, порядка, здоровья и морали, равно как и основных прав и свобод других лиц.
4. Участвующие в настоящем Пакте Государства обязуются уважать свободу родителей и в соответствующих случаях законных опекунов обеспечивать религиозное и нравственное воспитание своих детей в соответствии со своими собственными убеждениями.

Статья 19

1. Каждый человек имеет право беспрепятственно придерживаться своих мнений.
2. Каждый человек имеет право на свободное выражение своего мнения; это право включает свободу искать, получать и распространять всякого рода информацию и идеи, независимо от государственных границ устно, письменно или посредством печати или художественных форм выражения, или иными способами по своему выбору.
3. Пользование предусмотренными в пункте 2 настоящей статьи правами налагает особые обязанности и особую ответственность. Оно может быть, следовательно, сопряжено с некоторыми ограничениями, которые однако должны быть установлены законом и являться необходимыми:
 - а) для уважения прав и репутации других лиц,
 - б) для охраны государственной безопасности, общественного порядка, здоровья или нравственности населения.

Статья 20

1. Всякая пропаганда войны должна быть запрещена законом.
2. Всякое выступление в пользу национальной, расовой или религиозной ненависти, представляющее собой подстрекательство к дискриминации, вражде или насилию, должно быть запрещено законом.

Статья 21

Признается право на мирные собрания. Пользование этим правом не подлежит никаким ограничениям, кроме тех, ко-

торые налагаются в соответствии с законом и которые необходимы в демократическом обществе в интересах государственной или общественной безопасности, общественного порядка, охраны здоровья и нравственности населения или защиты прав и свобод других лиц.

Статья 22

1. Каждый человек имеет право на свободу ассоциации с другими, включая право создавать профсоюзы и вступать в таковые для защиты своих интересов.
2. Пользование этим правом не подлежит никаким ограничениям, кроме тех, которые предусматриваются законом и которые необходимы в демократическом обществе в интересах государственной или общественной безопасности, общественного порядка, охраны здоровья и нравственности населения или защиты прав и свобод других лиц. Настоящая статья не препятствует введению законных ограничений пользования этим правом для лиц, входящих в состав вооруженных сил и полиции.
3. Ничто в настоящей статье не даст право Государствам, участвующим в Конвенции Международной организации труда 1948 года относительно свободы ассоциаций и защиты права на организацию, принимать законодательные акты в ущерб гарантиям, предусматриваемым в указанной Конвенции; или применять закон таким образом, чтобы наносился ущерб этим гарантиям.

Статья 23

1. Семья является естественной и основной ячейкой общества и имеет право на защиту со стороны общества и государства.
2. За мужчинами и женщинами, достигшими брачного возраста, признается право на вступление в брак и право основывать семью.
3. Ни один брак не может быть заключен без свободного и полного согласия вступающих в брак.
4. Участвующие в настоящем Пакте Государства должны принять надлежащие меры для обеспечения равенства прав и обязанностей супругов в отношении вступления в брак, во время состояния в браке и при его расторжении. В случае расторжения брака должна предусматриваться необходимая защита всех детей.

Статья 24

1. Каждый ребенок без всякой дискриминации по признаку расы, цвета кожи, пола, языка, религии, национального или социального происхождения, имущественного положения или рождения имеет право на такие меры защиты, которые требуются в его положении как малолетнего со стороны его семьи, общества и государства.
2. Каждый ребенок должен быть зарегистрирован немедленно после его рождения и должен иметь имя.
3. Каждый ребенок имеет право на приобретение гражданства.

Статья 25

Каждый гражданин должен иметь без какой бы то ни было дискриминации, упоминаемой в статье 2, и без необоснованных ограничений право и возможность:

- а) принимать участие в ведении государственных дел как непосредственно, так и через посредство свободно выбранных представителей;

- b) голосовать и быть избранным на подлинных периодических выборах, производимых на основе всеобщего и равного избирательного права при тайном голосовании и обеспечивающих свободное волеизъявление избирателей;
- c) допускаться в своей стране на общих условиях равенства к государственной службе.

Статья 26

Все люди равны перед законом и имеют право без всякой дискриминации на равную защиту закона. В этом отношении всякого рода дискриминация должна быть запрещена законом, и закон должен гарантировать всем лицам равную и эффективную защиту против дискриминации по какому бы то ни было признаку, как-то расы, цвета кожи, пола, языка, религии, политических или иных убеждений, национального или социального происхождения, имущественного положения, рождения или иного обстоятельства.

Статья 27

В тех странах, где существуют этнические, религиозные и языковые меньшинства, лицам, принадлежащим к таким меньшинствам, не может быть отказано в праве совместно с другими членами той же группы пользоваться своей культурой, исповедовать свою религию и исполнять ее обряды, а также пользоваться родным языком.

ЧАСТЬ IV

Статья 28

1. Образуется Комитет по правам человека (именуемый ниже в настоящем Пакте Комитет). Он состоит из восемнадцати членов и выполняет функции, предусматриваемые ниже.
2. В состав Комитета входят лица, являющиеся гражданами участвующих в настоящем Пакте государств и обладающие высокими нравственными качествами и признанной компетентностью в области прав человека, причем принимается во внимание полезность участия нескольких лиц, обладающих юридическим опытом.
3. Члены Комитета избираются и работают в личном качестве.

Статья 29

1. Члены Комитета избираются тайным голосованием из списка лиц, удовлетворяющих требованиям, предусматриваемым в статье 28, и выдвинутых для этой цели участвующими в настоящем Пакте государствами.
2. Каждое участвующее в настоящем Пакте государство может выдвинуть не более двух лиц. Эти лица должны быть гражданами выдвигающего их государства.
3. Любое лицо имеет право на повторное выдвижение.

Статья 30

1. Первоначальные выборы проводятся не позднее, чем через шесть месяцев со дня вступления в силу настоящего Пакта.
2. По крайней мере за четыре месяца до дня каждого выборов в Комитет, кроме выборов для заполнения вакансий, объявляемых открывшимися в соответствии со статьей 34, Генеральный секретарь Организации Объединенных Наций обращается с письменным приглашением к участвующим в настоящем Пакте государствам представить в течение трех месяцев кандидатуры в члены Комитета.

3. Генеральный секретарь Организации Объединенных Наций составляет в алфавитном порядке список всех выдвинутых таким образом лиц с указанием участвующих в настоящем Пакте государств, которые выдвинули этих лиц, и представляет этот список участвующим в настоящем Пакте государствам не позднее, чем за один месяц до даты проведения каждого выборов.

4. Избрание членов Комитета проводится на заседании участвующих в настоящем Пакте государств, созываемом Генеральным секретарем Организации Объединенных Наций в Центральных учреждениях Организации Объединенных Наций. На этом заседании, для которого кворумом является присутствие двух третей участвующих в настоящем Пакте государств, избранными в Комитет являются те лица, кандидатуры которых получают наибольшее число голосов и абсолютное большинство голосов присутствующих и голосующих представителей государств-участников.

Статья 31

1. В Комитет не может входить более чем по одному гражданину одного и того же государства.
2. При выборах в Комитет принимается во внимание справедливое географическое распределение членов и представительство различных форм цивилизаций и основных юридических систем.

Статья 32

1. Члены Комитета избираются на четырехлетний срок. Они имеют право быть переизбранными при повторном выдвижении их кандидатур. Однако срок полномочий девяти из тех членов, которые избраны на первых выборах, истекает в конце двухлетнего периода; немедленно после первых выборов имена этих девяти членов определяются по жребию Председателем заседания, о котором упоминается в пункте 4 статьи 30.
2. По истечении полномочий выборы производятся в соответствии с предшествующими статьями данной части настоящего Пакта.

Статья 33

1. Если по единогласному мнению других членов какой-либо член Комитета прекратил исполнение своих функций по какой-либо причине, кроме временного отсутствия, Председатель Комитета уведомляет Генерального секретаря Организации Объединенных Наций, который объявляет затем место этого члена вакантным.
2. В случае смерти или выхода в отставку какого-либо члена Комитета Председатель немедленно уведомляет Генерального секретаря Организации Объединенных Наций, который объявляет это место вакантным со дня смерти или с того дня, когда выход в отставку становится действительным.

Статья 34

1. Когда объявляется открывшейся вакансия в соответствии со статьей 33 и если срок полномочий члена, который должен быть заменен, не истекает в течение шести месяцев после объявления этой вакансии, Генеральный секретарь Организации Объединенных Наций уведомляет каждое участвующее в настоящем Пакте государство, которое может в течение двух месяцев представить в соответствии со статьей 29 кандидатуру для заполнения этой вакансии.
2. Генеральный секретарь Организации Объединенных Наций составляет в алфавитном порядке список выдвинутых таким образом лиц и представляет этот список участвующим в настоящем Пакте государствам. Выборы для заполнения вакансии проводятся затем согласно соответствующим положениям данной части настоящего Пакта.

3. Член Комитета, избранный для занятия вакансии, объявленной в соответствии со статьей 33, занимает должность в течение остающейся части срока полномочий члена, который освободил место в Комитете, согласно положениям указанной статьи.

Статья 35

Члены Комитета получают утверждаемое Генеральной Ассамблеей Организации Объединенных Наций вознаграждение из средств Организации Объединенных Наций в порядке и на условиях, устанавливаемых Генеральной Ассамблеей с учетом важности обязанностей Комитета.

Статья 36

Генеральный секретарь Организации Объединенных Наций предоставляет необходимый персонал и материальные средства для эффективного осуществления функций Комитета в соответствии с настоящим Пактом.

Статья 37

1. Генеральный секретарь Организации Объединенных Наций созывает первое заседание Комитета в Центральном учреждении Организации Объединенных Наций.
2. После своего первого заседания Комитет собирается в такое время, которое предусмотрено в его правилах процедуры.
3. Комитет обычно собирается в Центральном учреждении Организации Объединенных Наций или Отделении Организации Объединенных Наций в Женеве.

Статья 38

Каждый член Комитета до вступления в исполнение своих обязанностей делает торжественное заявление на открытом заседании Комитета о том, что будет осуществлять свои функции беспристрастно и добросовестно.

Статья 39

1. Комитет избирает своих должностных лиц на двухгодичный срок. Они могут быть переизбраны.
2. Комитет устанавливает свои собственные правила процедуры, но эти правила должны, в частности, предусматривать, что
 - a) двенадцать членов Комитета образуют кворум;
 - b) постановления Комитета принимаются большинством голосов присутствующих членов.

Статья 40

1. Участвующие в настоящем Пакте Государства обязуются представлять доклады о принятых ими мерах по претворению в жизнь прав, признаваемых в настоящем Пакте, и о прогрессе, достигнутом в использовании этих прав:
 - a) В течение одного года после вступления в силу настоящего Пакта в отношении соответствующих Государств-участников;
 - b) После этого во всех случаях, когда того потребует Комитет.
2. Все доклады представляются Генеральному секретарю Организации Объединенных Наций, который направляет их в Комитет для рассмотрения. В докладах указываются факторы и затруднения, если таковые имеются, влияющие на проведение в жизнь настоящего Пакта.

3. Генеральный секретарь Организации Объединенных Наций после консультаций с Комитетом может направить заинтересованным специализированным учреждениям экземпляры тех частей докладов, которые могут относиться к сфере их компетенции.

4. Комитет изучает доклады, представляемые участвующими в настоящем Пакте Государствами. Он препровождает Государствам-участникам свои доклады и такие замечания общего порядка, которые он сочтет целесообразными. Комитет может также препроводить Экономическому и Социальному Совету эти замечания вместе с экземплярами докладов, полученных им от участвующих в настоящем Пакте Государств.

5. Участвующие в настоящем Пакте Государства могут представлять Комитету свои соображения по любым замечаниям, которые могут быть сделаны в соответствии с пунктом 4 настоящей статьи.

Статья 41

1. В соответствии с настоящей статьей участвующее в настоящем Пакте Государство может в любое время заявить, что оно признает компетенцию Комитета получать и рассматривать сообщения о том, что какое-либо Государство-участник утверждает, что другое Государство-участник не выполняет своих обязательств по настоящему Пакту. Сообщения, предусматриваемые настоящей статьей, могут приниматься и рассматриваться только в том случае, если они представлены Государством-участником, сделавшим заявление о признании для себя компетенции этого Комитета. Комитет не принимает никаких сообщений, если они касаются Государства-участника, не сделавшего такого заявления. Сообщения, полученные согласно настоящей статье, рассматриваются в соответствии со следующей процедурой:

- a) Если какое-либо участвующее в настоящем Пакте Государство находит, что другое Государство-участник не проводит в жизнь постановлений настоящего Пакта, то оно может письменным сообщением довести этот вопрос до сведения указанного государства-участника. В течение трех месяцев после получения этого сообщения получившее его Государство представляет в письменной форме посланному такое сообщение Государству объяснение или любое другое заявление с разъяснением по этому вопросу, где должно содержаться, насколько это возможно и целесообразно, указание на внутренние процедуры и меры, которые были приняты, будут приняты или могут быть приняты по данному вопросу.
- b) Если вопрос не решен к удовлетворению обоих заинтересованных Государств-участников в течение шести месяцев после получения получающим Государством первоначального сообщения, любое из этих Государств имеет право передать этот вопрос в Комитет, уведомив об этом Комитет и другое Государство.
- c) Комитет рассматривает переданный ему вопрос только после того, как он удостоверится, что в соответствии с общепризнанными принципами международного права все доступные внутренние средства были испробованы и исчерпаны в данном случае. Это правило не действует в тех случаях, когда применение этих средств неоправданно затягивается.
- d) При рассмотрении сообщений, предусматриваемых настоящей статьей, Комитет проводит закрытые заседания.
- e) С соблюдением постановлений подпункта c Комитет оказывает свои добрые услуги заинтересованным Государствам-участникам в целях дружественного разрешения вопроса на основе уважения прав человека и основных свобод, признаваемых в настоящем Пакте.

- f) По любому переданному на его рассмотрение вопросу Комитет может обратиться к заинтересованным Государствам-участникам, упомянутым в подпункте b с просьбой представить любую относящуюся к делу информацию.
- g) Заинтересованные Государства-участники, упомянутые в подпункте b, имеют право быть представленными при рассмотрении в Комитете вопроса и делать представления устно и/или письменно.
- h) Комитет представляет в течение двенадцати месяцев со дня получения уведомления в соответствии с подпунктом б доклад:
- Если достигается решение в рамках постановлений подпункта e, то Комитет ограничивается в своем докладе кратким изложением фактов и достигнутого решения.
 - Если решение в рамках постановлений подпункта e не достигнуто, то Комитет ограничивается в своем докладе кратким изложением фактов; письменные представления и запись устных представлений, данных заинтересованными Государствами-участниками, прилагаются к докладу.

По каждому вопросу доклад препровождается заинтересованным Государствам-участникам.

2. Постановления настоящей статьи вступают в силу, когда десять участвующих в настоящем Пакте Государств сделают заявление в соответствии с пунктом 1 настоящей статьи. Такие заявления депонируются Государствами-участниками у Генерального секретаря Организации Объединенных Наций, который препровождает их копии остальным Государствам-участникам. Заявление может быть в любое время взято обратно уведомлением Генерального секретаря. Такое действие не препятствует рассмотрению любого вопроса, являющегося предметом сообщения, уже переданного в соответствии с настоящей статьей; никакие последующие сообщения любого Государства-участника не принимаются после получения Генеральным секретарем уведомления о взятии заявления обратно, если заинтересованное Государство-участник не сделало нового заявления.

Статья 43

- a) Если какой-либо вопрос, переданный Комитету в соответствии со статьей 41, не разрешен к удовлетворению заинтересованных Государств-участников, Комитет может с предварительного согласия заинтересованных Государств-участников назначить специальную Согласительную комиссию (в дальнейшем именуемую «Комиссия»). Добрые услуги Комиссии предоставляются заинтересованным Государствам-участникам в целях добровольного разрешения данного вопроса на основе соблюдения положений настоящего Пакта;

b) Комиссия состоит из пяти лиц, приемлемых для заинтересованных Государств-участников. Если заинтересованные Государства-участники не достигают в течение трех месяцев согласия относительно всего состава или части состава Комиссии, то те члены Комиссии, о назначении которых не было достигнуто согласия, избираются путем тайного голосования большинством в две трети голосов Комитета из состава его членов.
- Члены Комиссии выполняют обязанности в своем личном качестве. Они не должны быть гражданами заинтересованных Государств-участников или Государства, не участвующего в настоящем Пакте, или Государства-участника, которое не сделало заявления в соответствии со статьей 41.
- Комиссия избирает своего Председателя и устанавливает свои собственные правила процедуры.

- Заседания Комиссии обычно проводятся в Центральных учреждениях Организации Объединенных Наций или в Отделении Организации Объединенных Наций в Женеве. Однако они могут проводиться в таких других удобных местах, которые могут быть определены Комиссией в консультации с Генеральным секретарем Организации Объединенных Наций и соответствующими Государствами-участниками.
- Секретариат, предоставляемый в соответствии со статьей 36, также обслуживает комиссию, назначаемые на основании настоящей статьи.
- Полученная и изученная Комитетом информация предоставляется в распоряжение Комиссии, и Комиссия может обратиться к заинтересованным Государствам-участникам с просьбой представить любую относящуюся к делу информацию.
- Когда Комиссия полностью рассмотрит вопрос, но во всяком случае не позднее, чем через 12 месяцев после того, как ей был передан данный вопрос, она представляет Председателю Комитета доклад для направления его заинтересованным Государствам-участникам:
 - Если Комиссия не может завершить рассмотрение данного вопроса в пределах двенадцати месяцев, она ограничивает свой доклад кратким изложением состояния рассмотрения ею данного вопроса.
 - Если достигается добровольное разрешение данного вопроса на основе соблюдения прав человека, признаваемых в настоящем Пакте, Комиссия ограничивает свой доклад кратким изложением фактов и достигнутого решения.
 - Если решение, указанное в подпункте b, не достигается, доклад Комиссии содержит ее заключения по всем вопросам фактического характера, относящимся к спору между заинтересованными Государствами-участниками, и ее соображения о возможностях добровольного урегулирования этого вопроса. Этот доклад также содержит письменные представления и запись устных представлений, сделанных заинтересованными Государствами-участниками.
 - Если доклад Комиссии представляется согласно подпункту e, заинтересованные Государства-участники в течение трех месяцев после получения этого доклада уведомляют Председателя Комитета о том, согласны ли они с содержанием доклада Комиссии.
- Постановления настоящей статьи не умаляют обязанностей Комитета, предусмотренных в статье 41.
- Заинтересованные Государства-участники в равной мере несут все расходы членов Комиссии в соответствии со сметой, представляемой Генеральным секретарем Организации Объединенных Наций.
- Генеральный секретарь Организации Объединенных Наций имеет право оплачивать расходы членов Комиссии, если необходимо, до их возмещения заинтересованными Государствами-участниками в соответствии с пунктом 2 настоящей статьи.

Статья 43

Члены Комитета и специальных согласительных комиссий, которые могут быть назначены согласно статье 42, имеют право на льготы, привилегии и иммунитеты экспертов, направляемых Организацией Объединенных Наций в командировки, как это предусмотрено в соответствующих разделах Конвенции о привилегиях и иммунитетах Организации Объединенных Наций.

Статья 44

Положения об осуществлении настоящего Пакта применяются без ущерба для процедур в области прав человека, предписываемых учредительными актами и конвенциями Организации Объединенных Наций и специализированных учреждений или в соответствии с ними, и не препятствуют участвующим в настоящем Пакте Государствам прибегать к другим процедурам разрешения спора на основании действующих между ними общих и специальных международных соглашений.

Статья 45

Комитет представляет Генеральной Ассамблее Организации Объединенных Наций через Экономический и Социальный Совет ежегодный доклад о своей работе.

ЧАСТЬ V

Статья 46

Ничто в настоящем Пакте не должно толковаться как умаление значения постановлений Устава Организации Объединенных Наций и уставов специализированных учреждений, которые определяют соответствующие обязанности различных органов Организации Объединенных Наций и специализированных учреждений по тем предметам, к которым относится настоящий Пакт.

Статья 47

Ничто в настоящем Пакте не должно толковаться как ущемление неотъемлемого права всех народов обладать и пользоваться в полной мере и свободно своими естественными богатствами и ресурсами.

ЧАСТЬ VI

Статья 48

1. Настоящий Пакт открыт для подписания любым государством-членом Организации Объединенных Наций или членом любого из ее специализированных учреждений, любым государством-участником Статута Международного Суда и любым другим государством, приглашенным Генеральной Ассамблеей Организации Объединенных Наций к участию в настоящем Пакте.
2. Настоящий Пакт подлежит ратификации. Ратификационные грамоты депонируются у Генерального секретаря Организации Объединенных Наций.
3. Настоящий Пакт открыт для присоединения любого государства, указанного в пункте 1 настоящей статьи.
4. Присоединение совершается депонированием документа о присоединении у Генерального секретаря Организации Объединенных Наций.
5. Генеральный секретарь Организации Объединенных Наций уведомляет все подписавшие настоящий Пакт или присоединившиеся к нему государства о депонировании каждой ратификационной грамоты или документа о присоединении.

Статья 49

1. Настоящий Пакт вступает в силу спустя три месяца со дня депонирования у Генерального секретаря Организации Объединенных Наций тридцать пятой ратификационной грамоты или документа о присоединении.
2. Для каждого государства, которое ратифицирует настоящий Пакт или присоединится к нему после депонирования тридцать пятой ратификационной грамоты или доку-

мента о присоединении, настоящий Пакт вступает в силу спустя три месяца со дня депонирования его собственной ратификационной грамоты или документа о присоединении.

Статья 50

Постановления настоящего Пакта распространяются на все части федеративных государств без каких бы то ни было ограничений или изъятий.

Статья 51

1. Любое участвующее в настоящем Пакте государство может предлагать поправки и представлять их Генеральному секретарю Организации Объединенных Наций. Генеральный секретарь Организации Объединенных Наций препровождает затем любые предложенные поправки участвующим в настоящем Пакте государствам с просьбой сообщить ему, высказываются ли они за созыв конференции государств-участников с целью рассмотрения этих предложений и проведения по ним голосования. Если по крайней мере одна треть государств-участников выскажется за такую конференцию, Генеральный секретарь созывает эту конференцию под эгидой Организации Объединенных Наций. Любая поправка, принятая большинством государств-участников, присутствующих и участвующих в голосовании на этой конференции, представляется Генеральной Ассамблее Организации Объединенных Наций на утверждение.

2. Поправки вступают в силу по утверждению их Генеральной Ассамблеей Организации Объединенных Наций и принятии их большинством в две трети участвующих в настоящем Пакте государств в соответствии с их конституционными процедурами.

3. Когда поправки вступают в силу, они становятся обязательными для тех государств-участников, которые их приняли, а для других государств-участников остаются обязательными постановления настоящего Пакта и любые предшествующие поправки, которые ими приняты.

Статья 52

Независимо от уведомлений, делаемых согласно пункту 5 статьи 48, Генеральный секретарь Организации Объединенных Наций уведомляет все государства, о которых идет речь в пункте 1 той же статьи, о нижеследующем:

- a) подписаниях, ратификациях и присоединениях согласно статье 48;
- b) дате вступления в силу настоящего Пакта согласно статье 49 и дате вступления в силу любых поправок согласно статье 51.

Статья 53

1. Настоящий Пакт, английский, испанский, китайский, русский и французский тексты которого равно аутентичны, подлежит сдаче на хранение в архив Организации Объединенных Наций;
2. Генеральный секретарь Организации Объединенных Наций препровождает заверенные копии настоящего Пакта всем государствам, указанным в статье 48.

В УДОСТОВЕРЕНИЕ ЧЕГО нижеподписавшиеся, должным образом уполномоченные соответствующими правительствами, подписали настоящий Пакт, открытый для подписания в Нью-Йорке, девятнадцатого декабря тысяча девятьсот шестьдесят шестого года.

PACTO INTERNACIONAL DE DERECHOS CIVILES Y POLITICOS

Los Estados Partes en el presente Pacto,

Considerando que, conforme a los principios enunciados en la Carta de las Naciones Unidas, la libertad, la justicia y la paz en el mundo tienen por base el reconocimiento de la dignidad inherente a todos los miembros de la familia humana y de sus derechos iguales e inalienables,

Reconociendo que estos derechos se derivan de la dignidad inherente a la persona humana,

Reconociendo que, con arreglo a la Declaración Universal de Derechos Humanos, no puede realizarse el ideal del ser humano libre, en el disfrute de las libertades civiles y políticas y liberado del temor y de la miseria, a menos que se creen condiciones que permitan a cada persona gozar de sus derechos civiles y políticos, tanto como de sus derechos económicos, sociales y culturales,

Considerando que la Carta de las Naciones Unidas impone a los Estados la obligación de promover el respeto universal y efectivo de los derechos y libertades humanos,

Comprendiendo que el individuo, por tener deberes respecto de otros individuos y de la comunidad a que pertenece, tiene la obligación de esforzarse por la consecución y la observancia de los derechos reconocidos en este Pacto,

Convienen en los artículos siguientes:

PARTE I

Artículo 1

1. Todos los pueblos tienen el derecho de libre determinación. En virtud de este derecho establecen libremente su condición política y proveen asimismo a su desarrollo económico, social y cultural.

2. Para el logro de sus fines, todos los pueblos pueden disponer libremente de sus riquezas y recursos naturales, sin perjuicio de las obligaciones que derivan de la cooperación económica internacional basada en el principio de beneficio recíproco, así como del derecho internacional. En ningún caso podría privarse a un pueblo de sus propios medios de subsistencia.

3. Los Estados Partes en el presente Pacto, incluso los que tienen la responsabilidad de administrar territorios no autónomos y territorios en fideicomiso, promoverán el ejercicio del derecho de libre determinación, y respetarán este derecho de conformidad con las disposiciones de la Carta de las Naciones Unidas.

PARTE II

Artículo 2

1. Cada uno de los Estados Partes en el presente Pacto se compromete a respetar y a garantizar a todos los individuos que se encuentren en su territorio y estén sujetos a su jurisdicción los derechos reconocidos en el presente Pacto, sin distinción alguna de raza, color, sexo, idioma, religión, opinión política o de otra índole, origen nacional o social, posición económica, nacimiento o cualquier otra condición social.

2. Cada Estado Parte se compromete a adoptar, con arreglo a sus procedimientos constitucionales y a las disposiciones del presente Pacto, las medidas oportunas para dictar las disposiciones legislativas o de otro carácter que fueren necesarias

para hacer efectivos los derechos reconocidos en el presente Pacto y que no estuviesen ya garantizados por disposiciones legislativas o de otro carácter.

3. Cada uno de los Estados Partes en el presente Pacto se compromete a garantizar que:

a) Toda persona cuyos derechos o libertades reconocidos en el presente Pacto hayan sido violados podrá interponer un recurso efectivo, aun cuando tal violación hubiera sido cometida por personas que actuaban en ejercicio de sus funciones oficiales;

b) La autoridad competente, judicial, administrativa o legislativa, o cualquiera otra autoridad competente prevista por el sistema legal del Estado, decidirá sobre los derechos de toda persona que interponga tal recurso, y a desarrollar las posibilidades de recurso judicial;

c) Las autoridades competentes cumplirán toda decisión en que se haya estimado procedente el recurso.

Artículo 3

Los Estados Partes en el presente Pacto se comprometen a garantizar a hombres y mujeres la igualdad en el goce de todos los derechos civiles y políticos enunciados en el presente Pacto.

Artículo 4

1. En situaciones excepcionales que pongan en peligro la vida de la nación y cuya existencia haya sido proclamada oficialmente, los Estados Partes en el presente Pacto podrán adoptar disposiciones que en la medida estrictamente limitada a las exigencias de la situación, suspendan las obligaciones contraídas en virtud de este Pacto, siempre que tales disposiciones no sean incompatibles con las demás obligaciones que les impone el derecho internacional y no entrañen discriminación alguna fundada únicamente en motivos de raza, color, sexo, idioma, religión u origen social.

2. La disposición precedente no autoriza suspensión alguna de los artículos 6, 7 y 8 (párrafos 1 y 2), 11, 15, 16 y 18.

3. Todo Estado Parte en el presente Pacto que haga uso del derecho de suspensión deberá informar inmediatamente a los demás Estados Partes en el presente Pacto, por conducto del Secretario General de las Naciones Unidas, de las disposiciones cuya aplicación haya suspendido y de los motivos que hayan suscitado la suspensión. Se hará una nueva comunicación por el mismo conducto en la fecha en que haya dado por terminada tal suspensión.

Artículo 5

1. Ninguna disposición del presente Pacto podrá ser interpretada en el sentido de conceder derecho alguno a un Estado, grupo o individuo para emprender actividades o realizar actos encaminados a la destrucción de cualquiera de los derechos y libertades reconocidos en el Pacto o a su limitación en mayor medida que la prevista en él.

2. No podrá admitirse restricción o menoscabo de ninguno de los derechos humanos fundamentales reconocidos o vigentes en un Estado Parte en virtud de leyes, convenciones, reglamentos o costumbres, so pretexto de que el presente Pacto no los reconoce o los reconoce en menor grado.

PARTE III

Artículo 6

1. El derecho a la vida es inherente a la persona humana. Este derecho estará protegido por la ley. Nadie podrá ser privado de la vida arbitrariamente.

2. En los países que no hayan abolido la pena capital sólo podrá imponerse la pena de muerte por los más graves delitos y de conformidad con leyes que estén en vigor en el momento de cometerse el delito y que no sean contrarias a las disposiciones del presente Pacto ni a la Convención para la prevención y la sanción del delito de genocidio. Esta pena sólo podrá imponerse en cumplimiento de sentencia definitiva de un tribunal competente.

3. Cuando la privación de la vida constituya delito de genocidio se tendrá entendido que nada de lo dispuesto en este artículo excusará en modo alguno a los Estados Partes del cumplimiento de ninguna de las obligaciones asumidas en virtud de las disposiciones de la Convención para la prevención y la sanción del delito de genocidio.

4. Toda persona condenada a muerte tendrá derecho a solicitar el indulto o la conmutación de la pena. La amnistía, el indulto o la conmutación de la pena capital podrán ser concedidos en todos los casos.

5. No se impondrá la pena de muerte por delitos cometidos por personas de menos de 18 años de edad, ni se la aplicará a las mujeres en estado de gestación.

6. Ninguna disposición de este artículo podrá ser invocada por un Estado Parte en el presente Pacto para demorar o impedir la abolición de la pena capital.

Artículo 7

Nadie será sometido a torturas ni a penas o tratos crueles, inhumanos o degradantes. En particular, nadie será sometido sin su libre consentimiento a experimentos médicos o científicos.

Artículo 8

1. Nadie estará sometido a esclavitud. La esclavitud y la trata de esclavos estarán prohibidas en todas sus formas.

2. Nadie estará sometido a servidumbre.

3. a) Nadie será constreñido a ejecutar un trabajo forzoso u obligatorio;

b) El inciso precedente no podrá ser interpretado en el sentido de que prohíba, en los países en los cuales ciertos delitos pueden ser castigados con la pena de prisión acompañada de trabajos forzados, el cumplimiento de una pena de trabajos forzados impuesta por un tribunal competente;

c) No se considerarán como "trabajo forzoso u obligatorio", a los efectos de este párrafo:

i) Los trabajos o servicios que, aparte de los mencionados en el inciso b), se exijan normalmente de una persona presa en virtud de una decisión judicial legalmente dictada, o de una persona que habiendo sido presa en virtud de tal decisión se encuentre en libertad condicional;

ii) El servicio de carácter militar y, en los países donde se admite la exención por razones de conciencia, el servicio nacional que deben prestar conforme a la ley quienes se opongan al servicio militar por razones de conciencia;

iii) El servicio impuesto en casos de peligro o calamidad que amenace la vida o el bienestar de la comunidad;

iv) El trabajo o servicio que forme parte de las obligaciones cívicas normales.

Artículo 9

1. Todo individuo tiene derecho a la libertad y a la seguridad personales. Nadie podrá ser sometido a detención o prisión arbitrarias. Nadie podrá ser privado de su libertad, salvo por

las causas fijadas por ley y con arreglo al procedimiento establecido en ésta.

2. Toda persona detenida será informada, en el momento de su detención, de las razones de la misma, y notificada, sin demora, de la acusación formulada contra ella.

3. Toda persona detenida o presa a causa de una infracción penal será llevada sin demora ante un juez u otro funcionario autorizado por la ley para ejercer funciones judiciales, y tendrá derecho a ser juzgada dentro de un plazo razonable o a ser puesta en libertad. La prisión preventiva de las personas que hayan de ser juzgadas no debe ser la regla general, pero su libertad podrá estar subordinada a garantías que aseguren la comparecencia del acusado en el acto del juicio, o en cualquier otro momento de las diligencias procesales y, en su caso, para la ejecución del fallo.

4. Toda persona que sea privada de libertad en virtud de detención o prisión tendrá derecho a recurrir ante un tribunal, a fin de que éste decida a la brevedad posible sobre la legalidad de su prisión y ordene su libertad si la prisión fuera ilegal.

5. Toda persona que haya sido ilegalmente detenida o presa, tendrá el derecho efectivo a obtener reparación.

Artículo 10

1. Toda persona privada de libertad será tratada humanamente y con el respeto debido a la dignidad inherente al ser humano.

2. a) Los procesados estarán separados de los condenados, salvo en circunstancias excepcionales, y serán sometidos a un tratamiento distinto, adecuado a su condición de personas no condenadas;

b) Los menores procesados estarán separados de los adultos y deberán ser llevados ante los tribunales de justicia con la mayor celeridad posible para su enjuiciamiento.

3. El régimen penitenciario consistirá en un tratamiento cuya finalidad esencial será la reforma y la readaptación social de los penados. Los menores delincuentes estarán separados de los adultos y serán sometidos a un tratamiento adecuado a su edad y condición jurídica.

Artículo 11

Nadie será encarcelado por el solo hecho de no poder cumplir una obligación contractual.

Artículo 12

1. Toda persona que se halle legalmente en el territorio de un Estado tendrá derecho a circular libremente por él y a escoger libremente en él su residencia.

2. Toda persona tendrá derecho a salir libremente de cualquier país, incluso del propio.

3. Los derechos antes mencionados no podrán ser objeto de restricciones salvo cuando éstas se hallen previstas en la ley, sean necesarias para proteger la seguridad nacional, el orden público, la salud o la moral públicas o los derechos y libertades de terceros, y sean compatibles con los demás derechos reconocidos en el presente Pacto.

4. Nadie podrá ser arbitrariamente privado del derecho a entrar en su propio país.

Artículo 13

El extranjero que se halle legalmente en el territorio de un Estado Parte en el presente Pacto sólo podrá ser expulsado

de él en cumplimiento de una decisión adoptada conforme a la ley; y, a menos que razones imperiosas de seguridad nacional se opongan a ello, se permitirá a tal extranjero exponer las razones que lo asistan en contra de su expulsión, así como someter su caso a revisión ante la autoridad competente o bien ante la persona o personas designadas especialmente por dicha autoridad competente, y hacerse representar con tal fin ante ellas.

Artículo 14

1. Todas las personas son iguales ante los tribunales y cortes de justicia. Toda persona tendrá derecho a ser oída públicamente y con las debidas garantías por un tribunal competente, independiente e imparcial, establecido por la ley, en la substanciación de cualquier acusación de carácter penal formulada contra ella o para la determinación de sus derechos u obligaciones de carácter civil. La prensa y el público podrán ser excluidos de la totalidad o parte de los juicios por consideraciones de moral, orden público o seguridad nacional en una sociedad democrática, o cuando lo exija el interés de la vida privada de las partes o, en la medida estrictamente necesaria en opinión del tribunal, cuando por circunstancias especiales del asunto la publicidad pudiera perjudicar a los intereses de la justicia; pero toda sentencia en materia penal o contenciosa será pública, excepto en los casos en que el interés de menores de edad exija lo contrario, o en las actuaciones referentes a pleitos matrimoniales o a la tutela de menores.

2. Toda persona acusada de un delito tiene derecho a que se presuma su inocencia mientras no se pruebe su culpabilidad conforme a la ley.

3. Durante el proceso, toda persona acusada de un delito tendrá derecho, en plena igualdad, a las siguientes garantías mínimas:

a) A ser informada sin demora, en un idioma que comprenda y en forma detallada de la naturaleza y causas de la acusación formulada contra ella;

b) A disponer del tiempo y de los medios adecuados para la preparación de su defensa y a comunicarse con un defensor de su elección;

c) A ser juzgada sin dilaciones indebidas;

d) A hallarse presente en el proceso y a defenderse personalmente o ser asistida por un defensor de su elección; a ser informada, si no tuviera defensor, del derecho que la asiste a tenerlo y, siempre que el interés de la justicia lo exija, a que se le nombre defensor de oficio, gratuitamente, si careciere de medios suficientes para pagarlo;

e) A interrogar o hacer interrogar a los testigos de cargo y a obtener la comparecencia de los testigos de descargo y que éstos sean interrogados en las mismas condiciones que los testigos de cargo;

f) A ser asistida gratuitamente por un intérprete, si no comprende o no habla el idioma empleado en el tribunal;

g) A no ser obligada a declarar contra sí misma ni a confesarse culpable.

4. En el procedimiento aplicable a los menores de edad a efectos penales se tendrá en cuenta esta circunstancia y la importancia de estimular su readaptación social.

5. Toda persona declarada culpable de un delito tendrá derecho a que el fallo condenatorio y la pena que se le haya impuesto sean sometidos a un tribunal superior, conforme a lo prescrito por la ley.

6. Cuando una sentencia condenatoria firme haya sido ulteriormente revocada, o el condenado haya sido indultado por

haberse producido o descubierto un hecho plenamente probatorio de la comisión de un error judicial, la persona que haya sufrido una pena como resultado de tal sentencia deberá ser indemnizada, conforme a la ley, a menos que se demuestre que le es imputable en todo o en parte el no haberse revelado oportunamente el hecho desconocido.

7. Nadie podrá ser juzgado ni sancionado por un delito por el cual haya sido ya condenado o absuelto por una sentencia firme de acuerdo con la ley y el procedimiento penal de cada país.

Artículo 15

1. Nadie será condenado por actos u omisiones que en el momento de cometerse no fueran delictivos según el derecho nacional o internacional. Tampoco se impondrá pena más grave que la aplicable en el momento de la comisión del delito. Si con posterioridad a la comisión del delito la ley dispone la imposición de una pena más leve, el delincuente se beneficiará de ello.

2. Nada de lo dispuesto en este artículo se opondrá al juicio ni a la condena de una persona por actos u omisiones que, en el momento de cometerse, fueran delictivos según los principios generales del derecho reconocidos por la comunidad internacional.

Artículo 16

Todo ser humano tiene derecho en todas partes, al reconocimiento de su personalidad jurídica.

Artículo 17

1. Nadie será objeto de injerencias arbitrarias o ilegales en su vida privada, su familia, su domicilio o su correspondencia, ni de ataques ilegales a su honra y reputación.

2. Toda persona tiene derecho a la protección de la ley contra esas injerencias o esos ataques.

Artículo 18

1. Toda persona tiene derecho a la libertad de pensamiento, de conciencia y de religión; este derecho incluye la libertad de tener o de adoptar la religión o las creencias de su elección, así como la libertad de manifestar su religión o sus creencias, individual o colectivamente, tanto en público como en privado, mediante el culto, la celebración de los ritos, las prácticas y la enseñanza.

2. Nadie será objeto de medidas coercitivas que puedan menoscabar su libertad de tener o de adoptar la religión o las creencias de su elección.

3. La libertad de manifestar la propia religión o las propias creencias estará sujeta únicamente a las limitaciones prescritas por la ley que sean necesarias para proteger la seguridad, el orden, la salud o la moral públicos, o los derechos y libertades fundamentales de los demás.

4. Los Estados Partes en el presente Pacto se comprometen a respetar la libertad de los padres y, en su caso, de los tutores legales, para garantizar que los hijos reciban la educación religiosa y moral que esté de acuerdo con sus propias convicciones.

Artículo 19

1. Nadie podrá ser molestado a causa de sus opiniones.

2. Toda persona tiene derecho a la libertad de expresión; este derecho comprende la libertad de buscar, recibir y difundir informaciones e ideas de toda índole sin consideración de

fronteras, ya sea oralmente, por escrito o en forma impresa o artística, o por cualquier otro procedimiento de su elección.

3. El ejercicio del derecho previsto en el párrafo 2 de este artículo entraña deberes y responsabilidades especiales. Por consiguiente, puede estar sujeto a ciertas restricciones que deberán, sin embargo, estar expresamente fijadas por la ley y ser necesaria para:

- a) Asegurar el respeto a los derechos o a la reputación de los demás;
- b) La protección de la seguridad nacional, el orden público o la salud o la moral públicas.

Artículo 20

1. Toda propaganda en favor de la guerra estará prohibida por la ley.

2. Toda apología del odio nacional, racial o religioso que constituya incitación a la discriminación, la hostilidad o la violencia estará prohibida por la ley.

Artículo 21

Se reconoce el derecho de reunión pacífica. El ejercicio de tal derecho sólo podrá estar sujeto a las restricciones previstas por la ley que sean necesarias en una sociedad democrática, en interés de la seguridad nacional, de la seguridad pública o del orden público, o para proteger la salud o la moral públicas o los derechos y libertades de las demás.

Artículo 22

1. Toda persona tiene derecho a asociarse libremente con otras, incluso el derecho a fundar sindicatos y afiliarse a ellos para la protección de sus intereses.

2. El ejercicio de tal derecho sólo podrá estar sujeto a las restricciones previstas por la ley que sean necesarias en una sociedad democrática, en interés de la seguridad nacional, de la seguridad pública o del orden público, o para proteger la salud o la moral públicas o los derechos y libertades de los demás. El presente artículo no impedirá la imposición de restricciones legales al ejercicio de tal derecho cuando se trate de miembros de las fuerzas armadas y de la policía.

3. Ninguna disposición de este artículo autoriza a los Estados Partes en el Convenio de la Organización Internacional del Trabajo de 1948 relativo a la libertad sindical y a la protección del derecho de sindicación a adoptar medidas legislativas que puedan menoscabar las garantías previstas en él ni a aplicar la ley de tal manera que pueda menoscabar esas garantías.

Artículo 23

1. La familia es el elemento natural y fundamental de la sociedad y tiene derecho a la protección de la sociedad y del Estado.

2. Se reconoce el derecho del hombre y de la mujer a contraer matrimonio y a fundar una familia si tiene edad para ello.

3. El matrimonio no podrá celebrarse sin el libre y pleno consentimiento de los contrayentes.

4. Los Estados Partes en el presente Pacto tomarán las medidas apropiadas para asegurar la igualdad de derechos y de responsabilidades de ambos esposos en cuanto al matrimonio, durante el matrimonio y en caso de disolución del mismo. En caso de disolución, se adoptarán disposiciones que aseguren la protección necesaria a los hijos.

Artículo 24

1. Todo niño tiene derecho, sin discriminación alguna por motivos de raza, color, sexo, idioma, religión, origen nacional o social, posición económica o nacimiento, a los medidas de protección que su condición de menor requiere, tanto por parte de su familia como de la sociedad y del Estado.

2. Todo niño será inscrito inmediatamente después de su nacimiento y deberá tener un nombre.

3. Todo niño tiene derecho a adquirir una nacionalidad.

Artículo 25

Todos los ciudadanos gozarán, sin ninguna de las distinciones mencionadas en el artículo 2, y sin restricciones indebidas, de los siguientes derechos y oportunidades:

- a) Participar en la dirección de los asuntos públicos, directamente o por medio de representantes libremente elegidos;
- b) Votar y ser elegidos en elecciones periódicas, auténticas, realizadas por sufragio universal e igual y por voto secreto que garantice la libre expresión de la voluntad de los electores;
- c) Tener acceso, en condiciones generales de igualdad, a las funciones públicas de su país.

Artículo 26

Todas las personas son iguales ante la ley y tienen derecho sin discriminación a igual protección de la ley. A este respecto, la ley prohibirá toda discriminación y garantizará a todas las personas protección igual y efectiva contra cualquier discriminación por motivos de raza, color, sexo, idioma, religión, opiniones políticas o de cualquier índole, origen nacional o social, posición económica, nacimiento o cualquier otra condición social.

Artículo 27

En los Estados en que existan minorías étnicas, religiosas o lingüísticas, no se negará a las personas que pertenezcan a dichas minorías el derecho que les corresponde, en común con los demás miembros de su grupo, a tener su propia vida cultural, a profesar y practicar su propia religión y a emplear su propio idioma.

PORTE IV

Artículo 28

1. Se establecerá un Comité de Derechos Humanos (en adelante denominado el Comité). Se compondrá de dieciocho miembros, y desempeñará las funciones que se señalan más adelante.

2. El Comité estará compuesto de nacionales de los Estados Partes en el presente Pacto, que deberán ser personas de gran integridad moral, con reconocida competencia en materia de derechos humanos. Se tomará en consideración la utilidad de la participación de algunas personas que tengan experiencia jurídica.

3. Los miembros del Comité serán elegidos y ejercerán sus funciones a título personal.

Artículo 29

1. Los miembros del Comité serán elegidos por votación secreta de una lista de personas que reúnan las condiciones previstas en el artículo 28 y que sean propuestas al efecto por los Estados Partes en el presente Pacto.

2. Cada Estado Parte en el presente Pacto podrá proponer hasta dos personas. Estas personas serán nacionales del Estado que las proponga.

3. La misma persona podrá ser propuesta más de una vez.

Artículo 30

1. La elección inicial se celebrará a más tardar seis meses después de la fecha de entrada en vigor del presente Pacto.

2. Por lo menos cuatro meses antes de la fecha de la elección del Comité, siempre que no se trate de una elección para llenar una vacante declarada de conformidad con el artículo 34, el Secretario General de las Naciones Unidas invitará por escrito a los Estados Partes en el presente Pacto a presentar sus candidatos para el Comité en el término de tres meses.

3. El Secretario General de las Naciones Unidas preparará una lista por orden alfabético de los candidatos que hubieren sido presentados, con indicación de los Estados Partes que los hubieren designado, y la comunicará a los Estados Partes en el presente Pacto a más tardar un mes antes de la fecha de cada elección.

4. La elección de los miembros del Comité se celebrará en una reunión de los Estados Partes convocada por el Secretario General de las Naciones Unidas en la Sede de la Organización. En esa reunión, para la cual el quórum estará constituido por dos tercios de los Estados Partes, quedarán elegidos miembros del Comité los candidatos que obtengan el mayor número de votos y la mayoría absoluta de los votos de los representantes de los Estados Partes presentes y votantes.

Artículo 31

1. El Comité no podrá comprender más de un nacional de un mismo Estado.

2. En la elección del Comité se tendrá en cuenta una distribución geográfica equitativa de los miembros y la representación de las diferentes formas de civilización y de los principales sistemas jurídicos.

Artículo 32

1. Los miembros del Comité se elegirán por cuatro años. Podrán ser reelegidos si se presenta de nuevo su candidatura. Sin embargo, los mandatos de nueve de los miembros elegidos en la primera elección expirarán al cabo de dos años. Inmediatamente después de la primera elección, el Presidente de la reunión mencionada en el párrafo 4 del artículo 30 designará por sorteo los nombres de estos nueve miembros.

2. Las elecciones que se celebren al expirar el mandato se harán con arreglo a los artículos precedentes de esta parte del presente Pacto.

Artículo 33

1. Si los demás miembros estiman por unanimidad que un miembro del Comité ha dejado de desempeñar sus funciones por otra causa que la de ausencia temporal, el Presidente del Comité notificará este hecho al Secretario General de las Naciones Unidas, quien declarará vacante el puesto de dicho miembro.

2. En caso de muerte o renuncia de un miembro del Comité, el Presidente lo notificará inmediatamente al Secretario General de las Naciones Unidas, quien declarará vacante el puesto desde la fecha del fallecimiento o desde la fecha en que sea efectiva la renuncia.

Artículo 34

1. Si se declara una vacante de conformidad con el artículo 33 y si el mandato del miembro que ha de ser sustituido no expira dentro de los seis meses que sigan a la declaración de dicha vacante, el Secretario General de las Naciones Unidas lo notificará a cada uno de los Estados Partes en el presente Pacto, los cuales, para llenar la vacante, podrán presentar candidatos en el plazo de dos meses, de acuerdo con lo dispuesto en el párrafo 2 del artículo 29.

2. El Secretario General de las Naciones Unidas preparará una lista por orden alfabético de los candidatos así designados y la comunicará a los Estados Partes en el presente Pacto. La elección para llenar la vacante se verificará de conformidad con las disposiciones pertinentes de esta parte del presente Pacto.

3. Todo miembro del Comité que haya sido elegido para llenar una vacante declarada de conformidad con el artículo 33 ocupará el cargo por el resto del mandato del miembro que dejó vacante el puesto en el Comité conforme a lo dispuesto en ese artículo.

Artículo 35

Los miembros del Comité, previa aprobación de la Asamblea General de las Naciones Unidas, percibirán emolumentos de los fondos de las Naciones Unidas en la forma y condiciones que la Asamblea General determine, teniendo en cuenta la importancia de las funciones del Comité.

Artículo 36

El Secretario General de las Naciones Unidas proporcionará el personal y los servicios necesarios para el desempeño eficaz de las funciones del Comité en virtud del presente Pacto.

Artículo 37

1. El Secretario General de las Naciones Unidas convocará la primera reunión del Comité en la Sede de las Naciones Unidas.

2. Después de su primera reunión, el Comité se reunirá en las ocasiones que se prevean en su reglamento.

3. El Comité se reunirá normalmente en la Sede de las Naciones Unidas o en la Oficina de las Naciones Unidas en Ginebra.

Artículo 38

Antes de entrar en funciones, los miembros del Comité declararán solemnemente en sesión pública del Comité que desempeñarán su cometido con toda imparcialidad y conciencia.

Artículo 39

1. El Comité elegirá su Mesa por un período de dos años. Los miembros de la Mesa podrán ser reelegidos.

2. El Comité establecerá su propio reglamento, en el cual se dispondrá, entre otras cosas, que:

- a) Doce miembros constituirán quórum;
- b) Las decisiones del Comité se tomarán por mayoría de votos de los miembros presentes.

Artículo 40

1. Los Estados Partes en el presente Pacto se comprometen a presentar informes sobre las disposiciones que hayan adoptado y que den efecto a los derechos reconocidos en el

Pacto y sobre el progreso que hayan realizado en cuanto al goce de esos derechos:

a) En el plazo de un año a contar de la fecha de entrada en vigor del presente Pacto con respecto a los Estados Partes interesados;

b) En lo sucesivo, cada vez que el Comité lo pida.

2. Todos los informes se presentarán al Secretario General de las Naciones Unidas, quien los transmitirá al Comité para examen. Los informes señalarán los factores y las dificultades, si los hubiere, que afecten a la aplicación del presente Pacto.

3. El Secretario General de las Naciones Unidas, después de celebrar consultas con el Comité, podrá transmitir a los organismos especializados interesados copias de las partes de los informes que caigan dentro de sus esferas de competencia.

4. El Comité estudiará los informes presentados por los Estados Partes en el presente Pacto. Transmitirá sus informes, y los comentarios generales que estime oportunos, a los Estados Partes. El Comité también podrá transmitir al Consejo Económico y Social esos comentarios, junto con copia de los informes que haya recibido de los Estados Partes en el Pacto.

5. Los Estados Partes podrán presentar al Comité observaciones sobre cualquier comentario que se haga con arreglo al párrafo 4 del presente artículo.

Artículo 41

1. Con arreglo al presente artículo, todo Estado Parte en el presente Pacto podrá declarar en cualquier momento que reconoce la competencia del Comité para recibir y examinar las comunicaciones en que un Estado Parte alegue que otro Estado Parte no cumple las obligaciones que le impone este Pacto. Las comunicaciones hechas en virtud del presente artículo sólo se podrán admitir y examinar si son presentadas por un Estado Parte que haya hecho una declaración por la cual reconozca con respecto a sí mismo la competencia del Comité. El Comité no admitirá ninguna comunicación relativa a un Estado Parte que no haya hecho tal declaración. Las comunicaciones recibidas en virtud de este artículo se tramitarán de conformidad con el procedimiento siguiente:

a) Si un Estado Parte en el presente Pacto considera que otro Estado Parte no cumple las disposiciones del presente Pacto, podrá señalar el asunto a la atención de dicho Estado mediante una comunicación escrita. Dentro de un plazo de tres meses, contado desde la fecha de recibo de la comunicación, el Estado destinatario proporcionará al Estado que haya enviado la comunicación una explicación o cualquier otra declaración por escrito que aclare el asunto, la cual hará referencia, hasta donde sea posible y pertinente, a los procedimientos nacionales y a los recursos adoptados, en trámite o que puedan utilizarse al respecto;

b) Si el asunto no se resuelve a satisfacción de los dos Estados Partes interesados en un plazo de seis meses contado desde la fecha en que el Estado destinatario haya recibido la primera comunicación, cualquiera de ambos Estados Partes interesados tendrá derecho a someterlo al Comité, mediante notificación dirigida al Comité y al otro Estado;

c) El Comité conocerá del asunto que se le someta después de haberse cerciorado de que se han interpuesto y agotado en tal asunto todos los recursos de la jurisdicción interna de que se pueda disponer, de conformidad con los principios del derecho internacional generalmente admitidos. No se aplicará esta regla cuando la tramitación de los mencionados recursos se prolongue injustificadamente;

d) El Comité celebrará sus sesiones a puerta cerrada cuando examine las comunicaciones previstas en el presente artículo;

e) A reserva de las disposiciones del inciso c), el Comité pondrá sus buenos oficios a disposición de los Estados Partes interesados a fin de llegar a una solución amistosa del asunto, fundada en el respeto de los derechos humanos y de las libertades fundamentales reconocidos en el presente Pacto;

f) En todo asunto que se le someta, el Comité podrá pedir a los Estados Partes interesados a que se hace referencia en el inciso b) que faciliten cualquier información pertinente;

g) Los Estados Partes interesados a que se hace referencia en el inciso b) tendrán derecho a estar representados cuando el asunto se examine en el Comité y a presentar exposiciones verbalmente, o por escrito, o de ambas maneras;

h) El Comité, dentro de los doce meses siguientes a la fecha de recibo de la notificación mencionada en el inciso b), presentará un informe en el cual:

i) Si se ha llegado a una solución con arreglo a lo dispuesto en el inciso e), se limitará a una breve exposición de los hechos y de la solución alcanzada;

ii) Si no se ha llegado a una solución con arreglo a lo dispuesto en el inciso e), se limitará a una breve exposición de los hechos, y agregará las exposiciones escritas y las actas de las exposiciones verbales que hayan hecho los Estados Partes interesados.

En cada asunto, se enviará el informe a los Estados Partes interesados.

2. Las disposiciones del presente artículo entrarán en vigor cuando diez Estados Partes en el presente Pacto hayan hecho las declaraciones a que se hace referencia en el párrafo 1 del presente artículo. Tales declaraciones serán depositadas por los Estados Partes en poder del Secretario General de las Naciones Unidas, quien remitirá copia de las mismas a los demás Estados Partes. Toda declaración podrá retirarse en cualquier momento mediante notificación dirigida al Secretario General. Tal retiro no será obstáculo para que se examine cualquier asunto que sea objeto de una comunicación ya transmitida en virtud de este artículo; no se admitirá ninguna nueva comunicación de un Estado Parte una vez que el Secretario General de las Naciones Unidas haya recibido la notificación de retiro de la declaración, a menos que el Estado Parte interesado haya hecho una nueva declaración.

Artículo 42

1. a) Si un asunto remitido al Comité con arreglo al artículo 41 no se resuelve a satisfacción de los Estados Partes interesados, el Comité, con el previo consentimiento de los Estados Partes interesados, podrá designar una Comisión Especial de Conciliación (denominada en adelante la Comisión). Los buenos oficios de la Comisión se pondrán a disposición de los Estados Partes interesados a fin de llegar a una solución amistosa del asunto, basada en el respeto al presente Pacto;

b) La Comisión estará integrada por cinco personas aceptables para los Estados Partes interesados. Si, transcurridos tres meses, los Estados Partes interesados no se ponen de acuerdo sobre la composición, en todo o en parte, de la Comisión, los miembros de la Comisión que no haya habido acuerdo serán elegidos por el Comité, de entre sus propios miembros, en votación secreta y por mayoría de dos tercios;

2. Los miembros de la Comisión ejercerán sus funciones a título personal. No serán nacionales de los Estados Partes interesados, de ningún Estado que no sea parte en el presente Pacto, ni de ningún Estado Parte que no haya hecho la declaración prevista en el artículo 40.

3. La Comisión elegirá su propio Presidente y aprobará su propio reglamento.

4. Las reuniones de la Comisión se celebrarán normalmente en la Sede de las Naciones Unidas o en la Oficina de las Naciones Unidas en Ginebra. Sin embargo, podrán celebrarse en cualquier otro lugar conveniente que la Comisión acuerde en consulta con el Secretario General de las Naciones Unidas y los Estados Partes interesados.

5. La secretaría prevista en el artículo 36 prestará también servicios a las comisiones que se establezcan en virtud del presente artículo.

6. La información recibida y estudiada por el Comité se facilitará a la Comisión, y ésta podrá pedir a los Estados Partes interesados que faciliten cualquier otra información pertinente.

7. Cuando la Comisión haya examinado el asunto en todos sus aspectos, y en todo caso en un plazo no mayor de doce meses después de haber tomado conocimiento del mismo, presentará al Presidente del Comité un informe para su transmisión a los Estados Partes interesados:

a) Si la Comisión no puede completar su examen del asunto dentro de los doce meses, limitará su informe a una breve exposición de la situación en que se halle su examen del asunto;

b) Si se alcanza una solución amistosa del asunto basada en el respeto a los derechos humanos reconocidos en el presente Pacto, la Comisión limitará su informe a una breve exposición de los hechos y de la solución alcanzada;

c) Si no se alcanza una solución en el sentido del inciso b), el informe de la Comisión incluirá sus conclusiones sobre todas las cuestiones de hecho pertinentes al asunto planteado entre los Estados Partes interesados, y sus observaciones acerca de las posibilidades de solución amistosa del asunto; dicho informe contendrá también las exposiciones escritas y una reseña de las exposiciones orales hechas por los Estados Partes interesados;

d) Si el informe de la Comisión se presenta en virtud del inciso c), los Estados Partes interesados notificarán al Presidente del Comité, dentro de los tres meses siguientes a la recepción del informe, si aceptan o no los términos del informe de la Comisión.

8. Las disposiciones de este artículo no afectan a las funciones del Comité previstas en el artículo 41.

9. Los Estados Partes interesados compartirán por igual todos los gastos de los miembros de la Comisión, de acuerdo con el cálculo que haga el Secretario General de las Naciones Unidas.

10. El Secretario General de las Naciones Unidas podrá sufragar, en caso necesario, los gastos de los miembros de la Comisión, antes de que los Estados Partes interesados reembolsen esos gastos conforme al párrafo 9 del presente artículo.

Artículo 43

Los miembros del Comité y los miembros de las comisiones especiales de conciliación designados conforme al artículo 42 tendrán derecho a las facilidades, privilegios e inmunidades que se conceden a los expertos que desempeñan misiones para las Naciones Unidas, con arreglo a lo dispuesto en las secciones pertinentes de la Convención sobre los privilegios e inmunidades de las Naciones Unidas.

Artículo 44

Las disposiciones de aplicación del presente Pacto se aplicarán sin perjuicio de los procedimientos previstos en materia de derechos humanos por los instrumentos constitutivos y las convenciones de las Naciones Unidas y de los organismos especializados o en virtud de los mismos, y no impedirán que los Estados Partes recurran a otros procedimientos para resolver una controversia, de conformidad con convenios internacionales generales o especiales vigentes entre ellos.

Artículo 45

El Comité presentará a la Asamblea General de las Naciones Unidas, por conducto del Consejo Económico y Social, un informe anual sobre sus actividades.

PARTE V

Artículo 46

Ninguna disposición del presente Pacto deberá interpretarse en menoscabo de las disposiciones de la Carta de las Naciones Unidas o de las constituciones de los organismos especializados que definen las atribuciones de los diversos órganos de las Naciones Unidas y de los organismos especializados en cuanto a las materias a que se refiere el presente Pacto.

Artículo 47

Ninguna disposición del presente Pacto deberá interpretarse en menoscabo del derecho inherente de todos los pueblos a disfrutar y utilizar plena y libremente sus riquezas y recursos naturales.

PARTE VI

Artículo 48

1. El presente Pacto estará abierto a la firma de todos los Estados Miembros de las Naciones Unidas o miembros de algún organismo especializado, así como de todo Estado Parte en el Estatuto de la Corte Internacional de Justicia y de cualquier otro Estado invitado por la Asamblea General de las Naciones Unidas a ser parte en el presente Pacto.

2. El presente Pacto está sujeto a ratificación. Los instrumentos de ratificación se depositarán en poder del Secretario General de las Naciones Unidas.

3. El presente Pacto quedará abierto a la adhesión de cualquiera de los Estados mencionados en el párrafo 1 del presente artículo.

4. La adhesión se efectuará mediante el depósito de un instrumento de adhesión en poder del Secretario General de las Naciones Unidas.

5. El Secretario General de las Naciones Unidas informará a todos los Estados que hayan firmado el presente Pacto, o se hayan adherido a él, del depósito de cada uno de los instrumentos de ratificación o de adhesión.

Artículo 49

1. El presente Pacto entrará en vigor transcurridos tres meses a partir de la fecha en que haya sido depositado el trigésimo quinto instrumento de ratificación o de adhesión en poder del Secretario General de las Naciones Unidas.

2. Para cada Estado que ratifique el presente Pacto o se adhiera a él después de haber sido depositado el trigésimo quinto instrumento de ratificación o de adhesión, el Pacto

entrará en vigor transcurridos tres meses a partir de la fecha en que tal Estado haya depositado su instrumento de ratificación o de adhesión.

Artículo 50

Las disposiciones del presente Pacto serán aplicables a todas las partes componentes de los Estados federales, sin limitación ni excepción alguna.

Artículo 51

1. Todo Estado Parte en el presente Pacto podrá proponer enmiendas y depositarlas en poder del Secretario General de las Naciones Unidas. El Secretario General comunicará las enmiendas propuestas a los Estados Partes en el presente Pacto, pidiéndoles que le notifiquen si desean que se convoque a una conferencia de Estados Partes con el fin de examinar las propuestas y someterlas a votación. Si un tercio al menos de los Estados se declara en favor de tal convocatoria, el Secretario General convocará una conferencia bajo los auspicios de las Naciones Unidas. Toda enmienda adoptada por la mayoría de Estados presentes y votantes en la conferencia se someterá a la aprobación de la Asamblea General de las Naciones Unidas.

2. Tales enmiendas entrarán en vigor cuando hayan sido aprobadas por la Asamblea General de las Naciones Unidas y aceptadas por una mayoría de dos tercios de los Estados Partes en el presente Pacto, de conformidad con sus respectivos procedimientos constitucionales.

3. Cuando tales enmiendas entren en vigor, serán obligatorias para los Estados Partes que las hayan aceptado, en tanto que los demás Estados Partes seguirán obligados por las disposiciones del presente Pacto y por toda enmienda anterior que hayan aceptado.

Artículo 52

Independientemente de las notificaciones previstas en el párrafo 5 del artículo 48, el Secretario General de las Naciones

Unidas comunicará a todos los Estados mencionados en el párrafo 1 del mismo artículo:

- a) Las firmas, ratificaciones y adhesiones conformes con lo dispuesto en el artículo 48;
- b) La fecha en que entre en vigor el presente Pacto conforme a lo dispuesto en el artículo 49, y la fecha en que entren en vigor las enmiendas a que hace referencia el artículo 51.

Artículo 53

1. El presente Pacto, cuyos textos en chino, español, francés, inglés y ruso son igualmente auténticos, será depositado en los archivos de las Naciones Unidas.

2. El Secretario General de las Naciones Unidas enviará copias certificadas del presente Pacto a todos los Estados mencionados en el artículo 48.

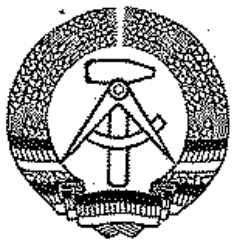
EN FE DE LO CUAL, los infrascritos, debidamente autorizados para ello por sus respectivos Gobiernos, han firmado el presente Pacto, el cual ha sido abierto a la firma en Nueva York, el decimonoveno día del mes de diciembre de mil novecientos sesenta y seis.

Berichtigung

Es wird darauf hingewiesen, daß in der Bekanntmachung vom 15. Januar 1974 über den Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zum Welturheberrechtsabkommen vom 6. September 1952 (GBl. II Nr. 4 S. 25) der Tag des Inkrafttretens des Abkommens für die Deutsche Demokratische Republik richtig

5. Oktober 1973

lauten muß.



GESETZBLATT

der Deutschen Demokratischen Republik

1974 Berlin, den 7. März 1974 Teil II Nr. 7

Tag	Inhalt	Seite
14. 2. 74	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des „Abkommens über den Rechtsschutz von Erfindungen, Geschmacks-, Gebrauchsmustern und Warenzeichen bei der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit“ vom 12. April 1973 in den Beziehungen zur Volksrepublik Bulgarien	105
14. 1. 74	Bekanntmachung über die Ratifikation der Internationalen Konvention vom 16. Dezember 1966 über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte	105

Bekanntmachung
über das Inkrafttreten des
„Abkommens über den Rechtsschutz von Erfindungen,
Geschmacks-, Gebrauchsmustern und Warenzeichen
bei der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen
Zusammenarbeit“ vom 12. April 1973
in den Beziehungen zur Volksrepublik Bulgarien

vom 14. Februar 1974

Hierdurch wird bekanntgemacht, daß das mehrseitige „Abkommen über den Rechtsschutz von Erfindungen, Geschmacks-, Gebrauchsmustern und Warenzeichen bei der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit“ vom 12. April 1973 (GBl. II Nr. 10 S. 109) entsprechend seinem Artikel 20 in den Beziehungen zur Volksrepublik Bulgarien am 10. April 1974 in Kraft tritt.

Berlin, den 14. Februar 1974

Der Leiter
des Büros des Ministerrates

Dr. Rost
Staatssekretär

Bekanntmachung
über die
Ratifikation der Internationalen Konvention
vom 16. Dezember 1966
über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte
vom 14. Januar 1974

Es wird hierdurch bekanntgemacht, daß der Vorsitzende des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik am 2. November 1973 die nachstehend veröffentlichte Internationale Konvention über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte vom 16. Dezember 1966, die am 27. März 1973 für die Deutsche Demokratische Republik unterzeichnet worden war, ratifiziert hat. Die Ratifikationsurkunde der Deutschen Demokratischen Republik zu der Konvention wurde am 8. November 1973 hinterlegt.

Bei der Hinterlegung der Ratifikationsurkunde wurde von seiten der Deutschen Demokratischen Republik zu Artikel 26 Absatz I der Konvention folgende Erklärung abgegeben:

„Die Deutsche Demokratische Republik ist der Auffassung, daß Artikel 26 Absatz I der Konvention im Widerspruch zu dem Prinzip steht, wonach alle Staaten, die sich in ihrer Politik von den Zielen und Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen leiten lassen, das Recht haben, Mitglied von Konventionen zu werden, die die Interessen aller Staaten berühren.“

Der Tag, an dem die Konvention für die Deutsche Demokratische Republik in Kraft tritt, wird im Gesetzblatt der Deutschen Demokratischen Republik bekanntgemacht.

Berlin, den 14. Januar 1974

Der Sekretär des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik
H. Eichler

(Übersetzung)

Internationale Konvention über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte

In Anbetracht dessen, daß gemäß den in der Charta der Vereinten Nationen proklamierten Grundsätzen die Anerkennung der allen Mitgliedern der menschlichen Familie innewohnenden Würde und ihrer gleichen unveräußerlichen Rechte die Grundlage der Freiheit, der Gerechtigkeit und des Friedens in der Welt bildet,

in der Erkenntnis, daß sich diese Rechte aus der den Menschen innewohnenden Würde herleiten,

in der Erkenntnis, daß im Einklang mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte das Ideal freier Menschen, die frei von Furcht und Not sind, nur erreicht werden kann, wenn Verhältnisse geschaffen werden, unter denen jeder seine wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte sowie seine zivilen Rechte und politischen Rechte genießen kann,

in Anbetracht dessen, daß die Staaten nach der Charta der Vereinten Nationen verpflichtet sind, die allseitige Achtung und Wahrung der Menschenrechte und Freiheiten zu fördern,

in der Auffassung, daß der einzelne Pflichten gegenüber anderen und der Gemeinschaft hat, der er angehört, und verpflichtet ist, sich für die Förderung und Wahrung der in dieser Konvention anerkannten Rechte einzusetzen, kommen die Teilnehmerstaaten dieser Konvention über folgende Artikel überein:

Teil I

Artikel 1

1. Alle Völker haben das Recht auf Selbstbestimmung. Aufgrund dieses Rechts bestimmen sie frei ihren politischen Status und betreiben frei ihre wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung.
2. Alle Völker können in ihrem eigenen Interesse unbeschadet aller Verpflichtungen, die sich aus der internationalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit ergeben und die auf dem Prinzip des gegenseitigen Nutzens und dem Völkerrecht beruhen, über ihre Naturreichtümer und Hilfsmittel frei verfügen. In keinem Falle darf ein Volk seiner eigenen Existenzmittel beraubt werden.
3. Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention einschließlich solcher, die für die Verwaltung von sich nicht selbst regierenden Gebieten und von Treuhändergebieten verantwortlich sind, sollen, im Einklang mit den Bestimmungen der Charta der Vereinten Nationen, die Verwirklichung des Rechts auf Selbstbestimmung fördern und dieses Recht achten.

Teil II

Artikel 2

1. Jeder Teilnehmerstaat dieser Konvention verpflichtet sich, einzeln sowie durch internationale Hilfe und Zusammenarbeit, insbesondere auf wirtschaftlichem und technischem Gebiet, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Kräften Schritte zu unternehmen, um nach und nach die volle Verwirklichung der in dieser Konvention anerkannten Rechte mit allen geeigneten Mitteln, vornehmlich gesetzgeberischer Maßnahmen, zu erreichen.
2. Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention verpflichten sich zu gewährleisten, daß die in dieser Konvention verkündeten Rechte ohne jegliche Diskriminierung aus Gründen der Rasse, der Hautfarbe, des Geschlechts, der Sprache, der Religion, der politischen oder sonstigen Überzeugung, der nationalen oder sozialen Herkunft, des Eigentums, der Geburt oder sonstiger Umstände ausgeübt werden können.
3. Entwicklungsländer können unter Beachtung der Menschenrechte und ihrer nationalen Wirtschaft bestimmen,

in welchem Umfang sie die in dieser Konvention anerkannten wirtschaftlichen Rechte Ausländern gewähren.

Artikel 3

Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention verpflichten sich, die Gleichberechtigung von Mann und Frau hinsichtlich aller in dieser Konvention niedergelegten wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte zu gewährleisten.

Artikel 4

Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention erkennen an, daß der Staat die Ausübung aller der von ihm in Übereinstimmung mit dieser Konvention festgesetzten Rechte nur im Rahmen der Gesetze und nur insoweit beschränken darf, als dies mit der Natur dieser Rechte vereinbar ist, und einzig zu dem Zweck, das Gemeinwohl in einer demokratischen Gesellschaft zu fördern.

Artikel 5

1. Nichts in dieser Konvention darf so ausgelegt werden, daß sich daraus für einen Staat, eine Gruppe oder eine Person irgendein Recht ergibt, eine Tätigkeit auszuüben oder eine Handlung auszuführen, die auf die Vernichtung der in dieser Konvention anerkannten Rechte oder Freiheiten oder auf ihre Beschränkung in einem größeren als dem in dieser Konvention vorgesehenen Ausmaß abzielt.
2. Grundlegende Menschenrechte, die in einem Land aufgrund von Gesetzen, Verträgen, Bestimmungen oder Gewohnheiten anerkannt sind oder existieren, dürfen nicht unter dem Vorwand, daß die vorliegende Konvention diese Rechte nicht oder in einem geringeren Ausmaß anerkennt, beschränkt oder aufgehoben werden.

Teil III

Artikel 6

1. Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention erkennen das Recht auf Arbeit an, da das Recht eines jeden auch die Möglichkeit einschließt, seinen Lebensunterhalt durch frei von ihm gewählte oder angenommene Arbeit zu verdienen. Sie werden geeignete Schritte unternehmen, um dieses Recht zu gewährleisten.
2. Die von den Teilnehmerstaaten dieser Konvention zur vollen Verwirklichung dieses Rechts zu unternehmenden Schritte sollen technische, Berufslenkungs- und Ausbildungsprogramme sowie politische und technische Maßnahmen umfassen, um eine stetige wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung und eine produktive Vollbeschäftigung unter Bedingungen zu erreichen, die die grundlegenden politischen und wirtschaftlichen Freiheiten des einzelnen sicherstellen.

Artikel 7

Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention erkennen das Recht eines jeden auf gerechte und günstige Arbeitsbedingungen an; darunter besonders auf:

- a) eine Entlohnung, die allen Arbeitern mindestens folgendes bietet:
 - (i) angemessene Löhne und gleiche Entlohnung für gleichwertige Arbeit ohne jeden Unterschied; insbesondere sind den Frauen Arbeitsbedingungen zu garantieren, die nicht schlechter als die der Männer sind, mit gleichem Lohn für gleiche Arbeit; und
 - (ii) einen annehmbaren Lebensstandard für sie und ihre Familien entsprechend den Bestimmungen dieser Konvention;
- b) sichere und gesunde Arbeitsbedingungen;
- c) gleiche Möglichkeiten für jeden, in seiner Tätigkeit eine angemessene höhere Stellung zu erlangen, wobei keine andere Erwägung als das Dienstalter und die Befähigung eine Rolle spielen dürfen;

- d) Erholung, Freizeit und eine vernünftige Begrenzung der Arbeitszeit sowie periodischen bezahlten Urlaub und Bezahlung der öffentlichen Feiertage.

Artikel 8

1. Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention verpflichten sich zu gewährleisten:
- a) das Recht eines jeden, zur Förderung und zum Schutze seiner wirtschaftlichen und sozialen Interessen Gewerkschaften zu bilden und der von ihm bevorzugten Gewerkschaft beizutreten, wobei nur die Regeln der in Frage kommenden Organisation bindend sind. Die Ausübung dieses Rechts darf keinen anderen Beschränkungen unterworfen werden als solchen, die durch Gesetze vorgeschrieben sind und in einer demokratischen Gesellschaft im Interesse der nationalen Sicherheit, der öffentlichen Ordnung oder zum Schutze der Rechte und Freiheiten anderer nötig sind;
 - b) das Recht der Gewerkschaften, nationale Gewerkschaftsvereinigungen zu schaffen, und das Recht dieser Vereinigungen, internationale Gewerkschaftsorganisationen zu gründen oder ihnen beizutreten;
 - c) das Recht der Gewerkschaften, sich frei zu betätigen und keinen anderen Beschränkungen als solchen unterworfen zu sein, die durch Gesetze vorgeschrieben sind und in einer demokratischen Gesellschaft im Interesse der nationalen Sicherheit, der öffentlichen Ordnung oder zum Schutze der Rechte und Freiheiten anderer nötig sind;
 - d) das Streikrecht, wenn es in Übereinstimmung mit den Gesetzen des jeweiligen Landes ausgeübt wird.
2. Dieser Artikel schließt nicht die Auferlegung gesetzlicher Beschränkungen auf die Ausübung dieser Rechte von Seiten der Mitglieder der Streitkräfte, der Polizei oder der staatlichen Verwaltung aus.
3. Nichts in diesem Artikel berechtigt die Teilnehmerstaaten der Konvention der Internationalen Arbeitsorganisation von 1948 über die Koalitionsfreiheit und den Schutz des Organisationsrechtes, gesetzgeberische Maßnahmen zu ergreifen oder das Recht in solcher Weise anzuwenden, daß die in dieser Konvention enthaltenen Garantien beeinträchtigt werden.

Artikel 9

Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention erkennen das Recht eines jeden auf soziale Sicherheit einschließlich Sozialversicherung an.

Artikel 10

Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention erkennen an:

1. Der Familie, die die natürliche und grundlegende Einheit der Gesellschaft ist, soll größtmöglicher Schutz und Hilfe gewährt werden, insbesondere zu ihrer Gründung und solange sie für die Betreuung und Erziehung minderjähriger Kinder verantwortlich ist. Die Ehe darf nur aufgrund der freien Willenseinigung der künftigen Ehegatten geschlossen werden.
2. Besonderer Schutz soll den Müttern während eines angemessenen Zeitraumes vor und nach der Geburt eines Kindes gewährt werden. Während dieses Zeitraumes soll arbeitenden Müttern bezahlter Urlaub oder Urlaub mit angemessenen Sozialversicherungsleistungen gewährt werden.
3. Besondere Schutz- und Hilfsmaßnahmen sollen für alle Kinder und Jugendlichen ohne Diskriminierung aufgrund der Abstammung oder anderer Gründe ergriffen werden. Kinder und Jugendliche sollen vor wirtschaftlicher und sozialer Ausbeutung geschützt werden. Ihre Beschäftigung mit Arbeiten, die sie moralisch gefährden, gesundheitsschädlich oder lebensgefährlich oder geeignet sind, sie in ihrer normalen Entwicklung zu behindern, soll gesetz-

lich unter Strafe gestellt werden. Die Staaten sollen ein Mindestalter festsetzen, unterhalb dessen bezahlte Kinderarbeit verboten und gesetzlich strafbar ist.

Artikel 11

1. Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention erkennen das Recht eines jeden auf einen angemessenen Lebensstandard für sich und seine Familie -- einschließlich angemessener Ernährung, Bekleidung und Wohnung -- und die ständige Verbesserung der Lebensbedingungen an. Die Teilnehmerstaaten werden geeignete Maßnahmen ergreifen, um die Verwirklichung dieses Rechts zu sichern und erkennen an, daß dazu die freiwillige internationale Zusammenarbeit von wesentlicher Bedeutung ist.
2. Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention erkennen das Grundrecht eines jeden, frei von Hunger zu sein, an und leiten einzeln und durch internationale Zusammenarbeit die Maßnahmen -- einschließlich besonderer Programme -- ein, die notwendig sind:
 - a) um die Methoden der Produktion, Konservierung und Verteilung von Lebensmitteln durch volle Ausnutzung der Technik und der wissenschaftlichen Kenntnisse, durch Verbreitung der grundlegenden Erkenntnisse der Ernährungswissenschaft sowie durch eine solche Entwicklung oder Reform des Agrarsystems zu verbessern, die die effektivste Entwicklung und Nutzung der Naturreichtümer ermöglicht,
 - b) um unter Berücksichtigung der Probleme sowohl der nahrungsmittelimportierenden als auch der nahrungsmittlexportierenden Länder eine gleichmäßige Verteilung der Weltnahrungsmittelvorräte entsprechend dem Bedarf sicherzustellen.

Artikel 12

1. Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention erkennen das Recht eines jeden auf den höchsten erreichbaren körperlichen und geistigen Gesundheitszustand an.
2. Die von den Teilnehmerstaaten der Konvention einzuleitenden Maßnahmen, um die volle Verwirklichung dieses Rechts zu erreichen, schließen solche Maßnahmen ein, die notwendig sind für:
 - a) den Rückgang der Totgeburtensrate, der Säuglingssterblichkeit sowie Vorkehrungen für eine gesunde Entwicklung des Kindes;
 - b) die Verbesserung aller Bereiche der Umwelt- und Betriebshygiene;
 - c) die Verhütung, Behandlung und Bekämpfung epidemischer, endemischer, Berufs- und anderer Krankheiten;
 - d) die Schaffung von Bedingungen, die allen im Krankheitsfall ärztliche und gesundheitliche Betreuung gewährleisten.

Artikel 13

1. Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention erkennen das Recht eines jeden auf Bildung an. Sie sind sich darüber einig, daß die Bildung der vollen Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und des Gefühls seiner Würde dient und die Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten stärken soll. Sie stimmen ferner darin überein, daß die Bildung alle Menschen befähigen soll, wirksam am Leben einer freien Gesellschaft teilzunehmen, die Verständigung, Toleranz und Freundschaft zwischen allen Nationen, rassen, ethnischen oder religiösen Gruppen fördern sowie die Tätigkeit der Vereinten Nationen zur Aufrechterhaltung des Friedens begünstigen soll.
2. Die Teilnehmerstaaten der Konvention erkennen an, daß, um die volle Verwirklichung dieses Rechts zu erreichen:
 - a) die Grundschulausbildung obligatorisch und für alle unentgeltlich sein soll;

- b) die Oberschulbildung in ihren verschiedenen Formen einschließlich der Fach- und Berufsschulbildung allgemein zugänglich und allen durch geeignete Maßnahmen, insbesondere durch die schrittweise Einführung der Unentgeltlichkeit, nutzbar gemacht wird;
- c) die Hochschulbildung allen gleichermaßen auf der Grundlage der Leistung durch geeignete Maßnahmen, insbesondere durch die schrittweise Einführung der Unentgeltlichkeit, zugänglich gemacht wird;
- d) die Grundschulausbildung solcher Menschen, die keine oder nur eine lückenhafte Grundschulausbildung erhalten haben, soweit als möglich unterstützt oder verstärkt wird;
- e) die Entwicklung eines Schulsystems aller Stufen aktiv betrieben, ein angemessenes Stipendiensystem aufgebaut wird und die materiellen Bedingungen des Lehrpersonals ständig verbessert werden.
3. Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention verpflichten sich, die Freiheit der Eltern und gegebenenfalls des gesetzlichen Vormunds zu achten, für ihre Kinder andere als die von den öffentlichen Behörden errichteten Schulen zu wählen, die in ihrem Bildungsniveau dem Mindestmaß entsprechen, das vom Staat festgesetzt oder gebilligt wird, und die religiöse und moralische Erziehung ihrer Kinder im Einklang mit ihren eigenen Überzeugungen zu gewährleisten.
4. Nichts in diesem Artikel darf als Beschränkung der Freiheit von Personen oder Körperschaften ausgelegt werden, Bildungsstätten zu errichten und zu leiten, wenn sie die im Absatz 1 dieses Artikels festgelegten Grundsätze beachten und die in solchen Einrichtungen vermittelte Bildung den Anforderungen entspricht, die als Mindestmaß vom Staat festgelegt sind.

Artikel 14

Jeder Teilnehmerstaat dieser Konvention, der zur Zeit seines Beitritts nicht in der Lage war, in seinem Mutterland oder anderen unter seiner Hoheit stehenden Gebieten eine obligatorische unentgeltliche Grundschulbildung zu gewährleisten, verpflichtet sich, innerhalb von zwei Jahren einen ausführlichen Aktionsplan für die schrittweise Verwirklichung des Grundsatzes der allgemeinen obligatorischen unentgeltlichen Grundschulausbildung innerhalb einer angemessenen und in dem Plan festgelegten Zahl von Jahren auszuarbeiten und anzunehmen.

Artikel 15

1. Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention erkennen das Recht eines jeden an:
- an dem kulturellen Leben teilzunehmen;
 - des Nutzens des wissenschaftlichen Fortschritts und seiner Anwendung teilhaftig zu werden;
 - Nutzen aus dem Schutz der moralischen und materiellen Ansprüche zu ziehen, die sich aus jedem wissenschaftlichen, literarischen oder künstlerischen Werk ergeben, dessen Autor er ist.
2. Die von den Teilnehmerstaaten dieser Konvention zur vollen Verwirklichung dieses Rechts zu unternehmenden Schritte schließen die für die Erhaltung, die Entwicklung und Verbreitung von Wissenschaft und Kultur erforderlichen Maßnahmen ein.
3. Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention verpflichten sich, die für die wissenschaftliche Forschung und schöpferische Tätigkeit unerläßliche Freiheit zu achten.
4. Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention erkennen die Vorteile an, die sich aus der Förderung und Entwicklung internationaler Kontakte und der Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Wissenschaft und Kultur ergeben.

Teil IV

Artikel 16

- Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention verpflichten sich, in Übereinstimmung mit diesem Teil der Konvention, Berichte über die von ihnen ergriffenen Maßnahmen und den bei der Wahrung der hierin anerkannten Rechte erzielten Fortschritt vorzulegen.
- a) Alle Berichte werden dem Generalsekretär der Vereinten Nationen eingereicht, der, entsprechend den Festlegungen dieser Konvention, Abschriften davon dem Wirtschafts- und Sozialrat zu dessen Begutachtung übermittelt.
- b) Der Generalsekretär der Vereinten Nationen übermittelt auch den Spezialorganisationen Abschriften der Berichte oder wichtige Teile daraus, die von den Teilnehmerstaaten dieser Konvention, die gleichzeitig Mitglieder dieser Spezialorganisationen sind, vorgelegt werden, vorausgesetzt, daß diese Berichte oder Teile daraus sich auf Angelegenheiten beziehen, die aufgrund der betreffenden Gründungsurkunden in den Verantwortungsbereich der genannten Organisationen fallen.

Artikel 17

- Entsprechend einem Programm, das nach Konsultation mit den Teilnehmerstaaten und den betreffenden Spezialorganisationen innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten dieser Konvention vom Wirtschafts- und Sozialrat aufzustellen ist, reichen die Teilnehmerstaaten dieser Konvention ihre Berichte in Etappen ein.
- Die Berichte können Faktoren und Schwierigkeiten nennen, die den Grad der Erfüllung der aus dieser Konvention hervorgehenden Verpflichtungen beeinträchtigen.
- In dem Falle, da die Vereinten Nationen oder eine Spezialorganisation bereits zu einem früheren Zeitpunkt einschlägige Informationen von einem Teilnehmerstaat dieser Konvention erhalten haben, ist es nicht notwendig, diese Information noch einmal zu vervielfältigen; es genügt ein genauer Hinweis auf die in dieser Weise übermittelten Informationen.

Artikel 18

Gemäß seinen, in der Charta der Vereinten Nationen niedergelegten Verpflichtungen auf dem Gebiete der Menschenrechte und der Grundfreiheiten kann der Wirtschafts- und Sozialrat mit den Spezialorganisationen Vereinbarungen darüber treffen, wie sie ihm Bericht erstatten können über die erzielten Fortschritte bei der Einhaltung der in ihren Arbeitsbereich fallenden Festlegungen dieser Konvention. Diese Berichte könnten Einzelheiten über Entscheidungen und Empfehlungen im Rahmen der Verwirklichungen enthalten, die von ihren zuständigen Organen angenommen wurden.

Artikel 19

Der Wirtschafts- und Sozialrat kann der Kommission für Menschenrechte die Berichte über Menschenrechte, die gemäß Artikel 16 und 17 von Staaten und jene über Menschenrechte, die gemäß Artikel 18 von den Spezialorganisationen eingereicht werden, zum Studium und zur allgemeinen Empfehlung oder als geeignetes Informationsmaterial übergeben.

Artikel 20

Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention und die betreffenden Spezialorganisationen können dem Wirtschafts- und Sozialrat zu jeder allgemeinen Empfehlung nach Artikel 19 oder zu Hinweisen auf solche allgemeine Empfehlungen in einem Bericht der Kommission für Menschenrechte oder irgendeiner darin erwähnten Dokumentation Kommentare übergeben.

Artikel 21

Der Wirtschafts- und Sozialrat kann der Vollversammlung von Zeit zu Zeit Berichte übergeben mit Empfehlungen allgemeinen Charakters und einer Übersicht über die von den Teilnehmerstaaten dieser Konvention und den Spezialorganisationen erhaltenen Informationen über die getroffenen Maßnahmen und den Fortschritt, der hinsichtlich der allgemeinen Wahrung der in dieser Konvention anerkannten Rechte erzielt wurde.

Artikel 22

Der Wirtschafts- und Sozialrat kann die Aufmerksamkeit anderer Organe der Vereinten Nationen, ihrer Hilfsorgane und Spezialorganisationen, deren Aufgabe die Leistung technischer Hilfe ist, auf alle Angelegenheiten lenken, die sich aus den in diesem Teil der Konvention genannten Berichten ergeben und die solche Organe bei der Entscheidung — jedes im Rahmen seiner Kompetenz — über die Ratsamkeit internationaler Maßnahmen unterstützen, die geeignet sind, die effektive schrittweise Verwirklichung dieser Konvention zu fördern.

Artikel 23

Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention stimmen überein, daß internationale Aktionen zur Erlangung der in dieser Konvention anerkannten Rechte solche Wege einschließen wie den Abschluß von Konventionen, die Annahme von Empfehlungen, die Leistung technischer Hilfe und die Veranstaltung von regionalen und Fachtagungen zum Zwecke der Konsultation und des Studiums, gemeinsam mit den betreffenden Regierungen.

Artikel 24

Nichts in dieser Konvention soll so ausgelegt werden, daß dadurch die Festlegungen der Charta der Vereinten Nationen und der Verfassungen der Spezialorganisationen beeinträchtigt werden, die die jeweiligen Kompetenzen der verschiedenen Organe der Vereinten Nationen und der Spezialorganisationen hinsichtlich der in der vorliegenden Konvention behandelten Angelegenheiten festlegen.

Artikel 25

Nichts in der vorliegenden Konvention soll so ausgelegt werden, daß das unveräußerliche Recht aller Völker auf vollständige und freie Verfügung und Nutzung ihrer Naturreichtümer und Hilfsmittel beeinträchtigt wird.

Teil V**Artikel 26**

1. Diese Konvention steht allen Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen oder Mitgliedern ihrer Spezialorganisationen, allen Mitgliedstaaten des Statuts des Internationalen Gerichtshofes und allen anderen Staaten, die von der Vollversammlung der Vereinten Nationen zum Beitritt zu dieser Konvention aufgefordert werden, zur Unterzeichnung offen.
2. Diese Konvention unterliegt der Ratifizierung. Die Ratifikationsurkunden werden beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt.
3. Jeder in Absatz 1 genannte Staat kann dieser Konvention beitreten.
4. Der Beitritt vollzieht sich mit der Hinterlegung einer Beitrittsurkunde beim Generalsekretär der Vereinten Nationen.
5. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen informiert alle Staaten, die diese Konvention unterzeichnet haben oder ihr beigetreten sind, über die Hinterlegung jeder Ratifikations- oder Beitrittsurkunde.

Artikel 27

1. Diese Konvention tritt drei Monate nach dem Tage der Hinterlegung der 35. Ratifikations- oder Beitrittsurkunde beim Generalsekretär der Vereinten Nationen in Kraft.
2. Diese Konvention tritt für jeden Staat, der sie nach der Hinterlegung der 35. Ratifikations- oder Beitrittsurkunde ratifiziert oder ihr beitrifft, drei Monate nach dem Tage der Hinterlegung seiner eigenen Ratifikations- oder Beitrittsurkunde in Kraft.

Artikel 28

Die Festlegungen dieser Konvention erstrecken sich auf alle Teile von Bundesstaaten ohne Einschränkungen oder Ausnahmen.

Artikel 29

1. Jeder Teilnehmerstaat dieser Konvention kann Änderungen vorschlagen und sie dem Generalsekretär der Vereinten Nationen einreichen. Danach setzt der Generalsekretär die Teilnehmerstaaten dieser Konvention von den vorgeschlagenen Änderungen in Kenntnis und ersucht sie, ihm mitzuteilen, ob sie eine Konferenz der Teilnehmerstaaten zur Diskussion und Abstimmung über die Vorschläge befürworten. Für den Fall, daß mindestens ein Drittel der Teilnehmerstaaten eine solche Konferenz befürwortet, beruft der Generalsekretär die Konferenz unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen ein. Jede, von einer Mehrheit der auf der Konferenz anwesenden und abstimmenden Teilnehmerstaaten angenommene Änderung wird der Vollversammlung der Vereinten Nationen zur Billigung vorgelegt.
2. Änderungen treten in Kraft, wenn sie von der Vollversammlung der Vereinten Nationen gebilligt und von einer Zweidrittelmehrheit der Teilnehmerstaaten dieser Konvention entsprechend den in ihrer jeweiligen Verfassung vorgesehenen Verfahren angenommen wurden.
3. Wenn Änderungen in Kraft treten, sind sie verbindlich für jene Teilnehmerstaaten, die sie angenommen haben, und andere Teilnehmerstaaten, für die die Festlegungen dieser Konvention und jeder früheren von ihnen angenommenen Änderung noch bindend sind.

Artikel 30

Unabhängig von den Notifizierungen gemäß Artikel 26, Absatz 5, informiert der Generalsekretär der Vereinten Nationen alle in Absatz 1 desselben Artikels genannten Staaten über die folgenden Punkte:

- a) Unterzeichnungen, Ratifizierungen und Beitritte gemäß Artikel 26;
- b) Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Konvention gemäß Artikel 27 und Zeitpunkt des Inkrafttretens aller Änderungen gemäß Artikel 29.

Artikel 31

1. Diese Konvention, deren chinesischer, englischer, französischer, russischer und spanischer Text gleichermaßen authentisch ist, bleibt in den Archiven der Vereinten Nationen verwahrt.
2. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen übermittelt allen in Artikel 26 genannten Staaten beglaubigte Abschriften dieser Konvention.

Zu Urkund dessen haben die von ihren jeweiligen Regierungen ordnungsgemäß bevollmächtigten Unterzeichneten die vorliegende Konvention unterzeichnet, die am 19. Tag des Dezember 1966 in New York zur Unterschrift ausgelegt wurde.

INTERNATIONAL COVENANT ON ECONOMIC, SOCIAL AND CULTURAL RIGHTS

The States Parties to the present Covenant,

Considering that, in accordance with the principles proclaimed in the Charter of the United Nations, recognition of the inherent dignity and of the equal and inalienable rights of all members of the human family is the foundation of freedom, justice and peace in the world,

Recognizing that these rights derive from the inherent dignity of the human person,

Recognizing that, in accordance with the Universal Declaration of Human Rights, the ideal of free human beings enjoying freedom from fear and want can only be achieved if conditions are created whereby everyone may enjoy his economic, social and cultural rights, as well as his civil and political rights,

Considering the obligation of States under the Charter of the United Nations to promote universal respect for, and observance of, human rights and freedoms,

Realizing that the individual, having duties to other individuals and to the community to which he belongs, is under a responsibility to strive for the promotion and observance of the rights recognized in the present Covenant,

Agree upon the following articles:

PART I

Article 1

1. All peoples have the right of self-determination. By virtue of that right they freely determine their political status and freely pursue their economic, social and cultural development.

2. All peoples may, for their own ends, freely dispose of their natural wealth and resources without prejudice to any obligations arising out of international economic co-operation, based upon the principle of mutual benefit, and international law. In no case may a people be deprived of its own means of subsistence.

3. The States Parties to the present Covenant, including those having responsibility for the administration of Non-Self-Governing and Trust Territories, shall promote the realization of the right of self-determination, and shall respect that right, in conformity with the provisions of the Charter of the United Nations.

PART II

Article 2

1. Each State Party to the present Covenant undertakes to take steps, individually and through international assistance and co-operation, especially economic and technical, to the maximum of its available resources, with a view to achieving progressively the full realization of the rights recognized in the present Covenant by all appropriate means, including particularly the adoption of legislative measures.

2. The States Parties to the present Covenant undertake to guarantee that the rights enunciated in the present Covenant will be exercised without discrimination of any kind as to race, colour, sex, language, religion, political or other opinion, national or social origin, property, birth or other status.

3. Developing countries, with due regard to human rights and their national economy, may determine to what extent

they would guarantee the economic rights recognized in the present Covenant to non-nationals.

Article 3

The States Parties to the present Covenant undertake to ensure the equal right of men and women to the enjoyment of all economic, social and cultural rights set forth in the present Covenant.

Article 4

The States Parties to the present Covenant recognize that, in the enjoyment of those rights provided by the State in conformity with the present Covenant, the State may subject such rights only to such limitations as are determined by law only in so far as this may be compatible with the nature of these rights and solely for the purpose of promoting the general welfare in a democratic society.

Article 5

1. Nothing in the present Covenant may be interpreted as implying for any State, group or person any right to engage in any activity or to perform any act aimed at the destruction of any of the rights or freedoms recognized herein, or at their limitation to a greater extent than is provided for in the present Covenant.

2. No restriction upon or derogation from any of the fundamental human rights recognized or existing in any country in virtue of law, conventions, regulations or custom shall be admitted on the pretext that the present Covenant does not recognize such rights or that it recognizes them to a lesser extent.

PART III

Article 6

1. The States Parties to the present Covenant recognize the right to work, which includes the right of everyone to the opportunity to gain his living by work which he freely chooses or accepts, and will take appropriate steps to safeguard this right.

2. The steps to be taken by a State Party to the present Covenant to achieve the full realization of this right shall include technical and vocational guidance and training programmes, policies and techniques to achieve steady economic, social and cultural development and full and productive employment under conditions safeguarding fundamental political and economic freedoms to the individual.

Article 7

The States Parties to the present Covenant recognize the right of everyone to the enjoyment of just and favourable conditions of work, which ensure, in particular:

(a) Remuneration which provides all workers, as a minimum, with:

(i) Fair wages and equal remuneration for work of equal value without distinction of any kind, in particular women being guaranteed conditions of work not inferior to those enjoyed by men, with equal pay for equal work;

(ii) A decent living for themselves and their families in accordance with the provisions of the present Covenant;

b) Safe and healthy working conditions;

(c) Equal opportunity for everyone to be promoted in his employment to an appropriate higher level, subject to no considerations other than those of seniority and competence;

(d) Rest, leisure and reasonable limitation of working hours and periodic holidays with pay, as well as remuneration for public holidays.

Article 8

1. The States Parties to the present Covenant undertake to ensure:

(a) The right of everyone to form trade unions and join the trade union of his choice, subject only to the rules of the organization concerned, for the promotion and protection of his economic and social interests. No restrictions may be placed on the exercise of this right other than those prescribed by law and which are necessary in a democratic society in the interests of national security or public order or for the protection of the rights and freedoms of others;

(b) The right of trade unions to establish national federations or confederations and the right of the latter to form or join international trade-union organizations;

(c) The right of trade unions to function freely subject to no limitations other than those prescribed by law and which are necessary in a democratic society in the interests of national security or public order or for the protection of the rights and freedoms of others;

(d) The right to strike, provided that it is exercised in conformity with the laws of the particular country.

2. This article shall not prevent the imposition of lawful restrictions on the exercise of these rights by members of the armed forces or of the police or of the administration of the State.

3. Nothing in this article shall authorize States Parties to the International Labour Organisation Convention of 1948 concerning Freedom of Association and Protection of the Right to Organize to take legislative measures which would prejudice, or apply the law in such a manner as would prejudice, the guarantees provided for in that Convention.

Article 9

The States Parties to the present Covenant recognize the right of everyone to social security, including social insurance.

Article 10

The States Parties to the present Covenant recognize that:

1. The widest possible protection and assistance should be accorded to the family, which is the natural and fundamental group unit of society, particularly for its establishment and while it is responsible for the care and education of dependent children. Marriage must be entered into with the free consent of the intending spouses.

2. Special protection should be accorded to mothers during a reasonable period before and after childbirth. During such period working mothers should be accorded paid leave or leave with adequate social security benefits.

3. Special measures of protection and assistance should be taken on behalf of all children and young persons without any discrimination for reasons of parentage or other conditions. Children and young persons should be protected from economic and social exploitation. Their employment in work harmful to their morals or health or dangerous to life or likely to hamper their normal development should be

punishable by law. States should also set age limits below which the paid employment of child labour should be prohibited and punishable by law.

Article 11

1. The State Parties to the present Covenant recognize the right of everyone to an adequate standard of living for himself and his family, including adequate food, clothing and housing, and to the continuous improvement of living conditions. The States Parties will take appropriate steps to ensure the realization of this right, recognizing to this effect the essential importance of international co-operation based on free consent.

2. The States Parties to the present Covenant, recognizing the fundamental right of everyone to be free from hunger, shall take, individually and through international co-operation, the measures, including specific programmes, which are needed:

(a) To improve methods of production, conservation and distribution of food by making full use of technical and scientific knowledge, by disseminating knowledge of the principles of nutrition and by developing or reforming agrarian systems in such a way as to achieve the most efficient development and utilization of natural resources;

(b) Taking into account the problems of both food-importing and food-exporting countries, to ensure an equitable distribution of world food supplies in relation to need.

Article 12

1. The States Parties to the present Covenant recognize the right of everyone to the enjoyment of the highest attainable standard of physical and mental health.

2. The steps to be taken by the States Parties to the present Covenant to achieve the full realization of this right shall include those necessary for:

(a) The provision for the reduction of the stillbirth-rate and of infant mortality and for the healthy development of the child;

(b) The improvement of all aspects of environmental and industrial hygiene;

(c) The prevention, treatment and control of epidemic, endemic, occupational and other diseases;

(d) The creation of conditions which would assure to all medical service and medical attention in the event of sickness.

Article 13

1. The States Parties to the present Covenant recognize the right of everyone to education. They agree that education shall be directed to the full development of the human personality and the sense of its dignity, and shall strengthen the respect for human rights and fundamental freedoms. They further agree that education shall enable all persons to participate effectively in a free society, promote understanding, tolerance and friendship among all nations and all racial, ethnic or religious groups, and further the activities of the United Nations for the maintenance of peace.

2. The States Parties to the present Covenant recognize that, with a view to achieving the full realization of this right:

(a) Primary education shall be compulsory and available free to all;

(b) Secondary education in its different forms, including technical and vocational secondary education, shall be made

generally available and accessible to all by every appropriate means, and in particular by the progressive introduction of free education;

(c) Higher education shall be made equally accessible to all, on the basis of capacity, by every appropriate means, and in particular by the progressive introduction of free education;

(d) Fundamental education shall be encouraged or intensified as far as possible for those persons who have not received or completed the whole period of their primary education;

(e) The development of a system of schools at all levels shall be actively pursued, an adequate fellowship system shall be established, and the material conditions of teaching staff shall be continuously improved.

3. The States Parties to the present Covenant undertake to have respect for the liberty of parents and, when applicable, legal guardians, to choose for their children schools, other than those established by the public authorities, which conform to such minimum educational standards as may be laid down or approved by the State and to ensure the religious and moral education of their children in conformity with their own convictions.

4. No part of this article shall be construed so as to interfere with the liberty of individuals and bodies to establish and direct educational institutions, subject always to the observance of the principles set forth in paragraph 1 of this article and to the requirement that the education given in such institutions shall conform to such minimum standards as may be laid down by the State.

Article 14

Each State Party to the present Covenant which, at the time of becoming a Party, has not been able to secure in its metropolitan territory or other territories under its jurisdiction compulsory primary education, free of charge, undertakes, within two years, to work out and adopt a detailed plan of action for the progressive implementation, within a reasonable number of years, to be fixed in the plan, of the principle of compulsory education free of charge for all.

Article 15

1. The States Parties to the present Covenant recognize the right of everyone:

- (a) To take part in cultural life;
- (b) To enjoy the benefits of scientific progress and its applications;
- (c) To benefit from the protection of the moral and material interests resulting from any scientific, literary or artistic production of which he is the author.

2. The steps to be taken by the States Parties to the present Covenant to achieve the full realization of this right shall include those necessary for the conservation, the development and the diffusion of science and culture.

3. The States Parties to the present Covenant undertake to respect the freedom indispensable for scientific research and creative activity.

4. The States Parties to the present Covenant recognize the benefits to be derived from the encouragement and development of international contacts and co-operation in the scientific and cultural fields.

PART IV

Article 16

1. The States Parties to the present Covenant undertake to submit in conformity with this part of the Covenant reports on the measures which they have adopted and the progress made in achieving the observance of the rights recognized herein.

2. (a) All reports shall be submitted to the Secretary-General of the United Nations, who shall transmit copies to the Economic and Social Council for consideration in accordance with the provisions of the present Covenant.

(b) The Secretary-General of the United Nations shall also transmit to the specialized agencies copies of the reports, or any relevant parts thereof, from States Parties to the present Covenant which are also members of these specialized agencies in so far as these reports, or parts thereof, relate to any matters which fall within the responsibilities of the said agencies in accordance with their constitutional instruments.

Article 17

1. The States Parties to the present Covenant shall furnish their reports in stages, in accordance with a programme to be established by the Economic and Social Council within one year of the entry into force of the present Covenant after consultation with the States Parties and the specialized agencies concerned.

2. Reports may indicate factors and difficulties affecting the degree of fulfilment of obligations under the present Covenant.

3. Where relevant information has previously been furnished to the United Nations or to any specialized agency by any State Party to the present Covenant, it will not be necessary to reproduce that information, but a precise reference to the information so furnished will suffice.

Article 18

Pursuant to its responsibilities under the Charter of the United Nations in the field of human rights and fundamental freedoms, the Economic and Social Council may make arrangements with the specialized agencies in respect of their reporting to it on the progress made in achieving the observance of the provisions of the present Covenant falling within the scope of their activities. These reports may include particulars of decisions and recommendations on such implementation adopted by their competent organs.

Article 19

The Economic and Social Council may transmit to the Commission on Human Rights for study and general recommendation or as appropriate for information the reports concerning human rights submitted by States in accordance with articles 16 and 17, and those concerning human rights submitted by the specialized agencies in accordance with article 18.

Article 20

The States Parties to the present Covenant and the specialized agencies concerned may submit comments to the Economic and Social Council on any general recommendation under article 19 or reference to such general recommendation in any report of the Commission on Human Rights or any documentation referred to therein.

Article 21

The Economic and Social Council may submit from time to time to the General Assembly reports with recommendations of a general nature and a summary of the information received from the States Parties to the present Covenant and the specialized agencies on the measures taken and the progress made in achieving general observance of the rights recognized in the present Covenant.

Article 22

The Economic and Social Council may bring to the attention of other organs of the United Nations, their subsidiary organs and specialized agencies concerned with furnishing technical assistance any matters arising out of the reports referred to in this part of the present Covenant which may assist such bodies in deciding, each within its field of competence, on the advisability of international measures likely to contribute to the effective progressive implementation of the present Covenant.

Article 23

The States Parties to the present Covenant agree that international action for the achievement of the rights recognized in the present Covenant includes such methods as the conclusion of conventions, the adoption of recommendations, the furnishing of technical assistance and the holding of regional meetings and technical meetings for the purpose of consultation and study organized in conjunction with the Governments concerned.

Article 24

Nothing in the present Covenant shall be interpreted as impairing the provisions of the Charter of the United Nations and of the constitutions of the specialized agencies which define the respective responsibilities of the various organs of the United Nations and of the specialized agencies in regard to the matters dealt with in the present Covenant.

Article 25

Nothing in the present Covenant shall be interpreted as impairing the inherent right of all peoples to enjoy and utilize fully and freely their natural wealth and resources.

PART V**Article 26**

1. The present Covenant is open for signature by any State Member of the United Nations or member of any of its specialized agencies, by any State Party to the Statute of the International Court of Justice, and by any other State which has been invited by the General Assembly of the United Nations to become a party to the present Covenant.

2. The present Covenant is subject to ratification. Instruments of ratification shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations.

3. The present Covenant shall be open to accession by any State referred to in paragraph 1 of this article.

4. Accession shall be effected by the deposit of an instrument of accession with the Secretary-General of the United Nations.

5. The Secretary-General of the United Nations shall inform all States which have signed the present Covenant or acceded to it of the deposit of each instrument of ratification or accession.

Article 27

1. The present Covenant shall enter into force three months after the date of the deposit with the Secretary-General of the United Nations of the thirty-fifth instrument of ratification or instrument of accession.

2. For each State ratifying the present Covenant or acceding to it after the deposit of the thirty-fifth instrument of ratification or instrument of accession, the present Covenant shall enter into force three months after the date of the deposit of its own instrument of ratification or instrument of accession.

Article 28

The provisions of the present Covenant shall extend to all parts of federal States without any limitations or exceptions.

Article 29

1. Any State Party to the present Covenant may propose an amendment and file it with the Secretary-General of the United Nations. The Secretary-General shall thereupon communicate any proposed amendments to the States Parties to the present Covenant with a request that they notify him whether they favour a conference of States Parties for the purpose of considering and voting upon the proposals. In the event that at least one third of the States Parties favours such a conference, the Secretary-General shall convene the conference under the auspices of the United Nations. Any amendment adopted by a majority of the States Parties present and voting at the conference shall be submitted to the General Assembly of the United Nations for approval.

2. Amendments shall come into force when they have been approved by the General Assembly of the United Nations and accepted by a two-thirds majority of the States Parties to the present Covenant in accordance with their respective constitutional processes.

3. When amendments come into force they shall be binding on those States Parties which have accepted them, other States Parties still being bound by the provisions of the present Covenant and any earlier amendment which they have accepted.

Article 30

Irrespective of the notifications made under article 26, paragraph 5, the Secretary-General of the United Nations shall inform all States referred to in paragraph 1 of the same article of the following particulars:

(a) Signatures, ratifications and accessions under article 26;

(b) The date of the entry into force of the present Covenant under article 27 and the date of the entry into force of any amendments under article 29.

Article 31

1. The present Covenant, of which the Chinese, English, French, Russian and Spanish texts are equally authentic, shall be deposited in the archives of the United Nations.

2. The Secretary-General of the United Nations shall transmit certified copies of the present Covenant to all States referred to in article 26.

IN FAITH WHEREOF the undersigned, being duly authorized thereto by their respective Governments, have signed the present Covenant, opened for signature at New York, on the nineteenth day of December, one thousand nine hundred and sixty-six.

**PACTE INTERNATIONAL
RELATIF AUX DROITS ECONOMIQUES,
SOCIAUX ET CULTURELS**

Les Etats parties au présent Pacte.

Considérant que, conformément aux principes énoncés dans la Charte des Nations Unies, la reconnaissance de la dignité inhérente à tous les membres de la famille humaine et de leurs droits égaux et inaliénables constitue le fondement de la liberté, de la justice et de la paix dans le monde,

Reconnaissant que ces droits découlent de la dignité inhérente à la personne humaine,

Reconnaissant que, conformément à la Déclaration universelle des droits de l'homme, l'idéal de l'être humain libre, libéré de la crainte et de la misère, ne peut être réalisé que si des conditions permettant à chacun de jouir de ses droits économiques, sociaux et culturels, aussi bien que de ses droits civils et politiques, sont créées,

Considérant que la Charte des Nations Unies impose aux Etats l'obligation de promouvoir le respect universel et effectif des droits et des libertés de l'homme,

Prenant en considération le fait que l'individu a des devoirs envers autrui et envers la collectivité à laquelle il appartient et est tenu de s'efforcer de promouvoir et de respecter les droits reconnus dans le présent Pacte,

Sont convenus des articles suivants:

PREMIERE PARTIE

Article premier

1. Tous les peuples ont le droit de disposer d'eux-mêmes. En vertu de ce droit, ils déterminent librement leur statut politique et assurent librement leur développement économique, social et culturel.

2. Pour atteindre leurs fins, tous les peuples peuvent disposer librement de leurs richesses et de leurs ressources naturelles, sans préjudice des obligations qui découlent de la coopération économique internationale, fondée sur le principe de l'intérêt mutuel, et du droit international. En aucun cas, un peuple ne pourra être privé de ses propres moyens de subsistance.

3. Les Etats parties au présent Pacte, y compris ceux qui ont la responsabilité d'administrer des territoires non autonomes et des territoires sous tutelle, sont tenus de faciliter la réalisation du droit des peuples à disposer d'eux-mêmes, et de respecter ce droit, conformément aux dispositions de la Charte des Nations Unies.

DEUXIEME PARTIE

Article 2

1. Chacun des Etats parties au présent Pacte s'engage à agir, tant par son effort propre que par l'assistance et la coopération internationales, notamment sur les plans économique et technique, au maximum de ses ressources disponibles, en vue d'assurer progressivement le plein exercice des droits reconnus dans le présent Pacte par tous les moyens appropriés, y compris en particulier l'adoption de mesures législatives.

2. Les Etats parties au présent Pacte s'engagent à garantir que les droits qui y sont énoncés seront exercés sans discrimination aucune fondée sur la race, la couleur, le sexe, la langue, la religion, l'opinion politique ou toute autre opinion, l'origine nationale ou sociale, la fortune, la naissance ou toute autre situation.

3. Les pays en voie de développement, compte dûment tenu des droits de l'homme et de leur économie nationale, peuvent

déterminer dans quelle mesure ils garantiront les droits économiques reconnus dans le présent Pacte à des non-ressortissants.

Article 3

Les Etats parties au présent Pacte s'engagent à assurer le droit égal qu'ont l'homme et la femme au bénéfice de tous les droits économiques, sociaux et culturels qui sont énumérés dans le présent Pacte.

Article 4

Les Etats parties au présent Pacte reconnaissent que, dans la jouissance des droits assurée par l'Etat conformément au présent Pacte, l'Etat ne peut soumettre ces droits qu'aux limitations établies par la loi, dans la seule mesure compatible avec la nature de ces droits et exclusivement en vue de favoriser le bien-être général dans une société démocratique.

Article 5

1. Aucune disposition du présent Pacte ne peut être interprétée comme impliquant pour un Etat, un groupement ou un individu un droit quelconque de se livrer à une activité ou d'accomplir un acte visant à la destruction des droits ou libertés reconnus dans le présent Pacte ou à des limitations plus amples que celles prévues dans ledit Pacte.

2. Il ne peut être admis aucune restriction ou dérogation aux droits fondamentaux de l'homme reconnus ou en vigueur dans tout pays en vertu de lois, de conventions, de règlements ou de coutumes, sous prétexte que le présent Pacte ne les reconnaît pas ou les reconnaît à un moindre degré.

TROISIEME PARTIE

Article 6

1. Les Etats parties au présent Pacte reconnaissent le droit au travail, qui comprend le droit qu'a toute personne d'obtenir la possibilité de gagner sa vie par un travail librement choisi ou accepté, et prendont des mesures appropriées pour sauvegarder ce droit.

2. Les mesures que chacun des Etats parties au présent Pacte prendra en vue d'assurer le plein exercice de ce droit doivent inclure l'orientation et la formation techniques et professionnelles, l'élaboration de programmes, de politiques et de techniques propres à assurer un développement économique, social et culturel constant et un plein emploi productif dans des conditions qui sauvegardent aux individus la jouissance des libertés politiques et économiques fondamentales.

Article 7

Les Etats parties au présent Pacte reconnaissent le droit qu'a toute personne de jouir de conditions de travail justes et favorables, qui assurent notamment:

a) La rémunération qui procure, au minimum, à tous les travailleurs:

i) Un salaire équitable et une rémunération égale pour un travail de valeur égale sans distinction aucune; en particulier, les femmes doivent avoir la garantie que les conditions de travail qui leur sont accordées ne sont pas inférieures à celles dont bénéficient les hommes et recevoir la même rémunération qu'eux pour un même travail;

ii) Une existence décente pour eux et leur famille conformément aux dispositions du présent Pacte;

b) La sécurité et l'hygiène du travail;

c) La même possibilité pour tous d'être promu, dans leur travail, à la catégorie supérieure appropriée, sans autre considération que la durée des services accomplis et les aptitudes;

d) Le repos, les loisirs, la limitation raisonnable de la durée du travail et les congés payés périodiques, ainsi que la rémunération des jours fériés.

Article 8

1. Les Etats parties au présent Pacte s'engagent à assurer:

a) Le droit qu'a toute personne de former avec d'autres des syndicats et de s'affilier au syndicat de son choix, sous la seule réserve des règles fixées par l'organisation intéressée, en vue de favoriser et de protéger ses intérêts économiques et sociaux. L'exercice de ce droit ne peut faire l'objet que des seules restrictions prévues par la loi et qui constituent des mesures nécessaires, dans une société démocratique, dans l'intérêt de la sécurité nationale ou de l'ordre public, ou pour protéger les droits et les libertés d'autrui;

b) Le droit qu'ont les syndicats de former des fédérations ou des confédérations nationales et le droit qu'ont celles-ci de former des organisations syndicales internationales ou de s'y affilier;

c) Le droit qu'ont les syndicats d'exercer librement leur activité, sans limitations autres que celles qui sont prévues par la loi et qui constituent des mesures nécessaires dans une société démocratique, dans l'intérêt de la sécurité nationale ou de l'ordre public, ou pour protéger les droits et les libertés d'autrui;

d) Le droit de grève, exercé conformément aux lois de chaque pays.

2. Le présent article n'empêche pas de soumettre à des restrictions légales l'exercice de ces droits par les membres des forces armées, de la police ou de la fonction publique.

3. Aucune disposition du présent article ne permet aux Etats parties à la Convention de 1948 de l'Organisation internationale du Travail concernant la liberté syndicale et la protection du droit syndical de prendre des mesures législatives portant atteinte — ou d'appliquer la loi de façon à porter atteinte — aux garanties prévues dans ladite convention.

Article 9

Les Etats parties au présent Pacte reconnaissent le droit de toute personne à la sécurité sociale, y compris les assurances sociales.

Article 10

Les Etats parties au présent Pacte reconnaissent que:

1. Une protection et une assistance aussi larges que possible doivent être accordées à la famille, qui est l'élément naturel et fondamental de la société, en particulier pour sa formation et aussi longtemps qu'elle a la responsabilité de l'entretien et de l'éducation d'enfants à charge. Le mariage doit être librement consenti par les futurs époux.

2. Une protection spéciale doit être accordée aux mères pendant une période de temps raisonnable avant et après la naissance des enfants. Les mères salariées doivent bénéficier, pendant cette même période, d'un congé payé ou d'un congé accompagné de prestations de sécurité sociale adéquates.

3. Des mesures spéciales de protection et d'assistance doivent être prises en faveur de tous les enfants et adolescents, sans discrimination aucune pour des raisons de filiation ou autres. Les enfants et adolescents doivent être protégés contre l'exploitation économique et sociale. Le fait de les employer à des travaux de nature à compromettre leur moralité ou leur santé, à mettre leur vie en danger ou à nuire à leur développement normal doit être sanctionné par la loi. Les

Etats doivent aussi fixer des limites d'âge au-dessous desquelles l'emploi salarié de la main-d'oeuvre enfantine sera interdit et sanctionné par la loi.

Article 11

1. Les Etats parties au présent Pacte reconnaissent le droit de toute personne à un niveau de vie suffisant pour elle-même et sa famille, y compris une nourriture, un vêtement et un logement suffisants, ainsi qu'à une amélioration constante de ses conditions d'existence. Les Etats parties prendront des mesures appropriées pour assurer la réalisation de ce droit et ils reconnaissent à cet effet l'importance essentielle d'une coopération internationale librement consentie.

2. Les Etats parties au présent Pacte, reconnaissant le droit fondamental qu'a toute personne d'être à l'abri de la faim, adopteront, individuellement et au moyen de la coopération internationale, les mesures nécessaires, y compris des programmes concrets:

a) Pour améliorer les méthodes de production, de conservation et de distribution des denrées alimentaires par la pleine utilisation des connaissances techniques et scientifiques, par la diffusion de principes d'éducation nutritionnelle et par le développement ou la réforme des régimes agraires, de manière à assurer au mieux la mise en valeur et l'utilisation des ressources naturelles;

b) Pour assurer une répartition équitable des ressources alimentaires mondiales par rapport aux besoins, compte tenu des problèmes qui se posent tant aux pays importateurs qu'aux pays exportateurs de denrées alimentaires.

Article 12

1. Les Etats parties au présent Pacte reconnaissent le droit qu'a toute personne de jouir du meilleur état de santé physique et mentale qu'elle soit capable d'atteindre.

2. Les mesures que les Etats parties au présent Pacte prendront en vue d'assurer le plein exercice de ce droit devront comprendre les mesures nécessaires pour assurer:

a) La diminution de la mortalité et de la mortalité infantile, ainsi que le développement sain de l'enfant;

b) L'amélioration de tous les aspects de l'hygiène du milieu et de l'hygiène industrielle;

c) La prophylaxie et le traitement des maladies épidémiques, endémiques, professionnelles et autres, ainsi que la lutte contre ces maladies;

d) La création de conditions propres à assurer à tous des services médicaux et une aide médicale en cas de maladie.

Article 13

1. Les Etats parties au présent Pacte reconnaissent le droit de toute personne à l'éducation. Ils conviennent que l'éducation doit viser au plein épanouissement de la personnalité humaine et du sens de sa dignité et renforcer le respect des droits de l'homme et des libertés fondamentales. Ils conviennent en outre que l'éducation doit mettre toute personne en mesure de jouer un rôle utile dans une société libre, favoriser la compréhension, la tolérance et l'amitié entre toutes les nations et tous les groupes raciaux, ethniques ou religieux et encourager le développement des activités des Nations Unies pour le maintien de la paix.

2. Les Etats parties au présent Pacte reconnaissent qu'en vue d'assurer le plein exercice de ce droit:

a) L'enseignement primaire doit être obligatoire et accessible gratuitement à tous;

b) L'enseignement secondaire, sous ses différentes formes, y compris l'enseignement secondaire technique et professionnel, doit être généralisé et rendu accessible à tous par tous les moyens appropriés et notamment par l'instauration progressive de la gratuité;

c) L'enseignement supérieur doit être rendu accessible à tous en pleine égalité, en fonction des capacités de chacun, par tous les moyens appropriés et notamment par l'instauration progressive de la gratuité;

d) L'éducation de base doit être encouragée ou intensifiée, dans toute la mesure possible, pour les personnes qui n'ont pas reçu d'instruction primaire ou qui ne l'ont pas reçue jusqu'à son terme;

e) Il faut poursuivre activement le développement d'un réseau scolaire à tous les échelons, établir un système adéquat de bourses et améliorer de façon continue les conditions matérielles du personnel enseignant.

3. Les Etats parties au présent Pacte s'engagent à respecter la liberté des parents et, le cas échéant, des tuteurs légaux, de choisir pour leurs enfants des établissements autres que ceux des pouvoirs publics, mais conformes aux normes minimales qui peuvent être prescrites ou approuvées par l'Etat en matière d'éducation, et de faire assurer l'éducation religieuse et morale de leurs enfants conformément à leurs propres convictions.

4. Aucune disposition du présent article ne doit être interprétée comme portant atteinte à la liberté des individus et des personnes morales de créer et de diriger des établissements d'enseignement, sous réserve que les principes énoncés au paragraphe 1 du présent article soient observés et que l'éducation donnée dans ces établissements soit conforme aux normes minimales qui peuvent être prescrites par l'Etat.

Article 14

Tout Etat partie au présent Pacte qui, au moment où il devient partie, n'a pas encore pu assurer dans sa métropole ou dans les territoires placés sous sa juridiction le caractère obligatoire et la gratuité de l'enseignement primaire s'engage à établir et à adopter, dans un délai de deux ans, un plan détaillé des mesures nécessaires pour réaliser progressivement, dans un nombre raisonnable d'années fixé par ce plan, la pleine application du principe de l'enseignement primaire obligatoire et gratuit pour tous.

Article 15

1. Les Etats parties au présent Pacte reconnaissent à chacun le droit:

- a) De participer à la vie culturelle;
- b) De bénéficier du progrès scientifique et de ses applications;
- c) De bénéficier de la protection des intérêts moraux et matériels découlant de toute production scientifique, littéraire ou artistique dont il est l'auteur.

2. Les mesures que les Etats parties au présent Pacte prendront en vue d'assurer le plein exercice de ce droit devront comprendre celles qui sont nécessaires pour assurer le maintien, le développement et la diffusion de la science et de la culture.

3. Les Etats parties au présent Pacte s'engagent à respecter la liberté indispensable à la recherche scientifique et aux activités créatrices.

4. Les Etats parties au présent Pacte reconnaissent les bienfaits qui doivent résulter de l'encouragement et du développement de la coopération et des contacts internationaux dans le domaine de la science et de la culture.

QUATRIEME PARTIE

Article 16

1. Les Etats parties au présent Pacte s'engagent à présenter, conformément aux dispositions de la présente partie du Pacte, des rapports sur les mesures qu'ils auront adoptées et sur les progrès accomplis en vue d'assurer le respect des droits reconnus dans le Pacte.

2. a) Tous les rapports sont adressés au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies, qui en transmet copie au Conseil économique et social, pour examen, conformément aux dispositions du présent Pacte.

b) Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies transmet également aux institutions spécialisées copie des rapports, ou de toutes parties pertinentes des rapports, envoyés par les Etats parties au présent Pacte qui sont également membres desdites institutions spécialisées, pour autant que ces rapports, ou parties de rapports, ont trait à des questions relevant de la compétence desdites institutions aux termes de leurs actes constitutifs respectifs.

Article 17

1. Les Etats parties au présent Pacte présentent leurs rapports par étapes, selon un programme qu'établira le Conseil économique et social dans un délai d'un an à compter de la date d'entrée en vigueur du présent Pacte, après avoir consulté les Etats parties et les institutions spécialisées intéressées.

2. Les rapports peuvent faire connaître les facteurs et les difficultés empêchant ces Etats de s'acquitter pleinement des obligations prévues au présent Pacte.

3. Dans le cas où des renseignements à ce sujet ont déjà été adressés à l'Organisation des Nations Unies ou à une institution spécialisée par un Etat partie au Pacte, il ne sera pas nécessaire de reproduire lesdits renseignements et une référence précise à ces renseignements suffira.

Article 18

En vertu des responsabilités qui lui sont conférées par la Charte des Nations Unies dans le domaine des droits de l'homme et des libertés fondamentales, le Conseil économique et social pourra conclure des arrangements avec les institutions spécialisées, en vue de la présentation par celle-ci de rapports relatifs aux progrès accomplis quant à l'observation des dispositions du présent Pacte qui entrent dans le cadre de leurs activités. Ces rapports pourront comprendre des données sur les décisions et recommandations adoptées par les organes compétents des institutions spécialisées au sujet de cette mise en oeuvre.

Article 19

Le Conseil économique et social peut renvoyer à la Commission des droits de l'homme aux fins d'étude et de recommandation d'ordre général ou pour information, s'il y a lieu, les rapports concernant les droits de l'homme que communiquent les Etats conformément aux articles 16 et 17 et les rapports concernant les droits de l'homme que communiquent les institutions spécialisées conformément à l'article 18.

Article 20

Les Etats parties au présent Pacte et les institutions spécialisées intéressées peuvent présenter au Conseil économique et social des observations sur toute recommandation d'ordre général faite en vertu de l'article 19 ou sur toute mention d'une recommandation d'ordre général figurant dans un rapport de la Commission des droits de l'homme ou dans tout document mentionné dans ledit rapport.

Article 21

Le Conseil économique et social peut présenter de temps en temps à l'Assemblée générale des rapports contenant des recommandations de caractère général et un résumé des renseignements reçus des Etats parties au présent Pacte et des institutions spécialisées sur les mesures prises et les progrès accomplis en vue d'assurer le respect général des droits reconnus dans le présent Pacte.

Article 22

Le Conseil économique et social peut porter à l'attention des autres organes de l'Organisation des Nations Unies, de leurs organes subsidiaires et des institutions spécialisées intéressées qui s'occupent de fournir une assistance technique toute question que soulèvent les rapports mentionnés dans la présente partie du présent Pacte et qui peut aider ces organismes à se prononcer, chacun dans sa propre sphère de compétence, sur l'opportunité de mesures internationales propres à contribuer à la mise en œuvre effective et progressive du présent Pacte.

Article 23

Les Etats parties au présent Pacte conviennent que les mesures d'ordre international destinées à assurer la réalisation des droits reconnus dans ledit Pacte comprennent notamment la conclusion de conventions, l'adoption de recommandations, la fourniture d'une assistance technique et l'organisation, en liaison avec les gouvernements intéressés, de réunions régionales et de réunions techniques aux fins de consultations et d'études.

Article 24

Aucune disposition du présent Pacte ne doit être interprétée comme portant atteinte aux dispositions de la Charte des Nations Unies et des constitutions des institutions spécialisées qui définissent les responsabilités respectives des divers organes de l'Organisation des Nations Unies et des institutions spécialisées en ce qui concerne les questions traitées dans le présent Pacte.

Article 25

Aucune disposition du présent Pacte ne sera interprétée comme portant atteinte au droit inhérent de tous les peuples à profiter et à user pleinement et librement de leurs richesses et ressources naturelles.

CINQUIEME PARTIE**Article 26**

1. Le présent Pacte est ouvert à la signature de tout Etat Membre de l'Organisation des Nations Unies ou membre de l'une quelconque de ses institutions spécialisées, de tout Etat partie au Statut de la Cour internationale de Justice, ainsi que de tout autre Etat invité par l'Assemblée générale des Nations Unies à devenir partie au présent Pacte.

2. Le présent Pacte est sujet à ratification et les instruments de ratification seront déposés auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

3. Le présent Pacte sera ouvert à l'adhésion de tout Etat visé au paragraphe 1 du présent article.

4. L'adhésion se fera par le dépôt d'un instrument d'adhésion auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

5. Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies informe tous les Etats qui ont signé le présent Pacte ou qui y ont adhéré du dépôt de chaque instrument de ratification ou d'adhésion.

Article 27

1. Le présent Pacte entrera en vigueur trois mois après la date du dépôt auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies du trente-cinquième instrument de ratification ou d'adhésion.

2. Pour chacun des Etats qui ratifieront le présent Pacte ou y adhéreront après le dépôt du trente-cinquième instrument de ratification ou d'adhésion, ledit Pacte entrera en vigueur trois mois après la date du dépôt par cet Etat de son instrument de ratification ou d'adhésion.

Article 28

Les dispositions du présent Pacte s'appliquent, sans limitation ni exception aucune, à toutes les unités constitutives des Etats fédératifs.

Article 29

1. Tout Etat partie au présent Pacte peut proposer un amendement et en déposer le texte auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies. Le Secrétaire général transmet alors tous projets d'amendements aux Etats parties au présent Pacte en leur demandant de lui indiquer s'ils désirent voir convoquer une conférence d'Etats parties pour examiner ces projets et les mettre aux voix. Si un tiers au moins des Etats se déclarent en faveur de cette convocation, le Secrétaire général convoque la conférence sous les auspices de l'Organisation des Nations Unies. Tout amendement adopté par la majorité des Etats présents et votants à la conférence est soumis pour approbation à l'Assemblée générale des Nations Unies.

2. Ces amendements entrent en vigueur lorsqu'ils ont été approuvés par l'Assemblée générale des Nations Unies et acceptés, conformément à leurs règles constitutionnelles respectives, par une majorité des deux tiers des Etats parties au présent Pacte.

3. Lorsque ces amendements entrent en vigueur, ils sont obligatoires pour les Etats parties qui les ont acceptés, les autres Etats parties restant liés par les dispositions du présent Pacte et par tout amendement antérieur qu'ils ont accepté.

Article 30

Indépendamment des notifications prévues au paragraphe 5 de l'article 26, le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies informera tous les Etats visés au paragraphe 1 dudit article:

a) Des signatures apposées au présent Pacte et des instruments de ratification et d'adhésion déposés conformément à l'article 26;

b) De la date à laquelle le présent Pacte entrera en vigueur conformément à l'article 27 et de la date à laquelle entreranno en vigueur les amendements prévus à l'article 29.

Article 31

1. Le présent Pacte, dont les textes anglais, chinois, espagnol, français et russe font également foi, sera déposé aux archives de l'Organisation des Nations Unies.

2. Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies transmettra une copie certifiée conforme du présent Pacte à tous les Etats visés à l'article 26.

EN FOI DE QUOI les soussignés, dûment autorisés par leurs Gouvernements respectifs, ont signé le présent Pacte, qui a été ouvert à la signature à New York, le dix-neuf décembre mil neuf cent soixante-six.

經濟社會文化權利國際盟約

前 文

本盟約締約國，

鑒於依據聯合國憲章揭示之原則人類一家對於人人天賦尊嚴及其平等而且不可剝奪權利之確認實係世界自由正義與和平之基礎，

確認此種權利源於天賦人格尊嚴，

確認依據世界人權宣言之暗示唯有創造環境使人人均享有公民及政治權利而外並得享受經濟社會文化權利始克實現自由人類享受無所恐懼不虞匱乏之理想，

鑒於聯合國憲章之規定各國負有義務必須促進人權及自治之普遍尊重及遵守，

明認個人對他人及對其隸屬之社會負有義務故職責所在必須力求本盟約所確認各種權利之促進及遵守，

爰議定條款如下：

第 壹 編

第一條

一 所有民族均享有自決權根據此種權利自由決定其政治地位及自由從事其經濟社會與文化之發展。

二 所有民族得為本身之目的自由處置其天然財富及資源但不得妨害因基於互惠原則之國際經濟合作及因國際法而生之任何義務。無論在何種情形下民族之生計不容剝奪。

三 本盟約締約國包括負責管理非自治及託管領土之國家在內均應遵照聯合國憲章規定促進自決權之實現並尊重此種權利。

第 貳 編

第二條

一 本盟約締約國承允盡其資源能力所及各自並藉國際協助與合作特別在經濟與技術方面之協助與合作採取種種步驟以期以所有適當方法尤其包括通過立法措施逐漸使本盟約所確認之各種權利完全實現。

二 本盟約締約國承允保證人人均依本盟約所載之各種權利不因種族膚色性別語言宗教政見及其他主張民族本源或社會階級財產出生或身分等等而受歧視。

三 發展中國家之通常願及人類及國民經濟之情形下得決定保證非本國國民享受本盟約所載之經濟權利之程度。

第三條

本盟約締約國承允確保本盟約所載一切經濟社會文化權利之享受男女權利一律平等。

第四條

本盟約締約國確認人民享受國家遵照本盟約規定所賦予之權利時國家對此類權利僅得加以法律明定之限制又其所定限制以與此類權利之性質不相抵觸為準且加以限制之唯一目的應在增進民主社會之公共福利。

第五條

一 本盟約條文不得解釋為國家團體或個人有借從事活動或實行行為破壞本盟約確認之任何權利或自由或限制此種權利或自由逾越本盟約規定之程度。

二 任何國家內依法律公約條例或習俗所承認或存在之任何基本人權不得藉口本盟約未予確認或確認之範圍較狹而加以限制或減免義務。

第 參 編

第六條

一 本盟約締約國確認人人有工作之權利包括人人應有工會憑本人自由選擇或接受之工作謀生之權利並採取適當步驟保障之。

二 本盟約締約國為求完全實現此種權利而須採取之步驟應包括技術與職業指導及訓練方案政策與方法以便在保障個人基本政治與經濟自由之條件下造成經濟社會及文化之穩步發展以及充分之生產性就業。

第七條

本盟約締約國確認人人有權享受公平與良好之工作條件尤應確保：

(子) 所有工作者之報酬使其最低限度均能：

(一) 獲得公允之工資工作價值相等者享受同等報酬不得有任何區別尤須保證婦女之工作條件不得次於男子且應同工同酬。

(二) 維持本人及家屬符合本盟約規定之合理生活水準。

(丑) 安全衛生之工作環境。

(寅) 人人有平等機會於所就職業升至適當之較高等級不受年資才能以外其他考慮之限制。

(卯) 休息開暇工作時間之合理限制與照給薪資之定期休假公共假日亦須給酬。

第八條

一 本盟約締約國承允確保：

(子) 人人有權為促進及保障其經濟及社會利益而組織工會及加入其自身選擇之工會僅受關係組織規章之限制。除依法律之規定且為民主社會維護國家安全或公共秩序或保障他人權利自由所必要者外不得限制此項權利之行使。

(丑) 工會有權成立全國聯合會或同盟後者有權組織或參加國際工會組織。

(寅) 工會有權自由行使職權除依法律之規定且為民主社會維護國家安全或公共秩序或保障他人權利自由所必要者外不得限制此種權利之行使。

(卯) 罷工權利但以其行使符合國家法律為限。

二、本條並不禁止對軍警或國家行政機關人員行使此種權利加以合法限制。

三、關於結社自由及保障組織權利之國際勞工組織一九四八年公約締約國不得依據本條採取立法措施或應用法律妨礙該公約所規定之保護。

第九條

本盟約締約國確認人人有權享受社會保障包括社會保險。

第十條

本盟約締約國確認：

一、家庭為社會之自然基本團體單位，應儘力賦予保護與協助其成立及當其負責養護教育受扶養之兒童時尤應予以保護與協助。婚姻必須婚嫁雙方自由同意方得締結。

二、母親於分娩前後相當期間內應受特別保護。工作之母親在此期間應享受照給薪資或有適當社會保障福利之休假。

三、所有兒童及少年應有特種措施予以保護與協助不得因出生或其他關係而受任何歧視。兒童及青年應有保障免受經濟及社會剝削。凡僱用兒童及少年從事對其道德或健康有害或有生命危險或可能妨礙正常發育之工作者均應依法懲罰。國家亦應訂定年齡限制凡出資僱用未及齡之童工均應禁止並應依法懲罰。

第十一條

一、本盟約締約國確認人人有權享受其本人及家屬所需之適當生活程度包括適當之衣食住及不斷改善之生活環境。締約國將採取適當步驟確保此種權利之實現同時確認在此方面基於自由同意之國際合作極為重要。

二、本盟約締約國既確認人人有免受饑餓之基本權利應個別及經由國際合作採取為下列目的所需之措施包括特定方案在內：

(子) 充分利用技術與科學知識傳播營養原則之知識及發展或改革土地制度而使天然資源獲得最有效之開發與利用以改進糧食生產保貯及分配之方法。

(丑) 計及糧食輸入及輸出國家雙方問題確保世界糧食供應按照需要公平分配。

第十二條

一、本盟約締約國確認人人有權享受可能達到之最高標準之身體與精神健康。

二、本盟約締約國為求充分實現此種權利所採取之步驟應包括為達成下列目的所必要之措施：

(子) 設法減低死亡率及嬰兒死亡率並促進兒童之健康發育。

(丑) 改良環境及工業衛生之所有方面。

(寅) 預防、療治及撲滅各種傳染病、風土病、職業病及其他疾病。

(卯) 創造環境確保人人患病時均能享受醫藥服務與醫藥管理。

第十三條

一、本盟約締約國確認人人有受教育之權。締約國公認教育應謀人格及人格尊嚴意識之充分發展，增強對人權與基本自由之尊重。締約國又公認教育應使人人均能參加自由社會積極貢獻應促進各民族間及各種族入種或宗教團體間之了解、容恕及友好關係並應推進聯合國維持和平之工作。

二、本盟約締約國為求充分實現此種權利起見，確認：

(子) 初等教育應屬強迫性質，免費普及全民。

(丑) 各種中等教育包括技術及職業中等教育在內應以一切適當方法，特別應逐漸採行免費教育制度，廣行舉辦，使人人均有接受機會。

(寅) 高等教育應根據能力以一切適當方法，特別應逐漸採行免費教育制度，使人人有平等接受機會。

(卯) 基本教育應儘量予以鼓勵或加緊辦理，以利未受初等教育或未能完成初等教育之人。

(辰) 各級學校完備之制度應予以積極發展，適當之獎學金制度應予設置，教育人員之物質條件亦應不斷改善。

三、本盟約締約國承允尊重父母或法定監護人為子女選擇符合國家所規定或認可最低教育標準之非公立學校，及確保子女接受符合其本人信仰之宗教及道德教育之自由。

四、本條任何部分不得解釋為干涉個人或團體設立及管理教育機構之自由，但以遵守本條第一項所載原則及此等機構所施教育符合國家所定最低標準為限。

第十四條

本盟約締約國倘成為締約國時尚未能在其本土或其所管轄之其他領土內推行免費強迫初等教育，承允在兩年內訂定周詳行動計劃，限期在計劃所訂之合理年限內，逐漸實施普及免費強迫教育之原則。

第十五條

一、本盟約締約國確認人人有權：

(子) 參加文化生活。

(丑) 享受科學進步及其應用之惠。

(寅) 對其本人之任何科學、文學或藝術作品所獲得之精神與物質利益享受保護之惠。

二、本盟約締約國為求充分實現此種權利而採取之步驟應包括保存、發揚及傳播科學與文化所必要之辦法。

三、本盟約締約國承允尊重科學研究及創作活動所不可缺少之自由。

四、本盟約締約國確認鼓勵及發展科學文化方面國際接觸與合作之利。

第四編

第十六條

一 本盟約締約國承允依照本盟約本編規定各就其促進遵守本盟約所確認各種權利而採取之措施及所獲之進展，提具報告

書。

二 (子) 所有報告書應提文聯合國秘書長，秘書長應將副本送由經濟暨社會理事會依據本盟約規定審議。

(丑) 如本盟約締約國亦為專門機關會員國，其所送報告書或其中任何部分涉及之事項，依據各該專門機關之組織法係屬其責任範圍者，聯合國秘書長亦應將報告書副本或其中任何有關部分，轉送各該專門機關。

第十七條

一 本盟約締約國應按經濟暨社會理事會於本盟約生效後一年內與締約國及各有關專門機關商訂定之辦法，分期提出報告書。

二 報告書中得說明由於何種因素或困難以致影響本盟約所規定各種義務履行之程度。

三 倘有關之情報前經本盟約締約國送聯合國或任何專門機關在案，該國得使明確註明該項情報已見何處，不必重行提送。

第十八條

經濟暨社會理事會得依其根據聯合國憲章所負人權及基本自由方面之責任與各專門機關商訂辦法，由各該機關就促進遵守本盟約規定屬其工作範圍者所獲之進展，向理事會彙報。此項報告書並得詳載各該機關之主會機構為實施本盟約規定所通過決議及建議之內容。

第十九條

經濟暨社會理事會得將各國依第十六條及第十七條之規定，以及各專門機關依第十八條之規定，就人權問題提出之報告書，交由人權委員會研討並提具一般建議或斟酌情形供其參攷。

第二十條

本盟約各關係締約國及各關係專門機關得就第十九條所稱之任何一般建議，或就人權委員會任何報告書或此項報告書所送及任何文件中關於此等一般建議之引證，向經濟暨社會理事會提出評議。

第二十一條

經濟暨社會理事會得隨時向大會提出報告書，連同一般性質之建議，以及從本盟約締約國與各專門機關收到關於促進普遍遵守本盟約所確認之各種權利所採措施及所獲進展之情報摘要。

第二十二條

經濟暨社會理事會得將本盟約本編各項報告書中之任何事項對於提供技術協助之聯合國其他機關各該機關之輔助機關及各專門機關，可以助其各就職權範圍，決定可能促進切實逐步實施本盟約之各項國際措施是否得當者，提請各該機關注意。

第二十三條

本盟約締約國一致認為實現本盟約所確認權利之國際行動，可有訂立公約通過建議提供技術協助及舉行與關係國政府會同辦理之區域會議及技術會議從事諮詢研究等方法。

第二十四條

本盟約之解釋不得影響聯合國憲章及各專門機關組織法所規定聯合國各機關及各專門機關分別對本盟約所處理各種事項所負責任之規定。

第二十五條

本盟約之解釋不得損害所有民族充分與自由享受及利用其天然財富與資源之天賦權利。

第五編

第二十六條

一 本盟約應由聯合國會員國或其專門機關會員國國際法院規約當事國及經聯合國大會邀請為本盟約締約國之任何其他國家簽署。

二 本盟約須經批准，批准書應送交聯合國秘書長存放。

三 本盟約應由本條第一項所稱之任何國家加入。

四 加入應以加入書交存聯合國秘書長為之。

五 聯合國秘書長應將每一批准書或加入書之文存通知已簽署或加入本盟約之所有國家。

第二十七條

一 本盟約應自第三十五條批准書或加入書送交聯合國秘書長存放之日起三個月後發生效力。

二 對於在第三十五條批准書或加入書交存後批准或加入本盟約之國家，本盟約應自該國交存批准書或加入書之日起三個月後發生效力。

第二十八條

本盟約各項規定應一律適用於聯邦國家之全部領土，並無限制或例外。

第二十九條

一 本盟約締約國得提議修改本盟約，將修正案提交聯合國秘書長，秘書長應將提議之修正案分送本盟約各締約國，並請其通知是否贊成召開締約國會議，以審議並表決所提議案，如締約國三分之一以上贊成召開會議，秘書長應以聯合國名義召集之，經出席會議並投票之締約國過半數通過之修正案，應提請聯合國大會核可。

二 修正案經聯合國大會核可，並經本盟約締約國三分之二依本國憲法程序接受後，即發生效力。

三 修正案生效後，對接受此種修正之締約國具有拘束力，其他締約國仍依本盟約原訂條款及其前此所接受修正案之拘束。

第三十條

除第二十六條第五項規定之通知外，聯合國秘書長應將下列事項通知同條第一項所稱之所有國家：

(子) 依第二十六條所為之簽署、批准及加入，

(丑) 依第二十七條本盟約發生效力之日期，及依第二十九條任何修正案發生效力之日期。

第三十一條

一 本盟約應交付聯合國檔案，其中英、法、俄及西文各本同一作準。

二 聯合國秘書長應將本盟約正式副本分送第二十六條所稱之所有國家。

為此下列各代表其本國政府正式授予之認證簽字於自一九六六年十二月十九日起，得由各國在紐約簽署之本盟約，以昭信實。

МЕЖДУНАРОДНЫЙ ПАКТ ОБ ЭКОНОМИЧЕСКИХ,
СОЦИАЛЬНЫХ И КУЛЬТУРНЫХ ПРАВАХ

Участвующие в настоящем Пакте государства,

принимая во внимание, что в соответствии с принципами, провозглашенными Уставом Организации Объединенных Наций, признание достоинства, присущего всем членам человеческой семьи, и равных и неотъемлемых прав их является основой свободы, справедливости и всеобщего мира,

признавая, что эти права вытекают из присущего человеческой личности достоинства,

признавая, что согласно Всеобщей декларации прав человека идеал свободной человеческой личности, свободной от страха и нужды, может быть осуществлен только, если будут созданы такие условия, при которых каждый может пользоваться своими экономическими, социальными и культурными правами, так же как и своими гражданскими и политическими правами,

принимая во внимание, что по Уставу Организации Объединенных Наций государства обязаны поощрять всеобщее уважение и соблюдение прав и свобод человека,

принимая во внимание, что каждый отдельный человек, имея обязанности в отношении других людей и того коллектива, к которому он принадлежит, должен добиваться поощрения и соблюдения прав, признаваемых в настоящем Пакте,

соглашаются о нижеследующих статьях:

ЧАСТЬ I

Статья 1

1. Все народы имеют право на самоопределение. В силу этого права они свободно устанавливают свой политический статус и свободно обеспечивают свое экономическое, социальное и культурное развитие.
2. Все народы для достижения своих целей могут свободно распоряжаться своими естественными богатствами и ресурсами без ущерба для каких-либо обязательств, вытекающих из международного экономического сотрудничества, основанного на принципе взаимной выгоды, и из международного права. Ни один народ ни в коем случае не может быть лишен принадлежащих ему средств существования.

3. Все участвующие в настоящем Пакте государства, в том числе те, которые несут ответственность за управление самоуправляющимися и неподконтрольными территориями, должны в соответствии с положениями Устава Организации Объединенных Наций поощрять осуществление права на самоопределение и уважать это право.

ЧАСТЬ II

Статья 2

1. Каждое участвующее в настоящем Пакте государство обязуется в индивидуальном порядке и в порядке международной помощи и сотрудничества, в частности в экономической и технической областях, принять в максимальных пределах имеющихся ресурсов меры к тому, чтобы обеспечить постепенно полное осуществление признаваемых в настоящем Пакте прав всеми надлежащими способами, включая, в частности, принятие законодательных мер.
2. Участвующие в настоящем Пакте государства обязуются гарантировать, что права, провозглашенные в настоящем Пакте, будут осуществляться без какой бы то ни было дискриминации, как-то в отношении расы, цвета кожи, пола, языка, религии, политических или иных убеждений, национального или социального происхождения, имущественного положения, рождения или иного обстоятельства.
3. Развивающиеся страны могут с надлежащим учетом прав человека и своего народного хозяйства определять, в какой мере они будут гарантировать признаваемые в настоящем Пакте экономические права лицам, не являющимся их гражданами.

Статья 3

Участвующие в настоящем Пакте государства обязуются обеспечить равное для мужчин и женщин право пользования всеми экономическими, социальными и культурными правами, предусмотренными в настоящем Пакте.

Статья 4

Участвующие в настоящем Пакте государства признают, что в отношении пользования теми правами, которые те или иное государство обеспечивает в соответствии с настоящим Пактом, это государство может устанавливать только такие ограничения этих прав, которые определяются законом, и только постольку, поскольку это совместно с природой указанных прав, и исключительно с целью способствовать общему благосостоянию в демократическом обществе.

Статья 5

1. Ничто в настоящем Пакте не может толковаться как означающее, что какое-либо государство, какая-либо группа или какое-либо лицо имеет право заниматься какой бы то ни было деятельностью или совершать какие бы то ни было действия, направленные на уничтожение любых прав или свобод, признанных в настоящем Пакте, или на ограничение их в большей мере, чем предусматривается в настоящем Пакте.
2. Никакое ограничение или умаление каких бы то ни было основных прав человека, признаваемых или существующих в какой-либо стране в силу закона, конвенций, прав или обычаев, не допускается под тем предлогом, что в настоящем Пакте не признаются такие права или что в нем они признаются в меньшем объеме.

ЧАСТЬ III

Статья 6

1. Участвующие в настоящем Пакте государства признают право на труд, которое включает право каждого человека на получение возможности зарабатывать себе на жизнь трудом, который он свободно выбирает или на который он свободно соглашается, и предпримут надлежащие шаги к обеспечению этого права.
2. Меры, которые должны быть приняты участвующими в настоящем Пакте государствами в целях полного осуществления этого права, включают программы профессионально-технического обучения и подготовки, пути и методы достижения неуклонного экономического, социального и культурного развития и полной производительной занятости в условиях, гарантирующих основные политические и экономические свободы человека.

Статья 7

Участвующие в настоящем Пакте государства признают право каждого на справедливые и благоприятные условия труда, включая, в частности:

- a) вознаграждение, обеспечивающее, как минимум, всем трудящимся:
 - i) справедливую зарплату и равное вознаграждение за труд равной ценности без какого бы то ни было различия, причем, в частности, женщинам должны гарантироваться условия труда не хуже тех, которыми пользуются мужчины, с равной платой за равный труд;
 - ii) удовлетворительное существование для них самих и их семей в соответствии с постановлениями настоящего Пакта;
- b) условия работы, отвечающие требованиям безопасности и гигиены;
- c) одинаковую для всех возможность продвижения в работе на соответствующие более высокие ступени исключительно на основании трудового стажа и квалификации;
- d) отдых, досуг и разумное ограничение рабочего времени и оплачиваемый периодический отпуск, равно как и вознаграждение за праздничные дни.

Статья 8

1. Участвующие в настоящем Пакте государства обязуются обеспечить:
 - a) право каждого человека создавать для осуществления и защиты своих экономических и социальных интересов профессиональные союзы и вступать в таковые по своему выбору при единственном условии соблюдения правил соответствующей организации. Пользование указанным правом не подлежит никаким ограничениям кроме тех, которые предусматриваются законом и которые необходимы в демократическом обществе в интересах государственной безопасности или общественного порядка или для ограждения прав и свобод других;

- b) право профессиональных союзов образовывать национальные федерации или конфедерации и право этих последних основывать международные профессиональные организации или присоединяться к таковым;
 - c) право профессиональных союзов функционировать беспрепятственно без каких-либо ограничений кроме тех, которые предусматриваются законом и которые необходимы в демократическом обществе в интересах государственной безопасности или общественного порядка или для ограждения прав и свобод других;
 - d) право на забастовки при условии его осуществления в соответствии с законами каждой страны.
2. Настоящая статья не препятствует введению законных ограничений пользования этими правами для лиц, входящих в состав вооруженных сил, полиции или администрации государства.

3. Ничто в настоящей статье не дает права государствам, участвующим в Конвенции Международной организации труда 1948 года относительно свободы ассоциаций и защиты права на организацию, принимать законодательные акты в ущерб гарантиям, предусматриваемым в указанной Конвенции, или применять закон таким образом, чтобы наносился ущерб этим гарантиям.

Статья 9

Участвующие в настоящем Пакте государства признают право каждого человека на социальное обеспечение, включая социальное страхование.

Статья 10

Участвующие в настоящем Пакте государства признают, что:

1. Семье, являющейся естественной и основой ячейкой общества, должны предоставляться по возможности самая широкая охрана и помощь, в особенности при ее образовании и пока на ее ответственности лежит забота о несамостоятельных детях и их воспитании. Брак должен заключаться по свободному согласию вступающих в брак.
2. Особая охрана должна предоставляться матерям в течение разумного периода до и после родов. В течение этого периода работающим матерям должен предоставляться оплачиваемый отпуск или отпуск с достаточными пособиями по социальному обеспечению.
3. Особые меры охраны и помощи должны приниматься в отношении всех детей и подростков без какой бы то ни было дискриминации по признаку семейного происхождения или по иному признаку. Дети и подростки должны быть защищены от экономической и социальной эксплуатации. Применение их труда в области, вредной для их нравственности и здоровья или опасной для жизни или могущей повредить их нормальному развитию, должно быть наказуемо по закону. Кроме того, государства должны установить возрастные пределы, ниже которых пользование платным детским трудом запрещается и карается законом.

Статья 11

1. Участвующие в настоящем Пакте государства признают право каждого на достаточный жизненный уровень для него и его семьи, включающий достаточное питание, одежду и жилище, и на непрерывное улучшение условий жизни. Государства-участники примут надлежащие меры к обеспечению осуществления этого права, признавая важное значение в этом отношении международного сотрудничества, основанного на свободном согласии.
2. Участвующие в настоящем Пакте государства, признавая основное право каждого человека на свободу от голода, должны принимать необходимые меры индивидуально и в порядке международного сотрудничества, включающие проведение конкретных программ, для того, чтобы:
 - a) улучшить методы производства, хранения и распределения продуктов питания путем широкого использования технических и научных знаний, распространения

знаний о принципах питания и усовершенствования или реформы аграрных систем таким образом, чтобы достигнуть наиболее эффективного освоения и использования природных ресурсов; и

- b) обеспечить справедливое распределение мировых запасов продовольствия в соответствии с потребностями и с учетом проблем стран как импортирующих, так и экспортирующих пищевые продукты.

Статья 12

1. Участвующие в настоящем Пакте государства признают право каждого человека на наивысший достижимый уровень физического и психического здоровья.
2. Меры, которые должны быть приняты участвующими в настоящем Пакте государствами для полного осуществления этого права, включают мероприятия, необходимые для:
 - a) обеспечения сокращения смертности и детской смертности и здорового развития ребенка;
 - b) улучшения всех аспектов гигиены внешней среды и гигиены труда в промышленности;
 - c) предупреждения и лечения эпидемических, эндемических, профессиональных и иных болезней и борьбы с ними;
 - d) создания условий, которые обеспечивали бы всем медицинскую помощь и медицинский уход в случае болезни.

Статья 13

1. Участвующие в настоящем Пакте государства признают право каждого человека на образование. Они соглашаются, что образование должно быть направлено на полное развитие человеческой личности и сознания ее достоинства и должно укреплять уважение к правам человека и основным свободам. Они далее соглашаются в том, что образование должно дать возможность всем быть полезными участниками свободного общества, способствовать взаимопониманию, терпимости и дружбе между всеми нациями и всеми расовыми, этническими и религиозными группами и содействовать работе Организации Объединенных Наций по поддержанию мира.
2. Участвующие в настоящем Пакте государства признают, что для полного осуществления этого права:
 - a) начальное образование должно быть обязательным и бесплатным для всех;
 - b) среднее образование в его различных формах, включая профессионально-техническое среднее образование, должно быть открыто и сделано доступным для всех путем принятия всех необходимых мер и, в частности, постепенного введения бесплатного образования;
 - c) высшее образование должно быть сделано одинаково доступным для всех на основе способностей каждого путем принятия всех необходимых мер и, в частности, постепенного введения бесплатного образования;
 - d) элементарное образование должно поощряться или интенсифицироваться, по возможности, для тех, кто не проходил или не закончил полного курса своего начального образования;
 - e) должно активно проводиться развитие сети школ всех ступеней, должна быть установлена удовлетворительная система стипендий и должны постоянно улучшаться материальные условия преподавательского персонала.
3. Участвующие в настоящем Пакте государства обязуются уважать свободу родителей и в соответствующих случаях законных опекунов выбирать для своих детей не только учрежденные государственными властями школы, но и другие школы, отвечающие тому минимуму требований для образования, который может быть установлен или утвержден государством, и обеспечивать религиозное и нравственное воспитание своих детей в соответствии со своими собственными убеждениями.

4. Никакая часть настоящей статьи не должна толковаться с смысле ущемления свободы отдельных лиц и учреждений создавать учебные заведения и руководить ими при неизменном условии соблюдения принципов, изложенных в пункте 1 настоящей статьи, и требования, чтобы образование, даваемое в таких заведениях, отвечало тому минимуму требований, который может быть установлен государством.

Статья 14

Каждое участвующее в настоящем Пакте государство, которое ко времени своего вступления в число участников не смогло установить на территории своей метрополии или на других территориях, находящихся под его юрисдикцией, обязательного бесплатного начального образования, обязуется в течение двух лет выработать и принять подробный план мероприятий для постепенного проведения в жизнь — в течение разумного числа лет, которое должно быть указано в этом плане, — принципа обязательного бесплатного всеобщего образования.

Статья 15

1. Участвующие в настоящем Пакте государства признают право каждого человека на:
 - a) участие в культурной жизни;
 - b) пользование результатами научного прогресса и их практического применения;
 - c) пользование защитой моральных и материальных интересов, возникающих в связи с любыми научными, литературными или художественными трудами, автором которых он является.
2. Меры, которые должны приниматься участвующими в настоящем Пакте государствами для полного осуществления этого права, включают те, которые необходимы для охраны, развития и распространения достижений науки и культуры.
3. Участвующие в настоящем Пакте государства обязуются уважать свободу, безусловно необходимую для научных исследований и творческой деятельности.
4. Участвующие в настоящем Пакте государства признают пользу, извлекаемую из поощрения и развития международных контактов и сотрудничества в научной и культурной областях.

ЧАСТЬ IV

Статья 16

1. Участвующие в настоящем Пакте государства обязуются представлять в соответствии с настоящей частью этого Пакта доклады о принимаемых ими мерах и о прогрессе на пути к достижению соблюдения прав, признаваемых в этом Пакте.
2. a) Все доклады представляются Генеральному секретарю Организации Объединенных Наций, который направляет их экземпляры на рассмотрение в Экономический и Социальный Совет в соответствии с положениями настоящего Пакта.
b) Генеральный секретарь Организации Объединенных Наций также препровождает специализированным учреждениям экземпляры докладов или любые соответствующие части докладов участвующих в настоящем Пакте государств, которые также являются членами этих специализированных учреждений, поскольку такие доклады или части этих докладов относятся к любым вопросам, входящим в рамки обязанностей вышеуказанных учреждений в соответствии с их конституционными актами.

Статья 17

1. Участвующие в настоящем Пакте государства представляют свои доклады по этапам в соответствии с программой, которая должна быть установлена Экономическим и Социальным Советом в течение одного года

после вступления в силу настоящего Пакта по консультации с государствами-участниками и заинтересованными специализированными учреждениями.

2. В докладах могут указываться факторы и затруднения, влияющие на степень исполнения обязанностей по настоящему Пакту.
3. Если соответствующие сведения были ранее сообщены Организации Объединенных Наций или какому-либо специализированному учреждению каким-либо участвующим в настоящем Пакте государством, то нет необходимости воспроизводить эти сведения, и будет достаточной точная ссылка на сведения, сообщенные таким образом.

Статья 18

Во исполнение своих обязанностей по Уставу ООН в области прав человека и основных свобод Экономический и Социальный Совет может вступать в соглашения со специализированными учреждениями о предоставлении ими ему докладов о прогрессе на пути к достижению соблюдения постановлений настоящего Пакта, относящихся к сфере их деятельности. Эти доклады могут включать подробности принимаемых их компетентными органами решений и рекомендаций о таком осуществлении.

Статья 19

Экономический и Социальный Совет может передавать в Комиссию по правам человека для рассмотрения и дачи общих рекомендаций или, в соответствующих случаях, для сведения доклады, касающиеся прав человека, представляемые государствами в соответствии со статьями 16 и 17, и доклады, касающиеся прав человека, представляемые специализированными учреждениями в соответствии со статьей 18.

Статья 20

Заинтересованные участвующие в настоящем Пакте государства и специализированные учреждения могут представлять Экономическому и Социальному Совету замечания по любой общей рекомендации согласно статье 19 или по ссылке на такую общую рекомендацию в любом докладе Комиссии по правам человека, или в любом документе, на который там делается ссылка.

Статья 21

Экономический и Социальный Совет может представлять время от времени Генеральной Ассамблее доклады с рекомендациями общего характера и с кратким изложением сведений, получаемых от участвующих в настоящем Пакте государств и от специализированных учреждений, о принятых мерах и достигнутых результатах в области обеспечения всеобщего соблюдения прав, признаваемых в настоящем Пакте.

Статья 22

Экономический и Социальный Совет может обращать внимание других органов Организации Объединенных Наций, их вспомогательных органов и специализированных учреждений, занимающихся предоставлением технической помощи, на любые вопросы, возникающие в связи с докладами, упомянутыми в настоящей части настоящего Пакта, которые могут быть полезны этим органам при вынесении каждым из них в пределах своей компетенции решений относительно целесообразности международных мер, которые могли бы способствовать эффективному постепенному проведению в жизнь настоящего Пакта.

Статья 23

Участвующие в настоящем Пакте государства соглашаются, что к числу международных мероприятий, способствующих осуществлению прав, признаваемых в настоящем Пакте, относится применение таких средств, как заключение конвенций, принятие рекомендаций, оказание технической помощи и проведение региональных совещаний и технических совещаний в целях консультаций, а также исследования, организованные совместно с заинтересованными правительствами.

Статья 24

Ничто в настоящем Пакте не должно толковаться как уменьшение значения постановлений Устава Организации Объединенных Наций и уставов специализированных учреждений, которые определяют соответствующие обязанности различных органов Организации Объединенных Наций и специализированных учреждений в отношении вопросов, которых касается настоящий Пакт.

Статья 25

Ничто в настоящем Пакте не должно толковаться как уменьшение неотъемлемого права всех народов полностью и свободно обладать и пользоваться своими естественными богатствами и ресурсами.

ЧАСТЬ V

Статья 26

1. Настоящий Пакт открыт для подписания любым государством-членом Организации Объединенных Наций или членом любого из ее специализированных учреждений, любым государством-участником Статута Международного Суда и любым другим государством, приглашенным Генеральной Ассамблеей Организации Объединенных Наций к участию в настоящем Пакте.
2. Настоящий Пакт подлежит ратификации. Ратификационные грамоты депонируются у Генерального секретаря Организации Объединенных Наций.
3. Настоящий Пакт открыт для присоединения любого государства, указанного в пункте 1 настоящей статьи.
4. Присоединение совершается депонированием документа о присоединении у Генерального секретаря Организации Объединенных Наций.
5. Генеральный секретарь Организации Объединенных Наций уведомляет все подписавшие настоящий Пакт или присоединившиеся к нему государства о депонировании каждой ратификационной грамоты или документа о присоединении.

Статья 27

1. Настоящий Пакт вступает в силу спустя три месяца со дня депонирования у Генерального секретаря Организации Объединенных Наций тридцать пятой ратификационной грамоты или документа о присоединении.
2. Для каждого государства, которое ратифицирует настоящий Пакт или присоединится к нему после депонирования тридцать пятой ратификационной грамоты или документа о присоединении, настоящий Пакт вступает в силу спустя три месяца со дня депонирования его собственной ратификационной грамоты или документа о присоединении.

Статья 28

Постановления настоящего Пакта распространяются на все части федеративных государств без каких бы то ни было ограничений или изъятий.

Статья 29

1. Любое участвующее в настоящем Пакте государство может предлагать поправки и представлять их Генеральному секретарю Организации Объединенных Наций. Генеральный секретарь препровождает затем любые предложенные поправки участвующим в настоящем Пакте государствам с просьбой сообщить ему, высказываются ли они за созыв конференции государств-участников с целью рассмотрения этих предложений и проведения по ним голосования. Если по крайней мере одна треть государств-участников выскажется за такую конференцию, Генеральный секретарь Организации Объединенных Наций созывает эту конференцию под эгидой Организации Объединенных Наций. Любая поправка, принятая большинством государств-участников, присутствующих и участвующих в голосовании на этой конференции, представляется Генеральной Ассамблеей Организации Объединенных Наций на утверждение.

2. Поправки вступают в силу по утверждению их Генеральной Ассамблеей Организации Объединенных Наций и принятии их большинством в две трети участвующих в настоящем Пакте государств в соответствии с их конституционными процедурами.
3. Когда поправки вступают в силу, они становятся обязательными для тех государств-участников, которые их приняли, а для других государств-участников остаются обязательными постановлением настоящего Пакта и все предшествующие поправки, которые ими приняты.

Статья 38

Независимо от уведомлений, делаемых согласно пункту 5 статьи 26, Генеральный секретарь Организации Объединенных Наций уведомляет все государства, о которых идет речь в пункте 1 той же статьи, о нижеследующем:

- a) подписаниях, ратификациях и присоединениях согласно статье 26;

- b) дате вступления в силу настоящего Пакта согласно статье 27 и дате вступления в силу любых поправок согласно статье 29.

Статья 31

1. Настоящий Пакт, английский, испанский, китайский, русский и французский тексты которого равно аутентичны, подлжит сдаче на хранение в архив Организации Объединенных Наций.
2. Генеральный секретарь Организации Объединенных Наций препровождает заверенные копии настоящего Пакта всем государствам, указанным в статье 26.

В УДОСТОВЕРЕНИЕ ЧЕГО нижеподписавшиеся, должным образом уполномоченные соответствующими правительствами, подписали настоящий Пакт, открытый для подписания в Нью-Йорке, девятнадцатого декабря тысяча девятьсот шестьдесят шестого года.

PACTO INTERNACIONAL DE DERECHOS ECONOMICOS, SOCIALES Y CULTURALES

Los Estados Partes en el presente Pacto.

Considerando que, conforme a los principios enunciados en la Carta de las Naciones Unidas, la libertad, la justicia y la paz en el mundo tienen por base el reconocimiento de la dignidad inherente a todos los miembros de la familia humana y de sus derechos iguales e inalienables,

Reconociendo que estos derechos se desprenden de la dignidad inherente a la persona humana,

Reconociendo que, con arreglo a la Declaración Universal de Derechos Humanos, no puede realizarse el ideal del ser humano libre, liberado del temor y de la miseria, a menos que se creen condiciones que permitan a cada persona gozar de sus derechos económicos, sociales y culturales, tanto como de sus derechos civiles y políticos,

Considerando que la Carta de las Naciones Unidas impone a los Estados la obligación de promover el respeto universal y efectivo de los derechos y libertades humanas,

Comprendiendo que el individuo, por tener deberes respecto de otros individuos y de la comunidad a que pertenece, está obligado a procurar la vigencia y observancia de los derechos reconocidos en este Pacto,

Convienen en los artículos siguientes:

PARTE I

Artículo 1

1. Todos los pueblos tienen el derecho de libre determinación. En virtud de este derecho establecen libremente su condición política y proveen asimismo a su desarrollo económico, social y cultural.

2. Para el logro de sus fines, todos los pueblos pueden disponer libremente de sus riquezas y recursos naturales, sin perjuicio de las obligaciones que derivan de la cooperación económica internacional basada en el principio de beneficio recíproco, así como del derecho internacional. En ningún caso podría privarse a un pueblo de sus propios medios de subsistencia.

3. Los Estados Partes en el presente Pacto, incluso los que tienen la responsabilidad de administrar territorios no autónomos y territorios en fideicomiso, promoverán el ejercicio del derecho de libre determinación, y respetarán este derecho de conformidad con las disposiciones de la Carta de las Naciones Unidas.

PARTE II

Artículo 2

1. Cada uno de los Estados Partes en el presente Pacto se compromete a adoptar medidas, tanto por separado como

mediante la asistencia y la cooperación internacionales, especialmente económicas y técnicas, hasta el máximo de los recursos de que disponga, para lograr progresivamente, por todos los medios apropiados, inclusive en particular la adopción de medidas legislativas, la plena efectividad de los derechos aquí reconocidos.

2. Los Estados Partes en el presente Pacto se comprometen a garantizar el ejercicio de los derechos que en él se enuncian, sin discriminación alguna por motivos de raza, color, sexo, idioma, religión, opinión política o de otra índole, origen nacional o social, posición económica, nacimiento o cualquier otra condición social.

3. Los países en vías de desarrollo, teniendo debidamente en cuenta los derechos humanos y su economía nacional, podrán determinar en qué medida garantizarán los derechos económicos reconocidos en el presente Pacto a personas que no sean nacionales suyos.

Artículo 3

Los Estados Partes en el presente Pacto se comprometen a asegurar a los hombres y a las mujeres igual título a gozar de todos los derechos económicos, sociales y culturales enunciados en el presente Pacto.

Artículo 4

Los Estados Partes en el presente Pacto reconocen que, en el ejercicio de los derechos garantizados conforme al presente Pacto por el Estado, éste podrá someter tales derechos únicamente a limitaciones determinadas por ley, sólo en la medida compatible con la naturaleza de esos derechos y con el exclusivo objeto de promover el bienestar general en una sociedad democrática.

Artículo 5

1. Ninguna disposición del presente Pacto podrá ser interpretada en el sentido de reconocer derecho alguno a un Estado, grupo o individuo para emprender actividades o realizar actos encaminados a la destrucción de cualquiera de los derechos o libertades reconocidos en el Pacto, o a su limitación en medida mayor que la prevista en él.

2. No podrá admitirse restricción o menoscabo de ninguno de los derechos humanos fundamentales reconocidos o vigentes en un país en virtud de leyes, convenciones, reglamentos o costumbres, a pretexto de que el presente Pacto no los reconoce o los reconoce en menor grado.

PARTE III

Artículo 6

1. Los Estados Partes en el presente Pacto reconocen el derecho a trabajar que comprende el derecho de toda persona de tener la oportunidad de ganarse la vida mediante un trabajo libremente escogido o aceptado, y tomarán medidas adecuadas para garantizar este derecho.

2. Entre las medidas que habrá de adoptar cada uno de los Estados Partes en el presente Pacto para lograr la plena efectividad de este derecho deberá figurar orientación y formación técnicoprofesional, la preparación de programas, normas y técnicas encaminadas a conseguir un desarrollo económico, social y cultural constante y la ocupación plena y productiva, en condiciones que garanticen las libertades políticas y económicas fundamentales de la persona humana.

Artículo 7

Los Estados Partes en el presente Pacto reconocen el derecho de toda persona al goce de condiciones de trabajo equitativas y satisfactorias que le aseguren en especial:

a) Una remuneración que proporcione como mínimo a todos los trabajadores:

i) Un salario equitativo e igual por trabajo de igual valor, sin distinciones de ninguna especie; en particular, debe asegurarse a las mujeres condiciones de trabajo no inferiores a las de los hombres, con salario igual por trabajo igual;

ii) Condiciones de existencia dignas para ellos y para sus familias conforme a las disposiciones del presente Pacto;

b) La seguridad y la higiene en el trabajo;

c) Igual oportunidad para todos de ser promovidos, dentro de su trabajo, a la categoría superior que les corresponda, sin más consideraciones que los factores de tiempo de servicio y capacidad;

d) El descanso, el disfrute del tiempo libre, la limitación razonable de las horas de trabajo y las vacaciones periódicas pagadas, así como la remuneración de los días festivos.

Artículo 8

1. Los Estados Partes en el presente Pacto se comprometen a garantizar:

a) El derecho de toda persona a fundar sindicatos y a afiliarse al de su elección, con sujeción únicamente a los estatutos de la organización correspondiente, para promover y proteger sus intereses económicos y sociales. No podrán imponerse otras restricciones al ejercicio de este derecho que las que prescriba la ley y que sean necesarias en una sociedad democrática en interés de la seguridad nacional o del orden público, o para la protección de los derechos y libertades ajenos;

b) El derecho de los sindicatos a formar federaciones o confederaciones nacionales y el de éstas a fundar organizaciones sindicales internacionales o a afiliarse a las mismas;

c) El derecho de los sindicatos a funcionar sin obstáculos y sin otras limitaciones que las que prescriba la ley y que sean necesarias en una sociedad democrática en interés de la seguridad nacional o del orden público o para la protección de los derechos y libertades ajenos;

d) El derecho de huelga, ejercido de conformidad con las leyes de cada país.

2. El presente artículo no impedirá someter a restricciones legales el ejercicio de tales derechos por los miembros de las fuerzas armadas, de la policía o de la administración del Estado.

3. Nada de lo dispuesto en este artículo autorizará a los Estados Partes en el Convenio de la Organización Internacional del Trabajo de 1948 relativo a la libertad sindical y a la protección del derecho de sindicación a adoptar medidas legislativas que menoscaben las garantías previstas en dicho Convenio o a aplicar la ley en forma que menoscabe dichas garantías.

Artículo 9

Los Estados Partes en el presente Pacto reconocen el derecho de toda persona a la seguridad social, incluso al seguro social.

Artículo 10

Los Estados Partes en el presente Pacto reconocen que:

1. Se debe conceder a la familia, que es el elemento natural y fundamental de la sociedad, la más amplia protección y

asistencia posibles, especialmente para su constitución y mientras sea responsable del cuidado y la educación de los hijos a su cargo. El matrimonio debe contraerse con el libre consentimiento de los futuros cónyuges.

2. Se debe conceder especial protección a las madres durante un período de tiempo razonable antes y después del parto. Durante dicho período, a las madres que trabajen se les debe conceder licencia con remuneración o con prestaciones adecuadas de seguridad social.

3. Se deben adoptar medidas especiales de protección y asistencia en favor de todos los niños y adolescentes, sin discriminación alguna por razón de filiación o cualquier otra condición. Debe protegerse a los niños y adolescentes contra la explotación económica y social. Su empleo en trabajos nocivos para su moral y salud, o en los cuales peligre su vida o se corra el riesgo de perjudicar su desarrollo normal, será sancionado por la ley. Los Estados deben establecer también límites de edad por debajo de los cuales quede prohibido y sancionado por la ley el empleo a sueldo de mano de obra infantil.

Artículo 11

1. Los Estados Partes en el presente Pacto reconocen el derecho de toda persona a un nivel de vida adecuado para sí y su familia, incluso alimentación, vestido y vivienda adecuados, y a una mejora continua de las condiciones de existencia. Los Estados Partes tomarán medidas apropiadas para asegurar la efectividad de este derecho, reconociendo a este efecto la importancia esencial de la cooperación internacional fundada en el libre consentimiento.

2. Los Estados Partes en el presente Pacto, reconociendo el derecho fundamental de toda persona a estar protegida contra el hambre, adoptarán, individualmente y mediante la cooperación internacional, las medidas, incluidos programas concretos, que se necesiten para:

a) Mejorar los métodos de producción, conservación y distribución de alimentos mediante la plena utilización de los conocimientos técnicos y científicos, la divulgación de principios sobre nutrición y el perfeccionamiento o la reforma de los regímenes agrarios de modo que se logre la explotación y la utilización más eficaces de las riquezas naturales;

b) Asegurar una distribución equitativa de los alimentos mundiales en relación con las necesidades, teniendo en cuenta los problemas que se plantean tanto a los países que importan productos alimenticios como a los que los exportan.

Artículo 12

1. Los Estados Partes en el presente Pacto reconocen el derecho de toda persona al disfrute del más alto nivel posible de salud física y mental.

2. Entre las medidas que deberán adoptar los Estados Partes en el Pacto a fin de asegurar la plena efectividad de este derecho, figurarán las necesarias para:

a) La reducción de la mortalidad y de la mortalidad infantil, y el sano desarrollo de los niños;

b) El mejoramiento en todos sus aspectos de la higiene del trabajo y del medio ambiente;

c) La prevención y el tratamiento de las enfermedades epidémicas, endémicas, profesionales y de otra índole, y la lucha contra ellas;

d) La creación de condiciones que aseguren a todos asistencia médica y servicios médicos en caso de enfermedad.

Artículo 13

1. Los Estados Partes en el presente Pacto reconocen el derecho de toda persona a la educación. Conviene en que la educación debe orientarse hacia el pleno desarrollo de la personalidad humana y del sentido de su dignidad, y debe fortalecer el respeto por los derechos humanos y las libertades fundamentales. Conviene asimismo en que la educación

debe capacitar a todas las personas para participar efectivamente en una sociedad libre, favorecer la comprensión, la tolerancia y la amistad entre todas las naciones y entre todos los grupos raciales, étnicos o religiosos, y promover las actividades de las Naciones Unidas en pro del mantenimiento de la paz.

2. Los Estados Partes en el presente Pacto reconocen que, con objeto de lograr el pleno ejercicio de este derecho:

a) La enseñanza primaria debe ser obligatoria y asequible a todos gratuitamente;

b) La enseñanza secundaria, en sus diferentes formas, incluso la enseñanza secundaria técnica y profesional, debe ser generalizada y hacerse accesible a todos, por cuantos medios sean apropiados y, en particular, por la implantación progresiva de la enseñanza gratuita;

c) La enseñanza superior debe hacerse igualmente accesible a todos, sobre la base de la capacidad de cada uno, por cuantos medios sean apropiados, y en particular, por la implantación progresiva de la enseñanza gratuita;

d) Debe fomentarse o intensificarse, en la medida de lo posible, la educación fundamental para aquellas personas que no hayan recibido o terminado el ciclo completo de instrucción primaria;

e) Se debe proseguir activamente el desarrollo del sistema escolar en todos los ciclos de la enseñanza, implantar un sistema adecuado de becas, y mejorar continuamente las condiciones materiales del cuerpo docente.

3. Los Estados Partes en el presente Pacto se comprometen a respetar la libertad de los padres y, en su caso, de los tutores legales, de escoger para sus hijos o pupilos escuelas distintas de las creadas por las autoridades públicas, siempre que aquéllas satisfagan las normas mínimas que el Estado prescriba o apruebe en materia de enseñanza, y de hacer que sus hijos o pupilos reciban la educación religiosa o moral que esté de acuerdo con sus propias convicciones.

4. Nada de lo dispuesto en este artículo se interpretará como una restricción de la libertad de los particulares y entidades para establecer y dirigir instituciones de enseñanza, a condición de que se respeten los principios enunciados en el párrafo 1 y de que la educación dada en esas instituciones se ajuste a las normas mínimas que prescriba el Estado.

Artículo 14

Todo Estado Parte en el presente Pacto que, en el momento de hacerse parte en él, aún no haya podido instituir en su territorio metropolitano o en otros territorios sometidos a su jurisdicción la obligatoriedad y la gratuidad de la enseñanza primaria, se compromete a elaborar y adoptar, dentro de un plazo de dos años, un plan detallado de acción para la aplicación progresiva, dentro de un número razonable de años fijado en el plan, del principio de la enseñanza obligatoria y gratuita para todos.

Artículo 15

1. Los Estados Partes en el presente Pacto reconocen el derecho de toda persona a:

a) Participar en la vida cultural;

b) Gozar de los beneficios del progreso científico y de sus aplicaciones;

c) Beneficiarse de la protección de los intereses morales y materiales que le correspondan por razón de las producciones científicas, literarias o artísticas de que sea autora.

2. Entre las medidas que los Estados Partes en el presente Pacto deberán adoptar para asegurar el pleno ejercicio de este derecho, figurarán las necesarias para la conservación, el desarrollo y la difusión de la ciencia y de la cultura.

3. Los Estados Partes en el presente Pacto se comprometen a respetar la indispensable libertad para la investigación científica y para la actividad creadora.

4. Los Estados Partes en el presente Pacto reconocen los beneficios que derivan del fomento y desarrollo de la cooperación y de las relaciones internacionales en cuestiones científicas y culturales.

PARTE IV

Artículo 16

1. Los Estados Partes en el presente Pacto se comprometen a presentar, en conformidad con esta parte del Pacto, informes sobre las medidas que hayan adoptado, y los progresos realizados, con el fin de asegurar el respeto a los derechos reconocidos en el mismo.

2. a) Todos los informes serán presentados al Secretario General de las Naciones Unidas, quien transmitirá copias al Consejo Económico y Social para que las examine conforme a lo dispuesto en el presente Pacto.

b) El Secretario General de las Naciones Unidas transmitirá también a los organismos especializados copias de los informes, o de las partes pertinentes de éstos, enviados por los Estados Partes en el presente Pacto que además sean miembros de esos organismos especializados, en la medida en que tales informes o partes de ellos tengan relación con materias que sean de la competencia de dichos organismos conforme a sus instrumentos constitutivos.

Artículo 17

1. Los Estados Partes en el presente Pacto presentarán sus informes por etapas, con arreglo al programa que establecerá el Consejo Económico y Social en el plazo de un año desde la entrada en vigor del presente Pacto, previa consulta con los Estados Partes y con los organismos especializados interesados.

2. Los informes podrán señalar las circunstancias y dificultades que afecten el grado de cumplimiento de las obligaciones previstas en este Pacto.

3. Cuando la información pertinente hubiera sido ya proporcionada a las Naciones Unidas o a algún organismo especializado por un Estado Parte, no será necesario repetir dicha información, sino que bastará hacer referencia concreta a la misma.

Artículo 18

En virtud de las atribuciones que la Carta de las Naciones Unidas le confiere en materia de derechos humanos y libertades fundamentales, el Consejo Económico y Social podrá concluir acuerdos con los organismos especializados sobre la presentación por tales organismos de informes relativos al cumplimiento de las disposiciones de este Pacto que corresponden a su campo de actividades. Estos informes podrán contener detalles sobre las decisiones y recomendaciones que en relación con ese cumplimiento hayan aprobado los órganos competentes de dichos organismos.

Artículo 19

El Consejo Económico y Social podrá transmitir a la Comisión de Derechos Humanos, para su estudio y recomendación de carácter general, o para información, según proceda, los informes sobre derechos humanos que presenten los Estados conforme a los artículos 16 y 17, y los informes relativos a los derechos humanos que presenten los organismos especializados conforme al artículo 18.

Artículo 20

Los Estados Partes en el presente Pacto y los organismos especializados interesados podrán presentar al Consejo Económico y Social observaciones sobre toda recomendación de carácter general hecha en virtud del artículo 19 o toda referencia a tal recomendación general que conste en un informe de la Comisión de Derechos Humanos o en un documento allí mencionado.

Artículo 21

El Consejo Económico y Social podrá presentar de vez en cuando a la Asamblea General informes que contengan recomendaciones de carácter general así como un resumen de la información recibida de los Estados Partes en el presente Pacto y de los organismos especializados acerca de las medidas adoptadas y los progresos realizados para lograr el respeto general de los derechos reconocidos en el presente Pacto.

Artículo 22

El Consejo Económico y Social podrá señalar a la atención de otros órganos de las Naciones Unidas, sus órganos subsidiarios y los organismos especializados interesados que se ocupen de prestar asistencia técnica, toda cuestión surgida de los informes a que se refiere esta parte del Pacto que pueda servir para que dichas entidades se pronuncien, cada una dentro de su esfera de competencia, sobre la conveniencia de las medidas internacionales que puedan contribuir a la aplicación efectiva y progresiva del presente Pacto.

Artículo 23

Los Estados Partes en el presente Pacto convienen en que las medidas de orden internacional destinadas a asegurar el respeto de los derechos que se reconocen en el presente Pacto comprenden procedimientos tales como la conclusión de convenciones, la aprobación de recomendaciones, la prestación de asistencia técnica y la celebración de reuniones regionales y técnicas, para efectuar consultas y realizar estudios, organizadas en cooperación con los gobiernos interesados.

Artículo 24

Ninguna disposición del presente Pacto deberá interpretarse en menoscabo de las disposiciones de la Carta de las Naciones Unidas o de las constituciones de los organismos especializados que definen las atribuciones de los diversos órganos de las Naciones Unidas y de los organismos especializados en cuanto a las materias a que se refiere el presente Pacto.

Artículo 25

Ninguna disposición del presente Pacto deberá interpretarse en menoscabo del derecho inherente de todos los pueblos a disfrutar y utilizar plena y libremente sus riquezas y recursos naturales.

PARTE V**Artículo 26**

1. El presente Pacto estará abierto a la firma de todos los Estados Miembros de las Naciones Unidas o miembros de algún organismo especializado, así como de todo Estado Parte en el Estatuto de la Corte Internacional de Justicia y de cualquier otro Estado invitado por la Asamblea General de las Naciones Unidas a ser parte en el presente Pacto.

2. El presente Pacto está sujeto a ratificación. Los instrumentos de ratificación se depositarán en poder del Secretario General de las Naciones Unidas.

3. El presente Pacto quedará abierto a la adhesión de cualquiera de los Estados mencionados en el párrafo 1 del presente artículo.

4. La adhesión se efectuará mediante el depósito de un instrumento de adhesión en poder del Secretario General de las Naciones Unidas.

5. El Secretario General de las Naciones Unidas informará a todos los Estados que hayan firmado el presente Pacto, o se hayan adherido a él, del depósito de cada uno de los instrumentos de ratificación o de adhesión.

Artículo 27

1. El presente Pacto entrará en vigor transcurridos tres meses a partir de la fecha en que haya sido depositado el trigésimo quinto instrumento de ratificación o de adhesión en poder del Secretario General de las Naciones Unidas.

2. Para cada Estado que ratifique el presente Pacto o se adhiera a él después de haber sido depositado el trigésimo quinto instrumento de ratificación o de adhesión, el Pacto entrará en vigor transcurridos tres meses a partir de la fecha en que tal Estado haya depositado su instrumento de ratificación o de adhesión.

Artículo 28

Las disposiciones del presente Pacto serán aplicables a todas las partes componentes de los Estados federales, sin limitación ni excepción alguna.

Artículo 29

1. Todo Estado Parte en el presente Pacto podrá proponer enmiendas y depositarlas en poder del Secretario General de las Naciones Unidas. El Secretario General comunicará las enmiendas propuestas a los Estados Partes en el presente Pacto, pidiéndoles que le notifiquen si desean que se convoque una conferencia de Estados Partes con el fin de examinar las propuestas y someterlas a votación. Si un tercio al menos de los Estados se declara a favor de tal convocatoria, el Secretario General convocará una conferencia bajo los auspicios de las Naciones Unidas. Toda enmienda adoptada por la mayoría de Estados presentes y votantes en la conferencia se someterá a la aprobación de la Asamblea General de las Naciones Unidas.

2. Tales enmiendas entrarán en vigor cuando hayan sido aprobadas por la Asamblea General de las Naciones Unidas y aceptadas por una mayoría de dos tercios de los Estados Partes en el presente Pacto, de conformidad con sus respectivos procedimientos constitucionales.

3. Cuando tales enmiendas entren en vigor serán obligatorias para los Estados Partes que las hayan aceptado, en tanto que los demás Estados Partes seguirán obligados por las disposiciones del presente Pacto y por toda enmienda anterior que hayan aceptado.

Artículo 30

Independientemente de las notificaciones previstas en el párrafo 5 del artículo 26, el Secretario General de las Naciones Unidas comunicará a todos los Estados mencionados en el párrafo 1 del mismo artículo:

a) Las firmas, ratificaciones y adhesiones conformes con lo dispuesto en el artículo 26;

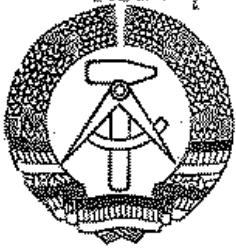
b) La fecha en que entre en vigor el presente Pacto conforme a lo dispuesto en el artículo 27, y la fecha en que entren en vigor las enmiendas a que hace referencia el artículo 29.

Artículo 31

1. El presente Pacto, cuyos textos en chino, español, francés, inglés y ruso son igualmente auténticos, será depositado en los archivos de las Naciones Unidas.

2. El Secretario General de las Naciones Unidas enviará copias certificadas del presente Pacto a todos los Estados mencionados en el artículo 26.

EN FE DE LO CUAL, los infrascritos, debidamente autorizados para ello por sus respectivos Gobiernos, han firmado el presente Pacto, el cual ha sido abierto a la firma en Nueva York, el decimoctavo día del mes de diciembre de mil novecientos sesenta y seis.



GESETZBLATT

129

der Deutschen Demokratischen Republik

1974

Berlin, den 21. März 1974

Teil II Nr. 8

Tag	Inhalt	Seite
14. 1. 74	Bekanntmachung über den Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zur Internationalen Konvention vom 7. März 1966 über die Beseitigung aller Formen der Rassendiskriminierung	129

**Bekanntmachung
über den Beitritt
der Deutschen Demokratischen Republik
zur Internationalen Konvention vom 7. März 1966
über die Beseitigung aller Formen
der Rassendiskriminierung**

vom 14. Januar 1974

Es wird hierdurch bekanntgemacht, daß am 27. März 1973 die Beitrittsurkunde der Deutschen Demokratischen Republik zu der nachstehend veröffentlichten Internationalen Konvention über die Beseitigung aller Formen der Rassendiskriminierung vom 7. März 1966 hinterlegt wurde.

Bei der Hinterlegung der Beitrittsurkunde wurde von seiten der Deutschen Demokratischen Republik zu Artikel 22 der Konvention folgender Vorbehalt erklärt:

„Die Deutsche Demokratische Republik betrachtet sich nicht durch Artikel 22 der Konvention gebunden, wonach ein Streitfall zwischen zwei oder mehreren Vertragsstaaten über die Auslegung oder Anwendung der Konvention auf Ersuchen einer Streitpartei dem Internationalen Gerichtshof zur Entscheidung vorzulegen ist, und erklärt, daß in jedem Einzelfall die Zustimmung aller am Streitfall beteiligten Parteien erforderlich ist, um den Streitfall dem Internationalen Gerichtshof vorzulegen.“

Zusammen mit dem Vorbehalt wurde zu Artikel 17 Absatz 1 der Konvention folgende Erklärung abgegeben:

„Die Deutsche Demokratische Republik hält es für erforderlich, darauf hinzuweisen, daß der Artikel 17, Absatz 1, der Konvention einigen Staaten die Möglichkeit nimmt, Mitglied dieser Konvention zu werden. Die Konvention regelt Fragen, die die Interessen aller Staaten berühren, und muß daher allen Staaten zur Teilnahme offenstehen, die sich in ihrer Politik von den Grundsätzen und Zielen der Charta der Vereinten Nationen leiten lassen.“

Die Konvention ist gemäß ihrem Artikel 19 Absatz 2 für die Deutsche Demokratische Republik am 26. April 1973 in Kraft getreten.

Berlin, den 14. Januar 1974

**Der Sekretär des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik**

H. Eichler

(Übersetzung)

Internationale Konvention über die Beseitigung aller Formen der Rassendiskriminierung

Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention sind,

in der Erwägung, daß die Charta der Vereinten Nationen auf den Prinzipien der Würde und Gleichheit, die jedem Menschen eigen sind, beruht und daß sich alle Mitgliedstaaten verpflichtet haben, in Zusammenarbeit mit der Organisation der Vereinten Nationen gemeinsam und selbständig Maßnahmen zu treffen, um eines der Ziele der Vereinten Nationen zu erreichen, das darin besteht, die allgemeine Achtung und Wahrung der Menschenrechte und Grundfreiheiten aller, ohne Unterschied der Rasse, des Geschlechts, der Sprache oder der Religion, zu fördern und zu entwickeln;

in der Erwägung, daß die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verkündet, daß alle Menschen frei und gleich in ihrer Würde und ihren Rechten geboren werden und daß jeder Mensch, ohne jeglichen Unterschied, insbesondere was seine Rasse, Hautfarbe oder nationale Herkunft betrifft, Anspruch auf alle Rechte und Freiheiten hat, die darin proklamiert wurden;

in der Erwägung, daß alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind und auf gleichen Rechtsschutz vor jeglicher Diskriminierung und vor jeglicher Anstiftung zur Diskriminierung Anspruch haben;

in der Erwägung, daß die Vereinten Nationen den Kolonialismus und alle mit ihm verbundenen Praktiken der Rassentrennung und -diskriminierung, in welcher Form und wo auch immer sie auftreten, verurteilt haben und daß die Deklaration über die Gewährung der Unabhängigkeit an die kolonialen Länder und Völker vom 14. Dezember 1960 (Resolution 1514 [XV] der Vollversammlung) die Notwendigkeit bekräftigt und feierlich verkündet hat, ihnen unverzüglich und bedingungslos ein Ende zu bereiten;

in der Erwägung, daß die Deklaration der Vereinten Nationen über die Beseitigung aller Formen der Rassendiskriminierung vom 20. November 1963 (Resolution 1904 [XVIII] der Vollversammlung) feierlich die Notwendigkeit bekräftigt, die Rassendiskriminierung in der ganzen Welt in all ihren Formen und Erscheinungen unverzüglich zu beseitigen und das Verständnis für die Würde der menschlichen Persönlichkeit und deren Achtung zu gewährleisten;

davon überzeugt, daß jede auf Rassenunterschiede aufgebaute Theorie der Überlegenheit wissenschaftlich falsch, moralisch zu verurteilen sowie sozial ungerecht und gefährlich ist und daß es weder in der Theorie noch in der Praxis eine Rechtfertigung für die Rassendiskriminierung, wo es auch immer sein möge, geben kann;

bekräftigend, daß Diskriminierung von Menschen aufgrund ihrer Rasse, Hautfarbe oder ethnischen Herkunft ein Hindernis für freundschaftliche und friedliche Beziehungen unter den Nationen ist und zu einer Störung des Friedens und der Sicherheit unter den Völkern sowie des harmonischen Zusammenlebens von Menschen selbst innerhalb ein und desselben Staates führen kann;

davon überzeugt, daß das Bestehen von Rassenschranken den Idealen jeder menschlichen Gesellschaft zuwiderläuft;

beunruhigt über die noch in einigen Teilen der Welt auftretenden Erscheinungen der Rassendiskriminierung sowie über eine auf dem Prinzip der rassistischen Überlegenheit oder des Rassenhasses aufgebaute Staatspolitik, wie die Politik der Apartheid und der Rassentrennung;

entschlossen, alle erforderlichen Maßnahmen zur unverzüglichen Beseitigung der Rassendiskriminierung in all ihren Formen und Erscheinungen zu ergreifen und rassistische Theorien und Praktiken zu verhindern und zu bekämpfen, um die Verständigung unter den Rassen zu fördern und eine von allen Formen der Rassentrennung und Rassendiskriminierung freie internationale Gemeinschaft aufzubauen;

unter Berücksichtigung der 1958 von der Internationalen Arbeitsorganisation angenommenen Konvention gegen Diskriminierung in Arbeit und Beruf sowie der 1960 von der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur angenommenen Konvention gegen Diskriminierung im Bildungswesen;

in dem Wunsch, die in der Deklaration der Vereinten Nationen über die Beseitigung aller Formen der Rassendiskriminierung enthaltenen Prinzipien zu verwirklichen und zu gewährleisten, daß zu diesem Zweck so bald wie möglich praktische Maßnahmen ergriffen werden;

wie folgt übereingekommen:

Teil I

Artikel 1

1. In dieser Konvention umfaßt der Begriff „Rassendiskriminierung“ jede Unterscheidung, Ausnahme, Beschränkung oder Bevorzugung aufgrund der Rasse, der Hautfarbe, der Herkunft, der nationalen oder ethnischen Abstammung, die das Ziel haben oder dazu führen, die Anerkennung, Wahrnehmung oder Ausübung der Menschenrechte und Grundfreiheiten auf gleicher Grundlage auf politischem, ökonomischem, sozialem, kulturellem oder einem anderen Gebiet des gesellschaftlichen Lebens zunichte zu machen oder zu beeinträchtigen.
2. Diese Konvention gilt nicht für Unterscheidungen, Ausnahmen, Beschränkungen oder Bevorzugungen, die die Teilnehmerstaaten dieser Konvention zwischen Staatsbürgern und Nichtstaatsbürgern vornehmen.
3. Keine Bestimmung dieser Konvention darf dahingehend ausgelegt werden, daß sie in irgendeiner Form die Rechtsbestimmungen von Teilnehmerstaaten bezüglich der Nationalität, Staatsbürgerschaft oder Einbürgerung beeinflusst, vorausgesetzt, daß in solchen Bestimmungen nicht irgendeine bestimmte Nationalität diskriminiert wird.
4. Besondere Maßnahmen, die zu dem alleinigen Zweck ergriffen werden, bestimmten rassischen oder ethnischen Gruppen oder Einzelpersonen einen geeigneten Fortschritt zu gewährleisten, die eines Schutzes bedürfen, der erforderlich sein kann, um solchen Gruppen oder Personen eine gleiche Wahrnehmung und Ausübung von Menschenrechten und Grundfreiheiten zu sichern, werden nicht als Rassendiskriminierung betrachtet, vorausgesetzt jedoch, daß solche Maßnahmen nicht die Aufrechterhaltung besonderer Rechte für verschiedene rassische Gruppen zur Folge haben und daß sie nicht beibehalten werden, nachdem die Ziele, zu deren Zweck sie ergriffen wurden, erreicht worden sind.

Artikel 2

1. Die Teilnehmerstaaten verurteilen die Rassendiskriminierung und verpflichten sich, unverzüglich mit allen geeigneten Mitteln eine Politik zur Beseitigung aller Formen der Rassendiskriminierung zu betreiben und die Verständigung unter allen Rassen zu fördern, und zu diesem Zweck:
 - a) verpflichtet sich jeder Teilnehmerstaat, keine mit Rassendiskriminierung verbundenen Akte oder Handlungen gegen Personen, Gruppen oder Einrichtungen zu begehen und zu gewährleisten, daß alle zentralen und örtlichen staatlichen Organe und öffentlichen Einrichtungen gemäß dieser Verpflichtung handeln;
 - b) verpflichtet sich jeder Teilnehmerstaat, keine durch irgendwelche Personen oder Organisationen betriebene Rassendiskriminierung zu fördern, zu verteidigen oder zu unterstützen;
 - c) ergreift jeder Teilnehmerstaat wirksame Maßnahmen, um die zentrale und örtliche Regierungspolitik zu überprüfen und alle Gesetze und Verordnungen, die zur Entstehung oder Verewigung einer Rassendiskriminierung, wo immer sie auch existiert, führen, abzuändern, aufzuheben oder für ungültig zu erklären;

- d) muß jeder Teilnehmerstaat unter Nutzung aller geeigneten Mittel, darunter auch durch gesetzgeberische Maßnahmen, wenn es die Umstände erfordern, eine von Personen, Gruppen oder Organisationen betriebene Rassendiskriminierung verbieten und ihr ein Ende setzen;
- e) verpflichtet sich jeder Teilnehmerstaat, dort, wo es angebracht ist, Organisationen und Bewegungen, die mehrere Rassen in sich vereinigen sowie andere Maßnahmen zur Beseitigung der Rassenschranken zu fördern und jene nicht zu unterstützen, die auf die Vertiefung der Rassentrennung abzielen.
2. Die Teilnehmerstaaten ergreifen, wenn es die Umstände erfordern, besondere und konkrete Maßnahmen auf sozialem, ökonomischem, kulturellem Gebiet und anderen Gebieten, um bestimmten rassischen Gruppen oder Personen, die ihnen angehören, eine geeignete Entwicklung und den entsprechenden Schutz zu gewährleisten und um ihnen die volle und gleichberechtigte Wahrnehmung der Menschenrechte und Grundfreiheiten zu sichern. Derartige Maßnahmen dürfen in keinem Fall die Aufrechterhaltung ungleicher oder besonderer Rechte für verschiedene Rassengruppen nach sich ziehen, nachdem die Ziele, zu deren Zweck sie ergriffen wurden, erreicht worden sind.

Artikel 3

Die Teilnehmerstaaten verurteilen besonders die Rassentrennung und Apartheid und verpflichten sich, in den Gebieten, die ihrer Gerichtsbarkeit unterstehen, alle Praktiken dieser Art zu verhindern, zu verbieten und auszurotten.

Artikel 4

Die Teilnehmerstaaten verurteilen jede Propaganda und alle Organisationen, die auf den Ideen oder Theorien der Überlegenheit einer Rasse oder einer Gruppe von Personen bestimmter Hautfarbe oder ethnischer Abstammung aufbauen oder die Rassenhaß und Rassendiskriminierung, in welcher Form auch immer, zu rechtfertigen oder zu fördern suchen, und verpflichten sich, sofortige und positive Maßnahmen zur Beseitigung jeglicher Anstiftung zu einer solchen Diskriminierung oder von Diskriminierungshandlungen zu ergreifen, und zu diesem Zweck werden sie entsprechend den in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte enthaltenen Prinzipien und den im Artikel 5 dieser Konvention ausdrücklich dargelegten Rechten unter anderem:

- a) jegliche Verbreitung von Ideen, die sich auf rassische Überlegenheit oder Rassenhaß gründen, jegliche Anstiftung zur Rassendiskriminierung sowie alle Gewaltakte oder jede Anstiftung zu solchen Akten, die gegen eine Rasse oder eine Gruppe von Personen von anderer Hautfarbe oder ethnischer Abstammung gerichtet sind, sowie die Gewährung von Hilfe für eine rassistische Betätigung einschließlich ihrer Finanzierung zu einer nach dem Gesetz zu bestrafenden Tat erklären;
- b) Organisationen sowie organisierte und jede andere Propagandatätigkeit, die die Rassendiskriminierung fördern und dazu anstiften, für ungesetzlich erklären und verbieten und die Teilnahme an solchen Organisationen oder einer solchen Betätigung als eine nach dem Gesetz zu bestrafende Tat anerkennen;
- c) keinen zentralen oder örtlichen Organen der Staatsmacht oder staatlichen Einrichtungen gestatten, Rassendiskriminierung zu fördern oder dazu anzustiften.

Artikel 5

In Übereinstimmung mit den grundlegenden Verpflichtungen, die in Artikel 2 dieser Konvention niedergelegt sind, unternehmen es die Teilnehmerstaaten, die Rassendiskriminierung in allen ihren Formen zu verbieten und zu beseitigen und ohne Unterschied der Rasse, Hautfarbe oder nationalen oder ethnischen Abstammung die Gleichberechtigung eines jeden Menschen vor dem Gesetz zu garantieren, und zwar insbesondere in bezug auf die Ausübung folgender Rechte:

- a) das Recht auf Gleichheit vor dem Gericht und allen anderen Organen der Rechtsprechung;
- b) das Recht auf Sicherheit der Person und staatlichen Schutz vor Gewalt oder Körperverletzung, gleich, ob durch Vertreter des Staates, Einzelpersonen, Gruppen oder Einrichtungen verübt;
- c) der politischen Rechte, insbesondere des Rechts auf Teilnahme an Wahlen — um zu wählen und gewählt zu werden — auf der Grundlage des allgemeinen und gleichen Wahlrechts, des Rechts auf Teilnahme an der Regierung und an der Leitung der staatlichen Angelegenheiten auf jeder Ebene sowie des Rechts auf gleichen Zugang zum Staatsdienst;
- d) der anderen Bürgerrechte, insbesondere:
1. des Rechts auf Freizügigkeit und freie Wahl des Wohnsitzes innerhalb des Staates;
 2. des Rechts, jedes Land zu verlassen, einschließlich seines eigenen, und in sein Land zurückzukehren;
 3. des Rechts auf Staatsbürgerschaft;
 4. des Rechts auf Eheschließung und Wahl des Ehepartners;
 5. des Rechts auf alleiniges sowie gemeinsames Eigentum;
 6. des Rechts zu erben;
 7. des Rechts auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit;
 8. des Rechts auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung;
 9. des Rechts auf friedliche Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit;
- e) der Rechte auf ökonomischem, sozialem und kulturellem Gebiet, insbesondere:
1. des Rechts auf Arbeit, freie Wahl des Arbeitsplatzes, gerechte und günstige Arbeitsbedingungen, Schutz vor Arbeitslosigkeit, gleichen Lohn für gleiche Arbeit, gerechte und angemessene Entlohnung;
 2. des Rechts, Gewerkschaften zu bilden und ihnen beizutreten;
 3. des Rechts auf Wohnung;
 4. des Rechts auf Gesundheitsschutz, medizinische Hilfe, soziale Sicherheit und soziale Fürsorge;
 5. des Rechts auf Bildung und Berufsausbildung;
 6. des Rechts auf gleichberechtigte Teilnahme am kulturellen Leben;
- f) des Rechts auf Zugang zu jedem Ort oder jeder Dienstleistung, die für die öffentliche Benutzung bestimmt sind, wie Verkehrsmittel, Hotels, Restaurants, Cafés, Theater und Parks.

Artikel 6

Die Teilnehmerstaaten sichern jeder Person, auf die sich ihre Gerichtsbarkeit erstreckt, einen wirksamen Schutz und Rechtsmittel durch die zuständigen nationalen Gerichte und anderen staatlichen Einrichtungen vor allen Akten der Rassendiskriminierung zu, die im Widerspruch zu dieser Konvention seine Menschenrechte und Grundfreiheiten verletzen, und sie gewährleisten das Recht, bei diesen Gerichten eine gerechte und angemessene Wiedergutmachung oder Sühne für jeden Schaden zu verlangen, den sie als Ergebnis einer solchen Diskriminierung erlitten haben.

Artikel 7

Die Teilnehmerstaaten verpflichten sich, unverzügliche und wirksame Maßnahmen, insbesondere auf dem Gebiet des Unterrichts, der Bildung, der Kultur und der Information zu ergreifen, um die Vorurteile, die zur Rassendiskriminierung führen, zu bekämpfen und Verständigung, Toleranz und Freundschaft unter den Völkern und rassischen oder ethnischen Gruppen zu fördern sowie die Ziele und Prinzipien der Charta der Vereinten Nationen, der Allgemeinen Erklärung

der Menschenrechte, der Deklaration der Vereinten Nationen über die Beseitigung aller Formen der Rassendiskriminierung und dieser Konvention zu verbreiten.

Teil II

Artikel 8

1. Es wird ein Komitee für die Beseitigung der Rassendiskriminierung (im folgenden „Komitee“ genannt) gebildet, das aus achtzehn Fachleuten mit hohen moralischen Qualitäten und von anerkannter Unparteilichkeit besteht. Diese Fachleute werden von den Teilnehmerstaaten aus den Reihen ihrer Staatsbürger, die ihre Funktionen in persönlicher Eigenschaft zu erfüllen haben, gewählt, wobei einer gerechten geographischen Verteilung und Vertretung der verschiedenen Formen der Zivilisation und der hauptsächlichsten Rechtssysteme Beachtung geschenkt wird.
2. Die Mitglieder des Komitees werden in geheimer Abstimmung aus einer Liste von Personen gewählt, die von den Teilnehmerstaaten nominiert worden sind. Jeder Teilnehmerstaat kann aus den Reihen seiner Staatsbürger eine Person benennen.
3. Die erste Wahl wird sechs Monate nach Inkrafttreten dieser Konvention durchgeführt. Spätestens drei Monate vor dem Zeitpunkt jeder Wahl richtet der Generalsekretär der Vereinten Nationen ein Schreiben an die Teilnehmerstaaten, in dem er sie ersucht, innerhalb von zwei Monaten ihre Nominierung einzureichen. Der Generalsekretär stellt in alphabetischer Reihenfolge eine Liste aller nominierten Personen mit Angabe der Teilnehmerstaaten zusammen, die diese Personen benannt haben, und er legt diese Liste den Teilnehmerstaaten der Konvention vor.
4. Die Wahlen der Komiteemitglieder finden auf einer Tagung der Teilnehmerstaaten der Konvention statt, die vom Generalsekretär am Sitz der Vereinten Nationen einberufen wird. Auf dieser Tagung, für deren Beschlussfähigkeit zwei Drittel der Teilnehmerstaaten nötig sind, gelten die Kandidaten als Mitglieder des Komitees gewählt, die die größte Anzahl von Stimmen und die absolute Mehrheit der von den anwesenden und an der Abstimmung beteiligten Vertreter der Teilnehmerstaaten der Konvention abgegebenen Stimmen erhalten.
5. a) Die Mitglieder des Komitees werden für einen Zeitraum von vier Jahren gewählt. Die Amtsperiode von neun der in der ersten Wahl gewählten Mitgliedern läuft jedoch am Ende von zwei Jahren ab; unmittelbar nach der ersten Wahl werden die Namen dieser neun Mitglieder vom Vorsitzenden des Komitees durch das Los bestimmt.
b) Zur Besetzung unvorhergesehen frei werdender Stellen benennt der Teilnehmerstaat der Konvention, dessen Fachmann nicht mehr Mitglied des Komitees ist, aus den Reihen seiner Staatsbürger einen anderen Fachmann, der der Zustimmung durch das Komitee bedarf.
6. Die Teilnehmerstaaten sind verantwortlich für die Erstattung der Ausgaben der Komiteemitglieder, wenn sie Aufgaben des Komitees erfüllen.

Artikel 9

1. Die Teilnehmerstaaten verpflichten sich, dem Generalsekretär der Vereinten Nationen zwecks Prüfung durch das Komitee einen Bericht über die gesetzgeberischen, gerichtlichen, administrativen oder anderen Maßnahmen vorzulegen, die sie ergriffen haben und die die Bestimmungen dieser Konvention wirksam werden lassen, und zwar:
 - a) innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten dieser Konvention für den betreffenden Staat;
 - b) danach alle zwei Jahre und immer dann, wenn das Komitee darum ersucht. Das Komitee kann von den Teilnehmerstaaten der Konvention weitere Informationen anfordern.

2. Das Komitee erstattet der Vollversammlung der Vereinten Nationen jährlich durch den Generalsekretär Bericht über seine Tätigkeit und kann Vorschläge und allgemeine Empfehlungen auf der Grundlage des Studiums der Berichte und Informationen, die von den Teilnehmerstaaten der Konvention eingegangen sind, unterbreiten. Solche Vorschläge und allgemeine Empfehlungen werden der Vollversammlung zusammen mit eventuellen Bemerkungen der Teilnehmerstaaten übermittelt.

Artikel 10

1. Das Komitee beschließt seine eigene Geschäftsordnung.
2. Das Komitee wählt seine Amtspersonen für einen Zeitraum von zwei Jahren.
3. Das Sekretariat des Komitees wird vom Generalsekretär der Vereinten Nationen gestellt.
4. Die Sitzungen des Komitees finden gewöhnlich am Sitz der Vereinten Nationen statt.

Artikel 11

1. Wenn ein Teilnehmerstaat der Meinung ist, daß ein anderer Teilnehmerstaat die Bestimmungen der Konvention nicht in Kraft setzt, kann er das dem Komitee zur Kenntnis bringen. Das Komitee leitet diese Mitteilung an den betroffenen Teilnehmerstaat weiter. Innerhalb von drei Monaten legt der Staat, der die Mitteilung erhalten hat, dem Komitee schriftliche Erläuterungen vor, die diese Angelegenheit und die Maßnahmen, die dieser Staat möglicherweise ergriffen hat, klarstellen.
2. Wenn die Angelegenheit nicht innerhalb von sechs Monaten nach Erhalt der ersten Mitteilung durch einen solchen Staat durch zweiseitige Verhandlungen oder ein anderes ihnen zugängliches Verfahren zur Zufriedenheit beider Seiten geregelt ist, hat jeder dieser beiden Staaten das Recht, diese Angelegenheit erneut dem Komitee durch eine entsprechende Benachrichtigung des Komitees sowie des anderen Staates zu unterbreiten.
3. Das Komitee prüft die ihm in Übereinstimmung mit Punkt 2 dieses Artikels unterbreitete Angelegenheit, nachdem es gemäß den allgemein anerkannten Prinzipien des Völkerrechts festgestellt hat, daß alle verfügbaren innerstaatlichen Rechtsmittel im vorliegenden Fall in Anspruch genommen und erschöpft sind. Diese Regel gilt nicht in den Fällen, wenn die Anwendung dieser Mittel über Gebühr verzögert wird.
4. In jeder ihm unterbreiteten Angelegenheit kann das Komitee die betroffenen Teilnehmerstaaten auffordern, weitere wichtige Informationen zur Verfügung zu stellen.
5. Wenn eine Frage, die sich aus den Bestimmungen dieses Artikels ergibt, im Komitee behandelt wird, haben die betroffenen Teilnehmerstaaten das Recht, während der Behandlung dieser Angelegenheit einen Vertreter ohne Stimmrecht zur Teilnahme an den Sitzungen des Komitees zu entsenden.

Artikel 12

1. a) Nachdem das Komitee alle Informationen, die es als notwendig erachtet, erhalten und sorgfältig geprüft hat, benennt der Vorsitzende eine ad hoc Schlichtungskommission (im folgenden „Kommission“ genannt), bestehend aus fünf Personen, die Mitglieder des Komitees sein können, doch nicht zu sein brauchen. Die Mitglieder der Kommission werden mit Zustimmung aller am Streit beteiligten Seiten ernannt, und die Kommission stellt ihre guten Dienste den betroffenen Staaten für eine friedliche Regelung der Angelegenheit auf der Grundlage der Einhaltung dieser Konvention zur Verfügung.
b) Wenn die Teilnehmerstaaten des Streitfalles innerhalb von drei Monaten keine Einigung bezüglich der Zusammensetzung der gesamten oder eines Teiles der Kommission erzielen können, werden die Mitglieder

der Kommission, über deren Benennung zwischen den Staaten, die die Seiten des Streitfalles sind, keine Einigung erzielt werden konnte, aus dem Kreis der Komiteemitglieder in geheimer Wahl mit einer Zweidrittelmehrheit gewählt.

2. Die Kommissionsmitglieder erfüllen ihre Aufgaben in persönlicher Eigenschaft. Sie dürfen nicht Bürger der Staaten, die Seiten des Streitfalles sind, oder eines Staates sein, der nicht Mitglied der Konvention ist.
3. Die Kommission wählt ihren Vorsitzenden und beschließt ihre eigene Geschäftsordnung.
4. Die Sitzungen der Kommission erfolgen gewöhnlich am Sitz der Vereinten Nationen oder auf Beschluß der Kommission an jedem anderen geeigneten Ort.
5. Das gemäß Artikel 10, Absatz 3 der Konvention vorgesehene Sekretariat arbeitet auch für die Kommission, falls ein Streit zwischen Teilnehmerstaaten der Konvention zur Bildung der Kommission führt.
6. Die streitenden Seiten tragen zu gleichen Teilen alle Ausgaben für die Mitglieder der Kommission gemäß Kostenschätzungen, die vom Generalsekretär der Vereinten Nationen aufgestellt werden.
7. Der Generalsekretär hat das Recht, falls erforderlich, die Ausgaben für die Mitglieder der Kommission vor der Rückzahlung durch die streitenden Parteien gemäß Absatz 6 dieses Artikels zu erstatten.
8. Das Komitee stellt der Kommission die ihm zugegangenen und ausgewerteten Informationen zur Verfügung, und die Kommission kann die betroffenen Staaten ersuchen, weitere wichtige Informationen beizubringen.

Artikel 13

1. Wenn die Kommission die Angelegenheit eingehend geprüft hat, arbeitet sie einen Bericht aus, der dem Vorsitzenden des Komitees vorgelegt wird, und ihre Schlussfolgerungen zu allen Fragen, die die faktische Seite des Streits zwischen den Parteien betreffen, und der solche Empfehlungen enthält, die sie für eine friedliche Beilegung des Streits für notwendig hält.
2. Der Vorsitzende des Komitees übermittelt den Bericht der Kommission jedem an dem Streit beteiligten Staat. Innerhalb von drei Monaten teilen diese Staaten dem Vorsitzenden des Komitees mit, ob sie mit den im Bericht der Kommission enthaltenen Empfehlungen einverstanden sind oder nicht.
3. Nach Ablauf des im Absatz 2 dieses Artikels vorgesehenen Zeitraums übermittelt der Vorsitzende des Komitees den Bericht der Kommission und die Erklärungen der betroffenen Teilnehmerstaaten den anderen Teilnehmerstaaten der Konvention.

Artikel 14

1. Ein Teilnehmerstaat kann jederzeit erklären, daß er die Befugnis des Komitees anerkennt, Mitteilungen von Einzelpersonen oder Gruppen von Personen im Bereich seiner Gerichtsbarkeit entgegenzunehmen und zu prüfen, die erklären, Opfer einer Verletzung von in dieser Konvention niedergelegten Rechten durch den betreffenden Teilnehmerstaat zu sein. Das Komitee darf nicht solche Mitteilungen entgegennehmen, wenn sie einen Teilnehmerstaat der Konvention betreffen, der eine solche Erklärung nicht abgegeben hat.
2. Jeder Teilnehmerstaat, der eine Erklärung gemäß Absatz 1 dieses Artikels abgibt, kann im Rahmen seiner nationalen Rechtsordnung ein Organ bilden oder benennen, das befugt ist, Eingaben von Einzelpersonen oder Gruppen von Personen innerhalb seines Hoheitsbereiches entgegenzunehmen und zu prüfen, die erklären, Opfer der Verletzung eines der in dieser Konvention niedergelegten Rechte zu sein und alle anderen im Lande möglichen Rechtsmittel erschöpft zu haben.

3. Eine gemäß Absatz 1 dieses Artikels abgegebene Erklärung sowie die Bezeichnung jedes gemäß Absatz 2 dieses Artikels gebildeten oder benannten Organs müssen durch den entsprechenden Teilnehmerstaat beim Generalsekretär der Vereinten Nationen, der den anderen Teilnehmerstaaten Kopien davon zustellt, hinterlegt werden. Die Erklärung kann jederzeit durch Notifikation an den Generalsekretär zurückgenommen werden, doch dies darf sich in keiner Weise auf die Mitteilungen auswirken, die dem Komitee zur Prüfung vorliegen.
4. Ein Verzeichnis der Eingaben wird von dem gemäß Absatz 2 dieses Artikels gebildeten oder benannten Organ geführt, und beglaubigte Kopien dieses Verzeichnisses werden jährlich über die entsprechenden Kanäle beim Generalsekretär hinterlegt, wobei ihr Inhalt nicht veröffentlicht werden darf.
5. Falls der Antragsteller durch die Maßnahmen des gemäß Absatz 2 dieses Artikels gebildeten oder benannten Organs nicht zufriedengestellt wurde, hat er das Recht, die betreffende Angelegenheit innerhalb von sechs Monaten dem Komitee zu übermitteln.
6. a) Das Komitee bringt in vertraulicher Form bei ihm eingegangene Mitteilungen dem Teilnehmerstaat zur Kenntnis, der der Verletzung einer Bestimmung der Konvention bezichtigt wurde, doch wird die betreffende Person oder Personengruppe ohne ihre ausdrückliche Zustimmung nicht genannt. Das Komitee nimmt keine anonyme Mitteilung entgegen.
b) Innerhalb von drei Monaten übermittelt der Staat, der die Mitteilung erhalten hat, dem Komitee schriftliche Erläuterungen oder Erklärungen, die diese Angelegenheit und die Maßnahmen, die dieser Staat möglicherweise ergriffen hat, klarstellen.
7. a) Das Komitee prüft die Mitteilungen unter Berücksichtigung aller Angaben, die ihm von dem betroffenen Teilnehmerstaat und dem Antragsteller zur Verfügung gestellt wurden. Das Komitee darf keine Mitteilungen von einem Antragsteller prüfen, solange es nicht festgestellt hat, daß der Antragsteller alle verfügbaren innerstaatlichen Rechtsmittel erschöpft hat. Diese Regel gilt jedoch nicht in den Fällen, in denen die Anwendung dieser Mittel über Gebühr verzögert wird.
b) Das Komitee übermittelt seine Vorschläge und Empfehlungen, falls vorhanden, dem betroffenen Teilnehmerstaat und dem Antragsteller.
8. Das Komitee nimmt in seinen Jahresbericht eine Zusammenfassung solcher Mitteilungen auf, und wo es angebracht ist, eine Zusammenfassung der Erläuterungen und Erklärungen der betroffenen Teilnehmerstaaten sowie seine eigenen Vorschläge und Empfehlungen.
9. Das Komitee ist nur dann befugt, die in diesem Artikel vorgesehenen Funktionen wahrzunehmen, wenn mindestens zehn Teilnehmerstaaten der Konvention durch Erklärungen gemäß Absatz 1 dieses Artikels gebunden sind.

Artikel 15

1. Bis zur Erreichung der Ziele der Deklaration über die Gewährung der Unabhängigkeit an koloniale Länder und Völker, die in der Resolution 1514 (XV) der Vollversammlung vom 14. Dezember 1960 enthalten sind, beschränken die Bestimmungen dieser Konvention in keiner Weise das Eingaberecht, das diesen Völkern durch andere internationale Dokumente oder durch die Vereinten Nationen und ihre Spezialorganisationen gewährt wird.
2. a) Das gemäß Artikel 8, Absatz 1 dieser Konvention gebildete Komitee erhält Kopien der Eingaben von den Organen der Vereinten Nationen, die sich mit Fragen beschäftigen, die unmittelbar die Prinzipien und Ziele dieser Konvention betreffen, und unterbreitet ihnen dazu Stellungnahmen und Empfehlungen bei der Behandlung von Eingaben von Einwohnern von Treuhandgebieten, nichtautonomen und allen anderen L.

die Resolution 1514 (XV) der Vollversammlung fallen- den Gebieten, die Fragen betreffen, die in der vorlie- genden Konvention vorgesehen sind und diesen Or- ganen zur Behandlung vorliegen.

b) Das Komitee erhält von den zuständigen Organen der Vereinten Nationen Kopien der Berichte über gesetz- geberische, gerichtliche, administrative und andere Maßnahmen, die sich unmittelbar auf die Prinzipien und Ziele dieser Konvention beziehen und von den Verwaltungsmächten in den unter Punkt a) dieses Absatzes genannten Gebieten angewandt werden, und unterbreitet diesen Organen dazu ihre Stellungnahmen und Empfehlungen.

3. Das Komitee nimmt in seinen Bericht an die Vollver- sammlung eine Zusammenfassung der bei ihm von den Organen der Vereinten Nationen eingegangenen Eingaben und Berichte sowie die Stellungnahmen und Empfehlun- gen des Komitees zu diesen Eingaben und Berichten auf.

4. Das Komitee ersucht den Generalsekretär der Vereinten Nationen um alle die Ziele dieser Konvention betreffen- den und ihm zur Verfügung stehenden Informationen über die Gebiete, die in Absatz 2 a) dieses Artikels genannt wurden.

Artikel 16

Die Bestimmungen dieser Konvention über die Beilegung von Streitigkeiten oder die Prüfung von Beschwerden werden unbeschadet anderer Methoden zur Lösung von Streitfragen oder Beschwerden auf dem Gebiet der Diskriminierung, wie sie in den Gründungsdokumenten der Vereinten Nationen und ihrer Spezialorganisationen oder in von letzteren ange- nommenen Konventionen niedergelegt sind, angewandt und hindern die Teilnehmerstaaten nicht daran, andere Methoden zur Lösung von Streitfällen in Übereinstimmung mit allge- meinen oder besonderen zwischen ihnen geltenden interna- tionalen Übereinkommen zu nutzen.

Teil III

Artikel 17

1. Diese Konvention steht jedem Mitgliedstaat der Vereinten Nationen oder jedem Mitglied ihrer Spezialorganisa- tionen, jedem Teilnehmerstaat des Statuts des Interna- tionalen Gerichtshofes und jedem anderen Staat, der von der Vollversammlung der Vereinten Nationen eingeladen wurde, dieser Konvention beizutreten, zur Unterzeichnung offen.

2. Diese Konvention bedarf der Ratifizierung. Die Ratifika- tionsurkunden werden beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt.

Artikel 18

1. Diese Konvention steht allen im Artikel 17, Absatz 1 ge- nannten Staaten zum Beitritt offen.

2. Der Beitritt erfolgt durch die Hinterlegung der Beitritts- urkunde beim Generalsekretär der Vereinten Nationen.

Artikel 19

1. Diese Konvention tritt am dreißigsten Tag nach Hinter- legung der siebenundzwanzigsten Ratifikations- oder Bei- trittsurkunde beim Generalsekretär der Vereinten Natio- nen in Kraft.

2. Für jeden Staat, der diese Konvention nach Hinterlegung der siebenundzwanzigsten Ratifikations- oder Beitritts- urkunde ratifiziert oder ihr beiträgt, tritt diese Konven- tion am dreißigsten Tag nach Hinterlegung der eigenen Ratifikations- oder Beitrittsurkunde in Kraft.

Artikel 20

1. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen nimmt den Text der von Staaten zum Zeitpunkt der Ratifizierung oder des Beitritts gemachten Vorbehalte entgegen und

übermittelt ihn allen Staaten, die Teilnehmer dieser Kon- vention sind oder werden können. Jeder Staat, der gegen einen Vorbehalt Einwände hat, muß innerhalb von neun- zig Tagen nach dem Zeitpunkt der oben erwähnten Mit- teilung den Generalsekretär davon in Kenntnis setzen, daß er diesen Vorbehalt nicht akzeptiert.

2. Vorbehalte, die mit den Zielen und Aufgaben dieser Konvention nicht vereinbar sind, werden nicht zugelassen, ebenso wie Vorbehalte, die die Arbeit eines auf der Grundlage dieser Konvention geschaffenen Organs behin- dern können. Ein Vorbehalt gilt als unvereinbar oder arbeitsbehindernd, wenn mindestens zwei Drittel der Teilnehmerstaaten der Konvention dagegen Einwände er- heben.

3. Vorbehalte können jederzeit durch eine entsprechende Notifikation an den Generalsekretär zurückgezogen wer- den. Eine solche Notifikation wird an dem Tag, an dem sie empfangen wird, wirksam.

Artikel 21

Jeder Teilnehmerstaat kann diese Konvention durch schrift- liche Mitteilung an den Generalsekretär der Vereinten Natio- nen kündigen. Die Kündigung wird ein Jahr nach dem Ein- gang der Mitteilung beim Generalsekretär wirksam.

Artikel 22

Jeder Streit zwischen zwei oder mehreren Teilnehmerstaa- ten bezüglich der Auslegung oder Anwendung dieser Konven- tion, der nicht durch Verhandlungen oder in dieser Konven- tion ausdrücklich vorgesehene Verfahren beigelegt worden ist, wird auf Ersuchen einer der streitenden Seiten dem Interna- tionalen Gerichtshof unterbreitet, sofern die streitenden Seiten keine andere Art der Schlichtung vereinbart haben.

Artikel 23

1. Ein Ersuchen auf Revision dieser Konvention kann jeder- zeit von einem Teilnehmerstaat durch schriftliche Mittel- lung an den Generalsekretär der Vereinten Nationen ge- stellt werden.

2. Die Vollversammlung der Vereinten Nationen entscheidet, welche Maßnahmen gegebenenfalls hinsichtlich eines sol- chen Ersuchens ergriffen werden müssen.

Artikel 24

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen übermittelt allen im Artikel 17, Absatz 1 dieser Konvention genannten Staaten folgende Angaben:

- Unterzeichnung, Ratifizierung und Beitritt gemäß Arti- kel 17 und 18;
- Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Konvention gemäß Artikel 19;
- Mitteilungen und Erklärungen, die gemäß Artikel 14, 20 und 23 eingegangen sind;
- Kündigung gemäß Artikel 21.

Artikel 25

1. Diese Konvention, deren chinesischer, englischer, französi- scher, russischer und spanischer Text gleichermaßen authentisch ist, wird im Archiv der Vereinten Nationen aufbewahrt.

2. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen übermittelt allen Staaten, die zu einer im Artikel 17, Absatz 1 dieser Konvention aufgeführten Kategorie gehören, beglaubigte Kopien dieser Konvention.

ZU URKUND DESSEN haben die von ihren Regierungen ordnungsgemäß bevollmächtigten Unterzeichneten diese Kon- vention, die in New York zur Unterzeichnung aufliegt, am siebenten März neunzehnhundertsechundsechzig unter- zeichnet.

**International Convention
on the Elimination of All Forms
of Racial Discrimination**

The States Parties to this Convention,

Considering that the Charter of the United Nations is based on the principles of the dignity and equality inherent in all human beings, and that all Member States have pledged themselves to take joint and separate action, in co-operation with the Organization, for the achievement of one of the purposes of the United Nations which is to promote and encourage universal respect for and observance of human rights and fundamental freedoms for all, without distinction as to race, sex, language or religion,

Considering that the Universal Declaration of Human Rights proclaims that all human beings are born free and equal in dignity and rights and that everyone is entitled to all the rights and freedoms set out therein, without distinction of any kind, in particular as to race, colour or national origin,

Considering that all human beings are equal before the law and are entitled to equal protection of the law against any discrimination and against any incitement to discrimination,

Considering that the United Nations has condemned colonialism and all practices of segregation and discrimination associated therewith, in whatever form and wherever they exist, and that the Declaration on the Granting of Independence to Colonial Countries and Peoples of 14 December 1960 (General Assembly resolution 1514 (XV)) has affirmed and solemnly proclaimed the necessity of bringing them to a speedy and unconditional end,

Considering that the United Nations Declaration on the Elimination of All Forms of Racial Discrimination of 20 November 1963 (General Assembly resolution 1904 (XVIII)) solemnly affirms the necessity of speedily eliminating racial discrimination throughout the world in all its forms and manifestations and of securing understanding of and respect for the dignity of the human person,

Convinced that any doctrine of superiority based on racial differentiation is scientifically false, morally condemnable, socially unjust and dangerous, and that there is no justification for racial discrimination, in theory or in practice, anywhere,

Reaffirming that discrimination between human beings on the grounds of race, colour or ethnic origin is an obstacle to friendly and peaceful relations among nations and is capable of disturbing peace and security among peoples and the harmony of persons living side by side even within one and the same State,

Convinced that the existence of racial barriers is repugnant to the ideals of any human society,

Alarmed by manifestations of racial discrimination still in evidence in some areas of the world and by governmental policies based on racial superiority or hatred, such as policies of apartheid, segregation or separation,

Resolved to adopt all necessary measures for speedily eliminating racial discrimination in all its forms and manifestations, and to prevent and combat racist doctrines and practices in order to promote understanding between races and to build an international community free from all forms of racial segregation and racial discrimination,

Bearing in mind the Convention concerning Discrimination in respect of Employment and Occupation adopted by the International Labour Organization in 1958, and the Convention against Discrimination in Education adopted by the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization in 1960,

Desiring to implement the principles embodied in the United Nations Declaration on the Elimination of All Forms of Racial Discrimination and to secure the earliest adoption of practical measures to that end,

Have agreed as follows:

PART I

Article 1

1. In this Convention, the term „racial discrimination“ shall mean any distinction, exclusion, restriction or preference based on race, colour, descent, or national or ethnic origin which has the purpose or effect of nullifying or impairing the recognition, enjoyment or exercise, on an equal footing, of human rights and fundamental freedoms in the political, economic, social, cultural or any other field of public life.

2. This Convention shall not apply to distinctions, exclusions, restrictions or preferences made by a State Party to this Convention between citizens and non-citizens.

3. Nothing in this Convention may be interpreted as affecting in any way the legal provisions of States Parties concerning nationality, citizenship or naturalization, provided that such provisions do not discriminate against any particular nationality.

4. Special measures taken for the sole purpose of securing adequate advancement of certain racial or ethnic groups or individuals requiring such protection as may be necessary in order to ensure such groups or individuals equal enjoyment or exercise of human rights and fundamental freedoms shall not be deemed racial discrimination, provided, however, that such measures do not, as a consequence, lead to the maintenance of separate rights for different racial groups and that they shall not be continued after the objectives for which they were taken have been achieved.

Article 2

1. States Parties condemn racial discrimination and undertake to pursue by all appropriate means and without delay a policy of eliminating racial discrimination in all its forms and promoting understanding among all races; and, to this end:

(a) Each State Party undertakes to engage in no act or practice of racial discrimination against persons, groups of persons or institutions and to ensure that all public authorities and public institutions, national and local, shall act in conformity with this obligation;

(b) Each State Party undertakes not to sponsor, defend or support racial discrimination by any persons or organizations;

(c) Each State Party shall take effective measures to review governmental, national and local policies, and to amend, rescind or nullify any laws and regulations which have the effect of creating or perpetuating racial discrimination wherever it exists;

(d) Each State Party shall prohibit and bring to an end, by all appropriate means, including legislation as required by circumstances, racial discrimination by any persons, group or organization;

(e) Each State Party undertakes to encourage, where appropriate, integrationist multi-racial organizations and movements and other means of eliminating barriers between races, and to discourage anything which tends to strengthen racial division.

2. States Parties shall, when the circumstances so warrant, take, in the social, economic, cultural and other fields, special and concrete measures to ensure the adequate development and protection of certain racial groups or individuals belong-

ing to them, for the purpose of guaranteeing them the full and equal enjoyment of human rights and fundamental freedoms. These measures shall in no case entail as a consequence the maintenance of unequal or separate rights for different racial groups after the objectives for which they were taken have been achieved.

Article 3

States Parties particularly condemn racial segregation and apartheid and undertake to prevent, prohibit and eradicate all practices of this nature in territories under their jurisdiction.

Article 4

States Parties condemn all propaganda and all organizations which are based on ideas or theories of superiority of one race or group of persons of one colour or ethnic origin, or which attempt to justify or promote racial hatred and discrimination in any form, and undertake to adopt immediate and positive measures designed to eradicate all incitement to, or acts of, such discrimination and, to this end, with due regard to the principles embodied in the Universal Declaration of Human Rights and the rights expressly set forth in article 5 of this Convention, *inter alia*:

(a) Shall declare an offence punishable by law all dissemination of ideas based on racial superiority or hatred, incitement to racial discrimination, as well as all acts of violence or incitement to such acts against any race or group of persons of another colour or ethnic origin, and also the provision of any assistance to racist activities, including the financing thereof;

(b) Shall declare illegal and prohibit organizations, and also organized and all other propaganda activities, which promote and incite racial discrimination, and shall recognize participation in such organizations or activities as an offence punishable by law;

(c) Shall not permit public authorities or public institutions, national or local, to promote or incite racial discrimination.

Article 5

In compliance with the fundamental obligations laid down in article 2 of this Convention, States Parties undertake to prohibit and to eliminate racial discrimination in all its forms and to guarantee the right of everyone, without distinction as to race, colour, or national or ethnic origin, to equality before the law, notably in the enjoyment of the following rights:

(a) The right to equal treatment before the tribunals and all other organs administering justice;

(b) The right to security of person and protection by the State against violence or bodily harm, whether inflicted by government officials or by any individual, group or institution;

(c) Political rights, in particular the rights to participate in elections — to vote and to stand for election — on the basis of universal and equal suffrage, to take part in the Government as well as in the conduct of public affairs at any level and to have equal access to public service;

(d) Other civil rights, in particular:

(i) The right to freedom of movement and residence within the border of the State;

(ii) The right to leave any country, including one's own, and to return to one's country;

(iii) The right to nationality;

(iv) The right to marriage and choice of spouse;

(v) The right to own property alone as well as in association with others;

(vi) The right to inherit;

(vii) The right to freedom of thought, conscience and religion;

(viii) The right to freedom of opinion and expression;

(ix) The right to freedom of peaceful assembly and association;

(e) Economic, social and cultural rights in particular:

(i) The rights to work, to free choice of employment, to just and favourable conditions of work, to protection against unemployment, to equal pay for equal work, to just and favourable remuneration;

(ii) The right to form and join trade unions;

(iii) The right to housing;

(iv) The right to public health, medical care, social security and social services;

(v) The right to education and training;

(vi) The right to equal participation in cultural activities;

(f) The right of access to any place or service intended for use by the general public, such as transport, hotels, restaurants, cafés, theatres and parks.

Article 6

States Parties shall assure to everyone within their jurisdiction effective protection and remedies, through the competent national tribunals and other State institutions, against any acts of racial discrimination which violate his human rights and fundamental freedoms contrary to this Convention, as well as the right to seek from such tribunals just and adequate reparation or satisfaction for any damage suffered as a result of such discrimination.

Article 7

States Parties undertake to adopt immediate and effective measures, particularly in the fields of teaching, education, culture and information, with a view to combating prejudices which lead to racial discrimination and to promoting understanding, tolerance and friendship among nations and racial or ethnic groups, as well as to propagating the purposes and principles of the Charter of the United Nations, the Universal Declaration of Human Rights, the United Nations Declaration on the Elimination of All Forms of Racial Discrimination, and this Convention.

PART II

Article 8

1. There shall be established a Committee on the Elimination of Racial Discrimination (hereinafter referred to as the Committee) consisting of eighteen experts of high moral standing and acknowledged impartiality elected by States Parties from among their nationals, who shall serve in their personal capacity, consideration being given to equitable geographical distribution and to the representation of the different forms of civilization as well as of the principal legal systems.

2. The members of the Committee shall be elected by secret ballot from a list of persons nominated by the States Parties. Each State Party may nominate one person from among its own nationals.

3. The initial election shall be held six months after the date of the entry into force of this Convention. At least three months before the date of each election the Secretary-General of the United Nations shall address a letter to the States Parties inviting them to submit their nominations within two months. The Secretary-General shall prepare a list in alphabetical order of all persons thus nominated, indicating the States Parties which have nominated them, and shall submit it to the States Parties.

4. Elections of the members of the Committee shall be held at a meeting of States Parties convened by the Secretary-General at United Nations Headquarters. At that meeting, for which two-thirds of the States Parties shall constitute a quorum, the persons elected to the Committee shall be those nominees who obtain the largest number of votes and an absolute majority of the votes of the representatives of States Parties present and voting.

5. (a) The members of the Committee shall be elected for a term of four years. However, the terms of nine of the members elected at the first election shall expire at the end of two years; immediately after the first election the names of these nine members shall be chosen by lot by the Chairman of the Committee.

(b) For the filling of casual vacancies, the State Party whose expert has ceased to function as a member of the Committee shall appoint another expert from among its nationals, subject to the approval of the Committee.

6. States Parties shall be responsible for the expenses of the members of the Committee while they are in performance of Committee duties.

Article 9

1. States Parties undertake to submit to the Secretary-General of the United Nations, for consideration by the Committee, a report on the legislative, judicial, administrative or other measures which they have adopted and which give effect to the provisions of this Convention:

(a) within one year after the entry into force of the Convention for the State concerned; and

(b) thereafter every two years and whenever the Committee so requests. The Committee may request further information from the States Parties.

2. The Committee shall report annually, through the Secretary-General, to the General Assembly of the United Nations on its activities and may make suggestions and general recommendations based on the examination of the reports and information received from the States Parties. Such suggestions and general recommendations shall be reported to the General-Assembly together with comments, if any, from States Parties.

Article 10

1. The Committee shall adopt its own rules of procedure.

2. The Committee shall elect its officers for a term of two years.

3. The secretariat of the Committee shall be provided by the Secretary-General of the United Nations.

4. The meetings of the Committee shall normally be held at United Nations Headquarters.

Article 11

1. If a State Party considers that another State Party is not giving effect to the provisions of this Convention, it may bring the matter to the attention of the Committee. The Committee shall then transmit the communication to the State

Party concerned. Within three months, the receiving State shall submit to the Committee written explanations or statements clarifying the matter and the remedy, if any, that may have been taken by that State.

2. If the matter is not adjusted to the satisfaction of both parties, either by bilateral negotiations or by any other procedure open to them, within six months after the receipt by the receiving State of the initial communication, either State shall have the right to refer the matter again to the Committee by notifying the Committee and also the other State.

3. The Committee shall deal with a matter referred to it in accordance with paragraph 2 of this article after it has ascertained that all available domestic remedies have been invoked and exhausted in the case, in conformity with the generally recognized principles of international law. This shall not be the rule where the application of the remedies is unreasonably prolonged.

4. In any matter referred to it, the Committee may call upon the States Parties concerned to supply any other relevant information.

5. When any matter arising out of this article is being considered by the Committee, the States Parties concerned shall be entitled to send a representative to take part in the proceedings of the Committee, without voting rights, while the matter is under consideration.

Article 12

1. (a) After the Committee has obtained and collated all the information it deems necessary, the Chairman shall appoint an *ad hoc* Conciliation Commission (hereinafter referred to as the Commission) comprising five persons who may or may not be members of the Committee. The members of the Commission shall be appointed with the unanimous consent of the parties to the dispute, and its good offices shall be made available to the States concerned with a view to an amicable solution of the matter on the basis of respect for this Convention.

(b) If the States parties to the dispute fail to reach agreement within three months on all or part of the composition of the Commission, the members of the Commission not agreed upon by the States parties to the dispute shall be elected by secret ballot by a two-thirds majority vote of the Committee from among its own members.

2. The members of the Commission shall serve in their personal capacity. They shall not be nationals of the States parties to the dispute or of a State not Party to this Convention.

3. The Commission shall elect its own Chairman and adopt its own rules of procedure.

4. The meetings of the Commission shall normally be held at United Nations Headquarters or at any other convenient place as determined by the Commission.

5. The secretariat provided in accordance with article 10, paragraph 3, of this Convention shall also service the Commission whenever a dispute among States Parties brings the Commission into being.

6. The States parties to the dispute shall share equally all the expenses of the members of the Commission in accordance with estimates to be provided by the Secretary-General of the United Nations.

7. The Secretary-General shall be empowered to pay the expenses of the members of the Commission, if necessary, before reimbursement by the States parties to the dispute in accordance with paragraph 6 of this article.

8. The information obtained and collated by the Committee shall be made available to the Commission, and the Commission may call upon the States concerned to supply any other relevant information.

Article 13

1. When the Commission has fully considered the matter, it shall prepare and submit to the Chairman of the Committee a report embodying its findings on all questions of fact relevant to the issue between the parties and containing such recommendations as it may think proper for the amicable solution of the dispute.

2. The Chairman of the Committee shall communicate the report of the Commission to each of the States parties to the dispute. These States shall, within three months, inform the Chairman of the Committee whether or not they accept the recommendations contained in the report of the Commission.

3. After the period provided for in paragraph 2 of this article, the Chairman of the Committee shall communicate the report of the Commission and the declarations of the States Parties concerned to the other States Parties to this Convention.

Article 14

1. A State Party may at any time declare that it recognizes the competence of the Committee to receive and consider communications from individuals or groups of individuals within its jurisdiction claiming to be victims of a violation by that State Party of any of the rights set forth in this Convention. No communication shall be received by the Committee if it concerns a State Party which has not made such a declaration.

2. Any State Party which makes a declaration as provided for in paragraph 1 of this article may establish or indicate a body within its national legal order which shall be competent to receive and consider petitions from individuals and groups of individuals within its jurisdiction who claim to be victims of a violation of any of the rights set forth in this Convention and who have exhausted other available local remedies.

3. A declaration made in accordance with paragraph 1 of this article and the name of any body established or indicated in accordance with paragraph 2 of this article shall be deposited by the State Party concerned with the Secretary-General of the United Nations, who shall transmit copies thereof to the other States Parties. A declaration may be withdrawn at any time by notification to the Secretary-General, but such a withdrawal shall not affect communications pending before the Committee.

4. A register of petitions shall be kept by the body established or indicated in accordance with paragraph 2 of this article, and certified copies of the register shall be filed annually through appropriate channels with the Secretary-General on the understanding that the contents shall not be publicly disclosed.

5. In the event of failure to obtain satisfaction from the body established or indicated in accordance with paragraph 2 of this article, the petitioner shall have the right to communicate the matter to the Committee within six months.

6. (a) The Committee shall confidentially bring any communication referred to it to the attention of the State Party alleged to be violating any provision of this Convention, but the identity of the individual or groups of individuals concerned shall not be revealed without his or their express consent. The Committee shall not receive anonymous communications.

(b) Within three months, the receiving State shall submit to the Committee written explanations or statements clarifying

the matter and the remedy, if any, that may have been taken by that State.

7. (a) The Committee shall consider communications in the light of all information made available to it by the State Party concerned and by the petitioner. The Committee shall not consider any communication from a petitioner unless it has ascertained that the petitioner has exhausted all available domestic remedies. However, this shall not be the rule where the application of the remedies is unreasonably prolonged.

(b) The Committee shall forward its suggestions and recommendations, if any, to the State Party concerned and to the petitioner.

8. The Committee shall include in its annual report a summary of such communications and, where appropriate, a summary of the explanations and statements of the States Parties concerned and of its own suggestions and recommendations.

9. The Committee shall be competent to exercise the functions provided for in this article only when at least ten States Parties to this Convention are bound by declarations in accordance with paragraph 1 of this article.

Article 15

1. Pending the achievement of the objectives of the Declaration on the Granting of Independence to Colonial Countries and Peoples, contained in General Assembly resolution 1514 (XV) of 14 December 1960, the provisions of this Convention shall in no way limit the right of petition granted to these peoples by other international instruments or by the United Nations and its specialized agencies.

2. (a) The Committee established under article 8, paragraph 1, of this Convention shall receive copies of the petitions from, and submit expressions of opinion and recommendations on these petitions to, the bodies of the United Nations which deal with matters directly related to the principles and objectives of this Convention in their consideration of petitions from the inhabitants of Trust and Non-Self-Governing Territories and all other territories to which General Assembly resolution 1514 (XV) applies, relating to matters covered by this Convention which are before these bodies.

(b) The Committee shall receive from the competent bodies of the United Nations copies of the reports concerning the legislative, judicial, administrative or other measures directly related to the principles and objectives of this Convention applied by the administering Powers within the Territories mentioned in sub-paragraph (a) of this paragraph, and shall express opinions and make recommendations to these bodies.

3. The Committee shall include in its report to the General Assembly a summary of the petitions and reports it has received from United Nations bodies, and the expressions of opinion and recommendations of the Committee relating to the said petitions and reports.

4. The Committee shall request from the Secretary-General of the United Nations all information relevant to the objectives of this Convention and available to him regarding the Territories mentioned in paragraph 2 (a) of this article.

Article 16

The provisions of this Convention concerning the settlement of disputes or complaints shall be applied without prejudice to other procedures for settling disputes or complaints in the field of discrimination laid down in the constituent instruments of, or in conventions adopted by, the United Nations and its specialized agencies, and shall not prevent

the States Parties from having recourse to other procedures for settling a dispute in accordance with general or special international agreements in force between them.

PART III

Article 17

1. This Convention is open for signature by any State Member of the United Nations or member of any of its specialized agencies, by any State Party to the Statute of the International Court of Justice, and by any other State which has been invited by the General Assembly of the United Nations to become a Party to this Convention.

2. This Convention is subject to ratification. Instruments of ratification shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations.

Article 18

1. This Convention shall be open to accession by any State referred to in article 17, paragraph 1, of the Convention.

2. Accession shall be effected by the deposit of an instrument of accession with the Secretary-General of the United Nations.

Article 19

1. This Convention shall enter into force on the thirtieth day after the date of the deposit with the Secretary-General of the United Nations of the twenty-seventh instrument of ratification or instrument of accession.

2. For each State ratifying this Convention or acceding to it after the deposit of the twenty-seventh instrument of ratification or instrument of accession, the Convention shall enter into force on the thirtieth day after the date of the deposit of its own instrument of ratification or instrument of accession.

Article 20

1. The Secretary-General of the United Nations shall receive and circulate to all States which are or may become Parties to this Convention reservations made by States at the time of ratification or accession. Any State which objects to the reservation shall, within a period of ninety days from the date of the said communication, notify the Secretary-General that it does not accept it.

2. A reservation incompatible with the object and purpose of this Convention shall not be permitted, nor shall a reservation the effect of which would inhibit the operation of any of the bodies established by this Convention be allowed. A reservation shall be considered incompatible or inhibitive if at least two-thirds of the States Parties to this Convention object to it.

3. Reservations may be withdrawn at any time by notification to this effect addressed to the Secretary-General. Such notification shall take effect on the date on which it is received.

Article 21

A State Party may denounce this Convention by written notification to the Secretary-General of the United Nations. Denunciation shall take effect one year after the date of receipt of the notification by the Secretary-General.

Article 22

Any dispute between two or more States Parties with respect to the interpretation or application of this Convention, which is not settled by negotiation or by the procedures expressly provided for in this Convention, shall, at the request of any of the parties to the dispute, be referred to the International Court of Justice for decision, unless the disputants agree to another mode of settlement.

Article 23

1. A request for the revision of this Convention may be made at any time by any State Party by means of a notification in writing addressed to the Secretary-General of the United Nations.

2. The General Assembly of the United Nations shall decide upon the steps, if any, to be taken in respect of such a request.

Article 24

The Secretary-General of the United Nations shall inform all States referred to in article 17, paragraph 1, of this Convention of the following particulars:

(a) Signatures, ratifications and accessions under articles 17 and 18;

(b) The date of entry into force of this Convention under article 19;

(c) Communications and declarations received under articles 14, 20 and 23;

(d) Denunciations under article 21.

Article 25

1. This Convention, of which the Chinese, English, French, Russian and Spanish texts are equally authentic, shall be deposited in the archives of the United Nations.

2. The Secretary-General of the United Nations shall transmit certified copies of this Convention to all States belonging to any of the categories mentioned in article 17, paragraph 1, of the Convention.

IN FAITH WHEREOF the undersigned, being duly authorized thereto by their respective Governments, have signed the present Convention, opened for signature at New York, on the seventh day of March, one thousand nine hundred and sixty-six.

CONVENTION INTERNATIONALE SUR L'ELIMINATION DE TOUTES LES FORMES DE DISCRIMINATION RACIALE

Les Etats parties à la présente Convention,

Considérant que la Charte des Nations Unies est fondée sur les principes de la dignité et de l'égalité de tous les êtres humains, et que tous les Etats Membres se sont engagés à agir, tant conjointement que séparément, en coopération avec l'Organisation, en vue d'atteindre l'un des buts des Nations Unies, à savoir: développer et encourager le respect universel et effectif des droits de l'homme et des libertés fondamentales pour tous, sans distinction de race, de sexe, de langue ou de religion,

Considérant que la Déclaration universelle des droits de l'homme proclame que tous les êtres humains naissent libres et égaux en dignité et en droits et que chacun peut se prévaloir de tous les droits et de toutes les libertés qui y sont énoncés, sans distinction aucune, notamment de race, de couleur ou d'origine nationale,

Considérant que tous les hommes sont égaux devant la loi et ont droit à une égale protection de la loi contre toute discrimination et contre toute incitation à la discrimination,

Considérant que les Nations Unies ont condamné le colonialisme et toutes les pratiques de ségrégation et de discrimination dont il s'accompagne, sous quelque forme et en quelque endroit qu'ils existent, et que la Déclaration sur l'octroi de l'indépendance aux pays et aux peuples coloniaux, du 14 décembre 1960 (résolution 1514 [XV] de l'Assemblée générale), a affirmé et solennellement proclamé la nécessité d'y mettre rapidement et inconditionnellement fin,

Considérant que la Déclaration des Nations Unies sur l'élimination de toutes les formes de discrimination raciale, du 20 novembre 1963 (résolution 1904 [XVIII] de l'Assemblée générale), affirme solennellement la nécessité d'éliminer rapidement toutes les formes et toutes les manifestations de discrimination raciale dans toutes les parties du monde et d'assurer la compréhension et le respect de la dignité de la personne humaine,

Convaincus que toute doctrine de supériorité fondée sur la différenciation entre les races est scientifiquement fautive, moralement condamnable et socialement injuste et dangereuse et que rien ne saurait justifier, où que ce soit, la discrimination raciale, ni en théorie ni en pratique,

Réaffirmant que la discrimination entre les êtres humains pour des motifs fondés sur la race, la couleur ou l'origine ethnique est un obstacle aux relations amicales et pacifiques entre les nations et est susceptible de troubler la paix et la sécurité entre les peuples ainsi que la coexistence harmonieuse des personnes au sein d'un même Etat,

Convaincus que l'existence de barrières raciales est incompatible avec les idéals de toute société humaine,

Alarmés par les manifestations de discrimination raciale qui existent encore dans certaines régions du monde et par les politiques gouvernementales fondées sur la supériorité ou la haine raciale, telles que les politiques d'apartheid, de ségrégation ou de séparation,

Résolus à adopter toutes les mesures nécessaires pour l'élimination rapide de toutes les formes et de toutes les manifestations de discrimination raciale et à prévenir et combattre les doctrines et pratiques racistes afin de favoriser la bonne entente entre les races et d'édifier une communauté internationale affranchie de toutes les formes de ségrégation et de discrimination raciales,

Ayant présentes à l'esprit la Convention concernant la discrimination en matière d'emploi et de profession adoptée par l'Organisation internationale du Travail en 1958 et la Convention concernant la lutte contre la discrimination dans

le domaine de l'enseignement adoptée par l'Organisation des Nations Unies pour l'éducation, la science et la culture en 1960,

Désireux de donner effet aux principes énoncés dans la Déclaration des Nations Unies sur l'élimination de toutes les formes de discrimination raciale et d'assurer le plus rapidement possible l'adoption de mesures pratiques à cette fin,

Sont convenus de ce qui suit:

PREMIERE PARTIE

Article premier

1. Dans la présente Convention, l'expression « discrimination raciale » vise toute distinction, exclusion, restriction ou préférence fondée sur la race, la couleur, l'ascendance ou l'origine nationale ou ethnique, qui a pour but ou pour effet de détruire ou de compromettre la reconnaissance, la jouissance ou l'exercice, dans des conditions d'égalité, des droits de l'homme et des libertés fondamentales dans les domaines politique, économique, social et culturel ou dans tout autre domaine de la vie publique.

2. La présente Convention ne s'applique pas aux distinctions, exclusions, restrictions ou préférences établies par un Etat partie à la Convention selon qu'il s'agit de ses ressortissants ou de non-ressortissants.

3. Aucune disposition de la présente Convention ne peut être interprétée comme affectant de quelque manière que ce soit les dispositions législatives des Etats parties à la Convention concernant la nationalité, la citoyenneté ou la naturalisation, à condition que ces dispositions ne soient pas discriminatoires à l'égard d'une nationalité particulière.

4. Les mesures spéciales prises à seule fin d'assurer comme il convient le progrès de certains groupes raciaux ou ethniques ou d'individus ayant besoin de la protection qui peut être nécessaire pour leur garantir la jouissance et l'exercice des droits de l'homme et des libertés fondamentales dans des conditions d'égalité ne sont pas considérées comme des mesures de discrimination raciale, à condition toutefois qu'elles n'aient pas pour effet le maintien de droits distincts pour des groupes raciaux différents et qu'elles ne soient pas maintenues en vigueur une fois atteints les objectifs auxquels elles répondaient.

Article 2

1. Les Etats parties condamnent la discrimination raciale et s'engagent à poursuivre par tous les moyens appropriés et sans retard une politique tendant à éliminer toute forme de discrimination raciale et à favoriser l'entente entre toutes les races, et, à cette fin:

a) Chaque Etat partie s'engage à ne se livrer à aucun acte ou pratique de discrimination raciale contre des personnes, groupes de personnes ou institutions et à faire en sorte que toutes les autorités publiques et institutions publiques, nationales et locales, se conforment à cette obligation;

b) Chaque Etat partie s'engage à ne pas encourager, défendre ou appuyer la discrimination raciale pratiquée par une personne ou une organisation quelconque;

c) Chaque Etat partie doit prendre des mesures efficaces pour revoir les politiques gouvernementales nationales et locales et pour modifier, abroger ou annuler toute loi et toute disposition réglementaire ayant pour effet de créer la discrimination raciale ou de la perpétuer là où elle existe;

d) Chaque Etat partie doit, par tous les moyens appropriés, y compris, si les circonstances l'exigent, des mesures législatives, interdire la discrimination raciale pratiquée par des personnes, des groupes ou des organisations et y mettre fin;

e) Chaque Etat partie s'engage à favoriser, le cas échéant, les organisations et mouvements intégrationnistes multiraciaux et autres moyens propres à éliminer les barrières entre les races, et à décourager ce qui tend à renforcer la division raciale.

2. Les Etats parties prendront, si les circonstances l'exigent, dans les domaines social, économique, culturel et autres, des mesures spéciales et concrètes pour assurer comme il convient le développement ou la protection de certains groupes raciaux ou d'individus appartenant à ces groupes en vue de leur garantir, dans des conditions d'égalité, le plein exercice des droits de l'homme et des libertés fondamentales. Ces mesures ne pourront en aucun cas avoir pour effet le maintien de droits inégaux ou distincts pour les divers groupes raciaux, une fois atteints les objectifs auxquels elles répondaient.

Article 3

Les Etats parties condamnent spécialement la ségrégation raciale et l'apartheid et s'engagent à prévenir, à interdire et à éliminer sur les territoires relevant de leur juridiction toutes les pratiques de cette nature.

Article 4

Les Etats parties condamnent toute propagande et toutes organisations qui s'inspirent d'idées ou de théories fondées sur la supériorité d'une race ou d'un groupe de personnes d'une certaine couleur ou d'une certaine origine ethnique, ou qui prétendent justifier ou encourager toute forme de haine et de discrimination raciales, ils s'engagent à adopter immédiatement des mesures positives destinées à éliminer toute incitation à une telle discrimination, ou tous actes de discrimination, et, à cette fin, tenant compte des principes formulés dans la Déclaration universelle des droits de l'homme et des droits expressément énoncés à l'article 5 de la présente Convention, ils s'engagent notamment:

a) A déclarer délits punissables par la loi toute diffusion d'idées fondées sur la supériorité ou la haine raciale, toute incitation à la discrimination raciale, ainsi que tous actes de violence, ou provocation à de tels actes, dirigés contre toute race ou tout groupe de personnes d'une autre couleur ou d'une autre origine ethnique, de même que toute assistance apportée à des activités racistes, y compris leur financement;

b) A déclarer illégales et à interdire les organisations ainsi que les activités de propagande organisée et tout autre type d'activité de propagande qui incitent à la discrimination raciale et qui l'encouragent et à déclarer délit punissable par la loi la participation à ces organisations ou à ces activités;

c) A ne pas permettre aux autorités publiques ni aux institutions publiques, nationales ou locales, d'inciter à la discrimination raciale ou de l'encourager.

Article 5

Conformément aux obligations fondamentales énoncées à l'article 2 de la présente Convention, les Etats parties s'engagent à interdire et à éliminer la discrimination raciale sous toutes ses formes et à garantir le droit de chacun à l'égalité devant la loi sans distinction de race, de couleur ou d'origine nationale ou ethnique, notamment dans la jouissance des droits suivants:

a) Droit à un traitement égal devant les tribunaux et tout autre organe administrant la justice;

b) Droit à la sûreté de la personne et à la protection de l'Etat contre les voies de fait ou les sévices de la part, soit de fonctionnaires du gouvernement, soit de tout individu, groupe ou institution;

c) Droits politiques, notamment droit de participer aux élections — de voter et d'être candidat — selon le système du suffrage universel et égal, droit de prendre part au gouvernement ainsi qu'à la direction des affaires publiques, à tous les échelons, et droit d'accéder, dans des conditions d'égalité, aux fonctions publiques;

d) Autres droits civils, notamment:

i) Droit de circuler librement et de choisir sa résidence à l'intérieur d'un Etat;

ii) Droit de quitter tout pays, y compris le sien, et de revenir dans son pays;

iii) Droit à une nationalité;

iv) Droit de se marier et de choisir son conjoint;

v) Droit de toute personne, aussi bien seule qu'en association, à la propriété;

vi) Droit d'hériter;

vii) Droit à la liberté de pensée, de conscience et de religion;

viii) Droit à la liberté d'opinion et d'expression;

ix) Droit à la liberté de réunion et d'association pacifiques;

e) Droits économiques, sociaux et culturels, notamment:

i) Droits au travail, au libre choix de son travail, à des conditions équitables et satisfaisantes de travail, à la protection contre le chômage, à un salaire égal pour un travail égal, à une rémunération équitable et satisfaisante;

ii) Droit de fonder des syndicats et de s'affilier à des syndicats;

iii) Droit au logement;

iv) Droit à la santé, aux soins médicaux, à la sécurité sociale et aux services sociaux;

v) Droit à l'éducation et à la formation professionnelle;

vi) Droit de prendre part, dans des conditions d'égalité, aux activités culturelles;

f) Droit d'accès à tous lieux et services destinés à l'usage du public, tels que moyens de transport, hôtels, restaurants, cafés, spectacles et parcs.

Article 6

Les Etats parties assureront à toute personne soumise à leur juridiction une protection et une voie de recours effectives, devant les tribunaux nationaux et autres organismes d'Etat compétents, contre tous actes de discrimination raciale qui, contrairement à la présente Convention, violeraient ses droits individuels et ses libertés fondamentales, ainsi que le droit de demander à ces tribunaux satisfaction ou réparation juste et adéquate pour tout dommage dont elle pourrait être victime par suite d'une telle discrimination.

Article 7

Les Etats parties s'engagent à prendre des mesures immédiates et efficaces, notamment dans les domaines de l'enseignement, de l'éducation, de la culture et de l'information, pour lutter contre les préjugés conduisant à la discrimination raciale et favoriser la compréhension, la tolérance et l'amitié entre nations et groupes raciaux ou ethniques, ainsi que pour promouvoir les buts et principes de la Charte des Nations

Unies, de la Déclaration universelle des droits de l'homme, de la Déclaration des Nations Unies sur l'élimination de toutes les formes de discrimination raciale et de la présente Convention.

DEUXIEME PARTIE

Article 8

1. Il est constitué un Comité pour l'élimination de la discrimination raciale (ci-après dénommé le Comité) composé de dix-huit experts connus pour leur haute moralité et leur impartialité, qui sont élus par les Etats parties parmi leurs ressortissants et qui siègent à titre individuel, compte tenu d'une répartition géographique équitable et de la représentation des différentes formes de civilisation ainsi que des principaux systèmes juridiques.

2. Les membres du Comité sont élus au scrutin secret sur une liste de candidats désignés par les Etats parties. Chaque Etat partie peut désigner un candidat choisi parmi ses ressortissants.

3. La première élection aura lieu six mois après la date de l'entrée en vigueur de la présente Convention. Trois mois au moins avant la date de chaque élection, le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies envoie une lettre aux Etats parties pour les inviter à présenter leurs candidatures dans un délai de deux mois. Le Secrétaire général dresse une liste par ordre alphabétique de tous les candidats ainsi désignés, avec indication des Etats parties qui les ont désignés, et la communique aux Etats parties.

4. Les membres du Comité sont élus au cours d'une réunion des Etats parties convoquée par le Secrétaire général au Siège de l'Organisation des Nations Unies. A cette réunion, où le quorum est constitué par les deux tiers des Etats parties, sont élus membres du Comité les candidats qui obtiennent le plus grand nombre de voix et la majorité absolue des votes des représentants des Etats parties présents et votants.

5. a) Les membres du Comité sont élus pour quatre ans. Toutefois, le mandat de neuf des membres élus lors de la première élection prendra fin au bout de deux ans; immédiatement après la première élection, le nom de ces neuf membres sera tiré au sort par le Président du Comité.

b) Pour remplir les vacances fortuites, l'Etat partie dont l'expert a cessé d'exercer ses fonctions de membre du Comité nommera un autre expert parmi ses ressortissants, sous réserve de l'approbation du Comité.

6. Les Etats parties prennent à leur charge les dépenses des membres du Comité pour la période où ceux-ci s'acquittent de fonctions au Comité.

Article 9

1. Les Etats parties s'engagent à présenter au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies, pour examen par le Comité, un rapport sur les mesures d'ordre législatif, judiciaire, administratif ou autre qu'ils ont arrêtées et qui donnent effet aux dispositions de la présente Convention: a) dans un délai d'un an à compter de l'entrée en vigueur de la Convention, pour chaque Etat intéressé en ce qui le concerne et b) par la suite, tous les deux ans et en outre chaque fois que le Comité en fera la demande. Le Comité peut demander des renseignements complémentaires aux Etats parties.

2. Le Comité soumet chaque année à l'Assemblée générale de l'Organisation des Nations Unies, par l'intermédiaire du Secrétaire général, un rapport sur ses activités et peut faire des suggestions et des recommandations d'ordre général fondées sur l'examen des rapports et des renseignements reçus des Etats parties. Il porte ces suggestions et recommandations d'ordre général à la connaissance de l'Assemblée générale avec, le cas échéant, les observations des Etats parties.

Article 10

1. Le Comité adopte son règlement intérieur.
2. Le Comité élit son bureau pour une période de deux ans.
3. Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies assure le secrétariat du Comité.
4. Le Comité tient normalement ses réunions au Siège de l'Organisation des Nations Unies.

Article 11

1. Si un Etat partie estime qu'un autre Etat également partie n'applique pas les dispositions de la présente Convention, il peut appeler l'attention du Comité sur la question. Le Comité transmet alors la communication à l'Etat partie intéressé. Dans un délai de trois mois, l'Etat destinataire soumet au Comité des explications ou déclarations écrites éclaircissant la question et indiquant, le cas échéant, les mesures qui peuvent avoir été prises par ledit Etat pour remédier à la situation.

2. Si, dans un délai de six mois à compter de la date de réception de la communication originale par l'Etat destinataire, la question n'est pas réglée à la satisfaction des deux Etats, par voie de négociations bilatérales ou par toute autre procédure qui serait à leur disposition, l'un comme l'autre auront le droit de la soumettre à nouveau au Comité en adressant une notification au Comité ainsi qu'à l'autre Etat intéressé.

3. Le Comité ne peut connaître d'une affaire qui lui est soumise conformément au paragraphe 2 du présent article qu'après s'être assuré que tous les recours internes disponibles ont été utilisés ou épuisés, conformément aux principes de droit international généralement reconnus. Cette règle ne s'applique pas si les procédures de recours excèdent des délais raisonnables.

4. Dans toute affaire qui lui est soumise, le Comité peut demander aux Etats parties en présence de lui fournir tout renseignement complémentaire pertinent.

5. Lorsque le Comité examine une question en application du présent article, les Etats parties intéressés ont le droit de désigner un représentant qui participera sans droit de vote aux travaux du Comité pendant toute la durée des débats.

Article 12

1. a) Une fois que le Comité a obtenu et dépouillé tous les renseignements qu'il juge nécessaires, le Président désigne une Commission de conciliation ad hoc (ci-après dénommée la Commission) composée de cinq personnes qui peuvent ou non être membres du Comité. Les membres en sont désignés avec l'assentiment entier et unanime des parties au différend et la Commission met ses bons offices à la disposition des Etats intéressés, afin de parvenir à une solution amiable de la question, fondée sur le respect de la présente Convention.

b) Si les Etats parties au différend ne parviennent pas à une entente sur tout ou partie de la composition de la Commission dans un délai de trois mois, les membres de la Commission qui n'ont pas l'assentiment des Etats parties au différend sont élus au scrutin secret parmi les membres du Comité, à la majorité des deux tiers des membres du Comité.

2. Les membres de la Commission siègent à titre individuel. Ils ne doivent pas être ressortissants de l'un des Etats parties au différend ni d'un Etat qui n'est pas partie à la présente Convention.

3. La Commission élit son Président et adopte son règlement intérieur.

4. La Commission tient normalement ses réunions au Siège de l'Organisation des Nations Unies ou en tout autre lieu approprié que déterminera la Commission.

5. Le secrétariat prévu au paragraphe 3 de l'article 10 de la présente Convention prête également ses services à la Commission chaque fois qu'un différend entre des Etats parties entraîne la constitution de la Commission.

6. Toutes les dépenses des membres de la Commission sont réparties également entre les Etats parties au différend, sur la base d'un état estimatif établi par le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

7. Le Secrétaire général sera habilité, si besoin est, à défrayer les membres de la Commission de leurs dépenses, avant que le remboursement en ait été effectué par les Etats parties au différend conformément au paragraphe 6 du présent article.

8. Les renseignements obtenus et dépouillés par le Comité sont mis à la disposition de la Commission, et la Commission peut demander aux Etats intéressés de lui fournir tout renseignement complémentaire pertinent.

Article 13

1. Après avoir étudié la question sous tous ses aspects, la Commission prépare et soumet au Président du Comité un rapport contenant ses conclusions sur toutes les questions de fait relatives au litige entre les parties et renfermant les recommandations qu'elle juge opportunes en vue de parvenir à un règlement amiable du différend.

2. Le Président du Comité transmet le rapport de la Commission à chacun des Etats parties au différend. Lesdits Etats font savoir au Président du Comité, dans un délai de trois mois, s'ils acceptent, ou non, les recommandations contenues dans le rapport de la Commission.

3. Une fois expiré le délai prévu au paragraphe 2 du présent article, le Président du Comité communique le rapport de la Commission et les déclarations des Etats parties intéressés aux autres Etats parties à la Convention.

Article 14

1. Tout Etat partie peut déclarer à tout moment qu'il reconnaît la compétence du Comité pour recevoir et examiner des communications émanant de personnes ou de groupes de personnes relevant de sa juridiction qui se plaignent d'être victimes d'une violation, par ledit Etat partie, de l'un quelconque des droits énoncés dans la présente Convention. Le Comité ne reçoit aucune communication intéressant un Etat partie qui n'a pas fait une telle déclaration.

2. Tout Etat partie qui fait une déclaration conformément au paragraphe 1 du présent article peut créer ou désigner un organisme dans le cadre de son ordre juridique national, qui aura compétence pour recevoir et examiner les pétitions émanant de personnes ou de groupes de personnes relevant de la juridiction dudit Etat qui se plaignent d'être victimes d'une violation de l'un quelconque des droits énoncés dans la présente Convention et qui ont épuisé les autres recours locaux disponibles.

3. La déclaration faite conformément au paragraphe 1 du présent article et le nom de tout organisme créé ou désigné conformément au paragraphe 2 du présent article sont déposés par l'Etat partie intéressé auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies, qui en communique copie aux autres Etats parties. La déclaration peut être retirée à tout moment au moyen d'une notification adressée au Secrétaire général, mais ce retrait n'affecte pas les communications dont le Comité est déjà saisi.

4. L'organisme créé ou désigné conformément au paragraphe 2 du présent article devra tenir un registre des pétitions et des copies certifiées conformes du registre seront déposées chaque année auprès du Secrétaire général par les voies appropriées, étant entendu que le contenu desdites copies ne sera pas divulgué au public.

5. S'il n'obtient pas satisfaction de l'organisme créé ou désigné conformément au paragraphe 2 du présent article, le pétitionnaire a le droit d'adresser, dans les six mois, une communication à cet effet au Comité.

6. a) Le Comité porte, à titre confidentiel, toute communication qui lui est adressée à l'attention de l'Etat partie qui a prétendument violé l'une quelconque des dispositions de la Convention, mais l'identité de la personne ou des groupes de personnes intéressés ne peut être révélé sans le consentement exprès de ladite personne ou desdits groupes de personnes. Le Comité ne reçoit pas de communications anonymes.

b) Dans les trois mois qui suivent, ledit Etat soumet par écrit au Comité des explications ou déclarations éclaircissant la question et indiquant, le cas échéant, les mesures qu'il pourrait avoir prises pour remédier à la situation.

7. a) Le Comité examine les communications en tenant compte de toutes les informations qui lui sont soumises par l'Etat partie intéressé et par le pétitionnaire. Le Comité n'examinera aucune communication d'un pétitionnaire sans s'être assuré que celui-ci a épuisé tous les recours internes disponibles. Toutefois, cette règle ne s'applique pas si les procédures de recours excèdent des délais raisonnables.

b) Le Comité adresse ses suggestions et recommandations éventuelles à l'Etat partie intéressé et au pétitionnaire.

8. Le Comité inclut dans son rapport annuel un résumé de ces communications et, le cas échéant, un résumé des explications et déclarations des Etats parties intéressés ainsi que de ses propres suggestions et recommandations.

9. Le Comité n'a compétence pour s'acquitter des fonctions prévues au présent article que si au moins dix Etats parties à la Convention sont liés par des déclarations faites conformément au paragraphe 1 du présent article.

Article 15

1. En attendant la réalisation des objectifs de la Déclaration sur l'octroi de l'indépendance aux pays et aux peuples coloniaux, contenue dans la résolution 1514 (XV) de l'Assemblée générale de l'Organisation des Nations Unies, en date du 14 décembre 1960, les dispositions de la présente Convention ne restreignent en rien le droit de pétition accordé à ces peuples par d'autres instruments internationaux ou par l'Organisation des Nations Unies ou ses institutions spécialisées.

2. a) Le Comité constitué conformément au paragraphe 1 de l'article 8 de la présente Convention reçoit copie des pétitions venant des organes de l'Organisation des Nations Unies qui s'occupent de questions ayant un rapport direct avec les principes et les objectifs de la présente Convention, et exprime une opinion et fait des recommandations au sujet des pétitions reçues lors de l'examen des pétitions émanant des habitants de territoires sous tutelle ou non autonomes ou de tout autre territoire auquel s'applique la résolution 1514 (XV) de l'Assemblée générale, et ayant trait à des questions visées par la présente Convention, dont sont saisis lesdits organes.

b) Le Comité reçoit des organes compétents de l'Organisation des Nations Unies copie des rapports concernant les mesures d'ordre législatif, judiciaire, administratif ou autre intéressant directement les principes et objectifs de la présente Convention que les puissances administrantes ont appli-

quées dans les territoires mentionnés à l'alinéa a du présent paragraphe et exprime des avis et fait des recommandations à ces organes.

3. Le Comité inclut dans ses rapports à l'Assemblée générale un résumé des pétitions et des rapports qu'il a reçus d'organes de l'Organisation des Nations Unies, ainsi que les expressions d'opinion et les recommandations qu'ont appelées de sa part lesdites pétitions et rapports.

4. Le Comité prie le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies de lui fournir tous renseignements ayant trait aux objectifs de la présente Convention, dont celui-ci dispose au sujet des territoires mentionnés à l'alinéa a du paragraphe 2 du présent article.

Article 16

Les dispositions de la présente Convention concernant les mesures à prendre pour régler un différend ou liquider une plainte s'appliquent sans préjudice des autres procédures de règlement des différends ou de liquidation des plaintes en matière de discrimination prévues dans des instruments constitutifs de l'Organisation des Nations Unies et de ses institutions spécialisées ou dans des conventions adoptées par ces organisations, et n'empêchent pas les Etats parties de recourir à d'autres procédures pour le règlement d'un différend conformément aux accords internationaux généraux ou spéciaux qui les lient.

TROISIEME PARTIE

Article 17

1. La présente Convention est ouverte à la signature de tout Etat Membre de l'Organisation des Nations Unies ou membre de l'une quelconque de ses institutions spécialisées, de tout Etat partie au Statut de la Cour internationale de Justice, ainsi que de tout autre Etat invité par l'Assemblée générale de l'Organisation des Nations Unies à devenir partie à la présente Convention.

2. La présente Convention est sujette à ratification et les instruments de ratification seront déposés auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

Article 18

1. La présente Convention sera ouverte à l'adhésion de tout Etat visé au paragraphe 1 de l'article 17 de la Convention.

2. L'adhésion se fera par le dépôt d'un instrument d'adhésion auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

Article 19

1. La présente Convention entrera en vigueur le trentième jour qui suivra la date du dépôt auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies du vingt-septième instrument de ratification ou d'adhésion.

2. Pour chacun des Etats qui ratifieront la présente Convention ou y adhéreront après le dépôt du vingt-septième instrument de ratification ou d'adhésion, ladite Convention entrera en vigueur le trentième jour après la date du dépôt par cet Etat de son instrument de ratification ou d'adhésion.

Article 20

1. Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies recevra et communiquera à tous les Etats qui sont ou qui peuvent devenir parties à la présente Convention le texte des réserves qui auront été faites au moment de la ratification ou de l'adhésion. Tout Etat qui élève des objections contre la

réserve avisera le Secrétaire général, dans un délai de quatre-vingt-dix jours à compter de la date de ladite communication, qu'il n'accepte pas ladite réserve.

2. Aucune réserve incompatible avec l'objet et le but de la présente Convention ne sera autorisée non plus qu'aucune réserve qui aurait pour effet de paralyser le fonctionnement de l'un quelconque des organes créés par la Convention. Une réserve sera considérée comme rentrant dans les catégories définies ci-dessus si les deux tiers au moins des Etats parties à la Convention élèvent des objections.

3. Les réserves peuvent être retirées à tout moment par voie de notification adressée au Secrétaire général. La notification prendra effet à la date de réception.

Article 21

Tout Etat partie peut dénoncer la présente Convention par voie de notification adressée au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies. La dénonciation portera effet un an après la date à laquelle le Secrétaire général en aura reçu notification.

Article 22

Tout différend entre deux ou plusieurs Etats parties touchant l'interprétation ou l'application de la présente Convention, qui n'aura pas été réglé par voie de négociation ou au moyen des procédures expressément prévues par ladite Convention, sera porté, à la requête de toute partie au différend, devant la Cour internationale de Justice pour qu'elle statue à son sujet, à moins que les parties au différend ne conviennent d'un autre mode de règlement.

Article 23

1. Tout Etat partie peut formuler à tout moment une demande de révision de la présente Convention par voie de notification écrite adressée au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

2. L'Assemblée générale de l'Organisation des Nations Unies statuera sur les mesures à prendre, le cas échéant, au sujet de cette demande.

Article 24

Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies informera tous les Etats visés au paragraphe 1 de l'article 17 de la présente Convention:

a) Des signatures apposées à la présente Convention et des instruments de ratification et d'adhésion déposés conformément aux articles 17 et 18;

b) De la date à laquelle la présente Convention entrera en vigueur conformément à l'article 19;

c) Des communications et déclarations reçues conformément aux articles 14, 20 et 23;

d) Des dénonciations notifiées conformément à l'article 21.

Article 25

1. La présente Convention, dont les textes anglais, chinois, espagnol, français et russe font également foi, sera déposée aux archives de l'Organisation des Nations Unies.

2. Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies fera tenir une copie certifiée conforme de la présente Convention à tous les Etats appartenant à l'une quelconque des catégories mentionnées au paragraphe 1 de l'article 17 de la Convention.

EN FOI DE QUOI les soussignés, dûment autorisés par leurs Gouvernements respectifs, ont signé la présente Convention, qui a été ouverte à la signature à New York, le sept mars mil neuf cent soixante-six.

消除一切形式種族歧視
國際公約

本公約締約國，

鑒於聯合國憲章係以全體人類天賦尊嚴與平等之原則為基礎，所有會員國均應採取共同及個別行動與本組織合作，以達成聯合國宗旨之一，即不分種族性別語言或宗教增進並激勵對於全體人類之人權及基本自由之普遍尊重與遵守，

鑒於世界人權宣言宣示人皆生而自由，在尊嚴及權利上均各平等，人人有權享受該宣言所載之一切權利與自由，無分軒輊，尤其不因種族膚色或原屬國而分軒輊，

鑒於人人法律上應屬平等並有權享受法律之平等保護，以防止任何歧視及任何煽動歧視之行為，

鑒於聯合國已譴責殖民主義及與之並行之所有隔離及歧視習例，不論其何種形式或所在地區為何，又一九六〇年十二月十四日在許坦地國家及民族獨立宣言（大會決議案一五一四（十五））已確切並鄭重宣示有上述無條件禁止此類習例之必要，

鑒於一九六三年十一月二十日聯合國消除一切形式種族歧視宣言（大會決議案一九〇四（十八））鄭重宣告迅速消除全世界一切種族歧視形式及現象及確保對人格尊嚴之了解與尊重，實屬必要，

深信任何基於種族差別之種族優越學說在科學上均屬錯誤，在道德上應予譴責，在社會上均屬不平而招致無論何種理論上或實踐上之種族歧視均屬不可辯解，

重申人間基於種族膚色或民族本源之歧視為對國際友好和平關係之障礙，且以擾亂民族間之和平與安全甚至共處於同一國內之人與人間之和諧關係，

深信種族壁壘之存在為任何人類社會理想所礙，

鑒於世界若干地區仍有種族歧視之現象，並採於基於種族優越或種族仇恨之政府政策諸如阿帕特黑特（apartheid），隔離或分離政策，

決心採取一切必要措施迅速消除一切種族歧視形式及現象，防止並打擊種族學說及習例，以期促進種族間之瞭解，建文毫無任何形式之種族隔離與種族歧視之國際社會，

念及一九五八年國際勞工組織所通過關於就業及職業之歧視公約與一九六〇年聯合國教育科學文化組織所通過取締教育歧視公約，

茲欲實施聯合國消除一切形式種族歧視宣言所載之原則並確保為此目的儘早採取實際措施，

爰議定條款如下：

第一章部分

第一條

一、本公約稱“種族歧視”者謂基於種族膚色世系或原屬國天賦本源之任何區別排斥限制或優待，其目的或效果為取消或

損害政治經濟社會文化或公共生活任何其他方面人權及基本自由在平等地位上之平等享受或行使，

二、本公約不適用於締約國對公民與非公民間所作之區別排斥限制或優待，

三、本公約不得解釋為對締約國關於國籍公民身份或歸化之法律規定有任何影響，但以此種規定不歧視任一籍民為限，

四、身為使若干項于必要保護之種族或民族團體或個人獲得充分發展而採取之特別措施，以期確保此等團體或個人同等享受或行使人權及基本自由者，不得視為種族歧視，但此等措施之後果須不致在不同種族團體間保持個別行使之權利，且此等措施不得於所定目的達成後繼續實行，

第二條

一、締約國應採取種族歧視並承諾立即以一切適當方法實行消除一切形式種族歧視與促進所有種族間之瞭解之政策，又為此目的：

(子) 締約國承諾不對人人或機關實施種族歧視行為或習例，並確保所有全國性及地方性之公共當局及公共機關均遵守此項義務行事；

(丑) 締約國承諾對任何人或組織所施行之種族歧視不予保護或贊助；

(寅) 締約國應採取有效措施對政府及全國性及地方性之政策加以檢討，並對任何法律規章之足以造成或持續不論存在於何處之種族歧視者，予以停止廢止或宣告無效；

(卯) 締約國應以一切適當方法，包括依情況需要制訂法律，禁止並終止任何人任何團體或任何組織所施行之種族歧視；

(辰) 締約國承諾於適當情形下鼓勵種族混合主義之多種族組織與運動以及其他消除種族壁壘之方法，並勸阻有如種族分野趨向之任何事物，

二、締約國應於情況需要時在社會經濟文化及其他方面採取特別具體措施確保屬於各該國之若干種族團體或個人獲得充分發展與保護，以期保證此等團體與個人完全並同等享受人權及基本自由，此等措施於所定目的達成後決不得產生在不同種族團體間保持不平等或個別行使權利之效果，

第三條

締約國特別應查種族隔離及阿帕特黑特並承諾在其所轄領土內防止禁止並根除具有此種性質之一切習例，

第四條

締約國對於一切宣傳及一切組織，凡以某一種族或屬於某一膚色或民族本源之人羣具有優越性之思想或理論為根據者，或試圖煽動或提倡任何形式之種族仇恨及歧視者，概予譴責，並承諾立

即採取者在禁除對此種歧視之一切煽動或歧視行為之積極措施，二為此目的在充分顧及世界人權宣言所載原則及本公約第五條所規定之權利之條件下，除其他事項外：

- (子) 應宣告凡傳播以種族優越或仇視為根據之思想煽動歧視或歧視，以及對任何種族或屬於另一膚色或民族本源之人辱罵或歧視行為或煽動此種行為者，又凡對種族主義者之活動給予任何協助者，包括籌供經費在內，概為犯罪行為，依法懲處；
- (丑) 應宣告凡組織及有組織之宣傳活動與所有其他宣傳活動之類，與煽動種族歧視者，概為非法，加以禁止，並確認參加此等組織或活動為犯罪行為，依法懲處；
- (寅) 應不准全國性或地方性公共當局或公共機關提供或煽動種族歧視。

第五條

締約國依本公約第二條所規定之基本義務承諾禁止並消除一切形式之種族歧視，保證人人有不分種族膚色或原屬國或民族本源在法律上一律平等之權利，並得享受下列權利：

- (子) 在法律上及其他一切司法裁判機關中平等待遇之權利；
- (丑) 人身安全及國家保護之權利以防強暴或身體上之傷害，不問其為政府官員所加抑為任何私人團體或機關所加；
- (寅) 政治權利，其尤著者為依據普遍平等投票權參與選舉——選舉與競選——參加政府以及參加處理任何等級之公務與同等服公務之權利；
- (卯) 其他公民權利，其尤著者為：
 - (i) 在國境內自由遷徙及居住之權利；
 - (ii) 有權離去任何國家，返其本國在內，並有權歸返其本國；
 - (iii) 享有國籍之權利；
 - (iv) 締結婚姻及選擇配偶之權利；
 - (v) 單獨佔有及與他人合有財產之權利；
 - (vi) 繼承權；
 - (vii) 思想良心與宗教自由之權利；
 - (viii) 主張及表達自由之權利；
 - (ix) 和平集會及結社自由之權利。
- (辰) 經濟社會及文化權利，其尤著者為：
 - (i) 工作自由選擇職業享受公平優裕之工作條件，免於失業之保障，同工同酬，獲得公平優裕報酬之權利；
 - (ii) 組織與參加工會之權利；
 - (iii) 住宅權；
 - (iv) 享受公共衛生醫療與社會保障及社會服務之權利；
 - (v) 享受教育與訓練之權利；
 - (vi) 平等參加文化活動之權利。
- (巳) 進入或利用任何供公眾使用之地方或服務之權利，如交通工具、旅館、餐館、咖啡館、戲院、公園等。

第六條

締約國應保證在其管轄範圍內，人人均能經由國內立法及其他國家機關對違反本公約侵害其人權及基本自由之任何種歧視行為獲得有效保護與救濟，並有權就因此種歧視而遭受之任何損失，向此等法院請求充分充分之賠償或補償。

第七條

締約國承諾立即採取有效措施，尤其在傳播教育文化及新聞方面，以打擊種族歧視之偏見，並增進國家間及種族或民族團體間之瞭解，並與該國同時宣佈聯合國憲章之宗旨與原則，世界人權宣言，聯合國消除一切形式之種族歧視宣言及本公約。

第八條

第九條

- 一、按英文消除種族歧視委員會（以下簡稱“委員會”）由德高望重公認公正之專家十人組成，由本公約締約國自其國民中選舉之，以個人資格任職；選舉時須顧及公平地域分配及各種不同文明與各主要法系之代表性。
- 二、委員會委員應以無記名投票自締約國推薦之人員名單中選舉之。締約國得各自本國國民中推薦一人。
- 三、第一次選舉應自本公約生效之日起六個月後舉行。聯合國秘書長應於每次選舉日前至少三個月時函請締約國於兩個月內提出其所推薦之姓名。秘書長應將所有如此推薦之人員姓名按英文字母次序編成名單，註明推薦此等人員之締約國，分送各締約國。
- 四、委員會委員之選舉應在秘書長於聯合國會所召開之締約國會議中舉行。該會議以三分之二締約國為法定人數，凡得票最多，且佔出席及投票締約國代表絕對多數票者當選為委員會委員。
- 五、(子) 委員會委員任期四年，但第一次選舉產生之委員中，九人之任期應於兩年終了時屆滿，第一次選舉後，此九人之姓名應即由委員會主席抽籤決定。
- (丑) 臨時出缺時，其專家不獲擔任委員會委員之締約國應自其國民中推薦另一專家，經委員會核准後補遺缺。
- 六、締約國應負責支付委員會委員履行委員會職務時之費用。

第九條

- 一、締約國承諾於(子)本公約對其本國開始生效後一年內及(丑)其後每兩年，並凡遇委員會請求時，就其所採用之實施本公約各項規定之立法司法行政或其他措施向聯合國秘書長提出報告，供委員會審議。委員會得請締約國遞送進一步之情報。
- 二、委員會應按年將工作報告送請秘書長轉送聯合國大會，並得根據審查締約國所送報告及情報之結果，擬具意見與一般建

議。此項意見與一般建議應連同締約國之意見一併提交大會。

第十條

- 一、委員會應自行制訂其議事規則。
- 二、委員會應自行選舉職員，任期兩年。
- 三、委員會之秘書人員應由聯合國秘書長供給之。
- 四、委員會會議通常應在聯合國會所舉行。

第十一條

一、本公約之一締約國如認為另一締約國未實施本公約之規定，得將此事通知委員會注意。委員會應將此項通知轉知關係締約國。該國應於三個月內向委員會提出書面說明或聲明，以解釋此事，如已採取補救辦法並說明所採辦法。

二、如此事於收文國收到第一次通知後六個月內，當事雙方未能由雙邊談判或雙方可以採取之其他程序達成雙方滿意之解決，雙方均有權以分別通知委員會及對方之方法，再將此事提交委員會。

三、委員會對於根據本條第二項規定提出委員會之事項應先詳實查明依公認之國際法原則。凡對此事可以適用之國際補救辦法皆已用盡後始得處理之。但補救辦法之實施延遲久時不在此例。

四、委員會對於收受之任何事項得請關係締約國供給任何其他有關資料。

五、本條引起之任何事項正由委員會審議時關係締約國有派遣代表一人於該事項審議期間參加委員會之討論，但無投票權。

第十二條

一、(子) 委員會主席應就委員會發展管理認為必需之一切情事從指派一專設和解委員會(以下簡稱“和解會”)由五人組成。此五人為委員會委員或該委員會委員之可。和解會委員之指派須得爭端當事各方之一致充分同意。和解會應為關係各國解決俾使尊重公約之精神和解決問題。

(丑) 過爭端各當事國於三個月內對和解會之組成之全部或一部未能達成協議時，爭端各當事國未能同意之和解會委員應由委員會用無記名投票法以三分之二多數票從其本身之委員中選舉之。

二、和解會委員以私人資格任職。和解會委員不得為爭端當事各國之國民，亦不得為非本公約締約國之國民。

三、和解會應自行選舉主席制訂議事規則。

四、和解會會議通常應在聯合國會所舉行。和解會決定之方便地點舉行。

五、依本公約第十條第三項供給之秘書人員於締約國間發生爭端或成立和解會時應示為和解會辦理事務。

六、爭端各當事國應照聯合國秘書長所擬預算平均負擔和解會委員之一切費用。

七、秘書長於必要時有權在爭端各當事國未接解決項交付之前支付和解會委員之費用。

八、委員會所蒐集整理之情報應送交和解會，和解會得請關係國家供給任何其他有關情報。

第十三條

一、和解會應於詳盡考慮上將各項證據報告書提交委員會主席，內載其對於與當事國間爭執有關之一切事實問題之意見，並列述其認為適當之和解解決爭端之建議。

二、委員會主席應將和解會報告書分送爭端各當事國。各當事國應於三個月內通知委員會主席是否接受和解會報告書所載之建議。

三、委員會主席應於本條第二項規定之期限屆滿後將和解會報告書及關係締約國之反應分送本公約其他締約國。

第十四條

一、締約國得隨時聲明承認委員會有權接受並審查在其管轄下自稱為該締約國之任何個人或個人聯名提出之來文。來文所指為未曾發表此種聲明之締約國時，委員會不得接受之。

二、凡發表本條第一項所規定之聲明之締約國得在其本國法律制度內設立或指定一主管機關負責接受並審查在其管轄下自稱為侵犯本公約之任何權利行為及受害者並已用盡其他可用之地方補救辦法之個人或個人聯名提出之請願書。

三、依照本條第一項所發表之聲明及依照本條第二項所設立或指定之任何機關名稱應由關係締約國交存聯合國秘書長，由秘書長將其副本分送本公約其他締約國。上述聲明得隨時通知秘書長撤回，但此項撤回不得影響正待委員會處理之來文。

四、依照本條第二項設立或指定之機關應置俾請願者登記此項登記冊之正式副本應送交爭端各當事國及秘書長存儲，以不得公開揭露其內容為條件。

五、過期後從依本條第二項所設立或指定之機關取得補償時請願人有權於六個月內將此事通知委員會。

六、(子) 委員會應將其所收到之任何來文秘密核對核轉送及本公約之任何條款之締約國注意，但非經關係個人或聯名個人明白表示同意，不得透露其姓名。委員會不得接受匿名來文。

(丑) 收文國應於三個月內向委員會提出書面說明或聲明解釋此事，如已採取補救辦法並說明所採辦法。

七、(子) 委員會應考慮關係締約國及請願人所提供之全部資料，審議來文。非經事實請願人確已用盡所有可用之地方補救辦法，委員會不得登錄請願人之任何來文。但補救辦法之實施延遲久時不在此例。

(丑) 委員會倘有任何意見或建議應通知關係締約國及請願人。

八、委員會應於其常年報告書中列入此種來文之摘要，並將情形列入關係締約國之說明與聲明及委員會之意見與建議之摘要。

九、委員會應於本公約至少已有十條之國家依照本條第一項所發表聲明之結束後繼續行使本條所規定之職權。

第十五條

一、在文會一九六〇年十二月十四日決議案一五一一(十五)所載准許殖民地國家及民族獨立宣言之日標後，發現前本公約各項規定絕不限制其他國際文書或聯合國及其各專門機關授予此等民族之請願權。

二、(子) 依本公約第八條第一項設立之委員會應自處理與本公約原則目標直接有關事項之管理監督及非自治領土居民或適用大會決議案一五一一(十五)之一切其他領土居民所遞請願書之各聯合國機關收受與本公約事項有關之請願書副本，並就各該請願書向各該機關表示意見及提具建議。

(丑) 委員會應收受聯合國主管機關所遞關於各管理國家在本條(子)款所稱領土上所實施與本公約原則目標直接有關之立法司法行政或其他措施之報告書，表示意見並提具建議。

三、委員會應在其遞送大會之報告書內列入其自各聯合國機關所收到該願書與報告書之摘要及委員會對各該請願書及報告書之意見與建議。

四、委員會應請聯合國秘書長提供關於本條第二項(子)款所稱領土之一切與本公約目標有關並經秘書長接獲之情報。

第十六條

本公約關於解決爭端或控訴之各項條款之適用，絕不妨礙聯合國及其專門機關組織法或所通過公約內關於解決紛爭方面爭端或控訴規定之其他程序，亦不阻止本公約締約國依照該法開現行一般或特殊國際協定或其他程序以解決爭端。

第七部分

第十七條

一、本公約應由聯合國會員國或其任何專門機關之會員國、國際法院規約當事國及經聯合國大會邀請成為本公約締約國之任何其他國家簽署。

二、本公約須經批准、核准或應送交聯合國秘書長存放。

第十八條

一、本公約應由本公約第十七條第一項所稱之任何國家加入。

二、加入應以加入書交存聯合國秘書長為之。

第十九條

一、本公約應自第二十七條批准書或加入書送交聯合國秘書長存放之日後第三十日起發生效力。

二、本公約對於在第二十七條批准書或加入書交存後批准或加入公約之國家應自該國交存批准書或加入書之日後第三十日起發生效力。

第二十條

一、秘書長應收受各國於批准或加入時所作之保留並分別通知本公約所有締約國或可成為締約國之國家。凡反對此項保留之國家應於從此項通知書日期起算之九十日內，通知秘書長不接收此項保留。

二、凡與本公約之目標及宗旨相抵觸之保留不得容許，其效果足以阻礙本公約所設任何機關之業務者，亦不得容許。凡經至少三分之二之本公約締約國反對者，應視為無效性或阻礙性之保留。

三、前項保留得隨時通知秘書長撤銷。此項通知自收到之日起生效。

第二十一條

締約國得以書面通知聯合國秘書長退出本公約。退約應於秘書長接獲通知之日起一年後發生效力。

第二十二條

兩個或兩個以上締約國關於本公約之解釋或適用之任何爭端不能以談判或以本公約所明定之程序解決者，除爭端各方首肯其他解決方式外，應於爭端任何一方請求時提請國際法院裁決。

第二十三條

一、任何締約國得隨時以書面向聯合國秘書長提出修改本公約之請求。

二、聯合國大會應決定對此項請求採取之步驟。

第二十四條

秘書長應將下列事項通知本公約第十七條第一項所稱之一切國家：

- (子) 依第十七條及第十八條所為之簽署、批准及加入；
- (丑) 依第十九條本公約發生效力之日期；
- (寅) 依第二十四條及第二十條及第二十三條接獲之來文及聲明；
- (卯) 依第二十一條所為之退約。

第二十五條

一、本公約應交存聯合國檔案，其中文、英文、法文及西班牙文各本同一作準。

二、聯合國秘書長應將本公約之正式副本分送所有屬於本公約第十七條第一項所稱各締約國之一之國家。

為此下列各代表乘其本國政府正式授予之授權簽字於自一九六六年三月七日起得由各國在紐約簽署之本公約，以昭信守。

Международная конвенция о ликвидации всех форм расовой дискриминации

Государства-участники настоящей Конвенции,

считая, что Устав Организации Объединенных Наций основан на принципах достоинства и равенства, присущих каждому человеку, и что все государства-члены Организации обязались предпринимать совместные и самостоятельные действия в сотрудничестве с Организацией Объединенных Наций для достижения одной из целей Организации Объединенных Наций, состоящей в поощрении и развитии всеобщего уважения и соблюдения прав человека и основных свобод для всех, без различия расы, пола, языка или религии,

считая, что Всеобщая декларация прав человека провозглашает, что все люди рождаются свободными и равными в своем достоинстве и правах и что каждый человек должен обладать всеми правами и свободами, провозглашенными в ней, без какого бы то ни было различия, в частности без различия по признаку расы, цвета кожи или национального происхождения,

считая, что все люди равны перед законом и имеют право на равную защиту закона от всякой дискриминации и от всякого подстрекательства к дискриминации,

считая, что Организация Объединенных Наций осудила колониализм и любую связанную с ним практику сегрегации и дискриминации, где бы и в какой бы форме они ни проявлялись, и что Декларация о предоставлении независимости колониальным странам и народам от 14 декабря 1960 г. (резолюция 1514 (XV) Генеральной Ассамблеи) подтвердила и торжественно провозгласила необходимость незамедлительно и безоговорочно положить всему этому конец,

считая, что Декларация Организации Объединенных Наций о ликвидации всех форм расовой дискриминации от 20 ноября 1963 г. (резолюция 1904 (XVIII) Генеральной Ассамблеи) торжественно подтверждает необходимость скорейшей ликвидации расовой дискриминации во всем мире, во всех ее формах и проявлениях, и обеспечения понимания и уважения достоинства человеческой личности,

будучи убеждены в том, что всякая теория превосходства, основанного на расовом различии, в научном отношении ложна, в моральном — предвзятая, и в социальном — несправедлива и опасна, и что не может быть оправдания для расовой дискриминации, где бы то ни было, ни в теории, ни на практике,

подтверждая, что дискриминация людей по признаку расы, цвета кожи или этнического происхождения является препятствием к дружественным и мирным отношениям между нациями и может привести к нарушению мира и безопасности среди народов, а также гармоничного сосуществования лиц даже внутри одного и того же государства,

будучи убеждены в том, что существование расовых барьеров противоречит идеалам любого человеческого общества,

встревоженные проявлениями расовой дискриминации, все еще наблюдающимися в некоторых районах мира, а также государственной политикой, основанной на принципе расового превосходства или расовой ненависти, как, например, политической апартеида, сегрегации или разделения,

приспешиваемые решимости принять все необходимые меры для скорейшей ликвидации расовой дискриминации во всех ее формах и проявлениях, и предупреждать и искоренять расистские теории и практику их осуществления с целью содействия взаимопониманию между расами и созданию международного сообщества, свободного от всех форм расовой сегрегации и расовой дискриминации,

принимая во внимание Конвенцию о дискриминации в области найма и труда, утвержденную Международной организацией труда в 1958 году, и Конвенцию о предотвращении дискриминации в области образования, утвержденную Организацией Объединенных Наций по вопросам образования, науки и культуры в 1960 году,

желая осуществить принципы, изложенные в Декларации Организации Объединенных Наций о ликвидации всех форм расовой дискриминации, и обеспечить для достижения этой цели скорейшее проведение практических мероприятий,

согласились о нижеследующем:

ЧАСТЬ I

Статья 1

1. В настоящей Конвенции выражение «расовая дискриминация» означает любое различие, исключение, ограничение или предпочтение, основанное на признаках расы, цвета кожи, родового, национального или этнического происхождения, имеющие целью или следствием уничтожение или умаление признания, использования или осуществления на равных началах прав человека и основных свобод в политической, экономической, социальной, культурной или любых других областях общественной жизни.
2. Настоящая Конвенция не применяется к различиям, исключениям, ограничениям или предпочтениям, которые государства-участники настоящей Конвенции проводят илиделяют между гражданами и негражданами.
3. Ничто в настоящей Конвенции не может быть истолковано как влияющее в какой-либо мере на положения законодательства государств-участников, касающиеся национальной принадлежности, гражданства или натурализации, при условии, что в таких постановлениях не проводится дискриминации в отношении какой-либо определенной национальности.
4. Принятие особых мер с исключительной целью обеспечения надлежащего прогресса некоторых расовых или этнических групп, или отдельных лиц, нуждающихся в защите, которая может оказаться необходимой для того, чтобы обеспечить таким группам или лицам равное использование и осуществление прав человека и основных свобод, не рассматривается как расовая дискриминация при условии, однако, что такие меры не имеют своим последствием сохранение особых прав для различных расовых групп и что они не будут оставлены в силе по достижении тех целей, ради которых они были введены.

Статья 2

1. Государства-участники осуждают расовую дискриминацию и обязуются безотлагательно всеми возможными способами проводить политику ликвидации всех форм расовой дискриминации и способствовать взаимопониманию между всеми расами, и с этой целью:
 - a) каждое государство-участник обязуется не совершать в отношении лиц, групп или учреждений каких-либо актов или действий, связанных с расовой дискриминацией, и гарантировать, что все государственные органы и государственные учреждения как национальные, так и местные, будут действовать в соответствии с этим обязательством;
 - b) каждое государство-участник обязуется не поощрять, не защищать и не поддерживать расовую дискриминацию, осуществляемую какими бы то ни было лицами или организациями;
 - c) каждое государство-участник должно принять эффективные меры для пересмотра политики правительства в национальном и местном масштабе, а также для исправления, отмены или аннулирования любых законов и постановлений, ведущих к возникновению или усугублению расовой дискриминации всюду, где она существует;
 - d) каждое государство-участник должно, используя все надлежащие средства, в том числе и законодательные меры, в зависимости от обстоятельств, запретить расовую дискриминацию, проводимую любыми лицами, группами или организациями, и положить ей конец;

е) каждое государство-участник обязуется поощрять, в надлежащих случаях, объединяющие многорасовые организации и движения, равно как и другие мероприятия, направленные на уничтожение расовых барьеров, и не поддерживать те из них, которые способствуют углублению расового разделения.

2. Государства-участники должны принимать, когда обстоятельства этого требуют, особые и конкретные меры в социальной, экономической, культурной и других областях, с целью обеспечения надлежащего развития и защиты некоторых расовых групп или лиц, к ним принадлежащих, с тем чтобы гарантировать им полное и равное использование прав человека и основных свобод. Такие меры ни в коем случае не должны, в результате, привести к сохранению неравных или особых прав для различных расовых групп по достижении тех целей, ради которых они были введены.

Статья 3

Государства-участники особо осуждают расовую сегрегацию и апартеид и обязуются предупреждать, запрещать и искоренять всякую практику такого характера на территориях, находящихся под их юрисдикцией.

Статья 4

Государства-участники осуждают всякую пропаганду и все организации, основанные на идеях или теориях превосходства одной расы или группы лиц определенного цвета кожи или этнического происхождения, или пытающиеся оправдать или поощряющие расовую ненависть и дискриминацию в какой бы то ни было форме, и обязуются принять немедленные и позитивные меры, направленные на искоренение всякого подстрекательства к такой дискриминации или актов дискриминации, и с этой целью они в соответствии с принципами, содержащимися во Всеобщей декларации прав человека, и правами, ясно изложенными в статье 5 настоящей Конвенции, среди прочего:

- a) объявляют караемым по закону преступлением всякое распространение идей, основанных на расовом превосходстве или ненависти, всякое подстрекательство к расовой дискриминации, а также все акты насилия или подстрекательство к таким актам, направленным против любой расы или группы лиц другого цвета кожи или этнического происхождения, а также предоставление любой помощи для проведения расистской деятельности, включая ее финансирование;
- b) объявляют противозаконными и запрещают организации, а также организованную и всякую другую пропагандистскую деятельность, которые поощряют расовую дискриминацию и подстрекают к ней, и признают участие в таких организациях или в такой деятельности преступлением, караемым законом;
- c) не разрешают национальным или местным органам государственной власти или государственным учреждениям поощрять расовую дискриминацию или подстрекать к ней.

Статья 5

В соответствии с основными обязательствами, изложенными в статье 2 настоящей Конвенции, государства-участники обязуются запретить и ликвидировать расовую дискриминацию во всех ее формах и обеспечить равноправие каждого человека перед законом, без различия расы, цвета кожи, национального или этнического происхождения, в отношении осуществления следующих прав:

- a) права на равенство перед судом и всеми другими органами, отправляющими правосудие;
- b) права на личную безопасность и защиту со стороны государства от насилия или телесных повреждений, причиняемых как правительственными должностными лицами, так и какими бы то ни было отдельными лицами, группами или учреждениями;

c) политических прав, в частности права участвовать в выборах — голосовать и выставлять свою кандидатуру — на основе всеобщего и равного избирательного права, права принимать участие в управлении страной, равно как и в руководстве государственным делами на любом уровне, а также права равного доступа к государственной службе;

d) других гражданских прав, в частности:

- i) права на свободу передвижения и проживания в пределах государства;
 - ii) права покидать любую страну, включая свою собственную, и возвращаться в свою страну;
 - iii) права на гражданство;
 - iv) права на вступление в брак и на выбор супруга;
 - v) права на владение имуществом, как единолично, так и совместно с другими;
 - vi) права наследования;
 - vii) права на свободу мысли, совести и религии;
 - viii) права на свободу убеждений и на свободное выражение их;
 - ix) права на свободу мирных собраний и ассоциаций;
- e) прав в экономической, социальной и культурной областях, в частности:
- i) права на труд, свободный выбор работы, справедливые и благоприятные условия труда, защиту от безработицы, равную плату за равный труд, справедливое и удовлетворительное вознаграждение;
 - ii) права создавать профессиональные союзы и вступать в них;
 - iii) права на жилище;
 - iv) права на здравоохранение, медицинскую помощь, социальное обеспечение и социальное обслуживание;
 - v) права на образование и профессиональную подготовку;
 - vi) права на равное участие в культурной жизни;
- f) права на доступ к любому месту или любому виду обслуживания, предназначенному для общественного пользования, как, например, транспорт, гостиницы, рестораны, кафе, театры и парки.

Статья 6

Государства-участники обеспечивают каждому человеку, на которого распространяется их юрисдикция, эффективную защиту и средства защиты через компетентные национальные суды и другие государственные институты в случае любых актов расовой дискриминации, посягающих, в нарушение настоящей Конвенции, на его права человека и основные свободы, а также права предъявлять в эти суды иск о справедливом и адекватном возмещении или удовлетворении за любой ущерб, понесенный в результате такой дискриминации.

Статья 7

Государства-участники обязуются принять немедленные и эффективные меры, в частности, в областях преподавания, воспитания, культуры и информации, с целью борьбы с предрассудками, ведущими к расовой дискриминации, поощрения взаимопонимания, терпимости и дружбы между нациями и расовыми или этническими группами, а также популяризации целей и принципов Устава Организации Объединенных Наций, Всеобщей декларации прав человека, Декларации Организации Объединенных Наций и ликвидации всех форм расовой дискриминации и настоящей Конвенции.

ЧАСТЬ II

Статья 8

1. Должен быть учрежден Комитет по ликвидации расовой дискриминации (в дальнейшем именуемый «Комитет»), состоящий из восемнадцати экспертов, обладающих высо-

кими моральными качествами и признанной беспристрастностью, избираемых государствами-участниками из числа своих граждан, которые должны выполнять свои обязанности в личном качестве, причем уделяется внимание справедливому географическому распределению и представительству различных форм цивилизации, а также главных правовых систем.

2. Члены Комитета избираются тайным голосованием из числа внесенных в список лиц, выдвинутых государствами-участниками. Каждое государство-участник может выдвинуть одно лицо из числа своих граждан.
3. Первоначальные выборы проводятся через шесть месяцев после вступления в силу настоящей Конвенции. Каждый раз по крайней мере за три месяца до даты выборов Генеральный секретарь Организации Объединенных Наций обращается с письмом к государствам-участникам, приглашая их представить имена выдвигаемых ими лиц в течение двух месяцев. Генеральный секретарь готовит список, в котором в алфавитном порядке внесены все выдвинутые таким образом лица, с указанием государств-участников, которые выдвинули их, и представляет этот список государствам-участникам Конвенции.
4. Выборы членов Комитета проводятся на заседании государств-участников Конвенции, созываемом Генеральным секретарем в Центральных учреждениях Организации Объединенных Наций. На этом заседании, на котором две трети государств-участников составляют кворум, избранными в Комитет членами являются те кандидаты, которые получили наибольшее число голосов и абсолютное большинство голосов присутствующих и участвующих в голосовании представителей государств-участников Конвенции.
5. а) Члены Комитета избираются на четыре года. Однако срок полномочий девяти членов, избранных на первых выборах, истекает в конце двухлетнего периода; немедленно после первых выборов имена этих девяти членов определяются по жребию председателем Комитета.
б) Для заполнения непредвиденных вакансий государства-участник Конвенции, эксперт которого не состоит более членом Комитета, назначает другого эксперта из числа своих граждан, при условии одобрения Комитетом.
6. Государства-участники несут ответственность за покрытие расходов членов Комитета в период выполнения ими обязанностей в Комитете.

Статья 9

1. Государства-участники обязуются представлять Генеральному секретарю Организации Объединенных Наций для рассмотрения Комитетом доклад о принятых законодательных, судебных, административных или других мерах, с помощью которых проводятся в жизнь положения настоящей Конвенции: а) в течение года после вступления в силу настоящей Конвенции для данного государства; и б) впоследствии каждые два года и всякий раз, когда этого требует Комитет. Комитет может запрашивать у государств-участников Конвенции дополнительную информацию.
2. Комитет ежегодно через Генерального секретаря представляет доклад Генеральной Ассамблеи Организации Объединенных Наций о своей деятельности и может делать предложения и общие рекомендации, основанные на изучении докладов и информации, полученных от государств-участников Конвенции. Такие предложения и общие рекомендации сообщаются Генеральной Ассамблее вместе с замечаниями государств-участников Конвенции, если таковые имеются.

Статья 10

1. Комитет устанавливает свои собственные правила процедуры.

2. Комитет избирает своих должностных лиц сроком на два года.
3. Секретариат Комитета обеспечивается Генеральным секретарем Организации Объединенных Наций.
4. Заседания Комитета обычно проводятся в Центральных учреждениях Организации Объединенных Наций.

Статья 11

1. Если какое-либо государство-участник считает, что другое государство-участник не выполняет положений Конвенции, то оно может довести об этом до сведения Комитета. Комитет затем передаст это сообщение заинтересованному государству-участнику. В течение трех месяцев получившее уведомление государство представляет Комитету письменные объяснения или заявления, освещающие этот вопрос и меры, которые могли быть приняты этим государством.
2. Если вопрос не урегулирован к удовлетворению обеих сторон путем двусторонних переговоров или каким-либо иным доступным им путем в течение шести месяцев после получения таким государством первоначального уведомления, то любое из этих двух государств имеет право вновь передать этот вопрос на рассмотрение Комитета путем соответствующего уведомления Комитета, а также другого государства.
3. Комитет рассматривает переданный ему вопрос в соответствии с пунктом 2 настоящей статьи после того, как он установит, в соответствии с общепризнанными принципами международного права, что все доступные внутренние средства правовой защиты были испробованы и исчерпаны в данном случае. Это правило не действует в тех случаях, когда применение этих средств чрезмерно затягивается.
4. По любому переданному на его рассмотрение вопросу Комитет может предложить заинтересованным государствам-участникам представить любую относящуюся к делу информацию.
5. Если какой-либо вопрос, вытекающий из положений настоящей статьи, находится на рассмотрении Комитета, то заинтересованные государства-участники имеют право направить своих представителей для участия в заседаниях Комитета без права голоса на период рассмотрения данного вопроса.

Статья 12

1. а) После того как Комитет получил и тщательно проверил всю информацию, которую он считает необходимой, Председатель назначает специальную Согласительную комиссию (в дальнейшем именуемая «Комиссия») в составе пяти человек, которые могут быть или не быть членами Комитета. Члены Комиссии назначаются с единодушного согласия сторон в споре, и Комиссия предоставляет свои добрые услуги заинтересованным государствам в целях миролюбивого урегулирования данного вопроса на основе соблюдения положений Конвенции.
б) Если между государствами, являющимися сторонами в споре, не будет в течение трех месяцев достигнуто согласия относительно всего состава или части состава Комиссии, то те члены Комиссии, о назначении которых не было достигнуто согласия между государствами, являющимися сторонами в споре, избираются из состава членов Комитета большинством в две трети голосов путем тайного голосования.
2. Члены Комиссии выполняют свои обязанности в своем личном качестве. Они не должны быть гражданами государства, являющегося сторонами в споре, или государства, не участвующего в Конвенции.
3. Комиссия избирает своего Председателя и устанавливает свои собственные правила процедуры.

4. Заседания Комиссии обычно проводятся в Центральных учреждениях Организации Объединенных Наций или в любом другом удобном месте по решению Комиссии.
5. Секретариат, который обеспечивается в соответствии с пунктом 3 статьи 10 Конвенции, также обслуживает Комиссию, если спор между государствами-участниками Конвенции приведет к созданию Комиссии.
6. Государства, являющиеся сторонами в споре, в равной мере несут все расходы членом Комиссии в соответствии со сметой, представляемой Генеральным секретарем Организации Объединенных Наций.
7. Генеральный секретарь имеет право оплачивать расходы членом Комиссии, если это необходимо, до их возмещения государствами, являющимися сторонами в споре, в соответствии с пунктом 6 настоящей статьи.
8. Полученная и изученная Комитетом информация представляется в распоряжение Комиссии, и Комиссия может предложить заинтересованным государствам представить любую относящуюся к делу информацию.

Статья 13

1. Когда Комиссия полностью рассмотрит вопрос, она должна подготовить и представить Председателю Комитета доклад, содержащий ее заключения по всем вопросам, относящимся к фактической стороне спора между сторонами, и такие рекомендации, которые она признает необходимыми для миролюбивого разрешения спора.
2. Председатель Комитета должен направить доклад Комиссии каждому из государств, участвующих в споре. В течение трех месяцев эти государства должны сообщить Председателю Комитета о том, согласны ли они с рекомендациями, содержащимися в докладе Комиссии.
3. По истечении периода, предусмотренного в пункте 2 настоящей статьи, Председатель Комитета должен направить доклад Комиссии и заявления заинтересованных государств-участников другим государствам-участникам Конвенции.

Статья 14

1. Государство-участник может в любое время заявить, что оно признает компетенцию Комитета в пределах его юрисдикции принимать и рассматривать сообщения от отдельных лиц или групп лиц, которые утверждают, что они являются жертвами нарушения данным государством, участником каких-либо прав, изложенных в настоящей Конвенции. Комитет не должен принимать никаких сообщений, если они касаются государства-участника Конвенции, не сделавшего такого заявления.
2. Любое государство-участник, которое делает заявление, предусмотренное в пункте 1 настоящей статьи, может учредить или указать орган, в рамках своей национальной правовой системы, который будет компетентен принимать и рассматривать петиции отдельных лиц и групп лиц в пределах своей юрисдикции, которые заявляют, что они являются жертвами нарушения какого-либо из прав, изложенных в настоящей Конвенции, и которые исчерпали другие доступные местные средства правовой защиты.
3. Заявление, сделанное в соответствии с пунктом 1 настоящей статьи, а также наименование любого органа, учрежденного или указанного в соответствии с пунктом 2 настоящей статьи, должны быть деноминированы соответствующим государством-участником у Генерального секретаря Организации Объединенных Наций, который препроводит их копии остальным государствам-участникам. Заявление может быть в любое время взято обратно путем уведомления об этом Генерального секретаря, но это не должно ни в какой мере отражаться на сообщениях, находящихся на рассмотрении Комитета.
4. Список петиций составляется органом, учрежденным или указанным в соответствии с пунктом 2 настоящей статьи,

а заверенные копии этого списка ежегодно сдаются через соответствующие каналы Генеральному секретарю, причем их содержание не должно предаваться гласности.

5. В случае если petitioner не удовлетворен действиями органа, учрежденного или указанного в соответствии с пунктом 2 настоящей статьи, он имеет право в течение шести месяцев передать данный вопрос в Комитет.
6. а) Комитет в конфиденциальном порядке доводит любое полученное им сообщение до сведения государства-участника, обвиняемого в нарушении какого-либо из положений Конвенции, но соответствующее лицо или группа лиц не называются без его или их ясно выраженного согласия. Комитет не должен принимать анонимных сообщений.
 б) В течение трех месяцев получившее уведомление государство представляет Комитету письменные объяснения или заявления, освещающие этот вопрос и меры, которые могли быть приняты этим государством.
7. а) Комитет рассматривает сообщения с учетом всех данных, представленных в его распоряжение заинтересованным государством-участником и petitionerом. Комитет не должен рассматривать никаких сообщений от какого-либо petitionerа, если он не установит, что petitioner исчерпал все доступные внутренние средства правовой защиты. Однако это правило не действует в тех случаях, когда применение этих средств чрезмерно затягивается.
 б) Комитет направляет свои предложения и рекомендации, если таковые имеются, заинтересованному государству-участнику и petitionerу.
8. Комитет включает в свой ежегодный доклад резюме таких сообщений и, в случае надобности, краткое изложение объяснений и заявлений заинтересованных государств-участников, а также свои собственные предложения и рекомендации.
9. Комитет компетентен выполнять функции, предусмотренные в этой статье, лишь в тех случаях, когда по крайней мере десять государств-участников Конвенции сделали заявления в соответствии с пунктом 1 настоящей статьи.

Статья 15

1. До достижения целей Декларации о предоставлении независимости колониальным странам и народам, содержащейся в резолюции 1514 (XV) Генеральной Ассамблеи от 14 декабря 1960 г., положения настоящей Конвенции никоим образом не ограничивают права подачи петиций, предоставленного этим народам в силу других международных документов или Организацией Объединенных Наций и ее специализированными учреждениями.
2. а) Комитет, учрежденный в соответствии с пунктом 1 статьи 8 настоящей Конвенции, получает копии петиций от органов Организации Объединенных Наций, которые занимаются вопросами, непосредственно относящимися к принципам и целям данной Конвенции, и представляет им мнения и рекомендации по этим петициям при рассмотрении петиций от жителей подопечных и самоуправляющихся территорий и всех других территорий, в отношении которых применяется резолюция 1514 (XV), касающихся вопросов, предусмотренных настоящей Конвенцией, которые находятся на рассмотрении этих органов.
 б) Комитет получает от компетентных органов Организации Объединенных Наций экземпляры докладов, касающихся законодательных, судебных, административных и других мероприятий, непосредственно относящихся к принципам и целям настоящей Конвенции и проводимых управляющими державами в территориях, упомянутых в подпункте а) настоящего пункта, а также выражает по этому поводу свое мнение и делает рекомендации этим органам.

3. Комитет включает в свой доклад Генеральной Ассамблеи резюме петиций и докладов, полученных им от органов Организации Объединенных Наций, а также мнения и рекомендации Комитета, относящиеся к данным петициям и докладом.
4. Комитет запрашивает у Генерального секретаря Организации Объединенных Наций всю относящуюся к целям данной Конвенции и находящуюся в его распоряжении информацию относительно территорий, упомянутых в пункте 2а настоящей статьи.

Статья 16

Положения настоящей Конвенции, касающиеся урегулирования споров или рассмотрения жалоб, применяются без ущерба для других методов разрешения споров или жалоб в области дискриминации, изложенных в основополагающих документах Организации Объединенных Наций и ее специализированных учреждений или в конвенциях, одобренных последними, и не препятствуют государствам-участникам использовать другие методы для разрешения споров в соответствии с общими или специальными международными соглашениями, действующими в отношениях между ними.

ЧАСТЬ III

Статья 17

1. Настоящая Конвенция открыта для подписания любым государством-членом Организации Объединенных Наций или членом любого из ее специализированных учреждений, любым государством-участником Статута Международного Суда и любым другим государством, приглашенным Генеральной Ассамблеей Организации Объединенных Наций к участию в настоящей Конвенции.
2. Настоящая Конвенция подлежит ратификации. Ратификационные грамоты депонируются у Генерального секретаря Организации Объединенных Наций.

Статья 18

1. Настоящая Конвенция будет открыта для присоединения для любого государства, указанного в пункте 1 статьи 17 настоящей Конвенции.
2. Присоединение совершается путем сдачи на хранение документа о присоединении Генеральному секретарю Организации Объединенных Наций.

Статья 19

1. Настоящая Конвенция вступает в силу на тридцатый день после сдачи на хранение Генеральному секретарю Организации Объединенных Наций двадцать седьмой ратификационной грамоты или документа о присоединении.
2. Для каждого государства, которое ратифицирует настоящую Конвенцию или присоединится к ней после сдачи на хранение двадцать седьмой ратификационной грамоты или документа о присоединении, настоящая Конвенция вступает в силу на тридцатый день после сдачи на хранение его собственной ратификационной грамоты или документа о присоединении.

Статья 20

1. Генеральный секретарь Организации Объединенных Наций получает и рассылает всем государствам, которые являются или могут стать участниками настоящей Конвенции, текст оговорок, сделанных государствами в момент ратификации или присоединения. Любое государство, возражающее против оговорок, должно в течение девяноста дней со дня вышеуказанного извещения уведомить Генерального секретаря о том, что оно не принимает данную оговорку.

2. Оговорки, не совместимые с целями и задачами настоящей Конвенции, не допускаются, равно как и оговорки, могущие препятствовать работе каких-либо органов, созданных на основании настоящей Конвенции. Оговорка считается несовместимой или препятствующей работе, если, по крайней мере, две трети государств-участников Конвенции возражают против нее.
3. Оговорки могут быть сняты в любое время путем соответствующего уведомления, направленного на имя Генерального секретаря. Такое уведомление вступает в силу в день его получения.

Статья 21

Каждое государство-участник может денонсировать настоящую Конвенцию путем письменного уведомления о том Генерального секретаря Организации Объединенных Наций. Денонсация вступает в силу через один год со дня получения уведомления об этом Генеральным секретарем.

Статья 22

Любой спор между двумя или несколькими государствами-участниками относительно толкования или применения настоящей Конвенции, который не разрешен путем переговоров или процедур, специально предусмотренных в настоящей Конвенции, передается, по требованию любой из сторон в этом споре, на разрешение Международного Суда, если стороны в споре не договорились об ином способе урегулирования.

Статья 23

1. Требование о пересмотре настоящей Конвенции может быть выдвинуто в любое время любым государством-участником путем письменного уведомления, направленного на имя Генерального секретаря Организации Объединенных Наций.
2. Генеральная Ассамблея Организации Объединенных Наций принимает решение о том, какие меры, если таковые необходимы, следует провести в связи с таким требованием.

Статья 24

Генеральный секретарь Организации Объединенных Наций сообщает всем государствам, упомянутым в пункте 1 статьи 17 настоящей Конвенции, следующие сведения:

- a) о подписании, ратификации и присоединении, в соответствии со статьями 17 и 18;
- b) о дате вступления в силу настоящей Конвенции, в соответствии со статьей 19;
- c) о сообщениях и декларациях, полученных в соответствии со статьями 14, 20 и 23;
- d) о денонсациях, в соответствии со статьей 21.

Статья 25

1. Настоящая Конвенция, английский, испанский, китайский, русский и французский тексты которой являются равно аутентичными, хранится в архиве Организации Объединенных Наций.
2. Генеральный секретарь Организации Объединенных Наций препровождает заверенные копии настоящей Конвенции всем государствам, принадлежащим к любой из категорий, упомянутых в пункте 1 статьи 17 Конвенции.

В УДОСТОВЕРЕНИЕ ЧЕГО нижеподписавшиеся, должным образом уполномоченные соответствующими правительствами, подписали настоящую Конвенцию, открытую для подписания в Нью-Йорке, седьмого марта тысяча девятьсот шестьдесят первого года.

Convención Internacional sobre la Eliminación de todas las Formas de Discriminación Racial

Los Estados partes en la presente Convención,

Considerando que la Carta de las Naciones Unidas está basada en los principios de la dignidad y la igualdad inherentes a todos los seres humanos y que todos los Estados Miembros se han comprometido a tomar medidas conjuntas o separadamente, en cooperación con la Organización, para realizar uno de los propósitos de las Naciones Unidas, que es el de promover y estimular el respeto universal y efectivo de los derechos humanos y de las libertades fundamentales de todos, sin distinción por motivos de raza, sexo, idioma o religión,

Considerando que la Declaración Universal de Derechos Humanos proclama que todos los seres humanos nacen libres e iguales en dignidad y derechos, y que toda persona tiene todos los derechos y libertades enunciados en la misma, sin distinción alguna, en particular por motivos de raza, color u origen nacional,

Considerando que todos los hombres son iguales ante la ley y tienen derecho a igual protección de la ley contra toda discriminación y contra toda incitación a la discriminación,

Considerando que las Naciones Unidas han condenado el colonialismo y todas las prácticas de segregación y discriminación que lo acompañan, cualquiera que sea su forma y dondequiera que existan, y que la Declaración sobre la concesión de la independencia a los países y pueblos coloniales, de 14 de diciembre de 1960 (resolución 1514 (XV) de la Asamblea General), ha afirmado y solemnemente proclamado la necesidad de ponerles fin rápida e incondicionalmente,

Considerando que la Declaración de las Naciones Unidas sobre la eliminación de todas las formas de discriminación racial, de 20 de noviembre de 1963 (resolución 1904 (XVIII) de la Asamblea General), afirma solemnemente la necesidad de eliminar rápidamente en todas las partes del mundo la discriminación racial en todas sus formas y manifestaciones y de asegurar la comprensión y el respeto de la dignidad de la persona humana,

Convencidos de que toda doctrina de superioridad basada en la diferenciación racial es científicamente falsa, moralmente condenable y socialmente injusta y peligrosa, y de que nada en la teoría o en la práctica permite justificar en ninguna parte, la discriminación racial,

Reafirmando que la discriminación entre seres humanos por motivos de raza, color u origen étnico constituye un obstáculo a las relaciones amistosas y pacíficas entre las naciones y puede perturbar la paz y la seguridad entre los pueblos, así como la convivencia de las personas aun dentro de un mismo Estado,

Convencidos de que la existencia de barreras raciales es incompatible con los ideales de toda sociedad humana,

Alarmados por las manifestaciones de discriminación racial que todavía existen en algunas partes del mundo y por las políticas gubernamentales basadas en la superioridad o el odio racial, tales como las de *apartheid*, segregación o separación,

Resueltos a adoptar todas las medidas necesarias para eliminar rápidamente la discriminación racial en todas sus formas y manifestaciones y a prevenir y combatir las doctrinas y prácticas racistas con el fin de promover el entendimiento entre las razas y edificar una comunidad internacional libre de todas las formas de segregación y discriminación raciales,

Teniendo presentes el Convenio relativo a la discriminación en materia de empleo y ocupación aprobado por la Organiza-

ción Internacional del Trabajo en 1958 y la Convención relativa a la lucha contra las discriminaciones en la esfera de la enseñanza, aprobada por la Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura en 1960,

Deseario poner en práctica los principios consagrados en la Declaración de las Naciones Unidas sobre la eliminación de todas las formas de discriminación racial y con tal objeto asegurar que se adopten lo antes posible medidas prácticas,

Han acordado lo siguiente:

PARTE I

Artículo 1

1. En la presente Convención la expresión "discriminación racial" denotará toda distinción, exclusión, restricción o preferencia basada en motivos de raza, color, linaje u origen nacional o étnico, que tenga por objeto o por resultado anular o menoscabar el reconocimiento, goce o ejercicio, en condiciones de igualdad, de los derechos humanos y libertades fundamentales en las esferas política, económica, social, cultural o en cualquier otra esfera de la vida pública.

2. Esta Convención no se aplicará a las distinciones, exclusiones, restricciones o preferencias que haga un Estado parte en la presente Convención entre ciudadanos y no ciudadanos.

3. Ninguna de las cláusulas de la presente Convención podrá interpretarse en un sentido que afecte en modo alguno las disposiciones legales de los Estados partes sobre nacionalidad, ciudadanía o naturalización, siempre que tales disposiciones no establezcan discriminación contra ninguna nacionalidad en particular.

4. Las medidas especiales adoptadas con el fin exclusivo de asegurar el adecuado progreso de ciertos grupos raciales o étnicos o de ciertas personas que requieran la protección que pueda ser necesaria con objeto de garantizarles, en condiciones de igualdad, el disfrute o ejercicio de los derechos humanos y de las libertades fundamentales no se considerarán como medidas de discriminación racial, siempre que no conduzcan, como consecuencia, al mantenimiento de derechos distintos para los diferentes grupos raciales y que no se mantengan en vigor después de alcanzados los objetivos para los cuales se tomaron.

Artículo 2

1. Los Estados partes condenan la discriminación racial y se comprometen a seguir, por todos los medios apropiados y sin dilaciones, una política encaminada a eliminar la discriminación racial en todas sus formas y a promover el entendimiento entre todas las razas y, con tal objeto:

a) Cada Estado parte se compromete a no incurrir en ningún acto o práctica de discriminación racial contra personas, grupos de personas o instituciones y a velar por que todas las autoridades públicas e instituciones públicas, nacionales y locales, actúen en conformidad con esta obligación;

b) Cada Estado parte se compromete a no fomentar, defender o apoyar la discriminación racial practicada por cualesquiera personas u organizaciones;

c) Cada Estado parte tomará medidas efectivas para revisar las políticas gubernamentales nacionales y locales, y para enmendar, derogar o anular las leyes y las disposiciones reglamentarias que tengan como consecuencia crear la discriminación racial o perpetuarla donde ya exista;

d) Cada Estado parte prohibirá y hará cesar, por todos los medios apropiados, incluso, si lo exigieren las circunstancias, medidas legislativas, la discriminación racial practicada por personas, grupos u organizaciones;

e) Cada Estado parte se compromete a estimular, cuando fuere el caso, organizaciones y movimientos multirraciales integracionistas y otros medios encaminados a eliminar las barreras entre las razas, y a desalentar todo lo que tienda a fortalecer la división racial.

2. Los Estados partes tomarán, cuando las circunstancias lo aconsejen, medidas especiales y concretas, en las esferas social, económica, cultural y en otras esferas, para asegurar el adecuado desenvolvimiento y protección de ciertos grupos raciales o de personas pertenecientes a estos grupos, con el fin de garantizar en condiciones de igualdad el pleno disfrute por dichas personas de los derechos humanos y de las libertades fundamentales. Esas medidas en ningún caso podrán tener como consecuencia el mantenimiento de derechos desiguales o separados para los diversos grupos raciales después de alcanzados los objetivos para los cuales se tomaron.

Artículo 3

Los Estados partes condenan especialmente la segregación racial y el *apartheid* y se comprometen a prevenir, prohibir y eliminar en los territorios bajo su jurisdicción todas las prácticas de esta naturaleza.

Artículo 4

Los Estados partes condenan toda la propaganda y todas las organizaciones que se inspiren en ideas o teorías basadas en la superioridad de una raza o de un grupo de personas de un determinado color u origen étnico, o que pretendan justificar o promover el odio racial y la discriminación racial, cualquiera que sea su forma, y se comprometen a tomar medidas inmediatas y positivas destinadas a eliminar toda incitación a tal discriminación o actos de tal discriminación y, con ese fin, teniendo debidamente en cuenta los principios incorporados en la Declaración Universal de Derechos Humanos, así como los derechos expresamente enunciados en el artículo 5 de la presente Convención, tomarán, entre otras, las siguientes medidas:

a) Declararán como acto punible conforme a la ley toda difusión de ideas basadas en la superioridad o en el odio racial, toda incitación a la discriminación racial así como todo acto de violencia o toda incitación a cometer tal efecto, contra cualquier raza o grupo de personas de otro color u origen étnico, y toda asistencia a las actividades racistas, incluida su financiación;

b) Declararán ilegales y prohibirán las organizaciones, así como las actividades organizadas de propaganda y toda otra actividad de propaganda, que promuevan la discriminación racial e inciten a ella, y reconocerán que la participación en tales organizaciones o en tales actividades constituye un delito penado por la ley;

c) No permitirán que las autoridades ni las instituciones públicas nacionales o locales, promuevan la discriminación racial o inciten a ella.

Artículo 5

En conformidad con las obligaciones fundamentales estipuladas en el artículo 2 de la presente Convención, los Estados partes se comprometen a prohibir y eliminar la discriminación racial en todas sus formas y a garantizar el derecho de toda persona a la igualdad ante la ley, sin distinción de raza, color u origen nacional o étnico, particularmente en el goce de los derechos siguientes:

a) El derecho a la igualdad de tratamiento en los tribunales y todos los demás órganos que administran justicia;

b) El derecho a la seguridad personal y a la protección del Estado contra todo acto de violencia o atentado contra la integridad personal cometido por funcionarios públicos o por cualquier individuo, grupo o institución;

c) Los derechos políticos, en particular el de tomar parte en elecciones, elegir y ser elegido, por medio del sufragio universal e igual, el de participar en el gobierno y en la dirección de los asuntos públicos en cualquier nivel, y el de acceso, en condiciones de igualdad, a las funciones públicas;

d) Otros derechos civiles, en particular:

i) El derecho a circular libremente y a elegir su residencia en el territorio de un Estado;

ii) El derecho a salir de cualquier país, incluso del propio, y a regresar a su país;

iii) El derecho a una nacionalidad;

iv) El derecho al matrimonio y a la elección del cónyuge;

v) El derecho a ser propietario, individualmente y en asociación con otros;

vi) El derecho a heredar;

vii) El derecho a la libertad de pensamiento, de conciencia y de religión;

viii) El derecho a la libertad de opinión y de expresión;

ix) El derecho a la libertad de reunión y de asociación pacíficas;

e) Los derechos económicos, sociales y culturales, en particular:

i) El derecho al trabajo, a la libre elección de trabajo, a condiciones equitativas y satisfactorias de trabajo, a la protección contra el desempleo, a igual salario por trabajo igual y a una remuneración equitativa y satisfactoria;

ii) El derecho a fundar sindicatos y a sindicarse;

iii) El derecho a la vivienda;

iv) El derecho a la salud pública, la asistencia médica, la seguridad social y los servicios sociales;

v) El derecho a la educación y la formación profesional;

vi) El derecho a participar, en condiciones de igualdad, en las actividades culturales;

f) El derecho de acceso a todos los lugares y servicios destinados al uso público, tales como los medios de transporte, hoteles, restaurantes, cafés, espectáculos y parques.

Artículo 6

Los Estados partes asegurarán a todas las personas que se hallen bajo su jurisdicción, protección y recursos efectivos, ante los tribunales nacionales competentes y otras instituciones del Estado, contra todo acto de discriminación racial que, contraviniendo la presente Convención, viole sus derechos humanos y libertades fundamentales, así como el derecho a pedir a esos tribunales satisfacción o reparación justa y adecuada por todo daño de que puedan ser víctimas como consecuencia de tal discriminación.

Artículo 7

Los Estados partes se comprometen a tomar medidas inmediatas y eficaces, especialmente en las esferas de la enseñanza, la educación, la cultura y la información, para combatir los prejuicios que conduzcan a la discriminación racial y para promover la comprensión, la tolerancia y la amistad entre las naciones y los diversos grupos raciales o étnicos, así como para propagar los propósitos y principios de la Carta de las Naciones Unidas, de la Declaración Universal de Derechos Humanos, de la Declaración de las Naciones Unidas sobre la eliminación de todas las formas de discriminación racial y de la presente Convención.

PARTE II

Artículo 8

1. Se constituirá un Comité para la Eliminación de la Discriminación Racial (denominado en adelante el Comité) compuesto de dieciocho expertos de gran prestigio moral y reconocida imparcialidad, elegidos por los Estados partes entre sus nacionales, los cuales ejercerán sus funciones a título personal; en la constitución del Comité se tendrá en cuenta una distribución geográfica equitativa y la representación de las diferentes formas de civilización, así como de los principales sistemas jurídicos.

2. Los miembros del Comité serán elegidos en votación secreta de una lista de personas designadas por los Estados partes. Cada uno de los Estados partes podrá designar una persona entre sus propios nacionales.

3. La elección inicial se celebrará seis meses después de la fecha de entrada en vigor de la presente Convención. Al menos tres meses antes de la fecha de cada elección, el Secretario General de las Naciones Unidas dirigirá una carta a los Estados partes invitándoles a que presenten sus candidaturas en un plazo de dos meses. El Secretario General preparará una lista por orden alfabético de todas las personas designadas de este modo, indicando los Estados partes que las han designado, y la comunicará a los Estados partes.

4. Los miembros del Comité serán elegidos en una reunión de los Estados partes que será convocada por el Secretario General y se celebrará en la Sede de las Naciones Unidas. En esta reunión, para la cual formarán quórum dos tercios de los Estados partes, se considerarán elegidos para el Comité los candidatos que obtengan el mayor número de votos y la mayoría absoluta de los votos de los representantes de los Estados partes presentes y votantes.

5. a) Los miembros del Comité serán elegidos por cuatro años. No obstante, el mandato de nueve de los miembros elegidos en la primera elección expirará al cabo de dos años; inmediatamente después de la primera elección el Presidente del Comité designará por sorteo los nombres de esos nueve miembros.

b) Para cubrir las vacantes imprevistas, el Estado parte cuyo experto haya cesado en sus funciones como miembro del Comité, designará entre sus nacionales a otro experto, a reserva de la aprobación del Comité.

6. Los Estados partes sufragarán los gastos de los miembros del Comité mientras éstos desempeñen sus funciones.

Artículo 9

1. Los Estados partes se comprometen a presentar al Secretario General de las Naciones Unidas, para su examen por el Comité, un informe sobre las medidas legislativas, judiciales, administrativas o de otra índole que hayan adoptado y que sirvan para hacer efectivas las disposiciones de la presente Convención: a) dentro del plazo de un año a partir de la entrada en vigor de la Convención para el Estado de que se trate; y b) en lo sucesivo, cada dos años y cuando el Comité lo solicite. El Comité puede solicitar más información a los Estados partes.

2. El Comité informará cada año, por conducto del Secretario General, a la Asamblea General de las Naciones Unidas sobre sus actividades y podrá hacer sugerencias y recomendaciones de carácter general basadas en el examen de los informes y de los datos transmitidos por los Estados partes. Estas sugerencias y recomendaciones de carácter general se comunicarán a la Asamblea General, junto con las observaciones de los Estados partes, si las hubiere.

Artículo 10

1. El Comité aprobará su propio reglamento.
2. El Comité elegirá su Mesa por un período de dos años.
3. El Secretario General de las Naciones Unidas facilitará al Comité los servicios de Secretaría.
4. Las reuniones del Comité se celebrarán normalmente en la Sede de las Naciones Unidas.

Artículo 11

1. Si un Estado parte considera que otro Estado parte no cumple las disposiciones de la presente Convención, podrá señalar el asunto a la atención del Comité. El Comité transmitirá la comunicación correspondiente al Estado parte interesado. Dentro de los tres meses, el Estado que recibe la comunicación presentará al Comité explicaciones o declaraciones por escrito para aclarar la cuestión y exponer qué medida correctiva hubiere, en su caso, adoptado.

2. Si el asunto no se resuelve a satisfacción de ambas partes, mediante negociaciones bilaterales o algún otro procedimiento adecuado, en un plazo de seis meses a partir del momento en que el Estado destinatario reciba la comunicación inicial, cualquiera de los dos Estados tendrá derecho a someter nuevamente el asunto al Comité mediante notificación al Comité y al otro Estado.

3. El Comité conocerá de un asunto que se le someta, de acuerdo con el párrafo 2 del presente artículo, cuando se haya cerciorado de que se han interpuesto y agotado todos los recursos de jurisdicción interna, de conformidad con los principios del derecho internacional generalmente admitidos. No se aplicará esta regla cuando la substanciación de los mencionados recursos se prolongue injustificadamente.

4. En todo asunto que se le someta, el Comité podrá pedir a los Estados partes interesados que faciliten cualquier otra información pertinente.

5. Cuando el Comité entienda en cualquier asunto derivado del presente artículo, los Estados partes interesados podrán enviar un representante que participará sin derecho a voto en los trabajos del Comité mientras se examine el asunto.

Artículo 12

1. a) Una vez que el Comité haya obtenido y estudiado toda la información que estime necesaria, el Presidente nombrará una Comisión Especial de Conciliación (denominada en adelante la Comisión), integrada por cinco personas que podrán o no ser miembros del Comité. Los miembros de la Comisión serán designados con el consentimiento pleno y unánime de las partes en la controversia y sus buenos oficios se pondrán a disposición de los Estados interesados a fin de llegar a una solución amistosa del asunto, basada en el respeto a la presente Convención.

b) Si, transcurridos tres meses, los Estados partes en la controversia no llegan a un acuerdo sobre la totalidad o parte de los miembros de la Comisión, los miembros sobre los que no haya habido acuerdo entre los Estados partes en la controversia serán elegidos por el Comité, de entre sus propios miembros por voto secreto y por mayoría de dos tercios.

2. Los miembros de la Comisión ejercerán sus funciones a título personal. No deberán ser nacionales de los Estados partes en la controversia, ni tampoco de un Estado que no sea parte en la presente Convención.

3. La Comisión elegirá su propio Presidente y aprobará su propio reglamento.

4. Las reuniones de la Comisión se celebrarán normalmente en la Sede de las Naciones Unidas o en cualquier otro lugar conveniente que la Comisión decida.

5. La secretaría prevista en el párrafo 3 del artículo 10 prestará también servicios a la Comisión cuando una controversia entre Estados partes motive su establecimiento.

6. Los Estados partes en la controversia compartirán por igual todos los gastos de los miembros de la Comisión, de acuerdo con una estimación que hará el Secretario General de las Naciones Unidas.

7. El Secretario General podrá pagar, en caso necesario, los gastos de los miembros de la Comisión, antes de que los Estados partes en la controversia sufragan los costos de acuerdo con el párrafo 6 del presente artículo.

8. La información obtenida y estudiada por el Comité se facilitará a la Comisión, y ésta podrá pedir a los Estados interesados que faciliten cualquier otra información pertinente.

Artículo 13

1. Cuando la Comisión haya examinado detenidamente el asunto, preparará y presentará al Presidente del Comité un informe en el que figuren sus conclusiones sobre todas las cuestiones de hecho pertinentes al asunto planteado entre las partes y las recomendaciones que la Comisión considere apropiadas para la solución amistosa de la controversia.

2. El Presidente del Comité transmitirá el informe de la Comisión a cada uno de los Estados partes en la controversia. Dentro de tres meses, dichos Estados notificarán al Presidente del Comité si aceptan o no las recomendaciones contenidas en el informe de la Comisión.

3. Transcurrido el plazo previsto en el párrafo 2 del presente artículo, el Presidente del Comité comunicará el informe de la Comisión y las declaraciones de los Estados partes interesados a los demás Estados partes en la presente Convención.

Artículo 14

1. Todo Estado parte podrá declarar en cualquier momento que reconoce la competencia del Comité para recibir y examinar comunicaciones de personas o grupos de personas comprendidas dentro de su jurisdicción, que alegaren ser víctimas de violaciones, por parte de ese Estado, de cualquiera de los derechos estipulados en la presente Convención. El Comité no recibirá ninguna comunicación referente a un Estado parte que no hubiere hecho tal declaración.

2. Todo Estado parte que hiciera una declaración conforme al párrafo 1 del presente artículo podrá establecer o designar un órgano, dentro de su ordenamiento jurídico nacional, que será competente para recibir y examinar peticiones de personas o grupos de personas comprendidas dentro de su jurisdicción, que alegaren ser víctimas de violaciones de cualquiera de los derechos estipulados en la presente Convención y hubieren agotado los demás recursos locales disponibles.

3. La declaración que se hiciera en virtud del párrafo 1 del presente artículo y el nombre de cualquier órgano establecido o designado con arreglo al párrafo 2 del presente artículo serán depositados, por el Estado parte interesado, en poder del Secretario General de las Naciones Unidas, quien remitirá copias de los mismos a los demás Estados partes. Toda declaración podrá retirarse en cualquier momento mediante notificación dirigida al Secretario General, pero dicha notificación no surtirá efectos con respecto a las comunicaciones que el Comité tenga pendientes.

4. El órgano establecido o designado de conformidad con el párrafo 2 del presente artículo llevará un registro de las peticiones y depositará anualmente, por los conductos pertinen-

tes, copias certificadas del registro en poder del Secretario General, en el entendimiento de que el contenido de las mismas no se dará a conocer públicamente.

5. En caso de que no obtuviere reparación satisfactoria del órgano establecido o designado con arreglo al párrafo 2 del presente artículo, el peticionario tendrá derecho a comunicar el asunto al Comité dentro de los seis meses.

6. a) El Comité señalará confidencialmente toda comunicación que se le remita a la atención del Estado parte contra quien se alegare una violación de cualquier disposición de la presente Convención, pero la identidad de las personas o grupos de personas interesadas no se revelará sin su consentimiento expreso. El Comité no aceptará comunicaciones anónimas.

b) Dentro de los tres meses, el Estado que reciba la comunicación presentará al Comité explicaciones o declaraciones por escrito para aclarar la cuestión y exponer qué medida correctiva, si la hubiere, ha adoptado.

7. a) El Comité examinará las comunicaciones teniendo en cuenta todos los datos puestos a su disposición por el Estado parte interesado y por el peticionario. El Comité no examinará ninguna comunicación de un peticionario sin antes cerciorarse de que dicho peticionario ha agotado todos los recursos internos disponibles. Sin embargo, no se aplicará esta regla cuando la substanciación de los mencionados recursos se prolongue injustificadamente.

b) El Comité presentará al Estado parte interesado y al peticionario sus sugerencias y recomendaciones, si las hubiere.

8. El Comité incluirá en su informe anual un resumen de tales comunicaciones y, cuando proceda, un resumen de las explicaciones y declaraciones de los Estados parte interesados, así como de sus propias sugerencias y recomendaciones.

9. El Comité será competente para desempeñar las funciones previstas en este artículo sólo cuando diez Estados partes en la presente Convención, por lo menos, estuvieren obligados por declaraciones presentadas de conformidad con el párrafo 1 de este artículo.

Artículo 15

1. En tanto no se alcancen los objetivos de la Declaración sobre la concesión de la independencia a los países y pueblos coloniales que figuran en la resolución 1514 (XV) de la Asamblea General, de 14 de diciembre de 1960, las disposiciones de la presente Convención no limitarán de manera alguna el derecho de petición concedido a esos pueblos por otros instrumentos internacionales o por las Naciones Unidas y sus organismos especializados.

2. a) El Comité constituido en virtud del párrafo 1 del artículo 8 de la presente Convención recibirá copia de las peticiones de los órganos de las Naciones Unidas que entienden de asuntos directamente relacionados con los principios y objetivos de la presente Convención, y comunicará a dichos órganos, sobre dichas peticiones, sus opiniones y recomendaciones, al considerar las peticiones presentadas por los habitantes de los territorios bajo administración fiduciaria o no autónomos, y de cualesquiera otros territorios a los cuales se aplique la resolución 1514 (XV) de la Asamblea General, relativas a asuntos tratados en la presente Convención y sometidos a examen de los mencionados órganos.

b) El Comité recibirá de los órganos competentes de las Naciones Unidas copia de los informes sobre las medidas legislativas, judiciales, administrativas o de otra índole que, en relación directa con los principios y objetivos de esta Convención, hayan aplicado las Potencias administradoras en los territorios mencionados en el anterior inciso a) y comunicará sus opiniones y recomendaciones a esos órganos.

3. El Comité incluirá en su informe a la Asamblea General un resumen de las peticiones e informes que haya recibido de los órganos de las Naciones Unidas y las opiniones y recomendaciones que les haya comunicado acerca de tales peticiones e informes.

4. El Comité pedirá al Secretario General de las Naciones Unidas toda la información disponible que guarde relación con los objetivos de la presente Convención y que se refiera a los territorios mencionados en el inciso a) del párrafo 2 del presente artículo.

Artículo 16

Las disposiciones de la presente Convención relativas al arreglo de controversias o denuncias regirán sin perjuicio de otros procedimientos para solucionar las controversias o denuncias en materia de discriminación establecidos en los instrumentos constitucionales de las Naciones Unidas y sus organismos internacionales o en convenciones aprobadas por ellos, y no impedirán que los Estados partes recurran a otros procedimientos para resolver una controversia, de conformidad con convenios internacionales generales o especiales que estén en vigor entre ellos.

PARTE III

Artículo 17

1. La presente Convención estará abierta a la firma de todos los Estados Miembros de las Naciones Unidas o miembros de algún organismo especializado, así como de todo Estado parte en el Estatuto de la Corte Internacional de Justicia y de cualquier otro Estado invitado por la Asamblea General de las Naciones Unidas a ser parte en la presente Convención.

2. La presente Convención está sujeta a ratificación. Los instrumentos de ratificación se depositarán en poder del Secretario General de las Naciones Unidas.

Artículo 18

1. La presente Convención quedará abierta a la adhesión de cualquiera de los Estados mencionados en el párrafo 1 del artículo 17 supra.

2. Los instrumentos de adhesión se depositarán en poder del Secretario General de las Naciones Unidas.

Artículo 19

1. La presente Convención entrará en vigor el trigésimo día a partir de la fecha en que haya sido depositado el vigésimo séptimo instrumento de ratificación o de adhesión en poder del Secretario General de las Naciones Unidas.

2. Para cada Estado que ratifique la presente Convención o se adhiera a ella después de haber sido depositado el vigésimo séptimo instrumento de ratificación o de adhesión, la Convención entrará en vigor el trigésimo día a partir de la fecha en que tal Estado haya depositado su instrumento de ratificación o de adhesión.

Artículo 20

1. El Secretario General de las Naciones Unidas recibirá y comunicará a todos los Estados que sean o lleguen a ser partes en la presente Convención los textos de las reservas formuladas por los Estados en el momento de la ratificación o de la adhesión. Todo Estado que tenga objeciones a una reserva notificará al Secretario General que no la acepta, y esta notificación deberá hacerse dentro de los noventa días siguientes a la fecha de la comunicación del Secretario General.

2. No se aceptará ninguna reserva incompatible con el objeto y el propósito de la presente Convención, ni se permitirá ninguna reserva que pueda inhibir el funcionamiento de cualquiera de los órganos establecidos en virtud de la presente Convención. Se considerará que una reserva es incompatible o inhibitoria si, por lo menos, las dos terceras partes de los Estados partes en la Convención formulan objeciones a la misma.

3. Toda reserva podrá ser retirada en cualquier momento, enviándose para ello una notificación al Secretario General. Esta notificación surtirá efecto en la fecha de su recepción.

Artículo 21

Todo Estado parte podrá denunciar la presente Convención mediante notificación dirigida al Secretario General de las Naciones Unidas. La denuncia surtirá efecto un año después de la fecha en que el Secretario General haya recibido la notificación.

Artículo 22

Toda controversia entre dos o más Estados partes con respecto a la interpretación o a la aplicación de la presente Convención, que no se resuelva mediante negociaciones o mediante los procedimientos que se establecen expresamente en ella, será sometida a la decisión de la Corte Internacional de Justicia a instancia de cualquiera de las partes en la controversia, a menos que éstas convengan en otro modo de solución.

Artículo 23

1. Todo Estado parte podrá formular en cualquier tiempo una demanda de revisión de la presente Convención por medio de notificación escrita dirigida al Secretario General de las Naciones Unidas.

2. La Asamblea General de las Naciones Unidas decidirá sobre las medidas que deban tomarse, si hubiere lugar, respecto a tal demanda.

Artículo 24

El Secretario General de las Naciones Unidas comunicará a todos los Estados mencionados en el párrafo 1 del artículo 17 supra:

a) Las firmas, ratificaciones y adhesiones conformes con lo dispuesto en los artículos 17 y 18;

b) La fecha en que entre en vigor la presente Convención, conforme a lo dispuesto en el artículo 19;

c) Las comunicaciones y declaraciones recibidas en virtud de los artículos 14, 20 y 23;

d) Las denuncias recibidas en virtud del artículo 21.

Artículo 25

1. La presente Convención, cuyos textos en chino, español, francés, inglés y ruso son igualmente auténticos, será depositada en los archivos de las Naciones Unidas.

2. El Secretario General de las Naciones Unidas enviará copias certificadas de la presente Convención a todos los Estados pertenecientes a cualquiera de las categorías mencionadas en el párrafo 1 del artículo 17 supra.

EN FE DE LO CUAL, los infrascritos, debidamente autorizados para ello por sus respectivos Gobiernos, han firmado la presente Convención, la cual ha sido abierta a la firma en Nueva York, el séptimo día del mes de marzo de mil novecientos sesenta y seis.

I. D. Jermolajew

Objektive Gesetze und wissenschaftliche Leitung der Gesellschaft

Herausgegeben von der Hauptredaktion Unterrichtsliteratur
der Parteihochschule und der Akademie für Gesellschaftswissenschaften
beim ZK der KPdSU

Übersetzung aus dem Russischen
235 Seiten · Leinen · 8,- M

Gliederung der Arbeit:

- Wesen und Struktur der sozialistischen Gesellschaft und das System ihres Funktionierens und ihrer Entwicklung
- Der Wirkungscharakter des Systems der Gesetze in der Periode des Übergangs vom Sozialismus zum Kommunismus
- Die Wirkungsbesonderheiten der Gesetze in den verschiedenen Sphären und Ebenen der sozialen Organisation der Sowjetgesellschaft
- Die optimalen Forderungsparameter der Gesetze unter den verschiedenen Aspekten der strukturellen Gliederung der Gesellschaft
- Die Mittel und Wege zur Realisierung der Erfordernisse der Gesetze
- Die Gestaltung der wissenschaftlich begründeten Politik auf der Grundlage der Gesetzesforderungen
- Die Organisation der Produktionstätigkeit sowie des gesellschafts-politischen und kulturellen Lebens und Wirkens der Werktätigen in Übereinstimmung mit den Erfordernissen der Gesetze
- Die Stimulierung als wichtigstes Mittel zur Entwicklung der schöpferischen Aktivität der Werktätigen und ihrer Mobilisierung zur Verwirklichung der Gesetzesforderungen



Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik

Sowjetische Außenpolitik und europäische Sicherheit

Übersetzung aus dem Russischen

303 Seiten · Leinen 9,50 Mark

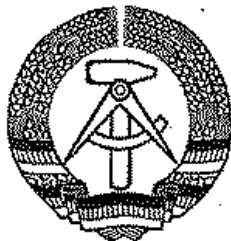
Das sowjetische Autorenkollektiv untersucht umfassend alle wesentlichen Aspekte, die mit dem Beginn der neuen Entwicklungsetappe im Zusammenleben der Völker Europas verbunden sind. Sie gliederten diese Arbeit in 13 Kapitel:

- Die Schaffung eines Systems der europäischen Sicherheit – eines der Hauptprobleme der Gegenwart
- Potsdam: Ergebnis des Krieges – Programm für die Nachkriegsregelung
- Der Sozialismus – die entscheidende Kraft im heutigen Europa
- Geschlossenheit und Einheit der Länder der sozialistischen Gemeinschaft – der wichtigste Faktor des Friedens und der Sicherheit in Europa
- Die Völker Europas im Kampf für Frieden und Sicherheit
- Gesamteuropäische Konferenz – Weg zur Gewährleistung der Sicherheit
- Die ökonomischen Aspekte des Problems der europäischen Sicherheit
- Die Normalisierung der Lage im Zentrum Europas – wichtigste Voraussetzung für die Gewährleistung der Sicherheit
- Die Bedeutung der Entwicklung der Beziehungen zwischen der UdSSR und Frankreich für die Sicherheit in Europa
- Großbritannien und die Sicherheit Europas
- Das Problem der Abrüstung und die Sicherung des Friedens in Europa
- Gegen die Verfälschung der sowjetischen Außenpolitik
- Der Frieden in Europa und die Verstärkung der ideologischen Auseinandersetzung zwischen den beiden Systemen

Erhältlich im örtlichen Buchhandel



Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik



GESETZBLATT

der Deutschen Demokratischen Republik

1974

Berlin, den 25. März 1974

Teil II Nr. 9

Tag

Inhalt

Seite

14. 1. 74

Bekanntmachung über den Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zur Konvention vom 20. Dezember 1952 über die politischen Rechte der Frau

161

Bekanntmachung
über den Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik
zur Konvention vom 20. Dezember 1952
über die politischen Rechte der Frau

vom 14. Januar 1974

Es wird hierdurch bekanntgemacht, daß am 27. März 1973 die Beitrittsurkunde der Deutschen Demokratischen Republik zu der nachstehend veröffentlichten Konvention über die politischen Rechte der Frau vom 20. Dezember 1952 hinterlegt wurde. Bei der Hinterlegung der Beitrittsurkunde wurden von Seiten der Deutschen Demokratischen Republik zu den Artikeln VII und IX der Konvention folgende Vorbehalte erklärt:

Zu Artikel VII:

„Die Deutsche Demokratische Republik erklärt, daß sie sich an die Bestimmung des Artikels VII der Konvention nicht gebunden betrachtet, wonach die Konvention zwischen dem Vertragsstaat, der einen Vorbehalt erklärt, und dem Vertragsstaat, der gegen diesen Vorbehalt Einspruch erhebt, nicht in Kraft tritt. Die Deutsche Demokratische Republik ist der Auffassung, daß die Konvention auch zwischen dem Staat, der den Vorbehalt erklärt hat, und allen anderen Vertragsstaaten zu gelten hat, mit Ausnahme desjenigen Teiles der Konvention, auf den sich der Vorbehalt bezieht.“

Zu Artikel IX:

„Die Deutsche Demokratische Republik betrachtet sich nicht durch die Bestimmungen des Artikels IX der Konvention

gebunden, wonach Streitfälle zwischen den Vertragsparteien über die Auslegung oder Anwendung dieser Konvention auf Ersuchen einer der am Streit beteiligten Parteien dem Internationalen Gerichtshof zur Entscheidung vorzulegen sind, und erklärt, daß in jedem Einzelfall die Zustimmung aller am Streit beteiligten Parteien erforderlich ist, um einen Streitfall dem Internationalen Gerichtshof zur Entscheidung vorzulegen.“

Zusammen mit den Vorbehalten wurde zu Artikel IV Absatz 1 und zu Artikel V Absatz 1 der Konvention folgende Erklärung abgegeben:

„Die Deutsche Demokratische Republik hält es für erforderlich, darauf hinzuweisen, daß die Artikel IV, Absatz 1, und Artikel V, Absatz 1, der Konvention einigen Staaten die Möglichkeit nehmen, Mitglied dieser Konvention zu werden. Die Konvention regelt Fragen, die die Interessen aller Staaten berühren, und muß daher auch allen Staaten zur Teilnahme offenstehen, die sich in ihrer Politik von den Grundsätzen und Zielen der Charta der Vereinten Nationen leiten lassen.“

Der Tag, an dem die Konvention für die Deutsche Demokratische Republik in Kraft tritt, wird im Gesetzblatt der Deutschen Demokratischen Republik bekanntgemacht.

Berlin, den 14. Januar 1974

Der Sekretär des Staatsrates
 der Deutschen Demokratischen Republik

H. Eichler

**Konvention
über die
politischen Rechte der Frau**

(Übersetzung)

DIE VERTRAGSCHLIESSENDEN SEITEN SIND —

VON DEM WUNSCH GETRAGEN, das in der Charta der Vereinten Nationen enthaltene Prinzip der Gleichberechtigung von Mann und Frau zu verwirklichen;

IN DER ERKENNTNIS, daß jeder das Recht hat, unmittelbar oder mittelbar durch frei gewählte Vertreter an der Regierung seines Landes teilzunehmen und gleichen Zutritt zum öffentlichen Dienst seines Landes zu erhalten, sowie in dem Wunsch, in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Charta der Vereinten Nationen und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, Mann und Frau bei der Wahrnehmung und Ausübung der politischen Rechte gleichzustellen;

IN DEM ENTSCHLUSS, zu diesem Zweck eine Konvention abzuschließen; —

HIERMIT WIE FOLGT ÜBEREINGEKOMMEN:

ARTIKEL I

Die Frauen haben das Recht, bei allen Wahlen unter den gleichen Bedingungen wie die Männer und ohne jegliche Diskriminierung ihre Stimme abzugeben.

ARTIKEL II

Die Frauen sind unter den gleichen Bedingungen wie die Männer, ohne jede Diskriminierung, in alle durch nationales Recht geschaffenen und öffentlich gewählten Organe wählbar.

ARTIKEL III

Die Frauen haben das Recht, unter den gleichen Bedingungen wie die Männer, ohne jede Diskriminierung, öffentliche Ämter zu bekleiden und alle durch nationales Recht geschaffenen öffentlichen Funktionen auszuüben.

ARTIKEL IV

1. Diese Konvention steht allen Mitgliedern der Vereinten Nationen sowie allen anderen Staaten, die von der Vollversammlung dazu aufgefordert wurden, zur Unterzeichnung offen.
2. Diese Konvention wird ratifiziert; die Ratifikationsurkunden werden beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt.

ARTIKEL V

1. Diese Konvention steht allen in Artikel IV, Absatz 1 genannten Staaten zum Beitritt offen.
2. Der Beitritt erfolgt durch die Hinterlegung der Beitrittsurkunde beim Generalsekretär der Vereinten Nationen.

ARTIKEL VI

1. Diese Konvention tritt am 90. Tag nach Hinterlegung der sechsten Ratifikations- oder Beitrittsurkunde in Kraft.
2. Für jeden Staat, der diese Konvention nach Hinterlegung der sechsten Ratifikations- oder Beitrittsurkunde ratifiziert oder ihr beitrifft, tritt diese Konvention am 90. Tag nach Hinterlegung der Ratifikations- oder Beitrittsurkunde durch diesen Staat in Kraft.

ARTIKEL VII

Wenn ein Staat bei der Unterzeichnung, der Ratifizierung oder beim Beitritt zu einem Artikel dieser Konvention einen Vorbehalt äußert, teilt der Generalsekretär den Wortlaut dieses Vorbehaltes allen Staaten mit, die Teilnehmer dieser Konvention sind oder werden können.

Jeder Staat, der gegen diesen Vorbehalt Einspruch erhebt, kann innerhalb von 90 Tagen, vom Zeitpunkt der genannten Mitteilung (oder von dem Tage, an dem er Teilnehmer der Konvention würde) an, den Generalsekretär davon in Kenntnis setzen, daß er den Vorbehalt nicht akzeptiert. In diesem Fall tritt die Konvention zwischen diesem Staat und dem Staat, der den Vorbehalt äußert, nicht in Kraft.

ARTIKEL VIII

1. Jeder Staat kann diese Konvention durch eine schriftliche Mitteilung an den Generalsekretär der Vereinten Nationen kündigen. Die Kündigung tritt ein Jahr nach Eingang dieser Mitteilung beim Generalsekretär in Kraft.
2. Diese Konvention verliert mit dem Tage des Inkrafttretens einer Kündigung, durch die sich die Zahl der Teilnehmer der Konvention auf weniger als sechs verringert, ihre Gültigkeit.

ARTIKEL IX

Jede Streitigkeit, die zwischen zwei oder mehreren Teilnehmerstaaten hinsichtlich der Auslegung oder Anwendung dieser Konvention entsteht und nicht durch Verhandlungen beigelegt wird, wird auf Ersuchen einer der am Streit beteiligten Seiten dem Internationalen Gerichtshof zur Entscheidung übergeben, sofern sie keine andere Form der Beilegung vereinbaren.

ARTIKEL X

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen setzt alle Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen und die in Artikel IV, Absatz 1 dieser Konvention genannten Nichtmitgliedstaaten über folgendes in Kenntnis:

- a) die entsprechend Artikel IV eingegangenen Unterzeichnungen und Ratifikationsurkunden;
- b) die entsprechend Artikel V eingegangenen Beitrittsurkunden;
- c) den Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Konvention gemäß Artikel VI;
- d) die entsprechend Artikel VII eingegangenen Mitteilungen und Benachrichtigungen;
- e) die entsprechend Artikel VIII, Absatz 1 eingegangenen Mitteilungen über die Kündigung;
- f) das Außerkräfttreten der Konvention entsprechend Artikel VIII, Absatz 2.

ARTIKEL XI

1. Diese vorliegende Konvention, deren chinesischer, englischer, französischer, russischer und spanischer Text gleichermaßen authentisch ist, wird im Archiv der Vereinten Nationen hinterlegt.
2. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen übermittelt allen Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen und den in Artikel IV, Absatz 1 genannten Nichtmitgliedstaaten eine beglaubigte Abschrift.

ZU URKUND DESSEN haben die von ihren Regierungen in gehöriger Form bevollmächtigten Unterzeichneten diese Konvention unterschrieben, die am einunddreißigsten März neunzehnhundertdreißig in New York zur Unterzeichnung aufgelegt wurde.

**CONVENTION
ON THE
POLITICAL RIGHTS OF WOMEN**

The Contracting Parties,

Desiring to implement the principle of equality of rights for men and women contained in the Charter of the United Nations,

Recognizing that everyone has the right to take part in the government of his country, directly or indirectly through freely chosen representatives, and has the right to equal access to public service in his country, and desiring to equalize the status of men and women in the enjoyment and exercise of political rights, in accordance with the provisions of the Charter of the United Nations and of the Universal Declaration of Human Rights,

Having resolved to conclude a Convention for this purpose,

Hereby agree as hereinafter provided:

Article I

Women shall be entitled to vote in all elections on equal terms with men, without any discrimination.

Article II

Women shall be eligible for election to all publicly elected bodies, established by national law, on equal terms with men, without any discrimination.

Article III

Women shall be entitled to hold public office and to exercise all public functions, established by national law, on equal terms with men, without any discrimination.

Article IV

1. This Convention shall be open for signature on behalf of any Member of the United Nations and also on behalf of any other State to which an invitation has been addressed by the General Assembly.

2. This Convention shall be ratified and the instruments of ratification shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations.

Article V

1. This Convention shall be open for accession to all States referred to in paragraph 1 of article IV.

2. Accession shall be effected by the deposit of an instrument of accession with the Secretary-General of the United Nations.

Article VI

1. This Convention shall come into force on the ninetieth day following the date of deposit of the sixth instrument of ratification or accession.

2. For each State ratifying or acceding to the Convention after the deposit of the sixth instrument of ratification or accession the Convention shall enter into force on the ninetieth day after deposit by such State of its instrument of ratification or accession.

Article VII

In the event that any State submits a reservation to any of the articles of this Convention at the time of signature, ratification or accession, the Secretary-General shall communicate the text of the reservation to all States which are or may become parties to this Convention. Any State which objects to the reservation may, within a period of ninety days from the date of the said communication (or upon the date of its becoming a party to the Convention), notify the Secretary-General that it does not accept it. In such case, the Convention shall not enter into force as between such State and the State making the reservation.

Article VIII

1. Any State may denounce this Convention by written notification to the Secretary-General of the United Nations. Denunciation shall take effect one year after the date of receipt of the notification by the Secretary-General.

2. This Convention shall cease to be in force as from the date when the denunciation which reduces the number of parties to less than six becomes effective.

Article IX

Any dispute which may arise between any two or more Contracting States concerning the interpretation or application of this Convention which is not settled by negotiation, shall at the request of any one of the parties to the dispute be referred to the International Court of Justice for decision, unless they agree to another mode of settlement.

Article X

The Secretary-General of the United Nations shall notify all Members of the United Nations and the non-member States contemplated in paragraph 1 of article IV of this Convention of the following:

(a) Signatures and instruments of ratifications received in accordance with article IV;

(b) Instruments of accession received in accordance with article V;

(c) The date upon which this Convention enters into force in accordance with article VI;

(d) Communications and notifications received in accordance with article VII;

(e) Notifications of denunciation received in accordance with paragraph 1 of article VIII;

(f) Abrogation in accordance with paragraph 2 of article VIII.

Article XI

1. This Convention, of which Chinese, English, French, Russian and Spanish texts shall be equally authentic, shall be deposited in the archives of the United Nations.

2. The Secretary-General of the United Nations shall transmit a certified copy to all Members of the United Nations and to the non-member States contemplated in paragraph 1 of article IV.

IN FAITH WHEREOF the undersigned, being duly authorized thereto by their respective Governments, have signed the present Convention, opened for signature at New York, on the thirty-first day of March, one thousand nine hundred and fifty-three.

**CONVENTION
SUR LES
DROITS POLITIQUES DE LA FEMME**

Les Parties contractantes,

Souhaitant mettre en œuvre le principe de l'égalité de droits des hommes et des femmes contenu dans la Charte des Nations Unies,

Reconnaissant que toute personne a le droit de prendre part à la direction des affaires publiques de son pays, soit directement, soit par l'intermédiaire de représentants librement choisis, et d'accéder, dans des conditions d'égalité, aux fonctions publiques de son pays, et désirant accorder aux hommes et aux femmes l'égalité dans la jouissance et l'exercice des droits politiques, conformément à la Charte des Nations Unies et aux dispositions de la Déclaration universelle des droits de l'homme,

Ayant décidé de conclure une convention à cette fin,

Sont convenues des dispositions suivantes:

Article Premier

Les femmes auront, dans des conditions d'égalité avec les hommes, le droit de vote dans toutes les élections, sans aucune discrimination.

Article II

Les femmes seront, dans des conditions d'égalité avec les hommes, éligibles à tous les organismes publiquement élus, constitués en vertu de la législation nationale, sans aucune discrimination.

Article III

Les femmes auront, dans des conditions d'égalité, le même droit que les hommes d'occuper tous les postes publics et d'exercer toutes les fonctions publiques établis en vertu de la législation nationale, sans aucune discrimination.

Article IV

1. La présente Convention sera ouverte à la signature de tous les Etats Membres de l'Organisation des Nations Unies et de tout autre Etat auquel l'Assemblée générale aura adressé une invitation à cet effet.

2. Elle sera ratifiée et les instruments de ratification seront déposés auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

Article V

1. La présente Convention sera ouverte à l'adhésion de tous les Etats visés au paragraphe premier de l'article IV.

2. L'adhésion se fera par le dépôt d'un instrument d'adhésion auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

Article VI

1. La présente Convention entrera en vigueur le quatre-vingt-dixième jour qui suivra la date du dépôt du sixième instrument de ratification ou d'adhésion.

2. Pour chacun des Etats qui la ratifieront ou y adhéreront après le dépôt du sixième instrument de ratification ou d'adhésion, la présente Convention entrera en vigueur le quatre-vingt-dixième jour qui suivra le dépôt par cet Etat de son instrument de ratification ou d'adhésion.

Article VII

Si, au moment de la signature, de la ratification ou de l'adhésion, un Etat formule une réserve à l'un des articles de la présente Convention, le Secrétaire général communiquera le texte de la réserve à tous les Etats qui sont ou qui peuvent devenir parties à cette Convention. Tout Etat qui n'accepte pas ladite réserve peut, dans le délai de quatre-vingt-dix jours à partir de la date de cette communication (ou à la date à laquelle il devient partie à la Convention), notifier au Secrétaire général qu'il n'accepte pas la réserve. Dans ce cas, la Convention n'entrera pas en vigueur entre ledit Etat et l'Etat qui formule la réserve.

Article VIII

1. Tout Etat contractant peut dénoncer la présente Convention par une notification écrite adressée au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies. La dénonciation prendra effet un an après la date à laquelle le Secrétaire général en aura reçu notification.

2. La présente Convention cessera d'être en vigueur à partir de la date à laquelle aura pris effet la dénonciation qui ramènera à moins de six le nombre des Parties.

Article IX

Tout différend entre deux ou plusieurs Etats contractants touchant l'interprétation ou l'application de la présente Convention qui n'aura pas été réglé par voie de négociations sera porté, à la requête de l'une des Parties au différend, devant la Cour internationale de Justice pour qu'elle statue à son sujet, à moins que les Parties intéressées ne conviennent d'un autre mode de règlement.

Article X

Seront notifiés par le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies à tous les Etats Membres et aux Etats non membres visés au paragraphe premier de l'article IV de la présente Convention:

a) Les signatures apposées et les instruments de ratification reçus conformément à l'article IV,

b) Les instruments d'adhésion reçus conformément à l'article V,

c) La date à laquelle la présente Convention entrera en vigueur conformément à l'article VI,

d) Les communications et notifications reçues conformément à l'article VII,

e) Les notifications de dénonciation reçues conformément aux dispositions du paragraphe premier de l'article VIII,

f) L'extinction résultant de l'application du paragraphe 2 de l'article VIII.

Article XI

1. La présente Convention, dont les textes anglais, chinois, espagnol, français et russe feront également foi, sera déposée aux archives de l'Organisation des Nations Unies.

2. Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies en fera parvenir une copie certifiée conforme à tous les Etats Membres et aux Etats non membres visés au paragraphe premier de l'article IV.

EN FOI DE QUOI les soussignés, dûment autorisés par leurs Gouvernements respectifs, ont signé la présente Convention, qui a été ouverte à la signature à New York, le trente et un mars mil neuf cent cinquante-trois.

婦女參政權公約

締約國，

切望實行聯合國憲章所載男女權利平等之原則，

承認人人有權直接或經其自由選擇之代表參加其本國政府，並有以平等機會在其本國服公職之權，並切願依聯合國憲章及世界人權宣言之規定使男女皆能居於平等地位以享有並行使政權，

經決定為此目的締結一項公約，

茲議定條款如下：

第一條

婦女有權參加一切選舉，其條件應與男子平等，不得有任何歧視。

第二條

婦女有資格當選任職於依國家法律設立而由公開選舉產生之一切機關，其條件應與男子平等，不得有任何歧視。

第三條

婦女有權擔任依國家法律而設置之公職及執行國家法律所規定之一切公務，其條件應與男子平等，不得有任何歧視。

第四條

一、本公約應聽由聯合國任何會員國及經大會邀請之任何其他國家簽署之。

二、本公約應予批准，批准書應送交聯合國秘書長存放。

第五條

一、本公約應聽由第四條第一項所稱之所有國家加入。

二、加入應以加入書送交聯合國秘書長存放為之。

第六條

一、本公約應俟第六份批准書或加入書交存之日起第九十日發生效力。

二、本公約對於在第六份批准書或加入書交存後始行批准或加入之國家，應於該國之批准書或加入書交存之日起第九十日發生效力。

第七條

倘任何國家於簽署、批准或加入時對本公約任何條款提出保留，秘書長應將保留全文通知所有業為本公約締約國或此後成為本公約締約國之國家。任何國家對於此項保留如有異議，得於秘書長發出該項通知後之九十日內（或於該國成為本公約締約國時）向秘書長聲明不予接受。遇此情形，本公約在該國與提出保留之國家間不生效力。

第八條

一、任何締約國得以書面通知聯合國秘書長聲明退出本公約。退約應於秘書長接到通知日起一年後發生效力。

二、倘因退約關係致本公約締約國之數目不足六國時，本公約應於最後退約國之退約生效日起失效。

第九條

兩締約國或兩國以上之締約國對於本公約之解釋或適用發生爭端而未能以談判方式解決時，除爭端當事國協議以其他方式解決外，經爭端當事國任何一造之請求應將爭端交由國際法院裁決。

第十條

聯合國秘書長應將下列事項通知聯合國所有會員國及本公約第四條第一項所指之非會員國：

(甲) 依照第四條規定之簽署及依該條規定所收到之批准書；

(乙)依照第五條規定所收到之加入書;

(丙)依照第六條規定本公約開始生效之日期;

(丁)依照第七條規定所收到之通知書及證明;

(戊)依照第八條第一項規定所收到之退約通知書;

(己)依照第八條第二項規定本公約之廢止。

第十一條

一. 本公約應交存聯合國檔案庫, 其中、英、法、俄、西文各本同一作準。

二. 聯合國祕書長應將正式副本分送聯合國所有會員國及第四條第一項所指之非會員國。

爲此, 下列各代表乘其本國政府正式授子之權, 謹簽字於自一九五三年三月三十一日起得由各國在紐約簽署之本公約, 以昭信守。

КОНВЕНЦИЯ

О

ПОЛИТИЧЕСКИХ ПРАВАХ ЖЕНЩИН

Договаривающиеся стороны,

желая осуществить принцип равноправия мужчин и женщин, указанный в Уставе Организации Объединенных Наций,

признавая, что каждый человек имеет право принимать участие в управлении своей страной непосредственно или через посредство свободно избранных представителей и право равного доступа к государственной службе в своей стране, а также желая уравнивать, в соответствии с постановлениями Устава Организации Объединенных Наций и Всеобщей декларации прав человека, положение мужчин и женщин в отношении обладания и пользования политическими правами,

решив заключить конвенцию для этой цели,

настоящим согласились о нижеследующем:

СТАТЬЯ I

Женщинам принадлежит право голосовать на всех выборах, на равных с мужчинами условиях, без какой-либо дискриминации.

СТАТЬЯ II

Женщины могут быть избираемы, на равных с мужчинами условиях, без какой-либо дискриминации, во все установленные национальным законом учреждения, требующие публичных выборов.

СТАТЬЯ III

Женщинам принадлежит, на равных с мужчинами условиях, право занимать должности на общественно-государственной службе и выполнять все общественно-государственные функции, установленные национальным законом.

СТАТЬЯ IV

1. Настоящая Конвенция открыта для подписания любыми членами Организации Объединенных Наций, а также любыми другими государствами, получившими приглашение от Генеральной Ассамблеи.

2. Настоящая Конвенция подлежит ратификации, и ратификационные грамоты сдаются на хранение Генеральному Секретарю Организации Объединенных Наций.

СТАТЬЯ V

1. Настоящая Конвенция открыта для присоединения для всех государств, указанных в пункте 1 статьи IV.

2. Присоединение совершается сдачей декларации о присоединении на хранение Генеральному Секретарю Организации Объединенных Наций.

СТАТЬЯ VI

1. Настоящая Конвенция вступает в силу на девятый день, считая со дня сдачи на хранение шестой ратификационной грамоты или декларации о присоединении.

2. Для каждого государства, которое ратифицирует эту Конвенцию или присоединится к ней после сдачи на хранение шестой ратификационной грамоты или декларации о присоединении, Конвенция вступает в силу на девятый день после сдачи таким государством на хранение своей ратификационной грамоты или декларации о присоединении.

СТАТЬЯ VII

В случае представления каким-либо государством оговорки к какой-либо статье настоящей Конвенции при подписании, ратификации или присоединении, Генеральный Секретарь сообщает текст этой оговорки всем государствам, которые являются или могут стать участниками этой Конвенции. Любое государство, которое возражает против этой оговорки, может в течение девяностодневного срока, считая от даты указанного сообщения (или со дня, когда оно стало участником Конвенции), уведомить Генерального Секретаря, что оно ее не принимает. В таком случае Конвенция не вступает в силу между таким государством и государством, сделавшим оговорку.

СТАТЬЯ VIII

1. Любое государство может денонсировать настоящую Конвенцию, письменно уведомив о том Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций. Денонсация вступает в силу через год со дня получения этого уведомления Генеральным Секретарем.

2. Действие настоящей Конвенции прекращается со дня вступления в силу денонсации, после которой число сторон в Конвенции оказывается менее шести.

СТАТЬЯ IX

Любой спор, возникший между любыми двумя или несколькими договаривающимися государствами по поводу толкования или применения настоящей Конвенции, который не разрешен в порядке переговоров, передается, по требованию любой из сторон в этом споре, если они не договорятся о другом порядке его урегулирования, на решение Международного Суда.

СТАТЬЯ X

Генеральный Секретарь Организации Объединенных Наций уведомляет всех членов Организации Объединенных Наций и те не состоящие членами Организации государства, которые упомянуты в пункте 1 статьи IV настоящей Конвенции:

- a) о подписях и ратификационных грамотах, полученных в соответствии со статьей IV;
- b) о декларациях и присоединении, полученных в соответствии со статьей V;
- c) о дате вступления настоящей Конвенции в силу в соответствии со статьей VI;
- d) о сообщениях и уведомлениях, полученных в соответствии со статьей VII;
- e) об уведомлениях о денонсации, полученных в соответствии с пунктом 1 статьи VIII;
- f) о прекращении действия Конвенции в соответствии с пунктом 2 статьи VIII.

СТАТЬЯ XI

1. Настоящая Конвенция, английский, испанский, китайский, русский и французский тексты которой являются равно аутентичными, хранится в архиве Организации Объединенных Наций.

2. Генеральный Секретарь Организации Объединенных Наций препровождает заверенные копии всем членам Организации Объединенных Наций и тем не состоящим членам Организации государствам, которые упомянуты в пункте 1 статьи IV.

В УДОСТОВЕРЕНИЕ ЧЕГО нижеподписавшиеся, должным образом уполномоченные соответствующими правительствами, подписали настоящую Конвенцию, открытую для подписания в Нью-Йорке, тридцать первого марта тысяча девятьсот пятьдесят третьего года.

CONVENCION SOBRE LOS DERECHOS POLITICOS DE LA MUJER

Las Partes Contratantes,

Deseando poner en práctica el principio de la igualdad de derechos de hombres y mujeres, enunciado en la Carta de las Naciones Unidas,

Reconociendo que toda persona tiene derecho a participar en el gobierno de su país, directamente o por conducto de representantes libremente escogidos, y a iguales oportunidades de ingreso en el servicio público de su país; y deseando igualar la condición del hombre y de la mujer en el disfrute y ejercicio de los derechos políticos, conforme a las disposiciones de la Carta de las Naciones Unidas y de la Declaración Universal de Derechos Humanos.

Habiendo resuelto concertar una convención con tal objeto, Convienen por la presente en las disposiciones siguientes:

ARTÍCULO I

Las mujeres tendrán derecho a votar en todas las elecciones en igualdad de condiciones con los hombres, sin discriminación alguna.

ARTÍCULO II

Las mujeres serán elegibles para todos los organismos públicos electivos establecidos por la legislación nacional, en condiciones de igualdad con los hombres, sin discriminación alguna.

ARTÍCULO III

Las mujeres tendrán derecho a ocupar cargos públicos y a ejercer todas las funciones públicas establecidas por la legislación nacional, en igualdad de condiciones con los hombres, sin discriminación alguna.

ARTÍCULO IV

1. La presente Convención quedará abierta a la firma de todos los Estados Miembros de las Naciones Unidas, y de cualquier otro Estado al cual la Asamblea General haya dirigido una invitación al efecto.

2. La presente Convención será ratificada y los instrumentos de ratificación serán depositados en la Secretaría General de las Naciones Unidas.

ARTÍCULO V

1. La presente Convención quedará abierta a la adhesión de todos los Estados a que se refiere el párrafo 1 del Artículo IV.

2. La adhesión se efectuará mediante el depósito de un instrumento de adhesión en la Secretaría General de las Naciones Unidas.

ARTÍCULO VI

1. La presente Convención entrará en vigor noventa días después de la fecha en que se haya depositado el sexto instrumento de ratificación o de adhesión.

2. Respecto de cada uno de los Estados que ratifiquen la Convención o que se adhieran a ella después del depósito del sexto instrumento de ratificación o de adhesión, la Convención entrará en vigor noventa días después de la fecha del depósito del respectivo instrumento de ratificación o de adhesión.

ARTÍCULO VII

En el caso de que un Estado formule una reserva a cualquiera de los artículos de la presente Convención en el momento de la firma, la ratificación o la adhesión, el Secretario General comunicará el texto de la reserva a todos los Estados que sean partes en la presente Convención o que puedan llegar a serlo. Cualquier Estado que oponga objeciones a la reserva podrá, dentro de un plazo de noventa días contado a partir de la fecha de dicha comunicación (o en la fecha en que llegue a ser parte en la presente Convención) poner en conocimiento del Secretario General que no acepta la reserva. En tal caso, la Convención no entrará en vigor entre tal Estado y el Estado que haya formulado la reserva.

ARTÍCULO VIII

1. Todo Estado podrá denunciar la presente Convención mediante notificación por escrito dirigida al Secretario General de las Naciones Unidas. La denuncia surtirá efecto un año después de la fecha en que el Secretario General haya recibido la notificación.

2. La vigencia de la presente Convención cesará a partir de la fecha en que se haga efectiva la denuncia que reduzca a menos de seis el número de los Estados Partes.

ARTÍCULO IX

Toda controversia entre dos o más Estados Contratantes, respecto a la interpretación o a la aplicación de la presente Convención, que no sea resuelta por negociaciones, será sometida a la decisión de la Corte Internacional de Justicia a petición de cualquiera de las partes en la controversia, a menos que los Estados Contratantes convengan en otro modo de solución.

ARTÍCULO X

El Secretario General de las Naciones Unidas notificará a todos los Estados Miembros de las Naciones Unidas y a los Estados no miembros a que se refiere el párrafo 1 del artículo IV de la presente Convención:

- a) Las firmas y los instrumentos de ratificación recibidos en virtud del artículo IV;
- b) Los instrumentos de adhesión recibidos en virtud del artículo V;
- c) La fecha en que entre en vigor la presente Convención en virtud del artículo VI;
- d) Las comunicaciones y notificaciones recibidas en virtud del artículo VII;
- e) Las notificaciones de denuncia recibidas en virtud del párrafo 1 del artículo VIII;
- f) La abrogación resultante de lo previsto en el párrafo 2 del artículo VIII.

ARTÍCULO XI

1. La presente Convención, cuyos textos chino, español, francés, inglés y ruso serán igualmente auténticos, quedará depositada en los archivos de las Naciones Unidas.

2. El Secretario General de las Naciones Unidas enviará copias certificadas de la presente Convención a todos los Estados Miembros de las Naciones Unidas y a los Estados no miembros a que se refiere el párrafo 1 del artículo IV.

EN FE DE LO CUAL, los infrascritos, debidamente autorizados para ello por sus respectivos Gobiernos, han firmado la presente Convención, la cual ha sido abierta a la firma en Nueva York, el treinta y uno de marzo de mil novecientos cincuenta y tres.



GESETZBLATT

der Deutschen Demokratischen Republik

1974

Berlin, den 27. März 1974

Teil II Nr. 10

Tag	Inhalt	Seite
14. 1. 74	Bekanntmachung über den Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zur Konvention vom 9. Dezember 1948 über die Verhütung und Bestrafung des Verbrechens des Völkermordes	169
12. 3. 74	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Vertrages vom 10. Oktober 1973 zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik zur Regelung von Fragen der doppelten Staatsbürgerschaft	183
19. 3. 74	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des „Abkommens über den Rechtsschutz von Erfindungen, Geschmacks-, Gebrauchsmustern und Warenzeichen bei der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit“ vom 12. April 1973 in den Beziehungen zur Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik	183

Bekanntmachung
über den Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik
zur Konvention vom 9. Dezember 1948
über die Verhütung und Bestrafung
des Verbrechens des Völkermordes

vom 14. Januar 1974

Es wird hierdurch bekanntgemacht, daß am 27. März 1974 die Beitrittsurkunde der Deutschen Demokratischen Republik zu der nachstehend veröffentlichten Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Verbrechens des Völkermordes vom 9. Dezember 1948 hinterlegt wurde.

Bei der Hinterlegung der Beitrittsurkunde wurden von seiten der Deutschen Demokratischen Republik zu den Artikeln IX und XII der Konvention folgende Vorbehalte erklärt:

Zu Artikel IX:

„Die Deutsche Demokratische Republik betrachtet sich nicht durch die Bestimmungen des Artikels IX der Konvention gebunden, wonach ein Streitfall zwischen den Vertragsparteien über die Auslegung, Anwendung und Durchführung der vorliegenden Konvention auf Ersuchen einer der am Streit beteiligten Parteien dem Internationalen Gerichtshof zur Untersuchung vorzulegen ist, und erklärt, daß die Deutsche Demokratische Republik in bezug auf die Zuständigkeit des Internationalen Gerichtshofes hinsichtlich von Streitfällen über die Auslegung, Anwendung und Durchführung der Konvention die Haltung vertritt, daß in jedem Einzelfall die Zustimmung aller am Streitfall beteiligten Parteien erforderlich ist, um einen bestimmten Streitfall dem Internationalen Gerichtshof zur Entscheidung vorzulegen.“

Zu Artikel XII:

„Die Deutsche Demokratische Republik erklärt, daß sie die Fassung des Artikels XII der Konvention nicht anerkennen kann und der Auffassung ist, daß die Konvention auch auf die sich nicht selbst regierenden Gebiete, einschließlich der Gebiete unter treuhänderischer Verwaltung, Anwendung finden müßte.“

Zusammen mit den Vorbehalten wurde zu Artikel XI der Konvention folgende Erklärung abgegeben:

„Die Deutsche Demokratische Republik hält es für erforderlich, darauf hinzuweisen, daß der Artikel XI der Konvention einigen Staaten die Möglichkeit nimmt, Mitglied dieser Konvention zu werden. Die Konvention regelt Fragen, die die Interessen aller Staaten berühren, und muß daher auch allen Staaten zur Teilnahme offenstehen, die sich in ihrer Politik von den Grundsätzen und Zielen der Charta der Vereinten Nationen leiten lassen.“

Der Tag, an dem die Konvention für die Deutsche Demokratische Republik in Kraft tritt, wird im Gesetzblatt der Deutschen Demokratischen Republik bekanntgemacht.

Berlin, den 14. Januar 1974

Der Sekretär des Staatsrates
 der Deutschen Demokratischen Republik

H. Eichler

(Übersetzung)

**Konvention
über die Verhütung und Bestrafung
des Verbrechens des Völkermordes**

DIE VERTRAGSCHLIESSENDEN SEITEN sind,

IN ERWÄGUNG der Erklärung, die von der Vollversammlung der Vereinten Nationen in ihrer Resolution 96 (I) vom 11. Dezember 1946 abgegeben wurde, daß Völkermord gemäß dem Völkerrecht ein Verbrechen ist, das dem Geist und den Zielen der Vereinten Nationen zuwiderläuft und von der zivilisierten Welt verurteilt wird;

IN ANBETRACHT dessen, daß der Völkermord der Menschheit im Verlauf ihrer Geschichte große Verluste zugefügt hat, und

IN DER ÜBERZEUGUNG, daß zur Befreiung der Menschheit von dieser verhaßten Geißel internationale Zusammenarbeit erforderlich ist,

WIE FOLGT ÜBEREINGEKOMMEN:

ARTIKEL I

Die Vertragschließenden Seiten bekräftigen, daß Völkermord, ob im Frieden oder im Krieg begangen, gemäß dem Völkerrecht ein Verbrechen ist, zu dessen Verhütung und Bestrafung sie sich verpflichten.

ARTIKEL II

In dieser Konvention bedeutet Völkermord eine der folgenden Handlungen, die in der Absicht begangen wird, eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu vernichten:

- a) Angehörige einer solchen Gruppe zu töten;
- b) Angehörigen einer solchen Gruppe schweren körperlichen oder geistigen Schaden zuzufügen;
- c) vorsätzlich solche Lebensbedingungen für eine Gruppe zu schaffen, die darauf abzielen, ihre physische Vernichtung ganz oder teilweise herbeizuführen;
- d) Maßnahmen zu verhängen, die auf eine Geburtenverhinderung innerhalb einer solchen Gruppe gerichtet sind;
- e) gewaltsam Kinder aus einer Gruppe in eine andere Gruppe zu überführen.

ARTIKEL III

Folgende Handlungen sind strafbar:

- a) Völkermord;
- b) Verschwörung zur Begehung von Völkermord;

c) direkte und öffentliche Anstiftung zur Begehung von Völkermord;

d) Versuch, Völkermord zu begehen;

e) Teilnahme am Völkermord.

ARTIKEL IV

Personen, die Völkermord oder andere in Artikel III aufgeführte Handlungen begehen, werden bestraft, gleich ob es sich um verfassungsmäßig bestellte Regierungsvertreter, um Amts- oder Privatpersonen handelt.

ARTIKEL V

Die Vertragschließenden Seiten verpflichten sich, in Übereinstimmung mit ihrer Verfassung die notwendigen gesetzgeberischen Maßnahmen zu ergreifen, um die Bestimmungen dieser Konvention in Kraft zu setzen, und insbesondere wirksame Strafen für Personen vorzusehen, die sich des Völkermordes oder einer der anderen in Artikel III aufgeführten Handlungen schuldig machen.

ARTIKEL VI

Personen, denen Völkermord oder eine der anderen in Artikel III aufgeführten Handlungen zur Last gelegt wird, werden vor ein zuständiges Gericht des Staates, auf dessen Territorium diese Handlung begangen wurde, oder vor ein internationales Strafgericht gestellt, das für die Vertragschließenden Seiten, die seine Gerichtsbarkeit anerkannt haben, die Rechtsprechung ausüben kann.

ARTIKEL VII

Völkermord und die anderen in Artikel III aufgeführten Handlungen gelten für Auslieferungszwecke nicht als politische Verbrechen.

Die Vertragschließenden Seiten verpflichten sich, in solchen Fällen die Auslieferung in Übereinstimmung mit ihren geltenden Gesetzen und Verträgen vorzunehmen.

ARTIKEL VIII

Jede Vertragschließende Seite kann die zuständigen Organe der Vereinten Nationen ersuchen, gemäß der Charta der Vereinten Nationen alle Maßnahmen zu treffen, die sie zur Verhütung und Bekämpfung von Völkermordhandlungen oder anderer in Artikel III aufgeführten Handlungen für geeignet erachten.

ARTIKEL IX

Streitfälle zwischen den Vertragschließenden Seiten hinsichtlich der Auslegung, der Anwendung oder der Durchführung dieser Konvention, einschließlich solcher, die sich auf die Verantwortlichkeit eines Staates für Völkermord oder für

andere in Artikel III aufgeführten Handlungen beziehen, werden auf Antrag einer der am Streit beteiligten Seiten dem Internationalen Gerichtshof unterbreitet.

ARTIKEL X

Diese Konvention, deren chinesischer, englischer, französischer, russischer und spanischer Text gleichermaßen gültig ist, trägt das Datum vom 9. Dezember 1948.

ARTIKEL XI

Diese Konvention steht bis zum 31. Dezember 1949 jedem Mitglied der Vereinten Nationen und jedem Nichtmitgliedstaat, an den die Vollversammlung eine Einladung zur Unterzeichnung gerichtet hat, zur Unterzeichnung offen.

Diese Konvention bedarf der Ratifikation; die Ratifikationsurkunden werden beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt.

Nach dem 1. Januar 1950 kann jedes Mitglied der Vereinten Nationen und jeder Nichtmitgliedstaat, der die oben erwähnte Einladung erhalten hat, dieser Konvention beitreten.

Die Beitrittsurkunden werden beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt.

ARTIKEL XII

Eine Vertragschließende Seite kann jederzeit durch Mitteilung an den Generalsekretär der Vereinten Nationen die Anwendung dieser Konvention auf alle oder eines der Territorien ausdehnen, für deren auswärtige Beziehungen diese Vertragschließende Seite verantwortlich ist.

ARTIKEL XIII

An dem Tag, an dem die ersten zwanzig Ratifikationsurkunden oder Beitrittsurkunden hinterlegt worden sind, fertigt der Generalsekretär ein Protokoll an und übermittelt jedem Mitglied der Vereinten Nationen und jedem in Artikel XI in Betracht gezogenen Nichtmitgliedstaat eine Abschrift derselben.

Diese Konvention tritt am neunzigsten Tag nach Hinterlegung der zwanzigsten Ratifikations- oder Beitrittsurkunde in Kraft.

Ratifikationen oder Beitritte, die nach dem obigen Datum erfolgen, werden am neunzigsten Tage nach Hinterlegung der Ratifikations- oder Beitrittsurkunde wirksam.

ARTIKEL XIV

Diese Konvention bleibt für die Dauer von zehn Jahren vom Zeitpunkt ihres Inkrafttretens an in Kraft.

Danach bleibt sie für die Dauer von jeweils fünf Jahren für diejenigen Vertragschließenden Seiten in Kraft, die sie nicht spätestens sechs Monate vor Ablauf der geltenden Frist gekündigt haben.

Die Kündigung erfolgt durch schriftliche Mitteilung an den Generalsekretär der Vereinten Nationen.

ARTIKEL XV

Wenn infolge von Kündigungen die Zahl der Teilnehmer dieser Konvention auf weniger als sechzehn sinkt, tritt die Konvention mit dem Zeitpunkt außer Kraft, an dem die letzte dieser Kündigungen wirksam wird.

ARTIKEL XVI

Ein Antrag auf Revision dieser Konvention kann von einer Vertragschließenden Seite jederzeit durch eine schriftliche Mitteilung an den Generalsekretär gestellt werden.

Die Vollversammlung entscheidet über die Maßnahmen, die gegebenenfalls auf einen solchen Antrag hin zu ergreifen sind.

ARTIKEL XVII

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen setzt alle Mitglieder der Vereinten Nationen und die in Artikel XI in Betracht gezogenen Nichtmitgliedstaaten über folgendes in Kenntnis:

- a) Unterzeichnungen, Ratifikations- und Beitrittsurkunden, die gemäß Artikel XI eingegangen sind;
- b) Mitteilungen, die gemäß Artikel XII eingegangen sind;
- c) den Zeitpunkt, an dem diese Konvention gemäß Artikel XIII in Kraft tritt;
- d) Kündigungen, die gemäß Artikel XIV eingegangen sind;
- e) das Außerkrafttreten der Konvention gemäß Artikel XV;
- f) Mitteilungen, die gemäß Artikel XVI eingegangen sind.

ARTIKEL XVIII

Das Original dieser Konvention wird im Archiv der Vereinten Nationen hinterlegt.

Eine beglaubigte Abschrift der Konvention wird jedem Mitglied der Vereinten Nationen und jedem der in Artikel XI in Betracht gezogenen Nichtmitgliedstaaten übermittelt.

ARTIKEL XIX

Diese Konvention wird am Tage ihres Inkrafttretens beim Generalsekretär der Vereinten Nationen registriert.

**CONVENTION
ON THE PREVENTION AND PUNISHMENT
OF THE CRIME OF GENOCIDE**

The Contracting Parties,

Having considered the declaration made by the General Assembly of the United Nations in its resolution 96 (I) dated 11 December 1946 that genocide is a crime under international law, contrary to the spirit and aims of the United Nations and condemned by the civilized world;

Recognizing that at all periods of history genocide has inflicted great losses on humanity;
and

Being convinced that, in order to liberate mankind from such an odious scourge, international co-operation is required,

Hereby agree as hereinafter provided:

Article I

The Contracting Parties confirm that genocide, whether committed in time of peace or in time of war, is a crime under international law which they undertake to prevent and to punish.

Article II

In the present Convention, genocide means any of the following acts committed with intent to destroy, in whole or in part, a national, ethnical, racial or religious group, as such:

- (a) Killing members of the group;
- (b) Causing serious bodily or mental harm to members of the group;
- (c) Deliberately inflicting on the group conditions of life calculated to bring about its physical destruction in whole or in part;
- (d) Imposing measures intended to prevent births within the group;
- (e) Forcibly transferring children of the group to another group.

Article III

The following acts shall be punishable:

- (a) Genocide;
- (b) Conspiracy to commit genocide;

- (c) Direct and public incitement to commit genocide;
- (d) Attempt to commit genocide;
- (e) Complicity in genocide.

Article IV

Persons committing genocide or any of the other acts enumerated in article III shall be punished, whether they are constitutionally responsible rulers, public officials or private individuals.

Article V

The Contracting Parties undertake to enact, in accordance with their respective Constitutions, the necessary legislation to give effect to the provisions of the present Convention and, in particular, to provide effective penalties for persons guilty of genocide or of any of the other acts enumerated in article III.

Article VI

Persons charged with genocide or any of the other acts enumerated in article III shall be tried by a competent tribunal of the State in the territory of which the act was committed, or by such international penal tribunal as may have jurisdiction with respect to those Contracting Parties which shall have accepted its jurisdiction.

Article VII

Genocide and the other acts enumerated in article III shall not be considered as political crimes for the purpose of extradition.

The Contracting Parties pledge themselves in such cases to grant extradition in accordance with their laws and treaties in force.

Article VIII

Any Contracting Party may call upon the competent organs of the United Nations to take such action under the Charter of the United Nations as they consider appropriate for the prevention and suppression of acts of genocide or any of the other acts enumerated in article III.

Article IX

Disputes between the Contracting Parties relating to the interpretation, application or fulfilment of the present Convention, including those relating to the responsibility of a State for genocide or for any of the other acts enumerated

in article III, shall be submitted to the International Court of Justice at the request of any of the parties to the dispute.

Article X

The present Convention, of which the Chinese, English, French, Russian and Spanish texts are equally authentic, shall bear the date of 9 December 1948.

Article XI

The present Convention shall be open until 31 December 1949 for signature on behalf of any Member of the United Nations and of any non-member State to which an invitation to sign has been addressed by the General Assembly.

The present Convention shall be ratified, and the instruments of ratification shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations.

After 1 January 1950 the present Convention may be acceded to on behalf of any Member of the United Nations and of any non-member State which has received an invitation as aforesaid.

Instruments of accession shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations.

Article XII

Any Contracting Party may at any time, by notification addressed to the Secretary-General of the United Nations, extend the application of the present Convention to all or any of the territories for the conduct of whose foreign relations that Contracting Party is responsible.

Article XIII

On the day when the first twenty instruments of ratification or accession have been deposited, the Secretary-General shall draw up a procès-verbal and transmit a copy thereof to each Member of the United Nations and to each of the non-member States contemplated in article XI.

The present Convention shall come into force on the ninetieth day following the date of deposit of the twentieth instrument of ratification or accession.

Any ratification or accession effected subsequent to the latter date shall become effective on the ninetieth day following the deposit of the instrument of ratification or accession.

Article XIV

The present Convention shall remain in effect for a period of ten years as from the date of its coming into force.

It shall thereafter remain in force for successive periods of five years for such Contracting Parties as have not denounced it at least six months before the expiration of the current period.

Denunciation shall be effected by a written notification addressed to the Secretary-General of the United Nations.

Article XV

If, as a result of denunciations, the number of Parties to the present Convention should become less than sixteen, the Convention shall cease to be in force as from the date on which the last of these denunciations shall become effective.

Article XVI

A request for the revision of the present Convention may be made at any time by any Contracting Party by means of a notification in writing addressed to the Secretary-General.

The General Assembly shall decide upon the steps, if any, to be taken in respect of such request.

Article XVII

The Secretary-General of the United Nations shall notify all Members of the United Nations and the non-member States contemplated in article XI of the following:

- (a) Signatures, ratifications and accessions received in accordance with article XI;
- (b) Notifications received in accordance with article XII;
- (c) The date upon which the present Convention comes into force in accordance with article XIII;
- (d) Denunciations received in accordance with article XIV;
- (e) The abrogation of the Convention in accordance with article XV;
- (f) Notifications received in accordance with article XVI.

Article XVIII

The original of the present Convention shall be deposited in the archives of the United Nations.

A certified copy of the Convention shall be transmitted to each Member of the United Nations and to each of the non-member States contemplated in article XI.

Article XIX

The present Convention shall be registered by the Secretary-General of the United Nations on the date of its coming into force.

**CONVENTION
POUR LA PREVENTION ET LA REPRESSION
DU CRIME DE GENOCIDE**

Les Parties contractantes,

Considérant que l'Assemblée générale de l'Organisation des Nations Unies, par sa résolution 96 (I) en date du 11 décembre 1946, a déclaré que le génocide est un crime du droit des gens, en contradiction avec l'esprit et les fins des Nations Unies et que le monde civilisé condamne;

Reconnaissant qu'à toutes les périodes de l'histoire le génocide a infligé de grandes pertes à l'humanité;

Convaincues que, pour libérer l'humanité d'un fléau aussi odieux, la coopération internationale est nécessaire;

Conviennent de ce qui suit:

Article premier

Les Parties contractantes confirment que le génocide, qu'il soit commis en temps de paix ou en temps de guerre, est un crime du droit des gens, qu'elles s'engagent à prévenir et à punir.

Article II

Dans la présente Convention, le génocide s'entend de l'un quelconque des actes ci-après, commis dans l'intention de détruire, en tout ou en partie, un groupe national, ethnique, racial ou religieux, comme tel:

- a) Meurtre de membres du groupe;
- b) Atteinte grave à l'intégrité physique ou mentale de membres du groupe;
- c) Soumission intentionnelle du groupe à des conditions d'existence devant entraîner sa destruction physique totale ou partielle;
- d) Mesures visant à entraver les naissances au sein du groupe;
- e) Transfert forcé d'enfants du groupe à un autre groupe.

Article III

Seront punis les actes suivants:

- a) Le génocide;
- b) L'entente en vue de commettre le génocide;

c) L'incitation directe et publique à commettre le génocide;

d) La tentative de génocide;

e) La complicité dans le génocide.

Article IV

Les personnes ayant commis le génocide ou l'un quelconque des autres actes énumérés à l'article III seront punies, qu'elles soient des gouvernants, des fonctionnaires ou des particuliers.

Article V

Les Parties contractantes s'engagent à prendre, conformément à leurs constitutions respectives, les mesures législatives nécessaires pour assurer l'application des dispositions de la présente Convention, et notamment à prévoir des sanctions pénales efficaces frappant les personnes coupables de génocide ou de l'un quelconque des autres actes énumérés à l'article III.

Article VI

Les personnes accusées de génocide ou de l'un quelconque des autres actes énumérés à l'article III seront traduites devant les tribunaux compétents de l'Etat sur le territoire duquel l'acte a été commis, ou devant la Cour criminelle internationale qui sera compétente à l'égard de celles des Parties contractantes qui en auront reconnu la juridiction.

Article VII

Le génocide et les autres actes énumérés à l'article III ne seront pas considérés comme des crimes politiques pour ce qui est de l'extradition.

Les Parties contractantes s'engagent en pareil cas à accorder l'extradition conformément à leur législation et aux traités en vigueur.

Article VIII

Toute Partie contractante peut saisir les organes compétents des Nations Unies afin que ceux-ci prennent, conformément à la Charte des Nations Unies, les mesures qu'ils jugent appropriées pour la prévention et la répression des actes de génocide ou de l'un quelconque des autres actes énumérés à l'article III.

Article IX

Les différends entre les Parties contractantes relatifs à l'interprétation, l'application ou l'exécution de la présente Convention, y compris ceux relatifs à la responsabilité d'un

Etat en matière de génocide ou de l'un quelconque des autres actes énumérés à l'article III, seront soumis à la Cour internationale de Justice, à la requête d'une Partie au différend.

Article X

La présente Convention dont les textes anglais, chinois, espagnol, français et russe feront également foi, portera la date du 9 décembre 1948.

Article XI

La présente Convention sera ouverte jusqu'au 31 décembre 1949 à la signature au nom de tout Membre des Nations Unies et de tout Etat non membre à qui l'Assemblée générale aura adressé une invitation à cet effet.

La présente Convention sera ratifiée et les instruments de ratification seront déposés auprès du Secrétaire général des Nations Unies.

A partir du 1er janvier 1950, il pourra être adhéré à la présente Convention au nom de tout Membre des Nations Unies et de tout Etat non membre qui aura reçu l'invitation susmentionnée.

Les instruments d'adhésion seront déposés auprès du Secrétaire général des Nations Unies.

Article XII

Toute Partie contractante pourra, à tout moment, par notification adressée au Secrétaire général des Nations Unies, étendre l'application de la présente Convention à tous les territoires ou à l'un quelconque des territoires dont elle dirige les relations extérieures.

Article XIII

Dès le jour où les vingt premiers instruments de ratification ou d'adhésion auront été déposés, le Secrétaire général en dressera procès-verbal. Il transmettra copie de ce procès-verbal à tous Etats Membres des Nations Unies et aux non membres visés par l'article XI.

La présente Convention entrera en vigueur le quatre-vingt-dixième jour qui suivra la date du dépôt du vingtième instrument de ratification ou d'adhésion.

Toute ratification ou adhésion effectuée ultérieurement à la dernière date prendra effet le quatre-vingt-dixième jour qui suivra le dépôt de l'instrument de ratification ou d'adhésion.

Article XIV

La présente Convention aura une durée de dix ans à partir de la date de son entrée en vigueur.

Elle restera par la suite en vigueur pour une période de cinq ans et ainsi de suite, vis-à-vis des Parties contractantes qui ne l'auront pas dénoncée six mois au moins avant l'expiration du terme.

La dénonciation se fera par notification écrite adressée au Secrétaire général des Nations Unies.

Article XV

Si, par suite de dénonciations, le nombre des Parties à la présente Convention se trouve ramené à moins de seize, la Convention cessera d'être en vigueur à partir de la date à laquelle la dernière de ces dénonciations prendra effet.

Article XVI

Une demande de révision de la présente Convention pourra être formulée en tout temps par toute Partie contractante, par voie de notification écrite adressée au Secrétaire général.

L'Assemblée générale statuera sur les mesures à prendre, s'il y a lieu, au sujet de cette demande.

Article XVII

Le Secrétaire général des Nations Unies notifiera à tous les Etats Membres des Nations Unies et aux Etats non membres visés par l'article XI:

- a) Les signatures, ratifications et adhésions reçues en application de l'article XI;
- b) Les notifications reçues en application de l'article XII;
- c) La date à laquelle la présente Convention entrera en vigueur, en application de l'article XIII;
- d) Les dénonciations reçues en application de l'article XIV.
- e) L'abrogation de la Convention, en application de l'article XV.
- f) Les notifications reçues en application de l'article XVI.

Article XVIII

L'original de la présente Convention sera déposé aux archives de l'Organisation des Nations Unies.

Une copie certifiée conforme sera adressée à tous les Etats Membres des Nations Unies et aux Etats non membres visés par l'article XI.

Article XIX

La présente Convention sera enregistrée par le Secrétaire général des Nations Unies à la date de son entrée en vigueur.

防止及懲治 危害種族罪公約

各締約國，

鑒於聯合國大會在一九四六年十二月十一日決議案九十六(一)內曾聲明危害種族係屬國際法下之一種罪行，有悖聯合國之精神與宗旨，且為文明世界所不容；

確知有史以來危害種族罪行曾使人類文化遭受重大損失；並

深信欲免人類再遭浩劫，國際合作實所必需；

茲謹議定條款如下：

第一條

各締約國確認危害種族之行爲，不論出於平時或戰時，均屬國際法下之一種罪行，自當設法防止並懲治之。

第二條

本公約內，稱危害種族者，謂意圖全部或局部消滅某一國族、人種、種族或宗教團體之下列行爲：

- (甲) 殺害團體之份子；
- (乙) 致使團體內份子在生理上或精神上遭受嚴重傷害；
- (丙) 故意將某一團體陷於某種生活情況下以使其遭受全部或局部之生理毀滅；
- (丁) 強制施行防止團體內生育之辦法；
- (戊) 勒令某一團體之兒童轉至另一團體。

第三條

下列行爲均在懲治之例：

- (甲) 危害種族；
- (乙) 危害種族之陰謀；
- (丙) 直接公然煽動危害種族之行爲；
- (丁) 危害種族之意圖；
- (戊) 危害種族罪之共犯。

第四條

犯危害種族罪或第三條所列舉之任何其他行爲者，無論其為統治者、公務人員或私人，一體罰之。

第五條

各締約國承諾各依據其本國憲法制定必需之法律以實施本公約各項規定，並特別着重對於犯危害種族罪或第三條所列舉之任何其他行爲者規定有效之懲罰辦法。

第六條

受控犯危害種族罪或第三條所列舉之任何其他行爲者應交由行爲發生之領土內國家管轄法院或國際刑事法庭審判之；國際刑事法庭對於承諾其管轄之締約國有管轄權。

第七條

在適用引渡辦法時，危害種族罪及第

三條所列舉之其他行爲不得視爲政治性之犯罪。

各締約國承諾遇有此種案件時，其引渡之給予，各依其本國法律及當時有效之條約辦理。

第八條

任何締約國爲防止及懲治危害種族之行爲或第三條所列舉之任何其他行爲起見，得提請聯合國之主管機關遵照聯合國憲章採取其所認爲適當之行動。

第九條

各締約國間關於本公約之解釋、援用或實施問題之爭端，包括關於某一國家對危害種族罪或第三條所列舉之任何其他行爲之責任問題之爭端在經爭端當事國請求後應提交國際法院。

第十條

本公約應載有下列日期：一九四八年十二月九日；其中、英、法、俄及西文各本同一作準。

第十一條

本公約在一九四九年十二月三十一日前得由聯合國任何會員國及大會邀請簽訂之任何非會員國簽字。

本公約應經過批准，且批准書應交由聯合國秘書長收存。

一九五〇年一月一日之後，本公約得由聯合國任何會員國及接獲前述邀請之任何非會員國政府參加簽訂。

參加簽訂書應交由聯合國秘書長收存。

第十二條

任何締約國得隨時照會聯合國秘書長將本公約之適用範圍延及該締約國代負外交關係責任之所有或任何領土。

第十三條

秘書長應於收存最初之二十份批准書或參加簽訂書之日擬具備忘錄，分別送達聯合國各會員國及第十一條所指之各非會員國。

本公約自存入第二十份批准書或參加簽訂書之日起九十日後發生效力。

公約生效後所作之任何批准書或參加簽訂書應於各該批准書或參加簽訂書存入後之第九十日發生效力。

第十四條

本公約自發生效力之日起十年內保持有效。

其後對於未曾聲明解約之各締約國仍繼續有效，以五年爲一期；其解約聲明至少須在公約失效前六個月爲之。

公約之解除應以書面通知聯合國秘書長。

第十五條

倘因解約關係，致本公約之締約國數目不足十六國時，本公約應於最後一項解約通知生效之日起失效。

第十六條

任何締約國得隨時以書面通知秘書長請求修改本公約。

對於是項請求應作何種措施，由大會決定之。

第十七條

聯合國秘書長應將下列事項通知聯合國所有會員國及第十一條所指之非會員國：

- (甲) 依據第十一條收到之簽署，批准及參加簽訂；
- (乙) 依據第十二條收到之通知；
- (丙) 本公約依據第十三條開始生效之日期；

(丁) 依據第十四條收到之解約通知；

(戊) 公約依據第十五條之廢棄；

(己) 依據第十六條收到之通知。

第十八條

本公約之正本應留存聯合國檔案。

本公約之正式副本應分別送達聯合國所有會員國及第十一條所指之非會員國。

第十九條

本公約應由聯合國秘書長於公約生效之日予以登記。

КОНВЕНЦИЯ**О ПРЕДУПРЕЖДЕНИИ ПРЕСТУПЛЕНИЯ ГЕНОЦИДА
И НАКАЗАНИИ ЗА НЕГО****ДОГОВАРИВАЮЩИЕСЯ СТОРОНЫ,**

ПРИНИМАЯ ВО ВНИМАНИЕ, что Генеральная Ассамблея Организации Объединенных Наций в своей резолюции 96 (I) от 11 декабря 1948 г. объявила, что геноцид является преступлением, нарушающим нормы международного права и противоречащим духу и целям Организации Объединенных Наций, и что цивилизованный мир осуждает его;

ПРИЗНАВАЯ, что на протяжении всей истории геноцид причинил большие потери человечеству; и

БУДУЧИ УБЕЖДЕННЫМИ, что для избавления человечества от этого отвратительного бедствия необходимо международное сотрудничество;

СОГЛАШАЮТСЯ, КАК ЭТО ПРЕДУСМОТРЕНО НИЖЕ:

СТАТЬЯ I

Договаривающиеся стороны подтверждают, что геноцид независимо от того, совершается ли он в мирное или военное время, является преступлением, которое нарушает нормы международного права и против которого они обязуются принимать меры предупреждения и карать за его совершение.

СТАТЬЯ II

В настоящей Конвенции под геноцидом понимаются следующие действия, совершаемые с намерением уничтожить, полностью или частично, какую-либо национальную, этническую, расовую или религиозную группу, как таковую:

- a) убийство членов такой группы;
- b) причинение серьезных телесных повреждений или умственного расстройства членам такой группы;
- c) преднамеренное создание для какой-либо группы таких жизненных условий, которые рассчитаны на полное или частичное физическое уничтожение ее;
- d) меры, рассчитанные на предотвращение деторождения в среде такой группы;
- e) насильственная передача детей из одной человеческой группы в другую.

СТАТЬЯ III

Наказуемы следующие деяния:

- a) геноцид;
- b) заговор с целью совершения геноцида;

c) прямое и публичное подстрекательство к совершению геноцида;

d) покушение на совершение геноцида;

e) соучастие в геноциде.

СТАТЬЯ IV

Лица, совершающие геноцид или какие-либо другие из перечисленных в статье III деяний, подлежат наказанию, независимо от того, являются ли они ответственными по конституции правительствами, должностными или частными лицами.

СТАТЬЯ V

Для введения в силу положений настоящей Конвенции, Договаривающиеся стороны обязуются провести необходимое законодательство, каждая в соответствии со своей конституционной процедурой, и, в частности, предусмотреть эффективные меры наказания лиц, виновных в совершении геноцида или других упомянутых в статье III преступлений.

СТАТЬЯ VI

Лица, обвиняемые в совершении геноцида или других перечисленных в статье III деяний, должны быть судимы компетентным судом того государства, на территории которого было совершено это деяние, или таким международным уголовным судом, который может иметь юрисдикцию в отношении сторон настоящей Конвенции, признавших юрисдикцию такого суда.

СТАТЬЯ VII

В отношении выдачи виновных, геноцид и другие перечисленные в статье III деяния не рассматриваются как политические преступления.

В таких случаях Договаривающиеся стороны обязуются осуществлять выдачу в соответствии со своим законодательством и действующими договорами.

СТАТЬЯ VIII

Каждый участник настоящей Конвенции может обратиться к соответствующему органу Объединенных Наций с требованием принять, в соответствии с положениями Устава Организации Объединенных Наций, все необходимые по его мнению меры, в целях предупреждения и пресечения актов геноцида или одного из других перечисленных в статье III деяний.

СТАТЬЯ IX

Споры между Договаривающимися сторонами по вопросам толкования, применения или выполнения настоящей Конвенции, включая споры относительно ответственности того или другого государства за совершение геноцида или одного из

других перечисленных в статье III деяний, передаются на рассмотрение Международного Суда по требованию любой из сторон в споре.

СТАТЬЯ X

Настоящая Конвенция, английский, китайский, испанский, французский и русский тексты которой являются равно аутентичными, датируется 9 декабря 1948 года.

СТАТЬЯ XI

Настоящая Конвенция будет открыта для подписания ее до 31 декабря 1949 года от имени любого члена Организации Объединенных Наций и любого не состоящего членом Организации государства, получившего приглашение Генеральной Ассамблеи подписать Конвенцию.

Настоящая Конвенция подлежит ратификации и акты о ратификации депонируются у Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций.

Начиная с 1 января 1950 г. к настоящей Конвенции могут присоединиться любой член Организации Объединенных Наций и любое не состоящее членом этой Организации государство, получившее вышеозначенное приглашение.

Акты о присоединении депонируются у Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций.

СТАТЬЯ XII

Любая из Договаривающихся сторон может в любое время путем извещения на имя Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций распространить применение настоящей Конвенции на все или некоторые территории, за ведение внешних отношений которых она ответственна.

СТАТЬЯ XIII

В день, когда у Генерального Секретаря будут депонированы первые двадцать актов о ратификации или присоединении, Генеральный Секретарь заготавливает Протокол, который в копиях препровождается всем государствам-членам Организации Объединенных Наций и всем не состоящим членами Организации государствам, предусмотренным в статье XI.

Настоящая Конвенция вступает в силу на девяностый день, считая со дня депонирования двадцатого акта о ратификации или присоединении.

Акты о ратификации и присоединении, полученные после вступления в силу настоящей Конвенции, вступают в действие на девяностый день, считая со дня их депонирования у Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций.

СТАТЬЯ XIV

Настоящая Конвенция действительна в течение десяти лет, начиная со дня вступления ее в силу.

Она остается в силе на последующие пятилетия в отношении тех Договаривающихся сторон, которые не денонсируют ее по меньшей мере за шесть месяцев до истечения соответствующего срока ее действия.

Денонсация производится путем письменного уведомления на имя Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций.

СТАТЬЯ XV

Если в результате денонсации число участников настоящей Конвенции станет менее шестнадцати, Конвенция прекращает свое действие в день вступления в силу последней денонсации.

СТАТЬЯ XVI

Требование о пересмотре настоящей Конвенции может быть представлено в любое время любой из Договаривающихся сторон путем письменного сообщения на имя Генерального Секретаря.

Генеральная Ассамблея решает о том, какие меры необходимо принять в отношении такого требования, если она признает необходимым принятие каких-либо мер.

СТАТЬЯ XVII

Генеральный Секретарь Организации Объединенных Наций извещает всех членов Организации Объединенных Наций и не состоящие членами Организации государства, предусмотренные в статье XI:

- a) о всех актах о подписании, ратификации и присоединении, полученных в соответствии со статьей XI;
- b) о всех заявлениях, полученных в соответствии со статьей XII;
- c) о дне вступления в силу настоящей Конвенции в соответствии со статьей XIII;
- d) о денонсациях, полученных в соответствии со статьей XIV;
- e) об отмене Конвенции в соответствии со статьей XV;
- f) о заявлениях, полученных в соответствии со статьей XVI.

СТАТЬЯ XVIII

Подлинник настоящей Конвенции депонируется в архив Организации Объединенных Наций.

Заверенные копии Конвенции рассылаются всем членам Организации Объединенных Наций и не состоящим членами Организации государствам, предусмотренным в статье XI.

СТАТЬЯ XIX

Настоящая Конвенция регистрируется Генеральным Секретарем Организации Объединенных Наций в день вступления ее в силу.

**CONVENCION
PARA LA PREVENCION Y LA SANCION
DEL DELITO DE GENOCIDIO**

LAS PARTES CONTRATANTES,

CONSIDERANDO que la Asamblea General de las Naciones Unidas, por su Resolución 96 (I) del 11 de diciembre de 1946, ha declarado que el genocidio es un delito de derecho internacional contrario al espíritu y a los fines de las Naciones Unidas y que el mundo civilizado condena;

RECONOCIENDO que en todos los períodos de la historia el genocidio ha infligido grandes pérdidas a la humanidad;

CONVENCIDAS de que para liberar a la humanidad de un flagelo tan odioso se necesita la cooperación internacional;

CONVIENEN EN LO SIGUIENTE:

ARTÍCULO I

Las Partes contratantes confirman que el genocidio, ya sea cometido en tiempo de paz o en tiempo de guerra, es un delito de derecho internacional que ellas se comprometen a prevenir y a sancionar.

ARTÍCULO II

En la presente Convención, se entiende por genocidio cualquiera de los actos mencionados a continuación, perpetrados con la intención de destruir, total o parcialmente, a un grupo nacional, étnico, racial, o religioso, como tal:

- a) Matanza de miembros del grupo;
- b) Lesión grave a la integridad física o mental de los miembros del grupo;
- c) Sometimiento intencional del grupo a condiciones de existencia que hayan de acarrear su destrucción física, total o parcial;
- d) Medidas destinadas a impedir los nacimientos en el seno del grupo;
- e) Traslado por fuerza de niños del grupo a otro grupo.

ARTÍCULO III

Serán castigados los actos siguientes:

- a) El genocidio;
- b) La asociación para cometer genocidio;

- c) La instigación directa y pública a cometer genocidio;
- d) La tentativa de genocidio;
- e) La complicidad en el genocidio.

ARTÍCULO IV

Las personas que hayan cometido genocidio o cualquiera de los otros actos enumerados en el artículo III, serán castigadas, ya se trate de gobernantes, funcionarios o particulares.

ARTÍCULO V

Las Partes contratantes se comprometen a adoptar, con arreglo a sus Constituciones respectivas, las medidas legislativas necesarias para asegurar la aplicación de las disposiciones de la presente Convención, y especialmente a establecer sanciones penales eficaces para castigar a las personas culpables de genocidio o de cualquier otro de los actos enumerados en el artículo III.

ARTÍCULO VI

Las personas acusadas de genocidio o de uno cualquiera de los actos enumerados en el artículo III, serán juzgadas por un tribunal competente del Estado en cuyo territorio el acto fué cometido, o ante la corte penal internacional que sea competente respecto a aquellas de las Partes contratantes que hayan reconocido su jurisdicción.

ARTÍCULO VII

A los efectos de extradición, el genocidio y los otros actos enumerados en el artículo III no serán considerados como delitos políticos.

Las Partes contratantes se comprometen, en tal caso, a conceder la extradición conforme a su legislación y a los tratados vigentes.

ARTÍCULO VIII

Toda Parte contratante puede recurrir a los órganos competentes de las Naciones Unidas a fin de que éstos tomen, conforme a la Carta de las Naciones Unidas, las medidas que juzguen apropiadas para la prevención y la represión de actos de genocidio o de cualquiera de los otros actos enumerados en el artículo III.

ARTÍCULO IX

Las controversias entre las Partes contratantes, relativas a la interpretación, aplicación o ejecución de la presente Convención, incluso las relativas a la responsabilidad de un Estado en materia de genocidio o en materia de cualquiera

de los otros actos enumerados en el artículo III, serán sometidas a la Corte Internacional de Justicia a petición de una de las Partes en la controversia.

ARTÍCULO X

La presente Convención, cuyos textos inglés, chino, español, francés y ruso serán igualmente auténticos, llevará la fecha de 9 de diciembre de 1948.

ARTÍCULO XI

La presente Convención estará abierta hasta el 31 de diciembre de 1949 a la firma de todos los Miembros de las Naciones Unidas y de todos los Estados no miembros a quienes la Asamblea General haya dirigido una invitación a este efecto.

La presente Convención será ratificada y los instrumentos de ratificación serán depositados en la Secretaría General de las Naciones Unidas.

A partir del 1º de enero de 1950, será posible adherir a la presente Convención en nombre de todo Miembro de las Naciones Unidas y de todo Estado no miembro que haya recibido la invitación arriba mencionada.

Los instrumentos de adhesión serán depositados en la Secretaría General de las Naciones Unidas.

ARTÍCULO XII

Toda Parte contratante podrá, en todo momento, por notificación dirigida al Secretario General de las Naciones Unidas, extender la aplicación de la presente Convención a todos los territorios o a uno cualquiera de los territorios de cuyas relaciones exteriores sea responsable.

ARTÍCULO XIII

En la fecha en que hayan sido depositados los veinte primeros instrumentos de ratificación o de adhesión, el Secretario General levantará un acta y transmitirá copia de dicha acta a todos los Estados Miembros de las Naciones Unidas y a los Estados no miembros a que se hace referencia en el artículo XI.

La presente Convención entrará en vigor el nonagésimo día después de la fecha en que se haga el depósito del vigésimo instrumento de ratificación o de adhesión.

Toda ratificación o adhesión efectuada posteriormente a la última fecha tendrá efecto el nonagésimo día después de la fecha en que se haga el depósito del instrumento de ratificación o de adhesión.

ARTÍCULO XIV

La presente Convención tendrá una duración de diez años a partir de su entrada en vigor.

Permanecerá después en vigor por un período de cinco años; y así sucesivamente, respecto de las Partes contratantes que no la hayan denunciado por lo menos seis meses antes de la expiración del plazo.

La denuncia se hará por notificación escrita dirigida al Secretario General de las Naciones Unidas.

ARTÍCULO XV

Si, como resultado de denuncias, el número de las Partes en la presente Convención se reduce a menos de dieciséis, la Convención cesará de estar en vigor a partir de la fecha en que la última de esas denuncias tenga efecto.

ARTÍCULO XVI

Una demanda de revisión de la presente Convención podrá ser formulada en cualquier tiempo por cualquiera de las Partes contratantes, por medio de notificación escrita dirigida al Secretario General.

La Asamblea General decidirá respecto a las medidas que deban tomarse, si hubiere lugar, respecto a tal demanda.

ARTÍCULO XVII

El Secretario General de las Naciones Unidas notificará a todos los Estados Miembros de las Naciones Unidas y a los Estados no miembros a que se hace referencia en el artículo XI:

- a) Las firmas, ratificaciones y adhesiones recibidas en aplicación del artículo XI;
- b) Las notificaciones recibidas en aplicación del artículo XII;
- c) La fecha en que la presente Convención entrará en vigor en aplicación del artículo XIII;
- d) Las denuncias recibidas en aplicación del artículo XIV;
- e) La abrogación de la Convención, en aplicación del artículo XV;
- f) Las notificaciones recibidas en aplicación del artículo XVI.

ARTÍCULO XVIII

El original de la presente Convención será depositado en los archivos de las Naciones Unidas.

Una copia certificada será dirigida a todos los Estados Miembros de las Naciones Unidas y a los Estados no miembros a que se hace referencia en el artículo XI.

ARTÍCULO XIX

La presente Convención será registrada por el Secretario General de las Naciones Unidas en la fecha de su entrada en vigor.

Bekanntmachung
über das Inkrafttreten
des Vertrages vom 10. Oktober 1973
zwischen der Deutschen Demokratischen Republik
und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik
zur Regelung von Fragen
der doppelten Staatsbürgerschaft
vom 12. März 1974

Entsprechend der Bekanntmachung vom 3. Dezember 1973 über die Ratifikation des Vertrages vom 10. Oktober 1973 zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik zur Regelung von Fragen der doppelten Staatsbürgerschaft (GBI. II Nr. 17 S. 273) wird hiermit bekanntgemacht, daß der Vertrag nach dem am 1. März 1974 in Berlin erfolgten Austausch der Ratifikationsurkunden gemäß seinem Artikel 15 am 31. März 1974 in Kraft tritt.

Berlin, den 12. März 1974

Der Sekretär des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik
H. Eichler

Bekanntmachung
über das Inkrafttreten des
„Abkommens über den Rechtsschutz von Erfindungen,
Geschmacks-, Gebrauchsmustern und Warenzeichen
bei der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen
Zusammenarbeit“ vom 12. April 1973
in den Beziehungen zur
Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik
vom 19. März 1974

Hierdurch wird bekanntgemacht, daß das mehrseitige „Abkommen über den Rechtsschutz von Erfindungen, Geschmacks-, Gebrauchsmustern und Warenzeichen bei der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit“ vom 12. April 1973 (GBI. II Nr. 10 S. 109) entsprechend seinem Artikel 20 in den Beziehungen zur Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik am 6. Mai 1974 in Kraft tritt.

Berlin, den 19. März 1974

Der Leiter
des Büros des Ministerrates
Dr. Rost
Staatssekretär

Neuerscheinung: Erfahrungen aus der Arbeit der Sowjets

Wissenschaftliche Beiträge und Gesetzesdokumente

Übersetzungen aus dem Russischen
Schriftenreihe „Der sozialistische Staat, Theorie – Leitung – Planung“
Herausgeber: Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft der DDR,
Potsdam-Babelsberg · 239 Seiten · Broschur · 5,20 M

Im vorliegenden Sammelband werden zum erstenmal in deutscher Sprache wichtige Gesetzgebungsakte der UdSSR zur Vervollkommnung der Organisation und Tätigkeit der örtlichen Organe der sozialistischen Staatsmacht zusammen mit anderen Dokumenten und Aufsätzen bekannter sowjetischer Staatswissenschaftler veröffentlicht.

Diese Materialien geben Einblick in wesentliche Seiten des Prozesses der Stärkung der sozialistischen Staatsmacht und der Entwicklung der sozialistischen Demokratie, insbesondere

- in die mit dem neuen Gesetz der UdSSR über den Status der Deputierten der Sowjets der Werktätigen verbundenen Schritte zur weiteren Entwicklung der Aktivität und Initiative der Deputierten, sowie zur Erhöhung der Effektivität ihrer Tätigkeit;
- in die neue sowjetische Gesetzgebung zur Stärkung der Rolle und Verantwortung der örtlichen Sowjets der Deputierten der Werktätigen, zur Gestaltung ihrer Wechselbeziehungen zu den obersten und zentralen Organen der Staatsmacht und
- in die mit der Entwicklung der gewählten Volksvertretungen eng verbundenen Fragen der Qualifizierung der Arbeit des örtlichen Staatsapparates, speziell der Organe der Exekutivkomitees der örtlichen Sowjets.

Erhältlich im örtlichen Buchhandel



Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik

27 APR 1974

L. Com. 16



GESETZBLATT

185

der Deutschen Demokratischen Republik

1974

Berlin, den 29. März 1974

Teil II Nr. 11

Tag

Inhalt

Seite

14. 1. 74

Bekanntmachung über den Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zur Konvention vom 26. November 1968 über die Nichtanwendbarkeit der Verjährungsfrist auf Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit

185

Bekanntmachung über den Beitritt

der Deutschen Demokratischen Republik
zur Konvention vom 26. November 1968
über die Nichtanwendbarkeit der Verjährungsfrist
auf Kriegsverbrechen
und Verbrechen gegen die Menschlichkeit

vom 14. Januar 1974

Es wird hierdurch bekanntgemacht, daß am 27. März 1973 die Beitrittsurkunde der Deutschen Demokratischen Republik zu der nachstehend veröffentlichten Konvention über die Nichtanwendbarkeit der Verjährungsfrist auf Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit vom 26. November 1968 hinterlegt wurde.

Bei der Hinterlegung der Beitrittsurkunde wurde von seiten der Deutschen Demokratischen Republik zu den Artikeln V und VII der Konvention folgende Erklärung abgegeben:

„Die Deutsche Demokratische Republik hält es für erforderlich, darauf hinzuweisen, daß die Artikel V und VII der Konvention einigen Staaten die Möglichkeit nehmen, Mitglied dieser Konvention zu werden. Die Konvention regelt Fragen, die die Interessen aller Staaten berühren, und muß daher auch allen Staaten zur Teilnahme offenstehen, die sich in ihrer Politik von den Grundsätzen und Zielen der Charta der Vereinten Nationen leiten lassen.“

Die Konvention ist gemäß ihrem Artikel VIII Absatz 2 für die Deutsche Demokratische Republik am 25. Juni 1973 in Kraft getreten.

Berlin, den 14. Januar 1974

Der Sekretär des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik

H. Eichler

(Übersetzung)

Konvention über die Nichtanwendbarkeit der Verjährungsfrist auf Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit

Präambel

Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention,

erinnern an die Resolutionen der Vollversammlung der Vereinten Nationen 3 (I) vom 13. Februar 1946 und 170 (II) vom 31. Oktober 1947 über die Auslieferung und Bestrafung von Kriegsverbrechern, an die Resolution 95 (I) vom 11. Dezember 1946, welche die durch das Statut des Internationalen Nürnberger Militärgerichtshofes anerkannten Völkerrechtsprinzipien und das Urteil dieses Gerichtshofes bekräftigt, und an die Resolutionen 2184 (XXI) vom 12. Dezember 1966 und 2202 (XXI) vom 16. Dezember 1966, in denen die Verletzung der ökonomischen und politischen Rechte der einheimischen Bevölkerung und die Politik der Apartheid ausdrücklich als Verbrechen gegen die Menschlichkeit verurteilt werden;

erinnern an die Resolutionen 1074 D (XXXIX) vom 28. Juli 1965 und 1156 (XLI) vom 3. August 1966 des Wirtschafts- und Sozialrates der Vereinten Nationen über die Bestrafung von Kriegsverbrechern und Personen, die Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen haben;

heben hervor, daß in keiner der feierlichen Deklarationen, Dokumente oder Konventionen, die die gerichtliche Verfolgung oder Bestrafung von Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit betreffen, eine Bestimmung über die Verjährungsfrist enthalten ist;

sind der Meinung, daß Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Völkerrecht zu den schwersten Verbrechen gehören;

sind davon überzeugt, daß die wirksame Bestrafung von Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit ein wichtiger Faktor bei der Verhütung solcher Verbrechen, beim Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten, bei der Festigung des Vertrauens, der Entwicklung der Zusammenarbeit unter den Völkern und der Förderung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit ist;

stellen fest, daß die Anwendung der innerstaatlichen Rechtsnormen, die die Verjährungsfrist bei gewöhnlichen Straftaten betreffen, auf Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit für die Weltöffentlichkeit eine Angelegenheit von ernster Besorgnis ist, da sie die Verfolgung und Bestrafung von Personen, die für solche Verbrechen verantwortlich sind, verhindert;

erkennen an, daß es notwendig und an der Zeit ist, durch diese Konvention das Prinzip völkerrechtlich zu bekräftigen, daß es für Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit keine Verjährungsfrist gibt, sowie die weltweite Anwendung dieses Prinzips zu gewährleisten;

und haben daher folgendes vereinbart:

ARTIKEL I

Die Verjährungsfristen finden keine Anwendung auf folgende Verbrechen, unabhängig davon, wann sie begangen wurden:

- a) Kriegsverbrechen, wie sie im Statut des Internationalen Nürnberger Militärgerichtshofes vom 8. August 1945 definiert und durch die Resolutionen 3 (I) vom 13. Februar 1946 und 95 (I) vom 11. Dezember 1946 der Vollversammlung der Vereinten Nationen bestätigt wurden, insbesondere die „ernsten Verletzungen“, die in den Genfer Konventionen über den Schutz der Kriegsgesunden vom 12. August 1949 aufgeführt sind;
- b) Verbrechen gegen die Menschlichkeit, unabhängig davon, ob sie im Krieg oder im Frieden begangen wurden, wie sie im Statut des Internationalen Nürnberger Militärgerichtshofes vom 8. August 1945 definiert und in den Resolutionen 3 (I) vom 13. Februar 1946 und 95 (I) vom 11. Dezember 1946 der Vollversammlung der Vereinten Nationen bestätigt wurden, Vertreibung im Ergebnis eines bewaffneten Überfalls oder einer Okkupation, unmenschliche Handlungen, die eine Folge der Apartheidpolitik sind, sowie das Verbrechen des Völkermordes, das in der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Verbrechens des Völkermordes von 1948 definiert wurde, auch wenn diese Handlungen keine Verletzung der innerstaatlichen Rechtsvorschriften jenes Landes darstellen, in dem sie begangen wurden.

ARTIKEL II

Wenn eines der in Artikel I genannten Verbrechen begangen wird, finden die Bestimmungen dieser Konvention auf Vertreter der Staatsmacht und auf Privatpersonen Anwendung, die als Täter oder Mittäter solche Verbrechen begehen oder die andere Personen unmittelbar aufhetzen, solche Verbrechen zu begehen, oder die sich verschwören, um sie zu begehen, ungeachtet des Grades der Vollendung, sowie auf Vertreter der Staatsmacht, die zulassen, daß sie begangen werden.

ARTIKEL III

Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention verpflichten sich, alle notwendigen innerstaatlichen gesetzgeberischen oder anderen Maßnahmen zu ergreifen, um in Übereinstimmung mit dem Völkerrecht die Bedingungen für die Auslieferung der in Artikel II dieser Konvention genannten Personen zu schaffen.

ARTIKEL IV

Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention verpflichten sich, in Übereinstimmung mit ihren verfassungsmäßigen Verfahren alle notwendigen gesetzgeberischen oder anderen Maßnahmen zu ergreifen, um zu gewährleisten, daß eine gesetzliche oder anders festgelegte Verjährungsfrist nicht auf die Verfolgung und Bestrafung der in den Artikeln I und II dieser Konvention aufgeführten Verbrechen angewandt wird und daß eine solche Verjährungsfrist dort, wo sie besteht, abgeschafft wird.

ARTIKEL V

Diese Konvention steht bis zum 31. Dezember 1968 jedem Mitgliedstaat der Vereinten Nationen oder jedem Mitglied einer ihrer Spezialorganisationen oder der Internationalen Atomenergie-Organisation, jedem Mitgliedstaat des Statuts des Internationalen Gerichtshofes und jedem anderen Staat, der von der Vollversammlung der Vereinten Nationen eingeladen wurde, Teilnehmer dieser Konvention zu werden, zur Unterzeichnung offen.

ARTIKEL VI

Diese Konvention bedarf der Ratifikation. Die Ratifikationsurkunden werden beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt.

ARTIKEL VII

Diese Konvention steht jedem Staat, der im Artikel V genannt wurde, zum Beitritt offen. Die Beitrittsurkunden werden beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt.

ARTIKEL VIII

1. Diese Konvention tritt am neunzigsten Tage nach Hinterlegung der zehnten Ratifikations- oder Beitrittsurkunde beim Generalsekretär der Vereinten Nationen in Kraft.
2. Für jeden Staat, der diese Konvention nach Hinterlegung der zehnten Ratifikations- oder Beitrittsurkunde ratifiziert oder ihr beitreibt, tritt diese Konvention am neunzigsten Tag nach Hinterlegung seiner Ratifikations- oder Beitrittsurkunde in Kraft.

ARTIKEL IX

1. Nach Ablauf von zehn Jahren nach Inkrafttreten dieser Konvention kann von jedem Teilnehmerstaat zu jeder Zeit durch schriftliche Mitteilung an den Generalsekretär der Vereinten Nationen ein Ersuchen auf Revision dieser Konvention gestellt werden.
2. Die Vollversammlung der Vereinten Nationen entscheidet darüber, welche Maßnahmen, wenn notwendig, bei einem solchen Ersuchen zu treffen sind.

ARTIKEL X

1. Diese Konvention wird beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt.
2. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen übermittelt allen im Artikel V genannten Staaten beglaubigte Abschriften dieser Konvention.
3. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen setzt alle im Artikel V genannten Staaten über folgendes in Kenntnis:
 - a) Unterzeichnungen dieser Konvention und die Hinterlegung von Ratifikations- oder Beitrittsurkunden gemäß den Artikeln V, VI und VII;
 - b) den Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Konvention gemäß Artikel VIII;
 - c) gemäß Artikel IX eingegangene Mitteilungen.

ARTIKEL XI

Diese Konvention, deren chinesische, englische, französische, russische und spanische Fassung gleichermaßen authentisch ist, trägt das Datum vom 26. November 1968.

ZU URKUND DESSEN haben die zu diesem Zweck ordnungsgemäß bevollmächtigten Unterzeichneten diese Konvention unterzeichnet.

**CONVENTION
ON THE NON-APPLICABILITY
OF STATUTORY LIMITATIONS
TO WAR CRIMES AND CRIMES
AGAINST HUMANITY**

Preamble

The States Parties to the present Convention,

Recalling resolutions of the General Assembly of the United Nations 3 (I) of 13 February 1946 and 170 (II) of 31 October 1947 on the extradition and punishment of war criminals, resolution 95 (I) of 11 December 1946 affirming the principles of international law recognized by the Charter of the International Military Tribunal, Nuremberg, and the judgement of the Tribunal, and resolutions 2184 (XXI) of 12 December 1966 and 2202 (XXI) of 16 December 1966 which expressly condemned as crimes against humanity the violation of the economic and political rights of the indigenous population on the one hand and the policies of apartheid on the other,

Recalling resolutions of the Economic and Social Council of the United Nations 1074 D (XXXIX) of 28 July 1965 and 1158 (XLI) of 5 August 1966 on the punishment of war criminals and of persons who have committed crimes against humanity,

Noting that none of the solemn declarations, instruments or conventions relating to the prosecution and punishment of war crimes and crimes against humanity made provision for a period of limitation,

Considering that war crimes and crimes against humanity are among the gravest crimes in international law,

Convinced that the effective punishment of war crimes and crimes against humanity is an important element in the prevention of such crimes, the protection of human rights and fundamental freedoms, the encouragement of confidence, the furtherance of co-operation among peoples and the promotion of international peace and security,

Noting that the application to war crimes and crimes against humanity of the rules of municipal law relating to the period of limitation for ordinary crimes is a matter of serious concern to world public opinion, since it prevents the prosecution and punishment of persons responsible for those crimes,

Recognizing that it is necessary and timely to affirm in international law, through this Convention, the principle that there is no period of limitation for war crimes and crimes against humanity, and to secure its universal application,

Have agreed as follows:

Article I

No statutory limitation shall apply to the following crimes, irrespective of the date of their commission:

(a) War crimes as they are defined in the Charter of the International Military Tribunal, Nuremberg, of 8 August 1945 and confirmed by resolutions 3 (I) of 13 February 1946 and 95 (I) of 11 December 1946 of the General Assembly of the United Nations, particularly the "grave breaches" enumerated in the Geneva Conventions of 12 August 1949 for the protection of war victims;

(b) Crimes against humanity whether committed in time of war or in time of peace as they are defined in the Charter of the International Military Tribunal, Nuremberg, of 8 August 1945 and confirmed by resolutions 3 (I) of 13 February 1946 and 95 (I) of 11 December 1946 of the General Assembly of the United Nations, eviction by armed attack or occupation and inhuman acts resulting from the policy of apartheid, and the crime of genocide as defined in the 1948 Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide,

even if such acts do not constitute a violation of the domestic law of the country in which they were committed.

Article II

If any of the crimes mentioned in article I is committed, the provisions of this Convention shall apply to representatives of the State authority and private individuals who, as principals or accomplices, participate in or who directly incite others to the commission of any of those crimes, or who conspire to commit them, irrespective of the degree of completion, and to representatives of the State authority who tolerate their commission.

Article III

The States Parties to the present Convention undertake to adopt all necessary domestic measures, legislative or otherwise, with a view to making possible the extradition in accordance with international law, of the persons referred to in article II of this Convention.

Article IV

The States Parties to the present Convention undertake to adopt, in accordance with their respective constitutional processes, any legislative or other measures necessary to ensure that statutory or other limitations shall not apply to the prosecution and punishment of the crimes referred to in articles I and II of this Convention and that, where they exist, such limitations shall be abolished.

Article V

This Convention shall, until 31 December 1969, be open for signature by any State Member of the United Nations or member of any of its specialized agencies or of the International Atomic Energy Agency, by any State Party to the Statute of the International Court of Justice, and by any other State which has been invited by the General Assembly of the United Nations to become a Party to this Convention.

Article VI

This Convention is subject to ratification. Instruments of ratification shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations.

Article VII

This Convention shall be open to accession by any State referred to in article V. Instruments of accession shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations.

Article VIII

1. This Convention shall enter into force on the ninetieth day after the date of the deposit with the Secretary-General of the United Nations of the tenth instrument of ratification or accession.

2. For each State ratifying this Convention or acceding to it after the deposit of the tenth instrument of ratification or accession, the Convention shall enter into force on the ninetieth day after the date of the deposit of its own instrument of ratification or accession.

Article IX

1. After the expiry of a period of ten years from the date on which this Convention enters into force, a request for the revision of the Convention may be made at any time by any Contracting Party by means of a notification in writing addressed to the Secretary-General of the United Nations.

2. The General Assembly of the United Nations shall decide upon the steps, if any, to be taken in respect of such a request.

Article X

1. This Convention shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations.

2. The Secretary-General of the United Nations shall transmit certified copies of this Convention to all States referred to in article V.

3. The Secretary-General of the United Nations shall inform all States referred to in article V of the following particulars:

(a) Signatures of this Convention, and instruments of ratification and accession deposited under articles V, VI and VII;

(b) The date of entry into force of this Convention in accordance with article VIII;

(c) Communications received under article IX.

Article XI

This Convention, of which the Chinese, English, French, Russian and Spanish texts are equally authentic, shall bear the date of 26 November 1968.

IN WITNESS WHEREOF the undersigned, being duly authorized for that purpose, have signed this Convention.

**CONVENTION
SUR L'IMPRESCRIPTIBILITE
DES CRIMES DE GUERRE
ET DES CRIMES
CONTRE L'HUMANITE**

Préambule

Les Etats Parties à la présente Convention,

Rappelant les résolutions 3 (I) et 170 (II) de l'Assemblée générale de l'Organisation des Nations Unies, en date des 13 février 1946 et 31 octobre 1947, portant sur l'extradition et le châtement des criminels de guerre, et la résolution 95 (I) du 11 décembre 1946, confirmant les principes de droit international reconnus par le Statut du Tribunal militaire international de Nuremberg et par le jugement de ce Tribunal, ainsi que les résolutions 2184 (XXI) du 13 décembre 1966 et 2202 (XXXI) du 16 décembre 1966, par lesquelles l'Assemblée générale a expressément condamné en tant que crimes contre l'humanité, d'une part, la violation des droits économiques et politiques des populations autochtones et, d'autre part, la politique d'apartheid,

Rappelant les résolutions 1074 D (XXXIX) et 1158 (XLI) du Conseil économique et social de l'Organisation des Nations Unies, en date des 28 juillet 1965 et 5 août 1966, concernant le châtement des criminels de guerre et des individus coupables de crimes contre l'humanité,

Constatant que dans aucune des déclarations solennelles, actes et conventions visant la poursuite et la répression des crimes de guerre et des crimes contre l'humanité il n'a été prévu de limitation dans le temps,

Considérant que les crimes de guerre et les crimes contre l'humanité comptent au nombre des crimes de droit international les plus graves,

Convaincus que la répression effective des crimes de guerre et des crimes contre l'humanité est un élément important de la prévention de ces crimes, de la protection des droits de l'homme et des libertés fondamentales, propre à encourager la confiance, à stimuler la coopération entre les peuples et à favoriser la paix et la sécurité internationales,

Constatant que l'application aux crimes de guerre et aux crimes contre l'humanité des règles de droit interne relatives à la prescription des crimes ordinaires inquiète profondément l'opinion publique mondiale car elle empêche que les personnes responsables de ces crimes soient poursuivies et châtiées,

Reconnaissant qu'il est nécessaire et opportun d'affirmer en droit international, au moyen de la présente Convention, le principe de l'imprescriptibilité des crimes de guerre et de crimes contre l'humanité et d'en assurer l'application universelle,

Sont convenus de ce qui suit:

Article premier

Les crimes suivants sont imprescriptibles, quelle que soit la date à laquelle ils ont été commis:

a) Les crimes de guerre, tels qu'ils sont définis dans le Statut du Tribunal militaire international de Nuremberg du 8 août 1945 et confirmés par les résolutions 3 (I) et 95 (I) de l'Assemblée générale de l'Organisation des Nations Unies, en date des 13 février 1946 et 11 décembre 1946, notamment les « infractions graves » énumérées dans les Conventions de Genève du 12 août 1949 pour la protection des victimes de la guerre;

b) Les crimes contre l'humanité, qu'ils soient commis en temps de guerre ou en temps de paix, tels qu'ils sont définis dans le Statut du Tribunal militaire international de Nuremberg du 8 août 1945 et confirmés par les résolutions 3 (I) et 95 (I) de l'Assemblée générale de l'Organisation des Nations Unies, en date des 13 février 1946 et 11 décembre 1946, l'éviction par une attaque armée ou l'occupation et les actes inhumains découlant de la politique d'apartheid, ainsi que le crime de génocide, tel qu'il est défini dans la Convention de 1948 pour la prévention et la répression du crime de génocide, même si ces actes ne constituent pas une violation du droit interne du pays où ils ont été commis.

Article II

Si l'un quelconque des crimes mentionnés à l'article premier est commis, les dispositions de la présente Convention s'appliqueront aux représentants de l'autorité de l'Etat et aux particuliers qui y participeraient en tant qu'auteurs ou en tant que complices, ou qui se rendraient coupables d'incitation directe à la perpétration de l'un quelconque de ces crimes, ou qui participeraient à une entente en vue de le commettre, quel que soit son degré d'exécution, ainsi qu'aux représentants de l'autorité de l'Etat qui toléreraient sa perpétration.

Article III

Les Etats Parties à la présente Convention s'engagent à adopter toutes les mesures internes, d'ordre législatif ou autre, qui seraient nécessaires en vue de permettre l'extradition, conformément au droit international, des personnes visées par l'article II de la présente Convention.

Article IV

Les Etats Parties à la présente Convention s'engagent à prendre, conformément à leurs procédures constitutionnelles, toutes mesures législatives ou autres qui seraient nécessaires pour assurer l'imprescriptibilité des crimes visés aux articles premier et II de la présente Convention, tant en ce qui concerne les poursuites qu'en ce qui concerne la peine; là où une prescription existerait en la matière, en vertu de la loi ou autrement, elle sera abolie.

Article V

La présente Convention sera jusqu'au 31 décembre 1969 ouverte à la signature de tout Etat Membre de l'Organisation des Nations Unies ou membre de l'une quelconque de ses institutions spécialisées ou membre de l'Agence internationale de l'énergie atomique, de tout Etat partie au Statut de la Cour internationale de Justice, ainsi que de tout autre Etat invité par l'Assemblée générale de l'Organisation des Nations Unies à devenir partie à la présente Convention.

Article VI

La présente Convention est sujette à ratification et les instruments de ratification seront déposés auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

Article VII

La présente Convention sera ouverte à l'adhésion de tout Etat visé à l'article V. Les instruments d'adhésion seront déposés auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

Article VIII

1. La présente Convention entrera en vigueur le quatre-vingt-dixième jour qui suivra la date du dépôt auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies du dixième instrument de ratification ou d'adhésion.

2. Pour chacun des Etats qui ratifieront la présente Convention ou y adhéreront après le dépôt du dixième instrument de ratification ou d'adhésion, ladite Convention entrera en vigueur le quatre-vingt-dixième jour après la date du dépôt par cet Etat de son instrument de ratification ou d'adhésion.

Article IX

1. Après l'expiration d'une période de dix ans à partir de la date à laquelle la présente Convention entrera en vigueur, une demande de révision de la Convention peut être formulée, en tout temps, par toute Partie contractante, par voie de notification écrite adressée au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

2. L'Assemblée générale de l'Organisation des Nations Unies statuera sur les mesures à prendre, le cas échéant, au sujet de cette demande.

Article X

1. La présente Convention sera déposée auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

2. Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies fera tenir une copie certifiée conforme à la présente Convention à tous les Etats visés à l'article V.

3. Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies informera tous les Etats visés à l'article V:

a) Des signatures apposées à la présente Convention et des instruments de ratification et d'adhésion déposés conformément aux articles V, VI et VII;

b) De la date à laquelle la présente Convention entrera en vigueur conformément à l'article VIII;

c) Des communications reçues conformément à l'article IX.

Article XI

La présente Convention, dont les textes anglais, chinois, espagnol, français et russe font également foi, portera la date du 26 novembre 1968.

EN FOI DE QUOI, les soussignés, dûment autorisés à cet effet, ont signé la présente Convention.

戰爭罪及危害人類罪不適用法定時效公約

弁言

本公約締約國

茲按聯合國大會關於引渡與懲治戰爭罪犯之一九四六年二月十五日決議案三(一)及一九四七年十月三十一日決議案一七〇(二)以及確認紐西蘭國際軍事法庭組織法及該法庭判決所承認國際法原則之一九四六年十二月十一日決議案九十五(一)與分別明白譴責侵害土著人民經濟及政治權利及種族隔離政策為危害人類罪之一九六六年十二月十二日決議案二一八四(二十一)及一九六六年十二月十六日決議案二二〇二(二十一)。

茲按聯合國經濟暨社會理事會關於懲治戰爭罪犯及危害人類罪犯之一九六五年七月二十八日決議案一〇七四D(五十九)及一九六六年八月五日決議案一一五八(四十一)。

鑒於關於戰爭罪及危害人類罪追訴權及行刑權之各項變遷實情，約章或公約均不談法定時效期間之規定。

鑒於戰爭罪及危害人類罪乃國際法上情節嚴重之罪。

深信有效懲治戰爭罪及危害人類罪為防止此種罪行保障人類基本自由，鼓勵信心，促進民族間合作，及增進國際和平與安全之一重要因素。

鑒於國內法關於普通罪行之時效規則適用於戰爭罪及危害人類罪為世界輿論極感憂慮之舉，因其足以防止追訴與懲罰犯此等罪行之人。

本公約係五十年時定經由本公約在國際法上確認戰爭罪及危害人類罪無時效期間之原則並設法使此項原則得以適用。其規定條款如下：

第一條

下列各罪不論其犯罪日期，不適用法定時效：

(甲) 一九四五年八月八日紐西蘭國際軍事法庭組織法所規定，並經聯合國大會一九四六年二月十五日決議案三(一)及一九四六年十二月十一日決議案九十五(一)所認之戰爭罪，此罪為一九四九年八月十二日經簽署受審人日內瓦公約所稱之“重大違約情事”。

(乙) 一九四五年八月八日紐西蘭國際軍事法庭組織法所規定，並經聯合國大會一九四六年二月十五日決議案三(一)及一九四六年十二月十一日決議案九十五(一)所認之危害人類罪，無論此罪係在戰時或在平時以武裝攻擊或佔領地使遭難及虐待殘酷政策而起之不法行為及一九四八年禁止及懲治殘害人類罪公約所定之殘害人類罪，即此等行為並不觸犯行為地國刑法。

第二條

遇有第一條所稱各罪情事，本公約之規定適用於以正犯或從犯身分參加或直接間接他人犯各該罪或除該罪實犯各該罪之國家當局代表及私人，不問此種之程度如何，並適用於審判此等罪之國家當局代表。

第三條

本公約締約國承允採取一切必要措施以達成其他締約國得之國際法引致本公約第二條所稱之人。

第四條

本公約約滿前應依本公約憲法程序採取必要立法或行政措施以確保法定或臨時時效不適用於本公約第一條及第二條所稱各罪之追訴權及行刑權倘有此項時效規定應行廢止。

第五條

本公約在一九六九年十二月三十一日以前應由聯合國任何會員國任何專門機關或國際原子能總署之會員國國際法院規程之任何當事國及經由聯合國大會邀請參加為本公約當事國之任何其他國家簽署。

第六條

本公約須經批准、批准書應送交聯合國秘書長存放。

第七條

本公約應由第五條所稱任何國家加入，加入書應送交聯合國秘書長存放。

第八條

- 一 本公約於第十條批准書或加入書送交聯合國秘書長存放後第九十日起發生效力。
- 二 對於在第十條批准書或加入書存放後批准或加入本公約之國家本公約應於各該國交存批准書或加入書後第九十日起發生效力。

第九條

- 一 任何締約國得於本公約生效之日起滿十年後隨時以書面通知聯合國秘書長請求修改本公約。
- 二 對於此項請求應按何種步驟由聯合國大會決定之。

第十條

- 一 本公約應送交聯合國秘書長存放。
- 二 聯合國秘書長應將本公約之正式副本分送第五條所稱所有國家。
- 三 聯合國秘書長應將下列各事通知第五條所稱所有國家：
 - (甲) 依第五條第六條及第七條對本公約所為之簽署及批准之批准書或加入書。
 - (乙) 本公約依第八條發生效力之日期。
 - (丙) 依第九條對本公約之請求。

第十一條

本公約中文英文法文俄文及西班牙文各本同一作準訂於西曆一九六八年十一月二十六日，為此下列代表各乘其正式簽字之權簽字於本公約。

КОНВЕНЦИЯ О НЕПРИМЕНИМОСТИ СРОКА ДАВНОСТИ К ВОЕННЫМ ПРЕСТУПЛЕНИЯМ И ПРЕСТУПЛЕНИЯМ ПРОТИВ ЧЕЛОВЕЧЕСТВА

Преамбула

Государства-участники настоящей Конвенции,

ссылаясь на резолюции Генеральной Ассамблеи Организации Объединенных Наций 3 (I) от 13 февраля 1946 года и 170 (II) от 31 октября 1947 года о выдаче и наказании военных преступников, на резолюцию 93 (II) от 11 декабря 1946 года, подтверждающую принципы международного права, признанные Уставом Международного Нюрнбергского военного трибунала и приговором этого Трибунала, и на резолюции 2184 (XXI) от 12 декабря 1966 года и 2202 (XXI) от 16 декабря 1966 года, в которых ясно осуждаются как преступления против человечества нарушение экономических и политических прав коренного населения, с одной стороны, и политика апартеида, с другой,

ссылаясь на резолюции 1074 D (XXXIX) от 28 июля 1965 года и 1158 (XLII) от 5 августа 1966 года Экономического и Социального Совета Организации Объединенных Наций о наказании военных преступников и лиц, совершивших преступления против человечества,

отмечая, что ни в одной торжественной декларации, акте или конвенции, касающихся судебного преследования или наказания за военные преступления и преступления против человечества, не содержится положения о сроке давности,

считая, что в соответствии с международным правом военные преступления и преступления против человечества относятся к самым тяжким преступлениям,

исходя из убеждения, что эффективное наказание за военные преступления и преступления против человечества является важным фактором в деле предупреждения таких преступлений, защиты прав человека и основных свобод, укрепления доверия, поощрения сотрудничества между народами и обеспечения международного мира и безопасности,

отмечая, что применение к военным преступлениям и преступлениям против человечества внутренних правовых норм, касающихся срока давности в отношении обычных преступлений, является вопросом, вызывающим серьезную озабоченность мирового общественного мнения, так как оно препятствует судебному преследованию и наказанию лиц, ответственных за такие преступления,

признавая необходимость и своевременность утверждения в международном праве, посредством настоящей Конвенции, принципа о том, что не существует срока давности в отношении военных преступлений и преступлений против человечества, а также обеспечения повсеместного применения этого принципа,

согласились о нижеследующем:

Статья I

Никакие сроки давности не применяются к следующим преступлениям, независимо от времени их совершения:

a) военные преступления, как они определяются в Уставе Нюрнбергского международного военного трибунала от 8 августа 1945 года и подтверждаются резолюциями 3 (I) от 13 февраля 1946 года и 93 (II) от 11 декабря 1946 года Генеральной Ассамблеи Организации Объединенных Наций, а также, в частности, «серьезные нарушения», перечисленные в Женевских конвенциях о защите жертв войны от 12 августа 1949 года;

b) преступления против человечества, независимо от того, были ли они совершены во время войны или в мирное время, как они определяются в Уставе Нюрнбергского международного военного трибунала от 8 августа 1945 года и подтверждаются в резолюциях 3 (I) от 13 февраля 1946 года и 93 (II) от 11 декабря 1946 года Генеральной Ассамблеи Организации Объединенных Наций, изгнание в результате вооруженного нападения или оккупации и бесчеловечные действия, являющиеся следствием политики апартеида, а также преступление геноцида, определяемое в Конвенции 1948 года о предупреждении преступления геноцида и наказании за него, даже если эти действия не представляют собой нарушения внутреннего законодательства той страны, в которой они были совершены.

Статья II

В случае совершения какого-либо из преступлений, упомянутых в статье I, положения настоящей Конвенции применяются к представителям государственных властей и частным лицам, которые выступают в качестве исполнителей этих преступлений или соучастников таких преступлений, или непосредственно подстрекают других лиц к совершению таких преступлений, или участвуют в заговоре для их совершения, независимо от степени их завершенности, равно как и к представителям государственных властей, допускающим их совершение.

Статья III

Государства-участники настоящей Конвенции обязуются принять все необходимые внутренние меры законодательного или иного характера, направленные на то, чтобы в соответствии с международным правом создать условия для выдачи лиц, указанных в статье II настоящей Конвенции.

Статья IV

Государства-участники настоящей Конвенции обязуются принять в соответствии с их конституционной процедурой любые законодательные или иные меры, необходимые для обеспечения того, чтобы срок давности, установленный законом или иным путем, не применялся к судебному преследованию и наказанию за преступления, указанные в статьях I и II настоящей Конвенции, и чтобы там, где такой срок применяется к этим преступлениям, он был отменен.

Статья V

Настоящая Конвенция открыта до 31 декабря 1969 года для подписания любым государством-членом Организации Объединенных Наций или членом любого из ее специализированных учреждений или членом Международного агентства по атомной энергии, любым другим государством, приглашенным Генеральной Ассамблеей Организации Объединенных Наций стать участником настоящей Конвенции.

Статья VI

Настоящая Конвенция подлежит ратификации. Ратификационные грамоты депонируются у Генерального секретаря Организации Объединенных Наций.

Статья VII

Настоящая Конвенция открыта для присоединения любого государства, указанного в статье V. Документы о присоединении депонируются у Генерального секретаря Организации Объединенных Наций.

Статья VIII

1. Настоящая Конвенция вступает в силу на девяностый день после депонирования у Генерального секретаря Организации Объединенных Наций десятой ратификационной грамоты или документа о присоединении.

2. Для каждого государства, которое ратифицирует настоящую Конвенцию или присоединится к ней после депонирования десятой ратификационной грамоты или документа о присоединении, настоящая Конвенция вступает в силу на девяностый день после депонирования им его ратификационной грамоты или документа о присоединении.

Статья IX

1. После истечения десятилетнего периода со дня вступления в силу настоящей Конвенции просьба о пересмотре настоящей Конвенции может быть выдвинута в любое время любым государством-участником путем письменного уведомления, направленного на имя Генерального секретаря Организации Объединенных Наций.

2. Генеральная Ассамблея Организации Объединенных Наций принимает решение о том, какие меры, если таковые необходимы, следует провести в связи с такой просьбой.

Статья X

1. Настоящая Конвенция хранится у Генерального секретаря Организации Объединенных Наций.

2. Генеральный секретарь Организации Объединенных Наций препровождает заверенные копии настоящей Конвенции всем государствам, указанным в статье V.

3. Генеральный секретарь Организации Объединенных Наций уведомляет все государства, указанные в статье V, о нижеследующем:

а) о подписании настоящей Конвенции и о сдаче на хранение в соответствии со статьями V, VI и VII ратификационных грамот или документов о присоединении;

б) о дате вступления в силу настоящей Конвенции в соответствии со статьей VIII;

в) о сообщениях, полученных в соответствии со статьей IX.

Статья XI

Настоящая Конвенция, английский, испанский, китайский, русский и французский тексты которой являются равно аутентичными, датирована 26 ноября 1968 года.

В УДОВЛЕТВОРЕНИЕ ЧЕГО нижеподписавшиеся, надлежащим образом для этого уполномоченные, подписали настоящую Конвенцию.

**CONVENCION
SOBRE LA IMPRESCRIPTIBILIDAD
DE LOS CRIMENES DE GUERRA
Y DE LOS CRIMENES
DE LESA HUMANIDAD**

Preámbulo

Los Estados Partes en la presente Convención.

Recordando las resoluciones de la Asamblea General de las Naciones Unidas 3 (I) de 13 de febrero de 1946 y 170 (II) de 31 de octubre de 1947, sobre la extradición y el castigo de los criminales de guerra, la resolución 95 (I) de 11 de diciembre de 1946, que confirma los principios de derecho internacional reconocidos por el Estatuto del Tribunal Militar Internacional de Nuremberg y por el fallo de este Tribunal, y las resoluciones 2184 (XXI) de 12 de diciembre de 1966 y 2202 (XXI) de 16 de diciembre de 1966, que han condenado expresamente como crímenes contra la humanidad la violación de los derechos económicos y políticos de la población autóctona, por una parte, y la política de apartheid, por otra,

Recordando las resoluciones del Consejo Económico y Social de las Naciones Unidas 1074 D (XXXIX) de 28 de julio de 1965 y 1158 (XLI) de 5 de agosto de 1966, relativas al castigo de los criminales de guerra y de las personas que hayan cometido crímenes de lesa humanidad,

Observando que en ninguna de las declaraciones solemnes, instrumentos o convenciones para el enjuiciamiento y castigo de los crímenes de guerra y de los crímenes de lesa humanidad se ha previsto limitación en el tiempo,

Considerando que los crímenes de guerra y los crímenes de lesa humanidad figuran entre los delitos de derecho internacional más graves,

Convencidos de que la represión efectiva de los crímenes de guerra y de los crímenes de lesa humanidad es un elemento importante para prevenir esos crímenes y proteger los derechos humanos y libertades fundamentales, y puede fomentar la confianza, estimular la cooperación entre los pueblos y contribuir a la paz y la seguridad internacionales,

Advirtiendo que la aplicación a los crímenes de guerra y a los crímenes de lesa humanidad de las normas de derecho

interno relativas a la prescripción de los delitos ordinarios suscita grave preocupación en la opinión pública mundial, pues impide el enjuiciamiento y castigo de las personas responsables de esos crímenes,

Reconociendo que es necesario y oportuno afirmar en derecho internacional, por medio de la presente Convención, el principio de la imprescriptibilidad de los crímenes de guerra y de los crímenes de lesa humanidad y asegurar su aplicación universal,

Conviene en lo siguiente:

Artículo I

Los crímenes siguientes son imprescriptibles, cualquiera que sea la fecha en que se hayan cometido:

a) Los crímenes de guerra según la definición dada en el Estatuto del Tribunal Militar Internacional de Nuremberg, de 8 de agosto de 1945, y confirmada por las resoluciones de la Asamblea General de las Naciones Unidas 3 (I) de 13 de febrero de 1946 y 95 (I) de 11 de diciembre de 1946, sobre todo las "infracciones graves" enumeradas en los Convenios de Ginebra de 12 de agosto de 1949 para la protección de las víctimas de la guerra;

b) Los crímenes de lesa humanidad cometidos tanto en tiempo de guerra como en tiempo de paz, según la definición dada en el Estatuto del Tribunal Militar Internacional de Nuremberg, de 8 de agosto de 1945 y confirmada por las resoluciones de la Asamblea General de las Naciones Unidas 3 (I) de 13 de febrero de 1946 y 95 (I) de 11 de diciembre de 1946, así como la expulsión por ataque armado u ocupación y los actos inhumanos debidos a la política de apartheid y el delito de genocidio definido en la Convención de 1948 para la prevención y la sanción del delito de genocidio aun si esos actos no constituyen una violación del derecho interno del país donde fueron cometidos.

Artículo II

Si se cometiere alguno de los crímenes mencionados en el artículo I, las disposiciones de la presente Convención se aplicarán a los representantes de la autoridad del Estado y a los particulares que participen como autores o cómplices o que inciten directamente a la perpetración de alguno de esos crímenes, o que conspiren para cometerlos, cualquiera que sea su grado de desarrollo, así como a los representantes de la autoridad del Estado que toleren su perpetración.

Artículo III

Los Estados Partes en la presente Convención se obligan a adoptar todas las medidas internas que sean necesarias, legislativas o de cualquier otro orden, con el fin de hacer posible la extradición, de conformidad con el derecho internacional, de las personas a que se refiere el artículo II de la presente Convención.

Artículo IV

Los Estados Partes en la presente Convención se comprometen a adoptar, con arreglo a sus respectivos procedimientos constitucionales, las medidas legislativas o de otra índole que fueran necesarias para que la prescripción de la acción penal o de la pena, establecida por ley o de otro modo, no se aplique a los crímenes mencionados en los artículos I y II de la presente Convención y, en caso de que exista, sea abolida.

Artículo V

La presente Convención estará abierta hasta el 31 de diciembre de 1969 a la firma de todos los Estados Miembros de

las Naciones Unidas o miembros de algún organismo especializado o del Organismo Internacional de Energía Atómica, así como de todo Estado Parte en el Estatuto de la Corte Internacional de Justicia y de cualquier otro Estado invitado por la Asamblea General de las Naciones Unidas a ser parte en la presente Convención.

Artículo VI

La presente Convención está sujeta a ratificación y los instrumentos de ratificación se depositarán en poder del Secretario General de las Naciones Unidas.

Artículo VII

La presente Convención quedará abierta a la adhesión de cualquiera de los Estados mencionados en el artículo V. Los instrumentos de adhesión se depositarán en poder del Secretario General de las Naciones Unidas.

Artículo VIII

1. La presente Convención entrará en vigor el nonagésimo día siguiente a la fecha en que haya sido depositado en poder del Secretario General de las Naciones Unidas el décimo instrumento de ratificación o de adhesión.

2. Para cada Estado que ratifique la presente Convención o se adhiera a ella después de haber sido depositado el décimo instrumento de ratificación o de adhesión, la Convención entrará en vigor el nonagésimo día siguiente a la fecha en que tal Estado haya depositado su instrumento de ratificación o de adhesión.

Artículo IX

1. Una vez transcurrido un período de diez años contado a partir de la fecha en que entre en vigor la presente Convención, todo Estado parte podrá solicitar en cualquier momento la revisión de la presente Convención mediante notificación por escrito dirigida al Secretario General de las Naciones Unidas.

2. La Asamblea General de las Naciones Unidas decidirá sobre las medidas que deban tomarse, en su caso, respecto a tal solicitud.

Artículo X

1. La presente Convención será depositada en poder del Secretario General de las Naciones Unidas.

2. El Secretario General de las Naciones Unidas hará llegar copias certificadas de la presente Convención a todos los Estados mencionados en el artículo V.

3. El Secretario General de las Naciones Unidas comunicará a todos los Estados mencionados en el artículo V:

a) Las firmas puestas en la presente Convención y los instrumentos de ratificación y adhesión depositados conforme a las disposiciones de los artículos V, VI y VII;

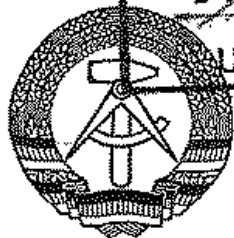
b) La fecha en que la presente Convención entre en vigor conforme a lo dispuesto en el artículo VIII;

c) Las comunicaciones recibidas conforme a lo dispuesto en el artículo IX.

Artículo XI

La presente Convención, cuyos textos en chino, español, francés, inglés y ruso son igualmente auténticos, llevará la fecha 26 de noviembre de 1968.

EN FE DE LO CUAL, los suscritos, debidamente autorizados al efecto, han firmado la presente Convención.



GESETZBLATT

der Deutschen Demokratischen Republik

1974	Berlin, den 11. April 1974	Teil II Nr. 12
------	----------------------------	----------------

Tag	Inhalt	Seite
26. 2. 74	Bekanntmachung über die Ratifikation der Konvention vom 13. September 1973 über die Fischerei und den Schutz der lebenden Ressourcen in der Ostsee und den Beltén	193

**Bekanntmachung
über die Ratifikation
der Konvention vom 13. September 1973
über die Fischerei
und den Schutz der lebenden Ressourcen
in der Ostsee und den Beltén
vom 26. Februar 1974**

Es wird hierdurch bekanntgemacht, daß der Vorsitzende des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik am 25. Februar 1974 die nachstehend veröffentlichte Konvention über die Fischerei und den Schutz der lebenden Ressourcen in der Ostsee und den Beltén ratifiziert hat.

Der Tag, an dem die Konvention für die Deutsche Demokratische Republik in Kraft tritt, wird im Gesetzblatt der Deutschen Demokratischen Republik bekanntgemacht.

Berlin, den 26. Februar 1974

**Der Sekretär des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik**

H. Eichler

**Konvention
über die Fischerei
und den Schutz der lebenden Ressourcen
in der Ostsee und den Beltten**

Die Vertragschließenden Staaten haben

- in dem Bewußtsein, daß eine maximale und gleichbleibende Produktivität der lebenden Ressourcen der Ostsee und der Belte große Bedeutung für die Ostseeanliegerstaaten hat,
- in der Erkenntnis ihrer gemeinsamen Verantwortung für den Schutz der lebenden Ressourcen und für ihre rationelle Nutzung,
- in der Überzeugung, daß der Schutz der lebenden Ressourcen der Ostsee und der Belte eine engere und verstärkte Zusammenarbeit in diesem Gebiet erfordert,

folgendes vereinbart:

Artikel I

Die Vertragschließenden Staaten

- arbeiten eng mit dem Ziel zusammen, die lebenden Ressourcen der Ostsee und der Belte zu schützen und zu mehren, eine optimale Ausbeute zu erzielen und zu diesem Zweck insbesondere die Forschung zu erweitern und zu koordinieren,
- bereiten organisatorische und technische Vorhaben für den Schutz und das Wachstum der lebenden Ressourcen vor und führen sie durch, einschließlich von Maßnahmen der künstlichen Reproduktion wertvoller Fischarten, und/oder beteiligen sich daran mit finanziellen Mitteln auf gerechter und gleicher Grundlage; sie treffen auch andere Maßnahmen zur rationellen und wirksamen Nutzung der lebenden Ressourcen.

Artikel II

1. Der Bereich, auf den sich diese Konvention erstreckt, im folgenden „Konventionsbereich“ genannt, umfaßt die gesamten Gewässer der Ostsee und der Belte mit Ausnahme der Binnengewässer, die im Westen von der Linie begrenzt werden, die von Kap Hasenöre bis Gniben, von Korshage bis Spodsbjerg und von Kap Gilbjerg bis zum Kullen verläuft.
2. Diese Konvention findet auf alle Fischarten und andere lebende Meeresressourcen im Konventionsbereich Anwendung.

Artikel III

Nichts in dieser Konvention darf so ausgelegt werden, daß dadurch die Rechte, Ansprüche oder Auffassungen eines Vertragschließenden Staates in bezug auf die Grenzen der Territorialgewässer und den Bereich der Fischereihoheit in Übereinstimmung mit dem Völkerrecht berührt werden.

Artikel IV

Im Sinne dieser Konvention bedeutet der Begriff „Schiff“ jedes für den Fang oder die Verarbeitung von Fisch oder anderen Meeresorganismen eingesetzte Schiff oder Boot, das im Territorium eines Vertragschließenden Staates registriert, dort im Besitz ist oder dessen Flagge führt.

Artikel V

1. Für die Zwecke dieser Konvention wird hiermit eine Internationale Kommission für die Fischerei in der Ostsee und den Beltten, im folgenden „Kommission“ genannt, gebildet.
2. Jeder Vertragschließende Staat kann höchstens zwei Vertreter als Mitglieder der Kommission sowie zu deren Unterstützung Experten und Berater nach eigenem Ermessen ernennen.

3. Die Kommission wählt aus den Reihen ihrer Mitglieder für einen Zeitraum von vier Jahren einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden, deren Wiederwahl möglich ist, jedoch nicht für zwei aufeinanderfolgende Amtsperioden. Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende werden aus den Reihen der Vertreter verschiedener Vertragschließender Staaten gewählt.

4. Ein zum Vorsitzenden gewähltes Kommissionsmitglied beendet seine Tätigkeit als Vertreter seines Staates und darf nicht an Abstimmungen teilnehmen. Der betreffende Staat hat das Recht, an Stelle des Vorsitzenden einen anderen Vertreter zu ernennen.

Artikel VI

1. Das Büro der Kommission befindet sich in Warschau.
2. Die Kommission ernennt ihren Sekretär und nach Bedarf geeignetes Personal zu seiner Unterstützung.
3. Die Kommission beschließt eine Geschäftsordnung und andere Bestimmungen, die sie für ihre Arbeit für erforderlich hält.

Artikel VII

1. Die Kommission beschließt ihre Finanzregeln.
2. Die Kommission beschließt einen Zweijahreshaushalt der vorgeschlagenen Ausgaben sowie Kostenanschläge für die folgende Finanzperiode.
3. Die Gesamthöhe des Haushalts, einschließlich jedes Zusatzhaushalts, wird von den Vertragschließenden Staaten zu gleichen Teilen bestritten.
4. Jeder Vertragschließende Staat trägt die Kosten, die sich aus der Teilnahme seiner Vertreter, Experten und Berater in der Kommission ergeben.

Artikel VIII

1. Sofern die Kommission nicht etwas anderes beschließt, tritt sie alle zwei Jahre zu einem ihr geeignet erscheinenden Zeitpunkt in Warschau zu Tagungen zusammen. Der Vorsitzende der Kommission beruft auf Antrag eines Vertreters eines Vertragschließenden Staates in der Kommission, wenn dieser Antrag von einem Vertreter eines anderen Vertragschließenden Staates unterstützt wird, so bald wie möglich eine außerordentliche Tagung an einem von ihm bestimmten Ort und zu der von ihm festgelegten Zeit ein, spätestens jedoch drei Monate nach Stellung des Antrags.
2. Die erste Tagung der Kommission wird von der Depositärregierung dieser Konvention einberufen und soll innerhalb von neunzig Tagen nach dem auf das Inkrafttreten dieser Konvention folgenden Tag stattfinden.
3. Jeder Vertragschließende Staat hat eine Stimme in der Kommission. Beschlüsse sowie Empfehlungen der Kommission werden mit Zweidrittelmehrheit der Stimmen der an der Tagung anwesenden und an der Abstimmung teilnehmenden Vertragschließenden Staaten angenommen.
4. Die Arbeitssprache der Kommission ist englisch. Die Sprachen der Unterzeichnerstaaten sind offizielle Sprachen der Kommission. Nur Empfehlungen, Beschlüsse und Resolutionen der Kommission werden in diesen Sprachen abgefaßt. Auf Zusammenkünften der Kommission hat jeder Vertragschließende Staat das Recht, alle Vorgänge in seine eigene Sprache übersetzen zu lassen. Alle mit solchen Übersetzungen verbundenen Kosten werden von diesem Staat getragen.

Artikel IX

1. Aufgabe der Kommission ist:
 - a) die Beobachtung der lebenden Ressourcen und des Fischfangs im Konventionsbereich durch die Samm-

lung, Verarbeitung, Analyse und Verbreitung statistischer Angaben, zum Beispiel über den Fang, den Fischereiaufwand und andere Informationen,

- b) die Ausarbeitung von Vorschlägen zur Koordinierung der wissenschaftlichen Forschung im Konventionsbereich,
 - c) die Vorbereitung von Empfehlungen und ihre Vorlage zur Behandlung durch die Vertragschließenden Staaten, die, soweit durchführbar, auf den Ergebnissen wissenschaftlicher Forschungen beruhen und Maßnahmen betreffen, die in Artikel X erwähnt werden.
2. Bei der Ausübung ihrer Funktionen nimmt die Kommission, wenn zweckmäßig, die Dienste des Internationalen Rats für Meeresforschung (ICES) und anderer internationaler technischer und wissenschaftlicher Organisationen in Anspruch und nutzt Informationen, die von offiziellen Stellen der Vertragschließenden Staaten zur Verfügung gestellt werden.
 3. Die Kommission kann Arbeitsgruppen oder andere Hilfsorgane für die Ausübung ihrer Funktionen bilden sowie deren Zusammensetzung und Zuständigkeit festlegen.

Artikel X

Maßnahmen, die sich auf die Ziele dieser Konvention beziehen und welche die Kommission behandeln und zu denen sie den Vertragschließenden Staaten Empfehlungen unterbreiten kann, sind:

- a) Maßnahmen zur Regelung der Fanggeräte, Vorrichtungen und Fangmethoden,
- b) Maßnahmen zur Regelung der Größenbegrenzung der Fische, die an Bord von Schiffen zurückbehalten, angelandet, zum Verkauf ausgestellt oder angeboten werden dürfen,
- c) Maßnahmen zur Festsetzung von Schonzeiten,
- d) Maßnahmen zur Festsetzung von Schongebieten,
- e) Maßnahmen zur Verbesserung und Vergrößerung der lebenden Meeresressourcen, einschließlich der künstlichen Vermehrung und Verpflanzung von Fischen und anderen Meeresorganismen,
- f) Maßnahmen zur Regelung der Höhe des Gesamtfangergebnisses und/oder dessen Aufteilung auf die Vertragschließenden Staaten oder des Fischereiaufwandes nach Objekten, Arten, Gebieten und Fangzeiten,
- g) Maßnahmen zur Kontrolle der Durchführung der für die Vertragschließenden Staaten bindenden Empfehlungen,
- h) andere Maßnahmen zum Schutz und zur rationellen Nutzung der lebenden Meeresressourcen.

Artikel XI

1. Nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Artikels verpflichten sich die Vertragschließenden Staaten jede von der Kommission gemäß Artikel X dieser Konvention beschlossene Empfehlung zu dem Zeitpunkt in Kraft zu setzen, der von der Kommission festgelegt wurde; er darf jedoch nicht vor dem Ablauf der in diesem Artikel vorgesehenen Frist für Einwendungen liegen.
2. Jeder Vertragschließende Staat kann innerhalb von neunzig Tagen nach der Notifizierung einer Empfehlung Einspruch dagegen erheben und ist in diesem Falle nicht verpflichtet, sie in Kraft zu setzen.

Ein Vertragschließender Staat kann seinen Einspruch jederzeit zurückziehen und die Empfehlung in Kraft setzen.

Wird innerhalb der Frist von neunzig Tagen Einspruch erhoben, so kann jeder andere Vertragschließende Staat innerhalb einer weiteren Frist von sechzig Tagen ebenfalls Einspruch erheben.

3. Erheben drei oder mehr Vertragschließende Staaten gegen eine Empfehlung Einspruch, so sind die anderen Vertragschließenden Staaten damit von jeder Verpflichtung entbunden, diese Empfehlung in Kraft zu setzen.
4. Die Kommission notifiziert jedem Vertragschließenden Staat sofort nach Eingang jeden Einspruch oder seine Rücknahme.

Artikel XII

1. Jeder Vertragschließende Staat trifft hinsichtlich seiner Staatsangehörigen und seiner Schiffe geeignete Maßnahmen, um die Anwendung dieser Konvention und der Empfehlungen der Kommission, die für den Vertragschließenden Staat bindend geworden sind, zu gewährleisten und wird im Falle ihrer Verletzung entsprechend einschreiten.
2. Unbeschadet der souveränen Rechte der Vertragschließenden Staaten in bezug auf ihre Territorialgewässer und der Rechte in ihren Fischereizonen, wendet jeder Vertragschließende Staat durch seine zuständigen nationalen Stellen die ihn bindenden Empfehlungen der Kommission innerhalb seiner Territorialgewässer und in den unter seiner Fischereihohheit stehenden Gewässern an.
3. Jeder Vertragschließende Staat übermittelt der Kommission zu der von ihr festgelegten Zeit und in der von ihr verlangten Form die verfügbaren statistischen Angaben und die in Artikel IX Absatz 1 a aufgeführten Informationen sowie Informationen über alle von diesem Staat gemäß Absatz 1 und 2 dieses Artikels getroffenen Maßnahmen.

Artikel XIII

Die Kommission macht jeden Staat, der nicht Mitglied dieser Konvention ist, auf solche Fischereitätigkeiten seiner Staatsangehörigen oder Schiffe im Konventionsbereich aufmerksam, welche die Arbeit der Kommission oder die Verwirklichung der Ziele dieser Konvention beeinträchtigen können.

Artikel XIV

Die Bestimmungen dieser Konvention finden keine Anwendung auf Tätigkeiten, die ausschließlich zu wissenschaftlichen Forschungszwecken durch die von den Vertragschließenden Staaten dazu bevollmächtigten Schiffe ausgeführt werden und auch nicht auf die während dieser Tätigkeiten gefangenen Fische und anderen Meeresorganismen. Die auf diese Weise gefangenen Fische und anderen Meeresorganismen dürfen nicht verkauft, zum Verkauf ausgestellt oder angeboten werden.

Artikel XV

1. Die Kommission arbeitet mit anderen internationalen Organisationen zusammen, die ähnliche Ziele verfolgen.
2. Die Kommission kann jede in Frage kommende internationale Organisation oder die Regierung jedes Staates, der nicht Mitglied dieser Konvention ist, einladen, als Beobachter an den Tagungen der Kommission oder an den Sitzungen ihrer Hilfsorgane teilzunehmen.

Artikel XVI

1. Jeder Vertragschließende Staat kann Änderungen dieser Konvention vorschlagen. Jede vorgeschlagene Änderung wird der Depositarregierung unterbreitet, die allen Vertragschließenden Staaten davon Mitteilung macht, welche ihrerseits nach Erhalt der Mitteilung die Depositarregierung sobald wie möglich über die Annahme oder Abichnung der Änderung in Kenntnis setzen. Die Änderung tritt am neunzigsten Tage nach dem Tag in Kraft, an dem die Depositarregierung die Notifizierung über die Annahme dieser Änderung von allen Vertragschließenden Staaten erhalten hat.

2. Jeder Staat, der nach Inkrafttreten einer Änderung gemäß Absatz 1 dieses Artikels der Konvention beiträgt, ist verpflichtet, die Konvention in der geänderten Fassung anzuwenden.

Artikel XVII

1. Diese Konvention bedarf der Ratifikation oder Genehmigung durch die Unterzeichnerstaaten. Die Ratifikations- oder Genehmigungsurkunden werden bei der Regierung der Volksrepublik Polen hinterlegt, welche die Aufgaben der Depositarregierung wahrnimmt.
2. Diese Konvention liegt für jeden Staat zum Beitritt auf, der am Schutz und an der rationellen Nutzung der lebenden Ressourcen in der Ostsee und den Belten interessiert ist, vorausgesetzt, daß dieser Staat von den Vertragschließenden Staaten eingeladen wird. Beitrittsurkunden werden bei der Depositarregierung hinterlegt.

Artikel XVIII

1. Diese Konvention tritt am neunzigsten Tage nach dem Tag in Kraft, an dem die vierte Ratifikations- oder Genehmigungsurkunde hinterlegt wurde.
2. Nach Inkrafttreten dieser Konvention gemäß Absatz 1 dieses Artikels tritt die Konvention für jeden anderen Staat, dessen Regierung eine Ratifikations-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunde hinterlegt hat, am dreißigsten Tage nach Hinterlegung einer solchen Urkunde bei der Depositarregierung in Kraft.

Artikel XIX

Nach Ablauf von fünf Jahren nach Inkrafttreten dieser Konvention kann jeder Vertragschließende Staat durch schriftliche Mitteilung an die Depositarregierung jederzeit aus dieser Konvention austreten.

Der Austritt wird für diesen Vertragschließenden Staat am 31. Dezember des Jahres wirksam, das auf das Jahr folgt, in dem der Austritt der Depositarregierung notifiziert wurde.

Artikel XX

1. Die Depositarregierung unterrichtet alle Unterzeichnerstaaten und beitretenden Staaten:
 - a) von der Unterzeichnung dieser Konvention und von der Hinterlegung jeder Ratifikations-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunde sowie von abgegebenen Erklärungen,
 - b) vom Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Konvention,
 - c) von Änderungsvorschlägen zur Konvention, von Annahmefotifizierungen und vom Inkrafttreten solcher Änderungen,
 - d) von Notifizierungen des Austritts.

2. Die Urschrift dieser Konvention wird bei der Regierung der Volksrepublik Polen hinterlegt, die beglaubigte Kopien davon den Regierungen aller Unterzeichnerstaaten und aller beitretenden Staaten übermittelt.

3. Die Depositarregierung läßt diese Konvention beim Sekretariat der Vereinten Nationen registrieren.

ZU URKUND DESSEN haben die unterzeichneten, hierzu gehörig befugten Bevollmächtigten diese Konvention unterschrieben.

Geschehen am 13. September 1973 in einer Urschrift in dänisch, finnisch, deutsch, polnisch, russisch, schwedisch und englisch, wobei jede Fassung gleichermaßen authentisch ist.

Für das Königreich Dänemark

Christian Thomsen

Für die Republik Finnland

Heimo Linna

Für die Deutsche Demokratische Republik

Erhard Krack

Für die Bundesrepublik Deutschland

Hans Jürgen Rohr

Für die Volksrepublik Polen

Jerzy Szoba

Für das Königreich Schweden

Ivan Eckersten

Für die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken

Alexander Ischkow

**Convention
on Fishing
and Conservation of the Living Resources
in the Baltic Sea and the Belts**

The States Parties to this Convention

- bearing in mind that maximum and stable productivity of the living resources of the Baltic Sea and the Belts is of great importance to the States of the Baltic Sea basin,
- recognizing their joint responsibility for the conservation of the living resources and their rational exploitation,
- being convinced that the conservation of the living resources of the Baltic Sea and the Belts calls for closer and more expanded cooperation in this region,

have agreed as follows:

ARTICLE I

The Contracting States shall:

- co-operate closely with a view to preserving and increasing the living resources of the Baltic Sea and the Belts and obtaining the optimum yield, and, in particular to expanding and co-ordinating studies towards these ends,
- prepare and put into effect organizational and technical projects on conservation and growth of the living resources, including measures of artificial reproduction of valuable fish species and/or contribute financially to such measures, on a just and equitable basis, as well as take other steps towards rational and effective exploitation of the living resources.

ARTICLE II

1. The area to which this Convention applies, hereinafter referred to as "the Convention area", shall be all waters of the Baltic Sea and the Belts, excluding internal waters, bounded in the west by a line as from Hasenore Head to Gniben Point, from Korshage to Spodsbjerg and from Gilbjerg Head to the Kullen.
2. This Convention shall apply to all fish species and other living marine resources in the Convention Area.

ARTICLE III

Nothing in this Convention shall be deemed to affect the rights, claims or views of any Contracting State in regard to the limits of territorial waters and to the extent of jurisdiction over fisheries, according to international law.

ARTICLE IV

For the purpose of this Convention the term "vessel" means any vessel or boat employed in catching or treating fish or other living marine organisms and which is registered or owned in the territory of, or which flies the flag of, any Contracting State.

ARTICLE V

1. An International Baltic Sea Fishery Commission, hereinafter referred to as "the Commission", is hereby established for the purposes of this Convention.
2. Each Contracting State may appoint not more than two representatives as members of the Commission and such experts and advisers to assist them as that State may determine.

3. The Commission shall elect a Chairman and a Vice-Chairman from amongst its members who shall serve for a period of four years and who shall be eligible for re-election, but not for two consecutive terms of office.

The Chairman and the Vice-Chairman shall be elected from the representatives of different Contracting States.

4. A member of the Commission elected as its Chairman shall forthwith cease to act as a representative of a State and shall not vote. The State concerned shall have the right to appoint another representative to serve in the Chairman's place.

ARTICLE VI

1. The Office of the Commission shall be in Warsaw.
2. The Commission shall appoint its Secretary and as it may require appropriate staff to assist him.
3. The Commission shall adopt its rules of procedure and other provisions which the Commission shall consider necessary for its work.

ARTICLE VII

1. The Commission shall adopt its financial rules.
2. The Commission shall adopt a two years budget of proposed expenditures and budget estimates for the fiscal period following thereafter.
3. The total amount of the budget including any supplementary budget shall be contributed by the Contracting States in equal parts.
4. Each Contracting State shall pay the expenses related to the participation in the Commission of its representatives, experts and advisers.

ARTICLE VIII

1. Except where the Commission decides otherwise, it shall hold its sessions every two years in Warsaw at such time as it shall deem suitable. Upon the request of a representative of a Contracting State in the Commission, provided it is endorsed by a representative of another Contracting State, the Chairman of the Commission shall, as soon as possible, summon an extraordinary session at such time and place as he determines, however not later than three months from the date of the submission of the request.
2. The first session of the Commission shall be called by the Depositary Government of this Convention and shall take place within a period of ninety days from the date following the entry into force of this Convention.
3. Each Contracting State shall have one vote in the Commission. Decisions and recommendations of the Commission shall be taken by a two-thirds majority of votes of the Contracting States, present and voting at the meeting.
4. English shall be the working language of the Commission. The languages of the Signatory States are the official languages of the Commission. Only recommendations, decisions and resolutions of the Commission shall be made in these languages.

At meetings of the Commission any Contracting State has the right to have all the proceedings translated into its own language. All the costs related to such translations shall be borne by that State.

ARTICLE IX

1. It shall be the duty of the Commission:
 - a) to keep under review the living resources and the fisheries in the Convention area by collecting, aggregat-

ing, analysing and disseminating statistical data, for example concerning catch, fishing effort, and other information,

- b) to work out proposals with regard to co-ordination of scientific research in the Convention area,
 - c) to prepare and submit recommendations based as far as practicable on results of the scientific research and concerning measures referred to in Article X for consideration of the Contracting States.
2. In implementing its functions, the Commission shall, when appropriate, seek the services of the International Council for the Exploration of the Sea (ICES) and of other international technical and scientific organizations and shall make use of information provided by the official bodies of the Contracting States.
 3. To perform its functions the Commission may set up working groups or other subsidiary bodies and determine their composition and terms of reference.

ARTICLE X

Measures relating to the purposes of this Convention which the Commission may consider and in regard of which it may make recommendations to the Contracting States are:

- a) any measures for the regulation of fishing gear, appliances and catching methods,
- b) any measures regulating the size limits of fish that may be retained on board vessels or landed, exposed or offered for sale,
- c) any measures establishing closed seasons,
- d) any measures establishing closed areas,
- e) any measures improving and increasing the living marine resources, including artificial reproduction and transplantation of fish and other organisms,
- f) any measures regulating and/or allocating between the Contracting States the amount of total catch or the amount of fishing effort according to objects, kinds, regions and fishing periods,
- g) any measures of control over the implementation of recommendations binding on the Contracting States,
- h) any other measures related to the conservation and rational exploitation of the living marine resources.

ARTICLE XI

1. Subject to the provisions of this Article, the Contracting States undertake to give effect to any recommendation made by the Commission under Article X of this Convention from the date determined by the Commission, which shall not be before the period for objection provided for in this Article has elapsed.
2. Any Contracting State may within ninety days from the date of notification of a recommendation object to it and in that event shall not be under obligation to give effect to that recommendation.

A Contracting State may also at any time withdraw its objection and give effect to a recommendation.

In the event of an objection being made within the ninety-days period, any other Contracting State may similarly object at any time within a further period of sixty days.

3. If objections to a recommendation are made by three or more Contracting States, the other Contracting States shall be relieved forthwith of any obligation to give effect to that recommendation.
4. The Commission shall notify each Contracting State immediately upon receipt of each objection or withdrawal.

ARTICLE XII

1. Each Contracting State shall take in regard to its nationals and its vessels appropriate measures to ensure the application of the provisions of this Convention and of the recommendations of the Commission which have become binding for the Contracting State and in case of their infringement shall take appropriate action.
2. Without prejudice to the sovereign rights of the Contracting States in regard to their territorial sea and to the rights in their fishing zones, each Contracting State shall implement recommendations of the Commission binding on that State through its national authorities, within its territorial sea and in the waters under its fisheries jurisdiction.
3. Each Contracting State shall furnish to the Commission at such time and in such form as may be required by the Commission, the available statistical data and information referred to in Article IX paragraph 1 (a), as well as information on all actions taken by it in accordance with paragraphs 1 and 2 of this Article.

ARTICLE XIII

The Commission shall draw the attention of any State which is not a party to this Convention to such fishing operations, undertaken by its nationals or vessels in the Convention area, which might affect negatively the activities of the Commission or the implementation of the purposes of this Convention.

ARTICLE XIV

The provisions of this Convention shall not apply to operations conducted solely for the purpose of scientific investigations by vessels authorized by a Contracting State for that purpose, or to fish and other marine organisms taken in the course of such operations. Catch so taken shall not be sold, exposed or offered for sale.

ARTICLE XV

1. The Commission shall co-operate with other international organizations having related objectives.
2. The Commission may extend an invitation to any international organization concerned or to the Government of any State, not a party to this Convention, to participate as an observer in the sessions of the Commission or meetings of its subsidiary bodies.

ARTICLE XVI

1. Each Contracting State may propose amendments to this Convention. Any such proposed amendment shall be submitted to the Depositary Government and communicated by it to all Contracting States, which shall inform the Depositary Government about either their acceptance or rejection of the amendment as soon as possible after the receipt of the communication.

The amendment shall enter into force ninety days after the Depositary Government has received notifications of acceptance of that amendment from all Contracting States.

2. Each State which shall become a party to this Convention after the entry into force of an amendment in accordance with the provisions of paragraph 1 of this Article, is obliged to apply the Convention as amended.

ARTICLE XVII

1. This Convention shall be subject to ratification or approval by the Signatory States. Instruments of ratification or instruments of approval shall be deposited with the Government of the Polish People's Republic which shall perform the functions of the Depository Government.
2. This Convention shall be open for accession to any State interested in preservation and rational exploitation of living resources in the Baltic Sea and the Belts, provided that this State is invited by the Contracting States. Instruments of accession shall be deposited with the Depository Government.

ARTICLE XVIII

1. This Convention shall enter into force on the ninetieth day following the date of the deposit of the fourth instrument of ratification or approval.
2. After entry into force of this Convention in accordance with paragraph 1 of this Article, the Convention shall enter into force for any other State, the Government of which has deposited an instrument of ratification, approval or accession, on the thirtieth day following the date of deposit of such instrument with the Depository Government.

ARTICLE XIX

At any time after the expiration of five years from the date of entry into force of this Convention any Contracting State may, by giving written notice to the Depository Government, withdraw from this Convention.

The withdrawal shall take effect for such Contracting State on the thirtyfirst of December of the year which follows the year in which the Depository Government was notified of the withdrawal.

ARTICLE XX

1. The Depository Government shall inform all Signatory and Acceding States:
- of signatures of this Convention and deposit of each instrument of ratification, approval or accession, as well as of submitted declarations,
 - of the date of entry into force of this Convention,
 - of proposals relating to amendments to the Convention, notifications of acceptance and of the entry into force, of such amendments,
 - of notifications of withdrawal.

2. The original of this Convention shall be deposited with the Government of the Polish People's Republic, which shall, transmit certified copies thereof to the Government of all Signatory States and of all States which accede to this Convention.

3. The Depository Government shall register this Convention with the Secretariat of the United Nations.

IN WITNESS WHEREOF the undersigned Plenipotentiaries, being duly authorized thereto, have signed this Convention.

DONE at Gdańsk this thirteenth day of September, one thousand nine hundred and seventy three, in a single copy drawn up in the Danish, Finnish, German, Polish, Russian, Swedish and English languages, each text being equally authentic.

For the Kingdom of Denmark

Christian Thomsen

For the Republic of Finland

Helmo Linna

For the German Democratic Republic

Erhard Krack

For the Federal Republic of Germany

Hans Jürgen Rohr

For the Polish People's Republic

Jerzy Szoba

For the Kingdom of Sweden

Ivan Eckersten

For the Union of the Soviet Socialist Republics

Alexander Ischkow

KONVENTION

rörande fisket och bevarandet av de levande tillgångarna i Östersjön och Bälten

Till denna konvention anslutna stater,

som anser att en avkastning av Östersjöns och Bältens levande tillgångar på en bibehållen högsta nivå är av stor betydelse för staterna i Östersjöområdet,

som erkänner sitt gemensamma ansvar för bevarandet av de levande tillgångarna och deras ändamålsenliga utnyttjande,

som är övertygade om att bevarandet av de levande tillgångarna i Östersjön och Bälten påkallar ett närmare och utvidgat samarbete i detta område,

har kommit överens om följande.

ARTIKEL I

De fördragsslutande staterna skall

nära samarbeta i syfte att bevara och föröka de levande tillgångarna i Östersjön och Bälten och att erhålla en optimal avkastning av dem samt särskilt utöka och samordna undersökningar i dessa hänseenden,

förbereda och genomföra organisatoriska och tekniska åtgärder för att bevara och föröka de levande tillgångarna, däri inbegripet åtgärder för artificiell reproduktion av värdefulla fiskslag och/eller finansiellt bidra till sådana åtgärder på en jämställd och rättvis grundval samt vidta andra åtgärder för att uppnå ett ändamålsenligt och effektivt utnyttjande av de levande tillgångarna.

ARTIKEL II

Det område inom vilket denna konvention äger tillämpning, nedan kallat „konventionsområdet“, omfattar alla vattenområden i Östersjön och Bälten med undantag för inre vatten, i väster begränsade av en rät linje från Hasenøre Hoved till Gniben Odde, från Korshage till Spodsbjerg och från Gilbjerg Hoved till Kullen.

ARTIKEL III

Ingen bestämmelse i denna konvention skall anses beröra fördragsslutande stats rättigheter, anspråk eller uppfattning i fråga om territorialvattengränsen eller utsträckning av fiskerijurisdiktionen enligt folkrätten.

ARTIKEL IV

I denna konvention avses med „fartyg“ varje fartyg eller båt, som brukas för fångst eller beredning av fisk eller av andra levande havsorganismer och vilken är registrerad eller hemmahörande i fördragsslutande stat eller vilken för sådan stats flagga.

ARTIKEL V

1. För denna konventions syften upprättas härigenom en fiskerikommission för Östersjön, nedan kallad „kommissionen“.
2. Fördragsslutande stat får utse högst två ombud såsom medlemmar av kommissionen jämte de sakkunniga och experter att biträda dem som staten beslutar.

3. Kommissionen skall bland sina medlemmar utse en ordförande och en vice ordförande för en period av fyra år. De skall kunna omväljas, dock inte för närmast följande fyraårsperiod.

Ordföranden och vice ordföranden skall väljas från olika fördragsslutande stater.

4. Kommissionsmedlem som väljs till ordförande i kommissionen upphör därigenom att företräda sin stat och skall heller inte rösta. Ifrågavarande stat har rätt att utse annat ombud att tjänstgöra i ordförandens ställe.

ARTIKEL VI

1. Kommissionen skall ha sitt säte i Warszawa.
2. Kommissionen skall utse sin sekreterare och vid behov erforderlig personal att bistå sekreteraren.
3. Kommissionen skall anta sin egen arbetsordning liksom de övriga bestämmelser den anser erforderliga för sitt arbete.

ARTIKEL VII

1. Kommissionen skall anta sina finansiella bestämmelser.
2. Kommissionen skall göra upp en budget för två år, omfattande föreslagna utgifter och uppskattade inkomster under därefter följande räkenskapsår.
3. Budgetens totalbelopp, inbegripet förekommande tilläggsbudget, skall bestridas av de fördragsslutande staterna i lika delar.
4. Fördragsslutande stat skall själv bestrida sådana kostnader som hänför sig till dess ombud, sakkunniga och experter som deltar i kommissionens arbete.

ARTIKEL VIII

1. Om kommissionen inte beslutar annat, skall den sammanträda vart annat år i Warszawa på tid som den finner lämplig. På begäran av företrädare i kommissionen för fördragsslutande stat och under förutsättning att kravet stöds av ombud för annan fördragsslutande stat, skall kommissionens ordförande så snart som möjligt och inte senare än tre månader räknat från dagen för framställningen sammankalla extra ordinarie möte på tid och plats som han bestämmer.
2. Kommissionens första sammanträde skall utlysas av denna konventions depositarieregierung att äga rum inom nittio dagar från den dag som följer på konventionens ikraftträdande.
3. Varje fördragsslutande stat skall ha en röst i kommissionen. Kommissionens beslut och rekommendationer skall antas med två tredjedelars röstövertikt av närvarande fördragsslutande stater.
4. Kommissionens arbetspråk skall vara engelska. Signatärstaternas språk är kommissionens officiella språk. Endast kommissionens rekommendationer, beslut och resolutioner skall avfattas på dessa språk.

Vid kommissionens möten har fördragsslutande stat rätt att få förhandlingarna översatta till sitt eget språk. Samtliga kostnader som är förenade med sådan översättning skall bestridas av den staten.

ARTIKEL IX

1. Det åligger kommissionen
 - a) att fortlöpande hålla sig underrättad om de levande tillgångarna och fisket i konventionsområdet genom

att samla in, sammanställa, analysera och disseminera statistiska data, exempelvis i fråga om fångst, fiskeansträngningar och annat,

b) att arbeta ut förslag som syftar till att samordna den vetenskapliga forskningen i konventionsområdet,

c) att förbereda och för de fördragsslutande staternas övervägande lägga fram rekommendationer som såvitt möjligt skall bygga på resultat av vetenskapliga undersökningar beträffande de frågor som avses i artikel IX.

2. Vid fullgörandet av sina uppgifter skall kommissionen när den så bedömer lämpligt begära bistånd av internationella havsforskningsrådet (ICES) och andra internationella tekniska och vetenskapliga organisationer samt använda sig av de uppgifter som lämnas av de offentliga myndigheterna i de fördragsslutande staterna.

3. För att utföra sina uppgifter kan kommissionen sätta till arbetsgrupper och andra undergrupper och bestämma deras sammansättning och befogenheter.

ARTIKEL X

Åtgärder med avseende på denna konventions syften som kommissionen kan överväga och i fråga om vilka den kan göra rekommendationer till de fördragsslutande staterna är

a) åtgärder för reglering av fiskeredskap, utrustning och fångstmetoder,

b) åtgärder för reglering av minimimått på fisk som får behållas ombord på fartyg, ilandföras, saluhållas eller utbjudas,

c) åtgärder för genomförande av fredningstider,

d) åtgärder för införande av fredningsområden,

e) åtgärder för att förbättra och öka havets levande tillgångar, däri inbegripet artificiell reproduktion och överflyttning av fisk och andra organismer,

f) åtgärder för reglering och/eller kvotering mellan fördragsslutande stater av sammanlagd fångstkvantitet och fiskeansträngningarna i fråga om föremål, slag, områden och fiskeperioder,

g) andra åtgärder som är att hänföra till bevarandet och ett ändamålsenligt utnyttjande av havets levande tillgångar,

h) åtgärder som rör kontrollen över verkställande av rekommendationer som förpliktar de fördragsslutande staterna.

ARTIKEL XI

1. Om inte annat följer av bestämmelserna i denna artikel förbinder sig de fördragsslutande staterna att genomföra varje rekommendation som avgetts av kommissionen enligt artikel X i konventionen från den tidpunkt som beslutats av kommissionen, vilken inte skall vara före utgången av den frist för invändningar som anges i förevarande artikel.

2. Fördragsslutande stat kan inom nittio dagar efter tillkännagivandet av en rekommendation göra invändning mot den och är i sådant fall inte skyldig att genomföra rekommendationen.

Fördragsslutande stat kan också när som helst ta tillbaka en invändning och genomföra rekommendationen.

Görs invändning inom de nittio dagarna, kan varje annan fördragsslutande stat på samma sätt göra invändning under en ytterligare frist om sextio dagar.

3. Görs invändningar mot en rekommendation av tre eller flera fördragsslutande stater, befrias de övriga fördragsslutande staterna genast från skyldighet att genomföra rekommendationen.

4. Kommissionen skall snarast underrätta varje fördragsslutande stat om mottagandet eller återtagandet av en invändning.

ARTIKEL XII

1. Fördragsslutande stat skall i fråga om sina medborgare och fartyg vidta erforderliga åtgärder för att säkerställa tillämpningen av bestämmelserna i denna konvention och av de rekommendationer från kommissionen som förpliktar den fördragsslutande staten samt i händelse av överträdelse vidta lämpliga åtgärder.

2. Utan förfång för de fördragsslutande staternas suveräna rättigheter beträffande deras territorialhav och rättigheterna i deras fiskezoner skall varje fördragsslutande stat genom sina inhemska myndigheter på sitt territorialhav och inom de vattenområden, över vilka den utövar fiskerijurisdiktion, genomföra sådana rekommendationer av kommissionen som är bindande för den.

3. Fördragsslutande stat skall på tid och sätt som kommissionen bestämmer tillhandahålla kommissionen sådana tillgängliga statistiska data och upplysningar som avses i artikel IX paragraf 1a) liksom redogörelse för alla åtgärder som vidtagits i överensstämmelse med paragraferna 1 och 2 i förevarande artikel.

ARTIKEL XIII

Kommissionen skall när den så finner lämpligt underrätta stat som inte är ansluten till denna konvention om sådant fiske i konventionsområdet, som bedrivs av den statens medborgare eller fartyg, vilket inverkat negativt på kommissionens arbete eller fullgörandet av konventionens syften.

ARTIKEL XIV

Bestämmelserna i denna konvention skall inte tillämpas på fiske som uteslutande bedrivs för vetenskapliga undersökningar med fartyg som bemyndigats därtill av fördragsslutande stat eller beträffande fisk eller andra havsorganismer som fångats vid sådant fiske. Sådant fångst får inte säljas, uppvisas för eller utbjudas till försäljning.

ARTIKEL XV

1. Kommissionen skall samarbeta med andra internationella organisationer med likartad verksamhet.

2. Kommissionen kan bjuda in berörd internationell organisation eller regering i stat som inte är ansluten till denna konvention att delta som observatör vid kommissionens sammanträden eller vid möten med dess undergrupper.

ARTIKEL XVI

1. Fördragsslutande stat kan föreslå ändringar i denna konvention. Varje föreslagen ändring skall översändas till depositarieregeringen som skall underrätta alla fördragsslutande stater därom. Fördragsslutande stat skall så snart möjligt efter mottagandet av underrättelsen meddela depositarieregeringen om den godtar ändringen eller inte.

Ändringen träder i kraft nittio dagar efter det att depositarieregeringen en mottagit underrättelse att alla fördragsslutande stater godkänt ändringen.

2. Varje stat som ansluter sig till denna konvention efter det att en ändring trätt i kraft enligt bestämmelserna i paragraf 1 i denna artikel är skyldig att iakttä konventionen i dess ändrade lydelse.

ARTIKEL XVII

1. Denna konvention skall ratificeras eller godkännas av signatärstaterna. Ratifikations- eller godkännandeinstrumenten skall deponeras hos Folkrepubliken Polens regering som skall vara depositarieregering.
2. Denna konvention skall stå öppen för anslutning av stat som är intresserad att värda och att ändamålsenligt utnyttja de levande tillgångarna i Östersjön och Bälten, under förutsättning att staten inbjudits därtill av de fördragsslutande staterna. Anslutningsinstrumenten skall deponeras hos depositarieregeringen.

ARTIKEL XVIII

1. Denna konvention träder i kraft den nittionde dagen efter det att fjärde ratifikations- eller godkännandeinstrumentet deponerats.
2. Sedan denna konvention trätt i kraft enligt paragraf 1 i denna artikel träder den i kraft för varje annan stat, vars regering deponerat ratifikations-, godkännande- eller anslutningsinstrument, den trettionde dagen efter dagen för deponeringen hos depositarieregeringen.

ARTIKEL XIX

När som helst efter det att fem år förflutit från tidpunkten för denna konventions ikraftträdande kan fördragsslutandestat frånträda konventionen genom skriftligt meddelande till depositarieregeringen. Frånträdet träder i kraft för den fördragsslutande staten den 31 december året efter det år, under vilket depositarieregeringen underrättades om uppsägningen.

ARTIKEL XX

1. Depositarieregeringen skall underrätta alla signatärstater och anslutna stater
- om undertecknanden av denna konvention och om deponeringar av ratifikations-, godkännande- och anslutningsinstrument liksom om överlämnade förklaringar,
 - om dagen för konventionens ikraftträdande,
 - om förslag att ändra konventionen, om mottagna underrättelser om godkännanden och om ikraftträdandet av sådana ändringar,
 - om underrättelser om frånträdan.

2. Originalet till denna konvention skall deponeras hos Folkrepubliken Polens regering som skall översända bestyrkta avskrifter till regeringarna i alla signatärstater och i alla stater som anslutit sig till denna konvention.
3. Depositarieregeringen skall registrera denna konvention hos Förenta Nationernas generalsekretariat.

Till bekräftelse varav undertecknade befullmäktigade, därtill vederbörligen bemyndigade, underskrivit denna konvention.

Som skedde i Gdańsk den 13 september 1973 i ett exemplar på danska, finska, polska, ryska, svenska, tyska och engelska språken, vilka alla texter har samma vitsord.

För Konungariket Danmark

Christian Thomsen

För Republiken Finland

Heimo Linna

För Tyska Demokratiska Republiken

Erhard Krack

För Förbundsrepubliken Tyskland

Hans Jürgen Rohr

För Folkrepubliken Polen

Jerzy Szoba

För Konungariket Sverige

Ivan Eckersten

För Socialistiska Rådsrepublikernas Union

Alexander Ischkow

КОНВЕНЦИЯ
о рыболовстве и сохранении живых ресурсов
в Балтийском море и Бельтах

Государства — участники настоящей Конвенции

- отмечая, что поддержание максимальной устойчивой продуктивности живых ресурсов Балтийского моря и Бельтов имеет большое значение для государств бассейна Балтийского моря,
 - признавая свою совместную ответственность за сохранение этих ресурсов и их рациональное использование,
 - будучи убеждены в том, что сохранение живых ресурсов Балтийского моря и Бельтов требует более тесного и более широкого сотрудничества в этом районе,
- согласились о нижеследующем:

СТАТЬЯ I

Договаривающиеся Государства будут:

- участвовать в тесном сотрудничестве, направленном на поддержание и увеличение живых ресурсов Балтийского моря, а также достижение оптимальных уловов и, в частности, на расширение и координацию научных исследований в этих целях,
- разрабатывать и осуществлять организационные и технические мероприятия по сохранению и увеличению живых ресурсов, включая меры по искусственному воспроизводству ценных видов рыб и/или участие в них финансовыми средствами на равной и справедливой основе, а также принимать другие меры по рациональному и эффективному использованию живых ресурсов.

СТАТЬЯ II

1. Районом, на который распространяется действие настоящей Конвенции, в дальнейшем именуемым «конвенционный район», являются воды Балтийского моря и Бельтов, за исключением внутренних вод, ограниченные с запада линией, проведенной от мыса Хасеноре до пункта Гнибен, от Корсхаге до Сподсберг и от мыса Гильберг до Кулея.
2. Действие настоящей Конвенции распространяется на все виды рыб и другие живые морские ресурсы в конвенционном районе.

СТАТЬЯ III

Ничто в настоящей Конвенции не должно рассматриваться как затрагивающее права, притязания или точки зрения любого Договаривающегося Государства в отношении пределов территориальных вод или распространения юрисдикции над рыболовством в соответствии с международным правом.

СТАТЬЯ IV

Для целей настоящей Конвенции термин «судно» означает любое судно или лодку, используемые для лова и обработки морской рыбы или других живых морских организмов, зарегистрированные или находящиеся в собственности или плавающие под флагом любого Договаривающегося Государства.

СТАТЬЯ V

1. Для целей настоящей Конвенции Договаривающиеся Государства учреждают Международную Комиссию по рыболовству в Балтийском море, в дальнейшем именуемую «Комиссия».
2. Каждое Договаривающееся Государство может назначить в Комиссию не более двух своих представителей и в помощь им экспертов и советников по своему усмотрению.

3. Комиссия избирает из числа своих членов на четырехлетний срок председателя и заместителя председателя, которые могут быть избраны вновь, однако не на два срока подряд.

Председатель и заместитель председателя Комиссии избираются из числа представителей различных Договаривающихся Государств.

4. Член Комиссии, избранный председателем, прекращает свою деятельность в качестве представителя Государства и не принимает участия в голосовании. Соответствующее Государство имеет право назначить вместо председателя другого представителя.

СТАТЬЯ VI

1. Местопребывание Комиссии устанавливается в городе Варшава.
2. Комиссия назначает своего секретаря, а при необходимости соответствующий персонал в помощь ему.
3. Комиссия принимает свои правила процедуры, а также другие постановления, которые она считает необходимыми для своей деятельности.

СТАТЬЯ VII

1. Комиссия принимает свои финансовые правила.
2. Комиссия подготавливает двухгодичный бюджет предполагаемых расходов и бюджетные оценки на последующий финансовый период.
3. Взносы в бюджет, включая любой дополнительный бюджет, Договаривающиеся Государства вносят в равных долях.
4. Каждое Договаривающееся Государство несет расходы, связанные с участием в работе Комиссии его представителей, экспертов и советников.

СТАТЬЯ VIII

1. Комиссия, если не примет другого решения, будет проводить свои сессии, как правило, один раз в 2 года в Варшаве в такое время, которое сама определит. Председатель Комиссии по просьбе представителя одного из Договаривающихся Государств в Комиссии при условии, что она будет поддержана представителем другого Договаривающегося Государства в Комиссии, созывает внеочередную сессию так быстро, как это окажется практически возможным, но не позднее трех месяцев с момента получения такой просьбы, определив место и время проведения сессии по своему усмотрению.
2. Первая сессия Комиссии будет созвана Правительством-Депозитарием настоящей Конвенции в течение девяноста дней с момента вступления в силу настоящей Конвенции.
3. Каждое Договаривающееся Государство имеет в Комиссии один голос. Решения и рекомендации Комиссии принимаются большинством в две трети голосов Договаривающихся Государств, присутствующих на заседании и участвующих в голосовании.
4. Рабочим языком Комиссии является английский язык. Языки государств, подписавших Конвенцию, являются официальными языками Комиссии. На этих языках издаются только рекомендации, решения и резолюции Комиссии. На сессиях Комиссии каждое Договаривающееся Государство имеет право получать все отчеты в переводе на свой язык. Все связанные с этим расходы будут нести данное Государство.

СТАТЬЯ IX

1. В функции Комиссии входит:
 - а) наблюдение за живыми ресурсами и рыболовством в конвенционном районе путем сбора, обобщения, ана-

лиза и распространения статистических данных, например, касающихся уловов, рыболовного усилия и другой информации,

- b) разработка предложений по координации научных исследований в конвенционном районе,
- c) подготовка и внесение на рассмотрение Договаривающихся Государств рекомендаций, основанных, насколько это практически возможно, на результатах, научных исследований и касающихся мер, о которых идет речь в статье X.

2. При выполнении своих функций Комиссия в подходящем случае обращается к услугам Международного Совета по исследованию моря (МСИМ) и к другим международным техническим и научным организациям, а также использует информацию, предоставляемую официальными органами Договаривающихся Государств.

3. Комиссия может создавать рабочие группы или другие вспомогательные органы для осуществления своих функций, а также определять их состав и компетенцию.

СТАТЬЯ X

Меры, относящиеся к целям настоящей Конвенции, которые могут рассматриваться Комиссией и в отношении которых Комиссия может давать рекомендации Договаривающимся Государствам, включают:

- a) любые меры по регулированию орудий лова, приспособлений и методов лова,
- b) любые меры по регулированию размеров рыбы, которая может быть оставлена на борту судов либо выгружена на берег, либо выставлена или предложена для продажи,
- c) любые меры по установлению запретных периодов,
- d) любые меры по установлению запретных районов,
- e) любые меры по улучшению и увеличению живых морских ресурсов, включая искусственное воспроизводство и трансплантацию рыбы и других организмов,
- f) любые меры по регулированию и/или распределению между Договаривающимися Государствами размера общего улова или рыболовного усилия по объектам, видам, районам и срокам промысла,
- g) любые меры контроля за выполнением рекомендаций, имеющих силу для Договаривающихся Государств,
- h) любые другие меры с целью сохранения и рационального использования живых морских ресурсов.

СТАТЬЯ XI

1. С учетом положений настоящей Статьи Договаривающиеся Государства осуществляют любую рекомендацию, принятую Комиссией в соответствии со Статьей X настоящей Конвенции, с момента, определяемого Комиссией, но не раньше, чем истечет срок, предусмотренный в настоящей Статье для внесения возражений.

2. Любое Договаривающееся Государство может в течение девяноста дней со дня уведомления о рекомендации заявить о своем возражении, и в этом случае оно не обязано соблюдать эту рекомендацию.

Договаривающееся Государство может также в любое время снять свое возражение и осуществить рекомендацию.

В случае, если возражение будет сделано в течение девяноста дней, любое другое Договаривающееся Государство может ранним образом заявить о своем возражении в любое время в течение последующих шестидесяти дней.

- 3. Если возражения относительно рекомендации сделаны, по крайней мере, тремя Договаривающимися Государствами, то остальные Договаривающиеся Государства освобождаются от обязанности соблюдать эту рекомендацию.
- 4. Комиссия немедленно уведомляет каждое Договаривающееся Государство о получении каждого возражения или о его снятии.

СТАТЬЯ XII

- 1. Каждое Договаривающееся Государство принимает в отношении своих граждан и судов соответствующие меры для обеспечения выполнения положений настоящей Конвенции и рекомендаций Комиссии, которые стали обязательными для этого Договаривающегося Государства, а в случае их нарушения предпринимает соответствующие действия.
- 2. Без ущерба для суверенных прав Договаривающихся Государств в отношении их территориального моря и прав в их рыболовных зонах, каждое Договаривающееся Государство, с помощью своих национальных органов, применяет имеющие для него силу рекомендации Комиссии в его территориальном море и в водах, где оно осуществляет свою юрисдикцию в области рыболовства.
- 3. Каждое Договаривающееся Государство направляет в Комиссию в такой форме, как это будет запрашиваться Комиссией, имеющиеся статистические данные и информацию, перечисленные в Статье IX, параграф 1 (a), а также информацию о всех действиях, предпринятых им согласно параграфам 1 и 2 настоящей Статьи.

СТАТЬЯ XIII

Комиссия обращает внимание любого Государства, не участвующего в настоящей Конвенции, на деятельность его граждан или судов в области рыболовства в конвенционном районе, которая могла бы неблагоприятно отразиться на деятельности Комиссии или осуществлении целей настоящей Конвенции.

СТАТЬЯ XIV

Положения настоящей Конвенции не применяются к промыслу, проводимому исключительно с целью научных исследований судами, уполномоченными для этой цели Договаривающимися Государствами, или к уловам рыб и других морских организмов, полученным в ходе такого промысла.

Полученный таким образом улов не будет продаваться, выставляться или предлагаться для продажи.

СТАТЬЯ XV

- 1. Комиссия сотрудничает с другими международными организациями, имеющими аналогичные цели.
- 2. Комиссия может направить приглашение любой заинтересованной международной организации или Правительству любого Государства, которое не является участником Конвенции, принять участие в качестве наблюдателя на сессиях Комиссии или на заседаниях ее вспомогательных органов.

СТАТЬЯ XVI

- 1. Любое Договаривающееся Государство может предложить поправки к настоящей Конвенции.

Предложения о таких поправках направляются Правительству-Депозитарию, о чем оно извещает все Договаривающиеся Государства, которые в возможно короткий срок после получения этого извещения извещают Правительство-Депозитарий об одобрении или отклонении поправки.

Поправка вступает в силу спустя девяносто дней после получения Депозитарием извещений о ее принятии всеми Договаривающимися Государствами.

2. Каждое Государство, которое становится участником Конвенции после вступления поправки в силу, обязано соблюдать Конвенцию с внесенной в нее поправкой.

СТАТЬЯ XVII

1. Настоящая Конвенция подлежит ратификации или одобрению подписавшими ее Государствами. Документы о ратификации или одобрении сдаются на хранение Правительству Польской Народной Республики, которое исполняет обязанности Депозитария.
2. Настоящая Конвенция открыта для присоединения любого Государства, заинтересованного в сохранении и рациональном использовании живых ресурсов Балтийского моря и Бельтов, при условии, если оно приглашено Договаривающимися Государствами. Документы о присоединении сдаются на хранение Правительству-Депозитарию.

СТАТЬЯ XVIII

1. Настоящая Конвенция вступает в силу на девятый день после сдачи на хранение Правительству-Депозитарию четвертого документа о ратификации или одобрении.
2. После вступления в силу настоящей Конвенции в соответствии с параграфом 1 настоящей Статьи Конвенция вступает в силу для любого другого Государства на тридцатый день со дня сдачи Правительством этого Государства документа о ратификации, одобрении или присоединении Правительству-Депозитарию.

СТАТЬЯ XIX

В любое время по истечении пяти лет с момента вступления в силу настоящей Конвенции любое из Договаривающихся Государств может выйти из Конвенции, письменно уведомив об этом Правительство-Депозитарий. Выход из Конвенции приобретает силу для такого Государства тридцать первого декабря года, следующего за годом, в котором Правительству-Депозитарию было сделано уведомление о выходе.

СТАТЬЯ XX

1. Правительство-Депозитарий информирует Государства, которые подписали настоящую Конвенцию или присоединились к ней:
 - a) о подписании настоящей Конвенции и сдачи на хранение документов о ратификации, одобрении или присоединении, а также о сделанных заявлениях,
 - b) о дате вступления Конвенции в силу,
 - c) о предложениях относительно поправок к Конвенции, об извещениях о принятии таких поправок и о вступлении их в силу,
 - d) об уведомлениях о выходе из Конвенции.

2. Подлинник настоящей Конвенции сдается на хранение Правительству Польской Народной Республики, которое рассылает заверенные копии Правительствам всех Государств, которые подписали настоящую Конвенцию или присоединились к ней.

3. Правительство-Депозитарий регистрирует настоящую Конвенцию в Секретариате Организации Объединенных Наций.

В ПОДТВЕРЖДЕНИЕ ЧЕГО нижепоименованные представители, должным образом на то уполномоченные, подписали настоящую Конвенцию.

СОВЕРШЕНО в г. Гданьске, дня тринадцатого сентября тысяча девятьсот семьдесят третьего года, в одном экземпляре на датском, финском, немецком, польском, русском, шведском и английском языках, причем все тексты имеют одинаковую силу.

За Королевство Дании

Кристиан Томсен

За Финляндскую Республику

Хеймо Линна

За Германскую Демократическую Республику

Эрхард Крак

За Федеративную Республику Германии

Ханс-Юрген Рор

За Польскую Народную Республику

Ежи Шона

За Королевство Швеции

Иван Экерстен

За Союз Советских Социалистических Республик

Александр Ишков

KONWENCJA

o rybołówstwie i ochronie żywych zasobów w Morzu Bałtyckim i Bełtach

Państwa będące stronami niniejszej Konwencji

- mając na uwadze, że maksymalna i stała produktywność żywych zasobów Morza Bałtyckiego i Bełtów ma duże znaczenie dla Państw basenu Morza Bałtyckiego,
 - uznając swoją wspólną odpowiedzialność za ochronę żywych zasobów i ich racjonalne wykorzystanie,
 - będąc przekonane, że ochrona żywych zasobów Morza Bałtyckiego i Bełtów wymaga ściślejszej i szerszej współpracy w tym rejonie,
- uzgodniły co następuje:

ARTYKUL I

Umawiające się Państwa będą:

- ściśle współpracować w zakresie ochrony i zwiększenia żywych zasobów Morza Bałtyckiego i Bełtów i uzyskania optymalnej wydajności, a w szczególności nad rozszerzeniem i koordynacją badań naukowych prowadzących do tego celu,
- przygotowywać i realizować organizacyjne i techniczne przedsięwzięcia w zakresie ochrony i zwiększenia żywych zasobów łącznie ze środkami sztucznego rozmnażania cennych gatunków ryb i partycypować w nich finansowo na równych i sprawiedliwych zasadach, jak również przedsięwziąć inne środki odnośnie racjonalnego i efektywnego wykorzystania żywych zasobów.

ARTYKUL II

1. Obszar, którego dotyczy niniejsza Konwencja nazwany dalej „obszarem Konwencji” obejmuje wszystkie wody Morza Bałtyckiego i Bełtów, z wyjątkiem wód wewnętrznych, ograniczony jest od zachodu linią przeprowadzoną od Hasenore Head do Gniben Point, od Korshage do Spodsbjerg i od Gilbjerg Head do Kullen.
2. Niniejsza Konwencja będzie miała zastosowanie do wszystkich gatunków ryb i innych żywych zasobów morza występujących w obszarze Konwencji.

ARTYKUL III

Nic w niniejszej Konwencji nie może być rozumiane jako naruszenie praw, roszczeń lub poglądów któregośkolwiek z Umawiających się Państw w odniesieniu do granic wód terytorialnych i do zasięgu jurysdykcji w sprawach rybołówstwa, zgodnie z prawem międzynarodowym.

ARTYKUL IV

Dla celów niniejszej Konwencji określenie „statek” oznacza każdy statek lub łódź używaną do połowu lub obróbki ryb albo innych żywych organizmów morskich, a który jest zarejestrowany lub będący przedmiotem własności na terytorium któregośkolwiek z Umawiających się Państw lub który pływa pod banderą jednego z tych Państw.

ARTYKUL V

1. Dla realizacji celów niniejszej Konwencji ustanawia się niniejszym Międzynarodową Komisję Rybołówstwa Morza Bałtyckiego zwaną dalej „Komisją”.
2. Każde z Umawiających się Państw może wyznaczyć nie więcej niż dwóch przedstawicieli jako członków Komisji, a do ich pomocy ekspertów i doradców według swojego uznania.

3. Komisja wybiera spośród swoich członków na okres czterech lat Przewodniczącego i Wiceprzewodniczącego, którzy mogą być wybrani ponownie, jednakże nie na okres dwóch następujących po sobie kadencji.

Przewodniczący i Wiceprzewodniczący są wybierani spośród przedstawicieli różnych Umawiających się Państw.

4. Członek Komisji wybrany jej Przewodniczącym zaprzestaje swej działalności jako przedstawiciel Państwa i nie bierze udziału w głosowaniu. Odnosne Państwo ma prawo wyznaczyć zamiast niego innego przedstawiciela na miejsce Przewodniczącego.

ARTYKUL VI

1. Siedzibą Komisji jest Warszawa.
2. Komisja wyznacza swego Sekretarza, a w razie potrzeby odpowiedni personel do jego pomocy.
3. Komisja przyjmie swoje przepisy proceduralne i inne postanowienia, które będzie uważała za niezbędne w swej działalności.

ARTYKUL VII

1. Komisja przyjmie swoje przepisy finansowe.
2. Komisja przyjmuje dwuletni budżet przewidywanych wydatków i preliminarz budżetowy na następujący po nim okres finansowy.
3. Ogólna kwota budżetu łącznie z jakimkolwiek budżetem uzupełniającym będzie pokrywana w równych częściach przez Umawiające się Państwa.
4. Każde z Umawiających się Państw ponosi wydatki związane z uczestnictwem w Komisji swoich przedstawicieli, ekspertów i doradców.

ARTYKUL VIII

1. Komisja, jeśli nie postanowi inaczej, będzie odbywać swoje sesje co dwa lata w Warszawie w takim czasie, który uzna za dogodny. Przewodniczący Komisji na wniosek przedstawiciela jednego z Umawiających się Państw w Komisji, pod warunkiem, że będzie on poparty przez przedstawiciela innego Umawiającego się Państwa zwoła nadzwyczajną sesję tak szybko, jak tylko to będzie możliwe, określając jej miejsce i czas, jednakże nie później niż w ciągu trzech miesięcy od daty przedłożenia tego wniosku.
2. Pierwsza sesja Komisji zostanie zwołana przez Rząd będący Depozytariuszem niniejszej Konwencji i odbędzie się w okresie dziewięćdziesięciu dni od daty wejścia w życie niniejszej Konwencji.
3. Każde z Umawiających się Państw będzie miało w Komisji jeden głos. Decyzje i zalecenia Komisji będą podejmowane większością dwóch trzecich głosów Umawiających się Państw obecnych i głosujących na posiedzeniu.
4. Językiem roboczym Komisji będzie język angielski. Języki Państw sygnatariuszy są oficjalnymi językami Komisji. Tylko zalecenia, decyzje i rezolucje Komisji będą sporządzane w tych językach.

Na posiedzeniach Komisji każde z Umawiających się Państw ma prawo do tłumaczenia całości postępowania na jego własny język. Wszystkie koszty związane z tymi tłumaczeniami ponosi to Państwo.

ARTYKUL IX

1. Do zadań Komisji należy:
 - a) czuwanie nad stanem żywych zasobów i nad rybołówstwem na obszarze Konwencji drogą zbierania, zesta-

wiania, analizowania i rozpowszechniania danych statystycznych dotyczących, na przykład połowów i nakładu połowowego, a także innych informacji,

- b) opracowywanie propozycji dotyczących koordynacji badań naukowych na obszarze Konwencji,
- c) przygotowywanie i przedłożenie do rozpatrzenia przez Umawiające się Państwa zaleceń opartych, tak dalece, jak to jest uzasadnione wynikami badań naukowych, a dotyczących środków wymienionych w Artykule X.

2. Przy wykonywaniu swoich zadań Komisja może, jeśli uzna to za właściwe, korzystać z usług Międzynarodowej Rady Badań Morza (ICES) i innych międzynarodowych organizacji technicznych i naukowych, a także wykorzystywać informacje przedkładane przez oficjalne organa Umawiających się Państw.

3. W celu wypełnienia swych zadań Komisja może tworzyć grupy robocze lub inne organy pomocnicze, a także określać ich skład i zakres działania.

ARTYKUL X

Środki, jakie Komisja może brać pod uwagę w realizacji celów niniejszej Konwencji i w odniesieniu do których może wydawać zalecenia dla Umawiających się Państw są następujące:

- a) wszelkie środki regulacji dotyczące narzędzi, urządzeń i metod połowowych,
- b) wszelkie środki regulujące wymiary ryb, które mogą znajdować się na pokładach statków lub być wyławiane, wystawione lub oferowane na sprzedaż,
- c) wszelkie środki ustanawiające okresy ochronne,
- d) wszelkie środki ustanawiające obszary ochronne,
- e) wszelkie środki zmierzające do poprawy i zwiększenia żywych zasobów morza, włączając w to sztuczne rozmnażanie i wsiedlanie ryb i innych organizmów,
- f) wszelkie środki regulujące, względnie wprowadzające podział ogólnej masy połowowej lub wielkości nakładu połowowego pomiędzy Umawiające się Państwa w odniesieniu do przedmiotów, rodzajów, rejonów i okresów połowowych,
- g) wszelkie środki kontroli wykonania zaleceń posiadających moc wiążącą dla Umawiających się Państw,
- h) wszelkie inne środki dotyczące ochrony i racjonalnej eksploatacji żywych zasobów morza.

ARTYKUL XI

1. Uwzględniając postanowienia niniejszego Artykułu, Umawiające się Państwa zobowiązują się wprowadzić w życie wszelkie zalecenia Komisji wydane zgodnie z Artykułem X niniejszej Konwencji w terminie określonym przez Komisję, lecz nie wcześniej niż przed upływem okresu przewidzianego w niniejszym Artykule dla zgłaszania sprzeciwu.

2. Każde z Umawiających się Państw może w ciągu dziewięćdziesięciu dni od daty powiadomienia o zaleceniu zgłosić sprzeciw i w tym przypadku nie będzie zobowiązane do wprowadzenia w życie tego zalecenia.

Umawiające się Państwo może także w każdym czasie wycofać swój sprzeciw i wprowadzić w życie zalecenie.

W przypadku wniesienia sprzeciwu w ciągu dziewięćdziesięciu dni, każde inne Umawiające się Państwo może wnieść podobny sprzeciw w każdym czasie w ciągu dalszych sześćdziesięciu dni.

3. Jeżeli przeciwko zaleceniu zostanie wniesiony sprzeciw przez trzy lub więcej Umawiających się Państw, wszystkie pozostałe Umawiające się Państwa będą z tą chwilą zwolnione od obowiązku wprowadzenia w życie tego zalecenia.

4. Komisja zawiadomi niezwłocznie wszystkie Umawiające się Państwa o każdym zgłoszeniu i wycofaniu sprzeciwu.

ARTYKUL XII

1. Każde z Umawiających się Państw podejmie w odniesieniu do swoich obywateli i statków odpowiednie środki dla zapewnienia stosowania postanowień niniejszej Konwencji i tych zaleceń Komisji, które stały się wiążące dla Umawiającego się Państwa, a w przypadku ich naruszenia, podejmie odpowiednie kroki.

2. Nie naruszając suwerennych praw Umawiających się Państw w odniesieniu do ich morza terytorialnego i ich stref rybackich, każde z Umawiających się Państw będzie wykonywać za pośrednictwem swoich organów państwowych na swym morzu terytorialnym i na wodach podlegających jego jurysdykcji w zakresie rybołówstwa, zalecenia Komisji obowiązujące dane Państwo.

3. Każde z Umawiających się Państw dostarczy Komisji w takim czasie i w takiej formie, jaka może być wymagana przez Komisję, będące w jego dyspozycji dane statystyczne i informacje, o których mowa w Artykule IX ustęp 1 a, jak również informacje o wszystkich podjętych krokach zgodnie z ustępami 1 i 2 niniejszego Artykułu.

ARTYKUL XIII

Komisja zwróci uwagę każdego Państwa, które nie jest Stroną niniejszej Konwencji, na takie operacje połowowe dokonywane przez jego obywateli lub statki na obszarze Konwencji, które mogą wpływać ujemnie na działalność Komisji lub osiągnięcie celów niniejszej Konwencji.

ARTYKUL XIV

Postanowienia niniejszej Konwencji nie dotyczą przedsięwzięć prowadzonych wyłącznie w celu badań naukowych, przez statki upoważnione do tego przez Umawiające się Państwa, ani ryb i innych organizmów morskich, pozyskanych w trakcie takich przedsięwzięć. Połów tak pozyskany nie może być sprzedawany, wystawiony ani oferowany na sprzedaż.

ARTYKUL XV

1. Komisja będzie współpracować z innymi organizacjami międzynarodowymi, które mają podobne zadania.

2. Komisja może zaprosić jakąkolwiek zainteresowaną organizację, międzynarodową albo Rząd Państwa nie będącego stroną tej Konwencji, do wzięcia udziału w charakterze obserwatora w sesjach Komisji lub posiedzeniach jej organów pomocniczych.

ARTYKUL XVI

1. Każde z Umawiających się Państw może zaproponować poprawki do niniejszej Konwencji. Każda zaproponowana poprawka powinna być przedłożona Rządowi Depozytariuszowi i podana do wiadomości wszystkich Umawiających się Państw, które po otrzymaniu zawiadomienia powiadomią, tak szybko jak to będzie możliwe, Rząd Depozytariusza o przyjęciu lub odrzuceniu poprawki. Poprawka wchodzi w życie po upływie dziewięćdziesięciu dni od otrzymania przez Rząd Depozytariusza zawiadomienia o przyjęciu tej poprawki przez wszystkie Umawiające się Państwa.

2. Każde Państwo, które stanie się Stroną Konwencji po wejściu w życie poprawki, zgodnie z postanowieniami ustępu 1 niniejszego Artykułu, będzie zobowiązane do stosowania Konwencji z uwzględnieniem poprawki.

ARTYKUŁ XVII

1. Niniejsza Konwencja podlega ratyfikacji lub zatwierdzeniu przez Państwa, które ją podpisały. Dokumenty ratyfikacyjne lub dokumenty zatwierdzenia zostaną złożone Rządowi Polskiej Rzeczypospolitej Ludowej, który będzie wykonywał funkcje Depozytariusza.
2. Niniejsza Konwencja będzie otwarta do przystąpienia dla każdego Państwa, które jest zainteresowane w zachowaniu i racjonalnym wykorzystaniu żywych zasobów Morza Bałtyckiego i Beltów pod warunkiem, że Państwo to zostanie zaproszone przez Umawiające się Państwa. Dokumenty przystąpienia będą składane Rządowi Depozytariuszowi.

ARTYKUŁ XVIII

1. Niniejsza Konwencja wchodzi w życie po upływie dziewięćdziesięciu dni od daty złożenia czwartego dokumentu ratyfikacyjnego lub zatwierdzenia.
2. Po wejściu w życie Konwencji, zgodnie z ustępem 1 niniejszego Artykułu, Konwencja nabierze mocy obowiązującej dla każdego innego Państwa, którego Rząd złożył dokument ratyfikacyjny, zatwierdzenia lub przystąpienia, po upływie trzydziestu dni od daty złożenia takiego dokumentu Rządowi Depozytariuszowi.

ARTYKUŁ XIX

Po upływie pięciu lat od daty wejścia w życie Konwencji, każde z Umawiających się Państw może wypowiedzieć niniejszą Konwencję w drodze pisemnej notyfikacji skierowanej do Rządu Depozytariusza.

Konwencja traci moc w stosunku do tego Państwa w dniu 31 grudnia roku następującego po roku, w którym Rząd Depozytariusz został powiadomiony o wypowiedzeniu Konwencji.

ARTYKUŁ XX

1. Rząd Depozytariusz powiadomi wszystkie Państwa, które podpisały niniejszą Konwencję lub do niej przystąpiły:
- o podpisaniu niniejszej Konwencji i złożeniu dokumentów ratyfikacyjnych, zatwierdzenia lub przystąpienia, a także o przedłożonych oświadczeniach,
 - o dacie wejścia w życie Konwencji,
 - o propozycjach dotyczących poprawek do Konwencji, notyfikacjach o przyjęciu i o wejściu w życie takich poprawek,
 - o notyfikacjach dotyczących wypowiedzenia.

2. Oryginał niniejszej Konwencji zostanie złożony na przechowanie Rządowi Polskiej Rzeczypospolitej Ludowej, który prześle jego uwierzytelnione odpisy Rządowi wszystkich Państw, które podpisały niniejszą Konwencję i tych wszystkich Państw, które do niej przystąpiły.
3. Rząd Depozytariusz zarejestruje niniejszą Konwencję w Sekretariacie Organizacji Narodów Zjednoczonych.

NA DOWÓD CZEGO niżej podpisani Pełnomocnicy, upoważnieni do tego w należyty sposób, podpisali niniejszą Konwencję.

SPORZĄDZONO w Gdańsku, dnia trzynastego września tysiąc dziewięćset siedemdziesiątego trzeciego roku, w jednym egzemplarzu w językach duńskim, fińskim, niemieckim, polskim, rosyjskim, szwedzkim i angielskim, przy czym każdy tekst jest jednakowo autentyczny.

Za Królestwo Danii

Christian Thomsen

Za Republikę Finlandii

Heimo Linna

Za Niemiecką Republikę Demokratyczną

Erhard Krack

Za Republikę Federalną Niemiec

Hans Jürgen Rohr

Za Polską Rzeczpospolitą Ludową

Jerzy Szoba

Za Królestwo Szwecji

Ivan Eckersten

Za Związek Socjalistycznych Republik Radzieckich

Alexander Ischkow

ITÄMEREN JA BELTTIEN KALASTUSTA JA ELOLLISTEN LUONNONVAROJEN SÄILYTTÄMISTÄ KOSKEVA YLEISSOPIMUS

Tämän yleissopimuksen sopimusvaltiot

- ottaen huomioon Itämeren ja Belttien elollisten luonnonvarojen mahdollisimman suuren ja pysyvän tuottavuuden suuren merkityksen Itämeren rannikkovaltioille,
- tunnustaan yhteisen vastuunsa elollisten luonnonvarojen säilyttämisestä ja niiden järkipäisestä käytöstä,
- vakuuttuneina, että Itämeren ja Belttien elollisten luonnonvarojen säilyttäminen edellyttää läheisempää ja entistä laajempaa yhteistyötä tällä alueella,

ovat sopineet seuraavasta:

ARTIKLA I

Sopimusvaltiot

- ovat läheisessä yhteistyössä tarkoituksella säilyttää ja lisätä Itämeren ja Belttien elollisia luonnonvaroja saadaksen optimaalisen saaliin, sekä pyrkivät erityisesti laajentamaan ja koordinoimaan näihin päämääriin tähtäviä tutkimuksia.
- valmistelevat ja toteuttavat organisatorisia ja teknisiä suunnitelmia elollisten luonnonvarojen säilyttämiseksi ja lisäämiseksi mukaanlukien arvokalojen keinolliseen lisäämiseen tähtäivät toimenpiteet, ja/tai osallistuvat oikeudenmukaisin ja kohtuullisin perustein määrättyillä osuuksilla tällaisten toimenpiteiden rahoittamiseen, sekä ryhtyvät muihinkin toimenpiteisiin, jotka tähtäävät elollisten luonnonvarojen järkipäiseen ja tehokkaaseen hyväksikäyttöön.

ARTIKLA II

1. Alue, jolla tätä yleissopimusta sovelletaan ja jota jäljempänä kutsutaan "sopimusalueeksi", käsittää, sisäisiä vesinä lukuunottamatta Itämeren koko vesialueen, jota lännessä rajoittaa Hasenore Headista Gniben Pointiin kulkeva linja ja edelleen Korshagista Spodsbjergiin ja Gylbjerg Headista Kulleniin kulkeva linja.
2. Tätä yleissopimusta sovelletaan kaikkiin kalalajeihin sekä muihin elollisiin luonnonvaroihin sopimusalueella.

ARTIKLA III

Minkään tässä yleissopimuksessa ei voida katsoa vaikuttavan minkään sopimusvallion kansainvälisen oikeuden mukaisiin oikeuksiin, vaatimuksiin tai näkökohtiin aluevesien rajoihin tai kalastusta koskevan määräämisvallan laajuuteen näiden.

ARTIKLA IV

Tässä yleissopimuksessa tarkoitetaan sanonnalla "alus" jokaista jonkin sopimusvallion alueella rekisteröityä tai kotipaikan omaavaa aluslaivastoa jonkin sopimusvallion lippua käyttävää alusta tai venettä, jota käytetään kalojen ja muiden meressä olevien organismien pyyntiin tai käsittelyyn.

ARTIKLA V

1. Tämän yleissopimuksen tarkoitusta silmällä pitäen perustetaan Kansainvälinen Itämeren kalastuskomissio, jota jäljempänä kutsutaan "Komissioksi".
2. Jokainen sopimusvaltio voi nimetä enintään kaksi edustajaa komission jäseniksi sekä harkintansa mukaan heidän avukseen asiantuntijoita ja neuvonantajia.

3. Komissio valitsee jäsentensä joukosta nelivuotiskaudeksi puheenjohtajan ja varapuheenjohtajan, jotka voidaan valita uudelleen, ei kuitenkaan kahdeksi toistaan välittömästi seuraavaksi toimikaudeksi.

Puheenjohtaja ja varapuheenjohtaja valitaan eri sopimusvaltioiden edustajien keskuudesta.

4. Puheenjohtajaksi valittu komission jäsen lakkaa samalla olemasta maansa edustaja eikä hän saa äänestää. Asianomaisella valtiolla on oikeus nimetä toinen edustaja toimimaan puheenjohtajan tilalla.

ARTIKLA VI

1. Komissio sijaitsee Varsovassa.
2. Komissio nimittää sihteerinsä ja tarvittaessa hänen avukseen muuta henkilökuntaa.
3. Komissio hyväksyy menettelytapasääntönsä, ja vahvistaa muita määräyksiä, joita komissio pitää työnsä kannalta tarpeellisina.

ARTIKLA VII

1. Komissio hyväksyy rahoitusta koskevat säännöksensä.
2. Komissio laatii esitettujen kustannusten sekä tulo- ja menoarvioiden perusteella kaksivuotisen talousarvion seuraavaa varainhoitokautta varten.
3. Jokainen sopimusvaltio vastaa talousarvion ja mahdollisten lisätalousarvioiden osoittamasta kokonaissummasta yhtä suurin osuuksin.

ARTIKLA VIII

1. Mikäli komissio ei toisin päättä, se pitää istuntonsa Varsovassa joka toinen vuosi sopivaksi katsomanaan ajankohtana. Mikäli jonkin komissiossa edustettuna olevan sopimusvallion edustaja toisen sopimusvallion edustajan kannattamana pyytää komission kokousta koolle, komission puheenjohtaja kutsuu komission koolle niin pian kuin mahdollista ylimääräiseen kokoukseen määräämäänsä paikkaan ja määräämäänään ajankohtana, ei kuitenkaan myöhemmin kuin kolmen kuukauden kuluessa pyynnön esittämispäivästä.
2. Tämän yleissopimuksen tallettajavaltio kutsuu komission ensimmäisen istunnon koolle, ja pidetään se 90 päivän kuluessa tämän yleissopimuksen voimaantulosta lukien.
3. Kullakin sopimusvaltiolla on komissiossa yksi ääni. Komission päätökset ja suositukset tehdään kahden kolmasosan enemmistöllä kokouksessa läsnäolevien ja äänestäneiden sopimusvaltioiden äänistä.
4. Komission työkielenä on englanti. Allekirjoittajavaltioiden kielet ovat komission virallisia kieliä. Vain komission suositukset, päätökset ja päätöslauselmat laaditaan näillä kielillä.

Komission kokouksissa kullakin sopimusvaltiolla on oikeus saada kokousaineisto käännekieliksi omalle kielelleen. Kaikista tähän kääntämiseen liittyvistä kustannuksista vastaa asianomainen valtio.

ARTIKLA IX

1. Komission tehtävänä on:
 - a) seurata elollisia luonnonvaroja ja kalastusta sopimusalueella kokoamalla, yhdistämällä, analysoimalla sekä

saattamalla julkisuuteen tilastotietoja, jotka koskevat esimerkiksi saalista, kalastustoiminnan määrää sekä muita tietoja,

- b) kehittää esityksiä sopimusalueella suoritettavan tieteellisen tutkimuksen koordinoimiseksi,
- c) valmistaa ja esittää sopimusvaltioiden käsiteltäväksi suosituksia, jotka perustuvat mahdollisuuksien mukaan tieteellisen tutkimuksen tuloksiin ja jotka koskevat X artiklassa lueteltuja toimenpiteitä.

2. Täyttäessään sille määrättyjä tehtäviä komission tulee tarvittaessa pyytää Kansainvälisen merentutkimusneuvoston (ICES) ja muiden kansainvälisten teknisten ja tieteellisten järjestöjen palveluksia sekä käyttää hyväkseen sopimusvaltioiden virallisten elinten toimittamia tietoja.

3. Tehtäviensä suorittamiseksi komissio voi asettaa työryhmiä tai muita apuelimiä sekä määrittää niiden kokoonpano ja tehtäväpiiri.

ARTIKLA X

Tämän yleissopimuksen tavoitteisiin ja päämääriin liittyvät toimenpiteet, joita komissio voi käsitellä ja joiden osalta se voi esittää suosituksia sopimusvaltioille, ovat seuraavat:

- a) toimenpiteet pyyntivälineiden, laitteiden ja pyyntipaikojen säätelämiseksi,
- b) kalastusalueella pidettävän, malhin toimitettavan, myyntiin esille pantavan tai tarjottavan kalan koon rajoittamista koskevat toimenpiteet,
- c) rauhoitusaikoja koskevat toimenpiteet,
- d) rauhoitusalueiden perustamista koskevat toimenpiteet,
- e) merten elollisten luonnonvarojen parantamista ja lisäämistä koskevat toimenpiteet kalanviljely ja kalojen sekä muiden organismien siirtoviljely mukaanlukien,
- f) kokonaissaallin tai kalastustoiminnan määrän säätelyä ja/tai niiden jakoa sopimuspuolten kesken koskevat toimenpiteet, kalastuksen tavoitteiden, lajien, alueiden ja aikojen pohjalta,
- g) sopimusvaltioita sitovien suositusten täytäntöönpanon valvomista koskevat toimenpiteet,
- h) muut elollisten luonnonvarojen säilyttämistä tai järjestyksellisesti hyväksikäyttöä koskevat toimenpiteet.

ARTIKLA XI

1. Tämän artiklan määräykset huomioonottaen sopimusvaltiot sitoutuvat saattamaan voimaan komission tämän yleissopimuksen X artiklan perusteella tehdyt suositukset komission määräämästä päivästä lukien, ei kuitenkaan ennen kuin tämän artiklan mukaisen vastalauseen esittämiselle asetettu määräaika on kulunut umpeen.
2. Jokainen sopimusvaltio voi suosituksesta tiedon saatuaan esittää 90 päivän kuluessa sitä koskevan vastalauseensa, missä tapauksessa se ei ole velvollinen panemaan suositusta täytäntöön.

Sopimusvaltio voi myös milloin tahansa peruuttaa vastalauseensa ja panna suosituksen täytäntöön.

Mikäli 90 päivän jakson kuluessa on esitetty vastalause, voivat toiset sopimusvaltiot samalla tavoin esittää vastalauseensa seuraavan 60 päivän jakson kuluessa.

3. Mikäli vähintään kolme sopimusvaltiota on esittänyt vastalauseensa suosituksen johdosta, muut sopimusvaltiot vapautuvat välittömästi velvollisuudesta saattaa sanottu päätöslauselma voimaan.
4. Komission on viipymättä ilmoitettava kaikille sopimusvaltioille jokaisesta vastalauseesta tai sen peruutuksesta ne vastaanotettuaan.

ARTIKLA XII

1. Jokainen sopimusvaltio ryhtyy asianmukaisiin toimenpiteisiin varmistuakseen omien kansalaistensa ja näiden omistamien alusten osalta tämän sopimuksen määräysten ja sopimusvaltion kohdalta voimaantulneiden komission suositusten noudattamisen sekä rikkomustapausten ilmeessä ryhtyy asianmukaisiin toimenpiteisiin.
2. Loukkaamatta sopimusvaltioiden suvereenisia oikeuksia niiden aluevesillä ja niiden oikeuksia niiden kalastusvyöhykkeillä, jokainen sopimusvaltio toteuttaa sitä sitovat komission suositukset kansallisten viranomaistensa toimesta aluevesillään sekä kalastuksen osalta lainkäyttövaltansa piiriin kuuluvilla vesillä.
3. Jokainen sopimusvaltio toimittaa komissiolle sen määräämänä ajankohtana ja sen määrittelemässä muodossa saatavissa olevia IX artiklan 1 a kohdan tarkoittamia tilastollisia ja muita tietoja, sekä tietoja kaikista toimenpiteistä, joihin se on ryhtynyt tämän artiklan 1 ja 2 kohtien perusteella.

ARTIKLA XIII

Komission tulee kiinnittää jokaisen sellaisen valtion, joka ei ole tämän yleissopimuksen osapuoli, huomiota sen kansalaisten tai alusten sopimusalueella suorittamiin sellaisiin kalastustoimiin, jotka saattavat vaikuttaa haitallisesti komission toimintaan tai tämän yleissopimuksen päämäärien toteuttamiseen.

ARTIKLA XIV

Tämän sopimuksen määräykset eivät koske toimia, joita suoritetaan jonkin sopimusvaltion siihen valtuuttamalta alukselta yksinomaan tieteellisissä tutkimustarkoituksissa tai tällaisten toimien yhteydessä pyydettyään kalaan tai muihin meressä oleviin organismeihin. Tällä tavoin pyydettyä saalista ei kuitenkaan saa myydä, panna esille tai tarjota myytäväksi.

ARTIKLA XV

1. Komissio toimii yhteistyössä yhtäläisiin tavoitteisiin pyrkivien kansainvälisten järjestöjen kanssa.
2. Komissio voi esittää mille tahansa kulloinkin käsiteltävistä asioista kiinnostuneelle järjestölle tai sopimukseen kuulumattoman valtion hallitukselle kutsun osallistua tarkkailijana komission istuntoihin tai sen apuelinten kokouksiin.

ARTIKLA XVI

1. Jokainen sopimusvaltio voi esittää muutoksia tähän yleissopimukseen. Jokainen tällainen muutosehdotus toimitetaan tallettajahallitukselle, joka ilmoittaa siitä kaikille allekirjoittajavaltioiden, joiden tulee ilmoittaa tallettajahallitukselle muutosehdotuksen hyväksymisestä tai hylkäämisestä niin pian kuin mahdollista siitä ilmoituksen saatuaan.

Muutos tulee voimaan yhdeksänkymmenen päivän kuluessa siitä, kun tallettajahallitus on saanut kaikilta sopimusvaltioilta ilmoituksen kyseisen muutoksen hyväksymisestä.

2. Jokainen valtio, joka liittyy tähän yleissopimukseen sen jälkeen kun jokin muutos on tämän artiklan 1 kohdan määräysten mukaan tullut voimaan, on velvollinen soveltamaan yleissopimusta sen muutetussa muodossa.

ARTIKLA XVII

1. Allekirjoittajavaltioiden on ratifioitava tai hyväksyttävä tämä yleissopimus, Ratifiointi- tai hyväksymiskirjat on talletettava tallettajahallituksen toimivan Puolan Kansantasavallan Hallituksen huostaan.
2. Tähän yleissopimukseen voivat liittyä kaikki Itämeren elollisten luonnonvarojen suojelusta ja järkipäisestä käytöstä kiinnostuneet valtiot, joille sopimuspuolet esittävät kutsun liittyä tähän yleissopimukseen. Liittymiskirjat on talletettava tallettajahallituksen huostaan.

ARTIKLA XVIII

1. Tämä yleissopimus tulee voimaan yhdeksäntenäkymmenentenä päivänä sen jälkeen, kun neljäs ratifiointi- tai hyväksymiskirja on talletettu.
2. Jokaisen muun valtion osalta, joka on tallettanut ratifiointi-, hyväksymis- tai liittymiskirjansa tämän yleissopimuksen tultua voimaan tämän artiklan 1 kohdan mukaisesti, yleissopimus tulee voimaan kolmenkymmenen päivän kuluttua sanotun asiakirjan tallettamisesta tallettajahallituksen huostaan.

ARTIKLA XIX

Viiden vuoden kuluttua tämän yleissopimuksen voimaantuloapäivästä lukien jokainen sopimusvaltio voi milloin tahansa ilmoittamalla asiasta kirjallisesti tallettajahallitukselle sanoutua irti tästä yleissopimuksesta.

Irtisanoutuminen tulee sanotun sopimusvaltion osalta voimaan kolmannentenäkymmenentenäensimmäisenä päivänä joulukuuta sitä seuraavana vuonna, jolloin tallettajahallitus on saanut ilmoituksen irtisanoutumisesta.

ARTIKLA XX

1. Tallettajahallitus ilmoittaa kaikille allekirjoittajavaltioille ja sopimukseen liittyville valtioille:
- tämän yleissopimuksen allekirjoituksista ja kaikista ratifiointi-, hyväksymis- tai liittymiskirjojen talletuksista, sekä esitetystä selityksistä,
 - tämän yleissopimuksen voimaantuloapäivästä,
 - tämän yleissopimuksen muuttamista koskevista ehdotuksista, näiden muutosten hyväksymisilmoituksista ja sanottujen muutosten voimaantulosta,
 - irtisanoutumisilmoituksista.

2. Tämän yleissopimuksen alkuperäiskappale talletetaan Puolan Kansantasavallan Hallituksen huostaan, joka lähettää siitä oikeaksi todistetut jäljennökset kaikkien allekirjoittajavaltioiden hallituksille sekä tähän sopimukseen liittyvien valtioiden hallituksille.

3. Tallettajahallitus kirjaa tämän yleissopimuksen Yhdistyneiden Kansakuntien sihteeristössä.

Tämän vakuudeksi allekirjoittaneet täysivaltaiset edustajat hallitustensa siihen asianmukaisesti valtuuttamia ovat allekirjoittaneet tämän yleissopimuksen.

Tehty Gdanskissa 13 päivänä syyskuuta 1973, yhtenä alkuperäisenä tanskan-, suomen-, saksan-, puolan-, venäjän-, ruotsin- ja englanninkielisenä kappaleena, kunkin tekstin ollessa yhtä todistusvoimaisen.

Tanskan Kuningaskunnan puolesta

Christian Thomsen

Suomen Tasavallan puolesta

Heimo Linna

Saksan Demokraattisen Tasavallan puolesta

Erhard Krack

Saksan Liittotasavallan puolesta

Hans Jürgen Rohr

Puolan Kansantasavallan puolesta

Jerzy Szoba

Ruotsin Kuningaskunnan puolesta

Ivan Eckersten

Sosialististen Neuvostotasavaltojen Liiton puolesta

Alexander Ischkow

KONVENTION

om fiskeri og bevaring af de levende rigdomskilder i Østersøen og Bælterne

De i denne konvention deltagende stater,

- som tager i betragtning, at maksimal og stabil produktivitet af Østersøens og bæltternes levende rigdomskilder er af stor betydning for Østersøstaterne,
- som erkender deres fælles ansvar for bevaringen af de levende rigdomskilder og deres rationelle udnyttelse,
- som er overbevist om, at bevaringen af Østersøens og bæltternes levende rigdomskilder kræver et nærmere og mere udvidet samarbejde i dette område,

er blevet enige om følgende:

ARTIKEL I

De kontraherende stater skal

- arbejde nært sammen med henblik på at bevare og forøge de levende rigdomskilder i Østersøen og bæltterne og opnå det optimale udbytte, og i særdeleshed udvide og samordne undersøgelser med disse formål for øje,
- forberede og gennemføre organisatoriske og tekniske projekter vedrørende de levende rigdomskilders bevaring og vækst, herunder foranstaltninger til opdræt af værdifulde fiskearter, og/eller bidrage finansielt til sådanne foranstaltninger, på et retfærdigt og rimeligt grundlag, samt tage andre skridt til rationel og effektiv udnyttelse af de levende rigdomskilder.

ARTIKEL II

1. Det område, som denne konvention finder anvendelse på, i det følgende betegnet som „konventionsområdet“, er alle farvande i Østersøen og bæltterne, undtagen indre farvande, afgrænset mod Vest af en linje fra Håsenøre til Gribens spids, fra Korshage til Spodsbjerg og fra Gribbjerg Hoved til Kullen.
2. Konventionen finder anvendelse på alle fiskearter og havets andre levende rigdomskilder i konventionsområdet.

ARTIKEL III

Intet i denne konvention skal anses for at berøre nogen kontraherende stats rettigheder, krav eller synspunkter med hensyn til grænserne for søterritoriet og udstrækningen af jurisdiktionen over fiskeriet, i overensstemmelse med folkeretten.

ARTIKEL IV

For denne konventions formål betyder udtrykket „fartøj“ ethvert fartøj eller skib, som anvendes til fangst eller behandling af fisk eller andre levende organismer i havet, og som er indregistreret eller hjemmehørende i en kontraherende stats område, eller som fører en kontraherende stats flag.

ARTIKEL V

1. For denne konventions formål oprettes herved en international Østersø-fiskerikommission, herefter kaldet „kommissionen“.
2. Hver kontraherende stat kan udpege ikke mere end to repræsentanter som medlemmer af kommissionen samt sådanne eksperter og rådgivere til at bistå dem, som den pågældende stat måtte bestemme.

3. Kommissionen skal blandt sine medlemmer vælge en formand og en næstformand, som fungerer i en periode af fire år, og som kan genvælges, men ikke i to på hinanden følgende perioder.

Formanden og næstformanden skal vælges blandt repræsentanter fra forskellige kontraherende stater.

4. Et medlem af kommissionen, der er valgt til formand, skal straks ophøre at fungere som repræsentant for en stat og skal ikke stemme. Vedkommende stat skal have ret til at udpege en anden repræsentant i stedet for formanden.

ARTIKEL VI

1. Kommissionens kontor skal være i Warszawa.
2. Kommissionen ansætter sin sekretær og sådant passende personale, som den måtte finde fornødent til at bistå ham.
3. Kommissionen vedtager sin forretningsorden og andre bestemmelser, som Kommissionen anser for nødvendige for sit arbejde.

ARTIKEL VII

1. Kommissionen vedtager sit finansregulativ.
2. Kommissionen udarbejder et to-års budget for de årlige udgifter og budgetskøn for den derefter følgende regnskabsperiode.
3. Budgettets, herunder eventuelt tillægsbudgettets, samlede beløb betales af de kontraherende stater med lige store dele.
4. Hver kontraherende stat betaler udgifterne ved sine repræsentanters, eksperters og rådgiveres deltagelse i kommissionen.

ARTIKEL VIII

1. Med mindre kommissionen bestemmer andet, skal den holde sine møder hvert andet år i Warszawa på et tidspunkt som den anser for hensigtsmæssigt. Efter anmodning af en kontraherende stats repræsentant i kommissionen skal kommissionens formand, forudsat at anmodningen støttes af en repræsentant for en anden kontraherende stat, så snart som muligt indkalde et ekstraordinært møde på et af hana fastsat tidspunkt og sted, dog ikke senere end tre måneder fra datoen for anmodningens fremsættelse.
2. Kommissionens første møde skal indkaldes af depositarregeringen for denne konvention og afholdes inden halvfems dage fra datoen for konventionens ikrafttræden.
3. Hver kontraherende stat skal have en stemme i kommissionen. Kommissionens beslutninger og rekommandationer skal vedtages med to tredjedels flertal af de på mødet tilstedeværende og stemmeafgivende kontraherende stater.
4. Kommissionens arbejdsprog skal være engelsk. Signatarstaternes sprog er kommissionens officielle sprog. Kun kommissionens rekommandationer, beslutninger og resolutioner skal udfærdiges på disse sprog.

På kommissionens møder har enhver kontraherende stat ret til at få alle forhandlingerne oversat til sit eget sprog. Alle udgifter forbundet med sådanne oversættelser skal bæres af den pågældende stat.

ARTIKEL IX

1. Det er kommissionens pligt
 - a) løbende at følge de levende rigdomskilder og fiskeriet i konventionsområdet ved at indsamle, sammenstille,

analysere og udsende statistisk materiale, for eksempel om fangst, fiskeriindsats, og andre oplysninger,

- b) at udarbejde forslag med hensyn til koordinering af videnskabelig forskning i konventionsområdet,
 - c) at forberede og forelægge rekommandationer, som så vidt muligt er baserede på resultater af den videnskabelige forskning, og som vedrører foranstaltninger, der omhandles i artikel X, for de kontraherende stater til overvejelse.
2. Under udøvelsen af sine funktioner skal kommissionen, når det er hensigtsmæssigt, søge bistand fra Det internationale Havundersøgelsesråd (ICES) og fra andre internationale tekniske og videnskabelige organisationer og skal gøre brug af oplysninger tilvejebragt af de kontraherende staters officielle organer.
 3. Til at udføre sine funktioner kan kommissionen nedsætte arbejdsudvalg eller andre undergrupper og bestemme deres sammensætning og mandat.

ARTIKEL X

De foranstaltninger vedrørende denne konventions formål, som kommissionen kan overveje, og om hvilke den kan fremsætte rekommandationer til de kontraherende stater, er:

- a) enhver foranstaltning til regulering af fiskeredskaber, udstyr og fangstmetoder,
- b) enhver foranstaltning, der regulerer mindstemål for fisk, der må beholdes ombord på fartøjerne eller landes, udstilles eller udbydes til salg,
- c) enhver foranstaltning, der fastsætter fredningsperioder,
- d) enhver foranstaltning, der opretter lukkede områder,
- e) enhver foranstaltning, der forbedrer og forøger havets levende rigdomskilder, herunder opdræt og transplantation af fisk og andre organismer,
- f) enhver foranstaltning, der regulerer og/eller fordeler mellem de kontraherende stater mængden af den totale fangst eller størrelsen af fiskeriindsatsen efter arter, områder og fiskeriperioder,
- g) enhver kontrolforanstaltning vedrørende gennemførelsen af rekommandationer, der er bindende for de kontraherende stater,
- h) enhver anden foranstaltning, der vedrører bevaringen og den rationelle udnyttelse af havets levende rigdomskilder.

ARTIKEL XI

1. Under iagttagelse af bestemmelserne i nærværende artikel forpligter de kontraherende stater sig til at gennemføre enhver rekommandation, der er fremsat af kommissionen i henhold til konventionens artikel X, fra den af kommissionen fastsatte dato, der ikke må være før udløbet af den frist for indsigelser, der er fastsat i denne artikel.
2. Enhver kontraherende stat kan inden halvfems dage fra datoen for meddelelse om en rekommandation gøre indsigelse imod den og skal i så fald ikke være forpligtet til at gennemføre denne rekommandation.
En kontraherende stat kan også nårsomhelst trække sin indsigelse tilbage og gennemføre en rekommandation.
Hvis der gøres indsigelse inden for perioden på halvfems dage, kan enhver anden kontraherende stat på tilsvarende måde gøre indsigelse nårsomhelst inden for en yderligere periode på trede dage.

3. Hvis tre eller flere stater gør indsigelse mod en rekommandation, skal de øvrige kontraherende stater straks være fritaget for enhver forpligtelse til at gennemføre denne rekommandation.
4. Kommissionen skal straks efter modtagelse af hver indsigelse eller udtræden underrette hver kontraherende stat.

ARTIKEL XII

1. Hver kontraherende stat skal for så vidt angår dens statsborgere og skibe tage passende skridt til at sikre anvendelse af denne konventions bestemmelser og af kommissionens rekommandationer, der er blevet bindende for de kontraherende stater, og skal i tilfælde af deres overtrædelse tage passende foranstaltninger.
2. Uden præjudice for de kontraherende staters suveræne rettigheder med hensyn til deres søterritorium og til rettighederne i deres fiskerizoner skal hver kontraherende stat inden for sit søterritorium og i farvande, der er undergivet dens fiskerijurisdiktion, ved sine nationale myndigheder gennemføre de af kommissionens rekommandationer, der er bindende for vedkommende stat.
3. Hver kontraherende stat skal til den tid og i den form, som det måtte blive krævet af kommissionen, forsyne denne med det til rådighed værende statistiske materiale og de oplysninger, som er omhandlet i artikel IX, stk. 1.a), så vel som oplysninger om alle foranstaltninger den har taget i overensstemmelse med stk. 1 og 2 i nærværende artikel.

ARTIKEL XIII

Kommissionen skal gøre enhver stat, der ikke er deltager i denne konvention, opmærksom på sådan fiskerivirksomhed, der foretages af dens statsborgere eller fartøjer i konventionsområdet, som måtte kunne indvirke skadeligt på kommissionens aktiviteter eller på gennemførelsen af konventionens formål.

ARTIKEL XIV

Denne konventions bestemmelser kommer ikke til anvendelse på virksomhed, der foretages udelukkende med videnskabelige undersøgelser for øje, af fartøjer, der af en kontraherende stat er autoriseret til dette formål, eller på fisk og andre organismer i havet, der er fanget under sådan virksomhed. Sådan fangst må ikke sælges, udstilles eller udbydes til salg.

ARTIKEL XV

1. Kommissionen skal samarbejde med andre internationale organisationer, der har beslægtede formål.
2. Kommissionen kan udsende indbydelse til enhver berørt international organisation eller til regeringen for enhver stat, der ikke er deltager i denne konvention, til at deltage som observatør i kommissionens møder eller i møder i dens undergrupper.

ARTIKEL XVI

1. Enhver kontraherende stat kan foreslå ændringer i denne konvention. Ethvert sådant ændringsforslag skal forelægges for depositarregeringen og skal af den videresendes til alle kontraherende stater, der skal underrette depositarregeringen om enten deres godkendelse eller forkastelse af ændringen så snart som muligt efter modtagelsen af meddelelsen.

Ændringen skal træde i kraft halvfems dage efter at depositarregeringen har modtaget underretning om godkendelse af ændringen fra alle kontraherende stater.

2. Hver stat som bliver deltager i denne konvention efter ikrafttrædelsen af en ændring i overensstemmelse med bestemmelserne i nærværende artikels stk. 1 er forpligtet til at anvende konventionen som ændret.

ARTIKEL XVII

1. Denne konvention skal ratificeres eller godkendes af signatarstaterne. Ratifikationsinstrumenter eller godkendelsesinstrumenter skal deponeres hos Den Polske Folkerepubliks regering, som skal udøve depositarregeringens funktioner.
2. Denne konvention skal være åben for tiltrædelse af enhver stat, der er interesseret i bevaring og rationel udnyttelse af de levende rigdomskilder i Østersøen og bælteerne, forudsat at vedkommende stat er indbudt af de kontraherende stater. Tiltrædelsesinstrumenter skal deponeres hos depositarregeringen.

ARTIKEL XVIII

1. Denne konvention skal træde i kraft på den halvfemsindstyvende dag efter datoen for deponeringen af det fjerde ratifikationsinstrument eller godkendelsesinstrument.
2. Efter ikrafttrædelsen af denne konvention i henhold til nærværende artikel skal konvention træde i kraft for enhver anden stat, hvis regering har deponeret et ratifikations-, godkendelses- eller tiltrædelsesinstrument, på den tredivte dag efter datoen for deponeringen hos depositarregeringen af et sådant instrument.

ARTIKEL XIX

Når som helst efter udløbet af fem år fra datoen for denne konventions ikrafttrædelse kan enhver kontraherende stat ved at give skriftlig meddelelse til depositarregeringen udtræde af konventionen.

Udtrædelsen får virkning for en sådan kontraherende stat den enogtredivte december i det år, der følger efter året i hvilket depositarregeringen har fået meddelelse om udtrædelsen.

ARTIKEL XX

1. Depositarregeringen underretter alle signatarstater og tiltrædende stater:
 - a) om undertegnelser af denne konvention og deponering af hvert ratifikationsinstrument, godkendelsesinstrument eller tiltrædelsesinstrument, samt om de erklæringer, der måtte være afgivet,
 - b) om datoen for konventionens ikrafttrædelse,
 - c) om forslag vedrørende ændringer i konventionen, meddelelser om godkendelse og om ikrafttrædelse af sådanne ændringer,
 - d) om meddelelser om udtrædelse.

2. Originalen til nærværende konvention skal deponeres hos Den Polske Folkerepubliks regering, som skal fremsende bekræftede kopier deraf til regeringerne i alle signatarstater og i alle stater, som tiltræder konventionen.

3. Depositarregeringen skal registrere nærværende konvention i De forenede Nationers sekretariat.

TIL BEKRAEFTELSE HERAF har de undertegnede befuldmægtigede, som dertil er behørigt bemyndigede, underskrevet denne konvention.

UDEAERDIGET i Gdansk den trettende september nittenhundredogtreoghalvfjerds i et eksemplar på dansk, finsk, tysk, polsk, russisk, svensk og engelsk, idet hver tekst skal have samme gyldighed.

For Kongeriget Danmark

Christian Thomsen

For Republikken Finland

Heimo Linna

For Den Tyske Demokratiske Republik

Erhard Krack

For Forbundsrepublikken Tyskland

Hans Jürgen Röhr

For Den Polske Folkerepublik

Jerzy Szoba

For Kongeriget Sverige

Ivan Eckersten

For Unionen af Socialistiske Sovjetrepublikker

Alexander Ischkow

Landes- kulturgesetz

KOMMENTAR zum Gesetz über die planmäßige Gestaltung der sozialistischen Landeskultur in der DDR vom 14. Mai 1970

Von einem Autorenkollektiv unter Leitung von
Prof. Dr. habil. Stephan Supranowitz

544 Seiten mit 81 Literaturhinweisen und 167 Hinweisen
auf weitere Rechtsvorschriften · Mit Sachregister · Kunstleder 15,— M

Das Landeskulturgesetz regelt die Aufgaben sowie die Rechte und Pflichten der Beteiligten bei der Gestaltung der sozialistischen Landeskultur. Zu seinem Gegenstand gehören:

- Allgemeine Zielstellungen und Prinzipien der Leitung und Planung der sozialistischen Landeskultur
- Gestaltung und Pflege der sozialistischen Landschaft sowie der Schutz der heimatlichen Natur
- Nutzung und Schutz des Bodens, der Wälder und der Gewässer
- Reinhaltung der Luft
- Nutzbarmachung und schadlose Beseitigung der Abprodukte
- Schutz vor Lärm.

Im vorliegenden Kommentar wird das Landeskulturgesetz mit seinen Durchführungsverordnungen erläutert. In die Kommentierung sind zugleich alle wichtigen Gesetze, Verordnungen, Beschlüsse, Anordnungen und Verfügungen einbezogen, die mit Fragen der sozialistischen Landeskultur im Zusammenhang stehen.

Dieser Kommentar vermittelt einen geschlossenen Überblick über die rechtliche Gestaltung der sozialistischen Landeskultur in der DDR.

Er ist für die Vorbereitung und Durchführung der Maßnahmen zum Umweltschutz, zum Landschafts- und Naturschutz ein unentbehrliches Arbeitsmittel und Nachschlagewerk!

Erhältlich im örtlichen Buchhandel.



Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik

Völkerrecht

Dokumente

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft für Völkerrecht
beim Institut für Internationale Beziehungen
an der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft der DDR

1 454 Seiten in 3 Bänden · Leinen
Sonderpreis für die DDR: 45,— M

Die 112 ausgewählten Dokumente widerspiegeln die Entwicklung des Völkerrechts in den letzten 90 Jahren zum allgemein-demokratischen Völkerrecht der Gegenwart; in der vorgenommenen Auswahl sind sie für die Praxis ein anleitendes Arbeitsmittel zur Durchsetzung völkerrechtlicher Prinzipien in den internationalen Beziehungen und Verbindungen sowie für die Arbeit in internationalen Organisationen. Die Dokumentenauswahl erstreckt sich von der Pariser Verbandsübereinkunft zum Schutze des gewerblichen Eigentums vom 20. März 1883 (in der geltenden Fassung) bis zum Schlußdokument der Internationalen Vietnamkonferenz vom 2. März 1973. Jedem Dokument sind vorangestellt: Unterzeichnung, wann in Kraft getreten, Mitgliedstaaten, Depositar, Sprache, Quellen, Nachweis der deutschsprachigen Textfassung, weitere Fundstellen.

Diese Dokumentensammlung ergänzt das zweibändige Lehrbuch „Völkerrecht“.

Erhältlich im örtlichen Buchhandel



Staatsverlag
der Deutschen Demokratischen
Republik



GESETZBLATT

der Deutschen Demokratischen Republik

1974	Berlin, den 3. Mai 1974	Teil II Nr. 13
------	-------------------------	----------------

Tag	Inhalt	Seite
27. 3. 74	Bekanntmachung über den Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zur Konvention vom 19. Mai 1956 über den Beförderungsvertrag im internationalen Straßengüterverkehr (CMR)	217
17. 4. 74	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des „Abkommens über den Rechtsschutz von Erfindungen, Geschmacks-, Gebrauchsmustern und Warenzeichen bei der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit“ vom 12. April 1973 in den Beziehungen zur Volksrepublik Polen	240

**Bekanntmachung
über den Beitritt
der Deutschen Demokratischen Republik
zur Konvention vom 19. Mai 1956
über den Beförderungsvertrag
im internationalen Straßengüterverkehr (CMR)
vom 27. März 1974**

Es wird hierdurch bekanntgemacht, daß die Deutsche Demokratische Republik am 27. Dezember 1973 der nachstehend veröffentlichten Konvention vom 19. Mai 1956 über den Beförderungsvertrag im internationalen Straßengüterverkehr (CMR) beigetreten ist.

Diese Konvention ist gemäß ihrem Artikel 43 für die Deutsche Demokratische Republik am 27. März 1974 in Kraft getreten.

Bei der Hinterlegung der Beitrittsurkunde wurde von seiten der Deutschen Demokratischen Republik zu Artikel 47 der folgende Vorbehalt erklärt:

„Die Deutsche Demokratische Republik betrachtet sich durch Artikel 47 der Konvention nicht als gebunden.“

Berlin, den 27. März 1974

**Der Sekretär des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik**
H. Eichler

(Übersetzung)

**KONVENTION
ÜBER DEN BEFÖRDERUNGSVERTRAG
IM INTERNATIONALEN STRASSENGÜTERVERKEHR
(CMR)**

Präambel

DIE VERTRAGSPARTEIEN HABEN

IN DER ERKENNTNIS, daß es wünschenswert ist, die Bedingungen für den Beförderungsvertrag im internationalen Straßengüterverkehr, insbesondere hinsichtlich der in diesem Verkehr verwendeten Dokumente und der Haftung des Frachtführers, einheitlich zu regeln,

FOLGENDES VEREINBART:

KAPITEL I

Geltungsbereich

Artikel 1

1. Diese Konvention gilt für jeden Vertrag über die entgeltliche Beförderung von Gütern auf der Straße mittels Fahrzeugen, wenn der Ort der Übernahme der Güter und der für die Ablieferung vorgesehene Ort, wie sie im Vertrag angegeben sind, in zwei verschiedenen Staaten liegen, von denen mindestens einer ein Vertragsstaat ist. Dies gilt ohne Rücksicht auf den Wohnsitz und die Staatsangehörigkeit der Parteien.

2. Im Sinne dieser Konvention bedeuten „Fahrzeuge“ Kraftfahrzeuge, Sattelzugmaschinen, Anhänger und Sattelanhänger, wie sie in Artikel 4 der Konvention über den Straßenverkehr vom 19. September 1949 beschrieben sind.

3. Diese Konvention gilt auch dann, wenn in ihren Geltungsbereich fallende Beförderungen von Staaten oder von staatlichen Einrichtungen oder Organisationen durchgeführt werden.

4. Diese Konvention gilt nicht

- a) für Beförderungen, die nach den Bestimmungen internationaler Postübereinkommen durchgeführt werden;
- b) für die Beförderung von Leichen;
- c) für die Beförderung von Umzugsgut.

5. Die Vertragsparteien werden untereinander keine zwei- oder mehrseitigen Sondervereinbarungen schließen, die Abweichungen von den Bestimmungen dieser Konvention enthalten; ausgenommen sind Sondervereinbarungen, nach denen diese Konvention nicht für ihren kleinen Grenzverkehr gilt oder durch die für Beförderungen, die ausschließlich auf ihrem Hoheitsgebiet durchgeführt werden, die Verwendung eines das Gut vertretenden Frachtbriefes zugelassen wird.

Artikel 2

1. Wird das mit dem Gut beladene Fahrzeug auf einem Teil der Strecke zur See, mit der Eisenbahn, auf Binnenwasserstraßen oder auf dem Luftwege befördert und wird das Gut — abgesehen von Fällen, in denen die Bestimmungen des Artikels 14 zur Anwendung kommen — nicht umgeladen, so gilt diese Konvention trotzdem für die gesamte Beförderung. Soweit jedoch bewiesen wird, daß während der Beförderung durch das andere Transportmittel eingetretene Verluste, Beschädigungen oder Überschreitungen der Lieferfrist nicht durch eine Handlung oder Unterlassung des Straßenfrachtführers, sondern durch ein Ereignis verursacht worden sind, das nur während und wegen der Beförderung durch das andere Transportmittel eingetreten sein kann, bestimmt sich

die Haftung des Straßenfrachtführers nicht nach dieser Konvention, sondern danach, wie der Frachtführer des anderen Transportmittels gehaftet hätte, wenn ein lediglich das Gut betreffender Beförderungsvertrag zwischen dem Absender und dem Frachtführer des anderen Transportmittels nach den Vorschriften des für die Beförderung durch das andere Transportmittel geltenden Rechts geschlossen worden wäre. Bestehen jedoch keine solchen Vorschriften, so bestimmt sich die Haftung des Straßenfrachtführers nach dieser Konvention.

2. Ist der Straßenfrachtführer zugleich der Frachtführer des anderen Transportmittels, so haftet er ebenfalls nach Absatz 1 dieses Artikels, jedoch so, als ob seine Tätigkeit als Straßenfrachtführer und seine Tätigkeit als Frachtführer des anderen Transportmittels von zwei verschiedenen Personen ausgeübt würden.

KAPITEL II

Haftung des Frachtführers für andere Personen

Artikel 3

Im Sinne dieser Konvention haftet der Frachtführer für Handlungen und Unterlassungen seiner Beschäftigten und aller anderen Personen, deren er sich bei Ausführung der Beförderung bedient, wie für eigene Handlungen und Unterlassungen, wenn diese Beschäftigten oder anderen Personen in Ausübung ihrer Verrichtungen handeln.

KAPITEL III

Abschluß und Ausführung des Beförderungsvertrages

Artikel 4

Der Beförderungsvertrag wird in einem Frachtbrief festgehalten. Das Fehlen, die Mangelhaftigkeit oder der Verlust des Frachtbriefes berührt weder den Bestand noch die Gültigkeit des Beförderungsvertrages, der den Bestimmungen dieser Konvention unterworfen bleibt.

Artikel 5

1. Der Frachtbrief wird in drei Originalausfertigungen ausgestellt, die vom Absender und vom Frachtführer unterzeichnet werden. Die Unterschriften können gedruckt oder durch den Stempel des Absenders und des Frachtführers ersetzt werden, wenn dies nach dem Recht des Staates, in dem der Frachtbrief ausgestellt wird, zulässig ist. Die erste Ausfertigung erhält der Absender, die zweite begleitet das Gut, die dritte behält der Frachtführer.

2. Ist das zu befördernde Gut auf mehrere Fahrzeuge zu verladen oder handelt es sich um verschiedenartige oder um in verschiedene Posten aufgeteilte Güter, können sowohl der Absender als auch der Frachtführer verlangen, daß so viele Frachtbriefe ausgestellt werden, als Fahrzeuge zu verwenden oder Güterarten oder -posten vorhanden sind.

Artikel 6

1. Der Frachtbrief muß folgende Angaben enthalten:

- a) Ort und Tag der Ausstellung;
- b) Name und Anschrift des Absenders;
- c) Name und Anschrift des Frachtführers;
- d) Ort und Tag der Übernahme des Gutes sowie den für die Ablieferung vorgesehenen Ort;
- e) Name und Anschrift des Empfängers;

- f) die übliche Bezeichnung der Art des Gutes und die Art der Verpackung, bei gefährlichen Gütern ihre allgemein anerkannte Bezeichnung;
- g) Anzahl, Zeichen und Nummern der Frachtstücke;
- h) Bruttogewicht oder die anders angegebene Menge des Gutes;
- i) die mit der Beförderung verbundenen Kosten (Fracht, Nebengebühren, Zölle und andere Kosten, die vom Vertragsabschluß bis zur Ablieferung anfallen);
- j) Weisungen für Zoll- und andere Formalitäten;
- k) die Angabe, daß die Beförderung trotz einer gegenteiligen Festlegung den Bestimmungen dieser Konvention unterliegt.

2. Gegebenenfalls muß der Frachtbrief außerdem folgende Angaben enthalten:

- a) das Verbot umzuladen;
- b) die Kosten, die der Absender übernimmt;
- c) den Betrag einer bei der Ablieferung des Gutes einziehenden Nachnahme;
- d) die Angabe des Wertes des Gutes und des Betrages des besonderen Interesses an der Lieferung;
- e) Weisungen des Absenders an den Frachtführer über die Versicherung des Gutes;
- f) die vereinbarte Frist, in der die Beförderung beendet sein muß;
- g) ein Verzeichnis der dem Frachtführer übergebenen Dokumente.

3. Die Parteien dürfen in den Frachtbrief noch andere Angaben eintragen, die sie für zweckmäßig halten.

Artikel 7

1. Der Absender haftet für alle Kosten, Verluste und Schäden, die dem Frachtführer dadurch entstehen, daß folgende Angaben unrichtig oder unvollständig sind:

- a) die in Artikel 6, Absatz 1, Buchstabe b, d, e, f, g, h und j bezeichneten Angaben;
- b) die in Artikel 6, Absatz 2, bezeichneten Angaben;
- c) alle anderen Angaben oder Weisungen des Absenders für die Ausstellung des Frachtbriefes oder für die Zwecke der Eintragung in ihn.

2. Trägt der Frachtführer auf Verlangen des Absenders die im Absatz 1 dieses Artikels bezeichneten Angaben in den Frachtbrief ein, wird bis zum Beweis des Gegenteils vermutet, daß er hierbei im Namen des Absenders gehandelt hat.

3. Enthält der Frachtbrief die in Artikel 6, Absatz 1, Buchstabe k bezeichnete Angabe nicht, so haftet der Frachtführer für alle Kosten, Verluste und Schäden, die dem über das Gut Verfügungsberechtigten infolge dieser Unterlassung entstehen.

Artikel 8

1. Der Frachtführer ist verpflichtet, bei der Übernahme des Gutes zu überprüfen

- a) die Richtigkeit der Angaben im Frachtbrief über die Anzahl der Frachtstücke und über ihre Zeichen und Nummern;
- b) den äußeren Zustand des Gutes und seiner Verpackung.

2. Stehen dem Frachtführer keine angemessenen Mittel zur Verfügung, um die Richtigkeit der in Absatz 1, Buchstabe a dieses Artikels bezeichneten Angaben zu überprüfen, so trägt er im Frachtbrief Vorbehalte ein, die zu begründen

sind. Desgleichen hat er Vorbehalte zu begründen, die er hinsichtlich des äußeren Zustandes des Gutes und seiner Verpackung macht. Die Vorbehalte sind für den Absender nicht verbindlich, es sei denn, daß er sie im Frachtbrief ausdrücklich anerkannt hat.

3. Der Absender kann vom Frachtführer verlangen, daß dieser das Bruttogewicht oder die anders angegebene Menge des Gutes überprüft. Er kann auch verlangen, daß der Inhalt der Frachtstücke überprüft wird. Der Frachtführer hat Anspruch auf Ersatz der Kosten der Überprüfung. Das Ergebnis der Überprüfung ist in den Frachtbrief einzutragen.

Artikel 9

1. Der Frachtbrief dient bis zum Beweis des Gegenteils als Nachweis für den Abschluß und Inhalt des Beförderungsvertrages sowie für die Übernahme des Gutes durch den Frachtführer.

2. Sofern der Frachtbrief keine mit Gründen versehenen Vorbehalte des Frachtführers aufweist, wird bis zum Beweis des Gegenteils vermutet, daß das Gut und seine Verpackung bei der Übernahme durch den Frachtführer äußerlich in gutem Zustande waren und daß die Anzahl der Frachtstücke und ihre Zeichen und Nummern mit den Angaben im Frachtbrief übereinstimmen.

Artikel 10

Der Absender haftet dem Frachtführer für alle durch mangelhafte Verpackung des Gutes verursachten Schäden an Personen, an Betriebsmaterial und an anderen Gütern sowie für alle durch mangelhafte Verpackung verursachten Kosten, es sei denn, daß der Mangel offensichtlich oder dem Frachtführer bei der Übernahme des Gutes bekannt war und er diesbezüglich keine Vorbehalte gemacht hat.

Artikel 11

1. Der Absender hat dem Frachtbrief die Dokumente beizugeben, die für die vor der Ablieferung des Gutes zu erledigenden Zoll- oder anderen Formalitäten notwendig sind, oder diese Dokumente dem Frachtführer zur Verfügung zu stellen und diesem alle erforderlichen Auskünfte zu erteilen.

2. Der Frachtführer ist nicht verpflichtet, zu prüfen, ob diese Dokumente oder Auskünfte richtig oder ausreichend sind. Der Absender haftet dem Frachtführer für alle aus dem Fehlen, der Unvollständigkeit oder Unrichtigkeit der Dokumente und Angaben entstehenden Schäden, es sei denn, daß den Frachtführer ein Verschulden trifft.

3. Der Frachtführer haftet wie ein Kommissionär für die Folgen des Verlustes oder der unrichtigen Verwendung der im Frachtbrief bezeichneten und diesem beigegebenen oder dem Frachtführer ausgehändigten Dokumente; er hat jedoch keinen höheren Schadenersatz zu leisten als bei Verlust des Gutes.

Artikel 12

1. Der Absender ist berechtigt, über das Gut zu verfügen. Er kann insbesondere verlangen, daß der Frachtführer das Gut nicht weiterbefördert, den für die Ablieferung vorgesehenen Ort ändert oder das Gut einem anderen als dem im Frachtbrief angegebenen Empfänger abgeliefert.

2. Dieses Recht erlischt, sobald die zweite Ausfertigung des Frachtbriefes dem Empfänger übergeben ist oder dieser sein Recht nach Artikel 13, Absatz 1 geltend macht. Von diesem Zeitpunkt an hat der Frachtführer den Weisungen des Empfängers nachzukommen.

3. Das Verfügungsrecht steht jedoch dem Empfänger bereits von der Ausstellung des Frachtbriefes an zu, wenn der

Absender einen entsprechenden Vermerk in den Frachtbrief eingetragen hat.

4. Hat der Empfänger in Ausübung seines Verfügungsrechtes die Ablieferung des Gutes an einen Dritten angeordnet, so ist dieser nicht berechtigt, seinerseits andere Empfänger zu bestimmen.

5. Die Ausübung des Verfügungsrechtes unterliegt folgenden Bestimmungen:

- a) der Absender oder in dem in Absatz 3 dieses Artikels bezeichneten Fall der Empfänger hat, wenn er sein Verfügungsrecht ausüben will, die erste Ausfertigung des Frachtbriefes vorzuweisen, worin die dem Frachtführer erteilten neuen Weisungen eingetragen sein müssen, und dem Frachtführer alle Kosten, Verluste und Schäden zu ersetzen, die durch die Ausführung der Weisungen entstehen;
- b) die Ausführung der Weisungen muß zu dem Zeitpunkt, in dem sie die Person erreichen, die sie ausführen soll, möglich sein und darf weder den normalen Betrieb des Unternehmens des Frachtführers stören noch die Absender oder Empfänger anderer Sendungen schädigen;
- c) die Weisungen dürfen nicht zu einer Teilung der Sendung führen.

6. Kann der Frachtführer auf Grund der Bestimmungen des Absatzes 5, Buchstabe b dieses Artikels die erhaltenen Weisungen nicht durchführen, so hat er unverzüglich denjenigen zu benachrichtigen, der die Weisungen erteilt hat.

7. Ein Frachtführer, der Weisungen nicht ausführt, die ihm unter Beachtung der Bestimmungen dieses Artikels erteilt worden sind, oder der solche Weisungen ausführt, ohne die Vorlage der ersten Ausfertigung des Frachtbriefes verlangt zu haben, haftet dem Berechtigten für den daraus entstehenden Schaden oder Verlust.

Artikel 13

1. Nach Ankunft des Gutes an dem für die Ablieferung vorgesehenen Ort ist der Empfänger berechtigt, vom Frachtführer zu verlangen, daß ihm gegen Empfangsbestätigung die zweite Ausfertigung des Frachtbriefes übergeben und das Gut abgeliefert wird. Ist der Verlust des Gutes festgestellt oder ist das Gut innerhalb der in Artikel 19 vorgesehenen Frist nicht angekommen, so kann der Empfänger die Rechte aus dem Beförderungsvertrag im eigenen Namen gegen den Frachtführer geltend machen.

2. Der Empfänger, der die ihm nach Absatz 1 dieses Artikels zustehenden Rechte geltend macht, hat den Gesamtbetrag der aus dem Frachtbrief hervorgehenden Kosten zu zahlen. Bei Streitigkeiten hierüber ist der Frachtführer zur Ablieferung des Gutes nur verpflichtet, wenn ihm der Empfänger Sicherheit leistet.

Artikel 14

1. Wenn aus irgendeinem Grunde vor Ankunft des Gutes an dem für die Ablieferung vorgesehenen Ort die Erfüllung des Vertrages zu den im Frachtbrief festgelegten Bedingungen unmöglich ist oder unmöglich wird, hat der Frachtführer Weisungen des nach Artikel 12 über das Gut Verfügungsberechtigten einzuholen.

2. Gestatten die Umstände jedoch eine von den im Frachtbrief festgelegten Bedingungen abweichende Ausführung der Beförderung und konnte der Frachtführer Weisungen des nach Artikel 12 über das Gut Verfügungsberechtigten innerhalb angemessener Zeit nicht erhalten, so hat er die Maßnahmen zu ergreifen, die ihm im Interesse des über das Gut Verfügungsberechtigten die besten zu sein scheinen.

Artikel 15

1. Treten nach Ankunft des Gutes am Bestimmungsort Ablieferungshindernisse ein, so hat der Frachtführer Weisungen des Absenders einzuholen. Wenn der Empfänger die Annahme des Gutes verweigert, ist der Absender berechtigt, über das Gut zu verfügen, ohne die erste Ausfertigung des Frachtbriefes vorweisen zu müssen.

2. Der Empfänger kann, auch wenn er die Annahme des Gutes verweigert hat, dessen Ablieferung noch so lange verlangen, als der Frachtführer keine dem widersprechenden Weisungen des Absenders erhalten hat.

3. Tritt das Ablieferungshindernis ein, nachdem der Empfänger auf Grund seiner Befugnisse nach Artikel 12, Absatz 3 Anweisung erteilt hat, das Gut an einen Dritten abzuliefern, so nimmt bei der Anwendung der Absätze 1 und 2 dieses Artikels der Empfänger die Stelle des Absenders und der Dritte die des Empfängers ein.

Artikel 16

1. Der Frachtführer hat Anspruch auf Erstattung der Kosten, die ihm dadurch entstehen, daß er Weisungen einholt oder ausführt, es sei denn, daß er diese Kosten verschuldet hat.

2. In den in Artikel 14, Absatz 1 und in Artikel 15 bezeichneten Fällen kann der Frachtführer das Gut sofort auf Kosten des Verfügungsberechtigten ausladen; nach dem Ausladen gilt die Beförderung als beendet. Der Frachtführer hat sodann das Gut für den Verfügungsberechtigten zu verwahren. Er kann es jedoch auch einem Dritten anvertrauen und haftet dann nur für die sorgfältige Auswahl des Dritten. Das Gut bleibt mit den aus dem Frachtbrief hervorgehenden Ansprüchen sowie mit allen anderen Kosten belastet.

3. Der Frachtführer kann, ohne Weisungen des Verfügungsberechtigten abzuwarten, den Verkauf des Gutes veranlassen, wenn es sich um verderbliche Waren handelt oder der Zustand des Gutes eine solche Maßnahme rechtfertigt oder wenn die Kosten der Verwahrung in keinem Verhältnis zum Wert des Gutes stehen. Er kann auch in anderen Fällen den Verkauf des Gutes veranlassen, wenn er innerhalb einer angemessenen Frist gegenteilige Weisungen des Verfügungsberechtigten, deren Ausführung ihm billigerweise zugemutet werden kann, nicht erhält.

4. Wird das Gut auf Grund der Bestimmungen dieses Artikels verkauft, so ist der Erlös nach Abzug der auf dem Gut lastenden Kosten dem Verfügungsberechtigten zur Verfügung zu stellen. Wenn diese Kosten höher sind als der Erlös, kann der Frachtführer den Unterschied beanspruchen.

5. Art und Weise des Verkaufes bestimmen sich nach den Gesetzen oder Gebräuchen des Ortes, an dem sich das Gut befindet.

KAPITEL IV

Haftung des Frachtführers

Artikel 17

1. Der Frachtführer haftet für gänzlichen oder teilweisen Verlust und für Beschädigung des Gutes, sofern der Verlust oder die Beschädigung zwischen dem Zeitpunkt der Übernahme des Gutes und dem seiner Ablieferung eintritt, sowie für Überschreitung der Lieferfrist.

2. Der Frachtführer ist von dieser Haftung befreit, wenn der Verlust, die Beschädigung oder die Überschreitung der Lieferfrist durch ein Verschulden des Verfügungsberechtigten, durch eine nicht vom Frachtführer verschuldete Weisung

des Verfügungsberechtigten, durch besondere Mängel des Gutes oder durch Umstände verursacht worden ist, die der Frachtführer nicht vermeiden und deren Folgen er nicht abwenden konnte.

3. Um sich von seiner Haftung zu befreien, kann sich der Frachtführer weder auf Mängel des für die Beförderung verwendeten Fahrzeuges noch gegebenenfalls auf ein Verschulden des Vermieters des Fahrzeuges oder der Beschäftigten des Vermieters berufen.

4. Der Frachtführer ist vorbehaltlich des Artikels 18, Absatz 2 bis 5 von seiner Haftung befreit, wenn der Verlust oder die Beschädigung aus den mit einzelnen oder mehreren Umständen der folgenden Art verbundenen besonderen Gefahren entstanden ist:

- a) Verwendung von offenen, nicht mit Planen bedeckten Fahrzeugen, wenn diese Verwendung ausdrücklich vereinbart und im Frachtbrief vermerkt worden ist;
- b) Fehlen oder Mängel der Verpackung, wenn die Güter ihrer Natur nach bei fehlender oder mangelhafter Verpackung Verlusten oder Beschädigungen ausgesetzt sind;
- c) Behandlung, Verladen, Verstauen oder Ausladen des Gutes durch den Absender, den Empfänger oder Dritte, die für den Absender oder Empfänger handeln;
- d) natürliche Beschaffenheit gewisser Güter, derzufolge sie gänzlichem oder teilweisem Verlust oder Beschädigung, insbesondere durch Bruch, Rost, inneren Verderb, Austrocknen, Auslaufen, normalen Schwund oder Einwirkung von Ungeziefer oder Nagetieren, ausgesetzt sind;
- e) ungenügende oder unzulängliche Bezeichnung oder Numerierung der Frachtstücke;
- f) Beförderung von lebenden Tieren.

5. Haftet der Frachtführer auf Grund dieses Artikels für einzelne Umstände, die einen Verlust, Schaden oder eine Überschreitung der Lieferfrist verursacht haben, nicht, so haftet er nur in dem Umfange, in dem die Umstände, für die er auf Grund dieses Artikels haftet, zu dem Verlust, Schaden oder der Überschreitung der Lieferfrist beigetragen haben.

Artikel 18

1. Der Beweis, daß der Verlust, die Beschädigung oder die Überschreitung der Lieferfrist durch einen der in Artikel 17, Absatz 2 bezeichneten Umstände verursacht worden ist, obliegt dem Frachtführer.

2. Wenn der Frachtführer darlegt, daß nach den Umständen des Falles der Verlust oder die Beschädigung aus einer oder mehreren der in Artikel 17, Absatz 4 bezeichneten besonderen Gefahren entstehen konnte, wird vermutet, daß der Schaden hieraus entstanden ist. Der Verfügungsberechtigte hat jedoch das Recht, den Beweis zu erbringen, daß der Verlust oder die Beschädigung nicht oder nicht ausschließlich aus einer dieser Gefahren entstanden ist.

3. Diese Vermutung gilt nicht unter den in Artikel 17, Absatz 4, Buchstabe a) genannten Bedingungen bei außergewöhnlichem Abgang oder bei Verlust von Frachtstücken.

4. Bei Beförderung mit einem Fahrzeug, das mit besonderen Einrichtungen zum Schutze des Gutes gegen die Einwirkung von Hitze, Kälte, Temperaturschwankungen oder Luftfeuchtigkeit versehen ist, kann sich der Frachtführer nur dann auf Artikel 17, Absatz 4, Buchstabe d) berufen, wenn er beweist, daß er alle von ihm entsprechend den Umständen zu treffenden Maßnahmen hinsichtlich der Auswahl, Instandhaltung und Verwendung der besonderen Einrichtungen getroffen und ihm erteilte besondere Weisungen beachtet hat.

5. Der Frachtführer kann nur dann Artikel 17, Absatz 4, Buchstabe f) in Anspruch nehmen, wenn er beweist, daß er alle von ihm normalerweise zu treffenden Maßnahmen getroffen und ihm erteilte besondere Weisungen beachtet hat.

Artikel 19

Eine Überschreitung der Lieferfrist liegt vor, wenn das Gut nicht innerhalb der vereinbarten Frist abgeliefert worden ist oder, falls keine Frist vereinbart worden ist, die tatsächliche Beförderungsdauer unter Berücksichtigung der konkreten Umstände und bei teilweiser Beladung, insbesondere unter Berücksichtigung der normalerweise für die Zusammenstellung von Gütern zu einer vollständigen Ladung benötigten Zeit, die Frist überschreitet, die vernünftigerweise einem sorgfältigen Frachtführer zuzubilligen ist.

Artikel 20

1. Der Verfügungsberechtigte kann das Gut, ohne weitere Beweise erbringen zu müssen, als verloren betrachten, wenn es nicht binnen dreißig Tagen nach Ablauf der vereinbarten Lieferfrist oder, falls keine Frist vereinbart worden ist, nicht binnen sechzig Tagen nach Übernahme des Gutes durch den Frachtführer abgeliefert worden ist.

2. Der Verfügungsberechtigte kann bei Empfang der Entschädigung für das verlorene Gut schriftlich verlangen, daß er sofort benachrichtigt wird, wenn das Gut binnen einem Jahr nach Zahlung der Entschädigung wiederaufgefunden wird. Dieses Verlangen ist ihm schriftlich zu bestätigen.

3. Der Verfügungsberechtigte kann binnen dreißig Tagen nach Empfang einer solchen Benachrichtigung fordern, daß ihm das Gut gegen Bezahlung der laut Frachtbrief fälligen Ansprüche und gegen Rückzahlung der erhaltenen Entschädigung, gegebenenfalls abzüglich der in der Entschädigung enthaltenen Kosten, abgeliefert wird; seine Schadenersatzansprüche wegen Überschreitung der Lieferfrist gemäß Artikel 23 und gegebenenfalls gemäß Artikel 26 werden davon nicht berührt.

4. Wird das in Absatz 2 bezeichnete Verlangen nicht vorgebracht oder ist keine Anweisung innerhalb der in Absatz 3 festgelegten Frist von dreißig Tagen erteilt worden oder wird das Gut später als ein Jahr nach erfolgter Entschädigungszahlung wiederaufgefunden, ist der Frachtführer berechtigt, entsprechend dem an dem Ort, an dem sich das Gut befindet, geltenden Recht darüber zu verfügen.

Artikel 21

Wird das Gut dem Empfänger ohne Einziehung der nach dem Beförderungsvertrag vom Frachtführer einzuziehenden Nachnahme abgeliefert, so hat der Frachtführer unbeschadet seines Rückgriffsrechtes gegen den Empfänger dem Absender bis zur Höhe des Nachnahmebetrages Schadenersatz zu leisten.

Artikel 22

1. Der Absender hat den Frachtführer, wenn er diesem gefährliche Güter übergibt, auf die genaue Art der Gefahr aufmerksam zu machen und ihm gegebenenfalls die zu ergreifenden Vorsichtsmaßnahmen anzugeben. Ist diese Mitteilung in den Frachtbrief nicht eingetragen worden, so obliegt es dem Absender oder dem Empfänger, mit anderen Mitteln zu beweisen, daß der Frachtführer die genaue Art der mit der Beförderung der Güter verbundenen Gefahren gekannt hat.

2. Gefährliche Güter, deren Gefährlichkeit im Sinne von Absatz 1 des vorliegenden Artikels der Frachtführer nicht gekannt hat, kann dieser jederzeit und überall ohne

Schadenersatzpflicht ausladen, vernichten oder unschädlich machen; der Absender haftet darüber hinaus für alle durch die Übergabe dieser Güter zur Beförderung oder durch ihre Beförderung entstehenden Kosten und Schäden.

Artikel 23

1. Hat der Frachtführer auf Grund der Bestimmungen dieser Konvention für gänzlichen oder teilweisen Verlust des Gutes Schadenersatz zu leisten, so wird die Entschädigung nach dem Wert des Gutes berechnet, den es am Ort und zum Zeitpunkt der Übernahme zur Beförderung besitzt.

2. Der Wert des Gutes wird nach dem Börsenpreis und, wenn dieser nicht existiert, nach dem jeweiligen Marktpreis oder, wenn es beide nicht gibt, nach dem üblichen Wert von Gütern gleicher Art und Beschaffenheit bestimmt.

3. Die Entschädigung darf jedoch 25 Francs für jedes fehlende Kilogramm Bruttogewicht nicht übersteigen. Unter Franc ist der Goldfranc im Gewicht von 10/31 Gramm und einem Feingehalt von 0,900 zu verstehen.

4. Außerdem sind Fracht, Zölle und andere im Zusammenhang mit der Beförderung des Gutes entstandene Kosten zurückzuerstatten, und zwar im Falle des gänzlichen Verlustes in voller Höhe und im Falle des teilweisen Verlustes anteilig; darüber hinaus gehender Schadenersatz wird jedoch nicht geleistet.

5. Wenn die Lieferfrist überschritten ist, hat der Frachtführer, wenn der Verfügungsberechtigte beweist, daß daraus ein Schaden entstanden ist, dafür eine Entschädigung nur bis zur Höhe der Frachtkosten zu leisten.

6. Höhere Entschädigungen können nur dann beansprucht werden, wenn in Übereinstimmung mit den Artikeln 24 und 26 der Wert des Gutes angegeben oder ein besonderes Interesse an der Lieferung erklärt worden ist.

Artikel 24

Der Absender kann gegen Zahlung eines zu vereinbarenden Zuschlages zur Fracht einen Wert des Gutes im Frachtbrief angeben, der den in Artikel 23, Absatz 3 bestimmten Höchstbetrag übersteigt; in diesem Fall wird der angegebene Betrag an die Stelle des Höchstbetrages gesetzt.

Artikel 25

1. Bei Beschädigung hat der Frachtführer den Betrag der Wertminderung zu zahlen, die unter Zugrundelegung des nach Artikel 23, Absatz 1, 2 und 4 festgestellten Wertes des Gutes berechnet wird.

2. Die Entschädigung darf jedoch nicht übersteigen:

- a) den Betrag, der bei gänzlichem Verlust zu zahlen wäre, wenn die ganze Sendung durch die Beschädigung wertgemindert ist;
- b) den Betrag, der bei Verlust des wertgeminderten Teiles zu zahlen wäre, wenn nur ein Teil der Sendung durch die Beschädigung wertgemindert ist.

Artikel 26

1. Der Absender kann gegen Zahlung eines zu vereinbarenden Zuschlages zur Fracht für den Fall des Verlustes oder der Beschädigung und für den Fall der Überschreitung der vereinbarten Lieferfrist durch Eintragung in den Frachtbrief den Betrag eines besonderen Interesses an der Lieferung festlegen.

2. Ist ein besonderes Interesse an der Lieferung erklärt worden, so kann unabhängig von der in den Artikeln 23, 24 und 25 vorgesehenen Entschädigung der Ersatz des zusätzlichen nachgewiesenen Schadens bis zur Höhe des als Interesse erklärten Betrages beansprucht werden.

Artikel 27

1. Der Verfügungsberechtigte kann auf die ihm gewährte Entschädigung Zinsen in Höhe von 5% jährlich verlangen. Die Zinsen laufen von dem Tage an, an dem gegenüber dem Frachtführer schriftlich eine Reklamation erhoben wurde oder, wenn keine Reklamation vorausging, vom Tage der Klageerhebung an.

2. Werden die Beträge, aus denen sich die Entschädigung errechnet, nicht in der Währung des Landes ausgedrückt, in dem die Zahlung beansprucht wird, so ist die Umrechnung nach dem am Tage und am Ort der Entschädigungszahlung geltenden Wechselkurs vorzunehmen.

Artikel 28

1. In Fällen, in denen nach dem anzuwendenden Recht Verlust, Beschädigung oder Überschreitung der Lieferfrist aus der Beförderung gemäß dieser Konvention entstehen und zu außervertraglichen Ansprüchen führen, kann der Frachtführer die Bestimmungen dieser Konvention in Anspruch nehmen, die seine Haftung ausschließen oder den Umfang der zu leistenden Entschädigung festsetzen oder begrenzen.

2. Werden Ansprüche aus außervertraglicher Haftung für Verlust, Beschädigung oder Überschreitung der Lieferfrist gegen eine der Personen erhoben, für die der Frachtführer nach Artikel 3 haftet, so kann sich auch diese Person auf die Bestimmungen dieser Konvention berufen, die die Haftung des Frachtführers ausschließen oder den Umfang der zu leistenden Entschädigung festsetzen oder begrenzen.

Artikel 29

1. Der Frachtführer hat keinen Anspruch auf die Bestimmungen dieses Kapitels, die seine Haftung ausschließen oder begrenzen oder die Beweislast umkehren, wenn er den Schaden vorsätzlich oder durch ein Verschulden verursacht hat, das nach dem Recht des mit dem Fall befaßten Gerichts dem Vorsatz gleichzustellen ist.

2. Das gleiche gilt, wenn Beschäftigten des Frachtführers oder sonstigen Personen, deren er sich zur Durchführung der Beförderung bedient, Vorsatz oder ein dem Vorsatz gleichstehendes Verschulden zur Last fällt, wenn diese Beschäftigten oder sonstigen Personen im Rahmen ihrer Verrichtungen handeln. In solchen Fällen können auch die Beschäftigten oder sonstige Personen hinsichtlich ihrer persönlichen Haftung die in Absatz 1 genannten Bestimmungen dieses Kapitels nicht in Anspruch nehmen.

KAPITEL V

Reklamationen und Klagen

Artikel 30

1. Nimmt der Empfänger das Gut an, ohne dessen Zustand gemeinsam mit dem Frachtführer ordnungsgemäß zu überprüfen oder ohne ihm gegenüber unter Angabe allgemeiner Informationen über den Verlust oder die Beschädigung Vorbehalte anzumelden — und zwar bei äußerlich erkennbaren Verlusten oder Beschädigungen spätestens bei der Ablieferung des Gutes und im Falle von äußerlich nicht erkennbaren Verlusten oder Beschädigungen innerhalb von sieben Tagen nach der Ablieferung, unter Ausklammerung von

Sonntagen und öffentlichen Feiertagen —, wird bis zum Beweis des Gegenteils vermutet, daß der Empfänger das Gut in dem im Frachtbrief beschriebenen Zustand erhalten hat. Wenn es sich um äußerlich nicht erkennbare Verluste oder Beschädigungen handelt, müssen die genannten Vorbehalte schriftlich erfolgen.

2. Haben Empfänger und Frachtführer den Zustand des Gutes gemeinsam überprüft, so ist der Gegenbeweis gegen das Ergebnis der Überprüfung nur zulässig, wenn es sich um äußerlich nicht erkennbare Verluste oder Beschädigungen handelt und der Empfänger innerhalb von sieben Tagen, Sonntage und öffentliche Feiertage nicht mitgerechnet, nach der Überprüfung beim Frachtführer schriftlich Vorbehalte gemacht hat.

3. Schadenersatz wegen Überschreitung der Lieferfrist kann nur gefordert werden, wenn innerhalb von 21 Tagen nach dem Zeitpunkt, an dem das Gut dem Empfänger zur Verfügung gestellt worden ist, ein schriftlicher Vorbehalt an den Frachtführer gerichtet wird.

4. Bei der Berechnung der in diesem Artikel festgelegten Fristen wird jeweils der Tag der Ablieferung, der Tag der Überprüfung oder der Tag, an dem das Gut dem Empfänger zur Verfügung gestellt worden ist, nicht mitgerechnet.

5. Frachtführer und Empfänger gewähren einander jede angemessene Erleichterung für die erforderlichen Nachforschungen und Überprüfungen.

Artikel 31

1. Bei allen gerichtlichen Verfahren, die sich aus dieser Konvention unterliegenden Beförderungsleistungen ergeben, kann der Kläger bei jedem Gericht eines Vertragsstaates, das durch Vereinbarung zwischen den Parteien bestimmt wurde, und darüber hinaus bei den Gerichten eines Staates Klage erheben, auf dessen Hoheitsgebiet

- a) der Beklagte seinen gewöhnlichen Wohnsitz, seinen Hauptgeschäftssitz oder die Zweig- oder Geschäftsstelle hat, über die der Beförderungsvertrag abgeschlossen wurde, oder
- b) der Ort der Übernahme des Gutes durch den Frachtführer oder der für die Ablieferung vorgesehene Ort liegt.

Andere Gerichte können nicht angerufen werden.

2. Ist bei einem nach Absatz 1 zuständigen Gericht ein Verfahren wegen einer Forderung im Sinne des genannten Absatzes anhängig, oder ist durch ein solches Gericht hinsichtlich einer solchen Forderung ein Urteil ergangen, so kann wegen derselben Sache zwischen denselben Parteien kein neues Verfahren angestrengt werden, es sei denn, daß die Entscheidung des Gerichtes, bei dem das erste Verfahren angestrengt wurde, in dem Staat, wo erneut Klage erhoben wird, nicht vollstreckt werden kann.

3. Ist in einem Verfahren im Sinne des Absatzes 1 dieses Artikels ein Urteil eines Gerichtes eines Vertragsstaates in diesem Staat vollstreckbar geworden, so wird es auch in allen anderen Vertragsstaaten vollstreckbar, sobald die in dem jeweiligen Staat erforderlichen Formalitäten erfüllt sind. Diese Formalitäten dürfen nicht zu einer sachlichen Nachprüfung des Falles führen.

4. Die Bestimmungen des Absatzes 3 dieses Artikels gelten für Urteile im kontradiktorischen Verfahren, für Versäumnisurteile und für gerichtliche Vergleiche, jedoch nicht für vorläufig vollstreckbare Urteile sowie nicht für Verurteilungen, durch die dem Kläger bei vollständiger oder teilweiser Abweisung der Klage neben den Verfahrenskosten Schadenersatz auferlegt werden.

5. Angehörige von Vertragsstaaten, die ihren Wohnsitz oder ihre Geschäftsstelle in einem dieser Staaten haben, sind nicht verpflichtet, für die Kosten eines gerichtlichen Verfahrens, das aus Beförderungsleistungen gemäß dieser Konvention entsteht, Sicherheit zu leisten.

Artikel 32

1. Die Verjährungsfrist für Ansprüche, die aus Beförderungsleistungen gemäß dieser Konvention entstehen, beträgt ein Jahr. Bei Vorsatz oder bei einem Verschulden, das das mit dem Fall betraute Gericht nach seinem Recht einem Vorsatz gleichstellt, beträgt die Verjährungsfrist jedoch drei Jahre. Die Verjährungsfrist beginnt:

- a) bei teilweisem Verlust, Beschädigung oder Überschreitung der Lieferfrist mit dem Tag der Ablieferung des Gutes;
- b) bei völligem Verlust mit dem dreißigsten Tage nach Ablauf der vereinbarten Lieferfrist oder, wurde keine Lieferfrist vereinbart, mit dem sechzigsten Tage nach Übernahme des Gutes durch den Frachtführer;
- c) in allen anderen Fällen mit Ablauf einer Frist von drei Monaten nach Abschluß des Beförderungsvertrages.

Der Tag, an dem die Verjährungsfrist beginnt, wird dabei nicht mitgerechnet.

2. Der Ablauf der Verjährungsfrist wird durch eine schriftliche Reklamation bis zu dem Tage gehemmt, an dem der Frachtführer diese Reklamation durch schriftliche Mitteilung zurückweist und die ihr beigefügten Dokumente zurücksendet. Wird die Reklamation teilweise anerkannt, so läuft die Verjährung nur für ihren noch streitigen Teil weiter. Die Beweisführung über den Erhalt der Reklamation oder der Antwort sowie über die Rücksendung der Dokumente obliegt der Seite, die sich darauf beruft. Weitere Reklamationen, die denselben Anspruch zum Gegenstand haben, hemmen die Verjährung nicht.

3. Vorbehaltlich der Bestimmungen des Absatzes 2 dieses Artikels gilt für die Hemmung der Verjährungsfrist das Recht des mit dem Fall betrauten Gerichtes. Das Recht gilt auch für die Unterbrechung der Verjährung.

4. Verjährte Ansprüche können auch nicht durch Widerklage oder Einrede geltend gemacht werden.

Artikel 33

Der Beförderungsvertrag kann eine Bestimmung enthalten, durch die die Zuständigkeit eines Schiedsgerichtes begründet wird, wenn diese Bestimmung vorsieht, daß das Schiedsgericht nach dieser Konvention zu verfahren hat.

KAPITEL VI

Bestimmungen über die Beförderung durch mehrere Frachtführer nacheinander

Artikel 34

Wenn eine Beförderung, die Gegenstand eines einzigen Vertrages ist, von mehreren Straßenfrachtführern nacheinander ausgeführt wird, so haftet jeder von ihnen für die Ausführung der gesamten Beförderungsleistung; der zweite und jeder folgende Frachtführer wird gemäß den Bedingungen des Frachtbriefes auf Grund der Annahme des Gutes und des Frachtbriefes Vertragspartei.

Artikel 35

1. Ein Frachtführer, der das Gut von dem vorhergehenden Frachtführer übernimmt, stellt diesem eine datierte und unterzeichnete Empfangsbestätigung aus. Er hat seinen Na-

men und seine Anschrift auf der zweiten Ausfertigung des Frachtbriefes einzutragen. Gegebenenfalls trägt er Vorbehalte nach Artikel 8, Absatz 2 auf der zweiten Ausfertigung des Frachtbriefes sowie auf der Empfangsbestätigung ein.

2. Für die Beziehungen zwischen den aufeinanderfolgenden Frachtführern gelten die Bestimmungen des Artikels 9.

Artikel 36

Ausgenommen im Falle einer Widerklage oder Einrede in einem Verfahren wegen eines auf Grund desselben Beförderungsvertrages erhobenen Anspruches kann ein gerichtliches Verfahren in bezug auf Ersatzansprüche wegen Verlust, Beschädigung oder Überschreitung der Lieferfrist nur gegen den ersten, den letzten oder denjenigen Frachtführer angestrengt werden, der den Teil der Beförderung ausgeführt hat, in dessen Verlauf das Ereignis eingetreten ist, das den Verlust, die Beschädigung oder die Überschreitung der Lieferfrist verursacht hat. Ein und dasselbe Verfahren kann gegen mehrere Frachtführer gerichtet sein.

Artikel 37

Ein Frachtführer, der auf Grund der Bestimmungen dieser Konvention eine Entschädigung gezahlt hat, hat das Rückgriffsrecht bezüglich dieser Entschädigung nebst Zinsen und allen Kosten und Ausgaben, die ihm im Zusammenhang mit der Forderung entstanden sind, von den anderen Frachtführern, die an der Beförderung beteiligt waren, nach folgenden Bestimmungen zu fordern:

- a) der Frachtführer, der den Verlust oder die Beschädigung verursacht hat, hat allein die Entschädigung zu tragen, gleich ob sie von ihm selbst oder von einem anderen Frachtführer geleistet wurde;
- b) ist der Verlust oder die Beschädigung durch zwei oder mehrere Frachtführer verursacht worden, so zahlt jeder einen seinem Haftungsanteil entsprechenden Betrag; ist eine Feststellung der einzelnen Haftungsanteile nicht möglich, haftet jeder im Verhältnis des ihm zustehenden Anteils an dem Beförderungsentgelt.
- c) wenn nicht festgestellt werden kann, welche der Frachtführer für den Verlust oder die Beschädigung haftbar zu machen sind, ist die zu leistende Entschädigung in dem unter Buchstabe b) bestimmten Verhältnis zu Lasten aller Frachtführer aufzuteilen.

Artikel 38

Ist ein Frachtführer zahlungsunfähig, wird der auf ihn entfallende, aber nicht gezahlte Anteil zu Lasten aller anderen Frachtführer im Verhältnis ihrer Anteile an dem Beförderungsentgelt aufgeteilt.

Artikel 39

1. Kein Frachtführer, gegen den laut Artikel 37 und 38 ein Rückgriff genommen wird, hat das Recht einzuwenden, daß der Rückgriff nehmende Frachtführer die Zahlung zu Unrecht vorgenommen hat, wenn die Höhe der Entschädigung durch eine gerichtliche Entscheidung festgesetzt wurde, nachdem der im Wege des Rückgriffs in Anspruch genommene Frachtführer ordnungsgemäß von dem Verfahren in Kenntnis gesetzt worden war und er in der Lage war, sich daran zu beteiligen.

2. Ein Frachtführer, der sein Rückgriffsrecht gerichtlich geltend machen will, kann seinen Anspruch vor dem zuständigen Gericht des Staates vorbringen, in dem einer der beteiligten Frachtführer seinen gewöhnlichen Wohnsitz oder seinen Hauptgeschäftssitz oder die Zweig- oder Geschäftsstelle hat, über die der Beförderungsvertrag abgeschlossen wurde. Ein und dieselbe Rückgriffsklage kann gegen alle beteiligten Frachtführer gerichtet sein.

3. Die Bestimmungen des Artikels 31, Absatz 3 und 4 gelten auch für Urteile, die in den in den Artikeln 37 und 38 aufgeführten Verfahren ergangen sind.

4. Die Bestimmungen des Artikels 32 gelten auch für Rückgriffsansprüche zwischen Frachtführern. Die Verjährung beginnt jedoch entweder mit dem Tage des Eintritts der Rechtskraft eines Urteils über den nach den Bestimmungen dieser Konvention zu zahlenden Entschädigungsbetrag oder, wenn es kein derartiges rechtskräftiges Urteil gibt, mit dem Tage der tatsächlichen Zahlung.

Artikel 40

Den Frachtführern steht es frei, untereinander Vereinbarungen zu treffen, die von den Artikeln 37 und 38 abweichen.

KAPITEL VII

Nichtigkeit von Festlegungen, die der Konvention zuwiderlaufen

Artikel 41

1. Vorbehaltlich der Bestimmungen von Artikel 40 ist jede Festlegung, die unmittelbar oder mittelbar von den Bestimmungen dieser Konvention abweicht, null und nichtig. Die Nichtigkeit solcher Festlegungen zieht nicht die Nichtigkeit der übrigen Vertragsbestimmungen nach sich.

2. Nichtig ist insbesondere jede Bestimmung, durch die sich der Frachtführer Ansprüche aus der Versicherung des Gutes abtreten läßt, sowie jede andere ähnliche Bestimmung, durch die die Beweislast verschoben wird.

KAPITEL VIII

Schlußbestimmungen

Artikel 42

1. Diese Konvention steht den Mitgliedstaaten der Wirtschaftskommission für Europa sowie den gemäß Absatz 8 des Mandats der Kommission dieser mit Konsultativstatus angeschlossenen Staaten zur Unterzeichnung oder zum Beitritt offen.

2. Die Staaten, die gemäß Absatz 11 des Mandats der Wirtschaftskommission für Europa berechtigt sind, in gewissem Maße an deren Tätigkeit teilzunehmen, können Vertragsparteien dieser Konvention werden, indem sie ihr nach ihrem Inkrafttreten beitreten.

3. Die Konvention steht bis zum 31. August 1956 zur Unterzeichnung offen. Nach diesem Tage steht sie zum Beitritt offen.

4. Diese Konvention unterliegt der Ratifikation.

5. Die Ratifikation oder der Beitritt erfolgt durch die Hinterlegung einer Urkunde beim Generalsekretär der Vereinten Nationen.

Artikel 43

1. Diese Konvention tritt am neunzigsten Tag nach Hinterlegung der Ratifikations- oder Beitrittsurkunden durch fünf der in Artikel 42, Absatz 1 bezeichneten Staaten in Kraft.

2. Für jeden Staat, der der Konvention beitrifft oder sie ratifiziert, nachdem fünf Staaten ihre Ratifikations- oder Beitrittsurkunden hinterlegt haben, tritt diese Konvention am neunzigsten Tag nach Hinterlegung der Ratifikations- oder Beitrittsurkunde durch den betreffenden Staat in Kraft.

Artikel 44

1. Jede Vertragspartei kann diese Konvention durch entsprechende Mitteilung an den Generalsekretär der Vereinten Nationen kündigen.

2. Die Kündigung wird zwölf Monate nach dem Eingang dieser Mitteilung beim Generalsekretär wirksam.

Artikel 45

Wenn nach Inkrafttreten dieser Konvention die Zahl der Vertragsparteien infolge von Kündigungen auf weniger als fünf sinkt, tritt die Konvention mit dem Tage außer Kraft, an dem die letzte dieser Kündigungen wirksam wird.

Artikel 46

1. Jeder Staat kann bei Hinterlegung seiner Ratifikations- oder Beitrittsurkunde oder zu jedem späteren Zeitpunkt durch Mitteilung an den Generalsekretär der Vereinten Nationen erklären, daß diese Konvention auch für alle oder für einen Teil der Territorien, deren internationale Beziehungen er wahrnimmt, gilt. Für die in der Mitteilung genannten Territorien wird die Konvention mit dem neunzigsten Tag nach Eingang der Mitteilung beim Generalsekretär oder, wenn an diesem Tag die Konvention noch nicht in Kraft ist, mit ihrem Inkrafttreten wirksam.

2. Jeder Staat, der gemäß Absatz 1 erklärt hat, daß diese Konvention auch auf ein Territorium Anwendung findet, dessen internationale Beziehungen er wahrnimmt, kann die Konvention gemäß Artikel 44 für dieses Territorium gesondert kündigen.

Artikel 47

Jede Meinungsverschiedenheit zwischen zwei oder mehreren Vertragsparteien über die Auslegung oder Anwendung dieser Konvention, die die Parteien durch Verhandlungen oder auf anderem Wege nicht überwinden können, wird auf Antrag einer der beteiligten Vertragsparteien dem Internationalen Gerichtshof zur Entscheidung vorgelegt.

Artikel 48

1. Jede Vertragspartei kann bei Unterzeichnung, Ratifikation oder bei ihrem Beitritt zu dieser Konvention erklären, daß sie sich durch deren Artikel 47 nicht gebunden fühlt. Die anderen Vertragsparteien sind gegenüber jener Vertragspartei, die einen solchen Vorbehalt gemacht hat, durch den Artikel 47 nicht gebunden.

2. Jede Vertragspartei, die einen Vorbehalt gemäß Absatz 1 gemacht hat, kann diesen jederzeit durch Mitteilung an den Generalsekretär der Vereinten Nationen zurückziehen.

3. Andere Vorbehalte zu dieser Konvention sind nicht zulässig.

Artikel 49

1. Sobald diese Konvention drei Jahre lang in Kraft ist, kann jede Vertragspartei durch Mitteilung an den General-

sekretär der Vereinten Nationen darum ersuchen, daß eine Konferenz zur Überprüfung der Konvention einberufen wird. Der Generalsekretär wird alle Vertragsparteien über das Ersuchen in Kenntnis setzen und eine Konferenz zur Überprüfung der Konvention einberufen, wenn mindestens ein Viertel der Vertragsparteien ihm innerhalb von vier Monaten nach erfolgter Mitteilung durch den Generalsekretär ihre Zustimmung zu dem Ersuchen notifizieren.

2. Wenn eine Konferenz gemäß Absatz 1 einberufen wird, teilt der Generalsekretär dies allen Vertragsparteien mit und fordert sie auf, innerhalb von drei Monaten die Vorschläge einzureichen, mit denen sich nach ihrem Wunsch die Konferenz beschäftigen soll. Der Generalsekretär teilt mindestens drei Monate vor der Eröffnung der Konferenz allen Vertragsparteien die vorläufige Tagesordnung der Konferenz sowie den Wortlaut dieser Vorschläge mit.

3. Der Generalsekretär lädt zu jeder gemäß diesem Artikel einberufenen Konferenz alle in Artikel 42, Absatz 1 genannten Staaten sowie die Staaten ein, die auf Grund des Artikels 42, Absatz 2 Vertragsparteien geworden sind.

Artikel 50

Außer den in Artikel 49 vorgesehenen Mitteilungen setzt der Generalsekretär der Vereinten Nationen die in Artikel 42, Absatz 1 bezeichneten Staaten sowie die Staaten, die auf Grund des Artikels 42, Absatz 2 Vertragsparteien geworden sind, über folgendes in Kenntnis:

- a) Ratifikationen und Beitritte gemäß Artikel 42;
- b) die Zeitpunkte des Inkrafttretens dieser Konvention nach Artikel 43;
- c) Kündigungen gemäß Artikel 44;
- d) das Außerkrafttreten dieser Konvention gemäß Artikel 45;
- e) gemäß Artikel 46 eingegangene Mitteilungen;
- f) gemäß Artikel 48, Absatz 1 und 2 eingegangene Erklärungen und Mitteilungen.

Artikel 51

Nach dem 31. August 1956 wird die Urschrift dieser Konvention beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt, der allen in Artikel 42, Absatz 1 und 2 bezeichneten Staaten beglaubigte Abschriften übermittelt.

ZU URKUND DESSEN haben die hierzu ordnungsgemäß bevollmächtigten Unterzeichneten diese Konvention unterschrieben.

GESCHEHEN zu Genf am 19. Mai 1956 in einer Ausfertigung in englischer und französischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

**CONVENTION ON THE CONTRACT
FOR THE INTERNATIONAL
CARRIAGE OF GOODS BY ROAD
(C M R)**

PREAMBLE

The Contracting Parties,

Having recognized the desirability of standardizing the conditions governing the contract for the international carriage of goods by road, particularly with respect to the documents used for such carriage and to the carrier's liability,

Have agreed as follows:

CHAPTER I

SCOPE OF APPLICATION

Article 1

1. This Convention shall apply to every contract for the carriage of goods by road in vehicles for reward, when the place of taking over of the goods and the place designated for delivery, as specified in the contract, are situated in two different countries, of which at least one is a contracting country, irrespective of the place of residence and the nationality of the parties.

2. For the purposes of this Convention, "vehicles" means motor vehicles, articulated vehicles, trailers and semi-trailers as defined in article 4 of the Convention on Road Traffic dated 19 September 1949.

3. This Convention shall apply also where carriage coming within its scope is carried out by States or by governmental institutions or organizations.

4. This Convention shall not apply:

- (a) To carriage performed under the terms of any international postal convention;
- (b) To funeral consignments;
- (c) To furniture removal.

5. The Contracting Parties agree not to vary any of the provisions of this Convention by special agreements between two or more of them, except to make it inapplicable to their frontier traffic or to authorize the use in transport operations entirely confined to their territory of consignment notes representing a title to the goods.

Article 2

1. Where the vehicle containing the goods is carried over part of the journey by sea, rail, inland waterways or air, and, except where the provisions of article 14 are applicable, the goods are not unloaded from the vehicle, this Convention shall nevertheless apply to the whole of the carriage. Provided that to the extent that it is proved that any loss, damage or delay in delivery of the goods which occurs during the carriage by the other means of transport was not caused by an act or omission of the carrier by road, but by some event which could only have occurred in the course of and by reason of the carriage by that other means of transport, the liability of the carrier by road shall be determined not by this Convention but in the manner in which the liability of the carrier by the other means of transport would have been determined if a contract for the carriage of the goods alone had been made by the sender with the carrier by the other means of transport in accordance with the conditions prescribed by law for the carriage of goods by that means of transport. If, however, there are no such prescribed conditions, the liability of the carrier by road shall be determined by this Convention.

2. If the carrier by road is also himself the carrier by the other means of transport, his liability shall also be determined in accordance with the provisions of paragraph 1 of this article, but as if, in his capacities as carrier by road and as carrier by the other means of transport, he were two separate persons.

CHAPTER II

**PERSONS FOR WHOM THE CARRIER IS
RESPONSIBLE**

Article 3

For the purposes of this Convention the carrier shall be responsible for the acts and omissions of his agents and servants and of any other persons of whose services he makes use for the performance of the carriage, when such agents, servants or other persons are acting within the scope of their employment, as if such acts or omissions were his own.

CHAPTER III

**CONCLUSION AND PERFORMANCE OF THE
CONTRACT OF CARRIAGE**

Article 4

The contract of carriage shall be confirmed by the making out of a consignment note. The absence, irregularity or loss of the consignment note shall not affect the existence or the validity of the contract of carriage which shall remain subject to the provisions of this Convention.

Article 5

1. The consignment note shall be made out in three original copies signed by the sender and by the carrier. These signatures may be printed or replaced by the stamps of the sender and the carrier if the law of the country in which the consignment note has been made out so permits. The first copy shall be handed to the sender, the second shall accompany the goods and the third shall be retained by the carrier.

2. When the goods which are to be carried have to be loaded in different vehicles, or are of different kinds or are divided into different lots, the sender or the carrier shall have the right to require a separate consignment note to be made out for each vehicle used, or for each kind or lot of goods.

Article 6

1. The consignment note shall contain the following particulars:

- (a) The date of the consignment note and the place at which it is made out;
- (b) The name and address of the sender;
- (c) The name and address of the carrier;
- (d) The place and the date of taking over of the goods and the place designated for delivery;
- (e) The name and address of the consignee;
- (f) The description in common use of the nature of the goods and the method of packing, and, in the case of dangerous goods, their generally recognized description;
- (g) The number of packages and their special marks and numbers;
- (h) The gross weight of the goods or their quantity otherwise expressed;
- (i) Charges relating to the carriage (carriage charges, supplementary charges, customs duties and other charges incurred from the making of the contract to the time of delivery);

- (j) The requisite instructions for Customs and other formalities;
- (k) A statement that the carriage is subject, notwithstanding any clause to the contrary, to the provisions of this Convention.

2. Where applicable, the consignment note shall also contain the following particulars;

- (a) A statement that trans-shipment is not allowed;
- (b) The charges which the sender undertakes to pay;
- (c) The amount of "cash on delivery" charges;
- (d) A declaration of the value of the goods and the amount representing special interest in delivery;
- (e) The sender's instructions to the carrier regarding insurance of the goods;
- (f) The agreed time-limit within which the carriage is to be carried out;
- (g) A list of the documents handed to the carrier.

3. The parties may enter in the consignment note any other particulars which they may deem useful.

Article 7

1. The sender shall be responsible for all expenses, loss and damage sustained by the carrier by reason of the inaccuracy or inadequacy of:

- (a) The particulars specified in article 6, paragraph 1, (b), (d), (e), (f), (g), (h) and (j);
- (b) The particulars specified in article 6, paragraph 2;
- (c) Any other particulars or instructions given by him to enable the consignment note to be made out or for the purpose of their being entered therein.

2. If, at the request of the sender, the carrier enters in the consignment note the particulars referred to in paragraph 1 of this article, he shall be deemed, unless the contrary is proved, to have done so on behalf of the sender.

3. If the consignment note does not contain the statement specified in article 6, paragraph 1 (k), the carrier shall be liable for all expenses, loss and damage sustained through such omission by the person entitled to dispose of the goods.

Article 8

1. On taking over the goods, the carrier shall check:

- (a) The accuracy of the statements in the consignment note as to the number of packages and their marks and numbers, and
- (b) The apparent condition of the goods and their packaging.

2. Where the carrier has no reasonable means of checking the accuracy of the statements referred to in paragraph 1 (a) of this article, he shall enter his reservations in the consignment note together with the grounds on which they are based. He shall likewise specify the grounds for any reservations which he makes with regard to the apparent condition of the goods and their packaging. Such reservations shall not bind the sender unless he has expressly agreed to be bound by them in the consignment note.

3. The sender shall be entitled to require the carrier to check the gross weight of the goods or their quantity otherwise expressed. He may also require the contents of the packages to be checked. The carrier shall be entitled to claim the cost of such checking. The result of the checks shall be entered in the consignment note.

Article 9

1. The consignment note shall be prima facie evidence of the making of the contract of carriage, the conditions of the contract and the receipt of the goods by the carrier.

2. If the consignment note contains no specific reservations by the carrier, it shall be presumed, unless the contrary is proved, that the goods and their packaging appeared to be in good condition when the carrier took them over and that the number of packages, their marks and numbers corresponded with the statements in the consignment note.

Article 10

The sender shall be liable to the carrier for damage to persons, equipment or other goods, and for any expenses due to defective packing of the goods, unless the defect was apparent or known to the carrier at the time when he took over the goods and he made no reservations concerning it.

Article 11

1. For the purposes of the Customs or other formalities which have to be completed before delivery of the goods, the sender shall attach the necessary documents to the consignment note or place them at the disposal of the carrier and shall furnish him with all the information which he requires.

2. The carrier shall not be under any duty to enquire into either the accuracy or the adequacy of such documents and information. The sender shall be liable to the carrier for any damage caused by the absence, inadequacy or irregularity of such documents and information, except in the case of some wrongful act or neglect on the part of the carrier.

3. The liability of the carrier for the consequences arising from the loss or incorrect use of the documents specified in and accompanying the consignment note or deposited with the carrier shall be that of an agent, provided that the compensation payable by the carrier shall not exceed that payable in the event of loss of the goods.

Article 12

1. The sender has the right to dispose of the goods, in particular by asking the carrier to stop the goods in transit, to change the place at which delivery is to take place or to deliver the goods to a consignee other than the consignee indicated in the consignment note.

2. This right shall cease to exist when the second copy of the consignment note is handed to the consignee or when the consignee exercises his right under article 13, paragraph 1; from that time onwards the carrier shall obey the orders of the consignee.

3. The consignee shall, however, have the right of disposal from the time when the consignment note is drawn up, if the sender makes an entry to that effect in the consignment note.

4. If in exercising his right of disposal the consignee has ordered the delivery of the goods to another person, that other person shall not be entitled to name other consignees.

5. The exercise of the right of disposal shall be subject to the following conditions:

- (a) That the sender or, in the case referred to in paragraph 3 of this article, the consignee who wishes to exercise the right produces the first copy of the consignment note on which the new instructions to the carrier have been entered and indemnifies the carrier against all expenses, loss and damage involved in carrying out such instructions;
- (b) That the carrying out of such instructions is possible at the time when the instructions reach the person who is to carry them out and does not either interfere with the normal working of the carrier's undertaking or prejudice the senders or consignees of other consignments;
- (c) That the instructions do not result in a division of the consignment.

6. When, by reason of the provisions of paragraph 5 (b) of this article, the carrier cannot carry out the instructions which he receives, he shall immediately notify the person who gave him such instructions.

7. A carrier who has not carried out the instructions given under the conditions provided for in this article, or who has carried them out without requiring the first copy of the consignment note to be produced, shall be liable to the person entitled to make a claim for any loss or damage caused thereby.

Article 13

1. After arrival of the goods at the place designated for delivery, the consignee shall be entitled to require the carrier to deliver to him, against a receipt, the second copy of the consignment note and the goods. If the loss of the goods is established or if the goods have not arrived after the expiry of the period provided for in article 19, the consignee shall be entitled to enforce in his own name against the carrier any rights arising from the contract of carriage.

2. The consignee who avails himself of the rights granted to him under paragraph 1 of this article shall pay the charges shown to be due on the consignment note, but in the event of dispute on this matter the carrier shall not be required to deliver the goods unless security has been furnished by the consignee.

Article 14

1. If for any reason it is or becomes impossible to carry out the contract in accordance with the terms laid down in the consignment note before the goods reach the place designated for delivery, the carrier shall ask for instructions from the person entitled to dispose of the goods in accordance with the provisions of article 12.

2. Nevertheless, if circumstances are such as to allow the carriage to be carried out under conditions differing from those laid down in the consignment note and if the carrier has been unable to obtain instructions in reasonable time from the person entitled to dispose of the goods in accordance with the provisions of article 12, he shall take such steps as seem to him to be in the best interests of the person entitled to dispose of the goods.

Article 15

1. Where circumstances prevent delivery of the goods after their arrival at the place designated for delivery, the carrier shall ask the sender for his instructions. If the consignee refuses the goods the sender shall be entitled to dispose of them without being obliged to produce the first copy of the consignment note.

2. Even if he has refused the goods, the consignee may nevertheless require delivery so long as the carrier has not received instructions to the contrary from the sender.

3. When circumstances preventing delivery of the goods arise after the consignee, in exercise of his rights under article 12, paragraph 3, has given an order for the goods to be delivered to another person, paragraphs 1 and 2 of this article shall apply as if the consignee were the sender and that other person were the consignee.

Article 16

1. The carrier shall be entitled to recover the cost of his request for instructions and any expenses entailed in carrying out such instructions, unless such expenses were caused by the wrongful act or neglect of the carrier.

2. In the cases referred to in article 14, paragraph 1, and in article 15, the carrier may immediately unload the goods for account of the person entitled to dispose of them and thereupon the carriage shall be deemed to be at an end. The carrier shall then hold the goods on behalf of the person so entitled. He may however entrust them to a third party, and

in that case he shall not be under any liability except for the exercise of reasonable care in the choice of such third party. The charges due under the consignment note and all other expenses shall remain chargeable against the goods.

3. The carrier may sell the goods, without awaiting instructions from the person entitled to dispose of them, if the goods are perishable or their condition warrants such a course, or when the storage expenses would be out of proportion to the value of the goods. He may also proceed to the sale of the goods in other cases if after the expiry of a reasonable period he has not received from the person entitled to dispose of the goods instructions to the contrary which he may reasonable be required to carry out.

4. If the goods have been sold pursuant to this article, the proceeds of sale, after deduction of the expenses chargeable against the goods, shall be placed at the disposal of the person entitled to dispose of the goods. If these charges exceed the proceeds of sale, the carrier shall be entitled to the difference.

5. The procedure in the case of sale shall be determined by the law or custom of the place where the goods are situated.

CHAPTER IV

LIABILITY OF THE CARRIER

Article 17

1. The carrier shall be liable for the total or partial loss of the goods and for damage thereto occurring between the time when he takes over the goods and the time of delivery, as well as for any delay in delivery.

2. The carrier shall however be relieved of liability if the loss, damage or delay was caused by the wrongful act or neglect of the claimant, by the instructions of the claimant given otherwise than as the result of a wrongful act or neglect on the part of the carrier, by inherent vice of the goods or through circumstances which the carrier could not avoid and the consequences of which he was unable to prevent.

3. The carrier shall not be relieved of liability by reason of the defective condition of the vehicle used by him in order to perform the carriage, or by reason of the wrongful act or neglect of the person from whom he may have hired the vehicle or of the agents or servants of the latter.

4. Subject to article 18, paragraphs 2 to 5, the carrier shall be relieved of liability when the loss or damage arises from the special risks inherent in one or more of the following circumstances:

- (a) Use of open unsheeted vehicles, when their use has been expressly agreed and specified in the consignment note;
- (b) The lack of, or defective condition of packing in the case of goods which, by their nature, are liable to wastage or to be damaged when not packed or when not properly packed;
- (c) Handling, loading, stowage or unloading of the goods by the sender, the consignee or persons acting on behalf of the sender or the consignee;
- (d) The nature of certain kinds of goods which particularly exposes them to total or partial loss or to damage, especially through breakage, rust, decay, desiccation, leakage, normal wastage, or the action of moth or vermin;
- (e) Insufficiency or inadequacy of marks or numbers on the packages;
- (f) The carriage of livestock.

5. Where under this article the carrier is not under any liability in respect of some of the factors causing the loss, damage or delay, he shall only be liable to the extent that those factors for which he is liable under this article have contributed to the loss, damage or delay.

Article 18

1. The burden of proving that loss, damage or delay was due to one of the causes specified in article 17, paragraph 2, shall rest upon the carrier.

2. When the carrier establishes that in the circumstances of the case, the loss or damage could be attributed to one or more of the special risks referred to in article 17, paragraph 4, it shall be presumed that it was so caused. The claimant shall however be entitled to prove that the loss or damage was not, in fact, attributable either wholly or partly to one of these risks.

3. This presumption shall not apply in the circumstances set out in article 17, paragraph 4 (a), if there has been an abnormal shortage, or a loss of any package.

4. If the carriage is performed in vehicles specially equipped to protect the goods from the effects of heat, cold, variations in temperature or the humidity of the air, the carrier shall not be entitled to claim the benefit of article 17, paragraph 4 (d), unless he proves that all steps incumbent on him in the circumstances with respect to the choice, maintenance and use of such equipment were taken and that he complied with any special instructions issued to him.

5. The carrier shall not be entitled to claim the benefit of article 17, paragraph 4 (f), unless he proves that all steps normally incumbent on him in the circumstances were taken and that he complied with any special instructions issued to him.

Article 19

Delay in delivery shall be said to occur when the goods have not been delivered within the agreed time-limit or when, falling an agreed time-limit, the actual duration of the carriage having regard to the circumstances of the case, and in particular, in the case of partial loads, the time required for making up a complete load in the normal way, exceeds the time it would be reasonable to allow a diligent carrier.

Article 20

1. The fact that goods have not been delivered within thirty days following the expiry of the agreed time-limit, or, if there is no agreed time-limit, within sixty days from the time when the carrier took over the goods, shall be conclusive evidence of the loss of the goods, and the person entitled to make a claim may thereupon treat them as lost.

2. The person so entitled may, on receipt of compensation for the missing goods, request in writing that he shall be notified immediately should the goods be recovered in the course of the year following the payment of compensation. He shall be given a written acknowledgement of such request.

3. Within the thirty days following receipt of such notification, the person entitled as aforesaid may require the goods to be delivered to him against payment of the charges shown to be due on the consignment note and also against refund of the compensation he received less any charges included therein but without prejudice to any claims to compensation for delay in delivery under article 23 and, where applicable, article 26.

4. In the absence of the request mentioned in paragraph 2 or of any instructions given within the period of thirty days specified in paragraph 3, or if the goods are not recovered until more than one year after the payment of compensation, the carrier shall be entitled to deal with them in accordance with the law of the place where the goods are situated.

Article 21

Should the goods have been delivered to the consignee without collection of the „cash on delivery“ charge which should have been collected by the carrier under the terms of the contract of carriage, the carrier shall be liable to the sender for compensation not exceeding the amount of such

charge without prejudice to his right of action against the consignee.

Article 22

1. When the sender hands goods of a dangerous nature to the carrier, he shall inform the carrier of the exact nature of the danger and indicate, if necessary, the precautions to be taken. If this information has not been entered in the consignment note, the burden of proving, by some other means, that the carrier knew the exact nature, of the danger constituted by the carriage of the said goods shall rest upon the sender or the consignee.

2. Goods of a dangerous nature which, in the circumstances referred to in paragraph 1 of this article, the carrier did not know were dangerous, may, at any time or place, be unloaded, destroyed or rendered harmless by the carrier without compensation; further, the sender shall be liable for all expenses, loss or damage arising out of their handing over for carriage or of their carriage.

Article 23

1. When, under the provisions of this Convention, a carrier is liable for compensation in respect of total or partial loss of goods, such compensation shall be calculated by reference to the value of the goods at the place and time at which they were accepted for carriage.

2. The value of the goods shall be fixed according to the commodity exchange price or, if there is no such price, according to the current market price or, if there is no commodity exchange price or current market price, by reference to the normal value of goods of the same kind and quality.

3. Compensation shall not, however, exceed 25 francs per kilogram of gross weight short. „Franc“ means the gold franc weighing 10/31 of a gramme and being of millesimal fineness 900.

4. In addition, the carriage charges, Customs duties and other charges incurred in respect of the carriage of the goods shall be refunded in full in case of total loss and in proportion to the loss sustained in case of partial loss, but no further damages shall be payable.

5. In the case of delay, if the claimant proves that damage has resulted therefrom the carrier shall pay compensation for such damage not exceeding the carriage charges.

6. Higher compensation may only be claimed where the value of the goods or a special interest in delivery has been declared in accordance with articles 24 and 26.

Article 24

The sender may, against payment of a surcharge to be agreed upon, declare in the consignment note a value for the goods exceeding the limit laid down in article 23, paragraph 3, and in that case the amount of the declared value shall be substituted for that limit.

Article 25

1. In case of damage, the carrier shall be liable for the amount by which the goods have diminished in value, calculated by reference to the value of the goods fixed in accordance with article 23, paragraphs 1, 2 and 4.

2. The compensation may not, however, exceed:

(a) If the whole consignment has been damaged, the amount payable in the case of total loss;

(b) If part only of the consignment has been damaged, the amount payable in the case of loss of the part affected.

Article 26

1. The sender may, against payment of a surcharge to be agreed upon, fix the amount of a special interest in delivery

in the case of loss or damage or of the agreed time-limit being exceeded, by entering such amount in the consignment note.

2. If a declaration of a special interest in delivery has been made, compensation for the additional loss or damage proved may be claimed, up to the total amount of the interest declared, independently of the compensation provided for in articles 23, 24 and 25.

Article 27

1. The claimant shall be entitled to claim interest on compensation payable. Such interest, calculated at five per centum per annum, shall accrue from the date on which the claim was sent in writing to the carrier or, if no such claim has been made, from the date on which legal proceedings were instituted.

2. When the amounts on which the calculation of the compensation is based are not expressed in the currency of the country in which payment is claimed; conversion shall be at the rate of exchange applicable on the day and at the place of payment of compensation.

Article 28

1. In cases where, under the law applicable, loss, damage or delay arising out of carriage under this Convention gives rise to an extra-contractual claim, the carrier may avail himself of the provisions of this Convention which exclude his liability or which fix or limit the compensation due.

2. In cases where the extra-contractual liability for loss, damage or delay of one of the persons for whom the carrier is responsible under the terms of article 3 is in issue, such person may also avail himself of the provisions of this Convention which exclude the liability of the carrier or which fix or limit the compensation due.

Article 29

1. The carrier shall not be entitled to avail himself of the provisions of this chapter which exclude or limit his liability or which shift the burden of proof if the damage was caused by his wilful misconduct or by such default on his part as, in accordance with the law of the court or tribunal seized of the case, is considered as equivalent to wilful misconduct.

2. The same provision shall apply if the wilful misconduct or default is committed by the agents or servants of the carrier or by any other persons of whose services he makes use for the performance of the carriage, when such agents, servants or other persons are acting within the scope of their employment. Furthermore, in such a case such agents, servants or other persons shall not be entitled to avail themselves, with regard to their personal liability, of the provisions of this chapter referred to in paragraph 1.

CHAPTER V

CLAIMS AND ACTIONS

Article 30

1. If the consignee takes delivery of the goods without duly checking their condition with the carrier or without sending him reservations giving a general indication of the loss or damage, not later than the time of delivery in the case of apparent loss or damage and within seven days of delivery, Sundays and public holidays excepted, in the case of loss or damage which is not apparent, the fact of his taking delivery shall be prima facie evidence that he has received the goods in the condition described in the consignment note. In the case of loss or damage which is not apparent the reservations referred to shall be made in writing.

2. When the condition of the goods has been duly checked by the consignee and the carrier, evidence contradicting the result of this checking shall only be admissible in the case of loss or damage which is not apparent and provided that

the consignee has duly sent reservations in writing to the carrier within seven days, Sundays and public holidays excepted, from the date of checking.

3. No compensation shall be payable for delay in delivery unless a reservation has been sent in writing to the carrier, within twenty-one days from the time that the goods were placed at the disposal of the consignee.

4. In calculating the time-limits provided for in this article the date of delivery, or the date of checking, or the date when the goods were placed at the disposal of the consignee, as the case may be, shall not be included.

5. The carrier and the consignee shall give each other every reasonable facility for making the requisite investigations and checks.

Article 31

1. In legal proceedings arising out of carriage under this Convention, the plaintiff may bring an action in any court or tribunal of a contracting country designated by agreement between the parties and, in addition, in the courts or tribunals of a country within whose territory:

- (a) The defendant is ordinarily resident, or has his principal place of business, or the branch or agency through which the contract of carriage was made, or
- (b) The place where the goods were taken over by the carrier or the place designated for delivery is situated, and in no other courts or tribunals.

2. Where in respect of a claim referred to in paragraph 1 of this article an action is pending before a court or tribunal competent under that paragraph, or where in respect of such a claim a judgement has been entered by such a court or tribunal no new action shall be started between the same parties on the same grounds unless the judgement of the court or tribunal before which the first action was brought is not enforceable in the country in which the fresh proceedings are brought.

3. When a judgement entered by a court or tribunal of a contracting country in any such action as is referred to in paragraph 1 of this article has become enforceable in that country, it shall also become enforceable in each of the other contracting States, as soon as the formalities required in the country concerned have been complied with. These formalities shall not permit the merits of the case to be re-opened.

4. The provisions of paragraph 3 of this article shall apply to judgements after trial, judgements by default and settlements confirmed by an order of the court, but shall not apply to interim judgements or to awards of damages, in addition to costs against a plaintiff who wholly or partly fails in his action.

5. Security for costs shall not be required in proceedings arising out of carriage under this Convention from nationals of contracting countries resident or having their place of business in one of those countries.

Article 32

1. The period of limitation for an action arising out of carriage under this Convention shall be one year. Nevertheless, in the case of wilful misconduct, or such default as in accordance with the law of the court or tribunal seized of the case, is considered as equivalent to wilful misconduct, the period of limitation shall be three years. The period of limitation shall begin to run:

- (a) In the case of partial loss, damage or delay in delivery, from the date of delivery;
- (b) In the case of total loss, from the thirtieth day after the expiry of the agreed time-limit or where there is no agreed time-limit from the sixtieth day from the date on which the goods were taken over by the carrier;
- (c) In all other cases, on the expiry of a period of three months after the making of the contract of carriage.

The day on which the period of limitation begins to run shall not be included in the period.

2. A written claim shall suspend the period of limitation until such date as the carrier rejects the claim by notification in writing and returns the documents attached thereto. If a part of the claim is admitted the period of limitation shall start to run again only in respect of that part of the claim still in dispute. The burden of proof of the receipt of the claim, or of the reply and of the return of the documents, shall rest with the party relying upon these facts. The running of the period of limitation shall not be suspended by further claims having the same object.

3. Subject to the provisions of paragraph 2 above, the extension of the period of limitation shall be governed by the law of the court or tribunal seized of the case. That law shall also govern the fresh accrual of rights of action.

4. A right of action which has become barred by lapse of time may not be exercised by way of counter-claim or set-off.

Article 33

The contract of carriage may contain a clause conferring competence on an arbitration tribunal if the clause conferring competence on the tribunal provides that the tribunal shall apply this Convention.

CHAPTER VI

PROVISIONS RELATING TO CARRIAGE PERFORMED BY SUCCESSIVE CARRIERS

Article 34

If carriage governed by a single contract is performed by successive road carriers, each of them shall be responsible for the performance of the whole operation, the second carrier and each succeeding carrier becoming a party to the contract of carriage, under the terms of the consignment note, by reason of his acceptance of the goods and the consignment note.

Article 35

1. A carrier accepting the goods from a previous carrier shall give the latter a dated and signed receipt. He shall enter his name and address on the second copy of the consignment note. Where applicable, he shall enter on the second copy of the consignment note and on the receipt reservations of the kind provided for in article 8, paragraph 2.

2. The provisions of article 9 shall apply to the relations between successive carriers.

Article 36

Except in the case of a counter-claim or a set-off raised in an action concerning a claim based on the same contract of carriage, legal proceedings in respect of liability for loss, damage or delay may only be brought against the first carrier, the last carrier or the carrier who was performing that portion of the carriage during which the event causing the loss, damage or delay occurred; an action may be brought at the same time against several of these carriers.

Article 37

A carrier who has paid compensation in compliance with the provisions of this Convention, shall be entitled to recover such compensation, together with interest thereon and all costs and expenses incurred by reason of the claim, from the other carriers who have taken part in the carriage, subject to the following provisions:

- (a) The carrier responsible for the loss or damage shall be solely liable for the compensation whether paid by himself or by another carrier;

(b) When the loss or damage has been caused by the action of two or more carriers, each of them shall pay an amount proportionate to his share of liability; should it be impossible to apportion the liability, each carrier shall be liable in proportion to the share of the payment for the carriage which is due to him;

(c) If it cannot be ascertained to which carriers liability is attributable for the loss or damage, the amount of the compensation shall be apportioned between all the carriers as laid down in (b) above.

Article 38

If one of the carriers is insolvent, the share of the compensation due from him and unpaid by him shall be divided among the other carriers in proportion to the share of the payment for the carriage due to them.

Article 39

1. No carrier against whom a claim is made under articles 37 and 38 shall be entitled to dispute the validity of the payment made by the carrier making the claim if the amount of the compensation was determined by judicial authority after the first mentioned carrier had been given due notice of the proceedings and afforded an opportunity of entering an appearance.

2. A carrier wishing to take proceedings to enforce his right of recovery may make his claim before the competent court or tribunal of the country in which one of the carriers concerned is ordinarily resident, or has his principal place of business or the branch or agency through which the contract of carriage was made. All the carriers concerned may be made defendants in the same action.

3. The provisions of article 31, paragraphs 3 and 4, shall apply to judgements entered in the proceedings referred to in articles 37 and 38.

4. The provisions of article 32 shall apply to claims between carriers. The period of limitation shall, however, begin to run either on the date of the final judicial decision fixing the amount of compensation payable under the provisions of this Convention, or, if there is no such judicial decision, from the actual date of payment.

Article 40

Carriers shall be free to agree among themselves on provisions other than those laid down in articles 37 and 38.

CHAPTER VII

NULLITY OF STIPULATIONS CONTRARY TO THE CONVENTION

Article 41

1. Subject to the provisions of article 40, any stipulation which would directly or indirectly derogate from the provisions of this Convention shall be null and void. The nullity of such a stipulation shall not involve the nullity of the other provisions of the contract.

2. In particular, a benefit of insurance in favour of the carrier or any other similar clause, or any clause shifting the burden of proof shall be null and void.

CHAPTER VIII

FINAL PROVISIONS

Article 42

1. This Convention is open for signature or accession by countries members of the Economic Commission for Europe

and countries admitted to the Commission in a consultative capacity under paragraph 3 of the Commission's terms of reference.

2. Such countries as may participate in certain activities of the Economic Commission for Europe in accordance with paragraph 11 of the Commission's terms of reference may become Contracting Parties to this Convention by acceding thereto after its entry into force.

3. The Convention shall be open for signature until 31 August 1956 inclusive. Thereafter, it shall be open for accession.

4. This Convention shall be ratified.

5. Ratification or accession shall be effected by the deposit of an instrument with the Secretary-General of the United Nations.

Article 43

1. This Convention shall come into force on the ninetieth day after five of the countries referred to in article 42, paragraph 1, have deposited their instruments of ratification or accession.

2. For any country ratifying or acceding to it after five countries have deposited their instruments of ratification or accession, this Convention shall enter into force on the ninetieth day after the said country has deposited its instrument of ratification or accession.

Article 44

1. Any Contracting Party may denounce this Convention by so notifying the Secretary-General of the United Nations.

2. Denunciation shall take effect twelve months after the date of receipt by the Secretary-General of the notification of denunciation.

Article 45

If, after the entry into force of this Convention, the number of Contracting Parties is reduced, as a result of denunciations, to less than five, the Convention shall cease to be in force from the date on which the last of such denunciations takes effect.

Article 46

1. Any country may, at the time of depositing its instrument of ratification or accession or at any time thereafter, declare by notification addressed to the Secretary-General of the United Nations that this Convention shall extend to all or any of the territories for the international relations of which it is responsible. The Convention shall extend to the territory or territories named in the notification as from the ninetieth day after its receipt by the Secretary-General or, if on that day the Convention has not yet entered into force, at the time of its entry into force.

2. Any country which has made a declaration under the preceding paragraph extending this Convention to any territory for whose international relations it is responsible may denounce the Convention separately in respect of that territory in accordance with the provisions of article 44.

Article 47

Any dispute between two or more Contracting Parties relating to the interpretation or application of this Convention, which the parties are unable to settle by negotiation or other means may, at the request of any one of the Contracting Parties concerned, be referred for settlement to the International Court of Justice.

Article 48

1. Each Contracting Party may, at the time of signing, ratifying, or acceding to, this Convention, declare that it does not consider itself as bound by article 47 of the Conven-

tion. Other Contracting Parties shall not be bound by article 47 in respect of any Contracting Party which has entered such a reservation.

2. Any Contracting Party having entered a reservation as provided for in paragraph 1 may at any time withdraw such reservation by notifying the Secretary-General of the United Nations.

3. No other reservation to this Convention shall be permitted.

Article 49

1. After this Convention has been in force for three years, any Contracting Party may, by notification to the Secretary-General of the United Nations, request that a conference be convened for the purpose of reviewing the Convention. The Secretary-General shall notify all Contracting Parties of the request and a review conference shall be convened by the Secretary-General if, within a period of four months following the date of notification by the Secretary-General, not less than one-fourth of the Contracting Parties notify him of their concurrence with the request.

2. If a conference is convened in accordance with the preceding paragraph, the Secretary-General shall notify all the Contracting Parties and invite them to submit within a period of three months such proposals as they may wish the Conference to consider. The Secretary-General shall circulate to all Contracting Parties the provisional agenda for the conference together with the texts of such proposals at least three months before the date on which the conference is to meet.

3. The Secretary-General shall invite to any conference convened in accordance with this article all countries referred to in article 42, paragraph 1, and countries which have become Contracting Parties under article 42, paragraph 2.

Article 50

In addition to the notifications provided for in article 49, the Secretary-General of the United Nations shall notify the countries referred to in article 42, paragraph 1, and the countries which have become Contracting Parties under article 42, paragraph 2, of:

- (a) Ratifications and accessions under article 42;
- (b) The dates of entry into force of this Convention in accordance with article 43;
- (c) Denunciations under article 44;
- (d) The termination of this Convention in accordance with article 45;
- (e) Notifications received in accordance with article 46;
- (f) Declarations and notifications received in accordance with article 48, paragraphs 1 and 2.

Article 51

After 31 August 1956, the original of this Convention shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations, who shall transmit certified true copies to each of the countries mentioned in article 42, paragraphs 1 and 2.

IN WITNESS WHEREOF, the undersigned, being duly authorized thereto, have signed this Convention.

DONE at Geneva, this nineteenth day of May one thousand nine hundred and fifty-six, in a single copy in the English and French languages, each text being equally authentic.

**CONVENTION RELATIVE AU CONTRAT
DE TRANSPORT INTERNATIONAL
DE MARCHANDISES PAR ROUTE
(CMR)**

PRÉAMBULE

Les parties contractantes,

Ayant reconnu l'utilité de régler d'une manière uniforme les conditions du contrat de transport international de marchandises par route, particulièrement en ce qui concerne les documents utilisés pour ce transport et la responsabilité du transporteur,

Sont convenues de ce qui suit:

**CHAPITRE PREMIER
CHAMP D'APPLICATION**

Article premier

1. La présente Convention s'applique à tout contrat de transport de marchandises par route à titre onéreux au moyen de véhicules, lorsque le lieu de la prise en charge de la marchandise et le lieu prévu pour la livraison, tels qu'ils sont indiqués au contrat, sont situés dans deux pays différents dont l'un au moins est un pays contractant. Il en est ainsi quels que soient le domicile et la nationalité des parties.

2. Pour l'application de la présente Convention, il faut entendre par « véhicules » les automobiles, les véhicules articulés, les remorques et les semi-remorques, tels qu'ils sont définis par l'article 4 de la Convention sur la circulation routière en date du 19 septembre 1949.

3. La présente Convention s'applique même si les transports rentrant dans son champ d'application sont effectués par des États ou par des institutions ou organisations gouvernementales.

4. La présente Convention ne s'applique pas:

- a) Aux transports effectués sous l'empire de conventions postales internationales;
- b) Aux transports funéraires;
- c) Aux transports de déménagement.

5. Les parties contractantes s'interdisent d'apporter par voie d'accords particuliers conclus entre deux ou plusieurs d'entre elles toute modification à la présente Convention, sauf pour soustraire à son empire leur trafic frontalier ou pour autoriser dans les transports empruntant exclusivement leur territoire l'emploi de la lettre de voiture représentative de la marchandise.

Article 2

1. Si le véhicule contenant les marchandises est transporté par mer, chemin de fer, voie navigable intérieure ou air sur une partie du parcours, sans rupture de charge sauf, éventuellement, pour l'application des dispositions de l'article 14, la présente Convention s'applique, néanmoins, pour l'ensemble du transport. Cependant, dans la mesure où il est prouvé qu'une perte, une avarie ou un retard à la livraison de la marchandise qui est survenu au cours du transport par l'un des modes de transport autre que la route n'a pas été causé par un acte ou une omission du transporteur routier et qu'il provient d'un fait qui n'a pu se produire qu'au cours et en raison du transport non routier, la responsabilité du transporteur routier est déterminée non par la présente Convention, mais de la façon dont la responsabilité du transporteur non routier eût été déterminée si un contrat de transport avait été conclu entre l'expéditeur et le transporteur non routier pour le seul transport de la marchandise conformément aux dispositions impératives de la loi concernant le transport de marchandises par le mode de transport autre que la route.

Toutefois, en l'absence de telles dispositions, la responsabilité du transporteur par route sera déterminée par la présente Convention.

2. Si le transporteur routier est en même temps le transporteur non routier, sa responsabilité est également déterminée par le paragraphe 1 comme si sa fonction de transporteur routier et sa fonction de transporteur non routier étaient exercées par deux personnes différentes.

CHAPITRE II

PERSONNES DONT RÉPOND LE TRANSPORTEUR

Article 3

Pour l'application de la présente Convention, le transporteur répond, comme de ses propres actes et omissions, des actes et omissions de ses préposés et de toutes autres personnes aux services desquelles il recourt pour l'exécution du transport lorsque ces préposés ou ces personnes agissent dans l'exercice de leurs fonctions.

CHAPITRE III

**CONCLUSION ET EXÉCUTION DU CONTRAT
DE TRANSPORT**

Article 4

Le contrat de transport est constaté par une lettre de voiture. L'absence, l'irrégularité ou la perte de la lettre de voiture n'affectent ni l'existence ni la validité du contrat de transport qui reste soumis aux dispositions de la présente Convention.

Article 5

1. La lettre de voiture est établie en trois exemplaires originaux signés par l'expéditeur et par le transporteur, ces signatures pouvant être imprimées ou remplacées par les timbres de l'expéditeur et du transporteur si la législation du pays où la lettre de voiture est établie le permet. Le premier exemplaire est remis à l'expéditeur, le deuxième accompagne la marchandise et le troisième est retenu par le transporteur.

2. Lorsque la marchandise à transporter doit être chargée dans des véhicules différents, ou lorsqu'il s'agit de différentes espèces de marchandises ou de lots distincts, l'expéditeur ou le transporteur a le droit d'exiger l'établissement d'autant de lettres de voiture qu'il doit être utilisé de véhicules ou qu'il y a d'espèces ou de lots de marchandises.

Article 6

1. La lettre de voiture doit contenir les indications suivantes:

- a) Le lieu et la date de son établissement;
- b) Le nom et l'adresse de l'expéditeur;
- c) Le nom et l'adresse du transporteur;
- d) Le lieu et la date de la prise en charge de la marchandise et le lieu prévu pour la livraison;
- e) Le nom et l'adresse du destinataire;
- f) La dénomination courante de la nature de la marchandise et le mode d'emballage, et, pour les marchandises dangereuses, leur dénomination généralement reconnue;
- g) Le nombre des colis, leurs marques particulières et leurs numéros;
- h) Le poids brut ou la quantité autrement exprimée de la marchandise;
- i) Les frais afférents au transport (prix de transport, frais accessoires, droits de douane et autres frais survenant à partir de la conclusion du contrat jusqu'à la livraison);
- j) Les instructions requises pour les formalités de douane et autres;
- k) L'indication que le transport est soumis, nonobstant toute clause contraire, au régime établi par la présente Convention.

2. Le cas échéant, la lettre de voiture doit contenir, en outre, les indications suivantes:

- a) L'interdiction de transbordement;
- b) Les frais que l'expéditeur prend à sa charge;
- c) Le montant du remboursement à percevoir lors de la livraison de la marchandise;
- d) La valeur déclarée de la marchandise et la somme représentant l'intérêt spécial à la livraison;
- e) Les instructions de l'expéditeur au transporteur en ce qui concerne l'assurance de la marchandise;
- f) Le délai convenu dans lequel le transport doit être effectué;
- g) La liste des documents remis au transporteur.

3. Les parties peuvent porter sur la lettre de voiture toute autre indication qu'elles jugent utile.

Article 7

1. L'expéditeur répond de tous frais et dommages que supporterait le transporteur en raison de l'inexactitude ou de l'insuffisance;

- a) Des indications mentionnées à l'article 6, paragraphe 1, b, d, e, f, g, h et j;
- b) Des indications mentionnées à l'article 6, paragraphe 2;
- c) De toutes autres indications ou instructions qu'il donne pour l'établissement de la lettre de voiture ou pour y être reportées.

2. Si, à la demande de l'expéditeur, le transporteur inscrit sur la lettre de voiture les mentions visées au paragraphe 1 du présent article, il est considéré, jusqu'à preuve du contraire, comme agissant pour le compte de l'expéditeur.

3. Si la lettre de voiture ne contient pas la mention prévue à l'article 6, paragraphe 1, k, le transporteur est responsable de tous frais et dommages que subirait l'ayant droit à la marchandise en raison de cette omission.

Article 8

1. Lors de la prise en charge de la marchandise, le transporteur est tenu de vérifier:

- a) L'exactitude des mentions de la lettre de voiture relatives au nombre de colis, ainsi qu'à leurs marques et numéros;
- b) L'état apparent de la marchandise et de son emballage.

2. Si le transporteur n'a pas de moyens raisonnables de vérifier l'exactitude des mentions visées au paragraphe 1, a, du présent article, il inscrit sur la lettre de voiture des réserves qui doivent être motivées. Il doit de même motiver toutes les réserves qu'il fait au sujet de l'état apparent de la marchandise et de son emballage. Ces réserves n'engagent pas l'expéditeur, si celui-ci ne les a pas expressément acceptées sur la lettre de voiture.

3. L'expéditeur a le droit d'exiger la vérification par le transporteur du poids brut ou de la quantité autrement exprimée de la marchandise. Il peut aussi exiger la vérification du contenu des colis. Le transporteur peut réclamer le paiement des frais de vérification. Le résultat des vérifications est consigné sur la lettre de voiture.

Article 9

1. La lettre de voiture fait foi, jusqu'à preuve du contraire, des conditions du contrat et de la réception de la marchandise par le transporteur.

2. En l'absence d'inscription sur la lettre de voiture de réserves motivées du transporteur, il y a présomption que la marchandise et son emballage étaient en bon état apparent au moment de la prise en charge par le transporteur et que le nombre des colis ainsi que leurs marques et numéros étaient conformes aux énonciations de la lettre de voiture.

Article 10

L'expéditeur est responsable envers le transporteur des dommages aux personnes, au matériel ou à d'autres marchandises, ainsi que des frais, qui auraient pour origine la défectuosité de l'emballage de la marchandise, à moins que, la défectuosité étant apparente ou connue du transporteur au moment de la prise en charge, le transporteur n'ait pas fait de réserves à son sujet.

Article 11

1. En vue de l'accomplissement des formalités de douane et autres à remplir avant la livraison de la marchandise, l'expéditeur doit joindre à la lettre de voiture ou mettre à la disposition du transporteur les documents nécessaires et lui fournir tous renseignements voulus.

2. Le transporteur n'est pas tenu d'examiner si ces documents et renseignements sont exacts ou suffisants. L'expéditeur est responsable envers le transporteur de tous dommages qui pourraient résulter de l'absence, de l'insuffisance ou de l'irrégularité de ces documents et renseignements, sauf en cas de faute du transporteur.

3. Le transporteur est responsable au même titre qu'un commissionnaire des conséquences de la perte ou de l'utilisation inexacte des documents mentionnés sur la lettre de voiture et qui accompagnent celle-ci ou qui sont déposés entre ses mains; toutefois, l'indemnité à sa charge ne dépassera pas celle qui serait due en cas de perte de la marchandise.

Article 12

1. L'expéditeur a le droit de disposer de la marchandise, notamment en demandant au transporteur d'en arrêter le transport, de modifier le lieu prévu pour la livraison ou de livrer la marchandise à un destinataire différent de celui indiqué sur la lettre de voiture.

2. Ce droit s'éteint lorsque le deuxième exemplaire de la lettre de voiture est remis au destinataire ou que celui-ci fait valoir le droit prévu à l'article 13, paragraphe 1; à partir de ce moment, le transporteur doit se conformer aux ordres du destinataire.

3. Le droit de disposition appartient toutefois au destinataire dès l'établissement de la lettre de voiture si une mention dans ce sens est faite par l'expéditeur sur cette lettre.

4. Si, en exerçant son droit de disposition, le destinataire ordonne de livrer la marchandise à une autre personne, celle-ci ne peut pas désigner d'autres destinataires.

5. L'exercice du droit de disposition est subordonné aux conditions suivantes:

a) L'expéditeur ou, dans le cas visé au paragraphe 3 du présent article, le destinataire qui veut exercer ce droit doit présenter le premier exemplaire de la lettre de voiture, sur lequel doivent être inscrites les nouvelles instructions données au transporteur, et dédommager le transporteur des frais et du préjudice qu'entraîne l'exécution de ces instructions;

b) Cette exécution doit être possible au moment où les instructions parviennent à la personne qui doit les exécuter et elle ne doit ni entraver l'exploitation normale de l'entreprise du transporteur, ni porter préjudice aux expéditeurs ou destinataires d'autres envois;

c) Les instructions ne doivent jamais avoir pour effet de diviser l'envoi.

6. Lorsque, en raison des dispositions prévues au paragraphe 5, b, du présent article, le transporteur ne peut exécuter les instructions qu'il reçoit, il doit en aviser immédiatement la personne dont émanent ces instructions.

7. Le transporteur qui n'aura pas exécuté les instructions données dans les conditions prévues au présent article ou qui se sera conformé à de telles instructions sans avoir exigé la

présentation du premier exemplaire de la lettre de voiture sera responsable envers l'ayant droit du préjudice causé par ce fait.

Article 13

1. Après l'arrivée de la marchandise au lieu prévu pour la livraison le destinataire a le droit de demander que le deuxième exemplaire de la lettre de voiture lui soit remis et que la marchandise lui soit livrée, la tout contre décharge. Si la perte de la marchandise est établie, ou si la marchandise n'est pas arrivée à l'expiration du délai prévu à l'article 19, le destinataire est autorisé à faire valoir en son propre nom vis-à-vis du transporteur les droits qui résultent du contrat de transport.

2. Le destinataire qui se prévaut des droits qui lui sont accordés aux termes du paragraphe 1 du présent article est tenu de payer le montant des créances résultant de la lettre de voiture. En cas de contestation à ce sujet, le transporteur n'est obligé d'effectuer la livraison de la marchandise que si une caution lui est fournie par le destinataire.

Article 14

1. Si, pour un motif quelconque, l'exécution du contrat dans les conditions prévues à la lettre de voiture est ou devient impossible avant l'arrivée de la marchandise au lieu prévu pour la livraison, le transporteur est tenu de demander des instructions à la personne qui a le droit de disposer de la marchandise conformément à l'article 12.

2. Toutefois, si les circonstances permettent l'exécution du transport dans des conditions différentes de celles prévues à la lettre de voiture et si le transporteur n'a pu obtenir en temps utile les instructions de la personne qui a le droit de disposer de la marchandise conformément à l'article 12, il prend les mesures qui lui paraissent les meilleures dans l'intérêt de la personne ayant le droit de disposer de la marchandise.

Article 15

1. Lorsque, après l'arrivée de la marchandise au lieu de destination, il se présente des empêchements à la livraison, le transporteur demande des instructions à l'expéditeur. Si le destinataire refuse la marchandise, l'expéditeur a le droit de disposer de celle-ci sans avoir à produire le premier exemplaire de la lettre de voiture.

2. Même s'il a refusé la marchandise, le destinataire peut toujours en demander la livraison tant que le transporteur n'a pas reçu d'instructions contraires de l'expéditeur.

3. Si l'empêchement à la livraison se présente après que, conformément au droit qu'il détient en vertu de l'article 12, paragraphe 3, le destinataire a donné l'ordre de livrer la marchandise à une autre personne, le destinataire est substitué à l'expéditeur, et cette autre personne au destinataire, pour l'application des paragraphes 1 et 2 ci-dessus.

Article 16

1. Le transporteur a droit au remboursement des frais que lui cause sa demande d'instructions, ou qu'entraîne pour lui l'exécution des instructions reçues, à moins que ces frais ne soient la conséquence de sa faute.

2. Dans les cas visés à l'article 14, paragraphe 1, et à l'article 15, le transporteur peut décharger immédiatement la marchandise pour le compte de l'ayant droit; après ce déchargement, le transport est réputé terminé. Le transporteur assume alors la garde de la marchandise. Il peut toutefois confier la marchandise à un tiers et n'est alors responsable que du choix judicieux de ce tiers. La marchandise reste grevée des créances résultant de la lettre de voiture et de tous autres frais.

3. Le transporteur peut faire procéder à la vente de la marchandise sans attendre d'instructions de l'ayant droit lorsque la nature périssable ou l'état de la marchandise le jus-

tifie ou lorsque les frais de garde sont hors de proportion avec la valeur de la marchandise. Dans les autres cas, il peut également faire procéder à la vente lorsque, dans un délai raisonnable, il n'a pas reçu de l'ayant droit d'instructions contraires dont l'exécution puisse équitablement être exigée.

4. Si la marchandise a été vendue en application du présent article, le produit de la vente doit être mis à la disposition de l'ayant droit, déduction faite des frais grevant la marchandise. Si ces frais sont supérieurs au produit de la vente, le transporteur a droit à la différence.

5. La façon de procéder en cas de vente est déterminée par la loi ou les usages du lieu où se trouve la marchandise.

CHAPITRE IV

RESPONSABILITÉ DU TRANSPORTEUR

Article 17

1. Le transporteur est responsable de la perte totale ou partielle, ou de l'avarie, qui se produit entre le moment de la prise en charge de la marchandise et celui de la livraison, ainsi que du retard à la livraison.

2. Le transporteur est déchargé de cette responsabilité si la perte, l'avarie ou le retard a eu pour cause une faute de l'ayant droit, un ordre de celui-ci ne résultant pas d'une faute du transporteur, un vice propre de la marchandise, ou des circonstances que le transporteur ne pouvait pas éviter et aux conséquences desquelles il ne pouvait pas obvier.

3. Le transporteur ne peut exciper, pour se décharger de sa responsabilité, ni des défauts du véhicule dont il se sert pour effectuer le transport, ni de fautes de la personne dont il aurait loué le véhicule ou des préposés de celle-ci.

4. Compte tenu de l'article 16, paragraphes 2 à 5, le transporteur est déchargé de sa responsabilité lorsque la perte ou l'avarie résulte des risques particuliers inhérents à l'un des faits suivants ou à plusieurs d'entre eux:

a) Emploi de véhicules ouverts et non bâchés, lorsque cet emploi a été convenu d'une manière expresse et mentionné dans la lettre de voiture;

b) Absence ou défectuosité de l'emballage pour les marchandises exposées par leur nature à des déchets ou avaries quand elles ne sont pas emballées ou sont mal emballées;

c) Manutention, chargement, arrimage ou déchargement de la marchandise par l'expéditeur ou le destinataire ou des personnes agissant pour le compte de l'expéditeur ou du destinataire;

d) Nature des certaines marchandises exposées, par des causes inhérentes à cette nature même, soit à perte totale ou partielle, soit à avarie, notamment par bris, rouille, détérioration interne et spontanée, dessiccation, coulage, déchet normal ou action de la vermine et des rongeurs;

e) Insuffisance ou imperfection des marques ou des numéros de colis;

f) Transport d'animaux vivants.

5. Si, en vertu du présent article, le transporteur ne répond pas de certains des facteurs qui ont causé le dommage, sa responsabilité n'est engagée que dans la proportion où les facteurs dont il répond en vertu du présent article ont contribué au dommage.

Article 18

1. La preuve que la perte, l'avarie ou le retard a eu pour cause un des faits prévus à l'article 17, paragraphe 2, incombe au transporteur.

2. Lorsque le transporteur établit que, eu égard aux circonstances de fait, la perte ou l'avarie a pu résulter d'un ou de plusieurs des risques particuliers prévus à l'article 17, paragraphe 4, il y a présomption qu'elle en résulte. L'ayant droit peut toutefois faire la preuve que le dommage n'a pas eu l'un de ces risques pour cause totale ou partielle.

3. La présomption visée ci-dessus n'est pas applicable dans le cas prévu à l'article 17, paragraphe 4, a, s'il y a manquant d'une importance anormale ou perte de colis.

4. Si le transport est effectué au moyen d'un véhicule aménagé en vue de soustraire les marchandises à l'influence de la chaleur, du froid, des variations de température ou de l'humidité de l'air, le transporteur ne peut invoquer le bénéfice de l'article 17, paragraphe 4, d, que s'il fournit la preuve que toutes les mesures lui incombant, compte tenu des circonstances, ont été prises en ce qui concerne le choix, l'entretien et l'emploi de ces aménagements et qu'il s'est conformé aux instructions spéciales qui ont pu lui être données.

5. Le transporteur ne peut invoquer le bénéfice de l'article 17, paragraphe 4, f, que s'il fournit la preuve que toutes les mesures lui incombant normalement, compte tenu des circonstances, ont été prises et qu'il s'est conformé aux instructions spéciales qui ont pu lui être données.

Article 19

Il y a retard à la livraison lorsque la marchandise n'a pas été livrée dans le délai convenu ou, s'il n'a pas été convenu de délai, lorsque la durée effective du transport dépasse, compte tenu des circonstances et, notamment, dans le cas d'un chargement partiel, du temps voulu pour assembler un chargement complet dans des conditions normales, le temps qu'il est raisonnable d'allouer à des transporteurs diligents.

Article 20

1. L'ayant droit peut, sans avoir à fournir d'autres preuves, considérer la marchandise comme perdue quand elle n'a pas été livrée dans les trente jours qui suivent l'expiration du délai convenu ou, s'il n'a pas été convenu de délai, dans les soixante jours qui suivent la prise en charge de la marchandise par le transporteur.

2. L'ayant droit peut, en recevant le paiement de l'indemnité pour la marchandise perdue, demander, par écrit, à être avisé immédiatement dans le cas où la marchandise serait retrouvée au cours de l'année qui suivra le paiement de l'indemnité. Il lui est donné par écrit acte de cette demande.

3. Dans les trente jours qui suivent la réception de cet avis, l'ayant droit peut exiger que la marchandise lui soit livrée contre paiement des créances résultant de la lettre de voiture et contre restitution de l'indemnité qu'il a reçue, déduction faite éventuellement des frais qui auraient été compris dans cette indemnité, et sous réserve de tous droits à l'indemnité pour retard à la livraison prévue à l'article 23 et, s'il y a lieu, à l'article 26.

4. A défaut soit de la demande prévue au paragraphe 2, soit d'instructions données dans le délai de trente jours prévu au paragraphe 3, ou encore si la marchandise n'a été retrouvée que plus d'un an après le paiement de l'indemnité, le transporteur en dispose conformément à la loi du lieu où se trouve la marchandise.

Article 21

Si la marchandise est livrée au destinataire sans encaissement du remboursement qui aurait dû être perçu par le transporteur en vertu des dispositions du contrat de transport, le transporteur est tenu d'indemniser l'expéditeur à concurrence du montant du remboursement, sauf son recours contre le destinataire.

Article 22

1. Si l'expéditeur remet au transporteur des marchandises dangereuses, il lui signale la nature exacte du danger qu'elles présentent et lui indique éventuellement les précautions à prendre. Au cas où cet avis n'a pas été consigné sur la lettre de voiture, il appartient à l'expéditeur ou au destinataire de faire la preuve, par tous autres moyens, que le transporteur a eu connaissance de la nature exacte du danger que présentait le transport desdites marchandises.

2. Les marchandises dangereuses qui n'auraient pas été connues comme telles par le transporteur dans les conditions prévues au paragraphe 1 du présent article peuvent à tout moment et en tout lieu être déchargées, détruites ou rendues inoffensives par le transporteur, et ce sans aucune indemnité; l'expéditeur est en outre responsable de tous frais et dommages résultant de leur remise au transport ou de leur transport.

Article 23

1. Quand, en vertu des dispositions de la présente Convention, une indemnité pour perte totale ou partielle de la marchandise est mise à la charge du transporteur, cette indemnité est calculée d'après la valeur de la marchandise au lieu et à l'époque de la prise en charge.

2. La valeur de la marchandise est déterminée d'après le cours en bourse ou, à défaut, d'après le prix courant sur le marché ou, à défaut de l'un et de l'autre, d'après la valeur usuelle des marchandises de même nature et qualité.

3. Toutefois, l'indemnité ne peut dépasser 25 francs par kilogramme du poids brut manquant. Le franc s'entend du franc-or, d'un poids de 10/31 de gramme au titre de 0,900.

4. Sont en outre remboursés le prix du transport, les droits de douane et les autres frais encourus à l'occasion du transport de la marchandise, en totalité en cas de perte totale, et au prorata en cas de perte partielle; d'autres dommages-intérêts ne sont pas dus.

5. En cas de retard, si l'ayant droit prouve qu'un préjudice en est résulté, le transporteur est tenu de payer pour ce préjudice une indemnité qui ne peut pas dépasser le prix du transport.

6. Des indemnités plus élevées ne peuvent être réclamées qu'en cas de déclaration de la valeur de la marchandise ou de déclaration d'intérêt spécial à la livraison, conformément aux articles 24 et 26.

Article 24

L'expéditeur peut déclarer dans la lettre de voiture, contre paiement d'un supplément de prix à convenir, une valeur de la marchandise excédant la limite mentionnée au paragraphe 3 de l'article 23 et, dans ce cas, le montant déclaré se substitue à cette limite.

Article 25

1. En cas d'avarie, le transporteur paie le montant de la dépréciation calculée d'après la valeur de la marchandise fixée conformément à l'article 23, paragraphes 1, 2 et 4.

2. Toutefois, l'indemnité ne peut dépasser:

a) Si la totalité de l'expédition est dépréciée par l'avarie, le chiffre qu'elle aurait atteint en cas de perte totale;

b) Si une partie seulement de l'expédition est dépréciée par l'avarie, le chiffre qu'elle aurait atteint en cas de perte de la partie dépréciée.

Article 26

1. L'expéditeur peut fixer, en l'inscrivant à la lettre de voiture, et contre paiement d'un supplément de prix à convenir, le montant d'un intérêt spécial à la livraison, pour le cas de perte ou d'avarie et pour celui de dépassement du délai convenu.

2. S'il y a eu déclaration d'intérêt spécial à la livraison, il peut être réclamé, indépendamment des indemnités prévues aux articles 23, 24 et 25, et à concurrence du montant de l'intérêt déclaré, une indemnité égale au dommage supplémentaire dont la preuve est apportée.

Article 27

1. L'ayant droit peut demander les intérêts de l'indemnité. Ces intérêts, calculés à raison de 5 pour 100 l'an, courent du jour de la réclamation adressée par écrit au transporteur ou, s'il n'y a pas eu de réclamation, du jour de la demande en justice.

2. Lorsque les éléments qui servent de base au calcul de l'indemnité ne sont pas exprimés dans la monnaie du pays où le paiement est réclamé, la conversion est faite d'après le cours du jour et du lieu du paiement de l'indemnité.

Article 28

1. Lorsque, d'après la loi applicable, la perte, l'avarie ou le retard survenu au cours d'un transport soumis à la présente Convention peut donner lieu à une réclamation extra-contractuelle, le transporteur peut se prévaloir des dispositions de la présente Convention qui excluent sa responsabilité ou qui déterminent ou limitent les indemnités dues.

2. Lorsque la responsabilité extra-contractuelle pour perte, avarie ou retard d'une des personnes dont le transporteur répond aux termes de l'article 3 est mise en cause, cette personne peut également se prévaloir des dispositions de la présente Convention qui excluent la responsabilité du transporteur ou qui déterminent ou limitent les indemnités dues.

Article 29

1. Le transporteur n'a pas le droit de se prévaloir des dispositions du présent chapitre qui excluent ou limitent sa responsabilité ou qui renversent le fardeau de la preuve, si le dommage provient de son dol ou d'une faute qui lui est imputable et qui, d'après la loi de la juridiction saisie, est considérée comme équivalente au dol.

2. Il en est de même si le dol ou la faute est le fait des préposés du transporteur ou de toutes autres personnes aux services desquelles il recourt pour l'exécution du transport lorsque ces préposés ou ces autres personnes agissent dans l'exercice de leurs fonctions. Dans ce cas, ces préposés ou ces autres personnes n'ont pas davantage le droit de se prévaloir, en ce qui concerne leur responsabilité personnelle, des dispositions du présent chapitre visées au paragraphe 1.

CHAPITRE V

RÉCLAMATIONS ET ACTIONS

Article 30

1. Si le destinataire a pris livraison de la marchandise sans qu'il en ait constaté l'état contradictoirement avec le transporteur ou sans qu'il ait, au plus tard au moment de la livraison s'il s'agit de pertes ou avaries apparentes, ou dans les sept jours à dater de la livraison, dimanche et jours fériés non compris, lorsqu'il s'agit de pertes ou avaries non apparentes, adressé des réserves au transporteur indiquant la nature générale de la perte ou de l'avarie, il est présumé, jusqu'à preuve contraire, avoir reçu la marchandise dans l'état décrit dans la lettre de voiture. Les réserves visées ci-dessus doivent être faites par écrit lorsqu'il s'agit de pertes ou avaries non apparentes.

2. Lorsque l'état de la marchandise a été constaté contradictoirement par le destinataire et le transporteur, la preuve contraire au résultat de cette constatation ne peut être faite que s'il s'agit de pertes ou avaries non apparentes et si le destinataire a adressé des réserves écrites au transporteur dans les sept jours, dimanche et jours fériés non compris, à dater de cette constatation.

3. Un retard à la livraison ne peut donner lieu à indemnité que si une réserve a été adressée par écrit dans le délai de 21 jours à dater de la mise de la marchandise à la disposition du destinataire.

4. La date de livraison ou, selon le cas, celle de la constatation ou celle de la mise à disposition n'est pas comptée dans les délais prévus au présent article.

5. Le transporteur et le destinataire se donnent réciproquement toutes facilités raisonnables pour les constatations et vérifications utiles.

Article 31

1. Pour tous litiges auxquels donnent lieu les transports soumis à la présente Convention, le demandeur peut saisir, en dehors des juridictions des pays contractants désignées d'un commun accord par les parties, les juridictions du pays sur le territoire duquel:

a) Le défendeur a sa résidence habituelle, son siège principal ou la succursale ou l'agence par l'intermédiaire de laquelle le contrat de transport a été conclu, ou

b) Le lieu de la prise en charge de la marchandise ou celui prévu pour la livraison est situé, et ne peut saisir que ces juridictions.

2. Lorsque dans un litige visé au paragraphe 1 du présent article une action est en instance devant une juridiction compétente aux termes de ce paragraphe, ou lorsque dans un tel litige un jugement a été prononcé par une telle juridiction, il ne peut être intenté aucune nouvelle action pour la même cause entre les mêmes parties à moins que la décision de la juridiction devant laquelle la première action a été intentée ne soit pas susceptible d'être exécutée dans le pays où la nouvelle action est intentée.

3. Lorsque dans un litige visé au paragraphe 1 du présent article un jugement rendu par une juridiction d'un pays contractant est devenu exécutoire dans ce pays, il devient également exécutoire dans chacun des autres pays contractants aussitôt après accomplissement des formalités prescrites à cet effet dans le pays intéressé. Ces formalités ne peuvent comporter aucune révision de l'affaire.

4. Les dispositions du paragraphe 3 du présent article s'appliquent aux jugements contradictoires, aux jugements par défaut et aux transactions judiciaires, mais ne s'appliquent ni aux jugements qui ne sont exécutoires que par provision, ni aux condamnations en dommages et intérêts qui seraient prononcées en sus des dépens contre un demandeur en raison du rejet total ou partiel de sa demande.

5. Il ne peut être exigé de caution de ressortissants de pays contractants, ayant leur domicile ou un établissement dans uns de ces pays, pour assurer le paiement des dépens à l'occasion des actions en justice auxquelles donnent lieu les transports soumis à la présente Convention.

Article 32

1. Les actions auxquelles peuvent donner lieu les transports soumis à la présente Convention sont prescrites dans le délai d'un an. Toutefois, dans le cas de dol ou de faute considérée, d'après la loi de la juridiction saisie, comme équivalente au dol, la prescription est de trois ans. La prescription court:

a) Dans le cas de perte partielle, d'avarie ou de retard, à partir du jour où la marchandise a été livrée;

b) Dans le cas de perte totale, à partir du trentième jour après l'expiration du délai convenu ou, s'il n'a pas été convenu de délai, à partir du soixantième jour après la prise en charge de la marchandise par le transporteur;

c) Dans tous les autres cas, à partir de l'expiration d'un délai de trois mois à dater de la conclusion du contrat de transport.

Le jour indiqué ci-dessus comme point de départ de la prescription n'est pas compris dans le délai.

2. Une réclamation écrite suspend la prescription jusqu'au jour où le transporteur repousse la réclamation par écrit et restitue les pièces qui y étaient jointes. En cas d'acceptation partielle de la réclamation, la prescription ne reprend son cours que pour la partie de la réclamation qui reste litigieuse. La preuve de la réception de la réclamation ou de la réponse et de la restitution des pièces est à la charge de la partie qui invoque ce fait. Les réclamations ultérieures ayant le même objet ne suspendent pas la prescription.

3. Sous réserve des dispositions du paragraphe 2 ci-dessus, la suspension de la prescription est régie par la loi de la juridiction saisie. Il en est de même en ce qui concerne l'interruption de la prescription.

4. L'action prescrite ne peut plus être exercée, même sous forme de demande reconventionnelle ou d'exception.

Article 33

Le contrat de transport peut contenir une clause attribuant compétence à un tribunal arbitral à condition que cette clause prévoit que le tribunal arbitral appliquera la présente Convention.

CHAPITRE VI

DISPOSITIONS RELATIVES AU TRANSPORT EFFECTUÉ PAR TRANSPORTEURS SUCCESSIFS

Article 34

Si un transport régi par un contrat unique est exécuté par des transporteurs routiers successifs, chacun de ceux-ci assume la responsabilité de l'exécution du transport total, le second transporteur et chacun des transporteurs suivants devenant, de par leur acceptation de la marchandise et de la lettre de voiture, parties au contrat, aux conditions de la lettre de voiture.

Article 35

1. Le transporteur qui accepte la marchandise du transporteur précédent remet à celui-ci un reçu daté et signé. Il doit porter son nom et son adresse sur le deuxième exemplaire de la lettre de voiture. S'il y a lieu, il appose sur cet exemplaire, ainsi que sur le reçu, des réserves analogues à celles qui sont prévues à l'article 8, paragraphe 2.

2. Les dispositions de l'article 9 s'appliquent aux relations entre transporteurs successifs.

Article 36

A moins qu'il ne s'agisse d'une demande reconventionnelle ou d'une exception formulée dans une instance relative à une demande fondée sur le même contrat de transport, l'action en responsabilité pour perte, avarie ou retard ne peut être dirigée que contre le premier transporteur, le dernier transporteur ou le transporteur qui exécutait la partie du transport au cours de laquelle s'est produit le fait ayant causé la perte, l'avarie ou le retard; l'action peut être dirigée à la fois contre plusieurs de ces transporteurs.

Article 37

Le transporteur qui a payé une indemnité en vertu des dispositions de la présente Convention a le droit d'exercer un recours en principal, intérêts et frais contre les transporteurs qui ont participé à l'exécution du contrat de transport, conformément aux dispositions suivantes:

- a) Le transporteur par le fait duquel le dommage a été causé doit seul supporter l'indemnité, qu'il l'ait payée lui-même ou qu'elle ait été payée par un autre transporteur;
- b) Lorsque le dommage a été causé par le fait de deux ou plusieurs transporteurs, chacun d'eux doit payer un montant proportionnel à sa part de responsabilité; si l'évaluation des parts de responsabilité est impossible, chacun d'eux est responsable proportionnellement à la part de rémunération du transport qui lui revient;
- c) Si l'on ne peut déterminer quels sont ceux des transporteurs auxquels la responsabilité est imputable, la charge de l'indemnité due est répartie, dans la proportion fixée en b, entre tous les transporteurs.

Article 38

Si l'un des transporteurs est insolvable, la part lui incombant et qu'il n'a pas payée est répartie entre tous les autres transporteurs proportionnellement à leur rémunération.

Article 39

1. Le transporteur contre lequel est exercé un des recours prévus aux articles 37 et 38 n'est pas recevable à contester le bien-fondé du paiement effectué par le transporteur exerçant le recours, lorsque l'indemnité a été fixée par décision de justice, pourvu qu'il ait été dûment informé du procès et qu'il ait été à même d'y intervenir.

2. Le transporteur qui veut exercer son recours peut le former devant le tribunal compétent du pays dans lequel l'un des transporteurs intéressés a sa résidence habituelle, son siège principal ou la succursale ou l'agence par l'entremise de laquelle le contrat de transport a été conclu. Le recours peut être dirigé dans une seule et même instance contre tous les transporteurs intéressés.

3. Les dispositions de l'article 31, paragraphes 3 et 4, s'appliquent aux jugements rendus sur les recours prévus aux articles 37 et 38.

4. Les dispositions de l'article 32 sont applicables aux recours entre transporteurs. La prescription court, toutefois, soit à partir du jour d'une décision de justice définitive fixant l'indemnité à payer en vertu des dispositions de la présente Convention, soit, au cas où il n'y aurait pas eu de telle décision, à partir du jour du paiement effectif.

Article 40

Les transporteurs sont libres de convenir entre eux de dispositions dérogeant aux articles 37 et 38.

CHAPITRE VII

NULLITÉ DES STIPULATIONS CONTRAIRES À LA CONVENTION

Article 41

1. Sous réserve des dispositions de l'article 40, est nulle et de nul effet toute stipulation qui, directement ou indirectement, dérogerait aux dispositions de la présente Convention. La nullité de telles stipulations n'entraîne pas la nullité des autres dispositions du contrat.

2. En particulier, seraient nulles toute clause par laquelle le transporteur se ferait céder le bénéfice de l'assurance de la marchandise ou toute autre clause analogue, ainsi que toute clause déplaçant le fardeau de la preuve.

CHAPITRE VIII

DISPOSITIONS FINALES

Article 42

1. La présente Convention est ouverte à la signature ou à l'adhésion des pays membres de la Commission économique pour l'Europe et des pays admis à la Commission à titre consultatif conformément au paragraphe 3 du mandat de cette commission.

2. Les pays susceptibles de participer à certains travaux de la Commission économique pour l'Europe en application du paragraphe 11 du mandat de cette commission peuvent devenir parties contractantes à la présente Convention en y adhérant après son entrée en vigueur.

3. La Convention sera ouverte à la signature jusqu'au 31 août 1976 inclus. Après cette date, elle sera ouverte à l'adhésion.

4. La présente Convention sera ratifiée.

5. La ratification ou l'adhésion sera effectuée par le dépôt d'un instrument auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

Article 43

1. La présente Convention entrera en vigueur le quatre-vingt-dixième jour après que cinq des pays mentionnés au

paragraphe 1 de l'article 42 auront déposé leur instrument de ratification ou d'adhésion.

2. Pour chaque pays qui la ratifiera ou y adhérera après que cinq pays auront déposé leur instrument de ratification ou d'adhésion, la présente Convention entrera en vigueur le quatre-vingt-dixième jour qui suivra le dépôt de l'instrument de ratification ou d'adhésion dudit pays.

Article 44

1. Chaque partie contractante pourra dénoncer la présente Convention par notification adressée au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

2. La dénonciation prendra effet douze mois après la date à laquelle le Secrétaire général en aura reçu notification.

Article 45

Si, après l'entrée en vigueur de la présente Convention, le nombre de parties contractantes se trouve, par suite de dénonciations, ramené à moins de cinq, la présente Convention cessera d'être en vigueur à partir de la date à laquelle la dernière de ces dénonciations prendra effet.

Article 46

1. Tout pays pourra, lors du dépôt de son instrument de ratification ou d'adhésion ou à tout moment ultérieur, déclarer, par notification adressée au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies, que la présente Convention sera applicable à tout ou partie des territoires qu'il représente sur le plan international. La Convention sera applicable au territoire ou aux territoires mentionnés dans la notification à dater du quatre-vingt-dixième jour après réception de cette notification par le Secrétaire général ou, si à ce jour la Convention n'est pas encore entrée en vigueur, à dater de son entrée en vigueur.

2. Tout pays qui aura fait, conformément au paragraphe précédent, une déclaration ayant pour effet de rendre la présente Convention applicable à un territoire qu'il représente sur le plan international pourra, conformément à l'article 44, dénoncer la Convention en ce qui concerne ledit territoire.

Article 47

Tout différend entre deux ou plusieurs parties contractantes touchant l'interprétation ou l'application de la présente Convention que les parties n'auraient pu régler par voie de négociation ou par un autre mode de règlement pourra être porté, à la requête d'une quelconque des parties contractantes intéressées, devant la Cour internationale de Justice, pour être tranché par elle.

Article 48

1. Chaque partie contractante pourra, au moment où elle signera ou ratifiera la présente Convention ou y adhérera, déclarer qu'elle ne se considère pas liée par l'article 47 de la Convention. Les autres parties contractantes ne seront pas liées par l'article 47 envers toute partie contractante qui aura formulé une telle réserve.

2. Toute partie contractante qui aura formulé une réserve conformément au paragraphe 1 pourra à tout moment lever cette réserve par une notification adressée au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

3. Aucune autre réserve à la présente Convention ne sera admise.

Article 49

1. Après que la présente Convention aura été en vigueur pendant trois ans, toute partie contractante pourra, par notification adressée au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies, demander la convocation d'une conférence à l'effet de réviser la présente Convention. Le Secrétaire général notifiera cette demande à toutes les parties contractantes et convoquera une conférence de révision si, dans un délai de quatre mois à dater de la notification adressée par lui, le quart au moins des parties contractantes lui signifient leur assentiment à cette demande.

2. Si une conférence est convoquée conformément au paragraphe précédent, le Secrétaire général en avisera toutes les parties contractantes et les invitera à présenter, dans un délai de trois mois, les propositions qu'elles souhaiteraient voir examiner par la conférence. Le Secrétaire général communiquera à toutes les parties contractantes l'ordre du jour provisoire de la conférence, ainsi que le texte de ces propositions, trois mois au moins avant la date d'ouverture de la conférence.

3. Le Secrétaire général invitera à toute conférence convoquée conformément au présent article tous les pays visés au paragraphe 1 de l'article 42, ainsi que les pays devenus parties contractantes en application du paragraphe 2 de l'article 42.

Article 50

Outre les notifications prévues à l'article 49, le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies notifiera aux pays visés au paragraphe 1 de l'article 42, ainsi qu'aux pays devenus parties contractantes en application du paragraphe 2 de l'article 42:

- a) Les ratifications et adhésions en vertu de l'article 42;
- b) Les dates auxquelles la présente Convention entrera en vigueur conformément à l'article 43;
- c) Les dénonciations en vertu de l'article 44;
- d) L'abrogation de la présente Convention conformément à l'article 45;
- e) Les notifications reçues conformément à l'article 46;
- f) Les déclarations et notifications reçues conformément aux paragraphes 1 et 2 de l'article 48.

Article 51

Après le 31 août 1956 l'original de la présente Convention sera déposé auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies, qui en transmettra des copies certifiées conformes à chacun des pays visés aux paragraphes 1 et 2 de l'article 42.

EN FOI DE QUOI, les soussignés, à ce dûment autorisés, ont signé la présente Convention.

FAIT à Genève, le dix-neuf mai mil neuf cent cinquante-six, en un seul exemplaire, en langues anglaise et française, les deux textes faisant également foi.

Bekanntmachung
über das Inkrafttreten des
„Abkommens über den Rechtsschutz von Erfindungen,
Geschmacks-, Gebrauchsmustern und Warenzeichen
bei der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen
Zusammenarbeit“ vom 12. April 1973
in den Beziehungen zur Volksrepublik Polen

vom 17. April 1974

Hierdurch wird bekanntgemacht, daß das mehrseitige „Abkommen über den Rechtsschutz von Erfindungen, Geschmacks-, Gebrauchsmustern und Warenzeichen bei der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit“ vom 12. April 1973 (GBl. II Nr. 10 S. 109) entsprechend seinem Artikel 20 in den Beziehungen zur Volksrepublik Polen am 11. Juni 1974 in Kraft tritt.

Berlin, den 17. April 1974

Der Leiter
des Büros des Ministerrates

Dr. Rost
 Staatssekretär

Benjamin, Michael; Harry Möbis; Ludwig Penig:

Funktion, Aufgaben und Arbeitsweise der Ministerien

Schriftenreihe „Der sozialistische Staat · Theorie · Leitung · Planung“
 Hrsg.: Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft der DDR
 117 S. Br. 2,80 M

Inhalt: Die Ministerien als Organe des Ministerrates für die Leitung von Bereichen und Zweigen der Volkswirtschaft und anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Die Ministerien als zentrale Organe der Machtausübung des Arbeiter- und Bauern-Staates / Die Ministerien als bereichs- und zweigleitende Organe / Die Zusammenarbeit der Ministerien mit anderen zentralen und örtlichen Staatsorganen / Grundrichtung der Tätigkeit der Ministerien.
 Zu den Aufgaben der Ministerien bei der Leitung und Planung der Bereiche. Die Ausarbeitung des einheitlichen Planvorschlages für den Verantwortungsbereich und die Bilanzfunktion / Zur Verantwortung der Ministerien für die Leitung und Planung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts / Die Aufgaben der Ministerien auf dem Gebiet der Finanzen, der Preise und der wirtschaftlichen Rechnungsführung / Die Aufgaben der Ministerien auf dem Gebiet Arbeit und Löhne.
Leitung, Struktur und Arbeitsweise der Ministerien.

Erhältlich im örtlichen Buchhandel



Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik



GESETZBLATT

der Deutschen Demokratischen Republik

1974	Berlin, den 10. Mai 1974	Teil II Nr. 14
------	--------------------------	----------------

Tag	Inhalt	Seite
27. 3. 74	Bekanntmachung über die Annahme der Verfassung der Weltgesundheitsorganisation, die am 22. Juli 1946 in New York unterzeichnet und am 28. Mai 1959 von der XII. Weltgesundheitsversammlung abgeändert wurde, durch die Deutsche Demokratische Republik	241

**Bekanntmachung
über die Annahme
der Verfassung der Weltgesundheitsorganisation,
die am 22. Juli 1946 in New York unterzeichnet
und am 28. Mai 1959 von der
XII. Weltgesundheitsversammlung abgeändert wurde,
durch die Deutsche Demokratische Republik**

vom 27. März 1974

Es wird hierdurch bekanntgemacht,
daß die Deutsche Demokratische Republik am 8. Mai 1973 die nachstehend veröffentlichte Verfassung der Weltgesundheitsorganisation, die am 22. Juli 1946 in New York unterzeichnet und am 28. Mai 1959 von der XII. Weltgesundheitsversammlung abgeändert wurde, angenommen hat.

Die Verfassung der Weltgesundheitsorganisation ist gemäß ihrem Artikel 79 für die Deutsche Demokratische Republik am 8. Mai 1973 in Kraft getreten.

Berlin, den 27. März 1974

**Der Sekretär des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik**

H. Eichler

(Übersetzung)

**VERFASSUNG
DER
WELTGESUNDHEITSORGANISATION**

Die Staaten, für die diese Verfassung gilt, erklären in Übereinstimmung mit der Charta der Vereinten Nationen, daß das Glück, die harmonischen Beziehungen und die Sicherheit aller Völker auf folgenden Grundsätzen beruhen:

Gesundheit ist der Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur des Freiseins von Krankheit und Gebrechen.

Sich des bestmöglichen Gesundheitszustandes zu erfreuen, ist eines der Grundrechte jedes Menschen, ohne Unterschied der Rasse, der Religion, der politischen Überzeugung, der wirtschaftlichen oder sozialen Stellung.

Die Gesundheit aller Völker ist eine grundlegende Voraussetzung für Frieden und Sicherheit; sie hängt von der breitesten Zusammenarbeit zwischen Einzelpersonen und Staaten ab.

Die Errungenschaften jedes einzelnen Staates auf dem Gebiet der Pflege und des Schutzes der Gesundheit sind wertvoll für alle.

In der ungleichmäßigen Entwicklung in den verschiedenen Ländern in bezug auf die Gesundheitspflege und die Bekämpfung von Krankheiten, insbesondere der ansteckenden Krankheiten, liegt eine allgemeine Gefahr.

Die gesunde Entwicklung der Kinder ist von grundlegender Bedeutung; Voraussetzung für ihre gesunde Entwicklung ist die Fähigkeit, in einer sich verändernden Gesamtumwelt in Harmonie zu leben.

Für das Erreichen des bestmöglichen Gesundheitszustandes ist von wesentlicher Bedeutung, daß die Früchte des medizinischen, psychologischen und des damit zusammenhängenden Wissens allen Völkern zugänglich gemacht werden.

Eine aufgeklärte Öffentlichkeit und die aktive Mitarbeit der Bevölkerung sind von größter Bedeutung für die Verbesserung des Gesundheitszustandes der Bevölkerung.

Die Regierungen sind für den Gesundheitszustand ihrer Völker verantwortlich. Dieser Verpflichtung können sie nur durch geeignete Maßnahmen auf dem Gebiet des Gesundheits- und Sozialwesens gerecht werden.

In Anerkennung dieser Grundsätze und in der Absicht, bei der Pflege und dem Schutz der Gesundheit aller Völker eine Zusammenarbeit untereinander und mit anderen zu gewährleisten, nehmen die vertragschließenden Parteien diese Verfassung an und begründen hiermit die Weltgesundheitsorganisation als eine Spezialorganisation im Sinne des Artikels 57 der Charta der Vereinten Nationen.

KAPITEL I

Ziel

Artikel 1

Ziel der Weltgesundheitsorganisation (im folgenden als „Organisation“ bezeichnet) ist es, den bestmöglichen Gesundheitszustand für alle Völker zu erreichen.

KAPITEL II

Aufgaben

Artikel 2

Um dieses Ziel zu erreichen, übernimmt die Organisation folgende Aufgaben:

a) als leitende und koordinierende Stelle auf dem Gebiet des internationalen Gesundheitswesens tätig zu sein;

b) eine wirksame Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen, den Spezialorganisationen, den staatlichen Gesundheitsbehörden, Fachkreisen und — gegebenenfalls — auch anderen in Frage kommenden Organisationen herbeizuführen und zu pflegen;

c) den Regierungen auf deren Ersuchen beim Ausbau des Gesundheitsdienstes Unterstützung zu gewähren;

d) auf Ersuchen der Regierungen oder mit deren Einverständnis geeignete fachliche Unterstützung und in Notfällen die erforderliche Hilfe zu leisten;

e) auf Ersuchen der Vereinten Nationen besonderen Bevölkerungsgruppen, wie der Bevölkerung von Treuhandgebieten, medizinische Leistungen und Einrichtungen zur Verfügung zu stellen oder dabei helfend tätig zu sein;

f) erforderliche Verwaltungs- und fachliche Dienste, einschließlich epidemiologischer und statistischer Dienste, einzurichten und zu unterhalten;

g) Arbeiten zur Ausmerzungen von epidemischen, endemischen und anderen Krankheiten anzuregen und zu fördern;

h) die Verhütung von unfallbedingten Verletzungen zu fördern, falls erforderlich durch Zusammenarbeit mit anderen Spezialorganisationen;

i) die Verbesserung der Ernährung, der Wohnbedingungen, der sanitären Einrichtungen, der Erholungs- und Arbeitsbedingungen, der wirtschaftlichen Lage und anderer Gebiete der Umwelthygiene zu fördern, falls erforderlich in Zusammenarbeit mit anderen Spezialorganisationen;

j) die Zusammenarbeit zwischen den wissenschaftlichen und Fachkreisen zu fördern, die zur Verbesserung des Gesundheitswesens beitragen;

k) Konventionen, Abkommen und Regelungen vorzuschlagen, Empfehlungen in Fragen des internationalen Gesundheitswesens zu unterbreiten sowie diejenigen Aufgaben zu erfüllen, die der Organisation hierbei übertragen werden und mit ihrem Ziel übereinstimmen;

l) Gesundheit und Wohlergehen von Mutter und Kind sowie die Fähigkeit zu fördern, in einer sich verändernden Gesamtumwelt in Harmonie zu leben;

m) Bestrebungen auf dem Gebiet der geistigen Gesundheit zu fördern, insbesondere diejenigen, die sich auf das harmonische Zusammenleben der Menschen auswirken;

n) die Forschung auf dem Gebiet des Gesundheitswesens zu fördern und durchzuführen;

o) ein höheres Niveau der Lehre und Ausbildung für die Berufe des Gesundheitswesens, der Medizin und verwandte Berufe anzustreben;

p) Methoden der Verwaltungs- und Sozialarbeit auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens und der vorbeugenden und heilenden medizinischen Betreuung einschließlich der Krankenhäuser und der sozialen Arbeit zu erforschen und darüber Bericht zu erstatten, falls erforderlich in Zusammenarbeit mit anderen Spezialorganisationen;

q) auf dem Gebiet des Gesundheitswesens informatorisch, beratend und helfend tätig zu sein;

r) die Aufklärungsarbeit zu Fragen des Gesundheitswesens bei allen Völkern zu fördern;

s) internationale Nomenklaturen von Krankheiten, Todesursachen und Arbeitsmethoden des öffentlichen Gesundheitswesens festzulegen und gegebenenfalls zu überarbeiten;

- t) diagnostische Verfahren gegebenenfalls zu standardisieren;
- u) internationale Normen für Nahrungsmittel, biologische, pharmazeutische und ähnliche Erzeugnisse zu entwickeln, einzuführen und zu verbreiten;
- v) ganz allgemein alle zur Erreichung des Zieles der Organisation erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen.

KAPITEL III

Mitglieder und Assoziierte Mitglieder

Artikel 3

Die Mitgliedschaft in der Organisation steht allen Staaten offen.

Artikel 4

Mitglieder der Vereinten Nationen können die Mitgliedschaft in der Organisation erwerben durch Unterzeichnung dieser Verfassung oder deren Annahme in anderer Form gemäß den Bestimmungen des Kapitels XIX und in Übereinstimmung mit ihren eigenen verfassungsmäßigen Verfahren.

Artikel 5

Diejenigen Staaten, deren Regierungen eingeladen worden sind, Beobachter zu der Internationalen Gesundheitskonferenz in New York 1946 zu entsenden, können die Mitgliedschaft erwerben durch Unterzeichnung dieser Verfassung oder deren Annahme gemäß den Bestimmungen des Kapitels XIX und in Übereinstimmung mit ihren eigenen verfassungsmäßigen Verfahren, vorausgesetzt, daß diese Unterzeichnung oder Annahme vor der ersten Tagung der Gesundheitsversammlung erfolgt.

Artikel 6

Vorbehaltlich der Bestimmungen eines gemäß Kapitel XVI gebilligten Abkommens zwischen den Vereinten Nationen und der Organisation können Staaten, die die Mitgliedschaft nicht nach Artikel 4 und 5 erwerben, einen Antrag auf Mitgliedschaft stellen; sie werden als Mitglieder aufgenommen, wenn ihr Antrag von der Gesundheitsversammlung mit einfacher Mehrheit angenommen wird.

Artikel 7

Kommt ein Mitglied seinen finanziellen Verpflichtungen der Organisation gegenüber nicht nach oder liegen andere außerordentliche Umstände vor, so kann ihm die Gesundheitsversammlung zu ihr geeignet erscheinenden Bedingungen das Stimmrecht und ihm zustehende Leistungen zeitweilig entziehen. Die Gesundheitsversammlung ist befugt, Stimmrecht und Leistungen wieder zu gewähren.

Artikel 8

Territorien oder Gruppen von Territorien, die für die Wahrnehmung ihrer internationalen Beziehungen nicht selbst verantwortlich sind, können von der Gesundheitsversammlung als Assoziierte Mitglieder aufgenommen werden, wenn das Mitglied oder die Behörde, die für deren internationale Beziehungen verantwortlich ist, im Namen dieses Territoriums oder dieser Gruppe von Territorien dies beantragt. Grundlage für die Wahl der Vertreter der Assoziierten Mitglieder in der Gesundheitsversammlung sollten deren fachliche Eignung auf dem Gebiet des Gesundheitswesens und ihre Zugehörigkeit zur Bevölkerung des Landes sein. Art und Umfang der Rechte und Pflichten der Assoziierten Mitglieder werden von der Gesundheitsversammlung bestimmt.

KAPITEL IV

Organe

Artikel 9

Die Tätigkeit der Organisation wird durchgeführt von

- a) der Weltgesundheitsversammlung (im folgenden Gesundheitsversammlung genannt);
- b) dem Exekutivrat (im folgenden Rat genannt);
- c) dem Sekretariat.

KAPITEL V

Die Weltgesundheitsversammlung

Artikel 10

Die Gesundheitsversammlung setzt sich aus Delegierten zusammen, die die Mitgliedstaaten vertreten.

Artikel 11

Jeder Mitgliedstaat entsendet nicht mehr als drei Delegierte, von denen einer vom Mitgliedstaat als Chefdelegierter ernannt wird. Diese Delegierten sollten aus dem Kreis derjenigen Personen ausgewählt werden, die aufgrund ihrer fachlichen Befähigung auf dem Gebiet des Gesundheitswesens am besten geeignet sind und möglichst die staatliche Gesundheitsverwaltung des Mitgliedstaates vertreten.

Artikel 12

Die Delegierten können von stellvertretenden Delegierten und Beratern begleitet werden.

Artikel 13

Die Gesundheitsversammlung tritt zur ordentlichen Jahrestagung und, falls erforderlich, zu außerordentlichen Tagungen zusammen. Außerordentliche Tagungen werden auf Antrag des Rates oder der Mehrheit der Mitglieder einberufen.

Artikel 14

Die Gesundheitsversammlung bestimmt auf jeder Jahrestagung das Land oder die Region, wo die nächste Jahrestagung stattfinden soll; der Rat setzt dann den Ort fest. Für eine außerordentliche Tagung bestimmt der Rat den Tagungs-ort.

Artikel 15

Der Rat bestimmt nach Beratung mit dem Generalsekretär der Vereinten Nationen den Zeitpunkt jeder Jahres- und außerordentlichen Tagung.

Artikel 16

Die Gesundheitsversammlung wählt zu Beginn jeder Jahrestagung ihren Präsidenten und weitere Funktionäre. Diese bleiben bis zur Wahl ihrer Nachfolger im Amt.

Artikel 17

Die Gesundheitsversammlung gibt sich eine Geschäftsordnung.

Artikel 18

Die Aufgaben der Gesundheitsversammlung bestehen in folgendem:

- a) die Politik der Organisation festzulegen;
- b) die Mitgliedstaaten zu benennen, die berechtigt sind, einen Vertreter für den Rat zu benennen;

- c) den Generaldirektor zu ernennen;
- d) Berichte und Tätigkeit des Rates und des Generaldirektors zu überprüfen und zu billigen und in Angelegenheiten, in denen es wünschenswert erscheint, Maßnahmen zu ergreifen, Untersuchungen und Nachforschungen vorzunehmen oder Berichte anzufertigen, dem Rat Weisungen zu erteilen;
- e) Ausschüsse zu bilden, die für die Tätigkeit der Organisation erforderlich erscheinen;
- f) die Finanzpolitik der Organisation zu kontrollieren, den Haushaltsplan zu überprüfen und zu genehmigen;
- g) den Rat und den Generaldirektor anzuweisen, den Mitgliedstaaten und staatlichen und nichtstaatlichen internationalen Organisationen alle der Gesundheitsversammlung geeignet erscheinenden Fragen des Gesundheitswesens zur Kenntnis zu bringen;
- h) alle internationalen oder nationalen, staatlichen oder nichtstaatlichen Organisationen, deren Aufgabengebiete mit denen der Organisation verwandt sind, einzuladen, zu den Tagungen der Gesundheitsversammlung oder den Sitzungen der Ausschüsse sowie zu den unter ihrer Leitung stehenden Konferenzen Vertreter ohne Stimmrecht zu entsenden, und zwar gemäß den von der Gesundheitsversammlung festgelegten Bedingungen. Einladungen an nationale Organisationen sollen jedoch nur mit Zustimmung der betreffenden Regierung erfolgen;
- i) das Gesundheitswesen betreffende Empfehlungen der Vollversammlung, des Wirtschafts- und Sozialrates, des Sicherheitsrates oder des Treuhandrats der Vereinten Nationen zu behandeln und ihnen über die von der Organisation unternommenen Schritte für die Durchführung solcher Empfehlungen zu berichten;
- j) dem Wirtschafts- und Sozialrat gemäß den zwischen der Organisation und den Vereinten Nationen geschlossenen Abkommen zu berichten;
- k) Forschungsarbeit auf dem Gebiet des Gesundheitswesens durch das Personal der Organisation, durch Schaffung eigener Einrichtungen oder durch Zusammenarbeit mit offiziellen oder nicht offiziellen Einrichtungen jedes Mitgliedstaates mit Zustimmung seiner Regierung zu fördern und durchzuführen;
- l) andere Einrichtungen zu schaffen, falls dies wünschenswert erscheint;
- m) jede andere Maßnahme zu ergreifen, die geeignet ist, dem Ziel der Organisation zu dienen.

Artikel 19

Die Gesundheitsversammlung ist befugt, Konventionen oder Abkommen über jede in die Zuständigkeit der Organisation fallende Angelegenheit anzunehmen. Die Annahme derartiger Konventionen oder Abkommen bedarf einer Zweidrittelstimmenvielfachheit in der Versammlung; sie treten für jeden Mitgliedstaat in Kraft, wenn er sie in Übereinstimmung mit seinem verfassungsmäßigen Verfahren gebilligt hat.

Artikel 20

Jeder Mitgliedstaat verpflichtet sich, innerhalb von 18 Monaten nach Annahme einer Konvention oder eines Abkommens durch die Gesundheitsversammlung Maßnahmen zur Billigung einer solchen Konvention oder eines solchen Abkommens einzuleiten. Jeder Mitgliedstaat notifiziert dem Generaldirektor die eingeleiteten Maßnahmen und legt bei Ablehnung der Konvention oder des Abkommens innerhalb der vorgeschriebenen Zeit die Gründe dafür dar. Bei Billigung erklärt sich jeder Mitgliedstaat bereit, gemäß Kapitel XIV dem Generaldirektor jährlich Bericht zu erstatten.

Artikel 21

Die Gesundheitsversammlung ist befugt, Regelungen zu erlassen

- a) für sanitäre und Quarantäneerfordernisse und andere Verfahren, um die Verbreitung von Krankheiten in der Welt zu verhindern;
- b) für Nomenklaturen von Krankheiten, Todesursachen und Arbeitsmethoden des öffentlichen Gesundheitswesens;
- c) zur Standardisierung der diagnostischen Verfahren für den internationalen Einsatz;
- d) zur Standardisierung hinsichtlich der Sicherheit, Reinheit und Wirksamkeit biologischer, pharmazeutischer und ähnlicher Erzeugnisse im internationalen Handelsverkehr;
- e) zur Werbung für biologische, pharmazeutische und ähnliche Erzeugnisse und deren Beschriftung im internationalen Handelsverkehr.

Artikel 22

Die gemäß Artikel 21 erlassenen Regelungen treten für alle Mitgliedstaaten in Kraft, nachdem ihre Annahme durch die Gesundheitsversammlung ordnungsgemäß bekanntgegeben worden ist, mit Ausnahme der Mitglieder, die dem Generaldirektor innerhalb der in der Mitteilung festgesetzten Frist ihre Ablehnung oder Vorbehalte notifizieren.

Artikel 23

Die Gesundheitsversammlung ist befugt, den Mitgliedstaaten Empfehlungen in allen in den Zuständigkeitsbereich der Organisation fallenden Angelegenheiten zu geben.

KAPITEL VI Der Exekutivrat

Artikel 24

Der Rat besteht aus 24 Personen, die durch die gleiche Anzahl von Mitgliedstaaten benannt werden. Die Gesundheitsversammlung wählt unter Berücksichtigung einer gerechten geographischen Verteilung diejenigen Mitgliedstaaten, die berechtigt sind, einen Vertreter für den Rat zu benennen. Jeder dieser Mitgliedstaaten sollte einen auf dem Gebiet des Gesundheitswesens fachlich geeigneten Vertreter in den Rat berufen, der von Stellvertretern und Beratern begleitet sein kann.

Artikel 25

Diese Mitglieder werden für 3 Jahre gewählt und können wiedergewählt werden; von den auf der ersten Tagung der Gesundheitsversammlung nach Inkrafttreten der Zusatzbestimmung zu der vorliegenden Verfassung, durch die die Zahl der Mitglieder des Rates von 18 auf 24 erhöht wird, gewählten 12 Mitgliedern ist die Amtszeit jedoch für 2 Mitglieder auf 1 Jahr und für 2 weitere Mitglieder auf 2 Jahre beschränkt; die Auswahl erfolgt durch Losentscheid.

Artikel 26

Der Rat tritt mindestens zweimal im Jahr zusammen und bestimmt den Ort der Tagung.

Artikel 27

Der Rat wählt seinen Vorsitzenden aus dem Kreise seiner Mitglieder und gibt sich eine Geschäftsordnung.

Artikel 28

Die Aufgaben des Rates bestehen in folgendem:

- a) die Beschlüsse und Richtlinien der Gesundheitsversammlung zu realisieren;
- b) als Vollzugsorgan der Gesundheitsversammlung tätig zu sein;
- c) alle anderen ihm von der Gesundheitsversammlung übertragenen Aufgaben durchzuführen;
- d) die Gesundheitsversammlung in denjenigen Fragen, die ihm von dieser übertragen worden sind, sowie in Angelegenheiten, die der Organisation durch Konventionen, Abkommen und Regelungen übertragen worden sind, zu beraten;
- e) die Gesundheitsversammlung von sich aus zu beraten und ihr Vorschläge zu unterbreiten;
- f) die Tagesordnung für die Tagungen der Gesundheitsversammlung aufzustellen;
- g) der Gesundheitsversammlung ein allgemeines Arbeitsprogramm für einen bestimmten Zeitraum zur Behandlung und Billigung vorzulegen;
- h) alle in seine Zuständigkeit fallenden Fragen zu prüfen;
- i) Sofortmaßnahmen innerhalb des Aufgabenbereiches und entsprechend den finanziellen Mitteln der Organisation zu ergreifen, um Ereignissen, die ein sofortiges Handeln erfordern, zu begegnen. Insbesondere kann der Rat den Generaldirektor ermächtigen, die zur Bekämpfung von Seuchen erforderlichen Schritte zu unternehmen, ferner sich an der Organisation von medizinischen Hilfsmaßnahmen für die Opfer von Katastrophen zu beteiligen sowie Forschungen und Untersuchungen anzustellen, auf deren Dringlichkeit der Rat von einem Mitgliedstaat oder dem Generaldirektor hingewiesen wird.

Artikel 29

Der Rat übt im Namen der gesamten Gesundheitsversammlung die Befugnisse aus, die ihm von diesem Gremium übertragen werden.

KAPITEL VII

Das Sekretariat

Artikel 30

Das Sekretariat besteht aus dem Generaldirektor und dem für die Organisation erforderlichen Fach- und Verwaltungspersonal.

Artikel 31

Der Generaldirektor wird nach Nominierung durch den Rat von der Gesundheitsversammlung zu von ihr festzulegenden Bedingungen ernannt. Der Generaldirektor, der dem Rat untersteht, ist der höchste Fach- und Verwaltungsbeamte der Organisation.

Artikel 32

Der Generaldirektor ist ex officio Sekretär der Gesundheitsversammlung, des Rates sowie aller Kommissionen und Ausschüsse der Organisation und der von ihr einberufenen Konferenzen. Er kann diese Funktionen delegieren.

Artikel 33

Der Generaldirektor oder sein Vertreter kann durch Übereinkommen mit den Mitgliedstaaten ein Verfahren festlegen,

das es ihm erlaubt, zur Erfüllung seiner Aufgaben mit den verschiedenen Regierungsbehörden, insbesondere mit den Gesundheitsbehörden sowie staatlichen und nichtstaatlichen nationalen Gesundheitsorganisationen, unmittelbar in Verbindung zu treten. Ebenso kann er direkte Beziehungen zu internationalen Organisationen aufnehmen, deren Tätigkeit in den Zuständigkeitsbereich der Organisation fällt. Er hält die regionalen Büros über alle ihre jeweiligen Gebiete betreffenden Angelegenheiten auf dem laufenden.

Artikel 34

Der Generaldirektor stellt die Finanzberichte und Haushaltsvoranschläge der Organisation auf und unterbreitet sie jährlich dem Rat.

Artikel 35

Der Generaldirektor beruft das Personal des Sekretariats nach den von der Gesundheitsversammlung festgelegten Personalbestimmungen. Oberster Grundsatz bei der Einstellung des Personals muß es sein, die Leistungsfähigkeit, die Integrität und den international repräsentativen Charakter des Sekretariats in höchstem Maße zu gewährleisten. Es ist auch gebührend zu berücksichtigen, daß die Auswahl des Personals auf möglichst breiter geographischer Grundlage erfolgt.

Artikel 36

Die Arbeitsbedingungen des Personals der Organisation sollen soweit wie möglich denjenigen anderer Organisationen der Vereinten Nationen entsprechen.

Artikel 37

In Ausübung ihrer Funktionen werden der Generaldirektor und das Personal keine Anweisungen von irgendeiner Regierung oder anderen Behörde außerhalb der Organisation einholen oder entgegennehmen.

Sie unterlassen jede Handlung, die ihre Stellung als internationale Beamte beeinträchtigen könnte. Jeder Mitgliedstaat der Organisation verpflichtet sich seinerseits, den ausschließlichen internationalen Charakter der Stellung des Generaldirektors und des Personals zu achten und jeden Versuch der Beeinflussung zu unterlassen.

KAPITEL VIII

Ausschüsse

Artikel 38

Der Rat bildet auf Weisung der Gesundheitsversammlung Ausschüsse. Er kann auch von sich aus oder auf Vorschlag des Generaldirektors andere Ausschüsse bilden, die im Rahmen der Zuständigkeit der Organisation wünschenswert und zweckmäßig erscheinen.

Artikel 39

Der Rat prüft von Zeit zu Zeit, auf jeden Fall einmal jährlich, ob es notwendig ist, daß die Ausschüsse ihre Tätigkeit fortsetzen.

Artikel 40

Der Rat kann für die Bildung von gemeinsamen oder gemischten Ausschüssen mit anderen Organisationen oder für die Teilnahme der Organisation an diesen Sorge tragen, ebenso wie für die Vertretung der Organisation in den von diesen Organisationen gebildeten Ausschüssen.

KAPITEL IX

Konferenzen

Artikel 41

Die Gesundheitsversammlung oder der Rat kann örtliche, allgemeine, fachliche oder sonstige Spezialkonferenzen einberufen, um Angelegenheiten innerhalb des Zuständigkeitsbereiches der Organisation zu behandeln, und kann dafür Sorge tragen, daß internationale Organisationen und, mit Zustimmung der betreffenden Regierung, nationale staatliche oder nichtstaatliche Organisationen auf solchen Konferenzen vertreten sind. Die Art dieser Vertretung wird von der Gesundheitsversammlung oder dem Rat bestimmt.

Artikel 42

Der Rat kann für die Teilnahme der Organisation an den Konferenzen Sorge tragen, an denen die Organisation seiner Auffassung nach ein Interesse hat.

KAPITEL X

Sitz

Artikel 43

Der Sitz der Organisation wird von der Gesundheitsversammlung nach Beratung mit den Vereinten Nationen festgelegt.

KAPITEL XI

Regionale Vereinbarungen

Artikel 44

- a) Die Gesundheitsversammlung bestimmt von Zeit zu Zeit die geographischen Gebiete, in denen die Errichtung einer regionalen Organisation wünschenswert ist.
- b) Die Gesundheitsversammlung kann mit Zustimmung der Mehrheit der Mitgliedstaaten aus jedem auf diese Weise bezeichneten Gebiet eine regionale Organisation schaffen, um den besonderen Bedürfnissen dieses Gebietes Rechnung zu tragen. In jedem Gebiet soll nicht mehr als eine regionale Organisation bestehen.

Artikel 45

Jede regionale Organisation bildet in Übereinstimmung mit der vorliegenden Verfassung einen integrierenden Bestandteil der Organisation.

Artikel 46

Jede regionale Organisation besteht aus einem Regionalkomitee und einem Regionalbüro.

Artikel 47

Die Regionalkomitees setzen sich aus Vertretern der Mitgliedstaaten und der Assoziierten Mitglieder der betreffenden Region zusammen. Territorien oder Gruppen von Territorien einer Region, die für die Wahrnehmung ihrer internationalen Beziehungen nicht selbst verantwortlich und nicht Assoziierte Mitglieder sind, haben das Recht, in den Regionalkomitees vertreten zu sein und an deren Arbeit teilzunehmen. Art und Umfang der Rechte und Pflichten dieser Territorien oder Gruppen von Territorien in den Regionalkomitees werden in Absprache mit dem Mitgliedstaat oder einer anderen Behörde, die für die internationalen Beziehungen dieser Territorien verantwortlich ist, sowie mit den Mitgliedstaaten der Region von der Gesundheitsversammlung festgelegt.

Artikel 48

Die Regionalkomitees treten so oft wie erforderlich zusammen und legen den Ort jeder Zusammenkunft fest.

Artikel 49

Die Regionalkomitees geben sich ihre Geschäftsordnung.

Artikel 50

Die Aufgaben des Regionalkomitees bestehen in folgendem:

- a) die Politik in Angelegenheiten ausschließlich regionalen Charakters auszuarbeiten;
- b) die Tätigkeit des Regionalbüros zu kontrollieren;
- c) dem Regionalbüro die Einberufung von Fachkonferenzen sowie solche zusätzlichen Tätigkeiten oder Untersuchungen zu Problemen des Gesundheitswesens vorzuschlagen, die nach Ansicht des Regionalkomitees das Ziel der Organisation innerhalb der Region fördern würden;
- d) mit den entsprechenden Regionalkomitees der Vereinten Nationen, denen anderer Spezialorganisationen und mit anderen regionalen internationalen Organisationen, die gemeinsame Interessen mit der Organisation haben, zusammenzuarbeiten;
- e) die Organisation über den Generaldirektor in internationalen Gesundheitsangelegenheiten von überregionaler Bedeutung zu beraten;
- f) zusätzliche regionale Zuwendungen durch die Regierungen der betreffenden Regionen zu empfehlen, falls der im Gesamthaushaltsplan der Organisation für diese Region bewilligte Anteil zur Durchführung der regionalen Aufgaben nicht ausreicht;
- g) andere Aufgaben wahrzunehmen, die dem Regionalkomitee durch die Gesundheitsversammlung, den Rat oder den Generaldirektor übertragen werden.

Artikel 51

Das Regionalbüro untersteht generell dem Generaldirektor der Organisation und ist das Verwaltungsorgan des Regionalkomitees. Darüber hinaus führt es im Bereich der Region die Beschlüsse der Gesundheitsversammlung und des Rates durch.

Artikel 52

Leiter des Regionalbüros ist der Regionaldirektor, der durch den Rat im Einvernehmen mit dem Regionalkomitee ernannt wird.

Artikel 53

Die Art der Berufung des Personals des Regionalbüros wird durch Vereinbarung zwischen dem Generaldirektor und dem Regionaldirektor festgelegt.

Artikel 54

Die Panamerikanische Sanitätsorganisation, vertreten durch das Panamerikanische Sanitätsbüro und die Panamerikanischen Sanitätskonferenzen sowie alle anderen zwischenstaatlichen regionalen Gesundheitsorganisationen, die vor dem Zeitpunkt der Unterzeichnung dieser Verfassung bestanden, gehen zu gegebener Zeit in die Organisation auf. Diese Eingliederung wird so bald wie möglich durch einen gemeinsamen Schritt vorgenommen, der auf dem durch die betreffenden Organisationen zum Ausdruck gebrachten gegenseitigen Einverständnis der zuständigen Organe beruht.

KAPITEL XII**Budget und Ausgaben****Artikel 55**

Der Generaldirektor stellt die jährlichen Haushaltsvoranschläge der Organisation auf und unterbreitet sie dem Rat. Der Rat behandelt diese Voranschläge und legt sie zusammen mit allen ihm geeignet erscheinenden Empfehlungen der Gesundheitsversammlung vor.

Artikel 56

Vorbehaltlich einer Vereinbarung zwischen der Organisation und den Vereinten Nationen überprüft und billigt die Gesundheitsversammlung die Voranschläge und teilt die Ausgaben unter den Mitgliedstaaten nach einer von der Gesundheitsversammlung festzulegenden Tabelle auf.

Artikel 57

Die Gesundheitsversammlung oder in ihrem Namen der Rat können Schenkungen und Hinterlassenschaften, die der Organisation zuteil werden, annehmen und verwalten, vorausgesetzt, daß die an diese Schenkungen und Hinterlassenschaften geknüpften Bedingungen für die Gesundheitsversammlung oder den Rat annehmbar sind und mit dem Ziel und der Politik der Organisation in Einklang stehen.

Artikel 58

Ein Sonderfonds für Notfälle und unvorhergesehene Ereignisse ist zu errichten, über den der Rat nach freiem Ermessen verfügen kann.

KAPITEL XIII**Abstimmung****Artikel 59**

Jedes Mitglied hat eine Stimme in der Gesundheitsversammlung.

Artikel 60

- a) Beschlüsse der Gesundheitsversammlung über wichtige Fragen werden mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden und abstimmenden Mitglieder gefaßt. Zu diesen Fragen zählen: die Annahme von Konventionen oder Abkommen; die Billigung von Abkommen über die Herstellung von Beziehungen der Organisation zu den Vereinten Nationen sowie den zwischenstaatlichen Organisationen und Institutionen gemäß den Artikeln 69, 70 und 72; Abänderungen dieser Verfassung.
- b) Beschlüsse zu anderen Fragen, einschließlich der Festlegung weiterer Fragenkomplexe, über die mit Zweidrittelmehrheit zu entscheiden ist, werden von den anwesenden und abstimmenden Mitgliedern in einfacher Mehrheit gefaßt.
- c) Die Abstimmung über dementsprechende Angelegenheiten im Rat und in den Ausschüssen der Organisation wird gemäß Absatz a) und b) dieses Artikels durchgeführt.

KAPITEL XIV**Berichterstattung der Staaten****Artikel 61**

Jedes Mitglied berichtet der Organisation jährlich über die zur Verbesserung des Gesundheitszustandes seiner Bevölkerung getroffenen Maßnahmen und die dabei erzielten Fortschritte.

Artikel 62

Jedes Mitglied erstattet jährlich einen Bericht über die Maßnahmen, die es im Hinblick auf die ihm von der Organisation gegebenen Empfehlungen und im Hinblick auf Konventionen, Abkommen und Regelungen getroffen hat.

Artikel 63

Jedes Mitglied macht der Organisation umgehend Mitteilung von wichtigen Gesetzen, Regelungen, offiziellen Berichten und Statistiken auf dem Gebiet des Gesundheitswesens, die in dem betreffenden Staat veröffentlicht worden sind.

Artikel 64

Jedes Mitglied stellt in der von der Gesundheitsversammlung festzulegenden Weise statistische und epidemiologische Berichte zur Verfügung.

Artikel 65

Jedes Mitglied übermittelt, soweit möglich, auf Verlangen des Rates zusätzliche Informationen auf dem Gebiet des Gesundheitswesens.

KAPITEL XV**Rechtsfähigkeit, Privilegien und Immunitäten****Artikel 66**

Die Organisation besitzt auf dem Hoheitsgebiet jedes Mitgliedes Rechtsfähigkeit, soweit dies zur Erreichung ihres Zieles und zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlich ist.

Artikel 67

- a) Die Organisation genießt auf dem Hoheitsgebiet jedes Mitgliedes diejenigen Privilegien und Immunitäten, die zur Erreichung ihres Zieles und zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlich sind.
- b) Vertreter von Mitgliedern, in den Rat berufene Personen sowie das Fach- und Verwaltungspersonal der Organisation genießen ebenfalls solche Privilegien und Immunitäten, die erforderlich sind, um die unabhängige Ausübung ihrer Tätigkeit für die Organisation zu gewährleisten.

Artikel 68

Diese Rechtsfähigkeit, Privilegien und Immunitäten werden in einem besonderen Abkommen definiert, das von der Organisation in Absprache mit dem Generalsekretär der Vereinten Nationen auszuarbeiten und zwischen den Mitgliedern abzuschließen ist.

KAPITEL XVI**Beziehungen zu anderen Organisationen****Artikel 69**

Zwischen der Organisation als eine der in Artikel 57 der Charta der Vereinten Nationen genannten Spezialorganisationen und den Vereinten Nationen werden Beziehungen hergestellt. Die Annahme derartiger Abkommen, durch die Beziehungen zwischen der Organisation und den Vereinten Nationen hergestellt werden, bedarf einer Zweidrittelmehrheit in der Gesundheitsversammlung.

Artikel 70

Die Organisation tritt, wo dies wünschenswert erscheint, in wirksame Beziehungen zu anderen zwischenstaatlichen Organisationen und arbeitet eng mit diesen zusammen. Die An-

nahme jedes formellen Abkommens, das mit solchen Organisationen getroffen wird, bedarf einer Zweidrittelmehrheit in der Gesundheitsversammlung.

Artikel 71

Die Organisation kann im Rahmen ihrer Zuständigkeit geeignete Vereinbarungen zwecks Beratung und Zusammenarbeit mit nichtstaatlichen internationalen Organisationen und — mit Zustimmung der betreffenden Regierung — mit nationalen staatlichen oder nichtstaatlichen Organisationen treffen.

Artikel 72

Die Organisation kann, vorbehaltlich der Zustimmung durch die Gesundheitsversammlung mit einer Zweidrittelmehrheit, von jeder anderen internationalen Organisation oder Institution, deren Ziele und Tätigkeit im Zuständigkeitsbereich der Organisation liegen, diejenigen Aufgaben, Mittel und Verpflichtungen übernehmen, die der Organisation durch internationale Abkommen oder durch beiderseitig annehmbare Vereinbarungen zwischen den zuständigen Organen der betreffenden Organisationen übertragen werden.

KAPITEL XVII Abänderungen

Artikel 73

Den Wortlaut von Abänderungsvorschlägen zu dieser Verfassung bringt der Generaldirektor den Mitgliedern mindestens 6 Monate vor deren Behandlung durch die Gesundheitsversammlung zur Kenntnis. Abänderungen treten für alle Mitglieder in Kraft, wenn sie von der Gesundheitsversammlung mit Zweidrittelmehrheit angenommen und von zwei Dritteln der Mitglieder in Übereinstimmung mit ihren jeweiligen verfassungsmäßigen Verfahren gebilligt worden sind.

KAPITEL XVIII Auslegung

Artikel 74

Der chinesische, englische, französische, russische und spanische Wortlaut dieser Verfassung ist gleichermaßen gültig.

Artikel 75

Alle Fragen oder Streitfälle in Verbindung mit der Auslegung oder Anwendung dieser Verfassung werden, soweit sie nicht auf dem Verhandlungswege oder durch die Gesundheitsversammlung geregelt werden, dem Internationalen Gerichtshof in Übereinstimmung mit dem Statut dieses Gerichtshofes unterbreitet, es sei denn, daß die beteiligten Parteien sich auf ein anderes Verfahren der Regelung einigen.

Artikel 76

Die Organisation kann durch die Vollversammlung der Vereinten Nationen oder ein Abkommen zwischen der Organisation und den Vereinten Nationen ermächtigt werden, den Internationalen Gerichtshof um ein Gutachten über jede Rechtsfrage zu ersuchen, die im Zuständigkeitsbereich der Organisation auftritt.

Artikel 77

Der Generaldirektor kann die Organisation vor dem Gerichtshof bei allen Verhandlungen vertreten, die sich aus dem Ersuchen um ein solches Gutachten ergeben. Er unternimmt die erforderlichen Schritte, um den Fall dem Gerichtshof zu unterbreiten und um die verschiedenen Rechtsstandpunkte in dieser Frage darzulegen.

KAPITEL XIX Inkrafttreten

Artikel 78

Vorbehaltlich der Bestimmungen in Kapitel III steht diese Verfassung allen Staaten zur Unterzeichnung oder Annahme offen.

Artikel 79

- a) Die Staaten können dieser Verfassung beitreten durch
 - (i) Unterzeichnung ohne Vorbehalt bezüglich der Billigung;
 - (ii) Unterzeichnung unter Vorbehalt bezüglich der Billigung mit nachfolgender Annahme oder
 - (iii) bloße Annahme.
- b) Die Annahme wird durch Hinterlegung einer Urkunde beim Generalsekretär der Vereinten Nationen vollzogen.

Artikel 80

Diese Verfassung tritt in Kraft, wenn ihr 26 Mitglieder der Vereinten Nationen gemäß Artikel 79 beigetreten sind.

Artikel 81

Gemäß Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen registriert der Generalsekretär der Vereinten Nationen diese Verfassung, sobald sie für einen Staat ohne Vorbehalt bezüglich der Billigung unterzeichnet oder die erste Annahmearkunde hinterlegt ist.

Artikel 82

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen teilt den dieser Verfassung beigetretenen Staaten den Zeitpunkt des Inkrafttretens mit. Ferner teilt er ihnen den Zeitpunkt des Beitritts anderer Staaten mit.

Zu Urkund dessen haben die zu diesem Zwecke ordnungsgemäß bevollmächtigten unterzeichneten Vertreter diese Verfassung unterzeichnet.

Geschehen in der Stadt New York am zweiundzwanzigsten Tage des Monats Juli 1946 in einer einzigen Ausfertigung in chinesischer, englischer, französischer, russischer und spanischer Sprache, deren jeweiliger Wortlaut gleichermaßen gültig ist. Die Urschriften werden im Archiv der Vereinten Nationen hinterlegt. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen wird jeder auf der Konferenz vertretenen Regierung beglaubigte Abschriften übersenden.

CONSTITUTION OF THE WORLD HEALTH ORGANIZATION

THE STATES parties to this Constitution declare, in conformity with the Charter of the United Nations, that the following principles are basic to the happiness, harmonious relations and security of all peoples:

Health is a state of complete physical, mental and social well-being and not merely the absence of disease or infirmity.

The enjoyment of the highest attainable standard of health is one of the fundamental rights of every human being without distinction of race, religion, political belief, economic or social condition.

The health of all peoples is fundamental to the attainment of peace and security and is dependent upon the fullest co-operation of individuals and States.

The achievement of any State in the promotion and protection of health is of value to all.

Unequal development in different countries in the promotion of health and control of disease, especially communicable disease, is a common danger.

Healthy development of the child is of basic importance; the ability to live harmoniously in a changing total environment is essential to such development.

The extension to all peoples of the benefits of medical, psychological and related knowledge is essential to the fullest attainment of health.

Informed opinion and active co-operation on the part of the public are of the utmost importance in the improvement of the health of the people.

Governments have a responsibility for the health of their peoples which can be fulfilled only by the provision of adequate health and social measures.

ACCEPTING THESE PRINCIPLES, and for the purpose of co-operation among themselves and with others to promote and protect the health of all peoples, the contracting parties agree to the present Constitution and hereby establish the World Health Organization as a specialized agency within the terms of Article 57 of The Charter of the United Nations.

CHAPTER I OBJECTIVE

Article 1

The objective of the World Health Organization (hereinafter called the Organization) shall be the attainment by all peoples of the highest possible level of health.

CHAPTER II FUNCTIONS

Article 2

In order to achieve its objective, the functions of the Organization shall be:

- (a) to act as the directing and co-ordinating authority on international health work;
- (b) to establish and maintain effective collaboration with the United Nations, specialized agencies, governmental health administrations, professional groups and such other organizations as may be deemed appropriate;
- (c) to assist governments, upon request, in strengthening health services;
- (d) to furnish appropriate technical assistance and, in emergencies, necessary aid upon the request or acceptance of governments;

- (e) to provide or assist in providing, upon the request of the United Nations, health services and facilities to special groups, such as the peoples of trust territories;
- (f) to establish and maintain such administrative and technical services as may be required, including epidemiological and statistical services;
- (g) to stimulate and advance work to eradicate epidemic, endemic and other diseases;
- (h) to promote, in co-operation with other specialized agencies where necessary, the prevention of accidental injuries;
- (i) to promote, in co-operation with other specialized agencies where necessary, the improvement of nutrition, housing, sanitation, recreation, economic or working conditions and other aspects of environmental hygiene;
- (j) to promote co-operation among scientific and professional groups which contribute to the advancement of health;
- (k) to propose conventions, agreements and regulations, and make recommendations with respect to international health matters and to perform such duties as may be assigned thereby to the Organization and are consistent with its objective;
- (l) to promote maternal and child health and welfare and to foster the ability to live harmoniously in a changing total environment;
- (m) to foster activities in the field of mental health, especially those affecting the harmony of human relations;
- (n) to promote and conduct research in the field of health;
- (o) to promote improved standards of teaching and training in the health, medical and related professions;
- (p) to study and report on, in co-operation with other specialized agencies where necessary, administrative and social techniques affecting public health and medical care from preventive and curative points of view, including hospital services and social security;
- (q) to provide information, counsel and assistance in the field of health;
- (r) to assist in developing an informed public opinion among all peoples on matters of health;
- (s) to establish and revise as necessary international nomenclatures of diseases, of causes of death and of public health practices;
- (t) to standardize diagnostic procedures as necessary;
- (u) to develop, establish and promote international standards with respect to food, biological, pharmaceutical and similar products;
- (v) generally to take all necessary action to attain the objective of the Organization.

CHAPTER III MEMBERSHIP AND ASSOCIATE MEMBERSHIP

Article 3

Membership in the Organization shall be open to all States.

Article 4

Members of the United Nations may become Members of the Organization by signing or otherwise accepting this Constitution in accordance with the provisions of Chapter XIX and in accordance with their constitutional processes.

Article 5

The States whose governments have been invited to send observers to the International Health Conference held in New York, 1946, may become Members by signing or otherwise accepting this Constitution in accordance with the provisions

of Chapter XIX and in accordance with their constitutional processes provided that such signature or acceptance shall be completed before the first session of the Health Assembly.

Article 6

Subject to the conditions of any agreement between the United Nations and the Organization, approved pursuant to Chapter XVI, States which do not become Members in accordance with Articles 4 and 5 may apply to become Members and shall be admitted as Members when their application has been approved by a simple majority vote of the Health Assembly.

Article 7

If a Member fails to meet its financial obligations to the Organization or in other exceptional circumstances the Health Assembly may, on such conditions as it thinks proper, suspend the voting privileges and services to which a Member is entitled. The Health Assembly shall have the authority to restore such voting privileges and services.

Article 8

Territories or groups of territories which are not responsible for the conduct of their international relations may be admitted as Associate Members by the Health Assembly upon application made on behalf of such territory or group of territories by the Member or other authority having responsibility for their international relations. Representatives of Associate Members to the Health Assembly should be qualified by their technical competence in the field of health and should be chosen from the native population. The nature and extent of the rights and obligations of Associate Members shall be determined by the Health Assembly.

CHAPTER IV

ORGANS

Article 9

The work of the Organization shall be carried out by:

- (a) The World Health Assembly (herein called the Health Assembly);
- (b) The Executive Board (hereinafter called the Board);
- (c) The Secretariat.

CHAPTER V

THE WORLD HEALTH ASSEMBLY

Article 10

The Health Assembly shall be composed of delegates representing Members.

Article 11

Each Member shall be represented by not more than three delegates, one of whom shall be designated by the Member as chief delegate. These delegates should be chosen from among persons most qualified by their technical competence in the field of health, preferably representing the national health administration of the Member.

Article 12

Alternates and advisers may accompany delegates.

Article 13

The Health Assembly shall meet in regular annual session and in such special sessions as may be necessary. Special sessions shall be convened at the request of the Board or of a majority of the Members.

Article 14

The Health Assembly, at each annual session, shall select the country or region in which the next annual session shall be held, the Board subsequently fixing the place. The Board shall determine the place where a special session shall be held.

Article 15

The Board, after consultation with the Secretary-General of the United Nations, shall determine the date of each annual and special session.

Article 16

The Health Assembly shall elect its President and other officers at the beginning of each annual session. They shall hold office until their successors are elected.

Article 17

The Health Assembly shall adopt its own rules of procedure.

Article 18

The functions of the Health Assembly shall be:

- (a) to determine the policies of the Organization;
- (b) to name the Members entitled to designate a person to serve on the Board;
- (c) to appoint the Director-General;
- (d) to review and approve reports and activities of the Board and of the Director-General and to instruct the Board in regard to matters upon which action, study, investigation or report may be considered desirable;
- (e) to establish such committees as may be considered necessary for the work of the Organization;
- (f) to supervise the financial policies of the Organization and to review and approve the budget;
- (g) to instruct the Board and the Director-General to bring to the attention of Members and of international organizations, governmental or non-governmental, any matter with regard to health which the Health Assembly may consider appropriate;
- (h) to invite any organization, international or national, governmental or non-governmental, which has responsibilities related to those of the Organization, to appoint representatives to participate, without right of vote, in its meetings or in those of the committees and conferences convened under its authority, on conditions prescribed by the Health Assembly; but in the case of national organizations, invitations shall be issued only with the consent of the government concerned;
- (i) to consider recommendations bearing on health made by the General Assembly, the Economic and Social Council, the Security Council or Trusteeship Council of the United Nations, and to report to them on the steps taken by the Organization to give effect to such recommendations;
- (j) to report to the Economic and Social Council in accordance with any agreement between the Organization and the United Nations;
- (k) to promote and conduct research in the field of health by the personnel of the Organization, by the establishment of its own institutions or by co-operation with official or non-official institutions of any Member with the consent of its government;
- (l) to establish such other institutions as it may consider desirable;
- (m) to take any other appropriate action to further the objective of the Organization.

Article 19

The Health Assembly shall have authority to adopt conventions or agreements with respect to any matter within the competence of the Organization. A two-thirds vote of the Health Assembly shall be required for the adoption of such conventions or agreements which shall come into force for each Member when accepted by it in accordance with its constitutional processes.

Article 20

Each Member undertakes that it will, within eighteen months after the adoption by the Health Assembly of a convention or agreement, take action relative to the acceptance of such convention or agreement. Each Member shall notify the Director-General of the action taken and if it does not accept such convention or agreement within the time limit, it will furnish a statement of the reasons for non-acceptance. In case of acceptance, each Member agrees to make an annual report to the Director-General in accordance with Chapter XIV.

Article 21

The Health Assembly shall have authority to adopt regulations concerning:

- (a) sanitary and quarantine requirements and other procedures designed to prevent the international spread of disease;
- (b) nomenclatures with respect to diseases, causes of death and public health practices;
- (c) standards with respect to diagnostic procedures for international use;
- (d) standards with respect to the safety, purity and potency of biological, pharmaceutical and similar products moving in international commerce;
- (e) advertising and labelling of biological, pharmaceutical and similar products moving in international commerce.

Article 22

Regulations adopted pursuant to Article 21 shall come into force for all Members after due notice has been given of their adoption by the Health Assembly except for such Members as may notify the Director-General of rejection or reservations within the period stated in the notice.

Article 23

The Health Assembly shall have authority to make recommendations to Members with respect to any matter within the competence of the Organization.

CHAPTER VI

THE EXECUTIVE BOARD

Article 24

The Board shall consist of twenty-four persons designated by as many Members. The Health Assembly, taking into account an equitable geographical distribution, shall elect the Members entitled to designate a person to serve on the Board. Each of these Members should appoint to the Board a person technically qualified in the field of health, who may be accompanied by alternates and advisers.

Article 25

These Members shall be elected for three years and may be re-elected, provided that of the twelve Members elected at the first session of the Health Assembly held after the coming into force of the amendment to this Constitution increasing the membership of the Board from eighteen to twenty-four the terms of two Members shall be for one year and the terms of two Members shall be for two years, as determined by lot.

Article 26

The Board shall meet at least twice a year and shall determine the place of each meeting.

Article 27

The Board shall elect its Chairman from among its members and shall adopt its own rules of procedure.

Article 28

The functions of the Board shall be:

- (a) to give effect to the decisions and policies of the Health Assembly;
- (b) to act as the executive organ of the Health Assembly;
- (c) to perform any other functions entrusted to it by the Health Assembly;
- (d) to advise the Health Assembly on questions referred to it by that body and on matters assigned to the Organization by conventions, agreements and regulations;
- (e) to submit advice or proposals to the Health Assembly on its own initiative;
- (f) to prepare the agenda of meetings of the Health Assembly;
- (g) to submit to the Health Assembly for consideration and approval a general programme of work covering a specific period;
- (h) to study all questions within its competence;
- (i) to take emergency measures within the functions and financial resources of the Organization to deal with events requiring immediate action. In particular it may authorize the Director-General to take the necessary steps to combat epidemics, to participate in the organization of health relief to victims of a calamity and to undertake studies and research the urgency of which has been drawn to the attention of the Board by any Member or by the Director-General.

Article 29

The Board shall exercise on behalf of the whole Health Assembly the powers delegated to it by that body.

CHAPTER VII

THE SECRETARIAT

Article 30

The Secretariat shall comprise the Director-General and such technical and administrative staff as the Organization may require.

Article 31

The Director-General shall be appointed by the Health Assembly on the nomination of the Board on such terms as the Health Assembly may determine. The Director-General, subject to the authority of the Board, shall be the chief technical and administrative officer of the Organization.

Article 32

The Director-General shall be *ex officio* Secretary of the Health Assembly, of the Board, of all commissions and committees of the Organization and of conferences convened by it. He may delegate these functions.

Article 33

The Director-General or his representative may establish a procedure by agreement with Members, permitting him, for the purpose of discharging his duties, to have direct access to their various departments, especially to their health administrations and to national health organizations, governmental or non-governmental. He may also establish direct relations with international organizations whose activities come within the competence of the Organization. He shall keep Regional Offices informed on all matters involving their respective areas.

Article 34

The Director-General shall prepare and submit annually to the Board the financial statements and budget estimates of the Organization.

Article 35

The Director-General shall appoint the staff of the Secretariat in accordance with staff regulations established by the Health Assembly. The paramount consideration in the employment of the staff shall be to assure that the efficiency, integrity and internationally representative character of the Secretariat shall be maintained at the highest level. Due regard shall be paid also to the importance of recruiting the staff on as wide a geographical basis as possible.

Article 36

The conditions of service of the staff of the Organization shall conform as far as possible with those of other United Nations organizations.

Article 37

In the performance of their duties the Director-General and the staff shall not seek or receive instructions from any government or from any authority external to the Organization. They shall refrain from any action which might reflect on their position as international officers. Each Member of the Organization on its part undertakes to respect the exclusively international character of the Director-General and the staff and not to seek to influence them.

CHAPTER VIII COMMITTEES

Article 38

The Board shall establish such committees as the Health Assembly may direct and, on its own initiative or on the proposal of the Director-General, may establish any other committees considered desirable to serve any purpose within the competence of the Organization.

Article 39

The Board, from time to time and in any event annually, shall review the necessity for continuing each committee.

Article 40

The Board may provide for the creation of or the participation by the Organization in joint or mixed committees with other organizations and for the representation of the Organization in committees established by such other organizations.

CHAPTER IX CONFERENCES

Article 41

The Health Assembly or the Board may convene local, general, technical or other special conferences to consider any matter within the competence of the Organization and may provide for the representation at such conferences of international organizations and, with the consent of the government concerned, of national organizations, governmental or non-governmental. The manner of such representation shall be determined by the Health Assembly or the Board.

Article 42

The Board may provide for representation of the Organization at conferences in which the Board considers that the Organization has an interest.

CHAPTER X HEADQUARTERS

Article 43

The location of the headquarters of the Organization shall be determined by the Health Assembly after consultation with the United Nations.

CHAPTER XI

REGIONAL ARRANGEMENTS

Article 44

- (a) The Health Assembly shall from time to time define the geographical areas in which it is desirable to establish a regional organization.
- (b) The Health Assembly may, with the consent of a majority of the Members situated within each area so defined, establish a regional organization to meet the special needs of such area. There shall not be more than one regional organization in each area.

Article 45

Each regional organization shall be an integral part of the Organization in accordance with this Constitution.

Article 46

Each regional organization shall consist of a Regional Committee and a Regional Office.

Article 47

Regional Committees shall be composed of representatives of the Member States and Associate Members in the region concerned. Territories or groups of territories within the region, which are not responsible for the conduct of their international relations and which are not Associate Members, shall have the right to be represented and to participate in Regional Committees. The nature and extent of the rights and obligations of these territories or groups of territories in Regional Committees shall be determined by the Health Assembly in consultation with the Member or other authority having responsibility for the international relations of these territories and with the Member States in the region.

Article 48

Regional Committees shall meet as often as necessary and shall determine the place of each meeting.

Article 49

Regional Committees shall adopt their own rules of procedure.

Article 50

The functions of the Regional Committee shall be:

- (a) to formulate policies governing matters of an exclusively regional character;
- (b) to supervise the activities of the Regional Office;
- (c) to suggest to the Regional Office the calling of technical conferences and such additional work or investigation in health matters as in the opinion of the Regional Committee would promote the objective of the Organization within the region;
- (d) to co-operate with the respective regional committees of the United Nations and with those of other specialized agencies and with other regional international organizations having interests in common with the Organization;
- (e) to tender advice, through the Director-General, to the Organization on international health matters which have wider than regional significance;
- (f) to recommend additional regional appropriations by the governments of the respective regions if the proportion of the central budget of the Organization allotted to that region is insufficient for the carrying out of the regional functions;
- (g) such other functions as may be delegated to the Regional Committee by the Health Assembly, the Board or the Director-General.

Article 51

Subject to the general authority of the Director-General of the Organization, the Regional Office shall be the administrative organ of the Regional Committee. It shall, in addition, carry out within the region the decisions of the Health Assembly and of the Board.

Article 52

The head of the Regional Office shall be the Regional Director appointed by the Board in agreement with the Regional Committee.

Article 53

The staff of the Regional Office shall be appointed in a manner to be determined by agreement between the Director-General and the Regional Director.

Article 54

The Pan American sanitary organization represented by the Pan American Sanitary Bureau and the Pan American Sanitary Conferences, and all other inter-governmental regional health organizations in existence prior to the date of signature of this Constitution, shall in due course be integrated with the Organization. This integration shall be effected as soon as practicable through common action based on mutual consent of the competent authorities expressed through the organizations concerned.

CHAPTER XII**BUDGET AND EXPENSES****Article 55**

The Director-General shall prepare and submit to the Board the annual budget estimates of the Organization. The Board shall consider and submit to the Health Assembly such budget estimates, together with any recommendations the Board may deem advisable.

Article 56

Subject to any agreement between the Organization and the United Nations, the Health Assembly shall review and approve the budget estimates and shall apportion the expenses among the Members in accordance with a scale to be fixed by the Health Assembly.

Article 57

The Health Assembly or the Board acting on behalf of the Health Assembly may accept and administer gifts and bequests made to the Organization provided that the conditions attached to such gifts or bequests are acceptable to the Health Assembly or the Board and are consistent with the objective and policies of the Organization.

Article 58

A special fund to be used at the discretion of the Board shall be established to meet emergencies and unforeseen contingencies.

CHAPTER XIII**VOTING****Article 59**

Each Member shall have one vote in the Health Assembly.

Article 60

(a) Decisions of the Health Assembly on important questions shall be made by a two-thirds majority of the Members present and voting. These questions shall

include: the adoption of conventions or agreements; the approval of agreements bringing the Organization into relation with the United Nations and inter-governmental organizations and agencies in accordance with Articles 69, 70 and 72; amendments to this Constitution.

(b) Decisions on other questions, including the determination of additional categories of questions to be decided by a two-thirds majority, shall be made by a majority of the Members present and voting.

(c) Voting on analogous matters in the Board and in committees of the Organization shall be made in accordance with paragraphs (a) and (b) of this Article.

CHAPTER XIV**REPORTS SUBMITTED BY STATES****Article 61**

Each Member shall report annually to the Organization on the action taken and progress achieved in improving the health of its people.

Article 62

Each Member shall report annually on the action taken with respect to recommendations made to it by the Organization and with respect to conventions, agreements and regulations.

Article 63

Each Member shall communicate promptly to the Organization important laws, regulations, official reports and statistics pertaining to health which have been published in the State concerned.

Article 64

Each Member shall provide statistical and epidemiological reports in a manner to be determined by the Health Assembly.

Article 65

Each Member shall transmit upon the request of the Board such additional information pertaining to health as may be practicable.

CHAPTER XV**LEGAL CAPACITY, PRIVILEGES AND IMMUNITIES****Article 66**

The Organization shall enjoy in the territory of each Member such legal capacity as may be necessary for the fulfilment of its objective and for the exercise of its functions.

Article 67

(a) The Organization shall enjoy in the territory of each Member such privileges and immunities as may be necessary for the fulfilment of its objective and for the exercise of its functions.

(b) Representatives of Members, persons designated to serve on the Board and technical and administrative personnel of the Organization shall similarly enjoy such privileges and immunities as are necessary for the independent exercise of their functions in connection with the Organization.

Article 68

Such legal capacity, privileges and immunities shall be defined in a separate agreement to be prepared by the Organization in consultation with the Secretary-General of the United Nations and concluded between the Members.

CHAPTER XVI**RELATIONS WITH OTHER ORGANIZATIONS****Article 69**

The Organization shall be brought into relation with the United Nations as one of the specialized agencies referred to in Article 57 of the Charter of the United Nations. The agreement or agreements bringing the Organization into relation with the United Nations shall be subject to approval by a two-thirds vote of the Health Assembly.

Article 70

The Organization shall establish effective relations and cooperate closely with such other inter-governmental organizations as may be desirable. Any formal agreement entered into with such organizations shall be subject to approval by a two-thirds vote of the Health Assembly.

Article 71

The Organization may, on matters within its competence, make suitable arrangements for consultation and co-operation with non-governmental international organizations and, with the consent of the government concerned, with national organizations, governmental or non-governmental.

Article 72

Subject to the approval by a two-thirds vote of the Health Assembly, the Organization may take over from any other international organization or agency whose purpose and activities lie within the field of competence of the Organization such functions, resources and obligations as may be conferred upon the Organization by international agreement or by mutually acceptable arrangements entered into between the competent authorities of the respective organizations.

CHAPTER XVII**AMENDMENTS****Article 73**

Texts of proposed amendments to this Constitution shall be communicated by the Director-General to Members at least six months in advance of their consideration by the Health Assembly. Amendments shall come into force for all Members when adopted by a two-thirds vote of the Health Assembly and accepted by two-thirds of the Members in accordance with their respective constitutional processes.

CHAPTER XVIII**INTERPRETATION****Article 74**

The Chinese, English, French, Russian and Spanish texts of this Constitution shall be regarded as equally authentic.

Article 75

Any question or dispute concerning the interpretation or application of this Constitution which is not settled by negotiation or by the Health Assembly shall be referred to the International Court of Justice in conformity with the Statute of the Court, unless the parties concerned agree on another mode of settlement.

Article 76

Upon authorization by the General Assembly of the United Nations or upon authorization in accordance with any agree-

ment between the Organization and the United Nations, the Organization may request the International Court of Justice for an advisory opinion on any legal question arising within the competence of the Organization.

Article 77

The Director-General may appear before the Court on behalf of the Organization in connection with any proceedings arising out of any such request for an advisory opinion. He shall make arrangements for the presentation of the case before the Court including arrangements for the argument of different views on the question.

CHAPTER XIX**ENTRY INTO FORCE****Article 78**

Subject to the provisions of Chapter III, this Constitution shall remain open to all States for signature or acceptance.

Article 79

- (a) States may become parties to this Constitution by
- (i) signature without reservation as to approval;
 - (ii) signature subject to approval followed by acceptance; or
 - (iii) acceptance.
- (b) Acceptance shall be effected by the deposit of a formal instrument with the Secretary-General of the United Nations.

Article 80

This Constitution shall come into force when twenty-six Members of the United Nations have become parties to it in accordance with the provisions of Article 79.

Article 81

In accordance with Article 102 of the Charter of the United Nations, the Secretary-General of the United Nations will register this Constitution when it has been signed without reservation as to approval on behalf of one State or upon deposit of the first instrument of acceptance.

Article 82

The Secretary-General of the United Nations will inform States parties to this Constitution of the date when it has come into force. He will also inform them of the dates when other States have become parties to this Constitution.

IN FAITH WHEREOF the undersigned representatives having been duly authorized for that purpose, sign this Constitution.

DONE in the City of New York this twenty-second day of July 1946, in a single copy in the Chinese, English, French, Russian and Spanish languages, each text being equally authentic. The original texts shall be deposited in the archives of the United Nations. The Secretary-General of the United Nations will send certified copies to each of the Governments represented at the Conference.

**CONSTITUTION
DE
L'ORGANISATION MONDIALE DE LA SANTE**

Les ETATS parties à cette Constitution déclarent, en accord avec la Charte des Nations Unies, que les principes suivants sont à la base du bonheur des peuples, de leurs relations harmonieuses et de leur sécurité:

La santé est un état de complet bien-être physique, mental et social, et ne consiste pas seulement en une absence de maladie ou d'infirmité.

La possession du meilleur état de santé qu'il est capable d'atteindre constitue l'un des droits fondamentaux de tout être humain, quelles que soient sa race, sa religion, ses opinions politiques, sa condition économique ou sociale.

La santé de tous les peuples est une condition fondamentale de la paix du monde et de la sécurité; elle dépend de la coopération la plus étroite des individus et des Etats.

Les résultats atteints par chaque Etat dans l'amélioration et la protection de la santé sont précieux pour tous.

L'inégalité des divers pays en ce qui concerne l'amélioration de la santé et la lutte contre les maladies, en particulier les maladies transmissibles, est un péril pour tous.

Le développement sain de l'enfant est d'une importance fondamentale; l'aptitude à vivre en harmonie avec un milieu en pleine transformation est essentielle à ce développement.

L'admission de tous les peuples au bénéfice des connaissances acquises par les sciences médicales, psychologiques et apparentées est essentielle pour atteindre le plus haut degré de santé.

Une opinion publique éclairée et une coopération active de la part du public sont d'une importance capitale pour l'amélioration de la santé des populations.

Les Gouvernements ont la responsabilité de la santé de leurs peuples; ils ne peuvent y faire face qu'en prenant les mesures sanitaires et sociales appropriées.

ACCEPTANT CES PRINCIPES, dans le but de coopérer entre elles et avec tous autres pour améliorer et protéger la santé de tous les peuples, les Parties contractantes acquiescent à ladite Constitution et établissent par les présentes l'Organisation mondiale de la santé comme une institution spécialisée aux termes de l'article 57 de la Charte des Nations Unies.

CHAPITRE I

BUT

Article 1

Le but de l'Organisation mondiale de la santé (ci-après dénommée "l'Organisation") est d'amener tous les peuples au niveau de santé le plus élevé possible.

CHAPITRE II

FONCTIONS

Article 2

L'Organisation, pour atteindre son but, exerce les fonctions suivantes:

- (a) agir en tant qu'autorité directrice et coordinatrice, dans le domaine de la santé, des travaux ayant un caractère international;

- (b) établir et maintenir une collaboration effective avec les Nations Unies, les institutions spécialisées, les administrations gouvernementales de la santé, les groupes professionnels, ainsi que telles autres organisations qui paraîtraient indiquées;
- (c) aider les Gouvernements, sur leur demande, à renforcer leurs services de santé;
- (d) fournir l'assistance technique appropriée et, dans les cas d'urgence, l'aide nécessaire, à la requête des Gouvernements ou sur leur acceptation;
- (e) fournir ou aider à fournir, à la requête des Nations Unies, des services sanitaires et des secours à des groupements spéciaux tels que les populations des territoires sous tutelle;
- (f) établir et entretenir tels services administratifs et techniques jugés nécessaires, y compris des services d'épidémiologie et de statistique;
- (g) stimuler et faire progresser l'action tendant à la suppression des maladies épidémiques, endémiques et autres;
- (h) stimuler, en coopérant au besoin avec d'autres institutions spécialisées, l'adoption de mesures propres à prévenir les dommages dus aux accidents;
- (i) favoriser, en coopérant au besoin avec d'autres institutions spécialisées, l'amélioration de la nutrition, du logement, de l'assainissement, des loisirs, des conditions économiques et de travail, ainsi que de tous autres facteurs de l'hygiène du milieu;
- (j) favoriser la coopération entre les groupes scientifiques et professionnels qui contribuent au progrès de la santé;
- (k) proposer des conventions, accords et règlements, faire des recommandations concernant les questions internationales de santé et exécuter telles tâches pouvant être assignées de ce fait à l'Organisation et répondant à son but;
- (l) faire progresser l'action en faveur de la santé et du bien-être de la mère et de l'enfant et favoriser leur aptitude à vivre en harmonie avec un milieu en pleine transformation;
- (m) favoriser toutes activités dans le domaine de l'hygiène mentale, notamment celles se rapportant à l'établissement de relations harmonieuses entre les hommes;
- (n) stimuler et guider la recherche dans le domaine de la santé;
- (o) favoriser l'amélioration des normes de l'enseignement et celles de la formation du personnel sanitaire, médical et apparenté;
- (p) étudier et faire connaître, en coopération au besoin avec d'autres institutions spécialisées, les techniques administratives et sociales concernant l'hygiène publique et les soins médicaux préventifs et curatifs, y compris les services hospitaliers et la sécurité sociale;
- (q) fournir toutes informations, donner tous conseils et toute assistance dans le domaine de la santé;
- (r) aider à former, parmi les peuples, une opinion publique éclairée en ce qui concerne la santé;
- (s) établir et réviser, selon les besoins, la nomenclature internationale des maladies, des causes de décès et des méthodes d'hygiène publique.
- (t) standardiser, dans la mesure où cela est nécessaire, les méthodes de diagnostic;

- (u) développer, établir et encourager l'adoption de normes internationales en ce qui concerne les aliments, les produits biologiques, pharmaceutiques et similaires;
- (v) d'une manière générale, prendre toute mesure nécessaire pour atteindre le but assigné à l'Organisation.

CHAPITRE III

MEMBRES ET MEMBRES ASSOCIES

Article 3

La qualité de membre de l'Organisation est accessible à tous les Etats.

Article 4

Les Etats Membres des Nations Unies peuvent devenir membres de l'Organisation en signant, ou en acceptant de toute autre manière, cette Constitution, conformément aux dispositions du Chapitre XIX et conformément à leurs règles constitutionnelles.

Article 5

Les Etats dont les Gouvernements ont été invités à envoyer des observateurs à la Conférence internationale de la santé, tenue à New-York en 1948, peuvent devenir membres en signant, ou en acceptant de toute autre manière, cette Constitution, conformément aux dispositions du Chapitre XIX et conformément à leurs règles constitutionnelles, pourvu que leur signature ou acceptation devienne définitive avant la première session de l'Assemblée de la santé.

Article 6

Sous réserve des conditions de tout accord à intervenir entre les Nations Unies et l'Organisation et qui sera approuvé conformément au Chapitre XVI, les Etats qui ne deviennent pas membres, conformément aux dispositions des articles 4 et 5, peuvent demander à devenir membres et seront admis, en cette qualité, lorsque leur demande aura été approuvée à la majorité simple par l'Assemblée de la santé.

Article 7

Lorsqu'un Etat Membre ne remplit pas ses obligations financières vis-à-vis de l'Organisation, ou dans d'autres circonstances exceptionnelles, l'Assemblée de la santé peut, aux conditions jugées par elle opportunes, suspendre les privilèges attachés au droit de vote et les services dont bénéficie l'Etat Membre. L'Assemblée de la santé aura pouvoir de rétablir ces privilèges afférents au droit de vote et ces services.

Article 8

Les territoires ou groupes de territoires n'ayant pas la responsabilité de la conduite de leurs relations internationales peuvent être admis en qualité de membres associés par l'Assemblée de la santé, sur la demande faite pour le compte d'un tel territoire ou groupe de territoires par l'Etat Membre ou par une autre autorité ayant la responsabilité de la conduite de leurs relations internationales. Les représentants des membres associés à l'Assemblée de la santé devraient être qualifiés par leur compétence technique dans le domaine de santé et devraient être choisis dans la population indigène.

La nature et l'étendue des droits et obligations des membres associés seront déterminés par l'Assemblée de la santé.

CHAPITRE IV

ORGANES

Article 9

Le fonctionnement de l'Organisation est assuré par:

- l'Assemblée mondiale de la santé (ci-après dénommée Assemblée de la santé);
- le Conseil exécutif (ci-après dénommé le Conseil);
- le Secrétariat.

CHAPITRE V

ASSEMBLEE MONDIALE DE LA SANTE

Article 10

L'Assemblée de la santé est composée de délégués représentant les Etats Membres.

Article 11

Chaque Etat Membre est représenté par trois délégués au plus, l'un d'eux étant désigné par l'Etat Membre comme chef de délégation. Ces délégués devraient être choisis parmi les personnalités les plus qualifiées par leur compétence technique dans le domaine de la santé et qui, de préférence, représenteraient l'administration nationale de la santé de l'Etat Membre.

Article 12

Des suppléants et des conseillers sont admis à accompagner les délégués.

Article 13

L'Assemblée de la santé se réunit en session ordinaire annuelle et en autant de sessions extraordinaires que les circonstances peuvent l'exiger. Les sessions extraordinaires seront convoquées à la demande du Conseil ou d'une majorité des Etats Membres.

Article 14

L'Assemblée de la santé, lors de chaque session annuelle, choisit le pays ou la région dans lequel se tiendra sa prochaine session annuelle, le Conseil en fixant ultérieurement le lieu. Le Conseil détermine le lieu où se tiendra chaque session extraordinaire.

Article 15

Le Conseil, après consultation du Secrétaire général des Nations Unies, arrête la date de chaque session annuelle et de chaque session extraordinaire.

Article 16

L'Assemblée de la santé élit son Président et les autres membres du bureau au début de chaque session annuelle. Ils demeurent en fonctions jusqu'à l'élection de leurs successeurs.

Article 17

L'Assemblée de la santé adopte son propre règlement.

Article 18

Les fonctions de l'Assemblée de la santé consistent à:

- arrêter la politique de l'Organisation;
- élire les Etats appelés à désigner une personnalité au Conseil;

- (c) nommer le Directeur général;
- (d) étudier et approuver les rapports et les activités du Conseil et du Directeur général, donner au Conseil des instructions en des matières où certaines mesures, certaines études et recherches, ainsi que la présentation de rapports pourraient être considérées comme désirables;
- (e) créer toute commission nécessaire aux activités de l'Organisation;
- (f) contrôler la politique financière de l'Organisation, examiner et approuver son budget;
- (g) donner des instructions au Conseil et au Directeur général pour appeler l'attention des Etats Membres et des organisations internationales, gouvernementales ou non gouvernementales sur toute question concernant la santé que l'Assemblée de la santé pourra juger digne d'être signalée;
- (h) inviter toute organisation internationale ou nationale, gouvernementale ou non gouvernementale, assumant des responsabilités apparentées à celles de l'Organisation, à nommer des représentants pour participer, sans droit de vote, à ses sessions ou à celles des commissions et conférences réunies sous son autorité, aux conditions prescrites par l'Assemblée de la santé; cependant, s'il s'agit d'organisations nationales, les invitations ne pourront être envoyées qu'avec le consentement du Gouvernement intéressé;
- (i) étudier des recommandations ayant trait à la santé, émanant de l'Assemblée générale, du Conseil économique et social, des Conseils de sécurité ou de tutelle des Nations Unies et faire rapport à ceux-ci sur les mesures prises par l'Organisation en exécution de telles recommandations;
- (j) faire rapport au Conseil économique et social, conformément aux dispositions de tout accord intervenu entre l'Organisation et les Nations Unies;
- (k) encourager ou diriger tous travaux de recherches dans le domaine de la santé en utilisant le personnel de l'Organisation, ou en créant des institutions qui lui seront propres ou en coopérant avec des institutions officielles ou non officielles de chaque Etat Membre, avec le consentement de son Gouvernement;
- (l) créer telles autres institutions jugées souhaitables;
- (m) prendre toute autre mesure propre à réaliser le but de l'Organisation.

Article 19

L'Assemblée de la santé a autorité pour adopter des conventions ou accords se rapportant à toute question rentrant dans la compétence de l'Organisation. La majorité des deux tiers de l'Assemblée de la santé sera nécessaire pour l'adoption de ces conventions ou accords lesquels entreront en vigueur au regard de chaque Etat Membre lorsque ce dernier les aura acceptés conformément à ses règles constitutionnelles.

Article 20

Chaque Etat Membre s'engage à prendre, dans un délai de dix-huit mois après l'adoption d'une convention ou d'un accord par l'Assemblée de la santé, les mesures en rapport avec l'acceptation de telle convention ou de tel accord. Chaque Etat Membre notifiera au Directeur général les mesures prises et, s'il n'accepte pas cette convention ou cet accord dans le délai prescrit, il adressera une déclaration motivant sa non-acceptation. En cas d'acceptation, chaque Etat Membre convient d'adresser un rapport annuel au Directeur général conformément au Chapitre XIV.

Article 21

L'Assemblée de la santé aura autorité pour adopter les règlements concernant:

- (a) telle mesure sanitaire et de quarantaine ou toute autre procédure destinée à empêcher la propagation des maladies d'un pays à l'autre;
- (b) la nomenclature concernant les maladies, les causes de décès et les méthodes d'hygiène publique;
- (c) des standards sur les méthodes de diagnostic applicables dans le cadre international;
- (d) des normes relatives à l'innocuité, la pureté et l'activité des produits biologiques, pharmaceutiques et similaires qui se trouvent dans le commerce international;
- (e) des conditions relatives à la publicité et à la désignation des produits biologiques, pharmaceutiques et similaires qui se trouvent dans le commerce international.

Article 22

Les règlements adoptés en exécution de l'article 21 entreront en vigueur pour tous les Etats Membres, leur adoption par l'Assemblée de la santé ayant été dûment notifiée, exception faite pour tels Membres qui pourraient faire connaître au Directeur général, dans les délais prescrits par la notification, qu'ils les refusent ou font des réserves à leur sujet.

Article 23

L'Assemblée de la santé a autorité pour faire des recommandations aux Etats Membres en ce qui concerne toute question entrant dans la compétence de l'Organisation.

CHAPITRE VI

CONSEIL EXECUTIF

Article 24

Le Conseil est composé de vingt-quatre personnes, désignées par autant d'Etats Membres. L'Assemblée de la santé choisit, compte tenu d'une répartition géographique équitable, les Etats appelés à désigner un délégué au Conseil. Chacun de ces Etats enverra au Conseil une personnalité, techniquement qualifiée dans le domaine de la santé, qui pourra être accompagnée de suppléants et de conseillers.

Article 25

Ces Membres sont élus pour trois ans et sont rééligibles; cependant, parmi les douze Membres élus lors de la première session de l'Assemblée de la Santé qui suivra l'entrée en vigueur de l'amendement à la présente Constitution portant le nombre des membres du Conseil de dix-huit à vingt-quatre, le mandat de deux de ces Membres sera d'un an et le mandat de deux autres Membres sera de deux ans, la sélection s'opérant par tirage au sort.

Article 26

Le Conseil se réunit au moins deux fois par an et détermine le lieu de chaque réunion.

Article 27

Le Conseil élit son Président parmi ses membres et adopte son propre règlement.

Article 28

Les fonctions du Conseil sont les suivantes:

- (a) appliquer les décisions et les directives de l'Assemblée de la santé;
- (b) agir comme organe exécutif de l'Assemblée de la santé;
- (c) exercer toute autre fonction à lui confiée par l'Assemblée de la santé;
- (d) donner des consultations à l'Assemblée de la santé sur les questions qui lui seraient soumises par cet organisme et sur celles qui seraient déferées à l'Organisation par des conventions, des accords et des règlements;
- (e) de sa propre initiative, soumettre à l'Assemblée de la santé des consultations ou des propositions;
- (f) préparer les ordres du jour des sessions de l'Assemblée de la santé;
- (g) soumettre à l'Assemblée de la santé, pour examen et approbation, un programme général de travail s'étendant sur une période déterminée;
- (h) étudier toutes questions relevant de sa compétence;
- (i) dans le cadre des fonctions et des ressources financières de l'Organisation, prendre toute mesure d'urgence dans le cas d'événements exigeant une action immédiate. Il peut en particulier autoriser le Directeur général à prendre les moyens nécessaires pour combattre les épidémies, participer à la mise en œuvre des secours sanitaires à porter aux victimes d'une calamité et entreprendre telles études ou recherches sur l'urgence desquelles son attention aura été attirée par un Etat quelconque ou par le Directeur général.

Article 29

Le Conseil exerce, au nom de l'Assemblée de la santé tout entière, les pouvoirs qui lui sont délégués par cet organisme.

CHAPITRE VII SECRETARIAT

Article 30

Le Secrétariat comprend le Directeur général et tel personnel technique et administratif nécessaire à l'Organisation.

Article 31

Le Directeur général est nommé par l'Assemblée de la santé, sur proposition du Conseil et suivant les conditions que l'Assemblée de la santé pourra fixer. Le Directeur général, placé sous l'autorité du Conseil, est le plus haut fonctionnaire technique et administratif de l'Organisation.

Article 32

Le Directeur général est de droit Secrétaire de l'Assemblée de la santé, du Conseil, de toute commission et de tout comité de l'Organisation, ainsi que des conférences qu'elle convoque. Il peut déléguer ces fonctions.

Article 33

Le Directeur général, ou son représentant, peut mettre en œuvre une procédure en vertu d'un accord avec les Etats Membres, lui permettant, pour l'exercice de ses fonctions, d'entrer directement en rapport avec leurs divers départements ministériels, spécialement avec leurs administrations de

la santé et avec les organisations sanitaires nationales, gouvernementales ou non. Il peut de même entrer en relations directes avec les organisations internationales dont les activités sont du ressort de l'Organisation. Il doit tenir les bureaux régionaux au courant de toutes questions intéressant leurs zones respectives d'activité.

Article 34

Le Directeur général doit préparer et soumettre chaque année au Conseil les rapports financiers et les prévisions budgétaires de l'Organisation.

Article 35

Le Directeur général nomme le personnel du Secrétariat conformément au Règlement du personnel établi par l'Assemblée de la santé. La considération primordiale qui devra dominer le recrutement du personnel sera de pourvoir à ce que l'efficacité, l'intégrité et la représentation de caractère international du Secrétariat soient assurées au plus haut degré. Il sera tenu compte également de l'importance qu'il y a à recruter le personnel sur une base géographique la plus large possible.

Article 36

Les conditions de service du personnel de l'Organisation seront, autant que possible, conformes à celles des autres organisations des Nations Unies.

Article 37

Dans l'exercice de leurs fonctions, le Directeur général et le personnel ne devront solliciter ou recevoir d'instructions d'aucun Gouvernement ou d'aucune autorité étrangère à l'Organisation. Ils s'abstiendront de toute action qui puisse porter atteinte à leur situation de fonctionnaires internationaux. Chaque Etat Membre de l'Organisation s'engage, de son côté, à respecter le caractère exclusivement international du Directeur général et du personnel et à ne pas chercher à les influencer.

CHAPITRE VIII COMMISSIONS

Article 38

Le Conseil crée telles commissions que l'Assemblée de la santé peut prescrire et, sur sa propre initiative ou sur la proposition du Directeur général, peut créer toutes autres commissions jugées souhaitables pour des fins ressortissant à l'Organisation.

Article 39

Le Conseil examine de temps en temps, et en tout cas une fois par an, la nécessité de maintenir chaque commission.

Article 40

Le Conseil peut procéder à la création de commissions conjointes ou mixtes avec d'autres organisations ou y faire participer l'Organisation; il peut assurer la représentation de l'Organisation dans des commissions instituées par d'autres organismes.

CHAPITRE IX CONFERENCES

Article 41

L'Assemblée de la santé ou le Conseil peut convoquer des conférences locales, générales, techniques ou toute autre d'un

caractère spécial pour étudier telle question rentrant dans la compétence de l'Organisation et assurer la représentation, à ces conférences, d'organisations internationales et, avec le consentement des Gouvernements intéressés, d'organisations nationales, les unes ou les autres pouvant être de caractère gouvernemental ou non. Les modalités de cette représentation sont fixées par l'Assemblée de la santé ou le Conseil.

Article 42

Le Conseil pourvoit à la représentation de l'Organisation dans les conférences où il estime que celle-ci possède un intérêt.

CHAPITRE X

SIEGE

Article 43

Le lieu du siège de l'Organisation sera fixé par l'Assemblée de la santé, après consultation des Nations Unies.

CHAPITRE XI

ARRANGEMENTS REGIONAUX

Article 44

- (a) L'Assemblée de la santé, de temps en temps, détermine les régions géographiques où il est désirable d'établir une organisation régionale.
- (b) L'Assemblée de la santé peut, avec le consentement de la majorité des Etats Membres situés dans chaque région ainsi déterminée, établir une organisation régionale pour répondre aux besoins particuliers de cette région. Il ne pourra y avoir plus d'une organisation régionale dans chaque région.

Article 45

Chacune des organisations régionales sera partie intégrante de l'Organisation, en conformité avec la présente Constitution.

Article 46

Chacune des organisations régionales comporte un comité régional et un bureau régional.

Article 47

Les comités régionaux sont composés de représentants des Etats Membres et des membres associés de la région en question. Les territoires ou groupes de territoires d'une région n'ayant pas la responsabilité de la conduite de leurs relations internationales et qui ne sont pas des membres associés ont le droit d'être représentés à ces comités régionaux et d'y participer. La nature et l'étendue des droits et des obligations de ces territoires ou groupes de territoires vis-à-vis des comités régionaux seront fixées par l'Assemblée de la santé, en consultation avec l'Etat Membre ou toute autre autorité ayant la responsabilité de la conduite des relations internationales de ces territoires et avec les Etats Membres de la région.

Article 48

Les comités régionaux se réunissent aussi souvent qu'il est nécessaire et fixent le lieu de chaque réunion.

Article 49

Les comités régionaux adoptent leur propre règlement.

Article 50

Les fonctions du comité régional sont les suivantes:

- (a) formuler des directives se rapportant à des questions d'un caractère exclusivement régional;
- (b) contrôler les activités du bureau régional;
- (c) proposer au bureau régional la réunion de conférences techniques ainsi que tout travail ou toute recherche additionnels sur des questions de santé qui, de l'avis du comité régional, seraient susceptibles d'atteindre le but poursuivi par l'Organisation dans la région;
- (d) coopérer avec les comités régionaux respectifs des Nations Unies et avec ceux d'autres institutions spécialisées ainsi qu'avec d'autres organisations internationales régionales possédant avec l'Organisation des intérêts communs;
- (e) fournir des avis à l'Organisation, par l'intermédiaire du Directeur général, sur les questions internationales de santé d'une importance débordant le cadre de la région;
- (f) recommander l'affectation de crédits régionaux supplémentaires par les Gouvernements des régions respectives si la part du budget central de l'Organisation allouée à cette région est insuffisante pour l'accomplissement des fonctions régionales;
- (g) toutes autres fonctions pouvant être déléguées au comité régional par l'Assemblée de la santé, le Conseil ou le Directeur général.

Article 51

Sous l'autorité générale du Directeur général de l'Organisation, le bureau régional est l'organe administratif du comité régional. Il doit en outre exécuter, dans les limites de la région, les décisions de l'Assemblée de la santé et du Conseil.

Article 52

Le chef du bureau régional est le Directeur régional nommé par le Conseil en accord avec le comité régional.

Article 53

Le personnel du bureau régional est nommé conformément aux règles qui seront fixées dans un arrangement entre le Directeur général et le Directeur régional.

Article 54

L'Organisation sanitaire panaméricaine, représentée par le Bureau sanitaire panaméricain et les Conférences sanitaires panaméricaines, et toutes autres organisations régionales intergouvernementales de santé existant avant la date de la signature de cette Constitution, seront intégrées en temps voulu dans l'Organisation. Cette intégration s'effectuera dès que possible par une action commune, basée sur le consentement mutuel des autorités compétentes exprimé par les organisations intéressées.

CHAPITRE XII

BUDGET ET DEPENSES

Article 55

Le Directeur général prépare et soumet au Conseil les prévisions budgétaires annuelles de l'Organisation. Le Conseil examine ces prévisions budgétaires et les soumet à l'Assemblée de la santé, en les accompagnant de telles recommandations qu'il croit opportunes.

Article 56

Sous réserve de tel accord entre l'Organisation et les Nations Unies, l'Assemblée de la santé examine et approuve les prévisions budgétaires et effectue la répartition des dépenses parmi les Etats Membres, conformément au barème qu'elle devra arrêter.

Article 57

L'Assemblée de la santé, ou le Conseil agissant au nom de l'Assemblée de la santé, a pouvoir d'accepter et d'administrer des dons et legs faits à l'Organisation, pourvu que les conditions attachées à ces dons ou legs paraissent acceptables à l'Assemblée de la santé ou au Conseil et cadrent avec les buts et la politique de l'Organisation.

Article 58

Un fond spécial, dont le Conseil disposera à sa discrétion, sera constitué pour parer aux cas d'urgence et à tous événements imprévus.

CHAPITRE XIII

VOTE

Article 59

Chaque Etat Membre aura droit à une voix dans l'Assemblée de la santé.

Article 60

- (a) Les décisions de l'Assemblée de la santé à prendre sur des questions importantes sont acquises à la majorité des deux tiers des Etats Membres présents et votants.

Ces questions comprennent: l'adoption de conventions ou d'accords; l'approbation d'accords liant l'Organisation aux Nations Unies, aux organisations et aux institutions intergouvernementales, en application des articles 69, 70 et 72; les modifications à la présente Constitution.

- (b) Les décisions sur d'autres questions, y compris la fixation de catégories additionnelles de questions, devant être décidées par une majorité des deux tiers, sont prises à la simple majorité des Etats Membres présents et votants.
- (c) Le vote, au sein du Conseil et des commissions de l'Organisation, sur des questions de nature similaire, s'effectuera conformément aux dispositions des paragraphes (a) et (b) du présent article.

CHAPITRE XIV

RAPPORTS SOUMIS PAR LES ETATS

Article 61

Chaque Etat Membre fait rapport annuellement à l'Organisation sur les mesures prises et les progrès réalisés pour améliorer la santé de sa population.

Article 62

Chaque Etat Membre fait rapport annuellement sur les mesures prises en exécution des recommandations que l'Organisation lui aura faites et en exécution des conventions, accords et règlements.

Article 63

Chaque Etat Membre communique rapidement à l'Organisation les lois, règlements, rapports officiels et statistiques importants concernant la santé et publiés dans cet Etat.

Article 64

Chaque Etat Membre fournit des rapports statistiques et épidémiologiques selon des modalités à déterminer par l'Assemblée de la santé.

Article 65

Sur requête du Conseil, chaque Etat Membre doit transmettre, dans la mesure du possible, toutes informations supplémentaires se rapportant à la santé.

CHAPITRE XV

CAPACITE JURIDIQUE, PRIVILEGES ET IMMUNITES

Article 66

L'Organisation jouira sur le territoire de chaque Etat Membre de la capacité juridique nécessaire pour atteindre son but et exercer ses fonctions.

Article 67

- (a) L'Organisation jouira sur le territoire de chaque Etat Membre des privilèges et immunités nécessaires pour atteindre son but et exercer ses fonctions.
- (b) Les représentants des Etats Membres, les personnes désignées pour faire partie du Conseil et le personnel technique et administratif de l'Organisation jouiront également des privilèges et immunités nécessaires au libre exercice de leurs fonctions se rapportant à l'Organisation.

Article 68

Cette capacité juridique, ces privilèges et immunités seront déterminés dans un arrangement séparé lequel devra être préparé par l'Organisation, en consultation avec le Secrétaire général des Nations Unies, et sera conclu les Etats Membres.

CHAPITRE XVI

RELATIONS AVEC D'AUTRES ORGANISATIONS

Article 69

L'Organisation est rattachée aux Nations Unies comme une des institutions spécialisées prévues par l'article 57 de la Charte des Nations Unies. Le ou les accords établissant les rapports de l'Organisation avec les Nations Unies doivent être approuvés à la majorité des deux tiers de l'Assemblée de la santé.

Article 70

L'Organisation doit établir des relations effectives et coopérer étroitement avec telles autres organisations intergouvernementales jugées souhaitables. Tout accord officiel conclu avec ces organisations doit être approuvé à la majorité des deux tiers de l'Assemblée de la santé.

Article 71

L'Organisation peut, en ce qui concerne les questions de son ressort, prendre toutes dispositions convenables pour se concerter et coopérer avec des organisations internationales nongouvernementales et, avec l'approbation du Gouvernement intéressé, avec des organisations nationales, gouvernementales ou nongouvernementales.

Article 72

Sous réserve de l'approbation des deux tiers de l'Assemblée de la santé, l'Organisation peut reprendre à d'autres organi-

sations ou institutions internationales, dont les buts et les activités rentrent dans le domaine de la compétence de l'Organisation, telles fonctions, ressources et obligations dont ladite Organisation serait chargée aux termes d'un accord international ou aux termes d'arrangements acceptables pour les deux parties et passés entre les autorités compétentes des organisations respectives.

CHAPITRE XVII AMENDEMENTS

Article 73

Les textes des amendements proposés à cette Constitution seront communiqués par le Directeur général aux Etats Membres six mois au moins avant qu'ils ne soient examinés par l'Assemblée de la santé.

Les amendements entreront en vigueur à l'égard de tous les Etats Membres lorsqu'ils auront été adoptés par les deux tiers de l'Assemblée de la santé et acceptés par les deux tiers des Etats Membres conformément à leurs règles constitutionnelles respectives.

CHAPITRE XVIII INTERPRETATION

Article 74

Les textes anglais, chinois, espagnol, français et russe de cette Constitution sont considérés comme également authentiques.

Article 75

Toute question ou différend concernant l'interprétation ou l'application de cette Constitution, qui n'aura pas été réglé par voie de négociation ou par l'Assemblée de la santé, sera délégué par les parties à la Cour Internationale de Justice conformément au statut de ladite Cour, à moins que les parties intéressées ne conviennent d'un autre mode de règlement.

Article 76

Sous le couvert de l'autorisation de l'Assemblée générale des Nations Unies ou sous le couvert de l'autorisation résultant de tout accord entre l'Organisation et les Nations Unies, l'Organisation pourra demander à la Cour Internationale de Justice un avis consultatif sur toute question juridique éventuelle du ressort de l'Organisation.

Article 77

Le Directeur général peut représenter devant la Cour l'Organisation dans toute procédure se rapportant à toute demande d'avis consultatif. Il devra prendre les dispositions nécessaires pour soumettre l'affaire à la Cour, y compris celles nécessaires à l'exposé des arguments se rapportant aux vues différentes exprimées sur la question.

CHAPITRE XIX

ENTREE EN VIGUEUR

Article 78

Sous réserve des dispositions du Chapitre III, cette Constitution demeurera ouverte à signature ou à acceptation à tous les Etats.

Article 79

(a) Les Etats pourront devenir parties à cette Constitution par:

- (i) la signature, sans réserve d'approbation;
- (ii) la signature sous réserve d'approbation, suivie de l'acceptation;
- (iii) l'acceptation pure et simple.

(b) l'acceptation deviendra effective par le dépôt d'un instrument officiel entre les mains du Secrétaire général des Nations Unies.

Article 80

Cette Constitution entrera en vigueur lorsque vingt-six Etats Membres des Nations Unies en seront devenus parties, conformément aux dispositions de l'article 79.

Article 81

Conformément à l'article 102 de la Charte des Nations Unies, le Secrétaire général des Nations Unies enregistrera cette Constitution lorsqu'elle aura été signée sans réserve d'approbation par un Etat ou au moment du dépôt du premier instrument d'acceptation.

Article 82

Le Secrétaire général des Nations Unies informera les Etats parties à cette Constitution de la date de son entrée en vigueur. Il les informera également des dates auxquelles d'autres Etats deviendront parties à cette Constitution.

EN FOI DE QUOI les Représentants soussignés, dûment autorisés à cet effet, signent la présente Constitution.

Fait en la Ville de New-York, ce vingt-deux juillet 1946, en un seul original établi en langues anglaise, chinoise, espagnole, française et russe, chaque texte étant également authentique.

Les textes originaux seront déposés dans les archives des Nations Unies. Le Secrétaire général des Nations Unies délivrera des copies certifiées conformes à chacun des Gouvernements représentés à la Conférence.

世界衛生組織

組織法

本組織法之目的，在於以合作之方式，宣佈下列各項原則為各民族幸福、和睦、與安全之基礎：
 健康不僅為疾病或衰弱之消除，而係精神、精神、與社會之完全健全狀態。
 享受最高而能獲益之健康標準，為人人基本權利之一，不因種族、宗教、政治信仰、經濟或社會情狀各異，而有所異。
 兒童之健全發育，實屬重要，俟能於健康不惡之環境中融於生活，對兒童之健全發展實為重要。
 各民族之健康為世界和平與安全之基本，須賴個人間與國家間之通力合作。
 任何國家促進及擇選健康之成就，全人類實利賴之。
 各國家對於促進衛生與控制疾病，應廣度參攷，實為共同之義務，而以較科學與程序不一為宗旨。
 預防醫學、心理學，及有關智識之利益於各民族，對於健康之待遇完備，實為重要。
 一般人士之衛生常識與積極合作，對人類衛生之改進，極為重要。
 促進人民衛生為政府之職責；完成此職責，唯有實行適當之衛生與社會措施。
 本組織法之訂定接受以上各項原則，並受本組織法，以求彼此及其他方面之合作，共同促進及擇選各民族之健康。為此依據聯合國憲章第五十七條之規定，特設一聯合專門機關，定名世界衛生組織。

第一章

宗旨

第一條

世界衛生組織（以後稱本組織）之宗旨在於各民族命運前途之最高可能水準。

第二章

職掌

第二條

- 為達成其宗旨，本組織應有以下職掌：
- (一) 充任國際衛生工作之指導及協調機關；
 - (二) 與聯合國、各專門機關、各政府衛生署、各專業團體，及其他適當組織成立并維持有效之合作；
 - (三) 遇有各政府請求，協助其加強衛生機構；
 - (四) 遇有各政府請求，或即接受援助時，予以適當之技術協助，并于緊急狀況下，予以適當之援助；
 - (五) 經聯合國之請求，對特別困難，如監督領土人員，訓練或協助供應衛生設施；
 - (六) 設立并維持所需要之行政與技術機構，此等機構包括流行病與統計機構在內；

- (七) 及預防促進，消除傳染病，地方病或其他的疾病之工作；
- (八) 如有必要時，與其他專門機關合作，以預防意外傷害；
- (九) 如有必要時，與其他專門機關合作，提議改進營養、居住、環境衛生、娛樂、經濟，及工作情形，以及其他有關環境衛生各點；
- (十) 對致力促進衛生之科學知識與專業團體，鼓勵其彼此間之合作；
- (十一) 提議公約、條約，及規章，并訂有關於國際衛生事項之建議，執行委付本組織而又與其宗旨相合之經費；
- (十二) 促進產婦與兒童之衛生與福利，謀其能于健康不惡之環境中融於生活，並此對兒童之健全發育，至為重要；
- (十三) 促進有關心理衛生之工作，尤其與人類關係和種有影響者；
- (十四) 促進及指導衛生問題之研究；
- (十五) 提倡衛生、醫學，及有關專業之教學與訓練標準之改進；
- (十六) 如有必要時，與其他專門機關合作，從預防及治療觀點研究，及報告有關公共衛生與醫療事業之行政與社會技術，包括醫院供應與社會保險在內；
- (十七) 供給有關衛生之知識，諮詢及協助；
- (十八) 協助各民族急就有關衛生問題之有組織之與論；
- (十九) 如有必要時，制定并修改有關標準、規則，及公共衛生工作上之國際名詞；
- (二十) 在必要時，將檢驗方法加以標準化；
- (二十一) 收集、鑑定、并送檢細菌、藥物、生物及其他有關製品之國際標準；并
- (二十二) 採取適當一切必要行動，以促進本組織之宗旨。

第三章

會員與副會員

第三條

各國均得為本組織會員國。

第四條

聯合國會員國，依第十九章規定，并依其本國憲法程序，經訂或採其他方法接受本組織法者，得為本組織會員國。

第五條

凡依本組織憲章自一九四六年起由舉行之國際衛生會議之國家，依第十九章規定并依其本國憲法程序，經訂或採其他方法接受本組織者，得為本組織會員國。但經訂或接受本組織法應於衛生大會第一屆開會前為之。

第六條

依第四條與第五條規定加入為會員國之國家，得申請加入。申請書經由衛生大會選舉之選任會議，即得加入為會員國。但不得對依第十六章經通過之聯合國與本組織所訂之協定為限。

第七條

如會員國不履行其對本組織所負之財政義務，或遇有其他特別情形，衛生大會認為情形適當時，得停止該會員國所享有之選舉權及投票權，衛生大會並得恢復其權利與特權。

第八條

衛生大會各組織，其本身不負向國際銀行或任何機關負有責任之義務。經會員國或對該國上負責任之主管當局代表申請，得由衛生大會准其加入該組織。該會員出席衛生大會代表之資格，應由衛生大會之行政人員，並應為該組織主席，聯合員權利與義務之性質與範圍由衛生大會予以決定。

第四章

機關

第九條

本組織工作應由下列機關執行之：—

- (一) 世界衛生大會 (以後簡稱衛生大會)
- (二) 執行委員會 (以後簡稱執委會)
- (三) 秘書處

第五章

世界衛生大會

第十條

衛生大會應由會員國代表組織之。

第十一條

每一會員國之代表不得超過三人，其中一人應由該會員國指定為首席代表。各代表應由公共衛生界上具有相當專門技術人員中選擇之，尤以能代表該會員國政府之衛生學者為佳。

第十二條

席代表及顧問應隨時代表出席。

第十三條

衛生大會每年舉行常會，并於必要時舉行特別會議。特別會議應由執委會或多數會員國之請求召集之。

第十四條

衛生大會每年常會時，應擇定一國家或一地區為下屆年會開會所在地，然後由執委會指定地點。特別會議之開會地點應由執委會決定之。

第十五條

每年常會及特別會議之會期應由執委會與聯合秘書長會商後決定之。

第十六條

衛生大會會長及其他職員應由每屆年會於其開始時選舉之。各該職員之任期應與其擔任職務時為止。

第十七條

衛生大會應自行擬定其議事規則。

第十八條

衛生大會之職掌規定如下：

- (一) 決定本組織之政策；
- (二) 推選各會員國其有權指派代表參加執委會者；
- (三) 任命秘書長；
- (四) 審核執委會及秘書長之報告與工作；並指示執委會對於各項問題應採取之行動；

(五) 設立與本組織工作有必要之各委員會；

(六) 制定本組織之財政政策，並審核預算；

(七) 指示執委會與秘書長對於衛生大會所通過之常務性決定案，提請會員國及政府與非政府之國際組織之注意；

(八) 邀請與本組織職責有關之國際內政府或非政府之任何組織，指派代表依照衛生大會規定，參加大會或大會所有之會議與委員會會議。若該代表無表決權惟來函或親自出席參加時，須先得該國政府之同意；

(九) 研究聯合國大會，經濟暨社會理事會，安全理事會或管理理事會對於有關衛生事宜之建議；并將本組織對於該建議之實施情形，向各該機關報告；

(十) 依照本組織與聯合國所締結協定內之規定，向經濟暨社會理事會報告；

(十一) 由本組織職員，或由本組織所設立之機關，或經會員國政府同意與各方機關合作，獎勵并指導有關衛生之研究；

(十二) 設立其他適當之機關；

(十三) 採取其他適當行動，以求達成本組織之宗旨。

第十九條

衛生大會應有權在本組織範圍內任何事宜之範圍協定或公約之議，此項公約及協定須經出席投票會員國之三分之二多數票之通過。並須經各該會員國正式程序接受後，對於各該會員國始生效力。

第二十條

每一會員國對於衛生大會通過各款協定或公約後十八個月內採取步驟，對於該協定或公約是否接受，各會員國應將其採擇步驟通知秘書長。如該會員國於所定期限內未能予以接受，則應以書面解釋其理由。如經接受，則每一會員國同意依第十四條之規定，向秘書長通知其不報。

第二十一條

衛生大會應有權通過與下列有關之規章：

- (一) 預防疾病于國際間蔓延之環境衛生與檢疫之必要條件及其他方法；
- (二) 關於疾病，死因，及公共衛生工作之名稱；
- (三) 檢驗方法之國際通用標準；
- (四) 出售于各市場之生物，藥物及其他類似製品之安全，純淨，及功效之標準；
- (五) 出售于各市場之生物，藥物及其他類似製品之廣告與標籤。

第二十二條

上項依第二十一條訂定之規章經衛生大會通過，通知各會員國後即生效力。如于通過前所規定期限內，會員國向秘書長作有不願接受之通知，或申明有保留條件者，不在此限。

第二十三條

衛生大會應本組織規章範圍內之一部事項，有權向各會員國提出建議。

第六章

執行委員會

第二十四條

執行委員會由大會會員國推選一委員會組織之。衛生大會將該委員會之職掌與權限列明於該委員會之章程。各該會員國經選定後，應任命于衛生專門技術具有實業者一人供職執行委員會。執行委員得有副代表及顧問隨同赴任。

第二十五條

執行委員任期三年，連選得連任，但於執行委員自十八人增為二十四人之組織法修正案生效後之第一屆衛生大會所選出之執行委員十二人中，二人任期為一年，另二人任期為二年，以抽籤決定之。

第二十六條

執行委員會每年應至少舉行會議兩次，並應決定每次開會地點。

第二十七條

執行委員會應互選一人為主席，並制定議事規則。

第二十八條

執行委員會之職掌如下：—

- (一) 執行衛生大會之決議與政策；
- (二) 籌備衛生大會之執行與籌劃；
- (三) 執行衛生大會所委付之職務；
- (四) 就衛生大會提案之問題及公約、協約、規章對變換委會主席之事項，向大會提供意見；
- (五) 自備擬具意見或提議提交衛生大會；
- (六) 準備衛生大會會議之議事日程；
- (七) 擬具暫定期間工作大綱提交衛生大會審核；
- (八) 研究其權限內之一切問題；
- (九) 於本組織職掌及財力範圍內，採取緊急措施，以應付必須立即採取行動之緊急、於特殊情形下，執行委員會得採取必要步驟，以消除流行病，參加消除災區之衛生組織；並研究任何執行委員會或衛生委員會注意之緊急問題。

第二十九條

執行委員會應代大會行使其監察委會之權力。

第七章

秘書處

第三十條

秘書處設秘書長一人及本組織所需之技術與行政人員若干人。

第三十一條

秘書長由執行委員會之推選，由衛生大會任命之，其任命案由衛生大會決定之。秘書長於執行委員會一般權力下，為本組織之技術與行政首長。

第三十二條

秘書長為衛生大會，執行委員會，本組織各委員會，小組委員會及本組織所召開各種會議之當然秘書。秘書長得委派人員代行此項職務。

第三十三條

秘書長或其代表為執行職務，得與會員國商定查察程序，直接進入各該會員國之各機關，尤其是衛生機關，以及政府或准政府之組織衛生組織為必要之查察，並得與其工作範圍屬於本組織轄下之國際機關，取得直接聯絡。秘書長應隨時將一切有關各區域之事宜，通知各該管區域行政局。

第三十四條

秘書長應編制本組織常年財政收支報告及擬定提交執行委員會。

第三十五條

秘書長應依照衛生大會所訂辦事人員條例之規定，委派秘書處辦事人員。辦事人員之任用應以求進效率、忠誠及程序透明等代表之最高標準為首要考慮。徵聘辦事人員時，應於可能範圍內充分注意地域上之普及。

第三十六條

本組織辦事人員之服務條件應儘可能與聯合國之規定符合。

第三十七條

秘書長及其辦事人員執行職務，不得請求或接受本組織以外任何機關或團體當局之訓令，並應避免或足以妨礙其獨立地位之行動。本組織各會員國承辦事務及與其辦事人員之關係與關係，亦不得影響其行為。

第八章

委員會

第三十八條

執行委員會應依大會之指示設立委員會，並得自行組織或由會員國建議，設於執行委員會認為必要之其他委員會以處理本組織職權內之事項。

第三十九條

執行委員會應隨時為衛生委員會應否繼續存在之審核。此項審核至少每年舉行一次。

第四十條

執行委員會得向其他在組織內設立聯合或混合委員會，或使本組織參加各該委員會，及遣派本組織代表出席其他各該組織所設立之委員會。

第九章

會議

第四十一條

衛生大會或執行委員會得召開地方會議、全體會議、技術會議，或其他特別會議以商討本組織職權範圍內之任何事項；派遣代表出席上述會議與組織會議；如經關係政府之同意，並得遣派代表出席非政府或政府之國內組織之會議。遣派代表辦法，由衛生大會或執行委員會決定之。

第四十二條

執行委員會得派代表出席經其認為與本組織利益有關之會議。

第十章

會所

第四十三條

本組織會所之地點應由衛生大會聯合委員會商議決定之。

第十一章

區域辦法

第四十四條

- (一) 衛生大會應視其設立區域組織之需要，隨時劃定區域。
- (二) 衛生大會得經位於劃定區域內會員國過半數之同意，設立區域組織，以應該區域之需要，每一區域組織應有一個區域組織。

第四十五條

區域組織各節應依照組織法之規定為本組織之組成部分。

第四十六條

區域組織應設立區域委員會及區域行政局。

第四十七條

區域委員會由該區域會員國及該會員國之代表組成之。區域內無外來自主權而又非會員國之領土或領土，應有該區域委員會之權。為領土或領土或該區域委員會權利義務之行使範圍，應由衛生大會與負責辦理各該領土外來事務之會員國或其當局及該區域內會員國商議決定之。

第四十八條

區域委員會應視其需要，時常開會，並擇定每次開會地點。

第四十九條

區域委員會應自行制定議事規則。

第五十條

區域委員會之職權如下：

- (一) 就區域內區域性之事項決定施政方針。
- (二) 監督區域行政局之工作。
- (三) 向區域行政局建議：(甲) 有關技術會議(乙) 辦理其他經區域委員會認為足以促進本組織在該區域境內目的有關衛生事項之工作或調查。
- (四) 與聯合區域委員會、其他專門機關所屬區域委員會、及其他與本組織目標相同之國際機關所屬區域委員會協力合作。
- (五) 就超越區域範圍之國際衛生事項經由該局長向本組織提供意見。
- (六) 如本組織預算內撥交該區域之款項不敷應用，為該區域內自設委員會增加附加之建議。
- (七) 其職由衛生大會、執委會或秘書長授予區域委員會職權。

第五十一條

區域行政局為區域委員會之執行機關，受本組織秘書長基於一致權力之指揮，區域行政局應於該管區域內執行衛生大會及執委會之決議。

第五十二條

區域行政局局長為區域行政首長，由執委會商得區域委員會同意任命之。

第五十三條

區域行政局辦事人員之委派由該局長與區域委員會協議決定之。

第五十四條

視其衛生局及視其衛生會議所代表之視其衛生組織，及其他在本組織信託以前成立之視其區域衛生組織，應於相當時期內與世界衛生組織合併。此項合併應經由該組織各組織或管理當局之相互同意，於可行範圍內儘速完成。

第十二章

預算與費用

第五十五條

秘書長應將本組織之常年預算概算提交執行委員會，執行委員會應審查此項預算概算，并附建議提交衛生大會。

第五十六條

以不違反本組織與聯合國之協定為限，衛生大會應審核通過各項預算概算，并依照衛生大會所定之專員比例表，規定各會員國之費用負擔額。

第五十七條

衛生大會，或執行委員會代辦衛生大會行使職權，得接受管理各方對本組織所為之贈與，此項贈與所附條件須經衛生大會或執行委員會同意並須符合本組織宗旨政策。

第五十八條

為應付緊急事項及意外變故起見，應設特別基金，撥充執行委員會酌量費用。

第十三章

表決

第五十九條

衛生大會每一會員國應有一個投票權

第六十條

- (一) 衛生大會對於重要問題之決議，應以出席及投票會員國三分之二之同意票為之。此項同意票包括：公約或協約之締結；依照本組織法第六十九條第七十條第七十二條及修正之規定；批准各種使本組織與聯合國及其機關機關或立憲條約之協約。
- (二) 關於其他問題之決議，包括指定何種事項應以三分之二多數票決定之問題，應以出席投票之會員國過半數之同意票為之。
- (三) 執行委員會向本組織各委員會表決和附事項應比照本條(一)(二)項之規定。

第十四章

各國提出之報告書

第六十一條

會員國應將改善人民健康辦法及或向本組織提供常年報告。

第六十二條

會員國應將其依本組織建議公約、協約、與規章之規定所採辦法，逐年向本組織提出報告。

第六十三條

會員國應將有關衛生目標在該國境內公佈發表之重要法令、規章、政策機關正式報告書及統計，立即通知本組織。

第六十四條

每一會員國應將各種統計向流行病報告書，其格式由衛生大會定之。

第六十五條

會員國應執行委員會之請求，應於可能範圍內將關於衛生之額外，情報提交執行委員會。

第十五章

法律行為能力、特權及豁免

第六十六條

本組織於各會員國境內享有為達成目的，行使職權所必需之法律行為效力。

第六十七條

- (一) 本組織於各會員國境內享有為達成目的，行使職權所必需之特權與豁免。
- (二) 會員國代表、執行委員會辦事人員、本組織專門及行政人員，亦享與公自由執行職務所必需之特權與豁免。

第六十八條

此項法律行為效力、特權及豁免另以協約定之。此項協約由本組織與與聯合國簽署長官推後，由會員國互訂之。

第十六章

與其他組織之關係

第六十九條

本組織應與聯合國衛生組織，或為聯合國憲章第五十七條所稱專門機關之一、及本組織與聯合國衛生組織之協約，應由衛生大會三分之二之同意票通過之。

第七十條

本組織認為合宜時，應與其他政府間之組織建立有效之關係及密切之合作。與各該組織締結正式協定，應由衛生大會三分之二之同意票。

第七十一條

本組織就其職權範圍內之事項，得採適當辦法，與非政府國際組織商合作，如經有兩國家之同意，並得與一國內之政府或非政府組織商合作。

第七十二條

任何其國際組織或機關，其宗旨及工作均在本組織範圍內者，本組織得與該組織締結或與各該組織之主管當局訂立於此同意之辦法，承受該組織或機關之某項職務、資源及義務。此項關係協約或辦法之訂立，須有衛生大會三分之二之同意票。

第十七章

修改

第七十三條

本章程草案應於衛生大會開始前六個月前將組織法修正案全文分送交會員國。修正案經衛生大會以三分之二會員國同意通過，三分之二會員國各依其本國憲法程序接受，對所有會員國發生效力。

第十八章

解釋

第七十四條

本組織法之中，英、法、俄及西班文各本同一作準。

第七十五條

除當事國另有協議解決方法外，應依照國際法院規約之規定，因解釋或適用本組織法而起之爭端或問題提交國際法院。

第七十六條

本組織法經聯合國大會之許可，或依照本組織與聯合國所訂協約規定之許可，就本組織主管事項之法律問題，請求國際法院發表諮詢意見。

第七十七條

遇得請求國際法院發表諮詢意見範圍問題時，秘書長得代表本組織出席。秘書長應從其出席中選派案及辯論對本問題各種意見之辦法。

第十九章

效力之發生

第七十八條

除第四條之規定外，所有國家均得簽署或接受本組織法。

第七十九條

(一) 國家照以下列程序之一為本組織法簽訂國：

(甲) 照條件接受之簽署；

(乙) 預行批准手續始生效力之簽署；

(丙) 接受。

(二) 接受須以正式文書送存聯合國秘書長。

第八十條

本組織法自聯合國二十六個會員國依照第七十九條規定或將本組織法簽訂國之日起發生效力。

第八十一條

本組織法如以條件接受簽署或單純接受，即由聯合國秘書長依照聯合國憲章第一一六條之規定為必要之登記。

第八十二條

聯合國秘書長將本組織法發生效力之日明通知本組織法各簽訂國，并將其他國家或為本組織法簽訂國之日期通知各簽訂國。

為此下列代表各蒙其本國政府正式授予簽字之權，簽字於本組織法，以昭恪守。

公曆一九四六年七月二十二日簽訂於紐約州紐約市。並以五種正式文字各製成一本，同一作準。該法正本應留存於聯合國之檔案。聯合國秘書長應將正式副本分送與各國政府。

УСТАВ (КОНСТИТУЦИЯ) ВСЕМИРНОЙ ОРГАНИЗАЦИИ ЗДРАВООХРАНЕНИЯ

ГОСУДАРСТВА, принявшие сообща настоящий Устав (Конституцию), в соответствии с Уставом Объединенных Наций, провозглашают, что нижеследующие принципы являются основными для счастья, гармоничных отношений между всеми народами и для их безопасности.

Здоровье является состоянием полного физического, душевного и социального благополучия, а не только отсутствием болезней или физических дефектов.

Обладание наивысшим достижимым уровнем здоровья является одним из основных прав всякого человека без различия расы, религии, политических убеждений, экономического или социального положения.

Здоровье всех народов является основным фактором в достижении мира и безопасности и зависит от самого полного сотрудничества отдельных лиц и государств.

Достижения любого государства в области улучшения и охраны здоровья представляют ценность для всех.

Неравномерное развитие в разных странах мер в области здравоохранения и борьбы с болезнями, в особенности с заразными болезнями, является общей опасностью.

Здоровое развитие ребенка является фактором первостепенной важности; способность жить гармонично в меняющихся условиях среды является основным условием такого развития.

Предоставление всем народам возможности пользования всеми достижениями медицины, психологии и родственных им наук является необходимым условием достижения высшего уровня здоровья.

Просвещенное общественное мнение и активное сотрудничество со стороны общества крайне важны для улучшения здоровья народа.

Правительства несут ответственность за здоровье своих народов, и эта ответственность требует принятия соответствующих мероприятий социального характера и в области здравоохранения.

ПРИЗНАВАЯ ЭТИ ПРИНЦИПЫ, в целях сотрудничества между собою и с другими в области улучшения и охраны здоровья всех народов, договаривающиеся стороны принимают настоящий Устав (Конституцию) и тем самым учреждают Всемирную Организацию Здравоохранения как специализированное учреждение Объединенных Наций, в соответствии с положениями статьи 57 Устава Объединенных Наций.

ГЛАВА I

ЦЕЛЬ

Статья 1

Целью Всемирной Организации Здравоохранения, в дальнейшем именуемой «Организация», является достижение всеми народами возможно высшего уровня здоровья.

ГЛАВА II

ФУНКЦИИ

Статья 2

Функциями Организации, ведущими к указанной цели, будут:

а) действовать в качестве руководящего и координирующего органа в международной работе по здравоохранению;

- б) установить и поддерживать эффективное сотрудничество с Объединенными Нациями, со специализированными учреждениями, с правительственными учреждениями по здравоохранению, с профессиональными группами и с другими организациями, которые для этого окажутся подходящими;
- в) помогать правительствам по их просьбе в укреплении обслуживания населения в области здравоохранения;
- г) оказывать нужное техническое содействие и в экстренных случаях необходимую помощь по просьбе или с согласия соответствующего правительства;
- д) обеспечивать или способствовать обеспечению, по требованию Объединенных Наций, обслуживанию необходимыми для здравоохранения средствами специальных групп, как например населения территорий, находящихся под опекой;
- е) устанавливать и поддерживать такое административное и техническое обслуживание, включая эпидемиологическое и статистическое, которое может потребоваться;
- ж) поощрять и развивать работу по борьбе с эпидемическими, эндемическими и другими болезнями;
- з) в сотрудничестве, где это является необходимым, с другими специализированными учреждениями, способствовать предотвращению несчастных случаев;
- и) в сотрудничестве, где это потребуется, с другими специализированными учреждениями, способствовать улучшению питания, жилищных условий, санитарных условий, условий отдыха, экономических условий или условий труда и других гигиенических условий окружающей обстановки;
- к) способствовать сотрудничеству между научными и профессиональными группами, которые участвуют в развитии дела здравоохранения;
- л) предлагать принятие конвенций, соглашений и правил и делать рекомендации по вопросам международного здравоохранения и исполнять те обязанности, которые в связи с этим могут быть возложены на Организацию и которые соответствуют ее целям;
- м) способствовать развитию охраны материнства и детства и принимать меры, содействующие способности к гармоничной жизни в меняющихся общих условиях среды;
- н) поощрять работу в области душевного здоровья, в особенности такую, которая имеет значение для гармонии человеческих отношений;
- о) поощрять и проводить исследования в области здравоохранения;
- п) способствовать улучшению стандартов обучения и подготовки в санитарной, медицинской и связанных с ними профессиях;
- р) изучать, в сотрудничестве с другими специализированными учреждениями, когда это необходимо, административные и социальные вопросы, влияющие на общественное здравоохранение и медицинское обслуживание с точки зрения их превентивного и лечебного значения, включая госпитальное обслуживание и социальное обеспечение, и представлять о том доклады;
- с) предоставлять информацию, советы и помощь в области здравоохранения;
- т) способствовать созданию во всех странах осведомленного в вопросах здравоохранения общественного мнения;
- у) устанавливать и по мере надобности пересматривать международную номенклатуру болезней; причин смерти и приемов общественного здравоохранения;

- г) стандартизировать, где это необходимо, диагностические процедуры;
- д) развивать, устанавливать и способствовать распространению международных стандартов для пищевых, биологических, фармацевтических и аналогичных продуктов;
- е) вообще принимать все необходимые меры для достижения целей Организации.

ГЛАВА III

ЧЛЕНЫ ОРГАНИЗАЦИИ И ЧЛЕНЫ-СОТРУДНИКИ¹⁾

Статья 3

Прием в Члены Организации открыт для всех государств.

Статья 4

Члены Объединенных Наций могут стать Членами Организации путем подписания настоящего Устава (Конституции) или принятия его каким-либо другим образом, предусмотренным в главе XIX и в соответствии с их конституционной процедурой.

Статья 5

Государства, правительства которых были приглашены прислать наблюдателей на Международную Конференцию по Здравоохранению, состоявшуюся в Нью Йорке в 1946 г., могут стать Членами Организации путем подписания настоящего Устава (Конституции) или принятия его каким-либо другим образом, предусмотренным в главе XIX и в соответствии с их конституционной процедурой, при условии, что такое подписание или принятие состоится до первой сессии Ассамблеи Здравоохранения.

Статья 6

В соответствии с условиями любого соглашения между Объединенными Нациями и Организацией, утвержденными согласно главе XVI, государства, не ставшие Членами Организации в порядке, указанном в статьях 4 и 5, могут давать заявления о приеме в Члены Организации и принимаются в Члены Организации по утверждению их заявлений Ассамблеей Здравоохранения простым большинством голосов.

Статья 7

В случае невыполнения Членом Организации своих финансовых обязательств по отношению к Организации, или при других исключительных обстоятельствах, Ассамблея Здравоохранения может, на тех условиях, которые она сочтет правильными, временно лишить Члена Организации принадлежащего ему права голоса и права на обслуживание. Ассамблея Здравоохранения полномочна восстанавливать означенные право голоса и право на обслуживание.

Статья 8

Территории или группы территорий, не ответственные за свои международные отношения могут приниматься в качестве Членов-Сотрудников Ассамблеей Здравоохранения по подаче заявления, представляемого от имени такой территории или группы территорий, Членом Организации или иной властью, ответственной за их международные отношения. Представители Членов-Сотрудников в Ассамблее Здравоохранения должны обладать технической компетентностью в области здравоохранения и должны выбираться из туземного населения. Характер и объем прав и обязанностей Членов-Сотрудников определяются Ассамблеей Здравоохранения.

¹⁾ Это понятие в английском тексте выражается словами «Associate Members», во французском — «Membres-Associés».

ГЛАВА IV

ОРГАНЫ

Статья 9

Работа Организации выполняется:

- а) Всемирной Ассамблеей по Здравоохранению (именуемой в тексте «Ассамблея Здравоохранения»);
- б) Исполнительным Комитетом (в дальнейшем именуемым «Комитетом»);
- в) Секретариатом.

ГЛАВА V

ВСЕМИРНАЯ АССАМБЛЕЯ ЗДРАВООХРАНЕНИЯ

Статья 10

Ассамблея Здравоохранения состоит из делегатов, представляющих Государства-Члены Организации.

Статья 11

Каждый Член Организации представлен не более как тремя делегатами, из которых один, по назначению Члена Организации, является главным делегатом. Указанные делегаты должны подбираться из числа лиц, обладающих наивысшей технической компетентностью в области здравоохранения, предпочтительно представляющих национальную администрацию здравоохранения Члена Организации.

Статья 12

При делегатах могут состоять заместители и советники.

Статья 13

Ассамблея Здравоохранения собирается на очередные ежегодные сессии и, в случае надобности, на специальные сессии. Специальные сессии созываются по требованию Комитета или большинства Членов Организации.

Статья 14

Ассамблея Здравоохранения на каждой ежегодной сессии выбирает страну или область, в которой должна состояться следующая ежегодная сессия, причем Комитет затем определяет место съезда. Место проведения специальной сессии определяется Комитетом.

Статья 15

Комитет, после консультации с Генеральным Секретарем Объединенных Наций, определяет сроки созыва каждой ежегодной и специальной сессии.

Статья 16

Ассамблея Здравоохранения избирает своего Председателя и других членов президиума в начале каждой ежегодной сессии. Эти лица сохраняют свои полномочия впредь до избрания их преемников.

Статья 17

Ассамблея Здравоохранения устанавливает свои собственные правила процедуры.

Статья 18

Функциями Ассамблеи Здравоохранения является:

- а) определять направление деятельности Организации;

- b) определять Государства-Члены Организации, которым предоставляется право назначать своих представителей в Комитет;
- c) назначать Генерального Директора;
- d) рассматривать и утверждать доклады и деятельность Комитета и Генерального Директора и давать указания Комитету по вопросам, по которым желательно предпринять действия, изучение, исследование или представление доклада;
- e) создавать комитеты, которые могут оказаться нужными для работы Организации;
- f) наблюдать за финансовой деятельностью Организации, рассматривать и утверждать бюджет;
- g) давать указания Комитету и Генеральному Директору о необходимости обращать внимание Членов, а также международных организаций, как правительственных так и неправительственных, на любой вопрос, касающийся здравоохранения, который Ассамблея Здравоохранения признает требующими рассмотрения;
- h) приглашать любую организацию, международную или национальную, правительственную или неправительственную, задачи которой сходны с задачами Организации, назначать представителей для участия, без права голоса, на своих собственных заседаниях и заседаниях ее комитетов и создаваемых ею конференций, на условиях, устанавливаемых Ассамблеей Здравоохранения; в отношении национальных организаций приглашения посылаются лишь с согласия соответствующего правительства;
- i) рассматривать рекомендации имеющие отношение к здравоохранению, сделанные Генеральной Ассамблеей, Экономическим и Социальным Советом, Советом Безопасности или Советом по Опеке Объединенных Наций и представлять им доклады о мерах, принятых Организацией в целях осуществления означенных рекомендаций;
- j) представлять Экономическому и Социальному Совету доклады в соответствии с любым соглашением между Организацией и Объединенными Нациями;
- к) способствовать проведению и проводить исследования в области здравоохранения силами персонала Организации, созданием своих собственных учреждений или путем сотрудничества с официальными или неофициальными учреждениями любого Члена с согласия его правительства;
- l) создавать любые другие учреждения, которые будут признаны желательными;
- m) принимать любые иные мероприятия, способствующие достижению целей Организации.

Статья 19

Ассамблея Здравоохранения имеет право принимать конвенции и соглашения по любому вопросу, входящему в компетенцию Организации. Для принятия такого рода конвенций и соглашений требуется большинство двух третей голосов Ассамблеи Здравоохранения, причем означенные конвенции или соглашения в отношении каждого отдельного Члена Организации входят в силу по принятии их им согласно порядку, предусмотренному его конституционной процедурой.

Статья 20

Каждый Член обязуется в восемнадцатимесячный срок со дня принятия Ассамблеей Здравоохранения конвенции или соглашения принять меры к утверждению такой конвенции или соглашения. Каждый Член уведомляет Генерального Ди-

ректора о принятых им мерах или в случае неприятия им такой конвенции или соглашения в означенный срок сообщает о причинах неприятия. В случае принятия каждый Член соглашается представлять ежегодно Генеральному Директору доклад в соответствии с требованием главы XIV.

Статья 21

Ассамблея Здравоохранения имеет полномочия устанавливать правила, касающиеся:

- a) санитарных и карантинных требований и иных мероприятий, направленных против международного распространения болезней;
- b) номенклатуры болезней, причин смерти и приемов общественного здравоохранения;
- c) стандартов диагностических методов исследования для их международного использования;
- d) стандартов в отношении безвредности, чистоты и силы действия биологических, фармацевтических и подобных продуктов, имеющих обращение в международной торговле;
- e) рекламы и ярлыков биологических, фармацевтических и подобных продуктов, имеющих обращение в международной торговле.

Статья 22

Правила, принимаемые в соответствии со статьей 21, становятся обязательными для всех Членов после того как будет сделано должным образом оповещение о их принятии Ассамблеей Здравоохранения, за исключением тех Членов Организации, которые известят Генерального Директора в указанный в оповещении срок об отклонении их или оговорках в отношении их.

Статья 23

Ассамблея Здравоохранения уполномочивается делать рекомендации Членам по любому вопросу, относящемуся к компетенции Организации.

ГЛАВА VI

ИСПОЛНИТЕЛЬНЫЙ КОМИТЕТ

Статья 24

Комитет состоит из двадцати четырех лиц по назначению такого же числа Членов Организации. Принимая во внимание справедливое географическое распределение, Ассамблея Здравоохранения избирает тех Членов, которым предоставляется право назначать своих представителей в Комитет. Каждый из этих членов должен назначать в Комитет лицо, технически квалифицированное в области здравоохранения, которое могут сопровождать заместители и советники.

Статья 25

Эти государства-члены избираются сроком на три года и могут быть переизбраны, причем имеется в виду, что из числа двенадцати государств-членов, избранных на ближайшей сессии Ассамблеи здравоохранения после вступления в силу поправки к настоящему Уставу, увеличивающей членский состав Исполкома с восемнадцати до двадцати четырех, два государства-члена сохраняют свои полномочия в продолжение одного года, а два других — в продолжение двух лет, по жребию.

Статья 26

Комитет должен собираться не менее двух раз в год, каждый раз определяя место своего собрания.

Статья 27

Комитет избирает председателя из числа своих членов и утверждает свои собственные правила процедуры.

Статья 28

Функциями Комитета является:

- a) проводить в жизнь принципиальные решения Ассамблеи Здравоохранения;
- b) действовать в качестве исполнительного органа Ассамблеи Здравоохранения;
- c) выполнять любые иные функции, порученные ему Ассамблеей Здравоохранения;
- d) представлять Ассамблее Здравоохранения заключения по вопросам, переданным ему Ассамблеей или возникающих перед Организацией в связи с конвенциями, соглашениями и правилами;
- e) представлять Ассамблее Здравоохранения по собственной инициативе советы и предложения;
- f) готовить повестку дня заседаний Ассамблеи Здравоохранения;
- g) представлять на рассмотрение и утверждение Ассамблее Здравоохранения общие программы работы на определенные периоды времени;
- h) изучать все вопросы, входящие в его компетенцию;
- i) в пределах круга ведения и финансовых возможностей принимать чрезвычайные меры в случаях, требующих немедленного действия; в частности, он может уполномочить Генерального Директора принимать необходимые меры по борьбе с эпидемиями, принимать участие в организации медицинской помощи жертвам народных бедствий и предпринимать изучение и исследование вопросов, на крайнюю срочность которых обращено внимание Комитета любым Членом Организации или Генеральным Директором.

Статья 29

Комитет, действуя от имени Ассамблеи Здравоохранения в целом, пользуется теми полномочиями, которые переданы ему ею.

ГЛАВА VII СЕКРЕТАРИАТ

Статья 30

Секретариат состоит из Генерального Директора и такого технического и административного персонала, который может потребоваться Организации.

Статья 31

Генеральный Директор назначается Ассамблеей Здравоохранения по представлению Комитета на условиях, устанавливаемых Ассамблеей. Генеральный Директор, подчиняясь руководству Комитета, является главным техническим и административным должностным лицом Организации.

Статья 32

Генеральный Директор по должности (*ex officio*) является Секретарем Ассамблеи Здравоохранения, Комитета, всех комиссий и комитетов Организации и конференций, созываемых ею. Он может поручать выполнение этих функций другим лицам.

Статья 33

По соглашению с Членами Генеральный Директор или его представитель может устанавливать процедуру, позволяющую ему для выполнения его обязанностей иметь непосредственный доступ к их различным правительственным учреждениям, особенно к их административным органам здравоохранения и национальным организациям здравоохранения, как правительственным, так и неправительственным. Он может также установить непосредственные сношения с международными организациями, деятельность которых относится к компетенции Организации. Он держит региональное бюро в курсе всех вопросов, касающихся их территорий.

Статья 34

Генеральный Директор ежегодно составляет и представляет Комитету финансовые отчеты и бюджетные сметы Организации.

Статья 35

Генеральный Директор назначает персонал Секретариата в соответствии с правилами, установленными Ассамблеей Здравоохранения. При найме персонала главным соображением должна являться необходимость обеспечить самый высокий уровень работоспособности, добросовестности и международно-представительного характера Секретариата. Должное внимание обращается на важность подбора персонала на возможно широкой географической основе.

Статья 36

Условия службы персонала Организации, насколько это возможно, должны быть аналогичны с условиями в других Организациях Объединенных Наций.

Статья 37

При исполнении своих обязанностей Генеральный Директор и персонал не должны запрашивать или получать указаний от какого бы то ни было правительства или власти, посторонней для Организации. Они должны воздерживаться от любых действий, которые могли бы отразиться на их положении, как международных должностных лиц. Каждый Член Организации, со своей стороны, обязуется уважать строго международный характер Генерального Директора и персонала и не пытаться оказывать на них влияние.

ГЛАВА VIII КОМИТЕТЫ

Статья 38

Комитет учреждает по указанию Ассамблеи Здравоохранения такие комитеты, а также по собственной инициативе или по предложению Генерального Директора учреждает любые другие комитеты, существование которых будет найдено желательным для осуществления любых целей, соответствующих компетенции Организации.

Статья 39

Комитет время от времени, и во всяком случае ежегодно, пересматривает вопрос о необходимости дальнейшего существования каждого комитета.

Статья 40

Комитет может принимать решения о создании или участии Организации совместно с другими организациями в объединенных или смешанных комитетах, равно как и представлять Организацию в комитетах, которые будут образованы другими организациями.

ГЛАВА IX КОНФЕРЕНЦИИ

Статья 41

Ассамблея Здравоохранения или Комитет могут созывать местные, общие, технические и иные специальные конференции для рассмотрения любого вопроса, относящегося к компетенции Организации, и могут обеспечивать представительство на таких конференциях международных организаций и национальных организаций, правительственных или неправительственных, с согласия соответствующего правительства. Характер такого представительства определяется Ассамблей Здравоохранения или Комитетом.

Статья 42

Комитет может предусматривать представительство Организации на тех конференциях, в которых, по мнению Комитета, Организация заинтересована.

ГЛАВА X МЕСТОНаХОЖДЕНИЕ

Статья 43

Местонахождение Организации определяется Ассамблей Здравоохранения после обсуждения с Объединенными Нациями.

ГЛАВА XI РЕГИОНАЛЬНЫЕ СОГЛАШЕНИЯ

Статья 44

- a) Ассамблея Здравоохранения время от времени определяет географические области, в которых желательно учредить региональную организацию.
- b) Ассамблея Здравоохранения может, с согласия большинства Членов, территории которых входят в каждую определенную таким образом область, учредить региональную организацию в целях удовлетворения специальных нужд данной области. В каждой данной области должно быть не более одной региональной организации.

Статья 45

Каждая региональная организация является неотъемлемой частью Организации в соответствии с настоящим Уставом.

Статья 46

Каждая региональная организация состоит из регионального комитета и регионального бюро.

Статья 47

Региональные комитеты состоят из представителей Членов-Государств и Членов-Сотрудников соответствующей географической области. Территории и группы территорий в пределах области, неправомочные в отношении своих международных отношений и которые не являются Членами-Сотрудниками, имеют право быть представленными и участвовать в региональных комитетах. Характер и объем прав и обязанностей этих территорий или групп территорий в региональных комитетах определяется Ассамблей Здравоохранения по консультации с Членом Организации или иной властью, ответственной за международные отношения означенных территорий, и с Членами-Государствами данной области.

Статья 48

Региональные комитеты собираются по мере необходимости и сами определяют место каждого заседания.

Статья 49

Региональные комитеты принимают свои собственные правила процедуры.

Статья 50

Функциями регионального комитета являются:

- a) определять направление деятельности в вопросах исключительно регионального характера;
- b) наблюдать за деятельностью регионального бюро;
- c) делать региональному бюро рекомендации о созыве технических конференций и выполнении дополнительных заданий или производстве исследований по вопросам здравоохранения, которое, по мнению регионального комитета, способствовало бы достижению целей Организации в пределах области;
- d) сотрудничать с соответствующими региональными комитетами Объединенных Наций и с комитетами других специализированных учреждений, а также с другими региональными международными организациями, имеющими общие интересы с Организацией;
- e) через Генерального Директора давать советы Организации по вопросам международного здравоохранения, имеющим более широкое значение, чем региональное;
- f) делать рекомендации правительствам соответствующих областей о дополнительных региональных ассигнованиях, если размер основного бюджета Организации, выделенного на данную область, недостаточен для выполнения региональных функций;
- g) такие иные функции, какие могут быть поручены региональному комитету Ассамблей Здравоохранения, Комитетом или Генеральным Директором.

Статья 51

Региональное бюро является административным органом Регионального Комитета, оставаясь под общим руководством Генерального Директора Организации. Кроме того, бюро в пределах области выполняет решения Ассамблеи Здравоохранения и Комитета.

Статья 52

Во главе регионального бюро стоит региональный директор, назначаемый Комитетом по соглашению с региональным комитетом.

Статья 53

Персонал регионального бюро назначается в порядке, определяемом по соглашению между Генеральным Директором и региональным директором.

Статья 54

Панамериканская Санитарная Организация, представляемая Панамериканским Санитарным Бюро и Панамериканскими Санитарными Конференциями, и все другие межправительственные региональные организации по здравоохранению, существовавшие до дня подписания настоящего Устава, должны быть своевременно включены в Организацию. Указанное включение должно быть осуществлено в возможно короткий срок путем совместных действий, основанных на взаимном согласии компетентных властей, выраженном через посредство соответствующих организаций.

ГЛАВА XII БЮДЖЕТ И РАСХОДЫ

Статья 55

Генеральный Директор составляет и представляет на рассмотрение Комитета годовую бюджетную смету Организации. Комитет рассматривает и представляет Ассамблеем Здравоохранения эти бюджетные сметы вместе с такими рекомендациями, какие Комитет полагает уместными.

Статья 56

С соблюдением всех соглашений между Организацией и Объединенными Нациями Ассамблея Здравоохранения рассматривает и утверждает бюджетные сметы и распределяет расходы между Членами в соответствии со шкалой, устанавливаемой Ассамблеей Здравоохранения.

Статья 57

Ассамблея Здравоохранения или Комитет, действующий от имени Ассамблеи Здравоохранения, могут принимать дары и посмертные отказы, передаваемые Организации, и управлять ими в случае, если эти отказы и дары переданы на условиях, приемлемых для Ассамблеи или Комитета и совместимых с задачами и общим направлением деятельности Организации.

Статья 58

Для экстренных случаев и непредвиденных положений учреждается специальный фонд, который может быть использован по усмотрению Комитета.

ГЛАВА XIII ГОЛОСОВАНИЕ

Статья 59

Каждый Член в Ассамблее Здравоохранения имеет один голос.

Статья 60

- a) Решения Ассамблеи Здравоохранения по важным вопросам принимаются большинством в две трети голосов Членов, присутствующих и принимающих участие в голосовании. К числу этих вопросов относятся: принятие конвенций и соглашений; утверждение соглашений, устанавливающих связь Организации с Объединенными Нациями, межправительственными организациями и учреждениями в соответствии со статьями 69, 70 и 72; поправки к настоящему Уставу.
- b) Решения по другим вопросам, включая определение дополнительных категорий вопросов, решаемых большинством в две трети голосов, принимаются большинством Членов, присутствующих и участвующих в голосовании.
- c) Голосование по аналогичным вопросам в Комитете и в комитетах Организации производится в соответствии с параграфами a) и b) настоящей статьи.

ГЛАВА XIV ДОКЛАДЫ ПРЕДСТАВЛЯЕМЫЕ ГОСУДАРСТВАМИ

Статья 61

Каждый Член ежегодно представляет Организации доклад относительно принятых им мер и достигнутых результатов в улучшении здоровья своего народа.

Статья 62

Каждый Член ежегодно представляет доклад относительно мер, принятых в отношении рекомендаций, сделанных ему Организацией, а также в отношении конвенции, соглашений и правил.

Статья 63

Каждый Член без промедления сообщает Организации о важных законах, правилах, официальных докладах и статистических данных, относящихся к здравоохранению, которые были опубликованы в данном государстве.

Статья 64

Каждый Член представляет статистические и эпидемиологические доклады в той форме, какая будет установлена Ассамблеей Здравоохранения.

Статья 65

Каждый Член по предложению Комитета передает дополнительные данные по вопросам здравоохранения, насколько это может оказаться практически выполнимым.

ГЛАВА XV

ПРАВОСПОСОБНОСТЬ, ПРИВИЛЕГИИ И ИММУНИТЕТЫ

Статья 66

На территории каждого из своих Членов Организация пользуется такой правоспособностью, какая может оказаться необходимой для достижения ее целей и выполнения ее функций.

Статья 67

- a) На территории каждого из своих Членов Организация пользуется такими привилегиями и иммунитетами, какие могут оказаться необходимыми для достижения ее целей и выполнения ее функций.
- b) Представители Членов, лица, состоящие Членами Комитета, и технический и административный персонал Организации пользуются равным образом такими привилегиями и иммунитетами, какие необходимы для независимого выполнения ими своих функций в связи с деятельностью Организации.

Статья 68

Указанные правоспособность, привилегии и иммунитеты устанавливаются особым соглашением, которое должно быть выработано Организацией по соглашению с Генеральным Секретарем Объединенных Наций и заключено между Членами.

ГЛАВА XVI

ВЗАИМООТНОШЕНИЯ С ДРУГИМИ ОРГАНИЗАЦИЯМИ

Статья 69

Организация вступает в связь с Объединенными Нациями в качестве одного из специализированных учреждений, указанных в статье 57 Устава Объединенных Наций. Соглашение или соглашения, устанавливающие связь между Организацией и Объединенными Нациями, подлежат утверждению большинством в две трети голосов Ассамблеи Здравоохранения.

Статья 70

Организация устанавливает эффективную связь и тесное сотрудничество с такими другими межправительственными организациями, с которыми это может оказаться желательным. Всякое формальное соглашение, заключенное с этими организациями, подлежит утверждению большинством в две трети голосов Ассамблеи Здравоохранения.

Статья 71

По вопросам, входящим в круг ее компетенции, Организация может предпринимать соответствующие шаги в целях консультации и сотрудничества с международными неправительственными организациями, а также с согласия заинтересованного правительства, с национальными организациями, как правительственными так и неправительственными.

Статья 72

При условии одобрения большинством в две трети голосов Ассамблеи Здравоохранения Организация может принять от любой другой международной организации или учреждения, цели и деятельность которых соответствует компетенции Организации, такие функции, ресурсы и обязательства, какие могут быть переданы Организации международным соглашением или взаимно приемлемыми договорами, которые будут заключены между ответственными представителями соответствующих организаций.

ГЛАВА XVII

ПОПРАВКИ

Статья 73

Генеральный Директор сообщает текст предлагаемых поправок к настоящему Уставу Членам не позднее, чем за шесть месяцев до рассмотрения их Ассамблеей Здравоохранения. Поправки вступают в силу в отношении всех Членов после того, как они утверждены большинством двух третей голосов Ассамблеи Здравоохранения и приняты двумя третями Членов в соответствии с их конституционными процедурами.

ГЛАВА XVIII

ТОЛКОВАНИЕ

Статья 74

Китайский, английский, французский, русский и испанский тексты настоящего Устава признаются равно аутентичными.

Статья 75

Любой вопрос или спор относительно толкования или применения настоящего Устава, который не разрешен путем переговоров или Ассамблеей Здравоохранения, передается в Международный Суд в соответствии со Статутом этого Суда, если только заинтересованные стороны не придут к соглашению о разрешении спора другим способом.

Статья 76

С санкции Генеральной Ассамблеи Объединенных Наций или в соответствии с полномочиями, основанными на любом соглашении между Организацией и Объединенными Нациями, Организация может обращаться к Международному Суду за заключением по любому юридическому вопросу, возникающему в пределах компетенции Организации.

Статья 77

Генеральный Директор может выступать в Суде от имени Организации в связи с любым процессом, возникающим из такого обращения за заключением. Он принимает меры для представления дела Суду, включая меры, обеспечивающие представление доводов для всестороннего освещения вопроса.

ГЛАВА XIX

ВСТУПЛЕНИЕ В СИЛУ

Статья 78

С соблюдением положений главы III, настоящий Устав остается открытым для подписи или принятия его всеми государствами.

Статья 79

- а) Государства могут присоединиться к настоящему Уставу путем:
- i) подписания без оговорок в отношении его утверждения;
 - ii) подписания под условием его утверждения с последующим принятием; или
 - iii) принятия.
- б) Принятие осуществляется вручением формального документа Генеральному Секретарю Объединенных Наций.

Статья 80

Настоящий Устав вступит в силу, когда двадцать шесть Членов Объединенных Наций присоединятся к нему в соответствии со статьей 79.

Статья 81

В соответствии со статьей 102 Устава Объединенных Наций, Генеральный Секретарь Объединенных Наций регистрирует настоящий Устав после того, как он будет подписан без оговорок, касающихся утверждения, от имени одного государства или после передачи первого документа о принятии.

Статья 82

Генеральный Секретарь Объединенных Наций уведомит государства, присоединившиеся к настоящему Уставу, о дате вступления его в силу. Он также будет уведомлять их о датах, в которые другие государства присоединятся к этому Уставу.

В УДОСТОВЕРЕНИЕ ЧЕГО нижеподписавшиеся представители, будучи на то должным образом уполномочены, подписывают настоящий Устав (Конституцию).

СОСТАВЛЕНО в городе Нью-Йорке, июля, двадцать второго дня, тысяча девятьсот сорок шестого года, в одном экземпляре на китайском, английском, французском, русском и испанском языках, из которых каждый текст равно аутентичен. Оригинальный текст подлежит сдаче в архив Объединенных Наций. Генеральный Секретарь Объединенных Наций разошлет заверенные копии его каждому Правительству, представленному на Конференции.

CONSTITUCION DE LA ORGANIZACION MUNDIAL DE LA SALUD

LOS ESTADOS partes de esta Constitución declaran, en conformidad con la Carta de las Naciones Unidas, que los siguientes principios son básicos para la felicidad, las relaciones armoniosas y la seguridad de todos los pueblos:

La salud es un estado de completo bienestar físico, mental y social, y no solamente la ausencia de afecciones o enfermedades.

El goce del grado máximo de salud que se pueda lograr es uno de los derechos fundamentales de todo ser humano sin distinción de raza, religión, ideología política o condición económica o social.

La salud de todos los pueblos es una condición fundamental para lograr la paz y la seguridad, y depende de la más amplia cooperación de las personas y de los Estados.

Los resultados alcanzados por cada Estado en el fomento y protección de la salud son valiosos para todos.

La desigualdad de los diversos países, en lo relativo al fomento de la salud y el control de las enfermedades, sobre todo las trasmisibles, constituye un peligro común.

El desarrollo saludable del niño es de importancia fundamental; la capacidad de vivir en armonía en un mundo que cambia constantemente, es indispensable para este desarrollo.

La extensión a todos los pueblos de los beneficios de los conocimientos médicos, psicológicos y afines, es esencial para alcanzar el más alto grado de salud.

Una opinión pública bien informada y una cooperación activa por parte del público son de importancia capital para el mejoramiento de la salud del pueblo.

Los gobiernos tienen responsabilidad en la salud de sus pueblos, la cual sólo puede ser cumplida mediante la adopción de medidas sanitarias y sociales adecuadas.

ACEPTANDO ESTOS PRINCIPIOS, con el fin de cooperar entre sí y con otras en el fomento y protección de la salud de todos los pueblos, *Las Partes Contratantes* convienen en la presente Constitución y por este acto establecen la Organización Mundial de la Salud como organismo especializado de conformidad con los términos del Artículo 57 de la Carta de las Naciones Unidas.

CAPITULO I

FINALIDAD

Artículo 1

La finalidad de la Organización Mundial de la Salud (llamada de ahora en adelante Organización) será alcanzar para todos los pueblos el grado más alto posible de salud.

CAPITULO II

FUNCIONES

Artículo 2

Para alcanzar esta finalidad, las funciones de la Organización serán:

- (a) actuar como autoridad directiva y coordinadora en asuntos de sanidad internacional;

- (b) establecer y mantener colaboración eficaz con las Naciones Unidas, los organismos especializados, las administraciones oficiales de salubridad, las agrupaciones profesionales y demás organizaciones que se juzgue convenientes;
- (c) ayudar a los gobiernos, a su solicitud, a fortalecer sus servicios de salubridad;
- (d) proporcionar ayuda técnica adecuada y, en casos de emergencia, prestar a los gobiernos la cooperación necesaria que soliciten, o acepten;
- (e) proveer o ayudar a proveer, a solicitud de las Naciones Unidas, servicios y recursos de salubridad a grupos especiales, tales como los habitantes de los territorios fideicometidos;
- (f) establecer y mantener los servicios administrativos y técnicos que sean necesarios, inclusive los epidemiológicos y de estadística;
- (g) estimular y adelantar labores destinadas a suprimir enfermedades epidémicas, endémicas y otras;
- (h) promover, con la cooperación de otros organismos especializados cuando fuere necesario, la prevención de accidentes;
- (i) promover, con la cooperación de otros organismos especializados cuando fuere necesario, el mejoramiento de la nutrición, la habitación, el saneamiento, la recreación, las condiciones económicas y de trabajo, y otros aspectos de la higiene del medio;
- (j) promover la cooperación entre las agrupaciones científicas y profesionales que contribuyan al mejoramiento de la salud;
- (k) proponer convenciones, acuerdos y reglamentos y hacer recomendaciones referente a asuntos de salubridad internacional, así como desempeñar las funciones que en ellos se asignen a la Organización y que estén de acuerdo con su finalidad;
- (l) promover la salud y la asistencia maternal e infantil, y fomentar la capacidad de vivir en armonía en un mundo que cambia constantemente;
- (m) fomentar las actividades en el campo de la higiene mental, especialmente aquellas que afectan las relaciones armónicas de los hombres;
- (n) promover y realizar investigaciones en el campo de la salud;
- (o) promover el mejoramiento de las normas de enseñanza y adiestramiento en las profesiones de salubridad, medicina y afines;
- (p) estudiar y dar a conocer, con la cooperación de otros organismos especializados cuando fuere necesario, técnicas administrativas y sociales que afecten la salud pública y la asistencia médica desde los puntos de vista preventivo y curativo, incluyendo servicios hospitalarios y el seguro social;
- (q) suministrar información, consejo y ayuda en el campo de la salud;
- (r) contribuir a crear en todos los pueblos una opinión pública bien informada en asuntos de salud;
- (s) establecer y revisar, según sea necesario, la nomenclatura internacional de las enfermedades, de causas de muerte y de las prácticas de salubridad pública;
- (t) establecer normas uniformes de diagnóstico, según sea necesario;

- (u) desarrollar, establecer y promover normas internacionales con respecto a productos alimenticios, biológicos, farmacéuticos y similares;
- (v) en general, tomar todas las medidas necesarias para alcanzar la finalidad que persigue la Organización.

CAPITULO III**MIEMBROS Y MIEMBROS ASOCIADOS****Artículo 3**

La calidad de miembro de la Organización es accesible a todos los Estados.

Artículo 4

Los Miembros de las Naciones Unidas pueden llegar a ser Miembros de la Organización firmando o aceptando en otra forma esta Constitución de conformidad con las disposiciones del Capítulo XIX y de acuerdo con sus respectivos procedimientos constitucionales.

Artículo 5

Los Estados cuyos gobiernos fueron invitados para enviar observadores a la Conferencia Internacional de Salubridad celebrada en Nueva York, en 1946, pueden llegar a ser Miembros firmando o aceptando en otra forma esta Constitución, de conformidad con las disposiciones del Capítulo XIX y de acuerdo con sus respectivos procedimientos constitucionales siempre que su firma o aceptación se completen antes de la primera sesión de la Asamblea de la Salud.

Artículo 6

Sujeto a las condiciones de todo acuerdo que se concierte entre las Naciones Unidas y la Organización, aprobado conforme al Capítulo XVI, los Estados que no lleguen a ser Miembros, según los Artículos 4 y 5, podrán hacer solicitud de ingreso como Miembros y serán admitidos como tales cuando sus solicitudes sean aprobadas por mayoría simple de votos de la Asamblea de la Salud.

Artículo 7

Si un Miembro deja de cumplir con las obligaciones financieras para con la Organización, o en otras circunstancias excepcionales, la Asamblea de la Salud podrá, en las condiciones que juzgue apropiadas, suspender los privilegios de voto y los servicios a que tenga derecho tal Miembro. La Asamblea de la Salud tendrá autoridad para restablecer tales privilegios de voto y servicios.

Artículo 8

Los territorios o grupos de territorios que no sean responsables de la dirección de sus relaciones internacionales podrán ser admitidos por la Asamblea de la Salud como Miembros Asociados a solicitud hecha en nombre de tal territorio o grupo de territorios por un Miembro u otra autoridad responsable de la dirección de sus relaciones internacionales. Los representantes de los Miembros Asociados en la Asamblea de la Salud debieran ser capacitados por su competencia técnica en el campo de la salubridad y elegidos entre la población nativa. La naturaleza y extensión de los derechos y obligaciones de los Miembros Asociados serán determinados por la Asamblea de la Salud.

CAPITULO IV**ORGANOS****Artículo 9**

Los trabajos de la Organización serán llevados a cabo por:

- (a) La Asamblea Mundial de la Salud (llamada en adelante la Asamblea de la Salud);

- (b) El Consejo Ejecutivo (llamado en adelante el Consejo);
- (c) La Secretaría.

CAPITULO V**LA ASAMBLEA MUNDIAL DE LA SALUD****Artículo 10**

La Asamblea de la Salud estará compuesta por delegados representantes de los Miembros.

Artículo 11

Cada Miembro estará representado por no más de tres delegados, uno de los cuales será designado por el Miembro como Presidente de la delegación. Estos delegados deben ser elegidos entre las personas más capacitadas por su competencia técnica en el campo de la salubridad, y representando, de preferencia, la administración nacional de salubridad del Miembro.

Artículo 12

Los delegados podrán ser acompañados de suplentes y asesores.

Artículo 13

La Asamblea de la Salud se reunirá en sesiones anuales ordinarias y en sesiones extraordinarias cuando sea necesario. Las sesiones extraordinarias serán convocadas a solicitud del Consejo o de la mayoría de los Miembros.

Artículo 14

La Asamblea de la Salud, en cada sesión anual, designará el país o región en el cual se celebrará la siguiente sesión anual; el Consejo fijará posteriormente el lugar. El Consejo designará el lugar en que se celebre cada sesión extraordinaria.

Artículo 15

El Consejo, previa consulta con el Secretario General de las Naciones Unidas, fijará la fecha de cada sesión anual o extraordinaria.

Artículo 16

La Asamblea de la Salud elegirá su Presidente y demás funcionarios al principio de cada sesión anual. Estos permanecerán en sus cargos hasta que se elijan sus sucesores.

Artículo 17

La Asamblea de la Salud adoptará su propio reglamento interno.

Artículo 18

Las funciones de la Asamblea de la Salud serán:

- (a) determinar la política de la Organización;
- (b) nombrar los Miembros que tengan derecho a designar una persona para el Consejo;
- (c) nombrar el Director General;
- (d) estudiar y aprobar los Informes y actividades del Consejo y del Director General y dar instrucciones al Consejo sobre los asuntos en los cuales se considere conveniente acción, estudio, investigación o informe;
- (e) establecer los comités que considere necesarios para el trabajo de la Organización;

- (f) vigilar la política financiera de la Organización y estudiar y aprobar su presupuesto;
- (g) dar instrucciones al Consejo y al Director General para llamar la atención de los Miembros y de las organizaciones internacionales, gubernamentales o no, sobre cualquier asunto relacionado con la salubridad que estime conveniente la Asamblea de la Salud;
- (h) invitar a cualquier organización, internacional o nacional, gubernamental o no gubernamental, que tenga responsabilidades relacionadas con las de la Organización, a que nombre representantes para participar, sin derecho a voto, en sus reuniones o en las de comités y conferencias celebradas bajo sus auspicios, en las condiciones que prescriba la Asamblea de la Salud; pero en el caso de organizaciones nacionales, las invitaciones se harán solamente con el consentimiento del Gobierno interesado;
- (i) considerar las recomendaciones sobre salubridad hechas por la Asamblea General, el Consejo Económico y Social, el Consejo de Seguridad o el Consejo de Administración Fiduciaria de las Naciones Unidas, e informarles sobre las medidas tomadas por la Organización para poner en práctica tales recomendaciones;
- (j) informar al Consejo Económico y Social, conforme a los acuerdos que se concierten entre la Organización y las Naciones Unidas;
- (k) promover y realizar investigaciones en el campo de la salubridad, mediante el personal de la Organización, por el establecimiento de sus propias instituciones, o en cooperación con instituciones oficiales o no oficiales de cualquier Miembro, con el consentimiento de su gobierno;
- (l) establecer otras instituciones que considere conveniente;
- (m) emprender cualquier acción apropiada para el adelanto de la finalidad de la Organización.

Artículo 19

La Asamblea de la Salud tendrá autoridad para adoptar convenciones o acuerdos respecto a todo asunto que esté dentro de la competencia de la Organización. Para la adopción de las convenciones y acuerdos se requiere el voto de aprobación de las dos terceras partes de la Asamblea de la Salud; las convenciones y acuerdos entrarán en vigor para cada Miembro al ser aceptados por éste de acuerdo con sus procedimientos constitucionales.

Artículo 20

Cada Miembro se compromete a que, dentro de los dieciocho meses después de la adopción por la Asamblea de la Salud de una convención o acuerdo, tomará acción relativa a la aceptación de tal convención o acuerdo. Cada Miembro notificará al Director General de la acción tomada y si no acepta dicha convención o acuerdo dentro del plazo fijado, suministrará una declaración de las razones de su no aceptación. En caso de aceptación, cada Miembro conviene en presentar un informe anual al Director General, de acuerdo con el Capítulo XIV.

Artículo 21

La Asamblea de la Salud tendrá autoridad para adoptar reglamentos referentes a:

- (a) requisitos sanitarios y de cuarentena y otros procedimientos destinados a prevenir la propagación internacional de enfermedades;
- (b) nomenclaturas de enfermedades, causas de muerte, y prácticas de salubridad pública;

- (c) normas uniformes sobre procedimientos de diagnóstico de uso internacional;
- (d) normas uniformes sobre la seguridad, pureza y potencia de productos biológicos, farmacéuticos y similares de comercio internacional;
- (e) propaganda y rotulación de productos biológicos, farmacéuticos y similares de comercio internacional.

Artículo 22

Estas reglamentaciones entrarán en vigor para todos los Miembros después de que se haya dado el debido aviso de su adopción por la Asamblea de la Salud, excepto para aquellos Miembros que comuniquen al Director General que las rechazan o hacen reservas, dentro del período fijado en el aviso.

Artículo 23

La Asamblea de la Salud tendrá autoridad para hacer recomendaciones a los Miembros respecto a cualquier asunto que esté dentro de la competencia de la Organización.

CAPÍTULO VI

EL CONSEJO EJECUTIVO

Artículo 24

El Consejo estará integrado por veinticuatro personas, designadas por igual número de Miembros. La Asamblea de la Salud, teniendo en cuenta una distribución geográfica equitativa, elegirá los Miembros que tengan derecho a designar a una persona para integrar el Consejo. Cada uno de los Miembros debe nombrar para el Consejo una persona técnicamente capacitada en el campo de la salubridad, que podrá ser acompañada por suplentes y asesores.

Artículo 25

Los miembros serán elegidos por un período de tres años y podrán ser reelegidos, con la salvedad de que entre los elegidos en la primera reunión de la Asamblea de la Salud celebrada después de entrar en vigor la presente reforma de la Constitución que aumenta de dieciocho a veinticuatro el número de los miembros del Consejo, el período será de un año para dos de ellos y de dos años para otros dos, según lo que resulte del sorteo practicado al efecto.

Artículo 26

El Consejo se reunirá por lo menos dos veces al año y determinará el lugar de cada sesión.

Artículo 27

El Consejo elegirá entre sus Miembros su Presidente, y adoptará su reglamento interno.

Artículo 28

Las funciones del Consejo serán:

- (a) llevar a efecto las decisiones y política de la Asamblea de la Salud;
- (b) actuar como órgano ejecutivo de la Asamblea de la Salud;
- (c) desempeñar toda otra función que la Asamblea de la Salud le encomiende;
- (d) asesorar a la Asamblea de la Salud en asuntos que ésta le encomiende y en los que se asigne a la Organización por convenciones, acuerdos y reglamentos;

- (e) asesorar y presentar propuestas a la Asamblea de la Salud por iniciativa propia;
- (f) preparar el programa de las sesiones de la Asamblea de la Salud;
- (g) someter a la Asamblea de la Salud, para su consideración y aprobación, un plan general de trabajo para un período determinado;
- (h) estudiar todo asunto que esté dentro de su competencia;
- (i) tomar medidas de emergencia, de conformidad con las funciones y recursos financieros de la Organización, para hacer frente a casos que requieran acción inmediata. En particular, podrá autorizar al Director General para tomar las medidas necesarias para combatir epidemias, participar en la organización de socorro sanitario para las víctimas de calamidades y emprender estudios e investigaciones cuya urgencia haya sido llevada a la atención del Consejo por cualquier Miembro o el Director General.

Artículo 29

El Consejo ejercerá, en nombre y representación de toda la Asamblea de la Salud, las funciones delegadas por ésta.

CAPITULO VII

SECRETARIA

Artículo 30

La Secretaría se compondrá del Director General y del personal técnico y administrativo que requiera la Organización.

Artículo 31

El Director General será nombrado por la Asamblea de la Salud, a propuesta del Consejo, a las condiciones que determine la Asamblea. Sujeto a la autoridad del Consejo, el Director General será el funcionario principal técnico y administrativo de la Organización.

Artículo 32

El Director General será Secretario *ex officio* de la Asamblea de la Salud, del Consejo, de todas las comisiones y comités de la Organización y de las conferencias que ésta convoque. Podrá delegar tales funciones.

Artículo 33

El Director General, o su representante, podrá establecer un procedimiento, mediante acuerdo con los Miembros, que le permita tener acceso directo, en el desempeño de sus funciones, a las diversas dependencias de estos últimos, especialmente a sus administraciones de salubridad y organizaciones nacionales de salubridad, ya sean gubernamentales o no. Podrá asimismo establecer relaciones directas con organizaciones internacionales cuyas actividades estén dentro de la competencia de la Organización. Mantendrá a las oficinas regionales informadas de todo asunto que concierna a las respectivas regiones.

Artículo 34

El Director General preparará y presentará anualmente al Consejo los balances y proyectos de presupuestos de la Organización.

Artículo 35

El Director General nombrará el personal de la Secretaría de acuerdo con el reglamento de personal que establezca la

Asamblea de la Salud. La consideración primordial que se tendrá en cuenta al nombrar el personal será asegurar que la eficiencia, integridad y carácter internacionalmente representativo de la Secretaría se mantenga en el nivel más alto posible. Se dará debida consideración a la importancia de contratar el personal en forma de que haya la más amplia representación geográfica posible.

Artículo 36

Las condiciones de empleo para el personal de la Organización se ajustarán en lo posible a las de otras organizaciones de las Naciones Unidas.

Artículo 37

En el cumplimiento de su deberes el Director General y el personal no solicitarán ni recibirán instrucciones de ningún gobierno ni de ninguna autoridad ajena a la Organización. Se abstendrán de actuar en forma alguna que sea incompatible con su condición de funcionarios internacionales. Cada uno de los Miembros de la Organización se compromete, por su parte, a respetar el carácter exclusivamente internacional del Director General y del personal y a no tratar de influir sobre ellos.

CAPITULO VIII

COMITES

Artículo 38

El Consejo establecerá los comités que la Asamblea de la Salud indique y, por iniciativa propia o propuesta del Director General, podrá establecer cualquier otro comité que considere conveniente para atender a todo propósito que esté dentro de la competencia de la Organización.

Artículo 39

El Consejo considerará periódicamente y, por lo menos anualmente, la necesidad de que continúe cada comité.

Artículo 40

El Consejo puede disponer la creación de comités conjuntos o mixtos con otras organizaciones o la participación en ellos de la organización, así como la representación de ésta en comités establecidos por otras organizaciones.

CAPITULO IX

CONFERENCIAS

Artículo 41

La Asamblea de la Salud o el Consejo pueden convocar conferencias locales, generales, técnicas u otras de índole especial para el estudio de cualquier asunto que esté dentro de la competencia de la Organización y pueden disponer la representación en dichas conferencias de organizaciones internacionales y, con el consentimiento del gobierno interesado, de organizaciones nacionales, gubernamentales o no gubernamentales. La Asamblea de la Salud o el Consejo determinarán la forma en que se efectúe tal representación.

Artículo 42

El Consejo puede disponer la representación de la Organización en conferencias que ésta considere que sean de interés para la Organización.

CAPITULO X**SEDE****Artículo 43**

La ubicación de la sede de la Organización será determinada por la Asamblea de la Salud previa consulta con las Naciones Unidas.

CAPITULO XI**ARREGLOS REGIONALES****Artículo 44**

- (a) La Asamblea de la Salud determinará periódicamente las regiones geográficas en las cuales sea conveniente establecer una organización regional.
- (b) Con la aprobación de la mayoría de los Miembros comprendidos en cada región así determinada, la Asamblea de la Salud podrá establecer una organización regional para satisfacer las necesidades especiales de cada zona. En cada región no habrá más de una organización regional.

Artículo 45

De conformidad con esta Constitución, cada organización regional será parte integrante de la Organización.

Artículo 46

Cada organización regional constará de un Comité Regional y de una Oficina Regional.

Artículo 47

Los Comités Regionales estarán compuestos por representantes de los Estados Miembros y Miembros Asociados de la región de que se trate. Los territorios o grupos de territorios de la región que no sean responsables de la dirección de sus relaciones internacionales, y que no sean Miembros Asociados, gozarán del derecho de representación y participación en los Comités Regionales. La naturaleza y extensión de los derechos y obligaciones de estos territorios o grupos de territorios en los Comités Regionales serán determinadas por la Asamblea de la Salud, en consulta con el Miembro u otra autoridad responsable de la dirección de las relaciones internacionales de dichos territorios y con los Estados Miembros de la región.

Artículo 48

Los Comités Regionales se reunirán con la frecuencia que consideren necesaria y fijarán el lugar para cada reunión.

Artículo 49

Los Comités Regionales adoptarán su propio reglamento interno.

Artículo 50

Las funciones del Comité Regional serán:

- (a) formular la política que ha de regir los asuntos de índole exclusivamente regional;
- (b) vigilar las actividades de la Oficina Regional;
- (c) recomendar a la Oficina Regional que se convoquen conferencias técnicas y se lleven a cabo los trabajos o investigaciones adicionales en materia de salubridad que en opinión del Comité Regional promuevan en la región la finalidad de la Organización;

- (d) cooperar con los respectivos Comités Regionales de las Naciones Unidas, con los de otros organismos especializados y con otras organizaciones internacionales regionales que tengan intereses comunes con la Organización;
- (e) asesorar a la Organización, por conducto del Director General, en asuntos de salubridad internacional cuya importancia trascienda la esfera regional;
- (f) recomendar contribuciones regionales adicionales por parte de los gobiernos de las respectivas regiones si la proporción del presupuesto central de la Organización asignada a la región es insuficiente para desempeñar las funciones regionales; y
- (g) otras funciones que puedan ser delegadas al Comité Regional por la Asamblea de la Salud, el Consejo o el Director General.

Artículo 51

Bajo la autoridad general del Director General de la Organización, la Oficina Regional será el órgano administrativo del Comité Regional. Además, llevará a efecto, en la región, las decisiones de la Asamblea de la Salud y del Consejo.

Artículo 52

El jefe de la Oficina Regional será el Director Regional, nombrado por el Consejo de acuerdo con el Comité Regional.

Artículo 53

El personal de la Oficina Regional será nombrado de la manera que se determine mediante acuerdo entre el Director General y el Director Regional.

Artículo 54

La organización sanitaria panamericana representada por la Oficina Sanitaria Panamericana y las Conferencias Sanitarias Panamericanas y todas las demás organizaciones intergubernamentales regionales de salubridad que existan antes de la fecha en que se firme esta Constitución, serán integradas a su debido tiempo en la Organización. La integración se efectuará tan pronto como sea factible mediante acción común basada en el mutuo consentimiento de las autoridades competentes, expresado por medio de las organizaciones interesadas.

CAPITULO XII**PRESUPUESTO Y EROGACIONES****Artículo 55**

El Director General preparará y someterá al Consejo el proyecto de presupuesto anual de la Organización. El Consejo considerará y someterá a la Asamblea de la Salud dicho proyecto de presupuesto con las recomendaciones que estime convenientes.

Artículo 56

Sujeta a los acuerdos que se concierten entre la Organización y las Naciones Unidas, la Asamblea de la Salud estudiará y aprobará los presupuestos y prorrateará su monto entre los Miembros de conformidad con la escala que fije la Asamblea de la Salud.

Artículo 57

La Asamblea de la Salud, o el Consejo en nombre y representación de ésta, puede aceptar y administrar las donaciones delegadas que se hagan a la Organización siempre que las con-

diciones a que estén sujetos sean aceptables por la Asamblea de la Salud o por el Consejo y compatibles con la finalidad y política de la Organización.

Artículo 58

Se establecerá un fondo especial para ser utilizado a discreción del Consejo para hacer frente a emergencias y contingencias imprevistas.

CAPITULO XIII

VOTACIONES

Artículo 59

Cada Miembro tendrá un voto en la Asamblea de la Salud.

Artículo 60

- (a) Las decisiones de la Asamblea de la Salud en asuntos importantes se tomarán por el voto de una mayoría de dos tercios de los Miembros presentes y votantes. Estos asuntos comprenderán: la adopción de convenciones o acuerdos; la aprobación de acuerdos que vinculen a la Organización con las Naciones Unidas y organizaciones u organismos intergubernamentales de conformidad con los Artículos 69, 70 y 72, y las reformas a esta Constitución.
- (b) Las decisiones sobre otros asuntos, incluso la determinación de categorías adicionales de asuntos que deban resolverse por mayoría de dos tercios, se tomarán por la mayoría de los Miembros presentes y votantes.
- (c) Las votaciones sobre asuntos análogos se harán en el Consejo y en los comités de la Organización de conformidad con los párrafos (a) y (b) de este Artículo.

CAPITULO XIV

INFORMES PRESENTADOS POR LOS ESTADOS

Artículo 61

Cada Miembro rendirá a la Organización un informe anual sobre las medidas tomadas y el adelanto logrado en mejorar la salud de su pueblo.

Artículo 62

Cada Miembro rendirá un informe anual sobre las medidas tomadas respecto a las recomendaciones que le haya hecho la Organización, y respecto a convenciones, acuerdos y reglamentos.

Artículo 63

Cada Miembro transmitirá sin demora a la Organización las leyes, reglamentos, informes y estadísticas oficiales de importancia, pertinentes a la salubridad, que hayan sido publicados en el Estado.

Artículo 64

Cada Miembro transmitirá informes estadísticos y epidemiológicos en la forma que determine la Asamblea de la Salud.

Artículo 65

Cada Miembro transmitirá a petición del Consejo la información adicional concerniente a la salubridad que sea factible.

CAPITULO XV

CAPACIDAD JURIDICA, PRIVILEGIOS E INMUNIDADES

Artículo 66

La Organización gozará, en el territorio de cada Miembro, de la capacidad jurídica que sea necesaria para la realización de su finalidad y el ejercicio de sus funciones.

Artículo 67

- (a) La Organización gozará, en el territorio de cada Miembro, de los privilegios e inmunidades que sean necesarios para la realización de su finalidad y el ejercicio de sus funciones.
- (b) Los representantes de los Miembros, las personas designadas para el Consejo y el personal técnico y administrativo de la Organización, gozarán, asimismo, de los privilegios e inmunidades que sean necesarios para desempeñar con independencia sus funciones en relación con la Organización.

Artículo 68

La capacidad jurídica, privilegios e inmunidades, se definirán en acuerdo aparte que preparará la Organización en consulta con el Secretario General de las Naciones Unidas y que se concertará entre los Miembros.

CAPITULO XVI

RELACIONES CON OTRAS ORGANIZACIONES

Artículo 69

La Organización será vinculada con las Naciones Unidas, como uno de los organismos especializados a que se refiere el Artículo 57 de la Carta de las Naciones Unidas. El acuerdo o los acuerdos por medio de los cuales se establezca la vinculación de la Organización con las Naciones Unidas estarán sujetos al voto de aprobación de las dos terceras partes de la Asamblea de la Salud.

Artículo 70

La Organización establecerá relaciones efectivas y cooperará estrechamente con otras organizaciones intergubernamentales cuando lo juzgue conveniente. Todo acuerdo formal que se concierte con tales organizaciones estará sujeto al voto de aprobación de las dos terceras partes de la Asamblea de la Salud.

Artículo 71

La Organización puede, en asuntos de su competencia, hacer arreglos apropiados para consultar y cooperar con organizaciones internacionales no gubernamentales, y, con el consentimiento del Estado interesado, con organizaciones nacionales, gubernamentales o no gubernamentales.

Artículo 72

La Organización puede, sujeta al voto de aprobación de las dos terceras partes de la Asamblea de la Salud, adquirir de cualquiera otra organización internacional u organismo cuyos propósitos y actividades estén dentro del campo de competencia de la Organización, las funciones, recursos y obligaciones que le puedan ser conferidos por acuerdos internacionales o por arreglos mutuamente aceptables concertados entre las autoridades competentes de las organizaciones respectivas.

CAPITULO XVII

REFORMAS

Artículo 73

Los textos de las reformas que se propongan para esta Constitución serán comunicados por el Director General a los Miembros por lo menos seis meses antes de su consideración por la Asamblea de la Salud. Las reformas entrarán en vigor para todos los Miembros cuando hayan sido adoptadas por el voto de aprobación de las dos terceras partes de la Asamblea de la Salud y aceptadas por las dos terceras partes de los Miembros de conformidad con sus respectivos procedimientos constitucionales.

CAPITULO XVIII

INTERPRETACION

Artículo 74

Los textos en chino, español, francés, inglés y ruso de esta Constitución serán considerados igualmente auténticos.

Artículo 75

Toda divergencia o disputa respecto a la interpretación o aplicación de esta Constitución, que no sea resuelta por negociaciones o por la Asamblea de la Salud, será sometida a la Corte Internacional de Justicia, de conformidad con el Estatuto de la Corte, a menos que las partes interesadas acuerden otro medio de solucionarla.

Artículo 76

Con la autorización de la Asamblea General de las Naciones Unidas o con la autorización otorgada de acuerdo con algún convenio entre la Organización y las Naciones Unidas, la Organización puede pedir a la Corte Internacional de Justicia su opinión consultiva sobre cualquier cuestión legal que surja dentro de la competencia de la Organización.

Artículo 77

El Director General podrá comparecer ante la Corte en nombre y representación de la Organización en relación con todo procedimiento resultante de la solicitud de una opinión consultiva. El Director General hará los arreglos necesarios para presentar el caso a la Corte, incluyendo los arreglos para la argumentación de los diferentes puntos de vista sobre el caso.

CAPITULO XIX

ENTRADA EN VIGOR

Artículo 78

Sujeta a las disposiciones del Capítulo III, esta Constitución queda abierta para la firma o aceptación de todos los Estados.

Artículo 79

- (a) Los Estados pueden llegar a ser parte de esta Constitución mediante:
- (i) la firma, sin reservas en cuanto a su aprobación;
 - (ii) la firma sujeta a aprobación seguida por aceptación; o
 - (iii) la aceptación.
- (b) La aceptación se efectuará mediante el depósito de un instrumento formal ante el Secretario General de las Naciones Unidas.

Artículo 80

Esta Constitución entrará en vigor cuando veintiséis Miembros de las Naciones Unidas hayan llegado a ser partes de ella de conformidad con las disposiciones del Artículo 79.

Artículo 81

De conformidad con el Artículo 102 de la Carta de las Naciones Unidas, el Secretario General de las Naciones Unidas registrará esta Constitución cuando haya sido firmada sin reservas respecto a su aprobación por un Estado o cuando se deposite el primer instrumento de aceptación.

Artículo 82

El Secretario General de las Naciones Unidas notificará a los Estados partes de esta Constitución la fecha en que entre en vigor y comunicará también la fecha en que otros Estados lleguen a ser partes de ella.

EN FE DE LO CUAL, los infrascritos representantes debidamente autorizados para tal objeto, firman esta Constitución.

Firmada en la ciudad de Nueva York, a los veintidós días del mes de julio de mil novecientos cuarenta y seis, en una sola copia en idiomas chino, español, francés, inglés y ruso, siendo cada texto igualmente auténtico. Los textos originales se depositarán en los archivos de las Naciones Unidas. El Secretario General de las Naciones Unidas enviará copias debidamente certificadas a cada uno de los Gobiernos representados en la Conferencia.

133 Juristische Hochschule Cottbus 237



GESETZBLATT

der Deutschen Demokratischen Republik

1974	Berlin, den 10. Mai 1974	Teil II Nr. 15
------	--------------------------	----------------

Tag	Inhalt	Seite
25. 4. 74	Vereinbarung zwischen dem Minister der Finanzen der Deutschen Demokratischen Republik und dem Bundesminister der Finanzen der Bundesrepublik Deutschland über den Transfer von Unterhaltszahlungen	281
25. 4. 74	Vereinbarung zwischen dem Minister der Finanzen der Deutschen Demokratischen Republik und dem Bundesminister der Finanzen der Bundesrepublik Deutschland über den Transfer aus Guthaben in bestimmten Fällen.....	282

**Vereinbarung
zwischen dem Minister der Finanzen
der Deutschen Demokratischen Republik
und dem Bundesminister der Finanzen
der Bundesrepublik Deutschland
über den Transfer von Unterhaltszahlungen**

Entsprechend Abschnitt II Ziffer 11 des Zusatzprotokolls zu Artikel 7 des Vertrages vom 21. Dezember 1972 über die Grundlagen der Beziehungen zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland sind beide Seiten übereingekommen, folgende Teilregelungen zu treffen:

Artikel 1

Vom 1. Juni 1974 an werden unter Beachtung der Gegenseitigkeit die nachfolgend genannten Zahlungen aus der Deutschen Demokratischen Republik in die Bundesrepublik Deutschland und aus der Bundesrepublik Deutschland in die Deutsche Demokratische Republik zwischen Verpflichteten und Berechtigten in beiden Staaten zum Transfer zugelassen:

1. Unterhaltszahlungen zur Erfüllung familienrechtlich begründeter Verpflichtungen.
2. Schadenersatzzahlungen, die auf Grund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen für Personenschäden unmittelbar an die Verletzten beziehungsweise deren Hinterbliebene zu leisten sind und die nicht bereits auf Grund anderer geltender Vereinbarungen abgewickelt werden. Das gilt für Sachschäden entsprechend.

Der Transfer wird in voller Höhe der laufenden Verpflichtungen und der aufgelaufenen Guthaben zugelassen.

Laufende Zahlungen werden auf Veranlassung des Verpflichteten, Zahlungen aus Guthaben werden an den Kontoinhaber auf dessen Veranlassung vorgenommen.

Artikel 2

Der aus dem Transfer entstehende Aktivsaldo ist frei verfügbar.

Artikel 3

(1) Die Zahlungen, die sich aus der Durchführung dieser Vereinbarung ergeben, werden ausschließlich über die Staatsbank der Deutschen Demokratischen Republik und über die Deutsche Bundesbank im Verrechnungswege abgewickelt.

(2) Die Staatsbank der Deutschen Demokratischen Republik und die Deutsche Bundesbank regeln die technische Durchführung des in dieser Vereinbarung festgelegten Transfers.

Artikel 4

Entsprechend dem Vierseitigen Abkommen vom 3. September 1971 wird diese Vereinbarung in Übereinstimmung mit den festgelegten Verfahren auf Berlin (West) ausgedehnt.

Artikel 5

Diese Vereinbarung wird für die Dauer von 5 Jahren abgeschlossen. Sie verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, sofern sie nicht mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des jeweiligen Jahres gekündigt wird.

Diese Vereinbarung tritt mit ihrer Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen in Bonn am 25. April 1974 in zwei Urschriften.

Für den Minister der Finanzen der Deutschen Demokratischen Republik Horst Kaminsky	Für den Bundesminister der Finanzen der Bundesrepublik Deutschland Karl Otto Pöhl
--	---

**Protokollvermerke
zu der Vereinbarung vom 25. April 1974
zwischen dem Minister der Finanzen
der Deutschen Demokratischen Republik
und dem Bundesminister der Finanzen
der Bundesrepublik Deutschland
über den Transfer von Unterhaltszahlungen**

1. Unterhaltszahlungen an Volljährige werden in Höhe rechtskräftiger gerichtlicher Entscheidungen zugelassen. Im übrigen werden bei Nachweis der Bedürftigkeit durch die zuständigen staatlichen Organe beziehungsweise Behörden im Staat des Berechtigten familienrechtlich begründete Unterhaltszahlungen an Volljährige bis zu 200,— Mark der Deutschen Demokratischen Republik beziehungsweise Deutsche Mark monatlich zugelassen. Jede Seite behält sich vor, für den bei ihr wohnenden Unterhaltsverpflichteten den Transfer höherer Unterhaltszahlungen im Einzelfall zu genehmigen.
2. Beide Seiten gehen davon aus, daß Zahlungsverpflichtungen, die in dieser Vereinbarung genannt sind, durch Transfer zu erfüllen sind. Die sonstigen Verfügungsmöglichkeiten, wie sie gegenwärtig auf der Grundlage der devisarechtlichen Vorschriften in der Deutschen Demokratischen Republik und in der Bundesrepublik Deutschland bestehen, bleiben davon unberührt. Beide Seiten werden dazu alle Betroffenen über die in Betracht kommenden devisarechtlichen Bestimmungen im jeweils anderen Staat unterrichten.
3. Beide Seiten stimmen überein, daß bis zum Inkrafttreten der Vereinbarung zugunsten der Berechtigten in der Deutschen Demokratischen Republik auf Konten in der Bundesrepublik Deutschland aufgelaufene Unterhaltsgelder ohne erneuten Antrag der Berechtigten dem Konto der Staatsbank der Deutschen Demokratischen Republik bei der Deutschen Bundesbank gutgeschrieben werden.

4. Beide Seiten gehen davon aus, daß mit dem Inkrafttreten der Vereinbarung das Verrechnungsverfahren zwischen den Referaten Jugendhilfe der Deutschen Demokratischen Republik und den Jugendämtern der Bundesrepublik Deutschland eingestellt wird.
5. Der aus dem Transfer entstehende Aktivalsaldo gemäß Artikel 2 der Vereinbarung wird vierteljährlich über das „Konto S“ der Staatsbank der Deutschen Demokratischen Republik bei der Deutschen Bundesbank ausgeglichen.
6. Bei der Durchführung des nichtkommerziellen Zahlungs- und Verrechnungsverkehrs wird dem Begünstigten für je eine Mark der Deutschen Demokratischen Republik je eine Deutsche Mark beziehungsweise für je eine Deutsche Mark je eine Mark der Deutschen Demokratischen Republik gutgebracht.

**Vereinbarung
zwischen dem Minister der Finanzen
der Deutschen Demokratischen Republik
und dem Bundesminister der Finanzen
der Bundesrepublik Deutschland
über den Transfer aus Guthaben in bestimmten Fällen**

Entsprechend Abschnitt II Ziffer 11 des Zusatzprotokolls zu Artikel 7 des Vertrages vom 21. Dezember 1972 über die Grundlagen der Beziehungen zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland sind beide Seiten übereingekommen, folgende Teilregelungen zu treffen:

Artikel 1

Vom 1. Juni 1974 an werden unter Beachtung der Gegenseitigkeit Überweisungen aus Guthaben bei Geld- und Kreditinstituten im anderen Staat an den Kontoinhaber in dem Staat zugelassen, in dem er seinen Wohnsitz hat.

Artikel 2

Voraussetzung für die Überweisung ist, daß die Einkünfte des Kontoinhabers vorwiegend aus Bezügen aus einer Altersversorgung, aus Gründen der Invalidität und/oder aus der Sozialhilfe bestehen oder daß es sich um minderjährige Vollwaisen handelt.

Artikel 3

(1) Die Überweisungen können bis zu 200,— Mark der Deutschen Demokratischen Republik beziehungsweise Deutsche Mark je Kalendermonat und Kontoinhaber betragen.

(2) Insgesamt können die Überweisungen aus dem einen Staat nicht höher sein als die Überweisungen aus dem anderen Staat.

Artikel 4

(1) Die Überweisungen, die sich aus der Durchführung dieser Vereinbarung ergeben, werden ausschließlich über die Staatsbank der Deutschen Demokratischen Republik und über die Deutsche Bundesbank im Verrechnungswege abgewickelt.

(2) Alle Überweisungen erfolgen jeweils an die Staatsbank der Deutschen Demokratischen Republik beziehungsweise an die Deutsche Bundesbank und werden einem auf den Namen der jeweils anderen Bank zu errichtenden Konto gutgeschrieben.

(3) Die Staatsbank der Deutschen Demokratischen Republik und die Deutsche Bundesbank regeln die technische Durchführung des in dieser Vereinbarung festgelegten Transfers.

Artikel 5

Beide Seiten sind sich darin einig, daß diese Vereinbarung auf Vorschlag einer Seite mit dem Ziele weitergehender Regelungen überprüft wird.

Artikel 6

Entsprechend dem Vierseitigen Abkommen vom 3. September 1971 wird diese Vereinbarung in Übereinstimmung mit den festgelegten Verfahren auf Berlin (West) ausgedehnt.

Artikel 7

Diese Vereinbarung wird auf die Dauer von 5 Jahren abgeschlossen. Sie verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, sofern sie nicht mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des jeweiligen Jahres gekündigt wird.

Diese Vereinbarung tritt mit ihrer Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen in Bonn am 25. April 1974 in zwei Urschriften.

Für den Minister der Finanzen der Deutschen Demokratischen Republik Horst Kaminsky	Für den Bundesminister der Finanzen der Bundesrepublik Deutschland Karl Otto Pöhl
--	---

Protokollvermerke

zu der Vereinbarung vom 25. April 1974
zwischen dem Minister der Finanzen
der Deutschen Demokratischen Republik
und dem Bundesminister der Finanzen
der Bundesrepublik Deutschland
über den Transfer aus Guthaben in bestimmten Fällen

1. Die Vereinbarung findet keine Anwendung auf Guthaben, die wegen der unterschiedlichen Rechtspositionen zu den unregulierten Vermögensfragen gehören.
2. Beide Seiten stimmen überein, daß die Zulassung des Transfers aus Guthaben bei Geld- und Kreditinstituten gemäß dieser Vereinbarung die sonstigen Verfügungs- und Transfermöglichkeiten, wie sie gegenwärtig auf der Grundlage der devisenrechtlichen Vorschriften in der Deutschen Demokratischen Republik und in der Bundesrepublik Deutschland gewährt werden, nicht berührt.
3. Beide Seiten behalten sich vor, über monatlich 200,— Mark der Deutschen Demokratischen Republik beziehungsweise Deutsche Mark hinausgehende Überweisungen aus Guthaben zuzulassen.
4. Der Transfer erstreckt sich nicht auf in der Deutschen Demokratischen Republik bestehende Guthaben aus Grundstückserträgen.
5. Beide Seiten vereinbaren, daß im ersten Jahr Überweisungen in jeder Richtung in einer Höhe von bis zu 30 Millionen Mark der Deutschen Demokratischen Republik beziehungsweise Deutsche Mark durchgeführt werden können. Sie stimmen darin überein, daß danach die Höhe dieses Betrages entsprechend den Erfahrungen überprüft wird.
6. Bei der Durchführung des nichtkommerziellen Zahlungs- und Verrechnungsverkehrs wird dem Begünstigten für je eine Mark der Deutschen Demokratischen Republik je eine Deutsche Mark beziehungsweise für je eine Deutsche Mark je eine Mark der Deutschen Demokratischen Republik gutgebracht.

Gramann, Werner

Nationale Front und Bürgerinitiative

Die Rolle der Nationalen Front der DDR -
das Zusammenwirken der Ausschüsse mit den Volksvertretungen
bei der Organisation des „Mach-mit!“-Wettbewerbs in den Städten
und Gemeinden

Schriftenreihe „Der sozialistische Staat, Theorie - Leitung - Planung“

87 Seiten · Broschur · 2,20 M (LSV: 0469)

Bestellwort: Gramann, Nat. Front; Bestell-Nr.: 770 334 4

Gramann erörtert Schwerpunkte der gesellschaftlichen Arbeit in den Wohngebieten, arbeitet die Rolle der Hausgemeinschaften heraus und erläutert Inhalt und Formen der Zusammenarbeit der Betriebe mit den Ausschüssen der Nationalen Front sowie mit den Abgeordneten. Aufgaben und Schwerpunkte der „Mach-mit!“-Bewegung und der Wettbewerbsführung in den Städten und Gemeinden, die Wege zur umfassenden Entfaltung der Initiative der Bürger werden dabei erläutert.

Gliederung:

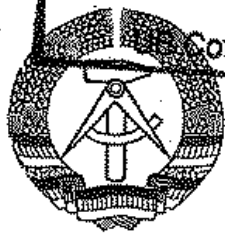
Charakter und Aufgaben der Nationalen Front der DDR
Die wachsende Führungsrolle der Arbeiterklasse im Wohngebiet
Die Aufgaben der Ausschüsse der Nationalen Front zur Organisation
des „Mach-mit!“-Wettbewerbs

Erhältlich im örtlichen Buchhandel



Staatsverlag
der Deutschen Demokratischen
Republik

Ingenieurhochschule
Hochschule
APR. 1953



GESETZBLATT

285

der Deutschen Demokratischen Republik

1974	Berlin, den 28. Mai 1974	Teil II Nr. 16
------	--------------------------	----------------

Tag	Inhalt	Seite
17. 4. 74	Bekanntmachung über den Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zum Europäischen Abkommen vom 30. September 1957 über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR)	285

**Bekanntmachung
über den Beitritt
der Deutschen Demokratischen Republik
zum Europäischen Abkommen vom 30. September 1957
über die internationale Beförderung
gefährlicher Güter auf der Straße (ADR)
vom 17. April 1974**

Es wird hierdurch bekanntgemacht, daß die Deutsche Demokratische Republik am 27. Dezember 1973 dem Europäischen Abkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR) vom 30. September 1957 beigetreten ist.

Das Abkommen ist gemäß seinem Artikel 7 Absatz 2 am 27. Januar 1974 für die Deutsche Demokratische Republik in Kraft getreten.

Bei der Hinterlegung der Beitrittsurkunde wurde von seiten der Deutschen Demokratischen Republik zu Artikel 11 des Europäischen Abkommens über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR) folgender Vorbehalt erklärt:

„Die Deutsche Demokratische Republik betrachtet sich durch Artikel 11 des Abkommens nicht als gebunden.“

Das Abkommen wird nachstehend veröffentlicht, die Anlagen A und B erscheinen als Gesetzblatt-Sonderdruck*.

Berlin, den 17. April 1974

**Der Sekretär des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik
H. Eichler**

* erscheint als Sonderdruck Nr. 773 des Gesetzblattes

(Übersetzung)

**EUROPÄISCHES ABKOMMEN
ÜBER DIE INTERNATIONALE BEFÖRDERUNG
GEFÄHRLICHER GÜTER AUF DER STRASSE (ADR)**

IM BESTREBEN, die Sicherheit der Beförderung im internationalen Straßenverkehr zu erhöhen, haben die

VERTRAGSPARTEIEN folgendes

VEREINBART:

Artikel 1

Im Sinne dieses Abkommens sind zu verstehen

- a) unter „Fahrzeugen“ Kraftfahrzeuge, Sattelzugmaschinen, Anhänger und Sattelanhänger im Sinne des Artikels 4 der Konvention über den Straßenverkehr vom 19. September 1949 mit Ausnahme der Fahrzeuge, die den Streitkräften einer Vertragspartei gehören oder ihrer Verfügungsgewalt unterstellt sind,
- b) unter „gefährlichen Gütern“ die Stoffe und Gegenstände, deren internationale Beförderung auf der Straße die Anlagen A und B verbieten oder nur unter bestimmten Bedingungen gestatten,

- c) unter „internationaler Beförderung“ jede Beförderung auf den Hoheitsgebieten mindestens zweier Vertragsparteien mit den unter a) bezeichneten Fahrzeugen.

Artikel 2

1. Vorbehaltlich der Bestimmungen des Artikels 4 Absatz 3 dürfen gefährliche Güter, deren Beförderung die Anlage A ausschließt, nicht zum internationalen Verkehr zugelassen werden.
2. Die internationale Beförderung anderer gefährlicher Güter ist gestattet, wenn
 - a) die Bedingungen erfüllt sind, die in der Anlage A für die betreffenden Güter, vor allem für deren Verpackung und Beschriftung, vorgeschrieben werden, und
 - b) die Bedingungen erfüllt sind, die in der Anlage B vor allem für den Bau, die Ausrüstung und den Einsatz des Fahrzeuges, das die betreffenden Güter befördert, vorbehaltlich der Bestimmungen des Artikels 4 Absatz 2 vorgeschrieben werden.

Artikel 3

Die Anlagen dieses Abkommens sind Bestandteile des Abkommens.

Artikel 4

1. Jede Vertragspartei behält das Recht, die Einfuhr gefährlicher Güter in ihr Hoheitsgebiet aus anderen Gründen als denen der Sicherheit während der Beförderung zu regeln oder zu verbieten.
2. Fahrzeuge, die beim Inkrafttreten dieses Abkommens auf dem Hoheitsgebiet einer Vertragspartei im Verkehr sind oder innerhalb von zwei Monaten nach dessen Inkrafttreten in den Verkehr gekommen sind, dürfen innerhalb von drei Jahren seit dem Tage dieses Inkrafttretens gefährliche Güter im internationalen Verkehr auch dann befördern, wenn ihre Bauart und Ausrüstung den in Anlage B für den betreffenden Transport vorgeschriebenen Erfordernissen nicht völlig entsprechen. Sonderbestimmungen der Anlage B können diesen Zeitraum jedoch verkürzen.
3. Die Vertragsparteien behalten das Recht, durch zweiseitige oder mehrseitige Sonderabkommen zu vereinbaren, daß bestimmte gefährliche Güter, die nach diesem Abkommen vom gesamten internationalen Verkehr ausgeschlossen sind, unter bestimmten Bedingungen im internationalen Verkehr auf ihren Hoheitsgebieten befördert werden dürfen oder daß gefährliche Güter, die nach diesem Abkommen im internationalen Verkehr nur unter besonderen Bedingungen befördert werden dürfen, zur Beförderung im internationalen Verkehr auf ihren Hoheitsgebieten unter Bedingungen zugelassen werden, die weniger streng als die Bedingungen der Anlagen dieses Abkommens sind. Die in diesem Absatz genannten zweiseitigen oder mehrseitigen Sonderabkommen werden dem Generalsekretär der Vereinten Nationen mitgeteilt, der sie den Vertragspartnern bekanntgibt, die diese Abkommen nicht unterzeichnet haben.

Artikel 5

Die Transporte, für die dieses Abkommen gilt, bleiben den allgemeinen nationalen oder internationalen Vorschriften

über den Straßenverkehr, über den internationalen Verkehr auf der Straße und über den internationalen Handel unterworfen.

Artikel 6

1. Die Mitgliedsstaaten der Wirtschaftskommissionen für Europa und die Staaten, die nach Absatz 8 des Mandats dieser Kommission in beratender Eigenschaft zur Kommission zugelassen sind, können Vertragsparteien dieses Abkommens werden
 - a) durch Unterzeichnung,
 - b) durch Ratifikation, nachdem sie es unter dem Vorbehalt der Ratifikation unterzeichnet haben,
 - c) durch Beitritt.
2. Die Staaten, die nach Absatz 11 des Mandats der Wirtschaftskommission für Europa berechtigt sind, an bestimmten Arbeiten der Kommission teilzunehmen, können nach dem Inkrafttreten des Abkommens durch Beitritt Vertragsparteien werden.
3. Das Abkommen liegt bis zum 15. Dezember 1957 zur Unterzeichnung auf. Nach diesem Tage steht es zum Beitritt offen.
4. Die Ratifikation oder der Beitritt erfolgt durch Hinterlegung einer Urkunde beim Generalsekretär der Vereinten Nationen.

Artikel 7

1. Dieses Abkommen tritt einen Monat nach dem Tage in Kraft, an dem die Zahl der in Artikel 6 Absatz 1 erwähnten Staaten, die es ohne Vorbehalt der Ratifikation unterzeichnet oder ihre Ratifikations- bzw. Beitrittsurkunde hinterlegt haben, insgesamt fünf erreicht hat. Die Anlagen des Abkommens werden jedoch erst sechs Monate nach dessen Inkrafttreten wirksam.
2. Für jeden Staat, der dieses Abkommen ratifiziert oder ihm beiträgt, nachdem fünf der in Artikel 6 Absatz 1 erwähnten Staaten es ohne den Vorbehalt der Ratifikation unterzeichnet oder ihre Ratifikations- bzw. Beitrittsurkunde hinterlegt haben, tritt dieses Abkommen einen Monat, nachdem der besagte Staat seine Ratifikations- bzw. Beitrittsurkunde hinterlegt hat, in Kraft, und die Anlagen des Abkommens werden für diesen Staat entweder am selben Tag wirksam, wenn sie an diesem Tag bereits in Kraft sind, oder, wenn sie an diesem Tag noch nicht in Kraft sind, an dem Tage, an dem sie nach den Bestimmungen von Absatz 1 dieses Artikels wirksam werden.

Artikel 8

1. Jede Vertragspartei kann dieses Abkommen durch Mitteilung an den Generalsekretär der Vereinten Nationen kündigen.
2. Die Kündigung wird zwölf Monate nach dem Eingang der Kündigung beim Generalsekretär wirksam.

Artikel 9

1. Dieses Abkommen wird unwirksam, wenn nach seinem Inkrafttreten die Zahl der Vertragsparteien während zwölf aufeinanderfolgender Monate weniger als fünf beträgt.
2. Sollte ein universelles Abkommen über die Regelung der Beförderung gefährlicher Güter abgeschlossen werden, so wird jede Bestimmung des vorliegenden Abkommens, die zu einer Bestimmung des besagten universellen Abkommens in Widerspruch steht, vom Tage des Inkrafttretens des letzteren an im Verhältnis der Vertragsparteien, die Parteien dieses universellen Abkommens geworden sind, automatisch unwirksam und automatisch durch die betreffende Bestimmung des besagten universellen Abkommens ersetzt.

Artikel 10

1. Jeder Staat kann zum Zeitpunkt der Unterzeichnung dieses Abkommens ohne Ratifikationsvorbehalt oder der Hinterlegung seiner Ratifikations- bzw. Beitrittsurkunde oder zu jedem späteren Zeitpunkt durch Mitteilung an den Generalsekretär der Vereinten Nationen erklären,

daß dieses Abkommen für alle oder für einen Teil der Territorien gelten soll, deren internationale Beziehungen er wahrnimmt. Das Abkommen und seine Anlagen werden für das Territorium oder die Territorien, die in der Mitteilung genannt sind, einen Monat nach Eingang der Mitteilung beim Generalsekretär wirksam.

2. Jeder Staat, der nach Absatz 1 erklärt hat, daß dieses Abkommen auf ein Territorium Anwendung findet, dessen internationale Beziehungen er wahrnimmt, kann das Abkommen in bezug auf das besagte Territorium entsprechend den Bestimmungen des Artikels 8 separat kündigen.

Artikel 11

1. Jede Meinungsverschiedenheit zwischen zwei oder mehreren Vertragsparteien über die Auslegung oder Anwendung dieses Abkommens wird, soweit möglich, durch Verhandlungen zwischen ihnen beigelegt.
2. Jede Meinungsverschiedenheit, die nicht durch Verhandlungen beigelegt werden kann, wird auf Antrag einer der streitenden Vertragsparteien einem Schiedsverfahren unterworfen und demgemäß einem Schiedsrichter oder mehreren Schiedsrichtern unterbreitet, die von den streitenden Parteien in gegenseitigem Einvernehmen ausgewählt werden. Einigen sich die streitenden Parteien innerhalb von drei Monaten seit dem Tage des Antrags auf Schiedsverfahren nicht über die Wahl eines Schiedsrichters oder der Schiedsrichter, so kann jede dieser Parteien den Generalsekretär der Vereinten Nationen ersuchen, einen einzigen Schiedsrichter zu benennen, dem der Streitfall zur Entscheidung übertragen wird.
3. Die Entscheidung des nach Absatz 2 ernannten Schiedsrichters oder der nach Absatz 2 ernannten Schiedsrichter ist für die streitenden Vertragsparteien bindend.

Artikel 12

1. Jede Vertragspartei kann bei Unterzeichnung, Ratifikation oder Beitritt zu diesem Abkommen erklären, daß sie sich durch Artikel 11 nicht als gebunden betrachtet. Andere Vertragsparteien sind gegenüber keiner Vertragspartei, die einen solchen Vorbehalt gemacht hat, durch Artikel 11 gebunden.
2. Jede Vertragspartei, die einen Vorbehalt nach Absatz 1 dieses Artikels gemacht hat, kann diesen Vorbehalt jederzeit durch Mitteilung an den Generalsekretär der Vereinten Nationen zurückziehen.

Artikel 13

1. Ist dieses Abkommen drei Jahre lang in Kraft, so kann jede Vertragspartei durch Mitteilung an den Generalsekretär der Vereinten Nationen die Einberufung einer Konferenz zur Revision des Abkommens beantragen. Der Generalsekretär teilt diesen Antrag allen Vertragsparteien mit und beruft eine Revisionskonferenz ein, wenn innerhalb von vier Monaten nach dieser Mitteilung des Generalsekretärs mindestens ein Viertel der Vertragsparteien ihm ihre Zustimmung zu dem Antrag mitteilt.
2. Wird eine Konferenz nach Absatz 1 dieses Artikels einberufen, so setzt der Generalsekretär alle Vertragsparteien davon in Kenntnis und ersucht sie, innerhalb von drei Monaten die Vorschläge vorzulegen, deren Prüfung durch die Konferenz sie wünschen. Der Generalsekretär teilt mindestens drei Monate vor dem Tage der Eröffnung der Konferenz allen Vertragsparteien die vorläufige Tagesordnung der Konferenz sowie den Wortlaut jener Vorschläge mit.
3. Der Generalsekretär lädt zu jeder gemäß diesem Artikel einberufenen Konferenz alle nach Artikel 6 Absatz 1 in Betracht kommenden Staaten sowie die Staaten ein, die nach Artikel 6 Absatz 2 Vertragsparteien geworden sind.

Artikel 14

1. Unabhängig vom Revisionsverfahren gemäß Artikel 13 kann jede Vertragspartei eine oder mehrere Änderungen der Anlagen dieses Abkommens vorschlagen. Zu diesem Zweck übermitteln sie den Wortlaut jeder vorgeschlagene

nen Änderung dem Generalsekretär der Vereinten Nationen; um zu gewährleisten, daß diese Anlagen mit anderen internationalen Abkommen über die Beförderung gefährlicher Güter übereinstimmen, kann der Generalsekretär ebenfalls Änderungen der Anlagen dieses Abkommens vorschlagen.

2. Der Generalsekretär teilt jeden nach Absatz 1 dieses Artikels gemachten Vorschlag allen Vertragsparteien mit und bringt ihn den anderen nach Artikel 6 Absatz 1 in Betracht kommenden Ländern zur Kenntnis.
3. Jede vorgeschlagene Änderung der Anlagen gilt als angenommen, wenn nicht innerhalb von drei Monaten seit dem Tage ihrer Zirkulierung durch den Generalsekretär wenigstens ein Drittel der Vertragsparteien — oder fünf von ihnen, wenn ein Drittel diese Zahl übersteigt — dem Generalsekretär schriftlich die Ablehnung des Änderungsvorschlages mitteilt. Gilt die Änderung als angenommen, so tritt sie für alle Vertragsparteien entweder nach Ablauf einer weiteren Frist von drei Monaten in Kraft oder — wenn die in Absatz 1 dieses Artikels erwähnten anderen internationalen Abkommen entsprechend geändert worden sind oder voraussichtlich geändert werden — nach Ablauf einer Frist, die der Generalsekretär so festsetzt, daß die Änderung möglichst gleichzeitig mit den beschlossenen oder zu erwartenden Änderungen der anderen Abkommen in Kraft tritt; diese Frist muß jedoch mindestens einen Monat betragen.
4. Der Generalsekretär teilt allen Vertragsparteien und allen nach Artikel 6 Absatz 1 in Betracht kommenden Staaten so bald wie möglich jeden Einwand mit, den er von den Vertragsparteien gegen eine vorgeschlagene Änderung erhalten hat.
5. Gilt die vorgeschlagene Änderung der Anlagen nicht als angenommen, hat aber wenigstens eine der Vertragsparteien, die den Vorschlag nicht eingereicht haben, dem Generalsekretär schriftlich ihre Zustimmung zu dem Vorschlag mitgeteilt, so beruft der Generalsekretär eine Tagung aller Vertragsparteien und aller nach Artikel 6 Absatz 1 in Betracht kommenden Staaten ein, und zwar innerhalb von drei Monaten nach Ablauf der dreimonatigen Frist, während der nach Absatz 3 dieses Artikels Einwände gegen die Änderung vorzubringen sind. Der Generalsekretär kann zu einer solchen Tagung auch Vertreter
 - a) zwischenstaatlicher Organisationen, die für Transportfragen zuständig sind;
 - b) nichtstaatlicher internationaler Organisationen, deren Tätigkeit unmittelbar mit dem Transport gefährlicher Güter auf den Hoheitsgebieten der Vertragsparteien zusammenhängt, einladen.
6. Jede Änderung, die von mehr als der Hälfte aller Vertragsparteien auf einer nach Absatz 5 dieses Artikels einberufenen Tagung angenommen worden ist, tritt für alle Vertragsparteien entsprechend dem Verfahren in Kraft, das auf einer solchen Tagung von der Mehrheit der anwesenden Vertragsparteien beschlossen wurde.

Artikel 15

Neben den in den Artikeln 13 und 14 vorgesehenen Mittlungen gibt der Generalsekretär der Vereinten Nationen den nach Artikel 6 Absatz 1 in Betracht kommenden Staaten sowie den Staaten, die nach Artikel 6 Absatz 2 Vertragsparteien geworden sind, bekannt:

- a) Unterzeichnungen, Ratifikationen und Beitritte gemäß Artikel 6,
- b) die Zeitpunkte, zu denen dieses Abkommen und seine Anlagen gemäß Artikel 7 in Kraft treten,
- c) Kündigungen gemäß Artikel 8,
- d) das Außerkrafttreten des Abkommens gemäß Artikel 9,
- e) Mitteilungen und Kündigungen, die gemäß Artikel 10 eingegangen sind,

- f) Erklärungen und Mitteilungen, die gemäß Artikel 12 Absatz 1 und 2 eingegangen sind,
- g) die Annahme und den Zeitpunkt des Inkrafttretens von Änderungen gemäß Artikel 14 Absatz 3 und 6.

Artikel 16

1. Das Unterzeichnungsprotokoll dieses Abkommens hat dieselbe Rechtskraft, Wirksamkeit und Geltungsdauer wie das Abkommen selbst und ist als dessen Bestandteil anzusehen.
2. Bei diesem Abkommen sind nur die Vorbehalte zulässig, die in das Unterzeichnungsprotokoll aufgenommen sind oder die nach Artikel 12 gemacht werden.

Artikel 17

Nach dem 15. Dezember 1957 wird das Original dieses Abkommens beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt, der allen nach Artikel 6 Absatz 1 in Betracht kommenden Staaten beglaubigte Abschriften davon zustellt.

ZU URKUND DESSEN haben die hierzu ordnungsgemäß Bevollmächtigten dieses Abkommens unterzeichnet.

AUSGEFERTIGT in Genf am dreißigsten September neunzehnhundertsiebenundfünfzig in einfacher Ausfertigung in englischer und französischer Sprache für das Abkommen selbst und in französischer Sprache für die Anlagen, wobei für das Abkommen selbst der Wortlaut in beiden Sprachen gleichermaßen gültig ist.

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen wird ersucht, eine offizielle Übersetzung der Anlagen in englischer Sprache anzufertigen und diese den in Artikel 17 erwähnten beglaubigten Abschriften beizufügen.

Unterzeichnungsprotokoll zum Europäischen Abkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR)

Bei der Unterzeichnung des Europäischen Abkommens über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR) haben die ordnungsgemäß Bevollmächtigten

1. IN DER ERWÄGUNG, daß die Bedingungen für die Beförderung gefährlicher Güter zur See nach und von dem Vereinigten Königreich wesentlich von denen der Anlage A des ADR abweichen und daß es nicht möglich ist, sie in absehbarer Zeit letzteren anzupassen,

IN ANBETRACHT DESSEN, daß das Vereinigte Königreich sich verpflichtet hat, zur Ergänzung der Anlage A einen besonderen Anhang vorzulegen, der Sondervorschriften für die Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße und zur See zwischen dem Festland und dem Vereinigten Königreich enthält,

VEREINBART, daß bis zum Inkrafttreten eines solchen besonderen Anhangs gefährlicher Güter, die nach den Bestimmungen des ADR nach und von dem Vereinigten Königreich befördert werden, den Bestimmungen der Anlage A des ADR und auch den Bedingungen des Vereinigten Königreiches über die Beförderung gefährlicher Güter zur See entsprechen müssen;

2. KENNNTNIS GENOMMEN von einer Erklärung des Vertreters Frankreichs, nach der die Regierung der Französischen Republik sich abweichend von Artikel 4 Absatz 2 das Recht vorbehält, die auf dem Hoheitsgebiet einer anderen Vertragspartei im Verkehr befindlichen Fahrzeuge unabhängig vom Zeitpunkt ihrer Inbetriebnahme zur Beförderung gefährlicher Güter auf französischem Hoheitsgebiet nur zuzulassen, wenn sie den Bedingungen für die Beförderung der betreffenden Güter in der Anlage B oder denen in den französischen Vorschriften über die Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße entsprechen;
- und

3. EMPFOHLEN, daß die Änderungsvorschläge zu diesem Abkommen oder seinen Anlagen möglichst vor ihrer Vorlage gemäß Artikel 14 Absatz 1 oder Artikel 13 Absatz 2 zunächst in Expertenberatungen der Vertragsparteien und nötigenfalls der anderen in Artikel 6 Absatz 1 des Abkommens erwähnten Staaten sowie der in Artikel 14 Absatz 5 des Abkommens erwähnten internationalen Organisationen beraten werden.

**EUROPEAN AGREEMENT CONCERNING
THE INTERNATIONAL CARRIAGE
OF DANGEROUS GOODS BY ROAD
(ADR)**

The Contracting Parties.

Desiring to increase the safety of international transport by road,

Have agreed as follows:

ARTICLE 1

For the purpose of this Agreement,

(a) The term "vehicle" shall mean motor vehicles, articulated vehicles, trailers and semi-trailers, as defined in article 4 of the Convention on Road Traffic of 19 September 1949, other than vehicles belonging to or under the orders of the armed forces of a Contracting Party;

(b) The term "dangerous goods" shall mean those substances and articles the international carriage by road of which is prohibited by, or authorized only on certain conditions by, annexes A and B;

(c) The term "international transport" shall mean any transport operation performed on the territory of at least two Contracting Parties by vehicles defined in (a) above.

ARTICLE 2

1. Subject to the provisions of article 4, paragraph 3, dangerous goods barred from carriage by annex A shall not be accepted for international transport.

2. International transport of other dangerous goods shall be authorized subject to compliance with:

(a) The conditions laid down in annex A for the goods in question, in particular as regards their packaging and labelling, and

(b) The conditions laid down in annex B, in particular as regards the construction, equipment and operation of the vehicle carrying the goods in question, subject to the provisions of article 4, paragraph 2.

ARTICLE 3

The annexes to this Agreement shall form an integral part thereof.

ARTICLE 4

1. Each Contracting Party shall retain the right to regulate or prohibit, for reasons other than safety during carriage, the entry of dangerous goods into its territory.

2. Vehicles in service on the territory of a Contracting Party at the time of entry into force of this Agreement or brought into service on such territory within two months after its entry into force shall be allowed, for a period of three years from such entry into force, to perform the international transport of dangerous goods even if their construction and equipment do not entirely conform to the requirements laid down in annex B for the transport operation in question. Under special clauses of annex B, however, this period may be reduced.

3. The Contracting Parties shall retain the right to arrange, by special bilateral or multilateral agreements, that certain of the dangerous goods which under this Agreement are barred from all international transport may, subject to certain conditions, be accepted for international transport on their territories, or that dangerous goods

which under this Agreement are acceptable for international transport only on specified conditions may be accepted for international transport on their territories under conditions less stringent than those laid down in the annexes to this Agreement. The special bilateral or multilateral agreements referred to in this paragraph shall be communicated to the Secretary-General of the United Nations, who shall communicate them to the Contracting Parties which are not signatories to the said agreements.

ARTICLE 5

The transport operations to which this Agreement applies shall remain subject to national or international regulations applicable in general to road traffic, international road transport and international trade.

ARTICLE 6

1. Countries members of the Economic Commission for Europe and countries admitted to the Commission in a consultative capacity under paragraph 8 of the Commission's terms of reference may become Contracting Parties to this Agreement:

- (a) By signing it;
- (b) By ratifying it after signing it subject to ratification;
- (c) By acceding to it.

2. Such countries as may participate in certain activities of the Economic Commission for Europe in accordance with paragraph 11 of the Commission's terms of reference may become Contracting Parties to this Agreement by acceding to it after its entry into force.

3. The Agreement shall be open for signature until 15 December 1957. Thereafter, it shall be open for accession.

4. Ratification or accession shall be effected by the depositing of an instrument with the Secretary-General of the United Nations.

ARTICLE 7

1. This Agreement shall enter into force one month after the date on which the number of countries mentioned in article 6, paragraph 1, which have signed it without reservation of ratification or have deposited their instruments of ratification or accession has reached a total of five. However, the annexes thereto shall not apply until six months after the entry into force of the Agreement itself.

2. For any country ratifying or acceding to this Agreement after five of the countries referred to in article 6, paragraph 1, have signed it without reservation of ratification or have deposited their instruments of ratification or accession, this Agreement shall enter into force one month after the said country has deposited its instrument of ratification or accession and the annexes thereto shall apply for the said country either on the same date, if they are already in force by that date, or, if they are not in force by that date, on the date on which they apply under the provisions of paragraph 1 of this article.

ARTICLE 8

1. Any Contracting Party may denounce this Agreement by so notifying the Secretary-General of the United Nations.

2. Denunciation shall take effect twelve months after the date of receipt by the Secretary-General of the notification of denunciation.

ARTICLE 9

1. This Agreement shall cease to have effect if, after its entry into force, the number of Contracting Parties is less than five during twelve consecutive months.

2. In the event of the conclusion of a worldwide agreement for the regulation of the transport of dangerous goods, any provision of this Agreement which is contrary to any provision of the said worldwide agreement shall, from the date on which the latter enters into force, automatically cease to apply to relations between the Parties to this Agreement which become parties to the worldwide agreement, and shall automatically be replaced by the relevant provision of the said worldwide agreement.

ARTICLE 10

1. Any country may, at the time of signing this Agreement without reservation of ratification or of depositing its instrument of ratification or accession or at any time thereafter, declare by notification addressed to the Secretary-General of the United Nations that this Agreement shall extend to all or any of the territories for the international relations of which it is responsible. The Agreement and the annexes thereto shall extend to the territory or territories named in the notification one month after it is received by the Secretary-General.

2. Any country which has made a declaration under paragraph 1 of this article extending this Agreement to any territory for whose international relations it is responsible may denounce the Agreement separately in respect of the said territory in accordance with the provisions of article 8.

ARTICLE 11

1. Any dispute between two or more Contracting Parties concerning the interpretation or application of this Agreement shall so far as possible be settled by negotiation between them.

2. Any dispute which is not settled by negotiation shall be submitted to arbitration if any one of the Contracting Parties in dispute so requests and shall be referred accordingly to one or more arbitrators selected by agreement between the Parties in dispute. If within three months from the date of the request for arbitration the Parties in dispute are unable to agree on the selection of an arbitrator or arbitrators, any of those Parties may request the Secretary-General of the United Nations to nominate a single arbitrator to whom the dispute shall be referred for decision.

3. The decision of the arbitrator or arbitrators appointed under paragraph 2 of this article shall be binding on the Contracting Parties in dispute.

ARTICLE 12

1. Each Contracting Party may, at the time of signing, ratifying, or acceding to, this Agreement, declare that it does not consider itself bound by article 11. Other Contracting Parties shall not be bound by article 11 in respect of any Contracting Party which has entered such a reservation.

2. Any Contracting Party having entered a reservation as provided for in paragraph 1 of this article may at any time withdraw such reservation by notifying the Secretary-General of the United Nations.

ARTICLE 13

1. After this Agreement has been in force for three years, any Contracting Party may, by notification to the Secretary-General of the United Nations, request that a conference be convened for the purpose of reviewing the text of the Agreement. The Secretary-General shall notify all Contracting Parties of the request and a review conference shall be convened by the Secretary-General if, within a period of four months following the date of notification by the Secretary-General, not less than one-fourth of the Contracting Parties notify him of their concurrence with the request.

2. If a conference is convened in accordance with paragraph 1 of this article, the Secretary-General shall notify all the Contracting Parties and invite them to submit within a period of three months such proposals as they may wish the Conference to consider. The Secretary-General shall circulate to all Contracting Parties the provisional agenda for the conference, together with the texts of such proposals at least three months before the date on which the conference is to meet.

3. The Secretary-General shall invite to any conference convened in accordance with this article all countries referred to in article 6, paragraph 1, and countries which have become Contracting Parties under article 6, paragraph 2.

ARTICLE 14

1. Independently of the revision procedure provided for in article 13, any Contracting Party may propose one or more amendments to the annexes to this Agreement. To that end

it shall transmit the text thereof to the Secretary-General of the United Nations. The Secretary-General may also propose amendments to the annexes to this Agreement for the purpose of ensuring concordance between those annexes and other international agreements concerning the carriage of dangerous goods.

2. The Secretary-General shall transmit any proposal made under paragraph 1 of this article to all Contracting Parties and inform thereof the other countries referred to in article 6, paragraph 1.

3. Any proposed amendment to the annexes shall be deemed to be accepted unless, within three months from the date on which the Secretary-General circulates it, at least one-third of the Contracting Parties, or five of them if one-third exceeds that figure, have given the Secretary-General written notification of their objection to the proposed amendment. If the amendment is deemed to be accepted, it shall enter into force for all the Contracting Parties, either on the expiry of a further period of three months or, in cases where similar amendments have been or are likely to be made to the other international agreements referred to in paragraph 1 of this article, on the expiry of a period the duration of which shall be determined by the Secretary-General in such a way as to allow, wherever possible, the simultaneous entry into force of the amendment and those that have been or are likely to be made to such other agreements; such period shall not, however, be of less than one month's duration.

4. The Secretary-General shall, as soon as possible, notify all Contracting Parties and all the countries referred to in article 6, paragraph 1, of any objection which may be received from the Contracting Parties to a proposed amendment.

5. If the proposed amendment to the annexes is not deemed to be accepted, but if at least one Contracting Party other than the Contracting Party which proposed the amendment has given the Secretary-General written notification of its agreement to the proposal, a meeting of all the Contracting Parties and all the countries referred to in article 6, paragraph 1, shall be convened by the Secretary-General within three months after the expiry of the period of three months within which, under paragraph 3 of this article, notification must be given of objection to the amendment. The Secretary-General may also invite to such meeting representatives of:

(a) Inter-governmental organizations which are concerned with transport matters;

(b) International non-governmental organizations whose activities are directly related to the transport of dangerous goods in the territories of the Contracting Parties.

6. Any amendment adopted by more than half the total number of Contracting Parties at a meeting convened in accordance with paragraph 5 of this article shall enter into force for all Contracting Parties in accordance with the procedure agreed at such meeting by the majority of the Contracting Parties attending it.

ARTICLE 15

In addition to the notifications provided for in articles 13 and 14, the Secretary-General of the United Nations shall notify the countries referred to in article 6, paragraph 1, and the countries which have become Contracting Parties under article 6, paragraph 2, of —

(a) Signatures, ratifications and accessions in accordance with article 6;

(b) The dates on which this Agreement and the annexes thereto enter into force in accordance with article 7;

(c) Denunciations in accordance with article 8;

(d) The termination of the Agreement in accordance with article 9;

(e) Notifications and denunciations received in accordance with article 10;

(f) Declarations and notifications received in accordance with article 12, paragraphs 1 and 2;

(g) The acceptance and date of entry into force of amendments in accordance with article 14, paragraphs 3 and 6.

ARTICLE 16

1. The Protocol of Signature of this Agreement shall have the same force, effect and duration as the Agreement itself, of which it shall be considered to be an integral part.

2. No reservation to this Agreement, other than those entered in the Protocol of Signature and those made in accordance with article 12, shall be permitted.

ARTICLE 17

After 15 December 1957, the original of this Agreement shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations, who shall transmit certified true copies thereof to each of the countries referred to in article 6, paragraph 1.

IN WITNESS WHEREOF the undersigned, being duly authorized thereto, have signed this Agreement.

DONE at Geneva, this thirtieth day of September one thousand nine hundred and fifty-seven, in a single copy, in the English and French languages for the text of the Agreement proper, and in the French language for the annexes, each text being equally authentic for the Agreement proper.

The Secretary-General of the United Nations is requested to prepare an authoritative translation of the annexes in the English language and attach it to the certified true copies referred to in article 17.

**PROTOCOL OF SIGNATURE
TO THE EUROPEAN AGREEMENT
ON THE INTERNATIONAL
CARRIAGE OF DANGEROUS GOODS BY ROAD
(ADR)**

On proceeding to sign the European Agreement on the International Carriage of Dangerous Goods by Road (ADR) the undersigned, duly authorized,

1. Considering that the conditions governing the carriage of dangerous goods by sea to or from the United Kingdom differ basically from those set forth in annex A to ADR and that it is impossible to modify them so as to conform to the latter in the near future,

Having regard to the undertaking given by the United Kingdom to submit as an amendment to the said annex A a special appendix containing special provisions for road-sea carriage of dangerous goods between the Continent and the United Kingdom,

Have agreed that, until the entry into force of such special appendix, dangerous goods carried under ADR to or from the United Kingdom shall comply with the provisions of annex A to ADR and also with the United Kingdom conditions for the carriage of dangerous goods by sea;

2. Take note of a declaration by the representative of France to the effect that the Government of the French Republic reserves the right, notwithstanding the provisions of article 4, paragraph 2, to refuse to allow vehicles in service on the territory of another Contracting Party, whatever the date on which they were put into service, to be used for the carriage of dangerous goods on French territory unless such vehicles comply either with the conditions laid down for such carriage in annex B or with the conditions laid down for the carriage of the goods in question in the French regulations governing the carriage of dangerous goods by road;

3. Recommend that, before submission in accordance with article 14, paragraph 1, or article 13, paragraph 2, proposed amendments to this Agreement or its annexes shall as far as possible first be discussed at meetings of experts of the Contracting Parties and, if necessary, of the other countries mentioned in article 6, paragraph 1, of the Agreement and of the international organizations mentioned in article 14, paragraph 5, of the Agreement.

**ACCORD EUROPEEN RELATIF AU TRANSPORT
INTERNATIONAL
DES MARCHANDISES DANGEREUSES PAR ROUTE
(ADR)**

LES PARTIES CONTRACTANTES,
DESIREUSES d'accroître la sécurité des transports internationaux par route,
SONT CONVENUES de ce qui suit:

Article premier

Aux fins du présent Accord, on entend —

- a) par « véhicules », les automobiles, les véhicules articulés, les remorques et les semi-remorques, tels qu'ils sont définis par l'article 4 de la Convention sur la circulation routière en date du 19 septembre 1949, à l'exception des véhicules qui appartiennent aux Forces armées d'une Partie contractante ou se trouvent sous la responsabilité de ces Forces armées;
- b) par « marchandises dangereuses », les matières et objets dont les annexes A et B interdisent le transport international par route ou ne l'autorisent que sous certaines conditions;
- c) par « transport international », tout transport effectué sur le territoire d'au moins deux Parties contractantes par des véhicules définis en a) ci-dessus.

Article 2

1. Sous réserve des dispositions du paragraphe 3 de l'article 4, les marchandises dangereuses dont l'annexe A exclut le transport ne doivent pas faire l'objet d'un transport international.

2. Les transports internationaux des autres marchandises dangereuses sont autorisés, si sont remplies —

- a) les conditions qu'impose l'annexe A pour les marchandises en cause, notamment pour leur emballage et leur étiquetage, et
- b) les conditions qu'impose l'annexe B, notamment pour la construction, l'équipement et la circulation du véhicule transportant les marchandises en cause, sous réserve des prescriptions du paragraphe 2 de l'article 4.

Article 3

Les annexes du présent Accord font partie intégrante dudit Accord.

Article 4

1. Chaque Partie contractante conserve le droit de réglementer ou d'interdire pour des raisons autres que la sécurité en cours de route l'entrée sur son territoire de marchandises dangereuses.

2. Les véhicules qui étaient en service sur le territoire d'une Partie contractante lors de l'entrée en vigueur du présent Accord ou qui y ont été mis en service dans les deux mois après cette entrée en vigueur pourront, pendant un délai de trois ans à dater de cette entrée en vigueur, effectuer un transport international de marchandises dangereuses même si leur construction et leur équipement ne satisfont pas entièrement aux conditions imposées par l'annexe B pour le transport en cause. Des clauses spéciales de l'annexe B peuvent, toutefois, réduire ce délai.

3. Les Parties contractantes conservent le droit de convenir, par accords particuliers bilatéraux ou multilatéraux, que certaines des marchandises dangereuses dont le présent Accord interdit tout transport international pourront, sous certaines conditions, faire l'objet de transports internationaux sur leurs territoires ou que des marchandises dangereuses dont le présent Accord n'autorise le transport international qu'à des conditions déterminées pourront faire l'objet, sur leurs territoires, de transports internationaux à des conditions moins rigoureuses que celles imposées par les annexes du présent Accord. Les accords particuliers, bilatéraux ou multilatéraux, visés par le présent paragraphe, seront communiqués au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies qui les communiquera aux Parties contractantes non signataires de ces accords.

Article 5

Les transports auxquels s'applique le présent Accord restent soumis aux prescriptions nationales ou internationales con-

cernant, de façon générale, la circulation routière, les transports routiers internationaux ou les échanges internationaux de marchandises.

Article 6

1. Les pays membres de la Commission économique pour l'Europe et les pays admis à la Commission à titre consultatif conformément au paragraphe 2 du mandat de cette Commission peuvent devenir Parties contractantes au présent Accord —

- a) en le signant;
- b) en le ratifiant après l'avoir signé sous réserve de ratification;
- c) en y adhérant.

2. Les pays susceptibles de participer à certains travaux de la Commission économique pour l'Europe en application du paragraphe 11 du mandat de cette Commission peuvent devenir Parties contractantes au présent Accord en y adhérant après son entrée en vigueur.

3. L'Accord sera ouvert à la signature jusqu'au 15 décembre 1957. Après cette date, il sera ouvert à l'adhésion.

4. La ratification ou l'adhésion sera effectuée par le dépôt d'un instrument auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

Article 7

1. Le présent Accord entrera en vigueur un mois après la date à laquelle le nombre des pays mentionnés au paragraphe 1 de l'article 6 qui l'auront signé sans réserve de ratification ou auront déposé leur instrument de ratification ou d'adhésion aura été porté à cinq. Toutefois, ses annexes ne s'appliqueront que six mois après l'entrée en vigueur de l'Accord lui-même.

2. Pour chaque pays qui ratifiera le présent Accord ou y adhérera après que cinq des pays mentionnés au paragraphe 1 de l'article 6 l'auront signé sans réserve de ratification ou auront déposé leur instrument de ratification ou d'adhésion, le présent Accord entrera en vigueur un mois après le dépôt de l'instrument de ratification ou d'adhésion dudit pays, et ses annexes seront appliquées pour ce pays, soit à la même date, si elles sont déjà en vigueur à ce moment, soit, à défaut, à la date à laquelle elles seront appliquées en vertu des dispositions du paragraphe 1 du présent article.

Article 8

1. Chaque Partie contractante pourra dénoncer le présent Accord par notification adressée au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

2. La dénonciation prendra effet douze mois après la date à laquelle le Secrétaire général en aura reçu notification.

Article 9

1. Le présent Accord cessera de produire ses effets si, après son entrée en vigueur, le nombre des Parties contractantes est inférieur à cinq pendant douze mois consécutifs.

2. Dans le cas où un accord mondial portant réglementation du transport des marchandises dangereuses viendrait à être conclu, toute disposition du présent Accord qui serait en contradiction avec l'une quelconque des dispositions de cet accord mondial serait, dans les rapports entre les Parties au présent Accord devenues Parties à l'accord mondial, et à dater du jour de l'entrée en vigueur de celui-ci, automatiquement abolie et remplacée ipso facto par la disposition y relative de l'accord mondial.

Article 10

1. Tout pays pourra, lorsqu'il signera le présent Accord sans réserve de ratification ou lors du dépôt de son instrument de ratification ou d'adhésion ou à tout moment ultérieur, déclarer, par une notification adressée au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies, que le présent Accord sera applicable à tout ou partie des territoires qu'il représente sur le plan international. L'Accord et ses annexes seront applicables au territoire ou aux territoires mentionnés dans la notification un mois après la réception de cette notification par le Secrétaire général.

2. Tout pays qui aura fait, conformément au paragraphe 1 du présent article, une déclaration ayant pour effet de rendre

le présent Accord applicable à un territoire qu'il représente sur le plan international pourra, conformément à l'article 8, dénoncer l'Accord en ce qui concerne ledit territoire.

Article 11

1. Tout différend entre deux ou plusieurs Parties contractantes touchant l'interprétation ou l'application du présent Accord sera, autant que possible, réglé par voie de négociation entre les Parties en litige.

2. Tout différend qui n'aura pas été réglé par voie de négociation sera soumis à l'arbitrage si l'une quelconque des Parties contractantes en litige le demande et sera, en conséquence, renvoyé à un ou plusieurs arbitres choisis d'un commun accord par les Parties en litige. Si, dans les trois mois à dater de la demande d'arbitrage, les Parties en litige n'arrivent pas à s'entendre sur le choix d'un arbitre ou des arbitres, l'une quelconque de ces Parties pourra demander au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies de désigner un arbitre unique devant lequel le différend sera renvoyé pour décision.

3. La sentence de l'arbitre ou des arbitres désignés conformément au paragraphe 2 du présent article sera obligatoire pour les Parties contractantes en litige.

Article 12

1. Chaque Partie contractante pourra, au moment où elle signera ou ratifiera le présent Accord ou y adhérera, déclarer qu'elle ne se considère pas liée par l'article 11. Les autres Parties contractantes ne seront pas liées par l'article 11 envers toute Partie contractante qui aura formulé une telle réserve.

2. Toute Partie contractante qui aura formulé une réserve conformément au paragraphe 1 du présent article pourra à tout moment lever cette réserve par une notification adressée au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

Article 13

1. Après que le présent Accord aura été en vigueur pendant trois ans, toute Partie contractante pourra, par notification adressée au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies, demander la convocation d'une conférence à l'effet de réviser le texte de l'Accord. Le Secrétaire général notifiera cette demande à toutes les Parties contractantes et convoquera une conférence de révision si, dans un délai de quatre mois à dater de la notification adressée par lui, le quart au moins des Parties contractantes lui signifient leur assentiment à cette demande.

2. Si une conférence est convoquée conformément au paragraphe 1 du présent article, le Secrétaire général en avisera toutes les Parties contractantes et les invitera à présenter, dans un délai de trois mois, les propositions qu'elles souhaiteraient voir examiner par la conférence. Le Secrétaire général communiquera à toutes les Parties contractantes l'ordre du jour provisoire de la conférence, ainsi que le texte de ces propositions, trois mois au moins avant la date d'ouverture de la conférence.

3. Le Secrétaire général invitera à toute conférence convoquée conformément au présent article tous les pays visés au paragraphe 1 de l'article 6, ainsi que les pays devenus Parties contractantes en application du paragraphe 2 de l'article 6.

Article 14

1. Indépendamment de la procédure de révision prévue à l'article 13, toute Partie contractante pourra proposer un ou plusieurs amendements aux annexes du présent Accord. A cet effet, elle en transmettra le texte au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies. Pour obtenir la concordance de ces annexes avec les autres accords internationaux relatifs au transport des marchandises dangereuses, le Secrétaire général pourra également proposer des amendements aux annexes du présent Accord.

2. Le Secrétaire général communiquera à toutes les Parties contractantes et portera à la connaissance des autres pays visés au paragraphe 1 de l'article 6 toute proposition faite conformément au paragraphe 1 du présent article.

3. Tout projet d'amendement aux annexes sera réputé accepté à moins que, dans le délai de trois mois à compter de la date à laquelle le Secrétaire général l'a transmis, le tiers au moins des Parties contractantes, ou cinq d'entre elles si le tiers est supérieur à ce chiffre, n'aient notifié par écrit au Secrétaire général leur opposition à l'amendement proposé. Si l'amendement est réputé accepté, il entrera en vigueur pour toutes les Parties contractantes soit à l'expiration d'un nouveau délai de trois mois, soit, au cas où des amendements analogues ont été apportés ou seront vraisemblablement apportés aux autres accords internationaux visés au paragraphe 1 du présent article, à l'expiration d'un délai qui sera fixé par le Secrétaire général de façon à permettre dans toute la mesure du possible l'entrée en vigueur simultanée de l'amendement et de ceux qui ont été ou seront vraisemblablement apportés à ces autres accords; le délai ne pourra, toutefois, être inférieur à un mois.

4. Le Secrétaire général communiquera le plus tôt possible à toutes les Parties contractantes et à tous les pays visés au paragraphe 1 de l'article 6 toute objection reçue des Parties contractantes contre un amendement proposé.

5. Si le projet d'amendement aux annexes n'est pas réputé accepté, mais si au moins une Partie contractante autre que celle qui l'a proposé a notifié par écrit au Secrétaire général son accord sur le projet, une réunion de toutes les Parties contractantes et de tous les pays visés au paragraphe 1 de l'article 6 sera convoquée par le Secrétaire général dans un délai de trois mois à compter de l'expiration du délai de trois mois prévu par le paragraphe 3 du présent article pour s'opposer à l'amendement. Le Secrétaire général peut inviter également à cette réunion des représentants —

- a) des organisations internationales gouvernementales ayant compétence en matière de transport;
- b) des organisations internationales non gouvernementales dont les activités sont liées directement aux transports des marchandises dangereuses sur les territoires des Parties contractantes.

6. Tout amendement adopté par plus de la moitié du nombre total des Parties contractantes à une réunion convoquée conformément au paragraphe 5 du présent article entrera en vigueur pour toutes les Parties contractantes conformément aux modalités décidées lors de ladite réunion par la majorité des Parties contractantes prenant part à la réunion.

Article 15

Outre les notifications prévues aux articles 13 et 14, le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies notifiera aux pays visés au paragraphe 1 de l'article ainsi qu'aux pays devenus Parties contractantes en application du paragraphe 2 de l'article 6 —

- a) les signatures, ratifications et adhésions conformément à l'article 6;
- b) les dates auxquelles le présent Accord et ses annexes entreront en vigueur conformément à l'article 7;
- c) les dénonciations conformément à l'article 8;
- d) l'abrogation de l'Accord conformément à l'article 9;
- e) les notifications et dénonciations reçues conformément à l'article 10;
- f) les déclarations et notifications reçues conformément aux paragraphes 1 et 2 de l'article 12;
- g) l'acceptation et la date d'entrée en vigueur des amendements conformément aux paragraphes 3 et 6 de l'article 14.

Article 16

1. Le Protocole de signature du présent Accord aura les mêmes force, valeur et durée que l'Accord lui-même dont il sera considéré comme faisant partie intégrante.

2. Aucune réserve au présent Accord n'est admise en dehors de celles inscrites au Protocole de signature et de celles formulées conformément à l'article 12.

Article 17

Après le 15 décembre 1957, l'original du présent Accord sera déposé auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies qui en transmettra des copies certifiées conformes à chacun des pays visés au paragraphe 1 de l'article 6.

EN FOI DE QUOI les soussignés, à ce dûment autorisés, ont signé le présent Accord.

FAIT à Genève, le trente septembre mil neuf cent cinquante-sept, en un seul exemplaire, en langues anglaise et française pour le texte de l'Accord proprement dit et en langue française pour les annexes, les deux textes faisant également foi pour l'Accord proprement dit.

Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies est invité à établir une traduction des annexes en langue anglaise faisant autorité et à joindre cette traduction aux copies certifiées conformes visées à l'article 17.

PROTOCOLE DE SIGNATURE DE L'ACCORD EUROPEEN RELATIF AU TRANSPORT INTERNATIONAL DES MARCHANDISES DANGEREUSES PAR ROUTE (ADR)

Au moment de signer l'Accord européen relatif au transport international des marchandises dangereuses par route (ADR), les soussignés, dûment autorisés, —

1. CONSIDERANT que les conditions de transport des marchandises dangereuses par mer à destination ou en provenance du Royaume-Uni diffèrent essentiellement de celles qui sont prescrites par l'annexe A de l'ADR et qu'il est impossible de les modifier dans un proche avenir pour les rendre conformes à celles-ci,

TENANT COMPTE de ce que le Royaume-Uni s'est engagé à soumettre, à titre d'amendement à l'annexe A, un appendice spécial de ladite annexe A qui contiendra les dispositions spéciales applicables aux transports route-mer des marchandises dangereuses entre le Continent et le Royaume-Uni,

DECIDENT que, jusqu'à l'entrée en vigueur de cet appendice spécial, les marchandises dangereuses qui seront transportées sous le régime de l'ADR à destination ou en provenance du Royaume-Uni devront satisfaire aux dispositions de l'annexe A de l'ADR et, en outre, aux prescriptions du Royaume-Uni en ce qui concerne le transport par mer des marchandises dangereuses;

2. PRENNENT NOTE d'une déclaration du représentant de la France selon laquelle le Gouvernement de la République française se réserve, par dérogation au paragraphe 2 de l'article 4, le droit de n'autoriser les véhicules en service sur le territoire d'une autre Partie contractante, quelle que soit la date de leur mise en service, à effectuer des transports de marchandises dangereuses sur le territoire français que si ces véhicules répondent soit aux conditions imposées pour ces transports par l'annexe B, soit aux conditions imposées pour le transport des marchandises en cause par la réglementation française pour le transport par route des marchandises dangereuses;

3. RECOMMANDENT que, dans toute la mesure du possible, avant d'être présentées conformément au paragraphe 1 de l'article 14 ou au paragraphe 2 de l'article 13, les propositions d'amendement au présent Accord ou à ses annexes fassent l'objet d'une discussion préalable au sein de réunions d'experts des Parties contractantes et, si nécessaire, des autres pays visés au paragraphe 1 de l'article 6 de l'Accord, ainsi que des organisations internationales visées au paragraphe 5 de l'article 14 de l'Accord.



GESETZBLATT

der Deutschen Demokratischen Republik

293

1974

Berlin, den 11. Juni 1974

Teil II Nr. 17

Tag	Inhalt	Seite
17. 4. 74	Bekanntmachung über die Annahme des Statuts der Internationalen Atomenergieorganisation in der Fassung vom 1. Juni 1973 durch die Deutsche Demokratische Republik	293
14. 5. 74	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Konsularvertrages vom 12. Oktober 1973 zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Mongolischen Volksrepublik	347
21. 5. 74	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Vertrages zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Demokratischen Volksrepublik Algerien vom 2. Dezember 1972 über den Rechtsverkehr in Zivil-, Familien- und Strafsachen	347

**Bekanntmachung
über die Annahme des
Statuts der Internationalen Atomenergieorganisation
in der Fassung vom 1. Juni 1973
durch die Deutsche Demokratische Republik**

vom 17. April 1974

Es wird hierdurch bekanntgemacht, daß die Deutsche Demokratische Republik am 18. September 1973 das nachstehend veröffentlichte Statut der Internationalen Atomenergieorganisation in der Fassung vom 1. Juni 1973 angenommen hat.

Das Statut ist gemäß seinem Artikel XXI für die Deutsche Demokratische Republik am 18. September 1973 in Kraft getreten.

Berlin, den 17. April 1974

**Der Sekretär des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik**

H. Eichler

(Übersetzung)

**STATUT
DER INTERNATIONALEN
ATOMENERGIEORGANISATION**

Artikel I

Errichtung der Organisation

Die Vertragsparteien errichten eine Internationale Atomenergieorganisation (im folgenden „Organisation“ genannt) gemäß den folgenden Bestimmungen und Bedingungen.

Artikel II

Ziele

Ziel der Organisation ist es, in der ganzen Welt den Beitrag der Atomenergie zum Frieden, zur Gesundheit und zum Wohlstand zu beschleunigen und zu vergrößern. Die Organisation gewährleistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten, daß die von ihr oder auf ihr Ersuchen oder unter ihrer Aufsicht oder Kontrolle geleistete Hilfe nicht zur Förderung militärischer Zwecke benutzt wird.

Artikel III

Aufgaben

A. Die Organisation ist befugt:

1. die Erforschung, Entwicklung und praktische Anwendung der Atomenergie für friedliche Zwecke in der ganzen Welt zu fördern und zu unterstützen; auf Antrag zwischen ihren Mitgliedern die Erbringung von Dienstleistungen und die Lieferung von Material, Ausrüstungen und Einrichtungen zu vermitteln, sowie alle Tätigkeiten ausüben und alle Dienste zu leisten, die bei der Erforschung, Entwicklung oder praktischen Anwendung der Atomenergie zu friedlichen Zwecken von Nutzen sind;
2. gemäß diesem Statut für Material, Dienstleistungen, Ausrüstungen und Einrichtungen Sorge zu tragen, damit den Bedürfnissen der Erforschung, Entwicklung und praktischen Anwendung der Atomenergie zu friedlichen Zwecken einschließlich der Erzeugung von Elektroenergie entsprochen wird; dabei sind die Bedürfnisse der unterentwickelten Gebiete der Welt gebührend zu berücksichtigen;
3. den Austausch wissenschaftlicher und technischer Informationen über die Verwendung der Atomenergie zu friedlichen Zwecken zu pflegen;
4. den Austausch und die Ausbildung von Wissenschaftlern und Experten auf dem Gebiet der friedlichen Verwendung der Atomenergie zu fördern;
5. Sicherheitskontrollmaßnahmen einzuführen und zu handhaben, die gewährleisten sollen, daß besonderes spaltbares Material und sonstiges Material, Dienstleistungen, Ausrüstungen, Einrichtungen und Informationen, die von der Organisation oder auf ihr Ersuchen oder unter ihrer Aufsicht oder Kontrolle zur Verfügung gestellt werden, nicht zur Förderung militärischer Zwecke benutzt werden; und diese Sicherheitskontrollmaßnahmen, wenn die betreffenden Parteien darum ersuchen, auf bilaterale oder multilaterale Vereinbarungen oder, wenn ein Staat darum ersucht, auf jede Art von dessen Tätigkeit auf dem Gebiet der Atomenergie anzuwenden;
6. in Absprache und gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit den zuständigen Organen der Vereinten Nationen und den betreffenden Spezialorganisationen Sicherheitsnormen aufzustellen oder zu beschließen, um die Ge-

sundheit zu schützen und die Gefahr für Leben und Eigentum auf ein Mindestmaß herabzusetzen (einschließlich von Normen in bezug auf Arbeitsbedingungen), sowie dafür zu sorgen, daß diese Normen auf ihre eigene Tätigkeit und auch auf die Tätigkeiten Anwendung finden, bei denen Material, Dienstleistungen, Ausrüstungen, Einrichtungen und Informationen verwendet werden, die von der Organisation oder auf ihr Ersuchen oder unter ihrer Aufsicht oder Kontrolle zur Verfügung gestellt werden, sowie für die Anwendung dieser Normen auf Ersuchen der betreffenden Parteien auf Tätigkeiten im Rahmen bilateraler oder multilateraler Vereinbarungen oder, wenn ein Staat darum ersucht, auf jede Art von dessen Tätigkeit auf dem Gebiet der Atomenergie zu sorgen;

7. Einrichtungen, Anlagen und Ausrüstungen, die zur Durchführung der ihr übertragenen Aufgaben dienen, zu erwerben oder zu schaffen, wenn die ihr sonst in dem betreffenden Gebiet zur Verfügung stehenden Einrichtungen, Anlagen und Ausrüstungen unzulänglich oder nur zu ihr unbefriedigend erscheinenden Bedingungen verfügbar sind.

B. Bei der Durchführung ihrer Aufgaben

1. handelt die Organisation gemäß den Zielen und Grundsätzen der Vereinten Nationen, um Frieden und internationale Zusammenarbeit zu fördern, und in Übereinstimmung mit den Bestrebungen der Vereinten Nationen zur Förderung einer gesicherten, die ganze Welt umfassenden Abrüstung sowie in Übereinstimmung mit allen im Sinne dieser Bestrebungen abgeschlossenen internationalen Vereinbarungen;
2. richtet die Organisation eine Kontrolle der Verwendung des ihr übergebenen besonderen spaltbaren Materials ein, um dessen Verwendung zu ausschließlich friedlichen Zwecken zu gewährleisten;
3. teilt die Organisation ihre Mittel so auf, daß eine wirksame Verwendung und ein möglichst großer allgemeiner Nutzen in allen Gebieten der Welt gewährleistet werden, wobei die besonderen Bedürfnisse der unterentwickelten Gebiete der Welt zu beachten sind;
4. unterbreitet die Organisation jährlich der Vollversammlung der Vereinten Nationen und gegebenenfalls dem Sicherheitsrat Berichte über ihre Tätigkeit; sollten sich im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit Fragen ergeben, die in die Zuständigkeit des Sicherheitsrates fallen, so notifiziert die Organisation dies dem Sicherheitsrat als dem Organ, das die Hauptverantwortung für die Erhaltung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit trägt; die Organisation kann außerdem die ihr im Rahmen dieses Statuts offenstehenden Maßnahmen einschließlich der in Artikel XII Absatz C vorgesehenen ergreifen;
5. unterbreitet die Organisation dem Wirtschafts- und Sozialrat und anderen Organen der Vereinten Nationen Berichte über Angelegenheiten, die in die Zuständigkeit dieser Organe fallen.

- C. Bei der Durchführung ihrer Aufgaben darf die Organisation ihre Hilfe gegenüber Mitgliedern nicht von politischen, wirtschaftlichen, militärischen oder sonstigen Bedingungen abhängig machen, die mit den Bestimmungen dieses Statuts unvereinbar sind.

- D. Vorbehaltlich der Bestimmungen dieses Statuts und der zwischen der Organisation und einem Staat oder einer Staatengruppe in Übereinstimmung mit den Bestimmungen dieses Statuts abgeschlossenen Vereinbarungen übt die Organisation ihre Tätigkeit unter gebührender Beachtung der souveränen Rechte der Staaten aus.

Artikel IV

Mitgliedschaft

- A. Gründungsmitglieder der Organisation sind diejenigen Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen oder einer ihrer Spezialorganisationen, die dieses Statut innerhalb von neunzig Tagen, nachdem es zur Unterzeichnung aufgelegt worden ist, unterzeichnet und eine Ratifikationsurkunde hinterlegt haben.
- B. Weitere Mitglieder der Organisation sind diejenigen Staaten, gleichgültig ob sie Mitglied der Vereinten Nationen oder einer ihrer Spezialorganisationen sind oder nicht, die eine Urkunde zur Annahme dieses Statuts hinterlegen, nachdem ihre Mitgliedschaft von der Generalkonferenz auf Empfehlung des Gouverneursrates gebilligt worden ist. Bei der Empfehlung und Billigung der Mitgliedschaft eines Staates ist vom Gouverneursrat und der Generalkonferenz festzustellen, daß dieser Staat imstande und bereit ist, die Pflichten eines Mitgliedes der Organisation zu erfüllen, wobei seine Fähigkeit und Bereitschaft, in Übereinstimmung mit den Zielen und Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen zu handeln, gebührend zu berücksichtigen sind.
- C. Die Organisation beruht auf dem Grundsatz der souveränen Gleichheit aller ihrer Mitglieder; jedes Mitglied hat in gutem Glauben den Verpflichtungen nachzukommen, die es gemäß diesem Statut übernommen hat, um allen Mitgliedern die aus der Mitgliedschaft erwachsenden Rechte und Vorteile zu sichern.

Artikel V

Die Generalkonferenz

- A. Eine aus Vertretern aller Mitglieder bestehende Generalkonferenz tritt zu einer jährlich stattfindenden ordentlichen Tagung sowie zu Sondertagungen zusammen, die der Generaldirektor auf Ersuchen des Gouverneursrates oder einer Mehrheit der Mitglieder einberuft. Die Tagungen finden am Sitz der Organisation statt, es sei denn, daß die Generalkonferenz anders entscheidet.
- B. Bei diesen Tagungen ist jedes Mitglied durch einen Delegierten vertreten, der von Stellvertretern und Beratern begleitet sein kann. Die Kosten der Teilnahme einer Delegation werden von dem betreffenden Mitglied getragen.
- C. Die Generalkonferenz wählt zu Beginn jeder Tagung einen Präsidenten und andere erforderliche Mitglieder ihres Büros. Diese bleiben für die Dauer der Tagung im Amt. Die Generalkonferenz beschließt im Rahmen der Bestimmungen dieses Statuts ihre Geschäftsordnung. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Beschlüsse gemäß Artikel XIV Absatz H, Artikel XVIII Absatz C und Artikel XIX Absatz B werden mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden und abstimmenden Mitglieder gefaßt. Beschlüsse über andere Fragen, einschließlich der Festlegung zusätzlicher Fragen oder Fragenkomplexe, bei denen die Beschlussfassung einer Zweidrittelmehrheit bedarf, werden mit der Mehrheit der Stimmen der anwesenden und abstimmenden Mitglieder gefaßt. Die Generalkonferenz ist beschlußfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder vertreten ist.
- D. Die Generalkonferenz kann alle Fragen oder Angelegenheiten erörtern, die im Rahmen dieses Statuts liegen oder die Befugnisse und Aufgaben eines in diesem Statut vorgesehenen Organs betreffen; sie kann zu diesen Fragen oder Angelegenheiten Empfehlungen an die Mitglieder der Organisation oder an den Gouverneursrat oder auch an beide richten.

E. Die Generalkonferenz

1. wählt gemäß Artikel VI die Mitglieder des Gouverneursrates;
2. billigt gemäß Artikel IV die Mitgliedschaft von Staaten;
3. entzieht gemäß Artikel XIX einem Mitglied zeitweilig die ihm aus der Mitgliedschaft zustehenden Vergünstigungen und Rechte;
4. prüft den Jahresbericht des Gouverneursrates;
5. billigt gemäß Artikel XIV das vom Gouverneursrat empfohlene Budget der Organisation oder leitet es mit ihren Empfehlungen, die sich auf das gesamte Budget oder Teile desselben beziehen können, an den Gouverneursrat zurück, der es der Generalkonferenz wieder vorzulegen hat;
6. billigt — mit Ausnahme der in Artikel XII Absatz C genannten Berichte — die Berichte, die den Vereinten Nationen auf Grund der Vereinbarung über die Beziehungen zwischen der Organisation und den Vereinten Nationen vorzulegen sind, oder leitet sie mit ihren Empfehlungen an den Gouverneursrat zurück;
7. billigt gemäß Artikel XVI alle Vereinbarungen zwischen der Organisation und den Vereinten Nationen und anderen Organisationen oder leitet sie mit ihren Empfehlungen an den Gouverneursrat zurück, der sie der Generalkonferenz wieder vorzulegen hat;
8. billigt gemäß Artikel XIV Absatz G Vorschriften und Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung der Befugnisse für die Aufnahme von Anleihen durch den Gouverneursrat; billigt Vorschriften bezüglich der Entgegennahme freiwilliger Beiträge an die Organisation; genehmigt gemäß Artikel XIV Absatz F, die Art der Verwendung des in diesem Absatz erwähnten allgemeinen Fonds;
9. billigt gemäß Artikel XVIII Absatz C Abänderungen dieses Statuts;
10. billigt gemäß Artikel VII Absatz A die Ernennung des Generaldirektors.

F. Die Generalkonferenz ist befugt,

1. Beschlüsse über alle Angelegenheiten zu fassen, die ihr ausdrücklich zu diesem Zweck vom Gouverneursrat vorgelegt werden;
2. dem Gouverneursrat die Behandlung bestimmter Angelegenheiten vorzuschlagen und von ihm Berichte über alle zum Aufgabenbereich der Organisation gehörenden Angelegenheiten anzufordern.

Artikel VI

Der Gouverneursrat

A. Der Gouverneursrat setzt sich wie folgt zusammen:

1. Der scheidende Gouverneursrat ernennt die neun Mitglieder, die in der Technik der Atomenergie einschließlich der Produktion von Ausgangsmaterial am weitesten fortgeschritten sind, sowie das Mitglied, das in der Technik der Atomenergie einschließlich der Produktion von Ausgangsmaterial in jedem der folgenden Räume, denen keines der oben erwähnten neun Mitglieder zugeordnet ist, am weitesten fortgeschritten ist, zu Mitgliedern des Rates:

- 1) Nordamerika
 - 2) Lateinamerika
 - 3) Westeuropa
 - 4) Osteuropa
 - 5) Afrika
 - 6) Naher Osten und Südasien
 - 7) Südostasien und Pazifik
 - 8) Ferner Osten.
2. Die Generalkonferenz wählt zu Mitgliedern des Gouverneursrates:
- a) Zwanzig Mitglieder unter gebührender Berücksichtigung dessen, daß im Rat die Mitglieder aus den im Absatz A, Ziffer 1 dieses Artikels aufgeführten Räumen gerecht vertreten sind, so daß der Rat in dieser Kategorie stets fünf Vertreter des lateinamerikanischen Raumes, vier Vertreter des westeuropäischen Raumes, drei Vertreter des osteuropäischen Raumes, vier Vertreter des afrikanischen Raumes, zwei Vertreter des nördlichen und südasiatischen Raumes, einen Vertreter des südostasiatischen und pazifischen Raumes sowie einen Vertreter des fernöstlichen Raumes umfaßt. Kein Mitglied dieser Kategorie kann in einer Amtsperiode in dieser Kategorie für die folgende Amtsperiode wiedergewählt werden; und
 - b) ein weiteres Mitglied aus der Reihe der Mitglieder der folgenden Räume:
Naher Osten und Südasien,
Südostasien und Pazifik,
Ferner Osten;
 - c) ein weiteres Mitglied aus der Reihe der Mitglieder der folgenden Räume:
Afrika,
Naher Osten und Südasien,
Südostasien und Pazifik.
- B. Die in Absatz A Ziffer 1 dieses Artikels vorgesehenen Benennungen werden spätestens 60 Tage vor jeder ordentlichen Jahrestagung der Generalkonferenz vorgenommen. Die in Absatz A Ziffer 2 dieses Artikels vorgesehene Wahl findet auf einer ordentlichen Jahrestagung der Generalkonferenz statt.
- C. Die Amtszeit der gemäß Absatz A Ziffer 1 dieses Artikels im Gouverneursrat vertretenen Mitglieder erstreckt sich vom Ende der ordentlichen Jahrestagung der Generalkonferenz, die ihrer Benennung folgt, bis zum Ende der darauffolgenden ordentlichen Jahrestagung der Generalkonferenz.
- D. Die Amtszeit der gemäß Absatz A Ziffer 2 dieses Artikels im Gouverneursrat vertretenen Mitglieder erstreckt sich vom Ende der ordentlichen Jahrestagung der Generalkonferenz, auf der sie gewählt wurden, bis zum Ende der zweiten auf ihre Wahl folgenden ordentlichen Jahrestagung der Generalkonferenz.
- E. Jedes Mitglied des Gouverneursrates hat eine Stimme. Beschlüsse über die Höhe des Budgets der Organisation werden, wie in Artikel XIV Absatz II vorgesehen, mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden und abstimmenden Mitglieder gefaßt. Beschlüsse über andere Fragen, einschließlich der Festlegung zusätzlicher Fragen oder Fragenkomplexe, bei denen die Beschlussfassung einer Zweidrittelmehrheit bedarf, werden mit der Mehrheit der

Stimmen der anwesenden und abstimmenden Mitglieder gefaßt. Der Gouverneursrat ist beschlußfähig, wenn zwei Drittel seiner Mitglieder anwesend sind.

- F. Der Gouverneursrat ist befugt, gemäß diesem Statut und vorbehaltlich seiner darin vorgesehenen Verpflichtungen gegenüber der Generalkonferenz die Aufgaben der Organisation wahrzunehmen.
- G. Der Gouverneursrat tritt zu den von ihm festgelegten Zeitpunkten zusammen. Die Tagungen finden am Sitz der Organisation statt, es sei denn, daß der Gouverneursrat anders entscheidet.
- H. Der Gouverneursrat wählt aus dem Kreis seiner Mitglieder einen Vorsitzenden und weitere Mitglieder seines Büros. Er beschließt im Rahmen der Bestimmungen dieses Statuts seine Geschäftsordnung.
- I. Der Gouverneursrat kann die Ausschüsse einsetzen, die er für zweckmäßig hält. Er kann Personen bestimmen, die ihn gegenüber anderen Organisationen vertreten.
- J. Der Gouverneursrat verfaßt einen Jahresbericht an die Generalkonferenz über die Angelegenheiten der Organisation und über alle von der Organisation gebilligten Vorhaben. Er verfaßt ferner die der Generalkonferenz vorzulegenden Berichte, die die Organisation den Vereinten Nationen oder einer anderen Organisation, deren Tätigkeit mit derjenigen der Organisation in Verbindung steht, zu erstatten hat oder zu deren Erstattung sie aufgefordert werden kann. Diese Berichte sind zusammen mit den Jahresberichten spätestens einen Monat vor der ordentlichen Jahrestagung der Generalkonferenz den Mitgliedern der Organisation vorzulegen.

Artikel VII

Personal

- A. An der Spitze des Personals der Organisation steht ein Generaldirektor. Er wird vom Gouverneursrat mit Billigung der Generalkonferenz für eine Amtszeit von vier Jahren ernannt. Er ist der höchste Verwaltungsbeamte der Organisation.
- B. Der Generaldirektor ist für die Ernennung, Organisierung und Leitung des Personals verantwortlich; er untersteht der Weisungsbefugnis und Kontrolle des Gouverneursrates. Er erfüllt seine Aufgaben gemäß den vom Gouverneursrat erlassenen Regelungen.
- C. Das Personal umfaßt die für die Verwirklichung der Ziele und die Durchführung der Aufgaben der Organisation erforderlichen wissenschaftlichen und technischen sowie weiteren Fachkräfte. Die Organisation läßt sich von dem Grundsatz leiten, daß ihr ständiges Personal zahlenmäßig möglichst gering zu halten ist.
- D. Bei der Auswahl und Anstellung des Personals und der Festlegung der Bedingungen seines Arbeitsverhältnisses gilt als maßgeblicher Gesichtspunkt, Mitarbeiter zu gewinnen, die hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit, fachlichen Eignung und Rechtschaffenheit den höchsten Anforderungen entsprechen. Vorbehaltlich dieses Gesichtspunktes ist die Beitragsleistung der Mitglieder der Organisation gebührend zu beachten sowie dem Umstand Rechnung zu tragen, daß es wichtig ist, die Auswahl des Personals auf möglichst breiter geographischer Grundlage vorzunehmen.

E. Die Bestimmungen und Bedingungen für die Anstellung, Vergütung und Entlassung des Personals haben unter Berücksichtigung der Bestimmungen dieses Statuts und der von der Generalkonferenz auf Empfehlung des Gouverneursrates gebilligten allgemeinen Regeln den vom Gouverneursrat festgelegten Regelungen zu entsprechen.

F. Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben dürfen der Generaldirektor und das Personal von keiner Stelle außerhalb der Organisation irgendwelche Weisungen einholen oder entgegennehmen. Sie haben sich aller Handlungen zu enthalten, die ihrer Stellung als Mitglieder des Personals der Organisation abträglich sein könnten; vorbehaltlich ihrer Verpflichtungen gegenüber der Organisation dürfen sie weder Betriebsgeheimnisse noch sonstige vertrauliche Informationen preisgeben, die ihnen auf Grund ihrer Tätigkeit im Dienste der Organisation zur Kenntnis gelangen. Jedes Mitglied verpflichtet sich, den internationalen Charakter der Aufgaben des Generaldirektors und des Personals zu achten und versucht nicht, sie bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu beeinflussen.

G. In diesem Artikel schließt der Ausdruck „Personal“ auch das Wachpersonal ein.

Artikel VIII

Informationsaustausch

A. Jedes Mitglied sollte die Informationen zur Verfügung stellen, die seiner Ansicht nach für die Organisation von Nutzen sind.

B. Jedes Mitglied stellt der Organisation alle wissenschaftlichen Informationen zur Verfügung, die im Ergebnis der von der Organisation gemäß Artikel XI gewährten Hilfe gewonnen werden.

C. Die Organisation sammelt die ihr gemäß Absatz A und Absatz B dieses Artikels überlassenen Informationen und stellt sie in zugänglicher Form zur Verfügung. Sie ergreift von sich aus Maßnahmen, um den Austausch von Informationen, die das Wesen der Atomenergie und ihre friedliche Verwendung betreffen, unter ihren Mitgliedern zu fördern, und dient ihnen zu diesem Zweck als Mittler.

Artikel IX

Lieferung von Material

A. Die Mitglieder können der Organisation die von ihnen als zweckdienlich erachteten Mengen besonderen spaltbaren Materials zu Bedingungen zur Verfügung stellen, die mit der Organisation zu vereinbaren sind. Dieses Material kann nach Ermessen des Mitgliedes, das es zur Verfügung stellt, entweder von ihm selbst oder mit Zustimmung der Organisation in deren Lagern aufbewahrt werden.

B. Die Mitglieder können ferner der Organisation Ausgangsmaterial im Sinne des Artikels XX sowie anderes Material zur Verfügung stellen. Der Gouverneursrat setzt die Menge derartigen Materials fest, welche die Organisation gemäß den in Artikel XIII vorgesehenen Vereinbarungen übernimmt.

C. Jedes Mitglied notifiziert der Organisation die Menge, Form und Zusammensetzung von besonderem spaltbarem Material, Ausgangs- und anderem Material, das es in Übereinstimmung mit seinen Gesetzen sofort oder während eines vom Gouverneursrat festgesetzten Zeitraumes der Organisation zur Verfügung zu stellen bereit ist.

D. Auf Ersuchen der Organisation liefert jedes Mitglied aus dem von ihm zur Verfügung gestellten Material unverzüglich die von der Organisation bestimmten Mengen an ein anderes Mitglied oder eine Gruppe von Mitgliedern; ebenso liefert es der Organisation selbst unverzüglich die Mengen solchen Materials, die für den Betrieb und die wissenschaftliche Forschung in ihren Einrichtungen unbedingt erforderlich sind.

E. Die Menge, Form und Zusammensetzung des von einem Mitglied zur Verfügung gestellten Materials kann jederzeit von diesem Mitglied mit Billigung des Gouverneursrates geändert werden.

F. Die erste Notifizierung gemäß Absatz C dieses Artikels hat innerhalb von drei Monaten, nachdem dieses Statut für das betreffende Mitglied in Kraft getreten ist, zu erfolgen. Sofern der Gouverneursrat nicht anders entscheidet, ist das das erste Mal zur Verfügung gestellte Material für die Zeit des Kalenderjahres bestimmt, das auf das Jahr folgt, in dem dieses Statut für das betreffende Mitglied in Kraft getreten ist. Spätere Notifizierungen gelten, sofern der Gouverneursrat nichts gegenteiliges unternimmt, gleichfalls für die Zeit des auf die Notifizierung folgenden Kalenderjahres; sie haben spätestens am 1. November jeden Jahres zu erfolgen.

G. Die Organisation bezeichnet den Ort und die Art der Lieferung sowie gegebenenfalls die Form und die Zusammensetzung des Materials, um dessen Lieferung aus den Mengen, die ein Mitglied laut Notifizierung an die Organisation zur Verfügung zu stellen bereit ist, sie dieses Mitglied ersucht hat. Die Organisation prüft auch die Mengen des gelieferten Materials und gibt diese den Mitgliedern in regelmäßigen Zeitabständen bekannt.

H. Die Organisation ist für die Lagerung und den Schutz des in ihrem Besitz befindlichen Materials verantwortlich. Sie sorgt dafür, daß dieses Material geschützt ist gegen 1. Witterungseinflüsse, 2. unbefugte Entfernung oder bestimmungswidrige Verwendung, 3. Beschädigung oder Zerstörung einschließlich Sabotage und 4. gewaltsame Wegnahme. Bei der Lagerung des besonderen spaltbaren Materials, das sich in ihrem Besitz befindet, sorgt die Organisation für dessen geographische Verteilung, um die Anhäufung großer Mengen solchen Materials in einem einzelnen Land oder Gebiet der Welt zu vermeiden.

I. Sobald durchführbar und soweit erforderlich trifft die Organisation folgende Maßnahmen:

1. Sie schafft oder erwirbt Anlagen, Ausrüstungen und Einrichtungen für die Übernahme, Lagerung und Ausgabe von Material;
2. sie trifft Schutzvorkehrungen;
3. sie ergreift ausreichende Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen;
4. sie schafft oder erwirbt Kontrollaboratorien für die Analyse und Prüfung des erhaltenen Materials;
5. sie schafft oder erwirbt Räumlichkeiten für die Unterbringung und die Verwaltungstätigkeit des für die vorgenannten Zwecke erforderlichen Personals.

J. Das auf Grund dieses Artikels zur Verfügung gestellte Material wird so verwendet, wie es der Gouverneursrat gemäß den Bestimmungen dieses Statuts bestimmt. Kein Mitglied ist berechtigt, von der Organisation die gesonderte Aufbewahrung des der Organisation von ihm zur Verfügung gestellten Materials zu verlangen oder ein besonderes Vorhaben zu benennen, für das es zu verwenden ist.

Artikel X

Dienstleistungen, Ausrüstungen und Einrichtungen

Die Mitglieder können der Organisation Dienstleistungen, Ausrüstungen und Einrichtungen zur Verfügung stellen, die für die Verwirklichung der Ziele und die Durchführung der Aufgaben der Organisation von Nutzen sein können.

Artikel XI

Vorhaben der Organisation

A. Die Mitglieder der Organisation, die einzeln oder als Gruppe ein Vorhaben für die Erforschung oder Entwicklung oder praktische Anwendung der Atomenergie zu friedlichen Zwecken durchführen wollen, können die Hilfe der Organisation bei der Beschaffung der dafür erforderlichen besonderen spaltbaren und sonstigen Materialien, Dienstleistungen, Ausrüstungen und Einrichtungen beantragen. Jeder derartige Antrag muß von einer Darlegung des Zweckes und des Umfanges des Vorhabens begleitet sein und ist vom Gouverneursrat zu prüfen.

B. Auf Antrag kann die Organisation auch ein Mitglied oder eine Gruppe von Mitgliedern beim Abschluß von Abmachungen für die Beschaffung der erforderlichen Finanzmittel außerhalb der Organisation für die Durchführung derartiger Vorhaben unterstützen. Die Organisation braucht bei der Gewährung solcher Unterstützung keine Garantien oder finanziellen Verpflichtungen für das Vorhaben zu übernehmen.

C. Unter Berücksichtigung der Wünsche des antragstellenden Mitgliedes oder der antragstellenden Mitglieder kann die Organisation die Erbringung der für das Vorhaben erforderlichen Materialien, Dienstleistungen, Ausrüstungen und Einrichtungen durch ein oder mehrere Mitglieder veranlassen oder auch ganz oder teilweise selbst übernehmen.

D. Zur Prüfung des Antrags kann die Organisation eine oder mehrere zur Prüfung des Vorhabens befähigte Personen in das Hoheitsgebiet des antragstellenden Mitgliedes oder der antragstellenden Mitgliedergruppe entsenden. Für diese Aufgabe kann die Organisation mit Zustimmung des antragstellenden Mitgliedes oder der antragstellenden Mitgliedergruppe Angehörige des eigenen Personals oder entsprechend befähigte Staatsangehörige eines Mitgliedes einsetzen.

E. Vor Billigung eines Vorhabens gemäß diesem Artikel zieht der Gouverneursrat folgendes gebührend in Betracht:

1. die Nützlichkeit des Vorhabens, einschließlich seiner Durchführbarkeit in technischer und wissenschaftlicher Hinsicht;
2. das Vorhandensein angemessener Pläne, ausreichender Geldmittel sowie des geeigneten technischen Personals, um eine wirksame Durchführung des Vorhabens zu gewährleisten;
3. die Angemessenheit der vorgesehenen Gesundheits- und Sicherheitsnormen für die Handhabung und Lagerung des Materials und für die betrieblichen Einrichtungen;
4. die Tatsache, daß das antragstellende Mitglied oder die antragstellende Mitgliedergruppe nicht in der Lage ist, sich die notwendigen Geldmittel, Materialien, Einrichtungen, Ausrüstungen und Dienstleistungen zu beschaffen;

5. die gerechte Verteilung der der Organisation zur Verfügung stehenden Materialien und sonstigen Mittel;
6. die besonderen Bedürfnisse der unterentwickelten Gebiete der Welt;
7. alle sonstigen einschlägigen Fragen.

F. Bei Billigung eines Vorhabens trifft die Organisation mit dem das Vorhaben unterbreitenden Mitglied oder mit der unterbreitenden Mitgliedergruppe eine Vereinbarung, die folgendes vorsieht:

1. die Zuteilung des erforderlichen besonderen spaltbaren Materials und sonstigen Materials für das Vorhaben;
2. die Beförderung des besonderen spaltbaren Materials — gleichgültig, ob es sich im Gewahrsam der Organisation oder des Mitgliedes befindet, das dieses Material zur Verwendung bei Vorhaben der Organisation zur Verfügung stellt — vom Aufbewahrungsort zu dem das Vorhaben unterbreitenden Mitglied oder der unterbreitenden Mitgliedergruppe, und zwar zu Bedingungen, die die Sicherheit der erforderlichen Sendung gewährleisten und den geltenden Gesundheits- und Sicherheitsnormen entsprechen;
3. die Bedingungen und Bestimmungen einschließlich der Kosten, zu denen Materialien, Dienstleistungen, Ausrüstungen und Einrichtungen von der Organisation selbst erbracht werden; werden diese von einem Mitglied erbracht, so sind die Bedingungen und Bestimmungen anzuführen, die zwischen diesem und dem das Vorhaben unterbreitenden Mitglied oder der unterbreitenden Mitgliedergruppe vereinbart worden sind;
4. die Verpflichtung des das Vorhaben unterbreitenden Mitgliedes oder der unterbreitenden Mitgliedergruppe, a) daß die zu leistende Hilfe nicht zur Förderung militärischer Zwecke verwendet wird und b) daß die in Artikel XII vorgesehenen Sicherheitskontrollen auf das Vorhaben angewandt werden, wobei die betreffenden Sicherheitskontrollen in der Vereinbarung anzuführen sind;
5. die geeignete Regelung der Rechte und Interessen der Organisation und des oder der beteiligten Mitglieder an allen sich aus dem Vorhaben ergebenden Erfindungen oder Entdeckungen einschließlich der auf diese erteilten Patente;
6. eine angemessene Regelung zur Beilegung von Streitigkeiten;
7. alle sonstigen einschlägigen Bestimmungen.

G. Die Bestimmungen dieses Artikels gelten auch für Anträge auf Material, Dienstleistungen, Einrichtungen oder Ausrüstungen in Verbindung mit einem bereits bestehenden Vorhaben.

Artikel XII

Sicherheitskontrollen der Organisation

A. Bei allen Vorhaben der Organisation und sonstigen Vereinbarungen, bei denen die Organisation von den betreffenden Parteien gebeten wird, Sicherheitskontrollen anzuwenden, ist die Organisation in dem für das Vorhaben oder die Vereinbarung erforderlichen Ausmaß berechtigt und verpflichtet,

1. die Konstruktionsunterlagen der Spezialausrüstungen und -einrichtungen einschließlich Kernreaktoren zu prüfen und zu genehmigen, dies jedoch nur, um sicherzustellen, daß ihre Konstruktion keinem militärischen Zweck dient, den geltenden Gesundheits- und Sicherheitsnormen entspricht und die wirksame Anwendung der in diesem Artikel vorgesehenen Sicherheitskontrollen ermöglicht;
2. die Einhaltung aller von der Organisation vorgeschriebenen Maßnahmen für Gesundheitsschutz und Sicherheit zu fordern;
3. die Führung und Vorlage von Betriebsunterlagen zu verlangen, um den buchmäßigen Nachweis über das Ausgangsmaterial und das besondere spaltbare Material, das im Rahmen des Vorhabens oder der Vereinbarung verwendet oder erzeugt wird, gewährleisten zu helfen;
4. Berichte über den Fortgang der Arbeiten anzufordern und entgegenzunehmen;
5. die für die chemische Aufbereitung bestrahlten Materials anzuwendenden Verfahren zu genehmigen, dies jedoch nur, um sicherzustellen, daß diese chemische Aufbereitung nicht zur Abzweigung von Material für militärische Zwecke benutzt werden kann und den geltenden Gesundheits- und Sicherheitsnormen entspricht; zu verlangen, daß besonderes spaltbares Material, das wiedergewonnen wird oder als Nebenprodukt anfällt, in der Forschung oder in bereits bestehenden oder im Bau befindlichen Reaktoren, die von dem betreffenden Mitglied oder den betreffenden Mitgliedern näher bezeichnet werden, unter fort-dauernder Anwendung der Sicherheitskontrollen der Organisation für friedliche Zwecke verwendet wird; zu verlangen, daß alles wiedergewonnene oder als Nebenprodukt anfallende besondere spaltbare Material, soweit es die für die genannten Verwendungszwecke benötigten Mengen übersteigt, bei der Organisation hinterlegt wird, um eine Anhäufung dieses Materials zu verhindern, jedoch unter der Voraussetzung, daß später dieses bei der Organisation hinterlegte besondere spaltbare Material dem betreffenden Mitglied oder den betreffenden Mitgliedern auf ihren Antrag unverzüglich zur Verwendung gemäß den oben genannten Bestimmungen zurückzugeben ist;
6. in das Hoheitsgebiet des empfangenden Staates oder der empfangenden Staaten Inspektoren zu entsenden, die von der Organisation nach Absprache mit dem betreffenden Staat oder den betreffenden Staaten benannt werden; diesen Inspektoren ist jederzeit zu allen Orten und Unterlagen sowie zu jeder Person Zugang zu gewähren, die beruflich mit Material, Ausrüstungen oder Einrichtungen zu tun hat, auf die nach diesem Statut Sicherheitskontrollen anzuwenden sind, und zwar soweit dies erforderlich ist, um den buchmäßigen Nachweis des gelieferten Ausgangsmaterials oder besonderen spaltbaren Materials sowie der spaltbaren Produkte zu erbringen und um festzustellen, ob weder die in Artikel XI Absatz F Ziffer 4 genannte Verpflichtung, jede Verwendung zur Förderung eines militärischen Zweckes zu unterlassen, noch die in Absatz A Ziffer 2 des vorliegenden Artikels angeführten Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen, noch sonstige in der Vereinbarung zwischen der Organisation und dem betreffenden Staat oder den betreffenden Staaten vorgeschriebene Bedingungen verletzt werden. Die von der Organisation benannten Inspektoren werden von Vertretern der Behörden des betreffenden Staates begleitet, wenn dieser Staat es verlangt, jedoch vorausgesetzt, daß die

Inspektoren hierdurch nicht aufgehalten oder auf andere Weise bei der Durchführung ihrer Aufgaben behindert werden;

7. im Falle einer Verletzung und wenn der empfangende Staat es versäumt, innerhalb einer angemessenen Frist die geforderten Abhilfemaßnahmen zu treffen, die Hilfe auszusetzen oder einzustellen und alle von der Organisation oder einem Mitglied für die Förderung des Vorhabens zur Verfügung gestellten Materialien und Ausrüstungen zurückzuziehen.
- B. Die Organisation bildet, soweit erforderlich, einen Stab von Inspektoren. Dieser hat die Pflicht, alle von der Organisation selbst ausgeübten Tätigkeiten zu prüfen, um festzustellen, ob die Organisation die Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen einhält, die sie selbst bei Vorhaben, die ihrer Genehmigung, Aufsicht oder Kontrolle unterliegen, vorschreibt und ob die Organisation geeignete Maßnahmen trifft, um zu verhindern, daß das Ausgangsmaterial und besondere spaltbare Material, das sich in ihrem Gewahrsam befindet oder bei ihrer eigenen Tätigkeit verwendet oder erzeugt wird, zur Förderung militärischer Zwecke verwendet wird. Die Organisation ergreift unverzüglich Abhilfemaßnahmen, um jede Verletzung oder jede Unterlassung ausreichender Maßnahmen einzustellen.
- C. Der Inspektorenstab hat ferner die Pflicht, sich die in Absatz A Ziffer 6 dieses Artikels erwähnten buchmäßigen Nachweise zu beschaffen, sie zu überprüfen und festzustellen, ob weder die in Artikel XI Absatz F Ziffer 4 genannte Verpflichtung noch die in Absatz A Ziffer 2 des vorliegenden Artikels angeführten Maßnahmen noch alle sonstigen in der Vereinbarung zwischen der Organisation und dem betreffenden Staat oder den betreffenden Staaten vorgeschriebenen Bedingungen des Vorhabens verletzt werden. Die Inspektoren melden jede derartige Verletzung dem Generaldirektor, der dann diesen Bericht an den Gouverneursrat weiterleitet. Der Gouverneursrat fordert den empfangenden Staat oder die empfangenden Staaten auf, jede von ihm festgestellte Verletzung sofort abzustellen. Der Gouverneursrat meldet diese Verletzung allen Mitgliedern sowie dem Sicherheitsrat und der Vollversammlung der Vereinten Nationen. Versäumen es der empfangende Staat oder die empfangenden Staaten, diese Verletzung innerhalb einer angemessenen Frist völlig abzustellen, so kann der Gouverneursrat eine oder beide der folgenden Maßnahmen ergreifen: direkte Kürzung oder Aussetzung der von der Organisation oder einem Mitglied gewährten Hilfe; Rückforderung der dem empfangenden Mitglied oder der betreffenden Mitgliedergruppe zur Verfügung gestellten Materialien und Ausrüstungen. Die Organisation kann auch gemäß Artikel XIX jedem Mitglied, das eine Verletzung begeht, die Ausübung der Vergünstigungen und Rechte der Mitgliedschaft zeitweilig entziehen.

Artikel XIII

Vergütung an Mitglieder

Soweit zwischen dem Gouverneursrat und dem Mitglied, das der Organisation Material, Dienstleistungen, Ausrüstungen oder Einrichtungen zur Verfügung stellt, nichts anderes vereinbart wird, schließt der Gouverneursrat mit dem betreffenden Mitglied eine Vereinbarung, die eine Vergütung für diese Lieferungen vorsieht.

Artikel XIV

Finanzen

- A. Der Gouverneursrat legt der Generalkonferenz jährlich einen Budget-Voranschlag für die Ausgaben der Organi-

sation vor. Um die Arbeit des Gouverneursrates in dieser Hinsicht zu erleichtern, stellt der Generaldirektor den ersten Entwurf des Voranschlages auf. Billigt die Generalkonferenz den Voranschlag nicht, so leitet sie ihn mit ihren Empfehlungen an den Gouverneursrat zurück. Dieser legt dann der Generalkonferenz einen neuen Voranschlag zur Billigung vor.

B. Die Ausgaben der Organisation werden in folgende Kategorien eingeteilt:

1. Verwaltungsausgaben. Diese umfassen

- a) die Kosten für das Personal der Organisation, soweit es nicht in Verbindung mit den in der nachfolgenden Ziffer 2 von Absatz B angeführten Materialien, Dienstleistungen, Ausrüstungen und Einrichtungen beschäftigt ist; Tagungskosten; Ausgaben für die Vorbereitung der Vorhaben der Organisation und für die Verbreitung von Informationen;
- b) die Kosten für die Durchführung der in Artikel XII genannten Sicherheitskontrollen in Verbindung mit Vorhaben der Organisation oder, wie in Artikel III Absatz A Ziffer 5 vorgesehen, in Verbindung mit bilateralen oder multilateralen Vereinbarungen, sowie die Kosten für die Handhabung und Lagerung besonderen spaltbaren Materials durch die Organisation, mit Ausnahme der in Absatz E bezeichneten Lagerungs- und Handhabungskosten;

2. Die nicht bereits in Ziffer 1 dieses Absatzes angeführten Ausgaben im Zusammenhang mit den Materialien, Einrichtungen, Anlagen und Ausrüstungen, die die Organisation bei der Durchführung der ihr übertragenen Aufgaben erwirbt oder schafft, sowie die Kosten für die Materialien, Dienstleistungen, Ausrüstungen und Einrichtungen, die die Organisation auf Grund von Vereinbarungen mit einem oder mehreren Mitgliedern zur Verfügung stellt.

C. Bei der Festsetzung der Ausgaben gemäß Absatz B Ziffer 1 Buchstabe b) zieht der Gouverneursrat die Beiträge ab, die die Organisation auf Grund von Vereinbarungen über die Anwendung von Sicherheitskontrollen, welche zwischen ihr und den Parteien bilateraler oder multilateraler Abmachungen geschlossen worden sind, wieder eintreiben kann.

D. Der Gouverneursrat belastet die Mitglieder mit den unter Absatz B Ziffer 1 genannten Ausgaben nach einer von der Generalkonferenz aufzustellenden Tabelle. Bei der Festlegung der Tabelle läßt sich die Generalkonferenz von den Grundsätzen leiten, die von den Vereinten Nationen für die Bestimmung der Beiträge der Mitgliedstaaten zum ordentlichen Budget der Vereinten Nationen angenommen wurden.

E. Der Gouverneursrat stellt in regelmäßigen Zeitabständen eine Gebührentabelle für die Materialien, Dienstleistungen, Ausrüstungen und Einrichtungen auf, die die Organisation den Mitgliedern zur Verfügung stellt, einschließlich angemessener einheitlicher Lagerungs- und Handhabungskosten. Diese Tabelle wird so berechnet, daß die Organisation entsprechende Einnahmen erzielt, um die in Absatz B Ziffer 2 angeführten Ausgaben und Kosten zu decken, abzüglich aller freiwilligen Beiträge, die der Gouverneursrat gemäß Absatz F zu diesem Zweck verwenden darf. Die Einnahmen aus der Erhebung solcher Gebühren fließen in einen Sonderfonds, der dazu dient, alle von den Mitgliedern zur Verfügung gestellten Materialien, Dienstleistungen, Ausrüstungen oder Einrichtungen zu bezahlen

sowie die sonstigen in Absatz B Ziffer 2 angeführten Ausgaben zu decken, die der Organisation selbst entstehen können.

F. Jeder Überschuß der in Absatz E angeführten Einnahmen über die dort angeführten Ausgaben und Kosten sowie alle freiwilligen Beiträge an die Organisation fließen in einen allgemeinen Fonds, über dessen Verwendung der Gouverneursrat mit Zustimmung der Generalkonferenz entscheidet.

G. Vorbehaltlich der von der Generalkonferenz gebilligten Vorschriften und Beschränkungen ist der Gouverneursrat befugt, im Namen der Organisation Anleihen aufzunehmen, ohne jedoch ihren Mitgliedern eine Verpflichtung bezüglich der entsprechend dieser Befugnis aufgenommenen Anleihen aufzuerlegen; er ist ferner befugt, freiwillige Beiträge, die der Organisation zugehen, anzunehmen.

H. Beschlüsse der Generalkonferenz über Finanzfragen und des Gouverneursrates über die Höhe des Budgets der Organisation bedürfen einer Zweidrittelmehrheit der Stimmen der anwesenden und abstimmenden Mitglieder.

Artikel XV

Privilegien und Immunitäten

A. Die Organisation besitzt im Hoheitsgebiet jedes Mitglied die Rechtsfähigkeit, Privilegien und Immunitäten, die zur Durchführung ihrer Aufgaben erforderlich sind.

B. Die Delegierten der Mitglieder sowie ihre Stellvertreter und Berater, die in den Gouverneursrat berufenen Personen sowie ihre Stellvertreter und Berater, der Generaldirektor und das Personal der Organisation genießen jene Privilegien und Immunitäten, die zur unabhängigen Durchführung der ihnen im Rahmen der Organisation obliegenden Aufgaben erforderlich sind.

C. Die Rechtsfähigkeit, Privilegien und Immunitäten, die in diesem Artikel erwähnt sind, werden in einer oder mehreren Sondervereinbarungen zwischen der Organisation, die zu diesem Zweck von dem nach den Weisungen des Gouverneursrates handelnden Generaldirektor vertreten wird, und den Mitgliedern festgelegt.

Artikel XVI

Beziehungen zu anderen Organisationen

A. Der Gouverneursrat ist ermächtigt, mit Zustimmung der Generalkonferenz eine oder mehrere Vereinbarungen zur Herstellung geeigneter Beziehungen zwischen der Organisation und den Vereinten Nationen sowie allen anderen Organisationen zu schließen, deren Tätigkeit mit der der Organisation in Verbindung steht.

B. In der oder den Vereinbarungen zur Herstellung von Beziehungen zwischen der Organisation und den Vereinten Nationen ist vorzusehen, daß die Organisation

1. die in Artikel III Absatz B Ziffer 4 und Ziffer 5 vorgesehenen Berichte unterbreitet;
2. die sie betreffenden Resolutionen der Vollversammlung oder eines Rates der Vereinten Nationen prüft und auf Ersuchen dem zuständigen Organ der Vereinten Nationen Berichte über die Maßnahmen unterbreitet, die von ihr oder ihren Mitgliedern auf Grund einer solchen Prüfung in Übereinstimmung mit diesem Statut getroffen worden sind.

Artikel XVII

Beilegung von Streitigkeiten

- A. Jede Frage oder Streitigkeit betreffend die Auslegung oder Anwendung dieses Statuts, die nicht auf dem Verhandlungswege beigelegt worden ist, wird dem Internationalen Gerichtshof in Übereinstimmung mit dessen Statut unterbreitet, sofern sich die betreffenden Parteien nicht über eine andere Art der Beilegung einigen.
- B. Vorbehaltlich der Ermächtigung durch die Vollversammlung der Vereinten Nationen sind die Generalkonferenz und der Gouverneursrat unabhängig voneinander befugt, den Internationalen Gerichtshof um ein Gutachten über jede Rechtsfrage zu ersuchen, die sich im Rahmen der Tätigkeit der Organisation ergibt.

Artikel XVIII

Abänderungen und Austritt

- A. Abänderungen dieses Statuts können von jedem Mitglied vorgeschlagen werden. Beglaubigte Abschriften des Textes eines Abänderungsvorschlages werden vom Generaldirektor angefertigt und allen Mitgliedern spätestens 90 Tage vor der Behandlung des Vorschlages in der Generalkonferenz zugestellt.
- B. Die Frage einer allgemeinen Revision der Bestimmungen dieses Statuts wird auf die Tagesordnung der fünften nach Inkrafttreten dieses Statuts stattfindenden Jahrestagung der Generalkonferenz gesetzt. Bei Zustimmung einer Mehrheit der anwesenden und abstimmenden Mitglieder findet die Revision auf der darauffolgenden Generalkonferenz statt. In der Folge können der Generalkonferenz Vorschläge bezüglich einer allgemeinen Revision dieses Statuts nach dem gleichen Verfahren zur Entscheidung vorgelegt werden.
- C. Abänderungen des Statuts treten für alle Mitglieder in Kraft, sobald sie
- (i) von der Generalkonferenz nach Prüfung der vom Gouverneursrat zu jeder vorgeschlagenen Abänderung vorgebrachten Bemerkungen mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden und abstimmenden Mitglieder gebilligt und
 - (ii) von zwei Dritteln aller Mitglieder in Übereinstimmung mit deren verfassungsmäßigen Verfahren angenommen worden sind. Die Annahme durch ein Mitglied erfolgt durch Hinterlegung einer Annahmearkunde bei der in Artikel XXI Absatz C angeführten Depositärregierung.
- D. Ein Mitglied kann jederzeit nach Ablauf von 5 Jahren, nachdem dieses Statut gemäß Artikel XXI Absatz E in Kraft getreten ist, sowie jederzeit, wenn es eine Abänderung dieses Statuts nicht annehmen will, aus der Organisation austreten, indem es eine entsprechende schriftliche Mitteilung an die in Artikel XXI Absatz C erwähnte Depositärregierung richtet, die sofort den Gouverneursrat und sämtliche Mitglieder benachrichtigt.
- E. Der Austritt eines Mitgliedes aus der Organisation berührt weder seine vertraglichen Verpflichtungen aus Artikel XI noch seine Verpflichtungen aus dem Budget für das Jahr seines Austrittes.

Artikel XIX

Zeitweiliger Entzug von Rechten

- A. Ein Mitglied der Organisation, das mit der Zahlung seiner finanziellen Beiträge an die Organisation im Rückstand ist, hat kein Stimmrecht in der Organisation, wenn der Rückstand den Betrag der von ihm für die vorangegangenen

zwei Jahre geschuldeten Beiträge erreicht oder übersteigt. Die Generalkonferenz kann diesem Mitglied jedoch gestatten, das Stimmrecht auszuüben, wenn sie der Überzeugung ist, daß der Zahlungsverzug auf Umstände zurückzuführen ist, auf die das Mitglied keinen Einfluß hat.

- B. Einem Mitglied, das die Bestimmungen dieses Statuts oder eine gemäß diesem Statut von ihm geschlossene Vereinbarung ständig verletzt, kann durch einen auf Empfehlung des Gouverneursrates von der Generalkonferenz mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden und abstimmenden Mitglieder gefaßten Beschluß die Ausübung seiner ihm aus der Mitgliedschaft zustehenden Rechte zeitweilig entzogen werden.

Artikel XX

Definitionen

Im Sinne dieses Statuts bedeutet der Ausdruck

1. „besonderes spaltbares Material“: Plutonium 239; Uran 233; mit den Isotopen 235 oder 233 angereichertes Uran; jedes Material, das eines oder mehrere der erwähnten Isotope enthält, und alles sonstige, von Zeit zu Zeit vom Gouverneursrat bezeichnete spaltbare Material; der Ausdruck „besonderes spaltbares Material“ schließt jedoch Ausgangsmaterial nicht ein;
2. „mit den Isotopen 235 oder 233 angereichertes Uran“: Uran, das die Isotope 235 oder 233 oder beide in einer solchen Menge enthält, daß das Häufigkeitsverhältnis der Summe dieser Isotope zum Isotop 238 höher liegt als das in der Natur vorkommende Verhältnis des Isotops 235 zum Isotop 238;
3. „Ausgangsmaterial“: Uran, das die in der Natur vorkommende Isotopen-Mischung enthält; Uran, dessen Gehalt an Isotop 235 unter dem normalen liegt; Thorium; jeden der oben erwähnten Stoffe in Form von Metall, Legierung, chemischer Verbindung oder Konzentrat; alles sonstige Material, das einen oder mehrere der oben erwähnten Stoffe in einer vom Gouverneursrat von Zeit zu Zeit zu bestimmenden Konzentration enthält, sowie jedes sonstige von Zeit zu Zeit vom Gouverneursrat bezeichnete Material.

Artikel XXI

Unterzeichnung, Annahme und Inkrafttreten

- A. Dieses Statut liegt für alle Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen oder einer ihrer Spezialorganisationen vom 26. Oktober 1956 an für einen Zeitraum von 90 Tagen zur Unterzeichnung auf.
- B. Die Unterzeichnerstaaten werden durch Hinterlegung einer Ratifikationsurkunde Vertragsparteien dieses Statuts.
- C. Die Ratifikationsurkunden der Unterzeichnerstaaten und die Annahmearkunden der Staaten, deren Mitgliedschaft gemäß Artikel IV Absatz B dieses Statuts gebilligt wurde, werden bei der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika hinterlegt, die hiermit zur Depositärregierung bestimmt wird.
- D. Die Ratifikation oder Annahme dieses Statuts erfolgt in jedem Staat entsprechend seinen verfassungsmäßigen Verfahren.
- E. Dieses Statut tritt mit Ausnahme des Anhanges in Kraft, sobald 18 Staaten Ratifikationsurkunden gemäß Absatz B dieses Artikels hinterlegt haben, vorausgesetzt, daß sich unter diesen 18 Staaten mindestens drei der folgenden befinden: Frankreich, Kanada, die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, das Vereinigte Königreich von

Großbritannien und Nordirland und die Vereinigten Staaten von Amerika. Die in der Folge hinterlegten Ratifikations- und Annahmearkunden werden mit dem Zeitpunkt ihrer Entgegennahme wirksam.

F. Die Depositarregierung teilt allen Unterzeichnerstaaten dieses Statuts den Zeitpunkt jeder Hinterlegung einer Ratifikationsurkunde sowie den Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Statuts unverzüglich mit. Die Depositarregierung teilt allen Unterzeichnerstaaten und Mitgliedern unverzüglich den Zeitpunkt mit, zu dem einzelne Staaten in der Folge Vertragsparteien werden.

G. Der Anhang zu diesem Statut tritt mit dem Tage in Kraft, an dem dieses Statut zur Unterzeichnung aufgelegt wird.

Artikel XXII

Registrierung bei den Vereinten Nationen

A. Dieses Statut wird gemäß Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen von der Depositarregierung registriert.

B. Vereinbarungen zwischen der Organisation und einem oder mehreren Mitgliedern, Vereinbarungen zwischen der Organisation und einer oder mehreren anderen Organisationen sowie Vereinbarungen zwischen einzelnen Mitgliedern, die der Billigung durch die Organisation bedürfen, werden bei dieser registriert. Ist ihre Registrierung gemäß Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen erforderlich, so werden sie von der Organisation bei den Vereinten Nationen registriert.

Artikel XXIII

Authentische Texte und beglaubigte Abschriften

Dieses Statut, das in chinesischer, englischer, französischer und russischer sowie spanischer Sprache abgefaßt ist, wobei jeder Text gleichermaßen verbindlich ist, wird im Archiv der Depositarregierung hinterlegt. Diese übermittelt ordnungsgemäß beglaubigte Abschriften dieses Statuts an die Regierungen der anderen Unterzeichnerstaaten sowie an die Regierungen der Staaten, die gemäß Artikel IV Absatz B als Mitglieder aufgenommen wurden.

Zu Urkund dessen haben die hierzu ordnungsgemäß Bevollmächtigten dieses Statut unterzeichnet.

Geschehen am Sitz der Vereinten Nationen am sechsundzwanzigsten Tag des Monats Oktober eintausendneuhundertsechsfünfzig.

ANHANG I

Vorbereitende Kommission

A. An dem Tag, an dem dieses Statut zur Unterzeichnung aufgelegt wird, wird eine Vorbereitende Kommission gebildet. Sie besteht aus je einem Vertreter Australiens, Belgiens, Brasiliens, Frankreichs, Indiens, Kanadas, Portugals, der Südafrikanischen Union, der Tschechoslowakei, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland und der Vereinigten Staaten von Amerika sowie aus je einem Vertreter von sechs anderen Staaten, die von der Internationalen Konferenz für das Statut der Internationalen Atomenergieorganisation auszuwählen sind. Die Vorbereitende Kommission bleibt bestehen, bis dieses Sta-

tut in Kraft tritt, und danach, bis die Generalkonferenz zusammengetreten und gemäß Artikel VI ein Gouverneursrat gewählt worden ist.

B. Die Ausgaben der Vorbereitenden Kommission können durch eine von den Vereinten Nationen gewährte Anleihe gedeckt werden; zu diesem Zwecke trifft die Vorbereitende Kommission die erforderlichen Abmachungen mit den zuständigen Stellen der Vereinten Nationen, einschließlich Abmachungen über die Rückzahlung der Anleihe durch die Organisation. Sollten diese Mittel nicht ausreichen, so kann die Vorbereitende Kommission Vorschüsse von Regierungen entgegennehmen. Derartige Vorschüsse können auf die Beiträge der betreffenden Regierungen an die Organisation angerechnet werden.

C. Die Vorbereitende Kommission

1. wählt die Mitglieder ihres Büros, beschließt ihre Geschäftsordnung, tritt nach Bedarf zusammen, bestimmt ihren Tagungsort und setzt die Ausschüsse ein, die sie für notwendig hält;

2. ernennt einen geschäftsführenden Sekretär und das erforderliche Personal zur Ausübung der Befugnisse und zur Wahrnehmung der Aufgaben, die die Kommission bestimmt;

3. trifft Vorkehrungen für die erste Tagung der Generalkonferenz einschließlich der Aufstellung einer vorläufigen Tagesordnung und der Ausarbeitung des Entwurfs einer Geschäftsordnung; diese Tagung soll möglichst bald nach Inkrafttreten dieses Statuts stattfinden;

4. benennt Personen für die Mitgliedschaft im ersten Gouverneursrat gemäß Artikel VI Absatz A Ziffer 1 und 2 und Absatz B;

5. arbeitet Untersuchungen, Berichte und Empfehlungen für die erste Tagung der Generalkonferenz sowie für die erste Sitzung des Gouverneursrates über die Themen aus, die für die Organisation von Interesse sind und sofortige Aufmerksamkeit erfordern, einschließlich folgender Punkte: a) Finanzierung der Organisation; b) Programme und Haushalt für das erste Jahr der Organisation; c) technische Probleme, die für die Vorausplanung von Arbeiten der Organisation von Bedeutung sind; d) Schaffung eines ständigen Mitarbeiterstabes der Organisation; e) Ort des ständigen Sitzes der Organisation;

6. unterbreitet Empfehlungen für die erste Sitzung des Gouverneursrates bezüglich der Bestimmungen eines Abkommens über den Sitz der Organisation unter Bestimmung der Rechtsstellung der Organisation sowie der Rechte und Pflichten, die in den Beziehungen zwischen der Organisation und der Regierung des Sitzstaates gelten sollen;

7. a) nimmt Verhandlungen mit den Vereinten Nationen zwecks Ausarbeitung des Entwurfs einer Vereinbarung gemäß Artikel XVI dieses Statuts auf; dieser Entwurf ist der Generalkonferenz bei ihrer ersten Tagung und dem Gouverneursrat bei seiner ersten Sitzung vorzulegen; b) unterbreitet der ersten Tagung der Generalkonferenz und der ersten Sitzung des Gouverneursrates Empfehlungen über die in Artikel XVI dieses Statuts vorgesehenen Beziehungen der Organisation zu anderen internationalen Organisationen.

**STATUTE OF THE
INTERNATIONAL
ATOMIC ENERGY AGENCY**

ARTICLE I

Establishment of the Agency

The Parties hereto establish an International Atomic Energy Agency (hereinafter referred to as "the Agency") upon the terms and conditions hereinafter set forth.

ARTICLE II

Objectives

The Agency shall seek to accelerate and enlarge the contribution of atomic energy to peace, health and prosperity throughout the world. It shall ensure, so far as it is able, that assistance provided by it or at its request or under its supervision or control is not used in such a way as to further any military purpose.

ARTICLE III

Functions

A. The Agency is authorized:

1. To encourage and assist research on, and development and practical application of, atomic energy for peaceful uses throughout the world; and, if requested to do so, to act as an intermediary for the purposes of securing the performance of services or the supplying of materials, equipment, or facilities by one member of the Agency for another; and to perform any operation or service useful in research on, or development or practical application of, atomic energy for peaceful purposes;

2. To make provision, in accordance with this Statute, for materials, services, equipment, and facilities to meet the needs of research on, and development and practical application of, atomic energy for peaceful purposes, including the production of electric power, with due consideration for the needs of the under-developed areas of the world;

3. To foster the exchange of scientific and technical information on peaceful uses of atomic energy;

4. To encourage the exchange and training of scientists and experts in the field of peaceful uses of atomic energy;

5. To establish and administer safeguards designed to ensure that special fissionable and other materials, services, equipment, facilities, and information made available by the Agency or at its request or under its supervision or control are not used in such a way as to further any military purpose; and to apply safeguards, at the request of the parties, to any bilateral or multilateral arrangement, or, at the request of a State, to any of that State's activities in the field of atomic energy;

6. To establish or adopt, in consultation and, where appropriate, in collaboration with the competent organs of the United Nations and with the specialized agencies concerned, standards of safety for protection of health and minimization of danger to life and property (including such standards for labour conditions), and to provide for the application of these standards to its own operations as well as to the operations making use of materials, services, equipment, facilities, and information made available by the Agency or at its request or under its control or supervision; and to provide for the application of these standards, at the request of the parties, to operations under any bilateral or multilateral arrangement, or, at the request of a State, to any of that State's activities in the field of atomic energy;

7. To acquire or establish any facilities, plant and equipment useful in carrying out its authorized functions, whenever the facilities, plant, and equipment otherwise available to it in the area concerned are inadequate or available only on terms it deems unsatisfactory.

B. In carrying out its functions, the Agency shall:

1. Conduct its activities in accordance with the purposes and principles of the United Nations to promote peace and international cooperation, and in conformity with policies of the United Nations furthering the establishment of safeguarded world-wide disarmament and in conformity with any international agreements entered into pursuant to such policies;

2. Establish control over the use of special fissionable materials received by the Agency, in order to ensure that these materials are used only for peaceful purposes;

3. Allocate its resources in such a manner as to secure efficient utilization and the greatest possible general benefit in all areas of the world, bearing in mind the special needs of the under-developed areas of the world;

4. Submit reports on its activities annually to the General Assembly of the United Nations and, when appropriate, to the Security Council: if in connexion with the activities of the Agency there should arise questions that are within the competence of the Security Council, the Agency shall notify the Security Council, as the organ bearing the main responsibility for the maintenance of international peace and security, and may also take the measures open to it under this Statute, including those provided in paragraph C of article XII;

5. Submit reports to the Economic and Social Council and other organs of the United Nations on matters within the competence of these organs.

C. In carrying out its functions, the Agency shall not make assistance to members subject to any political, economic, military, or other conditions incompatible with the provisions of this Statute.

D. Subject to the provisions of this Statute and to the terms of agreements concluded between a State or a group of States and the Agency which shall be in accordance with the provisions of the Statute, the activities of the Agency shall be carried out with due observance of the sovereign rights of States.

ARTICLE IV

Membership

A. The initial members of the Agency shall be those States Members of the United Nations or of any of the specialized agencies which shall have signed this Statute within ninety days after it is opened for signature and shall have deposited an instrument of ratification.

B. Other members of the Agency shall be those States, whether or not Members of the United Nations or of any of the specialized agencies, which deposit an instrument of acceptance of this Statute after their membership has been approved by the General Conference upon the recommendation of the Board of Governors. In recommending and approving a State for membership, the Board of Governors and the General Conference shall determine that the State is able and willing to carry out the obligations of membership in the Agency, giving due consideration to its ability and willingness to act in accordance with the purposes and principles of the Charter of the United Nations.

C. The Agency is based on the principle of the sovereign equality of all its members, and all members, in order to ensure to all of them the rights and benefits resulting from membership, shall fulfil in good faith the obligations assumed by them in accordance with this Statute.

ARTICLE V

General Conference

A. A General Conference consisting of representatives of all members shall meet in regular annual session and in such special sessions as shall be convened by the Director General at the request of the Board of Governors or of a majority of members. The sessions shall take place at the headquarters of the Agency unless otherwise determined by the General Conference.

B. At such sessions, each member shall be represented by one delegate who may be accompanied by alternates and by advisers. The cost of attendance of any delegation shall be borne by the member concerned.

C. The General Conference shall elect a President and such other officers as may be required at the beginning of each session. They shall hold office for the duration of the session. The General Conference, subject to the provisions of this Statute, shall adopt its own rules of procedure. Each member shall have one vote. Decisions pursuant to paragraph H of article XIV, paragraph C of article XVIII and paragraph E of article XIX shall be made by a two-thirds majority of the members present and voting. Decisions on other questions, including the determination of additional questions or categories of questions to be decided by a two-thirds majority, shall be made by a majority of the members present and voting. A majority of members shall constitute a quorum.

D. The General Conference may discuss any questions or any matters within the scope of this Statute or relating to the powers and functions of any organs provided for in this Statute, and may make recommendations to the membership of the Agency or to the Board of Governors or to both on any such questions or matters.

E. The General Conference shall:

1. Elect members of the Board of Governors in accordance with article VI;
2. Approve States for membership in accordance with article IV;
3. Suspend a member from the privileges and rights of membership in accordance with article XIX;
4. Consider the annual report of the Board;
5. In accordance with article XIV, approve the budget of the Agency recommended by the Board or return it with recommendations as to its entirety or parts to the Board, for resubmission to the General Conference;
6. Approve reports to be submitted to the United Nations as required by the relationship agreement between the Agency and the United Nations, except reports referred to in paragraph C of article XII, or return them to the Board with its recommendations;
7. Approve any agreement or agreements between the Agency and the United Nations and other organizations as provided in article XVI or return such agreements with its recommendations to the Board, for resubmission to the General Conference;

8. Approve rules and limitations regarding the exercise of borrowing powers by the Board, in accordance with paragraph G of article XIV; approve rules regarding the acceptance of voluntary contributions to the Agency; and approve, in accordance with paragraph F of article XIV, the manner in which the general fund referred to in that paragraph may be used;

9. Approve amendments to this Statute in accordance with paragraph C of article XVIII;

10. Approve the appointment of the Director General in accordance with paragraph A of article VII.

F. The General Conference shall have the authority:

1. To take decisions on any matter specifically referred to the General Conference for this purpose by the Board;
2. To propose matters for consideration by the Board and request from the Board reports on any matter relating to the functions of the Agency.

ARTICLE VI

Board of Governors

A. The Board of Governors shall be composed as follows:

1. The outgoing Board of Governors shall designate for membership on the Board the nine members most advanced in the technology of atomic energy including the production of source materials, and the member most advanced in the technology of atomic energy including the production of source materials in each of the following areas in which none of the aforesaid nine is located:

- (1) North America
- (2) Latin America
- (3) Western Europe
- (4) Eastern Europe
- (5) Africa
- (6) Middle East and South Asia
- (7) South East Asia and the Pacific
- (8) Far East.

2. The General Conference shall elect to membership of the Board of Governors:

(a) Twenty members, with due regard to equitable representation on the Board as a whole of the members in the areas listed in sub-paragraph A.1 of this article, so that the Board shall at all times include in this category five representatives of the area of Latin America, four representatives of the area of Western Europe, three representatives of the area of Eastern Europe, four representatives of the area of Africa, two representatives of the area of the Middle East and South Asia, one representative of the area of South East Asia and the Pacific, and one representative of the area of the Far East. No member in this category in any one term of office will be eligible for re-election in the same category for the following term of office; and

(b) One further member from among the members in the following areas:

- Middle East and South Asia,
- South East Asia and the Pacific,
- Far East;

(c) One further member from among the members in the following areas:

- Africa,
- Middle East and South Asia
- South East Asia and the Pacific.

B. The designations provided for in sub-paragraph A-1 of this article shall take place not less than sixty days before each regular annual session of the General Conference. The elections provided for in sub-paragraph A-2 of this article shall take place at regular annual sessions of the General Conference.

C. Members represented on the Board of Governors in accordance with sub-paragraph A-1 of this article shall hold office from the end of the next regular annual session of the General Conference after their designation until the end of the following regular annual session of the General Conference.

D. Members represented on the Board of Governors in accordance with sub-paragraph A-2 of this article shall hold office from the end of the regular annual session of the General Conference at which they are elected until the end of the second regular annual session of the General Conference thereafter.

E. Each member of the Board of Governors shall have one vote. Decisions on the amount of the Agency's budget shall be made by a two-thirds majority of those present and voting, as provided in paragraph H of article XIV. Decisions on other questions, including the determination of additional questions or categories of questions to be decided by a two-thirds majority, shall be made by a majority of those present and voting. Two-thirds of all members of the Board shall constitute a quorum.

F. The Board of Governors shall have authority to carry out the functions of the Agency in accordance with this Statute, subject to its responsibilities to the General Conference as provided in this Statute.

G. The Board of Governors shall meet at such times as it may determine. The meetings shall take place at the headquarters of the Agency unless otherwise determined by the Board.

H. The Board of Governors shall elect a Chairman and other officers from among its members and, subject to the provisions of this Statute, shall adopt its own rules of procedure.

I. The Board of Governors may establish such committees as it deems advisable. The Board may appoint persons to represent it in its relations with other organizations.

J. The Board of Governors shall prepare an annual report to the General Conference concerning the affairs of the Agency and any projects approved by the Agency. The Board shall also prepare for submission to the General Conference such reports as the Agency is or may be required to make to the United Nations or to any other organization the work of which is related to that of the Agency. These reports, along with the annual reports, shall be submitted to members of the Agency at least one month before the regular annual session of the General Conference.

ARTICLE VII

Staff

A. The staff of the Agency shall be headed by a Director General. The Director General shall be appointed by the Board of Governors with the approval of the General Conference for a term of four years. He shall be the chief administrative officer of the Agency.

B. The Director General shall be responsible for the appointment, organization, and functioning of the staff and shall be under the authority of and subject to the control of the Board of Governors. He shall perform his duties in accordance with regulations adopted by the Board.

C. The staff shall include such qualified scientific and technical and other personnel as may be required to fulfill the objectives and functions of the Agency. The Agency shall be guided by the principle that its permanent staff shall be kept to a minimum.

D. The paramount consideration in the recruitment and employment of the staff and in the determination of the conditions of service shall be to secure employees of the highest standards of efficiency, technical competence, and integrity. Subject to this consideration, due regard shall be paid to the contributions of members to the Agency and to the importance of recruiting the staff on as wide a geographical basis as possible.

E. The terms and conditions on which the staff shall be appointed, remunerated, and dismissed shall be in accordance with regulations made by the Board of Governors, subject to the provisions of this Statute and to general rules approved by the General Conference on the recommendation of the Board.

F. In the performance of their duties, the Director General and the staff shall not seek or receive instructions from any source external to the Agency. They shall refrain from any action which might reflect on their position as officials of the Agency; subject to their responsibilities to the Agency, they shall not disclose any industrial secret or other confidential information coming to their knowledge by reason of their official duties for the Agency. Each member undertakes to respect the international character of the responsibilities of the Director General and the staff and shall not seek to influence them in the discharge of their duties.

G. In this article the term "staff" includes guards.

ARTICLE VIII

Exchange of information

A. Each member should make available such information as would, in the judgement of the member, be helpful to the Agency.

B. Each member shall make available to the Agency all scientific information developed as a result of assistance extended by the Agency pursuant to article XI.

C. The Agency shall assemble and make available in an accessible form the information made available to it under paragraphs A and B of this article. It shall take positive steps to encourage the exchange among its members of information relating to the nature and peaceful uses of atomic energy and shall serve as an intermediary among its members for this purpose.

ARTICLE IX

Supplying of materials

A. Members may make available to the Agency such quantities of special fissionable materials as they deem advisable and on such terms as shall be agreed with the Agency. The materials made available to the Agency may, at the discretion of the member making them available, be stored either by the member concerned or, with the agreement of the Agency, in the Agency's depots.

B. Members may also make available to the Agency source materials as defined in article XX and other materials. The Board of Governors shall determine the quantities of such materials which the Agency will accept under agreements provided for in article XIII.

C. Each member shall notify the Agency of the quantities, form, and composition of special fissionable materials, source materials, and other materials which that member is prepared, in conformity with its laws, to make available immediately or during a period specified by the Board of Governors.

D. On request of the Agency a member shall, from the materials which it has made available, without delay deliver to another member or group of members such quantities of such materials as the Agency may specify, and shall without delay deliver to the Agency itself such quantities of such materials as are really necessary for operations and scientific research in the facilities of the Agency.

E. The quantities, form and composition of materials made available by any member may be changed at any time by the member with the approval of the Board of Governors.

F. An initial notification in accordance with paragraph C of this article shall be made within three months of the entry into force of this Statute with respect to the member concerned. In the absence of a contrary decision of the Board of Governors, the materials initially made available shall be for the period of the calendar year succeeding the year when this Statute takes effect with respect to the member concerned. Subsequent notifications shall likewise, in the absence of a contrary action by the Board, relate to the period of the calendar year following the notification and shall be made no later than the first day of November of each year.

G. The Agency shall specify the place and method of delivery and, where appropriate, the form and composition, of materials which it has requested a member to deliver from the amounts which that member has notified the Agency it is prepared to make available. The Agency shall also verify the quantities of materials delivered and shall report those quantities periodically to the members.

H. The Agency shall be responsible for storing and protecting materials in its possession. The Agency shall ensure that these materials shall be safeguarded against (1) hazards of the weather, (2) unauthorized removal or diversion, (3) damage or destruction, including sabotage, and (4) forcible seizure. In storing special fissionable materials in its possession, the Agency shall ensure the geographical distribution of these materials in such a way as not to allow concentration of large amounts of such materials in any one country or region of the world.

I. The Agency shall as soon as practicable establish or acquire such of the following as may be necessary:

1. Plant, equipment, and facilities for the receipt, storage, and issue of materials;
2. Physical safeguards;
3. Adequate health and safety measures;
4. Control laboratories for the analysis and verification of materials received;
5. Housing and administrative facilities for any staff required for the foregoing.

J. The materials made available pursuant to this article shall be used as determined by the Board of Governors in accordance with the provisions of this Statute. No member

shall have the right to require that the materials it makes available to the Agency be kept separately by the Agency or to designate the specific project in which they must be used.

ARTICLE X.

Services, equipment, and facilities

Members may make available to the Agency services, equipment, and facilities which may be of assistance in fulfilling the Agency's objectives and functions.

ARTICLE XI

Agency projects

A. Any member or group of members of the Agency desiring to set up any project for research on, or development or practical application of, atomic energy for peaceful purposes may request the assistance of the Agency in securing special fissionable and other materials, services, equipment, and facilities necessary for this purpose. Any such request shall be accompanied by an explanation of the purpose and extent of the project and shall be considered by the Board of Governors.

B. Upon request, the Agency may also assist any member or group of members to make arrangements to secure necessary financing from outside sources to carry out such projects. In extending this assistance, the Agency will not be required to provide any guarantees or to assume any financial responsibility for the project.

C. The Agency may arrange for the supplying of any materials, services, equipment, and facilities necessary for the project by one or more members or may itself undertake to provide any or all of these directly, taking into consideration the wishes of the member or members making the request.

D. For the purpose of considering the request, the Agency may send into the territory of the member or group of members making the request a person or persons qualified to examine the project. For this purpose the Agency may, with the approval of the member or group of members making the request, use members of its own staff or employ suitably qualified nationals of any member.

E. Before approving a project under this article, the Board of Governors shall give due consideration to:

1. The usefulness of the project, including its scientific and technical feasibility;
2. The adequacy of plans, funds, and technical personnel to assure the effective execution of the project;
3. The adequacy of proposed health and safety standards for handling and storing materials and for operating facilities;
4. The inability of the member or group of members making the request to secure the necessary finances, materials, facilities, equipment, and services;
5. The equitable distribution of materials and other resources available to the Agency;
6. The special needs of the under-developed areas of the world; and
7. Such other matters as may be relevant.

F. Upon approving a project, the Agency shall enter into an agreement with the member or group of members submitting the project, which agreement shall:

1. Provide for allocation to the project of any required special fissionable or other materials;

2. Provide for transfer of special fissionable materials from their then place of custody, whether the materials be in the custody of the Agency or of the member making them available for use in Agency projects, to the member or group of members submitting the project, under conditions which ensure the safety of any shipment required and meet applicable health and safety standards;

3. Set forth the terms and conditions, including charges, on which any materials, services, equipment, and facilities are to be provided by the Agency itself, and, if any such materials, services, equipment, and facilities are to be provided by a member, the terms and conditions as arranged for by the member or group of members submitting the project and the supplying member;

4. Include undertakings by the member or group of members submitting the project: (a) that the assistance provided shall not be used in such a way as to further any military purpose; and (b) that the project shall be subject to the safeguards provided for in article XII, the relevant safeguards being specified in the agreement;

5. Make appropriate provision regarding the rights and interests of the Agency and the member or members concerned in any inventions or discoveries, or any patents therein, arising from the project;

6. Make appropriate provision regarding settlement of disputes;

7. Include such other provisions as may be appropriate.

G. The provisions of this article shall also apply where appropriate to a request for materials, services, facilities, or equipment in connexion with an existing project.

ARTICLE XII

Agency safeguards

A. With respect to any Agency project, or other arrangement where the Agency is requested by the parties concerned to apply safeguards, the Agency shall have the following rights and responsibilities to the extent relevant to the project or arrangement:

1. To examine the design of specialized equipment and facilities, including nuclear reactors, and to approve it only from the viewpoint of assuring that it will not further any military purpose, that it complies with applicable health and safety standards, and that it will permit effective application of the safeguards provided for in this article;

2. To require the observance of any health and safety measures prescribed by the Agency;

3. To require the maintenance and production of operating records to assist in ensuring accountability for source and special fissionable materials used or produced in the project or arrangement;

4. To call for and receive progress reports;

5. To approve the means to be used for the chemical processing of irradiated materials solely to ensure that this chemical processing will not lend itself to diversion of materials for military purposes and will comply with applicable health

and safety standards; to require that special fissionable materials recovered or produced as a by-product be used for peaceful purposes under continuing Agency safeguards for research or in reactors, existing or under construction, specified by the member or members concerned; and to require deposit with the Agency of any excess of any special fissionable materials recovered or produced as a by-product over what is needed for the above-stated uses in order to prevent stockpiling of these materials, provided that thereafter at the request of the member or members concerned special fissionable materials so deposited with the Agency shall be returned promptly to the member or members concerned for use under the same provisions as stated above;

6. To send into the territory of the recipient State or States inspectors, designated by the Agency after consultation with the State or States concerned, who shall have access at all times to all places and data and to any person who by reason of his occupation deals with materials, equipment, or facilities which are required by this Statute to be safeguarded, as necessary to account for source and special fissionable materials supplied and fissionable products and to determine whether there is compliance with the undertaking against use in furtherance of any military purpose referred to in sub-paragraph F-4 of article XI, with the health and safety measures referred to in sub-paragraph A-2 of this article, and with any other conditions prescribed in the agreement between the Agency and the State or States concerned. Inspectors designated by the Agency shall be accompanied by representatives of the authorities of the State concerned, if that State so requests, provided that the inspectors shall not thereby be delayed or otherwise impeded in the exercise of their functions;

7. In the event of non-compliance and failure by the recipient State or States to take requested corrective steps within a reasonable time, to suspend or terminate assistance and withdraw any materials and equipment made available by the Agency or a member in furtherance of the project.

B. The Agency shall, as necessary, establish a staff of inspectors. The staff of inspectors shall have the responsibility of examining all operations conducted by the Agency itself to determine whether the Agency is complying with the health and safety measures prescribed by it for application to projects subject to its approval, supervision or control, and whether the Agency is taking adequate measures to prevent the source and special fissionable materials in its custody or used or produced in its own operations from being used in furtherance of any military purpose. The Agency shall take remedial action forthwith to correct any non-compliance or failure to take adequate measures.

C. The staff of inspectors shall also have the responsibility of obtaining and verifying the accounting referred to in sub-paragraph A-6 of this article and of determining whether there is compliance with the undertaking referred to in sub-paragraph F-4 of article XI, with the measures referred to in sub-paragraph A-2 of this article, and with all other conditions of the project prescribed in the agreement between the Agency and the State or States concerned. The inspectors shall report any non-compliance to the Director General who shall thereupon transmit the report to the Board of Governors. The Board shall call upon the recipient State or States to remedy forthwith any non-compliance which it finds to have occurred. The Board shall report the non-compliance to all members and to the Security Council and General Assembly of the United Nations. In the event of failure of the recipient State or States to take fully corrective action within a reasonable time, the Board may take one or both of the following measures: direct curtailment or suspension of assistance being provided by the Agency or by

a member, and call for the return of materials and equipment made available to the recipient member or group of members. The Agency may also, in accordance with article XIX, suspend any non-complying member from the exercise of the privileges and rights of membership.

ARTICLE XIII

Reimbursement of members

Unless otherwise agreed upon between the Board of Governors and the member furnishing to the Agency materials, services, equipment, or facilities, the Board shall enter into an agreement with such member providing for reimbursement for the items furnished.

ARTICLE XIV

Finance

A. The Board of Governors shall submit to the General Conference the annual budget estimates for the expenses of the Agency. To facilitate the work of the Board in this regard, the Director General shall initially prepare the budget estimates. If the General Conference does not approve the estimates, it shall return them together with its recommendations to the Board. The Board shall then submit further estimates to the General Conference for its approval.

B. Expenditures of the Agency shall be classified under the following categories:

1. Administrative expenses: these shall include:

(a) Costs of the staff of the Agency other than the staff employed in connexion with materials, services, equipment, and facilities referred to in sub-paragraph B-2 below; costs of meetings; and expenditures required for the preparation of Agency projects and for the distribution of information;

(b) Costs of implementing the safeguards referred to in article XII in relation to Agency projects or, under sub-paragraph A-5 of article III, in relation to any bilateral or multilateral arrangement, together with the costs of handling and storage of special fissionable material by the Agency other than the storage and handling charges referred to in paragraph E below;

2. Expenses, other than those included in sub-paragraph 1 of this paragraph, in connexion with any materials, facilities, plant, and equipment acquired or established by the Agency in carrying out its authorized functions, and the costs of materials, services, equipment, and facilities provided by it under agreements with one or more members.

C. In fixing the expenditures under sub-paragraph B-1 (b) above, the Board of Governors shall deduct such amounts as are recoverable under agreements regarding the application of safeguards between the Agency and parties to bilateral or multilateral arrangements.

D. The Board of Governors shall apportion the expenses referred to in sub-paragraph B-1 above, among members in accordance with a scale to be fixed by the General Conference. In fixing the scale the General Conference shall be guided by the principles adopted by the United Nations in assessing contributions of Member States to the regular budget of the United Nations.

E. The Board of Governors shall establish periodically a scale of charges, including reasonable uniform storage and handling charges, for materials, services, equipment, and

facilities furnished to members by the Agency. The scale shall be designed to produce revenues for the Agency adequate to meet the expenses and costs referred to in sub-paragraph B-2 above, less any voluntary contributions which the Board of Governors may, in accordance with paragraph F, apply for this purpose. The proceeds of such charges shall be placed in a separate fund which shall be used to pay members for any materials, services, equipment, or facilities furnished by them and to meet other expenses referred to in sub-paragraph B-2 above which may be incurred by the Agency itself.

F. Any excess of revenues referred to in paragraph E over the expenses and costs there referred to, and any voluntary contributions to the Agency, shall be placed in a general fund which may be used as the Board of Governors, with the approval of the General Conference, may determine.

G. Subject to rules and limitations approved by the General Conference, the Board of Governors shall have the authority to exercise borrowing powers on behalf of the Agency without, however, imposing on members of the Agency any liability in respect of loans entered into pursuant to this authority, and to accept voluntary contributions made to the Agency.

H. Decisions of the General Conference on financial questions and of the Board of Governors on the amount of the Agency's budget shall require a two-thirds majority of those present and voting.

ARTICLE XV

Privileges and immunities

A. The Agency shall enjoy in the territory of each member such legal capacity and such privileges and immunities as are necessary for the exercise of its functions.

B. Delegates of members together with their alternates and advisers, Governors appointed to the Board together with their alternates and advisers, and the Director General and the staff of the Agency, shall enjoy such privileges and immunities as are necessary in the independent exercise of their functions in connexion with the Agency.

C. The legal capacity, privileges, and immunities referred to in this article shall be defined in a separate agreement or agreements between the Agency, represented for this purpose by the Director General acting under instructions of the Board of Governors, and the members.

ARTICLE XVI

Relationship with other organizations

A. The Board of Governors, with the approval of the General Conference, is authorized to enter into an agreement or agreements establishing an appropriate relationship between the Agency and the United Nations and any other organizations the work of which is related to that of the Agency.

B. The agreement or agreements establishing the relationship of the Agency and the United Nations shall provide for:

1. Submission by the Agency of reports as provided for in sub-paragraphs B-4 and B-5 of article III;

2. Consideration by the Agency of resolutions relating to it adopted by the General Assembly or any of the Councils of the United Nations and the submission of reports, when requested, to the appropriate organ of the United Nations on the action taken by the Agency or by its members in accordance with this Statute as a result of such consideration.

ARTICLE XVII

Settlement of disputes

A. Any question or dispute concerning the interpretation or application of this Statute which is not settled by negotiation shall be referred to the International Court of Justice in conformity with the Statute of the Court, unless the parties concerned agree on another mode of settlement.

B. The General Conference and the Board of Governors are separately empowered, subject to authorization from the General Assembly of the United Nations, to request the International Court of Justice to give an advisory opinion on any legal question arising within the scope of the Agency's activities.

ARTICLE XVIII

Amendments and withdrawals

A. Amendments to this Statute may be proposed by any member. Certified copies of the text of any amendment proposed shall be prepared by the Director General and communicated by him to all members at least ninety days in advance of its consideration by the General Conference.

B. At the fifth annual session of the General Conference following the coming into force of this Statute, the question of a general review of the provisions of this Statute shall be placed on the agenda of that session. On approval by a majority of the members present and voting, the review will take place at the following General Conference. Thereafter, proposals on the question of a general review of this Statute may be submitted for decision by the General Conference under the same procedure.

C. Amendments shall come into force for all members when:

(i) Approved by the General Conference by a two-thirds majority of those present and voting after consideration of observations submitted by the Board of Governors on each proposed amendment, and

(ii) Accepted by two-thirds of all the members in accordance with their respective constitutional processes. Acceptance by a member shall be effected by the deposit of an instrument of acceptance with the depositary Government referred to in paragraph C of article XXI.

D. At any time after five years from the date when this Statute shall take effect in accordance with paragraph E of article XXI or whenever a member is unwilling to accept an amendment to this Statute, it may withdraw from the Agency by notice in writing to that effect given to the depositary Government referred to in paragraph C of article XXI, which shall promptly inform the Board of Governors and all members.

E. Withdrawal by a member from the Agency shall not affect its contractual obligations entered into pursuant to article XI or its budgetary obligations for the year in which it withdraws.

ARTICLE XIX

Suspension of privileges

A. A member of the Agency which is in arrears in the payment of its financial contributions to the Agency shall have no vote in the Agency if the amount of its arrears equals or exceeds the amount of the contributions due from it for the preceding two years. The General Conference may, nevertheless, permit such a member to vote if it is satisfied that the failure to pay is due to conditions beyond the control of the member.

B. A member which has persistently violated the provisions of this Statute or of any agreement entered into by it pursuant to this Statute may be suspended from the exercise of the privileges and rights of membership by the General Conference acting by a two-thirds majority of the members present and voting upon recommendation by the Board of Governors.

ARTICLE XX

Definitions

As used in this Statute:

1. The term "special fissionable material" means plutonium-239; uranium-233; uranium enriched in the isotopes 235 or 233; any material containing one or more of the foregoing; and such other fissionable material as the Board of Governors shall from time to time determine; but the term "special fissionable material" does not include source material.

2. The term "uranium enriched in the isotopes 235 or 233" means uranium containing the isotopes 235 or 233 or both in an amount such that the abundance ratio of the sum of these isotopes to the isotope 238 is greater than the ratio of the isotope 235 to the isotope 238 occurring in nature.

3. The term "source material" means uranium containing the mixture of isotopes occurring in nature; uranium depleted in the isotope 235; thorium; any of the foregoing in the form of metal, alloy, chemical compound, or concentrate; any other material containing one or more of the foregoing in such concentration as the Board of Governors shall from time to time determine; and such other material as the Board of Governors shall from time to time determine.

ARTICLE XXI

Signature, acceptance, and entry into force

A. This Statute shall be open for signature on 26 October 1956 by all States Members of the United Nations or of any of the specialized agencies and shall remain open for signature by those States for a period of ninety days.

B. The signatory States shall become parties to this Statute by deposit of an instrument of ratification.

C. Instruments of ratification by signatory States and instruments of acceptance by States whose membership has been approved under paragraph B of article IV of this

Statute shall be deposited with the Government of the United States of America, hereby designated as depositary Government.

D. Ratification or acceptance of this Statute shall be effected by States in accordance with their respective constitutional processes.

E. This Statute, apart from the Annex, shall come into force when eighteen States have deposited instruments of ratification in accordance with paragraph B of this article, provided that such eighteen States shall include at least three of the following States: Canada, France, the Union of Soviet Socialist Republics, the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland, and the United States of America. Instruments of ratification and instruments of acceptance deposited thereafter shall take effect on the date of their receipt.

F. The depositary Government shall promptly inform all States signatory to this Statute of the date of each deposit of ratification and the date of entry into force of the Statute. The depositary Government shall promptly inform all signatories and members of the dates on which States subsequently become parties thereto.

G. The Annex to this Statute shall come into force on the first day this Statute is open for signature.

ARTICLE XXII

Registration with the United Nations

A. This Statute shall be registered by the depositary Government pursuant to Article 102 of the Charter of the United Nations.

B. Agreements between the Agency and any member or members, agreements between the Agency and any other organization or organizations, and agreements between members subject to approval of the Agency, shall be registered with the Agency. Such agreements shall be registered by the Agency with the United Nations if registration is required under Article 102 of the Charter of the United Nations.

ARTICLE XXIII

Authentic texts and certified copies

This Statute, done in the Chinese, English, French, Russian and Spanish languages, each being equally authentic, shall be deposited in the archives of the depositary Government. Duly certified copies of this Statute shall be transmitted by the depositary Government to the Governments of the other signatory States and to the Governments of States admitted to membership under paragraph B of article IV.

In witness whereof the undersigned, duly authorized, have signed this Statute.

DONE at the Headquarters of the United Nations, this twenty-sixth day of October, one thousand nine hundred and fifty-six.

ANNEX I

Preparatory Commission

A. A Preparatory Commission shall come into existence on the first day this Statute is open for signature. It shall be composed of one representative each of Australia, Belgium, Brazil, Canada, Czechoslovakia, France, India, Portugal, Union of South Africa, Union of Soviet Socialist Republics, United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland, and United States of America, and one representative each of six other States to be chosen by the International Conference on the Statute of the International Atomic Energy Agency. The Preparatory Commission shall remain in existence until this Statute comes into force and thereafter until the General Conference has convened and a Board of Governors has been selected in accordance with article VI.

B. The expenses of the Preparatory Commission may be met by a loan provided by the United Nations and for this purpose the Preparatory Commission shall make the necessary arrangements with the appropriate authorities of the United Nations, including arrangements for repayment of the loan by the Agency. Should these funds be insufficient, the Preparatory Commission may accept advances from Governments. Such advances may be set off against the contributions of the Governments concerned to the Agency.

C. The Preparatory Commission shall:

1. Elect its own officers, adopt its own rules of procedure, meet as often as necessary, determine its own place of meeting and establish such committees as it deems necessary;

2. Appoint an executive secretary and staff as shall be necessary, who shall exercise such powers and perform such duties as the Commission may determine;

3. Make arrangements for the first session of the General Conference, including the preparation of a provisional agenda and draft rules of procedure, such session to be held as soon as possible after the entry into force of this Statute;

4. Make designations for membership on the first Board of Governors in accordance with sub-paragraphs A-1 and A-2 and paragraph B of article VI;

5. Make studies, reports, and recommendations for the first session of the General Conference and for the first meeting of the Board of Governors on subjects of concern to the Agency requiring immediate attention, including (a) the financing of the Agency; (b) the programmes and budget for the first year of the Agency; (c) technical problems relevant to advance planning of Agency operations; (d) the establishment of a permanent Agency staff; and (e) the location of the permanent headquarters of the Agency.

6. Make recommendations for the first meeting of the Board of Governors concerning the provisions of a headquarters agreement defining the status of the Agency and the rights and obligations which will exist in the relationship between the Agency and the host Government;

7. (a) Enter into negotiations with the United Nations with a view to the preparation of a draft agreement in accordance with article XVI of this Statute, such draft agreement to be submitted to the first session of the General Conference and to the first meeting of the Board of Governors; and (b) make recommendations to the first session of the General Conference and to the first meeting of the Board of Governors concerning the relationship of the Agency to other international organizations as contemplated in article XVI of this Statute.

**Statut
de l'Agence internationale
de l'énergie atomique**

ARTICLE PREMIER

Création de l'Agence

Les parties au présent statut créent une Agence internationale de l'énergie atomique (ci-après dénommée « l'Agence »), sur les bases et aux conditions définies ci-dessous.

ARTICLE II

Objectifs

L'Agence s'efforce de hâter et d'accroître la contribution de l'énergie atomique à la paix, la santé et la prospérité dans le monde entier. Elle s'assure, dans la mesure de ses moyens, que l'aide fournie par elle-même ou à sa demande ou sous sa direction ou sous son contrôle n'est pas utilisée de manière à servir à des fins militaires.

ARTICLE III

Fonctions

A. L'Agence a pour attributions:

1. D'encourager et de faciliter, dans le monde entier, le développement et l'utilisation pratique de l'énergie atomique à des fins pacifiques et la recherche dans ce domaine; si elle y est invitée, d'agir comme intermédiaire pour obtenir d'un de ses membres qu'il fournisse à un autre membre des services, des produits, de l'équipement ou des installations; et d'accomplir toutes opérations ou de rendre tous services de nature à contribuer au développement ou à l'utilisation pratique de l'énergie atomique à des fins pacifiques ou à la recherche dans ce domaine;

2. De pourvoir, en conformité du présent statut, à la fourniture des produits, services, équipement et installations qui sont nécessaires au développement et à l'utilisation pratique de l'énergie atomique à des fins pacifiques, notamment à la production d'énergie électrique, ainsi qu'à la recherche dans ce domaine, en tenant dûment compte des besoins des régions sous-développées du monde;

3. De favoriser l'échange de renseignements scientifiques et techniques sur l'utilisation de l'énergie atomique à des fins pacifiques;

4. De développer les échanges et les moyens de formation de savants et de spécialistes dans le domaine de l'utilisation de l'énergie atomique à des fins pacifiques;

5. D'instituer et d'appliquer des mesures visant à garantir que les produits fissiles spéciaux et autres produits, les services, l'équipement, les installations et les renseignements fournis par l'Agence ou à sa demande ou sous sa direction ou sous son contrôle ne sont pas utilisés de manière à servir à des fins militaires; et d'étendre l'application de ces garanties, à la demande des parties, à tout accord bilatéral ou multilatéral ou, à la demande d'un Etat, à telle ou telle des activités de cet Etat dans le domaine de l'énergie atomique;

6. D'établir ou d'adopter, en consultation et, le cas échéant, en collaboration avec les organes compétents des Nations Unies et avec les institutions spécialisées intéressées, des normes de sécurité destinées à protéger la santé et à réduire au minimum les dangers auxquels sont exposés les personnes et les biens (y compris de telles normes pour les conditions de travail); de prendre des dispositions pour appliquer ces normes à ses propres opérations, aussi bien qu'aux opérations qui comportent l'utilisation de produits, de services, d'équi-

pement, d'installations et de renseignements fournis par l'Agence ou à sa demande ou sous sa direction ou sous son contrôle; et de prendre des dispositions pour appliquer ces normes, à la demande des parties, aux opérations effectuées en vertu d'un accord bilatéral ou multilatéral ou, à la demande d'un Etat, à telle ou telle des activités de cet Etat dans le domaine de l'énergie atomique;

7. D'acquérir ou d'implanter les installations, le matériel et l'équipement nécessaires à l'exercice de ses attributions, lorsque les installations, le matériel et l'équipement dont elle pourrait disposer par ailleurs dans la région intéressée sont insuffisants ou ne sont disponibles qu'à des conditions qu'elle ne juge pas satisfaisantes.

B. Dans l'exercice de ses fonctions, l'Agence:

1. Agit selon les buts et principes adoptés par les Nations Unies en vue de favoriser la paix et la coopération internationales, conformément à la politique suivie par les Nations Unies en vue de réaliser un désarmement universel garanti et conformément à tout accord international conclu en application de cette politique;

2. Etablit un contrôle sur l'utilisation des produits fissiles spéciaux reçus par elle, de manière à assurer que ces produits ne servent qu'à des fins pacifiques;

3. Répartit ses ressources de manière à assurer leur utilisation efficace et pour le plus grand bien général dans toutes les régions du monde, en tenant compte des besoins particuliers des régions sous-développées;

4. Adresse des rapports annuels sur ses travaux à l'Assemblée générale des Nations Unies et, lorsqu'il y a lieu, au Conseil de sécurité. Si des questions qui sont de la compétence du Conseil de sécurité viennent à se poser dans le cadre des travaux de l'Agence, elle en saisit le Conseil de sécurité, organe auquel incombe la responsabilité principale du maintien de la paix et de la sécurité internationales; elle peut également prendre les mesures permises par le présent statut, notamment celles que prévoit le paragraphe C de l'article XII;

5. Adresse au Conseil économique et social et aux autres organes des Nations Unies des rapports sur les questions de leur compétence.

C. Dans l'exercice de ses fonctions, l'Agence ne subordonne pas l'aide qu'elle accorde à ses membres à des conditions politiques, économiques, militaires ou autres conditions incompatibles avec les dispositions du présent statut.

D. Sous réserve des dispositions du présent statut et de celles des accords conclus entre elle et un Etat ou un groupe d'Etats conformément aux dispositions du présent statut, l'Agence exerce ses fonctions en respectant les droits souverains des Etats.

ARTICLE IV

Membres

A. Les membres fondateurs de l'Agence sont ceux des Etats Membres des Nations Unies ou d'une institution spécialisée qui signent le présent statut dans les quatre-vingt-dix jours qui suivent le moment où il est ouvert à la signature, et qui déposent un instrument de ratification.

B. Les autres membres de l'Agence sont les Etats qui, Membres ou non des Nations Unies ou d'une institution spécialisée, déposent un instrument d'acceptation du présent statut, une fois leur admission approuvée par la Conférence générale sur la recommandation du Conseil des gouverneurs. En recommandant et en approuvant l'admission d'un Etat, le Conseil des gouverneurs et la Conférence générale s'assurent que cet Etat est capable de s'acquitter des obligations qui

incombent aux membres de l'Agence et disposé à le faire, en tenant dûment compte de sa capacité et de son désir d'agir conformément aux buts et principes de la Charte des Nations Unies.

C. L'Agence est fondée sur le principe de l'égalité souveraine de tous ses membres et, afin d'assurer à tous les droits et privilèges qui découlent de la qualité de membre de l'Agence, chacun est tenu de remplir de bonne foi les obligations assumées par lui en vertu du présent statut.

ARTICLE V

Conférence générale

A. Une Conférence générale, composée de représentants de tous les membres de l'Agence, se réunit chaque année en session ordinaire et tient les sessions extraordinaires que le Directeur général peut convoquer à la demande du Conseil des gouverneurs ou de la majorité des membres. Les sessions se tiennent au siège de l'Agence, à moins que la Conférence générale n'en décide autrement.

B. Chaque membre est représenté aux sessions par un délégué qui peut être accompagné de suppléants et de conseillers. Les frais de voyage et de séjour de chaque délégation sont à la charge du membre intéressé.

C. La Conférence générale élit, au début de chaque session, son Président et les autres membres de son Bureau. Ils restent en fonctions pour la durée de la session. La Conférence générale, sous réserve des dispositions du présent statut, établit son règlement intérieur. Chaque membre de l'Agence dispose d'une voix. Les décisions sur les questions visées au paragraphe H de l'article XIV, au paragraphe C de l'article XVIII et au paragraphe B de l'article XIX sont prises à la majorité des deux tiers des membres présents et votants. Les décisions sur les autres questions, y compris la détermination de nouvelles questions ou catégories de questions à trancher à la majorité des deux tiers, sont prises à la majorité des membres présents et votants. Le quorum est constitué par la majorité des membres.

D. La Conférence générale peut discuter toutes questions ou affaires qui rentrent dans le cadre du présent statut ou concernent les pouvoirs et fonctions de l'un quelconque des organes prévus dans le présent statut, et faire sur ces questions ou affaires des recommandations aux membres de l'Agence, au Conseil des gouverneurs ou à la fois aux membres de l'Agence et au Conseil des gouverneurs.

E. La Conférence générale:

1. Élit les membres du Conseil des gouverneurs conformément à l'article VI;
2. Approuve l'admission de nouveaux membres conformément à l'article IV;
3. Suspend les privilèges et les droits d'un membre conformément à l'article XIX;
4. Étudie le rapport annuel du Conseil;
5. Conformément à l'article XIV, adopte le budget de l'Agence recommandé par le Conseil ou le renvoie au Conseil avec ses recommandations sur l'ensemble ou sur une partie de ce budget, pour que le Conseil le lui soumette à nouveau;
6. Approuve les rapports à adresser aux Nations Unies, comme il est prévu dans l'accord qui établit les relations entre l'Agence et les Nations Unies, sauf les rapports mentionnés au paragraphe C de l'article XII, ou les renvoie au Conseil avec ses recommandations;

7. Approuve tout accord ou tous accords entre l'Agence et les Nations Unies ou d'autres organisations comme il est prévu à l'article XVI, ou les renvoie au Conseil avec ses recommandations, pour qu'il les lui soumette à nouveau;

8. Approuve les règles et restrictions dans le cadre desquelles le Conseil peut contracter des emprunts, conformément au paragraphe G de l'article XIV; approuve les règles suivant lesquelles l'Agence peut accepter des contributions volontaires; et approuve, conformément au paragraphe F de l'article XIV, l'usage qui peut être fait du fonds général mentionné dans ce paragraphe;

9. Approuve les amendements au présent statut, conformément au paragraphe C de l'article XVIII;

10. Approuve la nomination du Directeur général, conformément au paragraphe A de l'article VII.

F. La Conférence générale a qualité pour:

1. Statuer sur toute question dont le Conseil des gouverneurs l'aura expressément saisie à cette fin;
2. Soumettre des sujets à l'examen du Conseil et l'inviter à présenter des rapports sur toute question relative aux fonctions de l'Agence.

ARTICLE VI

Conseil des gouverneurs

A. Le Conseil des gouverneurs est composé comme suit:

1. Le Conseil des gouverneurs sortant désigne comme membres du Conseil les neuf Membres de l'Agence les plus avancés dans le domaine de la technologie de l'énergie atomique, y compris la production de matières brutes, et le Membre le plus avancé dans le domaine de la technologie de l'énergie atomique, y compris la production de matières brutes, dans chacune des régions suivantes où n'est situé aucun des neuf Membres visés ci-dessus:

- 1) Amérique du Nord
- 2) Amérique latine
- 3) Europe occidentale
- 4) Europe orientale
- 5) Afrique
- 6) Moyen-Orient et Asie du Sud
- 7) Asie du Sud-Est et Pacifique
- 8) Extrême-Orient.

2. La Conférence générale élit au Conseil des gouverneurs:

a) Vingt Membres de l'Agence, en tenant dûment compte d'une représentation équitable, au Conseil dans son ensemble, des Membres des régions mentionnées à l'alinéa A. 1 du présent Article, de manière que le Conseil comprenne en tout temps dans cette catégorie cinq représentants de la région « Amérique latine », quatre représentants de la région « Europe occidentale », trois représentants de la région « Europe orientale », quatre représentants de la région « Afrique », deux représentants de la région « Moyen-Orient et Asie du Sud », un représentant de la région « Asie du Sud-Est et Pacifique », et un représentant de la région « Extrême-Orient ». Aucun membre de cette catégorie ne peut, à l'expiration de son mandat, être réélu dans cette catégorie pour un nouveau mandat;

b) Un autre membre parmi les Membres des régions suivantes:

- Moyen-Orient et Asie du Sud
- Asie du Sud-Est et Pacifique
- Extrême-Orient;

c) Un autre membre parmi les Membres des régions suivantes:

Afrique

Moyen-Orient et Asie du Sud

Asie du Sud-Est et Pacifique.

B. Les désignations prévues à l'alinéa A-1 du présent article ont lieu au plus tard soixante jours avant la session annuelle ordinaire de la Conférence générale. Les élections prévues à l'alinéa A-2 du présent article ont lieu au cours des sessions annuelles ordinaires de la Conférence générale.

C. Les membres représentés au Conseil des gouverneurs en application de l'alinéa A-1 du présent article exercent leurs fonctions de la fin de la session annuelle ordinaire de la Conférence générale qui suit leur désignation à la fin de la session annuelle ordinaire suivante de la Conférence générale.

D. Les membres représentés au Conseil des gouverneurs en application de l'alinéa A-2 du présent article exercent leurs fonctions de la fin de la session annuelle ordinaire de la Conférence générale au cours de laquelle ils sont élus à la fin de la deuxième session annuelle ordinaire que la Conférence générale tient par la suite.

E. Chaque membre du Conseil des gouverneurs dispose d'une voix. Les décisions sur le montant du budget de l'Agence sont prises à la majorité des deux tiers des membres présents et votants, comme il est prévu au paragraphe H de l'article XIV. Les décisions sur les autres questions, y compris la détermination de nouvelles questions ou catégories de questions à trancher à la majorité des deux tiers, sont prises à la majorité des membres présents et votants. Le quorum est constitué par les deux tiers des membres du Conseil.

F. Le Conseil des gouverneurs a qualité pour s'acquitter des fonctions de l'Agence en conformité du présent statut, sous réserve de ses responsabilités vis-à-vis de la Conférence générale, telles que les définit le présent statut.

G. Le Conseil des gouverneurs se réunit chaque fois qu'il le juge nécessaire. Ses réunions se tiennent au siège de l'Agence, à moins que le Conseil n'en décide autrement.

H. Le Conseil des gouverneurs élit parmi ses membres un Président et les autres membres de son Bureau et, sous réserve des dispositions du présent statut, établit son règlement intérieur.

I. Le Conseil des gouverneurs peut créer les comités qu'il juge utile. Il peut désigner des personnes pour le représenter auprès d'autres organisations.

J. Le Conseil des gouverneurs rédige, à l'intention de la Conférence générale, un rapport annuel sur les affaires de l'Agence et sur tous les projets approuvés par l'Agence. Le Conseil rédige également, pour les soumettre à la Conférence générale, tous rapports que l'Agence est ou peut être appelée à faire aux Nations Unies ou à toute autre organisation dont l'activité est en rapport avec celle de l'Agence. Ces documents, ainsi que les rapports annuels, sont soumis aux membres de l'Agence au moins un mois avant la session annuelle ordinaire de la Conférence générale.

ARTICLE VII

Personnel

A. Le personnel de l'Agence a à sa tête un Directeur général. Le Directeur général est nommé par le Conseil des gou-

verneurs pour une période de quatre ans, avec l'approbation de la Conférence générale. Il est le plus haut fonctionnaire de l'Agence.

B. Le Directeur général est responsable de l'engagement, de l'organisation et de la direction du personnel; il est placé sous l'autorité du Conseil des gouverneurs et sujet à son contrôle. Il s'acquitte de ses fonctions conformément aux règlements adoptés par le Conseil.

C. Le personnel comprend les spécialistes des questions scientifiques et techniques et tous autres agents qualifiés qui sont nécessaires à la réalisation des objectifs et à l'accomplissement des fonctions de l'Agence. L'Agence s'inspire du principe qu'il faut maintenir l'effectif de son personnel permanent à un chiffre minimum.

D. La considération dominante, dans le recrutement, l'emploi et la fixation des conditions de service du personnel, doit être d'assurer à l'Agence les services de fonctionnaires possédant les plus hautes qualités de travail, de compétence technique et d'intégrité. Sous réserve de cette considération, il est dûment tenu compte des contributions des membres à l'Agence et de l'importance d'un recrutement effectué sur une base géographique aussi large que possible.

E. Les conditions d'engagement, de rémunération et de licenciement du personnel sont conformes aux règlements arrêtés par le Conseil des gouverneurs sous réserve des dispositions du présent statut et des règles générales approuvées par la Conférence générale sur la recommandation du Conseil.

F. Dans l'accomplissement de leurs devoirs, le Directeur général et le personnel ne sollicitent ni n'acceptent d'instructions d'aucune source extérieure à l'Agence. Ils s'abstiennent de tout acte incompatible avec leur situation de fonctionnaires de l'Agence; sous réserve de leurs responsabilités envers l'Agence, ils ne doivent révéler aucun secret de fabrication ou autre renseignement confidentiel dont ils auraient connaissance en raison des fonctions officielles qu'ils exercent pour le compte de l'Agence. Chaque membre s'engage à respecter le caractère international des fonctions du Directeur général et du personnel et à ne pas chercher à les influencer dans l'exécution de leur tâche.

G. Dans le présent article, le terme « personnel » s'entend également des gardes.

ARTICLE VIII

Echange de renseignements

A. Il est recommandé à chacun des membres de mettre à la disposition de l'Agence les renseignements qui pourraient, à son avis, être utiles à l'Agence.

B. Chaque membre met à la disposition de l'Agence tous les renseignements scientifiques qui sont le fruit de l'aide accordée par l'Agence en vertu de l'article XI.

C. L'Agence rassemble et met à la disposition de ses membres, sous une forme accessible, les renseignements qu'elle a reçus en vertu des paragraphes A et B du présent article. Elle prend des mesures positives pour encourager l'échange, entre ses membres, de renseignements sur la nature et l'utilisation de l'énergie atomique à des fins pacifiques, et, à cet effet, sert d'intermédiaire entre ses membres.

ARTICLE IX

Fourniture de produits

A. Les membres peuvent mettre à la disposition de l'Agence les quantités de produits fissiles spéciaux qu'ils jugent bon, aux conditions convenues avec l'Agence. Les produits mis à

la disposition de l'Agence peuvent, à la discrétion du membre qui les fournit, être entreposés soit par le membre intéressé, soit, avec l'assentiment de l'Agence, dans les entrepôts de l'Agence.

B. Les membres peuvent également mettre à la disposition de l'Agence des matières brutes, telles qu'elles sont définies à l'article XX, et d'autres matières. Le Conseil des gouverneurs détermine les quantités de ces matières que l'Agence acceptera en vertu des accords prévus à l'article XIII.

C. Chaque membre fait connaître à l'Agence les quantités, la forme et la composition des produits fissiles spéciaux, des matières brutes et autres matières qu'il est prêt, conformément à ses lois, à mettre à la disposition de l'Agence, immédiatement ou au cours d'une période fixée par le Conseil des gouverneurs.

D. A la demande de l'Agence, tout membre est tenu de livrer sans retard à un autre membre ou à un groupe de membres les quantités de produits, prélevés sur les produits qu'il a mis à la disposition de l'Agence, que l'Agence spécifie, et de livrer sans retard à l'Agence elle-même les quantités de produits qui sont réellement nécessaires au fonctionnement des installations de l'Agence et à la poursuite de recherches scientifiques dans ces installations.

E. Les quantités, la forme et la composition des produits fournis par un membre peuvent être modifiées à tout moment par ce membre avec l'approbation du Conseil des gouverneurs.

F. Une première notification en vertu du paragraphe C du présent article doit être faite dans les trois mois qui suivent l'entrée en vigueur du présent statut à l'égard du membre intéressé. Sauf décision contraire du Conseil des gouverneurs, les premiers produits fournis sont destinés à l'année civile qui suit l'année où le présent statut entre en vigueur à l'égard du membre intéressé. De même, les notifications ultérieures valent, sauf décision contraire du Conseil, pour l'année civile qui suit la notification et doivent être faites le 1er novembre de chaque année au plus tard.

G. L'Agence spécifie le lieu et le mode de livraison et, le cas échéant, la forme et la composition des produits qu'elle invite un membre à livrer en les prélevant sur les quantités que ce membre s'est déclaré prêt à fournir. L'Agence procède également à la vérification des quantités de produits livrés et en informe périodiquement les membres.

H. L'Agence est responsable de l'entreposage et de la protection des produits en sa possession. L'Agence doit s'assurer que ces produits sont protégés contre: 1) les intempéries; 2) l'enlèvement non autorisé ou le détournement; 3) les dommages et destructions, y compris le sabotage; 4) la saisie par la force. Dans l'entreposage des produits fissiles en sa possession, l'Agence veille à ce que la répartition géographique de ces produits soit propre à éviter l'accumulation de stocks importants dans tout pays ou toute région du monde.

I. L'Agence doit aussitôt que possible établir ou acquérir ce qui lui paraît nécessaire en fait de:

1. Matériel, équipement et installations pour la réception, l'entreposage et la distribution de produits;
2. Moyens de protection;
3. Mesures sanitaires et mesures de sécurité adéquates;
4. Laboratoires de contrôle pour l'analyse et la vérification des produits reçus;
5. Logements et bâtiments administratifs pour le personnel requis par ce qui précède.

J. Les produits fournis en vertu du présent article sont utilisés de la manière fixée par le Conseil des gouverneurs conformément aux dispositions du présent statut. Aucun membre ne peut exiger que les produits qu'il fournit à l'Agence soient mis à part, ni désigner un projet spécial auquel devraient servir ces produits.

ARTICLE X

Services, équipement et installations

Les membres peuvent mettre à la disposition de l'Agence les services, l'équipement et les installations qui sont de nature à aider à la réalisation de ses objectifs et à l'accomplissement de ses fonctions.

ARTICLE XI

Projets de l'Agence

A. Tout membre ou groupe de membres de l'Agence qui désire entreprendre un projet intéressant le développement ou l'application pratique de l'énergie atomique à des fins pacifiques ou la recherche dans ce domaine peut faire appel à l'aide de l'Agence en vue d'obtenir les produits fissiles spéciaux et autres produits, ainsi que les services, l'équipement et les installations nécessaires à la réalisation de ce projet. Toute demande de ce genre, qui doit être accompagnée d'un exposé explicatif sur le but et la portée du projet, est soumise à l'examen du Conseil des gouverneurs.

B. L'Agence peut également aider tout membre ou groupe de membres, sur sa demande, à conclure des arrangements pour obtenir de sources extérieures les moyens financiers nécessaires à la réalisation de ces projets. En fournissant cette aide, l'Agence n'est pas tenue de donner des garanties ni d'assumer une responsabilité financière quelconque pour le projet.

C. L'Agence peut pourvoir à la fourniture, par un ou plusieurs de ses membres, de tous produits, services, équipement et installations nécessaires au projet, ou elle peut elle-même les fournir directement, en tout ou en partie, en tenant compte des vœux du membre ou des membres qui ont sollicité son assistance.

D. Aux fins d'examen de la demande, l'Agence peut envoyer sur le territoire du membre ou du groupe de membres ayant sollicité son assistance une ou plusieurs personnes qualifiées pour étudier l'entreprise projetée. A cet effet, l'Agence peut, avec l'assentiment du membre ou groupe de membres qui fait la demande, soit utiliser ses propres fonctionnaires, soit employer tous ressortissants de l'un de ses membres qui possèdent les titres requis.

E. Avant d'approuver un projet en vertu du présent article, le Conseil des gouverneurs tient dûment compte:

1. De l'utilité du projet, y compris ses possibilités de réalisation du point de vue scientifique et technique;
2. De l'existence de plans adéquats, de fonds suffisants et du personnel technique qualifié pour assurer la bonne exécution du projet;
3. De l'existence de règles sanitaires et de règles de sécurité adéquates pour la manutention et l'entreposage des produits et pour le fonctionnement des installations;
4. De l'impossibilité où se trouve le membre ou groupe de membres qui fait la demande de se procurer les moyens financiers, les produits, les installations, l'équipement et les services nécessaires;

5. De la répartition équitable des produits et autres ressources à la disposition de l'Agence;

6. Des besoins particuliers des régions sous-développées du monde;

7. De toutes autres questions pertinentes.

F. Après avoir approuvé un projet, l'Agence conclut, avec le membre ou groupe de membres ayant soumis le projet, un accord qui doit:

1. Prévoir l'affectation à ce projet de tous produits fissiles spéciaux et autres produits pouvant être nécessaires;

2. Prévoir le transfert des produits fissiles spéciaux du lieu de leur entreposage, qu'il s'agisse de produits sous la garde de l'Agence ou du membre qui les fournit pour les projets de l'Agence, au membre ou groupe de membres qui soumet le projet, dans des conditions qui soient propres à assurer la sécurité de toute livraison requise et conformes aux normes sanitaires et normes de sécurité;

3. Définir les conditions, notamment les prix, auxquelles tous produits, services, équipement et installations sont fournis par l'Agence elle-même et, si ces produits, services, équipement et installations doivent être fournis par un membre, énoncer les conditions convenues entre le membre ou groupe de membres qui soumet le projet et le membre qui fournit l'aide;

4. Prévoir l'engagement par le membre ou groupe de membres qui soumet le projet: a) que l'aide accordée ne sera pas utilisée de manière à servir à des fins militaires; b) que le projet sera soumis aux garanties prévues à l'article XII, les garanties pertinentes étant spécifiées dans l'accord;

5. Prévoir les mesures appropriées en ce qui concerne les droits et intérêts de l'Agence et du membre ou des membres intéressés pour toutes inventions ou découvertes, ou tous brevets s'y rapportant, qui découleraient du projet;

6. Prévoir les mesures appropriées en ce qui concerne le règlement des différends;

7. Comprendre toutes autres dispositions jugées appropriées.

G. Les dispositions du présent article s'appliquent également, le cas échéant, à toute demande de produits, de services, d'installations ou d'équipement relative à un projet déjà en cours.

ARTICLE XII

Garanties de l'Agence

A. Pour tout projet de l'Agence, ou tout autre arrangement où l'Agence est invitée par les parties intéressées à appliquer des garanties, l'Agence a les responsabilités et les droits suivants, dans la mesure où il s'applique à ce projet ou à cet arrangement:

1. Examiner les plans des installations et de l'équipement spécialisés, y compris les réacteurs nucléaires, et les approuver uniquement pour s'assurer qu'ils ne serviront pas à des fins militaires, qu'ils sont conformes aux normes sanitaires et normes de sécurité requises, et qu'ils permettront d'appliquer efficacement les garanties prévues dans le présent article;

2. Exiger l'application de toutes mesures sanitaires et mesures de sécurité prescrites par l'Agence;

3. Exiger la tenue et la présentation de relevés d'opérations pour faciliter la comptabilité des matières brutes et des

produits fissiles spéciaux utilisés ou produits dans le cadre du projet ou de l'arrangement;

4. Demander et recevoir des rapports sur l'avancement des travaux;

5. Approuver les procédés à employer pour le traitement chimique des matières irradiées, uniquement pour s'assurer que ce traitement chimique ne se prêtera pas au détournement de produits pouvant servir à des fins militaires et sera conforme aux normes sanitaires et normes de sécurité applicables; exiger que les produits fissiles spéciaux récupérés ou obtenus comme sous-produits soient utilisés à des fins pacifiques, sous la garantie continue de l'Agence, pour des travaux de recherche ou dans des réacteurs, existants ou en construction, qui seront spécifiés par le membre ou les membres intéressés; exiger que soit mis en dépôt auprès de l'Agence tout excédent de produits fissiles spéciaux récupérés ou obtenus comme sous-produits en sus des quantités nécessaires aux usages indiqués ci-dessus, afin d'éviter le stockage des ces produits, sous réserve que, par la suite, les produits fissiles spéciaux ainsi déposés auprès de l'Agence soient restitués sans retard au membre ou aux membres intéressées, sur leur demande, pour être utilisés par eux aux conditions spécifiées ci-dessus;

6. Envoyer sur le territoire de l'Etat ou des Etats bénéficiaires des inspecteurs désignés par l'Agence après consultation de l'Etat ou des Etats intéressés, qui, à tout moment, auront accès à tout lieu, à toute personne qui, de par sa profession, s'occupe de produits, équipement ou installations qui doivent être contrôlés en vertu du présent statut, et à tous éléments d'informations, nécessaires pour la comptabilité des matières brutes et produits fissiles spéciaux fournis ainsi que de tous produits fissiles, et pour s'assurer qu'il n'y a violation ni de l'engagement de non-utilisation à des fins militaires, mentionné à l'alinéa F-4 de l'article XI, ni des mesures sanitaires et mesures de sécurité mentionnées à l'alinéa A-2 du présent article, ni de toute autre condition prescrite dans l'accord conclu entre l'Agence et l'Etat ou les Etats intéressés. Si l'Etat intéressé le demande, les inspecteurs désignés par l'Agence sont accompagnés de représentants des autorités de cet Etat, sous réserve que les inspecteurs ne soient pas de ce fait retardés ou autrement gênés dans l'exercice de leurs fonctions;

7. En cas de violation et de manquement, si l'Etat ou les Etats bénéficiaires ne prennent pas, dans un délai raisonnable, les mesures correctives demandées, l'Agence a le droit d'interrompre son aide ou d'y mettre fin, et de reprendre tous produits et tout équipement fournis par elle ou par un membre en exécution du projet.

B. L'Agence constitue, selon les besoins, un corps d'inspecteurs. Ces inspecteurs sont chargés d'examiner toutes les opérations effectuées par l'Agence elle-même pour s'assurer que l'Agence se conforme aux mesures sanitaires et mesures de sécurité qu'elle a prescrites en vue de leur application aux projets soumis à son approbation, à sa direction ou à son contrôle, et que l'Agence prend toutes les mesures nécessaires pour éviter que les matières brutes et les produits fissiles spéciaux dont elle a la garde, ou qui sont utilisés ou produits au cours de ses propres opérations, ne soient utilisés de manière à servir à des fins militaires. L'Agence prend les dispositions voulues pour mettre immédiatement fin à toute violation ou à tout manquement à l'obligation de prendre les mesures appropriées.

C. Le corps d'inspecteurs est également chargé de se faire présenter et de vérifier la compatibilité mentionnée à l'alinéa A-6 du présent article, et de décider si l'engagement mentionné à l'alinéa F-4 de l'article XI, les dispositions visées à l'alinéa A-2 du présent article et toutes les autres conditions du projet prescrites dans l'accord conclu entre

L'Agence et l'Etat ou les Etats intéressés sont observés. Les inspecteurs rendent compte de toute violation au Directeur général, qui transmet leur rapport au Conseil des gouverneurs. Le Conseil enjoint à l'Etat ou aux Etats bénéficiaires de mettre fin immédiatement à toute violation dont l'existence est constatée. Le Conseil porte cette violation à la connaissance de tous les membres et en saisit le Conseil de sécurité de l'Assemblée générale des Nations Unies. Si l'Etat ou les Etats bénéficiaires ne prennent pas dans un délai raisonnable toutes mesures propres à mettre fin à cette violation, le Conseil peut prendre l'une des deux mesures suivantes ou l'une et l'autre: donner des instructions pour que soit réduite ou interrompue l'aide accordée par l'Agence ou par un membre, et demander la restitution des produits et de l'équipement mis à la disposition du membre ou groupe de membres bénéficiaire. L'Agence peut également, en vertu de l'article XIX, priver tout membre contrevenant de l'exercice des privilèges et des droits inhérents à la qualité de membre.

ARTICLE XIII

Remboursement des membres

A moins qu'il n'en soit convenu autrement entre le Conseil des gouverneurs et le membre fournissant à l'Agence des produits, des services, de l'équipement ou des installations, le Conseil des gouverneurs conclut avec ce membre un accord prévoyant le remboursement des articles fournis.

ARTICLE XIV

Dispositions financières

A. Le Conseil des gouverneurs soumet chaque année à la Conférence générale un projet de budget indiquant les dépenses de l'Agence. Afin de faciliter la tâche du Conseil à cet égard, le Directeur général prépare ce projet de budget. Si la Conférence générale n'approuve pas le projet, elle le renvoie au Conseil accompagné de ses recommandations. Le Conseil soumet alors un nouveau projet à la Conférence générale pour approbation.

B. Les dépenses de l'Agence sont classées dans les catégories suivantes:

1. Dépenses d'administration. Ces dépenses comprennent:

a) Les dépenses de personnel de l'Agence, à l'exclusion de celles qui se rapportent aux agents employés pour s'occuper des produits, des services, de l'équipement et des installations visés à l'alinéa B-2 ci-dessous; le coût des réunions; les dépenses entraînées par la préparation des projets de l'Agence et la diffusion d'informations;

b) Les dépenses entraînées par l'application des garanties prévues à l'article XII, en ce qui concerne les projets de l'Agence, ou à l'alinéa A-5 de l'article III, en ce qui concerne les accords bilatéraux ou multilatéraux, ainsi que les frais de manutention et d'entreposage des produits fissiles spéciaux incombant à l'Agence, autres que les frais d'entreposage et de manutention visés au paragraphe E ci-dessous;

2. Les dépenses, autres que celles qui sont visées à l'alinéa 1 du présent paragraphe, relatives aux produits, aux installations, au matériel et à l'équipement acquis ou implantés par l'Agence dans l'exercice de ses attributions, ainsi que le coût des produits, des services, de l'équipement et des installations fournis par elle au titre d'accords avec un ou plusieurs de ses membres.

C. Pour arrêter le montant des dépenses visées à l'alinéa B-1, b, ci-dessus, le Conseil des gouverneurs déduit les sommes recouvrables en vertu d'accords relatifs à l'application de ga-

ranties passés entre l'Agence et des parties à des accords bilatéraux ou multilatéraux.

D. Le Conseil des gouverneurs répartit entre les membres de l'Agence les dépenses visées à l'alinéa B-1 ci-dessus suivant un barème fixé par la Conférence générale. Pour fixer le barème, la Conférence générale s'inspire des principes adoptés par les Nations Unies en ce qui concerne les contributions des Etats Membres au budget ordinaire de l'Organisation.

E. Le Conseil des gouverneurs établit périodiquement un barème de frais, y compris des frais raisonnables et uniformes d'entreposage et de manutention, applicable aux produits, aux services, à l'équipement et aux installations fournis par l'Agence à ses membres. Ce barème est conçu de manière à procurer à l'Agence un revenu suffisant pour couvrir les frais et dépenses visés à l'alinéa B-2 ci-dessus, déduction faite de toutes contributions volontaires que le Conseil des gouverneurs pourrait, en vertu du paragraphe F, décider d'utiliser à cette fin. Les sommes perçues en application de ce barème sont virées à un fonds spécial qui sert à payer tous produits, services, équipement ou installations fournis par les membres et à régler tous autres frais visés à l'alinéa B-2 ci-dessus qui pourraient être encourus par l'Agence elle-même.

F. Tout excédent de revenu au titre du paragraphe E sur les frais et dépenses visés audit paragraphe et toute contribution versée volontairement à l'Agence sont virés à un fonds général qui peut être utilisé au gré du Conseil des gouverneurs, avec l'assentiment de la Conférence générale.

G. Sous réserve des règles et restrictions approuvés par la Conférence générale, le Conseil des gouverneurs est habilité à contracter des emprunts au nom de l'Agence, sans toutefois imposer aux membres de l'Agence une responsabilité quelconque en ce qui concerne ces emprunts, et à accepter les contributions volontaires qui sont offertes à l'Agence.

H. Les décisions de la Conférence générale sur les questions financières et celles du Conseil des gouverneurs sur le montant du budget de l'Agence sont prises à la majorité des deux tiers des membres présents et votants.

ARTICLE XV

Privilèges et immunités

A. L'Agence jouit, sur le territoire de chacun de ses membres, de la capacité juridique et des privilèges et immunités qui lui sont nécessaires pour exercer ses fonctions.

B. Les délégués des membres de l'Agence ainsi que leurs suppléants et conseillers, les gouverneurs nommés au Conseil ainsi que leurs suppléants et conseillers, le Directeur général et le personnel de l'Agence, jouissent des privilèges et immunités qui leur sont nécessaires pour exercer en toute indépendance leurs fonctions dans le cadre de l'Agence.

C. La capacité juridique et les privilèges et immunités mentionnés dans le présent article sont définis dans un accord ou des accords distincts qui seront conclus entre l'Agence, représentée à cette fin par le Directeur général agissant conformément aux instructions du Conseil des gouverneurs, et ses membres.

ARTICLE XVI

Relations avec d'autres organisations

A. Le Conseil des gouverneurs, avec l'assentiment de la Conférence générale, est habilité à conclure un accord ou des

accords établissant des relations appropriées entre l'Agence et les Nations Unies et toutes autres organisations dont l'activité est en rapport avec celle de l'Agence.

B. L'accord ou les accords établissant les relations de l'Agence avec les Nations Unies prévoient que:

1. L'Agence soumet aux Nations Unies les rapports visés aux alinéas B-4 et B-5 de l'article III:

2. L'Agence examine les résolutions la concernant qui sont adoptées par l'Assemblée générale ou l'un des Conseils des Nations Unies, et, lorsqu'elle y est invitée, soumet à l'organe approprié des Nations Unies des rapports sur les mesures prises par elle ou par ses membres, en conformité du présent statut, comme suite à un tel examen.

ARTICLE XVII

Règlement des différends

A. Toute question ou tout différend concernant l'interprétation ou l'application du présent statut, qui n'a pas été réglé par voie de négociation, est soumis à la Cour internationale de Justice conformément au Statut de ladite Cour, à moins que les parties intéressées ne conviennent d'un autre mode de règlement.

B. La Conférence générale et le Conseil des gouverneurs sont l'une et l'autre habilités, sous réserve de l'autorisation de l'Assemblée générale des Nations Unies, à demander à la Cour internationale de Justice de donner un avis consultatif sur toute question juridique se posant à propos de l'activité de l'Agence.

ARTICLE XVIII

Amendements et retraits

A. Des amendements au présent statut peuvent être proposés par tout membre de l'Agence. Des copies certifiées conformes du texte de tout amendement proposé sont établies par le Directeur général et communiquées par lui à tous les membres, au moins quatre-vingt-dix jours avant la date à laquelle l'amendement doit être examiné par la Conférence générale.

B. A la cinquième session annuelle de la Conférence générale qui suivra l'entrée en vigueur du présent statut, la question de la révision générale des dispositions du présent statut sera inscrite à l'ordre du jour de la session. Si la majorité des membres présents et votants se prononce en faveur de la révision, celle-ci aura lieu à la session suivante de la Conférence générale. Par la suite, les propositions concernant la question d'une révision générale du présent statut pourront être présentées à la Conférence générale, qui décidera, suivant la même procédure.

C. Les amendements prennent effet à l'égard de tous les membres quand ils sont:

i) Approuvés par la Conférence générale à la majorité des deux tiers des membres présents et votants, après examen des observations présentées par le Conseil des gouverneurs sur chaque amendement proposé;

ii) Acceptés par les deux tiers des membres conformément à leurs règles constitutionnelles respectives. L'acceptation se fait par le dépôt d'un instrument d'acceptation auprès du gouvernement dépositaire mentionné au paragraphe C de l'article XXI.

D. A tout moment après l'expiration d'un délai de cinq ans à compter de la date à laquelle le statut est entré en vigueur en vertu du paragraphe E de l'article XXI et en toute occasion où il n'est pas disposé à accepter un amendement au présent statut, un membre de l'Agence peut se retirer moyennant un préavis donné par écrit au gouvernement dépositaire mentionné au paragraphe C de l'article XXI qui en informe sans retard le Conseil des gouverneurs et tous les autres membres.

E. Le retrait d'un membre ne modifie en rien les obligations qu'il a contractées en vertu de l'article XI ni ses obligations budgétaires pour l'année au cours de laquelle il se retire.

ARTICLE XIX

Suspension des privilèges

A. Tout membre en retard dans le paiement de ses contributions financières à l'Agence ne peut participer au vote à l'Agence si le montant de ses arriérés est égal ou supérieur à celui des contributions dues par lui pour les deux années précédentes. La Conférence générale peut néanmoins autoriser ce membre à participer au vote si elle constate que le manquement est dû à des circonstances indépendantes de sa volonté.

B. Si un membre de l'Agence enfreint de manière persistante les dispositions du présent statut ou de tout accord conclu par lui en conformité du présent statut, il peut être privé de l'exercice de ses privilèges et droits de membre par une décision de la Conférence générale prise à la majorité des deux tiers des membres présents et votants, sur la recommandation du Conseil des gouverneurs.

ARTICLE XX

Définitions

Aux fins du présent statut:

1. Par « produit fissile spécial », il faut entendre le plutonium 239; l'uranium 233; l'uranium enrichi en uranium 235 ou 233; tout produit contenant un ou plusieurs des isotopes ci-dessus; et tels autres produits fissiles que le Conseil des gouverneurs désignera de temps à autre. Toutefois, le terme « produit fissile spécial » ne s'applique pas aux matières brutes.

2. Par « uranium enrichi en uranium 235 ou 233 », il faut entendre l'uranium contenant soit de l'uranium 235, soit de l'uranium 233, soit ces deux isotopes en quantité telle que le rapport entre la somme de ces deux isotopes et l'isotope 238 soit supérieur au rapport entre l'isotope 235 et l'isotope 238 dans l'uranium naturel.

3. Par « matière brute », il faut entendre l'uranium contenant le mélange d'isotopes qui se trouve dans la nature; l'uranium dont la teneur en U 235 est inférieure à la normale; le thorium; toutes les matières mentionnées ci-dessus sous forme de métal, d'alliage, de composés chimiques ou de concentrés; toute autre matière contenant une ou plusieurs des matières mentionnées ci-dessus à des concentrations que le Conseil des gouverneurs fixera de temps à autre; et telles autres matières que le Conseil des gouverneurs désignera de temps à autre.

ARTICLE XXI

Signature, acceptation et entrée en vigueur

A. Le présent statut sera ouvert à la signature de tous les Etats Membres des Nations Unies ou de l'une des institutions spécialisées le 26 octobre 1956, et le restera pendant une période de quatre-vingt-dix jours.

B. Les Etats signataires deviendront parties au présent statut par le dépôt d'un instrument de ratification.

C. Les instruments de ratification des Etats signataires et les instruments d'acceptation des Etats dont l'admission a été approuvée en vertu du paragraphe B de l'article IV du présent statut seront déposés auprès du Gouvernement des Etats-Unis d'Amérique, qui sera le gouvernement dépositaire.

D. Le présent statut sera ratifié ou accepté par les Etats conformément à leurs règles constitutionnelles respectives.

E. Le présent statut, indépendamment de l'annexe, entrera en vigueur lorsque dix-huit Etats auront déposé leurs instruments de ratification conformément au paragraphe B du présent article, à condition que parmi ces dix-huit Etats figurent au moins trois des Etats suivants: Canada, Etats-Unis d'Amérique, France, Royaume-Uni de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord et Union des Républiques socialistes soviétiques. Les instruments de ratification et les instruments d'acceptation déposés ultérieurement prendront effet à la date de leur réception.

F. Le gouvernement dépositaire informera sans retard tous les Etats signataires du présent statut de la date du dépôt de chaque instrument de ratification et de la date d'entrée en vigueur du statut. Le gouvernement dépositaire informera sans retard tous les signataires et membres des dates auxquelles d'autres Etats seront devenus parties au statut.

G. L'annexe au présent statut entrera en vigueur le premier jour où le statut sera ouvert à la signature.

ARTICLE XXII

Enregistrement auprès des Nations Unies

A. Le présent statut sera enregistré par le gouvernement dépositaire en vertu de l'Article 102 de la Charte des Nations Unies.

B. Les accords conclus entre l'Agence et l'un ou plusieurs de ses membres, les accords entre l'Agence et une ou plusieurs autres organisations et les accords conclus entre les membres sous réserve de l'approbation de l'Agence seront enregistrés auprès de l'Agence. Ces accords seront enregistrés par l'Agence auprès des Nations Unies si leur enregistrement est prescrit par l'Article 102 de la Charte des Nations Unies.

ARTICLE XXIII

Textes faisant foi et copies certifiées conformes

Le présent statut, rédigé en anglais, chinois, espagnol, français et russe, chaque texte faisant également foi, sera déposé dans les archives du gouvernement dépositaire. Des copies dûment certifiées conformes en seront remises par lui aux gouvernements des autres Etats signataires et aux gouvernements des Etats admis comme membres en vertu du paragraphe B de l'article IV.

EN FOI DE QUOI, les soussignés, dûment autorisés, ont signé le présent statut.

FAIT au Siège de l'Organisation des Nations Unies, le vingt-six octobre mil neuf cent cinquante-six.

ANNEXE I

Commission préparatoire

A. Une Commission préparatoire se créera le premier jour où le présent statut sera ouvert à la signature. Elle sera composée d'un représentant de chacun des pays suivants: Australie, Belgique, Brésil, Canada, Etats-Unis d'Amérique, France, Inde, Portugal, Royaume-Uni de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord, Tchécoslovaquie, Union des Républiques socialistes soviétiques et Union Sud-Africaine, et d'un représentant de chacun des six autres Etats que désignera la Conférence internationale sur le statut de l'Agence internationale de l'énergie atomique. La Commission préparatoire restera en fonctions jusqu'à l'entrée en vigueur du présent statut et, par la suite, jusqu'à ce que la Conférence générale se soit réunie et qu'un Conseil des gouverneurs ait été constitué conformément à l'article VI.

B. Pour faire face à ses dépenses, la Commission préparatoire pourra demander à l'Organisation des Nations Unies de lui consentir un prêt et prendra à cet effet, avec les autorités compétentes des Nations Unies, toutes dispositions utiles, notamment des dispositions concernant le remboursement du prêt. Si ce prêt est insuffisant, la Commission préparatoire pourra accepter des avances des gouvernements. Ces avances pourront être déduites des contributions des gouvernements intéressés au budget de l'Agence.

C. La Commission préparatoire:

1. Elira son bureau, établira son règlement intérieur, se réunira aussi souvent qu'il le faudra, choisira le lieu de ses réunions et créera les comités qu'elle jugera nécessaires;

2. Nommera un secrétaire exécutif et recrutera le personnel nécessaire, dont elle fixera les pouvoirs et les fonctions;

3. Prendra toutes dispositions utiles pour la première session de la Conférence générale et rédigera notamment un ordre du jour provisoire et un projet de règlement intérieur, étant entendu que cette session devra se tenir aussitôt que possible après l'entrée en vigueur du présent statut;

4. Désignera les membres du premier Conseil des gouverneurs en application des alinéas A-1 et A-2 et du paragraphe B de l'article VI;

5. Rédigera, pour la première session de la Conférence générale et la première réunion du Conseil des gouverneurs, des études, rapports et recommandations qui porteront sur celles des questions auxquelles s'intéresse l'Agence qui demandent un examen immédiat, notamment: a) le financement de l'Agence; b) les programmes et le budget pour la première année d'activité de l'Agence; c) les problèmes techniques relatifs au programme des futures opérations de l'Agence; d) la création d'un secrétariat permanent de l'Agence; e) l'emplacement du siège permanent de l'Agence;

6. Préparera, pour la première réunion du Conseil des gouverneurs, des recommandations sur les dispositions d'un accord relatif au siège de l'Agence, cet accord devant définir la situation juridique de l'Agence et les droits et obligations réciproques de l'Agence et de l'Etat hôte;

7. a) Entamera des négociations avec les Nations Unies pour préparer, conformément à l'article XVI du présent statut, un projet d'accord à soumettre à la Conférence générale à sa première session et au Conseil des gouverneurs à sa première réunion; b) fera des recommandations à la Conférence générale, à sa première session, et au Conseil des gouverneurs, à sa première réunion, au sujet de relations, dont il est question à l'article XVI du présent statut, entre l'Agence et d'autres organisations internationales.

**УСТАВ
МЕЖДУНАРОДНОГО АГЕНТСТВА
ПО АТОМНОЙ ЭНЕРГИИ**

СТАТЬЯ I

УЧРЕЖДЕНИЕ АГЕНТСТВА

Стороны, подписавшие настоящий Устав, учреждают Международное агентство по атомной энергии (в дальнейшем именуемое «Агентством») на условиях, изложенных ниже.

СТАТЬЯ II

ЦЕЛИ

Агентство стремится к достижению более скорого и широкого использования атомной энергии для поддержания мира, здоровья и благосостояния во всем мире. По мере возможности Агентство обеспечивает, чтобы помощь, предоставляемая им или по его требованию, или под его наблюдением или контролем, не была использована таким образом, чтобы способствовать какой-либо военной цели.

СТАТЬЯ III

ФУНКЦИИ

A. Агентство уполномочивается:

1. способствовать и содействовать научно-исследовательской работе в области атомной энергии и развитию атомной энергии и практическому ее применению в мирных целях во всем мире и, в случае просьбы о том, служить посредником с целью обеспечения тому или иному члену Агентства оказания услуг или снабжения его материалами, оборудованием или техническими средствами другим членом Агентства, а также совершать любые операции или оказывать любые услуги, могущие принести пользу в научно-исследовательской работе в области атомной энергии, или в развитии атомной энергии, или в практическом применении атомной энергии в мирных целях;

2. в соответствии с настоящим Уставом обеспечивать услуги, материалы, оборудование и технические средства для удовлетворения нужд научно-исследовательской работы в области атомной энергии, развития атомной энергии и практического ее применения в мирных целях, включая производство электрической энергии, с надлежащим учетом нужд слаборазвитых районов мира;

3. способствовать обмену научными и техническими сведениями о применении атомной энергии в мирных целях;

4. поощрять обмен научными работниками и специалистами в области использования атомной энергии в мирных целях и их подготовку;

5. устанавливать и проводить в жизнь гарантии, имеющие своей целью обеспечить, чтобы специальные расщепляющиеся и иные материалы, услуги, оборудование, технические средства и сведения, предоставляемые Агентством или по его требованию или под его наблюдением или контролем, не были использованы таким образом, чтобы способствовать какой-либо военной цели, и распространять, по требованию сторон, применение этих гарантий на любые двусторонние или многосторонние соглашения или, по требованию того или иного государства, на любые виды деятельности этого государства в области атомной энергии;

6. устанавливать или применять, в консультации и, в надлежащих случаях, в сотрудничестве с компетентными органами Организации Объединенных Наций и с заинтересованными специализированными учреждениями, нормы безопасности для охраны здоровья и сведения к минимуму опасности для

жизни и имущества (включая такие же нормы для условий труда) и обеспечивать применение этих норм как в своей собственной работе, так и в работе, при которой используются материалы, услуги, оборудование, технические средства и сведения, предоставляемые Агентством или по его требованию, или под его контролем или наблюдением, и обеспечивать, по требованию сторон, применение этих норм к деятельности, проводимой на основании любого двустороннего или многостороннего соглашения, или, по требованию того или иного государства, к любому виду деятельности этого государства в области атомной энергии;

7. приобретать или создавать любые установки, заводы и оборудование, которые могут быть полезными при выполнении им возложенных на него функций, если имеющиеся в соответствующем районе установки, заводы и оборудование являются недостаточными или если пользование ими возможно лишь на условиях, которые Агентство признает неудовлетворительными.

B. При выполнении своих функций Агентство:

1. проводит свою деятельность в соответствии с целями и принципами Организации Объединенных Наций, направленными на укрепление мира и поощрение международного сотрудничества, и в согласии с проводимой Организацией Объединенных Наций политикой содействия установлению обусловленного гарантиями разоружения во всем мире и в согласии с любыми международными соглашениями, заключенными в соответствии с такой политикой;

2. устанавливает контроль над использованием поступающих в Агентство специальных расщепляющихся материалов с тем, чтобы обеспечить использование этих материалов только в мирных целях;

3. распределяет свои ресурсы таким образом, чтобы обеспечить их эффективное использование и наибольшую возможную общую пользу во всех районах мира, имея в виду специальные нужды слаборазвитых районов мира;

4. представляет ежегодные доклады о своей деятельности Генеральной Ассамблее Организации Объединенных Наций и, когда это требуется, Совету Безопасности. Если в связи с деятельностью Агентства возникают вопросы, входящие в компетенцию Совета Безопасности, Агентство уведомляет об этом Совет Безопасности, как орган, на который возложена главная ответственность за поддержание международного мира и безопасности, а также может принять меры, на которые оно уполномочено в силу настоящего Устава, включая меры, предусмотренные в пункте C статьи XII;

5. представляет доклады Экономическому и Социальному Совету и другим органам Организации Объединенных Наций по вопросам, входящим в компетенцию этих органов.

C. При выполнении своих функций Агентство не обуславливает предоставление помощи своим членам никакими политическими, экономическими, военными или иными требованиями, несовместимыми с положениями настоящего Устава.

D. При условии выполнения положений настоящего Устава и положений соглашений, которые заключены между государством или группой государств и Агентством и которые должны соответствовать постановлениям настоящего Устава, работа Агентства должна вестись с соблюдением суверенных прав государств.

СТАТЬЯ IV

ЧЛЕНСКИЙ СОСТАВ

A. Первоначальными членами Агентства являются государства-члены Организации Объединенных Наций или любого из специализированных учреждений, которые подпишут на-

стоящий Устав в течение девяноста дней после того, как он будет открыт для подписания, и депонируют ратификационные грамоты.

В. Другими членами Агентства являются те государства, независимо от того, состоят ли они или не состоят членами Организации Объединенных Наций или какого-либо из специализированных учреждений, которые депонируют акт о принятии ими настоящего Устава, после того как прием их в члены будет утвержден Генеральной конференцией по рекомендации Совета управляющих. Рекомендую и утверждая принятие какого-либо государства в члены Агентства, Совет управляющих и Генеральная конференция устанавливают, что данное государство способно и готово выполнять обязательства, связанные с членством в Агентстве, должным образом учитывая его способность и готовность действовать в соответствии с целями и принципами Устава Организации Объединенных Наций.

С. Агентство основано на принципе суверенного равенства всех его членов, и чтобы обеспечить им всем права и преимущества, вытекающие из принадлежности к составу членов Агентства, все члены будут добросовестно выполнять принятые ими на себя по настоящему Уставу обязательства.

СТАТЬЯ V

ГЕНЕРАЛЬНАЯ КОНФЕРЕНЦИЯ

А. Генеральная конференция, состоящая из представителей всех членов Агентства, собирается на очередные ежегодные сессии, а также на те специальные сессии, которые могут быть созваны Генеральным директором по требованию Совета управляющих или большинства членов Агентства. Сессии проводятся в Центральных учреждениях Агентства, если Генеральная конференция не примет иного решения.

В. На таких сессиях каждый член Агентства будет представлен одним делегатом, который может сопровождаться заместителями и советниками. Расходы, связанные с участием в сессии той или иной делегации, несет соответствующий член Агентства.

С. В начале каждой сессии Генеральная конференция избирает Председателя и других необходимых должностных лиц. Они будут находиться в должности в течение данной сессии. Генеральная конференция, с учетом положений настоящего Устава, вырабатывает свои собственные правила процедуры. Каждый член Агентства располагает одним голосом. Решения по исполнению пункта Н статьи XIV, пункта С статьи XVIII и пункта В статьи XIX принимаются большинством в две трети присутствующих и участвующих в голосовании членов. Решения по другим вопросам, включая определение дополнительных категорий вопросов, которые подлежат решению большинством в две трети голосов, принимаются простым большинством присутствующих и участвующих в голосовании членов. Большинство всех членов составляет кворум.

Д. Генеральная конференция может обсуждать любые вопросы или любые предметы, охватываемые настоящим Уставом или относящиеся к полномочиям и функциям любого органа, предусматриваемого настоящим Уставом, и может делать рекомендации членам Агентства или Совету управляющих, или же членам Агентства и Совету, по всем таким вопросам и предметам.

Е. Генеральная конференция:

1. выбирает членов Совета управляющих в соответствии со статьей VI;

2. утверждает прием государств в члены Агентства в соответствии со статьей IV;

3. приостанавливает действие привилегий и прав членов в соответствии со статьей XIX;

4. рассматривает годовой доклад Совета;

5. утверждает в соответствии со статьей XIV бюджет Агентства, представленный Советом управляющих, или возвращает его Совету с рекомендациями по всему бюджету или по его частям для повторного представления Генеральной конференции;

6. утверждает доклады, представляемые Организацией Объединенных Наций в соответствии с соглашением о связи между Агентством и Организацией Объединенных Наций, за исключением докладов, упоминаемых в пункте С статьи XII, или возвращает их Совету со своими рекомендациями;

7. утверждает любое соглашение или любые соглашения, заключенные между Агентством и Организацией Объединенных Наций и другими организациями, как это предусмотрено в статье XVI, или возвращает такие соглашения Совету со своими рекомендациями для повторного представления Генеральной конференции;

8. утверждает правила и ограничения, касающиеся полномочий Совета по заключению займов в соответствии с пунктом G статьи XIV, утверждает правила, касающиеся принятия Агентством добровольных взносов, и утверждает, в соответствии с пунктом F статьи XIV, порядок использования общего фонда, упоминаемого в этом пункте;

9. утверждает изменения настоящего Устава в соответствии с пунктом С статьи XVIII;

10. утверждает назначение Генерального директора в соответствии с пунктом А статьи VII;

Г. Генеральная конференция уполномочена:

1. принимать решения по всем вопросам, специально переданным Генеральной конференции с этой целью Советом;

2. предлагать вопросы на рассмотрение Совета и требовать от Совета докладов по любым вопросам, касающимся функций Агентства.

СТАТЬЯ VI

СОВЕТ УПРАВЛЯЮЩИХ

А. Состав Совета управляющих будет следующим:

«1. Выбывающий Совет управляющих назначает в состав Совета 9 членов, наиболее развитых в области технологии атомной энергии, включая производство исходных материалов, и члена, наиболее развитого в области технологии атомной энергии, включая производство исходных материалов, в каждом из следующих районов, в которых не находится ни один из вышеупомянутых девяти членов:

- 1) Северная Америка
- 2) Латинская Америка
- 3) Западная Европа
- 4) Восточная Европа
- 5) Африка
- 6) Средний Восток и Южная Азия
- 7) Юго-Восточная Азия и район Тихого океана
- 8) Дальний Восток

2. Генеральная конференция выбирает в состав Совета управляющих:

а) Двадцать членов с должным учетом справедливого представительства в Совете в целом членов районов, перечисленных в подпункте 1 пункта А настоящей Статьи, таким образом, чтобы Совет во всякое время включал по этой категории пять представителей от района Латинской Америки, четырех представителей от района Западной Европы, трех представителей от района Восточной Европы, четырех представителей от района Африки, двух представителей от района Среднего Востока и Южной Азии, одного представителя от района Юго-Восточной Азии и района Тихого океана и одного представителя от района Дальнего Востока. Ни один член из этой категории, избранный на какой-либо срок, не будет иметь права на переизбрание по той же категории на следующий срок; и

б) Одного дополнительного члена от членов в следующих районах: Среднего Востока и Южной Азии,

Юго-Восточной Азии и района Тихого океана, Дальнего Востока;

в) Одного дополнительного члена от членов в следующих районах: Африки,

Среднего Востока и Южной Азии, Юго-Восточной Азии и района Тихого океана.»

В. Назначения, предусмотренные в подпункте 1 пункта А настоящей статьи, будут иметь место не позже как за шестьдесят дней до каждой очередной ежегодной сессии Генеральной конференции. Выборы, предусмотренные в подпункте 2 пункта А настоящей статьи, проводятся на очередных ежегодных сессиях Генеральной конференции.

С. Члены, представленные в Совете управляющих согласно подпункту 1 пункта А настоящей статьи, занимают должность со времени закрытия следующей после их назначения очередной ежегодной сессии Генеральной конференции до конца следующей очередной ежегодной сессии Генеральной конференции.

Д. Члены, представленные в Совете управляющих согласно подпункту 2 пункта А настоящей статьи, занимают должность со времени закрытия очередной ежегодной сессии Генеральной конференции, на которой они избраны, до конца второй после этого очередной ежегодной сессии Генеральной конференции.

Е. Каждый член Совета управляющих имеет один голос. Решения относительно суммы бюджета Агентства принимаются большинством в две трети голосов присутствующих и участвующих в голосовании, как это предусматривается в пункте Н статьи XIV. Решения по другим вопросам, включая определение дополнительных вопросов или категорий вопросов, которые подлежат решению большинством в две трети голосов, принимаются простым большинством присутствующих и участвующих в голосовании. Две трети всех членов Совета составляют кворум.

Ф. Совет управляющих уполномочен выполнять функции Агентства согласно настоящему Уставу в рамках своей ответственности перед Генеральной конференцией, как это предусмотрено в настоящем Уставе.

Г. Совет управляющих собирается в определяемые им сроки. Заседания имеют место в Центральном учреждении Агентства, если Совет не примет иного решения.

Н. Совет управляющих избирает Председателя и других должностных лиц из числа своих членов и, с соблюдением положений настоящего Устава, устанавливает свои собственные правила процедуры.

И. Совет управляющих может учреждать такие комитеты, какие он считает целесообразными. Совет может назначать лиц для представления его в отношениях с другими организациями.

Ж. Совет управляющих составляет годовые доклады для представления Генеральной конференции о делах Агентства и о всех проектах, утвержденных Агентством. Совет также составляет для представления Генеральной конференции доклады, которые Агентство обязано или может быть обязано представлять Организации Объединенных Наций или любой другой организации, работа которой имеет отношение к работе Агентства. Эти доклады, как и годовые доклады, должны представляться членам Агентства по крайней мере за месяц до очередной ежегодной сессии Генеральной конференции.

СТАТЬЯ VII

ПЕРСОНАЛ

А. Персонал Агентства возглавляется Генеральным директором. Генеральный директор назначается Советом управляющих и утверждается Генеральной конференцией на срок в четыре года. Он является главным административным должностным лицом Агентства.

В. Генеральный директор отвечает за назначение, организацию и функционирование персонала и подчинен Совету управляющих и находится под его контролем. Он исполняет свои обязанности в соответствии с правилами, принятыми Советом управляющих.

С. Персонал будет включать таких квалифицированных научных, технических и иных сотрудников, которые могут потребоваться для выполнения целей и функций Агентства. Агентство будет руководствоваться принципом, что его постоянный персонал должен оставаться минимальным по численности.

Д. При подборе и приеме на службу персонала и при определении условий службы следует руководствоваться главным образом необходимостью привлечения служащих, обладающих наивысшим уровнем работоспособности, технической компетентности и добросовестности. При условии соблюдения этих соображений, должное внимание должно быть уделено взвесам членов в Агентство и важности подбора персонала на возможно более широкой географической основе.

Е. Условия, на которых персонал назначается, оплачивается и увольняется, будут соответствовать правилам, установленным Советом управляющих, с соблюдением положений настоящего Устава и общих правил, утвержденных Генеральной конференцией по рекомендации Совета управляющих.

Ф. При исполнении своих обязанностей Генеральный директор и персонал не должны запрашивать или получать указаний из какого бы то ни было источника, постороннего для Агентства. Они должны воздерживаться от любых действий, которые могли бы оградить на их положении как должностных лиц Агентства; с учетом своих обязанностей в отношении Агентства, они не могут раскрывать никаких конфиденциальных производственных данных или иных конфиденциальных сведений, которые становятся им известными в силу выполнения ими своих служебных обязанностей от имени Агентства. Каждый член Агентства обязуется уважать

международный характер обязанностей Генерального директора и персонала и не будет пытаться оказывать на них влияния при исполнении ими своих обязанностей.

С. В настоящей статье термин «персонал» включает работников охраны.

СТАТЬЯ VIII

ОБМЕН ИНФОРМАЦИЕЙ

А. Каждый член Агентства предоставляет такие сведения, которые, по мнению этого члена, могут быть полезны для Агентства.

В. Каждый член предоставляет Агентству все научные сведения, полученные в результате помощи, оказанной Агентством на основании статьи XI.

С. Агентство собирает и предоставляет в доступной форме сведения, предоставленные ему на основании пунктов А и В настоящей статьи. Оно принимает положительные меры для поощрения обмена между своими членами сведениями, касающимися природы и применения в мирных целях атомной энергии, и служит в этом посредником между своими членами.

СТАТЬЯ IX

СНАБЖЕНИЕ МАТЕРИАЛАМИ

А. Члены Агентства могут предоставлять Агентству такие количества специальных расщепляющихся материалов, какие они считают целесообразными, и на таких условиях, о которых будет достигнуто соглашение с Агентством. Предоставленные Агентству материалы могут по усмотрению выделившего их члена Агентства храниться либо данным членом Агентства, либо — при согласии на это Агентства — на складах Агентства.

В. Члены Агентства могут также предоставлять Агентству исходные материалы, как они определены в статье XX, и другие материалы. Совет управляющих определяет количества таких материалов, которые Агентство будет принимать на основании соглашений, предусмотренных в статье XIII.

С. Каждый член Агентства уведомляет Агентство о количествах, виде и составе специальных расщепляющихся, исходных и других материалов, которые этот член готов, в соответствии со своим законодательством, предоставить в распоряжение Агентства немедленно или в течение периода времени, установленного Советом управляющих.

Д. По требованию Агентства член Агентства безотлагательно доставляет другому члену или группе членов, из тех материалов, которые он предоставил Агентству, такое количество этих материалов, которое укажет Агентство, и безотлагательно доставляет самому Агентству такое количество этих материалов, которое действительно необходимо для эксплуатации и научно-исследовательской работы на установках Агентства.

Е. Количества, вид и состав предоставляемых любым членом Агентства материалов могут им быть изменены в любое время с согласия Совета управляющих.

Ж. Первоначальное уведомление в соответствии с пунктом С настоящей статьи должно быть сделано в течение трех месяцев со дня вступления в силу настоящего Устава в отношении соответствующего члена Агентства. Если не имеется иного решения Совета управляющих, предоставленные первоначально материалы будут засчитываться за календарный год.

следующий за годом, когда настоящий Устав вступит в силу в отношении соответствующего члена Агентства. Последующие уведомления также, если не имеется иного постановления Совета, будут относиться к календарному году, следующему за уведомлением, и должны делаться не позднее 1 ноября каждого года.

З. Агентство указывает место и способ доставки, и когда это уместно, вид и состав материалов, которые оно затребовало от члена Агентства из количества, о которых этот член уведомил Агентство, что он готов их предоставить. Агентство также проверяет количества доставленных материалов и периодически информирует об этих количествах членов Агентства.

И. Агентство несет ответственность за хранение и охрану находящихся в его владении материалов. Агентство обеспечивает защиту материалов от 1) воздействия погоды, 2) незаконного перемещения или использования на незаконные цели, 3) повреждения или уничтожения, включая саботаж, и 4) насильственного захвата. При хранении специальных расщепляющихся материалов, находящихся в его владении, Агентство должно обеспечить географическое распределение этих материалов таким образом, чтобы в какой-либо одной стране или каком-либо одном районе мира не допускалось сосредоточения больших запасов таких материалов.

К. Как только это окажется практически осуществимым, Агентство создает или приобретает, по мере необходимости, следующее:

1. заводы, оборудование и установки для приема, хранения и выдачи материалов;
2. материальные средства охраны;
3. соответствующие меры по охране здоровья и мерм безопасности;
4. контрольные лаборатории для анализа и проверки полученных материалов; и
5. жилые помещения и административно-хозяйственное оборудование для персонала, необходимого в связи с вышеуказанным.

Л. Материалы, предоставляемые на основании настоящей статьи, используются согласно определению Совета управляющих в соответствии с положениями настоящего Устава. Ни один член Агентства не имеет права требовать, чтобы предоставляемые им Агентству материалы держались Агентством отдельно, или указывать определенный проект, на который они должны быть использованы.

СТАТЬЯ X

УСЛУГИ, ОБОРУДОВАНИЕ И ТЕХНИЧЕСКИЕ СРЕДСТВА

Члены Агентства могут предоставлять Агентству услуги, оборудование и технические средства, которые могут помочь Агентству в достижении им своих целей и осуществлении своих функций.

СТАТЬЯ XI

ПРОЕКТЫ АГЕНТСТВА

А. Любой член или группа членов Агентства, желающие предпринять какой-либо проект для научно-исследовательской работы по атомной энергии или для развития атомной энергии или ее практического применения в мирных целях, могут просить Агентство о предоставлении помощи для получения специальных расщепляющихся и других материалов, услуг,

оборудования и технических средств, необходимых для этой цели. Все требования сопровождаются объяснением назначения и размеров проекта и рассматриваются Советом управляющих.

В. В случае поступления соответствующей просьбы, Агентство может также помогать любому члену или любым группам членов в заключении соглашений, обеспечивающих финансирование извне, необходимое для выполнения таких проектов. При оказании такого содействия от Агентства не будет требоваться предоставления каких-либо гарантий или принятия какой-либо финансовой ответственности в связи с проектом.

С. Агентство может организовать предоставление любых материалов, услуг, оборудования и технических средств, необходимых для проекта, одним или несколькими членами Агентства, или оно само может взять на себя непосредственное обеспечение части или всего вышеуказанного, учитывая пожелания члена или членов, представивших соответствующую просьбу.

Д. В целях рассмотрения просьбы, Агентство может послать на территорию члена или группы членов Агентства, обратившихся с просьбой, лицо или лиц, квалифицированных для рассмотрения проекта. Для этой цели Агентство, с одобрения члена или группы членов Агентства, обратившихся с просьбой, может использовать сотрудников из числа своего собственного персонала или привлечь соответственно квалифицированных граждан любого своего государства-члена.

Е. До утверждения проекта на основании настоящей статьи Совет управляющих должным образом рассматривает:

1. полезность проекта, включая его научную и техническую выполнимость;
2. достаточность планов, денежных средств и технического персонала для обеспечения эффективного выполнения проекта;
3. достаточность предусматриваемых мер по здравоохранению и безопасности при обращении с материалами и их хранении, а также при использовании эксплуатационных средств;
4. невозможность для члена или группы членов Агентства, обратившихся с просьбой, получить необходимые денежные средства, материалы, технические средства, оборудование и услуги;
5. справедливое распределение материалов и других ресурсов, имеющихся в распоряжении Агентства;
6. особые нужды слаборазвитых районов мира; и
7. другие относящиеся сюда вопросы.

Ф. По утверждении проекта Агентство заключает соглашение с членом или группой членов Агентства, представивших проект, причем это соглашение:

1. предусматривает отпуск на проект любых требующихся специальных расщепляющихся и других материалов;
2. предусматривает доставку специальных расщепляющихся материалов из места их хранения в данное время, независимо от того, находятся ли эти материалы на хранении в Агентстве или у члена Агентства, предоставляющего их для использования в проектах Агентства, члену или группе членов Агентства, представившим проект, на условиях, обеспечивающих безопасность любой необходимой перевозки и отвечающих применимым в данном случае нормам здравоохранения и безопасности;

3. устанавливает условия, включая оплату, на которых материалы, услуги, оборудование и технические средства будут предоставлены самим Агентством, и, в случае, если какие-либо подобные материалы, услуги, оборудование и технические средства должны быть предоставлены одним из членов Агентства, устанавливает условия, предусмотренные членом или группой членов Агентства, представившим проект, и членом-поставщиком;

4. содержит обязательства члена или группы членов Агентства, представивших проект, относительно того, а) что оказанная помощь не будет использована таким образом, чтобы способствовать осуществлению каких-либо военных целей, и б) что в проекте соблюдаются гарантии, предусмотренные в статье XII, причем соответствующие гарантии указываются в соглашении;

5. устанавливает надлежащие положения, касающиеся вытекающих из проектов прав и интересов Агентства и соответствующего члена или членов Агентства в отношении любых изобретений и открытий или любых связанных с ними патентов;

6. включает надлежащие постановления относительно разрешения споров;

7. содержит такие другие постановления, какие окажутся целесообразными.

Г. Положения настоящей статьи применяются в надлежащих случаях также и к требованию на материалы, услуги, технические средства или оборудование в связи с уже существующим проектом.

СТАТЬЯ XII

ГАРАНТИИ АГЕНТСТВА

А. В отношении любого проекта Агентства или иного мероприятия, в связи с которыми заинтересованные стороны требуют от Агентства применения гарантий, Агентство имеет следующие права и обязанности в той степени, в какой это требуется в отношении данного проекта или мероприятия:

1. рассматривать планы специализированных установок и оборудования, включая ядерные реакторы, утверждать их только с точки зрения удостоверения, что они не служат поощрению каких-либо военных целей, что они соответствуют подлежащим применению нормам здравоохранения и безопасности и что они позволяют эффективное применение предусматриваемых в настоящей статье гарантий;

2. требовать соблюдения всех мер в области здравоохранения и безопасности, предписанных Агентством;

3. требовать ведения и предъявления оперативных отчетов для способствования установлению отчетности в отношении исходных и специальных расщепляющихся материалов, использованных или произведенных в ходе данного проекта или мероприятия;

4. требовать представления докладов о ходе работы и получать таковые;

5. утверждать подлежащие применению способы химической обработки облученных материалов исключительно для того, чтобы обеспечить, что эта химическая обработка не будет способствовать отводу материалов для их использования в военных целях и будет соответствовать применимым нормам здравоохранения и безопасности; требовать, чтобы специальные расщепляющиеся материалы, добытые или произведенные в качестве побочных продуктов, использовались в мирных целях с постоянным применением гарантий Агентства для научно-исследовательской работы или в реакторах, суще-

ствующих или строящихся, особо указанных соответствующим членом или соответствующими членами Агентства; требовать передачи на хранение Агентству любых излишков любых специальных расщепляющихся материалов, добытых или произведенных в качестве побочных продуктов сверх тех, которые необходимы для указанных выше целей, для того чтобы воспрепятствовать накоплению запасов этих материалов, при условии, что после этого, по требованию соответствующего члена или соответствующих членов Агентства, специальные расщепляющиеся материалы, переданные таким образом на хранение Агентству, будут возвращены незамедлительно соответствующему члену или соответствующим членам Агентства для дальнейшего использования на тех же условиях, какие изложены выше;

6. посылать на территорию государства-получателя или государств-получателей инспекторов, которые будут назначаться Агентством по консультации с заинтересованным государством или государствами и которые должны будут иметь доступ в любое время во все места, ко всем данным и ко всем лицам (которые в силу своей профессии имеют дело с материалами, оборудованием или установками, которые подлежат контролю на основании настоящего Устава), необходимым для учета доставленных исходных и специальных расщепляющихся материалов и для учета расщепляющихся продуктов, и устанавливать, соблюдаются ли обязательства относительно того, что их использование не будет способствовать каким-либо военным целям, упомянутым в подпункте 4 пункта F статьи XI, а также соблюдаются ли меры в области здравоохранения и безопасности, упомянутые в подпункте 2 пункта A настоящей статьи, и все другие условия, установленные в соглашении между Агентством и заинтересованным государством или государствами. Если того потребует заинтересованное государство, назначенные Агентством инспекторы будут сопровождаться представителями властей данного государства, при условии, что выполнение инспекторами возложенных на них функций не будет из-за этого задержано или иным способом затруднено;

7. в случае несоблюдения или непринятия потребованных коррективных мер государством-получателем или государствами-получателями в пределах приемлемого периода времени, приостанавливать или прекращать оказание помощи и брать назад все материалы и оборудование, предоставленные Агентством или каким-либо его членом для содействия в осуществлении проекта.

В. Агентство по мере необходимости учреждает штат инспекторов. В обязанности штата инспекторов входит рассмотрение всех операций, проводимых самим Агентством, для определения того, соблюдаются ли Агентством меры в области здравоохранения и безопасности, предписанные им для применения в проектах, подлежащих его утверждению, надзору или контролю, а также принимаются ли Агентством соответствующие меры для предотвращения использования для содействия каким-либо военным целям накопившихся у него на хранение или употребляемых или производимых в его собственных работах исходных и специальных расщепляющихся материалов. Агентство немедленно принимает коррективные меры для прекращения любого несоблюдения или непринятия соответствующих мер.

С. Штат инспекторов также несет ответственность за получение и проверку отчетов, упомянутых в подпункте 6 пункта A настоящей статьи, а также за установление того, соблюдаются ли обязательства, указанные в подпункте 4 пункта F статьи XI, выполняются ли меры, указанные в подпункте 2 пункта A настоящей статьи, и все другие условия проекта, установленные в соглашении между Агентством и заинтересованным государством или государствами. Инспекторы сообщают о всех случаях несоблюдения правил Генеральному директору, который затем препровождает доклад Совету управляющих. Совет требует от государства-получателя или государств-получателей

немедленного устранения любого обнаруженного им случая несоблюдения правил. Совет сообщает о случаях несоблюдения правил всем членам Агентства, а также Совету Безопасности и Генеральной Ассамблее Организации Объединенных Наций. Если государство-получатель или государства-получатели не примут полностью коррективных мер в течение приемлемого периода времени, Совет может принять одну из следующих мер или обе эти меры: он может распорядиться о сокращении или приостановке помощи, предоставляемой Агентством или каким-либо его членом, и потребовать возвращения материалов и оборудования, предоставленных члену-получателю или группе членов-получателей. Агентство может также, в соответствии со статьей XIX, приостановить осуществление прав и привилегий любого несоблюдающего правила члена Агентства.

СТАТЬЯ XIII

ВОЗМЕЩЕНИЕ РАСХОДОВ, ПОНЕСЕННЫХ

ЧЛЕНАМИ АГЕНТСТВА

За исключением тех случаев, когда между Советом, управляющих и членом Агентства, предоставляющим Агентству материалы, услуги, оборудование и технические средства, достигнуто иное соглашение, Совет заключает с таким членом Агентства соглашение, предусматривающее возмещение понесенных им расходов за предоставленное.

СТАТЬЯ XIV

ФИНАНСЫ

A. Совет управляющих представляет на рассмотрение Генеральной конференции годовые бюджетные сметы расходов Агентства. Для облегчения работы Совета в этом отношении бюджетная смета составляется сначала Генеральным директором. Если Генеральная конференция не утверждает сметы, она возвращает ее Совету вместе со своими рекомендациями. После этого Совет представляет новую смету на утверждение Генеральной конференции.

B. Расходы Агентства классифицируются по следующим категориям:

1. Административные расходы; они включают:

a) стоимость содержания персонала Агентства, за исключением персонала, занятого в связи с материалами, услугами, оборудованием и техническими средствами, упомянутыми ниже в подпункте 2 пункта B; стоимость заседаний; расходы по подготовке проектов Агентства и распространению информации;

b) стоимость проведения в жизнь гарантий, упомянутых в статье XII, в отношении проектов Агентства или, согласно подпункту 5 пункта A статьи III, в отношении любого двустороннего или многостороннего соглашения вместе с расходами, связанными с обращением со специальными расщепляющимися материалами и с их хранением Агентством, кроме платы за хранение и обращение с ними, о которой говорится ниже, в пункте E;

2. Расходы, не включенные в подпункт 1 настоящего пункта, в связи с любыми материалами, установками, заводами и оборудованием, приобретенными или созданными Агентством в осуществление функций, на которые оно уполномочено, и стоимость материалов, услуг, оборудования и технических средств, предоставляемых Агентством по соглашению с одним или несколькими его членами.

C. Определяя расходы, предусмотренные выше в подпункте 1 (b) пункта B, Совет управляющих исключает все суммы, которые подлежат возвращению согласно договорам, от

носящимся к применению гарантий, между Агентством и участниками двусторонних или многосторонних соглашений.

D. Совет управляющих распределяет расходы, упомянутые выше в подпункте 1 пункта В, между членами Агентства в соответствии со шкалой, которая будет установлена Генеральной конференцией. При установлении шкалы Генеральная конференция будет руководствоваться принципами, принятыми Организацией Объединенных Наций при обложении взносами государств-членов Организации на нужды обыкновенного бюджета Организации Объединенных Наций.

Е. Совет управляющих периодически устанавливает шкалу взимаемой платы, включая умеренную единообразную плату за хранение материалов и обращение с ними и за материалы, услуги, оборудование и технические средства, предоставляемые Агентством его членам. Шкала имеет целью обеспечить Агентству доход, достаточный для покрытия расходов и стоимости, о которых говорится выше в подпункте 2 пункта В, за вычетом любых добровольных взносов, которые Совет управляющих может, в соответствии с пунктом F, применять для этой цели. Поступающие таким образом суммы помещаются в отдельный фонд, который используется для уплаты членам Агентства стоимости любых материалов, услуг, оборудования и технических средств, поставляемых ими, а также для оплаты других указанных выше в подпункте 2 пункта В расходов, которые могут быть произведены самим Агентством.

F. Любой излишек дохода, упоминаемого в пункте E, превышающий расходы и стоимость, в нем упоминаемые, а также любые добровольные взносы в Агентство помещаются в общий фонд и с одобрения Генеральной конференции могут быть использованы по усмотрению Совета управляющих.

G. С соблюдением правил и ограничений, утвержденных Генеральной конференцией, Совет управляющих имеет право заключать займы от имени Агентства, не налагая, однако, на членов Агентства никаких обязательств по займам, заключенным на основании этого полномочия, и получать добровольные взносы, делаемые в Агентство.

H. Решения Генеральной конференции по финансовым вопросам и решения Совета управляющих относительно суммы бюджета Агентства принимаются большинством в две трети голосов присутствующих и участвующих в голосовании.

СТАТЬЯ XV

ПРИВИЛЕГИИ И ИММУНИТЕТЫ

A. Агентство пользуется на территории каждого члена Агентства такой правоспособностью и такими привилегиями и иммунитетами, какие необходимы для выполнения его функций.

B. Делегаты членов Агентства вместе со своими заместителями и советниками, управляющие, назначенные в Совет вместе со своими заместителями и советниками, а также Генеральный директор и персонал Агентства пользуются такими привилегиями и иммунитетами, какие необходимы для независимого выполнения их функций, связанных с Агентством.

C. Указанные в настоящей статье правоспособность, привилегии и иммунитеты будут определены в отдельном соглашении или отдельных соглашениях между Агентством, представленным для этой цели Генеральным директором, действующим по инструкциям Совета управляющих, и членами Агентства.

СТАТЬЯ XVI

СВЯЗЬ С ДРУГИМИ ОРГАНИЗАЦИЯМИ

A. Совет управляющих, с одобрения Генеральной конференции, уполномочен заключать соглашение или соглашения, устанавливающие соответствующую связь между Агентством и Организацией Объединенных Наций и любыми другими организациями, работа которых имеет отношение к работе Агентства.

B. В соглашении или соглашениях, устанавливающих связь между Агентством и Организацией Объединенных Наций, будет предусмотрено:

1. представление Агентством докладов, указанных в подпунктах 4 и 5 пункта В статьи III;

2. рассмотрение Агентством касающихся его резолюций, принятых Генеральной Ассамблеей или любым из советов Организации Объединенных Наций, и представление Агентством, когда его об этом попросят, докладов соответствующему органу Организации Объединенных Наций о мерах, принятых в соответствии с Уставом Агентства самим Агентством или его членами в результате такого рассмотрения.

СТАТЬЯ XVII

РАЗРЕШЕНИЕ СПОРОВ

A. Любой вопрос или спор, касающийся толкования или применения настоящего Устава, не разрешенный путем переговоров, передается в Международный Суд в соответствии со Статутом этого Суда, если заинтересованные стороны не придут к соглашению о каком-либо ином способе урегулирования.

B. Генеральная конференция и Совет управляющих уполномочены в отдельности, с разрешения Генеральной Ассамблеи Организации Объединенных Наций, запрашивать у Международного Суда консультативные заключения по любому юридическому вопросу, возникающему в пределах деятельности Агентства.

СТАТЬЯ XVIII

ПОПРАВКИ И ВЫХОД ИЗ АГЕНТСТВА

A. Поправки к настоящему Уставу могут быть предложены любым членом Агентства. Заверенные копии текста любой предложенной поправки изготавливаются Генеральным директором и препровождаются им всем членам Агентства по крайней мере за девяносто дней до их рассмотрения Генеральной конференцией.

B. На пятой ежегодной сессии Генеральной конференции после вступления в силу настоящего Устава вопрос об общем пересмотре постановлений настоящего Устава включается в повестку дня этой сессии. По утверждению большинством голосов присутствующих и участвующих в голосовании членов, пересмотр осуществляется на следующей сессии Генеральной конференции. После этого, предложения по вопросу об общем пересмотре настоящего Устава могут представляться на решение Генеральной конференции согласно этой же процедуре.

C. Поправки вступают в силу для всех членов Агентства:

1) по их утверждению Генеральной конференцией большинством в две трети голосов присутствующих и участвующих в голосовании членов после рассмотрения замечаний, представленных Советом управляющих по каждой предложенной поправке, и

и) по принятии их двумя третями голосов всех членов Агентства в соответствии с конституционной процедурой каждого из них. Принятие поправок членами Агентства осуществляется путем депонирования акта о принятии правительству-депозитарию, указанному в пункте С статьи XXI.

Д. В любое время по истечении пяти лет со дня вступления в силу настоящего Устава в соответствии с пунктом Е статьи XXI или в любой момент, когда какой-либо член Агентства на пожелает принять какой-либо поправки к настоящему Уставу, он может выйти из Агентства путем подачи письменного уведомления указанному в пункте С статьи XXI правительству-депозитарию, которое безотлагательно извещает о том Совет управляющих и всех членов Агентства.

Е. Выход какого-либо члена из Агентства не затрагивает договорных обязательств, принятых им во исполнение статьи XI, или его бюджетных обязательств на год, в который он выходит из Агентства.

СТАТЬЯ XIX

ПРИОСТАНОВЛЕНИЕ ДЕЙСТВИЯ ПРИВИЛЕГИЙ

А. Член Агентства, за которым числится задолженность по уплате Агентству денежных взносов, лишается права голоса в Агентстве, если сумма его задолженности равняется сумме взносов, причитающихся с него за два предыдущих года, или превышает эту сумму. Генеральная конференция может, однако, разрешить такому члену Агентства участвовать в голосовании, если она находит, что неплата вызвана независящими от него обстоятельствами.

В. Действие привилегий и прав члена Агентства, постоянно нарушающего постановления настоящего Устава или любых соглашений, заключенных им в силу настоящего Устава, может по рекомендации Совета управляющих быть приостановлено Генеральной конференцией по решению большинства в две трети голосов присутствующих и участвующих в голосовании членов.

СТАТЬЯ XX

ОПРЕДЕЛЕНИЯ

В настоящем Уставе:

1. Термин «специальный расщепляющийся материал» означает плутоний-239; уран-233; уран, обогащенный изотопами 235 или 233; любой материал, содержащий одно или несколько из вышеуказанных веществ; и такой другой расщепляющийся материал, который время от времени будет определяться Советом управляющих; однако термин «специальный расщепляющийся материал» не включает исходного материала.

2. Термин «уран, обогащенный изотопами 235 или 233», означает уран, содержащий изотоп 235 или 233, или тот и другой вместе, в таком количестве, чтобы отношение (abundance ratio) суммы этих изотопов к изотопу 238 было больше отношения изотопа 235 к изотопу 238 в природном уране.

3. Термин «исходный материал» означает уран с содержанием изотопов в том отношении, в каком они находятся в природном уране; уран, обогащенный изотопом 235; торий; любое из вышеуказанных веществ в форме металла, сплава, химического соединения или концентрата; какой бы то ни было другой материал, содержащий одно или несколько из вышеуказанных веществ в такой концентрации, которая время от времени будет определяться Советом управляющих; и такой другой материал, какой время от времени будет определяться Советом управляющих.

СТАТЬЯ XXI

ПОДПИСАНИЕ, ПРИНЯТИЕ И ВСТУПЛЕНИЕ В СИЛУ УСТАВА

А. Настоящий Устав будет открыт для подписания его всеми государствами-членами Организации Объединенных Наций или любого из специализированных учреждений 26 октября 1956 г. и будет оставаться открытым для подписания его указанными государствами в течение девяноста дней.

В. Государства, подписавшие Устав, становятся участниками настоящего Устава посредством депонирования ратификационных грамот.

С. Ратификационные грамоты подписавших Устав государств и акты о его принятии государствами, прием которых в число членов был утвержден на основании пункта В статьи IV настоящего Устава, будут депонированы правительству Соединенных Штатов Америки, которое настоящим назначается в качестве правительства-депозитария.

Д. Ратификация или принятие настоящего Устава будут осуществляться государствами в соответствии с их конституционной процедурой.

Е. Настоящий Устав, за исключением Приложения, вступает в силу по депонировании ратификационных грамот восемнадцати государствами согласно пункту В настоящей статьи, при условии, что в числе этих восемнадцати государств будут, по крайней мере, три из числа следующих государств: Канада, Соединенное Королевство Великобритании и Северной Ирландии, Соединенные Штаты Америки, Союз Советских Социалистических Республик и Франция. Депонированные после этого срока ратификационные грамоты и акты о принятии вступают в силу в день их получения.

Ф. Правительство-депозитарий безотлагательно извещает все подписавшие настоящий Устав государства о дне депонирования каждой из ратификационных грамот и о дне вступления Устава в силу. Правительство-депозитарий безотлагательно извещает все подписавшие Устав государства и всех членов Агентства о датах, когда в дальнейшем государства становятся участниками настоящего Устава.

Г. Приложение к настоящему Уставу вступает в силу в первый день, когда настоящий Устав будет открыт для подписания.

СТАТЬЯ XXII

РЕГИСТРАЦИЯ В ОРГАНИЗАЦИИ ОБЪЕДИНЕННЫХ НАЦИЙ

А. Настоящий Устав будет зарегистрирован в Организации Объединенных Наций правительством-депозитарием в соответствии со статьей 102 Устава Организации Объединенных Наций.

В. Соглашения между Агентством и любым членом или членами Агентства, соглашения между Агентством и любой другой организацией или организациями, а также соглашения между членами, подлежащие утверждению Агентством, регистрируются в Агентстве. Такие соглашения регистрируются Агентством в Организации Объединенных Наций, если их регистрация требуется согласно статье 102 Устава Организации Объединенных Наций.

СТАТЬЯ XXIII

АУТЕНТИЧНЫЕ ТЕКСТЫ И ЗАВЕРЕННЫЕ КОПИИ

Настоящий Устав, составленный на английском, испанском, китайском, русском и французском языках, при условии, что все тексты являются одинаково аутентичными, будет депонирован в архив правительства-депозитария. Должным образом заверенные копии этого Устава будут препровождены правительством-депозитарием правительствам других подписавших Устав государств и правительствам государств, принятых в члены Агентства на основании пункта В статьи IV.

В удостоверение вышеуказанного нижеподписавшиеся, должным образом уполномоченные, подписали настоящий Устав.

СОВЕРШЕНО в Центральных учреждениях Организации Объединенных Наций, октября двадцать шестого дня тысяча девятьсот пятьдесят шестого года.

ПРИЛОЖЕНИЕ I

Подготовительный комитет

А. Подготовительный комитет начнет свое существование в первый день, когда настоящий Устав будет открыт для подписания. Он будет состоять из представителей по одному от каждого из нижеперечисленных государств: Австралии, Бельгии, Бразилии, Индии, Канады, Португалии, Соединенного Королевства Великобритании и Северной Ирландии, Соединенных Штатов Америки, Союза Советских Социалистических Республик, Франции, Чехословакии и Южно-Африканского Союза, а также из представителей, по одному от каждого, из шести других государств, выбранных Международной конференцией по составлению Устава Международного агентства по атомной энергии. Подготовительный комитет будет существовать до тех пор, пока настоящий Устав не вступит в силу, а также и после этого, пока не соберется Генеральная конференция и не будет выбран Совет управляющих согласно статье VI.

В. Расходы Подготовительного комитета могут покрываться из займа, предоставленного Организацией Объединенных Наций; с этой целью Подготовительный комитет заключит необходимые соглашения с надлежащими органами Организации Объединенных Наций, включая соглашения относительно погашения займа Агентством. Если этих средств окажется не-

достаточно, Подготовительный комитет может принимать авансы от правительств. Такие авансы могут кредитоваться на счет взносов соответствующих правительств Агентству.

С. Подготовительный комитет:

1. избирает своих должностных лиц, утверждает свои правила процедуры, собирается на заседания по мере надобности, назначает место своих заседаний и образует те комитеты, которые он находит нужными;

2. назначает Исполнительного секретаря и персонал, которые окажутся необходимыми и которые будут располагать такими полномочиями и выполнять такие функции, какие Комитет определит;

3. принимает подготовительные меры к созыву первой сессии Генеральной конференции, включая составление предварительной повестки дня и проекта правил процедуры, причем указанная сессия будет созвана по возможности скорее по вступлении в силу настоящего Устава;

4. производит назначения членов Совета управляющих первого состава в соответствии с подпунктами 1 и 2 пункта А и с пунктом В статьи VI;

5. составляет исследования, доклады и рекомендации для первой сессии Генеральной конференции и для первого заседания Совета управляющих по вопросам, касающимся Агентства и требующим немедленного внимания, включая а) финансирование Агентства, б) программы и бюджет на первый год существования Агентства, в) технические проблемы, относящиеся к заблаговременному планированию операций Агентства, г) создание постоянного персонала Агентства и е) постоянное местонахождение Центральных учреждений Агентства;

6. разрабатывает рекомендации для первого заседания Совета управляющих, касающиеся положений соглашения о Центральных учреждениях Агентства, определяющего статус Агентства, и прав и обязанностей, связанных с взаимоотношениями Агентства с правительством страны местонахождения Центральных учреждений Агентства;

7. а) вступает в переговоры с Организацией Объединенных Наций с целью составления проекта соглашения в соответствии со статьей XVI настоящего Устава, причем такой проект соглашения должен быть представлен первой сессии Генеральной конференции и первому заседанию Совета управляющих, и б) разрабатывает рекомендации для первой сессии Генеральной конференции и для первого заседания Совета управляющих относительно взаимоотношений Агентства с другими международными организациями, как это предусматривается в статье XVI настоящего Устава.

**ESTATUTO
DEL ORGANISMO INTERNACIONAL
DE ENERGIA ATOMICA**

ARTICULO I

Institución del Organismo

Las Partes en el presente Estatuto instituyen un Organismo Internacional de Energía Atómica (que en el presente texto se denominará en adelante "el Organismo") de conformidad con las disposiciones y condiciones establecidas a continuación.

ARTICULO II

Objetivos

El Organismo procurará acelerar y aumentar la contribución de la energía atómica a la paz, la salud y la prosperidad en el mundo entero. En la medida que le sea posible se asegurará que la asistencia que preste, o la que se preste a petición suya, o bajo su dirección o control, no sea utilizada de modo que contribuya a fines militares.

ARTICULO III

Funciones

A. El Organismo está autorizado:

1. A fomentar y facilitar en el mundo entero la investigación, el desarrollo y la aplicación práctica de la energía atómica con fines pacíficos; y, cuando se le solicite, a actuar como intermediario para obtener que un miembro del Organismo preste servicios o suministre materiales, equipo o instalaciones a otro; y a realizar cualquier operación o servicio que sea de utilidad para la investigación, el desarrollo o la aplicación práctica de la energía atómica con fines pacíficos;

2. A proveer, en conformidad con el presente Estatuto, los materiales, servicios, equipo e instalaciones necesarias para la investigación, el desarrollo y la aplicación práctica de la energía atómica con fines pacíficos, inclusive la producción de energía eléctrica, tomando debidamente en cuenta las necesidades de las regiones insuficientemente desarrolladas del mundo;

3. A alentar el intercambio de información científica y técnica en materia de utilización de la energía atómica con fines pacíficos;

4. A fomentar el intercambio y la formación de hombres de ciencia y de expertos en el campo de la utilización pacífica de la energía atómica;

5. A establecer y aplicar salvaguardias destinadas a asegurar que los materiales fisionables especiales y otros, así como los servicios, equipo, instalaciones e información suministrados por el Organismo, o a petición suya, o bajo su dirección o control, no sean utilizados de modo que contribuyan a fines militares; y a hacer extensiva la aplicación de esas salvaguardias, a petición de las Partes, a cualquier arreglo bilateral o multilateral, o a petición de un Estado, a cualquiera de las actividades de ese Estado en el campo de la energía atómica;

6. A establecer o adoptar, en consulta, y cuando proceda, en colaboración con los órganos competentes de las Naciones Unidas y con los organismos especializados interesados, normas de seguridad para proteger la salud y reducir al mínimo el peligro para la vida y la propiedad (inclusive normas de seguridad sobre las condiciones de trabajo), y proveer a la aplicación de estas normas a sus propias operaciones, así

como a las operaciones en las que se utilicen los materiales, servicios, equipo, instalaciones e información suministrados por el Organismo, o a petición suya o bajo su control o dirección; y a proveer a la aplicación de estas normas, a petición de las Partes, a las operaciones que se efectúen en virtud de cualquier arreglo bilateral o multilateral, o, a petición de un Estado, a cualquiera de las actividades de ese Estado en el campo de la energía atómica;

7. A adquirir o establecer cualesquiera instalaciones, establecimientos y equipo útiles para el ejercicio de sus funciones autorizadas, siempre que las instalaciones, los establecimientos y el equipo que de otro modo estén a disposición del Organismo en la región de que se trate sean inadecuados o sólo pueda disponerse de ellos en condiciones que el Organismo no considere satisfactorias.

B. En el ejercicio de sus funciones, el Organismo:

1. Actuará de acuerdo con los propósitos y principios de las Naciones Unidas, para fomentar la paz y la cooperación internacional, en conformidad con la política de las Naciones Unidas encaminada a lograr el desarme mundial con las debidas salvaguardias, y en conformidad con todo acuerdo internacional concertado en aplicación de dicha política;

2. Establecerá un control sobre la utilización de los materiales fisionables especiales que reciba el Organismo, con objeto de asegurar que dichos materiales se utilicen solamente con fines pacíficos;

3. Distribuirá los recursos de que disponga de modo que garantice su utilización eficaz y que permita obtener el mayor beneficio general posible en todas las regiones del mundo, tomando en consideración las necesidades especiales de las regiones insuficientemente desarrolladas del mundo;

4. Presentará informes sobre sus actividades anualmente a la Asamblea General de las Naciones Unidas y, cuando corresponda, al Consejo de Seguridad; si en relación con las actividades del Organismo se suscitaren cuestiones que sean de la competencia del Consejo de Seguridad, el Organismo las notificará a este último, como órgano al que corresponde la responsabilidad primordial de mantener la paz y la seguridad internacionales, y podrá adoptar también las medidas previstas en este Estatuto, inclusive las que se señalan en el párrafo C del artículo XII;

5. Presentará informes al Consejo Económico y Social y a otros órganos de las Naciones Unidas sobre aquellos asuntos que sean de la competencia de estos órganos.

C. En el ejercicio de sus funciones, el Organismo no subordinará la prestación de asistencia a sus miembros a condiciones políticas, económicas, militares o de otro orden que sean incompatibles con las disposiciones del presente Estatuto.

D. Con sujeción a las disposiciones del presente Estatuto y a las de los acuerdos que en conformidad con el mismo se concierten entre un Estado o un grupo de Estados y el Organismo, éste ejercerá sus actividades con el debido respeto por los derechos soberanos de los Estados.

ARTICULO IV

Miembros

A. Los miembros iniciales del Organismo serán los Estados Miembros de las Naciones Unidas o de cualquiera de los organismos especializados que hayan firmado el presente Estatuto dentro de los noventa días siguientes a la fecha en que se abra a la firma y hayan depositado un instrumento de ratificación.

B. Serán también miembros del Organismo, los Estados, sean o no Miembros de las Naciones Unidas o de cualquiera de los organismos especializados, que depositen un instrumento de aceptación del presente Estatuto después que la Conferencia General, por recomendación de la Junta de Gobernadores, haya aprobado su admisión como miembros. Para recomendar y aprobar la admisión de un Estado como miembro, la Junta de Gobernadores y la Conferencia General habrán de determinar que el Estado está capacitado para cumplir las obligaciones inherentes a la calidad de miembro del Organismo y se halla dispuesto a hacerlo, tomando debidamente en consideración su capacidad y deseo de actuar de conformidad con los propósitos y principios de la Carta de las Naciones Unidas.

C. El Organismo está basado en el principio de la igualdad soberana de todos sus miembros, y a fin de asegurar a todos ellos los derechos y beneficios resultantes de la condición de miembro, todos cumplirán de buena fe las obligaciones contraídas por ellos de conformidad con el presente Estatuto.

ARTICULO V

Conferencia General

A. Una Conferencia General compuesta de representantes de todos los miembros celebrará un período ordinario de sesiones anual y los períodos extraordinarios de sesiones a que habrá de convocar el Director General a solicitud de la Junta de Gobernadores o de una mayoría de los miembros. Salvo que la Conferencia General decida otra cosa, los períodos de sesiones se celebrarán en la sede del Organismo.

B. En dichos períodos de sesiones cada miembro estará representado por un delegado al que podrán acompañar suplentes y consejeros. Los gastos que ocasione la asistencia de una delegación serán sufragados por el miembro interesado.

C. Al comienzo de cada período de sesiones, la Conferencia General elegirá su Presidente y los demás miembros de su Mesa que sean necesarios, los cuales desempeñarán sus cargos mientras dure el período de sesiones. La Conferencia General, con sujeción a las disposiciones del presente Estatuto, adoptará su propio reglamento. Cada miembro tendrá un voto. Las decisiones a que se refiere el párrafo H del artículo XIV, el párrafo C del artículo XVIII y el párrafo B del artículo XIX se tomarán por mayoría de dos tercios de los miembros presentes y votantes. Las decisiones sobre otras cuestiones, incluso la determinación de cuestiones adicionales o categorías adicionales de cuestiones que deban resolverse por mayoría de dos tercios, se tomarán por mayoría de los miembros presentes y votantes. La mayoría de los miembros constituirá quórum.

D. La Conferencia General podrá discutir cualesquiera cuestiones a asuntos comprendidos dentro del ámbito del presente Estatuto, o que se refieran a los poderes y funciones de cualquier órgano previsto en el presente Estatuto, y podrá dirigir recomendaciones a los miembros del Organismo, a la Junta de Gobernadores o a unos y a otra, sobre cualesquiera de dichas cuestiones o asuntos.

E. La Conferencia General:

1. Elegirá a los miembros de la Junta de Gobernadores en conformidad con el artículo VI;
2. Aprobará la admisión de nuevos miembros en conformidad con el artículo IV;
3. Suspenderá los privilegios y derechos de un miembro en conformidad con el artículo XIX;

4. Examinará el informe anual de la Junta;

5. En conformidad con el artículo XIV, aprobará el presupuesto del Organismo recomendado por la Junta o lo devolverá a ésta, con sus recomendaciones sobre la totalidad o partes de él, para que vuelva a ser presentado a la Conferencia General;

6. Aprobará los informes que hayan de presentarse a las Naciones Unidas en conformidad con el acuerdo que fije las relaciones entre el Organismo y las Naciones Unidas, salvo los informes previstos en el párrafo C del artículo XII, o los devolverá a la Junta con sus recomendaciones;

7. Aprobará todos los acuerdos a que se refiere el artículo XVI entre el Organismo y las Naciones Unidas y otras organizaciones, o los devolverá a la Junta con sus recomendaciones para que vuelvan a ser presentados a la Conferencia General;

8. Aprobará reglas y limitaciones en lo que respecta a la facultad de la Junta para contratar préstamos de conformidad con el párrafo G del artículo XIV; aprobará reglas relativas a la aceptación de contribuciones voluntarias al Organismo; y aprobará, en conformidad con el párrafo F del artículo XIV, la forma en que se podrá utilizar el fondo general mencionado en dicho párrafo;

9. Aprobará toda reforma del presente Estatuto de conformidad con el párrafo C del artículo XVIII;

10. Aprobará el nombramiento del Director General de conformidad con las disposiciones del párrafo A del artículo VII.

F. La Conferencia General estará facultada para:

1. Tomar decisiones sobre cualquier asunto que expresamente le remita la Junta para este fin;
2. Proponer a la Junta el examen de cualquier asunto y pedirle que informe sobre cualquier asunto relacionado con las funciones del Organismo.

ARTICULO VI

Junta de Gobernadores

A. La Junta de Gobernadores se integrará de la siguiente manera:

1. La Junta de Gobernadores saliente designará para formar parte de la Junta a los nueve miembros más adelantados en la tecnología de la energía atómica inclusive la producción de materiales básicos, y al miembro más adelantado en la tecnología de la energía atómica, inclusive la producción de materiales básicos, en cada una de las siguientes regiones en las que no éste situado ninguno de los nueve miembros antes mencionados:

- 1) América del Norte;
- 2) América Latina;
- 3) Europa occidental;
- 4) Europa oriental;
- 5) África;
- 6) Oriente Medio y Asia meridional;
- 7) Sudeste de Asia y el Pacífico;
- 8) Lejano Oriente.

2. La Conferencia General elegirá para que formen parte de la Junta de Gobernadores:

- a) Veinte miembros, atendiendo debidamente a la equitativa representación en la Junta, en su conjunto, de los miembros de las regiones que se enumeran en el apartado 1 del párrafo A del presente artículo, a fin de que la Junta incluya siempre en esta categoría a cinco representantes de la región de América Latina, a cuatro representantes de la región de Europa occidental, a tres representantes de la región de Europa oriental, a cuatro representantes de la región de África, a dos representantes de la región del Oriente Medio y Asia meridional, a un representante de la región del Sudeste de Asia y el Pacífico, y a un representante de la región del Lejano Oriente. Ningún miembro de esta categoría podrá, al terminar su mandato, ser reelegido en la misma categoría para el siguiente periodo de funciones;
- b) Otro miembro entre los miembros de las regiones siguientes:
 - Oriente Medio y Asia meridional
 - Sudeste de Asia y el Pacífico
 - Lejano Oriente;
- c) Otro miembro entre los miembros de las regiones siguientes:
 - África
 - Oriente Medio y Asia meridional
 - Sudeste de Asia y el Pacífico.

B. Las designaciones previstas en el apartado 1 del párrafo A del presente artículo se harán a más tardar sesenta días antes de la fecha de apertura de cada periodo ordinario de sesiones anual de la Conferencia General. Las elecciones previstas en el apartado 2 del párrafo A de este artículo se efectuarán en el curso de los periodos ordinarios de sesiones anuales de la Conferencia General.

C. Los miembros representados en la Junta de Gobernadores de conformidad con el apartado 1 del párrafo A de este artículo ejercerán sus funciones desde el fin del periodo ordinario de sesiones anual de la Conferencia General que siga a su designación, hasta el fin del siguiente periodo ordinario de sesiones anual de la Conferencia General.

D. Los miembros representados en la Junta de Gobernadores de conformidad con el apartado 2 del párrafo A de este artículo ejercerán sus funciones desde el fin del periodo ordinario de sesiones anual de la Conferencia General en el curso del cual hayan sido elegidos hasta el fin del segundo periodo ordinario de sesiones anual de la Conferencia General posterior a aquél.

E. Cada miembro de la Junta de Gobernadores tendrá un voto. Las decisiones sobre el monto del presupuesto del Organismo deberán tomarse por mayoría de dos tercios de los miembros presentes y votantes, según lo dispuesto en el párrafo H del artículo XIV. Las decisiones sobre otras cuestiones, incluso la determinación de cuestiones adicionales o categorías adicionales de cuestiones que deban resolverse por mayoría de dos tercios, se tomarán por mayoría de los miembros presentes y votantes. Constituirán quórum dos tercios de los miembros de la Junta.

F. La Junta de Gobernadores tendrá atribuciones para desempeñar las funciones del Organismo en conformidad con el presente Estatuto, con sujeción a su responsabilidad ante la Conferencia General conforme a lo previsto en el presente Estatuto.

G. La Junta de Gobernadores se reunirá en las fechas que determine. Salvo que la Junta decida otra cosa, sus reuniones se celebrarán en la sede del Organismo.

H. La Junta de Gobernadores elegirá entre sus miembros el Presidente y demás integrantes de su Mesa y, con sujeción a las disposiciones del presente Estatuto, adoptará su propio reglamento.

I. La Junta de Gobernadores podrá crear los comités que juzgue convenientes. La Junta podrá nombrar personas que la representen en sus relaciones con otras organizaciones.

J. La Junta de Gobernadores preparará para la Conferencia General un informe anual sobre los asuntos del Organismo, así como sobre cualesquier proyectos aprobados por éste. La Junta preparará igualmente, para su presentación a la Conferencia General, los informes que el Organismo esté o pueda estar llamado a dirigir a las Naciones Unidas o a cualquier otra organización cuya labor tenga afinidad con la del Organismo. Estos informes, junto con los informes anuales, serán presentados a los miembros del Organismo por lo menos un mes antes de la fecha de apertura del periodo ordinario de sesiones anual de la Conferencia General.

ARTICULO VII

Personal

A. Al frente del personal del Organismo habrá un Director General. Este será nombrado por la Junta de Gobernadores, con la aprobación de la Conferencia General, por un periodo de cuatro años. El Director General será el más alto funcionario administrativo del Organismo.

B. El Director General tendrá a su cargo el nombramiento y la organización del personal, dirigirá las actividades del mismo y estará bajo la autoridad y fiscalización de la Junta de Gobernadores. En el ejercicio de sus funciones, se ajustará a la reglamentación que adopte la Junta.

C. El personal comprenderá los especialistas en cuestiones científicas y técnicas y demás funcionarios calificados que sean necesarios para cumplir los objetivos y las funciones del Organismo. Este se guiará por el principio de mantener un mínimo de personal permanente.

D. La consideración primordial que se tendrá en cuenta al contratar y nombrar al personal y al determinar las condiciones del servicio, deberá ser la de contar con personal del más alto grado de eficiencia, competencia técnica e integridad. Con sujeción a esta consideración, se tendrán debidamente en cuenta las contribuciones de los miembros al Organismo y la importancia de contratar al personal en forma de que haya la más amplia representación geográfica posible.

E. Las condiciones de nombramiento, remuneración y separación del personal se ajustarán a la reglamentación que dicte la Junta de Gobernadores con sujeción a las disposiciones del presente Estatuto y a las reglas generales que haya aprobado la Conferencia General a recomendación de la Junta.

F. En el cumplimiento de sus deberes, el Director General y el personal no solicitarán ni recibirán instrucciones de ninguna procedencia ajena al Organismo, y se abstendrán de actuar en forma alguna que sea incompatible con su condición de funcionarios del mismo; con sujeción a sus responsabilidades para con el Organismo, no revelarán ningún secreto de fabricación ni ningún otro dato confidencial que llegue a su conocimiento en virtud del desempeño de sus funciones.

oficiales en el Organismo. Cada uno de los miembros se compromete a respetar el carácter internacional de las funciones del Director General y del personal, y a no tratar de influir sobre ellos en el desempeño de sus funciones.

G. En el presente artículo, el término "personal" comprende a los guardas.

ARTICULO VIII

Intercambio de información

A. Convendrá que cada miembro ponga a disposición del Organismo toda información que a su juicio pueda ser de utilidad para éste.

B. Cada miembro deberá poner a disposición del Organismo toda la información científica que se obtenga como consecuencia de la asistencia prestada por este último en aplicación del artículo XI.

C. El Organismo reunirá y facilitará en forma accesible la información que le haya sido proporcionada en virtud de los párrafos A y B de este artículo. Adoptará medidas positivas para fomentar entre sus miembros el intercambio de información relacionada con la naturaleza de la energía atómica y su utilización con fines pacíficos, y servirá de intermediario para ello entre sus miembros.

ARTICULO IX

Suministro de materiales

A. Los miembros podrán poner a disposición del Organismo, en las condiciones que con él se convengan, las cantidades de materiales fisiónables especiales que estimen convenientes. Los materiales puestos a disposición del Organismo podrán, a discreción del miembro que los proporcione, ser almacenados por el miembro interesado o, con el asentimiento del Organismo, en los depósitos de este último.

B. Los miembros podrán también poner a disposición del Organismo los materiales básicos definidos en el artículo XX y otros materiales. La Junta de Gobernadores determinará las cantidades de dichos materiales que el Organismo aceptará en virtud de los acuerdos previstos en el artículo XIII.

C. Cada miembro notificará al Organismo las cantidades, forma y composición de los materiales fisiónables especiales, materiales básicos y demás materiales que, en conformidad con sus propias leyes, esté dispuesto a proporcionar inmediatamente o en el curso de un período señalado por la Junta de Gobernadores.

D. A solicitud del Organismo, un miembro deberá proceder a entregar sin demora a otro miembro o a un grupo de miembros, de los materiales que haya puesto a disposición del Organismo, las cantidades que éste especifique, y entregará sin demora al propio Organismo las cantidades de dichos materiales que sean realmente necesarias para el funcionamiento de las instalaciones del Organismo y para efectuar en ellas trabajos de investigación científica.

E. Las cantidades, forma y composición de los materiales puestos a disposición del Organismo por cualquier miembro podrán ser modificadas en cualquier momento por el mismo con aprobación de la Junta de Gobernadores.

F. Dentro de los tres meses siguientes a la fecha de entrada en vigor del presente Estatuto con respecto a un miembro, éste curará una primera notificación conforme al párrafo C

del presente artículo. Salvo decisión en contrario de la Junta de Gobernadores, la aportación inicial de materiales puestos a disposición del Organismo corresponderá al período del año civil siguiente al año en que el Estatuto haya entrado en vigor con respecto al miembro interesado. Análogamente, salvo decisión en contrario de la Junta, toda notificación posterior corresponderá al período del año civil siguiente al de la notificación y deberá hacerse a más tardar el 1º de noviembre de cada año.

G. El Organismo determinará el lugar y el modo de entrega y, cuando corresponda, la forma y composición de los materiales cuya entrega haya solicitado a un miembro sobre las cantidades que dicho miembro haya declarado estar dispuesto a proporcionar. Además, el Organismo deberá verificar las cantidades de materiales entregadas y dará cuenta periódicamente de ellas a los miembros.

H. El Organismo será responsable del almacenamiento y la protección de los materiales en su poder. El Organismo deberá asegurarse de que dichos materiales estén a salvo: 1) de la intemperie, 2) de todo traslado o uso indebidos, 3) de daño o destrucción, incluso de actos de sabotaje, y 4) de su ocupación por la fuerza. Al almacenar los materiales fisiónables especiales que obren en su poder, el Organismo deberá asegurar la distribución geográfica de dichos materiales de modo que se evite la acumulación de grandes cantidades de ellos en cualquier país o región del mundo.

I. Tan pronto como sea posible, el Organismo establecerá o adquirirá aquellos de los elementos siguientes que sean necesarios:

1. Establecimientos, equipos e instalaciones para recibir, almacenar y expedir materiales;
2. Medios materiales de protección;
3. Medidas adecuadas de protección de la salud y de seguridad;
4. Laboratorios de control para el análisis y comprobación de los materiales recibidos;
5. Alojamientos e instalaciones administrativas para el personal necesario para los fines de las disposiciones precedentes.

J. Los materiales puestos a disposición del Organismo en virtud del presente artículo se utilizarán en la forma que determine la Junta de Gobernadores en conformidad con las disposiciones del presente Estatuto. Ningún miembro tendrá derecho a exigir que los materiales que ponga a disposición del Organismo sean conservados separadamente por el Organismo, ni a especificar el proyecto a que deban ser destinados.

ARTICULO X

Servicios, equipo e instalaciones

Los miembros podrán poner a disposición del Organismo los servicios, equipo e instalaciones que puedan contribuir al cumplimiento de los objetivos y funciones del Organismo.

ARTICULO XI

Proyectos del Organismo

A. El miembro o grupo de miembros del Organismo que deseen emprender cualquier proyecto de investigación, desarrollo o aplicación práctica de la energía atómica con fines pacíficos, podrá solicitar la asistencia del Organismo para obtener los materiales fisiónables especiales y demás materiales, servicios, equipo e instalaciones necesarios a dicho fin.

Toda solicitud de esta clase deberá ir acompañada de una exposición explicativa de la finalidad y magnitud del proyecto y será examinada por la Junta de Gobernadores.

B. Previa solicitud al efecto, el Organismo podrá también ayudar a un miembro o grupo de miembros en las gestiones para obtener de otras fuentes los medios financieros necesarios para la ejecución de tales proyectos. Al prestar esta asistencia, el Organismo no estará obligado a dar ninguna clase de garantías ni a asumir responsabilidad financiera alguna respecto del proyecto.

C. El Organismo podrá hacer arreglos para que uno o más miembros suministren los materiales, servicios, equipo e instalaciones necesarios para la ejecución del proyecto, o podrá encargarse de proporcionarlos directamente en su totalidad o en parte, tomando en consideración los deseos del miembro o los miembros que hagan la solicitud.

D. A los efectos de estudiar la solicitud, el Organismo podrá enviar al territorio del miembro o grupo de miembros solicitantes a una o más personas calificadas para examinar el proyecto. Para este fin, el Organismo, previa aprobación del miembro o grupo de miembros solicitantes, podrá utilizar a sus propios funcionarios o emplear a nacionales debidamente calificados de cualquier miembro.

E. Antes de aprobar un proyecto en virtud del presente artículo, la Junta de Gobernadores considerará debidamente:

1. La utilidad del proyecto, incluso si es factible desde los puntos de vista científico y técnico;

2. La existencia de planes adecuados, de fondos suficientes y de personal técnico competente para asegurar la buena ejecución del proyecto;

3. La idoneidad de las normas de protección de la salud y de seguridad propuestas para la manipulación y el almacenamiento de los materiales y el funcionamiento de las instalaciones;

4. La imposibilidad en que se encuentre el miembro o grupo de miembros solicitantes de obtener los medios de financiamiento, los materiales, las instalaciones, el equipo y los servicios necesarios;

5. La distribución equitativa de los materiales y otros recursos puestos a disposición del Organismo;

6. Las necesidades especiales de las regiones insuficientemente desarrolladas del mundo; y

7. Las demás cuestiones que puedan ser pertinentes.

F. Una vez aprobado un proyecto, el Organismo y el miembro o grupo de miembros que lo hayan presentado concertarán un acuerdo que deberá:

1. Prever la asignación al proyecto de todos los materiales fisiónables especiales u otros materiales que sean necesarios;

2. Prever la transferencia de los materiales fisiónables especiales del lugar donde estén depositados —ya se hallen bajo la guarda del Organismo o bien bajo la del miembro que los haya aportado para su empleo en proyectos del Organismo— al miembro o grupo de miembros que hayan presentado el proyecto, en condiciones que garanticen la seguridad de toda expedición necesaria y que respondan a las normas de protección de la salud y de seguridad que sean aplicables;

3. Estipular las condiciones, inclusive los precios, con arreglo a los cuales los materiales, servicios, equipo e instalacio-

nes serán proporcionados por el Organismo y, en caso de que algunos de tales materiales, servicios, equipo e instalaciones deban ser proporcionados por un miembro, indicar las condiciones que hayan sido convenidas entre el miembro o grupo de miembros que presenten el proyecto y el miembro suministrador;

4. Contener el compromiso contraído por el miembro o grupo de miembros que presenten el proyecto, a) de que la asistencia suministrada no será utilizada de modo que contribuya a fines militares, y b) de que el proyecto estará sometido a las salvaguardias previstas en el artículo XII, debiendo especificarse en el acuerdo las salvaguardias correspondientes;

5. Contener disposiciones adecuadas en lo que respecta a los derechos e intereses del Organismo y del miembro o de los miembros interesados en cualesquier inventos o descubrimientos, o en cualesquier patentes relacionadas con ellos, que resulten del proyecto;

6. Contener disposiciones adecuadas en lo que respecta a la solución de las controversias;

7. Incluir todas las demás estipulaciones que sean apropiadas.

G. Las disposiciones de este artículo se aplicarán también, cuando corresponda, a una petición de materiales, servicios, instalaciones o equipo, en relación con un proyecto en curso.

ARTICULO XII

Salvaguardias del Organismo

A. Con respecto a cualquier proyecto del Organismo, o a otro arreglo en el cual las partes interesadas soliciten del Organismo que aplique salvaguardias, el Organismo tendrá los siguientes derechos y responsabilidades en cuanto se relacione con el proyecto o arreglo:

1. Examinar los planos de los equipos e instalaciones especializados, inclusive los reactores nucleares, y aprobarlos únicamente para asegurar que no se utilizarán de modo que contribuya a fines militares, que se ajustan a las normas de protección de la salud y de seguridad que sean aplicables, y que permitirán aplicar eficazmente las salvaguardias previstas en este artículo;

2. Exigir la observancia de cualesquier medidas de protección de la salud y de seguridad prescritas por el Organismo;

3. Exigir que se lleven y presenten registros de las operaciones para facilitar la contabilización de los materiales básicos y los materiales fisiónables especiales utilizados o producidos en el proyecto o al aplicar el arreglo;

4. Pedir y recibir informes sobre la marcha de los trabajos;

5. Aprobar los medios que habrán de emplearse para el tratamiento químico de los materiales irradiados, únicamente para asegurar que este tratamiento químico no se prestará a que se distraigan materiales con destino a fines militares y que se ajustará a las normas de protección de la salud y de seguridad que sean aplicables; exigir que los materiales fisiónables especiales recuperados o producidos como productos secundarios se utilicen con fines pacíficos, bajo la salvaguardia continua del Organismo, para trabajos de investigación o en reactores, existentes o en construcción, especificados por el miembro o los miembros interesados; y exigir que se deposite en poder del Organismo todo excedente de cualesquier materiales fisiónables especiales recuperados o producidos como productos secundarios por encima de las cantidades necesarias para los usos arriba indicados, con el objeto

de impedir la acumulación de existencias de dichos materiales, con la salvedad de que posteriormente, y a solicitud del miembro o los miembros interesados, los materiales fisionables especiales así depositados en poder del Organismo les serán devueltos sin tardanza para su utilización en las condiciones arriba especificadas;

6. Enviar al territorio del Estado o de los Estados beneficiarios a inspectores designados por el Organismo luego de consultar con el Estado o Estados interesados; estos inspectores tendrán acceso en cualquier momento a todos los lugares, información y personas que por su profesión se ocupen de materiales, equipos o instalaciones que deban ser objeto de salvaguardias en virtud del presente Estatuto, según sea necesario para poder llevar la contabilidad de los materiales básicos y los materiales fisionables especiales proporcionados, así como de los productos fisionables, y para determinar si se da cumplimiento al compromiso de no utilizarlos de modo que contribuya a fines militares mencionado en el apartado 4 del párrafo F del artículo XI y si se observan las medidas de protección de la salud y de seguridad a que se refiere el apartado 2 del párrafo A del presente artículo, así como cualesquiera otras condiciones prescritas en el acuerdo concertado entre el Organismo y el Estado o los Estados interesados. Si el Estado interesado lo pidiera, los inspectores designados por el Organismo serán acompañados por representantes de las autoridades de ese Estado, entendiéndose que ello no deberá causar demoras a los inspectores ni entorpecer de ninguna otra manera el ejercicio de sus funciones;

7. En caso de incumplimiento, si el Estado o Estados beneficiarios no toman en un plazo razonable las medidas correctivas requeridas, el Organismo podrá suspender o dar por terminada la asistencia y retirar cualesquier materiales y equipo puestos a disposición de dicho Estado o Estados por el Organismo o por un miembro para la ejecución del proyecto.

B. El Organismo establecerá, según sea necesario, un cuerpo de inspectores. Estos inspectores estarán encargados de examinar todas las operaciones que estén a cargo del Organismo mismo, para determinar si el Organismo observa las medidas de protección de la salud y de seguridad por él prescritas para su aplicación a los proyectos sujetos a su aprobación, dirección o control, y si el Organismo toma las medidas necesarias para evitar que los materiales básicos y los materiales fisionables especiales que estén bajo su guarda o que se usen o produzcan en el curso de sus propias operaciones, sean utilizados de modo que contribuya a fines militares. El Organismo deberá tomar inmediatamente las disposiciones oportunas para poner fin a cualquier incumplimiento o cualquier omisión de las medidas correspondientes.

C. El cuerpo de inspectores estará también encargado de obtener y verificar la contabilidad a que se refiere el apartado 6 del párrafo A de este artículo y de determinar si se da cumplimiento al compromiso a que se refiere el apartado 4 del párrafo F del artículo XI, así como si se observan las medidas a que se refiere el apartado 2 del párrafo A de este artículo, y todas las demás condiciones que para el proyecto se prescriban en el acuerdo concertado entre el Organismo y el Estado o los Estados interesados. Los inspectores darán cuenta de todo incumplimiento al Director General, quien transmitirá la información a la Junta de Gobernadores. La Junta pedirá al Estado o a los Estados beneficiarios que procedan inmediatamente a poner fin a cualquier incumplimiento cuya existencia se compruebe. La Junta pondrá este incumplimiento en conocimiento de todos los miembros, así como del Consejo de Seguridad y de la Asamblea General de las Naciones Unidas. En caso de que el Estado o los Estados beneficiarios no tomen, dentro de un plazo razonable, todas las medidas que sean necesarias para poner fin al incumplimiento, la Junta podrá tomar una de las medidas siguientes o ambas: dar instrucciones para que se reduzca o suspenda la

asistencia que preste el Organismo o un miembro, y pedir la devolución de los materiales y equipo puestos a disposición del miembro o de los miembros beneficiarios. El Organismo podrá asimismo, de conformidad con el artículo XIX, suspender al miembro infractor en el ejercicio de los privilegios y derechos inherentes a la calidad de miembro.

ARTICULO XIII

Reembolso a los miembros

Salvo que se convenga otra cosa entre la Junta de Gobernadores y el miembro que suministre al Organismo materiales, servicios, equipo o instalaciones, la Junta concertará con dicho miembro un acuerdo que estipule el reembolso correspondiente a los elementos suministrados.

ARTICULO XIV

Disposiciones financieras

A. La Junta de Gobernadores presentará a la Conferencia General el proyecto de presupuesto anual de gastos del Organismo. A fin de facilitar la labor de la Junta a este respecto, el Director General preparará inicialmente el proyecto de presupuesto. Si la Conferencia General no aprobare el proyecto de presupuesto, lo devolverá a la Junta con sus recomendaciones. La Junta deberá presentar entonces un nuevo proyecto de presupuesto a la Conferencia General para su aprobación.

B. Los gastos del Organismo serán clasificados según las siguientes categorías:

1. Gastos administrativos, que incluirán:

a) Los gastos de personal del Organismo, fuera de los correspondientes al personal cuyo empleo esté relacionado con los materiales, servicios, equipo e instalaciones a que se refiere el siguiente apartado 2; los gastos de las reuniones; y los gastos requeridos para la preparación de los proyectos del Organismo y la distribución de información;

b) Los gastos que entrañe la aplicación de las salvaguardias mencionadas en el artículo XII, en lo que se refiere a los proyectos del Organismo, o en el apartado 5 del párrafo A del artículo III en relación con cualquier arreglo bilateral o multilateral, así como los gastos de manipulación y almacenamiento por el Organismo de materiales fisionables especiales, distintos de los gastos de almacenamiento y manipulación a que se refiere el párrafo E de este artículo;

2. Los gastos, distintos de los incluidos en el apartado 1 del presente párrafo, relativos a los materiales, instalaciones, establecimientos y equipo adquiridos o establecidos por el Organismo en el ejercicio de sus funciones autorizadas, así como el costo de los materiales, servicios, equipo e instalaciones que el Organismo proporcione en virtud de acuerdos con uno o más miembros.

C. Al fijar los gastos previstos en el apartado 1 b) del precedente párrafo B, la Junta de Gobernadores deducirá las cantidades recuperables en virtud de acuerdos referentes a la aplicación de salvaguardias concertados entre el Organismo y las Partes en los arreglos bilaterales o multilaterales.

D. La Junta de Gobernadores prorrateará entre los miembros, con arreglo a una escala que será fijada por la Conferencia General, los gastos a que se refiere el apartado 1 del párrafo B. Al fijar la escala, la Conferencia General se guiará por los principios adoptados por las Naciones Unidas para calcular las cuotas con que los Estados Miembros contribuyen a su presupuesto ordinario.

E. La Junta de Gobernadores establecerá periódicamente una tarifa de precios, entre los que figurarán precios razonables y uniformes por concepto de almacenamiento y manipulación, aplicable a los materiales, servicios, equipo e instalaciones proporcionados a los miembros por el Organismo. La tarifa será calculada de manera que produzca ingresos suficientes para que el Organismo pueda cubrir los gastos y costos a que se refiere el apartado 2 del párrafo B, deducción hecha de cualquier contribución voluntaria que la Junta de Gobernadores destine a este objeto en conformidad con el párrafo F. Los ingresos obtenidos con la aplicación de esta tarifa se destinarán a un fondo especial que será utilizado para pagar a los miembros los materiales, servicios, equipos o instalaciones que hayan proporcionado y para sufragar los demás gastos a que se refiere el apartado 2 del párrafo B en que incurra el propio Organismo.

F. Los excedentes de los ingresos a que se refiere el párrafo E sobre los gastos y costos que en él se mencionan, así como las contribuciones voluntarias hechas al Organismo, se ingresarán en un fondo general que podrá ser utilizado en la forma que determine la Junta de Gobernadores con la aprobación de la Conferencia General.

G. Con sujeción a las reglas y limitaciones que apruebe la Conferencia General, la Junta de Gobernadores estará autorizada para contratar préstamos en nombre del Organismo, sin imponer no obstante responsabilidad alguna a los miembros del Organismo por razón de los préstamos contratados en ejercicio de esta autorización, y para aceptar las contribuciones voluntarias que se hagan al Organismo.

H. Las decisiones de la Conferencia General sobre cuestiones financieras y las de la Junta de Gobernadores sobre el monto del presupuesto del Organismo deberán tomarse por mayoría de dos tercios de los miembros presentes y votantes.

ARTICULO XV

Privilegios e inmunidades

A. El Organismo gozará en el territorio de cada uno de sus miembros de la capacidad jurídica y de los privilegios e inmunidades que sean necesarios para el ejercicio de sus funciones.

B. Los delegados de los miembros y sus suplentes y consejeros, los miembros de la Junta de Gobernadores y sus suplentes y consejeros, así como el Director General y el personal del Organismo, gozarán de los privilegios e inmunidades necesarios para desempeñar con independencia sus funciones en relación con el Organismo.

C. La capacidad jurídica y los privilegios e inmunidades a que se refiere este artículo se definirán en uno o más acuerdos concertados por separado entre el Organismo, representado al efecto por el Director General, que procederá según instrucciones de la Junta de Gobernadores, y los miembros.

ARTICULO XVI

Relaciones con otras organizaciones

A. La Junta de Gobernadores, con aprobación de la Conferencia General, estará autorizada para concertar uno o más acuerdos en cuya virtud se establezcan relaciones apropiadas entre el Organismo y las Naciones Unidas y cualesquiera otras organizaciones cuya labor tenga afinidad con la del Organismo.

B. El acuerdo o acuerdos que establezcan las relaciones entre el Organismo y las Naciones Unidas deberán prever:

1. Que el Organismo presentará los informes a que se refieren los apartados 4 y 5 del párrafo B del artículo III;

2. Que el Organismo examinará las resoluciones relacionadas con él que apruebe la Asamblea General o uno de los Consejos de las Naciones Unidas y que, cuando se le solicite, presentará informes al órgano apropiado de las Naciones Unidas sobre las medidas tomadas por el Organismo o por sus miembros, de conformidad con el presente Estatuto, como resultado de dicho examen.

ARTICULO XVII

Solución de controversias

A. Cualquier cuestión o controversia sobre la interpretación o aplicación del presente Estatuto que no sea solucionada por medio de negociaciones, será sometida a la Corte Internacional de Justicia, de conformidad con el Estatuto de la Corte, a menos que las partes interesadas convengan en algún otro medio de solución.

B. Tanto la Conferencia General como la Junta de Gobernadores estarán facultadas para solicitar de la Corte Internacional de Justicia, previa autorización de la Asamblea General de las Naciones Unidas, opiniones consultivas sobre cualesquiera cuestiones jurídicas que se planteen dentro del ámbito de las actividades del Organismo.

ARTICULO XVIII

Reforma del Estatuto y retiro de miembros

A. Todo miembro podrá proponer reformas al presente Estatuto. El Director General extenderá copias certificadas del texto de toda reforma que se proponga y las remitirá a todos los miembros, por lo menos noventa días antes de su consideración por la Conferencia General.

B. En el quinto período de sesiones anual de la Conferencia General después de entrar en vigor el presente Estatuto, la cuestión de la revisión general de las disposiciones del presente Estatuto será incluida en el programa de dicho período de sesiones. Si lo aprueba la mayoría de los miembros presentes y votantes, la revisión tendrá lugar en el curso del siguiente período de sesiones de la Conferencia General. En lo sucesivo, las propuestas sobre la cuestión de una revisión general del presente Estatuto podrán ser sometidas a la decisión de la Conferencia General con arreglo al mismo procedimiento.

C. Las reformas entrarán en vigor para todos los miembros una vez que:

i) Hayan sido aprobadas por la Conferencia General por mayoría de dos tercios de los miembros presentes y votantes tras el examen de las observaciones que presente la Junta de Gobernadores sobre cada reforma propuesta, y

ii) Hayan sido aceptadas por dos tercios de todos los miembros, de conformidad con sus respectivos procedimientos constitucionales. La aceptación por cada uno de los miembros se efectuará mediante el depósito de un instrumento de aceptación en poder del Gobierno depositario a que se refiere el párrafo C del artículo XXI.

D. En cualquier momento después de transcurridos cinco años desde la fecha en que haya entrado en vigor el presente Estatuto con arreglo al párrafo E del artículo XXI, o en caso de reformas al presente Estatuto que no estuviere dispuesto a aceptar, cualquier miembro podrá retirarse del Organismo mediante notificación al efecto dirigida por escrito al Go-

bierno depositario a que se refiere el párrafo C del artículo XXI, el cual informará de ello sin tardanza a la Junta de Gobernadores y a todos los miembros.

E. El retiro de un miembro no modificará las obligaciones contractuales que haya asumido en virtud del artículo XI, ni sus obligaciones presupuestarias correspondientes al año en el cual se retire.

ARTICULO XIX

Suspensión de privilegios

A. El miembro que esté en mora en el pago de sus cuotas financieras al Organismo, no tendrá voto en el Organismo cuando la suma adeudada sea igual o superior al total de las cuotas adeudadas por los dos años anteriores. La Conferencia General podrá, sin embargo, permitir que dicho miembro vote si llegare a la conclusión de que la mora se debe a circunstancias ajenas a la voluntad de dicho miembro.

B. Cualquier miembro que haya infringido reiteradamente las disposiciones del presente Estatuto o de un acuerdo por él concertado con arreglo al mismo, podrá ser suspendido en el ejercicio de los derechos y privilegios de miembro por decisión de la Conferencia General tomada por mayoría de dos tercios de los miembros presentes y votantes, previa recomendación de la Junta de Gobernadores.

ARTICULO XX

Definiciones

Para los fines del presente Estatuto:

1. Se entiende por "materiales fisionables especiales" el plutonio 239; el uranio 233; el uranio enriquecido en los isótopos 235 ó 233; cualquier material que contenga uno o varios de los elementos citados; y los demás materiales fisionables que la Junta de Gobernadores determine en su oportunidad; no obstante, la expresión "materiales fisionables especiales" no comprende los materiales básicos.

2. Se entiende por "uranio enriquecido en los isótopos 235 ó 233" el uranio que contiene los isótopos 235 ó 233, o ambos, en tal cantidad que la relación entre la suma de las cantidades de estos isótopos y la de isótopo 238 sea mayor que la relación entre la cantidad de isótopo 235 y la de isótopo 238 en el uranio natural.

3. Se entiende por "materiales básicos" el uranio constituido por la mezcla de isótopos que contiene en su estado natural; el uranio en que la proporción de isótopo 235 es inferior a la normal; el torio; cualquiera de los elementos citados en forma de metal, aleación, compuesto químico o concentrado; cualquier otro material que contenga uno o más de los elementos citados en la concentración que la Junta de Gobernadores determine en su oportunidad; y los demás materiales que la Junta de Gobernadores determine en su oportunidad.

ARTICULO XXI

Firma, aceptación y entrada en vigor

A. El presente Estatuto será abierto a la firma de todos los Estados Miembros de las Naciones Unidas o de cualquiera de los organismos especializados el 26 de octubre de 1956, y quedará abierto a la firma de dichos Estados por un período de noventa días.

B. Los Estados signatarios llegarán a ser Partes en el presente Estatuto mediante el depósito de un instrumento de ratificación.

C. Los instrumentos de ratificación de los Estados signatarios y los instrumentos de aceptación de los Estados cuya admisión se haya aprobado conforme al párrafo B del artículo IV de este Estatuto, serán depositados en poder del Gobierno de los Estados Unidos de América, que por el presente queda designado Gobierno depositario.

D. La ratificación o aceptación por los Estados del presente Estatuto se efectuará en conformidad con sus respectivos procedimientos constitucionales.

E. El presente Estatuto, aparte del Anexo, entrará en vigor cuando dieciocho Estados hayan depositado sus instrumentos de ratificación de conformidad con el párrafo B de este artículo, siempre que entre esos dieciocho Estados figuren por lo menos tres de los siguientes: Canadá, Estados Unidos de América, Francia, Reino Unido de Gran Bretaña e Irlanda del Norte y Unión de Repúblicas Socialistas Soviéticas. Los instrumentos de ratificación y los instrumentos de aceptación que se depositen posteriormente surtirán efecto desde la fecha en que sean recibidos.

F. El Gobierno depositario comunicará sin tardanza a todos los Estados signatarios del presente Estatuto la fecha del depósito de cada instrumento de ratificación y la fecha de entrada en vigor del Estatuto. En adelante, el Gobierno depositario comunicará sin demora a todos los signatarios y miembros la fecha en que otros Estados lleguen a ser partes en el Estatuto.

G. El Anexo del presente Estatuto entrará en vigor el día en que sea abierto a la firma el Estatuto.

ARTICULO XXII

Registro en las Naciones Unidas

A. El Gobierno depositario registrará el presente Estatuto con arreglo al Artículo 102 de la Carta de las Naciones Unidas.

B. Todo acuerdo concertado entre el Organismo y uno o más miembros, todo acuerdo concertado entre el Organismo y otra organización u otras organizaciones, y todo acuerdo concertado entre miembros del Organismo con sujeción a la aprobación de éste, será registrado en el Organismo. Dichos acuerdos serán también registrados por el Organismo en las Naciones Unidas, cuando así corresponda en virtud del Artículo 102 de la Carta de las Naciones Unidas.

ARTICULO XXIII

Textos auténticos y copias certificadas

El presente Estatuto, redactado en los idiomas chino, español, francés, inglés y ruso, cada uno de cuyos textos es igualmente auténtico, será depositado en los archivos del Gobierno depositario. El Gobierno depositario enviará copias debidamente certificadas del presente Estatuto a los Gobiernos de los demás Estados signatarios y a los Gobiernos de los Estados que hayan sido admitidos como miembros conforme al párrafo B del artículo IV.

EN FE DE LO CUAL los infrascritos, debidamente autorizados para ello, han firmado el presente Estatuto.

HECHO en la Sede de las Naciones Unidas, a los veintiséis días del mes de octubre de mil novecientos cincuenta y seis.

ANEXO I

Comisión Preparatoria

A. En la fecha en que se abra a la firma el presente Estatuto, quedará establecida una Comisión Preparatoria, que estará compuesta por un representante de cada uno de los siguientes países: Australia, Bélgica, Brasil, Canadá, Checoslovaquia, Estados Unidos de América, Francia, India, Portugal, Reino Unido de Gran Bretaña e Irlanda del Norte, Unión de Repúblicas Socialistas Soviéticas y Unión Sudafricana, y un representante de cada uno de otros seis Estados que serán elegidos por la Conferencia Internacional sobre el Estatuto del Organismo Internacional de Energía Atómica. La Comisión Preparatoria continuará en funciones hasta que entre en vigor el presente Estatuto y, posteriormente, hasta que se haya reunido la Conferencia General y se haya constituido la Junta de Gobernadores de conformidad con el artículo VI.

B. Para atender a sus gastos, la Comisión Preparatoria podrá solicitar un préstamo de las Naciones Unidas, y a este fin hará los arreglos necesarios con las autoridades competentes de las Naciones Unidas, entre ellos los relativos al pago del préstamo por el Organismo. Si estos fondos resultaran insuficientes, la Comisión Preparatoria podrá aceptar anticipos de los gobiernos. Tales anticipos podrán deducirse de las cuotas pagaderas por los respectivos Gobiernos al Organismo.

C. La Comisión Preparatoria:

1. Elegirá su propia Mesa, aprobará su reglamento, se reunirá todas las veces que sea preciso, decidirá el lugar de sus reuniones y creará los comités que estime necesarios;

2. Nombrará un secretario ejecutivo y el personal que sea necesario, los cuales tendrán las atribuciones y desempeñarán las funciones que la Comisión determine;

3. Tomará las disposiciones necesarias para la celebración del primer período de sesiones de la Conferencia General, inclusive la preparación de un programa provisional y un reglamento provisional; tal período de sesiones se celebrará tan pronto como sea posible después de la entrada en vigor del presente Estatuto;

4. Designará a los miembros de la primera Junta de Gobernadores conforme a los apartados 1 y 2 del párrafo A y al párrafo B del artículo VI;

5. Preparará estudios, informes y recomendaciones para la Conferencia General en su primer período de sesiones y para la Junta de Gobernadores en su primera reunión, sobre temas de interés para el Organismo que requieran atención inmediata, en particular: a) el financiamiento del Organismo; b) los programas y presupuesto para el primer año de existencia del Organismo; c) los problemas técnicos que plantee el programa de las futuras operaciones del Organismo; d) la organización del personal permanente del Organismo; y e) el lugar en que se establecerá la sede permanente del Organismo;

6. Formulará, para la primera reunión de la Junta de Gobernadores, recomendaciones acerca de las cláusulas de un acuerdo sobre la sede en el que se definan la condición jurídica del Organismo y los derechos y obligaciones que existirán en las relaciones entre el Organismo y el Gobierno del país donde se establezca la sede;

7. a) Entablará negociaciones con las Naciones Unidas para preparar un proyecto del acuerdo previsto en el artículo XVI del presente Estatuto, que habrá de someterse a la Conferencia General en su primer período de sesiones, y a la Junta de Gobernadores en su primera reunión; y b) formulará recomendaciones a la Conferencia General en su primer período de sesiones, y a la Junta de Gobernadores en su primera reunión, sobre las relaciones del Organismo, previstas en el artículo XVI del presente Estatuto, con otras organizaciones internacionales.

國際原子能總署規約

第一條

總署之設立

本規約當事國依下列規定及條件，設立國際原子能總署(以下簡稱“總署”)。

第二條

目標

總署應設法加速並擴大原子能對全世界和平、健康及繁榮之貢獻。總署應就其所能，確保由其本身、或經其請求、或在其監督或管制下提供之協助，不致用以推進任何軍事目的。

第三條

職務

甲. 總署有權：

一. 鼓勵及協助全世界關於和平使用原子能之研究、發展及實際應用；遇有請求時，充任居間人，使總署一會員國為另一會員國辦理勞務、或供給材料、裝配或設備；並辦理有裨於和平使用原子能之研究或發展或實際應用之任何事業或勞務；

二. 依本規約，籌供材料、勞務、裝配及設備，以應和平使用原子能之研究、發展及實際應用之需，包括電力之生產在內，並妥為顧及世界發展落後地區之需要；

三. 促進關於原子能和平用途之科學及技術情報之交換；

四. 鼓勵原子能和平用途方面之科學家及專家之交換及訓練；

五. 訂立並執行保防辦法，以確保由總署本身、或經其請求、或在其監督或管制下供應之特種對裂質料及其他材料、勞務、裝配、設備、及情報，不致用以推進任何軍事目的；並經當事國之請求，對任何雙邊或多邊辦法，或經一國之請求對該國在原子能方面之工作，實施保防；

六. 與聯合國主管機關及有關專門機關諮商，並於適當時與之合作，以訂立或採取保護健康及盡量減少生命與財產危險之安全標準(包括勞工安全標準在內)，並使此項標準適用於總署本身所辦事業及利用由總署本身、或經其請求、或在其管制或監督下供應之材料、勞務、裝配、設備及情報所辦之事業；並使此項標準，於當事國請求時，適用於依任何雙邊或多邊辦法所辦之事業，或於一國請求時，適用於該國在原子能方面之任何工作；

七. 於關係地區內原可供應總署之設備、廠所及裝配不足時，或惟有在總署認為不滿之條件下始得供應時，取得或建立有裨於履行其受權執行之職務之設備、廠所及裝配。

乙. 總署履行職務時，應：

一. 依照聯合國促進和平與國際合作之宗旨與原則，並遵循聯合國促成有保障之世界裁軍政策及根據此項政策所締訂之任何國際協定進行工作；

二. 對所收特種對裂質料之使用，建立管制，以確保此項質料僅供和平用途；

三. 以有效利用及盡量使世界各地普遍受惠之方式支配其資源，並顧及世界發展落後地區之特別需要；

四. 將其工作狀況，每年向聯合國大會提送報告，並於適當時向安全理事會提送報告；倘在總署工作方面發生關於安全理事會職權範圍之問題時，總署應通知負有維持國際和平及安全主要責任之安全理事會，並得採取根據本規約總署所可採取之措施，包括第十二條內項所規定者在內；

五. 就經濟暨社會理事會及聯合國其他機關主管事項，向各該機關提送報告。

丙. 總署履行職務時，不得對於向會員國提供之協助附加與本規約條款抵觸之任何政治、經濟、軍事或其他條件。

丁. 除依本規約之規定及一國或數國與總署所訂符合本規約規定之協定之條款外，總署執行工作時，應充分尊重各國之主權。

第四條

會員

甲. 聯合國會員國或任何專門機關會員國於本規約經由各國簽署之日起九十日內簽署本規約並交存批准書者，為國際原子能總署之創始會員國。

乙. 任何國家不論是否為聯合國會員國或任何專門機關會員國，經理事會之推薦由大會核准入會後交存接受本規約之文書者，為總署之其他會員國。理事會與大會在推薦與核准一國入會時，應斷定該國確能並願意履行總署會員國之義務，並妥為考慮該國遵行聯合國憲章宗旨與原則之能力與願望。

丙. 總署係基於各會員國主權平等之原則，各會員國應一秉善意，履行其依本規約所擔負之義務，以保證全體會員國由加入總署而發生之權益。

第五條

大會

甲. 大會由全體會員國代表組成，每年應舉行經常屆會，並應於幹事長經理事會或過半數會員國之請求召集特別屆會時，舉行特別屆會。除大會另有決定外，屆會應在總署會所舉行。

乙. 每一會員國派代表一人出席此項屆會，代表得隨帶副代表及顧問。代表團出席會議之費用應由各會員國自行擔負之。

丙. 大會應於每一屆會開始時選舉主席一人及所需其他職員若干人。主席及職員任職至屆會結束時為止，以不違背本規約之規定為限，大會應自行制定議事規則。每一會員國應有一個表決權。依第十條辛項、第十八條丙項、第十九條乙項之決議，應以出席及參加表決會員國三分之二之多數為之。關於其他問題包括另有

何事項或何種事項應以三分二多數決定之問題，其決議應以出席及參加表決會員國過半數為之。法定人數應由會員國過半數構成之。

丁. 大會得討論在本規約範圍內或與本規約所規定任何機關之職權有關之任何問題或事項；並得向總署會員國或理事會或兼向兩者提出對各該問題或事項之建議。

戊. 大會應：

- 一. 依第六條選舉理事會理事國；
- 二. 依第四條核准國家入會；
- 三. 依第十九條停止一會員國之會員

特權與權利；

- 四. 審查理事會之常年報告書；

五. 依第十四條核准理事會建議之總署預算，並將預算連同對其全部或一部之建議，發還理事會，以備向大會彙行提送；

六. 核准依據總署與聯合國關係協定須向聯合國提送之報告書，但第十二條丙項所稱之報告書除外，或將報告書連同大會建議發還理事會；

七. 核准依第十六條所規定之總署與聯合國及其他組織間之協定，或將此種協定連同大會建議，發還理事會，以備向大會彙行提送；

八. 核准關於理事會依據第十四條庚項規定行使借款權之規則與限制；核准總署接受捐款之規則；並依第十四條己項核准該項所稱總基金之動用方式；

九. 依第十八條丙項核准本規約之修正案；

十. 依第七條甲項核准幹事長之任命。

己. 大會之權：

一. 就理事會特別提請大會取決之任何事項，採取決議；

二. 提出事項交理事會審議，並請理事會就有關總署職務之任何事項提送報告。

第六條

理事會

甲. 理事會應依下列方式組成:

一 卸任理事會應指定在原子能技術方面，包括原料之生產在內，最進步之九個會員國，並就下列地區中非此九國所在地之每一地區，指定在原子能技術方面，包括原料之生產在內，最進步之一個會員國為理事國：

- (一) 北美
- (二) 拉丁美洲
- (三) 西歐
- (四) 東歐
- (五) 非洲
- (六) 中東及南亞
- (七) 東南亞及太平洋
- (八) 遠東

二 大會應選舉理事會：

(a) 二十個理事國，選舉時應充分顧及本條甲項一款所載各地區之會員國在整個理事會內之均勻分配，務使理事會本類理事國中經常有五個拉丁美洲地區之代表，四個西歐地區之代表，三個東歐地區之代表，四個非洲地區之代表，兩個中東及南亞地區之代表，一個東南亞及太平洋地區之代表，及一個遠東地區之代表，任何一任之本類理事國不得連選為下任之同類理事國；又

(b) 另一理事國，由下列各地區之會員國中選出之：
中東及南亞，
東南亞及太平洋，
遠東；

(c) 另一理事國，由下列各地區之會員國中選出之：
非洲，
中東及南亞，
東南亞及太平洋。

乙. 本條甲項一款 所規定之指定，至遲應於大會每年經常屆會前六十日為之。本條甲項三款所規定之選舉，應於大會每年經常屆會中舉行之。

丙. 依本條甲項一款 產生之理事國應自其被指定後之一屆大會經常屆會結束之日起任職至次一屆大會經常屆會結束之日為止。

丁. 依本條甲項三款產生之理事國應自其當選時之大會經常屆會結束之日起任職至大會次二屆經常屆會結束之日為止。

戊. 理事會每一理事國應有一個表決權。關於總署預算數額之決議，應依第十四條辛項之規定以出席及參加表決理事國三分之二之多數為之。關於其他問題，包括另有何事項或何種事項應以三分之二多數決定之問題，其決議應以出席及參加表決理事國過半數為之。法定人數應由理事會全體理事國三分之二構成之。

己. 以不違背本規約所規定理事會對大會所負之責任為限，理事會有權依照本規約執行總署之職務。

庚. 理事會應自行決定開會時期。除理事會另有決定外，會議應於總署會所舉行。

辛. 理事會應自其理事中選舉主席一人及其他職員若干人，並應以不違背本規約之規定為限，自行制定議事規則。

壬. 理事會得斟酌情形設立委員會。理事會得為其對其他組織之關係委派人員為其代表。

癸. 理事會應就總署之事務及經總署核准之任何業務，擬具向大會致送之常年報告書。理事會並應擬具總署須向聯合國或任何其他在工作上與總署有關之組織提送之報告書，以備向大會提出。此項報告書連同常年報告書至遲應於大會每年經常屆會前一個月分送總署各會員國。

第七條

辦事人員

甲. 總署辦事人員應由幹事長領導。幹事長由理事會經大會核准後任命，任期四年。幹事長為總署之行政首長。

乙. 幹事長應負責辦事人員之任用、組織及職務之履行，並應兼理事會之意旨，受理理事會節制。幹事長應依理事會制定之條例履行職責。

丙. 辦事人員應包括實現總署目標、履行總署職務所需之合格科學、技術及其他人員。總署應以永久員額不超出最低限度之原則為準繩。

丁. 辦事人員之徵聘與僱用及其服務條件之決定，應以求其效率、技術能力及忠誠俱達最高標準之人員為首要考慮。以不違背此項考慮為限，徵聘辦事人員應充分注意會員國對總署之貢獻，並儘可能廣及地域上之普及。

戊. 辦事人員任免及報酬之條件應依理事會所訂之條例，但以不違背本規約之規定及大會經理事會建議核准之一般規則為限。

己. 幹事長及辦事人員執行職責時，不得請求或接受總署以外任何方面之訓示。幹事長及辦事人員應避免足以妨礙其總署官員地位之行動；除對總署所負責任外，並不得透露因其所任總署公務得悉之任何工業秘密或其他機密情報。各會員國承諾尊重幹事長及辦事人員責任之國際性，決不設法影響其職責之履行。

庚. 本條所稱“辦事人員”包括警衛在內。

第八條

情報之交換

甲. 各會員國理應供應該會員國認為有助於總署之情報。

乙. 各會員國應向總署供應其因總署依第十一條規定所予協助而獲致之一切科學情報。

丙. 總署應彙集依本條甲、乙兩項規定向其供應之情報，並以便於取用之形式供應之。總署應採取積極步驟鼓勵各會員國彼此交換有關原子能性質及和平用途之情報，並為此目的，充任各會員國之居間人。

第九條

材料之供給

甲. 會員國得向總署供應該國認為合宜數量之特種對裂質料，其供應條件應與總署議定之。向總署供應之材料，得由供應此項材料之會員國貯存，由關係會員國貯存，或經總署同意，貯存於總署倉庫內。

乙. 會員國並得向總署供應第二十條所稱之源料及其他材料。理事會應決定總署依第十三條所稱協定擬予接受此項材料之數量。

丙. 各會員國應將其準備依本國法律立即供應或於理事會指定期間供應之特種對裂質

料、源料及其他材料之數量、形態及成分通知總署。

丁. 經總署請求，一會員國應自其允予供應之材料中，將總署所定某種數量之某種材料送交另一會員國或會員國集團，不得遲延；並應將在總署範圍內之事業及科學研究方面確屬必要之某種數量之某種材料送交總署本身，不得遲延。

戊. 任何會員國所允予供應材料之數量、形態及成分，得由該會員國經理事會核准隨時改變之。

己. 依本條丙項所作之首次通知應於本規約對關係會員國生效之日起三個月內為之。如理事會無相反決定，首次供應之材料應作為本規約對關係會員國生效之年後一曆年期間所供應者。如理事會無相反行動，嗣後通知，應同樣指通知後一曆年之期間而言，至遲應於每年十一月一日為之。

庚. 總署請求一會員國自該國通知總署允予供應之數量中送交材料時，應指定送交地點及方法，適當時並指定材料之形態及成分。總署應點驗所交材料之數量，並將此項數量按期報告各會員國。

辛. 總署應負責貯存與保護其所有之材料。總署應確保此等材料均獲保防，以免：(一) 天氣方面之危險，(二) 擅行移動或轉用；(三) 損傷或毀壞，包括暗中破壞在內；(四) 強行奪取。總署貯存其所有之特種對裂質料，應確保此等材料之地域分配，不致容許在世界任何一國或區域內大量集中。

壬. 總署應儘速按需要建立或取得下列各項：

- 一. 收受、貯存及發出材料之廠所、裝配及設備；
- 二. 實際保防設施；
- 三. 充足之健康與安全措施；
- 四. 分析、及點驗所收材料之管制實驗室；
- 五. 上述各項所需人員之房舍及辦公設備。

癸。依本條規定供應之材料應按理事會根據本規約所作決定使用之。會員國無權要求將其向總署供應之材料由總署分開保管，或指定此項材料必須使用於某項業務。

第十條

勞務、裝配及設備

會員國得向總署供應有助於實現總署目標與履行總署職務之勞務、裝配及設備。

第十一條

總署業務

甲。總署任何會員國或任何會員國集團，欲對和平使用原子能之研究或發展或實際應用舉凡任何業務者，得請求總署協助取得爲此事所必需之特種對裂質料及其他材料、勞務、裝配及設備。任何此種請求，應附具關於業務目的與範圍之說明，並應由理事會審查之。

乙。總署遇有請求時，亦得協助任何會員國或會員國集團商訂辦法向外取得辦理此項業務所需之資金。總署給予此項協助時，無須爲此項業務提供任何保證，或擔負任何財務責任。

丙。總署得顧及提出請求之會員國之意願，籌劃由一個或數個會員國供給此項業務所需之任何材料、勞務、裝配及設備，或由總署本身承擔直接供給其一部或全部。

丁。總署爲審查請求得派合格人員一人或數人前往提出請求之會員國或會員國集團領土內考察此項業務。總署得經提出請求之會員國或會員國集團同意，利用其本身辦事人員或僱用具有適當資格之任何會員國國民擔任此種工作。

戊。理事會於核准本條所稱之業務前應妥爲考慮

一。業務是否有用，在科學與技術上能否辦到；

二。計劃、經費及技術人員是否足以確保此項業務之有效執行；

三。爲處理與貯存材料及運用設備而擬定之健康與安全標準是否適當；

四。提出請求之會員國或會員國集團無力獲取必要經費、材料、設備、裝配及勞務之情形；

五。總署可用材料及其他資源之公勻分配；

六。世界發展落後地區之特別需要；及

七。其他有關事項。

己。業務計劃一經核准，總署應與提出業務計劃之會員國或會員國集團訂立協定，此項協定應：

一。規定此項業務所需任何特種對裂質料及其他材料之配撥；

二。規定將特種對裂質料，無論此種材料係由總署保管或由供應此項材料使用於總署業務之會員國保管，於確保所需運送物件之安全及符合適當之健康與安全標準之條件下，自其當時保管地點運至提出業務計劃之會員國或會員國集團；

三。載明由總署本身供給任何材料、勞務、裝配及設備之條件，包括費用在內，如有任何此項材料、勞務、裝配及設備，係由會員國供給，則載明提出業務計劃之會員國或會員國集團與供給國所訂定之條件；

四。列入提出業務計劃之會員國或會員國集團所作承諾：(子)所供協助不致用以推進任何軍事目的；(丑)業務應受第十二條所規定之保防，並於協定內列明有關之保防辦法；

五。就總署及關係會員國在由此項業務而產生之任何發明或發見，或其任何專利方面之權益，訂立適當規定；

六。訂立關於解決爭端之適當規定；

七。列入其他適當之規定。

庚。本條規定於適當情形下，亦應適用於爲已有業務所作材料、勞務、設備或裝配之請求。

第十二條

總署保防辦法

甲. 對於任何總署業務或其他辦法經常事國請求總署實施保防者，總署在有關此項業務或辦法之範圍內，應有下列權利與責任：

一. 審查專門裝配及設備之設計，包括核反應器在內，並對此種設計，專從確保其不致推進任何軍事目的、符合健康與安全方面之適用標準、及可使本條所規定保防辦法切實施行之觀點，予以核定；

二. 要求遵守總署規定之健康與安全措施；

三. 要求保有並提出工作紀錄，以憑清點此項業務或辦法所利用或產生之源料及特種對裂質料之着落；

四. 索取並收受進度報告；

五. 對於照射材料之化學處理方法，專為確保此種化學處理不致用以將材料改充軍事用途，而能符合健康與安全方面之適用標準之目的，予以核定；要求將收復或成爲副產品之特種對裂質料在繼續實施總署保防之情形下，充和平用途，以供研究或用於關係會員國所指定之已有或建造中之反應器內；並要求將收復或成爲副產品之特種對裂質料中超過上述用途需要之部份，交存總署，以防止此種質料之囤積，但嗣後如經關係會員國請求，此項交存總署之特種對裂質料應迅即退還該會員國供其依照上述同樣規定使用；

六. 派遣由總署與收受國商議後指定之觀察員前往該國領土，觀察員應能隨時至任何地點，取得任何資料並與因職業關係而經管本規約規定必須保防之材料、裝配或設備之任何人接觸，以便清點所供源料與特種對裂質料及對裂產品之着落，並查明該國是否履行第十一條已項四款所稱不用以推進任何軍事目的之承諾，是否遵行本條甲項二款所稱之健康與安全措施，及是否履行總署與該國在協定中規定之任何其他條件。總署所指定之觀察員，遇關係

國家請求時，應由該國當局之代表隨行，但不得因此滯延觀察員或以其他方式阻礙其職務之行使；

七. 倘收受國有不履行情事，又不於合理期間依照請求採取糾正步驟，則暫停或終止協助並撤回總署或會員國爲推行業務而供應之任何材料與裝配。

乙. 總署應視需要設觀察人員。觀察人員應負責考察總署自辦之一切事業，以查明總署是否履行其所規定對於受其核准、監督或管制之業務適用之健康與安全措施，並查明總署是否採取適當措施以防止其本身所保管、或其本身事業所使用或生產之源料及特種對裂質料用於推進任何軍事目的。總署應立即採取補救行動，以糾正任何不履行或不採取適當措施之情事。

丙. 觀察人員並應負責取得並核對本條甲項六款所稱清點結果，查明第十一條已項四款所稱之承諾，本條甲項二款所稱之措施以及總署與關係國家在協定中對業務計劃所規定之其他一切條件，是否俱經履行。遇有不履行情事，觀察人員應向幹事長報告，並由幹事長將報告轉達理事會。理事會應促使收受國立即補救理事會查悉發生之任何不履行情事。理事會應將此種不履行情事報告全體會員國、聯合國安全理事會及大會。倘收受國不於合理期間採取充分之糾正行動，理事會得擇一採取或同時採取下列兩項措施：直接削減或停止總署或會員國提供之協助，並索還向收受國或收受國集團供應之材料與裝配。總署並得依第十九條之規定，停止不守約會員國行使會員國之特權與權利。

第十三條

對會員國之償付

除理事會與供給總署材料、勞務、裝配或設備之會員國另有議定外，理事會應與此種會員國訂立協定，規定償付所供物品之辦法。

第十四條

財務

甲. 理事會應就總署之經費向大會提送常年概算。爲便利理事會此項工作起見，幹事長應

首先編造概算。大會倘不核准概算，應連同建議一併發還理事會。理事會應另提概算，請大會核准。

乙. 總署之開支分下列各類：

一. 行政費用：此項費用包括

(子)總署辦事人員費用，但為本項二款所稱材料、勞務、裝配及設備所僱辦事人員之費用除外；會議費用；籌辦總署業務及分送情報所需開支；

(丑)實施第十二條所稱關於總署業務之保防之費用或依第三條甲項五款對雙邊或多邊辦法實施保防之費用，連同總署經手與貯存特種對裂質料之費用在內，但下文戊項所稱貯存與經手費除外。

二. 在本項一款所稱費用以外，總署為履行其受權執行之職務而取得或設置任何材料、設備、廠所與裝配之費用及其依照與一個或數個會員國所訂協定而供給材料、勞務、裝配與設備之費用。

丙. 理事會在釐訂上文乙項一款丑目之開支時應減除依照總署與雙邊或多邊辦法當事國就實施保防所訂協定可以收回之數額。

丁. 理事會應按大會所定比額規定各會員國分擔上文乙項一款所稱費用之數額。大會釐訂此項比額時，應以聯合國攤派會員國繳納聯合國經費預算項下會費數額所採原則為準繩。

戊. 理事會應按期規定總署向會員國所供材料、勞務、裝配及設備之收費率，包括相當劃一之貯存費與經手費在內。此項收費率之擬定務使總署獲有足數之收入以支付上文乙項二款所稱各項開支減去理事會可能依已項規定撥充此用之捐款後之數額。收費所得應單獨列為一項基金，用以支付會員國所供給之材料、勞務、裝配或設備及總署本身負擔之上文乙項二款所稱其他費用。

己. 戊項所稱之收入超出同項所指費用之部份及給予總署之任何捐款應列為一項總基金，此項基金得依理事會之決定，經大會之核准使用之。

庚. 以不違背大會核定之規則與限制為限，理事會應有權代表總署行使借款權，但不得使總署會員國對依據此權所借之款負債務責任，並有權接受給予總署之捐款。

辛. 大會對財務問題及理事會對總署預算數額問題所作決議，均應以出席及參加表決者三分二之多數為之。

第十五條

特權與豁免

甲. 總署於每一會員國之領土內，應享有於執行其職務所必需之法律行為能力及特權與豁免。

乙. 會員國代表暨其副代表與顧問、派任之理事會理事國代表暨副代表與顧問，及總署幹事長與辦事人員均應享受於其獨立行使關於總署之職務所必需之特權與豁免。

丙. 本條所稱之法律行為能力、特權與豁免應由幹事長為此事代表總署依理事會之訓示與會員國另訂協定規定之。

第十六條

與其他組織之關係

甲. 理事會經大會之核准有權訂立協定，使總署與聯合國及任何其他組織其工作與總署工作有關者建立適當關係

乙. 總署與聯合國建立關係之協定應規定：

一. 由總署提送第三條乙項四款及乙項五款所規定之報告書；

二. 由總署審議聯合國大會或任一理事會所通過有關總署之決議案，如經請求，並就總署或其會員國根據此種審議結果，依本規約所採之行動，向聯合國適當機關提送報告書。

第十七條

爭端之解決

甲. 關於本規約之解釋或適用如有任何問題或爭端不能以談判方式解決者，除關係各方議定其他解決方法外，應按照國際法院之規約，提交國際法院。

乙. 以經聯合國大會授權為限，總署之大會及理事會各有權將屬於總署工作範圍內之任何法律問題請求國際法院發表諮詢意見。

第十八條

修正與退出

甲. 任何會員國得提出本規約之修正案。所提修正案文之正式副本應由幹事長備就，至遲於大會審議該修正案前九十日分送各會員國。

乙. 於本規約發生效力後第五屆大會常年屆會時，本規約各項規定之總檢討問題應予列入該屆會議程。如經出席及參加表決會員國過半數之核准，此種檢討即於次一屆大會舉行。嗣後，關於本規約總檢討問題之提議得提交大會依同樣程序決定之。

丙. 修正案於下列情形下對所有會員國發生效力：

(一) 經大會於審議理事會就每項修正提案提出之意見後以出席及參加表決會員國三分二之多數核准，並

(二) 經全體會員國三分二各依其憲法程序接受者。會員國接受修正案應以接受書送交第二十一條丙項所稱之存放國政府為之。

丁. 會員國於本規約依第二十一條戊項開始生效之日起五年後任何時間或不願接受本規約之修正案時，得以書面通知第二十一條丙項所稱之存放國政府退出總署，存放國政府應即轉知理事會及全體會員國。

戊. 會員國之退出總署不得影響其依據第十一條所承擔之契約義務或其於退出之一年在預算方面之義務。

第十九條

特權之停止

甲. 凡拖欠總署財政款項之會員國，其拖欠數目如等於或超過前兩年所應繳納之數目時，即喪失其在總署之表決權。但大會如認拖欠原因確由於該會員國無法控制之情形者，仍得准許該會員國參加表決。

乙. 會員國如一再違反本規約或其依據本規約所訂任何協定之規定得由大會根據理事會之建議，以出席及參加表決會員國三分二多數之同意，停止其會員特權及權利之行使。

第二十條

定義

本規約中：

一. 稱“特種對裂質料”者，謂銻 239；鈾 233；富於同位素 235 或 233 之鈾；含有上述一種或數種物質之任何材料，及理事會隨時決定之其他對裂質料；但“特種對裂質料”一詞不包括源料在內。

二. 稱“富有同位素 235 或 233 之鈾”者，謂含有同位素 235 或 233 或二者兼有之鈾，其所含數量達到此二同位素之和對同位素 238 之充量比大於自然界中之同位素 235 對同位素 238 之充量比者。

三. 稱“源料”者，謂含有自然界中同位素混合物之鈾；同位素 235 虧乏之鈾；鈾；上述各項物質，其形態為金屬、合金、化合物或濃縮物者；含有上述一種或數種物質之其他材料，其濃度應由理事會隨時決定之；由理事會隨時決定之其他材料。

第二十一條

簽署、接受及發生效力

甲. 本規約自一九五六年十月二十六日起應由聯合國或任何專門機關之全體會員國簽字，為期九十日。

乙. 簽署國於交存批准書後成為本規約當事國。

丙. 簽署國之批准書及按本規約第四條乙項核准入會國家之接受書應交存美利堅合眾國政府，茲指定該國政府為存放國政府。

丁. 批准或接受本規約應由各國依其本國憲法程序為之。

戊. 本規約，除附件外，一俟十八國依本條乙項交存批准書即發生效力，但此十八國中至少應包括下列國家之三國：加拿大、法蘭西、蘇維埃社會主義共和國聯邦、大不列顛及北愛爾蘭聯合王國，及美利堅合眾國。嗣後交存之批准書及接受書應自收到此項文書之日起生效。

己. 存放國政府應將每一批准書之交存日期及規約發生效力日期迅速通知本規約全體簽署國。存放國政府應將嗣後成爲本規約當事國國家之入會日期迅速通知全體簽署國及會員國。

庚. 本規約附件自本規約聽由各國簽署之首日起發生效力。

第二十二條

向聯合國登記

甲. 本規約應由存放國政府依照聯合國憲章第一百零二條規定登記之。

乙. 總署與任何一個或數個會員國所訂協定、總署與其他任何一個或數個組織所訂協定、及會員國間所訂而須經總署核准之協定，應在

總署登記。此項協定如按聯合國憲章第一百零二條規定需予登記者應由總署向聯合國登記。

第二十三條

作準正本及正式副本

本規約應交存放國政府之檔案，其中文、英文、法文、俄文及西班牙文各本同一作準。存放國政府應將本規約之正式副本分送其他簽署國政府及按第四條乙項核准入會之各國政府。

爲此，下列簽字人乘正式之授權，簽字於本規約，以昭信守。

公曆一千九百五十六年十月二十六日簽訂於聯合國會所。

附 件 壹

籌備委員會

甲. 籌備委員會應於本規約聽由各國簽署之首日成立，由澳大利亞、比利時、巴西、加拿大、捷克斯拉夫、法蘭西、印度、葡萄牙、南非聯邦、蘇維埃社會主義共和國聯邦、大不列顛及北愛爾蘭聯合王國及美利堅合眾國之代表各一人及國際原子能總署規約國際會議所選出之其他六國之代表各一人會同組成。籌備委員會應繼續存在至本規約發生效力，以迄大會召開及理事會依第六條規定產生之日止。

乙. 籌備委員會之經費得以聯合國所提供之貸款支付之；為此目的，籌備委員會應與聯合國主管當局商定必要之辦法，包括總署償還貸款之辦法在內。如該款不敷所需，籌備委員會得接受各國政府預付之款項。此種款項得自該國政府應繳總署之會費中扣除之。

丙. 籌備委員會應：

一. 自行選舉職員，自行制定議事規則，視必要隨時開會，自行決定會議地點，並設立其認為必需之委員會；

二. 委派執行秘書一人及必需之辦事人員；執行秘書與辦事人員應遵照籌備委員會之決定行使權力，履行職責；

三. 籌劃舉行大會第一屆會，包括擬訂臨時議程及議事規則草案在內；此一屆會應於本規約發生效力後儘速舉行；

四. 依第六條甲項一款、甲項二款及乙項指定第一屆會理事會理事國；

五. 就與總署有關而需立即應付之事項，包括（子）總署資金之籌措、（丑）總署第一年度方案及預算、（寅）與總署事業之事先計劃有關之技術問題、（卯）總署常任辦事人員之聘定、（辰）總署永久會所地點，為大會第一屆會及理事會第一次會議作成研究、報告及建議；

六. 就會所協定內確定總署地位及總署與所在地國政府相互關係上權利與義務之各項條款，為理事會第一次會議作成建議；

七. （子）與聯合國進行談判，俾依本規約第十六條擬具協定草案，以備提交大會第一屆會及理事會第一次會議；（丑）並就本規約第十六條所擬建立之總署與其他國際組織間之關係，向大會第一屆會及理事會第一次會議提出建議。

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten
des Konsularvertrages vom 12. Oktober 1973
zwischen der Deutschen Demokratischen Republik
und der Mongolischen Volksrepublik**

vom 14. Mai 1974

Entsprechend § 2 des Gesetzes vom 28. Januar 1974 über den Konsularvertrag vom 12. Oktober 1973 zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Mongolischen Volksrepublik (GBl. II Nr. 3 S. 9) wird hierdurch bekanntgemacht, daß der Vertrag nach dem am 10. Mai 1974 in Berlin erfolgten Austausch der Ratifikationsurkunden gemäß seinem Artikel 41 am 9. Juni 1974 in Kraft tritt.

Berlin, den 14. Mai 1974

**Der Sekretär des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik**

H. Eichler

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten des Vertrages
zwischen der Deutschen Demokratischen Republik
und der Demokratischen Volksrepublik Algerien
vom 2. Dezember 1972 über den Rechtsverkehr
in Zivil-, Familien- und Strafsachen**

vom 21. Mai 1974

Entsprechend § 2 des Gesetzes vom 12. Juli 1973 über den Vertrag zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Demokratischen Volksrepublik Algerien vom 2. 12. 1972 über den Rechtsverkehr in Zivil-, Familien- und Strafsachen (GBl. II 1973 Nr. 9 S. 85) wird hierdurch bekanntgemacht, daß der Vertrag nach dem am 15. Mai 1974 in Berlin erfolgten Austausch der Ratifikationsurkunden gemäß seinem Artikel 64 am 14. Juni 1974 in Kraft tritt.

Berlin, den 21. Mai 1974

**Der Sekretär des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik**

H. Eichler

Völkerrecht

Dokumente

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft für Völkerrecht
beim Institut für Internationale Beziehungen
an der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft der DDR.

1 454 Seiten in 3 Bänden · Leinen
Sonderpreis für die DDR: 45,— M

Die 112 ausgewählten Dokumente widerspiegeln die Entwicklung des Völkerrechts in den letzten 90 Jahren zum allgemein-demokratischen Völkerrecht der Gegenwart; in der vorgenommenen Auswahl sind sie für die Praxis ein anleitendes Arbeitsmittel zur Durchsetzung völkerrechtlicher Prinzipien in den internationalen Beziehungen und Verbindungen sowie für die Arbeit in internationalen Organisationen. Die Dokumentenauswahl erstreckt sich von der Pariser Verbandsübereinkunft zum Schutze des gewerblichen Eigentums vom 20. März 1883 (in der geltenden Fassung) bis zum Schlußdokument der Internationalen Vietnamkonferenz vom 2. März 1973. Jedem Dokument sind vorangestellt: Unterzeichnung, wann in Kraft getreten, Mitgliedstaaten, Depositar, Sprache, Quellen, Nachweis der deutschsprachigen Textfassung, weitere Fundstellen.

Diese Dokumentensammlung ergänzt das zweibändige Lehrbuch „Völkerrecht“.

Erhältlich im örtlichen Buchhandel



Staatsverlag
der Deutschen Demokratischen
Republik























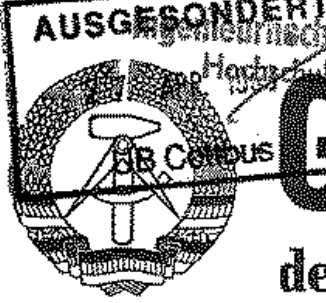












GESETZBLATT

der Deutschen Demokratischen Republik

1974	Berlin, den 17. Juli 1974	Teil II Nr. 19
------	---------------------------	----------------

Tag	Inhalt	Seite
5. 6. 74	Bekanntmachung über den Erwerb der Mitgliedschaft in der Internationalen Arbeitsorganisation durch die Deutsche Demokratische Republik	365

**Bekanntmachung
über den Erwerb der Mitgliedschaft
in der Internationalen Arbeitsorganisation
durch die Deutsche Demokratische Republik**

vom 5. Juni 1974

Es wird hierdurch bekanntgemacht, daß die Deutsche Demokratische Republik mit Wirkung vom 1. Januar 1974 die Mitgliedschaft in der Internationalen Arbeitsorganisation in Übereinstimmung mit Artikel 1 Absatz 3 der nachstehend veröffentlichten Verfassung der Internationalen Arbeitsorganisation erworben hat.

Außerdem wird hierdurch bekanntgemacht, daß sich die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik entsprechend den Regeln der Staatennachfolge an die folgenden Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation mit Wirkung vom 1. Januar 1974 gebunden betrachtet:

- Übereinkommen Nr. 11 der Internationalen Arbeitsorganisation über das Vereinigungs- und Koalitionsrecht der landwirtschaftlichen Arbeitnehmer vom 12. November 1921 (RGBl. 1925 II S. 171),
- Übereinkommen Nr. 16 der Internationalen Arbeitsorganisation über die pflichtmäßige ärztliche Untersuchung der in der Seeschifffahrt beschäftigten Kinder und Jugendlichen vom 11. November 1921 (RGBl. 1929 II S. 383),

- Übereinkommen Nr. 23 der Internationalen Arbeitsorganisation über die Heimschaffung der Schiffsleute vom 23. Juni 1926 (RGBl. 1930 ILS. 12),
- Übereinkommen Nr. 27 der Internationalen Arbeitsorganisation über die Gewichtsbezeichnung an schweren, auf Schiffen beförderten Frachtstücken vom 21. Juni 1929 (RGBl. 1933 II S. 940).

In bezug auf die in den Übereinkommen Nr. 11, 16 und 23 enthaltenen Bestimmungen über die territoriale Anwendung gab die Regierung der DDR eine Erklärung ab. Darin heißt es, daß sich die DDR in ihrer Haltung zu denjenigen Übereinkommensbestimmungen, die die Anwendung dieser Übereinkommen auf Kolonialgebiete und andere abhängige Territorien betreffen, von den Festlegungen der Deklaration der Vereinten Nationen über die Gewährung der Unabhängigkeit an die kolonialen Länder und Völker (Res. Nr. 1514 [XV] vom 14. Dezember 1960) leiten läßt, welche die Notwendigkeit einer schnellen und bedingungslosen Beendigung des Kolonialismus in allen seinen Formen und Äußerungen proklamiert.

Berlin, den 5. Juni 1974

Der Leiter
des Büros des Ministerrates

Dr. Rost
Staatssekretär

VERFASSUNG DER INTERNATIONALEN ARBEITSORGANISATION

Wortlaut der Verfassung¹

PRÄAMBEL

Der Weltfriede kann auf die Dauer nur auf sozialer Gerechtigkeit aufgebaut werden.

Nun bestehen aber Arbeitsbedingungen, die für eine große Anzahl von Menschen mit so viel Ungerechtigkeit, Elend und Entbehrungen verbunden sind, daß eine Unzufriedenheit entsteht, die den Weltfrieden und die Welteintracht gefährdet. Eine Verbesserung dieser Bedingungen ist dringend erforderlich, zum Beispiel durch Regelung der Arbeitszeit, einschließlich der Festsetzung einer Höchstdauer des Arbeitstages und der Arbeitswoche, Regelung des Arbeitsmarktes, Verhütung der Arbeitslosigkeit, Gewährleistung eines zur Bestreitung des Lebensunterhaltes angemessenen Lohnes, Schutz der Arbeitnehmer gegen allgemeine und Berufskrankheiten sowie gegen Arbeitsunfälle, Schutz der Kinder, Jugendlichen und Frauen, Vorsorge für Alter und Invalidität, Schutz der Interessen der im Auslande beschäftigten Arbeitnehmer, Anerkennung des Grundsatzes „gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit“, Anerkennung des Grundsatzes der Vereinigungsfreiheit, Regelung des beruflichen und technischen Unterrichtes und ähnliche Maßnahmen.

Auch würde die Nichteinführung wirklich menschenwürdiger Arbeitsbedingungen durch eine Nation die Bemühungen anderer Nationen um Verbesserung des Loses der Arbeitnehmer in ihren Ländern hemmen.

Aus allen diesen Gründen und zur Erreichung der in dieser Präambel aufgestellten Ziele stimmen die Hohen Vertragsschließenden Teile, geleitet sowohl von den Gefühlen der Gerechtigkeit und Menschlichkeit als auch von dem Wunsche, einen dauernden Weltfrieden zu sichern, der nachstehenden Verfassung der Internationalen Arbeitsorganisation zu.

KAPITEL I — ORGANISATION

Artikel 1

- Gründung** 1. Es wird eine ständige Organisation geschaffen, die dazu berufen ist, an der Verwirklichung des Planes zu arbeiten, der in der Präambel zu dieser Verfassung und in der am 10. Mai 1944 in Philadelphia angenommenen und dieser Verfassung als Anlage beigefügten Erklärung über die Ziele und Zwecke der Internationalen Arbeitsorganisation dargelegt ist.
- Mitgliedschaft** 2. Mitglieder der Internationalen Arbeitsorganisation sind die Staaten, die am 1. November 1945 Mitglieder der Organisation waren, und alle anderen Staaten, die nach den Bestimmungen der Absätze 3 und 4 dieses Artikels Mitglieder werden.
3. Jedes ursprüngliche Mitglied der Vereinten Nationen und jeder durch Beschluß der Generalversammlung nach den Bestimmungen der Charta der Vereinten Nationen als Mitglied aufgenommene Staat kann die Mitgliedschaft bei der Internationalen Arbeitsorganisation durch eine Mitteilung an den Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes erwerben, worin in aller Form die Übernahme der sich aus der Verfassung der Internationalen Arbeitsorganisation ergebenden Verpflichtungen erklärt wird.
4. Die Allgemeine Konferenz der Internationalen Arbeitsorganisation kann auch Mitglieder durch Beschluß einer Mehrheit von zwei Dritteln der auf der Tagung anwesenden Delegierten, einschließlich von zwei Dritteln der anwesenden und an der Abstimmung teilnehmenden Regierungsdelegierten, in die Organisation aufnehmen. Eine solche Aufnahme wird rechtswirksam auf Grund einer Mitteilung der Regierung des neuen Mitgliedes an den Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes, worin diese in aller Form die Übernahme der sich aus der Verfassung der Internationalen Arbeitsorganisation ergebenden Verpflichtungen erklärt.
- Austritt** 5. Kein Mitglied der Internationalen Arbeitsorganisation kann aus der Organisation austreten, ohne zuvor seine Absicht dem Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes bekanntgegeben zu haben. Eine solche Erklärung tritt zwei Jahre nach dem Tag in Kraft, an dem der Generaldirektor sie erhalten hat, vorausgesetzt, daß das Mitglied in diesem Zeitpunkt alle sich aus seiner Mitgliedschaft ergebenden finanziellen Verpflichtungen erfüllt hat. Hat ein Mitglied ein internationales Arbeitsübereinkommen

¹ Der ursprüngliche, im Jahre 1919 aufgestellte Wortlaut der Verfassung ist abgeändert worden im Jahre 1922 mit Wirkung vom 4. Juni 1924, durch Abänderungsurkunde von 1945 mit Wirkung vom 25. September 1946, durch Abänderungsurkunde von 1948 mit Wirkung vom 20. April 1949, durch Abänderungsurkunde von 1953 mit Wirkung vom 20. Mai 1954 und durch Abänderungsurkunde von 1962 mit Wirkung vom 22. Mai 1963.

ratifiziert, so berührt ein solcher Austritt für die im Übereinkommen vorgesehene Dauer nicht die Gültigkeit der Verpflichtungen, die sich aus dem Übereinkommen oder in Verbindung damit ergeben.

6. Hat ein Staat aufgehört, Mitglied der Organisation zu sein, so regelt sich seine Wiederaufnahme als Mitglied nach den Bestimmungen von Absatz 3 oder Absatz 4 dieses Artikels. Wieder-
aufnahme

Artikel 2

Organe

Die ständige Organisation umfaßt

- a) eine Allgemeine Konferenz von Vertretern der Mitglieder,
- b) einen nach Artikel 7 zusammengesetzten Verwaltungsrat,
- c) ein Internationales Arbeitsamt unter der Lenkung des Verwaltungsrates.

Artikel 3

Konferenz

1. Die Allgemeine Konferenz von Vertretern der Mitglieder hält je nach Bedarf, aber mindestens einmal jährlich, ihre Tagungen ab. Sie setzt sich aus je vier Vertretern jedes Mitgliedens zusammen. Von diesen sind zwei Regierungsdelegierte; von den zwei anderen vertritt je einer die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer jedes Mitgliedens. Tagungen und
Delegierte

2. Jedem Delegierten können technische Berater beigegeben werden. Ihre Zahl darf höchstens zwei für jeden einzelnen Gegenstand betragen, der auf der Tagesordnung der Konferenz steht. Sind Fragen, die besonders Frauen angehen, auf der Konferenz zu erörtern, so soll wenigstens eine der als technische Berater bezeichneten Personen eine Frau sein. Technische
Berater

3. Jedes Mitglied, das für die internationalen Beziehungen von außerhalb des Mutterlandes gelegenen Gebieten verantwortlich ist, kann für jeden seiner Delegierten als zusätzliche technische Berater bezeichnen Vertretung
außerhalb des
Mutterlandes
gelegener Gebiete

a) Personen als Vertreter eines solchen Gebietes für bestimmte Fragen, die in den Zuständigkeitsbereich der Behörden dieses Gebietes fallen,

b) Personen als Berater seiner Delegierten für Fragen, die Gebiete betreffen, die sich nicht selbst regieren.

4. Untersteht ein Gebiet der gemeinsamen Hoheit von zwei oder mehr Mitgliedern, so können Personen bezeichnet werden, welche die Delegierten dieser Mitglieder beraten sollen.

5. Die Mitglieder verpflichten sich, die Delegierten und technischen Berater, die nicht die Regierung vertreten, im Einverständnis mit den maßgebenden Berufsverbänden der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer des betreffenden Landes zu bezeichnen, vorausgesetzt, daß solche Verbände bestehen. Bezeichnung
der Nicht-
regierungs-
vertreter

6. Die technischen Berater dürfen nur auf Antrag des Delegierten, dem sie beigeordnet sind, und mit besonderer Genehmigung des Präsidenten der Konferenz das Wort ergreifen. An den Abstimmungen können sie nicht teilnehmen. Stellung der
technischen
Berater

7. Ein Delegierter kann durch eine an den Präsidenten gerichtete schriftliche Mitteilung einen seiner technischen Berater als seinen Stellvertreter bezeichnen; der Stellvertreter kann in dieser Eigenschaft an den Beratungen und Abstimmungen teilnehmen.

8. Die Namen der Delegierten und ihrer technischen Berater werden dem Internationalen Arbeitsamt durch die Regierung jedes Mitgliedens mitgeteilt. Vollmachten

9. Die Vollmachten der Delegierten und ihrer technischen Berater werden der Konferenz zur Prüfung vorgelegt; diese kann mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der von den anwesenden Delegierten abgegebenen Stimmen die Zulassung jedes Delegierten oder technischen Beraters ablehnen, der nach ihrer Auffassung nicht nach den Bestimmungen dieses Artikels bezeichnet worden ist.

Artikel 4

Stimmrecht

1. Jeder Delegierte hat das Recht, über alle der Konferenz unterbreiteten Fragen für seine Person abzustimmen.

2. Unterläßt es ein Mitglied, einen der ihm zustehenden Delegierten, der nicht Regierungsdelegierter ist, zu bezeichnen, so hat der andere Delegierte, der nicht Regierungsdelegierter ist, zwar das Recht, an den Beratungen der Konferenz teilzunehmen, jedoch hat er kein Stimmrecht.

3. Lehnt die Konferenz kraft der ihr durch Artikel 3 übertragenen Befugnis die Zulassung eines Delegierten eines der Mitglieder ab, so sind die Bestimmungen dieses Artikels so anzuwenden, als ob dieser Delegierte nicht bezeichnet worden wäre.

Artikel 5

Tagungsort der
Konferenz

Die Tagungen der Konferenz finden an dem vom Verwaltungsrat bestimmten Orte statt, sofern die Konferenz nicht schon selbst auf einer früheren Tagung eine Entscheidung hierüber getroffen hat.

Sitz des
Internationalen
Arbeitsamtes

Artikel 6

Zu einer Verlegung des Sitzes des Internationalen Arbeitsamtes bedarf es eines Beschlusses der Konferenz mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der von den anwesenden Delegierten abgegebenen Stimmen.

Verwaltungsrat

Artikel 7

Zusammen-
setzung

1. Der Verwaltungsrat setzt sich aus achtundvierzig Personen zusammen, und zwar aus

- vierundzwanzig Regierungsvertretern,
- zwölf Arbeitgebervertretern und
- zwölf Arbeitnehmervertretern.

Regierungs-
vertreter

2. Von den vierundzwanzig Regierungsvertretern werden zehn durch die Mitglieder ernannt, denen wirtschaftlich die größte Bedeutung zukommt, und vierzehn durch die Mitglieder, die zu diesem Zwecke von den zur Konferenz abgeordneten Regierungsdelegierten unter Ausschluß der Delegierten der erwähnten zehn Mitglieder bezeichnet worden sind.

Mitglieder,
denen wirtschaft-
lich die größte
Bedeutung
zukommt

3. Der Verwaltungsrat bestimmt, jeweils wenn es erforderlich ist, welchen Mitgliedern der Organisation wirtschaftlich die größte Bedeutung zukommt; er stellt Regeln auf, die gewährleisten sollen, daß alle Fragen bezüglich der Bezeichnung der Mitglieder, denen wirtschaftlich die größte Bedeutung zukommt, von einem unparteiischen Ausschuß geprüft werden, bevor der Verwaltungsrat darüber entscheidet. Über jeden Einspruch eines Mitgliedes gegen die Erklärung des Verwaltungsrates, welchen Mitgliedern wirtschaftlich die größte Bedeutung zukommt, entscheidet die Konferenz; jedoch hat ein an die Konferenz gerichteter Einspruch für die Anwendung der Erklärung keine aufschiebende Wirkung, solange die Konferenz keine Entscheidung über den Einspruch getroffen hat.

Arbeitgeber-
und Arbeit-
nehmervertreter

4. Die Arbeitgebervertreter und die Arbeitnehmervertreter werden von den Arbeitgeberdelegierten beziehungsweise von den Arbeitnehmerdelegierten auf der Konferenz gewählt.

Amts-
dauer des
Verwaltungsrates

5. Die Amtsdauer des Verwaltungsrates beträgt drei Jahre. Finden aus irgendeinem Grunde nach Ablauf dieser Zeitspanne keine Neuwahlen statt, so bleibt der Verwaltungsrat im Amt, bis Neuwahlen abgehalten werden.

Frei gewordene
Sitze, Bezeich-
nung von Stell-
vertretern usw.

6. Das Verfahren bei der Besetzung frei gewordener Sitze, die Bezeichnung von Stellvertretern und andere Fragen ähnlicher Art können, vorbehaltlich der Zustimmung der Konferenz, vom Verwaltungsrat geregelt werden.

Vorstand des
Verwaltungs-
rates

7. Der Verwaltungsrat wählt aus seiner Mitte einen Präsidenten und zwei Vizepräsidenten. Eine dieser drei Personen muß Regierungsvertreter, eine Arbeitgebervertreter und eine Arbeitnehmervertreter sein.

Geschäfts-
ordnung

8. Der Verwaltungsrat stellt seine Geschäftsordnung auf. Er bestimmt den Zeitpunkt seines Zusammentritts. Eine besondere Tagung ist jedesmal abzuhalten, wenn mindestens sechzehn Mitglieder des Verwaltungsrates schriftlich einen entsprechenden Antrag stellen.

Generaldirektor

Artikel 8

1. An der Spitze des Internationalen Arbeitsamtes steht ein Generaldirektor; er wird durch den Verwaltungsrat ernannt, empfängt von ihm seine Anweisungen und ist ihm sowohl für den sachgemäßen Geschäftsgang des Internationalen Arbeitsamtes als auch für die Erfüllung aller anderen ihm etwa anvertrauten Aufgaben verantwortlich.

2. Der Generaldirektor oder sein Vertreter ist bei allen Sitzungen des Verwaltungsrates anwesend.

Personal

Artikel 9

Anstellung

1. Das Personal des Internationalen Arbeitsamtes wird nach den vom Verwaltungsrat gebilligten Regeln durch den Generaldirektor angestellt.

2. Soweit es mit der gebotenen Rücksicht auf die Erzielung möglichst guter Arbeitsleistungen des Amtes vereinbar ist, hat der Generaldirektor Personen verschiedener Staatsangehörigkeit auszuwählen.

3. Eine gewisse Anzahl dieser Personen müssen Frauen sein.

Internationaler
Charakter der
Aufgaben

4. Die Aufgaben des Generaldirektors und des Personals haben ausschließlich internationalen Charakter. Der Generaldirektor und das Personal dürfen bei der Erfüllung ihrer Obliegenheiten weder von einer Regierung noch von irgendeiner Stelle außerhalb der Organisation Weisungen einholen oder entgegennehmen. Als internationale Beamte, die ausschließlich der Organisation verantwortlich sind, haben sie sich aller Handlungen zu enthalten, die mit ihrer Stellung unvereinbar sind.

5. Jedes Mitglied der Organisation verpflichtet sich, den ausschließlich internationalen Charakter der Aufgaben des Generaldirektors und des Personals zu achten und sich jedes Versuches, sie bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu beeinflussen, zu enthalten.

Artikel 10Aufgaben
des Amtes

1. Die Aufgaben des Internationalen Arbeitsamtes umfassen die Sammlung und Weiterleitung von Mitteilungen über alle Fragen, die für die internationale Regelung der Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Arbeitnehmer Bedeutung haben, und insbesondere die Bearbeitung der Fragen, die der Konferenz zum Zwecke des Abschlusses internationaler Übereinkommen unterbreitet werden sollen, sowie die Durchführung aller von der Konferenz oder vom Verwaltungsrat angeordneten Sonderuntersuchungen.

2. Vorbehaltlich der Richtlinien, die ihm der Verwaltungsrat geben kann, hat das Amt

- a) die Unterlagen zu den einzelnen Gegenständen der Tagesordnung der Tagungen der Konferenz vorzubereiten,
- b) den Regierungen auf Wunsch und nach Maßgabe seiner Möglichkeiten jede geeignete Hilfe bei der Vorbereitung der Gesetzgebung auf Grund der Beschlüsse der Konferenz und bei der Vervollkommnung der Verwaltungspraxis und der Aufsichtssysteme zu leisten,
- c) die Obliegenheiten zu erfüllen, die ihm nach den Bestimmungen dieser Verfassung bezüglich der tatsächlichen Einhaltung der Übereinkommen zufallen,
- d) in den vom Verwaltungsrat als zweckdienlich erachteten Sprachen Veröffentlichungen zu verfassen und herauszugeben, die sich mit Wirtschafts- und Arbeitsfragen von internationalem Interesse befassen.

3. Ganz allgemein kommen dem Amt alle sonstigen Befugnisse und Obliegenheiten zu, die ihm die Konferenz oder der Verwaltungsrat etwa überträgt.

Artikel 11Beziehungen
mit Regierungen

Die Ministerien der Mitglieder, in deren Zuständigkeit die Arbeitsfragen fallen, können mit dem Generaldirektor durch Vermittlung des Vertreters ihrer Regierung im Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes oder, in Ermangelung eines solchen Vertreters, durch Vermittlung eines anderen dazu geeigneten und von der betreffenden Regierung damit beauftragten Beamten unmittelbaren Geschäftsverkehr unterhalten.

Artikel 12Beziehungen mit
internationalen
Organisationen

1. Die Internationale Arbeitsorganisation arbeitet im Rahmen dieser Verfassung mit allen allgemeinen internationalen Organisationen zusammen, die beauftragt sind, die Tätigkeit der mit Sonderaufgaben betrauten Organisationen des internationalen öffentlichen Rechts aufeinander abzustimmen, sowie mit den Organisationen des internationalen öffentlichen Rechts, die Sonderaufgaben auf verwandten Gebieten haben.

2. Die Internationale Arbeitsorganisation kann geeignete Vorkehrungen treffen, damit die Vertreter der Organisationen des internationalen öffentlichen Rechts an ihren Beratungen ohne Stimmrecht teilnehmen.

3. Die Internationale Arbeitsorganisation kann geeignete Vorkehrungen treffen, um nach ihrem Ermessen anerkannte nichtstaatliche internationale Organisationen anzuhören, einschließlich der internationalen Verbände von Arbeitgebern, Arbeitnehmern, Landwirten und Genossenschaffern.

Artikel 13Finanz- und
Budget-
vereinbarungen

1. Die Internationale Arbeitsorganisation kann mit den Vereinten Nationen zweckmäßig erscheinende Vereinbarungen über Finanz- und Budgetfragen treffen.

2. Bis zum Abschluß solcher Vereinbarungen oder, falls in irgendeinem Zeitpunkt keine solchen Vereinbarungen in Kraft sind, gilt folgendes:

- a) Jedes Mitglied trägt die Reise- und Aufenthaltskosten seiner Delegierten und ihrer technischen Berater sowie seiner Vertreter, die an den Tagungen der Konferenz oder des Verwaltungsrates teilnehmen.
- b) Alle anderen Kosten des Internationalen Arbeitsamtes und der Tagungen der Konferenz oder des Verwaltungsrates werden vom Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes aus dem allgemeinen Budget der Internationalen Arbeitsorganisation bestritten.
- c) Die Vorkehrungen zur Genehmigung des Budgets der Internationalen Arbeitsorganisation sowie zur Festsetzung und Einziehung der Beiträge werden von der Konferenz mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der von den anwesenden Delegierten abgegebenen Stimmen beschlossen; dabei ist vorzusehen, daß das Budget und die Vorkehrungen zur Umlage der Kosten auf die Mitglieder der Organisation von einem Ausschuß von Regierungsvertretern gebilligt werden.

3. Die Kosten der Internationalen Arbeitsorganisation werden von den Mitgliedern auf Grund der Regelung getragen, die nach Absatz 1 oder Absatz 2 c) dieses Artikels gilt.

4. Ein Mitglied der Organisation, das mit der Zahlung seines Beitrages zu den Kosten der Organisation im Rückstand ist, kann an den Abstimmungen der Konferenz, des

Rückständige
Beiträge

Verwaltungsrates oder eines Ausschusses sowie an den Wahlen von Mitgliedern des Verwaltungsrates nicht teilnehmen, wenn der Betrag seiner Zahlungsrückstände dem von ihm für die vorangehenden zwei vollen Jahre geschuldeten Beitrag gleichkommt oder ihn übersteigt. Die Konferenz kann jedoch mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der von den anwesenden Delegierten abgegebenen Stimmen ein solches Mitglied ermächtigen, an den Abstimmungen teilzunehmen, wenn sie feststellt, daß das Versäumnis auf Umstände zurückzuführen ist, die vom Willen des Mitgliedes unabhängig sind.

5. Der Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes ist dem Verwaltungsrat für die Verwendung der Mittel der Internationalen Arbeitsorganisation verantwortlich.

Verantwortlichkeit des Generaldirektors für Verwendung der Mittel

KAPITEL II — VERFAHREN

Artikel 14

Tagesordnung der Konferenz

1. Der Verwaltungsrat bestimmt die Tagesordnung der Tagungen der Konferenz, nachdem er alle Vorschläge geprüft hat, die von der Regierung eines Mitgliedes oder von einem der in Artikel 3 bezeichneten maßgebenden Verbände oder von einer Organisation des internationalen öffentlichen Rechts hierzu vorgebracht worden sind.

Vorbereitung der Konferenzarbeiten

2. Der Verwaltungsrat stellt Regeln auf, die eine gründliche technische Vorbereitung und angemessene Anhörung der hauptsächlich beteiligten Mitglieder im Weg einer vorbereitenden technischen Tagung oder auf andere geeignete Weise vor der Annahme eines Übereinkommens oder einer Empfehlung durch die Konferenz sicherstellen.

Artikel 15

Zustellung der Tagesordnung und der Konferenzberichte

1. Der Generaldirektor versieht das Amt des Generalsekretärs der Konferenz; er hat die Tagesordnung jeder Tagung vier Monate vor deren Eröffnung allen Mitgliedern und durch ihre Vermittlung den Delegierten, die nicht Regierungsdelegierte sind, zugehen zu lassen, sobald diese bezeichnet sind.

2. Die Berichte über die einzelnen Gegenstände der Tagesordnung sind den Mitgliedern frühzeitig genug zuzustellen, damit ihnen eine angemessene Prüfung vor der Konferenz möglich ist. Der Verwaltungsrat stellt Regeln zur Durchführung dieser Bestimmung auf.

Artikel 16

Einspruch gegen die Tagesordnung

1. Die Regierung jedes Mitgliedes hat das Recht, gegen die Aufnahme eines oder mehrerer der vorgesehenen Gegenstände in die Tagesordnung der Konferenz Einspruch zu erheben. Die Gründe für den Einspruch sind in einer Denkschrift an den Generaldirektor darzulegen, der sie allen Mitgliedern der Organisation zu übermitteln hat.

2. Die beanstandeten Gegenstände bleiben trotzdem auf der Tagesordnung, wenn die Konferenz mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der von den anwesenden Delegierten abgegebenen Stimmen dies beschließt.

Aufnahme neuer Gegenstände in die Tagesordnung

3. Jede Frage, deren Prüfung die Konferenz (anders als im vorstehenden Absatz vorgesehen) ebenfalls mit einer Mehrheit von zwei Dritteln beschließt, ist auf die Tagesordnung der folgenden Tagung zu setzen.

Artikel 17

Vorstand der Konferenz, Verfahren und Ausschüsse

1. Die Konferenz wählt einen Präsidenten und drei Vizepräsidenten. Zu Vizepräsidenten werden ein Regierungsdelegierter, ein Delegierter der Arbeitgeber und ein Delegierter der Arbeitnehmer gewählt. Die Konferenz stellt ihre Geschäftsordnung auf; sie kann Ausschüsse einsetzen, die über alle von ihr als prüfungsbedürftig erachteten Fragen zu berichten haben.

Abstimmung

2. Die einfache Mehrheit der von den anwesenden Mitgliedern der Konferenz abgegebenen Stimmen ist entscheidend, soweit nicht durch andere Artikel dieser Verfassung oder durch Übereinkommen oder sonstige Urkunden, die der Konferenz Befugnisse übertragen, oder durch die nach Artikel 13 getroffenen Vereinbarungen über Finanz- und Budgetangelegenheiten ausdrücklich eine größere Mehrheit vorgesehen ist.

Beschlußfähigkeit

3. Die Abstimmung ist ungültig, wenn die Zahl der abgegebenen Stimmen geringer ist als die Hälfte der an der Tagung der Konferenz teilnehmenden Delegierten.

Sachverständige

Artikel 18

Die Konferenz kann den von ihr eingesetzten Ausschüssen Sachverständige begeben, die jedoch nicht stimmberechtigt sind.

Artikel 19

Übereinkommen und Empfehlungen Konferenzbeschlüsse

1. Erklärt sich die Konferenz für die Annahme von Anträgen, die einen Gegenstand der Tagesordnung betreffen, so hat sie zu bestimmen, ob diese Anträge die Form erhalten sollen a) eines internationalen Übereinkommens oder b) einer Empfehlung, wenn sich der behandelte Gegenstand überhaupt nicht oder unter einem bestimmten Gesichtspunkt nicht für die sofortige Annahme eines Übereinkommens eignet.

2. Für die Annahme sowohl eines Übereinkommens als auch einer Empfehlung bedarf es bei der Schlußabstimmung der Konferenz einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der anwesenden Delegierten.

Erforderliche
Mehrheit

3. Bei der Aufstellung eines Übereinkommens oder einer Empfehlung von allgemeiner Geltung hat die Konferenz auf diejenigen Länder Rücksicht zu nehmen, in denen das Klima, die unvollkommene Entwicklung der wirtschaftlichen Organisation oder andere besondere Umstände die Verhältnisse der Wirtschaft wesentlich abweichend gestalten. Sie schlägt in solchen Fällen die Abänderungen vor, die sie angesichts der besonderen Verhältnisse dieser Länder als notwendig erachtet.

Abänderungen
für besondere
örtliche
Verhältnisse

4. Zwei Ausfertigungen des Übereinkommens oder der Empfehlung werden vom Präsidenten der Konferenz und vom Generaldirektor unterzeichnet. Eine Ausfertigung wird im Archiv des Internationalen Arbeitsamtes, die andere beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt. Der Generaldirektor stellt jedem Mitglied der Internationalen Arbeitsorganisation eine beglaubigte Abschrift des Übereinkommens oder der Empfehlung zu.

Originalausfertigungen

5. Für ein Übereinkommen gelten die folgenden Bestimmungen:

Verpflichtungen
der Mitglieder
hinsichtlich der
Übereinkommen

- a) Das Übereinkommen wird allen Mitgliedern im Hinblick auf seine Ratifikation mitgeteilt.
- b) Jedes Mitglied verpflichtet sich, spätestens ein Jahr nach Schluß der Tagung der Konferenz (oder, wenn dies infolge außergewöhnlicher Umstände binnen eines Jahres unmöglich sein sollte, sobald es zugänglich ist, jedoch keinesfalls später als achtzehn Monate nach Schluß der Tagung der Konferenz) das Übereinkommen der Stelle oder den Stellen, in deren Zuständigkeit die Angelegenheit fällt, im Hinblick auf seine Verwirklichung durch die Gesetzgebung oder durch andere Maßnahmen vorzulegen.
- c) Die Mitglieder unterrichten den Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes über die Maßnahmen, die sie nach diesem Artikel getroffen haben, um das Übereinkommen der zuständigen Stelle oder den zuständigen Stellen vorzulegen; dabei erteilen sie dem Generaldirektor Auskunft über die Stelle oder die Stellen, die als zuständig angesehen werden, und über deren Entscheidungen.
- d) Hat ein Mitglied die Zustimmung der zuständigen Stelle oder der zuständigen Stellen erhalten, so teilt es dem Generaldirektor die förmliche Ratifikation des Übereinkommens mit und trifft die erforderlichen Maßnahmen zur Durchführung der Bestimmungen des betreffenden Übereinkommens.
- e) Findet ein Übereinkommen nicht die Zustimmung der Stelle oder der Stellen, in deren Zuständigkeit die Angelegenheit fällt, so hat das Mitglied keine weitere Verpflichtung, als dem Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes in angemessenen, vom Verwaltungsrat festzusetzenden Zeitabständen über den Stand seiner Gesetzgebung und über seine Praxis bezüglich der Fragen zu berichten, die den Gegenstand des Übereinkommens bilden. Dabei gibt es näher an, in welchem Umfang den Bestimmungen des Übereinkommens durch Gesetzgebung, Verwaltungsmaßnahmen, Gesamtarbeitsverträge oder auf andere Weise entsprochen wurde oder entsprochen werden soll, und legt die Schwierigkeiten dar, welche die Ratifikation eines solchen Übereinkommens verhindern oder verzögern.

6. Für eine Empfehlung gelten die folgenden Bestimmungen:

Verpflichtungen
der Mitglieder
hinsichtlich der
Empfehlungen

- a) Die Empfehlung wird allen Mitgliedern zur Prüfung im Hinblick auf ihre Verwirklichung durch die innerstaatliche Gesetzgebung oder in anderer Weise mitgeteilt.
- b) Jedes Mitglied verpflichtet sich, spätestens ein Jahr nach Schluß der Tagung der Konferenz (oder, wenn dies infolge außergewöhnlicher Umstände binnen eines Jahres unmöglich sein sollte, sobald es zugänglich ist, jedoch keinesfalls später als achtzehn Monate nach Schluß der Tagung der Konferenz) die Empfehlung der Stelle oder den Stellen, in deren Zuständigkeit die Angelegenheit fällt, im Hinblick auf ihre Verwirklichung durch die Gesetzgebung oder durch andere Maßnahmen vorzulegen.
- c) Die Mitglieder unterrichten den Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes über die Maßnahmen, die sie nach diesem Artikel getroffen haben, um die Empfehlung der zuständigen Stelle oder den zuständigen Stellen vorzulegen; dabei erteilen sie dem Generaldirektor Auskunft über die Stelle oder die Stellen, die als zuständig angesehen werden, und über deren Entscheidungen.
- d) Abgesehen von der Verpflichtung, die Empfehlung der zuständigen Stelle oder den zuständigen Stellen vorzulegen, hat das Mitglied keine weitere Verpflichtung, als dem Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes in angemessenen, vom Verwaltungsrat festzusetzenden Zeitabständen über den Stand seiner Gesetzgebung und über seine Praxis bezüglich der Fragen zu berichten, die den Gegenstand der Empfehlung bilden. Dabei gibt es näher an, in welchem Umfang den Bestimmungen der Empfehlung entsprochen wurde oder entsprochen werden soll, wobei es die Abänderungen dieser Bestimmungen bezeichnet, die notwendig erscheinen oder erscheinen können, um die Annahme oder Anwendung der Bestimmungen zu ermöglichen.

Verpflichtungen
der Bundes-
staaten

7. Handelt es sich um einen Bundesstaat, so gelten die folgenden Bestimmungen:

- a) In bezug auf Übereinkommen und Empfehlungen, für welche die Bundesregierung nach ihrem Verfassungssystem eine Bundesmaßnahme für angezeigt erachtet, gelten für den Bundesstaat die gleichen Verpflichtungen wie für die Mitglieder, die nicht Bundesstaaten sind.
- b) In bezug auf Übereinkommen und Empfehlungen, für welche die Bundesregierung nach ihrem Verfassungssystem eher eine Maßnahme der Gliedstaaten, der Provinzen oder der Kantone hinsichtlich aller oder bestimmter Punkte als angezeigt erachtet, hat die Bundesregierung
 - i) im Einklang mit ihrer Verfassung und den Verfassungen der beteiligten Gliedstaaten, Provinzen oder Kantone wirksame Vorkehrungen zu treffen, damit diese Übereinkommen oder Empfehlungen spätestens achtzehn Monate nach Abschluß der Tagung der Konferenz den berufenen Stellen des Bundes oder der Gliedstaaten, der Provinzen oder der Kantone im Hinblick auf ihre Verwirklichung durch die Gesetzgebung oder durch andere Maßnahmen vorgelegt werden,
 - ii) vorbehaltlich der Zustimmung der Regierungen der beteiligten Gliedstaaten, Provinzen oder Kantone, Maßnahmen für eine regelmäßige Fühlungnahme zwischen den Bundesbehörden einerseits und den Behörden der Gliedstaaten, der Provinzen oder der Kantone andererseits zu treffen mit dem Ziel, innerhalb des Bundesstaates ein aufeinander abgestimmtes Vorgehen herbeizuführen, um die Bestimmungen dieser Übereinkommen und Empfehlungen zu verwirklichen,
 - iii) den Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes über die Maßnahmen zu unterrichten, die sie nach diesem Artikel getroffen hat, um diese Übereinkommen und Empfehlungen den berufenen Stellen des Bundes, der Gliedstaaten, der Provinzen oder der Kantone vorzulegen, wobei die Bundesregierung dem Generaldirektor Auskunft erteilt über die Stellen, die als berufen angesehen werden, und über deren Entscheidungen,
 - iv) in bezug auf jedes dieser Übereinkommen, das sie nicht ratifiziert hat, dem Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes in angemessenen, vom Verwaltungsrat festzusetzenden Zeitabständen über den Stand der Gesetzgebung und der Praxis des Bundes und seiner Gliedstaaten, Provinzen oder Kantone bezüglich der Fragen zu berichten, die den Gegenstand des Übereinkommens bilden, wobei sie näher angibt, in welchem Umfang den Bestimmungen des Übereinkommens durch Gesetzgebung, Verwaltungsmaßnahmen, Gesamtarbeitsverträge oder auf andere Weise entsprochen wurde oder entsprochen werden soll,
 - v) in bezug auf jede dieser Empfehlungen dem Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes in angemessenen, vom Verwaltungsrat festzusetzenden Zeitabständen über den Stand der Gesetzgebung und der Praxis des Bundes und der Gliedstaaten, der Provinzen oder der Kantone bezüglich der Fragen zu berichten, die den Gegenstand der Empfehlung bilden, wobei sie näher angibt, in welchem Umfang den Bestimmungen der Empfehlung entsprochen wurde oder entsprochen werden soll, und die Abänderungen dieser Bestimmungen bezeichnet, die notwendig erscheinen oder erscheinen können, um die Annahme oder Anwendung der Bestimmungen zu ermöglichen.

8. In keinem Fall darf die Annahme eines Übereinkommens oder einer Empfehlung durch die Konferenz oder die Ratifikation eines Übereinkommens durch ein Mitglied so ausgelegt werden, als würde dadurch irgendein Gesetz, Rechtsanspruch, Gewohnheitsrecht oder Vertrag berührt, die den beteiligten Arbeitnehmern günstigere Bedingungen gewährleisten, als sie in dem Übereinkommen oder in der Empfehlung vorgesehen sind.

Artikel 20

Jedes so ratifizierte Übereinkommen wird vom Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes dem Generalsekretär der Vereinten Nationen zwecks Eintragung nach Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen mitgeteilt, bindet aber nur die Mitglieder, die es ratifiziert haben.

Artikel 21

1. Erhält der Entwurf eines Übereinkommens bei der endgültigen Gesamtabstimmung nicht die Mehrheit von zwei Dritteln der von den anwesenden Delegierten abgegebenen Stimmen, so steht es den Mitgliedern der Organisation, die dies wünschen, frei, ein besonderes Übereinkommen mit dem gleichen Inhalt abzuschließen.

2. Jedes so abgeschlossene Übereinkommen ist durch die beteiligten Regierungen dem Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes und dem Generalsekretär der Vereinten Nationen zwecks Eintragung nach Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen mitzuteilen.

Artikel 22

Jedes Mitglied verpflichtet sich, dem Internationalen Arbeitsamt jährlich einen Bericht über seine Maßnahmen zur Durchführung der Übereinkommen, denen es beigetreten ist, vorzulegen. Die Form dieser Berichte bestimmt der Verwaltungsrat; sie haben die von ihm geforderten Einzelheiten zu enthalten.

Auswirkung der
Übereinkommen
und Empfehlun-
gen auf bereits
gewährte gün-
stigere Bedin-
gungen

Eintragung bei
den Vereinten
Nationen

Von der Konfe-
renz abgelehnte
Entwürfe für
Übereinkommen

Jahresberichte
über die ratifi-
zierten Überein-
kommen

Artikel 23

1. Der Generaldirektor legt der nächstfolgenden Tagung der Konferenz einen zusammenfassenden Auszug aus den ihm von den Mitgliedern nach den Artikeln 19 und 22 übermittelten Auskünften und Berichten vor.

2. Jedes Mitglied stellt den für die Zwecke von Artikel 3 als maßgebend anerkannten Verbänden eine Abschrift der dem Generaldirektor nach den Artikeln 19 und 22 übermittelten Auskünfte und Berichte zu.

Prüfung und Weiterleitung der Berichte

Artikel 24

Richtet ein Berufsverband von Arbeitnehmern oder Arbeitgebern an das Internationale Arbeitsamt eine Beschwerde, daß irgendein Mitglied die Durchführung eines Übereinkommens, dem es beigetreten ist, nicht in befriedigender Weise sichergestellt habe, so kann der Verwaltungsrat sie der betreffenden Regierung übermitteln und diese Regierung einladen, sich in einer ihr geeignet erscheinenden Weise zur Sache zu äußern.

Beschwerde bezüglich der Durchführung eines Übereinkommens

Artikel 25

Geht von der betreffenden Regierung binnen angemessener Frist keine Erklärung ein oder hält der Verwaltungsrat die erhaltene Erklärung nicht für befriedigend, so hat er das Recht, die Beschwerde und gegebenenfalls die Antwort zu veröffentlichen.

Veröffentlichung der Beschwerde

Artikel 26

1. Jedes Mitglied kann beim Internationalen Arbeitsamt Klage gegen ein anderes Mitglied einreichen, das nach seiner Ansicht die Durchführung eines von beiden Teilen nach den vorstehenden Artikeln ratifizierten Übereinkommens nicht in befriedigender Weise sicherstellt.

Klage bezüglich der Durchführung eines Übereinkommens

2. Der Verwaltungsrat kann sich, wenn er es für angebracht hält, mit der Regierung, gegen die sich die Klage richtet, auf die in Artikel 24 bezeichnete Weise in Verbindung setzen, bevor er einen Untersuchungsausschuß nach dem weiter unten angegebenen Verfahren mit der Angelegenheit betraut.

3. Hält es der Verwaltungsrat nicht für nötig, der betreffenden Regierung die Klage mitzuteilen, oder geht auf seine Mitteilung nicht binnen angemessener Frist eine befriedigende Antwort ein, so kann er einen Untersuchungsausschuß einsetzen, der die strittige Frage zu prüfen und darüber zu berichten hat.

4. Das gleiche Verfahren kann vom Verwaltungsrat entweder von Amts wegen oder auf Grund der Klage eines zur Konferenz entsandten Delegierten angewendet werden.

5. Kommt eine auf Grund der Artikel 25 oder 26 aufgeworfene Frage vor den Verwaltungsrat, so hat die betreffende Regierung, falls sie nicht schon im Verwaltungsrat vertreten ist, das Recht, einen Vertreter als Teilnehmer an den Beratungen des Verwaltungsrates in dieser Angelegenheit zu entsenden. Der für diese Beratungen bestimmte Zeitpunkt wird der betreffenden Regierung angemessene Zeit vorher mitgeteilt.

Artikel 27

Wird eine Klage nach Artikel 26 an einen Untersuchungsausschuß verwiesen, so ist jedes Mitglied verpflichtet, mag sein Interesse an der Klage ein unmittelbares sein oder nicht, dem Ausschuß zum Gegenstand der Klage alle Aufschlüsse zu geben, über die es verfügt.

Zusammenarbeit mit dem Untersuchungsausschuß

Artikel 28

Nach eingehender Prüfung der Klage verfaßt der Untersuchungsausschuß einen Bericht, worin er seine Feststellungen über sämtliche für den Streitfall bedeutsamen Tatfragen niederlegt, und die ihm geeignet erscheinenden Maßnahmen, die der klagenden Regierung Genüge tun sollen, sowie eine Frist für die Durchführung dieser Maßnahmen empfiehlt.

Bericht des Untersuchungsausschusses

Artikel 29

1. Der Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes teilt den Bericht des Untersuchungsausschusses dem Verwaltungsrat und jeder an dem Streitfall interessierten Regierung mit und veranlaßt seine Veröffentlichung.

Weiteres Verfahren auf Grund des Berichts des Untersuchungsausschusses

2. Jede dieser Regierungen hat dem Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes binnen drei Monaten mitzuteilen, ob sie die in dem Bericht des Ausschusses enthaltenen Empfehlungen annimmt oder nicht und, falls sie diese nicht annimmt, ob sie den Streitfall dem Internationalen Gerichtshof zu unterbreiten wünscht.

Artikel 30

Trifft ein Mitglied bezüglich eines Übereinkommens oder einer Empfehlung die nach Artikel 19 Absatz 5 b), 6 b) oder 7 b) 1) erforderlichen Maßnahmen nicht, so hat jedes andere Mitglied das Recht, den Verwaltungsrat anzurufen. Findet der Verwaltungsrat, daß das Mitglied die erforderlichen Maßnahmen nicht getroffen hat, so berichtet er darüber an die Konferenz.

Unterlassung der Vorlegung von Übereinkommen oder Empfehlungen an die zuständigen Stellen

Artikel 31

Die Entscheidung des Internationalen Gerichtshofes über eine Klage oder eine ihm nach Artikel 29 unterbreitete Streitfrage ist endgültig.

Entscheidungen des Internationalen Gerichtshofes

Artikel 32

Etwasige Schlußfolgerungen oder Empfehlungen des Untersuchungsausschusses können vom Internationalen Gerichtshof bestätigt, abgeändert oder aufgehoben werden.

Nichtbeachtung
der Empfehlun-
gen des
Untersuchungs-
ausschusses
oder des IGH

Artikel 33

Befolgt ein Mitglied binnen der vorgeschriebenen Frist die in dem Bericht des Untersuchungsausschusses oder in der Entscheidung des Internationalen Gerichtshofes etwa enthaltenen Empfehlungen nicht, so kann der Verwaltungsrat der Konferenz die Maßnahmen empfehlen, die ihm zur Sicherung der Ausführung dieser Empfehlungen zweckmäßig erscheinen.

Beachtung
der Empfehlun-
gen des
Untersuchungs-
ausschusses
oder des IGH

Artikel 34

Die schuldig befundene Regierung kann jederzeit den Verwaltungsrat davon in Kenntnis setzen, daß sie die nötigen Maßnahmen getroffen hat, um entweder den Empfehlungen des Untersuchungsausschusses oder denen, die in der Entscheidung des Internationalen Gerichtshofes niedergelegt sind, Folge zu leisten, und sie kann den Verwaltungsrat ersuchen, einen Untersuchungsausschuß zur Nachprüfung ihrer Angaben einzusetzen zu lassen. In diesem Falle finden die Bestimmungen der Artikel 27, 28, 29, 31 und 32 Anwendung. Fällt der Bericht des Untersuchungsausschusses oder die Entscheidung des Internationalen Gerichtshofes zugunsten der Regierung aus, die schuldig befunden war, so hat der Verwaltungsrat unverzüglich die Einstellung der auf Grund von Artikel 33 getroffenen Maßnahmen zu empfehlen.

KAPITEL III — ALLGEMEINE VORSCHRIFTEN

Anwendung der
Übereinkommen
auf die außerhalb
des Mutterlandes
gelegenen
Gebiete

Artikel 35

1. Die Mitglieder verpflichten sich, die von ihnen entsprechend den Bestimmungen dieser Verfassung ratifizierte Übereinkommen auf die außerhalb des Mutterlandes gelegenen Gebiete, deren internationale Beziehungen sie wahrnehmen, anzuwenden, einschließlich aller Gebiete, deren Verwaltung ihnen als Treuhändern übertragen ist, es sei denn, daß die in dem Übereinkommen behandelten Fragen in die Zuständigkeit der Behörden des Gebietes fallen oder daß das Übereinkommen wegen der örtlichen Verhältnisse nicht anwendbar ist; dabei bleiben notwendige Abänderungen des Übereinkommens zur Anpassung an die örtlichen Verhältnisse vorbehalten.

2. Jedes Mitglied, das ein Übereinkommen ratifiziert, hat so bald wie möglich nach seiner Ratifikation dem Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes eine Erklärung darüber zu übermitteln, inwieweit es sich für die anderen als die nachstehend in den Absätzen 4 und 5 behandelten Gebiete zur Durchführung der Bestimmungen des Übereinkommens verpflichtet; diese Erklärung hat alle in dem Übereinkommen vorgeschriebenen Angaben zu enthalten.

3. Jedes Mitglied, das eine Erklärung im Sinne des vorstehenden Absatzes abgegeben hat, kann in den Zeitabständen, die in den Bestimmungen des Übereinkommens vorgesehen sind, eine neue Erklärung abgeben, durch die es den Inhalt früherer Erklärungen abändert und Aufschluß über die Lage der im vorstehenden Absatz bezeichneten Gebiete gibt.

4. Fallen die in dem Übereinkommen behandelten Fragen unter die Zuständigkeit der Behörden eines außerhalb des Mutterlandes gelegenen Gebietes, so hat das für die internationalen Beziehungen dieses Gebietes verantwortliche Mitglied das Übereinkommen so bald wie möglich der Regierung dieses Gebietes mitzuteilen, damit diese Regierung gesetzliche oder andere Maßnahmen treffen kann. In der Folge kann das Mitglied im Einvernehmen mit der Regierung dieses Gebietes dem Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes eine Erklärung übermitteln, durch welche die Verpflichtungen aus dem Übereinkommen im Namen dieses Gebietes übernommen werden.

5. Eine Erklärung, die Verpflichtungen aus einem Übereinkommen zu übernehmen, kann dem Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes übermittelt werden

- a) von zwei oder mehr Mitgliedern der Organisation für ein ihnen gemeinsam unterstelltes Gebiet,
- b) von jeder internationalen Stelle, die für die Verwaltung eines Gebietes auf Grund der Bestimmungen der Charta der Vereinten Nationen oder auf Grund anderer für dieses Gebiet geltender Bestimmungen verantwortlich ist.

6. Mit der Übernahme der Verpflichtungen aus einem Übereinkommen nach Absatz 4 oder Absatz 5 ist im Namen des betreffenden Gebietes die Übernahme der Verpflichtungen aus den Bestimmungen des Übereinkommens verbunden sowie der Verpflichtungen, die nach der Verfassung der Organisation für ratifizierte Übereinkommen gelten. Jede Erklärung, Verpflichtungen zu übernehmen, kann die Abänderungen der Bestimmungen des Übereinkommens näher bezeichnen, die zu deren Anpassung an die örtlichen Verhältnisse notwendig sind.

7. Jedes Mitglied oder jede internationale Stelle, die eine Erklärung nach Absatz 4 oder Absatz 5 dieses Artikels abgibt, kann in den Zeitabständen, die in den Bestimmungen des Übereinkommens vorgesehen sind, eine neue Erklärung abgeben, die den Inhalt früherer Erklärungen abändert oder die Übernahme der Verpflichtungen aus dem Übereinkommen im Namen des betreffenden Gebietes kündigt.

8. Werden im Namen eines Gebietes, auf das sich Absatz 4 oder Absatz 5 dieses Artikels bezieht, die Verpflichtungen aus einem Übereinkommen nicht übernommen, so berichten das Mitglied oder die Mitglieder oder die internationale Stelle dem Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes über die Gesetzgebung und die Praxis in diesem Gebiet bezüglich der im Übereinkommen behandelten Fragen; dabei geben

sie an, in welchem Umfang den Bestimmungen des Übereinkommens durch Gesetzgebung, Verwaltungsmaßnahmen, Gesamtarbeitsverträge oder auf andere Weise entsprochen worden ist oder entsprochen werden soll, und legen die Schwierigkeiten dar, welche die Übernahme des Übereinkommens verhindern oder verzögern.

Artikel 36

Abänderungen dieser Verfassung, die von der Konferenz mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der anwesenden Delegierten angenommen worden sind, treten in Kraft, sobald zwei Drittel der Mitglieder der Organisation sie ratifiziert oder angenommen haben; dabei müssen diese zwei Drittel fünf der zehn Mitglieder einschließen, die im Verwaltungsrat als Mitglieder vertreten sind, denen nach Artikel 7 Absatz 3 dieser Verfassung wirtschaftlich die größte Bedeutung zukommt.

Verfassungsänderungen

Artikel 37

1. Alle Fragen oder Schwierigkeiten in der Auslegung dieser Verfassung oder der später von den Mitgliedern nach dieser Verfassung abgeschlossenen Übereinkommen werden dem Internationalen Gerichtshof zur Entscheidung vorgelegt.

Auslegung der Verfassung und der Übereinkommen

2. Ungeachtet der Bestimmungen von Absatz 1 dieses Artikels kann der Verwaltungsrat Regeln aufstellen und der Konferenz zur Genehmigung unterbreiten für die Errichtung eines Gerichtes zur raschen Erledigung von Fragen oder Schwierigkeiten, die sich aus der Auslegung eines Übereinkommens ergeben und dem Gericht vom Verwaltungsrat oder nach den Bestimmungen dieses Übereinkommens vorgelegt werden können. Für jedes auf Grund dieses Absatzes geschaffene Gericht sind die Urteile und Gutachten des Internationalen Gerichtshofes bindend. Jeder Rechtsspruch eines solchen Gerichtes wird den Mitgliedern der Organisation mitgeteilt, und jede Bemerkung der Mitglieder hierzu wird der Konferenz vorgelegt.

Artikel 38

1. Die Internationale Arbeitsorganisation kann regionale Konferenzen einberufen und regionale Einrichtungen schaffen, die ihr für die Verwirklichung der Ziele und Zwecke der Organisation angezeigt erscheinen.

Regionale Konferenzen

2. Die Befugnisse, die Aufgaben und das Verfahren der regionalen Konferenzen unterliegen Regeln, die der Verwaltungsrat aufstellt und der Allgemeinen Konferenz zur Bestätigung vorlegt.

KAPITEL IV — VERSCHIEDENE VORSCHRIFTEN

Artikel 39

Die Internationale Arbeitsorganisation besitzt volle Rechtspersönlichkeit; insbesondere besitzt sie die Fähigkeit,

Rechtliche Stellung der Organisation

- a) Verträge abzuschließen,
- b) bewegliches und unbewegliches Eigentum zu erwerben und darüber zu verfügen,
- c) vor Gericht aufzutreten.

Artikel 40

1. Die Internationale Arbeitsorganisation genießt auf dem Gebiete jedes ihrer Mitglieder die Vorrechte und Immunitäten, die zur Verwirklichung ihrer Ziele notwendig sind.

Vorrechte und Immunitäten

2. Die Delegierten auf der Konferenz, die Mitglieder des Verwaltungsrates sowie der Generaldirektor und die Beamten des Amtes genießen ebenfalls die Vorrechte und Immunitäten, deren sie bedürfen, um in voller Unabhängigkeit ihre in Verbindung mit der Organisation stehenden Aufgaben erfüllen zu können.

3. Diese Vorrechte und Immunitäten werden durch ein besonderes Abkommen, das die Organisation zum Zwecke der Annahme durch die Mitgliedstaaten vorbereitet, näher bestimmt.

ANLAGE

Erklärung über die Ziele und Zwecke der Internationalen Arbeitsorganisation

Die Allgemeine Konferenz der Internationalen Arbeitsorganisation, die in Philadelphia zu ihrer sechszwanzigsten Tagung zusammengetreten ist, nimmt heute, am 10. Mai 1944, diese Erklärung über die Ziele und Zwecke der Internationalen Arbeitsorganisation und über die Grundsätze an, welche die Politik ihrer Mitglieder leiten sollten.

I

Die Konferenz erneuert das Bekenntnis zu den leitenden Grundsätzen, auf die sich die Organisation stützt, und erklärt im besonderen:

- a) Arbeit ist keine Ware.
- b) Freiheit der Meinungsäußerung und Vereinigungsfreiheit sind wesentliche Voraussetzungen beständigen Fortschritts.
- c) Armut, wo immer sie besteht, gefährdet den Wohlstand aller.
- d) Der Kampf gegen die Not muß innerhalb jeder Nation und durch ständiges gemeinsames internationales Vorgehen unermüdlich weitergeführt werden, wobei die Vertreter der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber sich gleichberechtigt mit den Vertretern der Regierungen in freier Aussprache und zu demokratischen Entscheidungen zusammenfinden, um das Gemeinwohl zu fördern.

II

Die Konferenz ist davon überzeugt, daß die Erfahrung die Richtigkeit der in der Verfassung der Internationalen Arbeitsorganisation enthaltenen Erklärung voll er-

wiesen hat, wonach der Friede auf die Dauer nur auf sozialer Gerechtigkeit aufgebaut werden kann, und bestätigt folgendes:

- a) Alle Menschen, ungeachtet ihrer Rasse, ihres Glaubens und ihres Geschlechts, haben das Recht, materiellen Wohlstand und geistige Entwicklung in Freiheit und Würde, in wirtschaftlicher Sicherheit und unter gleich günstigen Bedingungen zu erstreben.
- b) Die Schaffung der hierfür notwendigen Voraussetzungen muß das Hauptziel innerstaatlicher und internationaler Politik sein.
- c) Alle innerstaatlichen und internationalen Pläne und Maßnahmen, insbesondere solche wirtschaftlicher und finanzieller Art, sollten unter diesem Gesichtspunkt beurteilt und nur gutgeheißen werden, soweit sie geeignet erscheinen, die Erreichung dieses Hauptziels zu fördern und nicht zu hindern.
- d) Es gehört zu den Aufgaben der Internationalen Arbeitsorganisation, alle internationalen Pläne und Maßnahmen wirtschaftlicher und finanzieller Art unter diesem grundlegenden Gesichtspunkt zu prüfen und in Erwägung zu ziehen.
- e) Bei der Erfüllung der ihr übertragenen Aufgaben kann die Internationale Arbeitsorganisation nach Berücksichtigung aller in Betracht kommenden wirtschaftlichen und finanziellen Umstände jede ihr zweckmäßig erscheinende Maßnahme in ihre Entscheidungen und Empfehlungen einbeziehen.

III

Die Konferenz anerkennt die feierliche Verpflichtung der Internationalen Arbeitsorganisation, bei den einzelnen Nationen der Welt Programme zur Erreichung folgender Ziele zu fördern:

- a) Vollbeschäftigung und Verbesserung der Lebenshaltung,
- b) Beschäftigung der Arbeitnehmer in Berufen, in denen sie die Befriedigung haben können, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse in vollem Umfang zu entfalten und das Beste zum Gemeinwohl beizutragen,
- c) Vorkehrungen als Mittel zur Erreichung dieses Zieles, um die Ausbildung und den Arbeitsplatzwechsel einschließlich der Wanderungsbewegung zur Erlangung von Beschäftigung und zwecks Siedlung zu ermöglichen, wobei allen Beteiligten angemessene Sicherheit zu bieten ist,
- d) Gewährleistung eines gerechten Anteils aller an den Früchten des Fortschritts hinsichtlich der Löhne und des Einkommens, der Arbeitszeit und anderer Arbeitsbedingungen sowie eines lebensnotwendigen Mindestlohnes für alle Arbeitnehmer, die eines solchen Schutzes bedürfen,
- e) tatsächliche Anerkennung des Rechts zu Kollektivverhandlungen, Zusammenwirken von Betriebsleitung und Arbeitskräften zur ständigen Steigerung der Produktivität sowie Zusammenarbeit von Arbeitnehmern und Arbeitgebern bei der Vorbereitung und Durchführung sozialer und wirtschaftlicher Maßnahmen,
- f) Ausbau von Maßnahmen der sozialen Sicherheit, um allen, die eines solchen Schutzes bedürfen, ein Mindesteinkommen zu sichern, und um umfassende ärztliche Betreuung zu gewährleisten,
- g) angemessener Schutz für das Leben und die Gesundheit der Arbeitnehmer bei allen Beschäftigungen,
- h) Schutz für Mutter und Kind,
- i) angemessene Ernährungs- und Wohnverhältnisse und Möglichkeiten zur Erholung und zur Teilnahme am kulturellen Leben,
- j) Gewährleistung gleicher Gelegenheiten in Erziehung und Beruf.

IV

Die Konferenz ist der Überzeugung, daß eine gründlichere und umfassendere Nutzung der Produktionsmittel der Welt, die zur Erreichung der in dieser Erklärung dargelegten Ziele notwendig ist, durch wirksames internationales und innerstaatliches Vorgehen, unter anderem durch Maßnahmen gewährleistet werden kann, die darauf abzielen, Erzeugung und Verbrauch zu steigern, ernstliche Konjunkturschwankungen zu vermeiden, den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt in den weniger entwickelten Gebieten der Welt zu fördern, eine größere Beständigkeit der Rohstoffpreise auf dem Weltmarkt zu sichern und einen ausgedehnten und stetigen Welthandel zu fördern. Die Konferenz erklärt deshalb die volle Bereitschaft der Internationalen Arbeitsorganisation zur Zusammenarbeit mit allen internationalen Körperschaften, denen eine Mitverantwortung für diese große Aufgabe und für die Förderung der Gesundheit, der Erziehung und der Wohlfahrt aller Völker anvertraut ist.

V

Die Konferenz bekräftigt, daß die in dieser Erklärung niedergelegten Grundsätze für alle Völker der Welt volle Geltung haben. Die Art ihrer Anwendung muß sich zwar nach der von jedem Volk erreichten sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungsstufe richten, aber ihre fortschreitende Verwirklichung in noch abhängigen Gebieten sowie für Völker, die bereits die Stufe der Selbstregierung erreicht haben, ist Anliegen der gesamten zivilisierten Welt.

**THE CONSTITUTION OF THE INTERNATIONAL
LABOUR ORGANISATION**

Text of the Constitution¹

PREAMBLE

Whereas universal and lasting peace can be established only if it is based upon social justice;

And whereas conditions of labour exist involving such injustice, hardship and privation to large numbers of people as to produce unrest so great that the peace and harmony of the world are imperilled; and an improvement of these conditions is urgently required: as, for example, by the regulation of the hours of work, including the establishment of a maximum working day and week, the regulation of the labour supply, the prevention of unemployment, the provision of an adequate living wage, the protection of the worker against sickness, disease and injury arising out of his employment, the protection of children, young persons and women, provision for old age and injury, protection of the interests of workers when employed in countries other than their own, recognition of the principle of equal remuneration for work of equal value, recognition of the principle of freedom of association, the organisation of vocational and technical education and other measures;

Whereas also the failure of any nation to adopt humane conditions of labour is an obstacle in the way of other nations which desire to improve the conditions in their own countries;

The High Contracting Parties, moved by sentiments of justice and humanity as well as by the desire to secure the permanent peace of the world, and with a view to attaining the objectives set forth in this Preamble, agree to the following Constitution of the International Labour Organisation:

CHAPTER I — ORGANISATION

Article 1

1. A permanent organisation is hereby established for the promotion of the objects set forth in the Preamble to this Constitution and in the Declaration concerning the aims and purposes of the International Labour Organisation adopted at Philadelphia on 10 May 1944 the text of which is annexed to this Constitution. Establishment

2. The Members of the International Labour Organisation shall be the States which were Members of the Organisation on 1 November 1945, and such other States as may become Members in pursuance of the provisions of paragraph 3 and 4 of this article. Membership

3. Any original Member of the United Nations and any State admitted to membership of the United Nations by a decision of the General Assembly in accordance with the provisions of the Charter may become a Member of the International Labour Organisation by communicating to the Director-General of the International Labour Office its formal acceptance of the obligations of the Constitution of the International Labour Organisation.

4. The General Conference of the International Labour Organisation may also admit Members to the Organisation by a vote concurred in by two-thirds of the delegates attending the session, including two-thirds of the Government delegates present and voting. Such admission shall take effect on the communication to the Director-General of the International Labour Office by the government of the new Member of its formal acceptance of the obligations of the Constitution of the Organisation.

5. No Member of the International Labour Organisation may withdraw from the Organisation without giving notice of its intention so to do to the Director-General of the International Labour Office. Such notice shall take effect two years after the date of its reception by the Director-General, subject to the Member having at that time fulfilled all financial obligations arising out of its membership. When a Member has ratified any international labour Convention, such withdrawal shall not affect the continued validity for the period provided for in the Convention of all obligations arising thereunder or relating thereto. Withdrawal

6. In the event of any State having ceased to be a Member of the Organisation, its readmission to membership shall be governed by the provisions of paragraph 3 or paragraph 4 of this article as the case may be. Readmission

Article 2

The permanent organisation shall consist of— Organs

(a) a General Conference of representatives of the Members;

¹ The original text of the Constitution, established in 1919, has been modified by the amendment of 1922 which entered into force on 4 June 1934; the Instrument of Amendment of 1935 which entered into force on 26 September 1946; the Instrument of Amendment of 1946 which entered into force on 20 April 1948; the Instrument of Amendment of 1953 which entered into force on 20 May 1954; and the Instrument of Amendment of 1962 which entered into force on 22 May 1962.

- (b) a Governing Body composed as described in article 7; and
 (c) an International Labour Office controlled by the Governing Body.

Conference	Article 3
Meetings and delegates	1. The meetings of the General Conference of representatives of the Members shall be held from time to time as occasion may require, and at least once in every year. It shall be composed of four representatives of each of the Members, of whom two shall be Government delegates and the two others shall be delegates representing respectively the employers and the workpeople of each of the Members.
Advisers	2. Each delegate may be accompanied by advisers, who shall not exceed two in number for each item on the agenda of the meeting. When questions specially affecting women are to be considered by the Conference, one at least of the advisers should be a woman.
Advisers from non-metropolitan territories	3. Each Member which is responsible for the international relations of non-metropolitan territories may appoint as additional advisers to each of its delegates-- (a) persons nominated by it as representatives of any such territory in regard to matters within the self-governing powers of that territory; and (b) persons nominated by it to advise its delegates in regard to matters concerning non-self-governing territories.
Nomination of non-governmental representatives	4. In the case of a territory under the joint authority of two or more Members, persons may be nominated to advise the delegates of such Members. 5. The Members undertake to nominate non-Government delegates and advisers chosen in agreement with the industrial organisations, if such organisations exist, which are most representative of employers or workpeople, as the case may be, in their respective countries.
Status of advisers	6. Advisers shall not speak except on a request made by the delegate whom they accompany and by the special authorisation of the President of the Conference, and may not vote. 7. A delegate may by notice in writing addressed to the President appoint one of his advisers to act as his deputy, and the adviser, while so acting, shall be allowed to speak and vote.
Credentials	8. The names of the delegates and their advisers will be communicated to the International Labour Office by the government of each of the Members. 9. The credentials of delegates and their advisers shall be subject to scrutiny by the Conference, which may, by two-thirds of the votes cast by the delegates present, refuse to admit any delegate or adviser whom it deems not to have been nominated in accordance with this article.
Voting rights	Article 4
	1. Every delegate shall be entitled to vote individually on all matters which are taken into consideration by the Conference. 2. If one of the Members fails to nominate one of the non-Government delegates whom it is entitled to nominate, the other non-Government delegate shall be allowed to sit and speak at the Conference, but not to vote. 3. If in accordance with article 3 the Conference refuses admission to a delegate of one of the Members, the provisions of the present article shall apply as if that delegate had not been nominated.
Place of meetings of the Conference	Article 5
	The meetings of the Conference shall, subject to any decisions which may have been taken by the Conference itself at a previous meeting, be held at such place as may be decided by the Governing Body.
Seat of the International Labour Office	Article 6
	Any change in the seat of the International Labour Office shall be decided by the Conference by a two-thirds majority of the votes cast by the delegates present.
Governing Body Composition	Article 7
Government representatives	1. The Governing Body shall consist of forty-eight persons-- Twenty-four representing governments, Twelve representing the employers, and Twelve representing the workers. 2. Of the twenty-four persons representing governments, ten shall be appointed by the Members of chief industrial importance, and fourteen shall be appointed by the Members selected for that purpose by the Government delegates to the Conference, excluding the delegates of the ten Members mentioned above.
States of chief industrial importance	3. The Governing Body shall as occasion requires determine which are the Members of the Organisation of chief industrial importance and shall make rules to ensure that all questions relating to the selection of the Members of chief industrial importance are considered by an impartial committee before being decided by the Governing Body. Any appeal made by a Member from the declaration of the Governing Body as to which are the Members of chief industrial importance shall be decided by the Conference, but an appeal to the Conference shall not suspend the application of the declaration until such time as the Conference decides the appeal.
Employers' and Workers' representatives	4. The persons representing the employers and the persons representing the workers shall be elected respectively by the Employers' delegates and the Workers' delegates to the Conference.

5. The period of office of the Governing Body shall be three years. If for any reason the Governing Body elections do not take place on the expiry of this period, the Governing Body shall remain in office until such elections are held. Term of office

6. The method of filling vacancies and of appointing substitutes and other similar questions may be decided by the Governing Body subject to the approval of the Conference. Vacancies, substitutes, etc.

7. The Governing Body shall, from time to time, elect from its number a chairman and two vice-chairmen, of whom one shall be a person representing a government, one a person representing the employers, and one a person representing the workers. Officers

8. The Governing Body shall regulate its own procedure and shall fix its own times of meeting. A special meeting shall be held if a written request to that effect is made by at least sixteen of the representatives on the Governing Body. Procedure

Article 8

1. There shall be a Director-General of the International Labour Office, who shall be appointed by the Governing Body, and, subject to the instructions of the Governing Body, shall be responsible for the efficient conduct of the International Labour Office and for such other duties as may be assigned to him. Director-General

2. The Director-General or his deputy shall attend all meetings of the Governing Body.

Article 9

1. The staff of the International Labour Office shall be appointed by the Director-General under regulations approved by the Governing Body. Staff Appointment

2. So far as is possible with due regard to the efficiency of the work of the Office, the Director-General shall select persons of different nationalities.

3. A certain number of these persons shall be women.

4. The responsibilities of the Director-General and the staff shall be exclusively international in character. In the performance of their duties, the Director-General and the staff shall not seek or receive instructions from any government or from any other authority external to the Organisation. They shall refrain from any action which might reflect on their position as international officials responsible only to the Organisation. International character of responsibilities

5. Each Member of the Organisation undertakes to respect the exclusively international character of the responsibilities of the Director-General and the staff and not to seek to influence them in the discharge of their responsibilities.

Article 10

1. The functions of the International Labour Office shall include the collection and distribution of information on all subjects relating to the international adjustment of conditions of industrial life and labour, and particularly the examination of subjects which it is proposed to bring before the Conference with a view to the conclusion of international Conventions, and the conduct of such special investigations as may be ordered by the Conference or by the Governing Body. Functions of the Office

2. Subject to such directions as the Governing Body may give, the Office shall—

- (a) prepare the documents on the various items of the agenda for the meetings of the Conference;
- (b) accord to governments at their request all appropriate assistance within its power in connection with the framing of laws and regulations on the basis of the decisions of the Conference and the improvement of administrative practices and systems of inspection;
- (c) carry out the duties required of it by the provisions of this Constitution in connection with the effective observance of Conventions;
- (d) edit and issue, in such languages as the Governing Body may think desirable, publications dealing with problems of industry and employment of international interest.

3. Generally, it shall have such other powers and duties as may be assigned to it by the Conference or by the Governing Body.

Article 11

The government departments of any of the Members which deal with questions of industry and employment may communicate directly with the Director-General through the representative of their government on the Governing Body of the International Labour Office or, failing any such representative, through such other qualified official as the government may nominate for the purpose. Relations with governments

Article 12

1. The International Labour Organisation shall cooperate within the terms of this Constitution with any general international organisation entrusted with the coordination of the activities of public international organisations having specialised responsibilities and with public international organisations having specialised responsibilities in related fields. Relations with international organisations

2. The International Labour Organisation may make appropriate arrangements for the representatives of public international organisations to participate without vote in its deliberations.

3. The International Labour Organisation may make suitable arrangements for such consultation as it may think desirable with recognised non-governmental international organisations, including international organisations of employers, workers, agriculturalists and co-operators.

Financial and
budgetary
arrangements

Article 13

1. The International Labour Organisation may make such financial and budgetary arrangements with the United Nations as may appear appropriate.

2. Pending the conclusion of such arrangements or if at any time no such arrangements are in force—

(a) each of the Members will pay the travelling and subsistence expenses of its delegates and their advisers and of its representatives attending the meetings of the Conference or the Governing Body, as the case may be;

(b) all other expenses of the International Labour Office and of the meetings of the Conference or Governing Body shall be paid by the Director-General of the International Labour Office out of the general funds of the International Labour Organisation;

(c) the arrangements for the approval, allocation and collection of the budget of the International Labour Organisation shall be determined by the Conference by a two-thirds majority of the votes cast by the delegates present, and shall provide for the approval of the budget and of the arrangements for the allocation of expenses among the Members of the Organisation by a committee of Government representatives.

3. The expenses of the International Labour Organisation shall be borne by the Members in accordance with the arrangements in force in virtue of paragraph 1 or paragraph 2 (c) of this article.

Arrears in
payment of
contributions

4. A Member of the Organisation which is in arrears in the payment of its financial contribution to the Organisation shall have no vote in the Conference, in the Governing Body, in any committee, or in the elections of members of the Governing Body, if the amount of its arrears equals or exceeds the amount of the contributions due from it for the preceding two full years: Provided that the Conference may by a two-thirds majority of the votes cast by the delegates present permit such a Member to vote if it is satisfied that the failure to pay is due to conditions beyond the control of the Member.

Financial
responsibility
of Director-
General

5. The Director-General of the International Labour Office shall be responsible to the Governing Body for the proper expenditure of the funds of the International Labour Organisation.

CHAPTER II — PROCEDURE

Article 14

Agenda for
Conference

1. The agenda for all meetings of the Conference will be settled by the Governing Body, which shall consider any suggestion as to the agenda that may be made by the government of any of the Members or by any representative organisation recognised for the purpose of article 3, or by any public international organisation.

Preparation for
Conference

2. The Governing Body shall make rules to ensure thorough technical preparation and adequate consultation of the Members primarily concerned, by means of a preparatory conference or otherwise, prior to the adoption of a Convention or Recommendation by the Conference.

Transmission
of agenda and
reports for
Conference

Article 15

1. The Director-General shall act as the Secretary-General of the Conference, and shall transmit the agenda so as to reach the Members four months before the meeting of the Conference, and, through them, the non-Government delegates when appointed.

2. The reports on each item of the agenda shall be despatched so as to reach the Members in time to permit adequate consideration before the meeting of the Conference. The Governing Body shall make rules for the application of this provision.

Objections to
agenda

Article 16

1. Any of the governments of the Members may formally object to the inclusion of any item or items in the agenda. The grounds for such objection shall be set forth in a statement addressed to the Director-General who shall circulate it to all the Members of the Organisation.

2. Items to which such objection has been made shall not, however, be excluded from the agenda, if at the Conference a majority of two-thirds of the votes cast by the delegates present is in favour of considering them.

Inclusion of
new items by
Conference

3. If the Conference decides (otherwise than under the preceding paragraph) by two-thirds of the votes cast by the delegates present that any subject shall be considered by the Conference, that subject shall be included in the agenda for the following meeting.

Officers of
Conference,
procedure and
committees

Article 17

1. The Conference shall elect a president and three vice-presidents. One of the vice-presidents shall be a Government delegate, one an Employers' delegate and one a

Workers' delegate. The Conference shall regulate its own procedure and may appoint committees to consider and report on any matter.

2. Except as otherwise expressly provided in this Constitution or by the terms of any Convention or other instrument conferring powers on the Conference or of the financial and budgetary arrangements adopted in virtue of article 13, all matters shall be decided by a simple majority of the votes cast by the delegates present. Voting

3. The voting is void unless the total number of votes cast is equal to half the number of the delegates attending the Conference. Quorum

Article 18

The Conference may add to any committees which it appoints technical experts without power to vote. Technical experts

Article 19

1. When the Conference has decided on the adoption of proposals with regard to an item on the agenda, it will rest with the Conference to determine whether these proposals should take the form: (a) of an international Convention, or (b) of a Recommendation to meet circumstances where the subject, or aspect of it, dealt with is not considered suitable or appropriate at that time for a Convention. Conventions and Recommendations
Decisions of the Conference

2. In either case a majority of two-thirds of the votes cast by the delegates present shall be necessary on the final vote for the adoption of the Convention or Recommendation, as the case may be, by the Conference. Vots required

3. In framing any Convention or Recommendation of general application the Conference shall have due regard to those countries in which climatic conditions, the imperfect development of industrial organisation, or other special circumstances make the industrial conditions substantially different and shall suggest the modifications, if any, which it considers may be required to meet the case of such countries. Modifications for special local conditions

4. Two copies of the Convention or Recommendation shall be authenticated by the signatures of the President of the Conference and of the Director-General. Of these copies one shall be deposited in the archives of the International Labour Office and the other with the Secretary-General of the United Nations. The Director-General will communicate a certified copy of the Convention or Recommendation to each of the Members. Authentic texts

5. In the case of a Convention—

- (a) the Convention will be communicated to all Members for ratification;
- (b) each of the Members undertakes that it will, within the period of one year at most from the closing of the session of the Conference, or if it is impossible owing to exceptional circumstances to do so within the period of one year, then at the earliest practicable moment and in no case later than 18 months from the closing of the session of the Conference, bring the Convention before the authority or authorities within whose competence the matter lies, for the enactment of legislation or other action;
- (c) Members shall inform the Director-General of the International Labour Office of the measures taken in accordance with this article to bring the Convention before the said competent authority or authorities, with particulars of the authority or authorities regarded as competent, and of the action taken by them;
- (d) if the Member obtains the consent of the authority or authorities within whose competence the matter lies, it will communicate the formal ratification of the Convention to the Director-General and will take such action as may be necessary to make effective the provisions of such Convention;
- (e) if the Member does not obtain the consent of the authority or authorities within whose competence the matter lies, no further obligation shall rest upon the Member except that it shall report to the Director-General of the International Labour Office, at appropriate intervals as requested by the Governing Body, the position of its law and practice in regard to the matters dealt with in the Convention, showing the extent to which effect has been given, or is proposed to be given, to any of the provisions of the Convention by legislation, administrative action, collective agreement or otherwise and stating the difficulties which prevent or delay the ratification of such Convention.

Obligations of Members in respect of Conventions

6. In the case of a Recommendation—

- (a) the Recommendation will be communicated to all Members for their consideration with a view to effect being given to it by national legislation or otherwise;
- (b) each of the Members undertakes that it will, within a period of one year at most from the closing of the session of the Conference, or if it is impossible owing to exceptional circumstances to do so within the period of one year, then at the earliest practicable moment and in no case later than 18 months after the closing of the Conference, bring the Recommendation before the authority or authorities within whose competence the matter lies for the enactment of legislation or other action;
- (c) the Members shall inform the Director-General of the International Labour Office of the measures taken in accordance with this article to bring the Recommendation before the said competent authority or authorities with particulars of the authority or authorities regarded as competent, and of the action taken by them;

Obligations of Members in respect of Recommendations

- (d) apart from bringing the Recommendation before the said competent authority or authorities, no further obligation shall rest upon the Members, except that they shall report to the Director-General of the International Labour Office, at appropriate intervals as requested by the Governing Body, the position of the law and practice in their country in regard to the matters dealt with in the Recommendation, showing the extent to which effect has been given, or is proposed to be given, to the provisions of the Recommendation and such modifications of these provisions as it has been found or may be found necessary to make in adopting or applying them.

Obligations of
federal States

7. In the case of a federal State, the following provisions shall apply:

- (a) in respect of Conventions and Recommendations which the federal government regards as appropriate under its constitutional system for federal action, the obligations of the federal State shall be the same as those of Members which are not federal States;
- (b) in respect of Conventions and Recommendations which the federal government regards as appropriate under its constitutional system, in whole or in part, for action by the constituent states, provinces, or cantons rather than for federal action, the federal government shall—
- (i) make, in accordance with its Constitution and the Constitutions of the states, provinces or cantons concerned, effective arrangements for the reference of such Conventions and Recommendations not later than 18 months from the closing of the session of the Conference to the appropriate federal, state, provincial or cantonal authorities for the enactment of legislation or other action;
 - (ii) arrange, subject to the concurrence of the state, provincial or cantonal governments concerned, for periodical consultations between the federal and the state, provincial or cantonal authorities with a view to promoting within the federal State co-ordinated action to give effect to the provisions of such Conventions and Recommendations;
 - (iii) inform the Director-General of the International Labour Office of the measures taken in accordance with this article to bring such Conventions and Recommendations before the appropriate federal, state, provincial or cantonal authorities with particulars of the authorities regarded as appropriate and of the action taken by them;
 - (iv) in respect of each such Convention which it has not ratified, report to the Director-General of the International Labour Office, at appropriate intervals as requested by the Governing Body, the position of the law and practice of the federation and its constituent states, provinces or cantons in regard to the Convention, showing the extent to which effect has been given, or is proposed to be given, to any of the provisions of the Convention by legislation, administrative action, collective agreement, or otherwise;
 - (v) in respect of each such Recommendation, report to the Director-General of the International Labour Office, at appropriate intervals as requested by the Governing Body, the position of the law and practice of the federation and its constituent states, provinces or cantons in regard to the Recommendation, showing the extent to which effect has been given, or is proposed to be given, to the provisions of the Recommendation and such modifications of these provisions as have been found or may be found necessary in adopting or applying them.

Effect of Conventions and Recommendations on more favourable existing provisions

Registration with the United Nations

8. In no case shall the adoption of any Convention or Recommendation by the Conference, or the ratification of any Convention by any Member, be deemed to affect any law, award, custom or agreement which ensures more favourable conditions to the workers concerned than those provided for in the Convention or Recommendation.

Article 20

Any Convention so ratified shall be communicated by the Director-General of the International Labour Office to the Secretary-General of the United Nations for registration in accordance with the provisions of article 102 of the Charter of the United Nations but shall only be binding upon the Members which ratify it.

Conventions not adopted by the Conference

Article 21

1. If any Convention coming before the Conference for final consideration fails to secure the support of two-thirds of the votes cast by the delegates present, it shall nevertheless be within the right of any of the Members of the Organisation to agree to such Convention among themselves.

2. Any Convention so agreed to shall be communicated by the governments concerned to the Director-General of the International Labour Office and to the Secretary-General of the United Nations for registration in accordance with the provisions of article 102 of the Charter of the United Nations.

Annual reports on ratified Conventions

Article 22

Each of the Members agrees to make an annual report to the International Labour Office on the measures which it has taken to give effect to the provisions of Conven-

tions to which it is a party. These reports shall be made in such form and shall contain such particulars as the Governing Body may request.

Article 23

1. The Director-General shall lay before the next meeting of the Conference a summary of the information and reports communicated to him by Members in pursuance of articles 19 and 22.

2. Each Member shall communicate to the representative organisations recognised for the purpose of article 3 copies of the information and reports communicated to the Director-General in pursuance of articles 19 and 22.

Examination
and communi-
cation of reports

Article 24

In the event of any representation being made to the International Labour Office by an industrial association of employers or of workers that any of the Members has failed to secure in any respect the effective observance within its jurisdiction of any Convention to which it is a party, the Governing Body may communicate this representation to the government against which it is made, and may invite that government to make such statement on the subject as it may think fit.

Representations
of non-
observance
of Conventions

Article 25

If no statement is received within a reasonable time from the government in question, or if the statement when received is not deemed to be satisfactory by the Governing Body, the latter shall have the right to publish the representation and the statement, if any, made in reply to it.

Publication of
representation

Article 26

1. Any of the Members shall have the right to file a complaint with the International Labour Office if it is not satisfied that any other Member is securing the effective observance of any Convention which both have ratified in accordance with the foregoing articles.

2. The Governing Body may, if it thinks fit, before referring such a complaint to a Commission of Inquiry, as hereinafter provided for, communicate with the government in question in the manner described in article 24.

3. If the Governing Body does not think it necessary to communicate the complaint to the government in question, or if, when it has made such communication, no statement in reply has been received within a reasonable time which the Governing Body considers to be satisfactory, the Governing Body may appoint a Commission of Inquiry to consider the complaint and to report thereon.

4. The Governing Body may adopt the same procedure either of its own motion or on receipt of a complaint from a delegate to the Conference.

5. When any matter arising out of article 25 or 26 is being considered by the Governing Body, the government in question shall, if not already represented thereon, be entitled to send a representative to take part in the proceedings of the Governing Body while the matter is under consideration. Adequate notice of the date on which the matter will be considered shall be given to the government in question.

Complaints of
non-observance

Article 27

The Members agree that, in the event of the reference of a complaint to a Commission of Inquiry under article 26, they will each, whether directly concerned in the complaint or not, place at the disposal of the Commission all the information in their possession which bears upon the subject-matter of the complaint.

Co-operation
with Commission
of Inquiry

Article 28

When the Commission of Inquiry has fully considered the complaint, it shall prepare a report embodying its findings on all questions of fact relevant to determining the issue between the parties and containing such recommendations as it may think proper as to the steps which should be taken to meet the complaint and the time within which they should be taken.

Report of
Commission of
Inquiry

Article 29

1. The Director-General of the International Labour Office shall communicate the report of the Commission of Inquiry to the Governing Body and to each of the governments concerned in the complaint, and shall cause it to be published.

2. Each of these governments shall within three months inform the Director-General of the International Labour Office whether or not it accepts the recommendations contained in the report of the Commission; and if not, whether it proposes to refer the complaint to the International Court of Justice.

Action on report
of Commission
of Inquiry

Article 30

In the event of any Member failing to take the action required by paragraphs 5 (b), 6 (b) or 7 (b) (i) of article 19 with regard to a Convention or Recommendation, any other Member shall be entitled to refer the matter to the Governing Body. In the event of the Governing Body finding that there has been such a failure, it shall report the matter to the Conference.

Failure to submit
Conventions or
Recommendations to com-
petent authorities

Decisions of
International
Court of Justice

Article 31

The decision of the International Court of Justice in regard to a complaint or matter which has been referred to it in pursuance of article 29 shall be final.

Article 32

The International Court of Justice may affirm, vary or reverse any of the findings or recommendations of the Commission of Inquiry, if any.

Failure to carry
out recommen-
dations of Com-
mission of
Inquiry or ICJ

Article 33

In the event of any Member failing to carry out within the time specified the recommendations, if any, contained in the report of the Commission of Inquiry, or in the decision of the International Court of Justice, as the case may be, the Governing Body may recommend to the Conference such action as it may deem wise and expedient to secure compliance therewith.

Compliance
with recommen-
dations of Com-
mission of
Inquiry or ICJ

Article 34

The defaulting government may at any time inform the Governing Body that it has taken the steps necessary to comply with the recommendations of the Commission of Inquiry or with those in the decision of the International Court of Justice, as the case may be, and may request it to constitute a Commission of Inquiry to verify its contention. In this case the provisions of articles 27, 28, 29, 31 and 32 shall apply, and if the report of the Commission of Inquiry or the decision of the International Court of Justice is in favour of the defaulting government, the Governing Body shall forthwith recommend the discontinuance of any action taken in pursuance of article 33.

CHAPTER III — GENERAL

Application of
Conventions to
non-metropolitan
territories

Article 35

1. The Members undertake that Conventions which they have ratified in accordance with the provisions of this Constitution shall be applied to the non-metropolitan territories for whose international relations they are responsible, including any trust territories for which they are the administering authority, except where the subject-matter of the Convention is within the self-governing powers of the territory or the Convention is inapplicable owing to the local conditions or subject to such modifications as may be necessary to adapt the Convention to local conditions.

2. Each Member which ratifies a Convention shall as soon as possible after ratification communicate to the Director-General of the International Labour Office a declaration stating in respect of the territories other than those referred to in paragraphs 4 and 5 below the extent to which it undertakes that the provisions of the Convention shall be applied and giving such particulars as may be prescribed by the Convention.

3. Each Member which has communicated a declaration in virtue of the preceding paragraph may from time to time, in accordance with the terms of the Convention, communicate a further declaration modifying the terms of any former declaration and stating the present position in respect of such territories.

4. Where the subject-matter of the Convention is within the self-governing powers of any non-metropolitan territory the Member responsible for the international relations of that territory shall bring the Convention to the notice of the government of the territory as soon as possible with a view to the enactment of legislation or other action by such government. Thereafter the Member, in agreement with the government of the territory, may communicate to the Director-General of the International Labour Office a declaration accepting the obligations of the Convention on behalf of such territory.

5. A declaration accepting the obligations of any Convention may be communicated to the Director-General of the International Labour Office—

- (a) by two or more Members of the Organisation in respect of any territory which is under their joint authority; or
- (b) by any international authority responsible for the administration of any territory, in virtue of the Charter of the United Nations or otherwise, in respect of any such territory.

6. Acceptance of the obligations of a Convention in virtue of paragraph 4 or paragraph 5 shall involve the acceptance on behalf of the territory concerned of the obligations stipulated by the terms of the Convention and the obligations under the Constitution of the Organisation which apply to ratified Conventions. A declaration of acceptance may specify such modification of the provisions of the Conventions as may be necessary to adapt the Convention to local conditions.

7. Each Member or international authority which has communicated a declaration in virtue of paragraph 4 or paragraph 5 of this article may from time to time, in accordance with the terms of the Convention, communicate a further declaration modifying the terms of any former declaration or terminating the acceptance of the obligations of the Convention on behalf of the territory concerned.

8. If the obligations of a Convention are not accepted on behalf of a territory to which paragraph 4 or paragraph 5 of this article relates, the Member or Members or

international authority concerned shall report to the Director-General of the International Labour Office the position of the law and practice of that territory in regard to the matters dealt with in the Convention and the report shall show the extent to which effect has been given, or is proposed to be given, to any of the provisions of the Convention by legislation administrative action, collective agreement or otherwise and shall state the difficulties which prevent or delay the acceptance of such Convention.

Article 36

Amendments
to Constitution

Amendments to this Constitution which are adopted by the Conference by a majority of two-thirds of the votes cast by the delegates present shall take effect when ratified or accepted by two-thirds of the Members of the Organisation including five of the ten Members which are represented on the Governing Body as Members of chief industrial importance in accordance with the provisions of paragraphs 3 of article 7 of this Constitution.

Article 37

Interpretation
of Constitution
and Conventions

1. Any question or dispute relating to the interpretation of this Constitution or of any subsequent Convention concluded by the Members in pursuance of the provisions of this Constitution shall be referred for decision to the International Court of Justice.

2. Notwithstanding the provisions of paragraph 1 of this article the Governing Body may make and submit to the Conference for approval rules providing for the appointment of a tribunal for the expeditious determination of any dispute or question relating to the interpretation of a Convention which may be referred thereto by the Governing Body or in accordance with the terms of the Convention. Any applicable judgment or advisory opinion of the International Court of Justice shall be binding upon any tribunal established in virtue of this paragraph. Any award made by such a tribunal shall be circulated to the Members of the Organisation and any observations which they may make thereon shall be brought before the Conference.

Article 38

Regional
Conferences

1. The International Labour Organisation may convene such regional conferences and establish such regional agencies as may be desirable to promote the aims and purposes of the Organisation.

2. The powers, functions and procedure of regional conferences shall be governed by rules drawn up by the Governing Body and submitted to the General Conference for confirmation.

CHAPTER IV -- MISCELLANEOUS PROVISIONS

Article 39

Legal status
of Organisation

The International Labour Organisation shall possess full juridical personality and in particular the capacity--

- (a) to contract;
- (b) to acquire and dispose of immovable and movable property;
- (c) to institute legal proceedings.

Article 40

Privileges and
immunities

1. The International Labour Organisation shall enjoy in the territory of each of its Members such privileges and immunities as are necessary for the fulfilment of its purposes.

2. Delegates to the Conference, members of the Governing Body and the Director-General and officials of the Office shall likewise enjoy such privileges and immunities as are necessary for the independent exercise of their functions in connection with the Organisation.

3. Such privileges and immunities shall be defined in a separate agreement to be prepared by the Organisation with a view to its acceptance by the States Members.

ANNEX

**Declaration concerning the Aims and Purposes of the
International Labour Organisation**

The General Conference of the International Labour Organisation, meeting in its Twenty-sixth Session in Philadelphia, hereby adopts, this tenth day of May in the year nineteen hundred and forty-four, the present Declaration of the aims and purposes of the International Labour Organisation and of the principles which should inspire the policy of its Members.

I

The Conference reaffirms the fundamental principles on which the Organisation is based and, in particular, that--

- (a) labour is not a commodity;
- (b) freedom of expression and of association are essential to sustained progress;
- (c) poverty anywhere constitutes a danger to prosperity everywhere;
- (d) the war against want requires to be carried on with unrelenting vigour within

each nation, and by continuous and concerted international effort in which the representatives of workers and employers, enjoying equal status with those of governments, join with them in free discussion and democratic decision with a view to the promotion of the common welfare.

II

Believing that experience has fully demonstrated the truth of the statement in the Constitution of the International Labour Organisation that lasting peace can be established only if it is based on social justice, the Conference affirms that—

(a) all human beings, irrespective of race, creed or sex, have the right to pursue both their material well-being and their spiritual development in conditions of freedom and dignity, of economic security and equal opportunity;

(b) the attainment of the conditions in which this shall be possible must constitute the central aim of national and international policy;

(c) all national and international policies and measures, in particular those of an economic and financial character, should be judged in this light and accepted only in so far as they may be held to promote and not to hinder the achievement of this fundamental objective;

(d) it is a responsibility of the International Labour Organisation to examine and consider all international economic and financial policies and measures in the light of this fundamental objective;

(e) in discharging the tasks entrusted to it the International Labour Organisation, having considered all relevant economic and financial factors, may include in its decisions and recommendations any provisions which it considers appropriate.

III

The Conference recognises the solemn obligation of the International Labour Organisation to further among the nations of the world programmes which will achieve:

(a) full employment and the raising of standards of living;

(b) the employment of workers in the occupations in which they can have the satisfaction of giving the fullest measure of their skill and attainments and make their greatest contribution to the common well-being;

(c) the provision, as a means to the attainment of this end and under adequate guarantees for all concerned, of facilities for training and the transfer of labour, including migration for employment and settlement;

(d) policies in regard to wages and earnings, hours and other conditions of work calculated to ensure a just share of the fruits of progress to all, and a minimum living wage to all employed and in need of such protection;

(e) the effective recognition of the right of collective bargaining, the co-operation of management and labour in the continuous improvement of productive efficiency, and the collaboration of workers and employers in the preparation and application of social and economic measures;

(f) the extension of social security measures to provide a basic income to all in need of such protection and comprehensive medical care;

(g) adequate protection for the life and health of workers in all occupations;

(h) provision for child welfare and maternity protection;

(i) the provision of adequate nutrition, housing and facilities for recreation and culture;

(j) the assurance of equality of educational and vocational opportunity.

IV

Confident that the fuller and broader utilisation of the world's productive resources necessary for the achievement of the objectives set forth in this Declaration can be secured by effective international and national action, including measures to expand production and consumption, to avoid severe economic fluctuations, to promote the economic and social advancement of the less developed regions of the world, to assure greater stability in world prices of primary products, and to promote a high and steady volume of international trade, the Conference pledges the full co-operation of the International Labour Organisation with such international bodies as may be entrusted with a share of the responsibility for this great task and for the promotion of the health, education and well-being of all peoples.

V

The Conference affirms that the principles set forth in this Declaration are fully applicable to all peoples everywhere and that, while the manner of their application must be determined with due regard to the stage of social and economic development reached by each people, their progressive application to peoples who are still dependent, as well as to those who have already achieved self-government, is a matter of concern to the whole civilised world.

CONSTITUTION DE L'ORGANISATION INTERNATIONALE DU TRAVAIL

Texte de la Constitution¹

PRÉAMBULE

Attendu qu'une paix universelle et durable ne peut être fondée que sur la base de la justice sociale;

Attendu qu'il existe des conditions de travail impliquant pour un grand nombre de personnes l'injustice, la misère et les privations, ce qui engendre un tel mécontentement que la paix et l'harmonie universelles sont mises en danger, et attendu qu'il est urgent d'améliorer ces conditions: par exemple, en ce qui concerne la réglementation des heures de travail, la fixation d'une durée maximum de la journée et de la semaine de travail, le recrutement de la main-d'œuvre, la lutte contre le chômage, la garantie d'un salaire assurant des conditions d'existence convenables, la protection des travailleurs contre les maladies générales ou professionnelles et les accidents résultant du travail, la protection des enfants, des adolescents et des femmes, les pensions de vieillesse et d'invalidité, la défense des intérêts des travailleurs occupés à l'étranger, l'affirmation du principe « à travail égal, salaire égal », l'affirmation du principe de la liberté syndicale, l'organisation de l'enseignement professionnel et technique et autres mesures analogues;

Attendu que la non-adoption par une nation quelconque d'un régime de travail réellement humain fait obstacle aux efforts des autres nations désireuses d'améliorer le sort des travailleurs dans leurs propres pays;

Les Hautes Parties Contractantes, mues par des sentiments de justice et d'humanité aussi bien que par le désir d'assurer une paix mondiale durable, et en vue d'atteindre les buts énoncés dans ce préambule, approuvent la présente Constitution de l'Organisation internationale du Travail:

CHAPITRE PREMIER — ORGANISATION

Article 1

1. Il est fondé une organisation permanente chargée de travailler à la réalisation du programme exposé dans le préambule de la présente Constitution et dans la Déclaration concernant les buts et objectifs de l'Organisation internationale du Travail qui a été adoptée à Philadelphie le 10 mai 1944 et dont le texte figure en annexe à la présente Constitution.

Etablissement

2. Les Membres de l'Organisation internationale du Travail seront les Etats qui étaient Membres de l'Organisation au 1^{er} novembre 1945 et tous autres Etats qui deviendraient Membres conformément aux dispositions des paragraphes 3 et 4 du présent article.

Membres

3. Tout Membre originaire des Nations Unies et tout Etat admis en qualité de Membre des Nations Unies par décision de l'Assemblée générale conformément aux dispositions de la Charte peut devenir Membre de l'Organisation internationale du Travail en communiquant au Directeur général du Bureau international du Travail son acceptation formelle des obligations découlant de la Constitution de l'Organisation internationale du Travail.

4. La Conférence générale de l'Organisation internationale du Travail peut également admettre des Membres dans l'Organisation à la majorité des deux tiers des délégués présents à la session, y compris les deux tiers des délégués gouvernementaux présents et votants. Cette admission deviendra effective lorsque le gouvernement du nouveau Membre aura communiqué au Directeur général du Bureau international du Travail son acceptation formelle des obligations découlant de la Constitution de l'Organisation.

5. Aucun Membre de l'Organisation internationale du Travail ne pourra s'en retirer sans avoir donné préavis de son intention au Directeur général du Bureau international du Travail. Ce préavis portera effet deux ans après la date de sa réception par le Directeur général, sous réserve que le Membre ait à cette date rempli toutes les obligations financières résultant de sa qualité de Membre. Lorsqu'un Membre aura ratifié une convention internationale du travail, ce retrait n'affectera pas la validité, pour la période prévue par la convention, des obligations résultant de la convention ou y relatives.

Retrait

6. Au cas où un Etat aurait cessé d'être Membre de l'Organisation, sa réadmission en qualité de Membre sera régie par les dispositions des paragraphes 3 ou 4 du présent article.

Réadmission

Article 2

L'Organisation permanente comprendra:

- a) une Conférence générale des représentants des Membres;
- b) un Conseil d'administration composé comme il est dit à l'article 7;
- c) un Bureau international du Travail sous la direction du Conseil d'administration.

Organes

Article 3

1. La Conférence générale des représentants des Membres tiendra des sessions chaque fois que besoin sera et au moins une fois par an. Elle sera composée de quatre

Conférence
Sessions et
délégués

¹ Le texte original de la Constitution, établi en 1919, a été modifié par l'amendement de 1922, entré en vigueur le 4 juin 1924; l'Instrument d'amendement de 1945, entré en vigueur le 26 septembre 1946; l'Instrument d'amendement de 1946, entré en vigueur le 20 avril 1948; l'Instrument d'amendement de 1953, entré en vigueur le 20 mai 1954, et l'Instrument d'amendement de 1962, entré en vigueur le 22 mai 1963.

Conseillers techniques	<p>représentants de chacun des Membres, dont deux seront les délégués du gouvernement et dont les deux autres représenteront respectivement, d'une part, les employeurs, d'autre part, les travailleurs ressortissant à chacun des Membres.</p> <p>2. Chaque délégué pourra être accompagné par des conseillers techniques, dont le nombre pourra être de deux au plus pour chacune des matières distinctes inscrites à l'ordre du jour de la session. Quand des questions intéressant spécialement des femmes doivent venir en discussion à la Conférence, une au moins parmi les personnes désignées comme conseillers techniques devra être une femme.</p>
Représentation des territoires non métropolitains	<p>3. Tout Membre responsable des relations internationales de territoires non métropolitains pourra désigner comme conseillers techniques supplémentaires pour accompagner chacun de ses délégués:</p> <p>a) des personnes désignées par lui comme représentants d'un tel territoire pour certaines questions entrant dans le cadre de la compétence propre des autorités dudit territoire;</p> <p>b) des personnes désignées par lui pour assister ses délégués au sujet des questions intéressant des territoires qui ne se gouvernent pas eux-mêmes.</p>
Désignation des représentants non gouvernementaux	<p>4. S'il s'agit d'un territoire placé sous l'autorité conjointe de deux ou plusieurs Membres, des personnes pourront être désignées pour assister les délégués de ces Membres.</p> <p>5. Les Membres s'engagent à désigner les délégués et conseillers techniques non gouvernementaux d'accord avec les organisations professionnelles les plus représentatives soit des employeurs, soit des travailleurs du pays considéré, sous la réserve que de telles organisations existent.</p>
Statut des conseillers techniques	<p>6. Les conseillers techniques ne seront autorisés à prendre la parole que sur la demande faite par le délégué auquel ils sont adjoints et avec l'autorisation spéciale du Président de la Conférence; il ne pourront prendre part aux votes.</p>
Pouvoirs des délégués et conseillers techniques	<p>7. Un délégué peut, par une note écrite adressée au Président, désigner l'un de ses conseillers techniques comme son suppléant, et ledit suppléant, en cette qualité, pourra prendre part aux délibérations et aux votes.</p> <p>8. Les noms des délégués et de leurs conseillers techniques seront communiqués au Bureau international du Travail par le gouvernement de chacun des Membres.</p> <p>9. Les pouvoirs des délégués et de leurs conseillers techniques seront soumis à la vérification de la Conférence, laquelle pourra, par une majorité des deux tiers des suffrages exprimés par les délégués présents, refuser d'admettre tout délégué ou tout conseiller technique qu'elle ne jugera pas avoir été désigné conformément aux termes du présent article.</p>
Droit de vote	<p style="text-align: center;"><i>Article 4</i></p> <p>1. Chaque délégué aura le droit de voter individuellement sur toutes les questions soumises aux délibérations de la Conférence.</p> <p>2. Dans le cas où l'un des Membres n'aurait pas désigné l'un des délégués non gouvernementaux auquel il a droit, l'autre délégué non gouvernemental aura le droit de prendre part aux discussions de la Conférence, mais n'aura pas le droit de voter.</p> <p>3. Au cas où la Conférence, en vertu des pouvoirs que lui confère l'article 3, refuserait d'admettre l'un des délégués d'un des Membres, les stipulations du présent article seront appliquées comme si ledit délégué n'avait pas été désigné.</p>
Lieu de réunion de la Conférence	<p style="text-align: center;"><i>Article 5</i></p> <p>Les sessions de la Conférence se tiendront, sous réserve de toute décision qu'aurait pu prendre la Conférence elle-même au cours d'une session antérieure, au lieu fixé par le Conseil d'administration.</p>
Siège du Bureau international du Travail	<p style="text-align: center;"><i>Article 6</i></p> <p>Tout changement du siège du Bureau international du Travail sera décidé par la Conférence à la majorité des deux tiers des suffrages exprimés par les délégués présents.</p>
Conseil d'administration Composition	<p style="text-align: center;"><i>Article 7</i></p> <p>1. Le Conseil d'administration sera composé de quarante-huit personnes: Vingt-quatre représentant les gouvernements, Douze représentant les employeurs, et Douze représentant les travailleurs.</p>
Représentants gouvernementaux	<p>2. Sur les vingt-quatre personnes représentant les gouvernements, dix seront nommées par les Membres dont l'importance industrielle est la plus considérable et quatorze seront nommées par les Membres désignés à cet effet par les délégués gouvernementaux à la Conférence, exclusion faite des délégués des dix Membres susmentionnés.</p>
Principales puissances industrielles	<p>3. Le Conseil d'administration déterminera, chaque fois qu'il y aura lieu, quels sont les Membres ayant l'importance industrielle la plus considérable et établira des règles en vue d'assurer l'examen, par un comité impartial, de toutes questions relatives à la désignation des Membres ayant l'importance industrielle la plus considérable avant que le Conseil d'administration ne prenne une décision à cet égard. Tout appel formé par un Membre contre la déclaration du Conseil d'administration arrêtant quels sont les Membres ayant l'importance industrielle la plus considérable sera tranché par la Conférence, mais un appel interjeté devant la Conférence ne suspendra pas l'application de la déclaration tant que la Conférence ne se sera pas prononcée.</p>
Représentants des employeurs et des travailleurs	<p>4. Les personnes représentant les employeurs et les personnes représentant les travailleurs seront élues respectivement par les délégués des employeurs et les délégués des travailleurs à la Conférence.</p>

5. Le Conseil sera renouvelé tous les trois ans. Si, pour une raison quelconque, les élections au Conseil d'administration n'ont pas lieu à l'expiration de cette période, le Conseil d'administration restera en fonctions jusqu'à ce qu'il soit procédé à ces élections.

Renouvellement
du Conseil

6. La manière de pourvoir aux sièges vacants, la désignation des suppléants et les autres questions de même nature pourront être réglées par le Conseil sous réserve de l'approbation de la Conférence.

Postes vacants,
désignation de
suppléants, etc.

7. Le Conseil d'administration élira dans son sein un président et deux vice-présidents. Parmi ces trois personnes, l'une sera une personne représentant un gouvernement et les deux autres seront respectivement des personnes représentant les employeurs et les travailleurs.

Bureau du
Conseil

8. Le Conseil d'administration établira son règlement et se réunira aux époques qu'il fixera lui-même. Une session spéciale devra être tenue chaque fois que seize personnes faisant partie du Conseil auront formulé une demande écrite à cet effet.

Règlement

Article 8

Directeur général

1. Un Directeur général sera placé à la tête du Bureau international du Travail; il sera désigné par le Conseil d'administration, de qui il recevra ses instructions et vis-à-vis de qui il sera responsable de la bonne marche du Bureau ainsi que de l'exécution de toutes autres tâches qui auront pu lui être confiées.

2. Le Directeur général ou son suppléant assisteront à toutes les séances du Conseil d'administration.

*Article 9*Personnel
Recrutement

1. Le personnel du Bureau international du Travail sera choisi par le Directeur général conformément aux règles approuvées par le Conseil d'administration.

2. Le choix fait par le Directeur général devra porter, dans toute la mesure compatible avec le souci d'obtenir le meilleur rendement, sur des personnes de différentes nationalités.

3. Un certain nombre de ces personnes devront être des femmes.

4. Les fonctions du Directeur général et du personnel auront un caractère exclusivement international. Dans l'accomplissement de leurs devoirs, le Directeur général et le personnel ne solliciteront ni n'accepteront d'instructions d'aucun gouvernement ni d'aucune autorité extérieure à l'Organisation. Ils s'abstiendront de tout acte incompatible avec leur situation de fonctionnaires internationaux qui ne sont responsables qu'envers l'Organisation.

Caractère
international
des fonctions

5. Chaque Membre de l'Organisation s'engage à respecter le caractère exclusivement international des fonctions du Directeur général et du personnel et à ne pas chercher à les influencer dans l'exécution de leur tâche.

*Article 10*Fonctions du
Bureau

1. Les fonctions du Bureau international du Travail comprendront la centralisation et la distribution de toutes informations concernant la réglementation internationale de la condition des travailleurs et du régime du travail et, en particulier, l'étude des questions qu'il est proposé de soumettre aux discussions de la Conférence en vue de la conclusion de conventions internationales, ainsi que l'exécution de toutes enquêtes spéciales prescrites par la Conférence ou par le Conseil d'administration.

2. Sous réserve des directives que pourrait lui donner le Conseil d'administration, le Bureau:

- a) préparera la documentation sur les divers points à l'ordre du jour des sessions de la Conférence;
- b) fournira aux gouvernements, sur leur demande et dans la mesure de ses moyens, toute aide appropriée pour l'élaboration de la législation sur la base des décisions de la Conférence, ainsi que pour l'amélioration de la pratique administrative et des systèmes d'inspection;
- c) s'acquittera, en conformité des stipulations de la présente Constitution, des devoirs qui lui incombent en ce qui concerne l'observation effective des conventions;
- d) rédigera et fera paraître dans telles langues que le Conseil d'administration jugera appropriées des publications traitant des questions concernant l'industrie et le travail qui présentent un intérêt international.

3. D'une manière générale, il aura tous autres pouvoirs et fonctions que la Conférence ou le Conseil d'administration jugeront à propos de lui attribuer.

*Article 11*Relations avec
les gouverne-
ments

Les ministères des Membres qui s'occupent des questions ouvrières pourront communiquer directement avec le Directeur général par l'intermédiaire du représentant de leur gouvernement au Conseil d'administration du Bureau international du Travail ou, à défaut de ce représentant, par l'intermédiaire de tel autre fonctionnaire dûment qualifié et désigné à cet effet par le gouvernement intéressé.

*Article 12*Relations avec
les organisations
internationales

1. L'Organisation internationale du Travail collaborera, dans le cadre de la présente Constitution, avec toute organisation internationale générale chargée de coordonner les activités d'organisations de droit international public ayant des tâches spécialisées et avec les organisations de droit international public ayant des tâches spécialisées dans des domaines connexes.

2. L'Organisation internationale du Travail pourra prendre des dispositions appropriées pour que les représentants des organisations de droit international public participent, sans droit de vote, à ses délibérations.

3. L'Organisation internationale du Travail pourra prendre toutes dispositions utiles pour consulter, selon qu'il lui paraîtra désirable, des organisations internationales non gouvernementales reconnues, y compris des organisations internationales d'employeurs, de travailleurs, d'agriculteurs et de coopérateurs.

Arrangements
financiers et
budgétaires

Article 13

1. L'Organisation internationale du Travail peut conclure avec les Nations Unies tels arrangements financiers et budgétaires qui paraîtraient appropriés.

2. En attendant la conclusion de tels arrangements ou si, à un moment quelconque, il n'en est pas qui soient en vigueur:

- a) chacun des Membres paiera les frais de voyage et de séjour de ses délégués et de leurs conseillers techniques, ainsi que de ses représentants prenant part aux sessions de la Conférence et du Conseil d'administration selon les cas;
- b) tous autres frais du Bureau international du Travail, des sessions de la Conférence ou de celles du Conseil d'administration seront payés par le Directeur général du Bureau international du Travail sur le budget général de l'Organisation internationale du Travail;
- c) les dispositions relatives à l'approbation du budget de l'Organisation internationale du Travail, ainsi qu'à l'assiette et au recouvrement des contributions, seront arrêtées par la Conférence à la majorité des deux tiers des suffrages émis par les délégués présents et stipuleront que le budget et les arrangements concernant la répartition des dépenses entre les Membres de l'Organisation seront approuvés par une commission de représentants gouvernementaux.

3. Les frais de l'Organisation internationale du Travail seront à la charge des Membres, conformément aux arrangements en vigueur en vertu du paragraphe 1 ou du paragraphe 2 c) du présent article.

Contributions
arriérées

4. Un Membre de l'Organisation en retard dans le paiement de sa contribution aux dépenses de l'Organisation ne peut participer au vote à la Conférence, au Conseil d'administration ou à toute commission, ou aux élections de membres du Conseil d'administration, si le montant de ses arriérés est égal ou supérieur à la contribution due par lui pour les deux années complètes écoulées. La Conférence peut néanmoins, par un vote à la majorité des deux tiers des suffrages émis par les délégués présents, autoriser ce Membre à participer au vote si elle constate que le manquement est dû à des circonstances indépendantes de sa volonté.

Responsabilité
du Directeur
général pour
l'emploi des
fonds

5. Le Directeur général du Bureau international du Travail est responsable vis-à-vis du Conseil d'administration pour l'emploi des fonds de l'Organisation internationale du Travail.

CHAPITRE II – FONCTIONNEMENT

Article 14

Ordre du jour de
la Conférence

1. Le Conseil d'administration établira l'ordre du jour des sessions de la Conférence après avoir examiné toutes propositions faites par le gouvernement d'un des Membres, par toute organisation représentative visée à l'article 3, ou par toute organisation de droit international public, au sujet des matières à inscrire à cet ordre du jour.

Préparation des
travaux de la
Conférence

2. Le Conseil d'administration établira des règles pour assurer une sérieuse préparation technique et une consultation appropriée des Membres principalement intéressés, par une conférence préparatoire technique ou par tout autre moyen, avant l'adoption d'une convention ou recommandation par la Conférence.

Communication
de l'ordre du jour
et rapports à
soumettre à la
Conférence

Article 15

1. Le Directeur général remplira les fonctions de Secrétaire général de la Conférence, et devra faire parvenir l'ordre du jour de chaque session, quatre mois avant l'ouverture de cette session, à chacun des Membres et, par l'intermédiaire de ceux-ci, aux délégués non gouvernementaux, lorsque ces derniers auront été désignés.

2. Les rapports sur chacun des points à l'ordre du jour seront transmis de façon à atteindre les Membres à temps pour leur permettre de procéder à un examen approprié de ces rapports avant la Conférence. Le Conseil d'administration formulera les règles faisant porter effet à cette disposition.

Contestation de
l'ordre du jour

Article 16

1. Chacun des gouvernements des Membres aura le droit de contester l'inscription, à l'ordre du jour de la session, de l'un ou plusieurs des sujets prévus. Les motifs justifiant cette opposition devront être exposés dans un mémoire adressé au Directeur général, lequel devra le communiquer aux Membres de l'Organisation.

2. Les sujets auxquels il aura été fait opposition resteront néanmoins inclus à l'ordre du jour si la Conférence en décide ainsi à la majorité des deux tiers des suffrages exprimés par les délégués présents.

Inscription d'une
nouvelle question
à l'ordre du jour
par la Conférence

3. Toute question au sujet de laquelle la Conférence décide, à la même majorité des deux tiers, qu'elle doit être examinée (autrement que prévu dans l'alinéa précédent) sera portée à l'ordre du jour de la session suivante.

Bureau de la
Conférence,
fonctionnement
et commissions

Article 17

1. La Conférence élira un président et trois vice-présidents. Les trois vice-présidents seront respectivement un délégué gouvernemental, un délégué des employeurs et un délégué des travailleurs. La Conférence formulera les règles de son fonctionnement; elle pourra nommer des commissions chargées de présenter des rapports sur toutes questions qu'elle estimera devoir mettre à l'étude.

2. La simple majorité des suffrages exprimés par les membres présents de la Conférence décidera dans tous les cas où une majorité plus forte n'est pas spécialement prévue par d'autres articles de la présente Constitution ou par toute convention ou autre instrument conférant des pouvoirs à la Conférence ou par les arrangements financiers ou budgétaires adoptés en vertu de l'article 13.

Votes

3. Aucun vote n'est acquis si le nombre des suffrages exprimés est inférieur à la moitié du nombre des délégués présents à la session.

Quorum

Article 18

La Conférence pourra adjoindre aux commissions qu'elle constitue des conseillers techniques qui n'auront pas voix délibérative.

Experts techniques

Article 19

1. Si la Conférence se prononce pour l'adoption de propositions relatives à un objet à l'ordre du jour, elle aura à déterminer si ces propositions devront prendre la forme: a) d'une convention internationale; b) ou bien d'une recommandation, lorsque l'objet traité ou un de ses aspects ne se prête pas à l'adoption immédiate d'une convention.

Conventions et recommandations
Décisions de la Conférence

2. Dans les deux cas, pour qu'une convention ou qu'une recommandation soient adoptées au vote final par la Conférence, une majorité des deux tiers des voix des délégués présents est requise.

Majorité requise

3. En formant une convention ou une recommandation d'une application générale, la Conférence devra avoir égard aux pays dans lesquels le climat, le développement incomplet de l'organisation industrielle ou d'autres circonstances particulières rendent les conditions de l'industrie essentiellement différentes, et elle aura à suggérer telles modifications qu'elle considérerait comme pouvant être nécessaires pour répondre aux conditions propres à ces pays.

Modifications répondant à des conditions locales particulières

4. Deux exemplaires de la convention ou de la recommandation seront signés par le Président de la Conférence et par le Directeur général. L'un de ces exemplaires sera déposé aux archives du Bureau international du Travail et l'autre entre les mains du Secrétaire général des Nations Unies. Le Directeur général communiquera une copie certifiée conforme de la convention ou de la recommandation à chacun des Membres.

Textes authentiques

5. S'il s'agit d'une convention:

Obligations des Membres quant aux conventions

- a) la convention sera communiquée à tous les Membres en vue de sa ratification par ceux-ci;
- b) chacun des Membres s'engage à soumettre, dans le délai d'un an à partir de la clôture de la session de la Conférence (ou, si par suite de circonstances exceptionnelles, il est impossible de procéder dans un délai d'un an, dès qu'il sera possible, mais jamais plus de dix-huit mois après la clôture de la session de la Conférence), la convention à l'autorité ou aux autorités dans la compétence desquelles rentre la matière, en vue de la transformer en loi ou de prendre des mesures d'un autre ordre;
- c) les Membres informeront le Directeur général du Bureau international du Travail des mesures prises, en vertu du présent article, pour soumettre la convention à l'autorité ou aux autorités compétentes, en lui communiquant tous renseignements sur l'autorité ou les autorités considérées comme compétentes et sur les décisions de celles-ci;
- d) le Membre qui aura obtenu le consentement de l'autorité ou des autorités compétentes communiquera sa ratification formelle de la convention au Directeur général et prendra telles mesures qui seront nécessaires pour rendre effectives les dispositions de ladite convention;
- e) si une convention n'obtient pas l'assentiment de l'autorité ou des autorités dans la compétence desquelles rentre la matière, le Membre ne sera soumis à aucune autre obligation, si ce n'est qu'il devra faire rapport au Directeur général du Bureau international du Travail, à des périodes appropriées, selon ce que décidera le Conseil d'administration, sur l'état de sa législation et sur sa pratique concernant la question qui fait l'objet de la convention, en précisant dans quelle mesure l'on a donné suite ou l'on se propose de donner suite à toute disposition de la convention par voie législative, par voie administrative, par voie de contrats collectifs ou par toute autre voie, et en exposant quelles difficultés empêchent ou retardent la ratification d'une telle convention.

6. S'il s'agit d'une recommandation:

Obligations des Membres quant aux recommandations

- a) la recommandation sera communiquée à tous les Membres pour examen, en vue de lui faire porter effet sous forme de loi nationale ou autrement;
- b) chacun des Membres s'engage à soumettre, dans le délai d'un an à partir de la clôture de la session de la Conférence (ou, si par suite de circonstances exceptionnelles, il est impossible de procéder dans le délai d'un an, dès qu'il sera possible, mais jamais plus de dix-huit mois après la clôture de la session de la Conférence), la recommandation à l'autorité ou aux autorités dans la compétence desquelles rentre la matière, en vue de la transformer en loi ou de prendre des mesures d'un autre ordre;
- c) les Membres informeront le Directeur général du Bureau international du Travail des mesures prises, en vertu du présent article, pour soumettre la recommandation à l'autorité ou aux autorités compétentes, en lui communiquant tous renseigne-

ments sur l'autorité ou les autorités considérées comme compétentes et sur les décisions de celles-ci;

- d) sauf l'obligation de soumettre la recommandation à l'autorité ou aux autorités compétentes, les Membres ne seront soumis à aucune autre obligation, si ce n'est qu'ils devront faire rapport au Directeur général du Bureau international du Travail, à des périodes appropriées, selon ce que décidera le Conseil d'administration, sur l'état de leur législation et sur leur pratique concernant la question qui fait l'objet de la recommandation, en précisant dans quelle mesure l'on a donné suite ou l'on se propose de donner suite à toutes dispositions de la recommandation et en indiquant les modifications de ces dispositions qui semblent ou pourront sembler nécessaires pour leur permettre de l'adopter ou de l'appliquer.

Obligations des
Etats fédératifs

7. Dans le cas où il s'agit d'un Etat fédératif, les dispositions suivantes seront appliquées:

- a) à l'égard des conventions et des recommandations pour lesquelles le gouvernement fédéral considère que, d'après son système constitutionnel, une action fédérale est appropriée, les obligations de l'Etat fédératif seront les mêmes que celles des Membres qui ne sont pas des Etats fédératifs;
- b) à l'égard des conventions et des recommandations pour lesquelles le gouvernement fédéral considère que, d'après son système constitutionnel, une action de la part des Etats constituants, des provinces ou des cantons est, sur tous les points ou sur certains points, plus appropriée qu'une action fédérale, ledit gouvernement devra:
- i) conclure, en conformité avec sa Constitution et les Constitutions des Etats constituants, des provinces ou des cantons intéressés, des arrangements effectifs pour que ces conventions ou recommandations soient, au plus tard dans les dix-huit mois suivant la clôture de la session de la Conférence, soumises aux autorités appropriées fédérales, ou à celles des Etats constituants, des provinces ou des cantons en vue d'une action législative ou de toute autre action;
 - ii) prendre des mesures, sous réserve de l'accord des gouvernements des Etats constituants, des provinces ou des cantons intéressés, pour établir des consultations périodiques, entre les autorités fédérales d'une part et les autorités des Etats constituants, des provinces ou des cantons d'autre part, en vue de développer à l'intérieur de l'Etat fédératif une action coordonnée destinée à donner effet aux dispositions de ces conventions et recommandations;
 - iii) informer le Directeur général du Bureau international du Travail des mesures prises en vertu du présent article pour soumettre ces conventions et recommandations aux autorités appropriées fédérales, des Etats constituants, des provinces ou des cantons, en lui communiquant tous renseignements sur les autorités considérées comme autorités appropriées et sur les décisions de celles-ci;
 - iv) au sujet de chacune de ces conventions qu'il n'aura pas ratifiées, faire rapport au Directeur général du Bureau international du Travail, à des intervalles de temps appropriés, selon ce que décidera le Conseil d'administration, sur l'état de la législation et de la pratique de la fédération et des Etats constituants, des provinces ou des cantons concernant la question qui fait l'objet de la convention, en précisant dans quelle mesure il a été donné ou l'on se propose de donner effet aux dispositions de la convention par voie législative, par voie administrative, par voie de contrats collectifs ou par toute autre voie;
 - v) au sujet de chacune de ces recommandations, faire rapport au Directeur général du Bureau international du Travail, à des intervalles de temps appropriés, selon ce que décidera le Conseil d'administration, sur l'état de la législation et de la pratique de la fédération et de ses Etats constituants, de ses provinces ou de ses cantons concernant la question qui fait l'objet de la recommandation, en précisant dans quelle mesure il a été donné ou l'on se propose de donner effet aux dispositions de la recommandation et en indiquant quelles modifications de ces dispositions semblent ou pourront sembler nécessaires pour les adopter ou les appliquer.

Effet des conventions
et recommandations sur
des dispositions
plus favorables

8. En aucun cas, l'adoption d'une convention ou d'une recommandation par la Conférence, ou la ratification d'une convention par un Membre ne devront être considérées comme affectant toute loi, toute sentence, toute coutume ou tout accord qui assureraient des conditions plus favorables aux travailleurs intéressés que celles prévues par la convention ou la recommandation.

Enregistrement
auprès des
Nations Unies

Article 20

Toute convention ainsi ratifiée sera communiquée par le Directeur général du Bureau international du Travail au Secrétaire général des Nations Unies, pour enregistrement conformément aux dispositions de l'article 102 de la Charte des Nations Unies, mais ne liera que les Membres qui l'ont ratifiée.

Projets de conventions
non adoptés par la
Conférence

Article 21

1. Tout projet qui, dans le scrutin final sur l'ensemble, ne recueillera pas la majorité des deux tiers des suffrages exprimés par les membres présents peut faire l'objet d'une convention particulière entre ceux des Membres de l'Organisation qui en ont le désir.

2. Toute convention ainsi conclue sera communiquée par les gouvernements intéressés au Directeur général du Bureau international du Travail et au Secrétaire général

des Nations Unies, pour enregistrement conformément aux dispositions de l'article 103 de la Charte des Nations Unies.

Article 22

Chacun des Membres s'engage à présenter au Bureau international du Travail un rapport annuel sur les mesures prises par lui pour mettre à exécution les conventions auxquelles il a adhéré. Ces rapports seront rédigés sous la forme indiquée par le Conseil d'administration et devront contenir les précisions demandées par ce dernier.

Rapports annuels sur les conventions ratifiées

Article 23

1. Le Directeur général présentera à la plus prochaine session de la Conférence un résumé des informations et rapports qui lui auront été communiqués par les Membres en application des articles 19 et 22.

Examen et transmission des rapports

2. Chaque Membre communiquera aux organisations représentatives reconnues telles aux fins de l'article 3 copie des informations et rapports transmis au Directeur général en application des articles 19 et 22.

Article 24

Toute réclamation adressée au Bureau international du Travail par une organisation professionnelle des travailleurs ou des employeurs, et aux termes de laquelle l'un quelconque des Membres n'aurait pas assuré d'une manière satisfaisante l'exécution d'une convention à laquelle ledit Membre a adhéré, pourra être transmise par le Conseil d'administration au gouvernement mis en cause et ce gouvernement pourra être invité à faire sur la matière telle déclaration qu'il jugera convenable.

Réclamations au sujet de l'application d'une convention

Article 25

Si aucune déclaration n'est reçue du gouvernement mis en cause dans un délai raisonnable, ou si la déclaration reçue ne paraît pas satisfaisante au Conseil d'administration, ce dernier aura le droit de rendre publique la réclamation reçue et, le cas échéant, la réponse faite.

Possibilité de rendre la réclamation publique

Article 26

1. Chacun des Membres pourra déposer une plainte au Bureau international du Travail contre un autre Membre qui, à son avis, n'assurerait pas d'une manière satisfaisante l'exécution d'une convention que l'un et l'autre auraient ratifiée en vertu des articles précédents.

Plaintes au sujet de l'application d'une convention

2. Le Conseil d'administration peut, s'il le juge à propos, et avant de saisir une Commission d'enquête selon la procédure indiquée ci-après, se mettre en rapport avec le gouvernement mis en cause de la manière indiquée à l'article 24.

3. Si le Conseil d'administration ne juge pas nécessaire de communiquer la plainte au gouvernement mis en cause, ou si, cette communication ayant été faite, aucune réponse ayant satisfait le Conseil d'administration n'a été reçue dans un délai raisonnable, le Conseil pourra former une Commission d'enquête qui aura pour mission d'étudier la question soulevée et de déposer un rapport à ce sujet.

4. La même procédure pourra être engagée par le Conseil soit d'office, soit sur la plainte d'un délégué à la Conférence.

5. Lorsqu'une question soulevée par l'application des articles 25 ou 26 viendra devant le Conseil d'administration, le gouvernement mis en cause, s'il n'a pas déjà un représentant au sein du Conseil d'administration, aura le droit de désigner un délégué pour prendre part aux délibérations du Conseil relatives à cette affaire. La date à laquelle ces discussions doivent avoir lieu sera notifiée en temps utile au gouvernement mis en cause.

Article 27

Dans le cas où une plainte serait renvoyée, en vertu de l'article 26, devant une Commission d'enquête, chacun des Membres, qu'il soit ou non directement intéressé à la plainte, s'engage à mettre à la disposition de la Commission toute information qui se trouverait en sa possession relativement à l'objet de la plainte.

Informations à soumettre à la Commission d'enquête

Article 28

La Commission d'enquête, après un examen approfondi de la plainte, rédigera un rapport dans lequel elle consignera ses constatations sur tous les points de fait permettant de préciser la portée de la contestation, ainsi que les recommandations qu'elle croira devoir formuler quant aux mesures à prendre pour donner satisfaction au gouvernement plaignant et quant aux délais dans lesquels ces mesures devraient être prises.

Rapport de la Commission d'enquête

Article 29

1. Le Directeur général du Bureau international du Travail communiquera le rapport de la Commission d'enquête au Conseil d'administration et à chacun des gouvernements intéressés dans le différend, et en assurera la publication.

Suite à donner au rapport de la Commission d'enquête

2. Chacun des gouvernements intéressés devra signifier au Directeur général du Bureau international du Travail, dans le délai de trois mois, s'il accepte ou non les recommandations contenues dans le rapport de la Commission et, au cas où il ne les accepte pas, s'il désire soumettre le différend à la Cour internationale de Justice.

Article 30

Dans le cas où l'un des Membres ne prendrait pas, relativement à une convention ou à une recommandation, les mesures prescrites aux paragraphes 5 b), 6 b) ou 7 b) i) de l'article 19, tout autre Membre aura le droit d'en référer au Conseil d'administra-

Infraction à l'obligation de saisir les autorités compétentes

tion. Au cas où le Conseil d'administration trouverait que le Membre n'a pas pris les mesures prescrites, il en fera rapport à la Conférence.

Décisions de la
Cour internationale
de Justice

Article 31

La décision de la Cour internationale de Justice concernant une plainte ou une question qui lui aurait été soumise conformément à l'article 29 ne sera pas susceptible d'appel.

Article 32

Les conclusions ou recommandations éventuelles de la Commission d'enquête pourront être confirmées, amendées ou annulées par la Cour internationale de Justice.

Non-application
des recommanda-
tions de la Com-
mission d'enquête
ou de la CIJ

Article 33

Si un Membre quelconque ne se conforme pas dans le délai prescrit aux recommandations éventuellement contenues soit dans le rapport de la Commission d'enquête, soit dans la décision de la Cour internationale de Justice, selon le cas, le Conseil d'administration pourra recommander à la Conférence telle mesure qui lui paraîtra opportune pour assurer l'exécution de ces recommandations.

Application des
recommanda-
tions de la
Commission
d'enquête ou de
la CIJ

Article 34

Le gouvernement en faute peut, à tout moment, informer le Conseil d'administration qu'il a pris les mesures nécessaires pour se conformer soit aux recommandations de la Commission d'enquête, soit à celles contenues dans la décision de la Cour internationale de Justice, et peut lui demander de bien vouloir faire constituer une Commission d'enquête chargée de vérifier ses dires. Dans ce cas, les stipulations des articles 27, 28, 29, 31 et 32 s'appliqueront, et si le rapport de la Commission d'enquête ou la décision de la Cour internationale de Justice sont favorables au gouvernement qui était en faute, le Conseil d'administration devra aussitôt recommander que les mesures prises conformément à l'article 33 soient rapportées.

CHAPITRE III — PRESCRIPTIONS GÉNÉRALES

Application des
conventions aux
territoires non
métropolitains

Article 35

1. Les Membres s'engagent à appliquer les conventions qu'ils auront ratifiées, conformément aux dispositions de la présente Constitution, aux territoires non métropolitains dont ils assurent les relations internationales, y compris tous territoires sous tutelle pour lesquels ils seraient l'autorité chargée de l'administration, à moins que les questions traitées par la convention ne rentrent dans le cadre de la compétence propre des autorités du territoire ou que la convention ne soit rendue inapplicable par les conditions locales, ou sous réserve des modifications qui seraient nécessaires pour adapter les conventions aux conditions locales.

2. Chaque Membre qui ratifie une convention doit, dans le plus bref délai possible après sa ratification, communiquer au Directeur général du Bureau international du Travail une déclaration faisant connaître, en ce qui concerne les territoires autres que ceux dont il s'agit aux paragraphes 4 et 5 ci-dessous, dans quelle mesure il s'engage à ce que les dispositions de la convention soient appliquées, et donnant tous les renseignements prescrits par ladite convention.

3. Chaque Membre qui aura communiqué une déclaration en vertu du paragraphe précédent pourra périodiquement communiquer, conformément aux termes de la convention, une nouvelle déclaration modifiant les termes de toute déclaration antérieure et faisant connaître la situation concernant les territoires visés au paragraphes ci-dessus.

4. Lorsque les questions traitées par la convention entrent dans le cadre de la compétence propre des autorités d'un territoire non métropolitain, le Membre responsable des relations internationales de ce territoire devra communiquer dans le plus bref délai possible la convention au gouvernement dudit territoire, afin que ce gouvernement puisse promulguer une législation ou prendre d'autres mesures. Par la suite, le Membre, en accord avec le gouvernement de ce territoire, pourra communiquer au Directeur général du Bureau international du Travail une déclaration d'acceptation des obligations de la convention au nom de ce territoire.

5. Une déclaration d'acceptation des obligations d'une convention peut être communiquée au Directeur général du Bureau international du Travail:

- a) par deux ou plusieurs Membres de l'Organisation pour un territoire placé sous leur autorité conjointe;
- b) par toute autorité internationale responsable de l'administration d'un territoire en vertu des dispositions de la Charte des Nations Unies ou de toute autre disposition en vigueur à l'égard de ce territoire.

6. L'acceptation des obligations d'une convention en vertu des paragraphes 4 ou 5 devra comporter l'acceptation, au nom du territoire intéressé, des obligations découlant des termes de la convention et des obligations qui, aux termes de la Constitution de l'Organisation, s'appliquent aux conventions ratifiées. Toute déclaration d'acceptation peut spécifier les modifications aux dispositions de la convention qui seraient nécessaires pour adapter la convention aux conditions locales.

7. Chaque Membre ou autorité internationale qui aura communiqué une déclaration en vertu des paragraphes 4 ou 5 du présent article pourra périodiquement communiquer, conformément aux termes de la convention, une nouvelle déclaration modifiant

les termes de toute déclaration antérieure ou dénonçant l'acceptation des obligations de toute convention au nom du territoire intéressé.

8. Si les obligations d'une convention ne sont pas acceptées au nom d'un territoire visé par les paragraphes 4 ou 5 du présent article, le Membre ou les Membres ou l'autorité internationale feront rapport au Directeur général du Bureau international du Travail sur la législation et la pratique de ce territoire à l'égard des questions traitées dans la convention, et le rapport montrera dans quelle mesure il aura été ou sera donné effet à toute disposition de la convention, par la législation, les mesures administratives, les contrats collectifs ou toutes autres mesures, et le rapport déclarera de plus les difficultés qui empêchent ou retardent l'acceptation de cette convention.

Article 36

Les amendements à la présente Constitution adoptés par la Conférence à la majorité des deux tiers des suffrages émis par les délégués présents entreront en vigueur lorsqu'ils auront été ratifiés ou acceptés par les deux tiers des Membres de l'Organisation comprenant cinq des dix Membres représentés au Conseil d'administration en qualité de Membres ayant l'importance industrielle la plus considérable, conformément aux dispositions du paragraphe 3 de l'article 7 de la présente Constitution.

Amendements
à la Constitution

Article 37

1. Toutes questions ou difficultés relatives à l'interprétation de la présente Constitution et des conventions ultérieurement conclues par les Membres, en vertu de ladite Constitution, seront soumises à l'appréciation de la Cour internationale de Justice.

Interprétation
de la Constitution
et de conventions

2. Nonobstant les dispositions du paragraphe 1 du présent article, le Conseil d'administration pourra formuler et soumettre à la Conférence pour approbation des règles pour l'institution d'un tribunal en vue du prompt règlement de toute question ou difficulté relatives à l'interprétation d'une convention, qui pourront être portées devant le tribunal par le Conseil d'administration ou conformément aux termes de ladite convention. Tous arrêts ou avis consultatifs de la Cour internationale de Justice lieront tout tribunal institué en vertu du présent paragraphe. Toute sentence prononcée par un tel tribunal sera communiquée aux Membres de l'Organisation et toute observation de ceux-ci sera présentée à la Conférence.

Article 38

1. L'Organisation internationale du Travail pourra convoquer telles conférences régionales et établir telles institutions régionales qui lui paraîtront utiles pour atteindre les buts et objectifs de l'Organisation.

Conférences
régionales

2. Les pouvoirs, fonctions et procédure des conférences régionales seront régis par des règles formulées par le Conseil d'administration et présentées par lui à la Conférence générale pour confirmation.

CHAPITRE IV — MESURES DIVERSES

Article 39

L'Organisation internationale du Travail doit posséder la personnalité juridique; elle a notamment la capacité:

Statut juridique
de l'OIT

- a) de contracter;
- b) d'acquérir des biens meubles et immeubles, de disposer de ces biens;
- c) d'ester en justice.

Article 40

1. L'Organisation internationale du Travail jouit, sur le territoire de chacun de ses Membres, des privilèges et immunités qui lui sont nécessaires pour atteindre ses buts.

Privilèges et
immunités

2. Les délégués à la Conférence, les membres du Conseil d'administration ainsi que le Directeur général et les fonctionnaires du Bureau jouissent également des privilèges et immunités qui leur sont nécessaires pour exercer, en toute indépendance, leurs fonctions en rapport avec l'Organisation.

3. Ces privilèges et immunités seront précisés dans un accord séparé qui sera préparé par l'Organisation en vue de son acceptation par les Etats Membres.

ANNEXE

Déclaration concernant les buts et objectifs de l'Organisation internationale du Travail

La Conférence générale de l'Organisation internationale du Travail, réunie à Philadelphie en sa vingt-sixième session, adopte, ce dixième jour de mai 1944, la présente Déclaration des buts et objectifs de l'Organisation internationale du Travail, ainsi que des principes dont devrait s'inspirer la politique de ses Membres.

I

La Conférence affirme à nouveau les principes fondamentaux sur lesquels est fondée l'Organisation, à savoir notamment:

- a) le travail n'est pas une marchandise;
- b) la liberté d'expression et d'association est une condition indispensable d'un progrès soutenu;
- c) la pauvreté, où qu'elle existe, constitue un danger pour la prospérité de tous;
- d) la lutte contre le besoin doit être menée avec une inlassable énergie au sein de chaque nation et par un effort international continu et concerté dans lequel les représentants des travailleurs et des employeurs, coopérant sur un pied d'égalité avec ceux des gouvernements, participent à de libres discussions et à des décisions de caractère démocratique en vue de promouvoir le bien commun.

II

Convaincue que l'expérience a pleinement démontré le bienfondé de la déclaration contenue dans la Constitution de l'Organisation internationale du Travail, et d'après laquelle une paix durable ne peut être établie que sur la base de la justice sociale, la Conférence affirme que:

a) tous les êtres humains, quels que soient leur race, leur croyance ou leur sexe, ont le droit de poursuivre leur progrès matériel et leur développement spirituel dans la liberté et la dignité, dans la sécurité économique et avec des chances égales;

b) la réalisation des conditions permettant d'aboutir à ce résultat doit constituer le but central de toute politique nationale et internationale;

c) tous les programmes d'action et mesures prises sur le plan national et international, notamment dans le domaine économique et financier, doivent être appréciés de ce point de vue et acceptés seulement dans la mesure où ils apparaissent de nature à favoriser, et non à entraver, l'accomplissement de cet objectif fondamental;

d) il incombe à l'Organisation internationale du Travail d'examiner et de considérer à la lumière de cet objectif fondamental, dans le domaine international, tous les programmes d'action et mesures d'ordre économique et financier;

e) en s'acquittant des tâches qui lui sont confiées, l'Organisation internationale du Travail, après avoir tenu compte de tous les facteurs économiques et financiers pertinents, a qualité pour inclure dans ses décisions et recommandations toutes dispositions qu'elle juge appropriées.

III

La Conférence reconnaît l'obligation solennelle pour l'Organisation internationale du Travail de seconder la mise en œuvre, parmi les différentes nations du monde, de programmes propres à réaliser:

a) la plénitude de l'emploi et l'élevation des niveaux de vie;

b) l'emploi des travailleurs à des occupations où ils aient la satisfaction de donner toute la mesure de leur habileté et de leurs connaissances et de contribuer le mieux au bien-être commun;

c) pour atteindre ce but, la mise en œuvre, moyennant garanties adéquates pour tous les intéressés, de possibilités de formation et de moyens propres à faciliter les transferts de travailleurs, y compris les migrations de main-d'œuvre et de colons;

d) la possibilité pour tous d'une participation équitable aux fruits du progrès en matière de salaires et de gains, de durée du travail et autres conditions de travail, et un salaire minimum vital pour tous ceux qui ont un emploi et ont besoin d'une telle protection;

e) la reconnaissance effective du droit de négociation collective et la coopération des employeurs et de la main-d'œuvre pour l'amélioration continue de l'organisation de la production, ainsi que la collaboration des travailleurs et des employeurs à l'élaboration et à l'application de la politique sociale et économique;

f) l'extension des mesures de sécurité sociale en vue d'assurer un revenu de base à tous ceux qui ont besoin d'une telle protection, ainsi que des soins médicaux complets;

g) une protection adéquate de la vie et de la santé des travailleurs dans toutes les occupations;

h) la protection de l'enfance et de la maternité;

i) un niveau adéquat d'alimentation, de logement et de moyens de récréation et de culture;

j) la garantie de chances égales dans le domaine éducatif et professionnel.

IV

Convaincue qu'une utilisation plus complète et plus large des ressources productives du monde, nécessaire à l'accomplissement des objectifs énumérés dans la présente Déclaration, peut être assurée par une action efficace sur le plan international et national, et notamment par des mesures tendant à promouvoir l'expansion de la production et de la consommation, à éviter des fluctuations économiques graves, à réaliser l'avancement économique et social des régions dont la mise en valeur est peu avancée, à assurer une plus grande stabilité des prix mondiaux des matières premières et denrées, et à promouvoir un commerce international de volume élevé et constant, la Conférence promet l'entière collaboration de l'Organisation internationale du Travail avec tous les organismes internationaux auxquels pourra être confiée une part de responsabilité dans cette grande tâche, ainsi que dans l'amélioration de la santé, de l'éducation et du bien-être de tous les peuples.

V

La Conférence affirme que les principes énoncés dans la présente Déclaration sont pleinement applicables à tous les peuples du monde, et que, si, dans les modalités de leur application, il doit être dûment tenu compte du degré de développement social et économique de chaque peuple, leur application progressive aux peuples qui sont encore dépendants, aussi bien qu'à ceux qui ont atteint le stade où ils se gouvernent eux-mêmes, intéresse l'ensemble du monde civilisé.



GESETZBLATT

der Deutschen Demokratischen Republik

1974	Berlin, den 22. Juli 1974	Teil II Nr. 20
------	---------------------------	----------------

Tag	Inhalt	Seite
10. 6. 74	Bekanntmachung über die Annahme der Konvention über Maßnahmen zum Verbot und zur Verhütung der unzulässigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut vom 14. November 1970 durch die Deutsche Demokratische Republik	397
25. 6. 74	Bekanntmachung über das Inkrafttreten der Konvention vom 13. September 1973 über die Fischerei und den Schutz der lebenden Ressourcen in der Ostsee und den Beltén	419

Bekanntmachung
über die Annahme der Konvention
über Maßnahmen zum Verbot und zur Verhütung
der unzulässigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung
von Kulturgut vom 14. November 1970
durch die Deutsche Demokratische Republik
vom 10. Juni 1974

Es wird hierdurch bekanntgemacht, daß die Deutsche Demokratische Republik am 16. Januar 1974 die nachstehend veröffentlichte Konvention über Maßnahmen zum Verbot und zur Verhütung der unzulässigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut vom 14. November 1970 angenommen hat.

Gemäß ihrem Artikel 21 ist die Konvention für die Deutsche Demokratische Republik am 10. April 1974 in Kraft getreten.

Berlin, den 10. Juni 1974

Der Sekretär des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik

H. Eichler

(Übersetzung)

**KONVENTION ÜBER MASSNAHMEN ZUM VERBOT
UND ZUR VERHÜTUNG DER UNZULÄSSIGEN
EINFUHR, AUSFUHR UND ÜBEREIGNUNG
VON KULTURGUT**

Die Generalkonferenz der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur, die vom 12. Oktober bis zum 14. November 1970 in Paris ihre 16. Tagung abhielt,

Erinnert an die Bedeutung der Bestimmungen der von der Generalkonferenz auf ihrer 14. Tagung angenommenen Erklärung über die Grundsätze der internationalen kulturellen Zusammenarbeit;

Ist der Auffassung, daß der Austausch von Kulturgut zwischen den Nationen zu wissenschaftlichen, kulturellen und erzieherischen Zwecken das Wissen über die menschliche Zivilisation erweitert, das kulturelle Leben aller Völker bereichert und der gegenseitigen Achtung sowie dem Verständnis zwischen den Nationen Auftrieb gibt;

Ist der Auffassung, daß das Kulturgut zu den wesentlichen Elementen menschlicher Zivilisation und nationaler Kultur gehört und daß sein wahrer Wert nur im Zusammenhang mit einer möglichst vollständigen Kenntnisvermittlung über seinen Ursprung, seine Geschichte und seinen traditionellen Hintergrund erfaßt werden kann;

Ist der Auffassung, daß es jedem Staat obliegt, das in seinem Hoheitsgebiet befindliche Kulturgut vor den Gefahren des Diebstahls, der heimlichen Ausgrabung und der gesetzwidrigen Ausfuhr zu schützen;

Ist der Auffassung, daß zur Abwendung dieser Gefahren sich jeder Staat in zunehmendem Maße der moralischen Verpflichtung bewußt werden muß, sein eigenes kulturelles Erbe sowie das aller Nationen zu achten;

Ist der Auffassung, daß Museen, Bibliotheken und Archive als kulturelle Einrichtungen dafür Sorge zu tragen haben, daß ihre Bestände nach allgemein anerkannten moralischen Grundsätzen angelegt werden;

Ist der Auffassung, daß die unzulässige Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut der Verständigung zwischen den Nationen im Wege steht, die zu fördern zu den Aufgaben der UNESCO gehört, wie etwa durch Empfehlung des Abschlusses entsprechender internationaler Konventionen an interessierte Staaten;

Ist der Auffassung, daß der Schutz des Kulturerbes nur wirkungsvoll sein kann, wenn er sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene durch enge Zusammenarbeit der Staaten organisiert wird;

Zieht in Betracht, daß die Generalkonferenz der UNESCO im Jahre 1964 eine entsprechende Empfehlung angenommen hat;

Hat weitere Vorschläge über Maßnahmen zum Verbot und zur Verhütung der unzulässigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut vorliegen, die als Punkt 19 auf der Tagesordnung der Tagung stehen;

Hat auf ihrer 15. Tagung beschlossen, daß diese Frage Gegenstand einer internationalen Konvention werden soll; und

Nimmt diese Konvention am 14. November 1970 an.

Artikel 1

Im Sinne dieser Konvention gilt als „Kulturgut“ das von jedem Staat aus religiösen oder weltlichen Gründen als für

Archäologie, Vorgeschichte, Geschichte, Literatur, Kunst oder Wissenschaft besonders bedeutungsvoll bezeichnete Gut, das folgenden Kategorien angehört:

- a) Seltene Sammlungen und Exemplare der Zoologie, Botanik, Mineralogie und Anatomie sowie Gegenstände von paläontologischem Interesse;
- b) Gut von geschichtlichem Wert, einschließlich der Geschichte von Wissenschaft und Technik, der Militär- und Gesellschaftsgeschichte sowie des Lebens nationaler Führer, Denker, Wissenschaftler und Künstler und der Ereignisse von nationaler Bedeutung;
- c) Ergebnisse archäologischer Ausgrabungen (sowohl vorschriftsmäßiger als auch heimlicher) oder archäologischer Entdeckungen;
- d) Teile künstlerischer oder geschichtlicher Denkmäler oder archäologischer Lagerstätten, die verfallen sind;
- e) Altertümer, die mehr als hundert Jahre alt sind, wie Inschriften, Münzen und gravierte Siegel;
- f) Gegenstände von ethnologischem Interesse;
- g) Gut von künstlerischem Interesse, wie:
 - i) Bilder, Gemälde und Zeichnungen, die ausschließlich von Hand gleich auf welchem Träger und aus welchem Material angefertigt sind (ausgenommen industrielle Formen und handbemalte Fertigerzeugnisse);
 - ii) Originalarbeiten der Bildhauerkunst und der Skulptur gleich aus welchem Material;
 - iii) Originalgravuren, -drucke und -lithographien;
 - iv) Originale von künstlerischen Zusammenstellungen und Montagen gleich aus welchem Material;
- h) Seltene Manuskripte und Inkunabeln, alte Bücher, Dokumente und Publikationen von besonderem Interesse (historisch, künstlerisch, wissenschaftlich, literarisch usw.), einzeln oder in Sammlungen;
- i) Postwertzeichen, Steuer- und ähnliche Marken, einzeln oder in Sammlungen;
- j) Archive einschließlich Phono-, Photo- und Filmarchive;
- k) Möbelstücke, die älter als hundert Jahre sind, und alte Musikinstrumente.

Artikel 2

1. Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention erkennen an, daß die unzulässige Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut eine der Hauptursachen für die Verarmung der Ursprungsländer hinsichtlich ihres kulturellen Erbes darstellen und daß die internationale Zusammenarbeit eines der wirksamsten Mittel zum Schutze des Kulturgutes jedes Landes gegen alle sich daraus ergebenden Gefahren ist.
2. Zu diesem Zweck verpflichten sich die Teilnehmerstaaten, mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln diese Praktiken zu bekämpfen, insbesondere indem sie deren Ursachen beseitigen, ihrer gegenwärtigen Anwendung ein Ende setzen und dazu beitragen, daß die notwendige Wiedergutmachung geleistet wird.

Artikel 3

Die Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut gelten als unzulässig, wenn sie im Widerspruch zu den Bestim-

mungen vorgenommen wurden, die von den Teilnehmerstaaten durch diese Konvention angenommen wurden.

Artikel 4

Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention erkennen an, daß im Sinne dieser Konvention das zu folgenden Kategorien gehörende Gut Teil des kulturellen Erbes jedes Staates ist:

- a) Kulturgut, das durch die individuelle oder kollektive Schöpferkraft von Bürgern des betreffenden Staates entstanden ist, und für den betreffenden Staat bedeutsames Kulturgut, das in seinem Hoheitsgebiet von dort wohnhaften Ausländern oder Staatenlosen geschaffen wurde;
- b) im Staatsgebiet aufgefundenes Kulturgut;
- c) durch archäologische, ethnologische oder naturwissenschaftliche Unternehmungen mit Billigung der zuständigen Behörden des Ursprungslandes erworbenes Kulturgut;
- d) Kulturgut, das Gegenstand eines frei vereinbarten Austausches gewesen ist;
- e) Kulturgut, das als Geschenk empfangen oder rechtmäßig mit Billigung der zuständigen Behörden des Ursprungslandes käuflich erworben wurde.

Artikel 5

Zum Schutz ihres Kulturgutes vor unzulässiger Einfuhr, Ausfuhr oder Übereignung verpflichten sich die Teilnehmerstaaten dieser Konvention, auf die in jedem Land geeignete Weise eine oder mehrere staatliche Dienststellen ins Leben zu rufen, soweit diese nicht bereits vorhanden sind, die das kulturelle Erbe schützen und mit qualifiziertem und zahlenmäßig ausreichendem Personal ausgestattet sind, um folgende Aufgaben wirksam erfüllen zu können:

- a) Mitwirkung bei der Ausarbeitung von Gesetzentwürfen und Bestimmungen zum Schutz des kulturellen Erbes und insbesondere zur Verhütung der unzulässigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung bedeutsamen Kulturgutes;
- b) Aufstellung und ständige Ergänzung eines Verzeichnisses des bedeutenden öffentlichen und privaten Kulturgutes auf der Grundlage eines staatlichen Inventars des zu schützenden Gutes, dessen Ausfuhr für den Staat einen merklichen Verlust an kulturellem Erbe darstellen würde;
- c) Förderung des Ausbaus oder der Errichtung wissenschaftlicher und technischer Einrichtungen (Museen, Bibliotheken, Archive, Laboratorien, Werkstätten usw. . .), die zur Erhaltung und Ausstellung von Kulturgut notwendig sind;
- d) Organisation der Überwachung archäologischer Ausgrabungen, Gewährleistung der Erhaltung bestimmten Kulturgutes „in situ“ und Schutz bestimmter Gebiete, die zukünftigen archäologischen Forschungen vorbehalten sind;
- e) Aufstellung von Vorschriften zugunsten der betroffenen Personen (Kuratoren, Sammler, Antiquitätenhändler usw.) entsprechend den ethischen Grundsätzen dieser Konvention und Maßnahmen zur Überwachung der Einhaltung dieser Vorschriften;
- f) Durchführung von Bildungsmaßnahmen, um die Achtung vor dem kulturellen Erbe aller Staaten zu wecken und zu entfalten, und Verbreitung der Bestimmungen dieser Konvention;
- g) Gewährleistung einer ausreichenden Publizierung des Verschwindens jeder Art von Kulturgut.

Artikel 6

Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention übernehmen folgende Verpflichtungen:

- a) Sie führen eine geeignete Bescheinigung ein, auf der der exportierende Staat bescheinigt, daß die Ausfuhr des

betreffenden Kulturgutes genehmigt ist. Jedes entsprechend den Vorschriften ausgeführte Kulturgut muß von einer solchen Bescheinigung begleitet sein;

- b) Sie verbieten die Ausfuhr von Kulturgut aus ihrem Hoheitsgebiet, wenn die obengenannte Ausfuhrbescheinigung nicht vorliegt;
- c) Sie publizieren dieses Verbot auf geeignete Weise und bringen es insbesondere den Personen zur Kenntnis, die für die Ausfuhr oder Einfuhr von Kulturgut in Frage kommen.

Artikel 7

Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention übernehmen folgende Verpflichtungen:

- a) Sie ergreifen im Rahmen ihrer staatlichen Gesetzgebung die erforderlichen Maßnahmen, um zu verhindern, daß Museen und ähnliche Einrichtungen auf ihrem Hoheitsgebiet Kulturgut erwerben, das aus einem anderen Teilnehmerstaat stammt und nach Inkrafttreten dieser Konvention in den betreffenden Staaten ungesetzlich ausgeführt worden ist. Soweit möglich teilen sie einem Herkunftsland, das Teilnehmer dieser Konvention ist, mit, wenn Kulturgut angeboten wird, das nach Inkrafttreten dieser Konvention für beide Staaten ungesetzlich aus jenem Staat entfernt worden ist;
- b) i) Sie verbieten die Einfuhr von Kulturgut, das nach Inkrafttreten dieser Konvention für die betreffenden Staaten aus einem Museum oder einem religiösen oder weltlichen öffentlichen Denkmal oder einer ähnlichen Einrichtung in einem anderen Teilnehmerstaat dieser Konvention entwendet worden ist, vorausgesetzt, daß die Zugehörigkeit dieses Gutes zum Inventar der betreffenden Einrichtung belegt werden kann;
- ii) Auf Ersuchen des Teilnehmerstaates, der Herkunftsland ist, ergreifen sie geeignete Maßnahmen zur Wiedererlangung und Rückgabe von Kulturgut, das nach Inkrafttreten dieser Konvention für beide betreffenden Staaten eingeführt wurde, vorausgesetzt jedoch, daß der antragstellende Staat einem gutgläubigen Käufer oder einer Person mit einem Rechtsanspruch auf das Gut eine angemessene Entschädigung zahlt. Ersuchen um Wiedererlangung und Rückgabe werden auf diplomatischem Wege übermittelt.

Die antragstellende Seite stellt auf eigene Kosten die Unterlagen und andere notwendige Belege zur Verfügung, die zur Feststellung ihres Anspruchs auf Wiedererlangung und Rückgabe erforderlich sind. Die Teilnehmerstaaten erheben auf das nach diesem Artikel zurückgegebene Gut weder Zölle noch sonstige Abgaben. Alle Kosten im Zusammenhang mit der Rückgabe und Zustellung des Kulturgutes werden von dem antragstellenden Staat getragen.

Artikel 8

Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention verpflichten sich, gegen jeden, der für einen Verstoß gegen die in den Buchstaben b) der Artikel 6 und 7 genannten Verbote verantwortlich ist, strafrechtliche oder Verwaltungsstrafmaßnahmen zu ergreifen.

Artikel 9

Jeder Teilnehmerstaat dieser Konvention, dessen kulturelles Erbe durch Plünderung archäologischen oder ethnologischen Materials gefährdet ist, kann sich an andere betroffene Teilnehmerstaaten wenden. Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention verpflichten sich, in diesen Fällen an gemeinsamen internationalen Aktionen teilzunehmen mit dem Ziel, erforderliche konkrete Maßnahmen festzulegen und durchzuführen, einschließlich der Überwachung der Ausfuhr, der Einfuhr und des internationalen Handels mit dem betreffenden

Material. Bis eine Vereinbarung erzielt ist, ergreift jeder betroffene Staat im möglichen Ausmaß einstweilige Maßnahmen, um zu verhindern, daß dem kulturellen Erbe des das Ersuchen stellenden Staates unersetzlicher Schaden zugefügt wird.

Artikel 10

Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention übernehmen folgende Verpflichtungen:

- a) Durch Erziehung, Information und Wachsamkeit schränken sie den Umlauf von Kulturgut, das einem Teilnehmerstaat dieser Konvention widerrechtlich genommen wurde, ein und verpflichten im Rahmen der Gegebenheiten in jedem Land die Antiquitätenhändler unter Androhung von strafrechtlichen oder Verwaltungsstrafmaßnahmen ein Verzeichnis zu führen, aus dem der Ursprung jedes einzelnen Kulturgutes, die Namen und Anschriften der Lieferanten, die Beschreibung und der Preis jedes verkauften Gegenstandes hervorgehen, und unterrichten den Käufer eines Kulturgutes über das für den Gegenstand möglicherweise bestehende Ausfuhrverbot;
- b) durch Bildungsmaßnahmen sind sie bestrebt, in der Öffentlichkeit das Verständnis für den Wert von Kulturgut sowie für die Gefahren zu wecken und zu entwickeln, die durch Diebstahl, heimliche Ausgrabungen und unzulässige Ausfuhr für das kulturelle Erbe entstehen.

Artikel 11

Die erzwungene Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut, die sich mittelbar oder unmittelbar aus der Besetzung eines Landes durch eine fremde Macht ergeben, gelten als unzulässig.

Artikel 12

Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention achten das kulturelle Erbe in den Territorien, für deren internationale Beziehungen sie verantwortlich sind. Sie ergreifen alle geeigneten Maßnahmen, um die unzulässige Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut in diesen Gebieten zu verbieten und zu verhüten.

Artikel 13

Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention übernehmen ferner im Rahmen der Gesetze des jeweiligen Staates folgende Verpflichtungen:

- a) Sie verhüten mit allen geeigneten Mitteln Übereignungen von Kulturgut, durch die eine unzulässige Einfuhr oder Ausfuhr dieses Gutes wahrscheinlich begünstigt wird;
- b) sie gewährleisten, daß ihre zuständigen Dienststellen zusammenarbeiten, damit die schnellstmögliche Rückgabe unzulässig ausgeführten Kulturgutes an den rechtmäßigen Eigentümer erleichtert wird;
- c) sie lassen Verfahren zur Wiedererlangung verlorengegangenen oder gestohlenen Kulturgutes zu, die vom rechtmäßigen Eigentümer oder in dessen Namen angestrengt werden;
- d) sie erkennen an, daß jeder Teilnehmerstaat dieser Konvention das unverletzliche Recht hat, bestimmtes Kulturgut als unveräußerlich einzustufen und zu erklären, das schon deshalb ipso facto nicht ausgeführt werden darf, und sie helfen dem betreffenden Staat, das Gut zurückzuerlangen, falls es ausgeführt worden ist.

Artikel 14

Zur Verhütung der unzulässigen Ausfuhr und zur Einhaltung der aus der Anwendung dieser Konvention entstehenden Verpflichtungen wird jeder Teilnehmerstaat dieser Konvention im Rahmen seiner Möglichkeiten seine innerstaatlichen Dienststellen, die mit dem Schutz seines kulturellen Erbes betraut sind, mit ausreichenden Haushaltsmitteln ausstatten und, soweit erforderlich, zu diesem Zweck einen Fonds schaffen.

Artikel 15

Nichts in dieser Konvention hindert deren Teilnehmerstaaten daran, untereinander Sondervereinbarungen zu schließen oder bereits abgeschlossene Vereinbarungen weiter anzuwenden, die die Rückgabe von Kulturgut zum Inhalt haben, das gleich aus welchen Gründen vor Inkrafttreten dieser Konvention für die betreffenden Staaten aus dem Ursprungsland weggebracht worden ist.

Artikel 16

In ihren regelmäßigen Berichten an die Generalkonferenz der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur, die die Teilnehmerstaaten zu den von der Generalkonferenz festzulegenden Zeitpunkten und in der von ihr anzugebenden Weise vorlegen, informieren sie über die von ihnen erlassenen gesetzgeberischen und Verwaltungsbestimmungen sowie über weitere von ihnen zur Durchführung dieser Konvention ergriffene Maßnahmen, und sie machen Angaben über die von ihnen auf diesem Gebiet gewonnenen Erfahrungen.

Artikel 17

1. Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention können technische Hilfe seitens der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur insbesondere in folgender Hinsicht in Anspruch nehmen:
 - a) Information und Erziehung;
 - b) Beratung und Sachverständigengutachten;
 - c) Koordinierung und gute Dienste.
2. Die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur kann von sich aus zu Themen, die im Zusammenhang mit dem unzulässigen Umlauf von Kulturgut von Bedeutung sind, Untersuchungen durchführen und Studien veröffentlichen.
3. Zu diesem Zweck kann die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur auch jede zuständige nichtstaatliche Organisation um Mitarbeit ersuchen.
4. Die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur kann von sich aus den Teilnehmerstaaten dieser Konvention Vorschläge für deren Durchführung unterbreiten.
5. Auf Ersuchen von wenigstens zwei Teilnehmerstaaten dieser Konvention, zwischen denen eine Streitigkeit über die Durchführung der Konvention entstanden ist, kann die UNESCO zur Beilegung des Streitfalles ihre guten Dienste anbieten.

Artikel 18

Diese Konvention ist in englischer, französischer, russischer und spanischer Sprache abgefaßt, wobei alle vier Fassungen gleichermaßen verbindlich sind.

Artikel 19

1. Diese Konvention bedarf der Ratifizierung oder Annahme durch die Mitgliedstaaten der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur in Übereinstimmung mit ihren jeweiligen verfassungsrechtlichen Verfahren.
2. Die Ratifikations- oder Annahmeprotokolle werden beim Generalsekretär der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur hinterlegt.

Artikel 20

1. Diese Konvention steht allen Staaten, die nicht Mitglieder der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur sind und vom Exekutivrat der Organisation dazu aufgefordert werden, zum Beitritt offen.

2. Der Beitritt erfolgt durch Hinterlegung einer Beitrittsurkunde beim Generalsekretär der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur.

Artikel 21

Diese Konvention tritt drei Monate nach Hinterlegung der dritten Ratifikations-, Annahme- oder Beitrittsurkunde für diejenigen Staaten in Kraft, die ihre Urkunden an diesem Tag oder davor hinterlegt haben. Für jeden weiteren Staat tritt sie drei Monate nach Hinterlegung seiner Ratifikations-, Annahme- oder Beitrittsurkunde in Kraft.

Artikel 22

Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention erkennen an, daß die Konvention nicht nur für ihre Mutterländer Geltung besitzt, sondern ebenso für alle Territorien, für deren internationale Beziehungen sie verantwortlich sind. Sie verpflichten sich, nötigenfalls die Regierungen oder andere zuständige Behörden dieser Territorien vor oder bei der Ratifizierung, der Annahme oder dem Beitritt zu konsultieren, um zu gewährleisten, daß die Konvention auf diese Territorien angewandt wird, und dem Generalsekretär der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur mitzuteilen, auf welche Territorien sie angewandt wird, wobei diese Benachrichtigung drei Monate nach ihrem Eingangsdatum wirksam wird.

Artikel 23

1. Jeder Teilnehmerstaat dieser Konvention kann diese für sich selbst oder für ein Territorium, für dessen internationale Beziehungen er verantwortlich ist, kündigen.
2. Die Kündigung wird durch eine schriftliche, beim Generalsekretär der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur zu hinterlegende Urkunde notifiziert.
3. Die Kündigung wird zwölf Monate nach Eingang der Kündigungsurkunde wirksam.

Artikel 24

Der Generalsekretär der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur informiert die Mitgliedstaaten der Organisation, die in Artikel 20 genannten Staaten, die nicht Mitglieder der Organisation sind, sowie die Vereinten Nationen über die Hinterlegung aller in den Artikeln 19 und 20 genannten Ratifikations-, Annahme- und Beitrittsurkunden sowie über die in den Artikeln 22 und 23 vorgesehenen Benachrichtigungen und Kündigungen.

Artikel 25

1. Diese Konvention kann durch die Generalkonferenz der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur überarbeitet werden. Die Überarbeitung ist jedoch nur für die Staaten verbindlich, die Teilnehmer der Revisionskonvention werden.
2. Nimmt die Generalkonferenz eine neue Konvention an, durch die die vorliegende ganz oder teilweise revidiert wird, so liegt diese Konvention, sofern die neue nichts anderes bestimmt, mit dem Datum des Inkrafttretens der neuen Revisionskonvention nicht länger zur Ratifizierung, Annahme oder zum Beitritt auf.

Artikel 26

In Übereinstimmung mit Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen wird diese Konvention auf Ersuchen des Generalsekretärs der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur beim Sekretariat der Vereinten Nationen registriert.

AUSGEFERTIGT in Paris am 17. Tag des Monats November 1970 in zwei Originalen versehen mit den Unterschriften des Präsidenten der 16. Tagung der Generalkonferenz und des Generalsekretärs der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur; diese Originale werden im Archiv der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur hinterlegt; allen in den Artikeln 19 und 20 erwähnten Staaten sowie den Vereinten Nationen werden beglaubigte Abschriften übermittelt.

Dieses ist der verbindliche Wortlaut der Konvention, die von der Generalkonferenz der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur auf ihrer in Paris abgehaltenen und am 14. Tag des Monats November 1970 für beendet erklärten 16. Tagung ordnungsgemäß angenommen wurde.

ZU URKUND DESSEN haben wir am 17. Tag des Monats November 1970 die Konvention mit unseren Unterschriften versehen.

Der Präsident der Generalkonferenz

ATILIO DELL'ORO MAINI

Der Generalsekretär

RENE MAHEU

**CONVENTION ON THE MEANS OF PROHIBITING
AND PREVENTING THE ILLICIT IMPORT, EXPORT
AND TRANSFER OF OWNERSHIP OF CULTURAL
PROPERTY**

The General Conference of the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, meeting in Paris from 12 October to 14 November 1970, at its sixteenth session,

Recalling the importance of the provisions contained in the Declaration of the Principles of International Cultural Co-operation, adopted by the General Conference at its fourteenth session,

Considering that the interchange of cultural property among nations for scientific, cultural and educational purposes increases the knowledge of the civilization of Man, enriches the cultural life of all peoples and inspires mutual respect and appreciation among nations,

Considering that cultural property constitutes one of the basic elements of civilization and national culture, and that its true value can be appreciated only in relation to the fullest possible information regarding its origin, history and traditional setting,

Considering that it is incumbent upon every State to protect the cultural property existing within its territory against the dangers of theft, clandestine excavation, and illicit export,

Considering that, to avert these dangers, it is essential for every State to become increasingly alive to the moral obligations to respect its own cultural heritage and that of all nations,

Considering that, as cultural institutions, museums, libraries and archives should ensure that their collections are built up in accordance with universally recognized moral principles,

Considering that the illicit import, export and transfer of ownership of cultural property is an obstacle to that understanding between nations which it is part of Unesco's mission to promote by recommending to interested States, international conventions to this end,

Considering that the protection of cultural heritage can be effective only if organized both nationally and internationally among States working in close co-operation,

Considering that the Unesco General Conference adopted a Recommendation to this effect in 1964,

Having before it further proposals on the means of prohibiting and preventing the illicit import, export and transfer of ownership of cultural property, a question which is on the agenda for the session as item 19,

Having decided, at its fifteenth session, that this question should be made the subject of an international convention,

Adopts this Convention on the fourteenth day of November 1970.

Article 1

For the purposes of this Convention, the term "cultural property" means property which, on religious or secular grounds, is specifically designated by each State as being of importance for archaeology, prehistory, history, literature, art or science and which belongs to the following categories:

- (a) Rare collections and specimens of fauna, flora, minerals and anatomy, and objects of palaeontological interest;
- (b) property relating to history, including the history of science and technology and military and social history,

to the life of national leaders, thinkers, scientists and artists and to events of national importance;

- (c) products of archaeological excavations (including regular and clandestine) or of archaeological discoveries;
- (d) elements of artistic or historical monuments or archaeological sites which have been dismembered;
- (e) antiquities more than one hundred years old, such as inscriptions, coins and engraved seals;
- (f) objects of ethnological interest;
- (g) property of artistic interest, such as:
 - (i) pictures, paintings and drawings produced entirely by hand on any support and in any material (excluding industrial designs and manufactured articles decorated by hand);
 - (ii) original works of statuary art and sculpture in any material;
 - (iii) original engravings, prints and lithographs;
 - (iv) original artistic assemblages and montages in any material;
- (h) rare manuscripts and incunabula, old books, documents and publications of special interest (historical, artistic, scientific, literary, etc.) singly or in collections;
- (i) postage, revenue and similar stamps, singly or in collections;
- (j) archives, including sound, photographic and cinematographic archives;
- (k) articles of furniture more than one hundred years old and old musical instruments.

Article 2

1. The States Parties to this Convention recognize that the illicit import, export and transfer of ownership of cultural property is one of the main causes of the impoverishment of the cultural heritage of the countries of origin of such property and that international co-operation constitutes one of the most efficient means of protecting each country's cultural property against all the dangers resulting therefrom.
2. To this end, the States Parties undertake to oppose such practices with the means at their disposal, and particularly by removing their causes, putting a stop to current practices, and by helping to make the necessary reparations.

Article 3

The import, export or transfer of ownership of cultural property effected contrary to the provisions adopted under this Convention by the States Parties thereto, shall be illicit.

Article 4

The States Parties to this Convention recognize that for the purpose of the Convention property which belongs to the following categories forms part of the cultural heritage of each State:

- (a) Cultural property created by the individual or collective genius of nationals of the State concerned, and cultural property of importance to the State concerned created within the territory of that State by foreign

nationals or stateless persons resident within such territory;

- (b) cultural property found within the national territory;
- (c) cultural property acquired by archaeological, ethnological or natural science missions, with the consent of the competent authorities of the country of origin of such property;
- (d) cultural property which has been the subject of a freely agreed exchange;
- (e) cultural property received as a gift or purchased legally with the consent of the competent authorities of the country of origin of such property.

Article 5

To ensure the protection of their cultural property against illicit import, export and transfer of ownership, the States Parties to this Convention undertake, as appropriate for each country, to set up within their territories one or more national services, where such services do not already exist, for the protection of the cultural heritage, with a qualified staff sufficient in number for the effective carrying out of the following functions:

- (a) Contributing to the formation of draft laws and regulations designed to secure the protection of the cultural heritage and particularly prevention of the illicit import, export and transfer of ownership of important cultural property;
- (b) establishing and keeping up to date, on the basis of a national inventory of protected property, a list of important public and private cultural property whose export would constitute an appreciable impoverishment of the national cultural heritage;
- (c) promoting the development or the establishment of scientific and technical institutions (museums, libraries, archives, laboratories, workshops...) required to ensure the preservation and presentation of cultural property;
- (d) organizing the supervision of archaeological excavations, ensuring the preservation "in situ" of certain cultural property, and protecting certain areas reserved for future archaeological research;
- (e) establishing, for the benefit of those concerned (curators, collectors, antique dealers, etc.) rules in conformity with the ethical principles set forth in this Convention; and taking steps to ensure the observance of those rules;
- (f) taking educational measures to stimulate and develop respect for the cultural heritage of all States, and spreading knowledge of the provisions of this Convention;
- (g) seeing that appropriate publicity is given to the disappearance of any items of cultural property.

Article 6

The States Parties to this Convention undertake:

- (a) To introduce an appropriate certificate in which the exporting State would specify that the export of the cultural property in question is authorized. The certificate should accompany all items of cultural property exported in accordance with the regulations;
- (b) to prohibit the exportation of cultural property from their territory unless accompanied by the above mentioned export certificate;
- (c) to publicize this prohibition by appropriate means, particularly among persons likely to export or import cultural property.

Article 7

The States Parties to this Convention undertake:

- (a) To take the necessary measures, consistent with national legislation, to prevent museums and similar in-

stitutions within their territories from acquiring cultural property originating in another State Party which has been illegally exported after entry into force of this Convention, in the States concerned. Whenever possible, to inform a State of origin Party to this Convention of an offer of such cultural property illegally removed from that State after the entry into force of this Convention in both States;

- (b) (i) to prohibit the import of cultural property stolen from a museum or a religious or secular public monument or similar institution in another State Party to this Convention after the entry into force of this Convention for the States concerned, provided that such property is documented as appertaining to the inventory of that institution;
- (ii) at the request of the State Party of origin to take appropriate steps to recover and return any such cultural property imported after the entry into force of this Convention in both States concerned, provided, however, that the requesting State shall pay just compensation to an innocent purchaser or to a person who has valid title to that property. Requests for recovery and return shall be made through diplomatic offices. The requesting Party shall furnish, at its expense, the documentation and other evidence necessary to establish its claim for recovery and return. The Parties shall impose no customs duties or other charges upon cultural property returned pursuant to this Article. All expenses incident to the return and delivery of the cultural property shall be borne by the requesting Party.

Article 8

The States Parties to this Convention undertake to impose penalties or administrative sanctions on any person responsible for infringing the prohibitions referred to under Articles 6 (b) and 7 (b) above.

Article 9

Any State Party to this Convention whose cultural patrimony is in jeopardy from pillage of archaeological or ethnological materials may call upon other States Parties who are affected. The States Parties to this Convention undertake, in these circumstances, to participate in a concerted international effort to determine and to carry out the necessary concrete measures, including the control of exports and imports and international commerce in the specific materials concerned. Pending agreement each State concerned shall take provisional measures to the extent feasible to prevent irremediable injury to the cultural heritage of the requesting State.

Article 10

The States Parties to this Convention undertake:

- (a) To restrict by education, information and vigilance, movement of cultural property illegally removed from any State Party to this Convention and, as appropriate for each country, oblige antique dealers, subject to penal or administrative sanctions, to maintain a register recording the origin of each item of cultural property, names and addresses of the supplier, description and price of each item sold and to inform the purchaser of the cultural property of the export prohibition to which such property may be subject;
- (b) to endeavour by educational means to create and develop in the public mind a realization of the value of cultural property and the threat to the cultural heritage created by theft, clandestine excavations and illicit exports.

Article 11

The export and transfer of ownership of cultural property under compulsion arising directly or indirectly from the occupation of a country by a foreign power shall be regarded as illicit.

Article 12

The States Parties to this Convention shall respect the cultural heritage within the territories for the international relations of which they are responsible, and shall take all appropriate measures to prohibit and prevent the illicit import, export and transfer of ownership of cultural property in such territories.

Article 13

The States Parties to this Convention also undertake, consistent with the laws of each State:

- (a) To prevent by all appropriate means transfers of ownership of cultural property likely to promote the illicit import or export of such property;
- (b) to ensure that their competent services co-operate in facilitating the earliest possible restitution of illicitly exported cultural property to its rightful owner;
- (c) to admit actions for recovery of lost or stolen items of cultural property brought by or on behalf of the rightful owners;
- (d) to recognize the indefeasible right of each State Party to this Convention to classify and declare certain cultural property as inalienable which should therefore *ipso facto* not be exported, and to facilitate recovery of such property by the State concerned in cases where it has been exported.

Article 14

In order to prevent illicit export and to meet the obligations arising from the implementation of this Convention, each State Party to the Convention should, as far as it is able, provide the national services responsible for the protection of its cultural heritage with an adequate budget and, if necessary, should set up a fund for this purpose.

Article 15

Nothing in this Convention shall prevent States Parties thereto from concluding special agreements among themselves or from continuing to implement agreements already concluded regarding the restitution of cultural property removed, whatever the reason, from its territory of origin, before the entry into force of this Convention for the States concerned.

Article 16

The States Parties to this Convention shall in their periodic reports submitted to the General Conference of the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization on dates and in a manner to be determined by it, give information on the legislative and administrative provisions which they have adopted and other action which they have taken for the application of this Convention, together with details of the experience acquired in this field.

Article 17

1. The States Parties to this Convention may call on the technical assistance of the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, particularly as regards:
 - (a) information and education;
 - (b) consultation and expert advice;
 - (c) co-ordination and good offices.
2. The United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization may, on its own initiative conduct research and publish studies on matters relevant to the illicit movement of cultural property.
3. To this end, the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization may also call on the co-operation of any competent non-governmental organization.
4. The United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization may, on its own initiative, make proposals

to States Parties to this Convention for its implementation.

5. At the request of at least two States Parties to this Convention which are engaged in a dispute over its implementation, Unesco may extend its good offices to reach a settlement between them.

Article 18

This Convention is drawn up in English, French, Russian and Spanish, the four texts being equally authoritative.

Article 19

1. This Convention shall be subject to ratification or acceptance by States members of the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization in accordance with their respective constitutional procedures.
2. The instruments of ratification or acceptance shall be deposited with the Director-General of the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization.

Article 20

1. This Convention shall be open to accession by all States not members of the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization which are invited to accede to it by the Executive Board of the Organization.
2. Accession shall be effected by the deposit of an instrument of accession with the Director-General of the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization.

Article 21

This Convention shall enter into force three months after the date of the deposit of the third instrument of ratification, acceptance or accession, but only with respect to those States which have deposited their respective instruments on or before that date. It shall enter into force with respect to any other State three months after the deposit of its instrument of ratification, acceptance or accession.

Article 22

The States Parties to this Convention recognize that the Convention is applicable not only to their metropolitan territories but also to all territories for the international relations of which they are responsible; they undertake to consult, if necessary, the governments or other competent authorities of these territories on or before ratification, acceptance or accession with a view to securing the application of the Convention to those territories, and to notify the Director-General of the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization of the territories to which it is applied, the notification to take effect three months after the date of its receipt.

Article 23

1. Each State Party to this Convention may denounce the Convention on its own behalf or on behalf of any territory for whose international relations it is responsible.
2. The denunciation shall be notified by an instrument in writing, deposited with the Director-General of the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization.
3. The denunciation shall take effect twelve months after the receipt of the instrument of denunciation.

Article 24

The Director-General of the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization shall inform the States members of the Organization, the States not members of the Organization which are referred to in Article 20, as well as the United Nations, of the deposit of all the instruments of ratification, acceptance and accession provided for in Article

cles 19 and 20, and of the notifications and denunciations provided for in Articles 22 and 23 respectively.

Article 25

1. This Convention may be revised by the General Conference of the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization. Any such revision shall, however, bind only the States which shall become Parties to the revising convention.
2. If the General Conference should adopt a new convention revising this Convention in whole or in part, then, unless the new convention otherwise provides, this Convention shall cease to be open to ratification, acceptance or accession, as from the date on which the new revising convention enters into force.

Article 26

In conformity with Article 102 of the Charter of the United Nations, this Convention shall be registered with the Secretariat of the United Nations at the request of the Director-General of the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization.

Done in Paris this seventeenth day of November 1970, in two authentic copies bearing the signature of the President of the sixteenth session of the General Conference and of

the Director-General of the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, which shall be deposited in the archives of the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, and certified true copies of which shall be delivered to all the States referred to in Articles 19 and 20 as well as to the United Nations.

The foregoing is the authentic text of the Convention duly adopted by the General Conference of the United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization during its sixteenth session, which was held in Paris and declared closed the fourteenth day of November 1970.

IN FAITH WHEREOF we have appended our signatures this seventeenth day of November 1970.

The President of the General Conference

ATILIO DELL'ORO MAINI

The Director-General

RENE MAHEU

**CONVENCION SOBRE LAS
MEDIDAS QUE DEBEN ADOPTARSE PARA
PROHIBIR E IMPEDIR LA IMPORTACION,
LA EXPORTACION Y LA TRANSFERENCIA
DE PROPIEDAD ILICITAS DE
BIENES CULTURALES**

La Conferencia General de la Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura, en su 16a. reunión, celebrada en París, del 12 de octubre al 14 de noviembre de 1970,

Recordando la importancia de las disposiciones de la Declaración de los principios de la cooperación cultural internacional que la Conferencia General aprobó en su 14a. reunión,

Considerando que el intercambio de bienes culturales entre las naciones con fines científicos, culturales y educativos aumenta los conocimientos sobre la civilización humana, enriquece la vida cultural de todos los pueblos e inspira el respeto mutuo y la estima entre las naciones,

Considerando que los bienes culturales son uno de los elementos fundamentales de la civilización y de la cultura de los pueblos, y que sólo adquieren su verdadero valor cuando se conocen con la mayor precisión su origen, su historia y su medio,

Considerando que todo Estado tiene el deber de proteger el patrimonio constituido por los bienes culturales existentes en su territorio contra los peligros de robo, excavación clandestina y exportación ilícita,

Considerando que para evitar esos peligros es indispensable que todo Estado tenga cada vez más conciencia de las obligaciones morales inherentes al respeto de su patrimonio cultural y del de todas las naciones,

Considerando que los museos, las bibliotecas y los archivos, como instituciones culturales, deben velar por que la constitución de sus colecciones se base en principios morales universalmente reconocidos,

Considerando que la importación, la exportación y la transferencia de propiedad ilícitas de los bienes culturales dificultan la comprensión mutua de las naciones que la Unesco tiene el deber de favorecer, entre otras formas, recomendando a los Estados interesados que concierten convenciones internacionales con ese objeto,

Considerando que, para ser eficaz, la protección del patrimonio cultural debe organizarse tanto en el plano nacional como en el internacional, y que exige una estrecha colaboración entre los Estados,

Considerando que la Conferencia General de la Unesco aprobó ya en 1964 una Recomendación con este objeto,

Habiendo examinado nuevas propuestas relativas a las medidas destinadas a prohibir e impedir la importación, la exportación y la transferencia de propiedad ilícitas de bienes culturales, cuestión que constituye el punto 19 del orden del día de la reunión,

Después de haber decidido, en la 15a. reunión, que esta cuestión sería objeto de una convención internacional, aprueba el día catorce de noviembre de 1970, la presente Convención.

Artículo primero

Para los efectos de la presente Convención se considerarán como bienes culturales los objetos que, por razones religiosas

o profanas, hayan sido expresamente designados por cada Estado como de importancia para la arqueología, la prehistoria, la historia, la literatura, el arte o la ciencia y que pertenezcan a las categorías enumeradas a continuación:

- a) las colecciones y ejemplares raros de zoología, botánica, mineralogía, anatomía, y los objetos de interés paleontológico;
- b) los bienes relacionados con la historia, con inclusión de la historia de las ciencias y de las técnicas, la historia de la historia militar y la historia social, así como con la vida de los dirigentes, pensadores, sabios y artistas nacionales y con los acontecimientos de importancia nacional;
- c) el producto de las excavaciones (tanto autorizadas como clandestinas) o de los descubrimientos arqueológicos;
- d) los elementos procedentes de la desmembración de monumentos artísticos o históricos y de lugares de interés arqueológico;
- e) antigüedades que tengan más de 100 años, tales como inscripciones, monedas y sellos grabados;
- f) el material etnológico;
- g) los bienes de interés artístico tales como:
 - i) cuadros, pinturas y dibujos hechos enteramente a mano sobre cualquier soporte y en cualquier material (con exclusión de los dibujos industriales y de los artículos manufacturados decorados a mano);
 - ii) producciones originales de arte estatuario y de escultura en cualquier material;
 - iii) grabados, estampas y litografías originales;
 - iv) conjuntos y montajes artísticos originales en cualquier material,
- h) manuscritos raros e incunables, libros, documentos y publicaciones antiguos de interés especial (histórico, artístico, científico, literario, etc.) sueltos o en colecciones;
- i) sellos de correo, sellos fiscales y análogos, sueltos o en colecciones;
- j) archivos, incluidos los fonográficos, fotográficos y cinematográficos;
- k) objetos de mobiliario que tengan más de 100 años e instrumentos de música antiguos.

Artículo 2

1. Los Estados Partes en la presente Convención reconocen que la importación, la exportación y la transferencia de propiedad ilícitas de los bienes culturales constituyen una de las causas principales del empobrecimiento del patrimonio cultural de los países de origen de dichos bienes, y que una colaboración internacional constituye uno de los medios más eficaces para proteger sus bienes culturales respectivos contra todos los peligros que entrañan aquellos actos.
2. Con este objeto, los Estados Partes se comprometen a combatir esas prácticas con los medios de que dispongan, sobre todo suprimiendo sus causas, deteniendo su curso y ayudando a efectuar las reparaciones que se impongan.

Artículo 3

Son ilícitas la importación, la exportación y la transferencia de propiedad de los bienes culturales que se efectúen infringiendo las disposiciones adoptadas por los Estados Partes en virtud de la presente Convención.

Artículo 4

Los Estados Partes en la presente Convención reconocen que para los efectos de la misma, forman parte del patrimonio cultural de cada Estado los bienes que pertenezcan a las categorías enumeradas a continuación:

- a) bienes culturales debidos al genio individual o colectivo de nacionales de Estados de que se trate y bienes culturales importantes para ese mismo Estado y que hayan sido creados en su territorio por nacionales de otros países o por apátridas que residan en él;
- b) bienes culturales hallados en el territorio nacional;
- c) bienes culturales adquiridos por misiones arqueológicas, etnológicas o de ciencias naturales con el consentimiento de las autoridades competentes del país de origen de esos bienes;
- d) bienes culturales que hayan sido objeto de intercambios libremente consentidos;
- e) bienes culturales recibidos a título gratuito o adquiridos legalmente con el consentimiento de las autoridades competentes del país de origen de esos bienes.

Artículo 5

Para asegurar la protección de sus bienes culturales contra la importación, la exportación y la transferencia de propiedad ilícitas, los Estados Partes en la presente Convención se obligan a establecer en su territorio, en las condiciones apropiadas a cada país, uno o varios servicios de protección del patrimonio cultural, si esos servicios no existen aún, dotados de personal competente y en número suficiente para garantizar de manera eficaz las funciones que se indican a continuación:

- a) contribuir a la preparación de los proyectos de textos legislativos y reglamentarios que permitan la protección del patrimonio cultural y dé un modo especial la represión de las importaciones, exportaciones y transferencias de propiedad ilícitas de los bienes culturales importantes;
- b) establecer y mantener al día, a partir de un inventario nacional de protección, la lista de los bienes culturales importantes, públicos y privados, cuya exportación constituiría un empobrecimiento considerable del patrimonio cultural nacional;
- c) fomentar el desarrollo o la creación de las instituciones científicas y técnicas (museos, bibliotecas, archivos, laboratorios, talleres, etc.), necesarias para garantizar la conservación y la valorización de los bienes culturales;
- d) organizar el control de las excavaciones arqueológicas, garantizar la conservación "in situ" de determinados bienes culturales y proteger ciertas zonas reservadas para futuras investigaciones arqueológicas;
- e) dictar, con destino a las personas interesadas (directores de museos, coleccionistas, anticuarios, etc.) normas que se ajusten a los principios éticos formulados en la presente Convención y velar por el respeto de esas normas;
- f) ejercer una acción educativa para estimular y desarrollar el respeto al patrimonio cultural de todos los Estados y difundir ampliamente las disposiciones de la presente Convención;
- g) velar por que se dé la publicidad apropiada a todo caso de desaparición de un bien cultural.

Artículo 6

Los Estados Partes en la presente Convención se obligan:

- a) A establecer un certificado adecuado, en el cual el Estado exportador autorice la exportación del bien o de los

bienes culturales de que se trate y que deberá acompañar a todos los bienes culturales regularmente exportados.

- b) A prohibir la salida de su territorio de los bienes culturales no acompañados del certificado de exportación antes mencionado.
- c) A dar la oportuna difusión a esta prohibición, especialmente entre las personas que pudieran exportar e importar bienes culturales.

Artículo 7

Los Estados Partes en la presente Convención se obligan:

- a) A tomar todas las medidas necesarias, conformes a la legislación nacional, para impedir la adquisición de bienes culturales procedentes de otro Estado Parte en la Convención, por los museos y otras instituciones similares situados en su territorio, si esos bienes se hubieren exportado ilícitamente después de la entrada en vigor de la Convención; y en lo posible, a informar al Estado de origen, Parte en la Convención de toda oferta de bienes culturales exportados ilícitamente de ese Estado después de la entrada en vigor de la presente Convención en ambos Estados;
- b) i) A prohibir la importación de bienes culturales robados en un museo, un monumento público civil o religioso, o una institución similar, situados en el territorio de otro Estado Parte en la Convención, después de la entrada en vigor de la misma en los Estados en cuestión, siempre que se pruebe que tales bienes figuran en el inventario de la institución interesada;
- ii) A tomar medidas apropiadas para decomisar y restituir, a petición del Estado de origen Parte en la Convención, todo bien cultural robado e importado después de la entrada en vigor de la presente Convención en los dos Estados interesados, a condición de que el Estado requirente abone una indemnización equitativa a la persona que lo adquirió de buena fe o que sea poseedora legal de esos bienes. Las peticiones de comiso y restitución deberán dirigirse al Estado requerido por vía diplomática. El Estado requirente deberá facilitar, a su costa, todos los medios de prueba necesarios para justificar su petición de comiso y restitución. Los Estados Partes se abstendrán de imponer derechos de aduana, u otros gravámenes, sobre los bienes culturales restituidos con arreglo al presente artículo. Todos los gastos correspondientes a la restitución del o de los bienes culturales en cuestión, correrá a cargo del Estado requirente.

Artículo 8

Los Estados Partes en la presente Convención se obligan a imponer sanciones penales o administrativas a toda persona responsable de haber infringido las prohibiciones contenidas en el apartado b) del artículo 6 y el apartado b) del artículo 7.

Artículo 9

Todo Estado Parte en la presente Convención, cuyo patrimonio cultural se encuentra en peligro, a consecuencia de pillajes arqueológicos o etnológicos podrá dirigir un llamamiento a los Estados interesados. Los Estados Partes en la presente Convención se comprometen a participar en cualquier operación internacional concertada en esas circunstancias, para determinar y aplicar las medidas concretas necesarias, incluso el control de la exportación, la importación y el comercio internacional de los bienes culturales de que concretamente se trate. Mientras se transmite el establecimiento de un acuerdo, cada Estado interesado tomará disposiciones provisionales, en cuanto sea posible, para evitar que el patrimonio cultural del Estado peticionario sufra daños irreparables.

Artículo 10

Los Estados Partes en la presente Convención se obligan:

- a) A restringir, por medio de la educación, de la información y de la vigilancia, la transferencia de bienes culturales ilegalmente sacados de cualquier Estado Parte en la presente Convención y a obligar a los anticuarios, en la forma pertinente de cada país y bajo pena de sanciones penales o administrativas, a llevar un registro que mencione la procedencia de cada bien cultural, el nombre y la dirección del proveedor, la descripción y el precio de cada bien vendido, y a informar al comprador del bien cultural de la prohibición de exportación de que puede ser objeto ese bien.
- b) A esforzarse, por medio de la educación, en crear y desarrollar en el público el sentimiento del valor de los bienes culturales y del peligro que el robo, las excavaciones clandestinas y las exportaciones ilícitas representan para el patrimonio cultural.

Artículo 11

Se consideran ilícitas la exportación y la transferencia de propiedad forzadas de bienes culturales que resulten directa o indirectamente de la ocupación de un país por una potencia extranjera.

Artículo 12

Los Estados Partes en la presente Convención respetarán el patrimonio cultural de los territorios cuyas relaciones internacionales tienen a su cargo y tomarán las medidas adecuadas para prohibir e impedir la importación, la exportación y la transferencia de propiedad ilícitas de los bienes culturales en esos territorios.

Artículo 13

Los Estados Partes en la presente Convención se obligan además, con arreglo a lo dispuesto en la legislación de cada Estado:

- a) a impedir por todos los medios adecuados, las transferencias de propiedad de bienes culturales que tiendan a favorecer la importación o la exportación ilícitas de esos bienes;
- b) a hacer que sus servicios competentes colaboren para efectuar lo antes posible, la restitución a quien corresponda en derecho, de los bienes culturales exportados ilícitamente;
- c) a admitir una acción reivindicatoria de los bienes culturales perdidos o robados, ejercitada por sus propietarios legítimos o en nombre de los mismos;
- d) a reconocer, además, el derecho imprescriptible de cada Estado Parte en la presente Convención de clasificar y declarar inalienables determinados bienes culturales, de manera que no puedan ser exportados, y a facilitar su recuperación por el Estado interesado si lo hubieren sido.

Artículo 14

Para prevenir las exportaciones ilícitas, y para hacer frente a las obligaciones que entraña la ejecución de esta Convención, cada Estado Parte de la misma, en la medida de sus posibilidades, deberá dotar a los servicios nacionales de protección de su patrimonio cultural, con un presupuesto suficiente y podrá crear, siempre que sea necesario, un fondo para los fines mencionados.

Artículo 15

Ninguna disposición de la presente Convención impedirá que los Estados Partes en ella concierten entre sí acuerdos particulares o sigan aplicando los ya concertados sobre la restitución de los bienes culturales salidos de su territorio de origen, cualquiera que fuere la razón, antes de haber entrado en vigor la presente Convención para los Estados interesados.

Artículo 16

Los Estados Partes en la presente Convención indicarán, en los informes periódicos que presentarán a la Conferencia General de la Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura, en las fechas y en la forma que ésta determine, las disposiciones legislativas y reglamentarias, así como las demás medidas que hayan adoptado para aplicar la presente Convención, con detalles acerca de la experiencia que hayan adquirido en este campo.

Artículo 17

1. Los Estados Partes en la presente Convención podrán recurrir a la ayuda técnica de la Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura, sobre todo en lo que respecta a:
 - a) la información y la educación;
 - b) la consulta y el dictamen de expertos;
 - c) la coordinación y los buenos oficios.
2. La Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura podrá por su propia iniciativa, realizar investigaciones y publicar estudios sobre asuntos relacionados con la circulación ilícita de bienes culturales.
3. Con este objeto, la Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura podrá también recurrir a la cooperación de toda organización no gubernamental competente.
4. La Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura podrá, por propia iniciativa, presentar propuestas a los Estados Partes con miras al cumplimiento de la presente Convención.
5. A petición de dos Estados Partes, por lo menos, que se hallen empeñados en una controversia respecto de la aplicación de la presente Convención, la Unesco podrá ofrecer sus buenos oficios para llegar a un arreglo entre ellos.

Artículo 18

La presente Convención está redactada en español, francés, inglés y ruso. Los cuatro textos hacen igualmente fe.

Artículo 19

1. La presente Convención se someterá a la ratificación o a la aceptación de los Estados Miembros de la Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura, con arreglo a sus procedimientos constitucionales respectivos.
2. Los instrumentos de ratificación o de aceptación se depositarán en poder del Director General de la Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura.

Artículo 20

1. La presente Convención estará abierta a la adhesión de todo Estado no miembro de la Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura, invitado a adherirse a ella por el Consejo Ejecutivo de la Organización.
2. La adhesión se hará mediante el depósito de un instrumento de adhesión en poder del Director General de la Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura.

Artículo 21

La presente Convención entrará en vigor tres meses después de la fecha de depósito del tercer instrumento de ratificación, de aceptación o de adhesión, pero sólo respecto a los Estados que hayan depositado sus instrumentos respectivos de ratificación, de aceptación o de adhesión en esa fecha o con anterioridad. Para cada uno de los demás Estados, entrará en vigor

tres meses después del depósito de su respectivo instrumento de ratificación, de aceptación o de adhesión.

Artículo 22

Los Estados Partes en la presente Convención reconocen que ésta es aplicable no sólo a sus territorios metropolitanos sino también a los territorios de cuyas relaciones internacionales están encargados, y se comprometen a consultar, en caso necesario, a los gobiernos o demás autoridades competentes de los territorios mencionados en el momento de ratificar, aceptar o adherirse a la Convención, o con anterioridad, con miras a obtener la aplicación de la Convención en esos territorios, así como a notificar al Director General de la Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura, los territorios a los cuales se aplicará la Convención. Esta ratificación surtirá efecto tres meses después de la fecha de su recepción.

Artículo 23

1. Cada uno de los Estados Partes en la presente Convención tendrá la facultad de denunciarla en su nombre propio o en nombre de todo territorio cuyas relaciones internacionales tenga a su cargo.
2. La denuncia se notificará mediante instrumento escrito que se depositará en poder del Director General de la Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura.
3. La denuncia surtirá efecto doce meses después de la recepción del instrumento de denuncia.

Artículo 24

El Director General de la Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura informará a los Estados Miembros de la Organización, a los Estados no miembros a que se refiere el artículo 20, así como a las Naciones Unidas, del depósito de todos los instrumentos de ratificación, de aceptación o de adhesión que se mencionan en los artículos 19 y 20, al igual que de las modificaciones y denuncias respectivamente previstas en los artículos 22 y 23.

Artículo 25

1. La Conferencia General de la Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura podrá

revisar la presente Convención. Sin embargo, la revisión sólo obligará a los Estados que lleguen a ser partes en la Convención revisada.

2. En caso de que la Conferencia General apruebe una nueva Convención que constituya una revisión total o parcial de la presente, y a menos que la nueva Convención disponga otra cosa, la presente Convención dejará de estar abierta a la ratificación, a la aceptación o a la adhesión, a partir de la fecha de entrada en vigor de la nueva Convención revisada.

Artículo 26

Con arreglo a lo dispuesto en el artículo 102 de la Carta de las Naciones Unidas, la presente Convención se registrará en la Secretaría de las Naciones Unidas a petición del Director General de la Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura.

Hecho en París en este día diecisiete de noviembre de 1970, en dos ejemplares auténticos que llevan la firma del Presidente de la Conferencia General, en su 16a. reunión y del Director General de la Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura, ejemplares que se depositarán en los archivos de esta Organización, y cuyas copias certificadas conformes se remitirán a todos los Estados a que se refieren los artículos 19 y 20, así como a las Naciones Unidas.

Lo anterior es el texto auténtico de la Convención aprobada en buena y debida forma por la Conferencia General de la Organización de las Naciones Unidas para la Educación, la Ciencia y la Cultura, en su decimosexta reunión, celebrada en París y terminada el catorce de noviembre de 1970.

EN FE DE LO CUAL, estampan sus firmas, en este día diecisiete de noviembre de 1970.

El Presidente de la Conferencia General

ATILIO DELL'ORO MAINI

El Director General

RENE MAHEU

**CONVENTION CONCERNANT LES MESURES
A PRENDRE POUR INTERDIRE ET EMPECHER
L'IMPORTATION, L'EXPORTATION
ET LE TRANSFERT DE PROPRIETE
ILLICITES DES BIENS CULTURELS**

La Conférence générale de l'Organisation des Nations Unies pour l'éducation, la science et la culture, réunie à Paris, du 12 octobre au 14 novembre 1970 en sa seizième session,

Rappelant l'importance des dispositions de la Déclaration des principes de la coopération culturelle internationale adoptée par la Conférence générale à sa quatorzième session,

Considérant que l'échange de biens culturels entre nations à des fins scientifiques, culturelles et éducatives approfondit la connaissance de la civilisation humaine, enrichit la vie culturelle de tous les peuples et fait naître le respect et l'estime mutuels entre les nations,

Considérant que les biens culturels sont un des éléments fondamentaux de la civilisation et de la culture des peuples, et qu'ils ne prennent leur valeur réelle que si leur origine, leur histoire et leur environnement sont connus avec la plus grande précision,

Considérant que chaque Etat a le devoir de protéger le patrimoine constitué par les biens culturels existant sur son territoire contre les dangers de vol, de fouilles clandestines et d'exportation illicite,

Considérant que, pour parer à ces dangers, il est indispensable que chaque Etat prenne davantage conscience des obligations morales touchant au respect de son patrimoine culturel comme de celui de toutes les nations,

Considérant que les musées, les bibliothèques et les archives, en tant qu'institutions culturelles, doivent veiller à ce que la constitution de leurs collections soit fondée sur des principes moraux universellement reconnus,

Considérant que l'importation, l'exportation et le transfert de propriété illicites des biens culturels entravent la compréhension mutuelle des nations que l'Unesco a le devoir de favoriser, entre autres en recommandant aux Etats intéressés des conventions internationales à cet effet,

Considérant que, pour être efficace, la protection du patrimoine culturel doit être organisée tant sur le plan national qu'international et exige une étroite collaboration entre les Etats,

Considérant que la Conférence générale de l'Unesco a déjà adopté, en 1964, une recommandation à cet effet,

Etant saisie de nouvelles propositions concernant les mesures à prendre pour interdire et empêcher l'importation, l'exportation et le transfert de propriété illicites des biens culturels, question qui constitue le point 19 de l'ordre du jour de la session,

Après avoir décidé, lors de sa quinzième session, que cette question ferait l'objet d'une convention internationale, adoptée, ce quatorzième jour de novembre 1970, la présente Convention.

Article premier

Aux fins de la présente Convention sont considérés comme biens culturels les biens qui, à titre religieux ou profane, sont désignés par chaque Etat comme étant d'importance pour l'archéologie, la préhistoire, l'histoire, la littérature, l'art ou la science, et qui appartiennent aux catégories ci-après:

- (a) collections et spécimens rares de zoologie, de botanique, de minéralogie et d'anatomie; objets présentant un intérêt paléontologique;
- (b) les biens concernant l'histoire, y compris l'histoire des sciences et des techniques, l'histoire militaire et sociale ainsi que la vie des dirigeants, penseurs, savants et artistes nationaux, et les événements d'importance nationale;
- (c) le produit des fouilles archéologiques (régulières et clandestines) et des découvertes archéologiques;
- (d) les éléments provenant du démantèlement de monuments artistiques ou historiques et des sites archéologiques;
- (e) objets d'antiquité ayant plus de cent ans d'âge, tels que inscriptions, monnaies et sceaux gravés;
- (f) le matériel ethnologique;
- (g) les biens d'intérêt artistique tels que:
 - (i) tableaux, peintures et dessins faits entièrement à la main sur tout support et en toutes matières (à l'exclusion des dessins industriels et des articles manufacturés décorés à la main);
 - (ii) productions originales de l'art statuaire et de la sculpture, en toutes matières;
 - (iii) gravures, estampes et lithographies originales;
 - (iv) assemblages et montages artistiques originaux, en toutes matières;
- (h) manuscrits rares et incunables, livres, documents et publications anciens d'intérêt spécial (historique, artistique, scientifique, littéraire, etc.) isolés ou en collections;
- (i) timbres-poste, timbres fiscaux et analogues, isolés ou en collections;
- (j) archives, y compris les archives phonographiques, photographiques et cinématographiques;
- (k) objets d'ameublement ayant plus de cent ans d'âge et instruments de musique anciens.

Article 2

1. Les Etats parties à la présente Convention reconnaissent que l'importation, l'exportation et le transfert de propriété illicites des biens culturels constituent l'une des causes principales de l'appauvrissement du patrimoine culturel des pays d'origine de ces biens, et qu'une collaboration internationale constitue l'un des moyens les plus efficaces de protéger leurs biens culturels respectifs contre tous les dangers qui en sont les conséquences.
2. A cette fin, les Etats parties s'engagent à combattre ces pratiques par les moyens dont ils disposent, notamment en supprimant leurs causes, en arrêtant leur cours et en aidant à effectuer les réparations qui s'imposent.

Article 3

Sont illicites l'importation, l'exportation et le transfert de propriété des biens culturels, effectués contrairement aux dispositions prises par les Etats parties en vertu de la présente Convention.

Article 4

Les Etats parties à la présente Convention reconnaissent qu'aux fins de ladite convention, les biens culturels appartenant aux catégories ci-après font partie du patrimoine culturel de chaque Etat:

- (a) biens culturels nés du génie individuel ou collectif de ressortissants de l'Etat considéré et biens culturels importants pour l'Etat considéré, créés sur le territoire de cet Etat par des ressortissants étrangers ou par des apatrides résidant sur ce territoire;
- (b) biens culturels trouvés sur le territoire national;
- (c) biens culturels acquis par des missions archéologiques, ethnologiques ou de sciences naturelles, avec le consentement des autorités compétentes du pays d'origine de ces biens;
- (d) biens culturels ayant fait l'objet d'échanges librement consentis;
- (e) biens culturels reçus à titre gratuit ou achetés légalement avec le consentement des autorités compétentes du pays d'origine de ces biens.

Article 5

Afin d'assurer la protection de leurs biens culturels contre l'importation, l'exportation et le transfert de propriété illicites, les Etats parties à la présente Convention s'engagent dans les conditions appropriées à chaque pays à instituer sur leur territoire, dans la mesure où ils n'existent pas déjà, un ou plusieurs services de protection du patrimoine culturel dotés d'un personnel qualifié et en nombre suffisant pour assurer de manière efficace les fonctions énumérées ci-dessous:

- (a) contribuer à l'élaboration des projets de textes législatifs et réglementaires en vue de permettre la protection du patrimoine culturel, et notamment la répression des importations, exportations et transferts de propriété illicites des biens culturels importants;
- (b) établir et tenir à jour, sur la base d'un inventaire national de protection, la liste des biens culturels importants, publics et privés, dont l'exportation constituerait un appauvrissement sensible du patrimoine culturel national;
- (c) promouvoir le développement ou la création des institutions scientifiques et techniques (musées, bibliothèques, archives, laboratoires, ateliers, etc.) nécessaires pour assurer la conservation et la mise en valeur des biens culturels;
- (d) organiser le contrôle des fouilles archéologiques, assurer la conservation « in situ » de certains biens culturels et protéger certaines zones réservées à des recherches archéologiques futures;
- (e) établir, à l'intention des personnes intéressées (conservateurs, collectionneurs, antiquaires, etc.), des règles conformes aux principes éthiques formulés dans la présente Convention et veiller au respect de ces règles;
- (f) exercer une action éducative afin d'éveiller et de développer le respect du patrimoine culturel de tous les Etats et diffuser largement la connaissance des dispositions de la présente Convention;
- (g) veiller à ce qu'une publicité appropriée soit donnée à tout cas de disparition d'un bien culturel.

Article 6

Les Etats parties à la présente Convention s'engagent:

- (a) à instituer un certificat approprié par lequel l'Etat exportateur spécifierait que l'exportation du ou des biens culturels visés est autorisée par lui, ce certificat devant accompagner le ou les biens culturels régulièrement exportés;
- (b) à interdire la sortie de leur territoire des biens culturels non accompagnés du certificat d'exportation visé ci-dessus;

- (c) à porter de façon appropriée cette interdiction à la connaissance du public, et en particulier des personnes qui pourraient exporter ou importer des biens culturels.

Article 7

Les Etats parties à la présente Convention s'engagent:

- (a) à prendre toutes les mesures nécessaires, conformes à la législation nationale, pour empêcher l'acquisition, par les musées et autres institutions similaires situés sur leur territoire, de biens culturels en provenance d'un autre Etat partie à la Convention, biens qui auraient été exportés illicitement après l'entrée en vigueur de la Convention: dans la mesure du possible, à informer l'Etat d'origine, partie à la présente Convention, des offres de tels biens culturels sortis illicitement du territoire de cet Etat après l'entrée en vigueur de la présente Convention, à l'égard des deux Etats en cause;
- (b) (i) à interdire l'importation des biens culturels volés dans un musée ou un monument public civil ou religieux, ou une institution similaire, situés sur le territoire d'un autre Etat partie à la présente Convention après l'entrée en vigueur de celle-ci à l'égard des Etats en question, à condition qu'il soit prouvé que ce ou ces biens font partie de l'inventaire de cette institution;
- (ii) à prendre des mesures appropriées pour saisir et restituer à la requête de l'Etat d'origine partie à la Convention tout bien culturel ainsi volé et importé après l'entrée en vigueur de la présente Convention à l'égard des deux Etats concernés, à condition que l'Etat requérant verse une indemnité équitable à la personne qui est acquéreur de bonne foi ou qui détient légalement la propriété de ce bien. Les requêtes de saisie et de restitution doivent être adressées à l'Etat requis par la voie diplomatique. L'Etat requérant est tenu de fournir, à ses frais, tout moyen de preuve nécessaire pour justifier sa requête de saisie et de restitution. Les Etats parties s'abstiennent de frapper de droits de douane ou d'autres charges les biens culturels restitués en conformité avec le présent article. Toutes les dépenses afférentes à la restitution du ou des biens culturels en question sont à la charge de l'Etat requérant.

Article 8

Les Etats parties à la présente Convention s'engagent à frapper de sanctions pénales ou administratives toute personne responsable d'une infraction aux interdictions prévues aux articles 6 (b) et 7 (b) ci-dessus.

Article 9

Tout Etat partie à la présente Convention et dont le patrimoine culturel est mis en danger par certains pillages archéologiques ou ethnologiques peut faire appel aux Etats qui sont concernés. Les Etats parties à la présente Convention s'engagent à participer à toute opération internationale concertée dans ces circonstances, en vue de déterminer et d'appliquer les mesures concrètes nécessaires, y compris le contrôle de l'exportation, de l'importation et du commerce international des biens culturels spécifiques concernés. En attendant un accord, chaque Etat concerné prendra, dans la mesure du possible, des dispositions provisoires pour prévenir un dommage irréversible au patrimoine culturel de l'Etat demandeur.

Article 10

Les Etats parties à la présente Convention s'engagent:

- (a) à restreindre par l'éducation, l'information et la vigilance, les transferts de biens culturels illégalement enlevés de tout Etat partie à la présente Convention et, dans les conditions appropriées à chaque pays, à obliger, sous peine de sanctions pénales ou administratives,

les antiquaires à tenir un registre mentionnant la provenance de chaque bien culturel, le nom et l'adresse du fournisseur, la description et le prix de chaque bien vendu, ainsi qu'à informer l'acheteur du bien culturel de l'interdiction d'exportation dont ce bien peut être l'objet;

(b) à s'efforcer, par l'éducation, de créer et de développer dans le public le sentiment de la valeur des biens culturels et du danger que le vol, les fouilles clandestines et les exportations illicites représentent pour le patrimoine culturel.

Article 11

Sont considérés comme illicites l'exportation et le transfert de propriété forcés de biens culturels résultant directement ou indirectement de l'occupation d'un pays par une puissance étrangère.

Article 12

Les Etats parties à la présente Convention respecteront le patrimoine culturel dans les territoires dont ils assurent les relations internationales et prendront les mesures appropriées pour interdire et empêcher l'importation, l'exportation et le transfert de propriété illicites des biens culturels dans ces territoires.

Article 13

Les Etats parties à la présente Convention s'engagent par ailleurs dans le cadre de la législation de chaque Etat:

(a) à empêcher, par tous moyens appropriés, les transferts de propriété de biens culturels tendant à favoriser l'importation ou l'exportation illicites de ces biens;

(b) à faire en sorte que leurs services compétents collaborent en vue de faciliter la restitution, à qui de droit, dans les délais les plus rapides des biens culturels exportés illicitement;

(c) à admettre une action de revendication de biens culturels perdus ou volés exercée par le propriétaire légitime ou en son nom;

(d) à reconnaître, en outre, le droit imprescriptible de chaque Etat partie à la présente Convention, de classer et déclarer inaliénables certains biens culturels qui, de ce fait, ne doivent pas être exportés, et à faciliter la récupération par l'Etat intéressé de tels biens au cas où ils auraient été exportés.

Article 14

Pour prévenir les exportations illicites et faire face aux obligations qu'entraîne l'exécution des dispositions de la présente Convention, chaque Etat partie à ladite Convention devra, dans la mesure de ses moyens, doter les services nationaux de protection du patrimoine culturel d'un budget suffisant et, si nécessaire, pourra créer un fonds à cette fin.

Article 15

Rien, dans la présente Convention, n'empêche les Etats qui y sont parties de conclure entre eux des accords particuliers ou de poursuivre la mise à exécution des accords déjà conclus concernant la restitution de biens culturels sortis de leur territoire d'origine, pour quelque raison que ce soit, avant l'entrée en vigueur de la présente Convention pour les Etats intéressés.

Article 16

Les Etats parties à la présente Convention indiqueront dans des rapports périodiques qu'ils présenteront à la Conférence générale de l'Organisation des Nations Unies pour l'éducation, la science et la culture, aux dates et sous la forme qu'elle déterminera, les dispositions législatives et réglementaires et les autres mesures qu'ils auront adoptées pour l'application de la présente Convention, ainsi que des précisions sur l'expérience qu'ils auront acquise dans ce domaine.

Article 17

1. Les Etats parties à la présente Convention peuvent faire appel au concours technique de l'Organisation des Nations Unies pour l'éducation, la science et la culture, notamment en ce qui concerne:

- (a) l'information et l'éducation;
- (b) la consultation et l'expertise;
- (c) la coordination et les bons offices.

2. L'Organisation des Nations Unies pour l'éducation, la science et la culture peut, de sa propre initiative, entreprendre des recherches et publier des études sur les problèmes relatifs à la circulation illicite des biens culturels.

3. A cette fin, l'Organisation des Nations Unies pour l'éducation, la science et la culture peut également recourir à la coopération de toute organisation non gouvernementale compétente.

4. L'Organisation des Nations Unies pour l'éducation, la science et la culture est habilitée à faire, de sa propre initiative, des propositions aux Etats parties en vue de la mise en œuvre de la présente Convention.

5. A la demande d'au moins deux Etats parties à la présente Convention qu'oppose un différend relatif à la mise en œuvre de celle-ci, l'Unesco peut offrir ses bons offices afin d'arriver à un accord entre eux.

Article 18

La présente Convention est établie en anglais, en espagnol, en français et en russe, les quatre textes faisant également foi.

Article 19

1. La présente Convention sera soumise à la ratification ou à l'acceptation des Etats membres de l'Organisation des Nations Unies pour l'éducation, la science et la culture, conformément à leurs procédures constitutionnelles respectives.

2. Les instruments de ratification ou d'acceptation seront déposés auprès du Directeur général de l'Organisation des Nations Unies pour l'éducation, la science et la culture.

Article 20

1. La présente Convention est ouverte à l'adhésion de tout Etat non membre de l'Organisation des Nations Unies pour l'éducation, la science et la culture, invité à y adhérer par le Conseil exécutif de l'Organisation.

2. L'adhésion se fera par le dépôt d'un instrument d'adhésion auprès du Directeur général de l'Organisation des Nations Unies pour l'éducation, la science et la culture.

Article 21

La présente Convention entrera en vigueur trois mois après la date de dépôt du troisième instrument de ratification, d'acceptation ou d'adhésion, mais uniquement à l'égard des Etats qui auront déposé leurs instruments respectifs de ratification, d'acceptation ou d'adhésion à cette date ou antérieurement. Elle entrera en vigueur pour chaque autre Etat trois mois après le dépôt de son instrument de ratification, d'acceptation ou d'adhésion.

Article 22

Les Etats parties à la présente Convention reconnaissent que celle-ci est applicable non seulement à leurs territoires métropolitains mais aussi aux territoires dont ils assurent les relations internationales; ils s'engagent à consulter, si nécessaire, les gouvernements ou autres autorités compétentes desdits territoires, au moment de la ratification, de l'acceptation ou de l'adhésion, ou auparavant, en vue d'obtenir l'application de la Convention à ces territoires, ainsi qu'à notifier au Directeur général de l'Organisation des Nations Unies pour l'éduca-

tion, la science et la culture, les territoires auxquels la Convention s'appliquera, cette ratification devant prendre effet trois mois après la date de sa réception.

Article 23

1. Chacun des Etats parties à la présente Convention aura la faculté de dénoncer la présente Convention en son nom propre ou au nom de tout territoire dont il assure les relations internationales.
2. La dénonciation sera notifiée par un instrument écrit déposé auprès du Directeur général de l'Organisation des Nations Unies pour l'éducation, la science et la culture.
3. La dénonciation prendra effet douze mois après réception de l'instrument de dénonciation.

Article 24

Le Directeur général de l'Organisation des Nations Unies pour l'éducation, la science et la culture informera les Etats membres de l'Organisation, les Etats non membres visés à l'article 20, ainsi que l'Organisation des Nations Unies, du dépôt de tous les instruments de ratification, d'acceptation ou d'adhésion mentionnés aux articles 19 et 20, de même que des notifications et dénonciations respectivement prévues aux articles 22 et 23.

Article 25

1. La présente Convention pourra être révisée par la Conférence générale de l'Organisation des Nations Unies pour l'éducation, la science et la culture. La révision ne liera cependant que les Etats qui deviendront parties à la Convention portant révision.
2. Au cas où la Conférence générale adopterait une nouvelle convention portant révision totale ou partielle de la présente Convention, et à moins que la nouvelle convention n'en dispose autrement, la présente Convention cesserait d'être ouverte à la ratification, à l'acceptation ou à

l'adhésion, à partir de la date d'entrée en vigueur de la nouvelle convention portant révision.

Article 26

Conformément à l'article 102 de la Charte des Nations Unies, la présente Convention sera enregistrée au Secrétariat des Nations Unies à la requête du Directeur général de l'Organisation des Nations Unies pour l'éducation, la science et la culture.

Fait à Paris, ce dix-septième jour de novembre 1970, en deux exemplaires authentiques portant la signature du Président de la Conférence générale, réunie en sa seizième session, et du Directeur général de l'Organisation des Nations Unies pour l'éducation, la science et la culture, qui seront déposés dans les archives de l'Organisation des Nations Unies pour l'éducation, la science et la culture, et dont des copies certifiées conformes seront remises à tous les Etats visés aux articles 19 et 20 ainsi qu'à l'Organisation des Nations Unies.

Le texte qui précède est le texte authentique de la Convention dûment adoptée par la Conférence générale de l'Organisation des Nations Unies pour l'éducation, la science et la culture à sa seizième session, qui s'est tenue à Paris et qui a été déclarée close le quatorzième jour de novembre 1970.

EN FOI DE QUOI ont apposé leur signature, ce dix-septième jour de novembre 1970.

Le Président de la Conférence générale

ATILIO DELL'ORO MAINI

Le Directeur général

RENE MAHEU

**КОНВЕНЦИЯ О МЕРАХ,
НАПРАВЛЕННЫХ НА ЗАПРЕЩЕНИЕ И
ПРЕДУПРЕЖДЕНИЕ НЕЗАКОННОГО ВВОЗА,
ВЫВОЗА И ПЕРЕДАЧИ ПРАВА СОБСТВЕННОСТИ
НА КУЛЬТУРНЫЕ ЦЕННОСТИ**

Генеральная конференция Организации Объединенных Наций по вопросам образования, науки и культуры, собравшаяся в Париже с 12 октября по 14 ноября 1970 г. на свою шестнадцатую сессию,

напоминая о важности положений Декларации принципов международного сотрудничества в области культуры, принятой на четырнадцатой сессии Генеральной конференции (1966 г.),

считая, что обмен культурными ценностями между странами для целей образования, науки и культуры расширяет знания о человеческой цивилизации, обогащает культурную жизнь всех народов и вызывает взаимное уважение и понимание между странами,

считая, что культурные ценности являются одним из основных элементов цивилизации и культуры народов и что они приобретают свою подлинную ценность только в том случае, если точно известны их происхождение, история и окружающая среда,

считая, что каждое государство обязано охранять достояние, состоящее из находящихся на его территории культурных ценностей, от опасностей кражи, тайных раскопок и незаконного вывоза,

считая, что для предупреждения этих опасностей необходимо, чтобы каждое государство еще больше прояснило сознанием моральных обязательств в отношении как своего культурного достояния, так и культурного достояния всех народов,

считая, что музеи, библиотеки и архивы, являясь учреждениями культуры, должны заботиться о том, чтобы их коллекции создавались на основе всеобщепризнанных моральных принципов,

считая, что незаконный ввоз, вывоз и передача права собственности на культурные ценности наносят ущерб взаимопониманию между народами, содействовать которому ЮНЕСКО обязана, в частности, рекомендуя заинтересованным государствам соответствующие международные конвенции,

считая, что для того, чтобы быть эффективной, охрана культурного достояния должна быть организована как в национальном, так и в международном масштабах и требует тесного сотрудничества между государствами,

принимая во внимание, что Генеральная конференция ЮНЕСКО в 1964 г. уже приняла рекомендацию по данному вопросу,

получив новые предложения, касающиеся мер, направленных на запрещение и предупреждение незаконных ввоза, вывоза и передачи права собственности на культурные ценности (пункт 19 повестки дня сессии),

решив на своей пятнадцатой сессии, что данный вопрос является предметом международной конвенции, принимает четырнадцатого ноября 1970 г. настоящую Конвенцию.

Статья 1

Для целей настоящей Конвенции культурными ценностями считаются ценности религиозного или светского характера, которые рассматриваются каждым государством как представляющие значение для археологии, исторического периода, истории, литературы, искусства и науки и которые относятся к перечисленным ниже категориям:

- (a) редкие коллекции и образцы флоры и фауны, минералогии, анатомии и предметы, представляющие интерес для палеонтологии;
- (b) ценности, касающиеся истории, включая историю науки и техники, историю войн и обществ, а также связанные с жизнью национальных деятелей, мыслителей, ученых и артистов и с крупными национальными событиями;
- (c) археологические находки (включая обычные и тайные) и археологические открытия;
- (d) составные части расчлененных художественных и исторических памятников и археологических мест;
- (e) старинные предметы более чем 100-летней давности, такие как надписи, чеканные монеты и печати;
- (f) этнологические материалы;
- (g) художественные ценности, такие как:
 - (i) полотна, картины и рисунки целиком ручной работы на любой основе и из любых материалов (за исключением чертёжной и промышленных изделий, украшенных от руки);
 - (ii) оригинальные произведения скульптурного искусства из любых материалов;
 - (iii) оригинальные гравюры, эстампы и литографии;
 - (iv) оригинальные художественные подборки и монтажи из любых материалов;
- (h) редкие рукописи и инкунабулы, старинные книги, документы и издания, представляющие особый интерес (исторический, художественный, научный, литературный и т. д.), отдельно или в коллекциях;
- (i) почтовые марки, налоговые и аналогичные марки, отдельно или в коллекциях;
- (j) архивы, включая фоно-, фото- и киноархивы;
- (k) мебель более чем 100-летней давности и старинные музыкальные инструменты.

Статья 2

1. Государства-участники настоящей Конвенции признают, что незаконные ввоз, вывоз и передача права собственности на культурные ценности являются одной из главных причин обеднения культурного наследия стран происхождения этих ценностей и что международное сотрудничество является одним из наиболее действенных средств обеспечения охраны принадлежащих им культурных ценностей от всех связанных с этим опасностей.
2. С этой целью государства-участники обязуются противодействовать, имеющимися в их распоряжении средствами, подобной практике, искореняя ее причины, прекращая ее осуществление и помогая производить необходимое возмещение.

Статья 3

Считаются незаконными ввоз, вывоз и передача права собственности на культурные ценности, совершенные в нарушение правил, принятых государствами-участниками в соответствии с настоящей Конвенцией.

Статья 4

Государства-участники настоящей Конвенции признают, что в соответствии с целями настоящей Конвенции культурное

наследие каждого государства включает перечисленные ниже категории ценностей:

- (а) культурные ценности, созданные отдельными лицами или коллективами лиц, являющихся гражданами данного государства, и культурные ценности, имеющие важное значение для данного государства и созданные на территории этого государства иностранными гражданами или лицами без гражданства, проживающими на территории данного государства;
- (б) культурные ценности, обнаруженные на национальной территории;
- (с) культурные ценности, приобретенные археологическими, этнологическими и естественно-историческими экспедициями с согласия компетентных властей страны, откуда происходят эти ценности;
- (д) культурные ценности, приобретенные в результате добровольных обменов;
- (е) культурные ценности, полученные в качестве дара или законно купленные с согласия компетентных властей страны, откуда происходят эти ценности.

Статья 5

В целях обеспечения охраны своих культурных ценностей от незаконных ввоза, вывоза и передачи права собственности государства-участники настоящей Конвенции обязуются создать на своей территории, с учетом условий каждой страны, одну или несколько национальных служб охраны культурного наследия, если такие службы еще не созданы, обеспеченные квалифицированным персоналом и количеством, необходимым для того, чтобы осуществлять эффективным образом перечисленные ниже функции:

- (а) содействовать разработке проектов законодательных и регламентирующих текстов, обеспечивающих защиту культурного наследия и, в частности, пресечение незаконных ввоза, вывоза и передачи права собственности на важные культурные ценности;
- (б) составлять и обновлять на базе национального охранного реестра перечень важных культурных ценностей, государственных и частных, вывоз которых означал бы значительное обеднение национального культурного наследия;
- (с) содействовать развитию или созданию научных и технических учреждений (музеев, библиотеки, архивы, лаборатории, мастерские и т. д.), необходимых для сохранения и популяризации культурных ценностей;
- (д) организовывать контроль за археологическими раскопками, обеспечивать сохранение «in situ» (на своем месте) определенных культурных ценностей и охранять некоторые районы, остающиеся для будущих археологических раскопок;
- (е) устанавливать для заинтересованных лиц (хранителей, коллекционеров, антикваров и т. д.) правила, отвечающие этическим принципам, сформулированным в настоящей Конвенции, и следить за соблюдением этих правил;
- (ф) осуществлять воспитательную деятельность с целью пробуждения и укрепления уважения к культурному достоянию всех государств и популяризации положений настоящей Конвенции;
- (г) следить за тем, чтобы любому случаю исчезновения культурной ценности придавалась соответствующая огласка.

Статья 6

Государства-участники настоящей Конвенции обязуются:

- (а) учредить соответствующее свидетельство, которым государство-экспортер удостоверяет, что оно дало разрешение на вывоз одной или нескольких культурных ценностей. Это свидетельство должно прилагаться к одной или нескольким культурным ценностям, вывозимым в соответствии с существующими правилами;

(б) запретить вывоз со своей территории культурных ценностей, к которым не приложено вышеупомянутое свидетельство;

(с) соответствующим образом довести настоящее запрещение до сведения общественности и, в частности, лиц, которые могут вывозить или ввозить культурные ценности.

Статья 7

Государства-участники настоящей Конвенции обязуются:

- (а) принимать все необходимые меры, в соответствии с национальным законодательством, направленные на предотвращение приобретения музеями и другими аналогичными учреждениями, расположенными на их территории, культурных ценностей, происходящих из другого государства-участника Конвенции, которые были незаконно вывезены после вступления в силу настоящей Конвенции. Всякий раз, когда это возможно, информировать государство, откуда происходит эта культурная ценность и которое является участником настоящей Конвенции, о предложении вернуть подобную культурную ценность, незаконно вывезенную из этого государства после вступления в силу настоящей Конвенции в обоих государствах;
- (б) (i) запрещать ввоз культурных ценностей, похищенных из музея или религиозного, или светского исторического памятника, или подобного учреждения другого государства-участника настоящей Конвенции после вступления настоящей Конвенции в силу в заинтересованных государствах, при условии, что такая ценность числится в описи предметов, принадлежащих данному учреждению;
- (ii) по требованию государства-участника предпринимать соответствующие шаги для обнаружения и возвращения любой подобной культурной ценности, вывезенной после вступления настоящей Конвенции в силу в обоих заинтересованных государствах, при условии, однако, что государство, обращающееся с просьбой, выплачивает справедливую компенсацию добросовестному покупателю или лицу, которое имеет действительное право на эту ценность. Просьбы относительно розыска и возвращения направляются через дипломатические каналы. Требуемая сторона представляет за свой счет документацию и другие доказательства, необходимые для установления права на требование в отношении розыска и возвращения. Стороны не облагают никакими таможенными сборами или другими сборами культурные ценности, возвращаемые в соответствии с настоящей статьей. Все расходы, связанные с возвращением одной или нескольких упомянутых культурных ценностей, несет требующая сторона.

Статья 8

Государства-участники настоящей Конвенции обязуются подвергать уголовному или административному наказанию всех лиц, ответственных за нарушение запретов, предусмотренных выше в статьях 6 (б) и 7 (б).

Статья 9

Любое государство-участник настоящей Конвенции, культурное наследие которого подвергается опасности хищения археологических или этнологических материалов, может обратиться к другим государствам-участникам, которых это касается. Государства-участники настоящей Конвенции обязуются в таких случаях участвовать в согласованном международном усилии по определению и осуществлению необходимых конкретных мер, включая контроль за вывозом, ввозом и международной торговлей соответствующими конкретными культурными ценностями. До соглашения каждое заинтересованное государство предпринимает предварительные меры, в возможных пределах, направленные на предупреждение нанесения непоправимого ущерба культурному наследию государства, обращающегося с просьбой.

Статья 10

Государства-участники настоящей Конвенции обязуются:

- (a) ограничивать посредством образования, информации и бдительности перевозку культурных ценностей, незаконно вывезенных из любого государства-участника настоящей Конвенции, и в зависимости от условий каждой страны amenять антикварам в обязанность, под угрозой уголовных санкций, ведение реестра, в котором указывать происхождение каждой культурной ценности, фамилию и адрес поставщика, описание и стоимость каждой проданной вещи, а также информировать покупателей культурных ценностей о возможном распространении запрещения о вывозе на эти ценности;
- (b) стремиться с помощью просветительных средств создавать и развивать в глазах общественного мнения сознание значения культурных ценностей и угрозы культурному наследию, которую представляют кража, тайные раскопки и незаконный вывоз.

Статья 11

Считаются также незаконными принудительные вывоз и передача права собственности на культурные ценности, являющиеся прямым или косвенным результатом оккупации страны иностранной державой.

Статья 12

Государства-участники настоящей Конвенции будут уважать культурное достояние на территориях, за ведение внешних сношений которых они несут ответственность, и примут соответствующие меры для запрещения и предупреждения незаконных ввоза, вывоза и передачи права собственности на культурные ценности на их территориях.

Статья 13

Государства-участники настоящей Конвенции обязуются, кроме того, в соответствии с законодательством каждого государства:

- (a) предупреждать всеми надлежащими средствами передачу права собственности на культурные ценности, способствующую незаконным ввозу или вывозу этих ценностей;
- (b) принимать меры к тому, чтобы их компетентные службы сотрудничали в целях по возможности наиболее быстрого возвращения законным собственникам незаконно вывезенных культурных ценностей;
- (c) допускать предъявление иска, направленного на возвращение утраченных или украденных культурных ценностей, со стороны или от имени законного собственника;
- (d) признавать, кроме того, неотъемлемое право каждого государства-участника настоящей Конвенции классифицировать и объявлять некоторые культурные ценности неотчуждаемыми, которые ввиду этого не должны вывозиться, и содействовать возвращению заинтересованным государствам таких культурных ценностей в том случае, если они были ранее вывезены.

Статья 14

Для того, чтобы предотвратить незаконный вывоз и выполнить обязательства, связанные с осуществлением этой Конвенции, каждое государство-участник Конвенции по мере своих возможностей должно предоставлять национальным службам по охране культурного наследия достаточные средства и в случае необходимости может создавать фонды в вышеупомянутых целях.

Статья 15

Настоящая Конвенция никоим образом не препятствует государствам-участникам ее заключать между собой специальные соглашения или продолжать применять уже заключенные соглашения о возвращении культурных ценностей, вывезенных по каким-либо причинам с территории, откуда они

происходят, до вступления настоящей Конвенции в силу в заинтересованных государствах.

Статья 16

Государства-участники настоящей Конвенции будут сообщать в периодических докладах, которые они представляют Генеральной конференции Организации Объединенных Наций по вопросам образования, науки и культуры в установленные ею сроки и форме, о законодательных и регламентирующих положениях и о других мерах, принятых ими в целях выполнения настоящей Конвенции, а также сведения об опыте, накопленном ими в этой области.

Статья 17

1. Государства-участники настоящей Конвенции могут обращаться за техническим содействием к Организации Объединенных Наций по вопросам образования, науки и культуры, в частности, в том, что касается:
 - (a) информации и просвещения,
 - (b) консультаций и услуг экспертов,
 - (c) координации и добрых услуг.
2. Организация Объединенных Наций по вопросам образования, науки и культуры может по своей инициативе проводить исследования и публиковать монографии по вопросам, касающимся незаконного перемещения культурных ценностей.
3. В этих целях Организация Объединенных Наций во вопросам образования, науки и культуры может также прибегать к сотрудничеству любой компетентной неправительственной организации.
4. Организация Объединенных Наций по вопросам образования, науки и культуры может по своей инициативе делать государствам-участникам предложения, направленные на выполнение настоящей Конвенции.
5. По просьбе не менее двух государств-участников Конвенции, между которыми возникли разногласия относительно ее применения, ЮНЕСКО может предложить свои добрые услуги для достижения соглашения между ними.

Статья 18

Настоящая Конвенция составлена на английском, испанском, французском и русском языках, причем все четыре текста имеют равную силу.

Статья 19

1. Настоящая Конвенция подлежит ратификации или принятию государствами-членами Организации Объединенных Наций по вопросам образования, науки и культуры в порядке, предусмотренном их конституциями.
2. Ратификационные грамоты или акты о принятии сдаются на хранение Генеральному директору Организации Объединенных Наций по вопросам образования, науки и культуры.

Статья 20

1. К настоящей Конвенции может присоединиться любое государство, не являющееся членом Организации Объединенных Наций по вопросам образования, науки и культуры, которое получит от Исполнительного совета Организации приглашение присоединиться к ней.
2. Присоединение осуществляется путем сдачи акта о присоединении на хранение Генеральному директору Организации Объединенных Наций по вопросам образования, науки и культуры.

Статья 21

Настоящая Конвенция вступит в силу через три месяца со дня сдачи на хранение третьей ратификационной грамоты или акта о принятии или присоединении, но лишь в отношении тех государств, которые сдали на хранение свои акты о рати-

фикации, принятия или присоединения в указанный день или ранее. В отношении любого другого государства Конвенция вступает в силу через три месяца после того, как оно сделало на хранение свой акт о ратификации, принятии или присоединении.

Статья 22

Государства-участники настоящей Конвенции признают, что ее действие распространяется не только на территории их метрополии, но и на территории, за внешние сношения которых они несут ответственность, они обязуются консультироваться, если необходимо, с правительствами или с компетентными властями указанных территорий в момент ратификации, принятия или присоединения, или еще ранее, чтобы обеспечить осуществление Конвенции на этих территориях, а также нотифицировать Генеральному директору Организации Объединенных Наций по вопросам образования, науки и культуры о территориях, на которых Конвенция будет осуществляться. Эта нотификация вступает в силу через три месяца после ее получения.

Статья 23

1. Каждое государство-участник настоящей Конвенции может ее денонсировать от своего имени или от имени любой территории, за внешние сношения которой оно несет ответственность.
2. Денонсация нотифицируется письменным актом, который сдается Генеральному директору Организации Объединенных Наций по вопросам образования, науки и культуры.
3. Денонсация вступает в силу через двенадцать месяцев после получения акта о денонсации.

Статья 24

Генеральный директор Организации Объединенных Наций по вопросам образования, науки и культуры сообщает государствам-членам Организации, государствам, не состоящим членами Организации, упомянутым в статье 20, а также Организации Объединенных Наций о сдаче на хранение всех актов о ратификации, принятии или присоединении, упомянутых в статьях 19 и 20, а также о нотификации и денонсациях, указанных в статьях 22 и 23.

Статья 25

1. Настоящая Конвенция может быть пересмотрена Генеральной конференцией Организации Объединенных Наций по вопросам образования, науки и культуры. Однако ее пересмотренный текст будет обязывать лишь те госу-

дарства, которые станут сторонами пересмотренной Конвенции.

2. В случае, если Генеральная конференция примет новую конвенцию в результате полного или частичного пересмотра настоящей Конвенции и если новая конвенция не будет содержать других указаний, настоящая Конвенция будет закрыта для ратификации, принятия или присоединения со дня вступления в силу новой конвенции, содержащей пересмотренный текст.

Статья 26

Согласно статье 102 Устава Организации Объединенных Наций, настоящая Конвенция будет зарегистрирована в Секретариате Организации Объединенных Наций по просьбе Генерального директора Организации Объединенных Наций по вопросам образования, науки и культуры.

Совершено в Париже, семнадцатого ноября 1970 г. в двух аутентичных экземплярах за подписью Председателя Генеральной конференции, собравшейся на шестнадцатую сессию, и Генерального директора Организации Объединенных Наций по вопросам образования, науки и культуры; эти экземпляры будут сданы на хранение в архив Организации Объединенных Наций по вопросам образования, науки и культуры и надлежащим образом заверенные копии их будут направлены всем государствам, указанным в статьях 19 и 20, а также Организации Объединенных Наций.

Приведенный выше текст является подлинным текстом Конвенции, надлежащим образом принятой Генеральной конференцией Организации Объединенных Наций по вопросам образования, науки и культуры на ее шестнадцатой сессии, состоявшейся в Париже и закончившейся четырнадцатого ноября 1970 года.

В УДОСТОВЕРЕНИЕ ЧЕГО, настоящую Конвенцию подписали семнадцатого ноября 1970 года.

Председатель Генеральной конференции

ATILIO DELL'ORO MAINI

Генеральный директор

RENE MANEU

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten
der Konvention vom 13. September 1973
über die Fischerei
und den Schutz der lebenden Ressourcen
in der Ostsee und den Belten
vom 25. Juni 1974**

Entsprechend der Bekanntmachung vom 26. Februar 1974 über die Ratifikation der Konvention vom 13. September 1973 über die Fischerei und den Schutz der lebenden Ressourcen in der Ostsee und den Belten (GBl. II Nr. 12 S. 193) wird hierdurch bekanntgemacht, daß die Konvention nach Hinterlegung der erforderlichen Anzahl von Ratifikations- bzw. Genehmigungsurkunden gemäß ihrem Artikel XVIII am 28. Juli 1974 in Kraft tritt. Die Ratifikationsurkunde der Deutschen Demokratischen Republik wurde am 20. März 1974 bei der Regierung der Volksrepublik Polen hinterlegt.

Die Konvention tritt für die Deutsche Demokratische Republik am 28. Juli 1974 in Kraft.

Berlin, den 25. Juni 1974

**Der Sekretär des Staastrates
der Deutschen Demokratischen Republik**

H. Eichler

Landes- kulturgesetz

KOMMENTAR zum Gesetz über die planmäßige Gestaltung der sozialistischen Landeskultur in der DDR vom 14. Mai 1970

Von einem Autorenkollektiv unter Leitung von
Prof. Dr. habil. Stephan Supranowitz /

544 Seiten mit 81 Literaturhinweisen und 167 Hinweisen
auf weitere Rechtsvorschriften · Mit Sachregister · Kunstleder 15,— M

Das Landeskulturgesetz regelt die Aufgaben sowie die Rechte und Pflichten der Beteiligten bei der Gestaltung der sozialistischen Landeskultur. Zu seinem Gegenstand gehören:

- Allgemeine Zielstellungen und Prinzipien der Leitung und Planung der sozialistischen Landeskultur
- Gestaltung und Pflege der sozialistischen Landschaft sowie der Schutz der heimatlichen Natur
- Nutzung und Schutz des Bodens, der Wälder und der Gewässer
- Reinhaltung der Luft
- Nutzbarmachung und schadlose Beseitigung der Abprodukte
- Schutz vor Lärm.

Im vorliegenden Kommentar wird das Landeskulturgesetz mit seinen Durchführungsverordnungen erläutert. In die Kommentierung sind zugleich alle wichtigen Gesetze, Verordnungen, Beschlüsse, Anordnungen und Verfügungen einbezogen, die mit Fragen der sozialistischen Landeskultur im Zusammenhang stehen.

Dieser Kommentar vermittelt einen geschlossenen Überblick über die rechtliche Gestaltung der sozialistischen Landeskultur in der DDR.

Er ist für die Vorbereitung und Durchführung der Maßnahmen zum Umweltschutz, zum Landschafts- und Naturschutz ein unentbehrliches Arbeitsmittel und Nachschlagewerk!

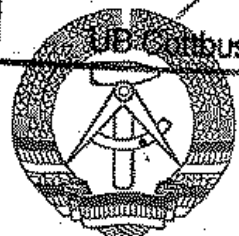
Erfhältlich im örtlichen Buchhandel.



Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik

Ingenieurhochschule
21. Juli 1974
UB Cottbus

237a



GESETZBLATT

421

der Deutschen Demokratischen Republik

1974	Berlin, den 26. Juli 1974	Teil II Nr. 21
------	---------------------------	----------------

Tag	Inhalt	Seite
25. 6. 74	Bekanntmachung über den Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zur Konvention vom 29. April 1958 über den Festlandssockel	421

**Bekanntmachung
über den Beitritt
der Deutschen Demokratischen Republik
zur Konvention vom 29. April 1958
über den Festlandssockel
vom 25. Juni 1974**

Es wird hierdurch bekanntgemacht, daß die Deutsche Demokratische Republik am 27. Dezember 1973 den Beitritt zu der nachstehend veröffentlichten Konvention über den Festlandssockel vom 29. April 1958 erklärt hat.

Bei der Hinterlegung der Beitrittsurkunde wurde von seiten der Deutschen Demokratischen Republik zu den Artikeln 8 und 10 der Konvention folgende Erklärung abgegeben:

„Die Deutsche Demokratische Republik ist der Auffassung, daß die Artikel 8 und 10 der Konvention im Widerspruch zu dem Prinzip stehen, wonach alle Staaten, die sich in ihrer Politik von den Zielen und Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen leiten lassen, das Recht haben, Mitglied von Konventionen zu werden, die die Interessen aller Staaten berühren.“

Die Konvention ist gemäß ihrem Artikel 11 für die Deutsche Demokratische Republik am 26. Januar 1974 in Kraft getreten.

Berlin, den 25. Juni 1974

Der Sekretär des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik

H. Eichler

(Übersetzung)

Konvention über den Festlandsockel

Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention haben folgendes vereinbart:

Artikel 1

Im Sinne dieser Artikel bedeutet der Ausdruck „Festlandsockel“ die Bezeichnung

- a) des Meeresgrundes und des Meeresuntergrundes der an die Küste grenzenden, außerhalb der Zone der Territorialgewässer gelegenen Unterwassergebiete bis zu einer Tiefe von 200 Metern oder, über diesen Grenzwert hinaus, bis dahin, wo die Tiefe des darüber befindlichen Wassers die Ausbeutung der Naturschätze dieser Gebiete gestattet;
- b) des Meeresgrundes und des Meeresuntergrundes gleicher Unterwassergebiete, die an die Küste von Inseln grenzen.

Artikel 2

1. Der Küstenstaat übt über den Festlandsockel Hoheitsrechte zum Zwecke der Erforschung und Ausbeutung seiner Naturschätze aus.
2. Die in Abs. 1 dieses Artikels genannten Rechte sind ausschließlich in dem Sinne, daß selbst dann, wenn der Küstenstaat den Festlandsockel nicht erforscht oder seine Naturschätze nicht ausbeutet, niemand ohne ausdrückliche Zustimmung des Küstenstaates diese Tätigkeit vornehmen oder einen Anspruch auf dessen Festlandsockel geltend machen darf.
3. Die Rechte des Küstenstaates am Festlandsockel sind weder von einer tatsächlichen oder fiktiven Besitzergreifung dieses Sockels noch von einer ausdrücklichen Erklärung abhängig.
4. Die in diesen Artikeln genannten Naturschätze umfassen mineralische und sonstige nichtlebende Ressourcen des Meeresgrundes und des Meeresuntergrundes sowie standortgebundene Arten von Lebewesen, das sind Lebewesen, die sich im nutzbaren Stadium entweder unbeweglich auf oder unter dem Meeresgrund befinden oder sich nur in ständigem physischem Kontakt mit dem Meeresgrund oder dem Meeresuntergrund fortbewegen können.

Artikel 3

Die Rechte des Küstenstaates am Festlandsockel berühren weder den Rechtsstatus der darüber befindlichen Gewässer als Offenes Meer noch den Rechtsstatus des Luftraumes über diesen Gewässern.

Artikel 4

Der Küstenstaat darf das Legen oder die Unterhaltung von Unterseekabeln oder -röhrlungen auf dem Festlandsockel nicht behindern, vorbehaltlich seines Rechtes, angemessene Maßnahmen zur Erforschung des Festlandsockels und zur Ausbeutung seiner Naturschätze zu treffen.

Artikel 5

1. Die Erforschung des Festlandsockels und die Ausbeutung seiner Naturschätze dürfen keine ungerechtfertigten Behinderungen der Schifffahrt, des Fischfangs oder der Erhaltung der lebenden Ressourcen des Meeres zur Folge haben und auch keine Hindernisse für grundlegende ozeanographische oder sonstige wissenschaftliche Forschungen schaffen, die mit der Absicht der Veröffentlichung durchgeführt werden.

2. Vorbehaltlich der Bestimmungen der Absätze 1 und 6 dieses Artikels ist der Küstenstaat berechtigt, auf dem Festlandsockel die Anlagen und sonstigen Vorrichtungen zu errichten und zu unterhalten oder zu betreiben, die zu dessen Erforschung und zur Ausbeutung seiner Naturschätze erforderlich sind, sowie Sicherheitszonen rings um diese Anlagen und Vorrichtungen einzurichten und die zu deren Schutz erforderlichen Maßnahmen in diesen Zonen zu treffen.
3. Die in Abs. 2 dieses Artikels genannten Sicherheitszonen können sich bis zu einem Abstand von 500 Metern rings um die errichteten Anlagen und sonstigen Vorrichtungen erstrecken, gemessen von jedem Punkt ihres äußeren Randes. Schiffe jeder Staatszugehörigkeit haben diese Sicherheitszonen zu beachten.
4. Diese Anlagen und Vorrichtungen besitzen, obgleich sie unter der Hoheitsgewalt des Küstenstaates stehen, nicht den Status von Inseln. Sie haben keine eigenen Territorialgewässer und ihr Vorhandensein beeinflusst nicht die Abgrenzung der Territorialgewässer des Küstenstaates.
5. Über die Errichtung derartiger Anlagen muß eine gehörige Bekanntmachung erfolgen; ferner müssen ständige Einrichtungen zur Warnung vor ihrem Vorhandensein unterhalten werden. Anlagen, die aufgegeben oder nicht mehr betrieben werden, sind vollständig zu entfernen.
6. Weder diese Anlagen und Vorrichtungen selbst noch die sie umgebenden Sicherheitszonen dürfen an Stellen errichtet werden, wo sie ein Hindernis für die Benutzung anerkannter Seewege bilden, die wesentlich für die internationale Schifffahrt sind.
7. Der Küstenstaat ist verpflichtet, in den Sicherheitszonen alle geeigneten Maßnahmen zum Schutze der lebenden Ressourcen des Meeres gegen schädliche Stoffe zu treffen.
8. Für Forschungen im Bereich des Festlandsockels ist die Zustimmung des Küstenstaates einzuholen. Trotzdem soll der Küstenstaat normalerweise seine Zustimmung nicht versagen, wenn das Ersuchen von einer qualifizierten Institution im Zusammenhang mit ausschließlich wissenschaftlichen Forschungen über die physischen oder biologischen Merkmale des Festlandsockels vorgelegt wird; vorbehaltlich dessen, daß der Küstenstaat berechtigt ist, sofern er dies wünscht, an den Forschungen teilzunehmen oder dabei vertreten zu sein, und daß auf jeden Fall die Ergebnisse veröffentlicht werden.

Artikel 6

1. Grenzt derselbe Festlandsockel an die Hoheitsgebiete von zwei oder mehreren Staaten, deren Küsten einander gegenüberliegen, so sollen die Grenzen des jedem Staat zukommenden Teils des Festlandsockels durch Vereinbarung zwischen ihnen festgelegt werden. In Ermangelung einer Vereinbarung und sofern eine andere Grenzlinie aus besonderen Umständen nicht gerechtfertigt ist, dient als Grenze die Mittellinie, die an jedem Punkt gleich weit von den nächstgelegenen Punkten der Grundlinien entfernt ist, von denen aus die Breite der Territorialgewässer jedes dieser Staaten gemessen wird.
2. Grenzt derselbe Festlandsockel an die Hoheitsgebiete zweier benachbarter Staaten, so sollen die Grenzen des Festlandsockels durch Vereinbarung zwischen ihnen festgelegt werden. In Ermangelung einer Vereinbarung und

sofern eine andere Grenzlinie aus besonderen Umständen nicht gerechtfertigt ist, soll die Grenze nach dem Grundsatz der gleichen Entfernung von den nächstgelegenen Punkten der Grundlinien festgelegt werden, von denen aus die Breite der Territorialgewässer jedes dieser beiden Staaten gemessen wird.

3. Bei der Abgrenzung des Festlandssockels sind die Linien, die unter Anwendung der in den Absätzen 1 und 2 dieses Artikels niedergelegten Prinzipien gezogen werden, anhand von Seekarten und geographischen Merkmalen, die zu einem gegebenen Zeitpunkt vorhanden sind, sowie anhand von dauernd bestehenden festen Orientierungspunkten auf dem Festland zu bestimmen.

Artikel 7

Die Bestimmungen der Artikel beeinträchtigen nicht das Recht des Küstenstaates, den Meeresuntergrund durch das Anlegen von Tunneln zu nutzen, unabhängig von der Tiefe des über dem Meeresuntergrund befindlichen Wassers.

Artikel 8

Diese Konvention wird bis zum 31. Oktober 1958 für alle Staaten, die Mitglied der Vereinten Nationen oder einer ihrer Spezialorganisationen sind, sowie für jeden anderen Staat, der von der Vollversammlung der Vereinten Nationen eingeladen wird, Teilnehmer der Konvention zu werden, zur Unterzeichnung aufgelegt.

Artikel 9

Diese Konvention bedarf der Ratifikation. Die Ratifikationsurkunden werden beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt.

Artikel 10

Diese Konvention steht jedem Staat zum Beitritt offen, der zu einer der in Artikel 8 genannten Kategorien gehört. Die Beitrittsurkunden werden beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt.

Artikel 11

1. Diese Konvention tritt am dreißigsten Tage nach dem Tage der Hinterlegung der zweiundzwanzigsten Ratifikations- oder Beitrittsurkunde beim Generalsekretär der Vereinten Nationen in Kraft.
2. Für jeden Staat, der die Konvention nach der Hinterlegung der zweiundzwanzigsten Ratifikations- oder Beitrittsurkunde ratifiziert oder ihr beitrifft, tritt die Konvention am dreißigsten Tage nach der Hinterlegung seiner Ratifikations- oder Beitrittsurkunde in Kraft.

Artikel 12

1. Bei der Unterzeichnung, der Ratifikation oder dem Beitritt kann jeder Staat Vorbehalte zu den Artikeln dieser Konvention mit Ausnahme der Artikel 1 bis einschließlich 3 machen.
2. Jeder Vertragsstaat, der einen Vorbehalt gemäß vorstehendem Absatz gemacht hat, kann diesen jederzeit durch eine diesbezügliche Mitteilung an den Generalsekretär der Vereinten Nationen zurückziehen.

Artikel 13

1. Nach Ablauf von fünf Jahren, vom Tage des Inkrafttretens dieser Konvention an gerechnet, kann jede der Vertragsparteien jederzeit durch eine an den Generalsekretär der Vereinten Nationen gerichtete schriftliche Erklärung die Revision dieser Konvention beantragen.
2. Die Vollversammlung der Vereinten Nationen entscheidet über die bezüglich eines solchen Antrages gegebenenfalls zu ergreifenden Schritte.

Artikel 14

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen setzt alle Mitgliedstaaten der Organisation der Vereinten Nationen und die anderen in Artikel 8 genannten Staaten in Kenntnis von

- a) jeder Unterzeichnung dieser Konvention und Hinterlegung von Ratifikations- oder Beitrittsurkunden gemäß Artikel 8, 9 und 10;
- b) dem Tage, an dem diese Konvention gemäß Artikel 11 in Kraft tritt;
- c) Revisionsanträgen gemäß Artikel 13; und
- d) Vorbehalten zu dieser Konvention gemäß Artikel 12.

Artikel 15

Die Urschrift dieser Konvention, deren chinesischer, englischer, französischer, russischer und spanischer Text gleichermaßen authentisch ist, wird beim Generalsekretär der Organisation der Vereinten Nationen hinterlegt, der allen in Artikel 8 genannten Staaten eine beglaubigte Abschrift übermittelt.

Zu Urkund dessen haben die unterzeichneten, von ihren Regierungen hierzu gehörig bevollmächtigten Vertreter diese Konvention mit ihrer Unterschrift versehen.

Geschehen zu Genf, am neunundzwanzigsten April neunzehnhundertachtundfünfzig.

CONVENTION ON THE CONTINENTAL SHELF

The States Parties to this Convention

Have agreed as follows:

Article 1

For the purpose of these articles, the term "continental shelf" is used as referring (a) to the seabed and subsoil of the submarine areas adjacent to the coast but outside the area of the territorial sea, to a depth of 200 metres or, beyond that limit, to where the depth of the superjacent waters admits of the exploitation of the natural resources of the said areas; (b) to the seabed and subsoil of similar submarine areas adjacent to the coasts of islands.

Article 2

1. The coastal State exercises over the continental shelf sovereign rights for the purpose of exploring it and exploiting its natural resources.

2. The rights referred to in paragraph 1 of this article are exclusive in the sense that if the coastal State does not explore the continental shelf or exploit its natural resources, no one may undertake these activities, or make a claim to the continental shelf, without the express consent of the coastal State.

3. The rights of the coastal State over the continental shelf do not depend on occupation, effective or notional, or on any express proclamation.

4. The natural resources referred to in these articles consist of the mineral and other non-living resources of the seabed and subsoil together with living organisms belonging to sedentary species, that is to say, organisms which, at the harvestable stage, either are immobile on or under the seabed or are unable to move except in constant physical contact with the seabed or the subsoil.

Article 3

The rights of the coastal State over the continental shelf do not affect the legal status of the superjacent waters as high seas, or that of the airspace above those waters.

Article 4

Subject to its right to take reasonable measures for the exploration of the continental shelf and the exploitation of its natural resources, the coastal State may not impede the laying or maintenance of submarine cables or pipe lines on the continental shelf.

Article 5

1. The exploration of the continental shelf and the exploitation of its natural resources must not result in any unjustifiable interference with navigation, fishing or the conservation of the living resources of the sea, nor result in any interference with fundamental oceanographic or other scientific research carried out with the intention of open publication.

2. Subject to the provisions of paragraphs 1 and 6 of this article, the coastal State is entitled to construct and maintain or operate on the continental shelf installations and other devices necessary for its exploration and the exploitation of its natural resources, and to establish safety zones around such installations and devices and to take in those zones measures necessary for their protection.

3. The safety zones referred to in paragraph 2 of this article may extend to a distance of 500 metres around the

installations and other devices which have been erected, measured from each point of their outer edge. Ships of all nationalities must respect these safety zones.

4. Such installations and devices, though under the jurisdiction of the coastal State, do not possess the status of islands. They have no territorial sea of their own, and their presence does not affect the delimitation of the territorial sea of the coastal State.

5. Due notice must be given of the construction of any such installations, and permanent means for giving warning of their presence must be maintained. Any installations which are abandoned or disused must be entirely removed.

6. Neither the installations or devices, nor the safety zones around them, may be established where interference may be caused to the use of recognized sea lanes essential to international navigation.

7. The coastal State is obliged to undertake, in the safety zones, all appropriate measures for the protection of the living resources of the sea from harmful agents.

8. The consent of the coastal State shall be obtained in respect of any research concerning the continental shelf and undertaken there. Nevertheless the coastal State shall not normally withhold its consent if the request is submitted by a qualified institution with a view to purely scientific research into the physical or biological characteristics of the continental shelf, subject to the proviso that the coastal State shall have the right, if it so desires, to participate or to be represented in the research, and that in any event the results shall be published.

Article 6

1. Where the same continental shelf is adjacent to the territories of two or more States whose coasts are opposite each other, the boundary of the continental shelf appertaining to such States shall be determined by agreement between them. In the absence of agreement, and unless another boundary line is justified by special circumstances, the boundary is the median line, every point of which is equidistant from the nearest points of the baselines from which the breadth of the territorial sea of each State is measured.

2. Where the same continental shelf is adjacent to the territories of two adjacent States, the boundary of the continental shelf shall be determined by agreement between them. In the absence of agreement, and unless another boundary line is justified by special circumstances, the boundary shall be determined by application of the principle of equidistance from the nearest points of the baselines from which the breadth of the territorial sea of each State is measured.

3. In delimiting the boundaries of the continental shelf, any lines which are drawn in accordance with the principles set out in paragraphs 1 and 2 of this article should be defined with reference to charts and geographical features as they exist at a particular date, and reference should be made to fixed permanent identifiable points on the land.

Article 7

The provisions of these articles shall not prejudice the right of the coastal State to exploit the subsoil by means of tunnelling irrespective of the depth of water above the subsoil.

Article 8

This Convention shall, until 31 October 1958, be open for signature by all States Members of the United Nations or of any of the specialized agencies, and by any other State invited by the General Assembly of the United Nations to become a Party to the Convention.

Article 9

This Convention is subject to ratification. The instruments of ratification shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations.

Article 10

This Convention shall be open for accession by any States belonging to any of the categories mentioned in article 8. The instruments of accession shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations.

Article 11

1. This Convention shall come into force on the thirtieth day following the date of deposit of the twenty-second instrument of ratification or accession with the Secretary-General of the United Nations.

2. For each State ratifying or acceding to the Convention after the deposit of the twenty-second instrument of ratification or accession, the Convention shall enter into force on the thirtieth day after deposit by such State of its instrument of ratification or accession.

Article 12

1. At the time of signature, ratification or accession, any State may make reservations to articles of the Convention other than to articles 1 to 3 inclusive.

2. Any Contracting State making a reservation in accordance with the preceding paragraph may at any time withdraw the reservation by a communication to that effect addressed to the Secretary-General of the United Nations.

Article 13

1. After the expiration of a period of five years from the date on which this Convention shall enter into force, a request for the revision of this Convention may be made at any time by any Contracting Party by means of a notification in writing addressed to the Secretary-General of the United Nations.

2. The General Assembly of the United Nations shall decide upon the steps, if any, to be taken in respect of such request.

Article 14

The Secretary-General of the United Nations shall inform all States Members of the United Nations and the other States referred to in article 8:

(a) Of signatures to this Convention and of the deposit of instruments of ratification or accession, in accordance with articles 8, 9 and 10;

(b) Of the date on which this Convention will come into force, in accordance with article 11;

(c) Of requests for revision in accordance with article 13;

(d) Of reservations to this Convention, in accordance with article 12.

Article 15

The original of this Convention, of which the Chinese, English, French, Russian and Spanish texts are equally authentic, shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations, who shall send certified copies thereof to all States referred to in article 8.

IN WITNESS WHEREOF the undersigned Plenipotentiaries, being duly authorized thereto by their respective Governments, have signed this Convention.

DONE at Geneva, this twenty-ninth day of April one thousand nine hundred and fifty-eight.

CONVENTION SUR LE PLATEAU CONTINENTAL

Les Etats parties à la présente Convention

Sont convenus des dispositions suivantes:

Article premier

Aux fins des présents articles, l'expression « plateau continental » est utilisée pour désigner: a) le lit de la mer et le sous-sol des régions sous-marines adjacentes aux côtes, mais situées en dehors de la mer territoriale, jusqu'à une profondeur de 200 mètres ou, au-delà de cette limite, jusqu'au point où la profondeur des eaux surjacentes permet l'exploitation des ressources naturelles desdites régions; b) le lit de la mer et le sous-sol des régions sous-marines analogues qui sont adjacentes aux côtes des îles.

Article 2

1. L'Etat riverain exerce des droits souverains sur le plateau continental aux fins de l'exploration de celui-ci et de l'exploitation de ses ressources naturelles.

2. Les droits visés au paragraphe 1 du présent article sont exclusifs en ce sens que, si l'Etat riverain n'explore pas le plateau continental ou n'exploite pas ses ressources naturelles, nul ne peut entreprendre de telles activités ni revendiquer de droits sur le plateau continental sans le consentement exprès de l'Etat riverain.

3. Les droits de l'Etat riverain sur le plateau continental sont indépendants de l'occupation effective ou fictive aussi bien que de toute proclamation expresse.

4. Les ressources naturelles visées dans les présents articles comprennent les ressources minérales et autres ressources non vivantes du lit de la mer et du sous-sol, ainsi que les organismes vivants qui appartiennent aux espèces sédentaires, c'est-à-dire les organismes qui, au stade où ils peuvent être pêchés, sont soit immobiles sur le lit de la mer ou au-dessous de ce lit, soit incapables de se déplacer si ce n'est en restant constamment en contact physique avec le lit de la mer ou le sous-sol.

Article 3

Les droits de l'Etat riverain sur le plateau continental ne portent pas atteinte au régime des eaux surjacentes en tant que haute mer, ni à celui de l'espace aérien situé au-dessus de ces eaux.

Article 4

L'Etat riverain ne peut entraver la pose ou l'entretien de câbles ou de pipe-lines sous-marins sur le plateau continental, réserve faite de son droit de prendre des mesures raisonnables pour l'exploration du plateau continental et l'exploitation de ses ressources naturelles.

Article 5

1. L'exploration du plateau continental et l'exploitation de ses ressources naturelles ne doivent pas avoir pour effet de gêner d'une manière injustifiable la navigation, la pêche ou la conservation des ressources biologiques de la mer, ni de gêner les recherches océanographiques fondamentales ou les autres recherches scientifiques effectuées avec l'intention d'en publier les résultats.

2. Sous réserve des dispositions des paragraphes 1 et 6 du présent article, l'Etat riverain a le droit de construire et d'entretenir ou de faire fonctionner sur le plateau continental les

installations et autres dispositifs nécessaires pour l'exploration de celui-ci et l'exploitation de ses ressources naturelles, et d'établir des zones de sécurité autour de ces installations ou dispositifs et de prendre dans ces zones les mesures nécessaires à leur protection.

3. Les zones de sécurité visées au paragraphe 2 du présent article peuvent s'étendre à une distance de 500 mètres autour des installations ou autres dispositifs qui ont été aménagés, mesurée à partir de chaque point de leur bord extérieur. Les navires de toutes nationalités sont tenus de respecter ces zones de sécurité.

4. Ces installations ou dispositifs, tout en étant soumis à la juridiction de l'Etat riverain, n'ont pas le statut d'îles. Ils n'ont pas de mer territoriale qui leur soit propre, et leur présence n'influence pas sur la délimitation de la mer territoriale de l'Etat riverain.

5. Avis doit être dûment donné de la construction de ces installations, et l'entretien des moyens permanents de signalisation nécessaires doit être assuré. Toutes les installations abandonnées ou ne servant plus doivent être complètement enlevées.

6. Ni les installations ou dispositifs, ni les zones de sécurité établies autour de ceux-ci ne doivent être situés dans des parages où ils peuvent gêner l'utilisation des routes maritimes régulières indispensables à la navigation internationale.

7. L'Etat riverain est tenu de prendre dans les zones de sécurité toutes les mesures propres à protéger les ressources biologiques de la mer contre les agents nuisibles.

8. Le consentement de l'Etat riverain doit être obtenu pour toutes recherches touchant le plateau continental entreprises sur place. Toutefois, l'Etat riverain ne refusera normalement pas son consentement lorsque la demande sera présentée par une institution qualifiée, en vue de recherches de nature purement scientifique concernant les caractéristiques physiques ou biologiques du plateau continental, à condition que l'Etat riverain puisse, s'il le souhaite, participer à ces recherches ou s'y faire représenter, et qu'en tout cas les résultats en soient publiés.

Article 6

1. Dans le cas où un même plateau continental est adjacent aux territoires de deux ou plusieurs Etats dont les côtes se font face, la délimitation du plateau continental entre ces Etats est déterminée par accord entre ces Etats. A défaut d'accord, et à moins que des circonstances spéciales ne justifient une autre délimitation, celle-ci est constituée par la ligne médiane dont tous les points sont équidistants des points les plus proches des lignes de base à partir desquelles est mesurée la largeur de la mer territoriale de chacun de ces Etats.

2. Dans le cas où un même plateau continental est adjacent aux territoires de deux Etats limitrophes, la délimitation du plateau continental est déterminée par accord entre ces Etats. A défaut d'accord, et à moins que des circonstances spéciales ne justifient une autre délimitation, celle-ci s'opère par application du principe de l'équidistance des points les plus proches des lignes de base à partir desquelles est mesurée la largeur de la mer territoriale de chacun de ces Etats.

3. Lors de la délimitation du plateau continental, toute ligne de démarcation établie conformément aux principes mentionnés dans les paragraphes 1 et 2 du présent article devrait être définie par référence aux cartes et aux caractéristiques géographiques existant à une date donnée, et il devrait être fait mention de points de repère fixes et permanents à terre.

Article 7

Les dispositions des présents articles n'affectent en rien le droit de l'Etat riverain d'exploiter le sous-sol en recourant au percement de tunnels, quelle que soit la hauteur des eaux au-dessus du sous-sol.

Article 8

La présente Convention sera, jusqu'au 31 octobre 1950, ouverte à la signature de tous les Etats Membres de l'Organisation des Nations Unies ou d'une institution spécialisée, ainsi que de tout autre Etat invité par l'Assemblée générale des Nations Unies à devenir partie à la Convention.

Article 9

La présente Convention sera ratifiée. Les instruments de ratification seront déposés auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

Article 10

La présente Convention sera ouverte à l'adhésion de tout Etat appartenant à l'une des catégories mentionnées à l'article 8. Les instruments d'adhésion seront déposés auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

Article 11

1. La présente Convention entrera en vigueur le trentième jour qui suivra la date du dépôt auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies du vingt-deuxième instrument de ratification ou d'adhésion.

2. Pour chacun des Etats qui ratifieront la Convention ou y adhéreront après le dépôt du vingt-deuxième instrument de ratification ou d'adhésion, la Convention entrera en vigueur le trentième jour après le dépôt par cet Etat de son instrument de ratification ou d'adhésion.

Article 12

1. Au moment de la signature, de la ratification ou de l'adhésion, tout Etat pourra formuler des réserves aux articles de la Convention autres que les articles 1 à 3 inclus.

2. Tout Etat contractant ayant formulé des réserves conformément au paragraphe précédent pourra à tout moment les retirer par une communication à cet effet adressée au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

Article 13

1. Après expiration d'une période de cinq ans à partir de la date à laquelle la présente Convention entrera en vigueur, une demande de révision de la présente Convention peut être formulée en tout temps, par toute partie contractante, par voie de notification écrite adressée au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

2. L'Assemblée générale des Nations Unies statue sur les mesures à prendre, le cas échéant, au sujet de cette demande.

Article 14

Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies notifie à tous les Etats Membres de l'Organisation des Nations Unies et aux autres Etats visés à l'article 8:

a) Les signatures apposées à la présente Convention et le dépôt des instruments de ratification ou d'adhésion, conformément aux articles 9, 10 et 11;

b) La date à laquelle la présente Convention entrera en vigueur, conformément à l'article 11;

c) Les demandes de révision présentées conformément à l'article 13;

d) Les réserves à cette Convention présentées conformément à l'article 12.

Article 15

L'original de la présente Convention, dont les textes anglais, chinois, espagnol, français et russe font également foi, sera déposé auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies, qui en fera tenir copie certifiée conforme à tous les Etats visés à l'article 8.

EN FOI DE QUOI les plénipotentiaires soussignés, dûment autorisés par leurs gouvernements respectifs, ont signé la présente Convention.

FAIT à Genève, le vingt-neuf avril mil neuf cent cinquante-huit.

附件肆

大陸礁層公約

本公約當事各國，
議定條款如下：

第一條

本條款稱“大陸礁層”者謂：(甲)鄰接海岸但在領海以外之海底區域之海床及底土，其上海水深度不逾二百公尺，或雖逾此限度而其上海水深度仍使該區域天然資源有開發之可能性者；(乙)鄰接島嶼海岸之類似海底區域之海床及底土。

第二條

一、沿海國為探測大陸礁層及開發其天然資源之目的，對大陸礁層行使主權上權利。

二、本條第一項所稱權利為專屬權利，沿海國如不探測大陸礁層或開發其天然資源，非經其明示同意，任何人不得從事此項工作或對大陸礁層有所主張。

三、沿海國對大陸礁層之權利不以實際或觀念上之占領或明文公告為條件。

四、本條款所稱天然資源包括在海床及底土之礦物及其他無生資源以及定居類之有機體，亦即於可予採捕時期，在海床上下固定不動，或非與海床或底土在形態上經常接觸即不能移動之有機體。

第三條

沿海國對於大陸礁層之權利不影響其上海水為公海之法律地位，亦不影響海水上空之法律地位。

第四條

沿海國除為探測大陸礁層及開發其天然資源有權採取合理措施外，對於在大陸礁層上敷設或維持海底電纜或管線不得加以阻礙。

第五條

一、探測大陸礁層及開發其天然資源不得使航行、捕魚或海中生物資源之發達受任何不當之妨害，亦不得對於以公開發表為目的而進行之基本海洋學研究或其他科學研究有任何妨害。

二、以不違反本條第一項及第六條之規定為限，沿海國有權在大陸礁層上建立、維持或使用為探測大陸礁層及開發其天然資源所必要之設置及其他裝置，並有權在此項設置與裝置之周圍設定安全區以及在安全區內採取保護設置及裝置之必要措施。

三、本條第二項所稱之安全區得以已建各項設置及其他裝置周圍五百公尺之距離為範圍，自設置與裝置之外緣各點起算之。各國船舶必須尊重此種安全區。

四、此種設置與裝置雖受沿海國管轄，但不具有島嶼之地位。此種設置與裝置本身並無領海，其存在不影響沿海國領海界限之劃定。

五、關於此項設置之建立必須妥為通告，並須常設警告其存在之裝置。凡經廢棄或不再使用之設置必須全部拆除。

六。此項設置或位於其周圍之安全區不得建於對國際航行所必經之公認海道可能妨害其使用之地點。

七。沿海國負有在安全區內採取一切適當辦法以保護海洋生物資源免遭有害物劑損害之義務。

八。對大陸礁層從事實地研究必須徵得沿海國之同意。倘有適當機構提出請求而目的係在對大陸礁層之物理或生物特徵作純粹科學性之研究者，沿海國通常不得拒予同意，但沿海國有意時，有權加入或參與研究，研究之結果不論在何情況下均應發表。

第六條

一。同一大陸礁層鄰接兩個以上海岸相向國家之領土時，其分屬各該國部份之界線由有關各國以協議定之。倘無協議，除因情形特殊應另定界線外，以每一點均與測算每一國領海寬度之基線上最近各點距離相等之中央線為界線。

二。同一大陸礁層鄰接兩個毗鄰國家之領土時，其界線由有關兩國以協議定之。倘無協議，除因情形特殊應另定界線外，其界線應適用與測算每一國領海寬度之基線上最近各點距離相等之原則定之。

三。劃定大陸礁層之界限时，凡依本條第一項及第二項所載原則劃成之界線，應根據特定期日所有之海圖及地理特徵訂明之，並應指明陸上固定、永久而可資辨識之處。

第七條

沿海國以適當海道方法開發其土之權利無為其上海水深變如何，均不受本條款規定之影響。

第八條

本公約在一九五八年十月三十一日以前應由聯合國或任何專門機關之全體會員國及經由聯合國大會邀請參加為本公約當事一方之任何其他國家簽署。

第九條

本公約應予批准。批准文件應送交聯合國秘書長存放。

第十條

本公約應應由關於第八條所稱任何一類之國家加入。加入文件應送交聯合國秘書長存放。

第十一條

一。本公約應於第二十二件批准或加入文件送交聯合國秘書長存放之日後第三十日起發生效力。

二。對於在第二十二件批准或加入文件存放後批准或加入本公約之國家，本公約應於各該國存放批准或加入文件後第三十日起發生效力。

第十二條

一。任何國家得於簽署、批准或加入時對本公約第一條至第三條以外各條提出保留。

二。依前項規定提出保留之任何締約國得隨時通知聯合國秘書長撤回保留。

第十三條

一。締約任何一方得於本公約生效之日起滿五年後隨時書面通知聯合國秘書長退出本公約。

二。對於本項通知應採何種步驟，應由聯合國大會決定之。

第十四條

聯合國秘書長應將下列事項通知聯合國各會員國及第八條所稱之其他國家：

(甲) 依第八條、第九條及第十條對本公約所為之簽署及送存之批准或加入文件；

(乙) 依第十一條本公約發生效力之日期；

(丙) 依第十三條所提關於修改本公約之請求；

(丁) 依第十二條對本公約提出之保留。

第十五條

本公約之原本應交聯合國秘書長存放，其中文、英文、法文、俄文及西班牙文各本同一作準；秘書長應將各文正式副本分送第八條所稱各國。

為此，下列全權代表各乘本國政府正式授予簽字之權，謹簽字於本公約，以昭信守。

公曆一千九百五十八年四月二十九日
訂於日內瓦。

КОНВЕНЦИЯ О КОНТИНЕНТАЛЬНОМ ШЕЛЬФЕ

Государства-Стороны настоящей Конвенции согласились о нижеследующем:

Статья 1

В настоящих статьях термин «континентальный шельф» употребляется применительно а) к поверхности и недрам морского дна подводных районов, примыкающих к берегу, но находящихся вне зоны территориального моря, до которого глубина покрывающих вод позволяет разработку естественных богатств этих районов; б) к поверхности и недрам подобных подводных районов, примыкающих к берегам островов.

Статья 2

1. Прибрежное государство осуществляет над континентальным шельфом суверенные права в целях разведки и разработки его естественных богатств.

2. Права, упомянутые в пункте 1 настоящей статьи, являются исключительными в том смысле, что если прибрежное государство не производит разведки континентального шельфа или не разрабатывает его естественных богатств, никто другой не может делать этого или иметь притязания на его континентальный шельф без его прямого согласия.

3. Права прибрежного государства на континентальный шельф не зависят от наличия эффективной или фиктивной оккупации им шельфа или от прямого об этом заявления.

4. Упомянутые в настоящих статьях естественные богатства включают минеральные и прочие неживые ресурсы поверхности и недр морского дна, а также живые организмы «сидячих» видов, т. е. организмы, которые в надлежащий с промысловой точки зрения, период своего развития либо прикреплены к морскому дну или под ним, либо могут передвигаться только по морскому дну или же в его недрах.

Статья 3

Права прибрежного государства на континентальный шельф не затрагивают ни правового статуса покрывающих вод как открытого моря, ни правового статуса воздушного пространства над этими водами.

Статья 4

Прибрежное государство не может препятствовать прокладке или поддержанию в исправности подводных кабелей или трубопроводов на континентальном шельфе, кроме тех случаев, когда оно осуществляет свое право принимать разумные меры для разведки шельфа и разработки его естественных богатств.

Статья 5

1. Разведка континентального шельфа и разработка его естественных богатств не должны создавать неоправданной помехи судоходству, рыболовству или охране живых ресурсов моря, а также не должны создавать препятствий капитальным океанографическим или иным научным исследованиям, выполняемым с целью опубликования.

2. С соблюдением постановлений пунктов 1 и 6 настоящей статьи, прибрежному государству принадлежит право возводить, содержать или эксплуатировать на континентальном шельфе сооружения и иные установки, необходимые для разведки и разработки его естественных богатств, а также создавать зоны безопасности вокруг этих сооружений и установок и принимать в этих зонах меры, необходимые для их охраны.

3. Зоны безопасности, упомянутые в пункте 2 настоящей статьи, могут простираться на расстояние 500 метров вокруг

возведенных сооружений и других установок, считая от каждой точки их наружного края. Суда всех национальностей обязаны соблюдать эти зоны безопасности.

4. Такие сооружения или установки, хотя они и находятся под юрисдикцией прибрежного государства, не имеют статуса островов. Они не имеют своего территориального моря, и их наличие не влияет на определение границ территориального моря прибрежного государства.

5. О возведении таких сооружений должны даваться надлежащие оповещения, а также должны поддерживаться постоянные средства предупреждения об их наличии. Сооружения, покинутые или более не эксплуатируемые, должны быть полностью убраны.

6. Ни сами эти сооружения или установки, ни окружающие зоны безопасности не могут находиться в местах, где они могут служить помехой на обычных морских путях, имеющих существенное значение для международного судоходства.

7. Прибрежное государство обязано принимать в зонах безопасности все надлежащие меры охраны морских живых ресурсов от вредоносных воздействий.

8. Для исследования на месте континентального шельфа требуется согласие прибрежного государства. Прибрежное государство не должно, однако, как общее правило, отказывать в своем согласии, если просьба исходит от обладающего надлежащей квалификацией учреждения в связи с проведением чисто научного исследования физических или биологических свойств континентального шельфа, при условии, однако, что прибрежное государство имеет право, если оно того пожелает, участвовать или же быть представленным в исследовании и что, во всяком случае, результаты последнего должны подлежать опубликованию.

Статья 6

1. Если один и тот же континентальный шельф примыкает к территориям двух или более государств, берега которых расположены один против другого, граница континентального шельфа, принадлежащего каждому государству, определяется соглашением между ними. При отсутствии соглашения и если иная линия границы не оправдывается особыми обстоятельствами, границей служит срединная линия, каждая точка которой равно отстоит от ближайших точек тех исходных линий, от которых отмеряется ширина территориального моря каждого из этих государств.

2. Если один и тот же континентальный шельф примыкает к территориям двух смежных государств, граница шельфа определяется соглашением между ними. При отсутствии соглашения и если иная линия границы не оправдывается особыми обстоятельствами, граница определяется по принципу равного отстояния от ближайших точек тех исходных линий, от которых отмеряется ширина территориального моря каждого из этих двух государств.

3. При разграничении континентального шельфа линии, проводимые с применением принципов, изложенных в пунктах 1 и 2 настоящей статьи, должны определяться ссылками на морские карты и географические признаки, существующие в данное время, а также на неподвижные постоянные ориентиры на суше.

Статья 7

Положениями настоящих статей не затрагивается право прибрежного государства разрабатывать недра путем прокладки туннелей, независимо от глубины водного покрова над.

Статья 8

Настоящая Конвенция открыта до 31 октября 1958 года для подписания ее всеми государствами-членами Организации Объединенных Наций или любого из специализированных учреждений и любым другим государством, которое будет приглашено Генеральной Ассамблеей стать стороной Конвенции.

Статья 9

Настоящая Конвенция подлежит ратификации. Акты ратификации депонируются у Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций.

Статья 10

Настоящая Конвенция остается открытой для присоединения к ней государств, принадлежащих к любой из категорий, упомянутых в статье 8. Акты присоединения депонируются у Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций.

Статья 11

1. Настоящая Конвенция вступает в силу на тридцатый день, считая со дня, следующего за датой депонирования у Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций двадцать второго акта ратификации или присоединения.

2. В отношении каждого государства, ратифицировавшего Конвенцию или присоединившегося к ней после депонирования двадцать второго акта ратификации или присоединения, Конвенция вступает в силу на тридцатый день после депонирования этим государством своего акта ратификации или присоединения.

Статья 12

1. При подписании, ратификации или присоединении любое государство может сделать оговорки в отношении статей Конвенции, кроме статей с 1 по 3 включительно.

2. Договаривающееся Государство, сделавшее оговорки в соответствии с предшествующим пунктом, может в любое

время взять таковые обратно путем извещения об этом Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций.

Статья 13

1. По истечении пяти лет со дня вступления настоящей Конвенции в силу каждая из Договаривающихся Сторон может в любое время посредством письменного заявления на имя Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций просить о пересмотре настоящей Конвенции.

2. Генеральная Ассамблея Организации Объединенных Наций постановляет, в соответствующих случаях, о подлежащих принятию в связи с этим заявлением мерах.

Статья 14

Генеральный Секретарь Организации Объединенных Наций сообщает всем государствам-членам Организации Объединенных Наций и другим государствам, упомянутым в статье 8:

a) о каждом подписании настоящей Конвенции и о депонировании актов ратификации или присоединения, согласно статьям 8, 9 и 10;

b) о дате вступления настоящей Конвенции в силу, согласно статье 11;

c) о просьбах о пересмотре, согласно статье 13; и

d) об оговорках к настоящей Конвенции, согласно статье 12.

Статья 15

Подлинник настоящей Конвенции, русский, английский, испанский, китайский и французский тексты которого являются равно аутентичными, депонируется у Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций, который рассылает заверенные копии всем государствам, упомянутым в статье 8.

В УДОСТОВЕРЕНИЕ ЧЕГО нижеподписавшиеся представители, должным образом на то уполномоченные своими правительствами, подписали настоящую Конвенцию.

СОВЕРШЕНО в Женеве двадцать девятого апреля тысяча девятьсот пятьдесят восьмого года.

CONVENCION SOBRE LA PLATAFORMA CONTINENTAL

Los Estados Partes en la Convención

Han convenido en lo siguiente:

Artículo 1

Para los efectos de estos artículos, la expresión "plataforma continental" designa: a) el lecho del mar y el subsuelo de las zonas submarinas adyacentes a las costas pero situadas fuera de la zona del mar territorial, hasta una profundidad de 200 metros o, más allá de este límite, hasta donde la profundidad de las aguas suprayacentes permita la explotación de los recursos naturales de dichas zonas; b) el lecho del mar y el subsuelo de las regiones submarinas análogas, adyacentes a las costas de islas.

Artículo 2

1. El Estado ribereño ejerce derechos de soberanía sobre la plataforma continental a los efectos de su exploración y de la explotación de sus recursos naturales.

2. Los derechos a que se refiere el párrafo 1 de este artículo son exclusivos en el sentido de que, si el Estado ribereño no explora la plataforma continental o no explota los recursos naturales de ésta, nadie podrá emprender estas actividades o reivindicar la plataforma continental sin expreso consentimiento de dicho Estado.

3. Los derechos del Estado ribereño sobre la plataforma continental son independientes de su ocupación real o ficticia, así como de toda declaración expresa.

4. A los efectos de estos artículos, se entiende por "recursos naturales" los recursos minerales y otros recursos no vivos del lecho del mar y del subsuelo. Dicha expresión comprende, asimismo, los organismos vivos, pertenecientes a especies sedentarias, es decir, aquellos que en el período de explotación están inmóviles en el lecho del mar o en su subsuelo, o sólo pueden moverse en constante contacto físico con dichos lecho y subsuelo.

Artículo 3

Los derechos del Estado ribereño sobre la plataforma continental no afectan al régimen de las aguas suprayacentes como alta mar, ni al del espacio aéreo situado sobre dichas aguas.

Artículo 4

A reserva de su derecho a tomar medidas razonables para la exploración de la plataforma continental y la explotación de sus recursos naturales, el Estado ribereño no puede impedir el tendido ni la conservación de cables o tuberías submarinas en la plataforma continental.

Artículo 5

1. La exploración de la plataforma continental y la explotación de sus recursos naturales no deben causar un entorpecimiento injustificado de la navegación, la pesca o la conservación de los recursos vivos del mar, ni entorpecer las investigaciones oceanográficas fundamentales u otras investigaciones científicas, que se realicen con intención de publicar los resultados.

2. A reserva de lo dispuesto en los párrafos 1 y 6 de este artículo, el Estado ribereño tiene derecho a construir, mantener y hacer funcionar en la plataforma continental las instalaciones y otros dispositivos necesarios para explorarla y para explotar sus recursos naturales, así como a establecer zonas

de seguridad alrededor de tales instalaciones y dispositivos, y a adoptar en dichas zonas las disposiciones necesarias para proteger las referidas instalaciones y dispositivos.

3. Las zonas de seguridad mencionadas en el párrafo 2 del presente artículo podrán extenderse hasta una distancia de 500 metros alrededor de las instalaciones y otros dispositivos que se hayan construido, medida desde cada uno de los puntos de su límite exterior. Los buques de todas las nacionalidades respetarán estas zonas de seguridad.

4. Aunque dichas instalaciones y dispositivos se hallen bajo la jurisdicción del Estado ribereño, no tendrán la condición jurídica de islas. No tendrán mar territorial propio y su presencia no afectará a la delimitación del mar territorial del Estado ribereño.

5. La construcción de cualquiera de dichas instalaciones será debidamente notificada y se mantendrán medios permanentes para señalar su presencia. Todas las instalaciones abandonadas o en desuso serán completamente suprimidas.

6. Las instalaciones o dispositivos y las zonas de seguridad circundantes no se establecerán en lugares donde puedan entorpecer la utilización de rutas marítimas ordinarias que sean indispensables para la navegación internacional.

7. El Estado ribereño está obligado a adoptar, en las zonas de seguridad, todas las medidas adecuadas para proteger los recursos vivos del mar contra agentes nocivos.

8. Para toda investigación que se relacione con la plataforma continental y que se realice allí, deberá obtenerse el consentimiento del Estado ribereño. Sin embargo, el Estado ribereño no negará normalmente su consentimiento cuando la petición sea presentada por una institución competente, en orden a efectuar investigaciones de naturaleza puramente científica referentes a las características físicas o biológicas de la plataforma continental, siempre que el Estado ribereño pueda, si lo desea, tomar parte en esas investigaciones o hacerse representar en ellas y que, de todos modos, se publiquen los resultados.

Artículo 6

1. Cuando una misma plataforma continental sea adyacente al territorio de dos o más Estados cuyas costas estén situadas una frente a otra, su delimitación se efectuará por acuerdo entre ellos. A falta de acuerdo, y salvo que circunstancias especiales justifiquen otra delimitación, ésta se determinará por la línea media cuyos puntos sean todos equidistantes de los puntos más próximos de las líneas de base desde donde se mide la extensión del mar territorial de cada Estado.

2. Cuando una misma plataforma continental sea adyacente al territorio de dos Estados limítrofes, su delimitación se efectuará por acuerdo entre ellos. A falta de acuerdo, y salvo que circunstancias especiales justifiquen otra delimitación, ésta se efectuará aplicando el principio de la equidistancia de los puntos más próximos de las líneas de base desde donde se mide la extensión del mar territorial de cada Estado.

3. Al efectuar la delimitación de la plataforma continental, todas las líneas que se tracen de conformidad con los principios establecidos en los párrafos 1 y 2 de este artículo se determinarán con arreglo a las cartas marinas y características geográficas existentes en determinada fecha, debiendo mencionarse, como referencia, puntos fijos permanentes e identificables de la tierra firme.

Artículo 7

Las disposiciones de estos artículos no menoscabarán el derecho del Estado ribereño a explotar el subsuelo mediante túneles, cualquiera que sea la profundidad de las aguas sobre dicho subsuelo.

Artículo 8

Esta Convención quedará abierta hasta el 31 de octubre de 1958 a la firma de todos los Estados Miembros de las Naciones Unidas o de cualquiera de los organismos especializados y de cualquier otro Estado invitado por la Asamblea General de las Naciones Unidas a suscribir la Convención.

Artículo 9

Esta Convención está sujeta a ratificación. Los instrumentos de ratificación se depositarán en poder del Secretario General de las Naciones Unidas.

Artículo 10

Esta Convención estará abierta a la adhesión de los Estados incluidos en cualquier categoría mencionada en el artículo 8. Los instrumentos de adhesión se depositarán en poder del Secretario General de las Naciones Unidas.

Artículo 11

1. Esta Convención entrará en vigor el trigésimo día que siga a la fecha en que se haya depositado en poder del Secretario General de las Naciones Unidas el vigésimo segundo instrumento de ratificación o de adhesión.

2. Para cada uno de los Estados que ratifiquen la Convención o se adhieran a ella después de haberse depositado el vigésimo segundo instrumento de ratificación o de adhesión, la Convención entrará en vigor el trigésimo día después de que dicho Estado haya depositado su instrumento de ratificación o de adhesión.

Artículo 12

1. En el momento de la firma, de la ratificación o de la adhesión, un Estado podrá formular reservas respecto de los artículos de la Convención, con excepción de los artículos 1 a 3 inclusive.

2. Un Estado contratante que haya formulado reservas de acuerdo con lo dispuesto en el párrafo anterior, podrá anularlas en cualquier momento mediante una comunicación a tal efecto dirigida al Secretario General de las Naciones Unidas.

Artículo 13

1. Una vez expirado el plazo de cinco años a partir de la fecha de entrada en vigor de esta Convención, las Partes Contratantes podrán pedir en todo momento, mediante una comunicación escrita dirigida al Secretario General de las Naciones Unidas, que se revise esta Convención.

2. La Asamblea General de las Naciones Unidas decidirá las medidas que corresponde tomar acerca de esa petición.

Artículo 14

El Secretario General de las Naciones Unidas comunicará a todos los Estados Miembros de las Naciones Unidas y a todos los demás Estados mencionados en el artículo 8:

a) Cuáles son los países que han firmado esta Convención y los que han depositado los instrumentos de ratificación o de adhesión, de conformidad con lo dispuesto en los artículos 8, 9 y 10;

b) En qué fecha entrará en vigor esta Convención, de conformidad con lo dispuesto en el artículo 11;

c) Las peticiones de revisión hechas de conformidad con el artículo 13;

d) Las reservas formuladas respecto de esta Convención de conformidad con el artículo 12.

Artículo 15

El original de esta Convención, cuyos textos chino, español, francés, inglés y ruso son igualmente auténticos, será depositado en poder del Secretario General de las Naciones Unidas, quien remitirá copias certificadas a todos los Estados mencionados en el artículo 8.

EN TESTIMONIO DE LO CUAL los Plenipotenciarios infrascritos, debidamente autorizados por sus respectivos Gobiernos, han firmado esta Convención.

HECHO en Ginebra, a los veintinueve días del mes de abril de mil novecientos cincuenta y ocho.

Völkerrecht

Dokumente

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft für Völkerrecht
beim Institut für Internationale Beziehungen
an der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft der DDR

1 454 Seiten in 3 Bänden · Leinen
Sonderpreis für die DDR: 45,— M

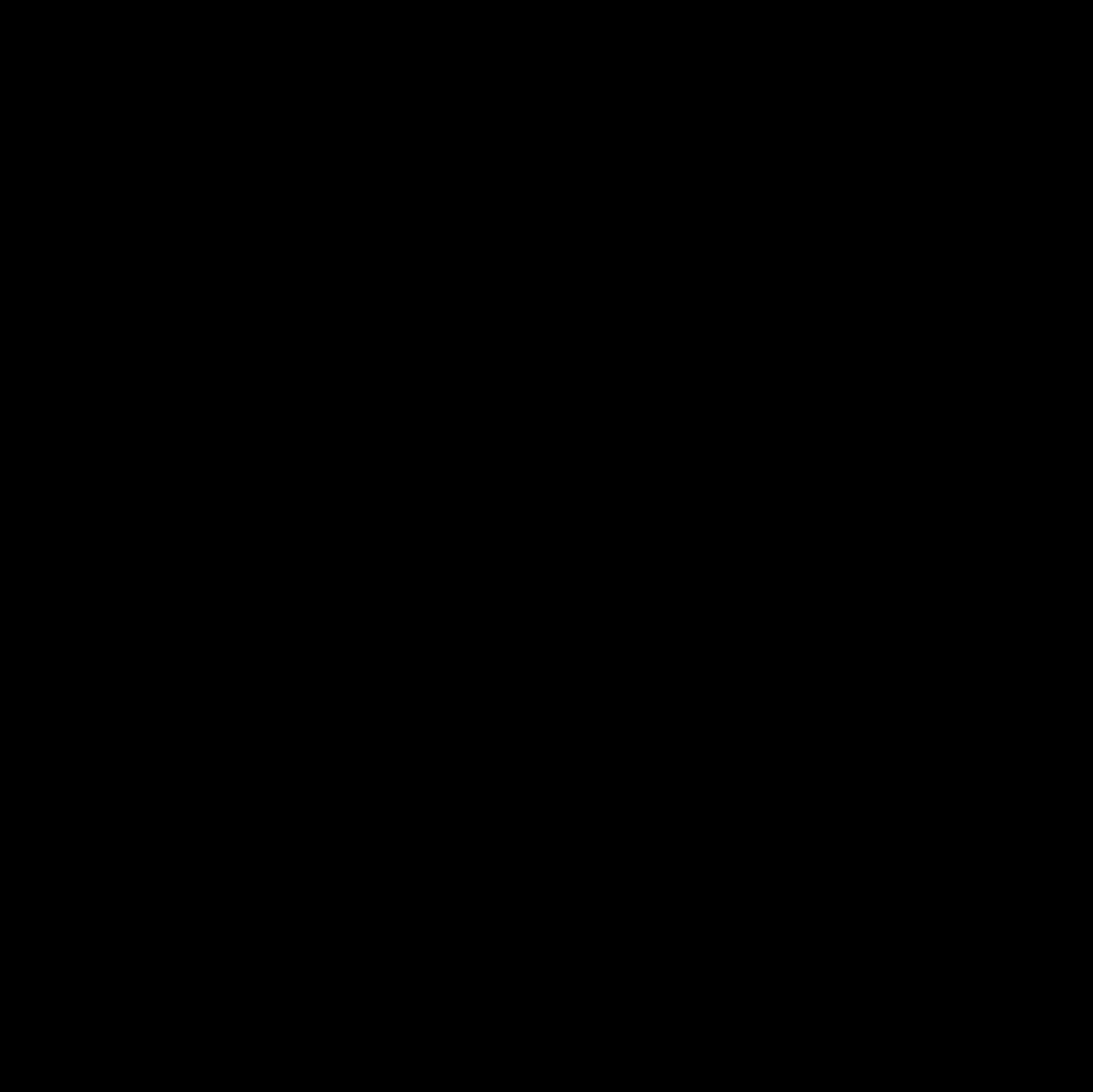
Die 112 ausgewählten Dokumente widerspiegeln die Entwicklung des Völkerrechts in den letzten 90 Jahren zum allgemein-demokratischen Völkerrecht der Gegenwart; in der vorgenommenen Auswahl sind sie für die Praxis ein anleitendes Arbeitsmittel zur Durchsetzung völkerrechtlicher Prinzipien in den internationalen Beziehungen und Verbindungen sowie für die Arbeit in internationalen Organisationen. Die Dokumentenauswahl erstreckt sich von der Pariser Verbandsvereinbarung zum Schutze des gewerblichen Eigentums vom 20. März 1883 (in der geltenden Fassung) bis zum Schlußdokument der Internationalen Vietnamkonferenz vom 2. März 1973. Jedem Dokument sind vorangestellt: Unterzeichnung, wann in Kraft getreten, Mitgliedstaaten, Depositar, Sprache, Quellen, Nachweis der deutschsprachigen Textfassung, weitere Fundstellen.

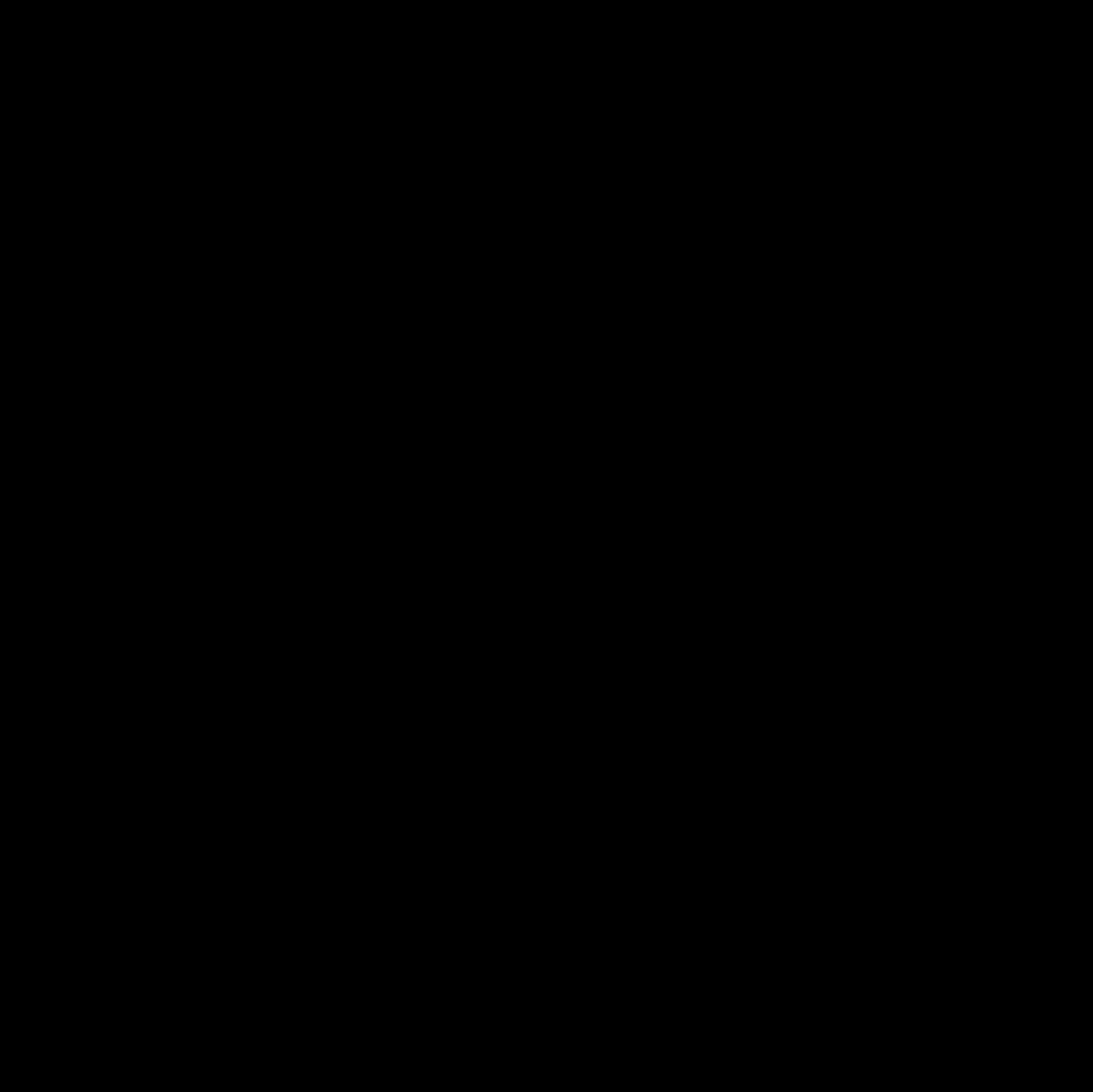
Diese Dokumentensammlung ergänzt das zweibändige Lehrbuch „Völkerrecht“.

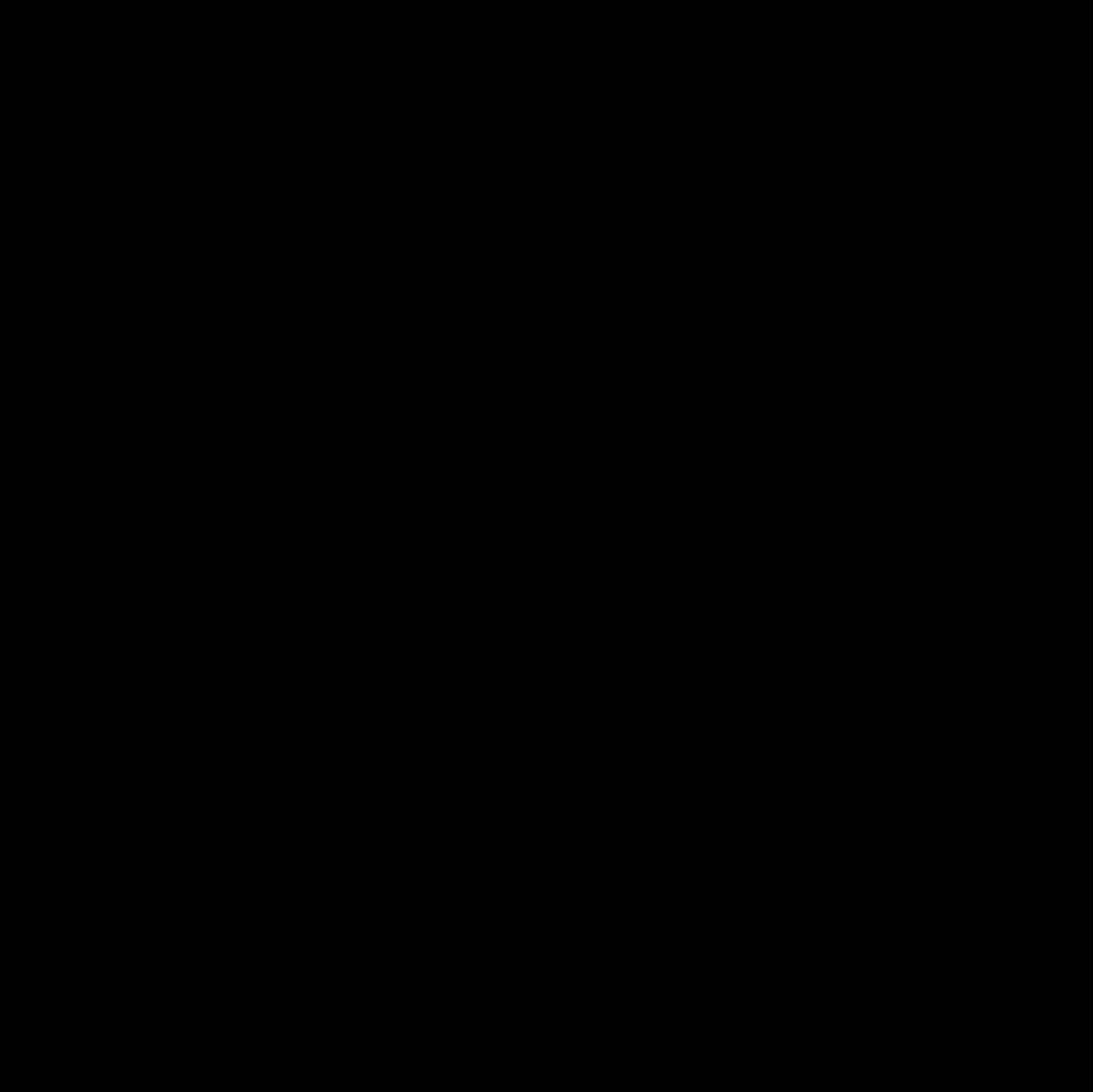
Erhältlich im örtlichen Buchhandel



Staatsverlag
der Deutschen Demokratischen
Republik











GESETZBLATT

441

der Deutschen Demokratischen Republik

1974	Berlin, den 2. August 1974	Teil II Nr. 23
Tag	Inhalt	Seite
25. 6. 74	Bekanntmachung über den Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zur Konvention vom 29. April 1958 über die Territorialgewässer und die Anschließzone	441

**Bekanntmachung
über den Beitritt
der Deutschen Demokratischen Republik
zur Konvention vom 29. April 1958
über die Territorialgewässer und die Anschließzone
vom 25. Juni 1974**

Es wird hierdurch bekanntgemacht, daß die Deutsche Demokratische Republik am 27. Dezember 1973 den Beitritt zu der nachstehend veröffentlichten Konvention über die Territorialgewässer und die Anschließzone vom 29. April 1958 erklärt hat.

Bei der Hinterlegung der Beitrittsurkunde wurde von seiten der Deutschen Demokratischen Republik zu Artikel 20 der Konvention folgender Vorbehalt erklärt:

„Die Deutsche Demokratische Republik ist der Auffassung, daß Staatschiffe in Territorialgewässern Immunität besitzen und Maßnahmen, wie sie in diesem Artikel festgelegt sind, auf solche Schiffe deshalb nur mit Zustimmung des Flaggenstaates Anwendung finden können.“

Zusammen mit dem Vorbehalt wurde zu den Artikeln 26 und 28 der Konvention folgende Erklärung abgegeben:

„Die Deutsche Demokratische Republik ist der Auffassung, daß die Artikel 26 und 28 der Konvention im Widerspruch zu dem Prinzip stehen, wonach alle Staaten, die sich in ihrer Politik von den Zielen und Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen leiten lassen, das Recht haben, Mitglied von Konventionen zu werden, die die Interessen aller Staaten berühren.“

Die Konvention ist gemäß ihrem Artikel 29 für die Deutsche Demokratische Republik am 26. Januar 1974 in Kraft getreten.

Berlin, den 25. Juni 1974

Der Sekretär des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik

H. Eichler

(Übersetzung)

Konvention über die Territorialgewässer und die Anschließzone

Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention haben folgendes vereinbart:

Teil I

Territorialgewässer

Abschnitt I

Allgemeines

Artikel 1

1. Die Souveränität eines Staates erstreckt sich über sein Landgebiet und seine Binnengewässer hinaus auf einen an seine Küste grenzenden Meeresstreifen, der als Territorialgewässer bezeichnet wird.
2. Diese Souveränität wird gemäß den Bestimmungen dieser Artikel und anderer Regeln des Völkerrechts ausgeübt.

Artikel 2

Die Souveränität eines Küstenstaates erstreckt sich sowohl auf den Luftraum über den Territorialgewässern als auch auf dessen Meeresgrund und Meeresuntergrund.

Abschnitt II

Grenzen der Territorialgewässer

Artikel 3

Die normale Grundlinie für die Bemessung der Breite der Territorialgewässer ist, soweit es in diesen Artikeln nicht anders bestimmt wird, die Niedrigwasserlinie entlang der Küste, wie sie in den vom Küstenstaat amtlich anerkannten Seekarten großen Maßstabs eingetragen ist.

Artikel 4

1. In Gegenden, in denen die Küste tief eingebuchtet oder eingeschnitten ist oder in denen eine Inselkette der Küste unmittelbar vorgelagert ist, kann zur Festlegung der Grundlinie, von der aus die Breite der Territorialgewässer gemessen wird, die Methode der geraden Grundlinien, die geeignete Punkte miteinander verbinden, angewandt werden.
2. Die Festlegung solcher Grundlinien darf nicht erheblich von der allgemeinen Richtung der Küste abweichen, und die innerhalb dieser Linien gelegenen Meeresteile müssen mit dem Landgebiet eng genug verbunden sein, um der Ordnung für die Binnengewässer unterliegen zu können.
3. Grundlinien dürfen nicht von und zu Niedrigwassererhebungen gezogen werden, es sei denn, daß auf ihnen Leuchttürme oder ähnliche Einrichtungen errichtet worden sind, die ständig über den Wasserspiegel hinausragen.
4. Wo die Methode der geraden Grundlinien gemäß den Bestimmungen des Absatzes 1 anwendbar ist, können bei

der Festlegung bestimmter Grundlinien die den betreffenden Gebieten eigenen wirtschaftlichen Interessen, deren Vorhandensein und Bedeutung durch lange Übung eindeutig erwiesen ist, berücksichtigt werden.

5. Das System der geraden Grundlinien darf von keinem Staat in einer solchen Weise angewandt werden, daß dadurch die Territorialgewässer eines anderen Staates vom Offenen Meer abgeschnitten werden.
6. Der Küstenstaat muß gerade Grundlinien deutlich in Seekarten eintragen, die gehörig bekanntzumachen sind.

Artikel 5

1. Gewässer, die landwärts der Grundlinie der Territorialgewässer gelegen sind, gehören zu den Binnengewässern des Staates.
2. Wenn die in Übereinstimmung mit Artikel 4 vorgenommene Festlegung einer geraden Grundlinie den Einschnitt von Gebieten, die vorher als Teil der Territorialgewässer oder des Offenen Meeres betrachtet wurden, als Binnengewässer zur Folge hat, so soll in diesen Gewässern ein Recht auf friedliche Durchfahrt, wie es in den Artikeln 14 bis 23 vorgesehen ist, bestehen.

Artikel 6

Die äußere Grenze der Territorialgewässer ist die Linie, die an jedem Punkt vom nächstgelegenen Punkt der Grundlinie um die Breite der Territorialgewässer entfernt ist.

Artikel 7

1. Dieser Artikel bezieht sich nur auf Buchten, deren Küsten zu einem einzigen Staat gehören.
2. Eine Bucht im Sinne dieser Artikel ist ein deutlich erkennbarer Einschnitt, dessen Länge in einem solchen Verhältnis zur Breite seiner Öffnung steht, daß er von Land umschlossene Gewässer enthält und mehr als eine bloße Krümmung der Küste bildet. Ein Einschnitt gilt jedoch nur dann als Bucht, wenn seine Fläche so groß oder größer ist als die eines Halbkreises, dessen Durchmesser eine quer über die Öffnung dieses Einschnitts gezogene Linie ist.
3. Für Vermessungszwecke gilt als Fläche eines Einschnitts jene Fläche, die innerhalb der Niedrigwassermarke entlang der Ufer des Einschnitts und einer Linie liegt, die die Niedrigwassermarken seiner natürlichen Eingangspunkte verbindet. Hat ein Einschnitt infolge des Vorhandenseins von Inseln mehr als eine Öffnung, so wird der Halbkreis um eine Linie geschlagen, deren Länge gleich der Summe der Längen der über die verschiedenen Öffnungen gezogenen Linien ist. Inseln innerhalb eines Einschnitts werden dabei als Teil der Wasserfläche des Einschnitts behandelt.
4. Wenn die Entfernung zwischen den Niedrigwassermarken der natürlichen Eingangspunkte einer Bucht nicht mehr als vierundzwanzig Seemeilen beträgt, so kann eine Begrenzungslinie zwischen diesen beiden Niedrigwassermarken gezogen werden; die eingegrenzten Gewässer gelten als Binnengewässer.

5. Überschreitet die Entfernung zwischen den Niedrigwassermarken der natürlichen Eingangspunkte einer Bucht vierundzwanzig Seemeilen, so wird eine gerade Grundlinie von vierundzwanzig Seemeilen innerhalb der Bucht in der Weise gezogen, in der die größtmögliche Wasserfläche mit einer Linie dieser Länge eingegrenzt werden kann.
6. Die vorstehenden Bestimmungen finden weder auf sogenannte „historische“ Buchten noch auf Fälle Anwendung, in denen das System der geraden Grundlinie gemäß Artikel 4 angewandt wird.

Artikel 8

Für die Abgrenzung der Territorialgewässer gelten die äußersten ständigen Hafeneinrichtungen, die Bestandteil der Hafenanlage sind, als Teil der Küste.

Artikel 9

Reeden, die üblicherweise zum Laden, Löschen und Ankern der Schiffe dienen, die aber andernfalls ganz oder teilweise außerhalb der äußeren Grenzen der Territorialgewässer gelegen wären, werden in die Territorialgewässer einbezogen. Der Küstenstaat hat diese Reeden deutlich zu kennzeichnen und sie mit ihren Grenzen in Seekarten einzutragen, deren gehörige Bekanntgabe gewährleistet sein muß.

Artikel 10

1. Eine Insel ist ein natürlich entstandenes Landgebiet, das vom Wasser umgeben ist und bei Flut über dem Wasserspiegel liegt.
2. Die Territorialgewässer einer Insel werden gemäß den Bestimmungen dieser Artikel festgelegt.

Artikel 11

1. Eine Niedrigwassererhebung ist eine natürlich entstandene Landfläche, die bei Ebbe von Wasser umgeben ist und über den Wasserspiegel hinausragt, bei Flut jedoch überspült wird. Sofern eine Niedrigwassererhebung ganz oder teilweise in einer Entfernung vom Festland oder einer Insel liegt, die die Breite der Territorialgewässer nicht überschreitet, so kann die Niedrigwasserlinie dieser Erhebung als Grundlinie für die Messung der Breite der Territorialgewässer verwendet werden.
2. Wenn eine Niedrigwassererhebung gänzlich in einer Entfernung vom Festland oder einer Insel liegt, die die Breite der Territorialgewässer überschreitet, so hat sie keine eigenen Territorialgewässer.

Artikel 12

1. Liegen die Küsten zweier Staaten einander gegenüber oder grenzen sie aneinander, so ist in Ermangelung einer zwischen ihnen bestehenden gegenseitigen Vereinbarung keiner der beiden Staaten berechtigt, seine Territorialgewässer über die Mittellinie auszudehnen, die an jedem Punkt gleich weit von den nächstgelegenen Punkten der Grundlinien entfernt ist, von denen aus die Breite der Territorialgewässer jedes der beiden Staaten gemessen wird. Die Bestimmungen dieses Absatzes finden jedoch keine Anwendung, wenn es wegen historischer Rechte oder anderer besonderer Umstände erforderlich ist, die Territorialgewässer der beiden Staaten abweichend von diesen Bestimmungen abzugrenzen.

2. Die Grenzlinie zwischen den Territorialgewässern zweier einander gegenüberliegender oder aneinander grenzender Staaten ist in den Seekarten großen Maßstabs einzutragen, die von den Küstenstaaten amtlich anerkannt sind.

Artikel 13

Mündet ein Fluß unmittelbar ins Meer, so ist die Grundlinie eine gerade Linie, die quer über die Mündung des Flusses zwischen den Punkten gezogen wird, die auf der Niedrigwasserlinie seiner Ufer liegen.

Abschnitt III

Recht auf friedliche Durchfahrt

Unterabschnitt A

Regeln für alle Schiffe

Artikel 14

1. Im Rahmen der Bestimmungen dieser Artikel haben die Schiffe aller Staaten — ob Küstenstaat oder nicht — das Recht auf friedliche Durchfahrt durch die Territorialgewässer.
2. Durchfahrt bedeutet die Fahrt durch die Territorialgewässer, um entweder diese Gewässer ohne Berührung der Binnengewässer zu durchqueren oder um in die Binnengewässer einzulaufen oder, von den Binnengewässern kommend, in das Offene Meer auszulaufen.
3. Durchfahrt schließt Aufenthalt und Ankern jedoch nur insoweit ein, als dies zur normalen Schifffahrt gehört oder infolge höherer Gewalt oder Seenot erforderlich wird.
4. Die Durchfahrt ist friedlich, solange sie nicht den Frieden, die öffentliche Ordnung oder die Sicherheit des Küstenstaates beeinträchtigt. Die Durchfahrt soll in Übereinstimmung mit diesen Bestimmungen und anderen Regeln des Völkerrechts erfolgen.
5. Die Durchfahrt ausländischer Fischereifahrzeuge gilt nicht als friedlich, wenn sie diejenigen Gesetze und Vorschriften nicht beachten, die der Küstenstaat erlassen und veröffentlichen kann, um solche Schiffe am Fischen in seinen Territorialgewässern zu hindern.
6. Unterseeboote müssen über Wasser fahren und ihre Flagge führen.

Artikel 15

1. Der Küstenstaat darf die friedliche Durchfahrt durch die Territorialgewässer nicht behindern.
2. Der Küstenstaat muß alle ihm bekannten Gefahren für die Schifffahrt, die in seinen Territorialgewässern bestehen, in geeigneter Weise bekanntmachen.

Artikel 16

1. Der Küstenstaat kann in seinen Territorialgewässern die erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um eine nichtfriedliche Durchfahrt zu verhindern.
2. Hinsichtlich der Schiffe, die in seine Binnengewässer einlaufen, ist der Küstenstaat ferner berechtigt, die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um die Verletzung der Bedingungen zu verhüten, unter denen das Einlaufen solcher Schiffe in diese Gewässer gestattet ist.

3. Vorbehaltlich der Bestimmungen des Absatzes 4 kann der Küstenstaat, ohne fremde Schiffe unterschiedlich zu behandeln, bestimmte Gebiete seiner Territorialgewässer vorübergehend für die friedliche Durchfahrt ausländischer Schiffe sperren, wenn eine solche Sperre für den Schutz seiner Sicherheit unerlässlich ist. Eine solche Sperre wird erst dann wirksam, wenn sie gehörig bekanntgemacht worden ist.
4. Die friedliche Durchfahrt ausländischer Schiffe durch Meerengen, die der internationalen Schifffahrt zwischen einem Teil des Offenen Meeres und einem anderen Teil des Offenen Meeres oder den Territorialgewässern eines anderen Staates dienen, darf nicht gesperrt werden.

Artikel 17

Ausländische Schiffe, die das Recht auf friedliche Durchfahrt ausüben, haben die Gesetze und Vorschriften zu beachten, die der Küstenstaat in Übereinstimmung mit diesen Artikeln und anderen Regeln des Völkerrechts erlassen hat, insbesondere jene Gesetze und Vorschriften, die das Transportwesen und die Schifffahrt betreffen.

Unterabschnitt B

Regeln für Handelsschiffe

Artikel 18

1. Für die bloße Durchfahrt durch die Territorialgewässer dürfen von ausländischen Schiffen keine Abgaben erhoben werden.
2. Von ausländischen Schiffen, die die Territorialgewässer durchfahren, dürfen Abgaben nur als Vergütung für besondere dem Schiff geleistete Dienste erhoben werden. Diese Abgaben sind ohne Unterschiede zu erheben.

Artikel 19

1. Die Strafgerichtsbarkeit des Küstenstaates soll an Bord eines die Territorialgewässer durchfahrenden ausländischen Schiffes nicht ausgeübt werden, um wegen einer während der Durchfahrt an Bord des Schiffes begangenen Straftat eine Person zu verhaften oder eine Untersuchung durchzuführen, außer in folgenden Fällen:
 - a) wenn sich die Folgen der Straftat auf den Küstenstaat erstrecken; oder
 - b) wenn die Straftat geeignet ist, den Frieden des Landes oder die Ordnung in den Territorialgewässern zu stören; oder
 - c) wenn der Beistand der örtlichen Behörden vom Kapitän des Schiffes oder vom Konsul des Landes, dessen Flagge das Schiff führt, erbeten worden ist; oder
 - d) wenn es zur Unterdrückung des illegalen Handels mit Rauschgiften erforderlich ist.
2. Die vorstehenden Bestimmungen berühren nicht das Recht des Küstenstaates, alle nach seinen Gesetzen zulässigen Maßnahmen zwecks Festnahme oder Untersuchung an Bord eines ausländischen Schiffes zu ergreifen, das seine Territorialgewässer nach Verlassen der Binnengewässer durchfährt.
3. In den in den Absätzen 1 und 2 dieses Artikels vorgesehenen Fällen hat der Küstenstaat, bevor er irgendwelche Maßnahmen ergreift, auf Ersuchen des Kapitäns die Konsularbehörde des Flaggenstaates zu benachrichtigen und

die Verbindung zwischen dieser Behörde und der Schiffsmannschaft zu erleichtern. In dringenden Fällen kann diese Benachrichtigung erfolgen, während die Maßnahmen durchgeführt werden.

4. Die Entscheidung, ob und wie eine Verhaftung erfolgen soll, ist von den örtlichen Behörden unter gebührender Berücksichtigung der Interessen der Schifffahrt zu treffen.
5. Der Küstenstaat darf an Bord eines ausländischen, seine Territorialgewässer durchfahrenden Schiffes keine Maßnahmen ergreifen, um Untersuchungen wegen einer Straftat durchzuführen, die begangen wurde, bevor das Schiff in seine Territorialgewässer einlief, wenn das Schiff, von einem ausländischen Hafen kommend, lediglich seine Territorialgewässer passiert, ohne seine Binnengewässer zu berühren.

Artikel 20

1. Der Küstenstaat darf ein die Territorialgewässer durchfahrendes ausländisches Schiff nicht mit dem Ziel anhalten oder umleiten, seine Zivilgerichtsbarkeit gegenüber einer an Bord des Schiffes befindlichen Person auszuüben.
2. Der Küstenstaat darf keine Vollstreckungs- oder Sicherungsmaßnahmen in Zivilsachen gegen das Schiff ergreifen, es sei denn wegen einer Verbindlichkeit oder einer Haftung, die für das Schiff selbst während oder wegen seiner Durchfahrt durch die Gewässer des Küstenstaates eingegangen wurden oder entstanden sind.
3. Die Bestimmungen des vorstehenden Absatzes lassen das Recht des Küstenstaates unberührt, gemäß seinen Gesetzen Vollstreckungs- oder Sicherungsmaßnahmen in Zivilsachen gegen ein ausländisches Schiff zu ergreifen, das in den Territorialgewässern liegt oder die Territorialgewässer nach Verlassen der Binnengewässer durchfährt.

Unterabschnitt C

Regeln für Staatsschiffe, die keine Kriegsschiffe sind

Artikel 21

Die Regeln der Unterabschnitte A und B finden auch auf Staatsschiffe Anwendung, die Handelszwecken dienen.

Artikel 22

1. Die Regeln des Unterabschnittes A und des Artikels 18 finden auf Staatsschiffe Anwendung, die nichtkommerziellen Zwecken dienen.
2. Mit den Ausnahmen, die in den im vorstehenden Absatz genannten Bestimmungen enthalten sind, berühren diese Artikel in keiner Weise die Immunitäten, die Schiffe kraft dieser Artikel oder anderer Regeln des Völkerrechts genießen.

Unterabschnitt D

Regeln für Kriegsschiffe

Artikel 23

Wenn ein Kriegsschiff die Vorschriften des Küstenstaates über die Durchfahrt durch die Territorialgewässer nicht befolgt und eine ihm übermittelte Aufforderung zur Befolgung mißachtet, kann der Küstenstaat das Kriegsschiff auffordern, die Territorialgewässer zu verlassen.

Teil II

Anschlußzone

Artikel 24

1. In einer an seine Territorialgewässer angrenzenden Zone des Offenen Meeres kann der Küstenstaat die erforderlichen Kontrollen durchführen, um:
 - a) Verstöße gegen seine Zoll-, Finanz-, Einwanderungs- oder Gesundheitsvorschriften auf seinem Territorium oder in seinen Territorialgewässern zu verhindern;
 - b) Verstöße gegen die obengenannten Vorschriften, die auf seinem Territorium oder in seinen Territorialgewässern begangen worden sind, zu bestrafen.
2. Die Anschlußzone darf sich nicht weiter als zwölf Seemeilen über die Grundlinie hinaus erstrecken, von der aus die Breite der Territorialgewässer gemessen wird.
3. Liegen die Küsten zweier Staaten einander gegenüber oder grenzen sie aneinander, so ist in Ermangelung einer zwischen ihnen bestehenden gegenseitigen Vereinbarung keiner der beiden Staaten berechtigt, seine Anschlußzone über die Mittellinie auszudehnen, die an jedem Punkt gleich weit von den nächstgelegenen Punkten der Grundlinien entfernt ist, von denen aus die Breite der Territorialgewässer der beiden Staaten gemessen wird.

Teil III

Schlußbestimmungen

Artikel 25

Die Bestimmungen dieser Konvention berühren Konventionen oder andere internationale Verträge nicht, die sich bereits zwischen den Teilnehmerstaaten in Kraft befinden.

Artikel 26

Diese Konvention wird bis zum 31. Oktober 1978 für alle Staaten, die Mitglied der Vereinten Nationen oder einer ihrer Spezialorganisationen sind, sowie für jeden anderen Staat, der von der Vollversammlung der Vereinten Nationen eingeladen wird, Teilnehmer der Konvention zu werden, zur Unterzeichnung aufgelegt.

Artikel 27

Diese Konvention bedarf der Ratifikation. Die Ratifikationsurkunden werden beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt.

Artikel 28

Diese Konvention steht jedem Staat zum Beitritt offen, der zu einer der in Artikel 26 genannten Kategorien gehört. Die Beitrittsurkunden werden beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt.

Artikel 29

1. Diese Konvention tritt am dreißigsten Tage nach dem Tage der Hinterlegung der zweiundzwanzigsten Ratifikations- oder Beitrittsurkunde beim Generalsekretär der Vereinten Nationen in Kraft.
2. Für jeden Staat, der die Konvention nach der Hinterlegung der zweiundzwanzigsten Ratifikations- oder Beitrittsurkunde ratifiziert oder ihr beitrifft, tritt die Konvention am dreißigsten Tage nach der Hinterlegung seiner Ratifikations- oder Beitrittsurkunde in Kraft.

Artikel 30

1. Nach Ablauf von fünf Jahren, vom Tage des Inkrafttretens dieser Konvention an gerechnet, kann jede der Vertragsparteien jederzeit durch eine an den Generalsekretär der Vereinten Nationen gerichtete schriftliche Erklärung die Revision dieser Konvention beantragen.
2. Die Vollversammlung der Vereinten Nationen entscheidet über die bezüglich eines solchen Antrages gegebenenfalls zu ergreifenden Schritte.

Artikel 31

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen setzt alle Mitgliedstaaten der Organisation der Vereinten Nationen und die anderen in Artikel 26 genannten Staaten in Kenntnis von

- a) jeder Unterzeichnung dieser Konvention und Hinterlegung von Ratifikations- oder Beitrittsurkunden gemäß Artikel 26, 27 und 28;
- b) dem Tage, an dem diese Konvention gemäß Artikel 29 in Kraft tritt;
- c) Revisionsanträgen gemäß Artikel 30.

Artikel 32

Die Urschrift dieser Konvention, deren chinesischer, englischer, französischer, russischer und spanischer Text gleichermaßen authentisch ist, wird beim Generalsekretär der Organisation der Vereinten Nationen hinterlegt, der allen in Artikel 26 genannten Staaten eine beglaubigte Abschrift übermittelt.

Zu Urkund dessen haben die unterzeichneten, von ihren Regierungen hierzu gehörig bevollmächtigten Vertreter diese Konvention mit ihrer Unterschrift versehen.

Geschehen zu Genf am neunundzwanzigsten April neunzehnhundertachtundfünfzig.

**CONVENTION ON THE TERRITORIAL SEA
AND THE CONTIGUOUS ZONE**

The States Parties to this Convention

Have agreed as follows:

**PART I
TERRITORIAL SEA**

SECTION I. GENERAL

Article 1

1. The sovereignty of a State extends, beyond its land territory and its internal waters, to a belt of sea adjacent to its coast, described as the territorial sea.

2. This sovereignty is exercised subject to the provisions of these articles and to other rules of international law.

Article 2

The sovereignty of a coastal State extends to the air space over the territorial sea as well as to its bed and subsoil.

SECTION II. LIMITS OF THE TERRITORIAL SEA

Article 3

Except where otherwise provided in these articles, the normal baseline for measuring the breadth of the territorial sea is the lowwater line along the coast as marked on large-scale charts officially recognized by the coastal State.

Article 4

1. In localities where the coast line is deeply indented and cut into, or if there is a fringe of islands along the coast in its immediate vicinity, the method of straight baselines joining appropriate points may be employed in drawing the baseline from which the breadth of the territorial sea is measured.

2. The drawing of such baselines must not depart to any appreciable extent from the general direction of the coast, and the sea areas lying within the lines must be sufficiently closely linked to the land domain to be subject to the régime of internal waters.

3. Baselines shall not be drawn to and from low-tide elevations, unless lighthouses or similar installations which are permanently above sea level have been built on them.

4. Where the method of straight baselines is applicable under the provisions of paragraph 1, account may be taken, in determining particular baselines, of economic interests peculiar to the region concerned, the reality and the importance of which are clearly evidenced by a long usage.

5. The system of straight baselines may not be applied by a State in such a manner as to cut off from the high seas the territorial sea of another State.

6. The coastal State must clearly indicate straight baselines on charts, to which due publicity must be given.

Article 5

1. Waters on the landward side of the baseline of the territorial sea form part of the internal waters of the State.

2. Where the establishment of a straight baseline in accordance with article 4 has the effect of enclosing as internal waters areas which previously had been considered as part of the territorial sea or of the high seas, a right of innocent passage, as provided in articles 14 to 23, shall exist in those waters.

Article 6

The outer limit of the territorial sea is the line every point of which is at a distance from the nearest point of the baseline equal to the breadth of the territorial sea.

Article 7

1. This article relates only to bays the coasts of which belong to a single State.

2. For the purposes of these articles, a bay is a well-marked indentation whose penetration is in such proportion to the width of its mouth as to contain landlocked waters and constitute more than a mere curvature of the coast. An indentation shall not, however, be regarded as a bay unless its area is as large as, or larger than, that of the semi-circle whose diameter is a line drawn across the mouth of that indentation.

3. For the purpose of measurement, the area of an indentation is that lying between the low-water mark around the shore of the indentation and a line joining the low-water marks of its natural entrance points. Where, because of the presence of islands, an indentation has more than one mouth, the semi-circle shall be drawn on a line as long as the sum total of the lengths of the lines across the different mouths. Islands within an indentation shall be included as if they were part of the water areas of the indentation.

4. If the distance between the low-water marks of the natural entrance points of a bay does not exceed twenty-four miles, a closing line may be drawn between these two low-water marks, and the waters enclosed thereby shall be considered as internal waters.

5. Where the distance between the low-water marks of the natural entrance points of a bay exceeds twenty-four miles, a straight baseline of twenty-four miles shall be drawn within the bay in such a manner as to enclose the maximum area of water that is possible with a line of that length.

6. The foregoing provisions shall not apply to so-called "historic" bays, or in any case where the straight baseline system provided for in article 4 is applied.

Article 8

For the purpose of delimiting the territorial sea, the outermost permanent harbour works which form an integral part of the harbour system shall be regarded as forming part of the coast.

Article 9

Roadsteads which are normally used for the loading, unloading and anchoring of ships, and which would otherwise be situated wholly or partly outside the outer limit of the territorial sea, are included in the territorial sea. The coastal State must clearly demarcate such roadsteads and indicate them on charts together with their boundaries, to which due publicity must be given.

Article 10

1. An island is a naturally-formed area of land, surrounded by water, which is above water at high-tide.

2. The territorial sea of an island is measured in accordance with the provisions of these articles.

Article 11

1. A low-tide elevation is a naturally-formed area of land which is surrounded by and above water at low-tide but

submerged at high tide. Where a low-tide elevation is situated wholly or partly at a distance not exceeding the breadth of the territorial sea from the mainland or an island, the low-water line on that elevation may be used as the baseline for measuring the breadth of the territorial sea.

2. Where a low-tide elevation is wholly situated at a distance exceeding the breadth of the territorial sea from the mainland or an island, it has no territorial sea of its own.

Article 12

1. Where the coasts of two States are opposite or adjacent to each other, neither of the two States is entitled, failing agreement between them to the contrary, to extend its territorial sea beyond the median line every point of which is equidistant from the nearest points on the baselines from which the breadth of the territorial seas of each of the two States is measured. The provisions of this paragraph shall not apply, however, where it is necessary by reason of historic title or other special circumstances to delimit the territorial seas of the two States in a way which is at variance with this provision.

2. The line of delimitation between the territorial seas of two States lying opposite to each other or adjacent to each other shall be marked on large-scale charts officially recognized by the coastal States.

Article 13

If a river flows directly into the sea, the baseline shall be a straight line across the mouth of the river between points on the low-tide line of its banks.

SECTION III. RIGHT OF INNOCENT PASSAGE

SUB-SECTION A. RULES APPLICABLE TO ALL SHIPS

Article 14

1. Subject to the provisions of these articles, ships of all States, whether coastal or not, shall enjoy the right of innocent passage through the territorial sea.

2. Passage means navigation through the territorial sea for the purpose either of traversing that sea without entering internal waters, or of proceeding to internal waters, or of making for the high seas from internal waters.

3. Passage includes stopping and anchoring, but only in so far as the same are incidental to ordinary navigation or are rendered necessary by *force majeure* or by distress.

4. Passage is innocent so long as it is not prejudicial to the peace, good order or security of the coastal State. Such passage shall take place in conformity with these articles and with other rules of international law.

5. Passage of foreign fishing vessels shall not be considered innocent if they do not observe such laws and regulations as the coastal State may make and publish in order to prevent these vessels from fishing in the territorial sea.

6. Submarines are required to navigate on the surface and to show their flag.

Article 15

1. The coastal State must not hamper innocent passage through the territorial sea.

2. The coastal State is required to give appropriate publicity to any dangers to navigation, of which it has knowledge, within its territorial sea.

Article 16

1. The coastal State may take the necessary steps in its territorial sea to prevent passage which is not innocent.

2. In the case of ships proceeding to internal waters, the coastal State shall also have the right to take the necessary steps to prevent any breach of the conditions to which admission of those ships to those waters is subject.

3. Subject to the provisions of paragraph 4, the coastal State may, without discrimination amongst foreign ships, suspend temporarily in specified areas of its territorial sea the innocent passage of foreign ships if such suspension is essential for the protection of its security. Such suspension shall take effect only after having been duly published.

4. There shall be no suspension of the innocent passage of foreign ships through straits which are used for international navigation between one part of the high seas and another part of the high seas or the territorial sea of a foreign State.

Article 17

Foreign ships exercising the right of innocent passage shall comply with the laws and regulations enacted by the coastal State in conformity with these articles and other rules of international law and, in particular, with such laws and regulations relating to transport and navigation.

SUB-SECTION B. RULES APPLICABLE TO MERCHANT SHIPS

Article 18

1. No charge may be levied upon foreign ships by reason only of their passage through the territorial sea.

2. Charges may be levied upon a foreign ship passing through the territorial sea as payment only for specific services rendered to the ship. These charges shall be levied without discrimination.

Article 19

1. The criminal jurisdiction of the coastal State should not be exercised on board a foreign ship passing through the territorial sea to arrest any person or to conduct any investigation in connexion with any crime committed on board the ship during its passage, save only in the following cases:

(a) If the consequences of the crime extend to the coastal State; or

(b) If the crime is of a kind to disturb the peace of the country or the good order of the territorial sea; or

(c) If the assistance of the local authorities has been requested by the captain of the ship or by the consul of the country whose flag the ship flies; or

(d) If it is necessary for the suppression of illicit traffic in narcotic drugs.

2. The above provisions do not affect the right of the coastal State to take any steps authorized by its laws for the purpose of an arrest or investigation on board a foreign ship passing through the territorial sea after leaving internal waters.

3. In the cases provided for in paragraphs 1 and 2 of this article, the coastal State shall, if the captain so requests, advise the consular authority of the flag State before taking any steps, and shall facilitate contact between such authority and the ship's crew. In cases of emergency this notification may be communicated while the measures are being taken.

4. In considering whether or how an arrest should be made, the local authorities shall pay due regard to the interests of navigation.

5. The coastal State may not take any steps on board a foreign ship passing through the territorial sea to arrest any person or to conduct any investigation in connexion with any crime committed before the ship entered the territorial sea, if the ship, proceeding from a foreign port, is only passing through the territorial sea without entering internal waters.

Article 20

1. The coastal State should not stop or divert a foreign ship passing through the territorial sea for the purpose of exercising civil jurisdiction in relation to a person on board the ship.

2. The coastal State may not levy execution against or arrest the ship for the purpose of any civil proceedings, save only in respect of obligations or liabilities assumed or incurred by the ship itself in the course or for the purpose of its voyage through the waters of the coastal State.

3. The provisions of the previous paragraph are without prejudice to the right of the coastal State, in accordance with its laws, to levy execution against or to arrest, for the purpose of any civil proceedings, a foreign ship lying in the territorial sea, or passing through the territorial sea after leaving internal waters.

**SUB-SECTION C. RULES APPLICABLE
TO GOVERNMENT SHIPS
OTHER THAN WARSHIPS**

Article 21

The rules contained in sub-sections A and B shall also apply to government ships operated for commercial purposes.

Article 22

1. The rules contained in sub-section A and in article 18 shall apply to government ships operated for non-commercial purposes.

2. With such exceptions as are contained in the provisions referred to in the preceding paragraph, nothing in these articles affects the immunities which such ships enjoy under these articles or other rules of international law.

SUB-SECTION D. RULE APPLICABLE TO WARSHIPS

Article 23

If any warship does not comply with the regulations of the coastal State concerning passage through the territorial sea and disregards any request for compliance which is made to it, the coastal State may require the warship to leave the territorial sea.

**PART II
CONTIGUOUS ZONE**

Article 24

1. In a zone of the high seas contiguous to its territorial sea, the coastal State may exercise the control necessary to:

(a) Prevent infringement of its customs, fiscal, immigration or sanitary regulations within its territory or territorial sea;

(b) Punish infringement of the above regulations committed within its territory or territorial sea.

2. The contiguous zone may not extend beyond twelve miles from the baseline from which the breadth of the territorial sea is measured.

3. Where the coasts of two States are opposite or adjacent to each other, neither of the two States is entitled, failing agreement between them to the contrary, to extend its contiguous zone beyond the median line every point of which is equidistant from the nearest points on the baselines from which the breadth of the territorial seas of the two States is measured.

PART III

FINAL ARTICLES

Article 25

The provisions of this Convention shall not affect conventions or other international agreements already in force, as between States Parties to them.

Article 26

This Convention shall, until 31 October 1958, be open for signature by all States Members of the United Nations or of any of the specialized agencies, and by any other State invited by the General Assembly of the United Nations to become a Party to the Convention.

Article 27

This Convention is subject to ratification. The instruments of ratification shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations.

Article 28

This Convention shall be open for accession by any States belonging to any of the categories mentioned in article 26. The instruments of accession shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations.

Article 29

1. This Convention shall come into force on the thirtieth day following the date of deposit of the twenty-second instrument of ratification or accession with the Secretary-General of the United Nations.

2. For each State ratifying or acceding to the Convention after the deposit of the twenty-second instrument of ratification or accession, the Convention shall enter into force on the thirtieth day after deposit by such State of its instrument of ratification or accession.

Article 30

1. After the expiration of a period of five years from the date on which this Convention shall enter into force, a request for the revision of this Convention may be made at any time by any Contracting Party by means of a notification in writing addressed to the Secretary-General of the United Nations.

2. The General Assembly of the United Nations shall decide upon the steps, if any, to be taken in respect of such request.

Article 31

The Secretary-General of the United Nations shall inform all States Members of the United Nations and the other States referred to in article 26:

(a) Of signatures to this Convention and of the deposit of instruments of ratification or accession, in accordance with articles 26, 27 and 28;

(b) Of the date on which this Convention will come into force, in accordance with article 29;

(c) Of requests for revision in accordance with article 30.

Article 32

The original of this Convention, of which the Chinese, English, French, Russian and Spanish texts are equally authentic, shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations, who shall send certified copies thereof to all States referred to in article 26.

IN WITNESS WHEREOF the undersigned Plenipotentiaries, being duly authorized thereto by their respective Governments, have signed this Convention.

DONE at Geneva, this twenty-ninth day of April one thousand nine hundred and fifty-eight.

CONVENTION SUR LA MER TERRITORIALE ET LA ZONE CONTIGUË

Les Etats parties à la présente Convention
Sont convenus des dispositions suivantes:

PREMIÈRE PARTIE

MER TERRITORIALE

SECTION I. — DISPOSITIONS GÉNÉRALES

Article premier

1. La souveraineté de l'Etat s'étend, au-delà de son territoire et de ses eaux intérieures, à une zone de mer adjacente à ses côtes, désignée sous le nom de mer territoriale.

2. Cette souveraineté s'exerce dans les conditions fixées par les dispositions des présents articles et par les autres règles du droit international.

Article 2

La souveraineté de l'Etat riverain s'étend à l'espace aérien au-dessus de la mer territoriale, ainsi qu'au lit et au sous-sol de cette mer.

SECTION II. — LIMITES DE LA MER TERRITORIALE

Article 3

Sauf disposition contraire des présents articles, la ligne de base normale servant à mesurer la largeur de la mer territoriale est la laisse de basse mer longeant la côte, telle qu'elle est indiquée sur les cartes marines à grande échelle reconnues officiellement par l'Etat riverain.

Article 4

1. Dans les régions où la ligne côtière présente de profondes échancrures et indentations, ou s'il existe un chapelet d'îles le long de la côte, à proximité immédiate de celle-ci, la méthode des lignes de base droites reliant des points appropriés peut être adoptée pour le tracé de la ligne de base à partir de laquelle est mesurée la largeur de la mer territoriale.

2. Le tracé de ces lignes de base ne doit pas s'écarter de façon appréciable de la direction générale de la côte et les étendues de mer situées en deçà de ces lignes doivent être suffisamment liées au domaine terrestre pour être soumises au régime des eaux intérieures.

3. Les lignes de base ne sont pas tirées vers ou à partir des éminences découvertes à marée basse, à moins que des phares ou des installations similaires se trouvant en permanence au-dessus du niveau de la mer n'aient été construits sur ces éminences.

4. Dans les cas où la méthode des lignes de base droites s'applique conformément aux dispositions du paragraphe 1, il peut être tenu compte, pour la détermination de certaines lignes de base, des intérêts économiques propres à la région considérée et dont la réalité et l'importance sont clairement attestées par un long usage.

5. Le système des lignes de base droites ne peut être appliqué par un Etat de manière à couper de la haute mer la mer territoriale d'un autre Etat.

6. L'Etat riverain doit indiquer clairement les lignes de base droites sur des cartes marines, en assurant à celles-ci une publicité suffisante.

Article 5

1. Les eaux situées du côté de la ligne de base de la mer territoriale qui fait face à la terre font partie des eaux intérieures de l'Etat.

2. Lorsque l'établissement d'une ligne de base droite conformation à l'article 4 a pour effet d'englober comme eaux intérieures des zones qui étaient précédemment considérées comme faisant partie de la mer territoriale ou de la haute mer, le droit de passage inoffensif prévu aux articles 14 à 23 s'applique à ces eaux.

Article 6

La limite extérieure de la mer territoriale est constituée par une ligne dont chaque point est à une distance égale à la largeur de la mer territoriale du point le plus proche de la ligne de base.

Article 7

1. Le présent article ne concerne que les baies dont un seul Etat est riverain.

2. Aux fins des présents articles, une baie est une échancrure bien marquée dont la pénétration dans les terres par rapport à sa largeur à l'ouverture est telle qu'elle contient des eaux cernées par la côte et constitue plus qu'une simple inflexion de la côte. Toutefois, une échancrure n'est considérée comme une baie que si sa superficie est égale ou supérieure à celle d'un demi-cercle ayant pour diamètre la ligne tirée en travers de l'entrée de l'échancrure.

3. Aux fins de l'établissement des mesures, la superficie d'une échancrure est celle qui est comprise entre la laisse de basse mer autour du rivage de l'échancrure et une ligne tracée entre les laisses de basse mer de ses points d'entrée naturels. Lorsque, en raison de la présence d'îles, une échancrure a plus d'une entrée, le demi-cercle est tracé en prenant comme diamètre la somme des lignes fermant les différentes entrées. La superficie des îles situées à l'intérieur d'une échancrure est comprise dans la superficie totale de celle-ci.

4. Si la distance entre les laisses de basse mer des points d'entrée naturels d'une baie n'excède pas 24 milles, une ligne de démarcation peut être tracée entre ces deux laisses de basse mer, et les eaux ainsi enfermées sont considérées comme eaux intérieures.

5. Lorsque la distance entre les laisses de basse mer des points d'entrée naturels d'une baie excède 24 milles, une ligne de base droite de 24 milles est tracée à l'intérieur de la baie, de manière à enfermer la superficie d'eaux la plus grande qu'il soit possible de délimiter par une ligne de cette longueur.

6. Les dispositions précédentes ne s'appliquent pas aux baies dites « historiques », ni dans les cas où le système des lignes de base droites prévu par l'article 4 est appliqué.

Article 8

Aux fins de délimitation de la mer territoriale, les installations permanentes faisant parties intégrante du système portuaire qui s'avancent le plus vers le large sont considérées comme faisant partie de la côte.

Article 9

Les rades qui servent normalement au chargement, au déchargement et au mouillage des navires, et qui sans cela seraient situées, totalement ou en partie, en dehors du tracé général de la limite extérieure de la mer territoriale, seront comprises dans la mer territoriale. L'Etat riverain doit délimiter nettement ces rades et les indiquer sur les cartes marines avec leurs limites, qui doivent faire l'objet d'une publicité suffisante.

Article 10

1. Une île est une étendue naturelle de terre entourée d'eau qui reste découverte à marée haute.

2. La mer territoriale d'une île est mesurée conformément aux dispositions des présents articles.

Article 11

1. Par hauts-fonds découvrants, il faut entendre les élévations naturelles de terrain qui sont entourées par la mer et découvertes à marée basse, mais recouvertes à marée haute. Dans les cas où des hauts-fonds découvrants se trouvent, totalement ou partiellement, à une distance du continent ou d'une île ne dépassant pas la largeur de la mer territoriale, la

laisse de basse mer sur ces fonds peut être prise comme ligne de base pour mesurer la largeur de la mer territoriale.

2. Dans les cas où les hauts-fonds découvrants se trouvent totalement à une distance du continent ou d'une île supérieure à la largeur de la mer territoriale, ils n'ont pas de mer territoriale propre.

Article 12

1. Lorsque les côtes de deux Etats se font face ou sont limitrophes, aucun de ces Etats n'est en droit, à défaut d'accord contraire entre eux, d'étendre sa mer territoriale au-delà de la ligne médiane dont tous les points sont équidistants des points les plus proches des lignes de base à partir desquelles est mesurée la largeur de la mer territoriale de chacun des deux Etats. Les dispositions du présent paragraphe ne s'appliquent cependant pas dans le cas où, à raison de titres historiques ou d'autres circonstances spéciales, il est nécessaire de délimiter la mer territoriale des deux Etats autrement qu'il n'est prévu dans ses dispositions.

2. La ligne de démarcation entre les mers territoriales de deux Etats dont les côtes se font face ou sont limitrophes est tracée sur les cartes marines à grande échelle reconnues officiellement par les Etats riverains.

Article 13

Si un fleuve se jette dans la mer sans former d'estuaire, la ligne de base est une ligne droite tracée à travers l'embouchure du fleuve entre les points limites de la marée basse sur les rives.

SECTION III. — DROIT DE PASSAGE INOFFENSIF

SOUS-SECTION A. — RÈGLES APPLICABLES À TOUS LES NAVIRES

Article 14

1. Sous réserve des dispositions des présents articles, les navires de tous les Etats, riverains ou non de la mer, jouissent du droit de passage inoffensif dans la mer territoriale.

2. Le passage est le fait de naviguer dans la mer territoriale, soit pour la traverser sans entrer dans les eaux intérieures, soit pour se rendre dans les eaux intérieures, soit pour prendre le large en venant des eaux intérieures.

3. Le passage comprend le droit de stoppage et de mouillage, mais seulement dans la mesure où l'arrêt ou le mouillage constituent des incidents ordinaires de navigation ou s'imposent au navire en état de relâche forcée ou de détresse.

4. Le passage est inoffensif tant qu'il ne porte pas atteinte à la paix, au bon ordre ou à la sécurité de l'Etat riverain. Ce passage doit s'effectuer en conformité des présents articles et des autres règles du droit international.

5. Le passage des bateaux de pêche étrangers n'est pas considéré comme inoffensif si ces bateaux ne se conforment pas aux lois et règlements que l'Etat riverain peut édicter et publier en vue de leur interdire la pêche dans la mer territoriale.

6. Les navires sous-marins sont tenus de passer en surface et d'arborer leur pavillon.

Article 15

1. L'Etat riverain ne doit pas entraver le passage inoffensif dans la mer territoriale.

2. L'Etat riverain est tenu de faire connaître de façon appropriée tous les dangers dont il a connaissance, qui menacent la navigation dans sa mer territoriale.

Article 16

1. L'Etat riverain peut prendre, dans sa mer territoriale, les mesures nécessaires pour empêcher tout passage qui n'est pas inoffensif.

2. En ce qui concerne les navires qui se rendent dans les eaux intérieures, l'Etat riverain a également le droit de

prendre les mesures nécessaires pour prévenir toute violation des conditions auxquelles est subordonnée l'admission de ces navires dans lesdites eaux.

3. Sous réserve des dispositions du paragraphe 4, l'Etat riverain peut, sans établir de discrimination entre les navires étrangers, suspendre temporairement, dans des zones déterminées de sa mer territoriale, l'exercice du droit de passage inoffensif de navires étrangers si cette suspension est indispensable pour la protection de sa sécurité. La suspension ne prendra effet qu'après avoir été dûment publiée.

4. Le passage inoffensif des navires étrangers ne peut être suspendu dans les détroits qui, mettant en communication une partie de la haute mer avec une autre partie de la haute mer ou avec la mer territoriale d'un Etat étranger, servent à la navigation internationale.

Article 17

Les navires étrangers qui exercent le droit de passage inoffensif doivent se conformer aux lois et règlements édictés par l'Etat riverain en conformité avec les présents articles et les autres règles du droit international et, en particulier, aux lois et règlements concernant les transports et la navigation.

SOUS-SECTION B. — RÈGLES APPLICABLES AUX NAVIRES DE COMMERCE

Article 18

1. Il ne peut être perçu de taxes sur les navires étrangers à raison de leur simple passage dans la mer territoriale.

2. Des taxes ne peuvent être perçues sur un navire étranger passant dans la mer territoriale qu'en rémunération de services déterminés rendus à ce navire. Ces taxes sont perçues sans discrimination.

Article 19

1. La juridiction pénale de l'Etat riverain ne devrait pas être exercée à bord d'un navire étranger passant dans la mer territoriale, pour l'arrestation d'une personne ou l'exécution d'actes d'instruction à raison d'une infraction pénale commise à bord de ce navire lors du passage, sauf dans l'un ou l'autre des cas ci-après:

a) Si les conséquences de l'infraction s'étendent à l'Etat riverain;

b) Si l'infraction est de nature à troubler la paix publique du pays ou le bon ordre dans la mer territoriale;

c) Si l'assistance des autorités locales a été demandée par le capitaine du navire ou par le consul de l'Etat dont le navire bat pavillon; ou

d) Si ces mesures sont nécessaires pour la répression du trafic illicite des stupéfiants.

2. Les dispositions ci-dessus ne portent pas atteinte au droit de l'Etat riverain de prendre toutes mesures autorisées par sa législation en vue de procéder à des arrestations ou à des actes d'instruction à bord d'un navire étranger qui passe dans la mer territoriale en provenance des eaux intérieures.

3. Dans les cas prévus aux paragraphes 1 et 2 du présent article, l'Etat riverain doit, si le capitaine le demande, aviser l'autorité consulaire de l'Etat du pavillon avant de prendre des mesures quelconques, et faciliter le contact entre cette autorité et l'équipage du navire. En cas de nécessité urgente, cette notification peut être faite pendant que les mesures sont en cours d'exécution.

4. En examinant si l'arrestation doit être faite, et de quelle façon, l'autorité locale doit tenir compte des intérêts de la navigation.

5. L'Etat riverain ne peut prendre aucune mesure à bord d'un navire étranger qui passe dans la mer territoriale, en vue de procéder à une arrestation ou à des actes d'instruction à raison d'une infraction pénale commise avant l'entrée du navire dans la mer territoriale, si le navire, en provenance d'un port étranger, ne fait que passer dans la mer territoriale, sans entrer dans les eaux intérieures.

Article 20

1. L'Etat riverain ne devrait ni arrêter ni dérouter un navire étranger passant dans la mer territoriale pour l'exercice de la juridiction civile à l'égard d'une personne se trouvant à bord.

2. L'Etat riverain ne peut pratiquer, à l'égard de ce navire, de mesures d'exécution ou de mesures conservatoires en matière civile que si ces mesures sont prises à raison d'obligations assumées ou de responsabilités encourues par ledit navire au cours ou en vue de la navigation lors de ce passage dans les eaux de l'Etat riverain.

3. Les dispositions du paragraphe précédent ne portent pas atteinte au droit de l'Etat riverain de prendre les mesures d'exécution ou les mesures conservatoires en matière civile que peut autoriser sa législation, à l'égard d'un navire étranger qui stationne dans la mer territoriale, ou qui passe dans la mer territoriale en provenance des eaux intérieures.

**SOUS-SECTION C. — RÈGLES APPLICABLES AUX
NAVIRES D'ÉTAT AUTRES QUE LES NAVIRES
DE GUERRE**

Article 21

Les règles prévues aux sous-sections A et B s'appliquent également aux navires d'Etat affectés à des fins commerciales.

Article 22

1. Les règles prévues à la sous-section A et à l'article 18 s'appliquent aux navires d'Etat affectés à des fins non commerciales.

2. A l'exception des dispositions auxquelles se réfère le paragraphe précédent, aucune disposition des présents articles ne porte atteinte aux immunités dont jouissent ces navires en vertu desdits articles ou des autres règles du droit international.

**SOUS-SECTION D. — RÈGLE APPLICABLE
AUX NAVIRES DE GUERRE**

Article 23

En cas d'observation par un navire de guerre des règles de l'Etat riverain sur le passage dans la mer territoriale, et faute par ce navire de tenir compte de l'invitation qui lui serait adressée de s'y conformer, l'Etat riverain peut exiger la sortie du navire hors de la mer territoriale.

**DEUXIÈME PARTIE
ZONE CONTIGÜE**

Article 24

1. Sur une zone de la haute mer contiguë à sa mer territoriale, l'Etat riverain peut exercer le contrôle nécessaire en vue:

a) De prévenir les contraventions à ses lois de police douanière, fiscale, sanitaire ou d'immigration sur son territoire ou dans sa mer territoriale;

b) De réprimer les contraventions à ces mêmes lois, commises sur son territoire ou dans sa mer territoriale.

2. La zone contiguë ne peut s'étendre au-delà de 12 milles à partir de la ligne de base qui sert de point de départ pour mesurer la largeur de la mer territoriale.

3. Lorsque les côtes de deux Etats sont adjacentes ou se font face, aucun de ces deux Etats n'aura le droit, à défaut d'accord contraire entre eux, d'étendre sa zone contiguë au-delà de la ligne médiane dont chaque point est équidistant des points les plus proches des lignes de base à partir desquelles est mesurée la largeur de la mer territoriale de chacun de ces Etats.

**TROISIÈME PARTIE
ARTICLES FINALS**

Article 25

Les dispositions de la présente Convention ne portent pas atteinte aux conventions ou aux autres accords internationaux

en vigueur dans les rapports entre Etats parties à ces conventions ou accords.

Article 26

La présente Convention sera, jusqu'au 31 octobre 1958, ouverte à la signature de tous les Etats Membres de l'Organisation des Nations Unies ou d'une institution spécialisée, ainsi que de tout autre Etat invité par l'Assemblée générale des Nations Unies à devenir partie à la Convention.

Article 27

La présente Convention sera ratifiée. Les instruments de ratification seront déposés auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

Article 28

La présente Convention sera ouverte à l'adhésion de tout Etat appartenant à l'une des catégories mentionnées à l'article 26. Les instruments d'adhésion seront déposés auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

Article 29

1. La présente Convention entrera en vigueur le trentième jour qui suivra la date du dépôt auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies du vingt-deuxième instrument de ratification ou d'adhésion.

2. Pour chacun des Etats qui ratifieront la Convention ou y adhéreront après le dépôt du vingt-deuxième instrument de ratification ou d'adhésion, la Convention entrera en vigueur le trentième jour après le dépôt par cet Etat de son instrument de ratification ou d'adhésion.

Article 30

1. Après expiration d'une période de cinq ans à partir de la date à laquelle la présente Convention entrera en vigueur, une demande de révision de la présente Convention peut être formulée en tout temps, par toute partie contractante, par voie de notification écrite adressée au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

2. L'Assemblée générale des Nations Unies statue sur les mesures à prendre, le cas échéant, au sujet de cette demande.

Article 31

Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies notifie à tous les Etats Membres de l'Organisation des Nations Unies et aux autres Etats visés à l'article 26:

a) Les signatures apposées à la présente Convention et le dépôt des instruments de ratification ou d'adhésion, conformément aux articles 26, 27 et 28;

b) La date à laquelle la présente Convention entrera en vigueur, conformément à l'article 29;

c) Les demandes de révision présentées conformément à l'article 30.

Article 32

L'original de la présente Convention, dont les textes anglais, chinois, espagnol, français et russe font également foi, sera déposé auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies, qui en fera tenir copie certifiée conforme à tous les Etats visés à l'article 26.

EN FOI DE QUOI les plénipotentiaires sous-signés, dûment autorisés par leurs gouvernements respectifs, ont signé la présente Convention.

FAIT à Genève, le vingt-neuf avril mil neuf cent cinquante-huit.

附件壹

領海及鄰接區公約

本公約當事各國，
議定條款如下：

第一編 領海

第一節 總則

第一條

一、國家主權及於本國領陸及內國水域以外鄰接本國海岸之一帶海洋，稱為領海。

二、此項主權依本條款規定及國際法其他規則行使之。

第二條

沿海國之主權及於領海之上空及其海底與底土。

第二節 領海之界限

第三條

除本條款另有規定外，測算領海寬度之正常基線為沿海國官方承認之大比例尺海圖所標明之海岸低潮線。

第四條

一、在海岸線甚為曲折之地區，或沿岸島嶼列密近海岸之處，得採用以直線連接測定各點之方法測定測算領海寬度之基線。

二、測定此項基線不得與海岸一般方向相去過遠，且基線內之海面必須充分接近領陸方為內國水域範圍。

三、低潮高地不得作為測定基線之起

迄點，但其上建有經常高出海平面之燈塔或類似設置者，不在此限。

四、遇有依第一項規定可適用直線基線方法之情形，關係區域內之特殊經濟利益經由長期慣例證明實在而重要者，得於確定特定基線時予以注意。

五、一國適用直線基線辦法不得使他國領海與公海隔絕。

六、沿海國應將此項直線基線在海圖上標明，並妥為通告周知。

第五條

一、領海基線向陸一方之水域構成一國內國水域之一部份。

二、依第四條測定直線基線致使原先認為領海或公海一部份之水面劃為內國水域時，在此項水面內應有第十四條至第二十三條所規定之無害通過權。

第六條

領海之外部界限為每一點與基線上最近之點距離等於領海寬度之線。

第七條

一、本條僅對海岸屬於一國之海灣加以規定。

二、本條款所稱海灣指明顯之水曲，其內曲程度與入口闊度之比例使其中之水成陸地包圍狀，而不僅為海岸之彎曲處。但水曲除其面積等於或大於以連貫曲口之線為直徑畫成之半圓形者外，不得視為海灣。

三. 測定水曲面積，以水曲沿岸周圍之低潮標與連接其天然入口各端低潮標之線間之面積為準。水曲因有島嶼致曲口不止一處者，半圓形應以各口口徑長度之總和為直徑畫成之。水曲內島嶼應視為水曲水面之一部份，一併計入之。

四. 海灣天然入口各端低潮標間之距離不超過二十四浬者，得在此兩低潮標之間劃定收口線，其所圍入之水域視為內國水域。

五. 如海灣天然入口各端低潮標間之距離超過二十四浬，應在灣內劃定長度二十四浬之直線基線，並擇其可能圍入最大水面之一線。

六. 前列規定不適用於所謂“歷史性”海灣或採用第四條所載直線基線辦法之任何情形。

第八條

劃定領海界限时，出海最遠之永久海港工程屬於整個海港系統之內者應視為構成海岸之一部份。

第九條

凡通常供船舶裝、卸及下錨用途之泊船處，雖全部或一部位於領海外部界限以外，仍屬領海範圍。沿海國應將此項泊船處明加界劃，並在海圖上連同其界線一併說明；此項界線應妥為通告周知。

第十條

一. 稱島嶼者指四面圍水、露出高潮水面之天然形成之陸地。

二. 島嶼之領海依本條款規定測定之。

第十一條

一. 稱低潮高地者謂低潮時四面圍水

但露出水面而於高潮時淹沒之天然形成之陸地。低潮高地之全部或一部份位於距大陸或島嶼不超過領海寬度之處者，其低潮線得作為測算領海寬度之基線。

二. 低潮高地全部位於距大陸或島嶼超過領海寬度之處者，其本身無領海。

第十二條

一. 兩國海岸相向或相鄰者，除彼此另有協議外，均無權將本國領海擴展至每一點均與測算各該國領海寬度之基線上最近各點距離相等之中央線以外。但如因歷史上權利或其他特殊情況而須以異於本項規定之方法劃定兩國領海之界限，本項規定不適用之。

二. 相向兩國或相鄰兩國之領海分界線應於沿海國官方承認之大比例尺海圖上標明之。

第十三條

河川直接流入海者，以河岸低潮線間連接河口各端之直線為基線。

第三節. 無害通過權

甲款. 適用於一切船舶之規則

第十四條

一. 無論是否沿海國之各國船舶依本條款之規定享有無害通過領海之權。

二. 稱通過者謂在領海中航行，其目的或在經過領海而不進入內國水域，或為前往內國水域，或為自內國水域駛往公海。

三. 通過包括停船及下錨在內，但以通常航行附帶有此需要，或因不可抗力或遇災難確有必要者為限。

四. 通過如不妨害沿海國之和平、善良秩序或安全即係無害通過。此項通過應遵照本條款及國際法其他規則為之。

五. 外國漁船於通過時如不遵守沿海國為防止此等船只在領海內捕魚而制定公佈之法律規章，應不視為無害通過。

六. 潛水艇須在海面上航行並揭示其國旗。

第十五條

一. 沿海國不得阻礙領海中之無害通過。

二. 沿海國須將其所知之領海內航行危險以適當方式通告周知。

第十六條

一. 沿海國得在其領海內採取必要步驟，以防止非為無害之通過。

二. 關於駛往內國水域之船舶，沿海國亦應有權採取必要步驟，以防止違反准其駛入此項水域之條件。

三. 以不抵觸第四項之規定為限，沿海國於保障本國安全確有必要時，得在其領海之特定區域內暫時停止外國船舶之無害通過，但在外國船舶間不得有差別待遇。此項停止須於妥為公告後，方始發生效力。

四. 在公海之一部份與公海另一部份或外國領海之間供國際航行之用之海峽中，不得停止外國船舶之無害通過。

第十七條

外國船舶行使無害通過權時應遵守沿海國依本條款及國際法其他規則所制定之法律規章，尤應遵守有關運輸及航行之此項法律規章。

乙款. 適用於商船之規則

第十八條

一. 外國船舶僅在領海通過者，不得向其徵收任何費用。

二. 向通過領海之外國船舶徵收費用應僅以船舶受有特定服務須為償付之情形為限。徵收此項費用不得有差別待遇。

第十九條

一. 沿海國不得因外國船舶通過領海時船上發生犯罪行為而在通過領海之船上行使刑事管轄權、逮捕任何人或從事調查，但有下列情形之一者，不在此限：

(甲) 犯罪之後果及於沿海國者；

(乙) 犯罪行為擾亂國家和平或領海之善良秩序者；

(丙) 經船長或船旗國領事請求地方當局予以協助者；

(丁) 為取締非法販運麻醉藥品確有必要者。

二. 前列規定不影響沿海國依本國法律對駛離內國水域通過領海之外國船舶採取步驟在船上實行逮捕或調查之權。

三. 遇有本條第一項及第二項所規定之情形，沿海國應於船長請求時，在採取任何步驟之前，先行通知船旗國領事機關，並應對該機關與船員間之接洽予以便利。如情形緊急，此項通知得於採取措施之際為之。

四. 地方當局於考慮是否或如何實行逮捕時，應妥為顧及航行之利益。

五. 倘外國船舶自外國海港啓航，僅通過領海而不進入內國水域，沿海國不得因該船進入領海前所發生之犯罪行為而在其通過領海時於船上採取任何步驟、逮捕任何人或從事調查。

第二十條

一、沿海國對於通過領海之外國船舶不得為向船上之人行使民事管轄權而令船停駛或變更船舶航向。

二、除關於船舶本身在沿海國水域航行過程中或為此種航行目的所承擔或所生債務或義務之訴訟外，沿海國不得因任何民事訴訟而對船舶從事執行或實行逮捕。

三、前項規定不妨礙沿海國為任何民事訴訟依本國法律對在其領海內停泊或駛離內國水域通過領海之外國船舶從事執行或實行逮捕之權。

丙款，適用於軍艦以外政府船舶之規則

第二十一條

甲款及乙款所載規則亦適用於商務用途之政府船舶。

第二十二條

一、甲款及第十八條所載規則適用於非商務用途之政府船舶。

二、除前項所稱各項規定內載明之例外情形外，本條款絕不影響此項船舶依本條款或國際法其他規則所享有之豁免。

丁款，適用於軍艦之規則

第二十三條

任何軍艦不遵守沿海國有關通過領海之規章，經請其遵守而仍不依從者，沿海國得要求其離開領海。

第二編 鄰接區

第二十四條

一、沿海國得在鄰接其領海之公海區內行使必要之管制以：

(甲) 防止在其領土或領海內有違犯其海關、財政、移民或衛生規章之行為；

(乙) 懲治在其領土或領海內違犯前述規章之行為。

二、此項鄰接區自測定領海寬度之基線起算，不得超出十二里。

三、兩海岸相向或相對者，除彼此另有協議外，均無權將本國之鄰接區擴展至每一點均與測算兩國領海寬度之基線上最近各點距離相等之中央線以外。

第三編 最後條款

第二十五條

本公約之條款對於現已生效之公約或其他國際協定，就其當事各國間關係言，並不發生影響。

第二十六條

本公約在一九五八年十月三十一日以前應由聯合國或任何專門機關之全體會員國及經由聯合國大會邀請參加為本公約當事一方之任何其他國家簽署。

第二十七條

本公約應予批准。批准文件應送交聯合國秘書長存放。

第二十八條

本公約應由屬於第二十六條所稱任何一類之國家加入。加入文件應送交聯合國秘書長存放。

第二十九條

一、本公約應於第二十二件批准或加入文件送交聯合國秘書長存放之日後第三十日起發生效力。

二、對於在第二十二件批准或加入文件存放後批准或加入本公約之國家，本公約應於各該國存放批准或加入文件後第三十日起發生效力。

第三十條

一、締約任何一方得於本公約生效之日起滿五年後隨時書面通知聯合國秘書長請求修改本公約。

二、對於此項請求應採何種步驟，由聯合國大會決定之。

第三十一條

聯合國秘書長應將下列事項通知聯合國各會員國及第二十六條所稱之其他國家：

(甲) 依第二十六條、第二十七條及第二十八條對本公約所為之簽署及送存之批准或加入文件；

(乙) 依第二十九條本公約發生效力之日期；

(丙) 依第三十條所提關於修改本公約之請求。

第三十二條

本公約之原本應交聯合國秘書長存放，其中文、英文、法文、俄文及西班牙文各本同一作準；秘書長應將各文正式副本分送第二十六條所稱各國。

為此，下列全體代表各奉本國政府正式授予簽字之權，謹簽字於本公約，以昭信守。

公曆一千九百五十八年四月二十九日
訂於日內瓦。

КОНВЕНЦИЯ О ТЕРРИТОРИАЛЬНОМ МОРЕ И ПРИЛЕЖАЩЕЙ ЗОНЕ

Государства-Стороны настоящей Конвенции согласились о нижеследующем:

ЧАСТЬ I

ТЕРРИТОРИАЛЬНОЕ МОРЕ

РАЗДЕЛ I. ОБЩИЕ ПОСТАНОВЛЕНИЯ

Статья 1

1. Суверенитет государства распространяется за пределы его сухопутной территории и его внутренних вод на морской пояс, примыкающий к его берегу и называемый территориальным морем.

2. Указанный суверенитет осуществляется с соблюдением постановлений настоящих статей и других норм международного права.

Статья 2

Суверенитет прибрежного государства распространяется на воздушное пространство над территориальным морем, равно как и на поверхность и недра его дна.

РАЗДЕЛ II. ГРАНИЦЫ ТЕРРИТОРИАЛЬНОГО МОРЯ

Статья 3

Если иное не предусмотрено в постановлениях настоящих статей, нормальной исходной линией для измерения ширины территориального моря является линия наибольшего отлива вдоль берега, указанная на официально признанных прибрежным государством морских картах крупного масштаба.

Статья 4

1. В местах, где береговая линия глубоко изрезана и извилиста или где имеется вдоль берега и в непосредственной близости к нему цепь островов, для проведения исходной линии, от которой отмеряется территориальное море, может применяться метод прямых исходных линий, соединяющих соответствующие пункты.

2. При проведении таких исходных линий не допускается сколько-нибудь заметных отклонений от общего направления берега, а участки моря, лежащие с внутренней стороны этих линий, должны быть достаточно тесно связаны с береговой территорией, чтобы на них мог быть распространён режим внутренних вод.

3. Исходные линии могут проводиться к обсыхающим при отливе возвышениям и от них только в том случае, если на них возведены маяки или подобные сооружения, находящиеся всегда над уровнем моря.

4. В случаях, когда согласно пункту 1 может быть применён метод прямых исходных линий, при установлении отдельных исходных линий могут приниматься в расчёт особые экономические интересы данного района, реальность и значение которых доказаны их длительным осуществлением.

5. Система прямых исходных линий не может применяться государством таким образом, чтобы территориальное море другого государства оказалось отрезанным от открытого моря.

6. Прибрежное государство должно ясно обозначать прямые исходные линии на морских картах, которые должны быть надлежаще опубликованы.

Статья 5

1. Воды, расположенные в отгону берега от исходной линии территориального моря, составляют часть внутренних вод государства.

2. Там, где согласно статье 4 установление прямой исходной линии приводит к включению во внутренние воды районов, которые до того рассматривались как часть территориального моря или открытого моря, применяется право мирного прохода, предусмотренное статьями 6 14 по 23.

Статья 6

Внешней границей территориального моря является линия, каждая точка которой находится от ближайшей точки исходной линии на расстоянии, равном ширине территориального моря.

Статья 7

1. Настоящая статья относится только к заливам, берега которых принадлежат одному государству.

2. В настоящих статьях под заливом понимается хорошо очерченное углубление берега, вдающееся в сушу в такой, в соотношении к ширине входа в него, мере, что содержит замкнутые суши воды и образует нечто большее, чем простую извилину берега. Углубление не признается, однако, заливом, если площадь его не равна и не больше площади полукруга, диаметром которого служит линия, пересекающая вход в это углубление.

3. В целях измерения, площадь углубления считается площадью, расположенная между отметкой наибольшего отлива вокруг берега углубления и линией, соединяющей отметки наибольшего отлива пунктов его естественного входа. Если, вследствие наличия островов, углубление имеет несколько входов, такой полукруг проводится от линии, длина которой равняется сумме линий, пересекающих отдельные входы. Острова, расположенные в углублении, рассматриваются как части водного пространства этого углубления.

4. Если расстояние между отметками наибольшего отлива пунктов естественного входа в залив не превышает двадцати четырех миль, замыкающая линия может быть проведена между этими двумя отметками наибольшего отлива, и отграниченные таким образом воды считаются внутренними водами.

5. Если расстояние между отметками наибольшего отлива пунктов естественного входа в залив превышает двадцать четыре мили, прямая исходная линия может быть проведена внутри залива таким образом, чтобы линией такого протяжения было отграничено возможно большее водное пространство.

6. Изложенные выше постановления не распространяются на так называемые «исторические» заливы и на те случаи, когда применяется система прямых исходных линий, предусмотренная в статье 4.

Статья 8

При определении границ территориального моря наиболее выдающиеся в море постоянные портовые сооружения, которые являются составной частью системы данного порта, рассматриваются как часть берега.

Статья 9

Рейды, которыми обычно пользуются для погрузки, разгрузки и стоянки судов и которые иначе были бы расположены всецело или отчасти за внешней границей территориального моря, включаются в территориальное море. Прибрежное государство обязано ясно обозначить границы таких рейдов и указывать эти границы на морских картах, которые должны быть надлежаще опубликованы.

Статья 10

1. Под островом понимается естественно образованное пространство суши, окруженное водой и расположенное над уровнем наибольшего прилива.

2. Территориальное море острова отмеряется согласно постановлениям настоящих статей.

Статья 11

1. Под обсыхающим при отливе возвышением понимается естественно образованное пространство суши, окруженное водой и расположенное выше уровня воды при отливе, но покрываемое водой при приливе. Если обсыхающее при отливе возвышение полностью или частично находится от материка или от острова на расстоянии, не превышающем ширины территориального моря, то линией наибольшего отлива такого обсыхающего при отливе возвышения можно пользоваться как исходной линией для измерения территориального моря.

2. Если обсыхающее при отливе возвышение расположено полностью или частично на расстоянии от материка или острова, превышающем ширину территориального моря, оно не имеет своего территориального моря.

Статья 12

1. Если берега двух государств расположены один против другого или примыкают друг к другу, ни то, ни другое государство не имеет права, если только между ними не заключено соглашение об ином, распространять свое территориальное море за срединную линию, проведенную таким образом, что каждая ее точка является равноудаленной от ближайших точек исходных линий, от которых отмеряется ширина территориальных морей этих двух государств. Однако постановления настоящего пункта не применяются, если, в силу исторически сложившихся правовых оснований или иных особых обстоятельств, необходимо разграничивать территориальные моря двух государств иным образом, чем это указано в настоящем постановлении.

2. Граница между территориальными морями двух расположенных друг против друга или примыкающих друг к другу государств обозначается на официально признанных прибрежными государствами морских картах крупного масштаба.

Статья 13

Если река впадает в море непосредственно, исходной линией является прямая линия, проводимая поперек устья реки между точками на ее берегах, соответствующими наибольшему отливу.

РАЗДЕЛ III. ПРАВО МИРНОГО ПРОХОДА

ПОДРАЗДЕЛ А. ПРАВИЛА, ПРИМЕНЯЕМЫЕ КО ВСЕМ СУДАМ

Статья 14

1. При условии соблюдения настоящих статей, суда всех государств, как прибрежных, так и не прибрежных, пользуются правом мирного прохода через территориальное море.

2. Под проходом понимается плавание через территориальное море с целью или пересечь это море, не заходя во внутренние воды, или пройти во внутренние воды или из внутренних вод в открытое море.

3. Проход включает остановку и стоянку на якорю, но только поскольку они связаны с обычным плаванием или необходимы вследствие непреодолимой силы или бедствия.

4. Проход является мирным, поскольку им не нарушается мир, добрый порядок или безопасность прибрежного государства. Такой проход должен совершаться в соответствии с настоящими статьями и с другими нормами международного права.

5. Проход иностранных рыболовных судов не считается мирным, если они не соблюдают законов и правил, которые могут быть изданы и опубликованы прибрежным государством с целью запрещения этим судам заниматься рыболовством в территориальном море.

6. Подводные лодки должны следовать на поверхности и под своим флагом.

Статья 15

1. Прибрежное государство не должно препятствовать мирному проходу через территориальное море.

2. Прибрежное государство должным образом объявляет во всеобщее сведение о всех известных ему опасностях для судоходства в его территориальном море.

Статья 16

1. Прибрежное государство может принимать в своем территориальном море меры, необходимые для недопущения прохода, не являющегося мирным.

2. Прибрежное государство имеет также право принимать необходимые меры в отношении судов, направляющихся в его внутренние воды, для предупреждения каких-либо нарушений тех условий, на которых эти суда допускаются в эти воды.

3. При условии соблюдения постановлений пункта 4, прибрежное государство может, без дискриминации между иностранными судами, временно приостанавливать в определенных районах своего территориального моря осуществление права мирного прохода иностранных судов, если такое приостановление существенно важно для охраны его безопасности. Такое приостановление вступает в силу только после должного его опубликования.

4. Не допускается приостановление мирного прохода иностранных судов через проливы, которые, соединяя одну часть открытого моря с другой частью открытого моря или с территориальным морем иностранного государства, служат для международного судоходства.

Статья 17

Иностранные суда, осуществляя право мирного прохода, должны соблюдать законы и правила, издаваемые прибрежным государством в соответствии с настоящими статьями и другими нормами международного права, в частности законы и правила, относящиеся к транспорту и судоходству.

ПОДРАЗДЕЛ В. ПРАВИЛА, ПРИМЕНЯЕМЫЕ К ТОРГОВЫМ СУДАМ

Статья 18

1. Иностранные суда не могут облагаться никакими сборами лишь за проход их через территориальное море.

2. Иностранное судно, проходящее через территориальное море, может облагаться только сборами в оплату за определенные услуги, оказанные этому судну. Эти сборы должны взиматься без дискриминации.

Статья 19

1. Уголовная юрисдикция прибрежного государства не осуществляется на борту иностранного судна, проходящего через территориальное море, для ареста какого-либо лица или производства расследования в связи с преступлением, совершенным на борту судна во время его прохода, за исключением следующих случаев:

а) если последствия преступления распространяются на прибрежное государство, или

б) если совершенное преступление такого рода, что им нарушается спокойствие в стране или добрый порядок в территориальном море, или

в) если капитан судна или консул страны, под флагом которой плавает это судно, обратится к местным властям с просьбой об оказании помощи, или

г) если это является необходимым для пресечения незаконной торговли наркотическими средствами.

2. Изложенные выше постановления не затрагивают права прибрежного государства принимать любые меры, разрешаемые его законами, для ареста или расследования на борту иностранного судна, проходящего через территориальное море после выхода из внутренних вод.

3. В случаях, указанных в пунктах 1 и 2 настоящей статьи, прибрежное государство должно, по просьбе капитана, уведомить консульские власти государства флага до принятия каких-либо мер и способствовать установлению контакта между указанными властями и экипажем судна. В случаях крайней срочности это уведомление может совершаться в то время, когда принимаются указанные меры.

4. Решая вопрос о том, следует ли вообще и каким образом произвести арест, местные власти учитывают должным образом интересы судоходства.

5. Прибрежное государство не может принимать на борту иностранного судна, проходящего через территориальное море, никаких мер для ареста какого-либо лица или производства расследования по поводу преступления, совер-

шенного до входа судна в территориальное море, если судно, следуя из иностранного порта, ограничивается проходом через территориальное море, не заходя во внутренние воды.

Статья 20

1. Прибрежное государство не должно останавливать проходящее через территориальное море иностранное судно или изменять его курс с целью осуществления гражданской юрисдикции в отношении лица, находящегося на борту судна.

2. Прибрежное государство может применять в отношении такого судна меры взыскания или арест по любому гражданскому делу только по обязательствам или в силу ответственности, принятым или навешенной на себя этим судном во время или для прохода его через воды прибрежного государства.

3. Постановления предшествующего пункта не затрагивают права прибрежного государства применять, в соответствии со своими законами, меры взыскания или арест по гражданскому делу в отношении иностранного судна, находящегося на стоянке в территориальном море или проходящего через территориальное море после выхода из внутренних вод.

ПОДРАЗДЕЛ С. ПРАВИЛА, ПРИМЕНЯЕМЫЕ К ГОСУДАРСТВЕННЫМ СУДАМ, КРОМЕ ВОЕННЫХ КОРАБЛЕЙ

Статья 21

Правила, содержащиеся в подразделах «А» и «В», применяются также к государственным судам, эксплуатируемым в коммерческих целях.

Статья 22

1. Правила, содержащиеся в подразделе «А» и в статье 18, применяются к государственным судам, эксплуатируемым в некоммерческих целях.

2. За исключением случаев, указанных в упомянутых в предшествующем пункте постановлениях, ничто в настоящих статьях не затрагивает иммунитета, которым пользуются такие суда согласно настоящим статьям или другим нормам международного права.

ПОДРАЗДЕЛ D. ПРАВИЛО, ПРИМЕНЯЕМОЕ К ВОЕННЫМ КОРАБЛЯМ

Статья 23

Если какой-либо военный корабль не соблюдает правил прибрежного государства, касающихся прохода через территориальное море, и игнорирует обращенное к нему требование об их соблюдении, прибрежное государство может потребовать от военного корабля покинуть территориальное море.

ЧАСТЬ II

ПРИЛЕЖАЮЩАЯ ЗОНА

Статья 24

1. В зоне открытого моря, прилежащей к территориальному морю, прибрежное государство может осуществлять контроль, необходимый:

а) для недопущения нарушений таможенных, фискальных, иммиграционных или санитарных правил в пределах его территории или территориального моря;

б) для наказания за нарушение вышесупомянутых правил, совершенное в пределах его территории или территориального моря.

2. Прилежащая зона не может распространяться за пределы двенадцати миль от исходной линии, от которой отмеряется ширина территориального моря.

3. Если берега двух государств расположены один против другого или примыкают друг к другу, ни то, ни другое государство не имеет права, если не достигнуто соглашения об ином, распространять свою прилежащую зону за среднюю линию, каждая точка которой равно отстоит от ближайших точек исходных линий, от которых отмеряется ширина территориальных морей этих двух государств.

ЧАСТЬ III

ЗАКЛЮЧИТЕЛЬНЫЕ СТАТЬИ

Статья 25

Постановления настоящей Конвенции не затрагивают конвенций или других международных соглашений, действующих в отношениях между государствами-сторонами этих конвенций или соглашений.

Статья 26

Настоящая Конвенция открыта до 31 октября 1973 года для подписания ее всеми государствами-членами Организации Объединенных Наций или любого из специализированных учреждений и любым другим государством, которое будет приглашено Генеральной Ассамблеей стать стороной Конвенции.

Статья 27

Настоящая Конвенция подлежит ратификации. Акты ратификации депонируются у Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций.

Статья 28

Настоящая Конвенция остается открытой для присоединения к ней государств, принадлежащих к любой из категорий, упомянутых в статье 25. Акты присоединения депонируются у Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций.

Статья 29

1. Настоящая Конвенция вступает в силу на тридцатый день, считая со дня, следующего за датой депонирования и

Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций двадцать второго акта ратификации или присоединения.

2. В отношении каждого государства, ратифицировавшего Конвенцию или присоединившегося к ней после депонирования двадцать второго акта ратификации или присоединения, Конвенция вступает в силу на тридцатый день после депонирования этим государством своего акта ратификации или присоединения.

Статья 30

1. По истечении пяти лет со дня вступления настоящей Конвенции в силу каждая из Договаривающихся Сторон может в любое время посредством письменного заявления на имя Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций просить о пересмотре настоящей Конвенции.

2. Генеральная Ассамблея Организации Объединенных Наций постановляет, в соответствующих случаях, о подлежащих принятию в связи с этим заявлением мерах.

Статья 31

Генеральный Секретарь Организации Объединенных Наций сообщает всем государствам-членам Организации Объединенных Наций и другим государствам, упомянутым в статье 26:

а) о каждом подписании настоящей Конвенции и о депонировании актов ратификации или присоединения, согласно статьям 26, 27 и 28;

б) о дате вступления настоящей Конвенции в силу, согласно статье 29;

в) о просьбах о пересмотре, согласно статье 30.

Статья 32

Подлинник настоящей Конвенции, русский, английский, испанский, китайский и французский тексты которого являются равно аутентичными, депонируется у Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций, который рассылает заверенные копии всем государствам, упомянутым в статье 26.

В УДОСТОВЕРЕНИЕ ЧЕГО нижеподписавшиеся представители, должным образом на то уполномоченные своими правительствами, подписали настоящую Конвенцию.

СОВЕРШЕНО в Женеве двадцать девятого апреля тысяча девятьсот пятьдесят восьмого года.

CONVENCION SOBRE EL MAR TERRITORIAL Y LA ZONA CONTIGUA

Los Estados Partes en esta Convención

Han convenido en lo siguiente:

PARTE I MAR TERRITORIAL

SECCION I. DISPOSICIONES GENERALES

Artículo 1

1. La soberanía de un Estado se extiende, fuera de su territorio y de sus aguas interiores, a una zona de mar adyacente a sus costas, designada con el nombre de mar territorial.

2. Esta soberanía se ejerce de acuerdo con las disposiciones de estos artículos y las demás normas de derecho internacional.

Artículo 2

La soberanía del Estado ribereño se extiende al espacio aéreo situado sobre el mar territorial, así como al lecho y al subsuelo de ese mar.

SECCION II. EXTENSION DEL MAR TERRITORIAL

Artículo 3

La línea de base normal para medir la anchura del mar territorial es, a excepción de aquellos casos en que se disponga otra cosa en estos artículos, la línea de bajamar a lo largo de la costa, tal como aparece marcada en las cartas a gran escala reconocidas oficialmente por el Estado ribereño.

Artículo 4

1. En los lugares en que la costa tenga profundas aberturas y escotaduras o en los que haya una franja de islas a lo largo de la costa situadas en su proximidad inmediata, puede adoptarse como método para trazar la línea de base desde la que ha de medirse el mar territorial el de las líneas de base rectas que unan los puntos apropiados.

2. El trazado de esas líneas de base no puede apartarse de una manera apreciable de la dirección general de la costa, y las zonas de mar situadas del lado de tierra de esas líneas han de estar suficientemente vinculadas al dominio terrestre para estar sometidas al régimen de las aguas interiores.

3. Las líneas de base no se trazarán hacia elevaciones que emerjen en bajamar, ni a partir de ellas, a menos que se hayan construido sobre ellas faros o instalaciones análogas que se encuentren constantemente sobre el nivel del agua.

4. Cuando el método de las líneas de base rectas sea aplicable según lo dispuesto en el párrafo 1, al trazar determinadas líneas de base podrán tenerse en cuenta los intereses económicos propios de la región de que se trate, cuya realidad e importancia estén claramente demostradas por un uso prolongado.

5. El sistema de líneas de base rectas no puede ser aplicado por un Estado de forma que aisle de la alta mar el mar territorial de otro Estado.

6. El Estado ribereño está obligado a indicar claramente las líneas de base en cartas marinas, a las cuales ha de dar una publicidad adecuada.

Artículo 5

1. Las aguas situadas en el interior de la línea de base del mar territorial se considerarán como aguas interiores.

2. Cuando el trazado de una línea de base recta, de conformidad con el artículo 4, produzca el efecto de encerrar como aguas interiores zonas que anteriormente se consideraban como parte del mar territorial o de alta mar, existirá en esas aguas un derecho de paso inocente, tal como está establecido en los artículos 14 a 23.

Artículo 6

El límite exterior del mar territorial está constituido por una línea, cada uno de cuyos puntos está, del punto más próximo de la línea de base, a una distancia igual a la anchura del mar territorial.

Artículo 7

1. Este artículo se refiere únicamente a las bahías cuyas costas pertenecen a un solo Estado.

2. A los efectos de estos artículos, una bahía es toda escotadura bien determinada cuya penetración tierra adentro, en relación con la anchura de su boca, el tal que contiene aguas cercadas por la costa y constituye algo más que una simple inflexión de la costa. La escotadura no se considerará, sin embargo, como bahía si su superficie no es igual o superior a la de un semicírculo que tenga por diámetro la boca de dicha escotadura.

3. A los efectos de su medición, la superficie de una escotadura es la comprendida entre la línea de bajamar que sigue la costa de la escotadura y una línea que una las líneas de bajamar de sus puntos naturales de entrada. Cuando, debido a la existencia de islas, una escotadura tenga más de una entrada, el semicírculo se trazará tomando como diámetro la suma de las líneas que cierran todas las entradas. La superficie comprendida en la superficie total de ésta, como si formara parte de ella.

4. Si la distancia entre las líneas de bajamar de los puntos naturales de entrada de una bahía no excede de veinticuatro millas, se podrá trazar una línea de demarcación entre las dos líneas de la bajamar, y las aguas que queden encerradas serán consideradas como aguas interiores.

5. Cuando la distancia entre las líneas de bajamar de los puntos naturales de entrada de una bahía exceda de veinticuatro millas, se podrá trazar dentro de la bahía una línea de base recta de veinticuatro millas de manera que encierre la mayor superficie de agua que sea posible encerrar con una línea de esa longitud.

6. Las disposiciones anteriores no se aplicarán a las bahías llamadas "históricas", ni tampoco en los casos en que sea aplicable el sistema de las líneas de base rectas establecido en el artículo 4.

Artículo 8

A los efectos de la delimitación del mar territorial, las instalaciones permanentes más adentradas en el mar que formen parte integrante del sistema portuario se considerarán como parte de la costa.

Artículo 9

Las radas utilizadas normalmente para la carga, descarga y fondeo de buques, que de otro modo estarían situadas en todo o en parte fuera del trazado general del límite exterior del mar territorial, estarán comprendidas en el mar territorial. El Estado ribereño deberá delimitar claramente esas radas e indicarlas en las cartas marinas junto con sus límites, a las cuales ha de dar una publicidad adecuada.

Artículo 10

1. Una isla es una extensión natural de tierra, rodeada de agua, que se encuentra sobre el nivel de ésta en pleamar.
2. El mar territorial de una isla se mide de acuerdo con las disposiciones de estos artículos.

Artículo 11

1. Una elevación que emerge en bajamar es una extensión natural de tierra rodeada de agua, que se encuentra sobre el nivel de ésta en la bajamar, pero queda sumergida en la pleamar. Cuando una elevación que emerge en bajamar está total o parcialmente a una distancia del continente o de una isla que no excede de la anchura del mar territorial, la línea de bajamar de esta elevación puede ser utilizada como línea de base para medir la anchura del mar territorial.

2. Cuando una elevación que emerge en bajamar está situada en su totalidad a una distancia del continente o de una isla que excede de la anchura del mar territorial, no tiene mar territorial propio.

Artículo 12

1. Cuando las costas de dos Estados se hallen situadas frente a frente o sean adyacentes, ninguno de dichos Estados tendrá derecho, salvo mutuo acuerdo en contrario, a extender su mar territorial más allá de una línea media determinada de forma tal que todos sus puntos sean equidistantes de los puntos más próximos de las líneas de base a partir de las cuales se mide la anchura del mar territorial de cada uno de esos Estados. No obstante, la disposición de este párrafo no será aplicable cuando, por la existencia de derechos históricos o por otras circunstancias especiales, sea necesario delimitar el mar territorial de ambos Estados en otra forma.

2. La línea de demarcación de los mares territoriales entre dos Estados cuyas costas estén situadas frente a frente o sean adyacentes será marcada en las cartas a gran escala reconocidas oficialmente por los Estados ribereños.

Artículo 13

Si un río desemboca directamente en el mar, la línea de base será una línea recta trazada a través de su desembocadura entre los puntos de la línea de bajamar en las orillas.

SECCION III. DERECHO DE PASO INOCENTE
SUBSECCION A. REGLAS APLICABLES A TODOS
LOS BUQUES

Artículo 14

1. Sin perjuicio de lo dispuesto en estos artículos, los buques de cualquier Estado, con litoral marítimo o sin él, gozan del derecho de paso inocente a través del mar territorial.

2. Se entiende por paso el hecho de navegar por el mar territorial, ya sea para atravesarlo sin penetrar en las aguas interiores, ya sea para dirigirse hacia estas aguas, ya sea para dirigirse hacia alta mar viniendo de ellas.

3. El paso comprende el derecho de detenerse y fondear, pero sólo en la medida en que la detención y el hecho de fondear no constituyan más que incidentes normales de la navegación o le sean impuestos al buque por una arribada forzosa o por un peligro extremo.

4. El paso es inocente mientras no sea perjudicial para la paz, el orden o la seguridad del Estado ribereño. Tal paso se efectuará con arreglo a estos artículos y a otras disposiciones del derecho internacional.

5. No será considerado inocente el paso de buques de pesca extranjeros que no cumplan las leyes y reglamentaciones dictadas y publicadas por el Estado ribereño a fin de evitar que tales buques pesquen dentro del mar territorial.

6. Los buques submarinos tienen la obligación de navegar en la superficie y de mostrar su bandera.

Artículo 15

1. El Estado ribereño no ha de poner dificultades al paso inocente por el mar territorial.

2. El Estado ribereño está obligado a dar a conocer de manera apropiada todos los peligros que, según su conocimiento, amenacen a la navegación en su mar territorial.

Artículo 16

1. El Estado ribereño puede tomar, en su mar territorial, las medidas necesarias para impedir todo paso que no sea inocente.

2. Respecto de los buques que se dirigen hacia las aguas interiores, el Estado ribereño tiene además el derecho de tomar las medidas necesarias para impedir cualquier infracción de las condiciones aplicables a la admisión de dichos buques en tales aguas.

3. A reserva de lo dispuesto en el párrafo 4, el Estado ribereño puede, sin discriminación entre los buques extranjeros, suspender temporalmente y en determinados lugares de su mar territorial el paso inocente de buques extranjeros, si tal suspensión es indispensable para la protección de su seguridad. La suspensión sólo tendrá efecto cuando se haya publicado en la debida forma.

4. El paso inocente de buques extranjeros no puede ser suspendido en los estrechos que se utilizan para la navegación internacional entre una parte de la alta mar y otra parte de la alta mar, o en el mar territorial de un Estado extranjero.

Artículo 17

Los buques extranjeros que utilizan el derecho de paso inocente deberán someterse a las leyes y a los reglamentos promulgados por el Estado ribereño de conformidad con estos artículos y con las demás normas del derecho internacional y, especialmente, a las leyes y a los reglamentos relativos a los transportes y a la navegación.

SUBSECCION B. REGLAS APLICABLES A LOS
BUQUES MERCANTES

Artículo 18

1. No podrán imponerse gravámenes a los buques extranjeros por el solo hecho de su paso por el mar territorial.

2. No podrán imponerse gravámenes a un buque extranjero que pase por el mar territorial, sino como remuneración de servicios determinados prestados a dicho buque. Estos gravámenes se impondrán sin discriminación de ningún género.

Artículo 19

1. La jurisdicción penal del Estado ribereño no debería ser ejercida a bordo de un buque extranjero que pase por el mar territorial, para detener a personas o practicar diligencias con motivo de una infracción de carácter penal cometida a bordo de dicho buque durante su paso, salvo en uno de los casos siguientes:

a) Si la infracción tiene consecuencias en el Estado ribereño;

b) Si la infracción es de tal naturaleza que pueda perturbar la paz del país o el orden en el mar territorial;

c) Si el capitán del buque o el cónsul del Estado cuyo pabellón enarbolaba han pedido la intervención de las autoridades locales; o

d) Si es necesario para la represión del tráfico ilícito de estupefacientes.

2. Las disposiciones anteriores no afectan al derecho que tiene el Estado ribereño de proceder a las detenciones o practicar las diligencias de instrucción establecidas en su legislación, a bordo de un buque extranjero que pase por el mar territorial procedente de las aguas interiores.

3. En los casos previstos en los párrafos 1 y 2 de este artículo, el Estado ribereño, a demanda del capitán, avisará a las autoridades consulares del Estado cuya bandera enarbolaba el buque, antes de tomar cualesquiera medidas, y facilitará el contacto entre dichas autoridades y la tripulación del buque. En caso de urgencia, el aviso se dará mientras se adopten las medidas.

4. Las autoridades locales deberán tener en cuenta los intereses de la navegación para decidir si han de proceder a la detención o de que manera han de llevarla a cabo.

5. El Estado ribereño no puede tomar medida alguna a bordo de un buque extranjero que pase por su mar territorial, para detener a una persona o para proceder a practicar diligencias con motivo de una infracción de carácter penal que se haya cometido antes de que el buque entre en su mar territorial, si tal buque procede de un puerto extranjero y se encuentra únicamente de paso por el mar territorial, sin entrar en las aguas interiores.

Artículo 20

1. El Estado ribereño no debería detener ni desviar de su ruta a un buque extranjero que pase por el mar territorial, para ejercer su jurisdicción civil sobre una persona que se encuentre a bordo.

2. El Estado ribereño no puede poner en práctica, respecto de ese buque, medidas de ejecución ni medidas precautorias en materia civil, a no ser que se adopten en razón de obligaciones contraídas por dicho buque o de responsabilidades en que haya incurrido con motivo de o durante la navegación a su paso por las aguas del Estado ribereño.

3. Las disposiciones del párrafo precedente no menoscaban el derecho del Estado ribereño de tomar, respecto de un buque extranjero que se detenga en el mar territorial o pase por él procedente de las aguas interiores, las medidas de ejecución y las medidas precautorias en materia civil que permita su legislación.

SUBSECCION C. REGLAS APLICABLES A LOS BUQUES DEL ESTADO QUE NO SEAN BUQUES DE GUERRA

Artículo 21

Las disposiciones de las subsecciones A y B son igualmente aplicables a los buques del Estado explotados con fines comerciales.

Artículo 22

1. Las disposiciones de la subsección A y del artículo 18 son aplicables a los buques del Estado destinados a fines no comerciales.

2. Salvo lo dispuesto en cualquiera de las disposiciones que se mencionan en los párrafos precedentes, nada en estos artículos afectará a las inmunidades que gozan dichos buques en virtud de estos artículos o de otras reglas de derecho internacional.

SUBSECCION D. REGLA APLICABLE A LOS BUQUES DE GUERRA

Artículo 23

Cuando el buque de guerra no cumpla las disposiciones establecidas por el Estado ribereño para el paso por el mar territorial y no tenga en cuenta la invitación que se le haga a que las respete, el Estado ribereño podrá exigir que el buque salga del mar territorial.

PARTE II

ZONA CONTIGUA

Artículo 24

1. En una zona de alta mar contigua a su mar territorial, el Estado ribereño podrá adoptar las medidas de fiscalización necesarias para:

a) Evitar las infracciones a sus leyes de policía aduanera, fiscal, de inmigración y sanitaria que pudieran cometerse en su territorio o en su mar territorial;

b) Reprimir las infracciones de esas leyes, cometidas en su territorio o en su mar territorial.

2. La zona contigua no se puede extender más allá de doce millas contadas desde la línea de base desde donde se mide la anchura del mar territorial.

3. Cuando las costas de dos Estados estén situadas frente a frente o sean adyacentes, salvo acuerdo contrario entre ambos Estados, ninguno de ellos podrá extender su zona contigua más allá de la línea media cuyos puntos sean todos equidistantes de los puntos más próximos de las líneas de base que sirvan de punto de partida para medir la anchura del mar territorial de cada Estado.

PARTE III

ARTICULOS FINALES

Artículo 25

Las disposiciones de esta Convención no afectarán a las convenciones u otros acuerdos internacionales ya en vigor, en cuanto a las relaciones entre los Estados Partes en ellos.

Artículo 26

Esta Convención quedará abierta hasta el 31 de octubre de 1958 a la firma de todos los Estados Miembros de las Naciones Unidas o de cualquiera de los organismos especializados y de cualquier otro Estado invitado por la Asamblea General de las Naciones Unidas a suscribir la Convención.

Artículo 27

Esta Convención está sujeta a ratificación. Los instrumentos de ratificación se depositarán en poder del Secretario General de las Naciones Unidas.

Artículo 28

Esta Convención estará abierta a la adhesión de los Estados incluidos en cualquier categoría mencionada en el artículo 26. Los instrumentos de adhesión se depositarán en poder del Secretario General de las Naciones Unidas.

Artículo 29

1. Esta Convención entrará en vigor el trigésimo día que siga a la fecha en que se haya depositado en poder del Secretario General de las Naciones Unidas el vigésimo segundo instrumento de ratificación o de adhesión.

2. Para cada uno de los Estados que ratifiquen la Convención o se adhieran a ella después de haberse depositado el vigésimo segundo instrumento de ratificación o de adhesión, la Convención entrará en vigor el trigésimo día después de que dicho Estado haya depositado su instrumento de ratificación o de adhesión.

Artículo 30

1. Una vez expirado el plazo de cinco años a partir de la fecha de entrada en vigor de esta Convención, las Partes

Contratantes podrán pedir en todo momento, mediante una comunicación escrita dirigida al Secretario General de las Naciones Unidas, que se revise esta Convención.

2. La Asamblea General de las Naciones Unidas decidirá las medidas que corresponde tomar acerca de esa petición.

Artículo 31

El Secretario General de las Naciones Unidas comunicará a todos los Estados Miembros de las Naciones Unidas y a todos los demás Estados mencionados en el artículo 26;

a) Cuáles son los países que han firmado esta Convención y los que han depositado los instrumentos de ratificación o de adhesión, de conformidad con lo dispuesto en los artículos 26, 27 y 28;

b) En qué fecha entrará en vigor esta Convención, de conformidad con lo dispuesto en el artículo 29;

c) Las peticiones de revisión hechas de conformidad con el artículo 30.

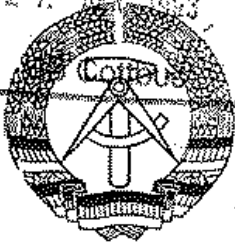
Artículo 32

El original de esta Convención, cuyos textos chino, español, francés, inglés y ruso son igualmente auténticos, será depositado en poder del Secretario General de las Naciones Unidas, quien remitirá copias certificadas a todos los Estados mencionados en el artículo 26.

EN TESTIMONIO DE LO CUAL los Plenipotenciarios infrascriptos, debidamente autorizados por sus respectivos Gobiernos, han firmado esta Convención.

HECHO en Ginebra, a los veintinueve días del mes de abril de mil novecientos cincuenta y ocho.

27. APR. 1973



GESETZBLATT

465

der Deutschen Demokratischen Republik

1974

Berlin, den 7. August 1974

Teil II Nr. 24

Tag

Inhalt

Seite

25. 6. 74

Bekanntmachung über den Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zur Konvention vom 29. April 1958 über das Offene Meer

465

**Bekanntmachung
über den Beitritt
der Deutschen Demokratischen Republik
zur Konvention vom 29. April 1958
über das Offene Meer**

vom 25. Juni 1974

Es wird hierdurch bekanntgemacht, daß die Deutsche Demokratische Republik am 27. Dezember 1973 den Beitritt zu der nachstehend veröffentlichten Konvention über das Offene Meer vom 29. April 1958 erklärt hat.

Bei der Hinterlegung der Beitrittsurkunde wurde von seiten der Deutschen Demokratischen Republik zu Artikel 9 der Konvention folgender Vorbehalt erklärt:

„Die Deutsche Demokratische Republik ist der Auffassung, daß das Prinzip des Völkerrechts, wonach ein Schiff auf hoher See keiner anderen Jurisdiktion außer derjenigen des Flaggenstaates unterworfen ist, unterschiedslos auf alle Staatsschiffe Anwendung findet.“

Zusammen mit dem Vorbehalt wurden zu Artikel 15 sowie zu den Artikeln 31 und 33 der Konvention Erklärungen abgegeben.

Die Erklärung zu Artikel 15 lautet:

„Die Deutsche Demokratische Republik ist der Auffassung, daß die im Artikel 15 der Konvention gegebene Definition der Piraterie bestimmte Handlungen, die nach dem geltenden Völkerrecht als Piratenakte angesehen werden sollten, nicht erfaßt und nicht dazu dient, die Freiheit der Schifffahrt auf dem Offenen Meer zu schützen.“

Die Erklärung zu den Artikeln 31 und 33 lautet:

„Die Deutsche Demokratische Republik ist der Auffassung, daß die Artikel 31 und 33 der Konvention im Widerspruch zu dem Prinzip stehen, wonach alle Staaten, die sich in ihrer Politik von den Zielen und Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen leiten lassen, das Recht haben, Mitglied von Konventionen zu werden, die die Interessen aller Staaten berühren.“

Die Konvention ist gemäß ihrem Artikel 34 für die Deutsche Demokratische Republik am 26. Januar 1974 in Kraft getreten.

Berlin, den 25. Juni 1974

Der Sekretär des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik

H. Eichler

(Übersetzung)

Konvention über das Offene Meer

Die Teilnehmerstaaten dieser Konvention, von dem Wunsche geleitet, die Regeln des Völkerrechts über das Offene Meer zu kodifizieren,

in Anerkennung, daß die Seerechtskonferenz der Vereinten Nationen, die vom 24. Februar bis 27. April 1958 in Genf abgehalten wurde, die nachfolgenden Bestimmungen im allgemeinen als Ausdruck bestehender Grundsätze des Völkerrechts angenommen hat,

haben folgendes vereinbart:

Artikel 1

Der Begriff „Offenes Meer“ bezeichnet alle Teile des Meeres, die nicht zu den Territorialgewässern oder zu den Binnengewässern eines Staates gehören.

Artikel 2

Da das Offene Meer allen Nationen offensteht, kann kein Staat rechtsverbindlich beanspruchen, irgendeinen Teil davon seiner Hoheitsgewalt zu unterstellen. Die Freiheit des Offenen Meeres wird gemäß den Bedingungen ausgeübt, die in diesen Artikeln und in den anderen Regeln des Völkerrechts festgelegt sind. Sie umfaßt, inter alia, sowohl für Küsten- als auch für Binnenstaaten:

1. die Freiheit der Schifffahrt;
2. die Freiheit der Fischerei;
3. die Freiheit, Unterseekabel und Rohrleitungen zu legen;
4. die Freiheit, das Offene Meer zu überfliegen.

Diese Freiheiten sowie die anderen durch die allgemeinen Grundsätze des Völkerrechts anerkannten Freiheiten sind von allen Staaten unter angemessener Berücksichtigung der Interessen auszuüben, die andere Staaten an der Ausübung der Freiheit des Offenen Meeres haben.

Artikel 3

1. Um die Freiheit der Meere in gleichem Maße wie die Küstenstaaten zu genießen, sollen Staaten, die keine Meeresküsten besitzen, freien Zugang zum Meere haben. Zu diesem Zweck sollen die Staaten, die zwischen dem Meere und einem Staat ohne Meeresküsten liegen, durch gemeinsame Übereinkommen mit letzterem und in Übereinstimmung mit bestehenden internationalen Konventionen

- a) dem Staat ohne Meeresküsten auf der Grundlage der Gegenseitigkeit freien Durchgangsverkehr durch ihr Hoheitsgebiet und
- b) Schiffen, die die Flagge dieses Staates führen, hinsichtlich des Zugangs zu Seehäfen und deren Benutzung die gleiche Behandlung wie den eigenen Schiffen oder Schiffen dritter Staaten

gewähren.

2. Staaten, die zwischen dem Meer und einem Staat ohne Meeresküsten liegen, sollen durch gegenseitige Vereinbarung mit letzterem und unter Berücksichtigung der Rechte des Küstenstaates oder des Durchgangsstaates sowie der besonderen Verhältnisse des Staates ohne Meeresküsten alle im Zusammenhang mit der Freiheit des Durchgangsverkehrs und der gleichberechtigten Behandlung in den Häfen stehenden Angelegenheiten regeln, sofern diese Staaten nicht bereits Vertragsparteien bestehender internationaler Konventionen sind.

Artikel 4

Jeder Staat, ob Küstenstaat oder nicht, hat das Recht, Schiffe unter seiner Flagge auf dem Offenen Meer fahren zu lassen.

Artikel 5

1. Jeder Staat legt die Bedingungen für die Verleihung seiner Staatszugehörigkeit an Schiffe, für die Registrierung von Schiffen in seinem Hoheitsgebiet und für das Recht fest, seine Flagge zu führen. Schiffe besitzen die Staatszugehörigkeit des Staates, dessen Flagge zu führen sie berechtigt sind. Es muß eine echte Beziehung zwischen dem Staat und dem Schiff bestehen; insbesondere muß der Staat über Schiffe, die seine Flagge führen, seine Jurisdiktion und seine Kontrolle in verwaltungsmäßigen, technischen und sozialen Angelegenheiten wirksam ausüben.
2. Jeder Staat stellt den Schiffen, denen er das Recht verliehen hat, seine Flagge zu führen, entsprechende Dokumente aus.

Artikel 6

1. Schiffe dürfen nur unter der Flagge eines einzigen Staates fahren und unterstehen, mit Ausnahme der besonderen Fälle, die ausdrücklich in internationalen Verträgen oder in diesen Artikeln vorgesehen sind, auf dem Offenen Meer seiner ausschließlichen Jurisdiktion. Ein Schiff darf seine Flagge während einer Reise oder in einem Anlaufhafen nicht wechseln, außer im Falle eines tatsächlichen Eigentumsüberganges oder eines Registerwechsels.
2. Ein Schiff, das unter den Flaggen zweier oder mehrerer Staaten fährt, die es nach Belieben benutzt, kann keine dieser fraglichen Staatszugehörigkeiten gegenüber dritten Staaten geltend machen; es kann einem Schiff ohne Staatszugehörigkeit gleichgestellt werden.

Artikel 7

Die Bestimmungen der vorstehenden Artikel betreffen nicht die Frage der Schiffe, die im offiziellen Dienst einer zwischenstaatlichen Organisation stehen und die Flagge dieser Organisation führen.

Artikel 8

1. Kriegsschiffe genießen auf dem Offenen Meer vollständige Immunität von der Jurisdiktion eines jeden anderen Staates als der des Flaggenstaates.
2. Im Sinne dieser Artikel bezeichnet der Terminus „Kriegsschiff“ ein Schiff, das zu den Seestreitkräften eines Staates gehört und die äußeren Merkmale trägt, die Kriegsschiffe seiner Staatszugehörigkeit kennzeichnen, das unter dem Kommando eines von der Regierung ordnungsgemäß beauftragten Offiziers steht, dessen Name in der Rangliste der Seestreitkräfte enthalten ist, sowie mit einer Besatzung bemannt ist, die der regulären Marinedisziplin unterliegt.

Artikel 9

Schiffe, die einem Staat gehören oder von ihm eingesetzt sind und nur im nichtkommerziellen Regierungsdienst benutzt werden, genießen auf dem Offenen Meer vollständige Immunität von der Jurisdiktion eines jeden anderen Staates als der des Flaggenstaates.

Artikel 10

1. Jeder Staat hat für die unter seiner Flagge fahrenden Schiffe jene Maßnahmen zu treffen, die für die Gewährleistung der Sicherheit auf See erforderlich sind, inter alia, in bezug auf:

- a) die Verwendung von Signalen, die Aufrechterhaltung von Nachrichtenverbindungen und die Verhütung von Kollisionen;
- b) die Bemannung der Schiffe und die Arbeitsbedingungen der Besatzungen unter Berücksichtigung der anwendbaren internationalen Dokumente über Arbeitsfragen;
- c) den Bau, die Ausrüstung und die Seetüchtigkeit der Schiffe.

2. Beim Treffen solcher Maßnahmen ist jeder Staat verpflichtet, allgemein anerkannte internationale Normen einzuhalten und alle erforderlichen Schritte zu unternehmen, um ihre Einhaltung sicherzustellen.

Artikel 11

1. Bei einer Kollision oder einem anderen Navigationszwischenfall eines Schiffes auf Offenem Meer, der die strafrechtliche oder disziplinarische Verantwortlichkeit des Kapitäns oder einer anderen im Dienste des Schiffes stehenden Person nach sich zieht, darf gegen diese Personen außer von den Justiz- oder Verwaltungsbehörden des Flaggenstaates oder des Staates, dessen Staatsangehörigkeit diese Personen besitzen, kein Straf- oder Disziplinarverfahren eingeleitet werden.

2. In Disziplinarangelegenheiten ist allein der Staat, der ein Kapitänspatent oder ein Befähigungszeugnis oder einen Berechtigungsschein ausgestellt hat, dafür zuständig, nach ordnungsgemäßem Rechtsverfahren die Entziehung dieser Urkunden zu erklären, und zwar auch dann, wenn der Inhaber nicht die Staatsangehörigkeit des ausstellenden Staates besitzt.

3. Weder die Beschlagnahme noch die Zurückhaltung des Schiffes darf, auch nicht als Untersuchungsmaßnahme, von anderen Behörden als denen des Flaggenstaates angeordnet werden.

Artikel 12

1. Jeder Staat hat den Kapitän eines unter seiner Flagge fahrenden Schiffes zu verpflichten, soweit dieser ohne ernste Gefährdung des Schiffes, der Besatzung oder der Passagiere dazu imstande ist:

- a) jeder Person, die auf See in Lebensgefahr ange-troffen wird, Hilfe zu leisten;
- b) mit höchstmöglicher Geschwindigkeit in Seenot befindlichen Personen zu Hilfe zu eilen, wenn er von ihrem Hilfsbedürfnis Kenntnis erhalten hat, soweit diese Handlung billigerweise von ihm erwartet werden kann;
- c) nach einer Kollision dem anderen Schiff, dessen Besatzung und dessen Passagieren Hilfe zu leisten und, sofern möglich, dem anderen Schiff den Namen seines eigenen Schiffes, seines Registerhafens und des nächsten Hafens, den es anlaufen wird, mit-zuteilen.

2. Jeder Küstenstaat fördert die Einrichtung und Erhaltung eines ausreichenden und wirksamen Such- und Rettungsdienstes im Hinblick auf die Sicherheit auf und über der See und arbeitet zu diesem Zweck — wo die Umstände es erfordern — mittels gegenseitiger regionaler Vereinbarungen mit Nachbarstaaten zusammen.

Artikel 13

Jeder Staat ergreift wirksame Maßnahmen, um die Beförderung von Sklaven auf Schiffen, die seine Flaggen zu führen

berechtigt sind, zu verhindern und zu bestrafen sowie die rechtswidrige Benutzung seiner Flagge zu diesem Zweck zu verhindern. Jeder Sklave, der an Bord eines Schiffes, gleich welcher Flagge, flüchtet, ist ipso facto frei.

Artikel 14

Alle Staaten haben in größtmöglichem Maße bei der Bekämpfung der Piraterie auf dem Offenen Meer oder an jedem anderen Ort außerhalb der Hoheitsgewalt eines Staates zusammenzuarbeiten.

Artikel 15

Piraterie ist jede der folgenden Handlungen:

1. Jede rechtswidrige Gewalttat, Gefangenhaltung oder Plünderung, die zu privaten Zwecken von der Besatzung oder den Passagieren eines privaten Schiffes oder eines privaten Luftfahrzeuges begangen wird und gerichtet ist:
 - a) auf dem Offenen Meer gegen ein anderes Schiff oder Luftfahrzeug oder gegen Personen oder Vermögenswerte an Bord dieses Schiffes oder Luftfahrzeuges;
 - b) an einem Ort außerhalb der Hoheitsgewalt eines Staates gegen ein Schiff oder Luftfahrzeug oder gegen Personen oder Vermögenswerte.
2. Jede freiwillige Beteiligung am Einsatz eines Schiffes oder Luftfahrzeuges in Kenntnis der Tatsachen, die es zu einem Piratenschiff oder -luftfahrzeug machen.
3. Jede Anstiftung oder absichtliche Begünstigung einer unter Abs. 1 oder Abs. 2 dieses Artikels beschriebenen Handlung.

Artikel 16

Piratenakte, wie sie in Artikel 15 definiert sind, die von einem Kriegsschiff, Staatsschiff oder staatlichen Luftfahrzeug begangen werden, dessen Besatzung gemeutert und Gewalt über das Schiff oder Luftfahrzeug erlangt hat, werden den von einem privaten Schiff begangenen Handlungen gleichgestellt.

Artikel 17

Ein Schiff oder Luftfahrzeug gilt als Piratenschiff oder -luftfahrzeug, wenn von den Personen, unter deren maßgeblicher Kontrolle es steht, beabsichtigt ist, es für die Begehung einer in Artikel 15 erwähnten Handlung zu benutzen. Das gleiche gilt, wenn das Schiff oder Luftfahrzeug zur Begehung einer derartigen Handlung benutzt worden ist, solange es unter der Gewalt der Personen verbleibt, die sich dieser Handlung schuldig gemacht haben.

Artikel 18

Ein Schiff oder Luftfahrzeug kann seine Staatszugehörigkeit behalten, obwohl es zum Piratenschiff oder -luftfahrzeug geworden ist. Die Beibehaltung oder der Verlust der Staatszugehörigkeit werden nach dem Recht des Staates bestimmt, von dem diese Staatszugehörigkeit herrührt.

Artikel 19

Jeder Staat kann auf dem Offenen Meer oder an irgendeinem anderen Ort, der außerhalb der Hoheitsgewalt eines Staates liegt, ein Piratenschiff oder -luftfahrzeug oder ein durch Piraterie erlangtes und in der Gewalt von Piraten stehendes Schiff aufbringen, die Personen festnehmen und die an Bord befindlichen Vermögenswerte beschlagnahmen.

Die Gerichte des Staates, der die Aufbringung durchführte, können über die zu verhängenden Strafen entscheiden sowie vorbehaltlich der Rechte gutgläubiger Dritter die Maßnahmen festlegen, die hinsichtlich des Schiffes, Luftfahrzeuges oder der Vermögenswerte zu ergreifen sind.

Artikel 20

Sofern die Aufbringung eines Schiffes oder Luftfahrzeuges wegen Verdachts der Piraterie ohne hinreichende Gründe erfolgte, soll der aufbringende Staat dem Staate, dessen Staatszugehörigkeit das Schiff oder Luftfahrzeug besitzt, für jeden durch die Aufbringung verursachten Verlust oder Schaden haftbar sein.

Artikel 21

Eine Aufbringung wegen Piraterie darf nur von Kriegsschiffen oder Militärluftfahrzeugen oder von anderen im Staatsdienst stehenden Schiffen oder Luftfahrzeugen, die dazu ermächtigt sind, durchgeführt werden.

Artikel 22

1. Außer Eingriffen, die auf vertraglich eingeräumten Befugnissen beruhen, ist ein Kriegsschiff, das auf dem Offenen Meer einem fremden Handelsschiff begegnet, nicht berechtigt, es anzuhalten und zu überprüfen, wenn nicht hinreichende Gründe für den Verdacht bestehen,
 - a) daß das Schiff Piraterie betreibt; oder
 - b) daß das Schiff Sklavenhandel betreibt; oder
 - c) daß das Schiff, obwohl es eine fremde Flagge führt oder sich weigert, seine Flagge zu zeigen, in Wirklichkeit dieselbe Staatszugehörigkeit wie das Kriegsschiff besitzt.
2. In den oben unter den Buchstaben a), b) und c) vorgesehenen Fällen kann das Kriegsschiff die Berechtigung des Schiffes zur Führung seiner Flagge überprüfen. Zu diesem Zweck kann es ein Boot unter dem Kommando eines Offiziers zu dem verdächtigen Schiff aussenden. Wenn der Verdacht nach Prüfung der Schiffspapiere bestehenbleibt, kann es eine weitere Untersuchung an Bord des Schiffes vornehmen, die mit größtmöglicher Rücksichtnahme durchzuführen ist.
3. Erweist sich der Verdacht als unbegründet und hat das überprüfte Schiff keine den Verdacht rechtfertigende Handlung begangen, so ist es für jeden erlittenen Verlust oder Schaden zu entschädigen.

Artikel 23

1. Die sofortige Verfolgung eines ausländischen Schiffes kann unternommen werden, wenn die zuständigen Behörden des Küstenstaates triftigen Grund zu der Annahme haben, daß das Schiff die Gesetze und Vorschriften dieses Staates verletzt hat. Diese Verfolgung muß aufgenommen werden, solange das ausländische Schiff oder eines seiner Boote sich innerhalb der Binnengewässer, der Territorialgewässer oder der Anschlußzone des verfolgenden Staates befindet, und darf außerhalb der Territorialgewässer oder der Anschlußzone nur dann fortgesetzt werden, wenn die Verfolgung nicht unterbrochen wurde. Es ist nicht erforderlich, daß zu dem Zeitpunkt, zu dem das ausländische Schiff innerhalb der Territorialgewässer oder der Anschlußzone den Befehl zum Stoppen erhält, das den Befehl gebende Schiff sich gleichfalls innerhalb der Territorialgewässer oder der Anschlußzone befindet. Wenn sich das ausländische Schiff in einer Anschlußzone befindet, wie sie in Artikel 24 der Konvention über die Territorialgewässer und die Anschlußzone definiert ist, darf die Verfolgung nur dann unternommen werden, wenn eine Verletzung der Rechte vorliegt, zu deren Schutz die Zone errichtet wurde.
2. Das Recht der sofortigen Verfolgung endet, sobald das verfolgte Schiff die Territorialgewässer seines eigenen Landes oder eines dritten Staates erreicht.
3. Die sofortige Verfolgung gilt nicht als begonnen, solange das verfolgende Schiff sich nicht durch die ihm zur Verfügung stehenden geeigneten Mittel davon überzeugt hat,

daß das verfolgte Schiff oder eines seiner Boote oder andere Fahrzeuge, die im Verband arbeiten und das verfolgte Schiff als Mutterschiff benutzen, sich innerhalb der Grenzen der Territorialgewässer oder gegebenenfalls der Anschlußzone befinden. Die Verfolgung darf erst dann aufgenommen werden, nachdem ein optisches oder akustisches Stoppsignal aus einer Entfernung gegeben wurde, die gewährleistet, daß es von dem ausländischen Schiff gesehen oder gehört werden kann.

4. Das Recht der sofortigen Verfolgung darf nur von Kriegsschiffen oder Militärluftfahrzeugen oder anderen im Staatsdienst stehenden Schiffen oder Luftfahrzeugen, die besonders dazu ermächtigt sind, ausgeübt werden.
5. Sofern die sofortige Verfolgung von einem Luftfahrzeug durchgeführt wird,
 - a) finden die Bestimmungen der Absätze 1 bis 3 dieses Artikels mutatis mutandis sinngemäß Anwendung;
 - b) muß das Luftfahrzeug, das den Befehl zum Stoppen gibt, das Schiff so lange selbst verfolgen, bis ein von ihm herbeigerufenes Schiff oder Luftfahrzeug des Küstenstaates eintrifft, um die Verfolgung zu übernehmen, es sei denn, daß das Luftfahrzeug selbst in der Lage ist, das Schiff festzuhalten. Um das Festhalten auf dem Offenen Meer zu rechtfertigen, genügt es nicht, daß das Schiff von dem Luftfahrzeug lediglich bei einer Rechtsverletzung beobachtet oder einer Rechtsverletzung verdächtigt wurde, wenn es nicht vom Luftfahrzeug selbst oder anderen Luftfahrzeugen oder Schiffen, die die Verfolgung ohne Unterbrechung fortsetzen, sowohl zum Anhalten aufgefordert als auch verfolgt wurde.
6. Die Freigabe eines Schiffes, das im Hoheitsbereich eines Staates festgehalten und zwecks Untersuchung durch die zuständigen Behörden in einen Hafen dieses Staates geleitet wurde, kann nicht lediglich aus dem Grunde beansprucht werden, daß das Schiff bei seiner Fahrt über einen Teil des Offenen Meeres geleitet wurde, sofern die Umstände dies erforderlich machten.
7. Ist ein Schiff auf dem Offenen Meer unter Umständen angehalten oder festgehalten worden, die die Ausübung des Rechts der sofortigen Verfolgung nicht rechtfertigen, so ist es für jeden dadurch erlittenen Verlust oder Schaden zu entschädigen.

Artikel 24

Jeder Staat soll unter Berücksichtigung bestehender diesbezüglicher vertraglicher Regelungen Vorschriften erlassen, um die Verschmutzung des Meeres durch Ablassen von Öl aus Schiffen oder Rohrleitungen oder infolge der Ausbeutung und Erforschung des Meeresgrundes und des Meeresuntergrundes zu verhüten.

Artikel 25

1. Jeder Staat soll unter Berücksichtigung aller Normen und Vorschriften, die von den zuständigen internationalen Organisationen ausgearbeitet werden, Maßnahmen treffen, um die Verschmutzung des Meeres durch die Versenkung radioaktiver Abfälle zu verhindern.
2. Alle Staaten sollen mit den zuständigen internationalen Organisationen bei der Festlegung von Maßnahmen zur Verhütung der Verschmutzung des Meeres oder des darüber befindlichen Luftraumes, die aus einem Umgang mit radioaktiven Materialien oder anderen schädlichen Stoffen herrühren, zusammenarbeiten.

Artikel 26

1. Alle Staaten sollen berechtigt sein, auf dem Grund des Offenen Meeres Unterseekabel und -rohrleitungen zu legen.
2. Vorbehaltlich seines Rechts, geeignete Maßnahmen zur Erforschung des Festlandssockels und zur Ausbeutung

seiner natürlichen Ressourcen zu ergreifen, darf der Küstenstaat das Legen und die Unterhaltung solcher Kabel oder Rohrleitungen nicht behindern.

3. Beim Legen solcher Kabel oder Rohrleitungen soll der betreffende Staat gebührende Rücksicht auf die bereits auf dem Meeresboden verlegten Kabel oder Rohrleitungen nehmen. Insbesondere dürfen die Möglichkeiten zur Reparatur vorhandener Kabel oder Rohrleitungen nicht beeinträchtigt werden.

Artikel 27

Jeder Staat soll die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen treffen, um die vorsätzliche oder fahrlässige Unterbrechung oder Beschädigung eines Unterseekabels im Offenen Meer, wodurch der Telegrafen- oder Telefonverkehr unterbrochen oder gestört werden könnte, sowie die Zerstörung oder Beschädigung einer Unterseerohrleitung oder eines Hochspannungskabels durch ein seine Flagge führendes Schiff oder eine seiner Hoheitsgewalt unterliegende Person als strafbare Handlung zu verfolgen. Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf jene Unterbrechung oder Beschädigung, die von Personen verursacht wurde, die lediglich das rechtmäßige Ziel verfolgten, ihr Leben oder ihr Schiff zu retten, nachdem sie alle erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung derartiger Unterbrechungen oder Beschädigungen getroffen hatten.

Artikel 28

Jeder Staat soll die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen treffen, damit die seiner Hoheitsgewalt unterstehenden Personen, die Eigentümer eines im Offenen Meer verlegten Kabels oder einer Rohrleitung sind und beim Legen oder bei der Reparatur dieses Kabels oder dieser Rohrleitung die Unterbrechung oder Beschädigung eines anderen Kabels oder einer anderen Rohrleitung verursachen, die Reparaturkosten tragen.

Artikel 29

Jeder Staat soll die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen treffen, um zu gewährleisten, daß die Schiffseigentümer, die beweisen können, daß sie einen Anker, ein Netz oder ein anderes Fischfanggerät geopfert haben, um die Beschädigung eines Unterseekabels oder einer Rohrleitung zu vermeiden, vom Eigentümer des Kabels oder der Rohrleitung entschädigt werden, vorbehaltlich dessen, daß der Schiffseigentümer vorher alle angemessenen Vorsichtsmaßnahmen ergriffen hat.

Artikel 30

Die Bestimmungen dieser Konvention berühren Konventionen oder andere internationale Vereinbarungen nicht, die zwischen den Teilnehmerstaaten bereits in Kraft sind.

Artikel 31

Diese Konvention wird bis zum 31. Oktober 1958 für alle Staaten, die Mitglied der Vereinten Nationen oder einer ihrer Spezialorganisationen sind, sowie für jeden anderen Staat zur Unterzeichnung aufgelegt, der von der Vollversammlung der Vereinten Nationen eingeladen wird, Teilnehmer der Konvention zu werden.

Artikel 32

Diese Konvention bedarf der Ratifikation. Die Ratifikationsurkunden werden beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt.

Artikel 33

Diese Konvention steht jedem Staat zum Beitritt offen, der zu einer der in Artikel 31 genannten Kategorien gehört. Die Beitrittsurkunden werden beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt.

Artikel 34

1. Diese Konvention tritt am dreißigsten Tage nach dem Tage der Hinterlegung der zweiundzwanzigsten Ratifikations- oder Beitrittsurkunde beim Generalsekretär der Vereinten Nationen in Kraft.
2. Für jeden Staat, der die Konvention nach der Hinterlegung der zweiundzwanzigsten Ratifikations- oder Beitrittsurkunde ratifiziert oder ihr beitrifft, tritt die Konvention am dreißigsten Tage nach der Hinterlegung seiner Ratifikations- oder Beitrittsurkunde in Kraft.

Artikel 35

1. Nach Ablauf von fünf Jahren, vom Tage des Inkrafttretens dieser Konvention an gerechnet, kann jede der Vertragsparteien jederzeit durch eine an den Generalsekretär der Vereinten Nationen gerichtete schriftliche Erklärung die Revision dieser Konvention beantragen.
2. Die Vollversammlung der Vereinten Nationen entscheidet über die bezüglich eines solchen Antrages gegebenenfalls zu ergreifenden Schritte.

Artikel 36

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen setzt alle Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen und alle anderen in Artikel 31 genannten Staaten in Kenntnis von:

- a) jeder Unterzeichnung dieser Konvention und Hinterlegung von Ratifikations- oder Beitrittsurkunden gemäß Artikel 31, 32 und 33;
- b) dem Tage, an dem diese Konvention gemäß Artikel 34 in Kraft tritt;
- c) Revisionsanträgen gemäß Artikel 35.

Artikel 37

Die Urschrift dieser Konvention, deren chinesischer, englischer, französischer, russischer und spanischer Text gleichermaßen authentisch ist, wird beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt, der allen in Artikel 31 genannten Staaten eine beglaubigte Abschrift übermittelt.

Zu Urkund dessen haben die unterzeichneten, von ihren Regierungen hierzu gehörig bevollmächtigten Vertreter diese Konvention mit ihrer Unterschrift versehen.

Geschehen zu Genf am neunundzwanzigsten April neunzehnhundertachtundfünfzig.

CONVENTION ON THE HIGH SEAS

The States Parties to this Convention,

Desiring to codify the rules of international law relating to the high seas,

Recognizing that the United Nations Conference on the Law of the Sea, held at Geneva from 24 February to 27 April 1958, adopted the following provisions as generally declaratory of established principles of international law,

Have agreed as follows:

Article 1

The term "high seas" means all parts of the sea that are not included in the territorial sea or in the internal waters of a State.

Article 2

The high seas being open to all nations, no State may validly purport to subject any part of them to its sovereignty. Freedom of the high seas is exercised under the conditions laid down by these articles and by the other rules of international law. It comprises, *inter alia*, both for coastal and non-coastal States:

- (1) Freedom of navigation;
- (2) Freedom of fishing;
- (3) Freedom to lay submarine cables and pipelines;
- (4) Freedom to fly over the high seas.

These freedoms, and others which are recognized by the general principles of international law, shall be exercised by all States with reasonable regard to the interests of other States in their exercise of the freedom of the high seas.

Article 3

1. In order to enjoy the freedom of the seas on equal terms with coastal States, States having no sea-coast should have free access to the sea. To this end States situated between the sea and a State having no sea-coast shall by common agreement with the latter and in conformity with existing international convention accord:

- (a) To the State having no sea-coast, on a basis of reciprocity, free transit through their territory; and
- (b) To ships flying the flag of that State treatment equal to that accorded to their own ships, or to the ships of any other States, as regards access to seaports and the use of such ports.

2. States situated between the sea and a State having no sea-coast shall settle, by mutual agreement with the latter, and taking into account the rights of the coastal State or State of transit and the special conditions of the State having no sea-coast, all matters relating to freedom of transit and equal treatment in ports, in case such States are not already parties to existing international conventions.

Article 4

Every State, whether coastal or not, has the right to sail ships under its flag on the high seas.

Article 5

1. Each State shall fix the conditions for the grant of its nationality to ships, for the registration of ships in its territory, and for the right to fly its flag. Ships have the nationality of the State whose flag they are entitled to fly. There must exist a genuine link between the State and the ship; in

particular, the State must effectively exercise its jurisdiction and control in administrative, technical and social matters over ships flying its flag.

2. Each State shall issue to ships to which it has granted the right to fly its flag documents to that effect.

Article 6

1. Ships shall sail under the flag of one State only and, save in exceptional cases expressly provided for in international treaties or in these articles, shall be subject to its exclusive jurisdiction on the high seas. A ship may not change its flag during a voyage or while in a port of call, save in the case of a real transfer of ownership or change of registry.

2. A ship which sails under the flags of two or more States, using them according to convenience, may not claim any of the nationalities in question with respect to any other State, and may be assimilated to a ship without nationality.

Article 7

The provisions of the preceding articles do not prejudice the question of ships employed on the official service of an inter-governmental organization flying the flag of the organization.

Article 8

1. Warships on the high seas have complete immunity from the jurisdiction of any State other than the flag State.

2. For the purposes of these articles, the term "warship" means a ship belonging to the naval forces of a State and bearing the external marks distinguishing warship of its nationality, under the command of an officer duly commissioned by the government and whose name appears in the Navy List, and manned by a crew who are under regular naval discipline.

Article 9

Ships owned or operated by a State and used only on government non-commercial service shall, on the high seas, have complete immunity from the jurisdiction of any State other than the flag State.

Article 10

1. Every State shall take such measures for ships under its flag as are necessary to ensure safety at sea with regard *inter alia* to:

- (a) The use of signals, the maintenance of communications and the prevention of collisions;
- (b) The manning of ships and labour conditions for crews taking into account the applicable international labour instruments;
- (c) The construction, equipment and seaworthiness of ships.

2. In taking such measures each State is required to conform to generally accepted international standards and to take any steps which may be necessary to ensure their observance.

Article 11

1. In the event of a collision or of any other incident of navigation concerning a ship on the high seas, involving the penal or disciplinary responsibility of the master or of any other person in the service of the ship, no penal or disciplinary proceedings may be instituted against such persons

except before the judicial or administrative authorities either of the flag State or of the State of which such person is a national.

2. In disciplinary matters, the State which has issued a master's certificate or a certificate of competence or licence shall alone be competent, after due legal process, to pronounce the withdrawal of such certificates, even if the holder is not a national of the State which issued them.

3. No arrest or detention of the ship, even as a measure of investigation, shall be ordered by any authorities other than those of the flag State.

Article 12

1. Every State shall require the master of a ship sailing under its flag, in so far as he can do so without serious danger to the ship, the crew or the passengers,

(a) To render assistance to any person found at sea in danger of being lost;

(b) To proceed with all possible speed to the rescue of persons in distress if informed of their need of assistance, in so far as such action may reasonably be expected of him;

(c) After a collision, to render assistance to the other ship, her crew and her passengers and, where possible, to inform the other ship of the name of his own ship, her port of registry and the nearest port at which she will call.

2. Every coastal State shall promote the establishment and maintenance of an adequate and effective search and rescue service regarding safety on and over the sea and — where circumstances so require — by way of mutual regional arrangements co-operate with neighbouring States for this purpose.

Article 13

Every State shall adopt effective measures to prevent and punish the transport of slaves in ships authorized to fly its flag, and to prevent the unlawful use of its flag for that purpose. Any slave taking refuge on board any ship, whatever its flag, shall *ipso facto* be free.

Article 14

All States shall co-operate to the fullest possible extent in the repression of piracy on the high seas or in any other place outside the jurisdiction of any State.

Article 15

Piracy consists of any of the following acts:

(1) Any illegal acts of violence, detention or any act of depredation, committed for private ends by the crew or the passengers of a private ship or a private aircraft, and directed:

(a) On the high seas, against another ship or aircraft, or against persons or property on board such ship or aircraft;

(b) Against a ship, aircraft, persons or property in a place outside the jurisdiction of any State;

(2) Any act of voluntary participation in the operation of a ship or of an aircraft with knowledge of facts making it a pirate ship or aircraft;

(3) Any act of inciting or of intentionally facilitating an act described in sub-paragraph 1 or sub-paragraph 2 of this article.

Article 16

The acts of piracy, as defined in article 15, committed by a warship, government ship or government aircraft whose crew has mutinied and taken control of the ship or aircraft are assimilated to acts committed by a private ship.

Article 17

A ship or aircraft is considered a pirate ship or aircraft if it is intended by the persons in dominant control to be used for the purpose of committing one of the acts referred to in article 15. The same applies if the ship or aircraft has been used to commit any such act, so long as it remains under the control of the persons guilty of that act.

Article 18

A ship or aircraft may retain its nationality although it has become a pirate ship or aircraft. The retention or loss of nationality is determined by the law of the State from which such nationality was derived.

Article 19

On the high seas, or in any other place outside the jurisdiction of any State, every State may seize a pirate ship or aircraft, or a ship taken by piracy and under the control of pirates, and arrest the persons and seize the property on board. The courts of the State which carried out the seizure may decide upon the penalties to be imposed, and may also determine the action to be taken with regard to the ships, aircraft or property, subject to the rights of third parties acting in good faith.

Article 20

Where the seizure of a ship or aircraft on suspicion of piracy has been effected without adequate grounds, the State making the seizure shall be liable to the State the nationality of which is possessed by the ship or aircraft, for any loss or damage caused by the seizure.

Article 21

A seizure on account of piracy may only be carried out by warships or military aircraft, or other ships or aircraft on government service authorized to that effect.

Article 22

1. Except where acts of interference derive from powers conferred by treaty, a warship which encounters a foreign merchant ship on the high seas is not justified in boarding her unless there is reasonable ground for suspecting:

(a) That the ship is engaged in piracy; or

(b) That the ship is engaged in the slave trade; or

(c) That, though flying a foreign flag or refusing to show its flag, the ship is, in reality, of the same nationality as the warship.

2. In the cases provided for in sub-paragraphs (a), (b) and (c) above, the warship may proceed to verify the ship's right to fly its flag. To this end, it may send a boat under the command of an officer to the suspected ship. If suspicion remains after the documents have been checked, it may proceed to a further examination on board the ship, which must be carried out with all possible consideration.

3. If the suspicions prove to be unfounded, and provided that the ship boarded has not committed any act justifying them, it shall be compensated for any loss or damage that may have been sustained.

Article 23

1. The hot pursuit of a foreign ship may be undertaken when the competent authorities of the coastal State have good reason to believe that the ship has violated the laws and regulations of that State. Such pursuit must be commenced when the foreign ship or one of its boats is within the internal waters or the territorial sea or the contiguous zone of the pursuing State, and may only be continued outside the territorial sea or the contiguous zone if the pursuit has not been interrupted. It is not necessary that, at the time when

the foreign ship within the territorial sea or the contiguous zone receives the order to stop, the ship giving the order should likewise be within the territorial sea or the contiguous zone. If the foreign ship is within a contiguous zone, as defined in article 24 of the Convention on the Territorial Sea and the Contiguous Zone, the pursuit may only be undertaken if there has been a violation of the rights for the protection of which the zone was established.

2. The right of hot pursuit ceases as soon as the ship pursued enters the territorial sea of its own country or of a third State.

3. Hot pursuit is not deemed to have begun unless the pursuing ship has satisfied itself by such practicable means as may be available that the ship pursued or one of its boats or other craft working as a team and using the ship pursued as a mother ship are within the limits of the territorial sea, or as the case may be within the contiguous zone. The pursuit may only be commenced after a visual or auditory signal to stop has been given at a distance which enables it to be seen or heard by the foreign ship.

4. The right of hot pursuit may be exercised only by warship or military aircraft, or other ships or aircraft on government service specially authorized to that effect.

5. Where hot pursuit is effected by an aircraft:

(a) The provisions of paragraph 1 to 3 of this article shall apply *mutatis mutandis*;

(b) The aircraft giving the order to stop must itself actively pursue the ship until a ship or aircraft of the coastal State, summoned by the aircraft, arrives to take over the pursuit, unless the aircraft is itself able to arrest the ship. It does not suffice to justify an arrest on the high seas that the ship was merely sighted by the aircraft as an offender or suspected offender, if it was not both ordered to stop and pursued by the aircraft itself or other aircraft or ships which continue the pursuit without interruption.

6. The release of a ship arrested within the jurisdiction of a State and escorted to a port of that State for the purposes of an enquiry before the competent authorities may not be claimed solely on the ground that the ship, in the course of its voyage, was escorted across a portion of the high seas, if the circumstances rendered this necessary.

7. Where a ship has been stopped or arrested on the high seas in circumstances which do not justify the exercise of the right of hot pursuit, it shall be compensated for any loss or damage that may have been thereby sustained.

Article 24

Every State shall draw up regulations to prevent pollution of the seas by the discharge of oil from ships or pipelines or resulting from the exploitation and exploration of the seabed and its subsoil, taking account of existing treaty provisions on the subject.

Article 25

1. Every State shall take measures to prevent pollution of the seas from the dumping of radio-active waste, taking into account any standards and regulations which may be formulated by the competent international organizations.

2. All States shall co-operate with the competent international organizations in taking measures for the prevention of pollution of the seas or air space above, resulting from any activities with radio-active materials or other harmful agents.

Article 26

1. All States shall be entitled to lay submarine cables and pipelines on the bed of the high seas.

2. Subject to its right to take reasonable measures for the exploration of the continental shelf and the exploitation of

its natural resources, the coastal State may not impede the laying or maintenance of such cables or pipelines.

3. When laying such cables or pipelines the State in question shall pay due regard to cables or pipelines already in position on the seabed. In particular, possibilities of repairing existing cables or pipelines shall not be prejudiced.

Article 27

Every State shall take the necessary legislative measures to provide that the breaking or injury by a ship flying its flag or by a person subject to its jurisdiction of a submarine cable beneath the high seas done wilfully or through culpable negligence, in such a manner as to be liable to interrupt or obstruct telegraphic or telephonic communications, and similarly the breaking or injury of a submarine pipeline or high-voltage power cable shall be a punishable offence. This provision shall not apply to any break or injury caused by persons who acted merely with the legitimate object of saving their lives or their ships, after having taken all necessary precautions to avoid such break or injury.

Article 28

Every State shall take the necessary legislative measures to provide that, if persons subject to its jurisdiction who are the owners of a cable or pipeline beneath the high seas, in laying or repairing that cable or pipeline, cause a break in or injury to another cable or pipeline, they shall bear the cost of the repairs.

Article 29

Every State shall take the necessary legislative measures to ensure that the owners of ships who can prove that they have sacrificed an anchor, a net or any other fishing gear, in order to avoid injuring a submarine cable or pipeline, shall be indemnified by the owner of the cable or pipeline, provided that the owner of the ship has taken all reasonable precautionary measures beforehand.

Article 30

The provisions of this Convention shall not affect conventions or other international agreements already in force, as between States Parties to them.

Article 31

This Convention shall, until 31 October 1958, be open for signature by all States Members of the United Nations or of any of the specialized agencies, and by any other State invited by the General Assembly of the United Nations to become a Party to the Convention.

Article 32

This Convention is subject to ratification. The instruments of ratification shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations.

Article 33

This Convention shall be open for accession by any States belonging to any of the categories mentioned in article 31. The instruments of accession shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations.

Article 34

1. This Convention shall come into force on the thirtieth day following the date of deposit of the twenty-second instrument of ratification or accession with the Secretary-General of the United Nations.

2. For each State ratifying or acceding to the Convention after the deposit of the twenty-second instrument of ratification or accession, the Convention shall enter into force on the thirtieth day after deposit by such State of its instrument of ratification or accession.

Article 35

1. After the expiration of a period of five years from the date on which this Convention shall enter into force, a request for the revision of this Convention may be made at any time by any Contracting Party by means of a notification in writing addressed to the Secretary-General of the United Nations.

2. The General Assembly of the United Nations shall decide upon the steps, if any, to be taken in respect of such request.

Article 36

The Secretary-General of the United Nations shall inform all States Members of the United Nations and the other States referred to in article 31:

(a) Of signatures to this Convention and of the deposit of instruments of ratification or accession, in accordance with articles 31, 32 and 33;

(b) Of the date on which this Convention will come into force, in accordance with article 34;

(c) Of requests for revision in accordance with article 35.

Article 37

The original of this Convention, of which the Chinese, English, French, Russian and Spanish texts are equally authentic, shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations, who shall send certified copies thereof to all States referred to in article 31.

IN WITNESS WHEREOF the undersigned Plenipotentiaries, being duly authorized thereto by their respective Governments, have signed this Convention.

DONE at Geneva, this twenty-ninth day of April one thousand nine hundred and fifty-eight.

CONVENTION SUR LA HAUTE MER

Les Etats parties à la présente Convention,

Désireux de codifier les règles du droit international relatives à la haute mer,

Reconnaissant que les dispositions ci-après, adoptées par la Conférence des Nations Unies sur le droit de la mer, tenue à Genève du 24 février au 27 avril 1958, sont pour l'essentiel déclaratoires de principes établis du droit international,

Sont convenus des dispositions suivantes:

Article premier

On entend par « haute mer » toutes les parties de la mer n' appartenant pas à la mer territoriale ou aux eaux intérieures d'un Etat.

Article 2

La haute mer étant ouverte à toutes les nations, aucun Etat ne peut légitimement prétendre en soumettre une partie quelconque à sa souveraineté. La liberté de la haute mer s'exerce dans les conditions que déterminent les présents articles et les autres règles du droit international. Elle comporte notamment, pour les Etats riverains ou non de la mer:

- 1) La liberté de la navigation;
- 2) La liberté de la pêche;
- 3) La liberté d'y poser des câbles et des pipe-lines sous-marins;
- 4) La liberté de la survoler.

Ces libertés, ainsi que les autres libertés reconnues par les principes généraux du droit international, sont exercées par tous les Etats en tenant raisonnablement compte de l'intérêt que la liberté de la haute mer présente pour les autres Etats.

Article 3

1. Pour jouir des libertés de la mer à l'égal des Etats riverains de la mer, les Etats dépourvus de littoral devraient accéder librement à la mer. A cet effet, les Etats situés entre la mer et un Etat dépourvu de littoral accorderont, d'une commune entente et en conformité avec les conventions internationales en vigueur:

a) A l'Etat dépourvu de littoral, sur une base de réciprocité, le libre transit à travers leur territoire;

b) Aux navires arborant le pavillon de cet Etat un traitement égal à celui de leurs propres navires ou des navires de n'importe quel autre Etat, en ce qui concerne l'accès aux ports maritimes et leur utilisation.

2. Les Etats situés entre la mer et un Etat dépourvu de littoral régleront, d'un commun accord avec celui-ci, en tenant compte des droits de l'Etat riverain ou de transit et des particularités de l'Etat sans littoral, toutes questions relatives à la liberté de transit et à l'égalité de traitement dans les ports, au cas où ces Etats ne seraient pas déjà parties aux conventions internationales en vigueur.

Article 4

Tous les Etats, riverains ou non de la mer, ont le droit de faire naviguer en haute mer des navires arborant leur pavillon.

Article 5

1. Chaque Etat fixe les conditions auxquelles il accorde sa nationalité aux navires ainsi que les conditions d'immatriculation et du droit de battre son pavillon. Les navires possèdent la nationalité de l'Etat dont ils sont autorisés à battre pavillon. Il doit exister un lien substantiel entre l'Etat et le navire; l'Etat doit notamment exercer effectivement sa juridiction et son contrôle, dans les domaines technique, administratif et social, sur les navires battant son pavillon.

2. Chaque Etat délivre aux navires auxquels il a accordé le droit de battre son pavillon des documents à cet effet.

Article 6

1. Les navires naviguent sous le pavillon d'un seul Etat et se trouvent soumis, sauf dans les cas exceptionnels expressément prévus par les traités internationaux ou par les présents articles, à sa juridiction exclusive en haute mer. Aucun changement de pavillon ne peut intervenir au cours d'un voyage ou d'une escale, sauf en cas de transfert réel de la propriété ou de changement de l'immatriculation.

2. Un navire naviguant sous les pavillons de deux ou plusieurs Etats, dont il fait usage à sa convenance, ne peut se prévaloir, vis-à-vis de tout Etat tiers, d'aucune de ces nationalités, et peut être assimilé à un navire sans nationalité.

Article 7

Les dispositions des articles précédents ne préjugent en rien la question des navires affectés au service officiel d'une organisation intergouvernementale battant pavillon de l'organisation.

Article 8

1. Les navires de guerre jouissent en haute mer d'une immunité complète de juridiction de la part d'Etats autres que l'Etat du pavillon.

2. Aux fins des présents articles, l'expression « navire de guerre » désigne un navire appartenant à la marine de guerre d'un Etat et portant les signes extérieurs distinctifs des navires de guerre de sa nationalité. Le commandant doit être au service de l'Etat, son nom doit figurer sur la liste des officiers de la flotte militaire, et l'équipage doit être soumis aux règles de la discipline militaire.

Article 9

Les navires appartenant à un Etat ou exploités par lui et affectés seulement à un service gouvernemental non commercial jouissent, en haute mer, d'une immunité complète de juridiction de la part d'Etats autres que l'Etat du pavillon.

Article 10

1. Tout Etat est tenu de prendre à l'égard des navires arborant son pavillon les mesures nécessaires pour assurer la sécurité en mer, notamment en ce qui concerne:

- a) L'emploi des signaux, l'entretien des communications et la prévention des abordages;
- b) La composition et les conditions de travail des équipages, en tenant compte des instruments internationaux applicables en matière de travail;
- c) La construction et l'armement du navire et son aptitude à tenir la mer.

2. En prescrivant ces mesures, chaque Etat est tenu de se conformer aux normes internationales généralement acceptées et de prendre toutes les dispositions nécessaires pour en assurer le respect.

Article 11

1. En cas d'abordage ou de tout autre événement de navigation concernant un navire en haute mer, de nature à engager la responsabilité pénale ou disciplinaire du capitaine ou de toute autre personne au service du navire, aucune poursuite pénale ou disciplinaire ne peut être intentée contre ces personnes que devant les autorités judiciaires ou administratives, soit de l'Etat du pavillon, soit de l'Etat dont ces personnes ont la nationalité.

2. En matière disciplinaire, l'Etat qui a délivré un brevet de commandement ou un certificat de capacité est seul compétent pour prononcer, après procédure régulière de droit, le retrait de ces titres, même si le titulaire n'a pas la nationalité de l'Etat de délivrance.

3. Aucune saisie ou retenue du navire ne peut être ordonnée, même pour des mesures d'instruction, par des autorités autres que celles de l'Etat du pavillon.

Article 12

1. Tout Etat est tenu d'obliger le capitaine d'un navire naviguant sous son pavillon, autant que le capitaine peut le faire sans danger sérieux pour le navire, l'équipage ou les passagers:

- a) A prêter assistance à toute personne trouvée en mer en danger de se perdre;

- b) A se porter à toute la vitesse possible au secours des personnes en détresse, s'il est informé de leur besoin d'assistance, dans la mesure où l'on peut raisonnablement compter sur cette action de sa part;

- c) Après un abordage, à prêter assistance à l'autre navire, à son équipage et à ses passagers, et, dans la mesure du possible, à indiquer à l'autre navire le nom de son propre navire, son port d'enregistrement et le port le plus proche qu'il touchera.

2. Tous les Etats riverains favoriseront la création et l'entretien d'un service adéquat et efficace de recherche et de sauvetage pour assurer la sécurité en mer et au-dessus de la mer, et concluront à cette fin, le cas échéant, des accords régionaux de coopération mutuelle avec les Etats voisins.

Article 13

Tout Etat est tenu de prendre des mesures efficaces pour empêcher et punir le transport des esclaves sur les navires autorisés à arborer son pavillon et pour empêcher l'usurpation de son pavillon à cette fin. Tout esclave qui se réfugie sur un navire, quel que soit son pavillon, est libre *ipso facto*.

Article 14

Tous les Etats doivent coopérer dans toute la mesure du possible à la répression de la piraterie en haute mer ou en tout autre endroit ne relevant de la juridiction d'aucun Etat.

Article 15

Constituent la piraterie les actes ci-après énumérés:

1) Tout acte illégitime de violence, de détention, ou toute déprédation commis pour des buts personnels par l'équipage ou les passagers d'un navire ou d'un aéronef privé, et dirigés:

- a) En haute mer, contre un autre navire ou aéronef, ou contre des personnes ou des biens à leur bord;
- b) Contre un navire ou aéronef, des personnes ou des biens, dans un lieu ne relevant de la juridiction d'aucun Etat;

2) Tous actes de participation volontaire à l'utilisation d'un navire ou d'un aéronef, lorsque celui qui les commet a connaissance de faits conférant à ce navire ou à cet aéronef le caractère d'un navire ou d'un aéronef pirate;

3) Toute action ayant pour but d'inciter à commettre des actes définis aux alinéas 1 ou 2 du présent article, ou entreprise avec l'intention de les faciliter.

Article 16

Les actes de piraterie, tels qu'ils sont définis à l'article 15, perpétrés par un navire de guerre ou un navire d'Etat ou un aéronef d'Etat dont l'équipage mutiné s'est rendu maître, sont assimilés à des actes commis par un navire privé.

Article 17

Sont considérés comme navires ou aéronefs pirates les navires ou aéronefs destinés, par les personnes sous le contrôle desquelles ils se trouvent effectivement, à commettre l'un des actes visés à l'article 15. Il en est de même des navires ou aéronefs qui ont servi à commettre de tels actes, tant qu'ils demeurent sous le contrôle des personnes coupables de ces actes.

Article 18

Un navire ou aéronef peut conserver sa nationalité malgré sa transformation en navire ou aéronef pirate. La conservation ou la perte de la nationalité sont déterminées conformément à la loi de l'Etat qui avait conféré cette nationalité.

Article 19

Tout Etat peut saisir un navire ou un aéronef pirate, ou un navire capturé à la suite d'actes de piraterie et qui est au pouvoir de pirates, et appréhender les personnes et saisir les biens se trouvant à bord dudit navire ou aéronef, en haute mer ou en tout autre lieu ne relevant de la juridiction d'aucun Etat. Les tribunaux de l'Etat qui a opéré la saisie peuvent se prononcer sur les peines à infliger, ainsi que sur les mesures à prendre en ce qui concerne les navires, les aéronefs ou les biens, réserve faite des droits de tierces personnes de bonne foi.

Article 20

Lorsque la saisie d'un navire ou aéronef suspect de piraterie a été effectuée sans motif suffisant, l'Etat qui a appréhendé le navire ou l'aéronef est responsable, vis-à-vis de l'Etat dont le navire ou l'aéronef a la nationalité, de toute perte ou de tout dommage causés par la capture.

Article 21

Toute saisie pour cause de piraterie ne peut être exécutée que par des navires de guerre ou des aéronefs militaires, ou par d'autres navires ou aéronefs affectés à un service public et autorisés à cet effet.

Article 22

1. Sauf dans les cas où les actes d'ingérence sont fondés sur des pouvoirs accordés par traité, un navire de guerre rencontrant en haute mer un navire de commerce étranger ne peut l'arraisonner à moins qu'il n'y ait un motif sérieux de penser:

- a) Que ledit navire se livre à la piraterie; ou
- b) Que le navire se livre à la traite des esclaves; ou
- c) Que le navire, arborant un pavillon étranger ou refusant de hisser son pavillon, est en réalité un navire ayant la même nationalité que le navire de guerre.

2. Dans les cas prévus aux alinéas a, b et c, le navire de guerre peut procéder à la vérification des titres autorisant le port du pavillon. A cette fin, il peut envoyer une embarcation, sous le commandement d'un officier, au navire suspect. Si, après vérification des papiers, les soupçons subsistent, il peut procéder à un examen ultérieur à bord du navire, qui doit être effectué avec tous les égards possibles.

3. Si les soupçons ne se trouvent pas fondés, et que le navire arrêté n'ait commis aucun acte les justifiant, il doit être indemnisé de toute perte ou de tout dommage.

Article 23

1. La poursuite d'un navire étranger peut être engagée si les autorités compétentes de l'Etat riverain ont de bonnes raisons de penser que ce navire a contrevenu aux lois et règlements de cet Etat. Cette poursuite doit commencer lorsque le navire étranger ou une de ses embarcations se trouve dans les eaux intérieures, dans la mer territoriale ou dans la zone contiguë de l'Etat poursuivant, et ne peut être continuée au-delà des limites de la mer territoriale ou de la zone contiguë qu'à condition de ne pas avoir été interrompue. Il n'est pas nécessaire que le navire qui ordonne de stopper à un navire étranger naviguant dans la mer territoriale ou dans la zone contiguë s'y trouve également au moment de la réception dudit ordre par le navire intéressé. Si le navire étranger se trouve dans une zone contiguë telle qu'elle est définie à l'article 24 de la Convention sur la mer territoriale et la zone contiguë, la poursuite ne peut être entamée que pour cause de violation des droits que l'institution de ladite zone avait pour objet de protéger.

2. Le droit de poursuite cesse dès que le navire poursuivi entre dans la mer territoriale du pays auquel il appartient ou dans celle d'une tierce puissance.

3. La poursuite n'est considérée comme étant commencée qu'à condition que le navire poursuivant se soit assuré, par les moyens utilisables dont il dispose, que le navire poursuivi ou l'une de ses embarcations ou d'autres embarcations qui travaillent en équipe et utilisent le navire poursuivi comme navire gigogne se trouvent à l'intérieur des limites de la mer territoriale, ou le cas échéant, dans la zone contiguë. La poursuite ne peut être commencée qu'après l'émission d'un signal de stopper, visuel ou auditif, donné à une distance permettant au navire intéressé de le voir ou de l'entendre.

4. Le droit de poursuite ne peut être exercé que par des navires de guerre ou des aéronefs militaires, ou d'autres navires ou aéronefs affectés à un service public et spécialement autorisés à cet effet.

5. Dans le cas d'une poursuite effectuée par un aéronef:

a) Les dispositions des paragraphes 1 à 3 du présent article s'appliquent *mutatis mutandis* à ce mode de poursuite;

b) L'aéronef qui donne l'ordre de stopper doit lui-même poursuivre activement le navire jusqu'à ce qu'un navire ou un aéronef de l'Etat riverain alerté par l'aéronef arrive sur les lieux pour continuer la poursuite, à moins que l'aéronef ne puisse lui-même arrêter le navire. Pour justifier l'arraisonnement d'un navire en haute mer, il ne suffit pas que celui-ci ait été simplement repéré par l'aéronef comme ayant commis une infraction ou comme étant suspect d'infraction, s'il n'a pas été à la fois requis de stopper et poursuivi par l'aéronef lui-même ou par d'autres aéronefs ou navires qui continuent la poursuite sans interruption.

6. La relâche d'un navire arrêté à un endroit relevant de la juridiction d'un Etat et escorté vers un port de cet Etat, en vue d'un examen par les autorités compétentes, ne peut être exigée du seul fait que le navire et son escorte aient traversé une partie de la haute mer lorsque les circonstances ont rendu nécessaire cette traversée.

7. Si un navire a été arraisonné ou saisi en haute mer dans des circonstances qui ne justifient pas l'exercice du droit de poursuite, il doit être indemnisé de toute perte ou de tout dommage.

Article 24

Tout Etat est tenu d'édicter des règles visant à éviter la pollution des mers par les hydrocarbures répandus par les navires ou les pipe-lines, ou résultant de l'exploitation et de l'exploration du sol et du sous-sol sous-marins, en tenant compte des dispositions conventionnelles existant en la matière.

Article 25

1. Tout Etat est tenu de prendre des mesures pour éviter la pollution des mers due à l'immersion de déchets radio-actifs, en tenant compte de toutes normes et de toutes réglementations qui auront pu être élaborées par les organismes internationaux compétents.

2. Tous les Etats sont tenus de coopérer avec les organismes internationaux compétents à l'adoption de mesures tendant à éviter la pollution des mers ou de l'espace aérien surjacent, résultant de toutes activités qui comportent l'emploi de matériaux radio-actifs ou d'autres agents nocifs.

Article 26

1. Tout Etat a le droit de poser des câbles et des pipe-lines sous-marins sur le lit de la haute mer.

2. L'Etat riverain ne peut entraver la pose ou l'entretien de ces câbles ou pipe-lines, réserve faite de son droit de prendre des mesures raisonnables pour l'exploration du plateau continental et l'exploitation de ses ressources naturelles.

3. En posant ces câbles ou pipe-lines, l'Etat en question doit tenir dûment compte des câbles ou pipe-lines déjà installés sur le lit de la mer. En particulier, il ne doit pas entraver les possibilités de réparation des câbles ou pipe-lines existants.

Article 27

Tout Etat est tenu de prendre les mesures législatives nécessaires afin que la rupture ou la détérioration, par un navire battant son pavillon ou par une personne soumise à sa juridiction, d'un câble sous-marin en haute mer, faite volontairement ou par négligence coupable, et qui pourrait avoir pour résultat d'interrompre ou d'entraver les communications télégraphiques ou téléphoniques, ainsi que la rupture ou la détérioration dans les mêmes conditions d'un câble à haute tension ou d'un pipe-line sous-marins, constituent des infractions passibles de sanction. Cette disposition ne s'applique pas aux ruptures ou détériorations dont les auteurs n'auraient eu que le but légitime de protéger leur vie ou la sécurité de leur navire, après avoir pris toutes les précautions nécessaires pour éviter ces ruptures ou détériorations.

Article 28

Tout Etat est tenu de prendre les mesures législatives nécessaires afin que les personnes soumises à sa juridiction qui sont propriétaires d'un câble ou d'un pipe-line en haute mer et qui, par la pose ou la réparation de ce câble ou de ce pipe-line, causent la rupture ou la détérioration d'un autre câble ou d'un autre pipe-line, en supportent les frais de réparation.

Article 29

Tout Etat est tenu de prendre les mesures législatives nécessaires afin que les propriétaires des navires qui peuvent prouver qu'ils ont sacrifié une ancre, un filet ou un autre engin de pêche pour ne pas endommager un câble ou un pipe-line sous-marins soient indemnisés par le propriétaire du câble ou du pipe-line, à condition qu'ils aient pris préalablement toutes mesures de précaution raisonnables.

Article 30

Les dispositions de la présente Convention ne portent pas atteinte aux conventions ou aux autres accords internationaux en vigueur dans les rapports entre Etats parties à ces conventions ou accords.

Article 31

La présente Convention sera, jusqu'au 31 octobre 1958, ouverte à la signature de tous les Etats Membres de l'Organisation des Nations Unies ou d'une institution spécialisée, ainsi que de tout autre Etat invité par l'Assemblée générale des Nations Unies à devenir partie à la Convention.

Article 32

La présente Convention sera ratifiée. Les instruments de ratification seront déposés auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

Article 33

La présente Convention sera ouverte à l'adhésion de tout Etat appartenant à l'une des catégories mentionnées à l'arti-

cle 31. Les instruments d'adhésion seront déposés auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

Article 34

1. La présente Convention entrera en vigueur le trentième jour qui suivra la date du dépôt auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies du vingt-deuxième instrument de ratification ou d'adhésion.

2. Pour chacun des Etats qui ratifieront la Convention ou y adhéreront après le dépôt du vingt-deuxième instrument de ratification ou d'adhésion, la Convention entrera en vigueur le trentième jour après le dépôt par cet Etat de son instrument de ratification ou d'adhésion.

Article 35

1. Après expiration d'une période de cinq ans à partir de la date à laquelle la présente Convention entrera en vigueur, une demande de révision de la présente Convention peut être formulée en tout temps, par toute Partie contractante, par voie de notification écrite adressée au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

2. L'Assemblée générale des Nations Unies statue sur les mesures à prendre, le cas échéant, au sujet de cette demande.

Article 36

Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies notifie à tous les Etats Membres de l'Organisation des Nations Unies et aux autres Etats visés à l'article 31:

a) Les signatures apposées à la présente Convention et le dépôt des instruments de ratification ou d'adhésion, conformément aux articles 31, 32 et 33;

b) La date à laquelle la présente Convention entrera en vigueur, conformément à l'article 34;

c) Les demandes de révision présentées conformément à l'article 35.

Article 37

L'original de la présente Convention, dont les textes anglais, chinois, espagnol, français et russe font également foi, sera déposé auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies, qui en fera tenir copie certifiée conforme à tous les Etats visés à l'article 31.

EN FOI DE QUOI les plénipotentiaires sous-signés, dûment autorisés par leurs gouvernements respectifs, ont signé la présente Convention.

FAIT à Genève, le vingt-neuf avril mil neuf cent cinquante-huit.

附件貳

公海公約

本公約當事各國，
深願編纂關於公海之國際法規則，

鑒於自一九五八年二月二十四日至四月二十七日在日內瓦舉行之聯合國海洋法會議通過下列條款，概括宣示國際法上之確定原則，

爰議定條款如下：

第一條

稱“公海”者謂不屬領海或一國內國水域之海洋所有各部份。

第二條

公海對各國一律開放，任何國家不得有效主張公海任何部份屬其主權範圍。公海自由依本條款及國際法其他規則所規定之條件行使之。公海自由，對沿海國及非沿海國而言，均包括下列等項：

- (一) 航行自由；
- (二) 捕魚自由；
- (三) 敷設海底電纜與管線之自由；
- (四) 公海上空飛行之自由。

各國行使以上各項自由及國際法一般原則所承認之其他自由應適當顧及其他國家行使公海自由之利益。

第三條

一、無海岸國家應可自由通達海洋，俾與沿海國家以平等地位享有海洋自由。為此目的，凡位於海洋與無海岸國間之國

家應與無海岸國相互協議，依照現行國際公約：

(甲) 准許無海岸國根據交互原則自由過境；

(乙) 對於懸掛該國國旗之船舶，在出入及使用海港事宜上准其與本國船舶或任何他國船舶享受平等待遇。

二、凡位於海洋與無海岸國間之國家，對於一切有關過境自由及海港內平等待遇之事項如其本國及無海岸國均尚非現行國際公約之當事國，應與後者相互協議，參酌沿海國或被通過國之權利及無海岸國之特殊情況解決之。

第四條

各國無論是否沿海國均有權在公海上行駛懸掛本國國旗之船舶。

第五條

一、各國應規定給予船舶國籍、船舶在其境內登記及享有懸掛其國旗權利之條件。船舶有權懸掛一國國旗者具有該國國籍。國家與船舶之間須有真正連繫；國家尤須對懸掛其國旗之船舶在行政、技術及社會事宜上切實行使管轄及管制。

二、各國對於准享懸掛其國旗權利之船舶，應發給有關證書。

第六條

一、船舶應僅懸掛一國國旗航行，除有國際條約或本條款明文規定之例外情形外，在公海上專屬該國管轄。船舶除其所

有確確實實移轉或變更登記者外，不得於航行中或在停泊港內更換其國旗。

二、船舶如懸掛兩個以上國家之國旗航行，概宜換用，不得對他國主張其中任何一國之國籍，且得視同無國籍船舶。

第七條

前列各條之規定不影響供政府間組織公務用途並懸掛該組織旗幟之船舶問題。

第八條

一、軍艦在公海上完全免受船旗國以外任何國家之管轄。

二、本條款所謂“軍艦”謂屬於一國海軍，備具該國軍艦外部識別標誌之船舶，由政府正式任命之軍官指揮，指揮官姓名見於海軍名冊，其船員服從正規海軍紀律者。

第九條

一、所有或經營之船舶專供政府非商務用途者，在公海上完全免受船旗國以外任何國家之管轄。

第十條

一、各國為確保海上安全，應為懸掛本國國旗之船舶採取有關下列等款之必要辦法：

(甲) 信號之使用、通訊之維持及碰撞之防止；

(乙) 船舶人員之配置及船員之勞動條件，其辦法應參照可適用之國際勞工文書；

(丙) 船舶之構造、裝備及適航能力。

二、各國採取此項辦法，須遵照公認之國際標準並須採取必要步驟，確保此項辦法之遵守。

第十一條

一、船舶在公海上發生碰撞或其他航行事故致船長或船上任何其他服務人員須負刑事責任或受懲戒時，對此等人員之刑事訴訟或懲戒程序非向船旗國或此等人員隸屬國之司法或行政機關不得提起之。

二、如係懲戒事項，惟有發給船長證書或資格證書或執照之國家有權於經過適當法律程序後宣告撤銷此項證書，持證人經非發給證書國之國民亦同。

三、除船旗國之機關外，任何機關不得命令逮捕或扣留船舶，經使藉此進行調查亦所不許。

第十二條

一、各國應責成懸掛本國國旗船舶之船長在不甚危害船舶、船員或乘客之範圍內：

(甲) 對於在海上發現有淹沒危險之人，予以救助；

(乙) 於報告有人遇難亟需救助理當施救時儘速前往援救；

(丙) 於碰撞後，對於他方船舶、船員及乘客予以救助，並於可能時將其船舶名稱、船籍港及開往之最近港口告知他方船舶。

二、各沿海國應為海面及其上空之安全提倡舉辦並維持適當與有效之搜尋及救助事務，如環境需要，並與鄰國互訂區域辦法，為此目的從事合作。

第十三條

各國應採取有效措施以防止並懲治准懸其國旗之船舶販運奴隸，並防止非法使用其國旗從事此種販運。凡逃避至任何船舶之奴隸，不論船舶懸何國旗，應當然獲得自由。

第十四條

各國應儘量合作取締公海上或不屬任何國家管轄之其他處所之海盜行爲。

第十五條

海盜指下列任何行爲：

(一) 私有船舶或私有航空器之航員或乘客爲私人目的，對下列之人或物實施任何不法之強暴行爲、扣留行爲或任何掠奪行爲：

(甲) 公海上另一船舶或航空器，或其上之人或財物；

(乙) 不屬任何國家管轄之處所內之船舶、航空器、人或財物；

(二) 明知使船舶或航空器成爲海盜船舶或航空器之事實而自願參加其活動；

(三) 發唆或故意便利本條第一款或第二款所稱之行爲。

第十六條

軍艦、政府船舶或政府航空器之航員叛變並控制船器而犯第十五條所稱之海盜行爲者，此等行爲視同私有船舶所實施之行爲。

第十七條

船舶或航空器，其居於主要控制地位之人意圖用以實施第十五條所稱行爲之一者，視爲海盜船舶或航空器。凡經用以實施此項行爲之船舶或航空器，仍在犯此行爲之人控制之下者，亦同。

第十八條

船舶或航空器雖已成爲海盜船舶或航空器，仍得保有其國籍。國籍之保有或喪失依給予國籍國家之法律定之。

第十九條

各國得在公海上或不屬任何國家管轄

之其他處所逮捕海盜船舶或航空器，或以海盜行爲劫取並受海盜控制之船舶，逮捕其人員並扣押其財物。逮捕國之法院得判決應處之刑罰，並得判定船舶、航空器或財物之處置，但須尊重善意第三人之權利。

第二十條

逮捕涉有海盜行爲嫌疑之船舶或航空器如無充分理由，對於因逮捕而發生之任何損失或損害，逮捕國應向船舶或航空器之隸籍國負賠償之責。

第二十一條

因有海盜行爲而須逮捕，惟軍艦或軍用航空器，或經授予此種之他種政府事務船舶或航空器，始得爲之。

第二十二條

一。除干涉行爲出於條約授權之情形外，軍艦對公海上相遇之外國商船非有適當理由認爲有下列嫌疑，不得登臨該船：

(甲) 該船從事海盜行爲；或

(乙) 該船從事販賣奴隸；或

(丙) 該船懸掛外國國旗或拒不表示其國旗，而事實上與該軍艦屬同一國籍。

二。遇有前項(甲)(乙)(丙)三款所稱之情形，軍艦得對該船之懸旗權利進行查核。爲此目的，軍艦得派由軍官指揮之小艇前往嫌疑船舶。船舶文書經檢核後，倘仍有嫌疑，軍艦得在船上進一步施行檢查，但須儘量審慎爲之。

三。倘嫌疑查無實據，被登臨之船員並無任何行爲足以啓疑，其所受之任何損失或損害應予賠償。

第二十三條

一。沿海國主管機關有正當理由認爲外國船舶違犯該國法律規章時得進行緊追。此項追逼必須於外國船舶或其所屬小

其之一在追逐國之內國水域、領海或鄰接區內時開始，且須未曾中斷方得在領海或鄰接區外繼續進行。在領海或鄰接區內之外國船舶接獲停船命令時，發令船舶無須同在領海或鄰接區以內。倘外國船舶係在領海及鄰接區公約第二十四條所稱之鄰接區內，惟有於該區設以保障之權利遭受侵害時，方得追逐之。

二、緊追權在被追逐之船舶進入其本國或第三國之領海時即告終止。

三、緊追非俟追逐船舶以可能採用之實際方法認定被追逐之船舶、或所屬小艇之一、或與該船合作並以該船為母艦之其他船隻，確在領海界限或鄰接區以內，不得認為業已開始。惟有在外國船舶觀聽所及之距離內發出觀覺或聽覺之停船信號後，方得開始追逐。

四、緊追權僅得由軍艦或軍用航空器，或經特別授予此權之他種政府事務船舶或航空器行使之。

五、航空器實行緊追時：

(甲) 準用本條第一項至第三項之規定；

(乙) 發出停船命令之航空器必須自行繼續追逐船舶，直至其所召喚之沿海國船舶或航空器前來接替追逐時為止，但其本身即能逮捕船舶者不在此限。如航空器僅發現船舶犯法或有犯法嫌疑，而其本身或發給追逐命令未曾中斷之其他航空器或船舶未命令停船並予追逐，不足以構成在公海上繼續之正當理由。

六、凡在一國管轄範圍內被逮捕而經解送該國海港交主管機關審訊之船舶不得僅以該船在押解途中因環境需要，渡過一部份公海為理由而要求釋放。

七、倘船舶在公海上被迫停船或被逮捕，而按當時情形緊追權之行使並無正當理由，其因而所受之任何損失或損害應予賠償。

第二十四條

各國應參酌現行關於防止污濁海水之條約規定制訂規章，以防止因船舶或管線排放油料或因開發與探測海床及其底土而污濁海水。

第二十五條

一、各國應參照主管國際組織所訂定之標準與規章，採取辦法，以防止傾棄放射廢料而污濁海水。

二、各國應與主管國際組織合作採取辦法，以防止任何活動因使用放射材料或其他有害物劑而污濁海水或其上空。

第二十六條

一、各國均有權在公海海床敷設海底電纜及管線。

二、沿海國除為探測大陸礁層及開發其天然資源有權採取合理措施外，對於此項電纜或管線之敷設或維護，不得阻礙。

三、敷設此項電纜或管線時，當事國對於海床上原已存在之電纜或管線應妥為顧及，尤不得使原有電纜或管線之修理可能，受有妨礙。

第二十七條

各國應採取必要立法措施，規定凡懸掛其國旗之船舶或屬其管轄之人如故意或因過失破壞或損害公海海底電纜，致使電報或電話通訊停頓或受阻，或以同樣情形破壞或損害海底管線或高壓電纜，視為應予處罰之罪行。此項規定不適用於個人基於保全其生命或船舶之正當目的，雖曾為

避免破損作一切必要之預防而仍發生之任何破壞或損害情事。

第二十八條

各國應採取必要立法措施，規定凡受該國管轄之公海海底電纜或管線所有人因敷設或修理此項電纜或管線致有破壞或損害另一電纜或管線之情事者，應償付其修理費用。

第二十九條

各國應採取必要立法措施，確保船舶所有人之能證明其為避免損害海底電纜或管線而捐棄一鏟、一網或其他漁具者向電纜或管線所有人取得賠償，但以船舶所有人事先曾採取一切合理之預防措施為條件。

第三十條

本公約之條款對於現已生效之公約或於此後締結者，如其當事各國聲明其意，並不發生影響。

第三十一條

本公約在一九五八年十月三十一日以前經由聯合國或任何專門機關之全體會員國及經由聯合國大會邀請參加為本公約當事一方之任何第三國家簽署。

第三十二條

本公約應予批准。批准文件應送交聯合國秘書長存放。

第三十三條

本公約應由屬於第三十一條所稱任何一類之國家加入。加入文件應送交聯合國秘書長存放。

第三十四條

一、本公約應於第二十二件批准或加

入文件送交聯合國秘書長存放之日後第三十日起發生效力。

二、對於在第二十二件批准或加入文件存放後批准或加入本公約之國家，本公約應於各該國存放批准或加入文件後第三十日起發生效力。

第三十五條

一、締約任何一方得於本公約生效之日起滿五年後隨時書面通知聯合國秘書長請求修改本公約。

二、對於此項請求應採何種步驟，由聯合國大會決定之。

第三十六條

聯合國秘書長應將下列事項通知聯合國各會員國及第三十一條所稱之其他國家：

(甲) 依第三十一條、第三十二條及第三十三條對本公約所為之簽署及送交之批准或加入文件；

(乙) 依第三十四條本公約發生效力之日期；

(丙) 依第三十五條所提關於修改本公約之請求。

第三十七條

本公約之原本應交聯合國秘書長存放，其中文、英文、法文、俄文及西班牙文各本同一作準；秘書長應將各文正式副本分送第三十一條所稱各國。

為此，下列全權代表各乘本國政府正式授予簽字之權，謹簽字於本公約，以昭信守。

公曆一千九百五十八年四月二十九日訂於日內瓦。

КОНВЕНЦИЯ ОБ ОТКРЫТОМ МОРЕ

Государства-Стороны настоящей Конвенции,

желая кодифицировать постановления международного права, касающиеся открытого моря,

признавая, что заседавшая в Женеве с 24 февраля по 27 апреля 1958 года Конференция Объединенных Наций по вопросам морского права приняла нижеследующие постановления как носящие общий характер декларации установленных принципов международного права,

согласились о нижеследующем:

Статья 1

Слова «открытое море» означают все части моря, которые не входят ни в территориальное море, ни во внутренние воды какого-либо государства.

Статья 2

Открытое море открыто для всех наций, и никакое государство не вправе претендовать на подчинение какой-либо части его своему суверенитету. Свобода открытого моря осуществляется в условиях, определяемых настоящими статьями и другими нормами международного права. Она включает, в частности, как для прибрежных, так и для неприбрежных государств:

- 1) свободу судоходства,
- 2) свободу рыболовства,
- 3) свободу прокладывать подводные кабели и трубопроводы;
- 4) свободу летать над открытым морем.

Все государства осуществляют эти свободы, равно как и другие свободы, признанные в соответствии с общими принципами международного права, разумно учитывая заинтересованность других государств в пользовании свободой открытого моря.

Статья 3

1. Государства, не имеющие морского берега, для того чтобы пользоваться свободой морей на равных правах с прибрежными государствами, должны иметь свободный доступ к морю. Для этой цели государства, расположенные между морем и государством, не имеющим морского берега, по общему согласию с этим последним и в соответствии с существующими международными конвенциями предоставляют:

- a) государству, не имеющему морского берега, на основе взаимности, свободный путь через свою территорию, и
- b) судам, плавающим под флагом этого государства, на условиях равенства со своими судами или судами других государств, доступ к морским портам и использованию этих портов.

2. Государства, расположенные между морем и государством, не имеющим морского берега, решают по общему согласию с этим последним и с учетом прав прибрежного государства или государства, через территорию которого совершается транзит, а также особых условий, в которых находится государство, не имеющее морского берега, все вопросы, относящиеся к свободе транзита и равенства в пользовании портами, если такие государства не являются уже сторонами действующих международных конвенций.

Статья 4

Каждое государство, независимо от того, является ли оно прибрежным или нет, имеет право на то, чтобы суда под его флагом плавали в открытом море.

Статья 5

1. Каждое государство определяет условия предоставления своей национальности судам, регистрации судов на его терри-

тории и права плавать под его флагом. Суда имеют национальность того государства, под флагом которого они вправе плавать. Между данным государством и данным судном должна существовать реальная связь; в частности, государство должно эффективно осуществлять в области технической, административной и социальной свою юрисдикцию и свой контроль над судами, плавающими под его флагом.

2. Каждое государство выдает судам, которым оно предоставляет право плавать под его флагом, соответствующие документы.

Статья 6

1. Суда должны плавать под флагом только одного государства и, кроме исключительных случаев, прямо предусмотренных в международных договорах или в настоящих статьях, подчиняются его исключительной юрисдикции в открытом море. Судно не может переменить свой флаг во время плавания или стоянки при заходе в порт, кроме случаев действительного пересхода собственности или изменения регистрации.

2. Судно, плавающее под флагами двух или более государств, пользуясь ими смотря по удобству, не может требовать признания ни одной из соответствующих национальностей другими государствами и может быть приравнено к судам, не имеющим национальности.

Статья 7

Постановления предыдущих статей не затрагивают вопроса о судах, состоящих на официальной службе какой-либо межправительственной организации и плавающих под флагом этой организации.

Статья 8

1. Военные корабли пользуются в открытом море полным иммунитетом от юрисдикции какого бы то ни было государства, кроме государства флага.

2. В настоящих статьях слова «военный корабль» означают судно, принадлежащее к военно-морским силам какого-либо государства и имеющее внешние знаки, отличающие военные корабли его национальности, находящиеся под командой офицера, состоящего на государственной службе, имя которого занесено в список офицеров военно-морского флота, и имеющее экипаж, подчиненный регулярной военной дисциплине.

Статья 9

Суда, принадлежащие государству или эксплуатируемые им и состоящие только на некоммерческой правительственной службе, пользуются в открытом море полным иммунитетом от юрисдикции государств, не являющихся государством флага.

Статья 10

1. Каждое государство обязано принимать необходимые меры для обеспечения безопасности в море судов, плавающих под его флагом, в частности, в том, что касается:

- a) пользования сигналами, поддержания связи и предупреждения столкновения,
- b) комплектования и условий труда экипажей судов, с учетом подлежащих применению международных актов, касающихся вопросов труда,
- c) конструкции, оснащения судов и их мореходных качеств.

2. Предписывая эти меры, государство обязано соблюдать общепринятые международные нормы и предпринимать все необходимые меры для обеспечения их соблюдения.

Статья 11

1. В случае столкновения или какого-либо другого происшествия с судном при плавании в открытом море, вызываю-

шего уголовную или дисциплинарную ответственность капитана или какого-либо другого лица на службе судна, какое-либо уголовное или дисциплинарное преследование против этого лица может быть возбуждено только перед судебными или административными властями государства флага или того государства, гражданином которого это лицо является.

2. В области дисциплинарной ответственности государство, которое выдало диплом судоводителя или свидетельство о квалификации, является единственно компетентным для того, чтобы, после должной процедуры, отобрать эти документы даже в том случае, если их владелец не является гражданином государства, их выдавшего.

3. Ни арест, ни задержание этого судна не могут быть произведены даже в качестве меры расследования, по распоряжению каких-либо властей, кроме властей государства флага.

Статья 12

1. Каждое государство вменяет в обязанность капитану любого судна, плавающего под его флагом, поскольку капитан может это сделать, не подвергая серьезной опасности судно, экипаж или пассажиров,

а) оказать помощь любому обнаруженному в море лицу, которому угрожает гибель,

б) следовать со всей возможной скоростью на помощь погибающим, если ему сообщено, что они нуждаются в помощи, поскольку на такое действие с его стороны можно разумно рассчитывать,

в) после столкновения оказать помощь другому судну, его экипажу и его пассажирам и, поскольку это возможно, сообщить этому другому судну наименование своего судна, порт его регистрации и ближайший порт, в который оно пойдет.

2. Все прибрежные государства должны способствовать организации и содержанию соответствующей эффективной спасательной службы для обеспечения безопасности на море и над морем, а также заключать с этой целью в необходимых случаях региональные соглашения о взаимном сотрудничестве с соседними государствами.

Статья 13

Каждое государство обязано принимать эффективные меры против перевозки рабов на судах, имеющих право плавать под его флагом, и налагать наказания за такие перевозки, а также для предупреждения противозаконного пользования его флагом для этой цели. Раб, нашедший убежище на судне, под каким бы флагом это судно ни плавало, ipso facto свободен.

Статья 14

Все государства обязаны содействовать в полной мере уничтожению пиратства в открытом море и во всех других местах, находящихся за пределами юрисдикции какого бы то ни было государства.

Статья 15

Любое из перечисленных ниже действий является пиратством:

1) любой неправомерный акт насилия, задержания или грабежа, совершаемый с личными целями экипажем или пассажирами какого-либо частновладельческого судна или частновладельческого летательного аппарата и направленный

а) в открытом море против какого-либо другого судна или летательного аппарата или против лиц или имущества, находящихся на их борту,

б) против какого-либо судна или летательного аппарата, лиц или имущества в месте, находящемся за пределами юрисдикции какого бы то ни было государства,

2) любой акт добровольного участия в использовании какого-либо судна или летательного аппарата, если тот, кто этот акт совершает, знает обстоятельства, в силу которых это судно или этот летательный аппарат являются пиратским судном или пиратским летательным аппаратом,

3) любое действие, являющееся подстрекательством или сознательным содействием совершению действия, предусмотренного в пунктах 1 или 2 настоящей статьи.

Статья 16

Пиратские действия, определяемые в статье 15, которые совершаются военным судном или государственным судном или государственным летательным аппаратом, экипаж которого поднял мятеж и захватил власть над этим судном или летательным аппаратом, приравниваются к действиям, совершаемым частновладельческим судном.

Статья 17

Судно или летательный аппарат считаются пиратским судном или пиратским летательным аппаратом, если они предназначены лицами, имеющими над ними власть, для совершения действий, предусмотренных в статье 15. Это относится также к судну или летательному аппарату, которым пользовались для совершения таких действий, до тех пор пока они остаются под властью лиц, виновных в этих действиях.

Статья 18

Судно или летательный аппарат может сохранять свою национальность, несмотря на то, что они стали пиратским судном или пиратским летательным аппаратом. Сохранение или утрата национальности определяется законом того государства, которым она была предоставлена.

Статья 19

В открытом море или в любом другом месте, находящемся за пределами юрисдикции какого бы то ни было государства, любое государство может захватить пиратское судно или пиратский летательный аппарат или судно, захваченное посредством пиратских действий и находящееся во власти пиратов, арестовать находящихся на этом судне или летательном аппарате лиц и захватывать находящиеся на нем имущество. Судебные учреждения того государства, которое совершило этот захват, могут выносить постановления о наложении наказаний и определять, какие меры должны быть приняты в отношении таких судов, летательных аппаратов или имущества, не нарушая прав добросовестных третьих лиц.

Статья 20

Если захват судна или летательного аппарата по подозрению в пиратстве совершен без достаточных оснований, государство, совершившее захват, отвечает перед государством, национальность которого имеет судно или летательный аппарат, за всякий вред и всякие убытки, причиненные захватом.

Статья 21

Захват за припиратство может совершаться только военными кораблями или военными летательными аппаратами или другими судами или летательными аппаратами, состоящими на правительственной службе и на то уполномоченными.

Статья 22

1. За исключением случаев, когда акты вмешательства основаны на правах, устанавливаемых международными договорами, военный корабль, встретивший иностранное торговое судно в открытом море, не вправе подвергать его осмотру, если нет достаточных оснований подозревать,

а) что это судно занимается пиратством, или

б) что это судно занимается работоторговлей, или

в) что, хотя на нем поднят иностранный флаг или оно отказывается поднять флаг, это судно в действительности имеет ту же национальность, что и данный военный корабль.

2. В случаях, предусмотренных в пунктах «а», «б» и «в», военный корабль может произвести проверку права судна на его флаг. С этой целью он может послать шанюнку под командой офицера к подозреваемому судну. Если после проверки документов подозрения остаются, он может произвести даль-

нейшее обследование на борту этого судна, со всей возможной осмотрительностью.

3. Если подозрения оказываются ошибочными, причем осмотренное судно не совершило никаких действий, которые давали бы для этих подозрений основание, ему должны быть возмещены причиненные вред и убытки.

Статья 23

1. Преследование иностранного судна может быть принято, если компетентные власти прибрежного государства имеют достаточные основания считать, что это судно нарушило законы и правила этого государства. Преследование должно начаться тогда, когда иностранное судно или одна из его шлюпок находятся во внутренних водах, в территориальном море или в прилегающей зоне преследующего государства, и может продолжаться за пределами территориального моря или прилегающей зоны только при условии, если оно не прерывается. Не требуется, чтобы в то время, когда иностранное судно, плавающее в территориальном море или прилегающей зоне, получает приказ остановиться, судно, отдающее этот приказ, также находилось в пределах территориального моря или прилегающей зоны. Если иностранное судно находится в прилегающей зоне, определенной в статье 24 Конвенции о территориальном море и прилегающей зоне, преследование может начаться только в связи с нарушением прав, для защиты которых установлена эта зона.

2. Право преследования прекращается, как только преследуемое судно входит в территориальное море своей страны или в территориальное море какого-либо третьего государства.

3. Преследование считается начатым только при условии, если преследующее судно удостоверилось при помощи находящихся в его распоряжении и практически применимых средств, что преследуемое судно или одна из его шлюпок или другие шлюпки, которые действуют совместно и исполняют преследуемое судно в качестве судна-базы, находятся в пределах территориального моря или, в соответствующих случаях, в прилегающей зоне. Преследование может быть начато только после подачи сигнала остановиться, зрительного или звукового, с дистанции, позволяющей соответствующему судну его увидеть или услышать.

4. Право преследования может осуществляться только военными кораблями или военными летательными аппаратами или же другими судами или летательными аппаратами, находящимися на правительственной службе и специально на то уполномоченными.

5. В случае преследования летательным аппаратом

а) постановления пунктов с 1 по 3 настоящей статьи применяются *mutatis mutandis* и в отношении этого способа преследования;

б) летательный аппарат, отдающий приказ об остановке, должен сам активно преследовать судно, пока какое-либо судно или какой-либо летательный аппарат прибрежного государства, предупрежденный летательным аппаратом, не прибывает на место, чтобы продолжить преследование, если только летательный аппарат не может сам задержать судно. Чтобы обосновать задержание какого-либо судна в открытом море, не достаточно только того, чтобы оно было просто замечено летательным аппаратом, как совершившее нарушение или как подозреваемое в совершении нарушения, если только одновременно оно не получило требования остановиться и не было преследуемо самим летательным аппаратом или другими летательными аппаратами или судами, продолжающими непрерывное преследование.

6. Освобождение судна, задержанного в пределах юрисдикции какого-либо государства и конвоируемого в порт этого государства с целью проведения расследования компетентными властями, не может быть потребовано только потому, что судно и его конвой пересекли какую-либо часть открытого моря, когда обстоятельства сделали это пересечение необходимым.

7. Если судно было остановлено или задержано в открытом море в условиях, которые не оправдывают осуществление права преследования, ему должны быть возмещены вред и убытки.

Статья 24

Каждое государство обязано издавать правила для предупреждения загрязнения морской воды нефтью с кораблей или из трубопроводов или в результате разработки или разведки поверхности морского дна или его недр, принимая при этом во внимание постановления действующих договоров по данному вопросу.

Статья 25

1. Каждое государство обязано принимать меры для предупреждения загрязнения моря от погружения радиоактивных отходов, с учетом всех норм и правил, которые могут быть выработаны компетентными международными организациями.

2. Все государства обязаны сотрудничать с компетентными международными организациями в принятии мер по предупреждению загрязнения моря или воздушного пространства над морем в результате всякой деятельности, которая включает применение радиоактивных материалов или других вредных веществ.

Статья 26

1. Каждое государство имеет право прокладывать по дну открытого моря подводные кабели и трубопроводы.

2. Прибрежное государство не может препятствовать прокладке или поддержанию подводных кабелей или трубопроводов на континентальном шельфе, кроме тех случаев, когда оно осуществляет свое право принимать разумные меры для разведки континентального шельфа и разработки его естественных богатств.

3. Прокладывая эти кабели или трубопроводы, указанное государство обязано принимать должным образом во внимание уже проложенные по дну моря кабели и трубопроводы. В частности, оно не должно препятствовать возможности производить ремонт существующих кабелей и трубопроводов.

Статья 27

Каждое государство обязано принимать необходимые законодательные меры, предусматривающие, что разрыв или повреждение подводного кабеля в открытом море каким-либо судном, плавающим под его флагом, или каким-либо лицом, подчиненным его юрисдикции, совершаемые намеренно или в силу преступной небрежности таким образом, что могут прервать или затруднить телеграфную или телефонную связь, и, равным образом, разрыв или повреждение подводного трубопровода или высоковольтного кабеля при подобных обстоятельствах являются наказуемым деянием. Это постановление не относится к разрывам или повреждениям, причиняемым лицами, действующими исключительно с правомерной целью спасения своей жизни или своих судов, после принятия всех мер предосторожности для избежания таких разрывов или повреждений.

Статья 28

Каждое государство обязано принимать необходимые законодательные меры, предусматривающие, что, если находится под его юрисдикцией лицо, которым принадлежит подводный кабель или трубопровод в открытом море, причиняют при прокладке или ремонте этого кабеля или трубопровода разрыв или повреждение другого кабеля или трубопровода, они несут соответствующие расходы по ремонту.

Статья 29

Каждое государство обязано принимать необходимые законодательные меры для того, чтобы владельцы судов, которые могут доказать, что они повреждали якорем, сетью или какой-либо другой рыболовной снастью во избежание повреждения подводного кабеля или трубопровода, могли получить возмещение от владельца этого кабеля или трубопровода при том условии, что ими предварительно были приняты все разумные меры предосторожности.

Статья 30

Постановления настоящей Конвенции не затрагивают конвенций или других международных соглашений, действующих в отношениях между государствами-сторонами этих конвенций или соглашений.

Статья 31

Настоящая Конвенция открыта до 31 октября 1958 года для подписания ее всеми государствами-членами Организации Объединенных Наций или любого из специализированных учреждений и любым другим государством, которое будет приглашено Генеральной Ассамблеей стать стороной Конвенции.

Статья 32

Настоящая Конвенция подлежит ратификации. Акты ратификации депонируются у Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций.

Статья 33

Настоящая Конвенция остается открытой для присоединения к ней государства, принадлежащих к любой из категорий, упомянутых в статье 31. Акты присоединения депонируются у Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций.

Статья 34

1. Настоящая Конвенция вступает в силу на тридцатый день, считая со дня, следующего за датой депонирования у Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций двадцать второго акта ратификации или присоединения.

2. В отношении каждого государства, ратифицировавшего Конвенцию или присоединившегося к ней после депонирования двадцать второго акта ратификации или присоединения, Конвенция вступает в силу на тридцатый день после депонирования этим государством своего акта ратификации или присоединения.

Статья 35

1. По истечении пяти лет со дня вступления настоящей Конвенции в силу каждая из Договаривающихся Сторон может в любое время посредством письменного заявления на имя Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций просить о пересмотре настоящей Конвенции.

2. Генеральная Ассамблея Организации Объединенных Наций постановляет, в соответствующих случаях, о подлежащих принятию в связи с этим заявлением мерах.

Статья 36

Генеральный Секретарь Организации Объединенных Наций сообщает всем государствам-членам Организации Объединенных Наций и другим государствам, упомянутым в статье 31:

а) о каждом подписании настоящей Конвенции и о депонировании актов ратификации или присоединения, согласно статьям 31, 32 и 33;

б) о дате вступления настоящей Конвенции в силу, согласно статье 34;

в) о просьбах о пересмотре, согласно статье 35.

Статья 37

Подлинник настоящей Конвенции, русский, английский, испанский, китайский и французский тексты которого являются равно аутентичными, депонируется у Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций, который рассылает заверенные копии всем государствам, упомянутым в статье 31.

В УДОСТОВЕРЕНИЕ ЧЕГО нижеподписавшиеся представители, должным образом на то уполномоченные своими правительствами, подписали настоящую Конвенцию.

СОВЕРШЕНО в Женеве двадцать девятого апреля тысяча девятьсот пятьдесят восьмого года.

CONVENCION SOBRE LA ALTA MAR

Los Estados Partes en esta Convención,

Deseario codificar las normas de derecho internacional referentes a la alta mar,

Reconociendo que la Conferencia de las Naciones Unidas sobre el Derecho del Mar, celebrada en Ginebra del 24 de febrero al 27 de abril de 1958, aprobó las disposiciones siguientes como declaratorias en términos generales de los principios establecidos de derecho internacional,

Han convenido en lo siguiente:

Artículo 1

Se entenderá por "alta mar" la parte del mar no perteneciente al mar territorial ni a las aguas interiores de un Estado.

Artículo 2

Estando la alta mar abierta a todas las naciones, ningún Estado podrá pretender legítimamente someter cualquier parte de ella a su soberanía. La libertad de la alta mar se ejercerá en las condiciones fijadas por estos artículos y por las demás normas del derecho internacional. Comprenderá, entre otras, para los Estados con litoral o sin él:

- 1) La libertad de navegación;
- 2) La libertad de pesca;
- 3) La libertad de tender cables y tuberías submarinos;
- 4) La libertad de volar sobre la alta mar.

Estas libertades, y otras reconocidas por los principios generales del derecho internacional, serán ejercidas por todos los Estados con la debida consideración para con los intereses de otros Estados en su ejercicio de la libertad de alta mar.

Artículo 3

1. Para gozar de la libertad del mar en igualdad de condiciones con los Estados ribereños, los Estados sin litoral deberán tener libre acceso al mar. A tal fin, los Estados situados entre el mar y un Estado sin litoral garantizarán, de común acuerdo con este último y en conformidad con las convenciones internacionales existentes:

a) Al Estado sin litoral, en condiciones de reciprocidad, el libre tránsito por su territorio;

b) A los buques que enarbolan la bandera de este Estado el mismo trato que a sus propios buques o a los buques de cualquier otro Estado, en cuanto a la entrada a los puertos marítimos y a su utilización.

2. Los Estados situados entre el mar y un Estado sin litoral reglamentarán, de acuerdo con éste, teniendo en cuenta los derechos del Estado ribereño o de tránsito y las particularidades del Estado sin litoral, todo lo relativo a la libertad de tránsito y a la igualdad de trato en los puertos en caso de que tales Estados no sean ya partes en las convenciones internacionales existentes.

Artículo 4

Todos los Estados con litoral o sin él tienen el derecho de que naveguen en alta mar los buques que enarbolan su bandera.

Artículo 5

1. Cada Estado establecerá los requisitos necesarios para conceder su nacionalidad a los buques, así como para que puedan ser inscritos en su territorio en un registro y tengan

Las palabras "deberán tener" equivalen a "should have" en inglés.

el derecho de enarbolar su bandera. Los buques poseen la nacionalidad del Estado cuya bandera están autorizados a enarbolar. Há de existir una relación auténtica entre el Estado y el buque; en particular, el Estado ha de ejercer efectivamente su jurisdicción y su autoridad sobre los buques que enarboles su pabellón, en los aspectos administrativo, técnico y social.

2. Cada Estado expedirá, para los buques a los que haya concedido el derecho de enarbolar su pabellón, los documentos procedentes.

Artículo 6

1. Los buques navegarán con la bandera de un solo Estado y, salvo en los casos excepcionales previstos de un modo expreso en los tratados internacionales o en los presentes artículos, estarán sometidos, en alta mar, a la jurisdicción exclusiva de dicho Estado. No se podrá efectuar ningún cambio de bandera durante un viaje ni en una escala, excepto como resultado de un cambio efectivo de la propiedad o en el registro.

2. El buque que navegue bajo las banderas de dos o más Estados, utilizándolas a su conveniencia, no podrá ampararse en ninguna de esas nacionalidades frente a un tercer Estado y podrá ser considerado como buque sin nacionalidad.

Artículo 7

Las disposiciones de los artículos precedentes no prejuzgan en nada la cuestión de los buques que estén al servicio oficial de una organización intergubernamental y enarboles la bandera de la organización.

Artículo 8

1. Los buques de guerra que naveguen en alta mar gozarán de completa inmunidad de jurisdicción respecto de cualquier Estado que no sea el de su bandera.

2. A los efectos de estos artículos, se entiende por buques de guerra los que pertenecen a la marina de guerra de un Estado y ostentan los signos exteriores distintivos de los buques de guerra de su nacionalidad. El comandante del buque ha de estar al servicio del Estado y su nombre ha de figurar en el escalafón de oficiales de la Armada. La tripulación ha de estar sometida a la disciplina naval militar.

Artículo 9

Los buques pertenecientes a un Estado o explotados por él, y destinados exclusivamente a un servicio oficial no comercial, gozarán, cuando estén en alta mar, de una completa inmunidad de jurisdicción respecto de cualquier Estado que no sea el de su bandera.

Artículo 10

1. Todo Estado dictará, para los buques que tengan derecho a enarbolar su bandera, las disposiciones que sean necesarias para garantizar la seguridad en el mar, sobre todo por lo que respecta a:

- La utilización de las señales, el mantenimiento de las comunicaciones y la prevención de los abordajes;
- La tripulación del buque y sus condiciones de trabajo, habida cuenta de los instrumentos internacionales aplicables en materia de trabajo;
- La construcción, el equipo y las condiciones de navegabilidad del buque.

2. Al dictar estas disposiciones, los Estados tendrán en cuenta las normas internacionales generalmente aceptadas. Tomarán las medidas necesarias para garantizar la observancia de dichas disposiciones.

Artículo 11

1. En caso de abordaje o de cualquier otro accidente de navegación ocurrido a un buque en alta mar, que pueda entrañar una responsabilidad penal o disciplinaria para el capitán o para cualquier otra persona al servicio del buque, las sanciones penales y disciplinarias contra esas personas sólo se

podrán ejercitar ante las autoridades judiciales o administrativas del Estado cuya bandera enarbolaba el buque o ante las del Estado de que dichas personas sean nacionales.

2. En materia disciplinaria, el Estado que haya expedido un certificado de mando, o un certificado o licencia de competencia, podrá, siguiendo el procedimiento jurídico correspondiente, decretar la retirada de esos títulos incluso si el titular no es nacional del Estado que los expidió.

3. No podrá ser ordenado ningún embargo ni retención sobre el buque, ni siquiera como medida de instrucción, por otras autoridades que las del Estado cuya bandera enarbola el buque.

Artículo 12

1. Los Estados deberán obligar a los capitanes de los buques que naveguen bajo su bandera a que, siempre que puedan hacerlo sin grave peligro para el buque, su tripulación o sus pasajeros:

a) Presten auxilio a toda persona que se encuentre en peligro de desaparecer en el mar;

b) Se dirijan a toda la velocidad posible a prestar auxilio a las personas que estén en peligro, en cuanto sepan que necesitan socorro y siempre que tengan una posibilidad razonable de hacerlo;

c) En caso de abordaje, presten auxilio al otro buque, a su tripulación y a sus pasajeros, y, cuando sea posible, comuniquen al otro buque el nombre del suyo, el puerto de inscripción y el puerto más próximo en que hará escala.

2. El Estado ribereño fomentará la creación y el mantenimiento de un servicio de búsqueda y salvamento adecuado y eficaz, en relación con la seguridad en el mar y —cuando las circunstancias lo exijan— cooperará para ello con los Estados vecinos mediante acuerdos mutuos regionales.

Artículo 13

Todo Estado estará obligado a tomar medidas eficaces para impedir y castigar el transporte de esclavos en buques autorizados para enarbolar su bandera y para impedir que con ese propósito se use ilegalmente su bandera. Todo esclavo que se refugie en un buque, sea cuál fuere su bandera, quedará libre *ipso facto*.

Artículo 14

Todos los Estados deberán cooperar en toda la medida de lo posible a la represión de la piratería en alta mar o en cualquier otro lugar que no se halle bajo la jurisdicción de ningún Estado.

Artículo 15

Constituyen actos de piratería los enumerados a continuación:

1) Todo acto ilegal de violencia, de detención o de depredación cometido con un propósito personal por la tripulación o los pasajeros de un buque privado o de una aeronave privada, y dirigido:

a) Contra un buque o una aeronave en alta mar o contra personas o bienes a bordo de ellos;

b) Contra un buque o una aeronave, personas o bienes situados en un lugar no sometido a la jurisdicción de ningún Estado;

2) Todo acto de participación voluntaria en la utilización de un buque o de una aeronave, cuando el que lo cometa tenga conocimiento de hechos que den a dicho buque o aeronave el carácter de buque o aeronave pirata;

3) Toda acción que tenga por objeto incitar o ayudar intencionalmente a cometer los actos definidos en los párrafos 1 y 2 de este artículo.

Artículo 16

Se asimilan a los actos cometidos por un buque privado los actos de piratería definidos en el artículo 15, perpetrados por un buque de guerra o un buque del Estado o una aeronave

del Estado cuya tripulación se haya amotinado y apoderado del buque o de la aeronave.

Artículo 17

Se consideran buques y aeronaves piratas los destinados, por las personas bajo cuyo mando efectivo se encuentran, a cometer cualquiera de los actos previstos por el artículo 15. Se consideran también piratas los buques y aeronaves que hayan servido para cometer dichos actos, mientras se encuentren bajo el mando efectivo de las personas culpables de esos actos.

Artículo 18

Un buque o una aeronave podrá conservar su nacionalidad, no obstante haberse convertido en buque o en aeronave pirata. La conservación y la pérdida de la nacionalidad se rigen por la ley del Estado que la haya concedido.

Artículo 19

Todo Estado puede apresarse en alta mar, o en cualquier otro lugar no sometido a la jurisdicción de ningún Estado, a un buque o a una aeronave pirata, o a un buque capturado a consecuencia de actos de piratería que esté en poder de piratas, y detener a las personas e incautarse de los bienes que se encuentren a bordo de dicho buque o aeronave. Los tribunales del Estado que haya efectuado la presa podrán decidir las penas que deban imponerse y las medidas que haya que tomar respecto de los buques, las aeronaves y los bienes, dejando a salvo los intereses legítimos de terceros de buena fe.

Artículo 20

Cuando un buque o una aeronave sea apresado por sospechas de piratería, sin fundamento suficiente, el Estado que lo haya apresado será responsable ante el Estado de la nacionalidad del buque o de la aeronave de todo perjuicio o daño causados por la captura.

Artículo 21

Sólo los buques de guerra y las aeronaves militares, u otros buques o aeronaves al servicio de un gobierno autorizados a tal fin, podrán llevar a cabo capturas por causa de piratería.

Artículo 22

1. Salvo cuando los actos de injerencia se ejecuten en virtud de facultades concedidas por tratados, un buque de guerra que encuentre un buque mercante extranjero en alta mar no tiene derecho a efectuar en él ningún registro a menos que haya motivo fundado para creer:

- Que dicho buque se dedica a la piratería; o
- Que el buque se dedica a la trata de esclavos; o
- Que el buque tiene en realidad la misma nacionalidad que el buque de guerra, aunque haya izado una bandera extranjera o se haya negado a izar bandera.

2. En los casos de los incisos a), b) y c), el buque de guerra podrá proceder a la comprobación de los documentos que autoricen el uso de la bandera. Para ello podrá enviar un bote al buque sospechoso, al mando de un oficial. Si aun después del examen de los documentos persistiesen las sospechas, podrá proceder a otro examen a bordo del buque, que deberá llevarse a efecto con todas las atenciones posibles.

3. Si las sospechas no resultaren fundadas, y siempre que el buque detenido no hubiere cometido ningún acto que las justifique, dicho buque tendrá derecho a ser indemnizado por todo perjuicio o daño sufridos.

Artículo 23

1. El Estado ribereño podrá emprender la persecución de un buque extranjero cuando tenga motivos fundados para creer que ha cometido una infracción de sus leyes y reglamentos. La persecución habrá de empezar mientras el buque extranjero o una de sus lanchas se encuentre en las aguas interiores o en el mar territorial o en la zona contigua del Estado del buque perseguidor, y podrá continuar fuera del mar territorial o de

la zona contigua a condición de que no se haya interrumpido. No es necesario que el buque que da la orden de defenderse a un buque extranjero que navega por el mar territorial o por la zona contigua se encuentre también en ellos en el momento en que el buque interesado reciba dicha orden. Si el buque extranjero se encontrase en una zona contigua, tal como está definida en el artículo 24 de la Convención sobre el Mar Territorial y la Zona Contigua, la persecución no se podrá emprender más que por atentado a los derechos para cuya protección fué creada dicha zona.

2. El derecho de persecución cesará en el momento en que el buque perseguido entre en el mar territorial del país a que pertenece o en el de una tercera Potencia.

3. La persecución no se considerará comenzada hasta que el buque perseguidor haya comprobado, por los medios prácticos de que disponga, que el buque perseguido o una de sus lanchas u otras embarcaciones que trabajen en equipo utilizando el buque perseguido como buque madrina se encuentran dentro de los límites del mar territorial o, si es del caso, en la zona contigua. No podrá darse comienzo a la persecución mientras no se haya emitido la señal de detenerse, visual o auditiva, desde una distancia que permita al buque interesado oírlo o verlo.

4. El derecho de persecución sólo podrá ser ejercido por buques de guerra o por aeronaves militares, o por otros buques o aeronaves, destinados al servicio de un gobierno y especialmente autorizados a tal fin.

5. Cuando la persecución sea efectuada por una aeronave:

a) Las disposiciones de los párrafos 1 a 3 de este artículo se aplicarán *mutatis mutandis* a esta forma de persecución;

b) La aeronave que haya dado la orden de detención habrá de continuar activamente la persecución del buque hasta que un buque o aeronave del Estado ribereño llamado por ella llegue y la continúe, salvo si la aeronave puede por sí sola detener al buque. Para justificar la visita y registro de un buque en alta mar no basta que la aeronave lo haya descubierto cometiendo una infracción, o que tenga sospechas de que la ha cometido, si no le ha dado la orden de detenerse y no ha emprendido la persecución o no lo han hecho otras aeronaves o buques que continúan la persecución sin interrupción.

6. Cuando el buque sea detenido en un lugar sometido a la jurisdicción de un Estado y escoltado hacia un puerto de este Estado a los efectos de una investigación por las autoridades competentes, no se podrá exigir que sea puesto en libertad por el solo hecho de que el buque y su escolta hayan atravesado una parte de alta mar, si las circunstancias han impuesto dicha travesía.

7. Cuando un buque sea interceptado o detenido en alta mar en circunstancias que no justifiquen el ejercicio del derecho de persecución, se le resarcirá todo perjuicio o daño que haya sufrido por dicha detención o interceptación.

Artículo 24

Todo Estado está obligado a dictar disposiciones para evitar la contaminación de las aguas por los hidrocarburos vertidos de los buques, desprendidos de las tuberías submarinas o producidos por la explotación y exploración del suelo y del subsuelo submarinos, teniendo en cuenta las disposiciones de los convenios existentes en la materia.

Artículo 25

1. Todo Estado está obligado a tomar medidas para evitar la contaminación del mar debida a la inmersión de desperdicios radioactivos, teniendo en cuenta las normas y reglamentaciones que puedan dictar los organismos internacionales competentes.

2. Todos los Estados están obligados a colaborar con los organismos internacionales competentes en la adopción de medidas para evitar la contaminación del mar y del espacio

aéreo superyacente resultante de cualesquiera actividades realizadas con sustancias radioactivas o con otros agentes nocivos.

Artículo 26

1. Todo Estado tiene el derecho de tender sobre el lecho de la alta mar cables y tuberías submarinos.

2. Sin perjuicio de su derecho de tomar medidas adecuadas para la exploración de la plataforma continental y la explotación de sus recursos naturales, el Estado ribereño no podrá impedir que se tiendan cables o tuberías submarinos ni que se proceda a su conservación.

3. Cuando tienda dichos cables o tuberías, el Estado de que se trate tendrá debidamente en cuenta los cables y tuberías ya instalados en el lecho del mar, y en particular la posibilidad de reparación de los cables o tuberías ya existentes.

Artículo 27

Todo Estado está obligado a tomar las medidas legislativas necesarias para que la ruptura o el deterioro, por un buque que enarbole su bandera o por una persona sometida a su jurisdicción, de un cable submarino en alta mar, causados voluntariamente o por negligencia culpable, que interrumpan u obstruyan las comunicaciones telegráficas o telefónicas, así como la ruptura o el deterioro, en las mismas condiciones, de un cable de alta tensión o de una tubería submarinos, constituyan infracciones susceptibles de sanción. Esta disposición no es aplicable a las rupturas ni a los deterioros cuyos autores sólo hubiesen tenido el propósito legítimo de proteger sus vidas o la seguridad de sus buques, después de haber tomado todas las precauciones necesarias para evitar la ruptura o el deterioro.

Artículo 28

Todo Estado está obligado a tomar las medidas legislativas necesarias para que las personas sometidas a su jurisdicción que sean propietarias de un cable o de una tubería en alta mar y que, al tender o reparar el cable o la tubería, causen la ruptura o deterioro de otro cable o de otra tubería, respondan del costo de su reparación.

Artículo 29

Todo Estado está obligado a tomar las medidas legislativas necesarias para que los propietarios de buques que puedan probar que han sacrificado un ancla, una red o cualquier otro aparejo de pesca para no causar daños a un cable o a una tubería submarinos, sean indemnizados por el propietario del cable o de la tubería, a condición de que hayan tomado previamente todas las medidas de precaución razonables.

Artículo 30

Las disposiciones de esta Convención no afectarán a las convenciones u otros acuerdos internacionales ya en vigor, en cuanto a las relaciones entre los Estados Partes en ellos.

Artículo 31

Esta Convención quedará abierta hasta el 31 de octubre de 1958 a la firma de todos los Estados Miembros de las Naciones Unidas o de cualquiera de los organismos especializados y de cualquier otro Estado invitado por la Asamblea General de las Naciones Unidas a suscribir la Convención.

Artículo 32

Esta Convención está sujeta a ratificación. Los instrumentos de ratificación se depositarán en poder del Secretario General de las Naciones Unidas.

Artículo 33

Esta Convención estará abierta a la adhesión de los Estados incluidos en cualquier categoría mencionada en el artículo 31. Los instrumentos de adhesión se depositarán en poder del Secretario General de las Naciones Unidas.

Artículo 34

1. Esta Convención entrará en vigor el trigésimo día que siga a la fecha en que se haya depositado en poder del Secretario General de las Naciones Unidas el vigésimo segundo instrumento de ratificación o de adhesión.

2. Para cada uno de los Estados que ratifiquen la Convención o se adhieran a ella después de haberse depositado el vigésimo segundo instrumento de ratificación o de adhesión, la Convención entrará en vigor el trigésimo día después de que dicho Estado haya depositado su instrumento de ratificación o de adhesión.

Artículo 35

1. Una vez expirado el plazo de cinco años a partir de la fecha de entrada en vigor de esta Convención, las Partes Contratantes podrán pedir en todo momento, mediante una comunicación escrita dirigida al Secretario General de las Naciones Unidas, que se revise esta Convención.

2. La Asamblea General de las Naciones Unidas decidirá las medidas que corresponde tomar acerca de esa petición.

Artículo 36

El Secretario General de las Naciones Unidas comunicará a todos los Estados Miembros de las Naciones Unidas y a todos los demás Estados mencionados en el artículo 31:

a) Cuáles son los países que han firmado esta Convención y los que han depositado los instrumentos de ratificación o de adhesión, de conformidad con lo dispuesto en los artículos 31, 32 y 33;

b) En qué fecha entrará en vigor esta Convención, de conformidad con lo dispuesto en el artículo 34;

c) Las peticiones de revisión hechas de conformidad con el artículo 35.

Artículo 37

El original de esta Convención, cuyos textos chino, español, francés, inglés y ruso son igualmente auténticos, será depositado en poder del Secretario General de las Naciones Unidas, quien remitirá copias certificadas a todos los Estados mencionados en el artículo 31.

EN TESTIMONIO DE LO CUAL los Plenipotenciarios infrascriptos, debidamente autorizados por sus respectivos Gobiernos, han firmado esta Convención.

HECHO en Ginebra, a los veintinueve días del mes de abril de mil novecientos cincuenta y ocho.



1974

Berlin, den 12. August 1974

Teil II Nr. 25

Tag	Inhalt	Seite
20. 6. 74	Anordnung über das Statut der UNESCO-Kommission der Deutschen Demokratischen Republik	489
29. 7. 74	Bekanntmachung	490

Anordnung über das Statut der UNESCO-Kommission der Deutschen Demokratischen Republik

vom 20. Juni 1974

Die UNESCO-Kommission der Deutschen Demokratischen Republik (im folgenden Kommission genannt), deren Bildung in Übereinstimmung mit Artikel VII der Verfassung der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) erfolgt, fördert entsprechend den Zielen und den Prinzipien der Außenpolitik der DDR und den in Artikel 1 der Verfassung der UNESCO festgelegten Zielen die friedliche internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Erziehung, Wissenschaft und Kultur.

§ 1

Stellung und Aufgaben

(1) Die Kommission berät die Regierung der DDR in Fragen, die sich aus der Wahrnehmung der Rechte und Pflichten der DDR als Mitglied der UNESCO ergeben. Sie verfolgt die Tätigkeit der UNESCO, ihre Arbeitsprogramme und Beschlüsse und schätzt diese ein. Sie unterbreitet Vorschläge für die Teilnahme der DDR an den Aktivitäten der UNESCO, für das Auftreten der Delegationen der DDR auf den Generalkonferenzen und anderen bedeutenden Tagungen der UNESCO. Die Kommission ist für die Erarbeitung der Vorschläge der DDR für die Arbeitsprogramme der UNESCO verantwortlich.

(2) Die Kommission ist beauftragt, in engem Zusammenwirken mit allen für die UNESCO-Arbeit sachlich zuständigen staatlichen Organen, gesellschaftlichen Organisationen sowie wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen der DDR die sich aus der Mitgliedschaft der DDR in der UNESCO ergebenden Aufgaben wahrzunehmen.

(3) Die Kommission pflegt und entwickelt Beziehungen zu den UNESCO-Kommissionen anderer Mitgliedstaaten der UNESCO.

(4) Die Kommission fördert die Mitarbeit von Persönlichkeiten des kulturellen und wissenschaftlichen Lebens der DDR bei der Wahrnehmung von Aufgaben, die sich aus der Mitgliedschaft der DDR in der UNESCO ergeben.

(5) Die Kommission informiert die Öffentlichkeit der DDR über Ziele und Aufgaben der UNESCO sowie über die Tätigkeit der DDR als Mitglied der UNESCO.

§ 2

Zusammensetzung der Kommission

(1) Die Kommission setzt sich aus Vertretern aller für die UNESCO-Arbeit sachlich zuständigen zentralen staatlichen Organe, gesellschaftlicher Organisationen, wissenschaftlicher und kultureller Einrichtungen sowie Persönlichkeiten des kulturellen und wissenschaftlichen Lebens der DDR zusammen.

(2) Die Mitglieder der Kommission werden auf Vorschlag der Leiter der für die UNESCO-Arbeit sachlich zuständigen zentralen staatlichen Organe und auf Vorschlag gesellschaftlicher Organisationen durch den Minister für Auswärtige Angelegenheiten der DDR berufen.

(3) Die Mitglieder sind verpflichtet, aktiv an der Erfüllung der Aufgaben der Kommission teilzunehmen. Sie haben das Recht, Vorschläge zu unterbreiten.

§ 3

Leitung und Arbeitsweise

(1) Die Kommission wird vom Vorsitzenden geleitet. Der Vorsitzende und zwei Stellvertretende Vorsitzende werden auf Vorschlag des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten durch Beschluß des Präsidiums des Ministerrates berufen.

(2) Organe der Kommission sind das Plenum, das Präsidium, das Sekretariat und die Fachsektionen.

(3) Das Plenum, dem alle Mitglieder der Kommission angehören, tritt jährlich einmal zusammen. Es erörtert Grundsatzfragen, verabschiedet das vom Präsidium vorgeschlagene jährliche Arbeitsprogramm sowie den Tätigkeitsbericht der Kommission.

(4) Das Präsidium setzt sich aus dem Vorsitzenden der Kommission, seinen zwei Stellvertretern, dem Leiter des Sekretariats (Generalsekretär), den Vorsitzenden der Fachsektionen sowie 6–8 weiteren Mitgliedern zusammen. Die Mitglieder des Präsidiums werden auf Vorschlag der Leiter der in der Kommission vertretenen staatlichen Organe und gesellschaftlichen Organisationen durch den Minister für Auswärtige Angelegenheiten der DDR berufen. Das Präsidium koordiniert die UNESCO-Arbeit aller sachlich zuständigen staatlichen Organe sowie der gesellschaftlichen Organisationen. Es unterhält den ständigen Kontakt mit dem Sekretariat der Organisation über den Ständigen Delegierten der DDR bei der UNESCO in Paris. Es berät und verabschiedet Vorschläge, die der Regierung der DDR zur Wahrnehmung der Mitgliedschaft der DDR in der

UNESCO unterbreitet werden. Es bestätigt die Arbeitsprogramme der Fachsektionen und nimmt deren Tätigkeitsberichte entgegen. Es bereitet die Tagung des Plenums vor. Das Präsidium tritt in der Regel vierteljährlich zusammen.

(5) Der Leiter des Sekretariats der Kommission sichert in enger Zusammenarbeit mit den für die UNESCO-Arbeit sachlich zuständigen staatlichen Organen, mit den gesellschaftlichen Organisationen und Persönlichkeiten die Erfüllung der vom Plenum und Präsidium gefaßten Beschlüsse. Er bereitet die Sitzungen des Präsidiums vor. Der Leiter des Sekretariats wird vom Minister für Auswärtige Angelegenheiten ernannt.

(6) Die Fachsektionen sind fachliche Beratungsorgane der Kommission. Ihre Bildung erfolgt auf Beschluß des Präsidiums der Kommission. Die Vorsitzenden und Sekretäre der Fachsektionen sind Mitglieder der Kommission. Sie werden durch das Präsidium der Kommission berufen und sind diesem gegenüber rechenschaftspflichtig. Sie unterbreiten dem Präsidium auf eigene Initiative Vorschläge für die Wahrnehmung der Rechte und Pflichten der DDR als Mitglied der UNESCO. Die Arbeitsordnungen der Fachsektionen werden durch die Leiter der zuständigen zentralen staatlichen Organe bestätigt.

Rechtsstellung und Schlußbestimmungen

§ 4

(1) Die Kommission wird vom Vorsitzenden und in dessen Abwesenheit von seinen Stellvertretern oder vom Leiter des Sekretariats vertreten.

(2) Die Aufsicht über die Tätigkeit der Kommission übt der Minister für Auswärtige Angelegenheiten aus.

(3) Die für die Tätigkeit der Kommission erforderlichen Haushaltsmittel werden aus dem Haushalt des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten bereitgestellt. Bestehende Festlegungen über die Finanzierung der UNESCO-Arbeit zentraler staatlicher Organe, gesellschaftlicher Organisationen sowie wissenschaftlicher und kultureller Einrichtungen bleiben von dieser Regelung unberührt.

§ 5

Das vorliegende Statut tritt mit seiner Veröffentlichung in Kraft.

Berlin, den 20. Juni 1974

**Der Vorsitzende des Ministerrates
der Deutschen Demokratischen Republik**

Sindermann

**Der Minister
für Auswärtige Angelegenheiten**

L. V.: Fischer

Bekanntmachung

vom 29. Juli 1974

Hiermit wird bekanntgemacht, daß die

Verordnung vom 29. Mai 1963 über das Statut der Kommission für UNESCO-Arbeit der Deutschen Demokratischen Republik (GBl. II Nr. 50 S. 353)

durch Beschluß des Ministerrates vom 25. Juli 1974 aufgehoben wurde.

Berlin, den 29. Juli 1974

**Der Leiter
des Büros des Ministerrates**

Dr. Rost
Staatssekretär



GESETZBLATT

der Deutschen Demokratischen Republik

491

1974

Berlin, den 8. Oktober 1974

Teil II Nr. 26

Tag	Inhalt	Seite
18. 9. 74	Bekanntmachung über das Inkrafttreten der Konvention vom 23. September 1971 zur Bekämpfung rechtswidriger Handlungen gegen die Sicherheit der Zivilluftfahrt	491
23. 8. 74	Bekanntmachung über die Ratifizierung der Internationalen Konvention vom 30. November 1973 über die Bekämpfung und Bestrafung des Apartheid-Verbrechens	491

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten
der Konvention vom 23. September 1971
zur Bekämpfung rechtswidriger Handlungen
gegen die Sicherheit der Zivilluftfahrt**

vom 18. September 1974

Entsprechend der Bekanntmachung vom 15. Mai 1972 über die Ratifikation der Konvention vom 23. September 1971 zur Bekämpfung rechtswidriger Handlungen gegen die Sicherheit der Zivilluftfahrt (GBl. I Nr. 8 S. 100) wird hierdurch bekanntgemacht, daß die Konvention nach Hinterlegung der erforderlichen Anzahl von Ratifikationsurkunden gemäß ihrem Artikel 15 am 26. Januar 1973 in Kraft getreten ist.

Die Ratifikationsurkunde der Deutschen Demokratischen Republik wurde am 9. Juni 1972 bei der Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken hinterlegt.

Die Konvention ist für die Deutsche Demokratische Republik am 26. Januar 1973 in Kraft getreten.

Berlin, den 18. September 1974

**Der Sekretär des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik**

H. Eichler

**Bekanntmachung
über die Ratifizierung der
Internationalen Konvention vom 30. November 1973
über die Bekämpfung und Bestrafung
des Apartheid-Verbrechens**

vom 23. August 1974

Es wird hierdurch bekanntgemacht, daß der Vorsitzende des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik am 31. Juli 1974 die nachstehend veröffentlichte Internationale Konvention vom 30. November 1973 über die Bekämpfung und Bestrafung des Apartheid-Verbrechens, die am 2. Mai 1974 für die Deutsche Demokratische Republik unterzeichnet wurde, ratifiziert hat.

Der Tag, an dem die Konvention für die Deutsche Demokratische Republik in Kraft tritt, wird im Gesetzblatt der Deutschen Demokratischen Republik bekanntgemacht.

Berlin, den 23. August 1974

**Der Sekretär des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik**

H. Eichler

**Internationale Konvention
über die Bekämpfung und Bestrafung
des Apartheid-Verbrechens**

Die Teilnehmerstaaten der vorliegenden Konvention

Erinnern an die Bestimmungen der Charta der Vereinten Nationen, in der sich alle Mitglieder verpflichteten, gemeinsam und einzeln in Zusammenarbeit mit der Organisation Maßnahmen zur weltweiten Achtung und Wahrung der Menschenrechte und Grundfreiheiten aller, ohne Unterschied von Rasse, Geschlecht, Sprache oder Religion, zu ergreifen,

Ziehen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte in Betracht, in der es heißt, daß alle Menschen frei und gleich an Würde und Rechten geboren sind und daß jeder Mensch Anspruch auf die in der Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten hat, ohne irgendeinen Unterschied, wie Rasse, Hautfarbe oder nationale Herkunft,

Ziehen die Deklaration über die Gewährung der Unabhängigkeit an koloniale Länder und Völker^{a)} in Betracht, in der die Vollversammlung feststellte, daß der Prozeß der Befreiung weder rückgängig gemacht noch aufgehalten werden kann und daß im Interesse der Würde des Menschen, des Fortschritts und der Gerechtigkeit dem Kolonialismus und allen mit ihm verbundenen Praktiken der Rassentrennung und der Diskriminierung ein Ende gesetzt werden muß,

Stellen fest, daß im Einklang mit der Internationalen Konvention über die Beseitigung aller Formen von Rassendiskriminierung^{b)} die Staaten insbesondere die Rassentrennung und Apartheid verurteilen und sich verpflichten, in den unter ihrer Jurisdiktion stehenden Gebieten alle Praktiken dieser Art zu verhindern, zu verbieten und auszumerzen,

Stellen fest, daß in der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Verbrechens des Völkermordes^{c)} bestimmte Handlungen, die auch als Akte der Apartheid bezeichnet werden können, nach dem Völkerrecht Verbrechen darstellen,

Stellen fest, daß in der Konvention über die Nichtverjährbarkeit von Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit^{d)} „unmenschliche Handlungen, die aus der Politik der Apartheid entstehen“, als Verbrechen gegen die Menschlichkeit bezeichnet werden,

Stellen fest, daß die Vollversammlung der Vereinten Nationen eine Reihe von Resolutionen angenommen hat, in denen die Politik und die Praktiken der Apartheid als Verbrechen gegen die Menschlichkeit verurteilt werden,

Stellen fest, daß der Sicherheitsrat betont hat, daß Apartheid, ihre ständige Verschärfung und Ausweitung, den Weltfrieden und die internationale Sicherheit ernstlich stört und bedroht,

Sind davon überzeugt, daß eine Internationale Konvention über die Bekämpfung und Bestrafung des Apartheid-Verbrechens es möglich machen würde, auf internationaler und nationaler Ebene wirksamere Maßnahmen zur Bekämpfung und Bestrafung des Verbrechens der Apartheid zu ergreifen, und

Sind daher wie folgt übereingekommen:

Artikel I

1. Die Teilnehmerstaaten der vorliegenden Konvention erklären, daß Apartheid ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit ist und daß unmenschliche Handlungen, die aus der Politik und den Praktiken der Apartheid und aus der dieser verwandten Politik und Praxis der Rassentrennung

a) Resolution 1514 (XV) der Vollversammlung.

b) Siehe Resolution 2106 A (XX) der Vollversammlung, Anhang.

c) Siehe Resolution 260 A (III) der Vollversammlung, Anhang.

d) Siehe Resolution 2391 (XXIII) der Vollversammlung, Anhang.

und -diskriminierung gemäß der dafür im Artikel II der Konvention gegebenen Definition erwachsen, Verbrechen sind, die die Prinzipien des Völkerrechts, insbesondere die Ziele und Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen, verletzen und eine ernsthafte Bedrohung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit darstellen.

2. Die Teilnehmerstaaten der vorliegenden Konvention erklären die Organisationen, Institutionen und Einzelpersonen, die das Apartheid-Verbrechen begehen, für verbrecherisch.

Artikel II

Im Sinne der vorliegenden Konvention bezieht sich die Bezeichnung „das Apartheid-Verbrechen“, die die diesem verwandte Politik und Praxis der Rassentrennung und -diskriminierung, wie sie im Süden Afrikas betrieben werden, einschließt, auf die folgenden unmenschlichen Handlungen, die zu dem Zweck begangen werden, die Herrschaft einer rassistischen Gruppe von Personen über eine andere rassische Gruppe von Personen zu errichten und aufrechtzuerhalten und letztere systematisch zu unterdrücken:

- a) Verweigerung des Rechtes auf Leben und Freiheit der Person an einen oder mehrere Angehörige einer oder mehrerer rassistischer Gruppen:
 - (i) durch Ermordung von Angehörigen einer oder mehrerer rassistischer Gruppen;
 - (ii) indem den Angehörigen einer oder mehrerer rassistischer Gruppen durch Verletzung ihrer Freiheit oder Würde oder dadurch, daß sie gefoltert oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Bestrafung ausgesetzt werden, ernsthafter körperlicher oder geistiger Schaden zugefügt wird;
 - (iii) durch willkürliche Verhaftung oder unrechtmäßige Einkerkierung von Angehörigen einer oder mehrerer rassistischer Gruppen;
- b) die vorsätzliche Belastung einer oder mehrerer rassistischer Gruppen mit Lebensbedingungen, die der Absicht dienen sollen, ihre vollständige oder teilweise physische Vernichtung herbeizuführen;
- c) jede gesetzgeberische oder andere Maßnahme, die darauf abzielt, eine oder mehrere rassistische Gruppen daran zu hindern, am politischen, gesellschaftlichen, ökonomischen und kulturellen Leben des Landes teilzunehmen, und die vorsätzliche Schaffung von Bedingungen, die die volle Entwicklung einer oder mehrerer solcher Gruppen verhindern, insbesondere dadurch, daß den Angehörigen einer oder mehrerer rassistischer Gruppen grundlegende Menschenrechte und Grundfreiheiten, einschließlich des Rechtes auf Arbeit, des Rechtes, anerkannte Gewerkschaften zu bilden, des Rechtes auf Bildung, des Rechtes, ihr Land zu verlassen und dorthin zurückzukehren, des Rechtes auf eine Staatsangehörigkeit, des Rechtes auf Freizügigkeit und freie Wahl des Wohnsitzes, des Rechtes auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung, des Rechtes auf Freiheit der friedlichen Versammlung und auf Vereinigungsfreiheit, verweigert werden;
- d) jede Maßnahme, gesetzgeberische Schritte eingeschlossen, die darauf abzielt, die Bevölkerung nach rassischen Gesichtspunkten durch Schaffung gesonderter Reservate und Ghettos für die Angehörigen einer oder mehrerer rassistischer Gruppen aufzuspalten, das Verbot von Misch-ehen zwischen Angehörigen verschiedener rassistischer Gruppen, die Enteignung von Grundbesitz, der einer oder mehreren rassistischen Gruppen oder deren Angehörigen gehört;

- e) Ausbeutung der Arbeit von Angehörigen einer oder mehrerer rassistischer Gruppen insbesondere durch Zwangsarbeit;
- f) die Verfolgung von Organisationen und Personen auf Grund ihrer Gegnerschaft zur Apartheid durch den Entzug von Grundrechten und -freiheiten.

Artikel III

Unabhängig von dem jeweiligen Motiv gilt die internationale strafrechtliche Verantwortlichkeit für Einzelpersonen, Angehörige von Organisationen und Institutionen und Vertreter des Staates ungeachtet dessen, ob sie ihren Wohnsitz auf dem Territorium des Staates haben, in dem die Handlungen begangen werden, oder in einem anderen Staat, wenn sie

- a) die in Artikel II der vorliegenden Konvention genannten Handlungen begehen, daran teilnehmen, zu ihrer Begehung direkt anstiften oder sich dazu verschwören;
- b) zur Begehung des Apartheid-Verbrechens unmittelbar Vorschub leisten, dazu ermutigen oder beitragen.

Artikel IV

Die Teilnehmerstaaten der vorliegenden Konvention verpflichten sich:

- a) alle gesetzgeberischen oder anderen Maßnahmen zu treffen, die notwendig sind, um jede Förderung des Apartheid-Verbrechens und ähnliche Rassentrennungspolitik oder deren Erscheinungsformen zu bekämpfen und zu verhindern und um Personen zu bestrafen, die sich dieses Verbrechens schuldig machen;
- b) gesetzgeberische, juristische und administrative Maßnahmen zu treffen, um Personen, die für in Artikel II der vorliegenden Konvention definierte Handlungen verantwortlich sind oder solcher Handlungen angeklagt sind, im Einklang mit ihrer Rechtsprechung gerichtlich zu verfolgen, vor Gericht zu bringen und zu bestrafen, unabhängig davon, ob diese Personen ihren Wohnsitz auf dem Territorium dieses Staates haben, in dem die Handlungen begangen werden, Staatsangehörige dieses Staates, eines anderen Staates oder Staatenlose sind.

Artikel V

Personen, die der in Artikel II der vorliegenden Konvention aufgeführten Handlungen angeklagt sind, können vor ein zuständiges Gericht eines jeden der Teilnehmerstaaten der Konvention gestellt werden, das die Zuständigkeit für die Person des Angeklagten erwerben kann, oder vor ein internationales Strafgericht, das für die Teilnehmerstaaten zuständig ist, die seine Zuständigkeit akzeptiert haben.

Artikel VI

Die Teilnehmerstaaten der vorliegenden Konvention verpflichten sich, im Einklang mit der Charta der Vereinten Nationen die Beschlüsse des Sicherheitsrates, die auf die Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Apartheid-Verbrechens gerichtet sind, zu akzeptieren und durchzuführen und bei der Durchführung von Beschlüssen anderer zuständiger Organe der Vereinten Nationen mit dem Ziel der Verwirklichung der Absichten der Konvention mitzuarbeiten.

Artikel VII

1. Die Teilnehmerstaaten der vorliegenden Konvention verpflichten sich, der gemäß Artikel IX gebildeten Gruppe periodische Berichte über die von ihnen getroffenen gesetzgeberischen, juristischen, administrativen oder anderen Maßnahmen vorzulegen, durch die die Bestimmungen der Konvention wirksam werden.
2. Kopien der Berichte werden über den Generalsekretär der Vereinten Nationen dem Sonderausschuß gegen Apartheid übermittelt.

Artikel VIII

Jeder Teilnehmerstaat der vorliegenden Konvention kann jedes zuständige Organ der Vereinten Nationen aufrufen, gemäß der Charta der Vereinten Nationen die Schritte zu unternehmen, die es zur Verhütung und Bekämpfung des Apartheid-Verbrechens für geeignet erachtet.

Artikel IX

1. Der Vorsitzende der Menschenrechtskommission beruft zur Behandlung der von den Teilnehmerstaaten im Einklang mit Artikel VII vorgelegten Berichte eine aus drei Mitgliedern der Menschenrechtskommission bestehende Gruppe, die gleichzeitig Vertreter von Teilnehmerstaaten der vorliegenden Konvention sind.
2. Wenn sich unter den Mitgliedern der Menschenrechtskommission keine Vertreter von Teilnehmerstaaten der vorliegenden Konvention befinden oder wenn ihre Zahl kleiner als drei ist, benennt der Generalsekretär der Vereinten Nationen nach Konsultation aller Teilnehmerstaaten der Konvention einen Vertreter eines Teilnehmerstaates oder Vertreter von Teilnehmerstaaten, die nicht Mitglieder der Menschenrechtskommission sind, zur Teilnahme an der Tätigkeit der gemäß Absatz 1 dieses Artikels gebildeten Gruppe, bis Vertreter von Teilnehmerstaaten der Konvention in die Menschenrechtskommission gewählt werden.
3. Die Gruppe kann entweder vor der Eröffnung oder nach Abschluß der Tagung der Menschenrechtskommission für einen Zeitraum von höchstens fünf Tagen zusammentreten, um sich mit den gemäß Artikel VII vorgelegten Berichten zu befassen.

Artikel X

1. Die Teilnehmerstaaten der vorliegenden Konvention ermächtigen die Menschenrechtskommission,
 - a) Organe der Vereinten Nationen zu ersuchen, daß sie bei der Übermittlung von Kopien von Anträgen gemäß Artikel 15 der Internationalen Konvention über die Beseitigung aller Formen von Rassendiskriminierung die Aufmerksamkeit der Kommission auf Beschwerden lenken, die in Artikel II der vorliegenden Konvention aufgeführte Handlungen betreffen;
 - b) auf der Grundlage von Berichten seitens zuständiger Organe der Vereinten Nationen sowie periodischer Berichte von Teilnehmerstaaten der vorliegenden Konvention eine Aufstellung von Einzelpersonen, Organisationen, Institutionen und Vertretern von Staaten anzufertigen, von denen behauptet wird, daß sie für Verbrechen, wie sie in Artikel II der Konvention aufgeführt sind, verantwortlich sind, sowie eine Aufstellung jener, gegen die von Teilnehmerstaaten der Konvention ein gerichtliches Verfahren eingeleitet wurde;
 - c) die zuständigen Organe der Vereinten Nationen um Angaben über Maßnahmen zu ersuchen, die von Behörden, welche für die Verwaltung von Treuhandschaftsgebieten und Gebieten ohne Selbstregierung sowie von allen anderen Territorien, auf die sich die Resolution 1514 (XV) der Vollversammlung vom 14. Dezember 1960 bezieht, verantwortlich sind, in bezug auf Einzelpersonen getroffen wurden, von denen behauptet wird, daß sie für Verbrechen gemäß Artikel II der Konvention verantwortlich sind, und von denen angenommen wird, daß sie in die territoriale und administrative Zuständigkeit dieser Behörden fallen.
2. Bis zur Erreichung der Ziele der Deklaration über die Gewährung der Unabhängigkeit an koloniale Länder und Völker, die in der Resolution 1514 (XV) der Vollversammlung enthalten ist, beschränken die Bestimmungen der vorliegenden Konvention in keiner Weise das Petitionsrecht, das diesen Völkern in anderen internationalen Dokumenten oder von den Vereinten Nationen und ihren Spezialorganisationen gewährt wurde.

Artikel XI

1. Die in Artikel II der vorliegenden Konvention aufgeführten Handlungen werden, was die Auslieferung angeht, nicht als politische Verbrechen betrachtet.
2. Die Teilnehmerstaaten der vorliegenden Konvention verpflichten sich, in solchen Fällen die Auslieferung im Einklang mit ihrer Gesetzgebung und geltenden Verträgen zu gewähren.

Artikel XII

Streitfragen zwischen den Teilnehmerstaaten, die sich aus der Auslegung, Anwendung oder Durchführung der vorliegenden Konvention ergeben und die nicht auf dem Verhandlungswege beigelegt worden sind, werden auf Ersuchen der in den Streitfall verwickelten Teilnehmerstaaten vor den Internationalen Gerichtshof gebracht, es sei denn, die streitenden Parteien haben sich über eine andere Form der Beilegung geeinigt.

Artikel XIII

Die vorliegende Konvention steht allen Staaten zur Unterzeichnung offen. Jeder Staat, der die Konvention nicht vor ihrem Inkrafttreten unterzeichnet, kann ihr beitreten.

Artikel XIV

1. Die vorliegende Konvention unterliegt der Ratifizierung. Die Ratifikationsurkunden werden beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt.
2. Der Beitritt erfolgt durch Hinterlegung einer Beitrittsurkunde beim Generalsekretär der Vereinten Nationen.

Artikel XV

1. Die vorliegende Konvention tritt am dreißigsten Tage nach dem Zeitpunkt in Kraft, an dem beim Generalsekretär der Vereinten Nationen die zwanzigste Ratifikations- oder Beitrittsurkunde hinterlegt worden ist.
2. Für jeden Staat, der die vorliegende Konvention nach Hinterlegung der zwanzigsten Ratifikations- oder Beitrittsurkunde ratifiziert oder ihr beitrifft, tritt die vorliegende

Konvention am dreißigsten Tage nach dem Zeitpunkt der Hinterlegung seiner eigenen Ratifikations- oder Beitrittsurkunde in Kraft.

Artikel XVI

Ein Teilnehmerstaat kann die vorliegende Konvention durch schriftliche Notifizierung an den Generalsekretär der Vereinten Nationen kündigen. Die Kündigung wird ein Jahr nach dem Zeitpunkt wirksam, an dem sie beim Generalsekretär eingegangen ist.

Artikel XVII

1. Jeder Teilnehmerstaat kann jederzeit durch eine schriftliche Mitteilung an den Generalsekretär der Vereinten Nationen die Überarbeitung der vorliegenden Konvention beantragen.
2. Die Vollversammlung der Vereinten Nationen entscheidet über die Schritte, die gegebenenfalls im Zusammenhang mit einem solchen Antrag zu ergreifen sind.

Artikel XVIII

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen unterrichtet alle Staaten über:

- a) Unterzeichnungen, Ratifizierungen und Beitritte gemäß Artikel XIII und XIV;
- b) den Zeitpunkt des Inkrafttretens der vorliegenden Konvention gemäß Artikel XV;
- c) Kündigungen gemäß Artikel XVI;
- d) Mitteilungen gemäß Artikel XVII.

Artikel XIX

1. Die vorliegende Konvention, deren chinesische, englische, französische, russische und spanische Fassung gleichermaßen authentisch ist, wird in den Archiven der Vereinten Nationen hinterlegt.
2. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen übermittelt allen Staaten beglaubigte Abschriften der vorliegenden Konvention.

International Convention on the Suppression and Punishment of the Crime of Apartheid

The States Parties to the present Convention,

Recalling the provisions of the Charter of the United Nations, in which all Members pledged themselves to take joint and separate action in co-operation with the Organization for the achievement of universal respect for, and observance of, human rights and fundamental freedoms for all without distinction as to race, sex, language or religion,

Considering the Universal Declaration of Human Rights, which states that all human beings are born free and equal in dignity and rights and that everyone is entitled to all the rights and freedoms set forth in the Declaration, without distinction of any kind, such as race, colour or national origin,

Considering the Declaration on the Granting of Independence to Colonial Countries and Peoples, a/ in which the General Assembly stated that the process of liberation is irresistible and irreversible and that, in the interests of human dignity, progress and justice, an end must be put to colonialism and all practices of segregation and discrimination associated therewith,

Observing that, in accordance with the International Convention on the Elimination of All Forms of Racial Discrimi-

a/ General Assembly resolution 1514 (XV).

nation, b/ States particularly condemn racial segregation and apartheid and undertake to prevent, prohibit and eradicate all practices of this nature in territories under their jurisdiction,

Observing that, in the Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide, c/ certain acts which may also be qualified as acts of apartheid constitute a crime under international law,

Observing that, in the Convention on the Non-Applicability of Statutory Limitations to War Crimes and Crimes Against Humanity, d/ „inhuman acts resulting from the policy of apartheid“ are qualified as crimes against humanity,

Observing that the General Assembly of the United Nations has adopted a number of resolutions in which the policies and practices of apartheid are condemned as a crime against humanity,

Observing that the Security Council has emphasized that apartheid, its continued intensification and expansion, seriously disturbs and threatens international peace and security,

b/ See General Assembly resolution 2108 A (XX), annex.

c/ See General Assembly resolution 260 A (III), annex.

d/ See General Assembly resolution 2381 (XXIII), annex.

Convinced that an International Convention on the Suppression and Punishment of the Crime of Apartheid would make it possible to take more effective measures at the international and national levels with a view to the suppression and punishment of the crime of apartheid,

Have agreed as follows:

Article I

1. The States Parties to the present Convention declare that apartheid is a crime against humanity and that inhuman acts resulting from the policies and practices of apartheid and similar policies and practices of racial segregation and discrimination, as defined in article II of the present Convention, are crimes violating the principles of international law, in particular the purposes and principles of the Charter of the United Nations, and constituting a serious threat to international peace and security.

2. The States Parties to the present Convention declare criminal those organizations, institutions and individuals committing the crime of apartheid.

Article II

For the purpose of the present Convention, the term „the crime of apartheid“, which shall include similar policies and practices of racial segregation and discrimination as practised in southern Africa, shall apply to the following inhuman acts committed for the purpose of establishing and maintaining domination by one racial group of persons over any other racial group of persons and systematically oppressing them:

(a) Denial to a member or members of a racial group or groups of the right to life and liberty of person:

- (i) By murder of members of a racial group or groups;
- (ii) By the infliction upon the members of a racial group or groups of serious bodily or mental harm by the infringement of their freedom or dignity, or by subjecting them to torture or to cruel, inhuman or degrading treatment or punishment;
- (iii) By arbitrary arrest and illegal imprisonment of the members of a racial group or groups;

(b) Deliberate imposition on a racial group or groups of living conditions calculated to cause its or their physical destruction in whole or in part;

(c) Any legislative measures and other measures calculated to prevent a racial group or groups from participation in the political, social, economic and cultural life of the country and the deliberate creation of conditions preventing the full development of such a group or groups, in particular by denying to members of a racial group or groups basic human rights and freedoms, including the right to work, the right to form recognized trade unions, the right to education, the right to leave and to return to their country, the right to a nationality, the right to freedom of movement and residence, the right to freedom of opinion and expression, and the right to freedom of peaceful assembly and association;

(d) Any measures, including legislative measures, designed to divide the population along racial lines by the creation of separate reserves and ghettos for the members of a racial group or groups, the prohibition of mixed marriages among members of various racial groups, the expropriation of landed property belonging to a racial group or groups or to members thereof;

(e) Exploitation of the labour of the members of a racial group or groups, in particular by submitting them to forced labour;

(f) Persecution of organizations and persons, by depriving them of fundamental rights and freedoms, because they oppose apartheid.

Article III

International criminal responsibility shall apply, irrespective of the motive involved, to individuals, members of organizations and institutions and representatives of the State, whether residing in the territory of the State in which the acts are perpetrated or in some other State, whenever they:

(a) Commit, participate in, directly incite or conspire in the commission of the acts mentioned in article II of the present Convention;

(b) Directly abet, encourage or co-operate in the commission of the crime of apartheid.

Article IV

The States Parties to the present Convention undertake:

(a) To adopt any legislative or other measures necessary to suppress as well as to prevent any encouragement of the crime of apartheid and similar segregationist policies or their manifestations and to punish persons guilty of that crime;

(b) To adopt legislative, judicial and administrative measures to prosecute, bring to trial and punish in accordance with their jurisdiction persons responsible for, or accused of, the acts defined in article II of the present Convention, whether or not such persons reside in the territory of the State in which the acts are committed or are nationals of that State or of some other State or are stateless persons.

Article V

Persons charged with the acts enumerated in article II of the present Convention may be tried by a competent tribunal of any State Party to the present Convention which may acquire jurisdiction over the person of the accused or by an international penal tribunal having jurisdiction with respect to those States Parties which shall have accepted its jurisdiction.

Article VI

The States Parties to the present Convention undertake to accept and carry out in accordance with the Charter of the United Nations the decisions taken by the Security Council aimed at the prevention, suppression and punishment of the crime of apartheid, and to co-operate in the implementation of decisions adopted by other competent organs of the United Nations with a view to achieving the purposes of the present Convention.

Article VII

1. The States Parties to the present Convention undertake to submit periodic reports to the group established under article IX on the legislative, judicial, administrative or other measures that they have adopted and that give effect to the provisions of the present Convention.

2. Copies of the reports shall be transmitted through the Secretary-General of the United Nations to the Special Committee on Apartheid.

Article VIII

Any State Party to the present Convention may call upon any competent organ of the United Nations to take such action under the Charter of the United Nations as it considers appropriate for the prevention and suppression of the crime of apartheid.

Article IX

1. The Chairman of the Commission on Human Rights shall appoint a group consisting of three members of the Commis-

sion on Human Rights, who are also representatives of States Parties to the present Convention, to consider reports submitted by States Parties in accordance with article VII.

2. If, among the members of the Commission on Human Rights, there are no representatives of States Parties to the present Convention or if there are fewer than three such representatives, the Secretary-General of the United Nations shall, after consulting all States Parties of the present Convention, designate a representative of the State Party or representatives of the States Parties which are not members of the Commission on Human Rights to take part in the work of the group established in accordance with paragraph 1 of this article, until such time as representatives of the States Parties to the Convention are elected to the Commission on Human Rights.

3. The group may meet for a period of not more than five days, either before the opening or after the closing of the session of the Commission on Human Rights, to consider the report submitted in accordance with article VII.

Article X

1. The States Parties to the present Convention empower the Commission on Human Rights:

(a) To request United Nations organs, when transmitting copies of petitions under article 15 of the International Convention on the Elimination of All Forms of Racial Discrimination, to draw its attention to complaints concerning acts which are enumerated in article II of the present Convention;

(b) To prepare, on the basis of reports from competent organs of the United Nations and periodic reports from States Parties to the present Convention, a list of individuals, organizations, institutions and representatives of States which are alleged to be responsible for the crimes enumerated in article II of the present Convention, as well as those against whom legal proceedings have been undertaken by States Parties to the present Convention;

(c) To request information from the competent United Nations organs concerning measures taken by the authorities responsible for the administration of Trust and Non-Self-Governing Territories, and all other Territories to which General Assembly resolution 1514 (XV) of 14 December 1960 applies, with regard to such individuals alleged to be responsible for crimes under article II of the present Convention who are believed to be under their territorial and administrative jurisdiction.

2. Pending the achievement of the objectives of the Declaration on the Granting of Independence to Colonial Countries and Peoples, contained in General Assembly resolution 1514 (XV), the provisions of the present Convention shall in no way limit the right of petition granted to those peoples by other international instruments or by the United Nations and its specialized agencies.

Article XI

1. Acts enumerated in article II of the present Convention shall not be considered political crimes for the purpose of extradition.

2. The States Parties to the present Convention undertake in such cases to grant extradition in accordance with their legislation and with the treaties in force.

Article XII

Disputes between States Parties arising out of the interpretation, application or implementation of the present Con-

vention which have not been settled by negotiation shall, at the request of the States Parties to the dispute, be brought before the International Court of Justice, save where the parties to the dispute have agreed on some other form of settlement.

Article XIII

The present Convention is open for signature by all States. Any State which does not sign the Convention before its entry into force may accede to it.

Article XIV

1. The present Convention is subject to ratification. Instruments of ratification shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations.

2. Accession shall be effected by the deposit of an instrument of accession with the Secretary-General of the United Nations.

Article XV

1. The present Convention shall enter into force on the thirtieth day after the date of the deposit with the Secretary-General of the United Nations of the twentieth instrument of ratification or accession.

2. For each State ratifying the present Convention or acceding to it after the deposit of the twentieth instrument of ratification or instrument of accession, the present Convention shall enter into force on the thirtieth day after the date of the deposit of its own instrument of ratification or instrument of accession.

Article XVI

A State Party may denounce the present Convention by written notification to the Secretary-General of the United Nations. Denunciation shall take effect one year after the date of receipt of the notification by the Secretary-General.

Article XVII

1. A request for the revision of the present Convention may be made at any time by any State Party by means of a notification in writing addressed to the Secretary-General of the United Nations.

2. The General Assembly of the United Nations shall decide upon the steps, if any, to be taken in respect of such request.

Article XVIII

The Secretary-General of the United Nations shall inform all States of the following particulars:

(a) Signatures, ratifications and accessions under articles XIII and XIV;

(b) The date of entry into force of the present Convention under article XV;

(c) Denunciations under article XVI;

(d) Notifications under article XVII.

Article XIX

1. The present Convention, of which the Chinese, English, French, Russian and Spanish texts are equally authentic, shall be deposited in the archives of the United Nations.

2. The Secretary-General of the United Nations shall transmit certified copies of the present Convention to all States.

Convention internationale sur l'élimination et la répression du crime d'apartheid

Les Etats parties à la présente Convention

Rappelant les dispositions de la Charte des Nations Unies, par laquelle tous les Membres se sont engagés à agir, tant conjointement que séparément, en coopération avec l'Organisation en vue d'assurer le respect universel et effectif des droits de l'homme et des libertés fondamentales pour tous, sans distinction de race, de sexe, de langue ou de religion,

Considérant la Déclaration universelle des droits de l'homme, qui dispose que tous les êtres humains naissent libres et égaux en dignité et en droits et que chacun peut se prévaloir de tous les droits et de toutes les libertés proclamés dans la Déclaration, sans distinction aucune, notamment de race, de couleur ou d'origine nationale,

Considérant la Déclaration sur l'octroi de l'indépendance aux pays et aux peuples coloniaux a/, dans laquelle l'Assemblée générale a déclaré que le processus de libération est irrésistible et irréversible et que, dans l'intérêt de la dignité humaine, du progrès et de la justice, il faut mettre fin au colonialisme et à toutes les pratiques de ségrégation et de discrimination dont il s'accompagne,

Rappelant que, aux termes de la Convention internationale sur l'élimination de toutes les formes de discrimination raciale b/, les Etats condamnent spécialement la ségrégation raciale et l'apartheid et s'engagent à prévenir, à interdire et à éliminer sur les territoires relevant de leur juridiction toutes les pratiques de cette nature,

Rappelant que, dans la Convention pour la prévention et la répression du crime de génocide c/, certains actes qui peuvent être qualifiés aussi d'actes d'apartheid constituent un crime au regard du droit international,

Rappelant que, aux termes de la Convention sur l'imprescriptibilité des crimes de guerre et des crimes contre l'humanité d/, les « actes inhumains découlant de la politique d'apartheid » sont qualifiés de crimes contre l'humanité,

Rappelant que l'Assemblée générale de l'Organisation des Nations Unies a adopté toute une série de résolutions dans lesquelles la politique et les pratiques d'apartheid sont condamnées en tant que crime contre l'humanité,

Rappelant que le Conseil de sécurité a souligné que l'apartheid et son intensification et son élargissement continus troublent et menacent gravement la paix et la sécurité internationales,

Convaincus qu'une convention internationale sur l'élimination et la répression du crime d'apartheid permettrait de prendre de nouvelles mesures plus efficaces sur le plan international et sur le plan national en vue d'éliminer et de réprimer le crime d'apartheid,

Sont convenus de ce qui suit:

Article premier

1. Les Etats parties à la présente Convention déclarent que l'apartheid est un crime contre l'humanité et que les actes inhumains résultant des politiques et pratiques d'apartheid et autres politiques et pratiques semblables de ségrégation et de discrimination raciales, définis à l'article II de la Convention, sont des crimes qui vont à l'encontre des normes du droit international, en particulier des buts et des principes de la Charte des Nations Unies, et qu'ils constituent une menace sérieuse pour la paix et la sécurité internationales.

a/ Résolution 1514 (XV) de l'Assemblée générale.

b/ Voir résolution 2106 A (XX) de l'Assemblée générale, annexe.

c/ Voir résolution 260 A (III) de l'Assemblée générale, annexe.

d/ Voir résolution 2381 (XXIII) de l'Assemblée générale, annexe.

2. Les Etats parties à la présente Convention déclarent criminels les organisations, les institutions et les individus qui commettent le crime d'apartheid.

Article II

Aux fins de la présente Convention, l'expression « crime d'apartheid », qui englobe les politiques et pratiques semblables de ségrégation et de discrimination raciales, telles qu'elles sont pratiquées en Afrique australe, désigne les actes inhumains indiqués ci-après, commis en vue d'instituer ou d'entretenir la domination d'un groupe racial d'êtres humains sur n'importe quel autre groupe racial d'êtres humains et d'opprimer systématiquement celui-ci:

a) Refuser à un membre ou à des membres d'un groupe racial ou de plusieurs groupes raciaux le droit à la vie et à la liberté de la personne:

- i) En ôtant la vie à des membres d'un groupe racial ou de plusieurs groupes raciaux;
- ii) En portant gravement atteinte à l'intégrité physique ou mentale, à la liberté ou la dignité des membres d'un groupe racial ou de plusieurs groupes raciaux, ou en les soumettant à la torture ou à des peines ou des traitements cruels, inhumains ou dégradants;
- iii) En arrêtant arbitrairement et en emprisonnant illégalement les membres d'un groupe racial ou de plusieurs groupes raciaux;

b) Imposer délibérément à un groupe racial ou à plusieurs groupes raciaux des conditions de vies destinées à entraîner leur destruction physique totale ou partielle;

c) Prendre des mesures, législatives ou autres, destinées à empêcher un groupe racial ou plusieurs groupes raciaux de participer à la vie politique, sociale, économique et culturelle du pays et créer délibérément des conditions faisant obstacle au plein développement du groupe ou des groupes considérés, en particulier en privant les membres d'un groupe racial ou de plusieurs groupes raciaux des libertés et droits fondamentaux de l'homme, notamment le droit au travail, le droit de former des syndicats reconnus, le droit à l'éducation, le droit de quitter son pays et d'y revenir, le droit à une nationalité, le droit de circuler librement et de choisir sa résidence, le droit à la liberté d'opinion et d'expression et le droit à la liberté de réunion et d'association pacifiques;

d) Prendre des mesures, y compris des mesures législatives, visant à diviser la population selon des critères raciaux en créant des réserves et des ghettos séparés pour les membres d'un groupe racial ou de plusieurs groupes raciaux, en interdisant les mariages entre personnes appartenant à des groupes raciaux différents, et en expropriant les biens-fonds appartenant à un groupe racial ou à plusieurs groupes raciaux ou à des membres de ces groupes;

e) Exploiter le travail des membres d'un groupe racial ou de plusieurs groupes raciaux, en particulier en les soumettant au travail forcé;

f) Persécuter des organisations ou des personnes, en les privant des libertés et droits fondamentaux, parce qu'elles s'opposent à l'apartheid.

Article III

Sont tenus pour pénalement responsables sur le plan international, et quel que soit le mobile, les personnes, les membres d'organisations et d'institutions et les représentants de l'Etat, qu'ils résident sur le territoire de l'Etat dans lequel les actes sont perpétrés ou dans un autre Etat, qui:

a) Committent les actes mentionnés à l'article II de la présente Convention, participent à ces actes, les inspirent directement ou conspirent à leur perpétration;

b) Favorisent ou encouragent directement la perpétration du crime d'apartheid ou y coopèrent directement.

Article IV

Les Etats parties à la présente Convention s'engagent :

a) A prendre toutes les mesures, législatives ou autres, nécessaires pour empêcher que le crime d'apartheid et autres politiques ségrégationnistes semblables ou leurs manifestations ne soient encouragés de quelque manière que ce soit ainsi que pour éliminer tout encouragement de cette nature et pour punir les personnes coupables de ce crime;

b) A prendre des mesures législatives, judiciaires et administratives pour poursuivre, faire juger et punir conformément à leur juridiction les personnes responsables ou accusées des actes définis à l'article II de la présente Convention, qu'elles résident ou non sur le territoire de l'Etat dans lequel ces actes ont été perpétrés, et qu'il s'agisse de ressortissants de cet Etat ou d'un autre Etat ou de personnes apatrides.

Article V

Les personnes accusées des actes énumérés à l'article II de la présente Convention peuvent être jugées par un tribunal compétent de tout Etat partie à la Convention qui pourrait avoir juridiction sur lesdites personnes, ou par un tribunal pénal international qui serait compétent à l'égard de ceux des Etats parties qui auront accepté sa compétence.

Article VI

Les Etats parties à la présente Convention s'engagent à accepter et à exécuter conformément à la Charte des Nations Unies les décisions prises par le Conseil de sécurité ayant pour but de prévenir, d'éliminer et de réprimer le crime d'apartheid, ainsi qu'à concourir à l'exécution des décisions adoptées par d'autres organes compétents de l'Organisation des Nations Unies en vue d'atteindre les objectifs de la Convention.

Article VII

1. Les Etats parties à la présente Convention s'engagent à soumettre périodiquement au groupe créé conformément à l'article IX de la Convention des rapports sur les mesures législatives, judiciaires, administratives ou autres qu'ils auront prises pour donner effet aux dispositions de la Convention.

2. Des exemplaires desdits rapports seront transmis, par les soins du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies, au Comité spécial de l'apartheid.

Article VIII

Tout Etat partie à la présente Convention peut demander à l'un quelconque des organes compétents de l'Organisation des Nations Unies de prendre, conformément à la Charte des Nations Unies, les mesures qu'il juge appropriées pour prévenir et éliminer le crime d'apartheid.

Article IX

1. Le Président de la Commission des droits de l'homme désignera un groupe composé de trois membres de ladite commission, qui seront en même temps des représentants d'Etats parties à la présente Convention, aux fins d'examiner les rapports présentés par les Etats parties conformément aux dispositions de l'article VII de la Convention.

2. Si la Commission des droits de l'homme ne comprend pas de représentants d'Etats parties à la présente Convention, ou en comprend moins de trois, le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies, en consultation avec tous les Etats parties à la Convention, désignera un représentant d'un Etat partie ou des représentants d'Etats parties à la Convention non membres de la Commission des droits de l'homme pour siéger au groupe créé en vertu des dispositions du paragraphe 1 du

présent article jusqu'à l'élection à la Commission des droits de l'homme de représentants d'Etats parties à la Convention.

3. Le groupe pourra se réunir pour examiner les rapports présentés conformément aux dispositions de l'article VII pendant une période maximale de cinq jours soit avant l'ouverture soit après la clôture de la session de la Commission des droits de l'homme.

Article X

1. Les Etats parties à la présente Convention habiliteront la Commission des droits de l'homme à :

a) Demander aux organes de l'Organisation des Nations Unies, quand ils communiquent des exemplaires de pétitions conformément à l'article 15 de la Convention internationale sur l'élimination de toutes les formes de discrimination raciale, d'appeler son attention sur les plaintes concernant des actes qui sont énumérés à l'article II de la présente Convention;

b) Etablir, en se fondant sur les rapports des organes compétents de l'Organisation des Nations Unies et sur les rapports soumis périodiquement par les Etats parties à la présente Convention, une liste des personnes, organisations, institutions et représentants d'Etats qui sont présumés responsables des crimes énumérés à l'article II, ainsi que de ceux contre lesquels des poursuites judiciaires ont été engagées par les Etats parties à la Convention;

c) Demander aux organes compétents de l'Organisation des Nations Unies des renseignements au sujet des mesures prises par les autorités responsables de l'administration de territoires sous tutelle et de territoires non autonomes, ainsi que de tous autres territoires auxquels s'applique la résolution 1514 (XV) de l'Assemblée générale, en date du 14 décembre 1960, à l'égard des personnes qui seraient responsables des crimes visés à l'article II et qui sont présumés relever de leur juridiction territoriale et administrative.

2. En attendant que soient atteints les objectifs de la Déclaration sur l'octroi de l'indépendance aux pays et aux peuples coloniaux, qui figure dans la résolution 1514 (XV) de l'Assemblée générale, les dispositions de la présente Convention ne restreindront en rien le droit de pétition accordé à ces peuples par d'autres instruments internationaux ou par l'Organisation des Nations Unies et ses institutions spécialisées.

Article XI

1. Les actes énumérés à l'article II de la présente Convention ne seront pas considérés comme crimes politiques aux fins de l'extradition.

2. Les Etats parties à la présente Convention s'engagent à accorder en pareil cas l'extradition conformément à leur législation et aux traités en vigueur.

Article XII

Tout différend entre les Etats parties concernant l'interprétation, l'application ou l'exécution de la présente Convention qui n'aura pas été réglé par voie de négociation sera porté devant la Cour internationale de Justice, sur la demande des Etats parties au différend, à moins que ceux-ci ne soient convenus d'un autre mode de règlement.

Article XIII

La présente Convention est ouverte à la signature de tous les Etats. Tout Etat qui n'aura pas signé la Convention lors de son entrée en vigueur pourra y adhérer.

Article XIV

1. La présente Convention est sujette à ratification. Les instruments de ratification seront déposés auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

2. L'adhésion se fera par le dépôt d'un instrument d'adhésion auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

Article XV

1. La présente Convention entrera en vigueur le trentième jour qui suivra la date du dépôt auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies du vingtième instrument de ratification ou d'adhésion.

2. Pour chacun des Etats qui ratifieront la présente Convention ou y adhéreront après le dépôt du vingtième instrument de ratification ou d'adhésion, la Convention entrera en vigueur le trentième jour après la date du dépôt par cet Etat de son instrument de ratification ou d'adhésion.

Article XVI

Tout Etat partie peut dénoncer la présente Convention par voie de notification écrite adressée au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies. La dénonciation prendra effet un an après la date à laquelle le Secrétaire général en aura reçu notification.

Article XVII

1. Tout Etat partie peut, à tout moment, demander la révision de la présente Convention par voie de notification écrite adressée au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

2. L'Assemblée générale de l'Organisation des Nations Unies décide des mesures à prendre, le cas échéant, au sujet d'une demande de cette nature.

Article XVIII

Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies informera tous les Etats:

- a) Des signatures, ratifications et adhésions au titre des articles XIII et XIV;
- b) De la date à laquelle la présente Convention entrera en vigueur conformément à l'article XV;
- c) Des dénonciations notifiées conformément à l'article XVI;
- d) Des notifications adressées conformément à l'article XVII.

Article XIX

1. La présente Convention, dont les textes anglais, chinois, espagnol, français et russe font également foi, sera déposés aux archives de l'Organisation des Nations Unies.

2. Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies fera tenir une copie certifiée conforme de la présente Convention à tous les Etats.

禁止并惩治种族隔离罪行国际公约

本公约缔约国

忆及在联合国宪章的规定中,全体会员国保证与联合国合作,采取联合和单独行动,以达到全世界对于全人类的人权和基本自由的尊重和遵守,不因种族、性别、语言、宗教而有任何区别。

考虑到世界人权宣言宣布人人享有自由,在尊严和权利上人人平等,且人人皆得享受该宣言所载的一切权利和自由,不因种族、肤色或国籍等而有任何区别。

考虑到给予殖民地国家和人民独立宣言^① 又在宣言中声明解放的进程是不可抗拒和不能扭转的,为了人类的尊严、进步和正义,必须终止殖民主义以及相关连的一切隔离和歧视办法。

鉴于各国依照消除一切形式种族歧视国际公约^② 特别谴责种族分离和种族隔离,并承诺在受其管辖的领土内,防止禁止和根除这种性质的一切办法。

鉴于防止并惩治种族灭绝罪行公约^③ 规定,也可列为种族隔离行为的某些行为构成国际法的罪行。

鉴于战争罪及危害人类罪不适用法定时效公约^④ 规定,“由种族隔离政策造成的人不道行为”足以列为危害人类罪。

鉴于联合国大会通过了许多决议谴责种族隔离的政策和办法为危害人类的罪行。

鉴于安全理事会曾经强调种族隔离的继续加剧和扩大严重地扰乱并威胁国际和平与安全。

遂经订立禁止并惩治种族隔离罪行国际公约,可使国际和国家各层能够采取更有效的措施,以禁止和惩治种族隔离的罪行。

兹协议如下:

第一条

1. 本公约缔约国宣布:种族隔离是危害人类的罪行,由于种族隔离的政策和办法与类似的种族分离和歧视的政策和办法所造成的不人道行为,如本公约第二条所规定者都是违反国际法原则,特别是违反联合国宪章的宗旨和原则的罪行,对国际和平与安全构成严重的威胁。

2. 本公约缔约国宣布:凡是触犯种族隔离罪行的组织机构或个人即为犯罪。

第二条

为本公约的目的,所谓种族隔离的罪行,应包括与南部非洲所推行的种族分离和种族歧视的类似政策和办法,是指为建立和维护一个种族团体对任何其他种族团体的土著地,且有系统地压迫他们而作出的下列不人道行为:

- ① 大会第一五二四(十五)号决议。
- ② 参看大会第二一六A(二十)号决议附件。
- ③ 参看大会第二六四九(五)号决议附件。
- ④ 参看大会第二三九一(二十三)号决议附件。

(a) 用下列方式剥夺一个或一个以上种族团体的一个或一个以上成员的生命和人身自由的权利:

- (一) 杀害一个或一个以上种族团体的成员;
- (二) 使一个或一个以上种族团体的成员受到身体上或心理上的严重伤害,侵犯他们的自由或尊严,或者严刑拷打他们或使他们受残酷、不人道或屈辱的待遇或刑罚;
- (三) 任意逮捕和非法监禁一个或一个以上种族团体的成员;

(b) 对一个或一个以上的种族团体故意加以旨在使其全部或局部灭绝的生活条件;

(c) 任何立法措施及其他措施旨在阻止一个或一个以上的种族团体参与该国政治、社会经济和文化生活者,及故意造成条件,以阻止一个或一个以上这种团体的充分发展,特别是剥夺一个或一个以上种族团体的成员的基本人权和自由,包括工作的权利、组织已

获承认的工会的权利、受教育权利离开和返回自己国家的权利、享有国籍的权利、自由迁移和居住的权利、自由主张和表达的权利以及自由和平集会和结社的权利;

(d) 任何措施,包括立法措施,旨在用下列方法按照种族界线划分人民者:为一个或一个以上种族团体的成员建立单独的保留区或居住区,禁止不同种族团体的成员互相通婚或收属于一个或一个以上种族团体或其成员的地产;

(e) 剥削一个或一个以上种族团体的成员的劳力,特别是强迫劳动;

(f) 迫害反对种族隔离的组织或个人,剥夺其基本权利和自由。

第三条

任何个人、组织或机构的成员或国家代表,不论出于什么动机,如有下列行为,即应负国际罪责,不论是在行为发生地的国家的领土内或其他国家:

- (a) 触犯参与、直接煽动或共谋策划本公约第二条所列举的罪行;
- (b) 直接教唆、怂恿或帮助触犯种族隔离的罪行。

第四条

本公约缔约国承诺:

(a) 采用必要的立法或其他措施来禁止并预防对于种族隔离罪行和类似的分隔主义政策或其表现的鼓励并惩治触犯此种罪行的人;

(b) 采取立法司法和行政措施按照本国的司法管辖权对犯或视若犯本公约第二条所列举的行为的人,进行起诉、审判和惩罚,不论这些人是在行为发生的国家的领土内,也不论他们是该国国民抑或其他国家的国民抑或是无国籍人士。

第五条

被控犯本公约第二条所列举的行为的人,得由对被告取得管辖权的本公约任何一个缔约国的主管法院,或对那些已接受其管辖权的缔约国有管辖权的一个国际刑事法庭审判。

第六条

本公约缔约国承诺遵照联合国宪章接受和执行安全理事会为了预防、禁止和惩罚种族隔离罪行所作的决定并致力执行联合国其他主管机关为达成本公约的目的所作的决定。

第七条

- 1. 本公约缔约国应就其为执行本公约的规定而采取的立法司法行政及其他措施向第九条规定设置的小组定期提出报告。
- 2. 报告的副本应由秘书长转送种族隔离问题特别委员会。

第八条

本公约任何缔约国得请求联合国在执行主管机关依照联合国宪章采取其认为适当的行动,以预防并禁止种族隔离罪行。

第九条

1. 人权委员会应指派在本公约缔约国代表的人权委员会委员三人,组成小组,审议各缔约国依照第七条的规定所提出的报告。

2. 人权委员会的委员如果没有本公约缔约国的代表,或这种代表不足三名时,联合国秘书长应征求本公约全体缔约国后,指派一名或数名不是人权委员会委员的缔约国代表在本公约缔约国的代表当选为人权委员会委员以前,参加本条第一款所成立的小组的工作。

3. 小组得于人权委员会开会前,举行不超过五天的会议,审议根据第七条提出的报告。

第十条

- 1. 本公约缔约国授权人权委员会:
 - (a) 要求联合国各机关根据消除一切形式种族歧视国际公约第十条规定转递请愿书到本组时注意关于本公约第二条所列举的行为的指控;
 - (b) 根据联合国各主管机关的报告和本公约缔约国的定期报告,编第一份清单,列出据称应受触犯本公约第二条所列举罪行的个人、组织、机构和国家成员,以及本公约缔约国已对类似起诉的人;

(c) 要求联合国各主管机构提出关于负责管理托管领土非自治领土以及大会一九六〇年十二月十四日第一五二四(十五)号决议所适用的其他领土的当局,对据称触犯本公约第二条所列罪行并相信在其领域和行政管理权之下的个人所采取的措施的情报。

2. 在大会第一五二四(十五)号决议所载的给予殖民地国家和人民独立宣言的目标尚未达成以前,本公约的规定不得限制其他国际文件或联合国及其专门机构给予这些人民的请愿权利。

第十一条

1. 就引渡而言,本公约第二条所列举的罪行不应视为政治罪。

2. 本公约缔约国承诺遇此等情形时依照本国法律和现行条约准予引渡。

第十二条

各缔约国如对本公约的解约适用或执行发生争执而无法以谈判解决时,除争执各方已协议以其他方式解决外,得经争执缔约国请求提交国际法院处理。

第十三条

本公约所由一切国家签字,在本公约生效前尚未签字于本公约的任何国家得加入本公约。

第十四条

1. 本公约须经各签字国批准,批准文件应交存联合国秘书长。

2. 加入应于加入文件交存联合国秘书长时生效。

第十五条

1. 本公约应在第二十国的批准或加入文件交存联合国秘书长之日起第三十日开始生效。

2. 本公约对于第二十国的批准或加入文件交存后,批准或加入本公约的国家,应于该国交存批准或加入文件三日后第三十日开始生效。

第十六条

缔约国得用书面通知联合国秘书长退出本公约,退出应于秘书长接到通知之日起一年生效。

第十七条

1. 任何缔约国得随时用书面通知联合国秘书长要求修正本公约。

2. 联合国大会应就该项要求决定所应采取的步骤。

第十八条

联合国秘书长应将下列事项通知所有国家:

(a) 依第十三条和第十四条所作的签字批准和加入;

(b) 本公约依第十五条开始生效的日期;

(c) 依第十六条所提的退出;

(d) 依第十七条所提的通知。

第十九条

1. 本公约中文、英文、法文、俄文和西班牙文五种文本同样有效;本公约应交存联合国的档案库。

2. 联合国秘书长应将本公约经正式认证的副本分送所有国家。

Международная конвенция о пресечении преступления апартеида и наказании за него

Государства-участники настоящей Конвенции,

напоминая о положениях Устава Организации Объединенных Наций, в соответствии с которым все государства-члены обязались принимать совместные и самостоятельные действия в сотрудничестве с Организацией для достижения всеобщего уважения и соблюдения прав человека и основных свобод для всех, без различия расы, пола, языка и религии,

принимая во внимание Всеобщую декларацию прав человека, в которой говорится, что все люди рождаются свободными и равными в своем достоинстве и правах и что каждый человек должен обладать всеми правами и свободами, провозглашенными в Декларации, без какого бы то ни было различия, в частности без различия расы, цвета кожи или национальной принадлежности,

принимая во внимание Декларацию о предоставлении независимости колониальным странам и народам¹⁾, в которой Генеральная Ассамблея заявила о том, что процесс освобождения нельзя остановить и обратить вспять и что в интересах человеческого достоинства, прогресса и справедливости необходимо положить конец колониализму и связанной с ним любой практике сегрегации и дискриминации,

отмечая, что в соответствии с Международной конвенцией о ликвидации всех форм расовой дискриминации²⁾ государства особо осуждают расовую сегрегацию и апартеид и обязуются предупреждать, запрещать и искоренять всякую практику такого рода на территориях, находящихся под их юрисдикцией,

отмечая, что в Конвенции о предупреждении преступления геноцида и наказании за него³⁾ некоторые акты, которые также могут быть квалифицированы как акты апартеида, составляют преступление согласно международному праву,

отмечая, что в Конвенции о неприменности срока давности к военным преступлениям и преступлениям против человечества⁴⁾, «бесчеловечные действия, являющиеся следствием политики апартеида», квалифицированы как преступление против человечества,

отмечая, что Генеральная Ассамблея Организации Объединенных Наций приняла целый ряд резолюций, в которых политика и практика апартеида осуждаются как преступление против человечества,

отмечая, что Совет Безопасности подчеркнул, что апартеид, его продолжающееся усиление и расширение представляют собой серьезное препятствие и угрозу для международного мира и безопасности,

будучи убеждена в том, что Международная конвенция о пресечении преступления апартеида и наказании за него позволит принять новые более эффективные меры на международном и национальном уровнях с целью пресечения преступления апартеида и наказания за него,

согласились о нижеследующем:

Статья I

1. Государства-участники настоящей Конвенции заявляют, что апартеид является преступлением против человечества и что бесчеловечные акты, являющиеся следствием политики и практики апартеида и сходной с ним политики и практики расовой сегрегации и дискриминации, которые определены в статье II настоящей Конвенции, являются преступлениями, нарушающими принципы международного права, в частности,

1) Резолюция 1514 (XV) Генеральной Ассамблеи.

2) См. резолюцию 2106 A (XX) Генеральной Ассамблеи, приложение.

3) См. резолюцию 260 A (III) Генеральной Ассамблеи, приложение.

4) См. резолюцию 2331 (XXII) Генеральной Ассамблеи, приложение.

цели и принципы Устава Организации Объединенных Наций, и создающими серьезную угрозу для международного мира и безопасности.

2. Государства-участники настоящей Конвенции объявляют преступными организации, учреждения и отдельных лиц, совершающих преступление апартеида.

Статья II

Для целей настоящей Конвенции термин «преступление апартеида», который включает сходную с ним политику и практику расовой сегрегации и дискриминации в том виде, в каком они практикуются в южной части Африки, означает следующие бесчеловечные акты, совершаемые с целью установления и поддержания господства одной расовой группы людей над какой-либо другой расовой группой людей и ее систематического угнетения:

a) лишение члена или членов расовой группы или групп права на жизнь и свободу личности:

i) путем убийства членов расовой группы или групп;

ii) путем причинения членам расовой группы или групп серьезных телесных повреждений или умственного расстройства и посягательства на их свободу или достоинство или в результате применения к ним пыток или жестоких, бесчеловечных или унижающих достоинство обращения и наказания;

iii) путем произвольного ареста и незаконного содержания в тюрьмах членов расовой группы или групп;

b) умышленное создание для расовой группы или групп таких жизненных условий, которые рассчитаны на ее или их полное или частичное физическое уничтожение;

c) любые меры законодательного характера и другие меры, рассчитанные на то, чтобы воспрепятствовать участию расовой группы или групп в политической, социальной, экономической и культурной жизни страны, и умышленное создание условий, препятствующих полному развитию такой группы или таких групп, в частности путем лишения членов расовой группы или групп основных прав человека и свобод, включая право на труд, право на создание признанных профсоюзов, право на образование, право покидать свою страну и возвращаться в нее, право на гражданство, право на свободу передвижения и выбора местожительства, право на свободу убеждений и свободное выражение их и право на свободу мирных собраний и ассоциаций;

d) любые меры, в том числе законодательного характера, направленные на разделение населения по расовому признаку посредством создания изолированных резерваций и гетто для членов расовой группы или групп, запрещение смешанных браков между членами различных расовых групп, экспроприация земельной собственности, принадлежащей расовой группе или группам или их членам;

e) эксплуатация труда членов расовой группы или групп, в частности использование их принудительного труда;

f) преследование организаций и лиц путем лишения их основных прав и свобод за то, что они выступают против апартеида.

Статья III

Международной уголовной ответственности, независимо от мотива, подлежат лица, члены организаций и учреждений и представители государств, проживающие как на территории государства, где совершаются эти действия, так и в любом другом государстве, где они:

a) совершают, участвуют в совершении, непосредственно подстрекают или замышляют совершение актов, указанных в статье II настоящей Конвенции;

б) непосредственно содействуют, поощряют или сотрудничают в совершении преступления апартеида.

Статья IV

Государства-участники настоящей Конвенции обязуются:

а) принять любые меры законодательного или иного характера, необходимые для пресечения, а также предотвращения любого поощрения преступления апартеида и сходной с ним сегрегационистской политики или ее проявлений и наказания лиц, виновных в этом преступлении;

б) принять законодательные, судебные и административные меры для преследования, привлечения к суду и наказания в соответствии с их юрисдикцией лиц, несущих ответственность или обвиняемых в совершении актов, определенных в статье II настоящей Конвенции, независимо от того, находятся ли такие лица на территории того государства, где совершаются эти акты, или являются гражданами этого или какого-либо другого государства или лицами без гражданства.

Статья V

Лица, которым предъявлено обвинение в совершении актов, перечисленных в статье II настоящей Конвенции, могут предаваться компетентному суду любого государства-участника настоящей Конвенции, которое может приобретать юрисдикцию над личностью обвиняемых, или международному уголовному трибуналу, который может располагать юрисдикцией в отношении тех государств-участников, которые согласятся с его юрисдикцией.

Статья VI

Государства-участники настоящей Конвенции обязуются признавать и выполнять в соответствии с Уставом Организации Объединенных Наций принимаемые Советом Безопасности решения, направленные на предупреждение, пресечение и наказание за преступление апартеида и содействовать осуществлению решений других компетентных органов Организации Объединенных Наций, принимаемых для достижения целей настоящей Конвенции.

Статья VII

1. Государства-участники настоящей Конвенции обязуются представлять периодические доклады группе, учрежденной в соответствии со статьей IX, о законодательных, судебных и административных или других мерах, которые они приняли для выполнения положений настоящей Конвенции.

2. Копии этих докладов направляются через Генерального секретаря Организации Объединенных Наций Специальному комитету по апартеиду.

Статья VIII

Каждое государство-участник настоящей Конвенции может обратиться к любому компетентному органу Организации Объединенных Наций с требованием принять, в соответствии с положениями Устава Организации Объединенных Наций, все необходимые, по его мнению, меры в целях предупреждения и пресечения преступления апартеида.

Статья IX

1. Председатель Комиссии по правам человека назначит группу в составе трех членов Комиссии по правам человека, которые являются также представителями государств-участников настоящей Конвенции, для рассмотрения докладов, представляемых государствами-участниками в соответствии со статьей VII.

2. Если среди членов Комиссии по правам человека не имеется представителей государств-участников настоящей Конвенции или их меньше трех, то Генеральный секретарь Организации Объединенных Наций назначит, после консультации со всеми государствами-участниками настоящей Конвенции, представителя государства-участника или представителей государств-участников, не являющихся членами Комиссии

по правам человека, для работы в группе, учрежденной в соответствии с приводимым выше пунктом I данной статьи, до тех пор, пока представители государств-участников Конвенции не будут избраны в состав Комиссии по правам человека.

3. Группа может собираться для рассмотрения докладов, представляемых в соответствии со статьей VII, на период не более пяти дней до начала или после окончания сессии Комиссии по правам человека.

Статья X

1. Государства-участники настоящей Конвенции уполномочивают Комиссию по правам человека:

а) просить органы Организации Объединенных Наций при направлении копий петиции в соответствии со статьей 15 Международной конвенции о ликвидации всех форм расовой дискриминации обращать внимание на жалобы, в отношении актов, перечисленных в статье II настоящей Конвенции;

б) подготавливать на основе докладов, получаемых от компетентных органов Организации Объединенных Наций, и периодических докладов государств-участников настоящей Конвенции список лиц, организаций, учреждений и представителей государств, которые, как предполагается, несут ответственность за преступления, перечисленные в статье II настоящей Конвенции, а также тех, против кого государствами-участниками настоящей Конвенции ведется судебное разбирательство;

в) запрашивать у компетентных органов Организации Объединенных Наций информацию о мерах, принятых властями, ответственными за управление подопечными и самоуправляющимися территориями и всеми другими территориями, которых касается резолюция 1514 (XV) Генеральной Ассамблеи от 14 декабря 1960 года в отношении лиц, которые, как предполагается, несут ответственность за преступления в соответствии со статьей II настоящей Конвенции и которые, как предполагается, находятся в пределах их территориальной и административной юрисдикции.

2. До достижения целей Декларации о предоставлении независимости колониальным странам и народам, содержащейся в резолюции 1514 (XV) Генеральной Ассамблеи, положения настоящей Конвенции никоим образом не ограничивают право на петиции, предоставленное этим народам в силу других международных документов, или Организацией Объединенных Наций и ее специализированными учреждениями.

Статья XI

1. Акты, перечисленные в статье II настоящей Конвенции, не считаются политическими преступлениями для целей выдачи.

2. Государства-участники настоящей Конвенции обязуются осуществлять экстрадицию в таких случаях в соответствии с их законодательством и действующими договорами.

Статья XII

Споры между государствами-участниками относительно толкования, применения или выполнения настоящей Конвенции, которые не были разрешены посредством переговоров, представляются по просьбе государств-участников, являющихся сторонами в споре, на рассмотрение Международного Суда, если стороны в споре не договорились об ином способе урегулирования его.

Статья XIII

Настоящая Конвенция открыта для подписания ее всеми государствами. Любое государство, которое не подпишет Конвенцию до вступления ее в силу, может присоединиться к ней.

Статья XIV

1. Настоящая Конвенция подлежит ратификации. Ратификационные грамоты депонируются у Генерального секретаря Организации Объединенных Наций.

2. Присоединение осуществляется путем сдачи на хранение документа о присоединении Генеральному секретарю Организации Объединенных Наций.

Статья XV

1. Настоящая Конвенция вступает в силу на тридцатый день после сдачи на хранение Генеральному секретарю Организации Объединенных Наций двадцатой ратификационной грамоты или документа о присоединении.

2. Для каждого государства, которое ратифицирует настоящую Конвенцию или присоединяется к ней после сдачи на хранение двадцатой ратификационной грамоты или документа о присоединении, настоящая Конвенция вступает в силу на тридцатый день после сдачи на хранение его собственной ратификационной грамоты или документа о присоединении.

Статья XVI

Государство-участник может денонсировать настоящую Конвенцию путем письменного уведомления о том Генерального секретаря Организации Объединенных Наций. Денонсация вступает в силу через один год со дня получения уведомления Генеральным секретарем.

Статья XVII

1. Любое государство-участник может в любое время представить просьбу о пересмотре настоящей Конвенции путем письменного уведомления на имя Генерального секретаря Организации Объединенных Наций.

2. Генеральная Ассамблея Организации Объединенных Наций выносит решение о принятии, в случае необходимости, мер в ответ на такую просьбу.

Статья XVIII

Генеральный секретарь Организации Объединенных Наций сообщает всем государствам следующие сведения:

a) о подписании, ратификации и присоединении в соответствии со статьями XIII и XIV;

b) о дате вступления в силу настоящей Конвенции в соответствии со статьей XV;

c) о денонсациях в соответствии со статьей XVI;

d) об уведомлениях в соответствии со статьей XVII.

Статья XIX

1. Настоящая Конвенция, английский, испанский, китайский, русский и французский тексты которой являются равно аутентичными, хранится в архиве Организации Объединенных Наций.

2. Генеральный секретарь Организации Объединенных Наций препровождает заверенные копии настоящей Конвенции всем государствам.

Convención Internacional sobre la Represión y el Castigo del Crimen de Apartheid

Los Estados Partes en la presente Convención,

Recordando las disposiciones de la Carta de las Naciones Unidas, en virtud de la cual todos los Miembros se han comprometido a tomar medidas conjunta o separadamente, en cooperación con la Organización, para lograr el respeto universal de los derechos humanos y las libertades fundamentales de todos, sin hacer distinción por motivos de raza, sexo, idioma o religión, y la efectividad de tales derechos y libertades,

Considerando la Declaración Universal de Derechos Humanos, que proclama que todos los seres humanos nacen libres e iguales en dignidad y derechos y que toda persona tiene todos los derechos y libertades proclamados en la Declaración, sin distinción alguna, en particular de raza, color u origen nacional,

Considerando la Declaración sobre la concesión de la independencia a los países y pueblos coloniales a/, en la que la Asamblea General señala que el proceso de liberación es irresistible e irreversible y que, en pro de la dignidad humana, del progreso y de la justicia, es preciso poner fin al colonialismo y a todas las prácticas de segregación y discriminación que lo acompañan,

Observando que, conforme a la Convención Internacional sobre la Eliminación de todas las Formas de Discriminación Racial b/, los Estados condenan especialmente la segregación racial y el apartheid y se comprometen a prevenir, prohibir y eliminar todas las prácticas de esa naturaleza en los territorios bajo su jurisdicción,

Observando que en la Convención para la Prevención y la Sanción del Delito de Genocidio c/ ciertos actos que pueden calificarse también de actos de apartheid constituyen un delito de derecho internacional,

Observando que, conforme a la Convención sobre la imprescriptibilidad de los crímenes de guerra y de los crímenes de lesa humanidad d/, "los actos inhumanos debidos a la política de apartheid" están calificados de crímenes de lesa humanidad,

Observando que la Asamblea General de las Naciones Unidas ha aprobado varias resoluciones en las que se condenan la política y las prácticas de apartheid como crímenes de lesa humanidad,

Observando que el Consejo de Seguridad ha subrayado que el apartheid, en su política de intensificación y expansión constantes, perturba y amenaza gravemente la paz y la seguridad internacionales,

Convencidos de que una convención internacional sobre la represión y el castigo del crimen de apartheid permitiría adoptar medidas más eficaces, tanto en el plano internacional como en el nacional, con objeto de reprimir y castigar el crimen de apartheid,

Han convenido en lo siguiente:

Artículo I

1. Los Estados Partes en la presente Convención declaran que el apartheid es un crimen de lesa humanidad y que los actos inhumanos que resultan de las políticas y prácticas de apartheid y las políticas y prácticas análogas de segregación y discriminación racial que se definen en el artículo II de la presente Convención son crímenes que violan los principios del derecho internacional, en particular los propósitos y prin-

a/ Resolución 1514 (XV) de la Asamblea General.

b/ Véase resolución 2106 A (XX) de la Asamblea General, anexo.

c/ Véase resolución 260 A (III) de la Asamblea General, anexo.

d/ Véase resolución 2381 (XXIII) de la Asamblea General, anexo.

cipios de la Carta de las Naciones Unidas, y que constituyen una amenaza seria para la paz y la seguridad internacionales.

2. Los Estados Partes en la presente Convención declaran criminales las organizaciones, las instituciones y los particulares que cometen el crimen de *apartheid*.

Artículo II

A los fines de la presente Convención, la expresión "crimen de *apartheid*", que incluirá las políticas y prácticas análogas de segregación y discriminación racial tal como se practican en el África meridional, denotará los siguientes actos inhumanos cometidos con el fin de instituir y mantener la dominación de un grupo racial de personas sobre cualquier otro grupo racial de personas y de oprimirlo sistemáticamente:

a) La denegación a uno o más miembros de uno o más grupos raciales del derecho a la vida y a la libertad de la persona:

i) Mediante el asesinato de miembros de uno o más grupos raciales;

ii) Mediante atentados graves contra la integridad física o mental, la libertad o la dignidad de los miembros de uno o más grupos raciales, o su sometimiento a torturas o a penas o tratos crueles, inhumanos o degradantes;

iii) Mediante la detención arbitraria y la prisión ilegal de los miembros de uno o más grupos raciales;

b) La imposición deliberada a uno o más grupos raciales de condiciones de existencia que hayan de acarrear su destrucción física, total o parcial;

c) Cualesquiera medidas legislativas o de otro orden destinadas a impedir a uno o más grupos raciales la participación en la vida política, social, económica y cultural del país y a crear deliberadamente condiciones que impidan el pleno desarrollo de tal grupo o tales grupos, en especial denegando a los miembros de uno o más grupos raciales los derechos humanos y libertades fundamentales, entre ellos el derecho al trabajo, el derecho a formar asociaciones sindicales reconocidas, el derecho a la educación, el derecho a salir de su país y a regresar al mismo, el derecho a una nacionalidad, el derecho a la libertad de circulación y de residencia, el derecho a la libertad de opinión y de expresión y el derecho a la libertad de reunión y de asociación pacíficas;

d) Cualesquiera medidas, incluidas las de carácter legislativo, destinadas a dividir la población según criterios raciales, creando reservas y ghettos separados para los miembros de uno o más grupos raciales, prohibiendo los matrimonios mixtos entre miembros de distintos grupos raciales y expropiando los bienes raíces pertenecientes a uno o más grupos raciales o a miembros de los mismos;

e) La explotación del trabajo de los miembros de uno o más grupos raciales, en especial someténdolos a trabajo forzoso;

f) La persecución de las organizaciones y personas que se oponen al *apartheid* privándolas de derechos y libertades fundamentales.

Artículo III

Se considerarán criminalmente responsables en el plano internacional, cualquiera que sea el móvil, los particulares, los miembros de las organizaciones e instituciones y los representantes del Estado, tanto si residen en el territorio del Estado en que se perpetran los actos como en cualquier otro Estado, que:

a) Cometan los actos enumerados en el artículo II de la presente Convención, o que participen en su comisión, la inciten directamente o se confabulen para ella;

b) Alienten o estimulen directamente la comisión del crimen de *apartheid* o cooperen directamente en ella.

Artículo IV

Los Estados Partes en la presente Convención se obligan:

a) A adoptar las medidas legislativas o de otro orden que sean necesarias para reprimir e impedir el aliento al crimen de *apartheid* y las políticas segregacionistas similares o sus manifestaciones y para castigar a las personas culpables de tal crimen;

b) A adoptar medidas legislativas, judiciales y administrativas para perseguir, enjuiciar y castigar conforme a su jurisdicción a las personas responsables o acusadas de los actos enumerados en el artículo II de la presente Convención, independientemente de que tales personas residan en el territorio del Estado en que se han cometido los actos o sean nacionales de ese Estado o de algún otro Estado o sean personas apátridas.

Artículo V

Las personas acusadas de los actos enumerados en el artículo II de la presente Convención podrán ser juzgadas por un tribunal competente de cualquier Estado Parte en la Convención que tenga jurisdicción sobre esas personas, o por cualquier tribunal penal internacional que sea competente respecto a los Estados Partes que hayan reconocido su jurisdicción.

Artículo VI

Los Estados Partes en la presente Convención se obligan a aceptar y cumplir con arreglo a la Carta de las Naciones Unidas las decisiones adoptadas por el Consejo de Seguridad encaminadas a prevenir, reprimir y castigar el crimen de *apartheid*, así como a cooperar en la ejecución de las decisiones que adopten otros órganos competentes de las Naciones Unidas con miras a la realización de los propósitos de la Convención.

Artículo VII

1. Los Estados Partes en la presente Convención se obligan a presentar periódicamente informes al grupo establecido con arreglo al artículo IX sobre las medidas legislativas, judiciales, administrativas o de otro orden que hayan adoptado para poner en práctica las disposiciones de la Convención.

2. Por conducto del Secretario General de las Naciones Unidas se transmitirán copias de esos informes al Comité Especial del *Apartheid*.

Artículo VIII

Todo Estado Parte en la presente Convención podrá pedir a cualquier órgano competente de las Naciones Unidas que adopte, de conformidad con la Carta de las Naciones Unidas, todas las medidas que considere indispensables para la prevención y represión del crimen de *apartheid*.

Artículo IX

1. El Presidente de la Comisión de Derechos Humanos nombrará un grupo compuesto de tres miembros de dicha Comisión, que sean al mismo tiempo representantes de Estados Partes en la presente Convención, el cual se encargará de examinar los informes presentados por los Estados Partes con arreglo al artículo VII.

2. En caso de que entre los miembros de la Comisión de Derechos Humanos no figuren representantes de Estados Partes en la presente Convención o sean menos de tres, el Secretario General de las Naciones Unidas nombrará, previa consulta con todos los Estados Partes en la Convención, a uno o más representantes de Estados Partes en la Convención que no sean miembros de la Comisión de Derechos Humanos para que participen en los trabajos del grupo constituido con arreglo a lo dispuesto en el párrafo 1 del presente artículo, hasta que sean elegidos miembros de la Comisión de Derechos Humanos representantes de Estados Partes en la Convención.

3. Dicho grupo podrá reunirse para examinar los informes presentados con arreglo a lo dispuesto en el artículo VII por un período no mayor de cinco días antes o después de los períodos de sesiones de la Comisión de Derechos Humanos.

Artículo X

1. Los Estados Partes en la presente Convención autorizan a la Comisión de Derechos Humanos para que:

a) Pida a los órganos de las Naciones Unidas que, cuando transmitan copias de las peticiones previstas en el artículo 15 de la Convención Internacional sobre la Eliminación de todas las Formas de Discriminación Racial, señalen a su atención las denuncias relativas a los actos enumerados en el artículo II de la presente convención;

b) Prepare, sobre la base de los informes de los órganos competentes de las Naciones Unidas y de los informes periódicos de los Estados Partes en la presente Convención, una lista de los particulares, organizaciones, instituciones y representantes de Estados que se presuman responsables de los crímenes enumerados en el artículo II, así como de aquellos contra quienes los Estados Partes en la Convención hayan incoado procedimientos judiciales;

c) Solicite de los órganos competentes de las Naciones Unidas información acerca de las medidas adoptadas por las autoridades encargadas de la administración de los territorios en fideicomiso y no autónomos y de todos los demás territorios a que se refiere la resolución 1514 (XV) de 14 de diciembre de 1960 de la Asamblea General con respecto a los particulares que se presuman responsables de crímenes enumerados en el artículo II de la presente Convención y que se crea se hallan bajo su jurisdicción territorial y administrativa;

2. En tanto no se logren los objetivos de la Declaración sobre la concesión de la independencia a los países y pueblos coloniales, contenida en la resolución 1514 (XV) de la Asamblea General, las disposiciones de la presente Convención no limitarán de manera alguna el derecho de petición concedido a esos pueblos por otros instrumentos internacionales o por las Naciones Unidas y sus organismos especializados.

Artículo XI

1. Los actos enumerados en el artículo II de la presente Convención no se reputarán delitos políticos para los efectos de la extradición.

2. Los Estados Partes en la presente Convención se comprometen en tal caso a conceder la extradición conforme a su legislación y a los tratados vigentes.

Artículo XII

Toda controversia entre los Estados Partes relativa a la interpretación, la aplicación o la ejecución de la presente Convención que no haya sido resuelta mediante negociaciones se someterá, a instancia de los Estados Partes en la controversia, a la Corte Internacional de Justicia, a menos que las Partes hayan convenido en otro medio de arreglo.

Artículo XIII

La presente Convención está abierta a la firma de todos los Estados. Cualquier Estado que no firmare la Convención antes de su entrada en vigor podrá adherirse a ella.

Artículo XIV

1. La presente Convención está sujeta a ratificación. Los instrumentos de ratificación se depositarán en poder del Secretario General de las Naciones Unidas.

2. La adhesión se efectuará mediante el depósito de un instrumento de adhesión en poder del Secretario General de las Naciones Unidas.

Artículo XV

1. La presente Convención entrará en vigor el trigésimo día después de la fecha en que se haya depositado en poder del Secretario General de las Naciones Unidas el vigésimo instrumento de ratificación o de adhesión.

2. Para cada Estado que ratifique la presente Convención o se adhiera a ella después de haberse depositado el vigésimo instrumento de ratificación o de adhesión, la Convención entrará en vigor el trigésimo día después de la fecha del depósito de su propio instrumento de ratificación o de adhesión.

Artículo XVI

Todo Estado Parte podrá denunciar la presente Convención mediante notificación por escrito dirigida al Secretario General de las Naciones Unidas. La denuncia surtirá efectos un año después de la fecha de recepción de la notificación por el Secretario General.

Artículo XVII

1. Todo Estado Parte en la presente Convención podrá solicitar en cualquier momento la revisión de la misma mediante notificación por escrito dirigida al Secretario General de las Naciones Unidas.

2. La Asamblea General de las Naciones Unidas decidirá las medidas que, en su caso, hayan de adoptarse en lo que respecta a esa solicitud.

Artículo XVIII

El Secretario General de las Naciones Unidas comunicará a todos los Estados los siguientes datos:

a) Las firmas, ratificaciones y adhesiones con arreglo a los artículos XIII y XIV;

b) La fecha de entrada en vigor de la presente Convención con arreglo al artículo XV;

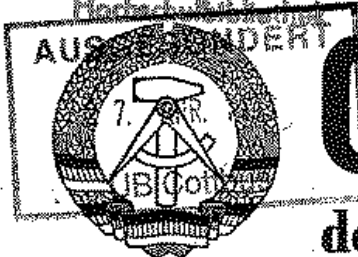
c) Las denuncias hechas con arreglo al artículo XVI;

d) Las notificaciones hechas con arreglo al artículo XVII.

Artículo XIX

1. La presente Convención, cuyos textos en chino, español, francés, inglés, y ruso son igualmente auténticos, se depositará en los archivos de las Naciones Unidas.

2. El Secretario General de las Naciones Unidas remitirá copias certificadas de la presente Convención a todos los Estados.



GESETZBLATT

der Deutschen Demokratischen Republik

1974	Berlin, den 1. November 1974	Teil II Nr. 27
Tag	Inhalt	Seite
2. 10. 74	Bekanntmachung über die Ratifikation der Konvention vom 21. Juni 1974 über die Anwendung der Standards des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe	507
	Ordnung über den Standard des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe	512
18. 9. 74	Bekanntmachung über den Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zur Konvention vom 14. Mai 1954 zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten sowie zu dem dazu vereinbarten Protokoll	514

**Bekanntmachung
über die Ratifikation
der Konvention vom 21. Juni 1974
über die Anwendung der Standards
des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe**

vom 2. Oktober 1974

Es wird hierdurch bekanntgemacht, daß der Vorsitzende des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik am 5. September 1974 die nachstehend veröffentlichte Konvention vom 21. Juni 1974 über die Anwendung der Standards des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe ratifiziert hat.

Der Tag, an dem die Konvention für die Deutsche Demokratische Republik in Kraft tritt, wird im Gesetzblatt der Deutschen Demokratischen Republik bekanntgemacht.

Berlin, den 2. Oktober 1974

Der Sekretär des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik

H. Eichler

**Konvention
über die Anwendung der Standards
des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe**

Die Regierungen der Volksrepublik Bulgarien, der Ungarischen Volksrepublik, der Deutschen Demokratischen Republik, der Republik Kuba, der Mongolischen Volksrepublik, der Volksrepublik Polen, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik haben,

geleitet von den Prinzipien der Zusammenarbeit der Mitgliedsländer des RGW und den Aufgaben des Komplexprogramms der weiteren Vertiefung und Vervollkommnung der Zusammenarbeit und Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration der Mitgliedsländer des RGW und von dem Bestreben, die weitere Erhöhung der Effektivität der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zu gewährleisten,

ausgehend davon, daß die rechtzeitige Festlegung und Anwendung von fortschrittlichen technischen Normen und Forderungen an die Objekte der Zusammenarbeit von großer Bedeutung ist,

unter Berücksichtigung dessen, daß im Rahmen des RGW schon bedeutende Erfahrungen bei der Ausarbeitung und Anwendung von normativtechnischen Dokumenten zur Standardisierung gesammelt wurden,

mit dem Ziel, die Rolle dieser Dokumente in der Zusammenarbeit der Länder zu erhöhen,

unter Berücksichtigung des Beschlusses der 23. Tagung des RGW über die Bestätigung der Ordnung über den Standard des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe, durch den das Verfahren der Ausarbeitung und Bestätigung der RGW-Standards festgelegt ist,

folgendes vereinbart:

Artikel I

1. Die Teilnehmerländer der Konvention werden die verbindliche und direkte (unmittelbare) Anwendung der RGW-Standards, die in Übereinstimmung mit dem vom Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe festgelegten Verfahren ausgearbeitet und von ihm bestätigt wurden, in den vertragsrechtlichen Beziehungen über wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit zwischen den Ländern mit dem Ziel der Erhöhung der Effektivität der Zusammenarbeit durch die Mittel der Standardisierung sowie die verbindliche Anwendung der RGW-Standards in ihrer Volkswirtschaft zwecks weiterer Entwicklung des technischen Fortschritts in jedem dieser Länder gewährleisten.

2. Unter verbindlicher und direkter (unmittelbarer) Anwendung des RGW-Standards in den vertragsrechtlichen Beziehungen zur wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmerländern der Konvention wird gemäß Punkt 1 dieses Artikels dieser Konvention die verbindliche Anwendung des RGW-Standards auf ein Objekt der Zusammenarbeit durch Bezugnahme auf ihn in Dokumenten verstanden, die die vertragsrechtlichen Beziehungen (Vereinbarungen, Verträge, Kontrakte) festlegen.

3. Unter vertragsrechtlichen Beziehungen werden Beziehungen verstanden, die im Prozeß der Verwirklichung der mehrseitigen und zweiseitigen wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit der Teilnehmerländer der

Konvention und ihrer Wirtschaftsorganisationen auf der Grundlage von Vereinbarungen, Verträgen und Kontrakten über Spezialisierung und Kooperation der Produktion, über gegenseitige Lieferungen und den Handel zwischen den Teilnehmerländern der Konvention, über Forschungs-, Entwicklungs- und Versuchsarbeiten, über Auftrags-, Bau-, Montage-, Transport- und Speditionsleistungen entstehen, und andere entsprechende Beziehungen, die sich im Prozeß der Zusammenarbeit ergeben.

4. Die zuständigen nationalen Organe und Wirtschaftsorganisationen der Teilnehmerländer der Konvention wenden die RGW-Standards bei der Vorbereitung, dem Abschluß und der Realisierung im Rahmen des RGW der Vereinbarungen, Verträge und Kontrakte über Spezialisierung, Kooperation und gegenseitige Lieferungen, über Handel zwischen den Teilnehmerländern der Konvention und über andere Formen der Zusammenarbeit an, indem sie dabei alle Normen und Forderungen der RGW-Standards einhalten.

In Fällen der Lieferung von Werkstoffen, Bauteilen, Baugruppen und Erzeugnissen, die auf Grund von Lizenzen hergestellt wurden, sind in den vertragsrechtlichen Dokumenten Bezugnahmen auf andere normativtechnische Dokumente entsprechend den Forderungen dieser Lizenzen zulässig.

Wenn RGW-Standards fehlen, werden normativtechnische oder andere Dokumente in Übereinstimmung mit der nationalen Gesetzgebung der Teilnehmerländer der Konvention, die Partner der Vereinbarungen, Verträge und Kontrakte sind, genutzt.

5. Abweichungen von den Normen und Forderungen, die in den RGW-Standards festgelegt sind, auf die in den Vereinbarungen, Verträgen und Kontrakten Bezug genommen wird, sind zulässig unter der Bedingung des Einverständnisses der Partner der betreffenden Vereinbarungen, Verträge und Kontrakte.

Die Genehmigungen für Abweichungen von den RGW-Standards in den vertragsrechtlichen Beziehungen erteilen innerhalb der Teilnehmerländer der Konvention die von den Regierungen der Länder bevollmächtigten Organisationen, die an der Bestätigung der RGW-Standards unmittelbar teilgenommen haben.

Der Inhalt der Abweichungen von den Normen und Forderungen der RGW-Standards wird in den Vereinbarungen, Verträgen und Kontrakten fixiert.

6. Unter der Anwendung des RGW-Standards in der Volkswirtschaft der Teilnehmerländer der Konvention gemäß Punkt 1 dieses Artikels dieser Konvention wird entweder die unmittelbare Anwendung des RGW-Standards als nationaler Standard ohne Änderungen und Umgestaltungen oder die Einführung eines RGW-Standards in die nationalen Standards bei Gewährleistung der vollen Übereinstimmung der Kennwerte der nationalen Standards mit den Kennwerten des RGW-Standards verstanden.

Dabei sind die Teilnehmerländer der Konvention berechtigt, in den nationalen Standards höhere Qualitätskennziffern für die Erzeugnisse im Vergleich zu den Qualitätskennziffern der RGW-Standards festzulegen, wenn die Forderungen der Austauschbarkeit und der technischen Kompatibilität eingehalten werden.

Die nationalen Standards, die auf Grund eines RGW-Standards ausgearbeitet wurden, müssen eine Bezeichnung haben, die auf die Übereinstimmung mit dem RGW-Standard hinweist.

7. Abweichungen von dem RGW-Standard, der in der Volkswirtschaft der Teilnehmerländer der Konvention gültig ist, oder vom RGW-Standard, der in die nationalen Standards eingeführt wurde, erfolgen in Übereinstimmung mit der nationalen Gesetzgebung der Teilnehmerländer der Konvention.

8. Die Teilnehmerländer der Konvention können erklären, daß sie einzelne RGW-Standards nicht anwenden werden.

Die Erklärung über die Nichtanwendung einzelner RGW-Standards durch die Teilnehmerländer der Konvention berührt nicht die Verpflichtungen, die aus den früher abgeschlossenen Vereinbarungen, Verträgen und Kontrakten hervorgehen, in denen auf diese Standards Bezug genommen wird.

Artikel II

Diese Konvention berührt nicht die vertragsrechtlichen Beziehungen zur wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmerländern der Konvention, die am Tage des Inkrafttretens der Konvention gültig sind.

Artikel III

1. Diese Konvention unterliegt der Ratifikation durch die Länder, die sie unterzeichnet haben. Die Ratifikationsurkunden werden an das Sekretariat des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe zur Aufbewahrung gegeben, das die Funktionen des Depositar dieser Konvention erfüllen wird.

2. Diese Konvention tritt am 90. Tage in Kraft, gerechnet vom Tage der Übergabe der 5. Ratifikationsurkunde zur Aufbewahrung an den Depositar.

3. Für die Länder, deren Ratifikationsurkunden dem Depositar nach dem Inkrafttreten dieser Konvention zur Aufbewahrung übergeben werden, tritt sie am 90. Tage, gerechnet vom Tage der Übergabe ihrer Ratifikationsurkunden an den Depositar in Kraft.

Artikel IV

Dieser Konvention können sich nach ihrem Inkrafttreten mit dem Einverständnis der Teilnehmerländer der Konvention andere Länder entweder vollständig oder in dem Teil, der die Anwendung der RGW-Standards in den vertragsrechtlichen Beziehungen zwischen diesen Ländern und den Teilnehmerländern der Konvention betrifft, durch Übergabe eines Dokumentes über einen solchen Anschluß an den Depositar anschließen.

Artikel V

Jedes Teilnehmerland dieser Konvention kann aus ihr austreten, indem es den Depositar davon in Kenntnis setzt. Die Kündigung tritt 12 Monate nach dem Eingang dieser Benachrichtigung beim Depositar in Kraft. Der Austritt eines Landes aus der Konvention berührt nicht die vertragsrechtlichen Beziehungen zur wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit, die am Tage des Inkrafttretens der Kündigung gelten.

Artikel VI

Der Depositar wird alle Länder, die diese Konvention unterzeichnet und sich ihr angeschlossen haben, über das Datum der Übergabe jeder Ratifikationsurkunde oder das Dokument über den Anschluß, über das Datum des Inkrafttretens der Konvention sowie über den Eingang anderer Mitteilungen, die sich aus dieser Konvention ergeben, unverzüglich in Kenntnis setzen.

Artikel VII

Der Depositar dieser Konvention wird entsprechende Maßnahmen zur Registrierung dieser Konvention im Sekretariat der Organisation der Vereinten Nationen entsprechend der UN-Charta einleiten.

Artikel VIII

Diese Konvention wird dem Depositar zur Aufbewahrung übergeben, der die beglaubigten Kopien der Konvention an die Länder, die die Konvention unterzeichnet und sich ihr angeschlossen haben, in vorgeschriebener Weise versendet.

КОНВЕНЦИЯ о применении стандартов Совета Экономической Взаимопомощи

Правительства Народной Республики Болгарии, Венгерской Народной Республики, Германской Демократической Республики, Республики Куба, Монгольской Народной Республики, Польской Народной Республики, Союза Советских Социалистических Республик и Чехословацкой Социалистической Республики,

руководствуясь принципами сотрудничества стран-членов СЭВ и задачами Комплексной программы дальнейшего углубления и совершенствования сотрудничества и развития социалистической экономической интеграции стран-членов СЭВ и стремлением обеспечить дальнейшее повышение эффективности экономического и научно-технического сотрудничества,

исходя из того, что своевременное установление и применение прогрессивных технических норм и требований к объектам сотрудничества имеет важнейшее значение,

учитывая, что в рамках СЭВ уже накоплен значительный опыт разработки и применения нормативно-технических документов по стандартизации,

в целях повышения роли этих документов в сотрудничестве стран,

принимая во внимание постановление XXVIII сессии СЭВ об утверждении Положения о стандарте Совета Экономической Взаимопомощи, которым определяется порядок разработки и утверждения стандартов СЭВ,

договорились о следующем:

Статья I

1. Страны — участницы Конвенции обеспечивают обязательное и прямое (непосредственное) применение стандартов СЭВ, разработанных и утвержденных Советом Экономической Взаимопомощи в соответствии с установленным им порядком, в договорно-правовых отношениях по экономическому и научно-техническому сотрудничеству между странами в целях повышения эффективности сотрудничества средствами стандартизации, а также обязательное применение стандартов СЭВ в их народном хозяйстве в целях дальнейшего развития технического прогресса в каждой из этих стран.

2. Под обязательным и прямым (непосредственным) применением стандарта СЭВ в договорно-правовых отношениях по экономическому и научно-техническому сотрудничеству между странами — участницами Конвенции в соответствии с п. 1 настоящей статьи понимается обязательное применение стандарта СЭВ на объект сотрудничества путем ссылки на него в документах, определяющих договорно-правовые отношения (соглашения, договоры, контракты).

3. Под договорно-правовыми отношениями понимаются отношения, возникающие в процессе осуществления многостороннего и двустороннего экономического и научно-технического сотрудничества стран — участниц Конвенции и их хозяйственных организаций на основе соглашений, договоров, контрактов по специализации и кооперированию производства, взаимным поставкам и торговле между странами — участницами Конвенции, научно-исследовательским, проектно-конструкторским и экспериментальным работам, подрядным, строительным, монтажным, транспортно-экспедиционным услугам и другим соответствующим отношениям, возникающим в процессе сотрудничества.

4. Компетентные национальные органы и хозяйственные организации стран — участниц Конвенции применяют стандарты СЭВ при подготовке, заключении и реализации в рамках СЭВ соглашений, договоров и контрактов по специализации, кооперированию, взаимным поставкам, торговле между странами — участницами Конвенции и другим формам сотрудничества, соблюдая при этом все нормы и требования стандартов СЭВ.

В случаях поставок материалов, деталей, узлов и изделий, изготовленных на основе лицензий, допускаются ссылки в договорно-правовых документах на другие нормативно-технические документы в соответствии с требованиями данных лицензий.

При отсутствии стандартов СЭВ используются нормативно-технические или другие документы в соответствии с национальными законодательствами стран — участниц Конвенции — сторон соглашений, договоров, контрактов.

5. Отклонения от норм и требований, установленных стандартами СЭВ, на которые приведены ссылки в соглашениях, договорах и контрактах, допускаются при условии согласия с этим сторон данных соглашений, договоров и контрактов.

Разрешения на отклонения от стандартов СЭВ в договорно-правовых отношениях дают внутри стран — участниц Конвенции уполномоченные правительствами стран организации, непосредственно принимавшие участие в утверждении стандартов СЭВ.

Содержание отклонений от норм и требований стандартов СЭВ фиксируется в соглашениях, договорах, контрактах.

6. Под применением стандарта СЭВ в народном хозяйстве стран — участниц Конвенции в соответствии с п. 1 настоящей статьи понимается или непосредственное применение стандарта СЭВ в качестве национального стандарта без изменений и переформатирования, или введение стандарта СЭВ в национальные стандарты под условием обеспечения полного соответствия показателей национальных стандартов с показателями стандарта СЭВ.

При этом страны — участницы Конвенции вправе устанавливать в национальных стандартах более высокие показатели качества изделий по сравнению с показателями качества стандартов СЭВ при сохранении требований взаимозаменяемости и технической совместимости.

Национальные стандарты, разработанные на основе стандарта СЭВ, должны иметь обозначение, указывающее на соответствие стандарту СЭВ.

7. Отклонения от стандарта СЭВ, действующего в народном хозяйстве стран — участниц Конвенции, или от стандарта СЭВ, введенного в национальные стандарты, производятся в соответствии с национальным законодательством стран — участниц Конвенции.

8. Страны — участницы Конвенции могут заявить о неприменении отдельных стандартов СЭВ.

Заявление о неприменении странами — участницами Конвенции отдельных стандартов СЭВ не затрагивает обязательства, вытекающих из ранее заключенных соглашений, договоров и контрактов, в которых имеются ссылки на данные стандарты.

Статья II

Настоящая Конвенция не затрагивает договорно-правовых отношений по экономическому и научно-техническому сотрудничеству между странами — участницами Конвенции, действующих на день вступления Конвенции в силу.

Статья III

1. Настоящая Конвенция подлежит ратификации подписавшими ее странами. Ратификационные грамоты сдаются на хранение в Секретариат Совета Экономической Взаимопомощи, который будет выполнять функции депозитария этой Конвенции.

2. Настоящая Конвенция вступает в силу на девяностый день, считая со дня сдачи на хранение депозитарию пятой ратификационной грамоты.

3. Для стран, ратификационные грамоты которых будут сданы на хранение депозитарию после вступления в силу настоящей Конвенции, она вступает в силу на девяностый день, считая со дня сдачи депозитарию их ратификационных грамот.

Статья IV

К настоящей Конвенции после вступления ее в силу могут присоединяться с согласия стран — участниц Конвенции другие страны или полностью, или в части, касающейся применения стандартов СЭВ в договорно-правовых отношениях между этими странами и странами-участницами Конвенции, путем передачи депозитарию документа о таком присоединении.

Статья V

Каждая страна — участница настоящей Конвенции может выйти из нее, уведомив об этом депозитария. Денонсация вступает в силу через 12 месяцев со дня получения этого уведомления депозитарием. Выход страны из Конвенции не затрагивает договорно-правовых отношений по экономическому и научно-техническому сотрудничеству, действующих на день вступления денонсации в силу.

Статья VI

Депозитарий будет незамедлительно извещать все подписавшие настоящую Конвенцию и присоединившиеся к ней страны о дате сдачи на хранение каждой ратификационной грамоты или документа о присоединении, дате вступления Конвенции в силу, а также о получении им других уведомлений, вытекающих из настоящей Конвенции.

Статья VII

Депозитарий настоящей Конвенции примет соответствующие меры с целью регистрации этой Конвенции в Секретариате Организации Объединенных Наций в соответствии с ее Уставом.

Статья VIII

Настоящая Конвенция сдается на хранение депозитарию, который разобьет надлежащим образом заверенные копии Конвенции странам, подписавшим Конвенцию и присоединившимся к ней.

Ordnung über den Standard des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe

Diese Ordnung wurde ausgehend von den Aufgaben auf dem Gebiet der Standardisierung, die im Komplexprogramm zur weiteren Vertiefung und Vervollkommnung der Zusammenarbeit und Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration der Mitgliedsländer des RGW enthalten sind, ausgearbeitet und ist das Normativedokument des RGW, das den Verwendungszweck, den Inhalt und die Hauptprinzipien der Ausarbeitung, der Bestätigung und Anwendung der RGW-Standards festlegt.

Diese Ordnung gilt nicht für andere normativtechnische Dokumente der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Standardisierung, die von den RGW-Organen angenommen werden.

Abschnitt I

Definition, Verwendungszweck und Inhalt des RGW-Standards

1. Der Standard des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (im weiteren RGW-Standard genannt) ist ein normativtechnisches Dokument des RGW zur Standardisierung, das die Ergebnisse der konkreten Tätigkeit der RGW-Organen auf dem Gebiet der Standardisierung fixiert, auf den modernen Erkenntnissen von Wissenschaft, Technik und fortschrittlichen praktischen Erfahrungen basiert und entsprechend dem in dieser Ordnung vorgesehenen Verfahren ausgearbeitet und bestätigt worden ist.

2. Der RGW-Standard ist das grundlegende normativtechnische Dokument zur Standardisierung im RGW.

3. Der RGW-Standard ist für die normativtechnische Absicherung der entsprechenden Aufgaben der Vertiefung und Vervollkommnung der Zusammenarbeit und Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration und der weiteren Entwicklung des technischen Fortschritts jedes Mitgliedslandes des RGW bestimmt.

Die RGW-Standards werden ausgearbeitet vor allem für:

- Erzeugnisse, die gemäß den mehrseitigen und zweiseitigen Vereinbarungen sowie gemäß den Empfehlungen der RGW-Organen für internationale Spezialisierung und Kooperation der Produktion hergestellt werden;
- andere Erzeugnisse, die im Handel zwischen den RGW-Mitgliedsländern geliefert werden;
- Standardisierungsobjekte allgemeintechnischer und überzweiglicher Verwendung.

4. Die RGW-Standards legen in ihrem Inhalt die technischen Normen und Forderungen fest, die den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und die optimale Lösung der Aufgaben der Standardisierung im Verlaufe der planmäßigen Verwirklichung der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit der Mitgliedsländer des RGW gewährleisten.

Unter den technischen Normen und Forderungen werden qualitative und quantitative Charakteristiken und Kennwerte verstanden, insbesondere:

- Klassifizierung, Terminologie, Bezeichnungen;
- Typen, Parameter, Abmessungen;
- Technische Forderungen;
- Normen und Vorschriften des Arbeits- und Umweltschutzes;
- Prüfverfahren (Kontrolle, Analyse, Messungen);
- Methoden und Mittel zur Eichung von Maßen und Meßgeräten;

- Vorschriften zur Kennzeichnung, Verpackung, Transport und Lagerung;
- Abnahme-, Betriebs- und Reparaturvorschriften;
- Technologische Typenprozesse u. a. m.

Hierbei müssen die RGW-Standards:

- die technische Kompatibilität der Standardisierungsobjekte sichern;
- in Abhängigkeit von den konkreten Bedingungen einheitliche oder differenzierte Qualitätsniveaus, unter Berücksichtigung des Niveaus der weltbesten Muster vorsehen und in der Regel auf den Standards der Mitgliedsländer des RGW basieren, welche höhere Kennwerte für das Niveau und die Qualität der entsprechenden Erzeugnisarten haben;
- den Vorlauf der Standardisierung in bezug auf die entsprechenden Maßnahmen der Zusammenarbeit im Rahmen des RGW sichern;
- den Normen und Forderungen entsprechen, die durch Dokumente der internationalen Organisationen für Standardisierung festgelegt wurden, wenn diese Normen und Forderungen nicht den Zielen und Aufgaben der sozialistischen ökonomischen Integration widersprechen;
- nach Möglichkeit die spezifischen Bedürfnisse der Mitgliedsländer des RGW als eine Form der praktischen Verwirklichung des Prinzips der schrittweisen Annäherung und Angleichung der Niveaus der wirtschaftlichen Entwicklung der Mitgliedsländer des RGW sichern, wie es im Komplexprogramm dargelegt ist.

Abschnitt II

Prinzipien der Planung, Ausarbeitung, Abstimmung und Bestätigung der RGW-Standards

1. Die Planung der Ausarbeitung von RGW-Standards für Objekte allgemeintechnischer Verwendung erfolgt unter Berücksichtigung des Vorlaufs der Standardisierung in bezug auf die grundlegenden Maßnahmen der Zusammenarbeit im Rahmen des RGW und hat das Ziel, eine normativtechnische Basis für die Entwicklung der Zusammenarbeit in der Perspektive zu schaffen.
2. Die Planung der Ausarbeitung der RGW-Standards für konkrete Standardisierungsobjekte erfolgt in Verbindung mit der Planung konkreter Maßnahmen für die wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit und hat das Ziel, eine normativtechnische Basis für die Verwirklichung dieser Maßnahmen, in der Regel zum Zeitpunkt des Abschlusses entsprechender Vereinbarungen, Verträge und Kontrakte, zu schaffen.
3. Die Vorschläge zu den Jahresplänen für die Ausarbeitung der RGW-Standards werden von den Delegationen der Länder in der Ständigen Kommission des RGW für Standardisierung vorbereitet, ausgehend von den Hauptrichtungen und Komplexthemen auf dem Gebiet der Standardisierung, die für ein Jahr fünf vom Exekutivkomitee des RGW bestätigt werden, und auf der Grundlage von Vorschlägen der Delegationen der Länder in den Ständigen Fachkommissionen, die innerhalb jedes Landes abgestimmt worden sind.
4. Auf der Grundlage der oben angegebenen Vorschläge bestätigt die Ständige Kommission des RGW für Standardisierung den „Plan der RGW-Organen zur Ausarbeitung von RGW-Standards“.
5. Auf der Grundlage des von der Ständigen Kommission des RGW für Standardisierung bestätigten „Planes der RGW-Organen zur Ausarbeitung von RGW-Standards“ legen die Ständigen Kommissionen die konkrete Reihenfolge und die Termine für die Vorbereitung der Entwürfe

- der RGW-Standards fest, ausgehend davon, daß ihre Abstimmung durch die Arbeitsorgane dieser Ständigen Kommissionen erfolgen muß.
6. Die Ausarbeitung der Entwürfe der RGW-Standards erfolgt:
 - im Rahmen der Ständigen Kommission des RGW für Standardisierung für Objekte allgemeintechnischer und überzweiglicher Verwendung;
 - im Rahmen der Ständigen Fachkommissionen für Objekte, die zu ihrer Kompetenz gehören.
 7. Bei der Abstimmung der Entwürfe der RGW-Standards durch die Arbeitsorgane der Ständigen Kommissionen des RGW wird der Termin des Beginns der Anwendung der RGW-Standards in den gegenseitigen vertragsrechtlichen Beziehungen in Abhängigkeit von den Terminen für die Realisierung der entsprechenden Maßnahmen der Zusammenarbeit für jedes einzelne Mitgliedsland des RGW abgestimmt und der Termin für den Beginn der Anwendung der RGW-Standards in der Volkswirtschaft für jedes einzelne Mitgliedsland des RGW vorgeschlagen.
 8. Die Entwürfe der RGW-Standards werden von den Arbeitsorganen ohne irgendwelche Vorbehalte hinsichtlich des Inhaltes der Entwürfe der RGW-Standards sowohl im Text des Standards selbst als auch im Protokoll der Sitzung des Arbeitsorgans abgestimmt.
 9. Das Institut des RGW für Standardisierung begutachtet die Entwürfe der RGW-Standards bei ihrer Abstimmung durch die Arbeitsorgane und bei ihrer Bestätigung durch die Ständige Kommission des RGW für Standardisierung.
 10. Die Bestätigung der von den Arbeitsorganen der Ständigen Kommissionen abgestimmten Entwürfe der RGW-Standards wird von der Ständigen Kommission des RGW für Standardisierung durch Annahme eines entsprechenden Beschlusses unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Begutachtung vorgenommen.
In einzelnen Fällen ist die Bestätigung der RGW-Standards durch andere RGW-Organen zulässig, in denen die Delegationen der Länder für solche Fälle von den Regierungen ihrer Länder bevollmächtigt sind, RGW-Standards zu bestätigen.
Die RGW-Standards werden ohne irgendwelche Vorbehalte hinsichtlich des Inhaltes der RGW-Standards sowohl im Text des Standards selbst als auch im Protokoll der Sitzung der Ständigen Kommission des RGW für Standardisierung bestätigt.
Bei der Bestätigung der RGW-Standards werden in ihrem Informationsteil die Termine des Beginns ihrer Anwendung in den vertragsrechtlichen Beziehungen und die Termine des Beginns ihrer Anwendung in der Volkswirtschaft für jedes einzelne Mitgliedsland des RGW festgehalten.
 11. Der RGW-Standard legt keinerlei Verpflichtungen den Ländern auf, die sich nicht an seiner Bestätigung beteiligen. Jedoch kann sich jedes dieser Länder in der Folge dem bestätigten RGW-Standard anschließen mit Angabe der Termine für seine Anwendung in den gegenseitigen Beziehungen mit den anderen Mitgliedsländern des RGW und in seiner Volkswirtschaft.
Die Mitteilung über den Anschluß an den RGW-Standard wird an die Delegationen der Länder in der Ständigen Kommission des RGW für Standardisierung und an die Abteilung Standardisierung des Sekretariats des RGW übermittelt.
 12. Bei Nichtbestätigung des Entwurfs des RGW-Standards wendet sich die Ständige Kommission des RGW für Standardisierung an das entsprechende RGW-Organ mit dem Vorschlag, Ergänzungen oder Änderungen zu dem jeweiligen Entwurf des RGW-Standards auszuarbeiten.

13. Die auszuarbeitenden und zu bestätigenden RGW-Standards müssen mit den geltenden RGW-Standards hinsichtlich der allgemeintechnischen Normen, der Normen der technischen Kompatibilität, der Normen und Vorschriften der technischen Sicherheit, des Umweltschutzes, der Metrologie u. a. m. korrespondieren.
14. Die Bestätigung der überarbeiteten RGW-Standards, die Bestätigung der Änderungen oder Ergänzungen zu den geltenden RGW-Standards sowie die Außerkraftsetzung von RGW-Standards erfolgt durch die Ständige Kommission des RGW für Standardisierung.
15. Die Ordnung für die Planung, Ausarbeitung, Begutachtung und Abstimmung der Entwürfe, die Vorschriften für die Gestaltung, den Aufbau und die Darlegung der RGW-Standards werden durch die entsprechenden methodischen Hinweise festgelegt, die von der Ständigen Kommission des RGW für Standardisierung angenommen werden.

Abschnitt III

Anwendung der RGW-Standards in den Prozessen der Zusammenarbeit und in der Volkswirtschaft der Mitgliedsländer des RGW

Der RGW-Standard wird in verbindlicher Weise direkt (unmittelbar) in den vertragsrechtlichen Beziehungen zur wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit sowie in der Volkswirtschaft der Mitgliedsländer des RGW gemäß der „Konvention über die Anwendung der RGW-Standards“ angewandt.

Abschnitt IV

Erfassung, Registrierung, Herausgabe und Vertrieb der RGW-Standards

1. Die Veröffentlichung über die Bestätigung, Änderung, Ergänzung und Zurückziehung der RGW-Standards sowie die Veröffentlichung von Texten der Änderungen und Ergänzungen wird vom Sekretariat des RGW im „Bulletin für Standardisierung“ oder in einer getrennt herausgegebenen Ergänzung zu ihm vorgenommen.

Das Sekretariat des RGW nimmt ebenfalls die Erfassung und die Registrierung der RGW-Standards vor sowie ihre Herausgabe in der Arbeitssprache des RGW und ihren Vertrieb.

2. Die Mitgliedsländer des RGW können die vollen Texte der RGW-Standards in den offiziellen Sprachen dieser Länder herausgeben sowie sie unter Berücksichtigung der durch das Sekretariat des RGW veröffentlichten Änderungen und Ergänzungen der RGW-Standards neu auflegen.

Abschnitt V

Wechselbeziehung der RGW-Standards mit den normativtechnischen Dokumenten auf dem Gebiet der Standardisierung der internationalen Organisationen der Mitgliedsländer des RGW

Wenn sich internationale Organisationen der Mitgliedsländer des RGW an die RGW-Organen mit Vorschlägen wenden, ihre normativtechnischen Dokumente auf dem Gebiet der Standardisierung in die Kategorie der RGW-Standards umzuwandeln, gelten für diese Dokumente alle Forderungen dieser Ordnung.

Dabei gelten in bezug auf den Inhalt des Abschnittes II dieser Ordnung für die internationalen Organisationen der Mitgliedsländer des RGW die Festlegungen, die den Festlegungen analog sind, die sich auf Arbeitsorgane beziehen, die die Entwürfe der RGW-Organen abstimmen.

**Bekanntmachung
über den Beitritt
der Deutschen Demokratischen Republik
zur Konvention vom 14. Mai 1954
zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten
sowie zu dem dazu vereinbarten Protokoll
vom 18. September 1974**

Es wird hierdurch bekanntgemacht, daß die Deutsche Demokratische Republik am 16. Januar 1974 den Beitritt zur Konvention vom 14. Mai 1954 zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten sowie zu dem dazu vereinbarten Protokoll erklärt hat.

Gemäß Artikel 33 Absatz 2 der Konvention und Ziffer 10 Buchstabe b des Protokolls sind Konvention und Protokoll am 16. April 1974 für die Deutsche Demokratische Republik in Kraft getreten.

Der Text der Konvention sowie des Protokolls erscheinen als Gesetzblatt-Sonderdruck.*

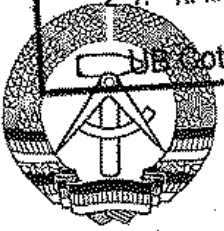
Berlin, den 18. September 1974

**Der Sekretär des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik**

H. Eichler

* Erscheint als Sonderdruck Nr. 785 des Gesetzblattes.

27. APR. 1974



GESETZBLATT

der Deutschen Demokratischen Republik

1974	Berlin, den 30. Dezember 1974	Teil II Nr. 28
------	-------------------------------	----------------

Tag	Inhalt	Seite
25. 11. 74	Bekanntmachung über den Erwerb der Mitgliedschaft der Deutschen Demokratischen Republik im Internationalen Zuckerabkommen, 1973	515
1. 11. 74	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des „Abkommens über den Rechtsschutz von Erfindungen, Geschmacks-, Gebrauchsmustern und Warenzeichen bei der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit“ vom 12. April 1973 in den Beziehungen zur Republik Kuba	570
5. 12. 74	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des „Abkommens über den Rechtsschutz von Erfindungen, Geschmacks-, Gebrauchsmustern und Warenzeichen bei der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit“ vom 12. April 1973 in den Beziehungen zur Ungarischen Volksrepublik	570

**Bekanntmachung
über den Erwerb der Mitgliedschaft
der Deutschen Demokratischen Republik
im Internationalen Zuckerabkommen, 1973**

vom 25. November 1974

Es wird hierdurch bekanntgemacht, daß die Deutsche Demokratische Republik am 24. Dezember 1973 das nachstehend veröffentlichte Internationale Zuckerabkommen, 1973, unterzeichnet hat. Bei der am 15. Januar 1974 erfolgten Übergabe der Bestätigungsurkunde an den Depositar wurde von seiten der Deutschen Demokratischen Republik zu den Artikeln 4 und 38 des Abkommens folgende Erklärung abgegeben:

„Die Deutsche Demokratische Republik läßt sich in ihrer Haltung zu den Abkommensbestimmungen, die die Anwendung dieses Abkommens auf Kolonialgebiete und andere abhängige Territorien betrifft, von den Festlegungen der Deklaration der Vereinten Nationen über die Gewährung der Unabhängigkeit an die kolonialen Länder und Völker (Res. Nr. 1514 [XV] vom 14. Dezember 1960) leiten, welche die Notwendigkeit einer schnellen und bedingungslosen Beendigung des Kolonialismus in allen seinen Formen und Äußerungen proklamiert.“

Das Abkommen ist in Übereinstimmung mit seinem Artikel 36 am 1. Januar 1974 provisorisch in Kraft getreten.

Der Tag, an dem das Abkommen endgültig in Kraft tritt, wird im Gesetzblatt der DDR Teil II bekanntgemacht.

Berlin, den 25. November 1974

**Der Leiter
des Büros des Ministerrates**
Dr. Rost
Staatssekretär

X 2
K. Max Str. 11/18
HOCHSCHULE
INGENIEURWISSENSCHAFTEN
3 102

11/15

31818

75

Internationales Zuckerabkommen, 1973

Inhalt

Kapitel I	— Ziele	Kapitel VI	— Allgemeine Verpflichtungen der Mitglieder
Artikel 1	Ziele	Artikel 25	Verpflichtungen der Mitglieder
Kapitel II	— Definitionen	Artikel 26	Arbeitsnormen
Artikel 2	Definitionen	Kapitel VII	— Jahresübersicht und Maßnahmen zur Förderung des Konsums
Kapitel III	— Die Internationale Zuckerorganisation, ihre Mitgliedschaft und Verwaltung	Artikel 27	Jahresübersicht
Artikel 3	Fortbestehen, Hauptsitz und Struktur der Internationalen Zuckerorganisation	Artikel 28	Maßnahmen zur Förderung des Konsums
Artikel 4	Mitgliedschaft der Organisation	Kapitel VIII	— Streitigkeiten und Beschwerden
Artikel 5	Zusammensetzung des Internationalen Zuckerrates	Artikel 29	Streitigkeiten
Artikel 6	Vollmachten und Funktionen des Rates	Artikel 30	Maßnahmen des Rates in bezug auf Beschwerden und die Nichterfüllung von Verpflichtungen durch Mitglieder
Artikel 7	Vorsitzender und Stellvertretender Vorsitzender des Rates	Kapitel IX	— Vorbereitungen für ein neues Abkommen
Artikel 8	Tagungen des Rates	Artikel 31	Vorbereitungen für ein neues Abkommen
Artikel 9	Stimmen	Kapitel X	— Schlußbestimmungen
Artikel 10	Abstimmungsverfahren des Rates	Artikel 32	Unterzeichnung
Artikel 11	Beschlüsse des Rates	Artikel 33	Ratifizierung
Artikel 12	Zusammenarbeit mit anderen Organisationen	Artikel 34	Benachrichtigung durch Regierungen
Artikel 13	Zulassung von Beobachtern	Artikel 35	Erklärung über eine provisorische Anwendung des Abkommens
Artikel 14	Zusammensetzung des Exekutivkomitees	Artikel 36	Inkrafttreten
Artikel 15	Wahl des Exekutivkomitees	Artikel 37	Beitritt
Artikel 16	Übertragung von Vollmachten durch den Rat an das Exekutivkomitee	Artikel 38	Territoriale Anwendung
Artikel 17	Abstimmungsverfahren und Beschlüsse des Exekutivkomitees	Artikel 39	Austritt
Artikel 18	Quorum für den Rat und das Exekutivkomitee	Artikel 40	Ausschluß
Artikel 19	Der Exekutivdirektor und das Personal	Artikel 41	Begleichung von Rechnungen mit einem zurücktretenden oder ausgeschlossenen Mitglied
Kapitel IV	— Privilegien und Immunitäten	Artikel 42	Dauer und Verlängerung
Artikel 20	Privilegien und Immunitäten	Artikel 43	Änderung
Kapitel V	— Finanzen	Artikel 44	Benachrichtigung durch den Generalsekretär der Vereinten Nationen
Artikel 21	Finanzen	Anhang A	Klassifikation im Sinne des Artikels 36 Exporteure
Artikel 22	Festlegung des Verwaltungsbudgets und der Beiträge	Anhang B	Klassifikation im Sinne des Artikels 36 Importeure
Artikel 23	Zahlung der Beiträge		
Artikel 24	Rechnungsprüfung und -veröffentlichung		

(Übersetzung)

INTERNATIONALES ZUCKERABKOMMEN, 1973

KAPITEL I — ZIELE

Artikel 1

Ziele

Die Ziele dieses Internationalen Zuckerabkommens (nachstehend das Abkommen genannt) bestehen in der Förderung der internationalen Zusammenarbeit in Zuckerfragen und in der Schaffung eines Rahmens für die Vorbereitung von Verhandlungen über ein Abkommen mit einer ähnlichen Zielstellung wie der des Internationalen Zuckerabkommens von 1968, in dem die in dem Schlußdokument der ersten Tagung der Konferenz für Handel und Entwicklung der Vereinten Nationen (nachstehend UNCTAD genannt) enthaltenen Empfehlungen wie folgt berücksichtigt worden sind:

- a) Steigerung des internationalen Zuckerhandels, insbesondere zwecks Erhöhung der Exporteinnahmen der exportierenden Entwicklungsländer;
- b) Beibehaltung eines stabilen Zuckerpreises, der für die Produzenten recht lohnend ist, jedoch nicht zu einer weiteren Ausweitung der Produktion in den entwickelten Ländern führt;
- c) Bereitstellung ausreichender Zuckerlieferungen, um den Bedarf der importierenden Länder zu angemessenen und vernünftigen Preisen zu decken;
- d) Erhöhung des Zuckerverbrauchs und insbesondere Förderung von Maßnahmen zur Stimulierung des Verbrauchs in den Ländern, in denen der Pro-Kopf-Verbrauch niedrig ist;
- e) Herstellung eines besseren Gleichgewichts zwischen der Weltzuckerproduktion und dem -konsum;
- f) Erleichterung der Koordinierung der Zuckerabsatzpolitik und der Organisation des Marktes;
- g) Ermöglichung einer angemessenen Beteiligung an und eines wachsenden Zugangs zu den Märkten der entwickelten Länder für Zucker aus den Entwicklungsländern;
- h) aufmerksames Verfolgen der Entwicklungen in bezug auf die Verwendung irgendeiner Form von Zuckerersatz einschließlich Cyclamate und andere künstliche Süßstoffe und
- i) Förderung der internationalen Zusammenarbeit in Zuckerfragen.

KAPITEL II — DEFINITIONEN

Artikel 2

Definitionen

Im Sinne dieses Abkommens:

1. bedeutet „Organisation“ die Internationale Zuckerorganisation, auf die sich Artikel 3 bezieht;
2. bedeutet „Rat“ der durch Artikel 3 gebildete Internationale Zuckerrat;
3. bedeutet „Mitglied“
 - a) ein Partner des Abkommens, außer einem Partner mit einer Benachrichtigung gemäß Absatz 1 b) des gegenwärtig gültigen Artikels 38, oder
 - b) ein Territorium oder eine Gruppe von Territorien in bezug auf die eine Benachrichtigung gemäß Absatz 3 Artikel 38 erfolgt ist;
4. bedeutet „exportierendes Mitglied“ ein Mitglied, das als solches in Anhang A des Abkommens geführt wird oder das den Status eines exportierenden Mitglieds bekommt, wenn es Partner des Abkommens wird;

5. bedeutet „importierendes Mitglied“ ein Mitglied, das als solches in Anhang B des Abkommens geführt wird oder das den Status eines importierenden Mitglieds erhält, wenn es Partner des Abkommens wird;

6. bedeutet „Sonderabstimmung“ eine Abstimmung, die mindestens zwei Drittel der von den anwesenden und abstimmenden exportierenden Mitgliedern abgegebenen Stimmen und mindestens zwei Drittel der von den anwesenden und abstimmenden importierenden Mitgliedern abgegebenen Stimmen erfordert;

7. bedeutet „verteilte einfache Mehrheitsabstimmung“ eine Abstimmung durch mindestens die Hälfte der anwesenden und abstimmenden exportierenden Mitglieder und durch mindestens die Hälfte aller anwesenden und abstimmenden importierenden Mitglieder, die aus mehr als der Hälfte der Gesamtstimmzahl der anwesenden und abstimmenden Mitglieder jeder Kategorie besteht;

8. bedeutet „Finanzjahr“ das Kalenderjahr;

9. bedeutet „Zucker“ Zucker in allen seinen anerkannten Handelsformen, erzeugt aus Zuckerrohr oder Zuckerrüben, einschließlich Speise- und Delikatessmelassen, Sirupe und aller anderen Formen flüssigen Zuckers, die für den menschlichen Verbrauch verwendet werden, darunter fallen jedoch nicht Endmelassen und minderwertige Arten von Nichtzentrifugalzucker, der mit primitiven Methoden hergestellt wurde, oder Zucker, der für andere Zwecke als als Nahrungsmittel für den menschlichen Verbrauch bestimmt ist;

10. ist „Inkrafttreten“ so zu lesen, daß es, das Datum bedeutet, an dem das Abkommen provisorisch oder endgültig in Kraft tritt entsprechend den Festlegungen in Artikel 36;

11. wird jede Bezugnahme in dem Abkommen auf eine „Regierung, die zur Zuckerkonferenz der Vereinten Nationen im Jahre 1973 eingeladen ist“, so ausgelegt, daß darin eine Bezugnahme auf die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (nachstehend EWG genannt) enthalten ist. Dementsprechend wird jede Bezugnahme im Abkommen auf die „Unterzeichnung des Abkommens“ oder die „Hinterlegung einer Urkunde über Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder Beitritt durch eine Regierung im Falle der EWG so ausgelegt, daß darin die Unterschrift im Namen der EWG durch ihre kompetente Behörde und die Hinterlegung der von den institutionellen Verfahren der EWG geforderten Urkunde, die zum Abschluß eines internationalen Abkommens zu hinterlegen ist, eingeschlossen sind.

KAPITEL III — DIE INTERNATIONALE ZUCKER-ORGANISATION, IHRE MITGLIEDSCHAFT UND VERWALTUNG

Artikel 3

Fortbestehen, Hauptsitz und Struktur der Internationalen Zuckerorganisation

1. Die im Rahmen des Internationalen Zuckerabkommens von 1968 gebildete Internationale Zuckerorganisation bleibt weiterhin bestehen zwecks Ausführung des vorliegenden Abkommens und Überwachung seines Ablaufs, mit der in diesem Abkommen angegebenen Mitgliedschaft, den Vollmachten und Funktionen.
2. Der Hauptsitz der Organisation befindet sich in London, wenn der Rat nicht durch Sonderabstimmung etwas anderes beschließt.
3. Die Organisation übt ihre Funktionen aus über den Internationalen Zuckerrat, dessen Exekutivkomitee, dessen Exekutivdirektor und Personal.

Artikel 4**Mitgliedschaft der Organisation**

1. Jeder Abkommenspartner ist ein einzelnes Mitglied der Organisation mit Ausnahme der anderslautenden Festlegungen in Absatz 2 oder 3 dieses Artikels.

2. a) Wenn ein Abkommenspartner gemäß Absatz 1 a) Artikel 38 des Abkommens eine Benachrichtigung gibt, in der erklärt wird, daß das Abkommen auf ein Entwicklungsterritorium oder -territorien ausgedehnt werden soll, die sich an dem Abkommen beteiligen möchten, besteht, mit ausdrücklicher Genehmigung und Zustimmung der Betroffenen, entweder die Möglichkeit einer

i) gemeinsamen Mitgliedschaft des Abkommenspartners mit diesen Territorien oder

ii) wenn der Abkommenspartner eine Benachrichtigung gemäß Absatz 3 Artikel 38 gegeben hat, einer getrennten Mitgliedschaft, einzeln, alle zusammen oder in Gruppen bei den Territorien, die einzeln ein exportierendes Mitglied sein würden, und getrennter Mitgliedschaft bei den Territorien, die einzeln ein importierendes Mitglied sein würden.

b) Wenn ein Abkommenspartner eine Benachrichtigung gemäß Absatz 1 b) und eine gemäß Absatz 3 Artikel 38 des Abkommens gibt, ist es eine getrennte Mitgliedschaft gemäß Unterabsatz a) ii) oben.

3. Ein Abkommenspartner, der eine Benachrichtigung gemäß Absatz 1 b) Artikel 38 gegeben hat und diese nicht zurückgezogen hat, ist nicht Mitglied der Organisation.

Artikel 5**Zusammensetzung des Internationalen Zuckerrates**

1. Das höchste Organ der Organisation ist der Internationale Zuckerrat, der aus allen Mitgliedern der Organisation besteht.

2. Jedes Mitglied ist durch einen Vertreter vertreten und, wenn es das wünscht, durch einen oder mehrere Stellvertreter. Ein Mitglied kann auch einen oder mehrere Berater für seinen Vertreter oder die Stellvertreter benennen.

Artikel 6**Vollmachten und Funktionen des Rates**

1. Der Rat gebraucht alle die Vollmachten und übt alle die Funktionen aus oder läßt sie ausüben, die notwendig sind, um die ausdrücklichen Bestimmungen des Abkommens auszuführen.

2. Der Rat verabschiedet durch Sonderabstimmung die Regeln und Bestimmungen, die erforderlich sind, um die Festlegungen des Abkommens auszuführen und mit diesen in Einklang stehen, einschließlich Verfahrensregeln für den Rat und seine Ausschüsse und der Finanz- und Personalbestimmungen der Organisation. Der Rat kann in seinen Verfahrensregeln ein Verfahren vorsehen, mittels dessen er ohne zusammenzutreten spezifische Fragen entscheiden kann.

3. Der Rat bewahrt die Unterlagen auf, die erforderlich sind zur Ausübung seiner Funktionen im Rahmen des Abkommens, und andere Unterlagen, die er für geeignet hält.

4. Der Rat veröffentlicht einen Jahresbericht und andere Informationen, die er für geeignet hält.

Artikel 7**Vorsitzender und Stellvertretender Vorsitzender des Rates**

1. Für jedes Kalenderjahr wählt der Rat unter den Delegationen einen Vorsitzenden und einen Stellvertretenden Vorsitzenden, die nicht von der Organisation bezahlt werden.

2. Der Vorsitzende und der Stellvertretende Vorsitzende werden folgendermaßen gewählt: einer unter den Delegatio-

nen der importierenden Mitglieder und der andere unter denen der exportierenden Mitglieder. Jedes dieser Ämter wechselt üblicherweise in jedem Kalenderjahr zwischen den zwei Mitgliederkategorien, vorausgesetzt jedoch, daß das nicht die Wiederwahl des Vorsitzenden oder Stellvertretenden Vorsitzenden oder beider unter außergewöhnlichen Umständen, wenn es der Rat durch Sonderabstimmung beschließt, verhindert. Im Falle einer Wiederwahl eines der beiden Beamten findet weiterhin die im ersten Satz dieses Absatzes genannte Regel Anwendung.

3. Bei zeitweiliger Abwesenheit sowohl des Vorsitzenden als auch des Stellvertretenden Vorsitzenden oder bei ständiger Abwesenheit von einem oder beiden kann der Rat unter den Delegationen neue Beamte, zeitweilige oder ständige, je nachdem was geeigneter ist, wählen unter Berücksichtigung des Prinzips der alternierenden Vertretung gemäß Absatz 2 dieses Artikels.

4. Weder der Vorsitzende noch irgendein anderer Beamter, der den Vorsitz bei Zusammenkünften des Rates führt, stimmen ab. Er kann jedoch eine andere Person benennen, die das Stimmrecht des Mitglieds, das er vertritt, wahrnimmt.

Artikel 8**Tagungen des Rates**

1. Üblicherweise hält der Rat eine reguläre Tagung in jeder Hälfte des Kalenderjahres ab.

2. Zusätzlich zu den Zusammenkünften unter anderen Umständen, die speziell im Abkommen vorgesehen sind, tritt der Rat zu Sondersitzungen zusammen, wenn er das beschließt oder auf Wunsch von:

- a) fünf Mitgliedern oder
- b) Mitgliedern, die mindestens 250 Stimmen haben, oder
- c) dem Exekutivkomitee.

3. Die Mitglieder erhalten mindestens dreißig Tage vorher eine Benachrichtigung von den Tagungen, ausgenommen sind dringende Fälle, in denen die Benachrichtigung mindestens zehn Tage im voraus zu erfolgen hat, und Fälle, für die die Bestimmungen dieses Abkommens einen anderen Zeitraum vorschreiben.

4. Die Tagungen finden am Hauptsitz der Organisation statt, wenn der Rat nicht durch Sonderabstimmung etwas anderes beschließt. Wenn der Rat von einem Mitglied eingeladen wird, an einem anderen Ort als seinem Hauptsitz zu tagen, wird dieses Mitglied für die zusätzlich entstehenden Kosten aufkommen.

Artikel 9**Stimmen**

1. Die exportierenden Mitglieder haben zusammen 1 000 Stimmen und die importierenden Mitglieder 1 000 Stimmen.

2. Kein Mitglied hat mehr als 200 oder weniger als 5 Stimmen.

3. Es gibt keine Teilstimme.

4. Die Gesamtzahl der 1 000 Stimmen der exportierenden Mitglieder wird anteilig zu dem gewogenen Mittel folgender einzelner Größen aufgeteilt: 1) ihrer Nettoexporte auf den freien Markt, 2) ihrer Gesamtnettoexporte, 3) ihrer Gesamtproduktion. Die zu diesem Zweck zu verwendenden Zahlen sind für jeden Faktor die höchste Zahl in irgendeinem Jahr des Zeitraums von 1968 — 1972 einschließlich. Bei der Berechnung des gewogenen Mittels für jedes exportierende Mitglied entfällt auf den ersten Faktor ein Gewicht von 50 % und auf jeden der anderen beiden Faktoren ein Gewicht von 25 %.

5. Die Gesamtzahl der 1 000 Stimmen der importierenden Mitglieder wird auf folgender Grundlage unter ihnen ver-

teilt (die zu verwendenden Statistiken sind die des Kalenderjahres 1972):

- a) 700 Stimmen auf der Grundlage des Anteils eines jeden Mitglieds an den Nettozuckerimporten von dem freien Markt und
- b) 300 Stimmen auf der Grundlage des Anteils eines jeden Mitglieds an den Gesamtzuckerimporten aufgrund von Sondervereinbarungen.

6. Der Rat legt unter Berücksichtigung von Absatz 3 dieses Artikels in den in Artikel 6 erwähnten Regeln und Bestimmungen geeignete Maßnahmen fest, um zu sichern, daß kein Mitglied mehr als die maximale Anzahl von Stimmen oder weniger als die Mindestanzahl von Stimmen erhält, die im Rahmen dieses Artikels vorgesehen sind.

7. Zu Beginn eines jeden Kalenderjahres legt der Rat auf der Grundlage der in Absatz 4 und 5 dieses Artikels angeführten Formeln die Verteilung der Stimmen innerhalb jeder Mitgliederkategorie fest, die während des Kalenderjahres gültig bleibt, außer in dem Falle, der in Absatz 8 dieses Artikels vorgesehen ist.

8. Wenn sich die Mitgliedschaft der Organisation verändert oder wenn einem Mitglied im Rahmen einer Bestimmung des Abkommens seine Stimmrechte entzogen werden oder es diese zurückerhält, nimmt der Rat eine Umverteilung der Gesamtstimmen innerhalb jeder Mitgliederkategorie auf der Grundlage der in Absatz 4 und 5 dieses Artikels genannten Formeln vor.

Artikel 10

Abstimmungsverfahren des Rates

1. Jedes Mitglied ist berechtigt, die Anzahl von Stimmen abzugeben, über die es verfügt, und kann seine Stimmen nicht teilen. Es kann jedoch jegliche Stimmen, zu deren Abgabe es gemäß Absatz 2 dieses Artikels bevollmächtigt ist, anders verwenden.

2. Durch schriftliche Information an den Vorsitzenden kann ein exportierendes Mitglied ein anderes exportierendes Mitglied und ein importierendes Mitglied ein anderes importierendes Mitglied bevollmächtigen, seine Interessen zu vertreten und seine Stimmen auf einer Zusammenkunft oder Zusammenkünften des Rates abzugeben. Eine Kopie dieser Vollmachten wird von einem Beglaubigungsausschuß geprüft, der gemäß den Verfahrensregeln des Rates gebildet werden kann.

Artikel 11

Beschlüsse des Rates

1. Alle Beschlüsse des Rates und alle Empfehlungen werden durch verteilte einfache Mehrheitsabstimmung gefaßt bzw. angenommen, wenn das Abkommen nicht eine Sonderabstimmung vorsieht.

2. Bei Erreichen der notwendigen Stimmenzahl für einen Beschluß des Rates werden die Stimmen der Mitglieder, die sich enthalten, nicht gezählt. Wenn ein Mitglied von den Bestimmungen in Absatz 2 Artikel 10 Gebrauch macht und seine Stimmen auf einer Zusammenkunft des Rates abgegeben werden, gilt dieses Mitglied im Sinne von Absatz 1 dieses Artikels als anwesend und abstimmend.

3. Die Mitglieder verpflichten sich, alle Beschlüsse des Rates im Rahmen der Bestimmungen des Abkommens als bindend zu akzeptieren.

Artikel 12

Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

1. Der Rat trifft jegliche geeignete Vereinbarungen hinsichtlich einer Konsultation oder Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen und ihren Organen, insbesondere der UNCTAD und der Organisation für Ernährung und Landwirtschaft sowie anderen geeigneten Spezialorganen der Vereinten Nationen und zwischenstaatlichen Organisationen.

2. Unter Beachtung der besonderen Rolle der UNCTAD im internationalen Warenhandel hält der Rat, je nach Dienlichkeit, die UNCTAD über seine Aktivitäten und Arbeitsprogramme auf dem laufenden.

3. Der Rat kann ebenfalls alle geeigneten Vereinbarungen treffen zur Unterhaltung von wirksamen Kontakten mit internationalen Organisationen von Zuckerproduzenten, Händlern und Erzeugern.

Artikel 13

Zulassung von Beobachtern

1. Der Rat kann ein Nichtmitglied, das Mitglied der Vereinten Nationen, einer ihrer Spezialorgane oder der Internationalen Atomenergiebehörde ist, einladen, als Beobachter an seinen Zusammenkünften teilzunehmen.

2. Der Rat kann ebenfalls jede der in Absatz 1 Artikel 12 erwähnten Organisationen einladen, an seinen Zusammenkünften als Beobachter teilzunehmen.

Artikel 14

Zusammensetzung des Exekutivkomitees

1. Das Exekutivkomitee besteht aus acht exportierenden Mitgliedern und acht importierenden Mitgliedern, die für jedes Kalenderjahr gemäß Artikel 15 gewählt werden und wiedergewählt werden können.

2. Jedes Mitglied des Exekutivkomitees ernennt einen Vertreter und kann zusätzlich einen oder mehrere Stellvertreter und Berater ernennen.

3. Das Exekutivkomitee wählt seinen Vorsitzenden für jedes Kalenderjahr. Er hat kein Stimmrecht und kann wiedergewählt werden.

4. Das Exekutivkomitee tritt im Hauptsitz der Organisation zusammen, wenn es nichts anderes beschließt. Wenn ein Mitglied das Exekutivkomitee einlädt, an einem anderen Ort als im Hauptsitz der Organisation zu tagen, trägt dieses Mitglied die damit verbundenen zusätzlichen Kosten.

Artikel 15

Wahl des Exekutivkomitees

1. Die exportierenden und importierenden Mitglieder des Exekutivkomitees werden im Rat durch die exportierenden bzw. importierenden Mitglieder der Organisation gewählt. Die Wahl innerhalb jeder Kategorie erfolgt in Übereinstimmung mit Absatz 2 bis einschließlich 7 dieses Artikels.

2. Jedes Mitglied gibt alle Stimmen, auf die es laut Artikel 9 Anspruch hat, für einen einzigen Kandidaten ab. Ein Mitglied kann für einen anderen Kandidaten alle die Stimmen abgeben, über die es gemäß Absatz 2 Artikel 10 verfügt.

3. Die acht Kandidaten, die die höchste Stimmenzahl erhalten, werden gewählt; es wird jedoch kein Kandidat im ersten Wahlgang gewählt, der nicht mindestens 70 Stimmen bekommt.

4. Wenn im ersten Wahlgang weniger als acht Kandidaten gewählt werden, werden weitere Wahlgänge abgehalten, in denen nur die Mitglieder, die ihre Stimme für keinen der gewählten Kandidaten abgegeben haben, Stimmrecht haben. In jedem weiteren Wahlgang wird die Mindestzahl der für die Wahl erforderlichen Stimmen sukzessiv um fünf herabgesetzt, bis die acht Kandidaten gewählt sind.

5. Ein Mitglied, das für keines der gewählten Mitglieder gestimmt hat, kann nachträglich einem von ihnen gemäß Absatz 6 und 7 dieses Artikels seine Stimmen übertragen.

6. Ein Mitglied gilt als Empfänger der ursprünglich bei seiner Wahl zu seinen Gunsten abgegebenen Stimmenzahl und der ihm zusätzlich übertragenen Stimmenzahl, vorausgesetzt, die Gesamtstimmennzahl beträgt nicht mehr als 299 für ein gewähltes Mitglied.

7. Wenn die Stimmen, als deren Empfänger ein gewähltes Mitglied gilt, 299 übersteigen, regeln die Mitglieder, die ihre Stimmen für dieses gewählte Mitglied abgegeben oder sie ihm übertragen haben, unter sich, daß einer oder mehrere von ihnen ihre Stimmen von dem Mitglied zurückziehen und sie einem anderen gewählten Mitglied übertragen oder rückübertragen, damit die von jedem gewählten Mitglied erhaltenen Stimmen die Grenze von 299 nicht übersteigen.

8. Wenn ein Mitglied des Exekutivkomitees im Rahmen einer entsprechenden Bestimmung des Abkommens von der Ausübung seines Stimmrechts suspendiert wird, kann jedes Mitglied, das für das genannte Mitglied gestimmt hat oder ihm seine Stimme übertragen hat in Übereinstimmung mit den Bestimmungen dieses Artikels, während der Gültigkeitsdauer der Suspendierung seine Stimmen einem anderen Mitglied des Komitees in seiner Kategorie übertragen vorbehaltlich der Bestimmungen von Absatz 6 dieses Artikels.

9. Unter besonderen Umständen und nach Konsultation des Mitglieds des Exekutivkomitees, für das es gestimmt hat oder dem es seine Stimmen in Übereinstimmung mit den Festlegungen dieses Artikels übertragen hat, kann ein Mitglied seine Stimmen von dem Mitglied für den Rest des Kalenderjahres zurückziehen. Dieses Mitglied kann dann die Stimmen einem anderen Mitglied des Exekutivkomitees in seiner Kategorie übertragen, darf sie aber von dem anderen Mitglied für den Rest des Kalenderjahres nicht zurückziehen. Das Mitglied des Exekutivkomitees, von dem die Stimmen zurückgezogen worden sind, behält für den Rest des Jahres seinen Sitz im Exekutivkomitee. Alle aufgrund der Bestimmungen dieses Absatzes unternommenen Schritte werden wirksam, nachdem der Vorsitzende des Exekutivkomitees schriftlich davon informiert worden ist.

Artikel 16

Übertragung von Vollmachten durch den Rat an das Exekutivkomitee

1. Der Rat kann durch Sonderabstimmung dem Exekutivkomitee die Ausübung einer oder aller seiner Vollmachten, außer folgenden, übertragen:

- a) Bestimmung des Ortes des Hauptsitzes der Organisation gemäß Absatz 2 Artikel 23;
- b) Genehmigung des Verwaltungsbudgets und Festsetzung der Beiträge gemäß Artikel 22;
- c) Entscheidung von Streitigkeiten laut Artikel 29;
- d) Suspendierung von Stimm- und anderen Rechten eines Mitglieds gemäß Absatz 3 Artikel 30;
- e) Ersuchen an den Generalsekretär der UNCTAD gemäß Artikel 31;
- f) Ausschluß eines Mitglieds aus der Organisation gemäß Artikel 40;
- g) Verlängerung des Abkommens gemäß Artikel 42;
- h) Empfehlung von Änderungen gemäß Artikel 43.

2. Der Rat kann jederzeit eine Übertragung von Vollmachten an das Exekutivkomitee widerrufen.

Artikel 17

Abstimmungsverfahren und Beschlüsse des Exekutivkomitees

1. Jedes Mitglied des Exekutivkomitees ist berechtigt, die Stimmenzahl abzugeben, die es entsprechend den Festlegungen von Artikel 15 erhält, und kann diese Stimmen nicht teilen.

2. Alle vom Exekutivkomitee gefaßten Beschlüsse erfordern die gleiche Mehrheit, die ein solcher Beschluß erfordern würde, wenn ihn der Rat faßte.

3. Alle Mitglieder haben das Recht der Berufung gegenüber dem Rat unter Bedingungen, die der Rat in seinen Verfahrensregeln vorschreibt, gegen jeglichen Beschluß des Exekutivkomitees.

Artikel 18

Quorum für den Rat und das Exekutivkomitee

1. Das Quorum bei einer Zusammenkunft des Rates ist die Anwesenheit von mehr als der Hälfte aller exportierenden Mitglieder der Organisation und mehr als der Hälfte aller importierenden Mitglieder der Organisation, wobei die anwesenden Mitglieder über mindestens zwei Drittel der Gesamtstimmenzahl aller Mitglieder ihrer betreffenden Kategorien verfügen müssen. Wenn an dem für die Eröffnung einer Ratstagung vorgesehenen Tag kein Quorum vorhanden ist oder wenn im Laufe einer Ratstagung bei drei aufeinanderfolgenden Zusammenkünften kein Quorum vorhanden ist, wird der Rat sieben Tage später einberufen. Zu der Zeit und während der gesamten verbleibenden Zeit der Tagung besteht das Quorum in der Anwesenheit von mehr als der Hälfte aller exportierenden Mitglieder der Organisation und mehr als der Hälfte aller importierenden Mitglieder der Organisation, wobei die anwesenden Mitglieder mehr als die Hälfte der Gesamtstimmen aller Mitglieder ihrer betreffenden Kategorien vertreten. Vertretung in Übereinstimmung mit Absatz 2 Artikel 10 gilt als Anwesenheit.

2. Das Quorum für eine Zusammenkunft des Exekutivkomitees besteht in der Anwesenheit von mehr als der Hälfte aller exportierenden Mitglieder des Komitees und mehr als der Hälfte aller importierenden Mitglieder des Komitees, wobei die anwesenden Mitglieder mindestens zwei Drittel der Gesamtstimmen aller Mitglieder des Komitees in ihren betreffenden Kategorien vertreten.

Artikel 19

Der Exekutivdirektor und das Personal

1. Der Rat benennt nach Konsultation des Exekutivkomitees den Exekutivdirektor durch Sonderabstimmung. Die Bedingungen der Ernennung des Exekutivdirektors werden vom Rat im Hinblick auf die Bedingungen festgelegt, die auf entsprechende Beamte ähnlicher zwischenstaatlicher Organisationen zutreffen.

2. Der Exekutivdirektor ist der oberste Verwaltungsbeamte der Organisation und verantwortlich für die Ausübung aller Pflichten, die sich für ihn bei der Administration des Abkommens ergeben.

3. Der Exekutivdirektor benennt das Personal in Übereinstimmung mit den vom Rat festgelegten Bestimmungen. Bei der Ausarbeitung dieser Bestimmungen berücksichtigt der Rat die, die auf Beamte ähnlicher zwischenstaatlicher Organisationen zutreffen.

4. Weder der Exekutivdirektor noch ein Mitglied des Personals haben finanzielle Interessen an der Zuckerindustrie oder am Zuckerhandel.

5. Der Exekutivdirektor und das Personal erbitten oder empfangen keine Anweisungen hinsichtlich ihrer Pflichten im Rahmen des Abkommens von einem Mitglied oder einer außerhalb der Organisation stehenden Behörde. Sie enthalten sich aller Handlungen, die ihre Stellung als internationale Beamte, die nur der Organisation verantwortlich sind, herabsetzen könnten. Jedes Mitglied respektiert den ausschließlich internationalen Charakter der Aufgaben des Exekutivdirektors und des Personals und versucht nicht, sie bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu beeinflussen.

KAPITEL IV — PRIVILEGIEN UND IMMUNITÄTEN

Artikel 20

Privilegien und Immunitäten

1. Die Organisation ist eine juristische Person. Sie genießt insbesondere das Recht, Verträge abzuschließen, Mobilien und Immobilien zu erwerben und zu veräußern und Gerichtsverfahren einzuleiten.

2. Der Status, die Privilegien und Immunitäten der Organisation auf dem Territorium des Vereinigten Königreiches richten sich weiterhin nach dem Headquarters Agreement (Abkommen über Hauptsitz, d. Übers.) zwischen der Regierung des Vereinigten Königreiches von Großbritannien und Nordirland und der Internationalen Zuckerorganisation, das am 29. Mai 1969 in London unterzeichnet wurde.

3. Wenn der Sitz der Organisation in ein Land verlegt wird, das Mitglied der Organisation ist, schließt das Mitglied sobald als möglich mit der Organisation eine vom Rat zu genehmigende Vereinbarung ab in bezug auf den Status, die Privilegien und Immunitäten der Organisation, ihres Exekutivdirektors, ihres Personals und der Experten und von Vertretern von Mitgliedern während ihres Aufenthaltes in dem Land zwecks Ausübung ihrer Funktionen.

4. Wenn im Rahmen der in Absatz 3 dieses Artikels vorgesehenen Vereinbarung und bis zum Abschluß dieser Vereinbarung keine anderen Besteuerungsvereinbarungen angewendet werden, gewährt das neue gastgebende Mitglied:

- a) Steuerbefreiung für die von der Organisation an ihre Angestellten gezahlte Vergütung, außer, daß diese Befreiung nicht auf ihre eigenen Bürger angewendet zu werden braucht und
- b) Steuerbefreiung für das Vermögen, Einkommen und anderes Eigentum der Organisation.

5. Wenn der Sitz der Organisation in ein Land verlegt wird, das kein Mitglied der Organisation ist, holt der Rat vor der Verlegung eine schriftliche Versicherung der Regierung des Landes ein,

- a) daß sie sobald als möglich mit der Organisation eine in Absatz 3 dieses Artikels erwähnte Vereinbarung abschließt und
- b) daß sie bis zum Abschluß einer solchen Vereinbarung die in Absatz 4 dieses Artikels vorgesehenen Befreiungen gewährt.

6. Der Rat bemüht sich, die in Absatz 3 dieses Artikels erwähnte Vereinbarung mit der Regierung des Landes abzuschließen, in das der Sitz der Organisation verlegt werden soll, und zwar vor Verlegung des Sitzes.

KAPITEL V — FINANZEN

Artikel 21

Finanzen

1. Die Kosten von Delegationen zum Rat, Vertretern im Exekutivkomitee und Vertretern in irgendeinem anderen Komitee des Rates oder des Exekutivkomitees werden von den betreffenden Mitgliedern getragen.

2. Die für die Administration des Abkommens erforderlichen Kosten werden durch die Jahresbeiträge der Mitglieder gedeckt, die gemäß Artikel 22 festgelegt worden sind. Wenn jedoch ein Mitglied Sonderdienste wünscht, kann der Rat verlangen, daß das Mitglied dafür bezahlt.

3. Für die Administration des Abkommens werden geeignete Konten geführt.

Artikel 22

Festlegung des Verwaltungsbudgets und der Beiträge

1. In der zweiten Hälfte eines jeden Finanzjahres genehmigt der Rat das Verwaltungsbudget der Organisation für das folgende Finanzjahr und setzt den Beitrag eines jeden Mitglieds zu dem Budget fest.

2. Der Beitrag eines jeden Mitglieds zum Verwaltungsbudget für jedes Finanzjahr liegt in Höhe des Verhältnisses, in dem die Anzahl seiner Stimmen zur Zeit der Genehmigung des Verwaltungsbudgets für das Finanzjahr zur Gesamtstimmzahl aller Mitglieder steht. Bei Festsetzung der Beiträge

werden die Stimmen eines jeden Mitglieds ungeachtet der Suspendierung der Stimmrechte eines Mitglieds oder einer sich daraus ergebenden Umverteilung der Stimmen gerechnet.

3. Der erste Beitrag eines Mitglieds, das der Organisation nach Inkrafttreten des Abkommens beiträgt, wird vom Rat auf der Grundlage der ihm zustehenden Stimmzahl und des vom laufenden Finanzjahr verbleibenden Zeitraumes festgelegt sowie für das folgende Finanzjahr, wenn das Mitglied der Organisation in der Zeit zwischen der Annahme des Budgets für das Jahr und dem Beginn des Jahres beiträgt. Festlegungen, die für andere Mitglieder getroffen worden sind, werden jedoch nicht verändert.

4. Wenn das Abkommen mehr als acht Monate vor Beginn des ersten vollen Finanzjahres der Organisation in Kraft tritt, genehmigt der Rat auf seiner ersten Tagung ein Verwaltungsbudget für den Zeitraum bis zum Beginn des ersten vollen Finanzjahres. Ansonsten umfaßt das erste Verwaltungsbudget sowohl den Anfangszeitraum als auch das erste volle Finanzjahr.

Artikel 23

Zahlung der Beiträge

1. Die Mitglieder verpflichten sich, in Übereinstimmung mit ihren jeweiligen konstitutionellen Verfahren ihre Beiträge zu dem Verwaltungsbudget für jedes Finanzjahr zu zahlen. Die Beiträge zum Verwaltungsbudget für jedes Finanzjahr sind zahlbar in frei konvertierbarer Währung und werden am ersten Tage des Finanzjahres fällig; Beiträge von Mitgliedern in bezug auf das Kalenderjahr, in dem sie der Organisation beitreten, sind an dem Tage fällig, an dem sie Mitglied wurden.

2. Wenn nach Ablauf von vier Monaten nach dem Tage, an dem der Beitrag gemäß Absatz 1 dieses Artikels fällig ist, ein Mitglied nicht seinen vollen Beitrag zum Verwaltungsbudget geleistet hat, ersucht der Exekutivdirektor das Mitglied, die Zahlung so schnell wie möglich vorzunehmen. Wenn nach Ablauf von zwei Monaten nach Ersuchen des Exekutivdirektors das Mitglied seinen Beitrag noch nicht bezahlt hat, werden seine Stimmrechte im Rat und im Exekutivkomitee so lange suspendiert, bis die Zahlung des vollen Beitrages erfolgt ist.

3. Ein Mitglied, dessen Stimmrechte gemäß Absatz 2 dieses Artikels suspendiert worden sind, verliert keine seiner anderen Rechte und wird von keiner seiner Pflichten im Rahmen des Abkommens entbunden, es sei denn, der Rat beschließt das durch Sonderabstimmung. Ihm obliegt weiterhin die Zahlung seiner Beiträge und die Erfüllung aller anderen finanziellen Verpflichtungen im Rahmen des Abkommens.

Artikel 24

Rechnungsprüfung und -veröffentlichung

Sobald als möglich nach Abschluß jedes Finanzjahres werden die von einem unabhängigen Rechnungsprüfer beglaubigten Finanzberichte der Organisation für das Finanzjahr dem Rat zur Genehmigung und Veröffentlichung vorgelegt.

KAPITEL VI — ALLGEMEINE VERPFLICHTUNGEN DER MITGLIEDER

Artikel 25

Verpflichtungen der Mitglieder

1. Die Mitglieder verpflichten sich, solche Maßnahmen zu ergreifen, die notwendig sind, um ihnen die Erfüllung ihrer Pflichten im Rahmen des Abkommens und einer umfassenden Zusammenarbeit untereinander bei der Gewährleistung des Erreichens der Ziele des Abkommens zu ermöglichen.

2. Die Mitglieder verpflichten sich, alle die Statistiken und Informationen zur Verfügung zu stellen und zu beschaffen,

die die Verfahrensregeln als notwendig vorschreiben, um der Organisation die Ausübung ihrer Funktionen im Rahmen des Abkommens zu ermöglichen.

Artikel 26

Arbeitsnormen

Die Mitglieder sichern, daß in ihren jeweiligen Zuckerindustrien gerechte Arbeitsnormen gewahrt werden, und bemühen sich soweit wie möglich, den Lebensstandard der Land- und Industriearbeiter in den verschiedenen Zweigen der Zuckerproduktion und der Zuckerrohr- und Zuckerrübenanbauer zu verbessern.

KAPITEL VII — JAHRESÜBERSICHT UND MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DES KONSUMS

Artikel 27

Jahresübersicht

1. Der Rat überprüft in jedem Kalenderjahr die Entwicklungen auf dem Zuckermarkt und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft einzelner Länder.

2. Der Bericht von jeder Jahresübersicht wird in einer solchen Form und auf solche Weise veröffentlicht, wie sie der Rat beschließt.

Artikel 28

Maßnahmen zur Förderung des Konsums

1. Unter Beachtung der entsprechenden Ziele des Abschlussdokumentes der ersten UNCTAD-Tagung unternimmt jedes Mitglied die Schritte, von denen es annimmt, daß sie zur Förderung des Zuckerverbrauchs und zur Beseitigung von Hindernissen, die die Steigerung des Zuckerverbrauchs beschränken, geeignet sind. Dabei berücksichtigt jedes Mitglied die Auswirkungen von Zollgebühren, inländischen Steuern und fiskalischen Gebühren sowie quantitativen oder anderen Beschränkungen auf den Zuckerverbrauch und alle anderen wichtigen Faktoren, die für eine Einschätzung der Lage relevant sind.

2. Jedes Mitglied informiert den Rat periodisch über die Maßnahmen, die es gemäß Absatz 1 dieses Artikels ergriffen hat, und über deren Auswirkungen.

3. Der Rat bildet ein Komitee für Zuckerkonsum, das sowohl aus exportierenden wie aus importierenden Mitgliedern besteht.

4. Das Komitee untersucht solche Angelegenheiten, wie:

- die Auswirkungen der Verwendung irgendeiner Form von Zuckerersatz, einschließlich anderen Süßstoffen, auf den Zuckerverbrauch;
- die relative Steuerbehandlung von Zucker und anderen Süßstoffen;
- die Auswirkungen von i) Besteuerung und restriktiven Maßnahmen, ii) ökonomischen Bedingungen und insbesondere Zahlungsbilanzschwierigkeiten und iii) klimatischen und anderen Bedingungen auf den Zuckerverbrauch in verschiedenen Ländern;
- Wege zur Förderung des Verbrauchs, insbesondere in Ländern, in denen der Pro-Kopf-Verbrauch niedrig ist;
- Zusammenarbeit mit Organen, die mit der Erhöhung des Zuckerverbrauchs und des Verbrauchs anderer verwandter Nahrungsmittel zu tun haben;
- Erforschung neuer Verwendungsmöglichkeiten für Zucker, seine Nebenprodukte und die Pflanzen aus denen er hergestellt wird,

und legt dem Rat die Empfehlungen vor, hinsichtlich derer es geeignete Schritte von Seiten der Mitglieder oder des Rates für wünschenswert hält.

KAPITEL VIII — STREITIGKEITEN UND BESCHWERDEN

Artikel 29

Streitigkeiten

1. Alle Streitigkeiten hinsichtlich der Auslegung oder Anwendung des Abkommens, die nicht zwischen den beteiligten Mitgliedern geregelt werden, werden auf Wunsch eines an den Streitigkeiten beteiligten Mitglieds zur Entscheidung an den Rat weitergeleitet.

2. In jedem Falle, wenn ein Streit gemäß Absatz 1 dieses Artikels an den Rat weitergeleitet worden ist, kann eine Mehrheit von Mitgliedern, die nicht weniger als ein Drittel der Gesamtstimmen besitzt, den Rat nach Diskussion auffordern, die Meinung eines gemäß Absatz 3 dieses Artikels gebildeten Beratungsgremiums zu dem umstrittenen Punkt einzuholen, bevor er seine Entscheidung fällt.

3. a) Wenn der Rat nicht einstimmig etwas anderes vereinbart, besteht das Gremium aus fünf Personen, und zwar:

- zwei Personen, die von den exportierenden Mitgliedern benannt werden, und von denen eine umfassende Erfahrungen in den umstrittenen analogen Fragen hat und die andere juristische Autorität und Erfahrung besitzt;
- zwei entsprechende Personen, die von den importierenden Mitgliedern benannt werden, und
- einem Vorsitzenden, der einstimmig von den vier unter i) und ii) genannten Personen gewählt wird, oder, wenn diese sich nicht einigen können, vom Vorsitzenden des Rates.

b) Bürger von Mitgliedern und Nichtmitgliedern kommen für eine Tätigkeit in dem Beratungsgremium in Frage.

c) Für das Beratungsgremium benannte Personen handeln in ihrer Eigenschaft als Person und ohne Anweisung von irgendeiner Regierung.

d) Die Kosten des Beratungsgremiums werden von der Organisation getragen.

4. Die Meinung des Beratungsgremiums und die Begründung dafür werden dem Rat vorgelegt, und der Rat entscheidet nach Berücksichtigung aller relevanten Informationen den Streit durch Sonderabstimmung.

Artikel 30

Maßnahmen des Rates in bezug auf Beschwerden und die Nichterfüllung von Verpflichtungen durch Mitglieder

1. Jede Beschwerde darüber, daß ein Mitglied seinen Verpflichtungen im Rahmen des Abkommens nicht nachgekommen ist, wird auf Wunsch des beschwerdeführenden Mitglieds an den Rat weitergeleitet, der nach vorheriger Konsultation mit dem betreffenden Mitglied in der Sache eine Entscheidung trifft.

2. Jede Entscheidung des Rates, daß ein Mitglied seine Verpflichtungen im Rahmen des Abkommens verletzt hat, erfolgt durch verteilte einfache Mehrheitsabstimmung und enthält Angaben über die Art der Verletzung.

3. Wenn der Rat im Ergebnis einer Beschwerde oder auf andere Art feststellt, daß ein Mitglied das Abkommen gebrochen hat, kann er unbeschadet anderer Maßnahmen dieser Art, die in anderen Artikeln dieses Abkommens speziell vorgesehen sind, durch Sonderabstimmung:

- die Stimmrechte des Mitglieds im Rat und im Exekutivkomitee suspendieren und, wenn er das für notwendig hält;
- weitere Rechte dieses Mitglieds suspendieren, einschließlich des Rechts der Wählbarkeit für eine Funktion oder der Ausübung einer Funktion im Rat oder einem seiner Komitees, bis es seine Verpflichtungen erfüllt hat; oder, wenn dieser Bruch die Wirksamkeit des Abkommens bedeutend beeinträchtigt;
- Maßnahmen gemäß Artikel 40 ergreifen.

KAPITEL IX — VORBEREITUNGEN FÜR EIN NEUES ABKOMMEN

Artikel 31

Vorbereitungen für ein neues Abkommen

1. Der Rat leitet eine frühzeitige Studie der Grundlagen und des Rahmens eines neuen internationalen Zuckerabkommens ein und erstattet den Mitgliedern spätestens am 31. Dezember 1974 Bericht. Der Bericht enthält die Empfehlungen, die der Rat für geeignet hält.

2. Auf der Grundlage des in Absatz 1 dieses Artikels genannten oder eines ähnlichen Berichtes, ersucht der Rat, sobald er es für angebracht hält, den Generalsekretär der UNCTAD, eine Verhandlungskonferenz einzuberufen.

KAPITEL X — SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Artikel 32

Unterzeichnung

Das Abkommen liegt zur Unterzeichnung durch alle zur Zuckerkonferenz der Vereinten Nationen 1973 eingeladenen Regierungen im Hauptquartier der Vereinten Nationen bis einschließlich 24. Dezember 1973 aus.

Artikel 33

Ratifizierung

Das Abkommen unterliegt der Ratifizierung, Annahme oder Genehmigung durch die Signatarregierungen in Übereinstimmung mit deren jeweiligen konstitutionellen Verfahren. Mit Ausnahme der Festlegungen in Artikel 34 werden die Dokumente über die Ratifizierung, Annahme oder Genehmigung beim Generalsekretär der Vereinten Nationen spätestens bis 31. Dezember 1973 hinterlegt.

Artikel 34

Benachrichtigung durch Regierungen

1. Wenn eine Signatarregierung die Anforderungen von Artikel 33 innerhalb der in dem Artikel angegebenen zeitlichen Begrenzung nicht erfüllen kann, kann sie den Generalsekretär der Vereinten Nationen bis spätestens 31. Dezember 1973 benachrichtigen, daß sie sich verpflichtet, die Ratifizierung, Annahme oder Genehmigung in Übereinstimmung mit den erforderlichen konstitutionellen Verfahren sobald als möglich und auf keinen Fall später als bis zum 15. Oktober 1974 vorzunehmen. Jede Regierung, für die durch den Rat im Einvernehmen mit der Regierung Beitrittsbedingungen festgelegt worden sind, kann ebenfalls den Generalsekretär der Vereinten Nationen benachrichtigen, daß sie sich verpflichtet, die erforderlichen konstitutionellen Verfahren für einen Beitritt zu dem Abkommen so schnell wie möglich und mindestens innerhalb von sechs Monaten nach Festlegung solcher Bedingungen zu erledigen.

2. Jede Regierung, die eine Benachrichtigung gemäß Absatz 1 dieses Artikels gegeben hat, kann, wenn der Rat davon überzeugt ist, daß sie ihre Urkunden über Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder Beitritt nicht innerhalb der in dem auf die Regierung zutreffenden Absatz genannten zeitlichen Begrenzung hinterlegen kann, die Erlaubnis bekommen, die Urkunde zu einem späteren, genau angegebenen Termin zu hinterlegen, vorausgesetzt, daß der Termin im Falle einer Signatarregierung nicht nach dem 15. April 1975 liegt.

3. Jede Regierung, die gemäß Absatz 1 eine Benachrichtigung gegeben hat, hat den Status eines Beobachters, bis sie entweder

- eine Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt hinterlegt;
- bis die zeitliche Begrenzung für die Hinterlegung einer solchen Urkunde abgelaufen ist oder
- erklärt, daß sie das Abkommen provisorisch anwendet, je nachdem, was zuerst der Fall ist.

Artikel 35

Erklärung über eine provisorische Anwendung des Abkommens

1. Jede Regierung, die eine Benachrichtigung gemäß Artikel 34 gibt, kann auch in dieser Benachrichtigung oder jederzeit danach erklären, daß sie das Abkommen provisorisch anwenden will.

2. Im Laufe eines beliebigen Zeitraumes während der Gültigkeit des Abkommens, entweder provisorisch oder definitiv, ist eine Regierung, die erklärt, daß sie das Abkommen provisorisch anwenden will, provisorisches Mitglied der Organisation, bis sie ihre Urkunde über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt hinterlegt und so ein Partner des Abkommens wird, oder bis die zeitliche Begrenzung für die Hinterlegung ihrer Urkunde in Übereinstimmung mit Artikel 34 abgelaufen ist, je nachdem, was früher der Fall ist.

Artikel 36

Inkrafttreten

1. Das Abkommen tritt endgültig am 1. Januar 1974 oder an einem anderen Termin innerhalb der folgenden sechs Monate in Kraft, wenn bis zu dem Zeitpunkt Regierungen, die mindestens 50% der gesamten Nettoexporte laut Anhang A repräsentieren, und Regierungen, die mindestens 40% der gesamten Nettoimporte laut Anhang B repräsentieren, ihre Urkunden über die Ratifizierung, Annahme oder Genehmigung beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt haben. Es tritt ebenfalls jederzeit danach endgültig in Kraft, wenn es provisorisch gültig ist und diesen prozentualen Anforderungen durch Hinterlegung der Urkunden über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt Genüge getan wird.

2. Das Abkommen tritt provisorisch am 1. Januar 1974 oder an einem anderen Termin innerhalb der folgenden sechs Monate in Kraft, wenn bis zu dem Zeitpunkt Regierungen, die die prozentualen Anforderungen von Absatz 1 dieses Artikels erfüllen, ihre Urkunden über die Ratifizierung, Annahme oder Genehmigung hinterlegt oder erklärt haben, daß sie das Abkommen provisorisch anwenden wollen.

3. Am 1. Januar 1974 oder an einem anderen Termin innerhalb der folgenden zwölf Monate und am Ende jedes nachfolgenden Zeitraumes von sechs Monaten, währenddessen das Abkommen provisorisch in Kraft ist, können die Regierungen aller Länder, die Urkunden über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt hinterlegt haben, beschließen, das Abkommen untereinander ganz oder teilweise endgültig in Kraft zu setzen. Diese Regierungen können ebenfalls beschließen, daß das Abkommen provisorisch in Kraft tritt, weiterhin provisorisch gültig ist oder abläuft.

Artikel 37

Beitritt

Jede Regierung, die zur Zuckerkonferenz der Vereinten Nationen im Jahre 1973 eingeladen worden ist, und jede andere Regierung, die Mitglied der Vereinten Nationen oder einer ihrer Spezialorgane oder der Internationalen Atomenergiebehörde ist, kann dem Abkommen unter Bedingungen beitreten, die der Rat im Einvernehmen mit der um einen Beitritt ersuchenden Regierung festlegt. Der Beitritt erfolgt durch Hinterlegung einer Beitrittsurkunde beim Generalsekretär der Vereinten Nationen.

Artikel 38

Territoriale Anwendung

1. Jede Regierung kann zum Zeitpunkt der Unterzeichnung oder Hinterlegung einer Urkunde über Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder Beitritt oder zu einem späteren Zeitpunkt durch Benachrichtigung des Generalsekretärs der Vereinten Nationen erklären, daß das Abkommen

- sich auch auf irgendeines der Entwicklungsterritorien erstreckt, für dessen internationale Beziehungen sie der-

zeit im Grunde verantwortlich ist, und das der betreffenden Regierung mitgeteilt hat, daß es sich an dem Abkommen beteiligen möchte oder

- b) sich nur auf irgendeines der Entwicklungsterritorien erstreckt, für dessen internationale Beziehungen sie derzeit im Grunde verantwortlich ist, und das der betreffenden Regierung mitgeteilt hat, daß es sich an dem Abkommen beteiligen möchte,

und das Abkommen erstreckt sich auf die darin genannten Territorien vom Tage einer solchen Mitteilung an, wenn das Abkommen für die Regierung bereits in Kraft getreten ist, oder, falls die Mitteilung davor erfolgt ist, an dem Tage, an dem das Abkommen für die Regierung in Kraft tritt. Jede Regierung, die gemäß Absatz 1 b) eine Benachrichtigung gegeben hat, kann die Benachrichtigung nachträglich zurückziehen und dem Generalsekretär der Vereinten Nationen gemäß Absatz 1 a) eine Benachrichtigung oder Benachrichtigungen geben.

2. Wenn ein Territorium, auf das das Abkommen gemäß Absatz 1 dieses Artikels ausgedehnt worden ist, später die Verantwortung für seine internationalen Beziehungen übernimmt, kann die Regierung des Territoriums innerhalb von neunzig Tagen nach Übernahme der Verantwortung für ihre internationalen Beziehungen durch Benachrichtigung des Generalsekretärs der Vereinten Nationen erklären, daß sie die Rechte und Pflichten eines Partners des Abkommens übernommen hat. Sie ist vom Tage einer solchen Benachrichtigung an Partner des Abkommens.

3. Jeder Abkommenspartner, der den Wunsch hat, seine Rechte gemäß Artikel 4 bezüglich irgendeines der Territorien, für dessen internationale Beziehungen er derzeit im Grunde verantwortlich ist, auszuüben, kann das tun durch entsprechende Benachrichtigung des Generalsekretärs der Vereinten Nationen entweder bei Hinterlegung seiner Urkunde über Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder Beitritt oder zu einem späteren Zeitpunkt.

4. Jeder Abkommenspartner, der gemäß Absatz 1 a) oder 1 b) dieses Artikels eine Benachrichtigung gegeben hat, kann jederzeit danach durch Benachrichtigung des Generalsekretärs der Vereinten Nationen entsprechend den Wünschen des Territoriums erklären, daß sich das Abkommen nicht mehr auf das in der Benachrichtigung genannte Territorium erstreckt, und das Abkommen erstreckt sich vom Tage der Benachrichtigung an nicht mehr auf das Territorium.

5. Ein Abkommenspartner, der gemäß Absatz 1 a) oder 1 b) dieses Artikels eine Benachrichtigung gegeben hat, bleibt letztlich verantwortlich für die Erfüllung von Verpflichtungen im Rahmen des Abkommens seitens der Territorien, die in Übereinstimmung mit den Bestimmungen dieses Artikels und des Artikels 4 separate Mitglieder der Organisation sind, sofern und bis diese Territorien nicht eine Benachrichtigung gemäß Absatz 2 dieses Artikels geben.

Artikel 39

Austritt

1. Jedes Mitglied kann jederzeit nach dem ersten Gültigkeitsjahr von dem Abkommen zurücktreten durch schriftliche Rücktrittsmitteilung an den Generalsekretär der Vereinten Nationen.

2. Der Rücktritt im Rahmen dieses Artikels wird neunzig Tage nach Erhalt der Mitteilung durch den Generalsekretär der Vereinten Nationen wirksam.

Artikel 40

Ausschluß

Wenn der Rat entscheidet, daß ein Mitglied seine Verpflichtungen im Rahmen des Abkommens nicht eingehalten hat und weiter entscheidet, daß diese Nichteinhaltung die Wirksamkeit des Abkommens bedeutend beeinträchtigt, kann er durch Sonderabstimmung dieses Mitglied aus der Organisation ausschließen. Der Rat informiert den Generalsekretär der Ver-

einten Nationen unverzüglich von so einer Entscheidung. Neunzig Tage nach der Entscheidung des Rates hört das Mitglied auf, Mitglied der Organisation und, wenn es Partner des Abkommens ist, Abkommenspartner zu sein.

Artikel 41

Begleichung von Rechnungen mit einem zurücktretenden oder ausgeschlossenen Mitglied

1. Der Rat bestimmt eine Begleichung der Rechnungen mit einem zurücktretenden oder ausgeschlossenen Mitglied. Die Organisation behält alle schon von einem zurücktretenden oder ausgeschlossenen Mitglied gezahlten Beträge ein, und das Mitglied ist weiterhin verpflichtet, alle Beträge, die es der Organisation zur Zeit des Wirksamwerdens des Rücktritts oder Ausschlusses schuldet, zu zahlen, vorausgesetzt jedoch, daß, falls ein Abkommenspartner eine Veränderung nicht akzeptieren kann und folglich in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Absatzes 2 Artikel 13 sich nicht mehr an dem Abkommen beteiligt, der Rat eine Begleichung der Rechnungen festlegen kann, die er für gerecht hält.

2. Ein Mitglied, das von dem Abkommen zurückgetreten oder ausgeschlossen worden ist oder das sich aus anderem Grund nicht mehr an dem Abkommen beteiligt, hat keinen Anspruch auf einen Anteil an den Abrechnungserlösen oder dem anderen Vermögen der Organisation; es wird auch nicht mit einem Teil des eventuellen Defizits der Organisation bei Ablauf des Abkommens belastet.

Artikel 42

Dauer und Verlängerung

1. Das vorliegende Abkommen bleibt gültig bis einschließlich 31. Dezember 1975.

2. Wenn jedoch, wie in Artikel 31 vorgesehen, ein neues internationales Zuckerabkommen verhandelt wird und vor dem Datum in Kraft tritt, läuft das vorliegende Abkommen bei Inkrafttreten des neuen Abkommens ab.

3. Ungeachtet der Bestimmungen von Absatz 1 dieses Artikels kann der Rat nach dem 31. Dezember 1974 das vorliegende Abkommen bis einschließlich 31. Dezember 1976 durch Sonderabstimmung verlängern. Der Rat kann danach das Abkommen von Jahr zu Jahr weiter verlängern. Ungeachtet der Bestimmungen von Artikel 11 behandelt jedes Mitglied Verlängerungen durch den Rat im Rahmen dieses Artikels in Übereinstimmung mit seinen konstitutionellen Verfahren.

4. Wenn, wie in Artikel 31 vorgesehen, ein neues internationales Zuckerabkommen verhandelt wird und während irgendeines Verlängerungszeitraums in Kraft tritt, läuft das vorliegende verlängerte Abkommen bei Inkrafttreten des neuen Abkommens aus.

Artikel 43

Änderung

1. Der Rat kann durch Sonderabstimmung den Abkommenspartnern eine Änderung des Abkommens empfehlen. Der Rat kann einen Zeitpunkt festlegen, nach dem jeder Abkommenspartner dem Generalsekretär der Vereinten Nationen mitteilt, daß er die Änderung annimmt. Die Änderung wird einhundert Tage nach Eingang der Annahmemitteilungen von Abkommenspartnern beim Generalsekretär der Vereinten Nationen wirksam, die mindestens 850 der Gesamtstimmen der exportierenden Mitglieder innehaben und mindestens drei Viertel dieser Mitglieder vertreten, und von Abkommenspartnern, die mindestens 800 der Gesamtstimmen der importierenden Mitglieder innehaben und mindestens drei Viertel dieser Mitglieder vertreten, oder zu einem anderen Termin, den der Rat durch Sonderabstimmung festlegen kann. Der Rat kann eine Zeit festlegen, innerhalb der jeder Abkommenspartner dem Generalsekretär der Vereinten Nationen mitteilt, daß er die Änderung annimmt, und

wenn die Änderung bis zu der Zeit nicht wirksam geworden ist, gilt sie als zurückgezogen. Der Rat stellt dem Generalsekretär die erforderlichen Informationen zur Verfügung, um festzustellen, ob die eingegangenen Annahmemitteilungen ausreichen, die Änderung in Kraft zu setzen.

2. Ein Mitglied, für das bis zu dem Termin, an dem die Änderung wirksam wird, keine Mitteilung über die Annahme der Änderung erfolgt ist, ist von dem Zeitpunkt an nicht mehr Teilnehmer der Organisation. Wenn jedoch vor Inkrafttreten der Änderung dem Generalsekretär der Vereinten Nationen im Namen dieses Mitglieds mitgeteilt wird, daß dessen Annahme nicht rechtzeitig eingeholt werden kann aufgrund von Schwierigkeiten bei der Erfüllung der erforderlichen konstitutionellen Verfahren, daß sich aber das Mitglied verpflichtet, die Änderung provisorisch anzuwenden, bleibt das Mitglied Teilnehmer der Organisation.

Bis zur Benachrichtigung des Generalsekretärs der Vereinten Nationen, daß dieses Mitglied die Änderung akzeptiert, ist es provisorisch an die Veränderung gebunden.

Artikel 44

Benachrichtigung durch den Generalsekretär der Vereinten Nationen

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen benachrichtigt alle Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen, jeder ihrer

Spezialorgane oder der Internationalen Atomenergiebehörde von jeder Unterzeichnung, jeder Hinterlegung einer Urkunde über Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder Beitritt, jeder Benachrichtigung gemäß Artikel 34 und von jeder Erklärung gemäß Artikel 35 sowie von den Terminen, an denen das Abkommen provisorisch oder endgültig in Kraft tritt. Der Generalsekretär informiert alle Abkommenspartner von jeder Benachrichtigung gemäß Artikel 38, von jeder Rücktrittsmittteilung gemäß Artikel 39, von jedem Ausschluß gemäß Artikel 40, von dem Datum, an dem eine Änderung wirksam wird oder gemäß Absatz 1 Artikel 43 als zurückgezogen gilt, und von jeder Beendigung der Teilnahme an der Organisation gemäß Absatz 2 Artikel 43.

Zu Urkunden dessen haben die dazu ordnungsgemäß von ihren jeweiligen Regierungen bevollmächtigten Unterzeichneten dieses Abkommens an den ihren Unterschriften gegenüberstehenden Tagen unterzeichnet.

Die Texte dieses Abkommens in chinesischer, englischer, französischer, russischer und spanischer Sprache sind alle gleichermaßen authentisch. Die Originale werden in den Archiven der Vereinten Nationen hinterlegt, und der Generalsekretär stellt jeder Signatar- oder beitretenden Regierung beglaubigte Kopien davon zu.

ANHANG A

Klassifikation im Sinne des Artikels 36

Exporteure	Nettoexporte (1 000 mt)
Argentinien	167
Australien	2 298
Bolivien	42
Brasilien	2 638
Kolumbien	203
Kongo	40
Kostarika	105
Kuba	5 500
Tschechoslowakei	123
Dominikanische Republik	1 141
Ekuador	96
El Salvador	134
Fidschi	290
Guatemala	103
Honduras	12
Ungarn	35
Indien	266
Indonesien	31
Madagaskar	39
Malawi	1
Mauritius	650
Mexiko	596
Nikaragua	120
Panama	38
Paraguay	13
Peru	481
Philippinen	1 262
Polen	310
Rumänien	11
Südafrika	1 045
Swasiland	189
Thailand	439
Uganda	25
Venezuela	160
Westindien	882
Barbados	(101)
Guyana	(320)
Jamaica	(279)
Trinidad und Tobago	(183)
Gesamt	19 504

ANHANG B

Klassifikation im Sinne des Artikels 36

Importeure	Nettoimporte (1 000 mt)
Bangladesh	85
Bulgarien	160
Kanada	939
Chile	230
Finnland	136
Deutsche Demokratische Republik	145
Ghana	60
Irak	245
Elfenbeinküste	72
Japan	2 744
Kenia	89
Korea, Republik	231
Libanon	54
Malaysia	347
Malta	16
Marokko	185
Neuseeland	155
Nigeria	118
Norwegen	168
Portugal	34
Singapur	108
Schweden	112
Schweiz	247
Syrien	134
Vereinigte Staaten von Amerika	4 960
UdSSR	1 860
Jugoslawien	295
Europäische Wirtschaftsgemeinschaft ¹	360
Gesamt	14 298

¹ Unbeschadet des Status der Staaten im Rahmen des Abkommens im Falle einer Beteiligung daran.

INTERNATIONAL SUGAR AGREEMENT, 1973

CHAPTER I — OBJECTIVES

Article 1

Objectives

The objectives of this International Sugar Agreement (hereinafter referred to as the Agreement) are to further international co-operation in sugar matters and to provide a framework for the preparation of negotiations of an agreement having objectives similar to the objectives of the International Sugar Agreement, 1968, which took into account the recommendations contained in the Final Act of the first session of the United Nations Conference on Trade and Development (hereinafter referred to as UNCTAD) and which were as follows:

- (a) to raise the level of international trade in sugar, particularly in order to increase the export earnings of developing exporting countries;
- (b) to maintain a stable price for sugar which will be reasonably remunerative to producers, but which will not encourage further expansion of production in developed countries;
- (c) to provide adequate supplies of sugar to meet the requirements of importing countries at fair and reasonable prices;
- (d) to increase sugar consumption and in particular to promote measures to encourage consumption in countries where consumption per caput is low;
- (e) to bring world production and consumption of sugar into closer balance;
- (f) to facilitate the co-ordination of sugar marketing policies and the organization of the market;
- (g) to provide for adequate participation in, and growing access to, the markets of the developed countries for sugar from the developing countries;
- (h) to observe closely developments in the use of any form of substitutes for sugar, including cyclamates and other artificial sweeteners; and
- (i) to further international co-operation in sugar questions.

CHAPTER II — DEFINITIONS

Article 2

Definitions

For the purposes of the Agreement:

1. "Organization" means The International Sugar Organization referred to in Article 3;
2. "Council" means The International Sugar Council established by Article 3;
3. "Member" means
 - (a) a Contracting Party to the Agreement, other than a Contracting Party with a notification under paragraph 1 (b) of Article 38 currently in effect, or
 - (b) a territory or group of territories in respect of which a notification has been made under paragraph 3 of Article 38;
4. "exporting Member" means any Member which is listed as such in Annex A of the Agreement, or which is given the status of an exporting Member upon becoming a Contracting Party to the Agreement;
5. "importing Member" means any Member which is listed as such in Annex B of the Agreement, or which is given the

status of an importing Member upon becoming a Contracting Party to the Agreement;

6. "special vote" means a vote requiring at least two thirds of the votes cast by exporting Members present and voting and at least two thirds of the votes cast by importing Members present and voting;

7. "distributed simple majority vote" means a vote cast by at least half of the number of exporting Members present and voting and by at least half of the number of importing Members present and voting, and consisting of more than half of the total votes of Members in each category present and voting;

8. "financial year" means the calendar year;

9. "sugar" means sugar in any of its recognized commercial forms derived from sugar cane or sugar beet, including edible and fancy molasses, syrups and any other form of liquid sugar used for human consumption, but does not include final molasses or low grade types of non-centrifugal sugar produced by primitive methods or sugar destined for uses other than human consumption as food;

10. "entry into force" is to be read as meaning the date on which the Agreement enters into force provisionally or definitively, as provided for in Article 38;

11. any reference in the Agreement to a "Government invited to the United Nations Sugar Conference, 1973" shall be construed as including a reference to the European Economic Community (hereinafter referred to as the EEC). Accordingly any reference in the Agreement to "signature of the Agreement" or to the "deposit of an instrument of ratification, acceptance, approval or accession" by a Government shall, in the case of the EEC, be construed as including signature on behalf of the EEC by its competent authority and the deposit of the instrument required by the institutional procedures of the EEC to be deposited for the conclusion of an international agreement.

CHAPTER III — THE INTERNATIONAL SUGAR ORGANIZATION,

ITS MEMBERSHIP AND ADMINISTRATION

Article 3

Continuation, headquarters and structure of the International Sugar Organization

1. The International Sugar Organization established under the International Sugar Agreement, 1968, shall continue in being for the purpose of administering the present Agreement and supervising its operation, with the membership, powers and functions set out in this Agreement.
2. The headquarters of the Organization shall be in London unless the Council decides otherwise by special vote.
3. The Organization shall function through the International Sugar Council, its Executive Committee, its Executive Director and its staff.

Article 4

Membership of the Organization

1. Each Contracting Party shall constitute a single Member of the Organization, except as otherwise provided in paragraphs 2 or 3 of this Article.
2. (a) When a Contracting Party makes a notification under paragraph 1 (a) of Article 38 declaring that the Agreement shall extend to a developing territory or territories which wish to participate in the Agree-

ment, there may be, with the express consent and approval of those concerned, either:

- (i) joint membership for that Contracting Party together with these territories, or
 - (ii) when that Contracting Party has made a notification under paragraph 3 of Article 38, separate membership, singly, all together or in groups for the territories that would individually constitute an exporting Member and separate membership for the territories that would individually constitute an importing Member.
- (b) When a Contracting Party makes a notification under paragraph 1 (b) and a notification under paragraph 3 of Article 38 there shall be separate membership as set out in sub-paragraph (a) (ii) above.

3. A Contracting Party which has made a notification under paragraph 1 (b) of Article 38 and has not withdrawn that notification shall not be a Member of the Organization.

Article 5

Composition of the International Sugar Council

1. The highest authority of the Organization shall be the International Sugar Council, which shall consist of all the Members of the Organization.

2. Each Member shall be represented by a representative and, if it so desires, by one or more alternates. A Member may also appoint one or more advisers to its representative or alternates.

Article 6

Powers and functions of the Council

1. The Council shall exercise all such powers and perform or arrange for the performance of all such functions as are necessary to carry out the express provisions of the Agreement.

2. The Council shall adopt by special vote such rules and regulations as are necessary to carry out the provisions of the Agreement and are consistent therewith, including Rules of Procedure for the Council and its committees and the financial and staff regulations of the Organization. The Council may, in its Rules of Procedure, provide a procedure whereby it may, without meeting, decide specific questions.

3. The Council shall keep such records as are required to perform its functions under the Agreement and such other records as it considers appropriate.

4. The Council shall publish an annual report and such other information as it considers appropriate.

Article 7

Chairman and Vice-Chairman of the Council

1. For each calendar year the Council shall elect from among the delegations a Chairman and a Vice-Chairman, who shall not be paid by the Organization.

2. The Chairman and the Vice-Chairman shall be elected, one from among the delegations of the importing Members and the other from among those of the exporting Members. Each of these offices shall, as a general rule, alternate each calendar year between the two categories of Members; provided, however, that this shall not prevent the re-election under exceptional circumstances of the Chairman or Vice-Chairman or both when the Council so decides by special vote. In the case of such re-election of either officer, the rule set out in the first sentence of this paragraph shall continue to apply.

3. In the temporary absence of both the Chairman and the Vice-Chairman or the permanent absence of one or both, the Council may elect from among the delegations new officers,

temporary or permanent as appropriate, taking account of the principle of alternating representation set out in paragraph 2 of this Article.

4. Neither the Chairman nor any other officer presiding at meetings of the Council shall vote. He may, however, appoint another person to exercise the voting rights of the Member which he represents.

Article 8

Sessions of the Council

1. As a general rule, the Council shall hold one regular session in each half of the calendar year.

2. In addition to meeting in the other circumstances specifically provided for in the Agreement, the Council shall meet in special session whenever it so decides or on the request of:

- (a) any five Members; or
- (b) Members having at least 250 votes; or
- (c) the Executive Committee.

3. Notice of sessions shall be given to Members at least thirty days in advance, except in case of emergency when such notice shall be given at least ten days in advance, and except where the provisions of the Agreement prescribe a different period.

4. Sessions shall be held at the headquarters of the Organization unless the Council decides otherwise by special vote. If any Member invites the Council to meet elsewhere than at its headquarters, that Member shall pay the additional costs involved.

Article 9

Votes

1. The exporting Members shall together hold 1,000 votes and the importing Members shall hold 1,000 votes.

2. No Member shall hold more than 200 votes or less than 5 votes.

3. There shall be no fractional vote.

4. The total 1,000 votes of exporting Members shall be distributed among them pro-rata to the weighted average, in each case, of (a) their net free market exports, (b) their total net exports and (c) their total production. The figures to be used for that purpose shall be, for each factor, the highest figure in any year in the period 1968 to 1972 inclusive. In calculating the weighted average for each exporting Member, a weight of 50 per cent shall be allocated to the first factor and a weight of 25 per cent to each of the other two factors.

5. The total of 1,000 votes of the importing Members shall be distributed among them on the following bases (the statistics to be used shall be those of the calendar year 1972):

- (a) 700 votes on the basis of each Member's share in net imports from the free market; and,
- (b) 300 votes on the basis of each Member's share in total special arrangement imports.

6. The Council shall, taking into account paragraph 3 of this Article, establish in the rules and regulations described in Article 6 appropriate procedures to ensure that no Member receives more than the maximum number of votes or less than the minimum number of votes permitted under this Article.

7. At the beginning of each calendar year, the Council shall, on the basis of the formulae referred to in paragraphs 4 and 5 of this Article, establish the distribution of votes within each category of Members which shall remain in force during that calendar year, except in so far as is provided in paragraph 8 of this Article.

8. Whenever the membership of the Organization changes or when any Member is suspended from its voting rights or recovers its voting rights under any provision of the Agreement, the Council shall re-distribute the total votes within each category of Members on the basis of the formulae referred to in paragraphs 4 and 5 of this Article.

Article 10

Voting procedure of the Council

1. Each Member shall be entitled to cast the number of votes it holds and cannot divide its votes. It may, however, cast differently from such votes any votes which it is authorized to cast under paragraph 2 of this Article.

2. By informing the Chairman in writing, any exporting Member may authorize any other exporting Member, and any importing Member may authorize any other importing Member, to represent its interests and to cast its votes at any meeting or meetings of the Council. A copy of such authorizations shall be examined by any credentials committee that may be set up under the Rules of Procedure of the Council.

Article 11

Decisions of the Council

1. All decisions of the Council shall be taken and all recommendations shall be made by distributed simple majority vote, unless the Agreement provides for a special vote.

2. In arriving at the number of votes necessary for any decision of the Council, votes of Members abstaining shall not be reckoned. Where a Member avails itself of the provisions of paragraph 2 of Article 10 and its votes are cast at a meeting of the Council, such Member shall, for the purposes of paragraph 1 of this Article, be considered as present and voting.

3. Members undertake to accept as binding all decisions of the Council under the provisions of the Agreement.

Article 12

Co-operation with other organizations

1. The Council shall make whatever arrangements are appropriate for consultation or co-operation with the United Nations and its organs, in particular UNCTAD, and with the Food and Agriculture Organization and such other Specialized Agencies of the United Nations and inter-governmental organizations as may be appropriate.

2. The Council, bearing in mind the particular role of UNCTAD in international commodity trade, shall as appropriate keep UNCTAD informed of its activities and programmes of work.

3. The Council may also make whatever arrangements are appropriate for maintaining effective contact with international organizations of sugar producers, traders and manufacturers.

Article 13

Admission of Observers

1. The Council may invite any non-Member that is a Member of the United Nations, of any of its Specialized Agencies or of the International Atomic Energy Agency to attend any of its meetings as an Observer.

2. The Council may also invite any of the organizations referred to in paragraph 1 of Article 12 to attend any of its meetings as an Observer.

Article 14

Composition of the Executive Committee

1. The Executive Committee shall consist of eight exporting Members and eight importing Members, who shall be elected for each calendar year in accordance with Article 15 and may be re-elected.

2. Each member of the Executive Committee shall appoint one representative and may appoint in addition one or more alternates and advisers.

3. The Executive Committee shall elect its Chairman for each calendar year. He shall not have the right to vote and may be re-elected.

4. The Executive Committee shall meet at the headquarters of the Organization, unless it decides otherwise. If any Member invites the Executive Committee to meet elsewhere than at the headquarters of the Organization, that Member shall pay the additional costs involved.

Article 15

Election of the Executive Committee

1. The exporting and importing members of the Executive Committee shall be elected in the Council by the exporting and the importing Members of the Organization respectively. The election within each category shall be held in accordance with paragraphs 2 to 7 inclusive of this Article.

2. Each Member shall cast all the votes to which it is entitled under Article 9 for a single candidate. A Member may cast for another candidate any votes which it exercises pursuant to paragraph 2 of Article 10.

3. The eight candidates receiving the largest number of votes shall be elected; however, no candidate shall be elected on the first ballot unless it receives at least 70 votes.

4. If less than eight candidates are elected on the first ballot, further ballots shall be held in which only Members which did not vote for any of the candidates elected shall have the right to vote. In each further ballot, the minimum number of votes required for election shall be successively diminished by five until the eight candidates are elected.

5. Any Member which did not vote for any of the members elected may subsequently assign its votes to one of them subject to paragraphs 6 and 7 of this Article.

6. A member shall be deemed to have received the number of votes originally cast for it when it was elected and, in addition, the number of votes assigned to it, provided that the total number of votes shall not exceed 299 for any member elected.

7. If the votes deemed received by an elected member would otherwise exceed 299 Members which voted for or assigned their votes to such elected member shall arrange among themselves for one or more of them to withdraw their votes from that member and assign or re-assign them to another elected member so that the votes received by each elected member shall not exceed the limit of 299.

8. If a member of the Executive Committee is suspended from the exercise of its voting rights under any of the relevant provisions of the Agreement, each Member which has voted for it or assigned its votes to it in accordance with the provisions of this Article may, during such time as that suspension is in force, assign its votes to any other member of the Committee in its category, subject to the provisions of paragraph 6 of this Article.

9. In special circumstances, and after consultation with the member of the Executive Committee for which it voted or to which it assigned its votes in accordance with the provisions of this Article, a Member may withdraw its votes from that member for the remainder of the calendar year. That Member may then assign these votes to another member of the Executive Committee in its category but may not withdraw these votes from that other member for the remainder of that year. The member of the Executive Committee from which the votes have been withdrawn shall retain its seat on the Executive Committee for the remainder of that year. Any action taken pursuant to the provisions of this paragraph shall become effective after the Chairman of the Executive Committee has been informed in writing thereof.

Article 16**Delegation of powers by the Council to the Executive Committee**

1. The Council, by special vote, may delegate to the Executive Committee the exercise of any or all of its powers, other than the following:

- (a) location of the headquarters of the Organization under paragraph 2 of Article 3;
- (b) approval of the administrative budget and assessment of contributions under Article 22;
- (c) decision of disputes under Article 29;
- (d) suspension of voting and other rights of a Member under paragraph 3 of Article 30;
- (e) request to the Secretary-General of UNCTAD under Article 31;
- (f) exclusion of a Member from the Organization under Article 40;
- (g) extension of the Agreement under Article 42;
- (h) recommendation of amendments under Article 43.

2. The Council may at any time revoke any delegation of powers to the Executive Committee.

Article 17**Voting procedure and decisions of the Executive Committee**

1. Each member of the Executive Committee shall be entitled to cast the number of votes received by it under the provisions of Article 15, and cannot divide these votes.

2. Any decisions taken by the Executive Committee shall require the same majority as that decision would require if taken by the Council.

3. Any Member shall have the right of appeal to the Council, under such conditions as the Council shall prescribe in its Rules of Procedure, against any decision of the Executive Committee.

Article 18**Quorum for the Council and the Executive Committee**

1. The quorum for any meeting of the Council shall be the presence of more than half of all exporting Members of the Organization and more than half of all importing Members of the Organization, the Members thus present holding at least two thirds of the total votes of all Members in their respective categories. If there is no quorum on the day appointed for the opening of any Council session, or if in the course of any Council session there is no quorum at three successive meetings, the Council shall be convened seven days later; at that time, and throughout the remainder of that session, the quorum shall be the presence of more than half of all exporting Members of the Organization and more than half of all importing Members of the Organization, the Members thus present representing more than half of the total votes of all Members in their respective categories. Representation in accordance with paragraph 2 of Article 10 shall be considered as presence.

2. The quorum for any meeting of the Executive Committee shall be the presence of more than half of all exporting members of the Committee and more than half of all importing members of the Committee, the members thus present representing at least two thirds of the total votes of all members of the Committee in their respective categories.

Article 19**The Executive Director and the staff**

1. The Council, after having consulted the Executive Committee, shall appoint the Executive Director by special vote. The terms of appointment of the Executive Director

shall be fixed by the Council in the light of those applying to corresponding officials of similar intergovernmental organizations.

2. The Executive Director shall be the chief administrative officer of the Organization and shall be responsible for the performance of any duties devolving upon him in the administration of the Agreement.

3. The Executive Director shall appoint the staff in accordance with regulations established by the Council. In framing such regulations the Council shall have regard to those applying to officials of similar intergovernmental organizations.

4. Neither the Executive Director nor any member of the staff shall have any financial interest in the sugar industry or sugar trade.

5. The Executive Director and the staff shall not seek or receive instructions regarding their duties under the Agreement from any Member or from any authority external to the Organization. They shall refrain from any action which might reflect on their position as international officials responsible only to the Organization. Each Member shall respect the exclusively international character of the responsibilities of the Executive Director and the staff and shall not seek to influence them in the discharge of their responsibilities.

CHAPTER IV — PRIVILEGES AND IMMUNITIES**Article 20****Privileges and immunities**

1. The Organization shall have legal personality. It shall in particular have the capacity to contract, acquire and dispose of movable and immovable property and to institute legal proceedings.

2. The status, privileges and immunities of the Organization in the territory of the United Kingdom shall continue to be governed by the Headquarters Agreement between the Government of the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland and the International Sugar Organization signed at London on 29 May 1969.

3. If the seat of the Organization is moved to a country which is a Member of the Organization, that Member shall, as soon as possible, conclude with the Organization an agreement to be approved by the Council relating to the status, privileges and immunities of the Organization, of its Executive Director, its staff and experts and of representatives of Members while in that country for the purpose of exercising their functions.

4. Unless any other taxation arrangements are implemented under the agreement envisaged in paragraph 3 of this Article and pending the conclusion of that agreement, the new host Member shall:

- (a) grant exemption from taxation on the remuneration paid by the Organization to its employees, except that such exemption need not apply to its own nationals; and
- (b) grant exemption from taxation on the assets, income and other property of the Organization.

5. If the seat of the Organization is to be moved to a country which is not a Member of the Organization, the Council shall, before that move, obtain a written assurance from the Government of that country

- (a) that it shall, as soon as possible, conclude with the Organization an agreement as described in paragraph 3 of this Article; and
- (b) that, pending the conclusion of such an agreement, it shall grant the exemptions provided for in paragraph 4 of this Article.

6. The Council shall endeavour to conclude the agreement described in paragraph 3 of this Article with the Government of the country to which the seat of the Organization is to be moved before transferring the seat.

CHAPTER V -- FINANCE

Article 21

Finance

1. The expenses of delegations to the Council, representatives on the Executive Committee and representatives on any of the committees of the Council or of the Executive Committee shall be met by the Members concerned.

2. The expenses necessary for the administration of the Agreement shall be met by annual contributions from Members, assessed in accordance with Article 22. If however, a Member requests special services, the Council may require that Member to pay for them.

3. Appropriate accounts shall be kept for the administration of the Agreement.

Article 22

Determination of the administrative budget and assessment of contributions

1. During the second half of each financial year, the Council shall approve the administrative budget of the Organization for the following financial year and shall assess the contribution of each Member to that budget.

2. The contribution of each Member to the administrative budget for each financial year shall be in the proportion which the number of its votes at the time the administrative budget for that financial year is approved bears to the total votes of all the Members. In assessing contributions, the votes of each Member shall be calculated without regard to the suspension of any Member's voting rights or any redistribution of votes resulting therefrom.

3. The initial contribution of any Member joining the Organization after the entry into force of the Agreement shall be assessed by the Council on the basis of the number of votes to be held by it and the period remaining in the current financial year as well as for the following financial year if that Member joins the Organization between the adoption of the budget for, and the beginning of, that year, but assessments made upon other Members shall not be altered.

4. If the Agreement comes into force more than eight months before the beginning of the first full financial year of the Organization, the Council shall at its first session approve an administrative budget covering the period up to the commencement of the first full financial year. Otherwise, the first administrative budget shall cover both the initial period and the first full financial year.

Article 23

Payment of contributions

1. Members undertake, in accordance with their respective constitutional procedures, to pay their contributions to the administrative budget for each financial year. Contributions to the administrative budget for each financial year shall be payable in freely convertible currency and shall become due on the first day of that financial year; contributions of Members in respect of the calendar year in which they join the Organization shall be due on the date on which they became Members.

2. If, at the end of four months following the date on which its contribution is due in accordance with paragraph 1 of this Article, a Member has not paid its full contribution to the administrative budget, the Executive Director shall request the Member to make payment as quickly as possible. If, at the expiration of two months after the request of the

Executive Director, the Member has still not paid its contribution, its voting rights in the Council and in the Executive Committee shall be suspended until such time as it has made full payment of the contribution.

3. A Member whose voting rights have been suspended under paragraph 2 of this Article shall not be deprived of any of its other rights or relieved of any of its obligations under the Agreement, unless the Council so decides by special vote. It shall remain liable to pay its contribution and to meet any other of its financial obligations under the Agreement.

Article 24

Audit and publication of accounts

As soon as possible after the close of each financial year, the financial statements of the Organization for that financial year, certified by an independent auditor, shall be presented to the Council for approval and publication.

CHAPTER VI --

GENERAL UNDERTAKINGS BY MEMBERS

Article 25

Undertakings by Members

1. Members undertake to adopt such measures as are necessary to enable them to fulfil their obligations under the Agreement and fully to co-operate with one another in securing the attainment of the objectives of the Agreement.

2. Members undertake to make available and supply all such statistics and information as the Rules of Procedure may prescribe as necessary to enable the Organization to discharge its functions under the Agreement.

Article 26

Labour standards

Members shall ensure that fair labour standards are maintained in their respective sugar industries and, as far as possible, shall endeavour to improve the standard of living of agricultural and industrial workers in the various branches of sugar production, and of growers of sugar cane and of sugar beet.

CHAPTER VII -- ANNUAL REVIEW AND MEASURES TO ENCOURAGE CONSUMPTION

Article 27

Annual review

1. The Council shall each calendar year review developments in the sugar market and their effects on the economies of individual countries.

2. The report of each annual review shall be published in such form and manner as the Council may decide.

Article 28

Measures to encourage consumption

1. Bearing in mind the relevant objectives of the Final Act of the first session of UNCTAD, each Member shall take such action as it deems appropriate to encourage the consumption of sugar and to remove any obstacles which restrict the growth of sugar consumption. In so doing, each Member shall have regard to the effects on sugar consumption of customs duties, internal taxes and fiscal charges and quantitative or other controls, and to all other important factors relevant to an assessment of the situation.

2. Each Member shall periodically inform the Council of the measures it has adopted under paragraph 1 of this Article, and of their effects.

3. The Council shall establish a Sugar Consumption Committee composed of both exporting and importing Members.

4. The Committee shall study such matters as:

- (a) the effects on sugar consumption of the use of any form of substitutes for sugar, including other sweeteners;
- (b) the relative tax treatment of sugar and other sweeteners;
- (c) the effects of (i) taxation and restrictive measures, (ii) economic conditions and in particular balance of payments difficulties and (iii) climatic and other conditions, on the consumption of sugar in different countries;
- (d) means of promoting consumption, particularly in countries where consumption per caput is low;
- (e) co-operation with agencies concerned with the expansion of consumption of sugar and other related foodstuffs;
- (f) research into new uses of sugar, its by-products and the plants from which it is derived,

and shall submit to the Council such recommendations as it deems desirable for appropriate action by Members or by the Council.

CHAPTER VIII — DISPUTES AND COMPLAINTS

Article 29

Disputes

1. Any dispute concerning the interpretation or application of the Agreement which is not settled among the Members involved shall, at the request of any Member party to the dispute, be referred to the Council for decision.

2. In any case where a dispute has been referred to the Council under paragraph 1 of this Article, a majority of Members holding not less than one third of the total votes may require the Council, after discussion to seek the opinion of an advisory panel constituted under paragraph 3 of this Article on the issue in dispute before giving its decision.

3. (a) Unless the Council unanimously agrees otherwise, the panel shall consist of five persons as follows:

- (i) two persons, one having wide experience in matters of the kind in dispute and the other having legal standing and experience, nominated by the exporting Members;
- (ii) two such persons nominated by the importing Members; and
- (iii) a Chairman selected unanimously by the four persons nominated under (i) and (ii) or, if they fail to agree, by the Chairman of the Council.

(b) Nationals of Members and of non-Members shall be eligible to serve on the advisory panel.

(c) Persons appointed to the advisory panel shall act in their personal capacities and without instructions from any Government.

(d) The expenses of the advisory panel shall be paid by the Organization.

4. The opinion of the advisory panel and the reasons therefor shall be submitted to the Council, and the Council, after considering all the relevant information, shall decide the dispute by special vote.

Article 30

Action by the Council on complaints and on non-fulfilment of obligations by Members

1. Any complaint that any Member has failed to fulfil its obligations under the Agreement shall, at the request of the Member making the complaint, be referred to the Council which, subject to prior consultation with the Members concerned, shall make a decision on the matter.

2. Any finding by the Council that a Member is in breach of its obligations under the Agreement shall be made by a distributed simple majority vote and shall specify the nature of the breach.

3. Whenever the Council, whether as the result of a complaint or otherwise, finds that a Member has committed a breach of the Agreement it may, without prejudice to such other measures as are specifically provided for in other Articles of the Agreement, by special vote:

- (a) suspend that Member's voting rights in the Council and in the Executive Committee; and, if it deems it necessary,
- (b) suspend further rights of such Member, including that of being eligible for, or of holding office in the Council or in any of its Committees until it has fulfilled its obligations; or, if such breach significantly impairs the operation of the Agreement,
- (c) take action under Article 40.

CHAPTER IX —

PREPARATIONS FOR A NEW AGREEMENT

Article 31

Preparations for a new agreement

1. The Council shall initiate an early study of the bases and framework of a new international sugar agreement and shall make a report to the Members not later than 31 December 1974. The report shall contain such recommendations as the Council deems appropriate.

2. On the basis of the report referred to in paragraph 1 of this Article, or of any subsequent report based on a similar study by the Council, the Council shall, as soon as it considers appropriate, request the Secretary-General of UNCTAD to convene a negotiating conference.

CHAPTER X — FINAL PROVISIONS

Article 32

Signature

The Agreement shall be open for signature at United Nations Headquarters until and including 24 December 1973 by any Government invited to the United Nations Sugar Conference, 1973.

Article 33

Ratification

The Agreement shall be subject to ratification, acceptance or approval by the signatory Governments in accordance with their respective constitutional procedures. Except as provided in Article 34, instruments of ratification, acceptance or approval shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations not later than 31 December 1973.

Article 34

Notification by Governments

1. If a signatory Government is unable to comply with the requirements of Article 33 within the time-limit specified in that Article, it may notify the Secretary-General of the United Nations, not later than 31 December 1973, that it is undertaking to seek ratification, acceptance or approval in accordance with the constitutional procedures required, as rapidly as possible and in any case not later than 15 October 1974. Any Government for which conditions of accession have been established by the Council in agreement with that Government may also notify the Secretary-General of the United Nations that it is undertaking to satisfy the constitutional procedures required to accede to the Agreement as rapidly as possible and at least within a six-month period of such conditions being established.

2. Any Government which has given a notification in accordance with paragraph 1 of this Article may, if the Council is satisfied that it cannot deposit its instrument of ratification, acceptance, approval or accession within the time-limit referred to in that paragraph which is relevant to that Government, be permitted to deposit such instrument by a later specified date, provided that in the case of a signatory Government such date shall not be later than 15 April 1975.

3. Any Government which has given a notification in accordance with paragraph 1 shall have the status of an Observer until either:

- (a) it deposits an instrument of ratification, acceptance, approval or accession;
- (b) the time-limit for its deposit of such an instrument has elapsed; or
- (c) it indicates that it will apply the Agreement provisionally, whichever occurs earliest.

Article 35

Indication to apply the Agreement provisionally

1. Any Government which gives a notification pursuant to Article 34 may also indicate in its notification, or at any time thereafter, that it will apply the Agreement provisionally.

2. During any period the Agreement is in force, either provisionally or definitively, a Government indicating that it will apply the Agreement provisionally shall be a provisional Member of the Organization until it deposits its instrument of ratification, acceptance, approval or accession, and thus becomes a Contracting Party to the Agreement, or the time limit for the deposit of its instrument in accordance with Article 34 has elapsed, whichever is earlier.

Article 36

Entry into force

1. The Agreement shall enter definitively into force on 1 January 1974, or on any date within the following six months, if by that date Governments, representing at least 50 per cent of the total net exports set out in Annex A, and Governments, representing at least 40 per cent of the total net imports set out in Annex B, have deposited their instruments of ratification, acceptance or approval with the Secretary-General of the United Nations. It shall also enter definitively into force at any time thereafter if it is provisionally in force and these percentage requirements are satisfied by the deposit of instruments of ratification, acceptance, approval or accession.

2. The Agreement shall enter provisionally into force on 1 January 1974, or on any date within the following six months, if by that date Governments satisfying the percentage requirements of paragraph 1 of this Article have deposited their instruments of ratification, acceptance or approval, or have indicated that they will apply the Agreement provisionally.

3. On 1 January 1974, or on any date within the following twelve months and at the end of each subsequent six-month period during which the Agreement is provisionally in force, the Governments of any of those countries which have deposited instruments of ratification, acceptance, approval or accession may decide to put the Agreement definitively into force among themselves in whole or in part. These Governments may also decide that the Agreement shall enter provisionally into force, or continue provisionally in force, or lapse.

Article 37

Accession

Any Government invited to the United Nations Sugar Conference, 1973, and any other Government that is a Member of the United Nations, of any of its Specialized Agencies or of the International Atomic Energy Agency may accede to the Agreement upon conditions that shall be established by the Council in agreement with the Government seeking accession. Accession shall be effected by the deposit of an instrument of accession with the Secretary-General of the United Nations.

Article 38

Territorial application

1. Any Government may, at the time of signature or deposit of an instrument of ratification, acceptance, approval or accession or at any time thereafter, by notification to the Secretary-General of the United Nations, declare that the Agreement

(a) shall also extend to any of the developing territories for whose international relations it is for the time being ultimately responsible and which has notified the Government concerned that it wishes to participate in the Agreement; or

(b) shall extend only to any of the developing territories for whose international relations it is for the time being ultimately responsible and which has notified the Government concerned that it wishes to participate in the Agreement,

and the Agreement shall extend to the territories named therein from the date of such notification if the Agreement has already entered into force for that Government or, if the notification has been made prior thereto, on the date on which the Agreement enters into force for that Government. Any Government which has made a notification under paragraph 1 (b) may subsequently withdraw that notification and may make a notification or notifications to the Secretary-General of the United Nations under paragraph 1 (a).

2. When a territory to which the Agreement has been extended under paragraph 1 of this Article subsequently assumes responsibility for its international relations the Government of that territory may, within ninety days after the assumption of responsibility for its international relations, declare by notification to the Secretary-General of the United Nations that it has assumed the rights and obligations of a Contracting Party to the Agreement. It shall, as from the date of such notification, become a Party to the Agreement.

3. Any Contracting Party which desires to exercise its rights under Article 4 in respect of any of the territories for whose international relations it is for the time being ultimately responsible may do so by making a notification to that effect to the Secretary-General of the United Nations, either at the time of the deposit of its instrument of ratification, acceptance, approval or accession, or at any later time.

4. Any Contracting Party which has made a notification under paragraph 1 (a) or 1 (b) of this Article may at any time thereafter, by notification to the Secretary-General of the United Nations, declare in accordance with the wishes of the territory that the Agreement shall cease to extend to the territory named in the notification, and the Agreement shall cease to extend to such territory from the date of such notification.

5. A Contracting Party which has made a notification under paragraph 1 (a) or 1 (b) of this Article shall remain ultimately responsible for the performance of obligations under the Agreement by territories which in accordance with the provisions of this Article and of Article 4 are separate

Members of the Organization, unless and until such territories make a notification under paragraph 2 of this Article.

Article 39

Withdrawal

1. Any Member may withdraw from the Agreement at any time after the first year it is in force by giving written notice of withdrawal to the Secretary-General of the United Nations.

2. Withdrawal under this Article shall be effective ninety days after the receipt of the notice by the Secretary-General of the United Nations.

Article 40

Exclusion

If the Council finds that any Member is in breach of its obligations under the Agreement and decides further that such failure significantly impairs the operation of the Agreement, it may, by special vote, exclude such Member from the Organization. The Council shall immediately notify the Secretary-General of the United Nations of any such decision. Ninety days after the date of the Council's decision, that Member shall cease to be a Member of the Organization and, if such Member is a Contracting Party, a Party to the Agreement.

Article 41

Settlement of accounts with withdrawing or excluded Members

1. The Council shall determine any settlement of accounts with a withdrawing or excluded Member. The Organization shall retain any amounts already paid by a withdrawing or excluded Member, and such Member shall remain bound to pay any amounts due from it to the Organization at the time the withdrawal or exclusion becomes effective; provided, however, that in the case of a Contracting Party which is unable to accept an amendment and consequently ceases to participate in the Agreement under the provisions of paragraph 2 of Article 43, the Council may determine any settlement of accounts which it finds equitable.

2. A Member which has withdrawn or been excluded from, or has otherwise ceased to participate in, the Agreement shall not be entitled to any share of the proceeds of liquidation or the other assets of the Organization; nor shall it be burdened with any part of the deficit, if any, of the Organization upon termination of the Agreement.

Article 42

Duration and extension

1. The present Agreement shall remain in force until and including 31 December 1975.

2. However, if a new international sugar agreement is negotiated as envisaged by Article 31 and enters into force before that date, the present Agreement shall terminate upon entry into force of the new agreement.

3. Notwithstanding the provisions of paragraph 1 of this Article, the Council may, after 31 December 1974, extend the present Agreement until and including 31 December 1976 by special vote. The Council may subsequently further extend the Agreement on a year to year basis. Notwithstanding the provisions of Article 11, extensions by the Council under this Article will be dealt with by each Member in accordance with its constitutional procedures.

4. If a new international sugar agreement is negotiated as envisaged by Article 31 and enters into force during any period of extension, the present Agreement, as extended, shall terminate upon the entry into force of the new agreement.

Article 43

Amendment

1. The Council may, by special vote, recommend an amendment of the Agreement to the Contracting Parties. The Council may fix a time after which each Contracting Party shall notify the Secretary-General of the United Nations of its acceptance of the amendment. The amendment shall become effective one hundred days after the Secretary-General of the United Nations has received notifications of acceptance from Contracting Parties holding at least 850 of the total votes of exporting Members and representing at least three-quarters of those Members and from Contracting Parties holding at least 800 of the total votes of importing Members and representing at least three-quarters of those Members or on such later date as the Council by special vote may have determined. The Council may fix a time within which each Contracting Party shall notify the Secretary-General of the United Nations of its acceptance of the amendment and, if the amendment has not become effective by such time, it shall be considered withdrawn. The Council shall provide the Secretary-General with the information necessary to determine whether the notifications of acceptance received are sufficient to make the amendment effective.

2. Any Member on behalf of which notification of acceptance of an amendment has not been made by the date on which such amendment becomes effective shall as of that date cease to participate in the Organization. If, however, notification is made to the Secretary-General of the United Nations on behalf of such Member before the effective date of the amendment that its acceptance cannot be secured in time because of difficulties in completing the required constitutional procedures, but that the Member undertakes to apply the amendment provisionally, that Member shall continue to participate in the Organization. Until the Secretary-General of the United Nations has been notified that such Member accepts the amendment, it shall be provisionally bound by that amendment.

Article 44

Notification by the Secretary-General of the United Nations

The Secretary-General of the United Nations shall notify all States Members of the United Nations, of any of its Specialized Agencies or of the International Atomic Energy Agency of each signature, of each deposit of an instrument of ratification, acceptance, approval or accession, of each notification under Article 34, and of each indication under Article 35, and of the dates on which the Agreement comes provisionally or definitively into force. The Secretary-General shall notify all Contracting Parties of each notification under Article 38, of each notice of withdrawal under Article 39, of each exclusion under Article 40, of the date on which an amendment becomes effective or is considered withdrawn under paragraph 1 of Article 43, and of any cessation of participation in the Organization under paragraph 2 of Article 43.

IN WITNESS WHEREOF the undersigned, having been duly authorized to this effect by their respective Governments, have signed this Agreement on the dates appearing opposite their signatures.

The texts of this Agreement in the Chinese, English, French, Russian and Spanish languages shall all be equally authentic. The originals shall be deposited in the archives of the United Nations, and the Secretary-General shall transmit certified copies thereof to each signatory or acceding Government.

ANNEX A

Classification for the purposes of Article 36

Exporters	Net Exports (1,000 M.T.)
Argentina	167
Australia	2,298
Bolivia	42
Brazil	2,638
Colombia	203
Congo	40
Costa Rica	105
Cuba	5,500
Czechoslovakia	123
Dominican Republic	1,141
Ecuador	96
El Salvador	134
Fiji	290
Guatemala	103
Honduras	12
Hungary	35
India	266
Indonesia	31
Madagascar	39
Malawi	1
Mauritius	650
Mexico	598
Nicaragua	120
Panama	38
Paraguay	13
Peru	481
Philippines	1,262
Poland	310
Romania	11
South Africa	1,045
Swaziland	189
Thailand	439
Uganda	25
Venezuela	160
West Indies	893
Barbados	(101)
Guyana	(320)
Jamaica	(279)
Trinidad and Tobago	(183)
TOTAL	19,504

ANNEX B

Classification for the purposes of Article 36

Importers	Net Imports (1,000 M.T.)
Bangladesh	85
Bulgaria	160
Canada	939
Chile	230
Finland	136
German Democratic Republic	145
Ghana	60
Iraq	245
Ivory Coast	72
Japan	2,744
Kenya	89
Korea, Rep. of	221
Lebanon	54
Malaysia	347
Malta	16
Morocco	185
New Zealand	155
Nigeria	118
Norway	168
Portugal	34
Singapore	108
Sweden	112
Switzerland	247
Syria	134
United States of America	4,960
USSR	1,860
Yugoslavia	295
European Economic Community ¹	380
TOTAL	14,299

¹ Without prejudice to status under the Agreement in the event of participation in it.

ACCORD INTERNATIONAL SUR LE SUCRE, 1973

CHAPITRE PREMIER — OBJECTIFS

Article 1

Objectifs

Les objectifs du présent Accord international sur le sucre (ci-après dénommé « l'Accord ») sont de favoriser la coopération internationale touchant les problèmes relatifs au sucre et de fournir un cadre pour la préparation de négociations en vue d'un accord ayant des objectifs analogues aux objectifs de l'Accord international sur le sucre, 1968, qui tenaient compte des recommandations énoncées dans l'Acte final de la première session de la Conférence des Nations Unies sur le commerce et le développement (ci-après dénommée « la CNUCED ») et qui étaient les suivants:

- a) Elever le niveau du commerce international du sucre, notamment en vue d'accroître les recettes d'exportation des pays en voie de développement exportateurs;
- b) Maintenir pour le sucre un prix stable qui assure des revenus raisonnables aux producteurs mais n'encourage pas une expansion plus poussée de la production dans les pays développés;
- c) Assurer des approvisionnements en sucre adéquats pour répondre, à des prix équitables et raisonnables, aux besoins des pays importateurs;
- d) Accroître la consommation de sucre et, en particulier, favoriser des mesures propres à encourager cette consommation dans les pays où son niveau par habitant est bas;
- e) Mieux équilibrer la production et la consommation mondiales;
- f) Faciliter la coordination des politiques de commercialisation du sucre et l'organisation du marché;
- g) Assurer au sucre provenant des pays en voie de développement une participation adéquate aux marchés des pays développés et un accès croissant à ces marchés;
- h) Suivre de près l'évolution de l'emploi de toutes formes de produits de remplacement du sucre, y compris les cyclamates et autres édulcorants artificiels; et
- i) Favoriser la coopération internationale dans le domaine du sucre.

CHAPITRE II — DEFINITIONS

Article 2

Définitions

Aux fins de l'Accord,

1. Le terme « Organisation » désigne l'Organisation internationale du sucre visée à l'article 3;
2. Le terme « Conseil » désigne le Conseil international du sucre institué en vertu de l'article 3;
3. Le terme « Membre » désigne:
 - a) une Partie contractante à l'Accord, autre qu'une Partie contractante auteur d'une notification faite conformément à l'alinéa b) du paragraphe 1 de l'article 38 et non retirée, ou
 - b) un territoire ou groupe de territoires au sujet duquel une notification a été faite conformément au paragraphe 3 de l'article 38;
4. L'expression « Membre exportateur » désigne tout Membre qui figure à ce titre dans l'Annexe A à l'Accord, ou à qui le statut de Membre exportateur est conféré lorsqu'il devient Partie contractante à l'Accord;

5. L'expression « Membre importateur » désigne tout Membre qui figure à ce titre dans l'Annexe B à l'Accord, ou à qui le statut de Membre importateur est conféré lorsqu'il devient Partie contractante à l'Accord;

6. Par « vote spécial », il convient d'entendre un vote où sont requis les deux tiers au moins des suffrages exprimés par les Membres exportateurs présents et votants et les deux tiers au moins des suffrages exprimés par les Membres importateurs présents et votants;

7. Par « vote à la majorité simple répartie », il convient d'entendre les suffrages exprimés par la moitié au moins des Membres exportateurs présents et votants et par la moitié au moins des Membres importateurs présents et votants, et représentant plus de la moitié du total des voix des Membres présents et votants, dans chaque catégorie;

8. Par « exercice », il faut entendre l'année civile;

9. Le terme « sucre » désigne le sucre sous toutes ses formes commerciales reconnues, extrait de la canne à sucre ou de la betterave à sucre, y compris les mélasses comestibles et mélasses fantaisie, les sirops et toutes autres formes de sucre liquide destinées à la consommation humaine, mais non les mélasses d'arrière-produit ni les sucres non centrifugés de qualité inférieure produits par des méthodes primitives, ni le sucre destiné à des usages autres que la consommation humaine, en tant qu'aliment;

10. L'expression « entrée en vigueur » est considérée comme désignant la date à laquelle l'Accord entre en vigueur à titre provisoire ou définitif, conformément aux dispositions de l'article 36;

11. Toute mention, dans l'Accord, d'un « gouvernement invité à la Conférence des Nations Unies sur le sucre, 1973 » est réputée valoir aussi pour la Communauté économique européenne, ci-après dénommée « la Communauté ». En conséquence, toute mention, dans l'Accord, de « la signature de l'Accord » ou du « dépôt d'un instrument de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion » par un gouvernement est, dans le cas de la Communauté, réputée valoir aussi pour la signature au nom de la Communauté par son autorité compétente ainsi que pour le dépôt de l'instrument requis par la procédure institutionnelle de la Communauté pour la conclusion d'un accord international.

CHAPITRE III — L'ORGANISATION INTERNATIONALE DU SUCRE, SES MEMBRES ET SON ADMINISTRATION

Article 3

Maintien en existence, siège et structure de l'Organisation internationale du sucre

1. L'Organisation internationale du sucre créée par l'Accord international sur le sucre de 1968 reste en existence pour assurer la mise en œuvre du présent Accord et en contrôler l'application, et elle a la composition, les pouvoirs et les fonctions définis dans le présent Accord.
2. A moins que le Conseil n'en décide autrement par un vote spécial, l'Organisation a son siège à Londres.
3. L'Organisation exerce ses fonctions par l'intermédiaire du Conseil international du sucre, de son Comité exécutif, de son Directeur exécutif et de son personnel.

Article 4**Membres de l'Organisation**

1. Sous réserve des dispositions des paragraphes 2 ou 3 du présent article, chaque Partie contractante constitue un Membre de l'Organisation.

2. a) Lorsqu'une Partie contractante déclare, par notification faite en vertu de l'alinéa a) du paragraphe 1 de l'article 38, que l'Accord est rendu applicable à un ou plusieurs territoires en voie de développement désireux de participer à l'Accord, la qualité de Membre peut, avec le consentement et l'approbation expresse des intéressés:

- i) ou bien être conférée en commun à la Partie contractante et auxdits territoires,
- ii) ou bien, lorsque la Partie contractante a fait une notification en vertu du paragraphe 3 de l'article 38, être conférée séparément, les territoires qui, pris individuellement, constitueraient un Membre exportateur devenant alors Membres séparément — soit individuellement, soit tous ensemble, soit par groupes — et les territoires qui, pris individuellement, constitueraient un Membre importateur devenant eux aussi Membres séparément.

b) Lorsqu'une Partie contractante fait une notification en vertu de l'alinéa b) du paragraphe 1 et une notification en vertu du paragraphe 3 de l'article 38, la qualité de Membre est conférée séparément conformément aux dispositions du sous-alinéa a) ii) ci-dessus.

3. Une Partie contractante qui a fait une notification conformément à l'alinéa b) du paragraphe 1 de l'article 38 et qui n'a pas retiré cette notification n'est pas Membre de l'Organisation.

Article 5**Composition du Conseil international du sucre**

1. L'autorité suprême de l'Organisation est le Conseil international du sucre, qui se compose de tous les Membres de l'Organisation.

2. Chaque Membre est représenté par un représentant et, s'il le désire, par un ou plusieurs suppléants. Tout Membre peut en outre adjoindre à son représentant ou à ses suppléants un ou plusieurs conseillers.

Article 6**Pouvoirs et fonctions du Conseil**

1. Le Conseil exerce tous les pouvoirs et s'acquitte, ou veille à l'accomplissement, de toutes les fonctions qui sont nécessaires à l'exécution des dispositions expresses de l'Accord.

2. Le Conseil adopte par un vote spécial les règlements, compatibles avec l'Accord, qui sont nécessaires à l'exécution de l'Accord, notamment le règlement intérieur du Conseil et de ses comités et les règlements applicables à la gestion financière de l'Organisation et à son personnel. Le Conseil peut prévoir, dans son règlement intérieur, une procédure lui permettant de prendre, sans se réunir, des décisions sur des questions déterminées.

3. Le Conseil recueille et tient la documentation dont il a besoin pour remplir les fonctions que lui confère l'Accord et toute autre documentation qu'il juge appropriée.

4. Le Conseil publie un rapport annuel et tous autres renseignements qu'il juge appropriés.

Article 7**Président et Vice-Président du Conseil**

1. Pour chaque année civile, le Conseil élit parmi les délégations un Président et un Vice-Président qui ne sont pas rémunérés par l'Organisation.

2. Le Président et le Vice-Président sont élus, l'un parmi les délégations des Membres importateurs, l'autre parmi celles des Membres exportateurs. La présidence et la vice-présidence sont en règle générale attribuées à tour de rôle à l'une et l'autre catégories de Membres pour une année civile, étant entendu que cette clause n'empêche pas la réélection, dans des circonstances exceptionnelles, du Président ou du Vice-Président, ou de l'un et de l'autre, si le Conseil en décide ainsi par un vote spécial. Lorsque le Président ou le Vice-Président est réélu de la sorte, la règle énoncée dans la première phrase du présent paragraphe demeure applicable.

3. En cas d'absence temporaire simultanée du Président et du Vice-Président, ou en cas d'absence permanente de l'un ou de l'autre ou des deux, le Conseil peut élire, parmi les délégations de nouveaux titulaires de ces fonctions, temporaires ou permanents selon le cas, en observant le principe de la représentation alternative énoncé au paragraphe 2 du présent article.

4. Ni le Président, ni aucun autre membre du Bureau qui préside à une réunion n'a le droit de vote. Il peut toutefois charger une autre personne d'exercer les droits de vote du Membre qu'il représente.

Article 8**Sessions du Conseil**

1. En règle générale, le Conseil se réunit en session ordinaire une fois par semestre de l'année civile.

2. Outre les réunions qu'il tient dans les autres circonstances expressément prévues par l'Accord, le Conseil se réunit en session extraordinaire s'il en décide ainsi ou s'il en est requis:

- a) soit par cinq Membres,
- b) soit par des Membres détenant ensemble au moins 250 voix,
- c) soit par le Comité exécutif.

3. Les sessions du Conseil sont annoncées aux Membres au moins trente jours d'avance sauf en cas d'urgence, où cette annonce est faite au moins dix jours d'avance, ou lorsque l'Accord fixe un autre délai.

4. A moins que le Conseil n'en décide autrement par un vote spécial, les sessions se tiennent au siège de l'Organisation. Si un Membre invite le Conseil à se réunir ailleurs qu'au siège, ce Membre prend à sa charge les frais supplémentaires.

Article 9**Voix**

1. Les Membres exportateurs détiennent ensemble 1 000 voix et les Membres importateurs détiennent 1 000 voix.

2. Aucun Membre ne détient plus de 200 voix ni moins de 5 voix.

3. Aucune voix n'est fractionnée.

4. Les 1 000 voix détenues ensemble par les Membres exportateurs sont réparties entre eux au prorata de la moyenne pondérée, dans chaque cas, de a) leurs exportations nettes sur le marché libre, b) leurs exportations nettes totales, et c) leur production totale. Les chiffres à utiliser à cet égard sont, pour chaque facteur, le chiffre annuel le plus élevé de la période 1968 à 1972 inclus. Pour chaque Membre exportateur, le calcul de la moyenne pondérée s'effectue en allouant un coefficient de pondération de 50 % au premier facteur et un coefficient de pondération de 25 % à chacun des deux autres facteurs.

5. Les 1 000 voix détenues ensemble par les Membres importateurs sont réparties entre eux sur les bases suivantes

(les données statistiques à utiliser sont celles correspondant à l'année civile 1972):

- a) 700 voix en fonction de la part de chaque Membre dans les importations nettes en provenance du marché libre, et
- b) 300 voix en fonction de la part de chaque Membre dans le total des importations effectuées en vertu d'arrangements spéciaux.

6. Le Conseil, tenant compte du paragraphe 3 du présent article, fixe dans les règlements visés à l'article 6 les procédures appropriées à appliquer pour qu'aucun Membre ne reçoive plus que le nombre maximum de voix ou moins que le nombre minimum de voix autorisé en vertu du présent article.

7. Au début de chaque année civile, le Conseil fixe, à partir des formules données aux paragraphes 4 et 5 du présent article, la répartition des voix à l'intérieur de chaque catégorie de Membres; cette répartition reste en vigueur pendant ladite année civile, sous réserve des dispositions du paragraphe 8 du présent article.

8. Lorsque la composition des Membres de l'Organisation change ou que les droits de vote d'un Membre sont suspendus ou rétablis en application de l'Accord, le Conseil procède à une nouvelle répartition des voix à l'intérieur de chaque catégorie de Membres en appliquant les formules données aux paragraphes 4 et 5 du présent article.

Article 10

Procédure de vote du Conseil

1. Chaque Membre dispose pour le vote du nombre de voix qu'il détient; il ne peut diviser ses voix. Il n'est toutefois pas tenu d'exprimer dans le même sens que ses propres voix celles qu'il est autorisé à utiliser en vertu du paragraphe 2 du présent article.

2. Par notification écrite adressée au Président, tout Membre exportateur peut autoriser tout autre Membre exportateur, et tout Membre importateur peut autoriser tout autre Membre importateur, à représenter ses intérêts et à utiliser ses voix à toute réunion du Conseil. Copie de ces autorisations est soumise à l'examen de toute commission de vérification des pouvoirs créée en application du règlement intérieur du Conseil.

Article 11

Décisions du Conseil

1. A moins que l'Accord ne prévoise un vote spécial, le Conseil prend toutes ses décisions et fait toutes ses recommandations par un vote à la majorité simple répartie.

2. Dans le décompte des voix exprimées lors de tout vote du Conseil, les voix des Membres qui s'abstiennent ne sont pas comptées. Lorsqu'un Membre se prévaut des dispositions du paragraphe 2 de l'article 10 et que ses voix sont utilisées à une réunion du Conseil, ce Membre est considéré, aux fins du paragraphe 1 du présent article, comme présent et votant.

3. Les Membres s'engagent à se considérer comme liés par toutes les décisions que le Conseil prend en application de l'Accord.

Article 12

Coopération avec d'autres organisations

1. Le Conseil prend toutes dispositions appropriées pour procéder à des consultations ou collaborer avec l'Organisation des Nations Unies et ses organes, en particulier la CNUCED, et avec l'Organisation pour l'alimentation et l'agriculture et d'autres institutions spécialisées des Nations Unies et organisations intergouvernementales en tant que de besoin.

2. Le Conseil, eu égard au rôle particulier qui est dévolu à la CNUCED dans le domaine du commerce international des

produits de base, la tient, en tant que de besoin, au courant de ses activités et de ses programmes de travail.

3. Le Conseil peut aussi prendre toutes dispositions appropriées pour entretenir des contacts effectifs avec les organisations internationales de producteurs, de négociants et de fabricants de sucre.

Article 13

Admission d'Observateurs

1. Le Conseil peut inviter à assister à l'une quelconque de ses réunions, en qualité d'Observateur, tout non-Membre qui est Membre de l'Organisation des Nations Unies ou de l'une de ses institutions spécialisées ou de l'Agence internationale de l'énergie atomique.

2. Le Conseil peut aussi inviter à assister à l'une quelconque de ses réunions, en qualité d'Observateur, toute organisation mentionnée à l'article 12, paragraphe 1.

Article 14

Composition du Comité exécutif

1. Le Comité exécutif se compose de huit Membres exportateurs et de huit Membres importateurs, qui sont élus pour chaque année civile conformément à l'article 15 et sont rééligibles.

2. Chaque membre du Comité exécutif nomme un représentant et peut nommer en outre un ou plusieurs suppléants et conseillers.

3. Le Comité exécutif élit son Président pour chaque année civile. Le Président n'a pas le droit de vote; il est rééligible.

4. Le Comité exécutif se réunit au siège de l'Organisation, à moins qu'il n'en décide autrement. Si un Membre invite le Comité à se réunir ailleurs qu'au siège de l'Organisation, ce Membre prend à sa charge les frais supplémentaires.

Article 15

Election du Comité exécutif

1. Les Membres exportateurs et les Membres importateurs de l'Organisation élisent respectivement, au sein du Conseil, les membres exportateurs et les membres importateurs du Comité exécutif. L'élection dans chaque catégorie a lieu selon les dispositions des paragraphes 2 à 7 inclus du présent article.

2. Chaque Membre porte sur un seul candidat toutes les voix dont il dispose en vertu de l'article 9. Tout Membre peut porter sur un autre candidat les voix dont il dispose en vertu du paragraphe 2 de l'article 10.

3. Les huit candidats qui obtiennent le plus grand nombre de voix sont élus; toutefois, pour être élu au premier tour de scrutin, tout candidat doit avoir obtenu au moins 70 voix.

4. Si moins de huit candidats sont élus au premier tour de scrutin, il est procédé à de nouveaux tours de scrutin auxquels ont seuls le droit de participer les Membres qui n'ont voté pour aucun des candidats élus. A chaque nouveau tour de scrutin, le nombre minimum de voix requis pour l'élection est réduit de cinq jusqu'à ce que les huit candidats soient élus.

5. Tout Membre qui n'a voté pour aucun des membres élus peut attribuer par la suite ses voix à l'un d'eux sous réserve des dispositions des paragraphes 6 et 7 du présent article.

6. Un membre est réputé avoir reçu le nombre des voix qu'il a initialement obtenues quand il a été élu, plus le nombre des voix qui lui ont été attribuées, sous réserve que le nombre total de voix ne dépasse pas 299 pour aucun des membres élus.

7. Si le nombre des voix qu'un membre élu est réputé avoir obtenues devait être supérieur à 299, les Membres qui ont voté pour ce membre ou qui lui ont attribué leurs voix s'entendent pour qu'un ou plusieurs d'entre eux lui retirent leurs voix et les attribuent ou les réattribuent à un autre membre élu, de manière que les voix obtenues par chaque membre élu ne dépassent pas la limite de 299.

8. Si un membre du Comité exécutif voit l'exercice de son droit de vote suspendu en vertu de l'une quelconque des dispositions pertinentes de l'Accord, chacun des Membres qui ont voté en sa faveur ou qui lui ont attribué leurs voix conformément aux dispositions du présent article peut, pendant la période de suspension, attribuer ses voix à tout autre membre du Comité appartenant à sa catégorie, sous réserve des dispositions du paragraphe 6 du présent article.

9. Dans des circonstances spéciales et après consultation avec le membre du Comité exécutif pour lequel il a voté ou auquel il a attribué ses voix conformément aux dispositions du présent article, un Membre peut retirer ses voix à ce membre pour le reste de l'année civile. Il peut alors attribuer ces voix à un autre membre du Comité exécutif appartenant à sa catégorie, mais ne peut les retirer à cet autre membre pendant le reste de l'année. Le membre du Comité exécutif auquel les voix ont été retirées conserve son siège au Comité exécutif pendant le reste de l'année. Toute mesure prise en application des dispositions du présent paragraphe devient effective après que le Président du Comité exécutif en a été informé par écrit.

Article 16

Délégation de pouvoirs du Conseil au Comité exécutif

1. Le Conseil peut, par un vote spécial, déléguer au Comité exécutif tout ou partie de ses pouvoirs, à l'exception de ceux qui portent sur les points suivants:

- a) choix du siège de l'Organisation au titre de l'article 3, paragraphe 2;
- b) approbation du budget administratif et fixation des contributions au titre de l'article 22;
- c) règlement des différends en vertu de l'article 29;
- d) suspension des droits de vote et autres droits d'un Membre en vertu du paragraphe 3 de l'article 30;
- e) demande adressée au Secrétaire général de la CNUCED en vertu de l'article 31;
- f) exclusion d'un Membre de l'Organisation en vertu de l'article 40;
- g) prorogation de l'Accord en vertu de l'article 42;
- h) recommandations en vue d'amendements, faites en vertu de l'article 43.

2. Le Conseil peut en tout temps révoquer toute délégation de pouvoirs au Comité exécutif.

Article 17

Procédure de vote et décisions du Comité exécutif

1. Chaque membre du Comité exécutif dispose, pour le vote, du nombre de voix qu'il a reçues en application de l'article 15; il ne peut diviser ces voix.

2. Toute décision prise par le Comité exécutif exige la même majorité que si elle était prise par le Conseil.

3. Tout Membre a le droit d'en appeler au Conseil, dans les conditions que le Conseil définit dans son règlement intérieur, de toute décision du Comité exécutif.

Article 18

Quorum aux réunions du Conseil et du Comité exécutif

1. Le quorum exigé pour toute réunion du Conseil est constitué par la présence de plus de la moitié de tous les Membres exportateurs de l'Organisation et de plus de la

moitié de tous les Membres importateurs de l'Organisation, les Membres ainsi présents détenant les deux tiers au moins du total des voix de tous les Membres dans chacune des catégories. Si, le jour fixé pour l'ouverture d'une session du Conseil, le quorum n'est pas atteint, ou si, au cours d'une session du Conseil, le quorum n'est pas atteint lors de trois séances consécutives, le Conseil est convoqué sept jours plus tard; le quorum est alors, et pour le reste de la session, constitué par la présence de plus de la moitié de tous les Membres exportateurs de l'Organisation et de plus de la moitié de tous les Membres importateurs de l'Organisation, les Membres ainsi présents représentant plus de la moitié du total des voix de tous les Membres dans chacune des catégories. Tout Membre représenté conformément au paragraphe 2 de l'article 10 est considéré comme présent.

2. Pour toute réunion du Comité exécutif, le quorum est constitué par la présence de plus de la moitié de tous les membres exportateurs du Comité et de plus de la moitié de tous les membres importateurs du Comité, les membres ainsi présents représentant les deux tiers au moins du total des voix de tous les membres du Comité dans chacune des catégories.

Article 19

Directeur exécutif; personnel

1. Le Conseil, après avoir consulté le Comité exécutif, nomme le Directeur exécutif par un vote spécial. Il fixe les conditions d'engagement du Directeur exécutif en tenant compte de celles de ses homologues d'organisations intergouvernementales semblables.

2. Le Directeur exécutif est le plus haut fonctionnaire de l'Organisation; il est responsable de l'exécution des tâches qui lui incombent dans l'application de l'Accord.

3. Le Directeur exécutif nomme le personnel conformément au règlement arrêté par le Conseil. En établissant ce règlement, le Conseil tient compte de ceux qui sont applicables au personnel d'organisations intergouvernementales semblables.

4. Le Directeur exécutif et les autres membres du personnel doivent n'avoir aucun intérêt financier dans l'industrie ou le commerce du sucre.

5. Dans l'accomplissement de leurs devoirs aux termes de l'Accord, le Directeur exécutif et le personnel ne sollicitent ni n'acceptent d'instructions d'aucun Membre ni d'aucune autorité extérieure à l'Organisation. Ils s'abstiennent de tout acte incompatible avec leur situation de fonctionnaires internationaux responsables seulement envers l'Organisation. Chaque Membre doit respecter le caractère exclusivement international des fonctions du Directeur exécutif et du personnel et ne pas chercher à les influencer dans l'exécution de leur tâche.

CHAPITRE IV — PRIVILEGES ET IMMUNITES

Article 20

Privilèges et immunités

1. L'Organisation a la personnalité juridique. Elle peut en particulier conclure des contrats, acquérir et céder des biens meubles et immeubles et ester en justice.

2. Le statut, les privilèges et les immunités de l'Organisation sur le territoire du Royaume-Uni continuent d'être régis par l'Accord relatif au siège conclu entre le Gouvernement du Royaume-Uni de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord et l'Organisation internationale du sucre, et signé à Londres le 29 mai 1969.

3. Si le siège de l'Organisation est transféré dans un pays qui est Membre de l'Organisation, ce Membre conclut aussitôt que possible avec l'Organisation un accord, qui doit être approuvé par le Conseil, touchant le statut, les privilèges et les immunités de l'Organisation, de son Directeur exécutif, de

son personnel et de ses experts, ainsi que des représentants des Membres qui se trouvent dans ce pays pour l'exercice de leurs fonctions.

4. A moins que d'autres dispositions d'ordre fiscal ne soient prises en vertu de l'accord envisagé au paragraphe 3 du présent article et en attendant la conclusion de cet accord, le nouveau Membre hôte:

- a) exonère de tous impôts les émoluments versés par l'Organisation à son personnel, cette exonération ne s'appliquant pas nécessairement à ses propres ressortissants; et
- b) exonère de tous impôts les avoirs, revenus et autres biens de l'Organisation.

5. Si le siège de l'Organisation est transféré dans un pays qui n'est pas Membre de l'Organisation, le Conseil doit, avant ce transfert, obtenir du gouvernement de ce pays une assurance écrite attestant:

- a) qu'il conclura aussitôt que possible avec l'Organisation un accord comme celui qui est visé au paragraphe 3 du présent article; et
- b) qu'en attendant la conclusion d'un tel accord, il accordera les exonérations prévues au paragraphe 4 du présent article.

6. Le Conseil s'efforce de conclure avant le transfert du siège l'accord visé au paragraphe 3 du présent article avec le gouvernement du pays dans lequel le siège de l'Organisation doit être transféré.

CHAPITRE V — FINANCES

Article 21

Finances

1. Les dépenses des délégations au Conseil, ainsi que des représentants au Comité exécutif et à tout autre comité du Conseil ou du Comité exécutif, sont à la charge des Membres intéressés.

2. Pour couvrir les dépenses qu'entraîne l'application de l'Accord, les Membres versent une contribution annuelle fixée comme il est indiqué à l'article 22. Toutefois, si un Membre demande des services spéciaux, le Conseil peut lui en réclamer le paiement.

3. L'Organisation tient les comptes nécessaires à l'application de l'Accord.

Article 22

Etablissement du budget administratif et fixation des contributions

1. Au cours du second semestre de chaque exercice, le Conseil vote le budget administratif de l'Organisation pour l'exercice suivant et fixe la contribution de chaque Membre à ce budget.

2. Pour chaque exercice, la quote-part de chaque Membre au budget administratif correspond au rapport qui existe, au moment de l'adoption du budget administratif de cet exercice, entre le nombre des voix dont ce Membre dispose et le nombre de voix de tous les Membres réunis. Pour fixer les contributions, le Conseil compte les voix de chaque Membre sans tenir compte de la suspension éventuelle du droit de vote d'un Membre ni de la redistribution des voix qui pourrait en résulter.

3. Le Conseil fixe la contribution initiale de tout Membre qui adhère à l'Organisation après l'entrée en vigueur de l'Accord en fonction du nombre de voix que ce Membre doit détenir et de la fraction non écoulee de l'exercice en cours, ainsi que de l'exercice suivant si ce Membre adhère à l'Organisation entre le moment de l'adoption du budget pour ledit exercice et le commencement de celui-ci; toutefois, les contributions assignées aux autres Membres restent inchangées.

4. Si l'Accord entre en vigueur plus de huit mois avant le début du premier exercice complet de l'Organisation, le Conseil, à sa première session, adopte un budget administratif pour la période s'étendant jusqu'au début de ce premier exercice complet. Dans les autres cas, le premier budget administratif couvre à la fois cette période initiale et le premier exercice complet.

Article 23

Versement des contributions

1. Les Membres s'engagent à verser, conformément à leurs procédures constitutionnelles respectives, leurs contributions au budget administratif de chaque exercice. Les contributions au budget administratif de chaque exercice sont payables en monnaie librement convertible et sont exigibles le premier jour de l'exercice; les contributions des Membres pour l'année civile au cours de laquelle ils adhèrent à l'Organisation sont exigibles à la date à laquelle ils deviennent Membres.

2. Si un Membre ne verse pas intégralement sa contribution au budget administratif dans un délai de quatre mois à compter de la date à laquelle sa contribution est exigible en vertu du paragraphe 1 du présent article, le Directeur exécutif l'invite à en effectuer le paiement le plus tôt possible. Si le Membre en question ne paie pas sa contribution dans les deux mois de la date de cette demande du Directeur exécutif, ses droits de vote au Conseil et au Comité exécutif sont suspendus jusqu'au versement intégral de la contribution.

3. A moins que le Conseil n'en décide ainsi par un vote spécial, un Membre dont les droits de vote ont été suspendus conformément au paragraphe 2 du présent article ne peut être privé d'aucun de ses autres droits ni déchargé d'aucune de ses obligations découlant de l'Accord. Il reste tenu de verser sa contribution et de faire face à toutes ses autres obligations financières découlant de l'Accord.

Article 24

Vérification et publication des comptes

Aussitôt que possible après la clôture de chaque exercice, les comptes financiers de l'Organisation pour ledit exercice, certifiés par un vérificateur indépendant, sont présentés au Conseil pour approbation et publication.

CHAPITRE VI — ENGAGEMENTS GÉNÉRAUX DES MEMBRES

Article 25

Engagements des Membres

1. Les Membres s'engagent à prendre les mesures nécessaires pour pouvoir remplir les obligations que leur impose l'Accord et à coopérer pleinement en vue d'atteindre les objectifs de l'Accord.

2. Les Membres s'engagent à fournir à l'Organisation tous les renseignements statistiques et autres qui, aux termes du règlement intérieur, lui sont nécessaires pour s'acquitter des tâches que lui confère l'Accord.

Article 26

Conditions de travail

Les Membres veillent à ce que des conditions de travail équitables soient maintenues dans leur secteur sucrier et ils s'efforcent, dans la mesure du possible, d'améliorer le niveau de vie des ouvriers d'usine et des travailleurs agricoles dans les différentes branches de la production sucrière, ainsi que des cultivateurs de canne à sucre et de betterave à sucre.

CHAPITRE VII — EXAMEN ANNUEL ET MESURES D'ENCOURAGEMENT DE LA CONSOMMATION

Article 27

Examen annuel

1. Le Conseil examine au cours de chaque année civile la manière dont le marché du sucre a évolué et les effets de cette évolution sur l'économie des différents pays.

2. Le rapport sur chaque examen annuel est publié sous la forme et de la manière dont le Conseil peut décider.

Article 28

Mesures d'encouragement de la consommation

1. Eu égard aux objectifs pertinents de l'Acte final de la première session de la CNUCED, chaque Membre prend les mesures qu'il juge appropriées pour encourager la consommation du sucre et écarter les obstacles qui en entraveraient l'accroissement. Ce faisant, chaque Membre prend en considération les effets que les droits de douane, les taxes intérieures, les charges fiscales et les réglementations quantitatives ou autres ont sur la consommation du sucre, ainsi que tous les autres facteurs importants nécessaires pour apprécier la situation.

2. Chaque Membre signale périodiquement au Conseil les mesures qu'il a adoptées en application du paragraphe 1 du présent article et les effets de ces mesures.

3. Le Conseil institue un Comité de la consommation du sucre, composé de Membres exportateurs et de Membres importateurs.

4. Le Comité étudie des questions telles que:

- Les effets, sur la consommation du sucre, de l'emploi des succédanés du sucre sous toutes leurs formes, y compris les autres édulcorants;
- Le régime fiscal du sucre par rapport à celui des autres édulcorants;
- Les effets i) de la fiscalité et des mesures restrictives, ii) de la situation économique et notamment des difficultés de balance des paiements et iii) des conditions climatiques et autres, sur la consommation du sucre dans les différents pays;
- Les moyens d'encourager la consommation, notamment dans les pays à faible consommation par habitant;
- La coopération avec les organismes qui s'intéressent à l'expansion de la consommation du sucre et des denrées apparentées;
- Les travaux de recherche consacrés aux nouvelles utilisations du sucre, de ses sous-produits et des plantes dont il est extrait;

et il soumet au Conseil les recommandations qu'il juge souhaitables en vue d'une action appropriée des Membres ou du Conseil.

CHAPITRE VIII — DIFFERENDS ET PLAINTES

Article 29

Différends

1. Tout différend relatif à l'interprétation ou à l'application de l'Accord qui n'est pas réglé entre les Membres en cause est, à la demande de tout Membre partie au différend, déféré au Conseil pour décision.

2. Quand un différend est déféré au Conseil en vertu du paragraphe 1 du présent article, une majorité des Membres détenant au moins le tiers du total des voix peut requérir le Conseil de prendre, après discussion de l'affaire et avant de rendre sa décision, l'opinion d'une commission consultative,

constituée conformément au paragraphe 3 du présent article, sur la question en litige.

3. a) A moins que le Conseil n'en décide autrement à l'unanimité, cette commission est composée de cinq personnes se répartissant comme suit:

- deux personnes désignées par les Membres exportateurs, dont l'une possède une grande expérience des questions du genre de celle qui est en litige et l'autre est un juriste qualifié et expérimenté;
- deux personnes de qualifications analogues, désignées par les Membres importateurs;
- un Président choisi à l'unanimité par les quatre personnes désignées conformément aux alinéas i) et ii) ou, en cas de désaccord, par le Président du Conseil.

b) Des ressortissants de Membres et de non-Membres peuvent siéger à la Commission consultative.

c) Les membres de la Commission consultative siègent à titre personnel et sans recevoir d'instructions d'aucun gouvernement.

d) Les dépenses de la Commission consultative sont à la charge de l'Organisation.

4. L'opinion motivée de la Commission consultative est soumise au Conseil, qui règle le différend par un vote spécial après avoir pris en considération tous les éléments d'information utiles.

Article 30

Action du Conseil en cas de plainte et de manquement, par les Membres, à leurs obligations

1. Toute plainte pour manquement, par un Membre, aux obligations que lui impose l'Accord est, sur demande du Membre auteur de la plainte, déférée au Conseil, qui statue après consultation des Membres intéressés.

2. Les décisions par lesquelles le Conseil conclut qu'un Membre a manqué aux obligations que lui impose l'Accord sont prises par un vote à la majorité simple répartie; elles doivent préciser la nature de l'infraction.

3. Toutes les fois qu'il conclut, que ce soit ou non à la suite d'une plainte, qu'un Membre a contrevenu à l'Accord, le Conseil, sans préjudice des autres mesures expressément prévues dans d'autres articles de l'Accord, peut, par un vote spécial:

- suspendre les droits de vote de ce Membre au Conseil et au Comité exécutif et s'il le juge nécessaire,
- suspendre d'autres droits du Membre en question, notamment son éligibilité à une fonction officielle au Conseil ou à ses comités ou son droit d'exercer une telle fonction, jusqu'à ce qu'il se soit acquitté de ses obligations; ou, si l'infraction entrave sérieusement le fonctionnement de l'Accord,
- prendre la mesure prévue à l'article 40.

CHAPITRE IX — PREPARATIFS EN VUE D'UN NOUVEL ACCORD

Article 31

Préparatifs en vue d'un nouvel accord

1. Le Conseil entreprend à bref délai une étude des bases et du cadre d'un nouvel accord international sur le sucre et adresse un rapport aux Membres pour le 31 décembre 1974 au plus tard. Ce rapport contient les recommandations que le Conseil juge appropriées.

2. Sur la base du rapport visé au paragraphe 1 du présent article, ou de tout rapport ultérieur fondé sur une étude analogue du Conseil, le Conseil, aussitôt qu'il le juge approprié, prie le Secrétaire général de la CNUCED de réunir une conférence de négociation.

CHAPITRE X — DISPOSITIONS FINALES**Article 32****Signature**

L'Accord sera ouvert, au Siège de l'Organisation des Nations Unies, jusqu'au 24 décembre 1973 inclus, à la signature de tout gouvernement invité à la Conférence des Nations Unies sur le sucre, 1973.

Article 33**Ratification**

L'Accord est sujet à ratification, acceptation ou approbation par les gouvernements signataires conformément à leur procédure constitutionnelle. Sous réserve des dispositions de l'article 34, les instruments de ratification, d'acceptation ou d'approbation seront déposés auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies le 31 décembre 1973 au plus tard.

Article 34**Notification par les gouvernements**

1. Si un gouvernement signataire ne peut satisfaire aux dispositions de l'article 33 dans le délai prescrit par ledit article, il peut notifier au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies, pour le 31 décembre 1973 au plus tard, qu'il s'engage à faire le nécessaire pour obtenir la ratification, l'acceptation ou l'approbation de l'Accord, conformément à la procédure constitutionnelle requise, le plus rapidement possible et au plus tard le 15 octobre 1974. Tout gouvernement dont les conditions d'adhésion ont été définies par le Conseil en accord avec lui peut aussi notifier au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies qu'il s'engage à satisfaire à la procédure constitutionnelle requise pour adhérer à l'Accord aussi rapidement que possible et au plus tard six mois après que ces conditions auront été définies.

2. Tout gouvernement qui a envoyé une notification en application du paragraphe 1 du présent article peut, si le Conseil constate que ce gouvernement n'est pas en mesure de déposer son instrument de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion dans le délai prescrit par ledit paragraphe en ce qui le concerne, être autorisé à déposer cet instrument à une date ultérieure spécifiée, à condition que dans le cas d'un gouvernement signataire cette date ne soit pas postérieure au 15 avril 1975.

3. Tout gouvernement qui a envoyé une notification en application du paragraphe 1 a le statut d'Observateur jusqu'à ce que l'une ou l'autre des conditions suivantes soit remplie:

- ledit gouvernement dépose un instrument de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion;
- le délai prévu pour le dépôt d'un tel instrument expire;
- ledit gouvernement indique qu'il appliquera l'Accord à titre provisoire.

Article 35**Intention d'appliquer l'Accord à titre provisoire**

1. Tout gouvernement qui fait une notification en application de l'article 34 peut aussi indiquer dans sa notification, ou par la suite, qu'il appliquera l'Accord à titre provisoire.

2. Durant toute période où l'Accord est en vigueur, à titre soit provisoire, soit définitif, un gouvernement qui indique qu'il appliquera l'Accord à titre provisoire est Membre provisoire de l'Organisation jusqu'à ce qu'il dépose son instrument de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion, devenant ainsi Partie contractante au présent Accord, ou jusqu'à expiration du délai fixé pour le dépôt dudit instrument aux termes de l'article 34, selon celle des deux dates qui est la plus rapprochée.

Article 36**Entrée en vigueur**

1. L'Accord entrera en vigueur à titre définitif le 1er janvier 1974 ou à la date, comprise dans les six mois qui suivront, à laquelle des gouvernements ayant à leur actif au moins 50 pour cent des exportations totales nettes indiquées à l'Annexe A et des gouvernements ayant à leur actif au moins 40 pour cent des importations totales nettes indiquées à l'Annexe B auront déposé leurs instruments de ratification, d'acceptation ou d'approbation auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies. Il entrera aussi en vigueur à titre définitif à toute date — postérieure à son entrée en vigueur à titre provisoire — à la quelle lesdits pourcentages seront atteints grâce au dépôt d'instruments de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion.

2. L'Accord entrera en vigueur à titre provisoire le 1er janvier 1974 ou à la date, comprise dans les six mois qui suivront, à laquelle des gouvernements répondant aux conditions fixées en matière de pourcentages du paragraphe 1 du présent article auront déposé leurs instruments de ratification, d'acceptation ou d'approbation, ou auront fait savoir qu'ils appliqueront l'Accord à titre provisoire.

3. Le 1er janvier 1974 ou à un moment quelconque des douze mois qui suivront, et par la suite à la fin de chaque période de six mois pendant laquelle l'Accord aura été en vigueur à titre provisoire, les gouvernements de tous pays qui auront déposé des instruments de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion pourront convenir de mettre l'Accord en vigueur à titre définitif entre eux, en totalité ou en partie. Ces gouvernements pourront aussi décider que l'Accord entrera en vigueur à titre provisoire, ou restera en vigueur à titre provisoire, ou cessera d'être en vigueur.

Article 37**Adhésion**

Tout gouvernement invité à la Conférence des Nations Unies sur le sucre de 1973 ou tout autre gouvernement qui est Membre de l'Organisation des Nations Unies, de l'une de ses institutions spécialisées ou de l'Agence internationale de l'énergie atomique peut adhérer à l'Accord aux conditions que le Conseil établit avec lui. L'adhésion se fait par le dépôt d'un instrument d'adhésion auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

Article 38**Application territoriale**

1. Tout gouvernement peut, au moment de la signature ou du dépôt de son instrument de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion, ou à tout moment par la suite, déclarer par notification adressée au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies que l'Accord

- est applicable aussi à tel ou tel des territoires en voie de développement dont il assure actuellement en dernier ressort les relations internationales et qui a notifié audit gouvernement son désir de participer à l'Accord, ou
- n'est applicable qu'à tel ou tel des territoires en voie de développement dont il assure actuellement en dernier ressort les relations internationales et qui a notifié audit gouvernement son désir de participer à l'Accord;

L'Accord s'applique aux territoires mentionnés dans cette notification à compter de la date de celle-ci si l'Accord est déjà entré en vigueur pour ledit gouvernement, ou de la date à laquelle l'Accord entre en vigueur pour ce gouvernement si la notification a été faite antérieurement à cette date. Tout gouvernement qui a fait une notification conformément à l'alinéa b) du paragraphe 1 peut par la suite retirer cette notification et adresser une ou plusieurs notifications au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies conformément à l'alinéa a) du paragraphe 1.

2. Lorsqu'un territoire auquel l'Accord a été rendu applicable en vertu du paragraphe 1 du présent article assume par la suite la responsabilité de ses relations internationales, le gouvernement de ce territoire peut, dans les quatre-vingt-dix jours qui suivent la date à laquelle il assume la responsabilité de ses relations internationales, déclarer par notification au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies qu'il a assumé les droits et obligations d'une Partie contractante à l'Accord. Il devient alors Partie à l'Accord à compter de la date de cette notification.

3. Toute Partie contractante qui souhaite exercer, à l'égard de tel ou tel des territoires dont elle assure actuellement en dernier ressort les relations internationales, les droits que lui donne l'article 4, peut le faire en adressant une notification en ce sens au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies, soit au moment du dépôt de son instrument de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion, soit à tout moment par la suite.

4. Toute Partie contractante qui a fait une notification en application de l'alinéa a) ou de l'alinéa b) du paragraphe 1 du présent article peut à tout moment par la suite, par notification adressée au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies, déclarer conformément aux vœux exprimés par le territoire que l'Accord cesse de s'appliquer au territoire indiqué dans la notification; l'Accord cesse de s'appliquer audit territoire à compter de la date de cette notification.

5. Une Partie contractante qui a fait une notification en application de l'alinéa a) ou de l'alinéa b) du paragraphe 1 du présent article reste en dernier ressort responsable du respect des obligations découlant de l'Accord par les territoires qui, conformément aux dispositions du présent article et de l'article 4, sont des Membres de l'Organisation à titre individuel, sauf si et jusqu'au moment où lesdits territoires font une notification conformément au paragraphe 2 du présent article.

Article 39

Retrait

1. Tout Membre peut se retirer de l'Accord à tout moment après la première année pendant laquelle il a été en vigueur en notifiant son retrait par écrit au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

2. Le retrait effectué en vertu du présent article prend effet quatre-vingt-dix jours après réception de la notification par le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

Article 40

Exclusion

Si le Conseil conclut qu'un Membre a manqué aux obligations que lui impose l'Accord et décide en outre que ce manquement entrave sérieusement le fonctionnement de l'Accord, il peut, par un vote spécial, exclure ce Membre de l'Organisation. Le Conseil notifie immédiatement cette décision au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies. Quatre-vingt-dix jours après la décision du Conseil, ledit Membre perd sa qualité de Membre de l'Organisation et, s'il est Partie contractante, cesse d'être Partie à l'Accord.

Article 41

Liquidation des comptes en cas de retrait ou d'exclusion de Membres

1. En cas de retrait ou d'exclusion d'un Membre le Conseil procède à la liquidation des comptes de ce Membre. L'Organisation conserve les sommes déjà versées par ce Membre, qui est, de plus, tenu de régler toute somme qu'il lui doit à

la date à laquelle son retrait ou son exclusion prend effet; toutefois, s'il s'agit d'une Partie contractante qui ne peut accepter un amendement et qui de ce fait cesse de participer à l'Accord en vertu du paragraphe 2 de l'article 43; le Conseil peut liquider les comptes de la manière qui lui semble équitable.

2. Un Membre qui s'est retiré de l'Accord, qui a été exclu ou qui a de toute autre manière cessé de participer à l'Accord, n'a droit, lors de l'expiration de l'Accord, à aucune part du produit de la liquidation ni des autres avoirs de l'Organisation; il ne peut se voir imputer non plus aucune partie du déficit éventuel de l'Organisation lors de l'expiration de l'Accord.

Article 42

Durée et prorogation

1. Le présent Accord reste en vigueur jusqu'au 31 décembre 1975 inclus.

2. Toutefois, si un nouvel accord international sur le sucre est négocié ainsi qu'il est envisagé à l'article 31 et entre en vigueur avant cette date, le présent Accord expirera à la date d'entrée en vigueur du nouvel accord.

3. Nonobstant les dispositions du paragraphe 1 du présent article, le Conseil peut, après le 31 décembre 1974, proroger le présent Accord par un vote spécial jusqu'au 31 décembre 1976 inclus. Le Conseil peut, par la suite, proroger à nouveau l'Accord d'année en année. Nonobstant les dispositions de l'article 11, les prorogations décidées par le Conseil en vertu du présent article sont subordonnées, dans le cas de chaque Membre, à l'application de sa propre procédure constitutionnelle.

4. Si un nouvel accord international sur le sucre est négocié ainsi qu'il est envisagé à l'article 31 et entre en vigueur au cours d'une période quelconque de prorogation, le présent Accord, tel que prorogé, expirera à l'entrée en vigueur du nouvel accord.

Article 43

Amendement

1. Le Conseil peut, par un vote spécial, recommander aux Parties contractantes d'apporter un amendement à l'Accord. Le Conseil peut fixer la date à partir de laquelle chaque Partie contractante notifiera au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies qu'elle accepte l'amendement. L'amendement prendra effet cent jours après que le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies aura reçu notification de son acceptation par les Parties contractantes détenant au moins 850 voix sur le total des voix des Membres exportateurs et représentant au moins les trois quarts desdits Membres, ainsi que par des Parties contractantes détenant au moins 300 voix sur le total des voix des Membres importateurs et représentant au moins les trois quarts desdits Membres, ou à une date ultérieure que le Conseil aura pu fixer par un vote spécial. Le Conseil peut impartir aux Parties contractantes un délai pour faire savoir au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies qu'elles acceptent l'amendement; si l'amendement n'est pas entré en vigueur à l'expiration de ce délai, il est considéré comme retiré. Le Conseil fournit au Secrétaire général les renseignements nécessaires pour déterminer si le nombre des notifications d'acceptation reçues est suffisant pour que l'amendement prenne effet.

2. Tout Membre au nom duquel il n'a pas été fait de notification d'acceptation d'un amendement à la date où celui-ci prend effet cesse, à compter de cette date, de participer à l'Organisation. Si toutefois il est notifié au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies, au nom de ce Membre,

avant la date d'entrée en vigueur de l'amendement, que son acceptation n'a pu être acquise à temps en raison de difficultés liées à l'accomplissement de la procédure constitutionnelle requise, mais qu'il s'engage à appliquer l'amendement à titre provisoire, ce Membre continue de participer à l'Organisation. Jusqu'à ce qu'il ait été notifié au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies que ce Membre accepte l'amendement, il est provisoirement lié par cet amendement.

Article 44

Notification par le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies

Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies notifie à tous les Etats Membres de l'Organisation des Nations Unies, de l'une de ses institutions spécialisées ou de l'Agence internationale de l'énergie atomique chaque signature, chaque dépôt d'un instrument de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion, chaque notification faite en vertu de l'article 34 et chaque indication donnée en vertu de l'article 35, ainsi que les dates auxquelles l'Accord entre

en vigueur à titre provisoire ou définitif. Le Secrétaire général informe de même toutes les Parties contractantes de toute notification faite en vertu de l'article 38, de toute notification de retrait faite en vertu de l'article 39, de toute exclusion prononcée en vertu de l'article 40, de la date à laquelle un amendement prend effet ou est considéré comme retiré en vertu du paragraphe 1 de l'article 43 et de toute cessation de participation à l'Organisation en vertu du paragraphe 2 de l'article 43.

EN FOI DE QUOI les soussignés, dûment autorisés à cet effet par leur gouvernement, ont signé le présent Accord à la date qui figure en regard de leur signature.

Les textes du présent Accord en langues anglaise, chinoise, espagnole, française et russe font tous également foi. Les originaux seront déposés dans les archives de l'Organisation des Nations Unies et le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies en adressera copie certifiée conforme à chaque gouvernement qui signera l'Accord ou y adhérera.

ANNEXE A

Classification aux fins de l'article 36

Exportateurs

	Exportations nettes (en milliers de tonnes métriques)
Afrique du Sud	1 045
Argentine	167
Australie	2 298
Bolivie	42
Brésil	2 638
Colombie	203
Congo	40
Costa Rica	105
Cuba	5 500
El Salvador	134
Equateur	96
Fidji	290
Guatemala	103
Honduras	12
Hongrie	35
Inde	266
Indes occidentales	883
Barbade	(101)
Guyane	(320)
Jamaïque	(279)
Trinité-et-Tobago	(123)
Indonésie	31
Madagascar	33
Malawi	1
Maurice	650
Mexique	598
Nicaragua	120
Ouganda	25
Panama	38
Paraguay	13
Pérou	481
Philippines	1 262
Pologne	310
République Dominicaine	1 141
Roumanie	11
Swaziland	189
Tchécoslovaquie	123
Thaïlande	439
Venezuela	160
TOTAL	19 504

ANNEXE B

Classification aux fins de l'article 36

Importateurs

	Importations nettes (en milliers de tonnes métriques)
Bangladesh	85
Bulgarie	160
Canada	939
Chili	230
Corée, Rép. de	221
Côte d'Ivoire	72
Etats-Unis d'Amérique	4 960
Finlande	136
Ghana	60
Irak	245
Japon	2 744
Kenya	89
Liban	54
Malaisie	347
Malte	16
Maroc	165
Nigéria	118
Norvège	168
Nouvelle-Zélande	155
Portugal	34
République démocratique allemande	145
Singapour	108
Suède	112
Suisse	247
Syrie	134
URSS	1 860
Yougoslavie	295
Communauté économique européenne ¹	380
TOTAL	14 299

¹ Sans préjudice de son statut en vertu de l'Accord au cas où elle y participerait.

一九七三年国际糖业协定

第一章 宗旨

第一条 宗旨

本国际糖业协定(以下简称本协定)的宗旨,在促进糖业问题上的国际合作,并为准备商订宗旨与一九六八年国际糖业协定相同的协定,规定一个范围。一九六八年协定的宗旨原到了联合国贸易和发展会议(以下简称贸发会议)第一届会议最后文件所载的建议,这些宗旨如下:

- (a) 提高国际糖品贸易的水平,或在增加发展中输出国的输出数量;
- (b) 维持稳定的糖价,使生产者获得合理报酬,而不致妨碍发达国家进一步扩增生产;
- (c) 按公允合理价格,充分供应糖品,以应输入国的需要;
- (d) 增加糖品消费,对于每人平均消费量低微各国,尤当提倡鼓励消费的措施;
- (e) 使世界糖品生产与消费愈益接近平衡;
- (f) 便利糖品运输政策的协调和市场的组织;
- (g) 使发展中国家糖品充分参加并运输入发达国家市场;
- (h) 密切注意任何形式替代用品(包括甜菜及人造甜剂)用途方面的发展;
- (i) 促进糖业问题上的国际合作。

第二章 定义

第二条 定义

本协定内:

- 1. 称“组织”者,谓依第三条规定设置的国际糖业组织;
- 2. 称“理事会”者,谓依第三条规定设置的国际糖业理事会;
- 3. 称“会员”者,谓:
 - (a) 依第三十八条第一款(甲)项规定,致送目前有效通知书的缔约国以外的本协定缔约国,或
 - (b) 依第三十八条第三款规定曾为其致送通知书的领土之一领土;
- 4. 称“输出会员”者,谓本协定附件A所列具有此种地位的任何会员,或在成为本协定缔约国时取得输出会员地位的任何会员;
- 5. 称“输入会员”者,谓本协定附件B所列具有此种地位的任何会员,或在成为本协定缔约国时取得输入会员地位的任何会员;
- 6. 称“特别表决”者,谓需要出席并投票输出会员按表决权所投票数至少三分之二,以及出席并投票输入会员按表决权所投票数至少三分之二的表决;
- 7. 称“绝对多数表决”者,谓出席并投票输出会员至少半数及出席并投票输入会员至少半数按表决权所投票数,计各超过各该出席并投票会员总票数半数的表决;
- 8. 称“会计年度”者,谓历年;
- 9. 称“糖品”者,谓由甘蔗或甜菜所制成,且属于任一公认商品形式的糖品,包括食用糖、糖粉、糖浆、糖汁及其他供人类食用的各式液体糖在内;但并不包括最后阶段或用原始方法制成的劣质非机制糖,亦不包括供人类食用以外用途的糖;
- 10. 称“生效”者,谓本协定依第三十六条规定,曾行政确定生效的日期;

11. 本协定内凡提及“应参加一九七三年联合国糖业会议的政府”之处,应视为兼指欧洲经济共同体(以下简称欧共体)而言。因此,本协定内凡提及政府“签署本协定”或“交存、批准、接受、认可或加入书”,应视为兼指其主管当局代表欧共体签署及交存依欧共体组织法程序规定因缔约国际协定而应交存的文书。

第三章 国际糖业组织、会员及行政

第三条

国际糖业组织的继续设置、总部及机构

- 1. 依一九六八年国际糖业协定设立的国际糖业组织将继续设置,以执行本协定,并监督其实施,具有本协定规定的会员,权力及职务。
- 2. 本组织是御聘非理事会以特别表决所作决定,应在伦敦。
- 3. 本组织应由御聘糖业理事会其执行委员会其执行主任及其办事人员执行职务。

第四条

本组织会员

- 1. 每一缔约国应为本组织的一个会员,但本条第2款或第3款另有规定者不在限内。
- 2. (a) 如缔约国依第三十八条第一款(甲)项致送通知书,声明本协定适用于一个或数个发展中国领土,而各该领土同意参加本协定时,应有英方表示同意和认可,则:
 - (i) 该缔约国将与该等领土合为一个会员,或
 - (ii) 如该缔约国依第三十八条第三款致送通知书时,则自该输出会员的各领土可以单独、集体或分组另成会员,自该输入会员的各领土可以另成会员。
- (b) 如缔约国依第三十八条第一款(甲)项致送通知书,又依该条第三款致送通知书时,则应依照上文(甲)项(ii)目规定,另成会员。
- 3. 缔约国依第三十八条第一款(甲)项致送通知书,而未撤销该项通知书者,不得为本组织会员。

第五条

国际糖业理事会的组成

- 1. 本组织最高权力机关为国际糖业理事会,由本组织全体会员组成之。
- 2. 每一会员应派代表一人,并得另派副代表一人或数人,出席理事会。会员并得为其代表或副代表指派顾问一人或数人。

第六条

理事会的权力与职务

- 1. 理事会为实施本协定明文规定,应行使所必需的一切权力,并执行或安排执行所必需的一切职务。
- 2. 理事会应以特别表决,通过实施本协定所必需且与本协定相符合的规章与条例,包括理事会及其各委员会的议事规则以及本组织的财务条例与职员职务条例。理事会在其议事规则内,规定其可以不举行会议,而决定特殊问题的程序。
- 3. 理事会应保存为履行本协定所赋予职务必需的记录及其认为适当的其他记录。
- 4. 理事会应刊布年度报告书及其认为适当的其他情报。

第七条

理事会的主席及副主席

1. 每一历年，理事会应由各代表团选举主席一人及副主席一人，本组织不付薪酬。
2. 主席及副主席应由输入会员代表团及输出会员代表团中分别选任之，此二职位通常各于每一历年由两委员会中文轮选任之，但此项规定不妨碍理事会在特殊情况下，以特别表决决定选任主席或副主席或两者。遇任一职位如此选任时，本款第一句所定规则应继续适用。
3. 主席及副主席二人同时有时缺额，或一人或二人同时长期缺额时理事会得由各代表团推选另选临时或长期职员，同时顾及本条第2款所规定轮选任的原则。
4. 主席或主持理事会会议的任何其他职员不得投票，但可指授他人行使其所代表会员的表决权。

第八条

理事会的总会

1. 理事会通常每半年度举行常会一次。
2. 理事会除在本协定特别规定的其他情形下举行会议外，并应积极回应作决定下列会员或委员会的请求，举行特别会议：
 - (a) 任何五个会员；或
 - (b) 至少有二百五十个表决权的会员；或
 - (c) 执行委员会。
3. 会议通知书应迟在三十日前送达各会员，但遇紧急情况，此种通知书至少应在十日发出，本协定各项条款规定不同时期者，亦不在此限。
4. 除非理事会以特别表决另作决定，会议应在本组织总部举行，如任何会员邀请理事会在总部以外地点举行会议，该会员应承担所需额外费用。

第九条

表决权

1. 输出会员应共有一千个表决权，输入会员应共有一千个表决权。
2. 任何会员的表决权不得多于二百或少于五。
3. 不得有部分表决权。
4. 输出会员共有一千个投票权应按各会员自由市场输出净额，(a) 输出品净额，和(b) 地产总额加权平均数，分别按比例分配给各会员。每一国家为此目的所用数字，均应为自一九六八年至一九七二年的任何一年的最高数字。在计算每一输出会员加权平均数时，第一项因素应得百分之五十的加权数，其他两项因素各得百分之二十五的加权数。
5. 输入会员共有一千个投票权应按下列标准(采用一九七二年的统计数字)分配给各会员：
 - (a) 七十个投票权根据各会员在自由市场输入净额中所占比例分配之；
 - (b) 三百个投票权根据各会员在特别安排输入总额中所占比例分配之。
6. 理事会应计及本条第3款的规则，在第六条规定的规则和条例内订定适当办法，以保障任何会员所得投票权不超过本条许可的最大数额或不低于本条许可的最低数额。
7. 每一历年开始时，理事会应依本条第4、第5两款所定公式，以及每委员会内表决权的分配，在该历年内进行，但本条第8款规定的情形不在此列。
8. 凡遇本组织会员有所变动，或依本协定规定，任何会员受停止行使表决权的影响，或恢复其表决权时，理事会应依本条第4、第5两款所定公式在每委员会内重新分配表决权总数。

第十条

理事会的表决程序

1. 每一会员有权按其所持表决权投票，而不受其表决权分配，但对于依本条第2款受权代其投票的任何表决权，视为不同的投票。

2. 应以书面通知主席，任何输出会员得授权任何其他输出会员在理事会会议中代表其利益，并代其投票，任何输入会员得授权任何其他输入会员在理事会会议中代表其利益，并代其投票。此种授权书的副本，应由该理事会议事规则设置的全权证书审查委员会审查之。

第十一条

理事会的决定

1. 除非本协定规定举行特别表决，理事会有所有决定及所有决议均应以绝对过半数表决为之。
2. 确定理事会任何决定所需表决权数时，弃权会员的表决权不予计算。如会员利用第十条第2款的授权，已由另一会员在理事会议中代其投票时，按本条第1款而言，此两会员应被视为出席并投票。
3. 各会员承诺接受理事会依本协定规定所作一切决定为具有约束力。

第十二条

与其组织的合作

1. 理事会应作一切适当安排，与联合国及其所属机构，尤其开发会议，并与粮食和农业组织及适当的其他联合国专门机构及政府间组织协商或合作。
2. 理事会及开发会议应协助国际贸易上的特殊任务，应斟酌情形，并应协助工作及工作方面随时通知开发会议。
3. 理事会亦应作一切适当安排，与输出生产者、商人及制造业的关联组织的实际保持联系。

第十三条

邀请观察员列席

1. 理事会得邀请为联合国或任何其他专门机构或国际原子能机构会员国的非会员国以观察员资格，列席会议。
2. 理事会亦得邀请第十二条第1款所称任何组织以观察员资格，列席会议。

第十四条

执行委员会的组成

1. 执行委员会应由八个输出会员和八个输入会员组成，此等会员于每一历年依第十五条规定选举之，并得连选。
2. 执行委员会每一委员应由指派代表一人，并由指派代表及顾问一人或数人。
3. 执行委员会应于每一历年选举主席。主席无表决权，得连任。
4. 执行委员会并非另作决定，应在本组织总部举行会议。除任何会员邀请执行委员会在本组织总部以外地点举行会议，该会员应承担所需额外费用。

第十五条

执行委员会的选举

1. 执行委员会的输出会员和输入会员应在理事会中由本组织输出会员和输入会员分别选举之。每类内的选举，应依本条第2款至第7款的规定进行。
2. 每一个会员应将其依第九条规定享有的表决权，全部投选一个候选人。会员得将其依第十条第2款规定所行使的表决权投选另一候选人。
3. 得票最多的八个候选人当选；但任何候选人除非至少得到七十票，不得于第一次投票当选。
4. 倘第一次投票时当选的候选人少于八个，应再举行投票，但仅未当选任何候选人的会员有投票权。以后每次投票，当选所需最低票数应逐次减少五票，直至有八个候选人当选为止。

5. 凡未投票或投票无效的会员，不得其表决权交与当选会员之一，但以不违反本条第6款及第7款规定为限。

6. 当选会员应视为已获得其当选时原投票选出的表决权数和交与该会员的表决权数，但任何当选会员所获得的表决权总数不得超过二九九。

7. 倘认为某当选会员获得的表决权数超过二九九，投选或将其表决权交与此行当选会员的会员应在彼此之间作妥安排，由其中一个或几个会员将其表决权自该会员级回，并交与或转交与另一当选会员，使每一当选会员所获得的表决权数不超过二九九的限度。

8. 倘执行委员会委员，依本协定任何有关规定，受禁止行使表决权如处分，依本条规定被选为委员或将其表决权交与该委员的会员，在此项处分有效期间，得将其表决权交与委员会内与其同类的其他委员，但以不违反本条第6款的规定为限。

9. 任一会员，在特殊情况下，经同其依本条各项规定所投选或将其表决权交与的执行委员会委员协商之后，得在届满年的其余期间自该委员级回其表决权。然后，此一会员得将其表决权交与执行委员会与其同类的另一委员，但在该年度其余期间，不得自该其他委员会级回其表决权。执行委员会委员被级回投票权后，仍得在该年度其余期间保留其执行委员会的席位。依本条规定所采取行动，自执行委员会主席接获此行动的书面通知时生效。

第三十六条

理事会委托执行委员会的权力

1. 理事会得以特种表决，授权执行委员会行使任何其他观所有权力，但下列各项除外：

- (a) 依第三条第2款决定本组织总部所在地；
- (b) 依第二十二条核定行政预算和津贴费；
- (c) 依第二十九条裁决争端；
- (d) 依第三十条第3款停止会员的表决权和其他权利；
- (e) 依第三十一条向贸易会议秘书长提出请求；
- (f) 依第四十条将会员自本组织除名；
- (g) 依第四十二条延长本协定；
- (h) 依第四十三条提议修正。

2. 理事会得随时收回就授予执行委员会的任何权力。

第三十七条

执行委员会的表决程序和决定

1. 执行委员会每一会员有权按其依第十五条规定所得的表决权数投票，但不将此等表决权割裂。

2. 执行委员会任何决定所需多数，与理事会作决定所需者相同。

3. 任何会员有权依理事会在其议事规则内所规定的条件，对执行委员会的任何决定，向理事会提出申诉。

第三十八条

理事会和执行委员会会议的法定人数

1. 理事会在任何一次会议开议的法定人数，为本组织全体输出会员半，以上会员以及本组织全体输入会员半数以上会员的出席，此项出席会员至少须持有全体输出会员三分之二之总表决权。倘于规定召开理事会会议之日不足法定人数，或于会议期间连续三次会议不足法定人数时，理事会应于七日后举行会议；届时以及在会议期间剩余期间内，法定人数应为本组织全体输出会员半数以上会员及本组织全体输入会员半数以上会员的出席。此项出席会员应代表各该类别全体会员半数以上的总表决权。依第十零条第2款规定行使代表权者，应视为出席。

2. 执行委员会任何一次会议开议的法定人数，应为该委员会全体输出会员半数以上会员及该委员会全体输入会员半数以上会员的出席，此项出席会员至少代表该委员会各该类别全体会员三分之二之总表决权。

第三十九条

执行主任和办事人员

1. 理事会应与执行委员会协商后，以特种表决委派执行主任。执行主任的任用条件由理事会参照适用于类似政府间组织地位相当官员的任用条件确定之。

2. 执行主任为本组织行政首长，负责履行其因执行本协定所负的任何职责。

3. 执行主任应遵照理事会所订条例，委派办事人员。订立此等条例时，理事会应顾及适用于类似政府间组织官员的条例。

4. 执行主任或任何办事人员，在制糖业或糖品贸易方面，不得有任何金钱上的利益。

5. 执行主任和办事人员对于依本协定所负的职责，不得请求或接受任何会员或本组织以外任何集团的指示。执行主任和办事人员应避免可能损害其对本组织负责的纯粹官员地位的任何行动。每一会员应尊重执行主任和办事人员职务的纯粹国际性质，而不应设法影响其履行职务。

第四章—特权与豁免

第三十条

特权与豁免

1. 本组织具有法人资格。本组织特别应有订立契约、取得与处分动产与不动产及起诉的行为能力。

2. 本组织在联合王国境内的地位、特权和豁免，将继续依大不列颠及北爱尔兰联合王国政府与国际糖业组织一九六九年五月二十九日在伦敦签署总协定的规定办理。

3. 倘本组织所在地迁往为本组织另一会员的国家时，则该会员应尽快与本组织缔结关于本组织及其执行主任、办事人员和专家、以及会员代表在该国境内履行职务应享有的地位、特权及豁免的协定，由理事会核定之。

4. 除非依照本条第3款规定的协定或任何其他办法，并在该项协定缔结以前，则未遂而止。

(a) 对于本组织支付给其职务的薪酬免于课税，但此种免稅待遇无须适用于其本国国民；并

(b) 对于本组织的资产、收入及其他财产，免于课税。

5. 倘本组织所在地迁往非本组织会员的国家时，理事会应在迁移之前，向该国政府取得下列事项的书面保证：

(a) 该国应尽快与本组织缔结本条第3项所称的协定；

(b) 在协商协定缔结以前，该国应给予本条第4款规定的豁免。

6. 理事会应竭力在本组织所在地迁移之前，与本组织拟迁往的国家的政府缔结本条第3项所称的协定。

第五章—财政

第三十一条

财政

1. 理事会各代表团，执行委员会各代表以及理事会或执行委员会的任何雇员会代表的费用，均由关系会员负担。

2. 执行本协定所必需的费用，以依照第二十二条规定向各会员预派的年度会费充之。但如会员请求特种服务，理事会得要求该会员补付费用。

3. 执行本协定应保持适当的帐目。

第二十二條

行政預算的確定及會費的結算

1. 每一會計年度下半年內，理事會應核定本組織下一會計年度的行政預算，並應通知每一會員對該預算應繳的會費數額。

2. 每一會員對每一會計年度行政預算應繳的會費數額，應按該會計年度行政預算核定時該會員所持有表決權數在全体會員表決權總數中所占的比例而定。如遇會費時，每一會員表決權數的計算，應不計及任何會員受停止行使表決權處分，或表決權數因此而重新分配的情況。

3. 本協定生效後加入本組織的任何會員，其首次應繳的會費數額應由理事會按其所有表決權數及加入時的會計年度剩餘時期而核定之，倘加入係在下一年度預算通過之後，該年度開始之前，則其應繳該會員下一會計年度的會費，但不得改變其他會員於該會計年度所應預付的會費數額。

4. 倘本協定於本組織第一個完整會計年度開始前八個月以上生效，理事會應於第一屆會議核定行政預算，其所涉時期至第一個完整會計年度開始為止。否則，第一個行政預算應同時涉及最初時期及第一個完整會計年度。

第二十三條

繳付會費

1. 各會員承諾各依其本國憲法程序，對每一會計年度行政預算繳付會費。對每一會計年度行政預算繳付的會費應以自由兌換貨幣繳付，並應於該會計年度第一日付款；關於在該年內加入本組織為會員的會費，應於該會員成為會員之日繳付。

2. 倘某一會員於本條第1款規定期限之日期屆滿時尚未繳付其對行政預算的全部費用，執行主任應請該會員儘快繳付。倘該會員於執行主任提出請求兩個月後仍未繳付會費，應停止其行使在理事會及執行委員會的表決權，直至其會費繳清時為止。

3. 依本條第2款規定受停止行使表決權處分的會員，不得剝奪其依本協定所享任何其他權利或免除其所負任何義務，但理事會以特種表決另有決定時不在此限。該會員仍應繳付會費並履行依本協定所負的其他財政義務。

第二十四條

帳目的審計與公布

會計年度一經結束，應儘速將業經獨立審計審核證明的該會計年度本組織決算表，提送理事會核定公布。

第六章 會員的一般承諾

第二十五條

會員的承諾

1. 各會員承諾採取依本協定履行義務所必需的措斡，並彼此充分合作，力求實現本協定的宗旨。

2. 各會員承諾公佈並供給理事會規則規定的一切必要統計及其他資料，使本組織能依本協定執行職務。

第二十六條

勞工標準

各會員應保證其本國制糖工業維持公允的勞工標準，並尽可能努力改善糖業生產各部門的農、工勞動者及種植甘蔗與甜菜者的生活程度。

第七章 年度審查及鼓勵消費的措施

第二十七條

年度審查

- 1. 理事會應在每一屆年審查糖品市場的發展情況及其對個別國家經濟的影響。
- 2. 每次年度審查的報告，應按理事會決定的格式及方式刊布。

第二十八條

鼓勵消費的措施

1. 各會員應向各貨發會議第一屆會議後所載的有關目標，採取其認為適當的行動，以鼓勵糖品的消費及消除限制增進糖品消費的障礙。各會員採取此種行動時，應顧及供給、內地稅及財政稅費以及數量或其他限制對於糖品消費的影響，及與估計情況有關的一切其他重要因素。

2. 各會員應將其依本條第1款採取的措施及其影響通知理事會。

3. 理事會應設置糖品消費委員會，由輸出會員與輸入會員組成之。

4. 委員會應研究的事項如下：

(a) 任何形式的糖品代用品的使用，包括其他甜味劑在內，對糖品消費的影響；

(b) 糖品與其他甜味劑在消費方面的相對待遇；

(c) 下列各項對不同國家糖品消費的影響：

(i) 課稅及其他限制措施；

(ii) 經濟狀況，特別是國際收支上的困難；

(iii) 氣候及其他情況；

(d) 增加消費的方法，尤當注意每人平均消費量低微的國家；

(e) 與從事增進糖品及其他共有食品消費事宜的機關合作；

(f) 研究糖品、糖的副產品及制糖植物的新用途，

并向理事會提出其認為宜由會員或理事會採取適當行動的建議。

第八章 爭端及控訴

第二十九條

爭端

1. 關於本協定解釋或適用問題的任何爭端，倘有英各會員未能解決，經任何當事會員的請求，應提交理事會裁決。

2. 倘有任何爭端經依本條第1款規定提交理事會時，得由占表決權總數三分之一以上的過半數會員請理事會開討論會，經理事會依第3款規定的諮詢團對於爭端事項的意見，然後再為裁決。

3. (a) 除經理事會一致議定其他辦法外，諮詢團應由下列五人組成之：

(i) 由輸出會員提者二人，一人對爭端所涉問題事項富有經驗，另一人具有法律背景及經驗；

(ii) 由輸入會員提者二人，資格相同；

(iii) 主席一人，由以上(a)(i)及(ii)兩目提名的四人一致同意選出，如四人不能同意時，由理事會主席選派之。

(b) 會員及非會員的國民皆得充任諮詢團人員。

(c) 被派充任諮詢團人員者，應以個人資格執行職務，不得接受任何政府的指示。

(d) 諮詢團的費用由本組織支付之。

4. 諮詢團應向理事會提出意見及其理由；理事會於審查所有有關資料後，應以特種表決裁決爭端。

第三十条

理事会成员的控诉及不履行义务所采取的行动

1. 关于任何成员不履行其依本协议所负义务的控诉，经提出控诉的成员的请求，应提交理事会裁决之，但在裁决前应先与关系会员协商。
2. 理事会判定会员违反其依本协议所负的义务，应以三分之二多数表决为之，并应指明违约行为的性质。
3. 理事会判定一会员确有违反本协议的行为，不论系基于控诉结果或任何其他根据，得于不妨碍本协议其他条款明确规定的其他措施的情形下，以特种表决：
 - (a) 停止该会员行使其在理事会及执行委员会的表决权，如认为必要，并
 - (b) 停止该会员的其他权利，包括在理事会及其附属委员会的推选资格和在任职务的权利，直至其履行义务之时为止；倘此种违约行为属大损本协议的运行，则
 - (c) 依本协议第四十条采取行动。

第九章—新协定的条件

第三十一条

新协定的准备

1. 理事会应及早开始研究新国际经济协定的基础和条件，并至于一九七四年十二月三十一日向各会员提出报告。此项报告应载列理事会认为适当的建议。
2. 理事会应依本协议第一款所提报告，或此后根据理事会同样研究新提报告，一俟其认为适当，即向开发会议秘书长请求召开商讨会议。

第十章—最后条款

第三十二条

签署

本协议应于联合国总部或由被选出席一九七三年联合国贸易会议的各国政府签署，至一九七三年十二月二十四日为止。

第三十三条

批准

本协议须经签署国政府各依其本国宪法程序予以批准、接受或核可。除依照本协议第三十四条规定外，批准书、接受书或核可书至迟应于一九七三年十二月三十一日提交联合国秘书长存放。

第三十四条

政府的通知

1. 签署国政府倘不依第三十三条所订期限内遵从该条规定，得至迟于一九七三年十二月三十一日通知联合国秘书长，但允尽速依其本国宪法程序，取得批准、接受或核可，无论如何不迟于一九七四年十月十五日。任何政府经理事会与其商定加入条件者，亦得通知联合国秘书长，但允尽速完成加入本协议所须经过的宪法程序，至迟于订定此种条件后六个月内为之。
2. 凡已依照本协议第一款提送通知书的政府，倘理事会确信其不能于该款所订

对该政府适用的期限内，交存批准书、接受书、核可书或加入书，得准许于其后的一定期间内补交该项文书，但如系签署国政府，此项日期不得迟于一九七五年四月十五日止。

1. 凡依第一款提送通知书的政府具有观察员的地位，直至其符合下列各项之一为止：

- (a) 交存批准书、接受书、核可书或加入书；
- (b) 已交存此等文书的法定期限；
- (c) 签字暂时实施本协议，三者以最先发生者为率。

第三十五条

暂时实施本协议的条件

1. 依第三十四条提送通知书的任何政府，并得于通知书内表示或以附随时表示，暂时实施本协议。
2. 表示暂时实施本协议的政府在本协议生效期间，不论暂时生效抑或确定生效，应为本协议暂时会员，直至该国交存批准书、接受书、核可书或加入书而成为本协议的正式会员为止，或至依第三十四条交存此等文书的期限已经逾期为止，两者以先发生者为率。

第三十六条

生效

1. 本协议定于一九七四年一月一日或于其后六个月内任何一日确定生效，但至该日至今附件A所列输出净额总数百分之五十的政府，及至少占附件B所列输入净额总数百分之四十的政府已皆批准书、接受书或核可书提交联合国秘书长存放，而依本协议尚在暂时生效，至于交存的批准书、接受书、核可书或加入书则达此最低百分数时，亦应确定生效。
2. 本协议定于一九七四年一月一日或于其后六个月内任何一日暂时生效，但至该日，交存批准书、接受书或核可书，或表示暂时实施本协议的政府已到达本协议第一款规定应占的百分数。
3. 凡已送交批准书、接受书、核可书或加入书的各国政府得于一九七四年一月一日或其后十二个月内任何日期及嗣后本协议暂时生效期间每届满六个月，决定使本协议的全部或一部在彼此间确定生效。此等政府并得决定使本协议暂时生效，或继续暂时生效或失效。

第三十七条

加入

凡被邀出席一九七三年联合国贸易会议的政府及任何其他政府倘为联合国会员国任何专门机构会员国或国际原子能机构会员国者，皆得加入本协议，加入条件由理事会与有意加入的政府商定之。加入应以加入书提交联合国秘书长存放。

第三十八条

对领土的适用

1. 任何政府得于签署，或交存批准书、接受书、核可书或加入书时或嗣后随时向联合国秘书长提送通知书，声明本协议：
 - (a) 亦适用于由该国负责对外关系最后责任的任何发展中领土，而该领土已通知有关政府愿意参加本协议；或
 - (b) 仅适用于由该国负责对外关系最后责任的任何发展中领土，而该领土已通知有关政府愿意参加本协议。
 如本协议对该政府业已生效，则自送达此项通知书之日起，适用于通知书所列各领

土，如通知书在生效前被送，则自本协定对该政府生效之日起适用于通知书所列各领土。凡依第1款(b)项规定提送通知书的任何政府以后得撤回该通知书，并得依第1款(a)项规定随时向联合国秘书长提送通知书。

2 依本条第1款适用本协定的领土嗣后承担对外关系责任时，该领土的政府得于其承担对外关系责任后九十日内，向联合国秘书长提送通知书，声明承受本协定所附的权利义务，该政府即自提送该通知书之日起成为本协定当事国。

3 任何缔约国倘欲行使依第四条所享关于由其暂负对外关系责任后责任的任何领土的权利，得于送存批准书、接受书、核可书或加入书时或嗣后随时以通知书向联合国秘书长表达此意后行使之。

4 凡依本条第1款提送通知书的缔约国嗣后得随时向联合国秘书长提送通知书，声明依通知书所列领土的意愿，本协定应停止适用于该领土；本协定即应于提送此项通知书之日起，不适用于该领土。

5 凡依本条第1款(a)项或(b)项提送通知书的缔约国，除非并直至有关领土依本条第2款提送通知书，仍对本条及第四条规定已另成本组织会员的领土履行本协定规定的义务，负最后责任。

第三十九条

退出

1 任何会员得于本协定生效第一年后，随时向联合国秘书长提送书面通知，退出本协定。

2 本条规定的退出，于联合国秘书长收到通知九十日后生效。

第四十条

除名

倘理事会查明会员有不履行依本协定所负义务情事，并决定此种情事对本协定的执行有重大影响时，得以特别表决将该会员自本组织除名。理事会应就此项决定立即通知联合国秘书长。该会员于理事会作成决定九十日后终止为本组织会员，倘系缔约国，终止为本协定当事国。

第四十一条

清算违约或除名会员帐目

1 理事会应决定违约或除名会员帐目的清算办法。本组织保有违约或除名会员已付款项，此项会员仍负担付违约或除名生效时欠本组织款项的义务；但违约或除名因不能接受修正案而依照第四十三条第2款规定终止参加本协定时，理事会得决定其认为公允的帐目清算办法。

2 违约或除名或因其他原因终止参加本协定的会员，无权分享本组织清算后收益或其他资产，亦不分担本协定终止时本组织所有的亏损。

第四十二条

期限及延长期限

1 本协定有效期间至一九七五年十二月三十一日为止。

2 但如已依第三十一条的规定，商定新国际禁止核武器协定并于前项日期以前生效，则本协定自新协定生效之日起废止。

3 虽有本条第1款的规定，理事会仍得在一九七四年十二月三十一日之后，以特别表决延长本协定至一九七六年十二月三十一日为止。理事会嗣后得再延长本协定，但每次延长以一年为限。虽有第三十一条的规定，理事会依本条所作的延长仍由个别会员各依其本国宪法程序办理。

4 如已依第三十一条的规定，商定新国际禁止核武器协定，并在任何延长期限内开始生效，则经延长的本协定自新协定生效之日起废止。

第四十三条

修正

1 理事会得以特别表决，向缔约国建议本协定修正案。理事会得订定日期，邀请由各缔约国通知联合国秘书长接受修正案。修正案应于联合国秘书长收到至少持有输出会员表决权总数的八百分之十票并至少代表此种会员四分之三的缔约国以及至少持有输入会员表决权总数的八百分之十票，并至少代表此种会员四分之三的缔约国所提送的接受通知书一百日后生效，或于理事会以特别表决决定的较后日期生效。理事会得规定期间，由各缔约国通知联合国秘书长接受修正案，倘修正案于期间届满时尚未生效，应认为撤回。理事会应供给秘书长必要消息，借资决定已收到的接受通知书是否足使修正案生效。

2 任何会员倘于此项修正案生效之日尚未有人为其提送接受修正案的通知书时，则应于该日起停止参加本组织。但如有人于修正案生效之日以前为其向联合国秘书长提送通知书，声明由于该国完成规定的宪法程序的困难，不能及时获得接受者，则理事会得暂时适用修正案时，则该会员应继续参加本组织。在联合国秘书长收到该会员接受修正案的通知书以前，该会员应受该修正案的约束。

第四十四条

联合国秘书长的通知

联合国秘书长应将各国签署交存的批准书、接受书、核可书或加入书，依第四十四条提送的通知书，及依第三十五条所作的表示以及本协定暂时或确定生效的日期，通知联合国。任何专门机构或国际原子能机构的所有成员国，秘书长应依第三十八条提送的通知书，依第三十九条提送的违约通知，依第四十条所作的除名、修正案依第四十三条第1款生效或认为撤回的日期及第四十三条第2款规定的终止参加本组织，通知所有缔约国。

为此，下列代表各乘其本国政府正式授予之权，谨于签字日期所载日期，签署本协定，以昭信守。

本协定中、英、法、俄、西文各本同一作准。各该文本送交联合国档案库存放，秘书长应将具正式副本分送各签署政府或加入政府。

附件 A

为第三十六条规定的分类

输出会员

	输出净额 (以千公吨计)
阿根廷	187
澳大利亚	2,228
埃利泽亚	22
巴西	2,632
哥伦比亚	201
刚果	20
哥斯达黎加	129
古巴	2,226
埃克塞洛代克	123
多米尼加共和国	1,141
厄瓜多尔	36
萨尔瓦多	134
希腊	216
危地马拉	143
海地	12
匈牙利	35
印度	265
印度尼西亚	31
马提尼加	19
马提尼加	1
危地马拉	650
墨西哥	505
尼加拉瓜	120
巴拿马	26
巴拉圭	13
秘鲁	431
菲律宾	1,862
波兰	310
罗马尼亚	11
南非	1,029
斯威士兰	159
泰国	639
乌干达	25
委内瑞拉	160
西印度	203
巴巴多斯 (105)	
圭亚那 (120)	
牙买加 (279)	
特立尼达和多巴哥 (185)	

共计

19,504

附件 B

为第三十六条而定的分类

输入会员

	输入净额 (以千公吨计)
孟加拉国	85
保加利亚	130
加拿大	539
智利	230
芬兰	136
德意志民主共和国	345
法国	69
伊拉克	245
象牙海岸	72
日本	2,724
肯尼亚	89
大韩民国	221
黎巴嫩	54
马来西亚	347
马耳他	14
摩洛哥	125
新西兰	155
尼日利亚	112
挪威	169
葡萄牙	14
新加坡	106
瑞典	112
瑞士	247
叙利亚	134
美利坚合众国	4,960
苏联	2,800
南斯拉夫	225
欧洲经济共同体 ^①	160
共计	18,299

① 包括希腊，并不包括依本协定规定的地位。

МЕЖДУНАРОДНОЕ СОГЛАШЕНИЕ ПО САХАРУ, 1973

ГЛАВА I — ЦЕЛИ

Статья 1

Цели

Цели настоящего Международного соглашения по сахару (именуемое далее Соглашением) заключаются в содействии международному сотрудничеству в вопросах, связанных с сахаром, и в обеспечении рамок подготовки к заключению соглашения, преследующего цели, аналогичные целям Международного соглашения по сахару, 1968, которые учитывают рекомендации, содержащиеся в Заключительном акте первой сессии Конференции Организации Объединенных Наций по торговле и развитию (именуемой далее ЮНКТАД), и состоят в следующем:

- а) поднять уровень международной торговли сахаром, в частности для увеличения экспортных поступлений экспортирующих развивающихся стран;
- б) поддержать стабильную цену на сахар, которая обеспечит приемлемый уровень прибыли для производителей, но не будет способствовать дальнейшему расширению производства в развитых странах;
- в) обеспечить поставки сахара, достаточные для удовлетворения потребностей стран-импортеров по справедливым и приемлемым ценам;
- г) увеличить потребление сахара и, в частности, содействовать мерам по поощрению его потребления в странах с низким уровнем потребления на душу населения;
- д) привести мировое производство и потребление сахара в более полное соответствие;
- е) содействовать координации политики в области сбыта сахара и организации рынка сахара;
- ж) обеспечить для сахара из развивающихся стран соответствующую долю рынка развитых стран и все более широкий доступ на эти рынки;
- з) внимательно следить за использованием любых видов заменителей сахара, включая цикламаты и другие искусственные подслащающие вещества; и
- и) содействовать международному сотрудничеству в вопросах, связанных с сахаром.

ГЛАВА II — ОПРЕДЕЛЕНИЯ

Статья 2

Определения

Для целей Соглашения:

1. «Организация» означает Международную организацию по сахару, упомянутую в статье 3;
2. «Совет» означает Международный совет по сахару, создаваемый в соответствии со статьей 3;
3. «участник» означает:
 - а) Договаривающуюся сторону Соглашения, кроме Договаривающейся стороны с уведомлением в соответствии с пунктом 1 «б» действующей в настоящее время статьи 38, или
 - б) территорию или группу территорий, в отношении которых было сделано уведомление в соответствии с пунктом 3 статьи 38;
4. «экспортирующий участник» означает любого участника, включенного в список экспортёров в приложении А Соглашения или которому дан статус экспортёра участника, когда он становится Договаривающейся стороной Соглашения;

5. «импортирующий участник» означает любого участника, включенного в список импортёров в приложении В Соглашения или которому дан статус импортёра участника, когда он становится Договаривающейся стороной Соглашения;

6. «специальное большинство голосов» означает большинство, требующее по меньшей мере две трети голосов, поданных присутствующими и голосующими экспортёрами участника, и по меньшей мере две трети голосов, поданных присутствующими и голосующими импортёрами участника;

7. «раздельное простое большинство голосов» означает голоса, поданные по меньшей мере половиной из числа присутствующих и голосующих экспортёров участников и по меньшей мере половиной из числа присутствующих и голосующих импортёров участников и составляющих более половины всех голосов присутствующих и голосующих участников в каждой категории;

8. «финансовый год» означает календарный год;

9. «сахар» означает в любом из его принятых в торговле видов, который производится из сахарного тростника или сахарной свеклы, включая пищевую мелассу и мелассу высшего сорта, сиропы и любые другие виды жидкого сахара, используемого для пищевых целей, но не включает конечную мелассу или низкосортные виды центрифугованного сахара, изготовленного примитивными методами, или сахар, не предназначенный к использованию для пищевых целей и идущий на иные цели;

10. «вступление в силу» следует понимать как дату временного или окончательного вступления в силу Соглашения, как предусмотрено статьей 36;

11. «любое упоминание в Соглашении о «правительстве страны, приглашенной принять участие в Конференции Организации Объединенных Наций по сахару 1973 года», следует понимать как включающее ссылку на Европейское экономическое сообщество (именуемое далее ЕЭС). В соответствии с этим любое упоминание в Соглашении о «подписании Соглашения» и о «сдаче правительством на хранение ратифицированных грамот или актов о принятии, одобрении или присоединении» следует, применительно к ЕЭС, понимать как включающее подписание Соглашения от имени ЕЭС его компетентным органом и сдачу на хранение документа, который согласно уставной процедуре Сообщества, должен быть сдан на хранение для заключения международного соглашения.

ГЛАВА III — МЕЖДУНАРОДНАЯ ОРГАНИЗАЦИЯ ПО САХАРУ, УЧАСТНИКИ ОРГАНИЗАЦИИ И АДМИНИСТРАЦИЯ

Статья 3

Продолжение деятельности, Центральные учреждения и структура Международной организации по сахару

1. Международная организация по сахару, созданная в соответствии с Международным соглашением по сахару 1968 года, будет продолжать существовать в целях проведения в жизнь положений настоящего Соглашения и наблюдения за его действием и будет иметь состав, полномочия и функции, изложенные в этом Соглашении.
2. Центральные учреждения этой Организации находятся в Лондоне, если Совет специальным голосованием не примет иного решения.
3. Организация выполняет свои функции через Международный совет по сахару, Исполнительный комитет, Исполнительного директора и ее персонал.

Статья 4**Участие в Организации**

1. Каждая Договаривающаяся сторона является отдельным участником Организации, за исключением случаев, предусмотренных в пунктах 2 или 3 настоящей статьи.

2. а) Когда Договаривающаяся сторона делает уведомление в соответствии с пунктом 1 «а» статьи 38 Соглашения, в котором заявляет, что Соглашение распространяется на развивающуюся территорию или территории, которые желают участвовать в данном Соглашении, то при их четком выражении согласия и одобрении возможно:

i) либо коллективное участие в Соглашении этой Договаривающейся стороны вместе с этими территориями;

ii) либо, в случае представления этой Договаривающейся стороной уведомления, согласно пункту 3 статьи 38, отдельное участие: индивидуальное, совместное или групповое для территорий, которые самостоятельно могли бы выступать в качестве экспортирующего участника, и отдельное участие территорий, которые самостоятельно могли бы выступать в качестве импортирующего участника.

б) Когда Договаривающаяся сторона делает уведомление в соответствии с пунктом 1 «б» и уведомление в соответствии с пунктом 3 статьи 38 Соглашения, имеет место отдельное участие, как это предусмотрено выше в подпункте «а» «ii».

3. Договаривающаяся сторона, которая сделала уведомление в соответствии с пунктом 1 «б» статьи 38 и не взяла обратно это уведомление, не является участником этой Организации.

Статья 5**Состав Международного совета по сахару**

1. Высшим органом Организации является Международный совет по сахару, в состав которого входят все участники Организации.

2. Каждый участник представлен в Совете одним представителем и, если он сочтет целесообразным, одним или несколькими заместителями представителя. Участник может также назначить одного или нескольких советников при своем представителе или заместителях представителя.

Статья 6**Полномочия и функции Совета**

1. Совет обладает всеми такими полномочиями и выполняет или обеспечивает выполнение всех тех функций, которые необходимы для проведения в жизнь четких положений Соглашения.

2. Совет специальным большинством голосов устанавливает такие правила и нормы, которые необходимы для проведения в жизнь положений Соглашения и совместимы с ними, включая правила процедуры Совета и его комитетов, а также финансовые правила и правила персонала Организации. Совет в своих правилах процедуры может предусмотреть процедуры решения некоторых вопросов без созыва заседаний.

3. Совет составляет и хранит такую документацию, которая необходима для выполнения им своих функций в соответствии с Соглашением, и такую другую документацию, какую он считает необходимой.

4. Совет публикует ежегодные доклады и другую информацию, какую он считает необходимой.

Статья 7**Председатель и заместитель председателя Совета**

1. На каждый календарный год Совет избирает из числа делегаций председателя и заместителя председателя, которые выполняют свои обязанности без финансового вознаграждения со стороны Организации.

2. Председатель и заместитель председателя избираются по следующему принципу: один — из числа делегаций импортирующих участников и другой — из числа делегаций экспортирующих участников. Как правило, каждый календарный год две категории участников чередуются между собой в избрании своих представителей на каждый из этих постов, при условии, однако, что это не лишает Совет права при исключительных обстоятельствах вторично избрать председателя или заместителя председателя или и того и другого, если Совет принимает такое решение специальным большинством голосов. В случае такого вторичного избрания какого-либо из должностных лиц неизменно применяется правило, изложенное в первом предложении настоящего пункта.

3. В случае временного отсутствия как председателя, так и заместителя председателя или постоянного отсутствия одного из них или обоих, Совет может избрать из числа делегаций новых должностных лиц для временного или постоянного исполнения обязанностей, в зависимости от обстоятельств, с учетом принципа чередования, установленного в пункте 2 настоящей статьи.

4. Ни председатель, ни какое-либо другое должностное лицо, председательствующее на заседаниях Совета, не участвует в голосовании. Однако они могут назначить другое лицо для осуществления права голоса участника, которого они представляют.

Статья 8**Сессии Совета**

1. Совет, как правило, проводит одну очередную сессию в каждом полугодии календарного года.

2. Помимо проведения заседаний в связи с другими обстоятельствами, специально предусмотренными в Соглашении, Совет собирается на специальные сессии во всех случаях, когда он принимает решение об этом, или по требованию:

а) любых пяти участников; или

б) участников, располагающих не менее 250 голосами; или

в) Исполнительного комитета.

3. Уведомление о созыве сессии рассылается участникам по крайней мере за тридцать дней до их открытия, за исключением чрезвычайных случаев, когда такое уведомление рассылается по крайней мере за десять дней до открытия сессии, и тех случаев когда Соглашение предусматривает иной срок.

4. Сессии проводятся в Центральных Учреждениях Организации, если Совет специальным большинством голосов не принимает иного решения. Если какой-либо участник предлагает Совету провести сессию не в Центральных Учреждениях Организации, а в ином месте, то такой участник оплачивает связанные с этим дополнительные расходы.

Статья 9**Распределение голосов**

1. Все экспортирующие участники располагают 1 000 голосами и все импортирующие участники располагают 1 000 голосами.

2. Ни один участник не располагает более, чем 200 голосами или менее чем 5 голосами.

3. При голосовании не должно быть дробления голосов.

4. Общее число в 1 000 голосов распределяется между экспортирующими участниками пропорционально взвешенной средней следующих величин, взятых раздельно: а) их нетто-экспорта на свободный рынок; б) их общего нетто-экспорта; и в) их общего объема производства. Числовые показатели, применяемые для этой цели, должны представлять собой, по каждому фактору, наивысший показатель за любой год периода 1968—1972 гг. включительно. При исчислении взвешенной средней для каждого из экспортирующих участников первому фактору придается вес в 50 %, а каждому из двух других факторов — вес в 25 %.

5. 1 000 голосов импортирующих участников распределяются на следующей основе (используемые статистические данные должны быть данными за 1973 календарный год):

- a) 700 голосов — на основании доли каждого участника в нетто-импорте сахара со свободного рынка;
- b) 300 голосов — на основании доли каждого участника в общем импорте сахара по специальным соглашениям.

6. Совет, с учетом положений пункта 3 данной статьи, устанавливает в правилах и нормах, описанных в статье 6, надлежащую процедуру, обеспечивающую, чтобы ни один участник не получал более максимального или менее минимального числа голосов, разрешенных в соответствии с настоящей статьей.

7. В начале каждого календарного года Совет на основе формул, упомянутых в пунктах 4 и 5 настоящей статьи, устанавливает распределение голосов в каждой категории участников, которое остается в силе в течение данного календарного года, за исключениями, предусмотренными в пункте 8 настоящей статьи.

8. В тех случаях, когда состав участников Организации изменяется или когда какой-либо участник временно лишается права голоса или вновь получает право голоса в соответствии с любым положением Соглашения, Совет производит перераспределение общего числа голосов в каждой категории участников на основе формул, упомянутых в пунктах 4 и 5 настоящей статьи.

Статья 10

Процедура голосования в Совете

1. Каждый участник имеет право подавать то число голосов, которым он располагает, и не может делить свои голоса. Однако он может иначе использовать любые голоса, на подачу которых он уполномочен согласно пункту 2 настоящей статьи.

2. Путем письменного уведомления председателя любой экспортирующий участник может уполномочить любого другого экспортирующего участника и любой импортирующий участник может уполномочить любого другого импортирующего участника представлять его интересы и использовать выделенные ему число голосов на любом заседании или заседаниях Совета. Копия таких полномочий рассматривается любым комитетом по проверке полномочий, который может быть создан в соответствии с правилами процедуры Совета.

Статья 11

Решения Совета

1. Все решения Совета принимаются и все рекомендации утверждаются простым раздельным большинством голосов, если только в Соглашении не предусматривается специальное большинство голосов.

2. При подсчете числа голосов, необходимого для принятия Советом любого решения, голоса участников, воздержавшихся от голосования, не учитываются. Когда участник использует положения пункта 2 статьи 10 и его голоса подаются на заседании Совета, такой участник должен в целях пункта 1 настоящей статьи рассматриваться присутствующим и принимающим участие в голосовании.

3. Участники обязуются признавать обязательными все решения Совета, принятые в соответствии с положениями настоящего Соглашения.

Статья 12

Сотрудничество с другими организациями

1. Совет принимает любые необходимые меры для организации консультаций или сотрудничества с Организацией Объединенных Наций и ее органами, в частности с ЮНКТАД, а также с Продовольственной и сельскохозяйственной организацией Объединенных Наций, и с такими другими специализированными учреждениями Организации Объединенных Наций и межправительственными организациями, с какими будет это сочтено целесообразным.

2. Учитывая особую роль ЮНКТАД в международной торговле сырьевыми товарами, Совет должным образом информирует ЮНКТАД о своей деятельности и программах работы.

3. Совет может также принимать любые необходимые меры для поддержания эффективного контакта с международными организациями производителей сахара, по торговле сахаром и его переработке.

Статья 13

Приглашение наблюдателей

1. Совет может пригласить любую страну, которая не является участником Соглашения, но является членом Организации Объединенных Наций, любого из ее специализированных учреждений или Международного агентства по атомной энергии, принять участие в любом из своих заседаний в качестве наблюдателя.

2. Совет может также пригласить любую из организаций, упомянутых в пункте 1 статьи 12, принять участие в любом из своих заседаний в качестве наблюдателя.

Статья 14

Состав Исполнительного комитета

1. Исполнительный комитет состоит из восьми экспортирующих участников и восьми импортирующих участников, которые избираются на каждый календарный год в соответствии со статьей 15 и могут избираться вторично.

2. Каждый член Исполнительного комитета должен быть представлен одним представителем и кроме того, может назначать одного или более заместителей представителя или советников.

3. Исполнительный комитет избирает председателя на каждый календарный год. Председатель не имеет права голоса; он может быть переизбран.

4. Исполнительный комитет собирается в Центральном учреждении Организации, если не принимает иного решения. Если какой-либо участник предлагает провести заседание Исполнительного комитета не в Центральном учреждении Организации, а в ином месте, такой участник оплачивает связанные с этим дополнительные расходы.

Статья 15

Выборы Исполнительного комитета

1. Экспортирующие и импортирующие участники-члены Исполнительного комитета избираются в Совете соответственно экспортирующими и импортирующими участниками Организации. Выборы в каждой категории участников проводятся в соответствии с положениями пунктов 2—7 настоящей статьи включительно.

2. Каждый участник подает все голоса, которыми он располагает согласно статье 9, только за одного кандидата. Любой участник может подать за другого кандидата любые голоса, которые он имеет право использовать в соответствии с пунктом 2 статьи 10.

3. Избранными считаются восемь кандидатов, получивших наибольшее число голосов; однако никакой кандидат не считается избранным в первом туре голосования, если он не получил не меньшей мере 70 голосов.

4. Если в первом туре голосования избирается менее восьми кандидатов, проводится следующие туры голосования, в которых правом голоса пользуются только участники, не голосовавшие ни за одного из избранных кандидатов. При каждом следующем туре голосования минимальное число голосов, необходимое для избрания, последовательно уменьшается на пять, пока не будет избрано восемь кандидатов.

5. Любой участник, который не голосовал ни за одного из избранных в Комитет участников, может впоследствии, при условии соблюдения пунктов 6 и 7 настоящей статьи, отдать свои голоса одному из них.

6. Участник считается получившим число голосов, которое было первоначально подано за него при голосовании, плюс число голосов, которое было затем присоединено к этим голосам, при условии, что общее число голосов, полученных каждым избранным участником, не превышает 299.

7. Если число голосов, которые считаются полученными каким-либо избранным участником, превышает 299, то участники, которые голосовали за этого избранного в Комитет участника или отдали ему свои голоса, договариваются между собой о том, чтобы один или несколько из них сняли свои голоса, отданные этому участнику, и передали их другому избранному в Комитет участнику с таким расчетом, чтобы число голосов, полученных каждым избранным участником, не превышало 299 голосов.

8. Если участник Исполнительного комитета временно лишается права голосовать в соответствии с любым соответствующим положением Соглашения, каждый участник, который голосовал за него или отдал свои голоса при голосовании за него в соответствии с положениями этой статьи, может на время действия лишения права голоса отдать свои голоса любому другому участнику Комитета в своей категории, при условии соблюдения положений пункта 6 настоящей статьи.

9. В особых обстоятельствах и после консультации с членом Исполнительного комитета, за которого он голосовал или которому он отдал свои голоса в соответствии с положениями настоящей статьи, участник может взять у него назад свои голоса на оставшийся период календарного года. Этот участник может передать свои голоса другому члену Исполнительного комитета в этой же категории, но не может взять назад эти голоса от этого второго члена на оставшуюся часть данного календарного года. Член Исполнительного комитета, у которого были взяты голоса, тем не менее остается членом Исполнительного комитета в течение оставшейся части данного календарного года. Любая мера, принятая согласно положениям настоящего пункта, обретает силу после получения председателем Исполнительного комитета письменного уведомления о ней.

Статья 16

Передача Советом своих полномочий Исполнительному комитету

1. Совет специальным большинством голосов может передать Исполнительному комитету осуществление любых или всех своих полномочий, за исключением следующих:

- a) определения места пребывания Организации в соответствии с пунктом 2 статьи 3;
- b) утверждения административного бюджета и установления размеров взносов в соответствии со статьей 22;
- c) разрешения споров в соответствии со статьей 29;
- d) временного лишения участника права голоса и других прав в соответствии с пунктом 3 статьи 30;
- e) просьбы к Генеральному секретарю ЮНКТАД в соответствии со статьей 31;
- f) исключения из числа участников Организации в соответствии со статьей 40;
- g) продления Соглашения в соответствии со статьей 42;
- h) рекомендаций относительно изменения Соглашения в соответствии со статьей 43.

2. Совет может в любое время аннулировать передачу Исполнительному комитету любых своих полномочий.

Статья 17

Процедура голосования и принятия решений в Исполнительном комитете

1. Каждый член Исполнительного комитета имеет право подавать то число голосов, которое было им получено в соответствии с положениями статьи 15, и не может делить эти голоса.

2. Любое решение, принимаемое Исполнительным комитетом, требует такого же большинства голосов, какое необходимо для принятия этого решения в Совете.

3. Любой участник имеет право обжаловать в Совете любое решение Исполнительного комитета при соблюдении таких условий, которые Совет устанавливает в своих правилах процедуры.

Статья 18

Кворум на заседаниях Совета и Исполнительного комитета

1. Кворум на любом заседании Совета составляет присутствие более половины всех экспортирующих участников Организации и более половины всех импортирующих участников Организации, причем присутствующие таким образом участники должны располагать по меньшей мере двумя третями голосов всех участников в их соответствующих категориях. Если в назначенный день открытия сессии Совета кворум не обеспечивается или если в ходе работы сессии Совета кворум не обеспечивается на трех заседаниях подряд, то Совет созывается через семь дней; с этого момента и до конца данной сессии кворум составляет присутствие более половины всех экспортирующих участников Организации и более половины всех импортирующих участников Организации, причем присутствующие таким образом участники должны представлять более половины голосов всех участников в их соответствующих категориях. Представительство участника в соответствии с пунктом 2 статьи 10 рассматривается как его присутствие.

2. Кворум на любом заседании Исполнительного комитета составляет присутствие более половины всех экспортирующих участников Комитета и более половины всех импортирующих участников Комитета, причем присутствующие таким образом участники должны представлять по меньшей мере две трети голосов всех участников Комитета в их соответствующих категориях.

Статья 19

Исполнительный директор и персонал

1. Совет после консультаций с Исполнительным комитетом назначает специальным большинством голосов Исполнительного директора. Условия назначения Исполнительного директора устанавливаются Советом в свете условий, которые применяются при назначении соответствующих ему по должности сотрудников межправительственных организаций, сходных с данной организацией.

2. Исполнительный директор является главным должностным лицом Организации и несет ответственность за выполнение любых возложенных на него административных обязанностей по выполнению в жизнь Соглашения.

3. Исполнительный директор назначает персонал в соответствии с правилами, устанавливаемыми Советом. При разработке таких правил Совет учитывает правила, применяемые к должностным лицам межправительственных организаций, сходных с данной организацией.

4. Ни Исполнительный директор, ни какой-либо сотрудник персонала не должны иметь никаких финансовых интересов в сахарной промышленности или в торговле сахаром.

5. Исполнительный директор и персонал не запрашивают и не получают указаний относительно своих обязанностей по настоящему Соглашению от какого бы то ни было участника или власти, посторонней для Организации. Они воздерживаются от любых действий, которые могли бы отразиться на их положении как международных должностных лиц ответственных только перед Организацией. Каждый участник уважает строго международный характер обязанностей Исполнительного директора и персонала и не пытается оказывать на них влияние при исполнении ими своих обязанностей.

ГЛАВА IV — ПРИВИЛЕГИИ И ИММУНИТЕТЫ

Статья 20

Привилегии и иммунитеты

1. Организация является юридическим лицом. Она пользуется, в частности, правом заключать договоры, приобретать

и распоряжаться движимым и недвижимым имуществом и быть истцом или ответчиком в суде.

2. Статус, привилегии и иммунитеты Организации на территории Соединенного Королевства по-прежнему будут регулироваться Соглашением о центральных учреждениях, заключенным между правительством Соединенного Королевства Великобритании и Северной Ирландии и Международной организацией по сахару, подписанным в Лондоне 29 мая 1969 года.

3. В случае если местонахождение Организации будет перенесено в страну, которая является участником Организации, то этот участник, по возможности в кратчайшие сроки, заключает с Организацией соглашение, подлежащее утверждению Советом, относительно статуса, привилегий и иммунитетов Организации, ее Исполнительного директора, ее персонала и экспертов и представителей стран-участников, находящихся в этой стране в целях выполнения своих функций.

4. Если никакие иные положения относительно налогов не включены в соглашение, предусмотренное в пункте 3 настоящей статьи, и до заключения этого соглашения новая принимающая страна-участник:

- освобождает от обложения налогами оклады, выплачиваемые Организацией ее сотрудникам, за тем исключением, что это освобождение не распространяется на граждан самой принимающей страны-участника; и
- освобождает от обложения налогами имущество, доходы и другую собственность Организации.

5. В случае, если местонахождение Организации должно быть перенесено в страну, которая не является участником Организации, Совет до такого изменения местонахождения должен получить письменную гарантию от правительства этой страны о том, что:

- оно по возможности в кратчайшие сроки заключает с Организацией соглашение, как это изложено в пункте 3 настоящей статьи; и
- до заключения такого соглашения освобождает от налогов, согласно положениям пункта 4 настоящей статьи.

6. Совет должен попытаться заключить соглашение, изложенное в пункте 3 настоящей статьи, с правительством страны, в которую будет перенесено местонахождение Организации, до того, как состоится такое изменение местонахождения.

ГЛАВА V — ФИНАНСЫ

Статья 21. Финансы

1. Расходы делегаций в Совете, представителей в Исполнительном комитете и представителей в любых комитетах Совета или Исполнительного комитета оплачиваются соответствующими участниками.

2. Административные расходы в связи с выполнением Соглашения оплачиваются за счет ежегодных взносов, размеры которых устанавливаются в соответствии с положениями статьи 22. Однако, если какой-либо участник требует предоставления специальных услуг, Совет может попросить этого участника оплатить эти услуги.

3. По расходам в связи с выполнением Соглашения ведется соответствующая отчетность.

Статья 22

Утверждение административного бюджета и установление размеров взносов

1. Во второй половине каждого финансового года Совет утверждает административный бюджет Организации на следующий финансовый год и устанавливает размер взноса каждого участника в этот бюджет.

2. Размер взноса каждого участника в административный бюджет на каждый финансовый год устанавливается пропорционально отношению числа голосов, которыми располагает

этот участник в момент утверждения административного бюджета на данный финансовый год, к общему числу голосов всех участников. При установлении размеров взносов голоса каждого участника подсчитываются без учета временного лишения какого-либо участника права голоса и без учета произведенного в результате этого перераспределения голосов.

3. Первоначальный взнос любого участника, присоединяющегося к Организации после вступления в силу Соглашения, устанавливается Советом на основе числа голосов, которыми он будет располагать, и срока, остающегося до конца текущего года, а также на следующий финансовый год, если этот участник присоединяется к Организации в период между принятием бюджета на этот год и началом года, однако установленные размеры взносов для других участников не изменяются.

4. Если Соглашение вступает в силу более чем за восемь месяцев до начала первого полного финансового года действия Организации, то Совет на своей первой сессии утверждает административный бюджет на период до начала первого полного финансового года. В противном случае первый административный бюджет охватывает как первоначальный период, так и первый полный финансовый год.

Статья 23

Уплата взносов

1. Участники обязуются уплачивать, согласно своим соответствующим конституционным процедурам, взносы в административный бюджет на каждый финансовый год. Взносы в административный бюджет на каждый финансовый год подлежат уплате в свободно конвертируемой валюте, и срок уплаты наступает в первый день данного финансового года; взносы участников в отношении календарного года, в котором они присоединяются к Организации, подлежат выплате в день, когда они становятся участниками.

2. Если по истечении четырехмесячного периода с даты, когда в соответствии с пунктом 1 настоящей статьи должны быть уплачены взносы, какой-либо участник не выплатит своего полного взноса в административный бюджет, Исполнительный директор предлагает этому участнику выплатить его в возможно кратчайший срок. Если по истечении двух месяцев после этого обращения Исполнительного директора данный участник не выплачивает своего взноса, он лишается права голоса в Совете и в Исполнительном комитете до тех пор, пока не выплатит полную сумму взноса.

3. Участник, временно лишенный права голоса в соответствии с пунктом 2 настоящей статьи, не утрачивает никаких других своих прав и не освобождается от каких-либо своих обязательств по Соглашению, если Совет не принимает иное решение специальным голосованием. Он обязан выплатить свой взнос и выполнять любые другие финансовые обязательства по данному Соглашению.

Статья 24

Ревизия и опубликование отчетности

В кратчайший возможный срок после окончания каждого финансового года Совету для утверждения и опубликования представляются проверенные независимыми бухгалтерами-ревизорами отчеты Организации за данный финансовый год.

ГЛАВА VI — ОБЩИЕ ОБЯЗАТЕЛЬСТВА УЧАСТНИКОВ

Статья 25

Обязательства участников

1. Участники обязуются принимать такие меры, какие необходимы для выполнения ими своих обязательств по Соглашению, и в полной мере сотрудничать друг с другом в осуществлении целей Соглашения.

2. Участники обязуются предоставлять и высылать все статистические данные и информацию, которые, как это может быть определено в правилах процедуры, необходимы Организации для выполнения ею своих функций по Соглашению.

Статья 26

Нормы, регулирующие условия труда

Участники обеспечивают соблюдение справедливых норм, регулирующих условия труда в их сахарной промышленности, и, по мере возможности, стремятся повышать уровень жизни сельскохозяйственных и промышленных рабочих, занятых в различных отраслях производства сахара, и производителей сахарного тростника и сахарной свеклы.

ГЛАВА VII — ЕЖЕГОДНЫЙ ОБЗОР И МЕРЫ ПО
ПООЩРЕНИЮ РОСТА ПОТРЕБЛЕНИЯ

Статья 27

Ежегодный обзор

1. В каждом календарном году Совет делает обзор изменений на рынке сахара и их влияния на экономику отдельных стран.

2. Доклад о каждом ежегодном обзоре публикуется в такой форме и в таком порядке, которые могут быть установлены Советом.

Статья 28

Меры по поощрению роста потребления

1. Принимая во внимание соответствующие цели заключительного акта первой сессии ЮНКТАД, каждый участник принимает такие меры, какие он считает подходящими, с тем чтобы увеличить потребление сахара и устранить любые препятствия, ограничивающие рост потребления сахара. При этом каждый участник должен учитывать влияние, которое оказывают на потребление сахара таможенные пошлины, внутренние налоги и фискальные сборы, а также количественный или иной контроль и все другие важные факторы, которые принимаются во внимание для оценки положения.

2. Каждый участник периодически информирует Совет о мерах, принятых им в соответствии с пунктом 1 настоящей статьи, и об их эффективности.

3. Совет учреждает Комитет по вопросам потребления сахара, состоящий как из экспортирующих, так и из импортирующих участников:

4. Комитет изучает такие вопросы, как:

- влияние на потребление сахара применения любых видов заменителей сахара, включая прочие подслащивающие вещества;
- сравнительный налоговый режим для сахара и прочих подслащивающих веществ;
- влияние i) налогообложения и ограничительных мер; ii) экономических условий и, в частности, затруднений с платежным балансом; и iii) климатических и других условий на потребление сахара в различных странах;
- средства поощрения роста потребления сахара, особенно в странах с низким уровнем потребления на душу населения;
- сотрудничество с организациями, занимающимися вопросами расширения потребления сахара и других связанных с ним пищевых продуктов;
- научные исследования с целью изыскания новых областей использования сахара, его побочных продуктов и растений, из которых он производится,

и представляет Совету рекомендации относительно мер, которые, по его мнению, следовало бы принять участникам или Совету.

ГЛАВА VIII — СПОРЫ И ЖАЛОБЫ

Статья 29

Споры

1. Любой спор относительно толкования или применения настоящего Соглашения, который не был урегулирован заинтересованными участниками, передается по требованию любой из сторон-участников в Совет для принятия решения.

2. В любом случае передачи спора в Совет, согласно пункту 1 настоящей статьи, большинство участников, располагающих не менее чем одной третью общего числа голосов,

может потребовать, чтобы Совет после обсуждения спора и до вынесения своего решения запросил мнение по этому вопросу консультативной группы, создаваемой в соответствии с пунктом 3 настоящей статьи.

3. а) Если Совет не принимает единогласно иного решения, консультативная группа состоит из следующих пяти лиц:

- двух лиц, назначаемых экспортирующими участниками, причем одно из них должно обладать большим опытом в вопросах, аналогичных спорному вопросу, а другое должно быть авторитетным и опытным юристом;
- двух лиц, назначаемых импортирующими участниками и отвечающих аналогичным требованиям;
- председателя, единогласно избираемого четырьмя лицами, которые назначаются согласно подпунктам «i» и «ii», или, если они не приходят к согласию избираемого председателем Совета.

b) Граждане участвующих и не участвующих в Соглашении стран могут входить в состав консультативной группы.

c) Лица, назначаемые в состав консультативной группы, выступают в своем личном качестве и не получают инструкций от какого бы то ни было правительства.

d) Расходы консультативной группы оплачиваются Организацией.

4. Заключение консультативной группы и мотивировка этого заключения направляются Совету, и Совет, рассмотрев всю относящуюся к спору информацию, специальным большинством голосов выносит решение по этому спору.

Статья 30

Меры, принимаемые Советом в связи с жалобами
и в случае невыполнения участниками своих обязательств

1. Любая жалоба, что какой-либо участник не выполняет своих обязательств по Соглашению, по просьбе участника, подающего жалобу, направляется Совету, который после проведения предварительных консультаций с заинтересованными участниками выносит решение по этому вопросу.

2. Любое решение Совета о том, что участник нарушает свои обязательства по Соглашению, принимается комплексным простым большинством голосов, с указанием характера данного нарушения.

3. Во всех случаях, когда Совет в связи с поступлением жалобы или в ином порядке устанавливает, что участник совершил нарушение Соглашения, он может без ущерба для других мер, особо предусмотренных в других статьях Соглашения, специальным большинством голосов:

- временно лишить этого участника его права голоса в Совете и Исполнительном комитете и, если он считает это необходимым,
- временно лишить этого участника также и других прав, включая право выставлять свою кандидатуру или входить в состав должностных лиц Совета или любого из его комитетов до тех пор, пока он не выполнит своих обязательств: или, если такое нарушение серьезно затрудняет выполнение Соглашения,
- принять меры в соответствии со статьей 40.

ГЛАВА IX — ПОДГОТОВКА НОВОГО СОГЛАШЕНИЯ

Статья 31

Подготовка нового соглашения

1. Совет заблаговременно изучает основы и рамки нового международного соглашения по сахару и представит участникам доклад не позднее 31 декабря 1974 года. В докладе будут содержаться такие рекомендации, которые Совет сочтет необходимыми.

2. На основе доклада, упомянутого в пункте 1 настоящей статьи, или любого последующего доклада, основанного на аналогичном изучении, предпринятом Советом, Совет, как только он сочтет целесообразным, обратится с просьбой к Генеральному секретарю ЮНКТАД о созыве конференции по проведению переговоров.

ГЛАВА X — ЗАКЛЮЧИТЕЛЬНЫЕ ПОСТАНОВЛЕНИЯ

Статья 32

Подписание

Настоящее Соглашение открыто для подписания в Центральных Учреждениях Организации Объединенных Наций до 24 декабря 1973 г. включительно правительством любой страны, приглашенной принять участие в Конференции Организации Объединенных Наций по сахару 1973 г.

Статья 33

Ратификация

Настоящее Соглашение подлежит ратификации, принятию или одобрению подписавшими его правительствами в соответствии с их конституционными процедурами. За исключением случаев, предусмотренных в статье 34, ратификационные грамоты и акты о принятии или одобрении сдаются на хранение Генеральному Секретарю Организации Объединенных Наций не позднее 31 декабря 1973 года.

Статья 34

Уведомление со стороны правительства

1. Если подписавшее Соглашение правительство не в состоянии выполнить требования, предусмотренные статьей 33 в течение срока, указанного в этой статье, оно может уведомить Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций не позднее 31 декабря 1973 г. о том, что оно обязуется сделать все необходимое для ратификации, принятия или одобрения в соответствии с необходимыми конституционными процедурами, по возможности в кратчайший срок и в любом случае не позднее 15 октября 1974 г. Любое правительство, для которого условия присоединения определены Советом по согласованию с этим правительством, может также уведомить Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций о том, что оно обязуется выполнить конституционные процедуры, необходимые для присоединения к Соглашению, по возможности в кратчайший срок и по крайней мере в течение 6 месяцев с момента определения таких условий.

2. Любому правительству, которое направило уведомление в соответствии с пунктом 1 настоящей статьи, может быть разрешено, если Совет убедился в том, что оно не может сдать на хранение свою ратификационную грамоту или акт о принятии, одобрении или присоединении в сроки, упомянутые в этом пункте в отношении этого правительства, сдать на хранение такой документ к более поздней установленной дате при условии, что для подписавшего Соглашение правительства такая дата не должна быть позднее 15 апреля 1975 года.

3. Любое правительство, которое направило уведомление в соответствии с пунктом 1, имеет статус наблюдателя до тех пор, пока:

- оно не сдаст на хранение свою ратификационную грамоту или акт о принятии, одобрении или присоединении;
- не истечет срок депонирования такой грамоты или акта; или
- оно не уведомляет, что будет применять Соглашение на временной основе, независимо от того, какое из этих условий будет соблюдено первым.

Статья 35

Уведомление о применении Соглашения на временной основе

1. Любое правительство, которое направляет в соответствии со статьей 34 уведомление, может также указать в своем уведомлении или позднее в любое время, что оно будет применять Соглашение на временной основе.

2. В течение любого периода действия Соглашения как на временной, так и на постоянной основе правительство, сооб-

щающее, что оно будет временно применять данное Соглашение, является временным участником Организации до тех пор, пока она не сдаст на хранение свою ратификационную грамоту или акт о принятии, одобрении или присоединении и таким образом станет Договаривающейся стороной Соглашения или пока не истечет срок депонирования такой грамоты или акта в соответствии со статьей 34, в зависимости от того, что произойдет раньше.

Статья 36

Вступление в силу

1. Соглашение окончательно вступает в силу 1 января 1974 года или в любой день в течение последующих шести месяцев, если к этой дате правительства, располагающие не менее 50% от общего объема экспорта нетто, указанного в приложении А, и правительства, представляющие не менее 40% от общего объема импорта нетто, указанного в приложении В, сдают на хранение Генеральному Секретарю Организации Объединенных Наций свои ратификационные грамоты или акты о принятии или одобрении. Оно также окончательно вступает в силу в любое позднее время, если оно было в силе на временной основе и требования относительно процента голосов удовлетворены в результате сдачи на хранение ратификационных грамот или актов о принятии, одобрении или присоединении.

2. Настоящее Соглашение временно вступает в силу 1 января 1974 года или в любой день в течение последующих шести месяцев, если к этому дню правительства, удовлетворяющие требования в отношении процентной доли в соответствии с пунктом 1 настоящей статьи, сдают на хранение свои ратификационные грамоты или акты о принятии или одобрении или уведомляют, что они будут применять Соглашение на временной основе.

3. 1 января 1974 года или в любой другой день в течение последующих двенадцати месяцев и в конце каждого последующего шестимесячного периода, в течение которого Соглашение применяется на временной основе, правительства любой из стран, которые сдали на хранение ратификационные грамоты или акты о принятии, одобрении или присоединении, могут принять решение об окончательном введении в действие Соглашения полностью или частично между этими странами. Эти правительства могут также принять решение о том, что Соглашение вступает в силу на временной основе или будет продолжать действовать на временной основе или прекращает свое действие.

Статья 37

Присоединение

Правительство любой страны, приглашенной принять участие в Конференции Организации Объединенных Наций по сахару 1973 г., и правительство любой другой страны-члена Организации Объединенных Наций или любого из ее специализированных учреждений или Международного агентства по атомной энергии могут присоединиться к Соглашению на условиях, которые устанавливаются Советом по согласованию с желающим присоединиться правительством. Присоединение вступает в силу после сдачи на хранение Генеральному Секретарю Организации Объединенных Наций акта о присоединении.

Статья 38

Территориальное применение

1. Любое правительство может, при подписании Соглашения или при сдаче на хранение ратификационной грамоты или акта о принятии, одобрении или присоединении, или в любое время после этого, заявить, направило уведомление на имя Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций, что действие Соглашения

- распространяется также на любую из развивающихся территорий, за международные отношения которой оно в настоящее время несет в конечном итоге ответственность и которая уведомила соответствующее правительство о том, что она желает участвовать в Соглашении, или

b) распространяется лишь на любую из развивающихся территорий, за международные отношения которой оно в настоящее время несет в конечном итоге ответственность и которая уведомила соответствующее правительство о том, что она желает участвовать в Соглашении,

и действие Соглашения распространяется на указанные в уведомлении территории, начиная с даты такого уведомления, если Соглашение уже вступило в силу для данного правительства, или, если уведомление было сделано раньше этого, с даты вступления в силу Соглашения для данного правительства. Любое правительство, которое сделало уведомление в соответствии с пунктом 1 «b», может впоследствии взять обратно это уведомление и может сделать уведомление или уведомления на имя Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций согласно пункту 1 «a».

2. Когда территория, на которую распространено действие Соглашения согласно пункту 1 настоящей статьи, принимает впоследствии на себя ответственность за свои международные отношения, то правительство этой территории может в течение девяноста дней после взятия на себя ответственности за свои международные отношения заявить в уведомлении на имя Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций, что оно принимает на себя права и обязанности Договаривающейся стороны Соглашения. Она становится Стороной Соглашения с даты такого уведомления.

3. Любая Договаривающаяся сторона, которая желает воспользоваться своими правами в соответствии со статьей 4 в отношении любых территорий, за международные отношения которых она в настоящее время несет в конечном итоге ответственность, может сделать это, направив соответствующее уведомление Генеральному Секретарю Организации Объединенных Наций либо при сдаче на хранение своей ратификационной грамоты или акта о принятии, одобрении или присоединении, либо в любое время впоследствии.

4. Любая Договаривающаяся сторона, которая сделала уведомление согласно пункту 1 «a» или 1 «b» настоящей статьи, может в любое время впоследствии заявить, направив уведомление на имя Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций, в соответствии с пожеланием данной территории, что действие Соглашения впредь не распространяется на территорию, указанную в этом уведомлении, и, начиная с даты такого уведомления, действие Соглашения более не распространяется на указанную территорию.

5. Договаривающаяся сторона, которая сделала уведомление в соответствии с пунктом 1 «a» или 1 «b» этой статьи, продолжает нести в конечном итоге ответственность за выполнение обязательств по Соглашению территориями, которые, в соответствии с положениями настоящей статьи и статьи 4, являются самостоятельными участниками Организации до тех пор, пока данные территории не сделают уведомление в соответствии с пунктом 2 этой статьи.

Статья 39

Выход

1. Любой участник может выйти из Соглашения в любое время после первого года его вступления в силу, направив письменное уведомление о выходе на имя Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций.

2. В соответствии с настоящей статьей выход из Соглашения вступает в силу через девяносто дней после получения Генеральным Секретарем Организации Объединенных Наций этого уведомления.

Статья 40

Исключение

Если Совет находит, что какой-либо участник не выполняет своих обязательств по настоящему Соглашению, и устанавливает далее, что такое невыполнение обязательств серьезно затрудняет действие Соглашения, он может специальным большинством голосов исключить данного участника из Организации. О любом таком решении Совет немедленно уведомляет Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций. По истечении девяноста дней со дня вынесения Со-

ветом своего решения этот участник перестает быть участником Организации, а если данный участник является Договаривающейся стороной, то и стороной Соглашения.

Статья 41

Порядок расчетов с выходящими из Соглашения или исключаемыми участниками

1. Порядок расчетов с выходящими из Соглашения или исключаемыми участниками определяется Советом. Организация удерживает любые суммы, уже выплаченные выходящим из Соглашения или исключаемым участником, и такой участник обязан уплатить любые суммы, причитающиеся с него в пользу Организации на момент вступления в силу его выхода из Соглашения или исключения; предусматривается, однако, что в случае, если Договаривающаяся сторона не может согласиться принять какую-либо поправку к Соглашению и поэтому прекращает свое участие в Соглашении в соответствии с положениями пункта 2 статьи 43, Совет может установить любой порядок расчетов, который он признает справедливым.

2. Участник, который вышел или исключен из состава участников Соглашения или который прекратил свое участие в Соглашении каким-либо иным образом, не имеет права ни на какую долю ликвидационного имущества или каких-либо других активов Организации и на него не возлагается никакая часть задолженности Организации, если таковая имеется, после прекращения действия Соглашения.

Статья 42

Срок действия и продление

1. Настоящее Соглашение остается в силе до и включая 31 декабря 1975 года.

2. Однако, если новое международное соглашение по сахару будет заключено, как предусматривается статьей 31, и вступит в силу до этой даты, срок действия настоящего Соглашения прекращается по вступлении в силу нового соглашения.

3. Несмотря на положения пункта 1 настоящей статьи, Совет может, после 31 декабря 1974 года, специальным голосованием продлить срок действия настоящего Соглашения до и включая 31 декабря 1976 года. Впоследствии Совет может продлевать срок действия Соглашения на годовой основе. Несмотря на положения статьи 11, продление Советом срока действия согласно положениям настоящей статьи будет рассматриваться каждым участником в соответствии с его конституционными процедурами.

4. Если новое международное соглашение по сахару будет заключено, как предусматривается статьей 31, и вступит в силу в течение любого продления срока действия, срок действия продленного настоящего Соглашения прекращается по вступлении в силу нового соглашения.

Статья 43

Внесение поправок

1. Совет может специальным большинством голосов рекомендовать Договаривающимся сторонам поправку к настоящему Соглашению. Совет может установить срок, по истечении которого каждая Договаривающаяся сторона уведомляет Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций о принятии ею этой поправки. Поправка вступает в силу через сто дней после получения Генеральным Секретарем Организации Объединенных Наций уведомления о ее принятии от Договаривающихся сторон, которые обладают не менее 850 голосами из общего числа голосов экспортирующих участников и представляют не менее трех четвертей этих участников, и от Договаривающихся сторон, обладающих не менее 800 голосами из общего числа голосов импортирующих участников и представляющих не менее трех четвертей участников, или в такой более поздний срок, который может быть установлен Советом специальным большинством голосов. Совет может установить срок, в пределах которого каждая Договаривающаяся сторона уведомляет Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций о принятии ею поправки, и, если к концу такого срока поправка не вступает в силу, она

считается снятой. Совет предоставляет Генеральному Секретарю сведения, необходимые для определения того, являются ли полученные уведомления о принятии поправки достаточными для вступления ее в силу.

2. Любой участник, от которого не поступило уведомления о принятии поправки к дате вступления поправки в силу, перестает с этой даты участвовать в Организации. Если, однако, уведомление Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций сделано от имени такого участника до даты вступления в силу поправки, что ее принятие не может быть обеспечено из-за трудностей, связанных с выполнением необходимых конституционных процедур, но что он обязуется временно применять поправку, такой участник продолжает участвовать в Организации. До тех пор пока Генеральный Секретарь Организации Объединенных Наций не будет уведомлен о том, что такой участник принимает поправку, действие этой поправки будет временно распространяться на него.

Статья 44

Уведомление со стороны Генерального Секретаря Организации Объединенных Наций

Генеральный Секретарь Организации Объединенных Наций уведомляет все государства-члены Организации Объединенных Наций или любого из ее специализированных учреждений или Международного агентства по атомной энергии о каждом

подписании, о каждой сдаче на хранение ратификационной грамоты или акта о принятии, одобрении или присоединении и о сдаче на хранение каждого уведомления в соответствии со статьями 34 и 35, а также о дате вступления Соглашения в силу на временной или постоянной основе. Генеральный Секретарь Организации Объединенных Наций сообщает всем Договаривающимся сторонам о каждом уведомлении согласно статье 38, о каждом уведомлении о выходе из Соглашения согласно статье 39, о каждом исключении из состава участников согласно статье 40, о дате вступления в силу поправки или о дате, с которой она считается святой, согласно пункту 1 статьи 43, и о любом прекращении участия в Организации согласно пункту 2 статьи 43.

В УДОСТОВЕРЕНИЕ ЧЕГО вышеподписавшиеся, надлежащим образом уполномоченные на это своими правительствами, подписали настоящее Соглашение, и даты подписания указаны рядом с их подписями.

Тексты настоящего Соглашения на английском, испанском, китайском, русском и французском языках являются в равной мере аутентичными. Подлинники сдаются на хранение в архив Организации Объединенных Наций, и Генеральный Секретарь Организации Объединенных Наций направляет их заверенные копии каждому подписавшему настоящее Соглашение или присоединившемуся к нему правительству.

ПРИЛОЖЕНИЕ А

Классификация для целей статьи 36 Экспортеры

	Чистый экспорт (в тысячах метрических тонн)
Аргентина	167
Австралия	2 298
Боливия	42
Бразилия	2 638
Колумбия	203
Конго	40
Коста-Рика	105
Куба	5 500
Чехословакия	123
Доминиканская Республика	1 141
Эквадор	96
Сальвадор	134
Фиджи	290
Гватемала	103
Гондурас	12
Венгрия	35
Индия	266
Индонезия	31
Мадагаскар	39
Малави	1
Маврикий	650
Мексика	598
Никарагуа	120
Панама	38
Парагвай	13
Перу	481
Филиппины	1 262
Польша	310
Румыния	11
Южная Африка	1 045
Свазиленд	189
Таиланд	439
Венесуэла	160
Уганда	35
Вост-Индия	333
Барбадос	(101)
Гайана	(320)
Ямайка	(279)
Тринидад и Тобаго	(183)
ВСЕГО	19 504

ПРИЛОЖЕНИЕ В

Классификация для целей статьи 36 Импортеры

	Чистый импорт (в тысячах метрических тонн)
Бангладеш	83
Болгария	160
Канада	939
Чили	230
Финляндия	136
Германская Демократическая Республика	145
Гана	60
Ирак	245
Берег Слоновой Кости	72
Япония	2 744
Кения	89
Корейская Республика	221
Ливан	54
Малайзия	347
Мальта	16
Марокко	185
Новая Зеландия	155
Нигерия	118
Норвегия	168
Португалия	34
Сингапур	108
Швеция	112
Швейцария	247
Сирия	134
Соединенные Штаты Америки	4 960
СССР	1 860
Югославия	295
Европейское экономическое сообщество ¹	380
ВСЕГО	14 299

¹ Без учета для статуса государств согласно положениям Соглашения в случае их участия в нем.

CONVENIO INTERNACIONAL DEL AZUCAR, 1973

CAPITULO I — OBJETIVOS

Artículo 1 Objetivos

Los objetivos del presente Convenio Internacional del Azúcar (en adelante denominado el Convenio) consisten en fomentar la cooperación internacional en los problemas relativos al azúcar y servir de marco para preparar las negociaciones de un convenio que tenga objetivos similares a los objetivos del Convenio Internacional del Azúcar, 1968, que tuvieron en cuenta las recomendaciones contenidas en el Acta Final del primer período de sesiones de la Conferencia de las Naciones Unidas sobre Comercio y Desarrollo (en adelante denominada la UNCTAD) y eran los siguientes:

- a) aumentar el volumen del comercio internacional del azúcar, especialmente con miras a incrementar los ingresos por concepto de exportación de los países en desarrollo exportadores;
- b) mantener un precio estable para el azúcar que sea suficientemente remunerador para los productores, pero que no fomente una mayor expansión de la producción en los países desarrollados;
- c) ofrecer suministros de azúcar suficientes para atender las necesidades de los países importadores a precios equitativos y razonables;
- d) aumentar el consumo de azúcar y, en especial, promover la adopción de medidas encaminadas a fomentar el consumo en los países en que el consumo per cápita es bajo;
- e) lograr un mayor equilibrio entre la producción y el consumo mundiales de azúcar;
- f) facilitar la coordinación de las políticas de comercialización del azúcar y la organización del mercado;
- g) asegurar una participación adecuada en los mercados de los países desarrollados, y un acceso creciente a los mismos, para el azúcar proveniente de los países en desarrollo;
- h) seguir de cerca la situación por lo que respecta al empleo de cualquier tipo de sucedáneos del azúcar, entre ellos los ciclamatos y otros edulcorantes artificiales; e
- i) fomentar la cooperación internacional en las cuestiones relativas al azúcar.

CAPITULO II — DEFINICIONES

Artículo 2 Definiciones

A los efectos del Convenio:

1. Por "Organización" se entiende la Organización Internacional del Azúcar a que se refiere el artículo 3;
2. Por "Consejo" se entiende el Consejo Internacional del Azúcar establecido por el artículo 3;
3. Por "Miembro" se entiende:
 - a) una Parte Contratante en el Convenio, que no sea una Parte Contratante que haya efectuado una notificación conforme al apartado b) del párrafo 1 del artículo 38 y no la haya retirado, o
 - b) un territorio o grupo de territorios respecto del cual se haya hecho una notificación conforme al párrafo 3 del artículo 38;
4. Por "Miembro exportador" se entiende todo Miembro que esté enumerado como tal en el anexo A del Convenio o al que

se haya concedido la condición de Miembro exportador al pasar a ser Parte Contratante en el Convenio;

5. Por "Miembro importador" se entiende todo Miembro que esté enumerado como tal en el anexo B del Convenio o al que se haya concedido la condición de Miembro importador al pasar a ser Parte Contratante en el Convenio;

6. Por "votación especial" se entiende una votación que exija por lo menos dos tercios de los votos emitidos por los Miembros exportadores presentes y votantes y por lo menos dos tercios de los votos emitidos por los Miembros importadores presentes y votantes;

7. Por "votación de mayoría simple distribuida" se entiende una votación emitida por al menos la mitad del número de los Miembros exportadores presentes y votantes y por al menos la mitad del número de Miembros importadores presentes y votantes, y que represente más de la mitad de los votos totales de los Miembros en cada categoría presentes y votantes;

8. Por "ejercicio económico" se entiende el año civil;

9. Por "azúcar" se entiende el azúcar en cualquiera de sus formas comerciales reconocidas, derivadas de la caña de azúcar o de la remolacha azucarera, incluidas las melazas comestibles y finas, los jarabes y cualquier otra forma de azúcar líquido utilizado para el consumo humano, pero el término no incluye las melazas finales ni las clases de azúcar no centrífugo de baja calidad producido por métodos primitivos ni el azúcar destinado a usos que no sean el consumo humano como alimento;

10. Por "entrada en vigor" se entiende la fecha en que el Convenio entre en vigor provisional o definitivamente, según se dispone en el artículo 36;

11. Toda referencia que se haga en el Convenio a un "gobierno invitado a la Conferencia de las Naciones Unidas sobre el Azúcar, 1973" se considerará aplicable a la Comunidad Económica Europea (en adelante denominada la CEE). Por consiguiente, se considerará que toda referencia que se haga en el Convenio a la "firma del Convenio" o al "depósito de un instrumento de ratificación, aceptación, aprobación o adhesión" por un gobierno comprende, en el caso de la CEE, la firma en nombre de la CEE por su autoridad competente y el depósito del instrumento que, con arreglo a los procedimientos institucionales de la CEE, deba ésta depositar para la concertación de un convenio internacional.

CAPITULO III — LA ORGANIZACION INTERNACIONAL DEL AZUCAR, SUS MIEMBROS Y ADMINISTRACION

Artículo 3

Mantenimiento, sede y estructura de la Organización Internacional del Azúcar

1. La Organización Internacional del Azúcar establecida en virtud del Convenio Internacional del Azúcar, 1968, continuará en existencia con el fin de poner en práctica el presente Convenio y supervisar su aplicación, con la composición, las atribuciones y las funciones establecidas en el mismo.

2. La Organización tendrá su sede en Londres, a menos que el Consejo decida otra cosa por votación especial.

3. La Organización funcionará a través del Consejo Internacional del Azúcar, su Comité Ejecutivo, su Director Ejecutivo y su personal.

Artículo 4**Miembros de la Organización**

1. Cada Parte Contratante constituirá un solo Miembro de la Organización, salvo lo dispuesto en los párrafos 2 o 3 del presente artículo.

2. a) Cuando una Parte Contratante haga una notificación conforme al apartado a) del párrafo 1 del artículo 38 en la que declare que éste se hará extensivo a uno o varios territorios en desarrollo que deseen participar en el Convenio, podrá haber, con el consentimiento y aprobación expresas de los interesados:

i) una representación común de esa Parte Contratante y de dichos territorios, o,

ii) cuando esa Parte Contratante haya hecho una notificación conforme al párrafo 3 del artículo 38, una representación aparte, individual, conjuntamente o por grupos, para los territorios que separadamente constituirían un Miembro exportador y una representación aparte para los territorios que separadamente constituirían un Miembro importador.

b) Cuando una Parte Contratante haga una notificación conforme al apartado b) del párrafo 1 del artículo 38 y una notificación conforme al párrafo 3 del mismo artículo habrá una representación aparte conforme al inciso ii) del apartado a) del presente artículo.

3. Una parte Contratante que haya hecho una notificación conforme al apartado b) del párrafo 1 del artículo 38 y no haya retirado esa notificación no será Miembro de la Organización.

Artículo 5**Composición del Consejo Internacional del Azúcar**

1. La autoridad suprema de la Organización será el Consejo Internacional del Azúcar, que estará integrado por todos los Miembros de aquella.

2. Cada Miembro estará representado por un representante y, si así lo desea, por uno o más suplentes. Cada Miembro podrá además nombrar uno o más asesores de su representante o de sus suplentes.

Artículo 6**Atribuciones y funciones del Consejo**

1. El Consejo ejercerá todas las atribuciones y desempeñará, o hará que se desempeñen, todas las funciones que sean necesarias para dar cumplimiento a las disposiciones expresas del Convenio.

2. El Consejo aprobará por votación especial las normas y los reglamentos que sean necesarios para aplicar las disposiciones del Convenio y que sean compatibles con éste, entre ellos el reglamento del Consejo y el de sus comités, así como el reglamento financiero de la Organización y el reglamento del personal de ésta. El Consejo podrá prever en su reglamento un procedimiento para decidir determinadas cuestiones sin necesidad de reunirse.

3. El Consejo llevará los registros necesarios para desempeñar las funciones que le confiere el Convenio, así como cualquier otro registro que considere apropiado.

4. El Consejo publicará un informe anual y cualquier otra información que considere apropiada.

Artículo 7**Presidente y Vicepresidente del Consejo**

1. Para cada año civil, el Consejo elegirá entre las delegaciones un Presidente y un Vicepresidente que no serán remunerados por la Organización.

2. El Presidente y el Vicepresidente serán elegidos, uno entre las delegaciones de los Miembros importadores y el otro entre las delegaciones de los Miembros exportadores. Como norma general, cada uno de estos cargos se alternará

cada año civil entre las dos categorías de Miembros, lo cual no impedirá, sin embargo, que el Presidente, el Vicepresidente o ambos puedan ser reelegidos en circunstancias excepcionales, cuando el Consejo así lo decida por votación especial. En el caso de que uno de los dos fuese reelegido, continuará aplicándose la norma establecida en la primera frase de este párrafo.

3. En caso de ausencia temporal simultánea del Presidente y del Vicepresidente, o en caso de ausencia permanente de uno de ellos o de ambos, el Consejo podrá elegir entre los miembros de las delegaciones un nuevo Presidente y un nuevo Vicepresidente, con carácter temporal o permanente según el caso, teniendo en cuenta el principio de la representación alterna establecido en el párrafo 2 del presente artículo.

4. Ni el Presidente ni ningún otro miembro de la Mesa que presida las sesiones del Consejo tendrá derecho a voto. Podrá, sin embargo, designar otra persona para que ejerza el derecho de voto del Miembro que represente.

Artículo 8**Reuniones del Consejo**

1. Como norma general, el Consejo celebrará una reunión ordinaria en cada semestre del año civil.

2. Además de reunirse en las demás circunstancias previstas expresamente en el Convenio, el Consejo celebrará reuniones extraordinarias si así lo decide o a petición de:

a) cinco Miembros cualesquiera; o

b) Miembros que representen por lo menos 250 votos; o

c) el Comité Ejecutivo.

3. La convocatoria de las reuniones tendrá que notificarse a los Miembros por lo menos con treinta días de anticipación, excepto en casos de emergencia, en los que se tendrá que hacer la notificación por lo menos con diez días de anticipación, o en aquellos en que las disposiciones del Convenio establezcan otro plazo.

4. Las reuniones se celebrarán en la sede de la Organización, a menos que el Consejo decida otra cosa por votación especial. Si un Miembro invita al Consejo a reunirse en un lugar que no sea el de su sede, ese Miembro sufragará los gastos adicionales que ello suponga.

Artículo 9**Votos**

1. Los Miembros exportadores tendrán en total 1.000 votos y los Miembros importadores tendrán en total 1.000 votos.

2. Ningún Miembro tendrá más de 200 votos ni menos de 5 votos.

3. No habrá votos fraccionarios.

4. El total de 1.000 votos de los Miembros exportadores se distribuirá entre ellos en proporción al promedio ponderado, en cada caso, de: a) sus exportaciones netas al mercado libre, b) sus exportaciones netas totales, y c) su producción total. Las cifras que han de utilizarse para tal efecto serán, para cada factor, la cifra más alta registrada en cualquier año durante el período de 1968 a 1972, ambos inclusive. Para calcular el promedio ponderado de cada Miembro exportador, se asignará un coeficiente de ponderación del 50 % al primer factor y del 25 % a cada uno de los otros dos factores.

5. El total de 1.000 votos de los Miembros importadores se distribuirá entre ellos como sigue (las estadísticas que han de utilizarse serán las del año civil de 1972):

a) 700 votos en función de la parte de cada Miembro en las importaciones netas del mercado libre; y

b) 300 votos en función de la parte de cada Miembro en el total de las importaciones efectuadas en virtud de acuerdos especiales.

6. El Consejo, teniendo en cuenta el párrafo 3 del presente artículo, establecerá en las normas y los reglamentos mencionados en el artículo 6 los procedimientos pertinentes para que ningún Miembro reciba más del número máximo de votos ni menos del número mínimo de votos permitidos por el presente artículo.

7. Al comienzo de cada año civil, el Consejo, sobre la base de las fórmulas indicadas en los párrafos 4 y 5 del presente artículo, establecerá dentro de cada categoría de Miembros una distribución de votos que permanecerá en vigor durante ese año civil, salvo lo dispuesto en el párrafo 8 del presente artículo.

8. Cada vez que cambie la lista de los Miembros de la Organización o que un Miembro sea suspendido en su derecho de voto o recobre ese derecho en virtud de una disposición del Convenio, el Consejo redistribuirá los votos totales de cada categoría de Miembros sobre la base de las fórmulas a que se hace referencia en los párrafos 4 y 5 del presente artículo.

Artículo 10

Procedimiento de votación del Consejo

1. Cada Miembro tendrá derecho a emitir el número de votos que le haya sido asignado y no podrá dividirlos. Sin embargo, los votos que esté autorizado a emitir en virtud del párrafo 2 del presente artículo podrá emitirlos de modo diferente al de sus propios votos.

2. Siempre que informe de ello al Presidente por escrito, todo Miembro exportador podrá autorizar a cualquier otro Miembro exportador y todo Miembro importador podrá autorizar a otro Miembro importador para que represente sus intereses y emita sus votos en cualquier sesión o sesiones del Consejo. El comité de verificación de poderes que pueda crearse conforme al reglamento del Consejo procederá a examinar un ejemplar de esas autorizaciones.

Artículo 11

Decisiones del Consejo

1. El Consejo tomará todas sus decisiones y formulará todas sus recomendaciones por votación de una mayoría simple distribuida, a menos que el Convenio exija una votación especial.

2. En el cómputo de los votos necesarios para adoptar cualquier decisión del Consejo, las abstenciones no se contarán como votos. Cuando un Miembro se acoja a las disposiciones del párrafo 2 del artículo 10 y sus votos sean emitidos en una sesión del Consejo, será considerado como Miembro presente y votante a los efectos del párrafo 1 del presente artículo.

3. Los Miembros se comprometen a aceptar como obligatorias todas las decisiones que tome el Consejo en virtud de las disposiciones del Convenio.

Artículo 12

Cooperación con otras organizaciones

1. El Consejo tomará todas las disposiciones apropiadas para celebrar consultas o cooperar con las Naciones Unidas y sus órganos, en particular la UNCTAD, y con la Organización de las Naciones Unidas para la Agricultura y la Alimentación y los demás organismos especializados de las Naciones Unidas y organizaciones intergubernamentales que sea oportuno.

2. El Consejo, teniendo presente la función especial de la UNCTAD en el comercio internacional de productos básicos, mantendrá informada en su caso a la UNCTAD de sus actividades y programas de trabajo.

3. El Consejo podrá tomar asimismo todas las disposiciones apropiadas para mantener un contacto eficaz con las organizaciones internacionales de productores, comerciantes y fabricantes de azúcar.

Artículo 13

Admisión de observadores

1. El Consejo podrá invitar a cualquier no miembro que sea Miembro de las Naciones Unidas, de cualquiera de sus organismos especializados o del Organismo Internacional de Energía Atómica a que asista a cualquiera de sus sesiones en calidad de observador.

2. El Consejo también podrá invitar a cualquiera de las organizaciones mencionadas en el párrafo 1 del artículo 12 a que asista a sus sesiones en calidad de observador.

Artículo 14

Composición del Comité Ejecutivo

1. El Comité Ejecutivo se compondrá de ocho Miembros exportadores y ocho Miembros importadores, que se elegirán para cada año civil de conformidad con el artículo 15 y podrán ser reelegidos.

2. Cada miembro del Comité Ejecutivo designará un representante y podrá designar además uno o más suplentes y asesores.

3. El Comité Ejecutivo elegirá para cada año civil un Presidente que no tendrá derecho a voto; este Presidente podrá ser reelegido.

4. El Comité Ejecutivo se reunirá en la sede de la Organización, a menos que decida otra cosa. Si un Miembro invita al Comité Ejecutivo a reunirse en un lugar que no sea el de la sede de la Organización, ese Miembro sufragará los gastos adicionales que ello suponga.

Artículo 15

Elección del Comité Ejecutivo

1. Los miembros exportadores y los miembros importadores del Comité Ejecutivo serán elegidos en el Consejo por los Miembros exportadores y los Miembros importadores de la Organización respectivamente. La elección dentro de cada categoría se efectuará de conformidad con lo dispuesto en los párrafos 2 a 7, ambos inclusive, del presente artículo.

2. Cada Miembro emitirá en favor de un solo candidato todos los votos a que tenga derecho conforme al artículo 9. Un Miembro podrá emitir en favor de otro candidato los votos que le corresponda con arreglo al párrafo 2 del artículo 10.

3. Serán elegidos los ocho candidatos que obtengan el mayor número de votos; sin embargo, ningún candidato será elegido en primera votación si no obtiene por lo menos 70 votos.

4. En caso de que resulten elegidos menos de ocho candidatos en primera votación, se celebrarán nuevas votaciones en las que sólo tendrán derecho a voto los Miembros que no hubiesen votado por ninguno de los candidatos elegidos. En cada nueva votación el número mínimo de votos requerido para la elección irá disminuyendo sucesivamente en cinco unidades hasta que queden elegidos los ocho candidatos.

5. Todo Miembro que no haya votado por ninguno de los miembros elegidos podrá asignar posteriormente sus votos a uno de ellos, con arreglo a lo dispuesto en los párrafos 6 y 7 del presente artículo.

6. Se considerará que un miembro ha recibido el número de votos emitidos a su favor cuando fue elegido y, además, el número de votos que le hubieran sido asignados, siempre que el número total de votos no sea superior a 299 para ningún miembro elegido.

7. Si el número de votos que se consideran recibidos por un miembro elegido fuese superior a 299, los Miembros que votaron a favor de dicho miembro elegido, o le asignaron sus votos, se pondrán de acuerdo a fin de que uno o más de ellos retire sus votos a dicho miembro y los asigne o reasigne a

otro miembro elegido, de manera que el número de votos recibido por cada miembro elegido no sea superior al límite de 299.

8. Si un miembro del Comité Ejecutivo queda suspendido del ejercicio de su derecho de voto en virtud de alguna de las disposiciones pertinentes del Convenio, cada Miembro que haya votado por él o le haya asignado sus votos de conformidad con las disposiciones del presente artículo podrá, durante todo el tiempo en que la suspensión esté en vigor, asignar sus votos a cualquier otro miembro del Comité en su categoría, a reserva de las disposiciones del párrafo 6 del presente artículo.

9. En circunstancias especiales, y después de consultar con el miembro del Comité Ejecutivo por el cual haya votado o al que haya asignado sus votos conforme a lo dispuesto en el presente artículo, todo Miembro podrá retirar sus votos a ese miembro durante el resto del año civil. Ese Miembro podrá asignar esos votos a otro miembro del Comité Ejecutivo de su categoría, pero no podrá retirar esos votos a ese otro miembro durante el resto de ese año. El miembro del Comité Ejecutivo al que se hayan retirado los votos conservará su puesto en el Comité Ejecutivo durante todo el año. Toda medida que se adopte en aplicación de lo dispuesto en este párrafo surtirá efecto después de ser comunicada por escrito al Presidente del Comité Ejecutivo.

Artículo 16

Delegación de atribuciones del Consejo al Comité Ejecutivo

1. El Consejo, por votación especial, podrá delegar en el Comité Ejecutivo el ejercicio de todas o de algunas de sus atribuciones, con excepción de las siguientes:

- a) ubicación de la sede de la Organización conforme al párrafo 2 del artículo 3;
- b) aprobación del presupuesto administrativo y determinación de las contribuciones conforme al artículo 23;
- c) decisión sobre controversias conforme al artículo 29;
- d) suspensión del derecho de voto y otros derechos de un Miembro conforme al párrafo 3 del artículo 30;
- e) petición dirigida al Secretario General de la UNCTAD conforme al artículo 31;
- f) exclusión de un Miembro de la Organización conforme al artículo 40;
- g) prórroga del Convenio conforme al artículo 42;
- h) recomendación sobre modificaciones conforme al artículo 43.

2. El Consejo podrá, en todo momento, revocar cualquiera de las atribuciones delegadas en el Comité Ejecutivo.

Artículo 17

Procedimiento de votación y decisiones del Comité Ejecutivo

1. Cada miembro del Comité Ejecutivo tendrá derecho a emitir el número de votos que haya recibido conforme a las disposiciones del artículo 15 y no podrá dividirlos.

2. Cualquier decisión adoptada por el Comité Ejecutivo requerirá la misma mayoría que hubiese requerido para ser adoptada por el Consejo.

3. Todo Miembro tendrá derecho a recurrir ante el Consejo, en las condiciones que éste establezca en su reglamento, contra cualquier decisión del Comité Ejecutivo.

Artículo 18

Quórum para las sesiones del Consejo y del Comité Ejecutivo

1. Constituirá quórum para todas las sesiones del Consejo la presencia de más de la mitad de todos los Miembros exportadores de la Organización y de más de la mitad de todos

los Miembros importadores de la Organización, siempre que los Miembros así presentes tengan por lo menos dos tercios del total de votos de todos los Miembros en sus categorías respectivas. Si no hay quórum en el día fijado para la apertura de una reunión del Consejo, o si durante cualquier reunión del Consejo no hay quórum en tres sesiones sucesivas, se convocará al Consejo para siete días después; a partir de entonces, y durante el resto de esa reunión, el quórum estará constituido por la presencia de más de la mitad de todos los Miembros exportadores de la Organización y más de la mitad de todos los Miembros importadores de la Organización, siempre que los Miembros así presentes representen más de la mitad del total de votos de todos los Miembros en sus categorías respectivas. Se considerarán presentes los Miembros representados de conformidad con lo dispuesto en el párrafo 2 del artículo 10.

2. Constituirá quórum para todas las reuniones del Comité Ejecutivo la presencia de más de la mitad de todos los miembros exportadores del Comité y de más de la mitad de todos los miembros importadores del Comité, siempre que los miembros presentes representen por lo menos dos tercios del total de votos de todos los miembros del Comité en sus categorías respectivas.

Artículo 19

El Director Ejecutivo y el personal

1. El Consejo, después de consultar al Comité Ejecutivo, nombrará por votación especial al Director Ejecutivo. El Consejo fijará las condiciones de empleo del Director Ejecutivo teniendo en cuenta las que se aplican a los funcionarios de igual categoría de organizaciones intergubernamentales similares.

2. El Director Ejecutivo será el funcionario administrativo superior de la Organización y será responsable de la ejecución de todas las funciones que le incumban en la aplicación del Convenio.

3. El Director Ejecutivo nombrará al personal de conformidad con el reglamento establecido por el Consejo. Al establecer ese reglamento, el Consejo deberá tener en cuenta las normas que se aplican a los funcionarios de organizaciones intergubernamentales similares.

4. Ni el Director Ejecutivo ni ningún miembro del personal podrán tener ningún interés financiero en la industria o el comercio del azúcar.

5. En el desempeño de las funciones que les incumben en virtud del Convenio, el Director Ejecutivo y el personal no solicitarán ni recibirán instrucciones de ningún Miembro ni de ninguna autoridad ajena a la Organización. Se abstendrán de actuar en forma alguna que sea incompatible con su condición de funcionarios internacionales responsables únicamente ante la Organización. Cada uno de los Miembros respetará el carácter exclusivamente internacional de las funciones del Director Ejecutivo y del personal y no tratará de influir en ellos en el desempeño de las mismas.

CAPITULO IV — PRIVILEGIOS E INMUNIDADES

Artículo 20

Privilegios e inmunidades

1. La Organización tendrá personalidad jurídica. En particular, tendrá capacidad para contratar, para adquirir y enajenar bienes muebles e inmuebles y para litigar.

2. La condición jurídica, los privilegios y las inmunidades de la Organización en el territorio del Reino Unido continuarán rigiéndose por el Acuerdo sobre la sede entre el Gobierno del Reino Unido de Gran Bretaña e Irlanda del Norte y la Organización Internacional del Azúcar firmado en Londres el 29 de mayo de 1969.

3. Si la sede de la Organización se traslada a un país Miembro de la Organización, ese Miembro celebrará con ésta, lo más pronto posible, un acuerdo, que habrá de ser aprobado

por el Consejo, relativo a la condición jurídica, los privilegios y las inmunidades de la Organización, de su Director Ejecutivo y de su personal y sus expertos, así como de los representantes de los Miembros mientras se encuentren en ese país para ejercer sus funciones.

4. Salvo que se adopten otras disposiciones fiscales en el acuerdo a que se refiere el párrafo 3 y hasta que se celebre ese acuerdo, el nuevo país Miembro huésped:

- a) otorgará exención de impuestos sobre las remuneraciones pagadas por la Organización a sus funcionarios, con la salvedad de que dicha exención no se aplicará necesariamente a sus nacionales; y
- b) otorgará exención de impuestos sobre los haberes, ingresos y demás bienes de la Organización.

5. Si la sede de la Organización ha de trasladarse a un país que no sea Miembro de ésta, el Consejo recabará, antes de ese traslado, del gobierno de ese país, una garantía escrita de que:

- a) celebrará lo antes posible con la Organización un acuerdo como el especificado en el párrafo 3; y
- b) otorgará, hasta que se celebre ese acuerdo, las exenciones dispuestas en el párrafo 4.

6. El Consejo procurará celebrar el acuerdo especificado en el párrafo 3 con el gobierno del país al que se haya de trasladar la sede de la Organización antes de que se efectúe el traslado.

CAPITULO V — DISPOSICIONES FINANCIERAS

Artículo 21

Disposiciones financieras

1. Los gastos de las delegaciones ante el Consejo y de los representantes en el Comité Ejecutivo y en cualquiera de los comités del Consejo o del Comité Ejecutivo serán sufragados por los Miembros interesados.

2. Los gastos necesarios para la aplicación del Convenio se sufragarán mediante contribuciones anuales de los Miembros, determinadas de conformidad con las disposiciones del artículo 22. Sin embargo, si un Miembro solicita servicios especiales, el Consejo podrá exigirle el pago de esos servicios.

3. Se llevará una contabilidad adecuada para la aplicación del Convenio.

Artículo 22

Aprobación del presupuesto administrativo y determinación de las contribuciones

1. Durante el segundo semestre de cada ejercicio económico, el Consejo aprobará el presupuesto administrativo de la Organización para el ejercicio siguiente y determinará el importe de la contribución de cada Miembro a dicho presupuesto.

2. La contribución de cada Miembro al presupuesto administrativo para cada ejercicio económico será proporcional a la relación que exista, en el momento de aprobarse el presupuesto administrativo correspondiente a ese ejercicio, entre el número de votos de ese Miembro y la suma de votos de todos los Miembros. Al determinar las contribuciones, los votos de cada Miembro se calcularán sin tener en cuenta la posible suspensión del derecho de voto de un Miembro ni la redistribución de votos que resulte de ella.

3. La contribución inicial de todo Miembro que ingrese en la Organización después de la entrada en vigor del Convenio será determinada por el Consejo atendiendo al número de votos que se le asigne y el período que reste del ejercicio económico en curso, así como para el ejercicio económico siguiente si ese Miembro ingresa en la Organización entre la aprobación del presupuesto para ese ejercicio y el comienzo de éste, pero en ningún caso se modificarán las contribuciones asignadas a los demás Miembros.

4. Si el Convenio entra en vigor cuando falten más de ocho meses para el comienzo del primer ejercicio económico completo de la Organización, el Consejo aprobará en su primera reunión un presupuesto administrativo para el período que falte hasta el comienzo del primer ejercicio económico completo. En caso contrario, el presupuesto administrativo abarcará tanto el período inicial como el primer ejercicio económico completo.

Artículo 23

Pago de las contribuciones

1. Los Miembros se comprometen, de conformidad con sus respectivos procedimientos constitucionales, a pagar sus contribuciones al presupuesto administrativo de cada ejercicio económico. Las contribuciones al presupuesto administrativo de cada ejercicio económico se abonarán en moneda libremente convertible y serán exigibles el primer día de ese ejercicio; las contribuciones de los Miembros correspondientes al año civil en que ingresan en la Organización serán exigibles en la fecha en que pasen a ser Miembros.

2. Si un Miembro no ha pagado su contribución completa al presupuesto administrativo en un plazo de cuatro meses contando a partir de la fecha en que vence su contribución con arreglo al párrafo 1 del presente artículo, el Director Ejecutivo le requerirá a que efectúe el pago lo más pronto posible. Si, en el plazo de dos meses a contar de la fecha de ese requerimiento, el Miembro todavía no ha pagado su contribución, sus derechos de voto en el Consejo y en el Comité Ejecutivo quedarán suspendidos hasta que haya abonado íntegramente su contribución.

3. El Miembro cuyos derechos de voto hayan sido suspendidos en virtud de lo dispuesto en el párrafo 2 del presente artículo no será privado de ninguno de sus otros derechos ni relevado de ninguna de las obligaciones que haya contraído en virtud del Convenio, salvo que así lo decida el Consejo por votación especial, y seguirá obligado a pagar su contribución y a cumplir sus demás obligaciones financieras estipuladas en el Convenio.

Artículo 24

Comprobación y publicación de cuentas

Tan pronto como sea posible después del cierre de cada ejercicio económico, se presentarán al Consejo, para su aprobación y publicación, los estados financieros de la Organización correspondientes a ese ejercicio económico, comprobados por un auditor independiente.

CAPITULO VI — OBLIGACIONES GENERALES DE LOS MIEMBROS

Artículo 25

Obligaciones de los Miembros

1. Los Miembros se comprometen a adoptar las medidas que sean necesarias para dar cumplimiento a las obligaciones contraídas en virtud del Convenio y a cooperar plenamente entre sí para lograr la consecución de los objetivos del Convenio.

2. Los Miembros se comprometen a facilitar y suministrar todos los datos estadísticos y la información que, con arreglo a lo dispuesto en el reglamento, sean necesarios para que la Organización pueda desempeñar sus funciones de conformidad con el Convenio.

Artículo 26

Normas laborales

Los Miembros garantizarán el mantenimiento de normas laborales justas en sus respectivas industrias azucareras y, en la medida de lo posible, procurarán mejorar el nivel de vida de los trabajadores agrícolas e industriales en los distintos ramos de la producción azucarera y de los cultivadores de caña de azúcar y de remolacha azucarera.

CAPITULO VII — EXAMEN ANUAL Y MEDIDAS DESTINADAS A ESTIMULAR EL CONSUMO

Artículo 27

Examen anual

1. En cada año civil el Consejo examinará la evolución del mercado del azúcar y sus repercusiones sobre la economía de los distintos países.

2. El informe correspondiente a cada examen anual se publicará del modo y manera que el Consejo determine.

Artículo 28

Medidas destinadas a estimular el consumo

1. Teniendo presentes los objetivos pertinentes del Acta Final del primer período de sesiones de la UNCTAD, cada Miembro adoptará las medidas que estime apropiadas para estimular el consumo de azúcar y para suprimir todos los obstáculos que limiten el aumento del consumo de azúcar. Al hacerlo, cada Miembro tendrá en cuenta los efectos que sobre el consumo de azúcar ejerzan los derechos de aduana, los impuestos internos y gravámenes fiscales y los controles cuantitativos o de otra índole, y todos los demás factores relevantes de importancia para evaluar la situación.

2. Cada Miembro informará periódicamente al Consejo sobre las medidas que haya adoptado de conformidad con el párrafo 1 del presente artículo y sobre sus efectos.

3. El Consejo creará un Comité del Consumo de Azúcar compuesto de Miembros exportadores e importadores.

4. El Comité estudiará cuestiones como las siguientes:

- a) los efectos sobre el consumo de azúcar del uso de cualquier forma de sucedáneos de este producto, incluidos otros edulcorantes;
- b) el trato fiscal que se dé al azúcar y a otros edulcorantes;
- c) los efectos sobre el consumo de azúcar en los diversos países: i) del régimen impositivo y las medidas restrictivas, ii) de las condiciones económicas y, en particular, de las dificultades de balanza de pagos, y iii) de las condiciones climáticas y de otra índole;
- d) los medios de promover el consumo, especialmente en aquellos países donde el consumo por habitante es bajo;
- e) la cooperación con organismos interesados en el aumento del consumo de azúcar y otros productos alimenticios a base de azúcar;
- f) la investigación sobre los nuevos usos del azúcar, de sus subproductos y de las plantas de las cuales se extrae, y presentará al Consejo las recomendaciones que considere apropiadas para que los Miembros o el Consejo adopten las medidas oportunas.

CAPITULO VIII — CONTROVERSIAS Y QUEJAS

Artículo 29

Controversias

1. Toda controversia relativa a la interpretación o a la aplicación del Convenio que no sea resuelta entre los Miembros interesados será sometida, a instancia de cualquier Miembro parte en la controversia, a la decisión del Consejo.

2. Cuando una controversia haya sido sometida al Consejo conforme al párrafo 1 del presente artículo, la mayoría de los Miembros que reúnan por lo menos un tercio del total de votos podrá pedir al Consejo que, después de examinado el asunto y antes de adoptar su decisión, solicite la opinión de una comisión consultiva constituida de conformidad con el párrafo 3 del presente artículo, sobre la cuestión en litigio.

3. a) A menos que el Consejo decida otra cosa, por unanimidad, la comisión estará compuesta de cinco personas, a saber:

- i) dos personas designadas por los Miembros exportadores, una de ellas con gran experiencia en asuntos de la misma naturaleza que la cuestión objeto de la controversia, y la otra con autoridad y experiencia en cuestiones jurídicas;
 - ii) dos personas de condiciones análogas designadas por los Miembros importadores; y
 - iii) un Presidente elegido por unanimidad por las cuatro personas designadas conforme a los incisos i) y ii) o, en caso de desacuerdo, por el Presidente del Consejo.
- b) Podrán ser designados para integrar la comisión consultiva nacionales de países Miembros y de países no miembros.
- c) Las personas designadas para formar la comisión consultiva actuarán a título personal y no recibirán instrucciones de ningún gobierno.
- d) Los gastos de la comisión consultiva serán sufragados por la Organización.

4. La opinión de la comisión consultiva y las razones en que se funde serán sometidas al Consejo, el cual dirimirá la controversia por votación especial, después de tomar en consideración todos los datos pertinentes.

Artículo 30

Medidas del Consejo en caso de queja o de incumplimiento de obligaciones por parte de los Miembros

1. Toda queja de que un Miembro ha dejado de cumplir las obligaciones que le impone el Convenio se someterá al Consejo, a petición del Miembro que la formule, y el Consejo decidirá el asunto, previa consulta con los Miembros interesados.

2. Toda conclusión del Consejo de que un Miembro ha incumplido las obligaciones que le impone el Convenio requerirá una votación por mayoría simple distribuida y especificará la naturaleza de la infracción.

3. Cuando el Consejo, como consecuencia de una queja o de otro modo, llegue a la conclusión de que un Miembro ha infringido el Convenio, podrá, por votación especial y sin perjuicio de las restantes medidas que se prevén específicamente en otros artículos del Convenio:

- a) suspender a dicho Miembro en sus derechos de voto en el Consejo y en el Comité Ejecutivo y, si lo considera necesario,
- b) suspender otros derechos de dicho Miembro, incluido el de poder ser designado para una función oficial en el Consejo o en cualquiera de sus comités hasta que haya cumplido sus obligaciones; o, si la infracción perjudica de manera importante el funcionamiento del Convenio,
- c) adoptar medidas de conformidad con el artículo 40.

CAPITULO IX — PREPARATIVOS PARA UN NUEVO CONVENIO

Artículo 31

Preparativos para un nuevo convenio

1. El Consejo emprenderá con prontitud un estudio de las bases y del marco de un nuevo convenio internacional del azúcar y presentará un informe a los Miembros el 31 de diciembre de 1974, a más tardar. El informe comprenderá las recomendaciones que el Consejo estime apropiadas.

2. Sobre la base del informe mencionado en el párrafo 1 del presente artículo o de cualquier informe ulterior basado en un estudio similar por el Consejo, éste pedirá, tan pronto como lo considere apropiado, al Secretario General de la UNCTAD que convoque una conferencia de negociación.

CAPITULO X — DISPOSICIONES FINALES**Artículo 32****Firmas**

El Convenio estará abierto en la Sede de las Naciones Unidas, hasta el 24 de diciembre de 1973 inclusive, a la firma de todo gobierno invitado a la Conferencia de las Naciones Unidas sobre el Azúcar, 1973.

Artículo 33**Ratificación**

El Convenio estará sujeto a ratificación, aceptación o aprobación por los gobiernos signatarios, de conformidad con sus respectivos procedimientos constitucionales. Con las excepciones señaladas en el artículo 34, los instrumentos de ratificación, aceptación o aprobación serán depositados en poder del Secretario General de las Naciones Unidas a más tardar el 31 de diciembre de 1973.

Artículo 34**Notificación por los gobiernos**

1. Si un gobierno signatario no puede satisfacer los requisitos del artículo 33 dentro del plazo especificado en tal artículo, podrá notificar al Secretario General de las Naciones Unidas, a más tardar el 31 de diciembre de 1973, que se compromete a procurar la ratificación, la aceptación o la aprobación de conformidad con los procedimientos constitucionales necesarios lo más rápidamente posible y en todo caso no más tarde del 15 de octubre de 1974. Todo gobierno con respecto al cual el Consejo haya establecido, de acuerdo con él, las condiciones de adhesión, podrá asimismo notificar al Secretario General de las Naciones Unidas que se compromete a cumplir los procedimientos constitucionales necesarios para adherirse al Convenio lo más rápidamente posible y a más tardar dentro de los seis meses siguientes a la fecha en que se hayan establecido tales condiciones.

2. Si el Consejo estima que un gobierno que ha hecho una notificación de conformidad con el párrafo 1 no puede depositar su instrumento de ratificación, aceptación, aprobación o adhesión dentro del plazo aplicable a ese gobierno con arreglo a ese párrafo, dicho gobierno podrá depositar tal instrumento en una fecha ulterior que se especificará; sin embargo, en el caso de un gobierno signatario, esa fecha no será posterior al 15 de abril de 1975.

3. Todo gobierno que haya hecho la notificación mencionada en el párrafo 1 tendrá la calidad de Observador:

- a) hasta que deposite un instrumento de ratificación, aceptación, aprobación o adhesión;
- o, de ocurrir antes,
- b) hasta que haya expirado el plazo para el depósito de tal instrumento, o
- c) hasta que indique que va a aplicar provisionalmente el Convenio.

Artículo 35**Indicación de que se aplicará provisionalmente el Convenio**

1. Todo gobierno que haga una notificación con arreglo a lo dispuesto en el artículo 34 podrá asimismo indicar en esa notificación, o en cualquier momento posterior, que aplicará provisionalmente el Convenio.

2. Durante todo período en que esté en vigor el Convenio, ya sea con carácter provisional o definitivo, todo gobierno que haya indicado que aplicará provisionalmente el Convenio tendrá la calidad de Miembro provisional del Convenio hasta que deposite su instrumento de ratificación, aprobación o adhesión y pase así a ser Parte Contratante en el Convenio, o, de ocurrir antes, hasta que expire el plazo para el depósito de su instrumento conforme a lo dispuesto en el artículo 34.

Artículo 36**Entrada en vigor**

1. El Convenio entrará en vigor definitivamente el 1º de enero de 1974, o en cualquier otra fecha dentro de los seis meses siguientes, si para esa fecha unos gobiernos que representen por lo menos el 50 % de las exportaciones netas totales que se indican en el anexo A y unos gobiernos que representen por lo menos el 40 % de las importaciones netas totales que se indican en el anexo B han depositado sus instrumentos de ratificación, aceptación o aprobación en poder del Secretario General de las Naciones Unidas. También entrará en vigor definitivamente en cualquier fecha posterior si está provisionalmente en vigor y quedan satisfechos esos porcentajes requeridos mediante el depósito de los instrumentos de ratificación, aceptación, aprobación o adhesión.

2. El Convenio entrará en vigor provisionalmente el 1º de enero de 1974, o en cualquier otra fecha dentro de los seis meses siguientes, si para esa fecha unos gobiernos que satisfagan los porcentajes requeridos conforme al párrafo 1 han depositado sus instrumentos de ratificación, aceptación o aprobación, o han indicado que aplicarán el Convenio provisionalmente.

3. El 1º de enero de 1974, o en cualquier fecha dentro de los doce meses siguientes, y al expirar cada período subsiguiente de seis meses durante el cual el Convenio esté provisionalmente en vigor, los gobiernos de cualquiera de los países que hayan depositado instrumentos de ratificación, aceptación, aprobación o adhesión podrán decidir poner definitivamente en vigor entre ellos el Convenio, en su totalidad o en parte. Esos gobiernos podrán también decidir que el Convenio entre provisionalmente en vigor, que continúe provisionalmente en vigor o que caduque.

Artículo 37**Adhesión**

Todo gobierno invitado a la Conferencia de las Naciones Unidas sobre el Azúcar, 1973, y todo gobierno que sea Miembro de las Naciones Unidas o miembro de cualquiera de sus organismos especializados o del Organismo Internacional de Energía Atómica podrá adherirse al Convenio con arreglo a las condiciones que establezca el Consejo de acuerdo con el gobierno interesado en la adhesión. La adhesión se efectuará mediante el depósito de un instrumento de adhesión en poder del Secretario General de las Naciones Unidas.

Artículo 38**Aplicación territorial**

1. Todo gobierno podrá declarar, en el momento de la firma o del depósito de un instrumento de ratificación, aceptación, aprobación o adhesión, o en cualquier momento posterior, mediante notificación al Secretario General de las Naciones Unidas, que el Convenio:

- a) se aplicará también a cualquiera de los territorios en desarrollo de cuyas relaciones internacionales tenga por el momento la responsabilidad última y que haya notificado a ese gobierno que desea participar en el Convenio; o
- b) se aplicará solamente a cualquiera de los territorios en desarrollo de cuyas relaciones internacionales tenga por el momento la responsabilidad última y que haya notificado a ese gobierno que desea participar en el Convenio,

y el Convenio se hará extensivo a los territorios mencionados en la notificación a partir de la fecha de la misma si el Convenio ya ha entrado en vigor para ese gobierno, o de la fecha en que el Convenio entre en vigor para ese gobierno si la notificación es anterior. Todo gobierno que haya hecho una notificación conforme al apartado b) del párrafo 1 podrá retirar ulteriormente esa notificación y cursar una o varias notificaciones al Secretario General de las Naciones Unidas conforme al apartado a) del párrafo 1.

2. Cuando un territorio al que se haya hecho extensivo el Convenio conforme al párrafo 1 del presente artículo asuma posteriormente la responsabilidad de sus relaciones internacionales, el gobierno de ese territorio podrá, dentro de los noventa días después de haber asumido la responsabilidad de sus relaciones internacionales, declarar mediante notificación al Secretario General de las Naciones Unidas que ha asumido los derechos y obligaciones correspondientes a una Parte Contratante en el Convenio. A partir de esa fecha, pasará a ser Parte en el Convenio.

3. Toda Parte Contratante que desee ejercer los derechos que le confiere el artículo 4 con respecto a cualquiera de los territorios de cuyas relaciones internacionales tenga por el momento la responsabilidad última podrá hacerlo mediante notificación al efecto dirigida al Secretario General de las Naciones Unidas, bien al efectuar el depósito de su instrumento de ratificación, aceptación, aprobación o adhesión, bien en cualquier otro momento posterior.

4. Cualquier Parte Contratante que haya hecho la notificación prevista en los apartados a) o b) del párrafo 1 del presente artículo podrá en cualquier momento posterior, mediante notificación dirigida al Secretario General de las Naciones Unidas, declarar de conformidad con los deseos del territorio que el Convenio deja de aplicarse al territorio mencionado en la notificación y, en tal caso, el Convenio dejará de aplicarse a ese territorio desde la fecha de tal notificación.

5. Una Parte Contratante que haya hecho una notificación conforme a los apartados a) o b) del párrafo 1 del presente artículo seguirá teniendo la responsabilidad última en cuanto al cumplimiento de las obligaciones emanadas del Convenio por los territorios que de conformidad con lo dispuesto en el presente artículo y en el artículo 4 sean separadamente Miembros de la Organización, mientras tales territorios no hagan una notificación conforme al párrafo 2 del presente artículo.

Artículo 39

Retiro

1. Todo Miembro podrá retirarse del Convenio en cualquier momento después del primer año de vigencia, mediante notificación por escrito al Secretario General de las Naciones Unidas.

2. El retiro conforme al presente artículo tendrá efecto noventa días después de que el Secretario General de las Naciones Unidas reciba la notificación.

Artículo 40

Exclusión

Si el Consejo estima que un Miembro no ha cumplido las obligaciones contraídas en virtud del Convenio y decide además que tal incumplimiento entorpece apreciablemente la aplicación del Convenio, podrá, por votación especial, excluir a tal Miembro de la Organización. El Consejo notificará inmediatamente tal decisión al Secretario General de las Naciones Unidas. Noventa días después de la fecha de la decisión del Consejo, ese Miembro dejará de ser Miembro de la Organización y, si es Parte Contratante, dejará de ser Parte en el Convenio.

Artículo 41

Liquidación de las cuentas en caso de retiro o de exclusión

1. En caso de retiro o exclusión de un Miembro, el Consejo procederá, en su caso, a la liquidación de las cuentas. La Organización retendrá las cantidades ya abonadas por cualquier Miembro que se retire o sea excluido, el cual quedará obligado a pagar toda cantidad que adeude a la Organización en el momento de tener efecto tal retiro o exclusión; sin embargo, en el caso de que una Parte Contratante no pueda aceptar una modificación y, por lo tanto, deje de participar

en el Convenio en virtud de las disposiciones del párrafo 2 del artículo 43, el Consejo podrá decidir cualquier liquidación de cuentas que considere equitativa.

2. El Miembro que se haya retirado o haya sido excluido, o que por otra causa haya cesado de participar en el Convenio, no tendrá derecho, al expirar éste, a recibir ninguna parte del producto de la liquidación o de otros haberes de la Organización, ni responderá de parte alguna del déficit, si lo hubiere, de la Organización.

Artículo 42

Duración y prórroga

1. El presente Convenio permanecerá en vigor hasta el 31 de diciembre de 1975 inclusive.

2. No obstante, si se negocia un nuevo convenio internacional del azúcar conforme a lo previsto en el artículo 31 y ese convenio entra en vigor antes de esa fecha, el presente Convenio se dará por terminado al entrar en vigor el nuevo convenio.

3. No obstante lo dispuesto en el párrafo 1 del presente artículo, después del 31 de diciembre de 1974 el Consejo podrá, por votación especial, prorrogar el presente Convenio hasta el 31 de diciembre de 1976. El Consejo podrá acordar ulteriormente nuevas prórrogas del Convenio año por año. No obstante lo dispuesto en el artículo 11, las prórrogas que acuerde el Consejo conforme al presente artículo quedarán sujetas, respecto de cada Miembro, a la aplicación de sus procedimientos constitucionales.

4. Si se negocia un nuevo convenio internacional del azúcar conforme a lo previsto en el artículo 31 y ese convenio entra en vigor durante cualquier período de prórroga del presente Convenio, este último, tal como haya sido prorrogado, se dará por terminado al entrar en vigor el nuevo convenio.

Artículo 43

Modificación del Convenio

1. El Consejo podrá, por votación especial, recomendar a las Partes Contratantes que se modifique el Convenio. El Consejo podrá fijar un plazo al término del cual cada Parte Contratante deberá notificar al Secretario General de las Naciones Unidas que acepta la modificación. Esta modificación entrará en vigor cien días después de que el Secretario General de las Naciones Unidas haya recibido notificaciones de aceptación de Partes Contratantes que reúnan al menos 850 del total de votos de los Miembros exportadores y representen al menos tres cuartos de dichos Miembros y de Partes Contratantes que reúnan al menos 800 del total de votos de los Miembros importadores y representen al menos tres cuartos de dichos Miembros o en la fecha posterior que el Consejo haya determinado por votación especial. El Consejo podrá fijar un plazo para que cada Parte Contratante notifique al Secretario General de las Naciones Unidas su aceptación de la modificación; si transcurrido dicho plazo la modificación no hubiera entrado en vigor, se considerará retirada. El Consejo proporcionará al Secretario General la información que necesite para determinar si las notificaciones de aceptación recibidas son suficientes para que la modificación entre en vigor.

2. Todo Miembro en cuyo nombre no se hubiere notificado la aceptación de una modificación antes de la fecha en que ésta entrare en vigor, dejará, a partir de esa fecha, de formar parte de la Organización. Sin embargo, si antes de la fecha de entrada en vigor de la modificación se notifica al Secretario General de las Naciones Unidas en nombre de ese Miembro que por dificultades relacionadas con el procedimiento constitucional necesario no se podrá conseguir a tiempo su aceptación, pero que el Miembro se compromete a aplicar provisionalmente la modificación, ese Miembro seguirá formando parte de la Organización. Mientras no se haya notificado al Secretario General que dicho Miembro acepta la modificación, éste estará obligado provisionalmente por la misma.

Artículo 44

Notificación por el Secretario General de las Naciones Unidas

El Secretario General de las Naciones Unidas notificará a todos los Estados Miembros de las Naciones Unidas, de cualquiera de sus organismos especializados o del Organismo Internacional de Energía Atómica, toda firma, todo depósito de instrumento de ratificación, aceptación, aprobación o adhesión, toda notificación que se haga conforme al artículo 34 y toda indicación que se haga conforme al artículo 35 así como las fechas en que el Convenio entre en vigor provisional o definitivamente. El Secretario General comunicará a todas las Partes Contratantes toda notificación que se haga conforme al artículo 38, toda notificación de retiro que se haga conforme al artículo 39, toda exclusión conforme al artículo 40,

la fecha en que una modificación entre en vigor o se considere retirada conforme al párrafo 1 del artículo 43 y toda cesación de participación en la Organización conforme al párrafo 2 del artículo 43.

EN FE DE LO CUAL, los infrascritos, debidamente autorizados al efecto por sus gobiernos respectivos, han firmado el presente Convenio en las fechas que figuran al lado de sus firmas.

Los textos en chino, español, francés, inglés y ruso del presente Convenio son igualmente auténticos. Los originales quedarán depositados en los archivos de las Naciones Unidas. El Secretario General transmitirá copias certificadas de los mismos a cada uno de los gobiernos signatarios o adherentes.

ANEXO A

Clasificación a los efectos del artículo 36

Exportadores

Exportaciones netas
(miles de toneladas métricas)

Argentina	167
Australia	2 298
Bolivia	42
Brasil	2 638
Colombia	203
Congo	40
Costa Rica	105
Cuba	5 500
Checoslovaquia	123
Ecuador	96
El Salvador	134
Fiji	290
Filipinas	1 262
Guatemala	103
Honduras	12
Hungría	35
India	266
Indias occidentales	883
Barbados	(101)
Guyana	(320)
Jamaica	(279)
Trinidad y Tabago	(183)
Indonesia	31
Madagascar	39
Malawi	1
Mauricio	650
México	598
Nicaragua	120
Panamá	38
Paraguay	13
Perú	481
Polonia	310
República Dominicana	1 141
Rumania	11
Sudáfrica	1 045
Swazilandia	189
Tailandia	439
Uganda	25
Venezuela	160
TOTAL	19 504

ANEXO B

Clasificación a los efectos del artículo 36

Importadores

Importaciones netas
(miles de toneladas métricas)

Bangladesh	85
Bulgaria	160
Canadá	939
Corea, República de	221
Costa de Marfil	72
Chile	230
Estados Unidos de América	4 960
Finlandia	136
Ghana	60
Irak	245
Japón	2 744
Kenia	89
Líbano	54
Malasia	347
Malta	16
Marruecos	185
Nigeria	118
Noruega	168
Nueva Zelanda	155
Portugal	34
República Democrática Alemana	145
Singapur	108
Siria	134
Suecia	112
Suiza	347
Union de Repúblicas Socialistas Soviéticas	1 860
Yugoslavia	295
Comunidad Económica Europea ¹	380
TOTAL	14 299

¹ Sin perjuicio del régimen que se le aplique conforme al Convenio en caso de participación en éste.

Bekanntmachung
über das Inkrafttreten des
„Abkommens über den Rechtsschutz von Erfindungen,
Geschmacks-, Gebrauchsmustern und Warenzeichen
bei der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen
Zusammenarbeit“ vom 12. April 1973
in den Beziehungen zur Republik Kuba
vom 1. November 1974

Hierdurch wird bekanntgemacht, daß das mehrseitige „Abkommen über den Rechtsschutz von Erfindungen, Geschmacks-, Gebrauchsmustern und Warenzeichen bei der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit“ vom 12. April 1973 (GBl. II Nr. 10 S. 109) entsprechend seinem Artikel 20 in den Beziehungen zur Republik Kuba am 26. Dezember 1974 in Kraft tritt.

Berlin, den 1. November 1974

Der Leiter
des Büros des Ministerrates

Dr. Rost
 Staatssekretär

Bekanntmachung
über das Inkrafttreten des
„Abkommens über den Rechtsschutz von Erfindungen,
Geschmacks-, Gebrauchsmustern und Warenzeichen
bei der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen
Zusammenarbeit“ vom 12. April 1973
in den Beziehungen zur Ungarischen Volksrepublik
vom 5. Dezember 1974

Hierdurch wird bekanntgemacht, daß das mehrseitige „Abkommen über den Rechtsschutz von Erfindungen, Geschmacks-, Gebrauchsmustern und Warenzeichen bei der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit“ vom 12. April 1973 (GBl. II Nr. 10 S. 109) entsprechend seinem Artikel 20 in den Beziehungen zur Ungarischen Volksrepublik am 27. Januar 1975 in Kraft tritt. Damit befindet sich das Abkommen zwischen allen Signatarstaaten in Kraft.

Berlin, den 5. Dezember 1974

Der Leiter
des Büros des Ministerrates

Dr. Rost
 Staatssekretär